



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES



3 3433 07591802 3

Grammatik der Lateinischen Sprache

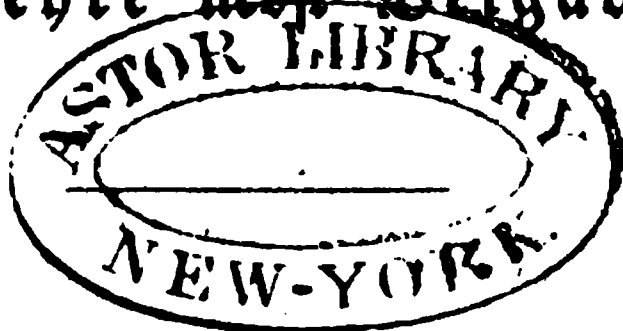
von

Dr. G. T. M. Krüger,

Director des Obergymnasiums zu Braunschweig und Professor.

Zweite Abtheilung.

Satzlehre nebst Beigaben.



Neue, gänzlich umgearbeitete
Ausgabe der lateinischen Schulgrammatik
von Aug. Grotendorf.

H a n n o v e r.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

1842

WYOMING
JULIA
WYOMING

Dritter Theil.

S a t z l e h r e.

Vorerinnerungen.

1. Begriff des Satzes und Bestandtheile desselben.

1) Die Satzlehre oder Syntax (σύνταξις, Zusammenstellung) hat es mit der Verbindung von Wörtern zu Sätzen zu thun. Ein Satz ist ein durch Worte ausgedrückter Gedanke. Ein Gedanke entsteht aber, indem man auf den Begriff eines Gegenstandes (Dinges¹⁾ den Begriff einer Thätigkeit oder Beschaffenheit²⁾ so bezieht, daß letzterer von dem ersten ausgesagt wird³⁾; z. B. der Baum blühet, arbor floret; Gott ist gerecht, Deus est justus.

Anm. 1. Zu dem Wesen eines Satzes gehört also nicht bloß überhaupt die Beziehung eines Begriffes auf den andern, sondern die besondere Art der Beziehung, derzufolge durch den einen Begriff von dem andern etwas ausgesagt oder behauptet wird. In den bloß neben einander gestellten Begriffen, oder nach einander ausgesprochenen Wörtern: Baum, blühen, Gott, gerecht, findet noch gar keine Beziehung derselben auf einander Statt. In: der blühende Baum, der gerechte Gott, arbor florens, Deus justus, ist zwar eine Beziehung eines Begriffes auf einen andern enthalten; jedoch eine solche, durch welche beide Begriffe als zu einer Einheit der Vorstellung bereits verbunden erscheinen. Nur in der Form: der Baum blühet, Gott ist gerecht, wird diese Verbindung erst selbst vollzogen, und hierin eben liegt das Wesen der zu einem Satze erforderlichen Aussage.

2) Hieraus folgt, daß jeder Satz den Ausdruck zweier Begriffe in sich enthalten muß, a) des Gegenstandes, von dem etwas ausgesagt wird, d. i. des Subjects⁴⁾; z. B. Baum, Gott; b) desjenigen, was von demselben ausgesagt wird (praedicatur), d. i. des Prädicates, z. B. blühen, gerecht sein.

3) Die Beziehung des letztern auf das erstere kommt, in so fern das Prädicat ein Verbum ist, durch diejenigen Formen des

1) In der allgemeinsten Bedeutung des Wortes, gleichviel ob Person oder Sache.

2) S. S. 64 über den Begriff des Präd. u.

3) Unter einem Gedanken wird also hier in der eigentlichen Bedeutung des Wortes ein Urtheil verstanden.

4) Von subicere, = das der Betrachtung unterbreiten, zum Grunde Liegende.

Verbi zu Stande, welche *verbum finitum*, d. i. das Verbum in der Aussageform, genannt werden (im Gegensatz von dem *verbum infinitum*, s. §. 78), wie *blüh=et*, *flor-et*. Das Ausgesagte und die Aussage sind hier beide in Einem Worte ausgedrückt. Beide Begriffe können aber auch in zwei Wörtern geschieden sein, und die Aussage wird dann durch ein bloß die Beziehung des Prädicatsbegriffes auf das Subject ausdrückendes Formwort angedeutet (s. §. 69, 2, a). Dieses ist das Verbum *sein*, *esse*; z. B. Gott ist gerecht, Themistokles war tapfer u. s. w. Dieses Ausgagewort wird die Copula genannt, und man unterscheidet dann Prädicat und Copula, welche in jedem *verbum finitum*, das zum Prädicate dient, eben in der Flexionsendung schon mit enthalten ist.

Anm. 2. In diesem Falle nennt man in einem engeren Sinne bloß das durch die Copula auf das Subject bezogene Begriffswort Prädicat. Ursprünglich ist aber *esse*, *sein*, ebenfalls ein Begriffswort, und bedeutet existiren. *Mortuus est, qui fuit; qui est, vivus est*, *Plaut. Pseud. 1, 3, 18*. S. auch u. Anm. 3. — Das den Begriff eines Prädicats ausdrückende Wort steht zu dem Subjecte im prädicativen Verhältnisse oder in einer prädicativen Beziehung.

4) In der Form des *verbum finitum* liegt im Lateinischen jedesmal auch das Subject wenigstens in so fern angedeutet, als an derselben zu erkennen ist, ob das Subject die redende, oder die angerebete, oder die besprochene (also die erste, zweite oder dritte) Person sei (s. §. 230): *scribo, scribis, scribit*; ich schreibe, du schreibst, er (sie) schreibt. Es begreift demnach schon ein einzelnes *verbum finitum* alle wesentlichen Bestandtheile eines Satzes in sich.

Anm. 3. Ueber das *verbum finitum* in der dritten Person bei den sogenannten unpersönlichen Verbis s. u. §. 467. Wo das Verbum *sein*, *esse*, in der Bedeutung existiren gebraucht wird, da wird bloß das Vorhandensein eines Subjects ausgesagt; z. B. Gott ist, war, wird sein; *Deus est, fuit, erit*. Das Sein wird hier selbst wie eine Thätigkeitsäußerung des Subjects aufgefaßt, und es ist in Sätzen dieser Art eben so wohl die Beziehung eines Prädicats auf ein Subject vorhanden, wie in allen übrigen ¹⁾.

Anm. 4. Von denjenigen Sätzen, welche nach Not. 3) ein Urtheil (eine Behauptung), also einen Act des Erkenntnißvermögens ausdrücken, hat man diejenigen zu unterscheiden, durch die ein Act des Begehrungsvermögens ausgedrückt wird, das Verlangen, daß etwas wirklich werde; z. B. Schweige! Komm! Er gehe! *Abi! abito!* Dergleichen Sätze nennt man

¹⁾ Im Deutschen ist wie in Folge einer Umstellung von Subject und Prädicat der Gebrauch des indefiniten *es* häufig, welches an der Stelle des Subjectes steht; z. B. es ist ein Gott; es ist Krieg.

Heiſſeſätze (ſ. u. §. 464 beim Imperativ), und bezeichnet die erſtern zur Unterſcheidung von denſelben durch den Namen Ausſageſätze. Zwiſchen beiden ſtehen gleichſam in der Mitte die Frageſätze; z. B. Iſt er krank? Wer hat geſiegt? Was haſt Du geſehen? Sie drücken einerſeits einen Act des Erkenntnißvermögens aus, ſagen alſo etwas aus, andererſeits einen Act des Begehrungsvermögens, indem in ihnen das Verlangen angedeutet wird, daß das noch in gewiſſer Beziehung unvollſtändige Urtheil von einem andern (dem Gefragten) ergänzt werden möge. S. §. 513.

2. Das Verbum finitum als Hauptwort in dem Satze. Der einfache und ſammengeſetzte Satz.

1) Subject und Prädicat ſind zwar nach dem Obigen 281 gleich weſentliche Beſtandtheile jedes Satzes. Da indessen das Subject auf gewiſſe Weiſe ſchon immer mit in dem Prädicate angedeutet iſt (nicht umgekehrt), und alſo wenigſtens zur formalen Vollſtändigkeit eines Satzes ein Verbum finitum allein ſchon hinreicht, (z. B. *veni, vidi, vici; abiit, evasit, excessit, erupit*), ſo erſcheint dieſes als das nothwendigſte Erforderniß oder als das Hauptwort in einem Satze ¹⁾. Ohne Verbum finitum kein Satz ²⁾, und im Gegentheil: ſo viel Verba finita, ſo viel Sätze.

2) Demnach wird ein Satz einfach genannt, ſo bald er nur Ein Verbum finitum enthält, ſo viele andere Wörter ſich auch an dieſes Verbum oder an das Subject zur nähern Beſtimmung beider anſchließen mögen; ſ. §. 282; z. B. *Scipio, cum equitatu jaculatoribusque profectus ad castra hostium speculanda, obvius fit Hannibali et ipsi cum equitibus ad exploranda circa loca progresso*. Liv. 21, 46. Sobald hingegen mehrere Verba finita mit einander in Verbindung treten, ſo entſteht ein ſammengeſetzter Satz; z. B. *der Menſch ißt und trinkt; ich freue mich, daß Du geſund biſt*.

3. Erweiterungen des einfachen Satzes durch Attribute und Objecte.

1) Der einfache Satz iſt ein reiner einfacher Satz, ſo 282 lange Subject und Prädicat nur aus einfachen Begriffen beſtehen und nicht durch Beziehung anderer Begriffe auf dieſelben erweitert ſind; ſo lange alſo beiderlei Satzglieder nicht aus einer Verbindung mehrerer Begriffe beſtehen; z. B. *der Baum blüht*. Im entgegengeſetzten Falle wird er zu einem erweiterten einfachen Satze. S. das Beiſpiel §. 281, 2.

¹⁾ Man kann demnach flüchtig ſagen, es mache nicht bloß die Grundlage des Satzes, ſondern einen ſolchen ſelbſt aus.

²⁾ Ueber die Auslaſſung deſſelben ſ. u. bei der Ellipſe.

2) Eine Erweiterung kann eintreten, indem

- a) zu dem Prädicate, d. i. dem Verbo finito, eine Ergänzung der in demselben ausgesagten Thätigkeit hinzutritt. Ist die Thätigkeit nämlich von der Art, daß sie nicht ohne den Begriff eines Gegenstandes gedacht werden kann, auf den sie sich erstreckt, so bedarf es der Hinzufügung dieses Gegenstandes zur Vervollständigung des in dem Prädicate ausgesprochenen, von dieser Seite noch unvollständigen, Gedankens; wie: der Baum hat — Blätter; er entgeht — der Gefahr; er bedarf — der Ruhe. Dieser Gegenstand heißt das Object¹⁾, und wegen der Art seiner Beziehung auf die Thätigkeit: das ergänzende Object derselben²⁾.

Von dieser Ergänzung ist zu unterscheiden eine bloße Bestimmung der Thätigkeit, welche nicht schon durch den Begriff derselben nöthig gemacht wird, also nicht ergänzend ist. Dergleichen Bestimmungen sind die Angaben des Ortes, der Zeit, der Art und Weise, des Grundes oder der Ursache der Thätigkeit. Der Landmann arbeitet auf dem Felde — des Morgens — mit Anstrengung — aus Noth. Auch hier wird der Begriff eines Gegenstandes oder Objectes auf den einer Thätigkeit bezogen. Ein Object dieser Art heißt ein bestimmendes Object.

Die Beziehung eines Objectes auf eine Thätigkeit, oder die objective Beziehung ist demnach entweder eine ergänzende oder eine bestimmende.

Anm. 1. So wie zu einem Verbo nach Beschaffenheit des in demselben enthaltenen Thätigkeitsbegriffes ergänzende oder bestimmende Objecte treten können, so auch zu Adjectiven; und zwar ergänzende alsdann, wenn in ihnen der Begriff einer solchen Thätigkeit enthalten ist, welche nicht ohne den Begriff eines Gegenstandes denkbar ist, auf den sie sich erstreckt; z. B. schädlich — den Früchten; ähnlich — dem Vater; verdächtig — des Diebstahls; begierig — nach Ruhm³⁾. Dieselben Ergänzungen und Bestimmungen

1) Im Allgemeinen nennt man Object in der Grammatik das der Thätigkeit gleichsam Gegenüberstehende; es ist der Gegenstand, der auf die Thätigkeit bezogen wird. Allerdings erstreckt oder bezieht sich die Thätigkeit auf den Gegenstand, und man kann in so fern auch sagen, diese werde auf denselben bezogen. Hier ist indessen der Ausdruck Beziehung in dem Sinne des grammatischen Sprachgebrauchs zu nehmen, nach welchem dasjenige Wort (Satzglied) auf das andere bezogen wird, welches zur Ergänzung oder Bestimmung desselben dient.

2) Das ergänzende Object wird in der Kunstsprache der Grammatik ein regiertes genannt, und man spricht in dieser Beziehung von Verbis, welche einen bestimmten Casus (des Objectes) regieren.

3) Verba und Adjectiva dieser Art nennt man daher auch objective oder bezügliche

übrigens, welche zu einem als Prädicat gebrauchten Verbo oder Adjectiv hinzutreten können, können sich mit demselben auch dann verbinden, wenn das Verbum oder Adjectiv ein anderes Satzglied als das Prädicat ausmachen.

Ann. 2. Die nicht ergänzenden, sondern bloß bestimmenden Objecte heißen auch adverbiale Objecte, und die Beziehung derselben nennt man selbst die adverbiale. Bei vielen Adverbien im Lateinischen zeigt es sich auch noch deutlich genug, daß sie nichts anders als Flexionen von Nominibus sind, welche nur als bestimmende Objecte auf den Begriff einer Thätigkeit bezogen sind. S. §. 244.

b) Zu dem Subjecte, so wie überhaupt zu dem Begriffe eines Gegenstandes oder Object's ¹⁾, der in einem Satze vorkommt, kann der Begriff eines Merkmals gefügt werden, welches nicht von ihm erst ausgesagt, sondern als mit ihm schon zu Einer Vorstellung vereinigt gedacht wird; z. B. der blühende Baum, die reife Frucht. Ein solches Merkmal heißt **Attribut**, und die Art seiner Beziehung auf das Object die **attributive Beziehung**.

Ann. 3. Das Wort, welches ein Attribut bezeichnet, nennt man auch ein **Attributivum**. Ebenso könnte man auch die Ausdrücke **Objectivum** und **Prädicativum**, desgleichen **Subjectivum**, von den Wörtern gebrauchen, welche ein Object u. s. w. im Satze bezeichnen. Doch nennt man diese Wörter selbst insgemein auch **Object**, **Prädicat**, **Subject**.

3) Diese Beziehungen von Objecten und Attributen können sich in einem Satze auf mannigfache Weise wiederholen. Doch bleibt er immer nur ein einfacher Satz, so lange nur Ein Verbum finitum in demselben enthalten ist.

Ann. 4. Wie aus einem einfachen Satze ein zusammengesetzter entstehen kann, indem irgend ein Bestandtheil desselben (außer dem Verbum finitum) in einen Nebensatz aufgelöst wird; z. B. Ich freue mich über deine Gesundheit = ich freue mich darüber, daß du gesund bist; und umgekehrt, aus einem zusammengesetzten Satze ein einfacher durch Zusammenziehung oder Verkürzung mehrerer mit einander verbundener Sätze; z. B. Du weißt mehr als jener (nämlich weiß), darüber s. u. die Lehre von dem zusammengesetzten Satze.

4. Verschiedene Beziehungsverhältnisse der Glieder eines erweiterten Satzes. Unter-, Neben- und Einordnung der Satzglieder.

1) Die möglichen Verhältnisse der auf einander bezogenen Satzglieder in einem erweiterten Satze sind nach dem Obigen

a) das in jedem Satze vorkommende prädicative Verhältniß;

Verba und Adjectiva. Von den objectiven Verben machen die sogenannten transitiven (s. §. 71) eine besondere Art aus; es sind diejenigen, deren Object als die Thätigkeit leidend gedacht wird.

1) In dem oben Not. 1. angegebenen allgemeinen Sinne des Wortes.

b) das attributive;

c) das objective, welches nach §. 282, A. 2 das adverbiale mit einschließt.

Man nennt diese Verhältnisse von Gliedern in einem Satze zu andern Gliedern desselben selbst Satzverhältnisse¹⁾, und redet also von einem prädicativen, attributiven, objectiven Satzverhältnisse²⁾.

Anm. 1. Dem attributiven Verhältnisse liegt eigentlich das prädicative zum Grunde. Denn indem in dem erstern zwei Begriffe als bereits zu einer Einheit verbunden dargestellt werden, ist die Beziehung des einen auf den andern durch einen Act der Aussage als vorangegangen zu denken. Der Begriff: der blühende Baum, geht hervor aus dem Urtheile: der Baum blühet; m. a. W., wer sich den Baum als blühenden denkt, oder von ihm als blühenden redet, der muß die Beziehung des Prädicatsbegriffes blühen auf den Subjctsbegriff Baum bereits vollzogen haben. In Folge davon stellt er sich nun den Baum als einen blühenden vor. Jede attributive Beziehung setzt also eine prädicative voraus. Was beide Verhältnisse in der Wortfügung gemein haben s. u. §. 295.

Anm. 2. Jedes Begriffswort³⁾ steht in einem Satze entweder als Subjct oder als Prädicat, oder als Object, oder als Attribut. Dies ist die grammatische Bedeutung der Wörter als Satzglieder (Satztheile, Redetheile)⁴⁾, mit denen es die Satzlehre zu thun hat, während die Wortlehre sie als Sprachtheile nur hinsichtlich ihrer Form, ohne Rücksicht auf ihre Geltung im Satze betrachtet.

2) Zu einer klaren Einsicht in die Verbindung der Satzglieder gehört auch die Unterscheidung des Verhältnisses der Unterordnung und Beiordnung derselben. Wird nämlich ein Wort als Attribut oder Object auf ein anderes bezogen, so ist es demselben untergeordnet; z. B. bonus pater, belli cupidus, bellum oupit. Stehen aber zwei Wörter zu einem dritten in einer völlig gleichen Beziehung, so daß sie durch Bindewörter, wie und, oder, aber u. dgl. entweder wirklich verbunden sind, oder doch verbunden

1) Dieser zuerst von Becker gebrauchte Ausdruck soll, also, nicht ein Verhältniß eines Satzes, sondern nur eines Satzgliedes (Gliedes im Satze) bezeichnen. Das in irgend einem von diesen Verhältnissen stehende Wort oder Satzglied setzt immer ein anderes voraus, zu dem es in solchem Verhältnisse steht, oder auf welches es bezogen wird. Letzteres heißt dann das Beziehungswort (in einer passiven Bedeutung des Ausdrucks). So ist in: arbor floret, arbor als Subject das Beziehungswort; floret das bezogene, und steht im prädicativen Verhältnisse zu arbor.

2) Man könnte dafür auch schlechthin Verhältniß oder Beziehung sagen.

3) Auch die Formwörter (s. §. 64), wie z. B. die Pronomina. Nur nicht die Präpositionen und Conjunctionen.

4) Beides ist als gleichbedeutend zu nehmen, da die Rede nur durch die Bildung von Sätzen zu Stande kommt. Bloß als Sprachtheil erscheint das Wort außerhalb der Verbindung zur Rede.

werden könnten, so sind sie einander beigesordnet; z. B. *pater et filius venerunt*; *pater aut filius adesset*; *vir bonus, fortis, diligens*.

Ann. 3. Das prädicative Verhältniß, oder die Beziehung des Prädicates auf das Subject, läßt sich so wenig als eine Unterordnung wie als eine Beiordnung auffassen ¹⁾.

3) Unterschieden hiervon ist das Verhältniß der Einordnung. Diese findet Statt, wenn auf ein durch Unterordnung eines Wortes unter ein anderes gebildetes Satzverhältniß (z. E. *navis oneraria*) sich wiederum ein Wort bezieht, welches nicht eins von diesen beiden, sondern das ganze Satzverhältniß näher bestimmt, diesem also untergeordnet ist; z. B. *privata navis oneraria*, *Privat-Eastschiff*. Das dem Hauptbegriffe zunächst untergeordnete Wort (*oneraria*) heißt rücksichtlich des andern, beiden gemeinschaftlich untergeordneten, Wortes eingeordnet ²⁾. So wie bei einem attributiven Satzverhältnisse, wie in dem vorliegenden Beispiele, so findet diese Einordnung auch bei dem objectiven Statt. Man denke z. B. *dono dare* = *donare*; dann *dono dare* — *librum*. Nur in diesem besondern Falle erscheint also eine Unterordnung zugleich als Einordnung.

Ann. 4. Das Verhältniß der Unterordnung kann sich in einer leiterförmigen Abstufung in mehreren Gliedern wiederholen, so daß jedem selbst untergeordneten Worte wieder ein anderes untergeordnet ist; z. B. *viderunt consulem prodeuntem cum equitibus onustis praeda*. Einordnung findet in diesem Beispiele nicht Statt, sofern hier nur jedes einzelne untergeordnete Wort an und für sich allein wieder einem andern untergeordnet ist.

Ann. 5. In dem Verhältnisse der Unterordnung stehen auch die Nebensätze, durch welche ein Satz erweitert werden kann. (S. u. die Lehre vom zusammengesetzten Satz §. 124.)

Ann. 6. Einen Satz in die einzelnen Satzverhältnisse, und diese in ihre Glieder auflösen, heißt den Satz zergliedern oder analysiren. Nach Ann. 2. kommen hier die einzelnen Wörter nicht sowohl hinsichtlich ihrer Geltung als Sprachtheile (Substantiv, Adjectiv u. s. w.), als vielmehr nach ihrer Geltung als Satztheile oder Satzglieder in Betrachtung.

1) Es läßt sich weder das auf das Subject bezogene Prädicat als diesem untergeordnet betrachten, noch umgekehrt; eben so wenig findet aber zwischen beiden das Verhältniß der Beiordnung Statt. Der Grund davon ist der, daß in dem Verbum finitum das Subject selbst, wenigstens der Person nach, schon implicite enthalten ist. Wird dieselbe nun auch explicite durch ein Nomen oder Pronomen bezeichnet, so kann das Prädicat nicht als diesem untergeordnet betrachtet werden.

2) Nämlich dem Hauptbegriffe eingeordnet.

5. Eintheilung und Anordnung der Satzlehre.

284 Die Satzlehre zerfällt in die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. In beiden kommt sowohl die Art der Zusammenfügung der einzelnen Glieder (d. i. im einfachen Satze: der Wörter; im zusammengesetzten: der einzelnen coordinirten oder subordinirten Sätze) oder ihre Beziehung auf einander, als die Stellung in Betrachtung. Doch wird im Folgenden die Lehre von der Wort- und Satzfolge in Einem gemeinschaftlichen Abschnitte erst nach der Lehre von der Wortfügung im einfachen und zusammengesetzten Satze abgehandelt werden.

Anm. Nach dem im Vorhergehenden Gesagten erscheint jedes einzelne Satzglied in dem erweiterten einfachen Satze entweder im prädicativen, oder attributiven, oder objectiven Verhältnisse. Die Regeln über den Gebrauch der verschiedenen Sprachtheile oder Wortarten und ihrer Flexionsformen, mit denen der erste Abschnitt der Wortlehre sich beschäftigt hat, im Satze betreffen daher überall den Gebrauch derselben in irgend einem von diesen Verhältnissen. Hiernach läßt sich dieses dreifache Verhältniß auch der Anordnung der Lehre von dem einfachen Satze zum Grunde legen. Jede Wortart und Flexionsform kommt alsdann in der Ordnung desjenigen Satzverhältnisses in Betrachtung, in welchem sie gebraucht werden kann. Dies ist jedoch im Folgenden nicht geschehen. Nur in der an die Spitze jener Lehre gestellten *Einstimmungslehre* ist von diesen Verhältnissen, und zwar von dem prädicativen und attributiven, ausgegangen und gezeigt, was für eine Form jedes als Prädicat oder als Attribut gebrauchte Wort diesem Verhältnisse gemäß annehmen müsse. Dagegen sind die folgenden Abschnitte nach den Wortarten und Flexionsformen selbst, welche in einem einfachen Satze vorkommen können, geordnet, und es ist bei jeder derselben die Art ihres Gebrauchs und ihre Bedeutung in dem Satze nachgewiesen. Das, was der äußern Form nach zusammengehört, erscheint auf diese Weise auch hinsichtlich seines Gebrauchs zusammengestellt. Daß gleichwohl alle Verhältnisse, in welchen die Wörter (außer dem Subjecte) als Satzglieder stehen können, auf die oben besprochenen drei Verhältnisse zurückzuführen sind, ist namentlich bei der Analyse des Satzes (s. §. 283, Anm. 6) nicht außer Acht zu lassen ¹⁾.

1) Zur Rechtfertigung der hier befolgten Anordnung verweisen wir auf den Aufsatz über die Behandlung der Satzlehre in der lat. Grammatik in Jahn's neuen Jahrbüchern, 6ter Supplementb. Heft 2.

E r s t e r A b s c h n i t t .

Die Lehre vom einfachen Satze.

Erstes Kapitel.

**Von der Zusammenstimmung des Prädicates und des Attributes
mit seinem Beziehungsworte.**

(Syntaxis congruentiae s. convenientiae.)

Lehrsatz 1. Das Subject eines Satzes ist insgemein der 286
Nominativ eines Substantivum ¹⁾ oder eines Pronomen; mit die-
sem stimmt das Verbum finitum als Prädicat in Hinsicht der
Person und des Numerus überein. Ego laudo. Tu vituperas.
Nos laetamur. Vos lugetis. Ille scribit. Sol lucet. Sidera
micant.

Ann. 1. Ueber den Gebrauch der Pronomina der ersten und zweiten
Person zur Bezeichnung des Subjects s. §. 406.

Ann. 2. Das Subject giebt in vielen Fällen dem Verbum erst die be-
stimmte Bedeutung, der Begriff des letzteren wird durch die Beziehung auf das
Subject besonders modificirt. So z. B. hat das Verbum gehen verschiedene
Bedeutung nach Verschiedenheit des Subjects, auf welches es sich bezieht; als:
der Mann geht; die Uhr geht; die Arbeit geht. Ebenso schlagen,
in: der Hammer schlägt; die Nachtigall schlägt; das Herz
schlägt. Derselbe Fall findet Statt in Folge des auf das Verbum bezogenen
Objects; s. §. 303, A. 3. ²⁾

Zusatz 1. Wird das Verbum finitum auf mehrere im 287
Singular stehende Subjecte bezogen, so steht es

1) im Pluralis, insgemein wenn die Subjecte lebende Wesen,
besonders Personen sind. Sie werden dann zusammenge-
nommen als eine Mehrheit vorgestellt, das Prädicat aber wird als
ein allen gemeinschaftliches betrachtet, welches auf alle auf
Ein Mal bezogen wird ³⁾. Pompejus, Lentulus, Scipio, Asra-

1) Oder wenigstens eines als Substantiv gebrauchten Adjectivs (s. §. 402), Particips oder
Zahlwortes. Ueber den Infinitiv und Acc. c. Inf. als Subject s. §. 474 und 480.

2) Ueberhaupt ist, was man verschiedene Bedeutung eines Wortes nennt, oft nicht so-
wohl in ihm selber, als in seiner jedesmaligen Umgebung zu suchen, nämlich in den Wör-
tern, zu welchen dasselbe, oder welche zu ihm in Beziehung stehen.

3) Daß hier nicht überall eine Zusammenziehung mehrerer Sätze zum Grunde
liegt, darüber s. unten Abschn. II, Cap. 6. Dies zeigt sich besonders da, wo das Prädicat
schon des Begriffes wegen nur den mehreren Subjecten zusammengekommen, nicht jedem
einzelnen für sich beigelegt werden kann; z. B. labor voluptasque inter se juncta sunt.

nus foede *perierunt*. C. Fam. 9, 18. *Conclamant* vir paterque. L. 1, 58. *Senatus populusque Romanus pacem comprobaverunt*. L. 37, 45. Doch auch bei Sachen. *Jus et injuria natura dijudicantur*. C. Leg. 1, 16; um so mehr, wenn einß dieser Subjecte selbst schon im Plural steht. *Vita, mors, divitiae, paupertas omnes homines vehementissime permovent*. C. Off. 2, 10, 37. *Consulem prodigia atque eorum procuratio Romae tenuerunt*. L. 32, 9; endlich auch bei Sachen und Personen. *Aetas, metus, magister cohibebant*. Ter. Andr. 1, 1, 27.

2) im Singularis, sowohl bei Personen als bei Sachen:

a) wenn die Subjecte nur als zu Einem Ganzen zusammengehörig, als Ein Begriff, als eine Einheit betrachtet werden. *Senatus populusque Romanus* ¹⁾ intelligit. C. Fam. 5, 8, 2. *Cur Lysias et Hyperides amatur?* C. Br. 17, 68. (Beide als Muster Einer Schreibart.) *Senatus et C. Fabricius perfugam Pyrrho dedit*. C. Off. 1, 13, 40 ²⁾. *Tempus necessitasque postulat*. Ib. 1, 23, 81 ³⁾. *Victus cultusque corporis ad valetudinem referatur*. Ib. 1, 30, 106. *Religio et fides anteponatur amicitiae*. Ib. 3, 10, 46. *Societas hominum et communitas evertatur necesse est*. Ib. 3, 5, 22.

b) wenn ein Subject vor dem andern hervorgehoben, und daher das Prädicat zunächst auf dieses bezogen, zu den übrigen aber hinzugedacht wird. *Aetas et forma et super omnia Romanum nomen te ferociorem facit*. L. 31, 18.

Anm. 1. Daher sogar auch da, wo unter den mehreren Subjecten ein Pluralis vorkommt. *Oppidum Nesactium, quo se principes Istorum et regulus ipse Aepulo receperat*. L. 41, 11. Doch ist nicht immer die Hervorhebung eines Subjectes im Singular beabsichtigt, sondern der Grund dieser Construction kann auch bloß darin liegen, daß der vorhergehende Plural durch die nachfolgenden Singulare in der Vorstellung zurückgebrängt ist, und das Prädicat sich zunächst an den unmittelbar vorhergehenden Singular anschließt ⁴⁾.

1) Beide nur als eine Gesamtheit betrachtet. Der Singular des Prädicats ist hier die regelmäßige Construction. Dagegen: *Cunctus senatus populusque obviam egressi* cet. L. 9, 6, wo die Absicht ist, eine Vielheit zu bezeichnen. S. auch oben L. 37, 45.

2) Fabricius handelte in Gemeinschaft mit dem Senate und im Auftrage desselben.

3) *Tempus necessitasque* bilden ein sogenanntes Hendiadys. S. weiter daselbst. Ebenso die folgenden Beispiele.

4) Dieser Fall steht übrigens mit dem unter c) erwähnten Falle in genauer Berührung, indem jedes der vorhandenen Subjecte mit dem Prädicate für sich gedacht wird, und sich dasselbe dann nur nach der Beschaffenheit des zuletzt gesetzten richtet, dem es selber nachfolgt.

Ad corporum sanationem multum ipsa corpora et natura valet. C. Tusco. 3, 3, 5. Nunc mihi nihil libri, nihil litterae, nihil doctrina prodest. C. Att. 9, 10, 2. Dum me honores, dum causae, dum reipublicae non solum cura, sed quaedam etiam procuratio multis officiis implicatam et constrictam ferebat. C. Acad. 1, 3, 11.

c) wenn das Prädicat jedem Subjecte als für sich genommen zukommend gedacht wird¹⁾. Hier erscheint es im Singular entweder sämtlichen Subjecten vorangestellt, und dann unmittelbar auf das zunächst folgende bezogen. *Intercedit M. Antonius, A. Cassius, tribuni plebis. Caes. B. C. 1, 2. Dubitare visus est Sulpicius et Cotta. C. Or. 1, 62, 262. Dixit hoc apud vos Zosippus et Ismenias. C. Verr. 4, 42, 92.* Oder es schließt sich an eins derselben, dem es nachfolgt, unmittelbar an. *Conon plurimum Cypri vixit, Iphicrates in Thracia, Timotheus Lesbi, Chares in Sigeo. Nep. 12, 3²⁾.* Oder es steht am Schlusse der ganzen Reihe von Subjecten; *Speusippus, Platonis sororis filius, et Xenocrates, qui Platonem audierat, et qui Xenocratem, Polemo et Crantor nihil ab Aristotele magno pere dissensit. C. Or. 3, 18, 67³⁾.* So auch in den Anm. 1. angeführten Beispielen.

Anm. 2. Bei Horaz ist vorherrschend die Beziehung des Prädicats im Singular auf mehrere Subjecte, sowohl persönliche als unpersönliche. S. Bentley zu Od. 1, 24, 8. In den daselbst gesammelten Stellen steht das Verbum entweder vor oder hinter den sämtlichen Subjecten.

Anm. 3. Der unter No. c) angeführte Fall tritt sehr natürlich besonders bei einer Verbindung mehrerer Subjecte, zumal persönlicher, durch et — et,

1) Also nicht wie bei No. 1, wo das Prädicat als einer Mehrheit von Subjecten gemeinschaftlich dargestellt wird, weshalb der Plural steht. Sage ich z. B. Fannius et Mucius venit, so denkt man: jeder einzelne, Fannius venit et Mucius venit. Dagegen: Fannius et Mucius veniunt (Cic. Lael. 1.), indem beide zusammen gedacht werden.

2) In diesem Beispiele ist auch darauf zu achten, daß das Verbum finitum bei seiner Beziehung auf die verschiedenen Subjecte zugleich durch verschiedene Objecte bestimmt ist. Hierdurch wird also das übrigens gemeinschaftliche Prädicat vixit in Beziehung auf jedes Subject besonders modificirt, und hört in Folge dieser Modification (Cypri vivere, Lesbi vivere cot.) eigentlich auf, bei allen Subjecten dasselbe zu sein. Es konnte also, auch wenn es am Ende des ganzen Satzes stände, nicht einmal im Plural stehen. Vgl. *Legiones dictator, magister equitum suos equites duxit. L. 3, 27. Gallos ab Aquitanis Garumna flumen, a Belgis Matrona et Sequana dividit. Caes. 1, 1.* In dem Satze: *Palatinum Romulus, Remus Aventinum ad inaugurandum templa capiunt, L. 1, 7,* wird durch templa ein Object auf das Prädicatsverbum bezogen, mit welchem dasselbe beiden Subjecten gemeinschaftlich zukommt, daher capiunt nicht auffallen kann. Dagegen würde es auffallend sein, wenn es hieße: *Palatinum Romulus, Remus Aventinum capiunt.*

3) Dagegen mußte auf dieselben Subjecte in dem gleich folgenden Satze das Prädicat als ein gemeinschaftliches im Plural bezogen werden. *Copia fortasse dicendi et varietate pares non fuerunt. S. Göring zu C. Acad. 2, 1, 1.*

nec — nec ein; also bei Eintheilungen. *Illam rationem . . . et Pompejus et Flaccus secutus est. C. Flacc. 14, 32. Q. Catulum neque periculi tempestas neque honoris aura potuit unquam de suo cursu vitae demovere. C. Sext. 47, 101* ¹⁾. Doch steht in beiden Fällen auch der Plural. *Et Q. Maximus . . . et L. Paullus . . . et vester Gallus et M. Cato . . . iis temporibus fuerunt. C. Fam. 4, 6, 1.* Seltener freilich bei nec — nec. *Erant (acclamationes) quibus nec sonatus gloriari nec princeps possent. Plin. Pan. 75.* ²⁾. Bei einer Verschiedenheit der Subjecte hinsichtlich der grammatischen Personen (s. §. 288) wird sogar der Plural vorgezogen ³⁾. *Veterani indignabantur, quod in decemviris neque Caesar neque ego habiti essemus. C. Fam. 11, 20, 1. Haec si neque ego neque tu fecimus. Ter. Ad. 1, 2, 23.*

Auch bei einer Disjunction mehrerer Subjecte durch aut — aut scheint die grammatische Beziehung des Verbi nur auf eins derselben, also der Singular, natürlicher als der Plural. *Nec enim nunc primum aut Brutus aut Cassius salutem libertatemque patriae legem sanctissimam iudicavit. C. Phil. 11, 11.* Ebenso bei dem einmaligen aut. *Si Socrates aut Antisthenes diceret. C. Tusc. 5, 9, 26.* Doch findet sich wenigstens hier auch der Plural. *Si quid Socrates aut Aristippus contra morem civilem fecerint. C. Off. 1, 41, 148. Ut quosque stadium privatum aut gratia occupaverunt. L. 5, 8. Quid est, quod tu aut illa cum fortuna hoc nomine queri possitis? Sulp. ad Cic. Ep. fam. 4, 5.* Hier schon wegen der Verschiedenheit der grammatischen Personen. S. o.

Anm. 4. Im Pluralis, anstatt des Singularis, steht das Prädicat auch zuweilen in Beziehung auf ein Subject im Singularis, dem noch ein Nomen im Singular oder Plural mit cum hinzugefügt ist. Es wird hier also dem Sinne nach construirt, indem man z. B. *ille cum illo* in Gedanken als coordinirt, wie *ille et ille*, betrachtet ⁴⁾. Der grammatischen Construction gemäß ist z. B. *Tu quoque cum Druso praemia fratre feres. Ov. Fast. 1, 12.* Dagegen steht: *Dux cum aliquot principibus capiuntur.*

1) Die Beziehung des Prädicates in diesem Falle auf jedes der Theilungsglieder in dem Subjecte für sich genommen leuchtet noch mehr ein, wenn das Prädicat ein durch esse auf das Subject bezogenes Substantiv ist. *Et Brutus et Cassius multis jam in rebus ipse sibi senatus fuit. C. Phil. 11, 11.* Einen andern Sinn gäbe: *Brutus et Cassius multis jam in rebus ipsi sibi senatus fuerunt.*

2) Hier ist der Plural wegen der Trennung durch nec — nec zwar auffällender. Allein eben weil im Prädicate die getrennten Subjecte gleichsam wieder vereint werden, so erscheinen diese Conjunctionen mehr verbindend als trennend; weder der Senat noch der Fürst — beide zusammen nicht. So fast auch bei et — et das gemeinschaftliche Prädicat im Plural alle Theilungsglieder als eine Mehrheit zusammen; s. o. Nro. 1. Anders verhält es sich bei Gegensätzen. Z. B. *Non Brutus sed Cassius dixit.* Hier könnte das Prädicat nicht als ein beiden Subjecten gemeinschaftliches im Plural stehen, eben weil es von dem einen Subjecte verneint wird. *Brutus non dixit; Cassius dixit.* In dem Falle mit nec — nec wird es von beiden verneint.

3) Oder ist wohl nur allein gebräuchlich. Er erklärt sich auch hier aus dem in der vorhergehenden Note Gesagten. *Neque ego, neque tu* = wir beide nicht.

4) Der umgekehrte Fall findet sich in folgender Verbindung: *Ipse (Servilius) per Siciliam pedibus profectus, freto in Italiam trajecit, literis Q. Fabii accitus et ipse et collega ejus M. Atilius. L. 22, 31,* für *cum collega M. Atilio*, oder *sicut collega ejus M. Atilius.* Denn das Prädicat *trajecit in Italiam* bezieht sich nicht mit auf den Atilius.

L. 21, 60. *Sulla cum Scipione . . . conditiones contulerunt.* C. Phil. 12, 11. *Demosthenes cum ceteris . . . erant expulsi.* Nep. 19, 2. Bei den Dichtern ist diese Construction sogar die gewöhnliche. *Remo cum fratre Quirinus Jura dabunt.* Virg. Aen. 1, 292¹⁾.

Zusatz 2. Wird das Prädicat auf mehrere hinsichtlich der 288 Person verschiedene Subjecte bezogen, so hat in Ansehung des Prädicates die erste vor der zweiten, die zweite vor der dritten den Vorzug. *Si tu et Tullia valetis, ego et Cicero valemus.* C. Fam. 14, 5. *Ego et vos scimus inurbanum lepido seponere dictum.* Hor. A. P. 272. Hinsichtlich des Numerus gelten die vorhergehenden Regeln. Doch findet sich auch hier bei mehreren persönlichen Subjecten der Singular. *Ipse meique ante Larrem proprium vescor.* Hor. Sat. 2, 6, 65. *Ego populusque Romanus populis priscorum Latinorum bellum indico facioque.* L. 1, 32.

Ann. Eine Ausnahme von dieser Regel machen

a) **Gegensätze**, in denen das Verbum nicht auf mehrere Subjecte gemeinschaftlich, sondern nur auf das zunächststehende bezogen wird, also nach dessen Person sich richtet. *Quum quaesturam nos, consulatum Cotta, aedilitatem petere Hortensius.* C. Br. 92, 318. *Idem multo plura bona feci, postquam in tuto ipse (ego) et ille in periculo esse coepit.* Nep. 2, 9²⁾. Ueber den Numerus in Gegensätzen s. n. 2. 370, Note 2.

b) **Eintheilungen mit et — et**, in denen sich das Prädicat nach der Person des zunächst stehenden Subjects richtet. *Et tu et omnes homines sciunt.* C. Fam. 13, 8, 1. *Et ego et Cicero meus flagitabit.* C. Att. 4, 17, 3³⁾.

Zusatz 3. Ist das Subject ein Nomen collectivum, so kann 289 das Verbum auch im Pluralis folgen. Die in dem Collectivbegriff

1) Sind die durch cum verbundenen Subjecte hinsichtlich der Personen verschieden, so wird die grammatisch genauere Construction vorgezogen. *Tu ipse cum Serto, scire vellim, quid cogites.* C. Att. 7, 14. Vgl. lb. 7, 18 und 7, 17. Doch sagt Properz 3, 3, 37: *Victor (sc. ego) cum victis pariter miscibimur Indis*, wo in pariter gleichsam victor (ego) und Indi zusammengefaßt werden. Auf ähnliche Weise findet sich der Plural in der attributiven Beziehung. *Dicaearchum cum Aristoxeno, . . . doctos sane homines, omittamus.* C. Tusc. 1, 18, 41. *Filium cum matre in arcem Amphipolitanam custodiendos mittit.* Just. 14, 6.

2) In allen diesen Beispielen findet keine völlige Identität des Prädicates hinsichtlich der einzelnen Subjecte Statt, da es durch verschiedene Objecte in Beziehung auf dieselben verschieden bestimmt ist. Vergl. oben S. 371, Not. 2.

3) Indessen würde *flagitabimus* hier eben so logisch richtig sein, wie die erste Pers. Plur. nach *neque — neque* in dem §. 287, N. 3 angeführten Falle. Ein Beispiel dieser Art ist uns indessen nicht bekannt. Doch ist ähnlich: *Quid est, quod tu aut illa cum fortuna hoc nomine queri possitis?* C. Fam. 4, 5, 12. (So bei Drelli. Al. possit.) — Bemerkenswerth ist: *Mihi tu, tui, tua omnia maximae curae sunt.* C. Fam. 6, 3, 4, wo theils die zweite Person sich gleichsam unter den verschiedenen Gegenständen verliert, theils auch schon deshalb in dem Prädicate die zweite Person nicht stehen konnte, weil durch *tua omnia* Sachen bezeichnet werden.

enthaltenen Dinge oder Personen werden dann einzeln genommen handelnd oder leidend gedacht ¹⁾. *Pars major receperunt sese, pars . . . perstitit ad vallum.* L. 34, 47. *Magna vis telorum . . . multa vulnera inferebant.* Caes. B. C. 2, 6. *Magna multitudo . . . convenerant.* Caes. 3, 17. *Pars urbes petunt.* L. 5, 40. *Cetera classis fugerunt.* L. 35, 26. Da, wo in dem Prädicate auch das Genus ausgedrückt werden kann (s. §. 291), richtet sich dieses zugleich nach dem Genus der in dem collectivischen Subjectsbegriffe gebachten Einzelheiten. *Pars militum caesi, pars capti sunt.* Liv. *Magna pars (sc. nostrorum) vulnerati aut occisi (sunt).* Sall. Jug. 58.

Sehr gewöhnlich ist diese Construction bei Dichtern, auch bei Livius, mit *pars, turba, vis, multitudo, exercitus, juvenus, nobilitas, gens, plebs, vulgus*. So bei Städte- und Ländernamen, wenn die Einwohner gemeint sind. *Castulo, quum prosperis rebus socii fuissent, defecerant ad Poenos.* L. 28, 19; (wo schon der Zwischensatz sich auf die in dem Subjectsbegriffe gebachten Einwohner bezieht, und um so mehr das Verbum im Plural folgen mußte). Auch bei Pronominibus, welche einen Collectivbegriff in sich schließen. *Hostium nulli ex itinere discedere licebat, quin ab equitatu Caesaris exciperentur.* Caes. B. C. 1, 79. So auch: *in quem (Orcum) recidimus, quidquid (= nos omnes qui) mortale creamur.* Ov. Met. 10, 18. Uterque mit dem Plural des Verbi findet sich bei Cicero nie, außer etwa bei dem in einem zweiten Satze folgenden Verbum (s. Anm.), sonst übrigens bei guten Autoren. *Uterque eorum exercitum educunt.* Caes. B. C. 3, 30.

Anm. Zuweilen finden sich bei einem Collectivum beide Numeri. *Jumentis maxime Gallia delectatur, eaque impenso parant pretio.* Caes. 4, 2. *Pars stupet innuptae donum exitiale Minervae, Et molem mirantur equi.* Virg. Aen. 2, 31. cf. v. 63. Ebenso bei Pronominibus mit collectivischem Begriffe, wie *uterque, quisque* u. a. *Quum uterque me intueretur, seseque ad audiendum significarent paratos cet.* C. Fin. 2, 1.

290 **Zusatz 4.** Zuweilen ist ein doppelter Subjectscasus vorhanden, indem zu einem Pluralis oder zu einem Collectivum noch

¹⁾ Hier ist also ebenfalls eine Construction nach dem Sinne, wie in dem §. 287, A. 4. erwähnten Falle. Der Numerus des Prädicats und des Subjects stimmen bloß hinsichtlich der grammatischen Form nicht zusammen. Bei Cicero läßt sich diese Construction nicht nachweisen; vereinzelt steht sie bei Cäsar und Sallust, häufig bei Livius; so auch bei Dichtern. Dagegen findet sich sowohl bei Cicero als bei andern der Fall, daß, wenn ein Nomen collectivum vorherging, in dem folgenden Satze auf den Begriff desselben das Prädicat im Plural bezogen wird. *Ut hoc idem generi humano evenerit, quod in terra collocati sint.* Cic. N. D. 2, 6. Vergl. die in der Anm. angeführte Stelle aus Fin. 2, 1.

eine Bezeichnung der in demselben zu unterscheidenden Theile oder Individuen durch besondere distributive Nomina oder Pronomina hinzugefügt wird; z. B. *pars — pars, alii — alii, alius — alius, quisque u. s. w.* ¹⁾ Anstatt des erstern Subjectscasus könnte dann auch der partitive Genitiv stehen (s. §. 336). In diesem Falle werden

a) verschiedene Prädicate auf die verschiedenen Theile des Subjectsbegriffes bezogen, und richten sich in Numerus und Person nach den vorhergehenden Regeln. *Duae filiae harum altera occisa, altera capta est.* Caes. 1, 53. *Mauri, impetratis omnibus rebus, tres Romam profecti, duo ad regem redeunt.* Sall. Jug. 104. Doch liegt die Verschiedenheit der Prädicate oft nur in der Verschiedenheit der Objecte, durch welche das den einzelnen Theilen des Subjectes gemeinschaftliche Verbum bestimmt ist; s. S. 373, Note 2) und S. 371, Note 2). Z. B. *Duo consules ejus anni, alter ferro, alter morbo perit.* L. 41, 18. *Milites, pars victoriae fiducia, pars ignominiae dolore ad omnem licentiam processerant.* Suet. Vesp. 8 ²⁾.

b) Ein den einzelnen Theilen des Subjectes gemeinschaftliches Prädicat wird nur auf jeden derselben besonders bezogen. Dies geschieht durch den Zutritt von *quisque* zu dem Subjectscasus ³⁾. *Nostri, repentino metu perculsi, sibi quisque pro moribus consulunt.* Sall. J. 58. *Cetera multitudo sorte decimus quisque ad supplicium lecti (sunt).* L. 2, 59. (nach §. 289.) *Infensus miles (collectiv) memoria laborum . . . se quisque ultione et sanguine explebant.* Tac. 4, 25. *Vos separatim sibi quisque consilium capitis.* Sall. Cat. 52.

Der Singular steht hier nur dann, wenn im Prädicate mehr das Einzelne für sich, als die Mehrzahl in Betrachtung kommt. *Pictores et poëtae suum quisque opus a vulgo considerari vult.* C. Off. 1, 41, 147. So auch: *Damnati omnes alius alio casu perit.* Suet. Caes. 89.

1) Ja sogar ein dreifacher Subjectscasus kann auf diese Weise vorhanden sein. *Romani pro ingenio quisque, pars eminus gladio aut lapidibus pugnare, alii succedere.* Sall. Jug. 57.

2) Hier kann der Plural (nach §. 289.) sowohl in unmittelbarer Beziehung auf das zunächst stehende Subject *pars*, als in Beziehung auf *milites* stehen.

3) S. g. auch: *Galli Rascinonen aliquot populū conveniunt.* L. 21, 24, wo in Folge des Zusatzes *aliquot populū* das Prädicat nur auf einen einzelnen Theil des Subjectes bezogen wird.

Anm. 1. Das erstere von diesen doppelten Subjecten ist zuweilen nicht besonders ausgedrückt, weil es schon aus der Beziehung des Verbi im Zusammenhange sich ergibt. Pro se *quisque* . . . caedunt ¹⁾ pariter resistentes. L. 9, 14 ²⁾. Quam *alius alii* subsidium *ferrent*. Id. 2, 26. Acciderat, ut *alter alterum* necopinato *videremus*. C. Fin. 3, 2, 8. Primoribus Samnitium dictum ab imperatore, ut *vir virum* *legerent*. L. 10, 38 ³⁾.

Anm. 2. Im Deutschen wird in diesem Falle entweder das allgemeine Subject so ausgedrückt, als ob es in einem auf die besondern Subjecte bezogenen partitiven Genitiv stände; z. B. *duae filiae altera — altera*, von den beiden Töchtern die eine — die andere (*duarum filiarum altera cet.*); oder es wird das besondere Subject in einen adverbialen Ausdruck verwandelt; z. B. *pars — pars* durch *theils — theils* übersetzt. Uebrigens kann dieselbe Construction wie bei dem Subjecte, so auch bei einem Objecte eintreten. Man würde demnach ebenfalls sagen können: *Duas filias alteram occidit, alteram copit*. Ebenso: *Cetera in suum quaeque* tempus agenda differunt. L. 40, 5.

Anm. 3. Der oder die besondern Subjectscasus, welche zu dem allgemeinen hinzutreten, stehen in dem grammatischen Verhältniß einer Apposition zu dem letztern, wie z. B. *Ambo exercitus, Vojens Tarquiniensisque*, *suas quisque* abeunt domos. L. 2, 7. Inbessen ist eine solche Apposition wegen ihres eigenthümlichen Verhältnisses zu dem Prädicate, indem sie immer dazu dient, das Hauptsubject in Ansehung seiner Theile näher zu bestimmen und eine Beziehung des Prädicates nur auf Theile dieses Subjects auszudrücken. Ihrem Begriff nach von den übrigen Appositionen, nach welchen sich ebenfalls das Prädicat zuweilen richtet (wie: *Tungri, civitas Galliae, fontem habet* insignem. Plin. H. N. 31, 2), noch verschieden. Mehreres darüber §. 293, A. 4.

291 **Satz 2.** Ist das Prädicat und die Aussage nicht in Einem Worte ausgedrückt, also in Prädicat im engern Sinne und Copula geschieden (s. §. 280), z. B. *terra est rotunda*, so kommt zu der Uebereinstimmung des Prädicates mit dem Subjecte in Person und Numerus auch noch eine Congruenz in Ansehung des Genus und Casus. Hier sind folgende Fälle zu unterscheiden:

1) Sc. die Römischen Soldaten.

2) Ein anderer Fall ist es, wenn nicht noch ein allgemeines Subject vorhanden oder hinzuzudenken ist, wo *quisque* also das alleinige Subject ist. Pro se *quisque* manus affert. C. Verr. 1, 28, 67. Dieser Fall ist von dem oben erwähnten wohl zu unterscheiden.

3) Ein zwar gegen die Regeln der Congruenz streitender, aber doch im Lateinischen herrschender Gebrauch des *quisque* findet sich in Stellen wie: *multis sibi quisque* imperium potentibus *cet.* Sall. Jug. 18. (Abl. aba.) Indem nämlich dieses Pronomen dem Subjecte im Plural wie eine Apposition hinzugefügt wird, das Prädicat im Tempus finitum aber sich nicht nach demselben richtet, sondern nach dem eigentlichen Subjecte, so erschien es wie ein von der Construction des ganzen Satzes nicht berührter, absoluter Zusatz, der sich besonders an das reflexive Pronomen anschließt, und blieb also auch in der Construction des Ablativus absolutus unverändert. Ähnlich ist: *His regibus pueris . . . in suorum quisque* majorum vestigia nitentibus Just. 29, 1. Ja, selbst bei passiver Construction: Tum omnes, velut *Diis auctoribus* in spem suam *quisque* acceptis . . . proellum poscunt. L. 21, 45.

1) Das Prädicat¹⁾ ist ein Adjectiv (oder auch ein Particip, oder ein adjectivisches Pronomen oder Pronominale). Dann steht es mit dem Subjecte in gleichem Casus, Genus und Numerus. *Patria Ciceroni erat carissima. Carthago deleta est. Quanta est imbecillitas tua. Nos²⁾ sumus amici.* Also auch bei mehreren Subjecten im Singular von gleichem Genus in dem entsprechenden Plural. *Pater et filius mortui sunt. Mater et filia mortuae sunt. Grammaticae quondam ac musice junctae fuerunt. Q. 1, 10, 17. Misericordia in eo et perfidia pari jure dilectae (sunt). Just. 9, 8.*

Ann. 1. Eine Abweichung von dieser Regel findet bei Constructionen nach dem Sinne Statt. Daher: *Capita conjurationis virgis caesi ac securi percussi (sc. sunt)³⁾. L. 10, 1.* In capita liegt der Begriff von (männlichen) Personen. *Samnitium caesi (sunt) tria milia ducenti. L. 10, 34.* (Aber auch: *Caesa ad viginti hominum milia sunt. L. 44, 42.) Turpe senex miles, turpe senilis amor. Ov. Am. 1, 9, 4. Triste lupus (est) stabulis. Virg. E. 3, 80. Varium et mutabile semper (est) femina. Virg. Aen. 4, 569. Mors omnium rerum extremum est. C. Fam. 6, 21. Aliud est actio bona, aliud oratio. Plin. Ep. 1, 20.* Hier ist das Prädicat selbst nicht als Adjectiv, sondern als Substantiv genommen, *triste* = etwas Trauerbringendes, *res tristis*; *varium*, ein veränderliches Wesen. (S. u. §. 292, 1, b.) Oder es ist auch das Subject mehr als ein allgemeiner Begriff, nicht als ein einzelner Gegenstand gedacht. Der Grund dieser Abweichung liegt also entweder in der Art, wie das Subject, oder wie das Prädicat aufgefaßt ist. Daher auch bei mehreren sächlichen Subjecten von gleichem Geschlechte⁴⁾ im Singular das Prädicat im Neutrum des Pluralis stehen kann. *Stultitia et temeritas et injustitia et intemperantia sunt fugienda. C. Fin. 3, 11, 39. (= Dinge, welche zu meiden sind.) Pax et concordia victis utilia, victoribus tantum pulchra sunt. Tac. H. 3, 70.*

Ann. 2. Hieraus erklärt sich, daß, wenn das Subject ein Eigennamen ist, das Prädicat sich zuweilen nach dem Genus des Appellativum oder Gattungsnamens richtet, in welchem das Nomen proprium mit begriffen ist. *Excisa ferro est Pergamum (sc. urbs). Sen. Troad. 14. Eunuchus bis die acta est (sc. fabula oder comoedia). Suet. vit. Terent. 2.*

1) Nämlich das Prädicat im engeren Sinne des Wortes, nach §. 280.

2) Als männlich gedacht.

3) Die Copula kann da, wo es aus dem Zusammenhange klar ist, daß eine prädicative, nicht eine attributive (s. §. 285.) Beziehung auf das Subject Statt finde, auch ausgelassen werden; auch da, wo das Prädicat nicht ein Particip ist; besonders in Sätzen, welche einen allgemeinen Gedanken enthalten, wie: *Summa jus summa injuria C. Off. 1, 10, 33. Omnia praeclara rara. C. Lael. 21, 79*; doch auch in Erzählungen und Beschreibungen. *Proelium tota nocte varium, anceps, atrox; his, rursus illis, exitiabile. Tac. H. 3, 22.* Uebrigens da, wo sie sich leicht aus dem Ganzen ergibt. *Nam Polydorus ego. Virg. Aen. 3, 45. Tunc ille Aeneas? Ib. 1, 617.*

4) Wahrscheinlich aber nur von weiblichem Geschlechte. Beispiele wie: *agri vicique devastata sunt*, möchten sich schwerlich finden.

2) Das Prädicat ist ein Substantiv (*Cicero fuit consul*), und zwar .

a) Benennung einer Person ¹⁾. Ist dieselbe ein Substantivum mobile, so findet auch hier eine Uebereinstimmung mit dem Subjecte, außer im Casus und Numerus, auch im Genus Statt. *Stilus optimus dicendi effector et magister (est)*. C. de Or. 1, 33, 150. *Vita rustica parsimoniae, diligentiae, justitiae magistra est*. C. Rosc. Am. 27, 75. *Stellae nuper magnarum fuerunt calamitatum praenuntiae*. C. N. D. 2, 5, 14 ²⁾.

Anm. 3. Wo das Substantiv des Prädicates nicht mobile, sondern generis communis ist, da findet die erforderliche Congruenz des Genus mit dem Subjecte schon von selbst, ohne Veränderung des Prädicates, Statt; z. B. *frater est comes itineris* und *soror est comes itineris*.

b) Benennung einer Sache, ebendeshalb aber auch nicht motionfähig. Dann findet nur die gewöhnliche Uebereinstimmung im Casus Statt. *Natura juris est fons*. C. Off. 3, 17, 72; nicht einmal im Numerus. *Captivi militum praeda fuerant*. L. 21, 15. *Quae (neutr. plur.) vitae sunt eversio*. C. Fin. 5, 10, 28. *Omnia Caesar erat*. Lucan. 3, 108. Ein Plural des Prädicates steht in Beziehung auf einen Plural des Subjectes nur dann, wenn dasselbe in dem Prädicate selbst als eine Mehrheit dargestellt werden soll, z. B. *Opes sunt irritamenta malorum. Acerrima seditionum ac discordiae incitamenta (fuere) interfectores Galbae*. Tac. H. 2. 23. Vgl. §. 292, 2.

Anm. 4. Bei einer Ungleichheit des Numerus des Subjectes und des Prädicatesubstantivs richtet sich die Copula in der Regel nach dem Subjecte. *Dos est decem talenta*. Ter. Andr. 5, 4, 47. *Haec urbs est Thebae*. Plaut. Amph. pr. 97 ³⁾. *Tunc coronae Deorum honos erant*. Plin. 21, 8. *Demetrius iis unus omnia est*. L. 40, 11. *Praecipuum robur Rhenum juxta octo legiones erant*. Tac. 4, 5. S. auch die Beispiele unter b. Sehr oft aber auch nach dem Prädicatesubstantiv. *Amantium irae amoris integratio est*. Ter. Andr. 3, 3, 23. (Est fehlt hier bei einigen.) *Quas geritis vestes*

1) Wenn auch, wie in den Beispielen im Texte, nur uneigentlich als Person genommen. Uebrigens kann selbst ein Nomen proprium als Prädicat erscheinen; z. B. *Ego sum Chremes; hic est Chremes*.

2) Auf ein Subject im Neutrum würde in diesem Falle das Masculinum des Prädicates bezogen werden; z. B. *Tempus vitae magister est*.

3) Dagegen aber würde man sagen: *Thebae sunt urbs Boeotiae*. Das Prädicat selbst muß übrigens hier Singular bleiben. Das Subject wird als Plurale tantum hinsichtlich des Prädicates behandelt wie eine Singularform.

sordida lana fuit. Ov. Art. 3, 222. *Omnia pontus erat.* Ov. Met. 1, 292. (Doch schwankt hier die Lesart.) Die Copula steht hier dem Prädicatssubstantiv näher, als dem Subjecte; darin liegt der Grund dieser Congruenz mit demselben. So auch wenn das Prädicatssubstantiv vorangeht, und sie zwischen beiden steht. *Magnae divitiae (Präd.) sunt lege naturae composita paupertas.* Sen. Ep. 4. *Unumque erat omnia valens.* Ov. M. 15, 529. Welches das Subject oder Prädicat sei, muß der Zusammenhang entscheiden. Zuweilen kann dies wegen dieser möglichen Congruenz der Copula sowohl mit dem Subjects- als Prädicatssubstantiv zweifelhaft erscheinen; z. B. *Pars non minima triumphi est victimae praecedentes.* L. 45, 39. *Praecipuum auxilium erat qui subibant aquam.* Curt. 4, 3, 10. *(Consulatus tui) initium fuit ludi Compitalicii.* C. in Pis. 4, 8. Wenn auch in dem letztern Beispiele *initium fuit* sich als ein vorangestelltes Prädicat betrachten läßt, so erscheint es doch dem Zusammenhange zufolge als das Subject, von dem etwas ausgesagt werden soll: = der Anfang deines Consulates wurde gemacht mit den Compitalischen Spielen. Bei Luc. 9, 809, *sanguis erant lacrimae*, ist dagegen *lacrimae* Subject, und das Prädicat ist nur durch Voranstellung hervorgehoben: Blut waren (sogar) die Thränen.

Anm. 5. Das Prädicat kann auch ein bestimmtes oder unbestimmtes Zahlwort sein; z. B. *Libri Mosis sunt quinque.* *Amici regis sunt pauci.* Hier hat man den abweichenden Gebrauch der deutschen Sprache zu beachten, welche den Subjectsbegriff durch den partitiven Genitiv auszudrücken pflegt; der Bücher Mosis sind fünf; der Freunde des Königs giebt es wenige. So auch: *nos sumus pauci*, unser sind wenige (= wir sind gering an Zahl). S. u. beim Genitiv, §. 336, A. 1.

Anm. 6. Nur scheinbar ist zuweilen ein Adverbium Prädicat; *sic vita hominum est*; *rectissime sunt apud te omnia.* S. §. 505.

Zusatz. Sind mehrere Subjecte von verschiedenem Genus vorhanden, so steht

1) bei einem motionssfähigen Prädicate (Adjectiv, Particip oder auch Substantiv)

a. in Beziehung auf Personen das Masculinum als das vorzüglichere Genus, und zwar im Plural. *Pater mihi et mater mortui sunt.* Ter. Eun. 3, 3, 11. Ueberhaupt bei lebenden, wenn gleich unpersönlichen Wesen. *Amici pavones et columbae, turtures et psittaci.* Plin. H. N. 10, 96 ¹⁾.

Anm. 1. Aber auch das Masculinum oder Femininum, im Singular in Beziehung auf ein einzelnes näher stehendes Subject ²⁾. *Convicta est*

1) Sind lebende Wesen Gen. fem. und neutr. mit einander verbunden, etwa: *soror tua et ejus mancipium*, so wird man sich nach dem natürlichen Geschlechte des letztern richten müssen, und also in diesem Falle z. B. sagen müssen: *inventi sunt*, wenn ein männlicher Sklav, *inventae sunt*, wenn eine Sklavin gemeint ist.

2) Analog dem §. 287, 2, c angeführten Gebrauche des Verbum finitum im Singular.

Messallina et Silius. (Nach Tac. 12, 65: *convictam Messallinam et Silium*). *Filia atque unus e filiis captus est.* Caes. 1, 26.

b. In Beziehung auf Sachen steht gewöhnlich das Neutrum im Plural, auf dieselbe Weise, wie es bei mehreren sächlichen Subjecten gleichen Geschlechts steht. (S. §. 291, A. 1.) *Fregellis murus et porta de coelo tacta erant.* L. 32, 29. *Tempus et ratio administrandi belli libera praetori permissa sunt.* L. 35, 25. *Secundae res, honores, imperia, victoriae fortuita sunt.* C. Off. 2, 6, 19. Selten ist: *Et honores et injuriae vulgi in promiscuo habendi sunt.* Sen. const. 19, wo, sowie bei persönlichen Subjecten, das Masculinum vorgezogen ist; oder: *urbes castellaque Africae non muris cinctae, non in montibus positae.* Just. 22, 5.

Ann. 2. Anstatt des Neutrum im Plural steht das Masculinum oder Femininum oder Neutrum im Singular in Beziehung auf das vorzüglichere oder auf das näher stehende Subject¹⁾. *Amor tuus ac iudicium de me utrum mihi plus dignitatis in perpetuum, an voluptatis quotidie sit allaturus, non facile dixerim.* Planc. ap. Cic. Fam. 10, 24, 1. *Mens et animus et consilium et sententia civitatis posita est in legibus.* C. Claent. 53, 146. *Cingetorigi principatus atque imperium est traditum.* Caes. 6, 8. Daß indessen nach Beschaffenheit des Numerus der Subjecte auch hier der Plural stehen muß, versteht sich von selbst. *Populi provinciaeque liberatae sunt.* C. Phil. 5, 4, 12. *Visae (sunt) nocturno tempore faces ardorque coeli.* C. Cat. 3, 8, 18.

c. Wo die Subjecte Personen und Sachen zugleich sind, da kommt die unter a. und A. 1. gegebene Regel in Anwendung. *Rex regiaque classis una profecti.* L. 21, 60. *Thrasybulus contemptus est primo a tyrannis, atque ejus solitudo.* Nep. 8, 2.

Ann. 3. Doch kann auch hier, so wie in dem unter b. angeführten Falle, das Neutrum im Plural stehen. *Natura inimica inter se sunt civitas et rex.* L. 44, 24, feindliche Dinge. Vgl. §. 291, A. 1 ²⁾.

1) Als das vorzüglichere Geschlecht gilt zwar an und für sich das Masculinum, im Vergleich mit dem Fem., das Fem. im Vergleich mit dem Neutrum. Doch scheint es auch darauf anzukommen, welcher Begriff dem Schriftsteller vorzüglich wichtig erschien. Daraus erklärt sich das Femininum des Prädicates in Verbindungen wie: *Itaque et detectas conjurationes conventusque nocturnos non ultra arguit, quam ut edicto ostenderet, esse sibi notas.* Suet. Caes. 75. Denn sonst hätten beide oben angeführte Gründe für das Masc. des Prädicates entscheiden müssen.

2) Wo sich indessen das Prädicat im Neutrum nicht auf diese Weise auffassen läßt, da ist es unzulässig. Man dürfte also nicht sagen: *Civitas et rex conservata sunt*; oder: *Rex regnumque Macedoniae Romanorum futura sunt.* Denn wenn auch L. 40, 10 steht: *Romani regem regnumque Macedoniae sua futura sciunt*, so heißt hier *sua* ihr Eigenthum; diesem Genus schloß sich erst *futura* an.

2) Ist das Prädicat ein nicht motionsfähiges Substantiv, so fällt die Congruenz desselben mit dem Genus des Subjects von selbst weg. Ob der Plural oder Singular stehen soll, das hängt davon ab, ob das Prädicat etwas ausdrückt, was jedem Subjecte einzeln genommen schon zukommt, und daher bei der Mehrheit derselben vervielfältigt gedacht wird; z. B. *Beneficium et gratia sunt vincula concordiae*. Vgl. C. Fin. 2, 35, 117; oder ob die Subjecte zusammen genommen als ein Ganzes zu betrachten sind. In diesem Falle würde es heißen: *beneficium et gratia sunt vinculum concordiae*. (Vgl. §. 287, 2, a.)

Lehrsatz 3. Dieselben Regeln über Congruenz des Prädicates mit dem Subjecte in Person, Numerus, Genus und Casus gelten für den Fall, daß dasselbe nicht durch das Verbum sein (*esse*), sondern durch eins von den Verben:

werden, bleiben, scheinen,
auf das Subject bezogen wird; also durch die Verba: *fieri*, *existere*, *evadere*, *manere*, *videri*.

Alle diese Verba enthalten eben so wenig, als das Verbum *esse* ¹⁾, schon einen vollständigen Prädicatsbegriff. Sage ich z. B.: Cicero wird —, bleibt — ²⁾, scheint —, so bedarf es erst noch der Hinzufügung dessen, was er wird, bleibt, oder scheint, ebenso wie wenn ich sage: Cicero ist —. Der zur Vervollständigung des Begriffes dieser Verba hinzugefügte Begriff macht dann mit denselben zusammen erst das Prädicat aus, so wie z. B. in Cicero est Consul erst est consul das Prädicat ist, welches sich aber in Copula und Prädicat im engern Sinne scheidet. Betrachtet man also in eben diesem Sinne auch hier das hinzutretende Nomen als das Prädicat, so können wenigstens diese Verba selbst gewissermaßen als Copula angesehen werden ³⁾. Es liegt in ihnen allen der auf besondere Weise modificirte Begriff des Seins. Werden = zum Sein gelangen; bleiben = in dem Sein beharren; scheinen = dem Anscheine nach sein. Servus, quum manu mittitur, fit *libertinus*. Q. 7, 3, 27. Galba medius inter Neronem et Othonem *impe-*

1) Außer wo es ein Vorhandensein, Existiren ausdrückt.

2) Außer wo bleiben so viel ist als dableiben, im Gegensatz von weggehen. Ebenso, wo werden in der Bedeutung entstehen genommen wird, im Gegensatz des schon (da) seienden.

3) Es ist keinesweges die Absicht, diese Verba hiermit auf die Bedeutung der bloßen Copula herabzusetzen. Die obige Darstellung soll nur vergleichungsweise zur Verdeutlichung des vorliegenden Verhältnisses dienen.

rator existit ¹⁾. Suet. Galb. 6. M. Brutus simili ratione *summus evaserat*. C. Brut, 47, 175. Scythae perpetuo ab alieno imperio aut *intacti* aut *invicti* mansere. Just. 2, 3. Mihi videtur *acerba* semper et *immatura* mors eorum, qui immortale aliquid parant. Plin. Ep. 5, 5.

Ann. Dieselbe Construction findet auch bei *nasci*, geboren werden, und *apparere*, erscheinen, Statt ²⁾. Qui *natus est infelix* ³⁾ vitam tristem decipit. Phaedr. 3, 20. Rhetorica paulatim et ipsa *utilis honestaque apparuit*. Suet. Rhet. 1.

294

Zusatz 1. So wie schon in *nasci* außer dem allgemeinen Begriffe des *Werdens* noch eine Bestimmung der Art und Weise desselben (nämlich durch Geburt) enthalten ist, so in den Passivis *legor*, *eligor*, *creor*, *designor*, *dicor*, *ernannt*, *erwählt* werden, *renuntior*, *declaror*, als etwas *ausgerufen* werden, *sufficior*, an eines *Andern* Stelle *gewählt* werden. Der in ihnen enthaltene noch unvollständige Prädicatsbegriff des *Werdens* durch Wahl, Ernennung u. s. w. bedarf also ebenfalls noch einer Ergänzung, durch Hinzufügung dessen, wozu einer *gewählt* worden ist. In diesem *Zusatz* liegt dann ebenfalls, wie in den vorhin erwähnten Fällen, ein Prädicat im engeren Sinne ⁴⁾, welches den vorhergehenden Regeln gemäß mit dem Subjecte im Casus zusammenstimmen, also im Nominativ stehen muß; z. B. *Princeps in senatu tertium lectus est* P. Scipio Africanus. L. 38, 28. *Senatus decrevit, ut . . . Camillus dictator diceretur*. L. 5, 46.

Zusatz 2. Derselbe Fall findet Statt bei den Passivis, welche *ein* benannt werden mit einem gewissen Namen bezeichnen, als *vocor*, *dicor*, *appellor*, *inscribor*, *usurpor* ⁵⁾; z. B.

1) Eigentlich: er trat auf als Kaiser; dann schlechthin: er war.

2) Falls nämlich ein Prädicatsbegriff hinzutritt; doch können sie ebenso, wie *esse* und *manere* in gewissen Bedeutungen, schon vollständige Prädicate sein.

3) Wer unglücklich (als Unglücklicher) geboren ist, durch Geburt unglücklich ist.

4) Zwar ist der auf das Object dieser, so wie der in *Zusatz 2* angeführten, Verba im Activ bezogene Accusativ (z. B. *creare Ciceronem consulem*) in seinem Verhältnisse zu dem Verbo selbst ein Object, und zwar ein Accusativ der Wirkung oder factitivus (vgl. *creare consulem*); allein zu dem andern Accusativ steht er nicht im attributiven Verhältnisse, sondern im prädicativen; ebenso dann auch als Nominativ bei den Passivis dieser Verba. Ueber die Activa mit doppeltem Accusativ s. u. S. 308 u. 309. Es soll also in *Cicero creatur consul*, *consul* allerdings nur als die Wirkung des *creari* betrachtet werden; allein beides zusammen, *creatur consul*, bildet hier das ganze Prädicat, mithin steht auch *consul* im prädicativen Verhältnisse zu *Cicero*, während in *consul creatur* (ein Consul wird gewählt) das Subject *consul*, das Prädicat *creatur* ist, und allerdings kein Prädicat vermisst wird, so wenig als in andern Fällen, wo der factitive Accusativ in der passiven Construction Subject wird, wie *epistola scribitur*.

5) Auch *audio* wird in dieser Bedeutung ebenso construirt. *Ipsae subtilis veterum iudex et callidus audis*. Hor. Sat. 2, 7, 101.

Pompejus eo proelio *Imperator est appellatus*. Caes. B. C. 3, 71. Desgleichen bei den Verbis: für etwas gehalten, erkannt, befunden, angesehen werden oder gelten; habeor, cognoscor, reprior, ducor, putor u. a. ¹⁾. *Ea spolia opima habentur, quae dux duci detraxit*. L. 4, 20. *Acutiores putantur Attici*. C. Fat. 4, 7.

Anm. 1. Alle im Vorhergehenden angeführten Verba haben also das mit einander gemein, daß durch sie, ebenso wie durch das Verbum *esse*, ein Prädicat auf das Subject bezogen wird, welches mit demselben im Casus übereinstimmen muß; daß sie mithin einen Prädicatsnominativ bei sich haben, also einen doppelten Nominativ, des Subjects und des Prädicats ²⁾.

Anm. 2. Im Deutschen steht bei den Zusaß 1 und 2 angeführten Verben, außer bei *genannt* werden (*heißen*), nicht ein Prädicatsnominativ, sondern es tritt hier eine Umschreibung durch einen Casus obliquus mit einer Präposition (*zu* oder *für*) ein; z. B. Cicero wird zum Consul erwählt; Antonius wird für einen Feind des Vaterlandes erklärt. Dieselbe Construction steht bei den entsprechenden Activis, nicht der bloße Accusativ; z. B. ich wähle dich zum Consul; ich halte, erkläre den Antonius für einen Feind. Es findet hier also eine andere Auffassungsart Statt. Selbst werden läßt in dem Sinne von gemacht werden diese Construction zu; z. B. er wurde zum Verbrecher, statt: er wurde ein Verbrecher. Der Anfänger hat sich hier besonders vor diesem Germanismus im Lateinischen zu hüten. Mehreres darüber s. unten bei den Verbis, welche einen doppelten Accusativ zu sich nehmen (§. 308. ff.); z. B. habeo Marcum amicum (ich habe den M. zum Freunde); creant Ciceronem consulem. — Analog ist bei dem Verbum *utor*, welches sein Object im Ablativ zu sich nimmt, die Beziehung eines andern prädikativen Ablativs auf dasselbe; z. B. *Cajus me patrono utitur*, Cajus gebraucht mich als Beschützer, hat mich zum Beschützer; *Miltiades Cimone patre usus est*, — habuit Cimonem patrem. C. u. §. 390, X. 3.

Anm. 3. So wie in dem §. 291, X. 4. angeführten Falle die Copula, so richten sich auch die im Vorhergehenden angeführten Verba meistens nach dem Prädicatssubstantiv nicht bloß im Numerus, wie: *Ea loca, quae . . . Numidia appellatur*. Sall. Jug. 18, sondern auch, wo es möglich ist (in den mit dem Particip gebildeten Zeitformen), im Genus. *Non omnis error stultitia est dicenda*. C. de Div. 2, 43, 90. *Gens universa Veneti appellati*. L. 1, 1. *Jaculatores prima acies facta*. L. 22, 45. *Paupertas mihi onus visum* (al. *visa*) *est*. Ter. Phorm. 1, 2, 44. (So auch: *Ludi faero, Megalesia appellata*. L. 29, 14.) Seltener richten sie sich nach dem Genus des Subjects, wie: *Oppidum Paestum Graecis Posidonia appellatum* (est). Plin. H. N. 3, 10. *Puteoli, colonia Dicaearchia dicti*. Ib. 3, 9. Nothwendig ist dies, wo das Subject ein Personennamen ist. *Semiramis puer esse credita est*. Just. 1, 2, 4.

¹⁾ Genus entsprechend dem eigentlich passiven *videor*, wenn gleich dieses in die active Bedeutung scheinen übergegangen ist.

²⁾ Ueber den Gebrauch der Casus obliqui in solchen Fällen bei Participialconstructionen s. §. 300, X. 6.

Ann. 4. Dieselbe Congruenz des Prädicates findet auch in Beziehung auf ein Verwort oder eine Apposition (§. 295.) des Subjectes Statt, wenn diese als der Hauptbegriff erscheint, auf welchen das Prädicat sich vorzugsweise bezieht. *Corinthus, totius Graeciae lumen, extinctum est.* (Nach C. pro leg. Man. 5.) Dies ist besonders bei Städte- und Völkernamen üblich, wo dem Nomen proprium das Appellativum *urbs, oppidum, civitas* beigefügt ist. *Corioli oppidum captum.* L. 2, 33. *Tungri, civitas Galliae, fontem habet insignem.* Plin. H. N. 31, 2. *Volsinii, oppidum Tuscorum, concrematum est fulmine.* Ib. 2, 53. Daher selbst, wenn anstatt der Apposition ein attributiver Nebensatz zu dem Subjecte tritt. *Carmonenses, quae est longo firmissima totius provinciae civitas, per se cohortes eiecit.* Caes. B. C. 2, 19. Dagegen wo. das Subject als Personennamen den Hauptbegriff bildet, richtet sich das Prädicat nur nach diesem. *Pompejus, nostri amores, valde se afflixit.* C. Att. 2, 19, 2. *Deliciae meae, Dicaearchus, contra hanc immortalitatem disseruit.* C. Tusc. 1, 31, 77 ¹⁾.

Ann. 5. Ein Adjectivum im Superlativ, welches einen Genitivus partitivus (§. 336.) bei sich hat, z. B. *Graecorum sapientissimus, fluminum maximum*, sollte sich sowohl als Prädicat, wie als Attribut, nicht nach dem Geschlechte des Nomens richten, auf welches es bezogen wird, sondern nach dem Geschlechte des partitiven Genitivs, d. i. des Genitivs des Ganzen, von dem ein Theil zu denken ist, wie im Deutschen: der Elephant (ist) das grösste der Thiere. Jedoch ist dieses im Lateinischen selten; z. B. *Velocissimum omnium animalium est delphinus.* Plin. H. N. 9, 7, 2. Vielmehr findet auch hier regelmäßig eine Uebereinstimmung des Prädicates mit dem Genus des Subjectes Statt ²⁾. *Hordeum frugum omnium mollissimum est.* Plin. H. N. 18, 18. *Indus, qui est omnium fluminum maximus* cet. C. N. D. 2, 52, 130.

295 Lehrsatz 4. Eine eben'solche Congruenz, wie zwischen dem Prädicate (im engeren Sinne) und dem Subjecte, findet auch Statt zwischen dem Attribute und seinem Beziehungsworte. Sie erstreckt sich demnach auf Casus, Numerus und Genus, und zwar nach Beschaffenheit des Attributes entweder auf alles dreies

1) Dieser Congruenz des Verbi im Prädicate mit einem Prädicativsubstantiv, sowie mit einer Apposition des Subjectes, ist entsprechend die Congruenz desselben mit einer aus Verkürzung eines Vergleichungssatzes entsprungenen attributiven Nebenbestimmung des Subjectes. *Illorum urbs ut propugnaculum oppositum est barbaris.* (Nach Nep. 2, 7.) *Omni ornatu orationis tamquam veste detracta.* C. Brut. 75, 262. *Bona civium quasi Cimbricam praedam venum datam.* Sall. fragm. p. 941 ed. Cort.

2) Hiernach ist auch zu beurtheilen: (eloquentia) quasi una ex sordidissimis artificia. Tac. dial. 32.

3) Ebenso dann auch eine Uebereinstimmung des Attributes mit dem Beziehungsworte; z. B. *elephas animalium maximus.* Doch kommt es hierbei auf die Stellung der Satzglieder an. Man bemerke, daß in der Stelle aus Plinius der Subjects-begriff am Ende des Satzes steht, und dabei *velocissimum* dem partitiven Genitiv vorangeht, noch ehe der Begriff des Subjectes gleichsam seinen Einfluß auf das Prädicat geltend machen konnte. Ja man könnte in diesen Stellen nach §. 201, A. 4. selbst ungewiß sein, welches das Subject und welches das Prädicat sei. Wenn dagegen Plin. 25, 8 sagt: *Laudatissima herbarum est Homero teste, quam vocari a Dii putat moly*, so springt in die Augen, daß er hier nicht anders sagen konnte, weil hier *herba* selbst als Subject hinzuzudenken ist.

zugleich, oder bloß auf Numerus und Casus; in jedem Falle ohne Ausnahme wenigstens auf den Casus.

Anm. Schon §. 283, A. 1. wurde bemerkt, daß dem attributiven Satzverhältnisse das prädicative zum Grunde liege. Der Begriff des Prädicates (des von einem Gegenstande Ausgesagten) wird in jenem Verhältnisse als Merkmal an einem Gegenstande schon vorhanden gedacht; dasselbe wird ihm also nicht erst beigelegt, sondern als schon beigelegt dargestellt. Hinsichtlich seiner Form folgt es denselben Regeln der Congruenz, welchen das Prädicat (im engeren Sinne) unterworfen ist. Congruirende Attribute sind demnach entweder das Verbum in der Form des Particips (sol lucet, daraus sol lucens), oder ein Adjectiv (sol est lucidus, sol lucidus), oder ein Substantiv (Cicero orator) ¹⁾.

Zusatz 1. Zu unterscheiden ist in dem attributiven Verhältnisse 296 das Epitheton (Beiwort) und die Apposition ²⁾.

1) Epitheton nennt man das Attribut, wenn es in einem Adjectiv oder Particip besteht. Dieses richtet sich nach seinem Hauptworte (Beziehungsworte) in Casus, Numerus und Genus; also ganz wie das Adjectiv und Particip als Prädicat: mons altus; montes alti cet.; columna nitida; gramen viride; milites capti; mors fugienda. Abweichungen hiervon können nur eintreten

a. in Ansehung des Numerus bei einer Zusammenziehung mehrerer attributiven Satzverhältnisse; indem

α. das gemeinschaftliche Hauptwort nur Ein Mal gesetzt wird; z. B. wenn man anstatt legio Martia et quarta (Vell. 2, 67) sagt: *legiones Martia et quarta*, so wie placuit, consules circa *portas* Collinam Esquilinamque ponere castra. L. 26, 10; aber ebendasselbst: inter Esquilinam Collinamque *portam* posuit castra. Ebenso kann

β. das gemeinschaftliche Epitheton nur Ein Mal gesetzt werden; z. B. pater et filius mortui.

b. in Ansehung des Genus, falls die Hauptwörter, auf welche

1) Im attributiven Verhältnisse kann zwar auch der Genitiv stehen (s. u. beim Genitiv); nur steht er hier eben so wenig im Verhältnisse der Congruenz, als wenn er als Prädicat auf ein Subject bezogen wird; z. B. domus regis; domus est regis (gehört dem Könige).

2) Obgleich beide Ausdrücke in ihrer Grundbedeutung dasselbe sagen, so rechtfertigt doch das Bedürfnis, zwei verschiedene Arten des attributiven Verhältnisses durch besondere Namen zu bezeichnen, die hier gemachte Unterscheidung. Die Apposition nennt man im Deutschen auch wohl *Beisatz*, wobei nur nicht an einen Satz in der eigentlichen Bedeutung des Wortes zu denken ist.

sich das gemeinschaftliche Epitheton bezieht, von verschiede-
nem Genus sind. Dabei kann dann auch zugleich eine Ver-
schiedenheit des Numerus eintreten, in dem unter a. β.
eben angegebenen Falle. Es wird nämlich entweder das ge-
meinschaftliche Epitheton

α. im Plural auf alle Hauptwörter zugleich bezogen,
und richtet sich im Genus nach den hinsichtlich des Prä-
dicates geltenden Regeln. Also *pater et mater mortui*;
murus et porta de coelo tacta (Neutr. plur.); *gens*,
eui natura corpora animosque magna magis quam
firma dedit. L. 5, 44. (Tiberius) *patres et plebem*,
invalida et inermia, *cunctatione ficta* *indificabatur*.
Tac. 1, 46. (Vgl. §. 291, X. 1.) Aber auch: *Judi-*
cium censorum ac pudor sponte cedentium permixti
ignominiam mollebant. Id. 11, 25.

β. unmittelbar nur auf eins ¹⁾, nach dessen Ge-
schlechte es sich richtet, während es zu den übrigen er-
gänzt wird. *Cuncta maria terraeque*. Sall. Cat. 10.
Invidi virtutem et bonum alienum oderunt. L. 35, 43.
Verres perspicua sua consilia conatusque omnibus
fecit. C. Verr. A. 1, 2, 5. *Hominiis utilitati agri*
omnes et maria parent. C. Tusc. 1, 28, 69. *Vir et*
consilii magni et virtutis sc. magnae ²⁾. Caes. 3, 5.

Anm. 1. Sind mehr als zwei Substantiva da, so steht das Adjectiv in
diesem Falle am besten bei dem ersten. Sind nur zwei vorhanden, so ist jede
Stellung zulässig. Außer *cuncta maria terraeque* kann es also auch heißen:
maria cuncta et terrae, *maria cunctaeque terrae*, *maria et terrae cunctae*.
Ungewöhnlicher ist die Verbindung: *Lucus ille et haec quercus . . . saepe a*
me lectus in Mario ³⁾. C. Leg. 1, 1, wo das entferntere Substantiv als Mas-
culinum den Vorzug hat, oder weil es dem Schriftsteller lebhafter vorschwebte.

Anm. 2. Als Constructionen nach dem Sinne, welche sich aus den bei
dem Prädicate vorgekommenen Fällen erklären, sind zu merken: *Filium cum*
matre . . . custodiendos mittit. Just. 14, 6. *Pharnabazus cum Apollonide*
et Athanagora vincti traduntur. Curt. 4, 5, 17. S. §. 287, X. 4. *Inde*
concursum populi, mirantium, quid rei esset. L. 1, 41. f. §. 289. *Ad se-*
ptem milia hominum in naves impositos Neapolim transmisit. L. 40, 41. S.
§. 291, X. 1.

1) Sowie: *Corporis nostri partes totaque figura et forma et statura*. C. Fin. 5, 12, 35.

2) Daß hier der Begriff des Adjectivs zu ergänzen sei, ergibt sich aus der Natur dieses
Genitivus qualitatis, der nicht ohne ein Attribut stehen kann.

3) Gemeint ist ein Gedicht des Cicero auf den Marius.

Ann. 3. Sämmtliche adjectivische Pronomina der dritten Person, *is, idem, ipse, hic, iste, ille, qui*, so wie die Possessiva, nebst allen Pronominalien und Numeralibus, welche die Begriffe der Beschaffenheit, der Größe und Zahl in attributiver Form bezeichnen, sind ebenso wie die Adjectiva und Participia den Regeln der Congruenz mit dem Hauptworte, auf welches sie sich beziehen, unterworfen; z. B. *hic homo; haec mulier; duo viri; quanta miracula cet.* Mehreres über die Congruenz dieser Pronomina siehe §. 300.

2) Apposition wird das Attribut genannt, wenn es ein Substantivum ist; *Taurus mons, lupus piscis, Leonidas rex Spartanorum.* (Doch s. A. 4.) Diese richtet sich beständig wenigstens im Casus nach dem Hauptworte ¹⁾. *Jugurtha co-gebat exercitum, agri et pecoris magis quam belli cultorem.* Sall. Jug. 54. Im Genus und Numerus können dieselben Verschiedenheiten der Apposition von dem Hauptworte Statt finden, wie bei dem als Prädicat gebrauchten Substantiv hinsichtlich des Subjects. S. v. §. 291, 2.

Ist nämlich die Apposition Benennung einer Person und motionsfähig, so richtet sie sich auch im Genus nach dem Hauptworte: *Athenae omnium doctrinarum inventrices.* C. Or. 1, 4, 13, *Regina pecunia.* Hor. Ep. 1, 6, 37. Wenigstens werden hier die Begriffe, auf welche die Apposition bezogen wird, personificirt. So auch: *manus multarum artium ministrae; voluptates blandissimae dominae.* Dagegen kann eine Abweichung Statt finden im Genus und Numerus,

a. wenn die Apposition ein Sachsubstantivum ist: *Tungri, Galliae civitas.* — *Adulatores, pessimum genus hominum.* — *Viginti naves, classis Romanorum.* — *Corioli oppidum.* — *Alexis, deliciae domini.* Virg. Ecl. 2, 1. *Nymphae, noster amor.* Ib. 7, 21. *Pompejus, nostri amores.* C. Att. 2, 19. *Corinthus, lumen totius Graeciae.* C. Man. 5, 11. *Duo fulmina Romani imperii Cn. et P. Scipiones.* C. Balb. 15, 34. Auch das substantivisch gebrauchte Neutrum eines Adjectivs kann auf diese Weise in Apposition stehen, ohne Rücksicht auf das Genus des Hauptwortes. *Mors, omnium rerum extremum.* Vergl. C. Fam. 6, 21, 1.

b. wenn ein Substantiv sich als Apposition gemeinschaftlich auf mehrere Hauptwörter bezieht. *Brutus et Cassius,*

¹⁾ Ueber eine scheinbare Abweichung von dieser Regel bei der Apposition von Städtenamen, z. B. *Antiochiae celebri urbe et copiosa*, s. §. 373.

interfectores Caesaris. Roma Laviniumque urbes. So folgt bei Eigennamen auf mehrere mit einander verbundene Vornamen von Brüdern der gemeinschaftliche Geschlechtsname im Plural. Cajus et Lucius (C. et L.) *Memmii*. C. Brut. 36, 136. L. et Aruns *Tarquinius*. L. 1, 42. *Orationes Lucii et Caji Aureliorum Orestarum*. C. Brut. 25, 94 ¹⁾. Also auch hier bei Zusammenziehung mehrerer attributiver Satzverhältnisse; s. 1) a. Dagegen aber auch: *Vespasianus quaestor Cretam et Cyrenas provinciam sorte cepit*. Suet. Vesp. 2 ²⁾.

Ist das Substantiv in der Apposition als Personennamen motionäsfähig, so hat auch hier das männliche Geschlecht vor dem weiblichen den Vorzug: *soceri tibi Marsque Venusque contigerant*. Ov. Met. 3, 132 ³⁾. *Legati a Ptolemaeo et Cleopatra regibus Aegypti Romam venerunt*. L. 37, 3. Hierher läßt sich auch rechnen: *cupidine et ira, pessimis consultoribus, grassari*. Sall. Jug. 64, da *cupido* auch Masc. ist; s. §. 214 ⁴⁾.

Anm. 4. Ein als Adjectiv gebrauchtes Substantiv vertritt die Stelle eines bloßen Epithetons, und ist nicht als Apposition anzusehen; z. B. *victor exercitus*, das siegreiche Heer; *victrix legio*, *victoria arma*; *latronum occultator et receptator locus*. C. Mil. 19, 1, (ein Ort, der die Räuber aufnimmt und verbirgt). *Fuerat in Metello contemptor animus et superbia*. Sall. Jug. 64. Besonders ist dies der Fall mit den Substantivis verbalibus auf *tor* (Fem. *trix*), doch auch bei einigen andern; z. B. *tiro exercitus*. So sind auch die den Eigennamen hinzugefügten Gattungsnamen gewöhnlich nur als Epitheta, nicht als Appositionen, zu betrachten. *Cicero consul*; *Philippus rex*; *urbs Roma*; *Tiberis fluvius* ⁵⁾.

Anm. 5. Dagegen erscheint ein Adjectiv oder Particip nicht mehr als ein bloßes Epitheton, sondern als eine Apposition, wenn es sich zu einem Satzverhältnisse erweitert, wie: *Socrates, omnium Graecorum sapientissimus*; *Pompejus, a militibus desertus, Aegyptum petit*. Und auch ein Substantiv in attributiver Beziehung erscheint nur in diesem Falle ganz entschieden als Apposition. Vergl. *Leonidas rex*, und *Leonidas rex Spartanorum*;

1) Wenn auch dieser Plural nicht eigentlich als Apposition anzusehen ist.

2) Beide Länder als Einheit gedacht. Sie bildeten zusammen die Provinz des Vespasianus.

3) Daher *alii* für *alii* und *alia*, *fratres* für *frater et soror*, *pueri* für *puer et puella*, *reges* für *rex et regina*, *dei* für *deus et dea* gesetzt werden. Beisp. s. Tac. 11, 38. *Filii maerentes* vom Britannicus und der Octavia.

4) Sonst hätte es auch *consultricibus* heißen können; s. C. N. D. 2, 22.

5) Im Deutschen unterscheidet sich die Apposition in diesem Falle immer durch die Nachstellung. Vgl. *Cicero, der Consul*, und: *der Consul Cicero*.

urbs Roma, und Roma, nobilissima Italiae urbs. Philosophia vitae dux, virtutis indagatrix expultrixque vitiorum ¹⁾).

Anm. 6. Eine Apposition kann auch zu einem ganzen Satze hingutreten. *Decretum est, ut dies, quo cepisset imperium, Parilia vocaretur, velut argumentum rursus conditae urbis.* Suet. Cal. 16. *Darius curru sublimis eminebat, et suis ad se tuendum et hostibus ad incessendum ingens incitamentum.* Curt. 3, 11, 7. Hier ist *incitamentum* nicht bloß auf Darius bezogen, sondern auf den ganzen Satz: Darius — eminebat; also Darius . . . eminens erat . . . incitamentum. Eine solche Apposition kann in Beziehung auf mehrere Sätze auch im Plural stehen. *Abrogati deinde . . . consulatus, quos Vitellius dederat, sanusque censorium Flavio Sabino ductum, magna documenta instabilis fortunae.* Tac. H. 4, 47. Diese Apposition steht, wie in diesen Beispielen, im Nominativ, wenn sie sich auf einen vorher genannten Zustand bezieht, also insgemein, wenn das Verbum des Hauptsatzes ein Intransitivum oder Passivum ist; dagegen im Accusativ, als Erklärung einer Handlung bei einem vorhergehenden Transitivum, und bezeichnet dann etwas durch dieselbe Beabsichtigtes oder Bewirktes. *Vitellius omnes (praemia poscentes) conquiri et interfici jussit, . . . munimentum ad praesens, in posterum ultionem.* Tac. H. 1, 44. *Postremo deserunt tribunal . . . manus intentantes, causam discordiae et initium armorum.* Tac. 1, 27 ²⁾. In dem Verhältniß der Apposition steht auch ein im Infinitiv ausgedrückter erklärender Zusatz zu einem vorhergehenden Substantiv oder substantivischen Begriffe: *gravis illa est et plena dignitatis dicendi facultas, quae saepe valuit in consule deligendo, posse consilio atque oratione . . . mentes permovere.* C. Mur. 11, 24. Ähnlich: *ad id, quod instituisti, (nämlich) oratorum genera distinguere aetatibus, istam diligentiam accommodatam puto.* C. Brut. 19, 74.

Anm. 7. Die Apposition steht in der Regel hinter ihrem Hauptworte. Zuweilen wechselt sie aber mit demselben, aus Rücksichten auf den Nachdruck, die Stelle und geht voran: *cognoscit Alexander Agrammem quadrigarum duo millia trahere, et praecipuum terrorem elephantos.* Curt. 9, 2, 4. *Duas po-*

1) Die Apposition ist in diesem Falle einem attributiven Nebensatze zu vergleichen, in welchen sie erweitert, oder welcher in eine Apposition verkürzt werden kann. Im Deutschen tritt das Particip als Apposition entweder unflektirt, oder mit dem Artikel flektirt hinter das Hauptwort, und unterscheidet sich dadurch unverkennbar von dem bloßen Epitheton; z. B. der von den Soldaten verlassene Pompejus; dagegen: Pompejus, von den Soldaten verlassen; P., der von den Soldaten verlassene. Gilt überhaupt die Apposition einem verkürzten Attributivsatze gleich, so wird man schon deshalb mit Recht ein einzelnes substantivisches Attribut, wie *Leonidas rex, flumen Rhenus*, eben so wenig zur Apposition rechnen können, wie im Deutschen *König Leonidas, Kaiser Alexander, Frau Mutter* u. dgl. Gute Bemerkungen über den Begriff der Apposition s. in Jahns N. Jahrb. XXVII. 3, p. 302 u. 303.

2) Bemerkenswerth ist auch der Dativ in dieser Beziehung. *Multa Romanis secunda, quaedam Parthis evenisse, documento adversus superbiam.* Tac. 15, 27. (Zu erklären aus dem §. 306 erörterten Gebrauche des Dativs.) Zu verwechseln sind aber mit diesen Appositionen nicht Appositionen, welche sich auf ein einzelnes Substantiv des Hauptsatzes beziehen lassen: *Civilis omnium conjuges parvosque liberos consistere a tergo jubet, hortamenta victoriae, vel pulsus pudorem.* Tac. H. 4, 18. *Pauci Centurionum Tribunorumque, in Gallia geniti, reservantur, pignus societatis.* Tac. H. 4, 61. (Nominativ.) Diese stehen in unmittelbarer Beziehung als Subjecte oder Objecte zu dem Verbo des Hauptsatzes, während jene andern nur dem Sinne nach auf dasselbe bezogen werden.

tentissimas urbes, Carthago et Numantia. C. Manil. 20. Quid enim dicam de *thesauro omnium*, memoria. C. Or. 1, 5, 18. Dabei kann es indessen zuweilen zweifelhaft sein, welches von beiden Wörtern zur Erklärung oder nähern Bestimmung des andern hinzugefügt und also als Apposition anzusehen sei: *Persarum rex Darius* Scythis bellum intulit. Nep. 1, 3. Princeps Academiae Philo . . . Romam venit. C. Brut. 89, 306. Improba Siren desidia. Hor. Sat. 2, 3, 15. Croesi regia Sardes. Hor. Ep. 1, 11, 2. Vergl. §. 291, A. 4.

Anm. 8. Das Beziehungswort einer Apposition ist nicht immer ein Substantiv, sondern kann auch ein Pronomen sein, so wie im Deutschen; z. B. Ihr kennet ihn, den Schöpfer Lühner]Pecre: *trucidato eum*, patriae proditorum! *Nos*, cetera turba, coenamur aves. Hor. Sat. 2, 8, 26. *Nos*, terrarum ac libertatis extremos, recessus ipse . . . in hunc diem defendit. Tac. Agr. 30. Demnach kann sie sich auf ein nicht ausgedrücktes, sondern bloß in der Form des Verbum finitum enthaltenes Pronomen beziehen, wie: *populus superamur ab uno*. Ov. Met. 12, 499. (= wir, ein ganzes Volk.) *Hoc tibi juventus Romana* indicimus bellum. L. 2, 12. *Trocenti* conjuravimus. Ibid. *Hostis hostem* occidere volui. Ibid. Ex quinquaginta millibus Graecorum supersumus pauci¹⁾. Vergl. hierzu §. 298. Auf ähnliche Weise findet eine Apposition da Statt, wo sich ein Genitiv an den in einem possessiven Pronomen dem Sinne nach enthaltenen Genitivus possessivus anschließt. *Nostra ipsorum* amicitia. C. Fam. 6, 16. Vereris, ne *tua domus, talis viri et civis* . . . a ceteris deseratur? C. Or. 1, 60, 255. *Tuum* studium adolescentis perspexi. C. Fam. 15, 13, 1. S. u. beim Genitiv §. 342, A. 2.

- 297 Zusatz 2. In einem attributiven Verhältnisse zu demselben Beziehungsworte können auch mehrere Wörter auf ein Mal stehen, entweder von verschiedener Art, wie ein Pronomen und ein Objectiv: *homo ille clarissimus*; *tuas legi has proximas epistolas*; ein Zahlwort und ein Adjectiv: *duo consules Romani*; ein Zahlwort, Pronomen und Adjectiv: *duo illi consules Romani*; una lata via perpetua. C. Verr. 4, 53, 119; oder auch von einerlei Art, wie: *columna aurea solida*. Liv. 24, 3. *Ficta* (al. *ficte*) *reconciliata gratia*. C. Fam. 3, 12. *Bonus vir pauper*. C. Off. 2, 20, 71. *Privata navis oneraria maxima*. C. Verr. 5, 52, 136.

Hier ist darauf zu achten, welches von diesen Attributen mit dem Hauptworte sich zunächst zu einer Einheit des Begriffes verbindet, so daß das andere sich nicht bloß auf das Hauptwort, sondern auf das Hauptwort einschließlicj jenes Attributes (beides als Einheit genommen) bezieht. Am besten wird dies durch die im Deutschen, anstatt des Substantivs mit seinem Attribute, öfters mögliche Zusammensetzung verdeutlicht; z. B. Schiff, Lastschiff,

1) Im Deutschen geben wir hier dem Ausdrucke häufig eine andere Wendung; z. B. die römische Jugend kündigt in uns dir den Krieg an. Unser dreihundert haben sich verschworen. Unser sind nur wenige. (S. §. 291, A. 5.)

Privatlastschiff, ein großes Privatlastschiff. Bei solchen Attributen findet alsdann nicht eine Beiordnung Statt, sondern eine Einordnung (s. §. 283). Das eine stellt sich hier als von dem andern eingeschlossen dar.

Anderß verhält es sich in dem Falle, wo die einzelnen Attribute einander beigeordnet sind, und demnach auch durch beiordnende Conjunctionen mit einander verbunden werden können; z. B. *grave bellum perdiuturnumque*. C. Sext. 27, 58. *Unus et perangustus aditus*. Caes. 7, 15; wenn gleich auch auß rhetorischen Gründen die Bindewörter fehlen können; z. B. *oratio composita, ornata, copiosa*. Während aber hier ein und derselbe Hauptbegriff unter mehreren Attributen dargestellt wird, liegt in andern Fällen einer solchen Beiordnung mehrerer Attribute oft auch eine Zusammenziehung verschiedener (einander coordinirter) attributiver Sachverhältnisse zum Grunde, indem das mehreren attributiven Sachverhältnissen gemeinschaftliche Hauptwort nur Ein Mal gesetzt wird; z. B. *summi et infimi homines* = *summi homines et infimi homines* ¹⁾.

Soll übrigens in dem erstern Falle ein neu hinzutretendes (coordinirtes) Attribut besonders hervorgehoben werden, so geschieht dies durch Hinzufügung eines auf den Hauptbegriff hinweisenden Pronomens (des Determinativums); z. B. *bellum grave idque perdiuturnum*; *unus et is perangustus aditus*; wo wir im Deutschen und daß, und zwar hinzusetzen. (S. §. 415, A. 2.)

Anm. Der Unterschied der Beiordnung (gleichviel ob in einem zusammengezogenen attributiven Sachverhältnisse, oder nicht) und der Einordnung läßt sich auf folgende Weise anschaulich machen:

Beiordnung: Bellum	{	grave et perdiuturnum.	Homines	{	summi et infimi.
Einordnung: <u>Privata navis oneraria maxima.</u>					

Zu bemerken ist hiebei, daß in dem Verhältniß der Beiordnung nicht Attribute verschiedener Art stehen können, nämlich nicht Begriffswörter und Formwörter (wie Pronomina und Zahlwörter). Werden daher bergleichen Wörter zusammen auf ein und dasselbe Hauptwort bezogen, so ist die Verbindung durch *et* u. s. w. nicht zulässig. Beispiele s. oben. Nur mit *multus* in Verbindung mit einem andern Abiectiv (einem Begriffsworte) machen die Lateiner eine Ausnahme, indem sie, wie im Griechischen z. B. *πολλὰ καὶ καλὰ*, dasselbe fast re-

¹⁾ Umgekehrt kann auch das gemeinschaftliche Attribut nur Ein Mal gesetzt werden. *Illustres viri et feminae* = *Illustres viri et illustres feminae*. S. v. §. 286.

gelmäßig durch et mit dem andern verknüpfen, und also eine Beforderung eintreten lassen, wo der Regel nach eine Einordnung stattfinden sollte. *Vultus erat multa et praeclara minantis.* Hor. Sat. 2, 3, 9. *Multae et magnae cogitationes.* C. Verr. 5, 45, 119. Aber auch: *multis fortissimis atque optimis viris.* Id. Fam. 5, 17, 3.

- 298 **Zusatz 3.** Ein Attribut (Epitheton oder Apposition) wird zuweilen einem Begriffe nicht an und für sich genommen hinzugefügt, sondern nur mit besonderer Beziehung auf das in dem Verbum enthaltene Prädicat, zu welchem jener Begriff entweder Subject oder Object ist. So z. B. kann *Cato senex mortuus est* entweder heißen: Cato, der Greis — oder der Greis Cato (der alte Cato) — ist gestorben. Es bildet also *senex* ein Attribut von Cato, welches ihm auch ohne Rücksicht auf das Prädicat beigelegt wird. Aber es kann auch heißen: Cato — ist als Greis gestorben. Hier ist zwar *senex* auch Attribut zu Cato; allein es enthält nur eine Bestimmung dieses Subjectsbegriffes in besonderer Beziehung auf das in dem Prädicate von demselben Ausgesagte. Es soll ausgedrückt werden, daß das Prädicat dem Subjecte nur in diesem bestimmten Verhältnisse zukomme. Im Deutschen drücken wir dieses durch Hinzufügung der Partikel *als* aus, und bezeichnen die nähere Beziehung, in welcher das Attribut zu dem Prädicate steht, in einem Hauptsatze schon durch die Stellung hinter dem Verbum (s. das obige Beispiel). Derselbe Fall tritt bei einem auf das Verbum bezogenen Objecte ein; z. B. *Catonem senem cognovi*, ich habe den Cato als Greis kennen gelernt; verschieden von: den Greis Cato, oder Cato den Greis; oder *Catoni seni hoc accidit*, dieß begegnete dem Cato als Greis. Außer durch Hinzufügung der Partikel *als* drücken wir im Deutschen dieses besondere Verhältniß des Attributes auch durch andere Wendungen, namentlich in der Form einer adverbialen Nebenbestimmung aus, z. B. *Cato starb im Greisenalter*¹⁾. Das Verhältniß der Congruenz

1) Es ist nur eine dem Deutschen angepasste Erklärung, wenn man sagt, in diesem Falle gehöre dieser substantivische oder adjectivische Beisatz zum Prädicate, oder werde als Nebenbestimmung in das Prädicat aufgenommen. Die Unstatthaftigkeit dieser letzteren Bezeichnung ergibt sich schon aus dem Falle, wo der auf diese Weise bestimmte Begriff nicht im Verhältnisse des Subjects, sondern in dem des Objects steht. (S. o.) Ebenso wenig scharf und treffend ist es, zu sagen: das Adjectiv oder Substantiv werde *prädicativ* hinzugefügt; wenigstens können wir diesen Ausdruck bei richtiger Scheidung des prädicativen und attributiven Satzverhältnisses nicht gelten lassen. Der wesentliche Unterschied zwischen diesem und den übrigen Fällen, in welchen ein Epitheton oder eine Apposition vorhanden ist, giebt sich aber auch schon dadurch zu erkennen, daß letztere, zu einem Nebensatze erweitert, nur in der Form eines adjectivischen Nebensatzes mit dem Pronomen *relativum* auszudrücken sein würden, erstere dagegen in der Form eines adverbialen Neben-

mit dem Hauptworte ist hier aber im Lateinischen dasselbe, wie bei jedem andern Attribute: C. Junius aedem salutis, quam consul voverat, censor locaverat, dictator dedicavit. L. 10, 1. Puer in forum veni, neque inde diutius quam quaestor (= quum quaestor essem) absui. C. Or. 2, 90, 365. Callidus huic signo ponebam millia centum. Hor. Sat. 2, 3, 22. Senatus frequens convenit (in großer Zahl). C. Fam. 10, 12. Hostes rari (einzeln) se ostendere coeperunt. Caes. 5, 17. Nemo fere saltat sobrius (als Nüchterner, nüchtern). C. Mur. 6, 13. Hispania postrema (zuletzt) perdomita est. L. 28, 12. Hoc natura est ipsa fabricata. C. Or. 3, 45, 178. Ueber eine ähnliche Hineinziehung eines Attributes in einen relativen Nebensatz, (z. B. calore, quem multum habet. C. N. D. 2, 54) s. §. 552, A. 3, b.

Ann. 1. Im Lateinischen kann allerdings in diesem Falle zuweilen eine Zweideutigkeit entstehen. Vgl. Cicero senex mortuus est; Cicero Consul hoc fecit. Wird diese nicht durch den Zusammenhang gehoben, so wird man lieber eine andere Wendung wählen, namentlich eine adverbiale Bestimmung, oder die Form eines adverbialen Nebensatzes. — Das deutsche als wird übrigens in Beziehung auf ein Attribut nur dann durch Wörter wie ut, velut, tamquam ausgedrückt, wenn das Attribut nur vergleichungsweise auf das Hauptwort bezogen wird und also mit wie vertauscht werden kann, dessen Gebrauch außerdem hier in vielen Fällen oft richtiger ist. Cicero cecinit ea, quae nunc usu veniunt, ut vates. Nep. 25, 16. Aegyptii canem et selem ut deos colunt. C. Leg. 1, 11, 32. Ficta omnia celeriter tamquam flosculi decidant. C. Off. 2, 12, 43. Diese Beziehung beruht eigentlich auf einer Verkürzung eines comparativen Nebensatzes. Vgl. §. 581, A. 2.

Ann. 2. Hinsichtlich der Adverbia, durch welche im Deutschen vergleichen auf das Prädicat bezügliche Attribute ausgedrückt werden, ist besonders zu merken, wie man die Adverbia zuerst, zuletzt, allein, nur, ins Lateinische zu übersetzen hat. Sie erfordern nämlich eine verschiedene Uebersetzung, je nachdem sie auf das Subject, oder auf ein Object, oder auf das Prädicat (das Verbum finitum) bezogen werden. Diese Beziehung wird im Deutschen nur durch die Betonung und Stellung derselben angezeigt; z. B.: Ich habe diese Rede zuerst gelesen, bedeutet: ich bin der Erste, der diese Rede gelesen hat; also: ego primus hanc orationem legi. — Ich habe zuerst diese Rede gelesen, d. i. diese Rede ist die erste, welche ich gelesen habe: hanc primam orationem legi. In beiden Fällen tritt also im Lateinischen eine attribu-

satzes mit einer Conjunction (d. i. einer adverbialen Form des Pron. relativum). Hierauf führt auch die im Deutschen häufig erforderliche Art der Uebersetzung. Der adverbiale Nebensatz steht aber in Beziehung zu einem Verbum, nicht zu einem Nomen. Im Griechischen tritt hier zur Unterscheidung von andern attributiven Bestimmungen das Participium hinzu; z. E. ὁ Κάρων, γέγων ὢν cet. Für das Deutsche merke man auch noch Wendungen wie folgende: Ille (Hortensius) non mediocris orator vestrae quasi succrescit aetati. C. Or. 3, 61, 230; in dem H. wächst ein nicht mittelmäßiger Redner heran.

tive Ausdrucksweise in Beziehung auf das Subject oder ein Object ein. — Ich habe zuerst diese Rede (oder: diese Rede zuerst) gelesen, dann abgeschrieben: hanc orationem *primum* legi, deinde transscripsi. — Heute habe ich diese Rede zuerst (= zum ersten Male) gelesen: hodie *primum* hanc orationem legi ¹⁾. Dasselbe gilt von: zuletzt. Ebenso unterscheiden sich: Ego *unus* (*solus*) ²⁾ familiarem tuum vidi; nur ich, ich allein habe deinen Freund gesehen; ich bin der Einzige, der . . . gesehen hat. *Unum* (*solum*) familiarem tuum vidi, ich habe nur deinen Freund gesehen (sonst keinen). Familiarem tuum vidi *solum* (*tantum, modo*), sermonem cum eo non habui, ich habe ihn nur gesehen, nicht gesprochen. Ungewöhnlich ist: non nobis *solum* nati sumus. C. Off. 1, 7, 22, wo man eher *solis* erwarten sollte. S. Heusf. zu d. St. Accepimus Socratem exsecrari solitum eos, qui *primum* haec, natura coherentia, opinione distraxissent. Ib. 3, 3. Dagegen Leg. 1, 12: Recte Socrates exsecrari eum solebat, qui *primus* utilitatem a natura sejunxisset.

Zu bemerken ist hierbei, daß Sätze der Art, wie: Ich war der Erste, Zweite, Dritte, Einzige u. s. w., welcher . . . im Lateinischen gewöhnlich auf die bezeichnete kürzere Weise ausgedrückt werden, so daß aus Haupt- und Nebensatz nur Ein Satz wird. Z. B. Hannibal war der Erste, der in das Treffen ging, der Letzte, der es verließ: Hannibal *princeps* in proelium ibat, *ultimus* conserto proelio excedebat. L. 21, 4. Auf ähnliche Weise muß man bei der Uebersetzung aus dem Lateinischen auch Nebenbestimmungen eines zum Prädicate gehörigen Objectes in einen ganzen Satz verwandeln, z. B. Cum M. Fabio mihi summus est usus, . . . quod in controversiis *optima* opera ejus uti soleo. C. Fam. 9, 25, 4, (weil seine Hülfe, der ich mich bediene, die beste ist). Caesar explorat, quo *commodissimo* itinere vallem transire possit.

1) Der Sinn läßt übrigens zuweilen eine verschiedene Beziehung des zuerst zu, so daß im Lateinischen sowohl *primum*, als die adjectivische Form stehen kann. Z. B. Popilia, cui *primum* (zum ersten Male) mulieri hunc honorem in nostra civitate habitum puto. C. de Or. 1, 11, 44. Ueber den Unterschied von *primo* ist Folgendes zu merken: *Primum* wird gebraucht, 1) bei der Aufzählung einer Reihfolge von Gegenständen, und entspricht in diesem Falle unserm *erstens*, *erstlich*, *fürs Erste*; es folgt darauf *deinde*, *tum* (*porro, postea*), *denique* oder *postremo*, auch beides zusammen (*nie iterum* oder *secundum, tertium* u. s. w.). Quaero, vester deus *primum* ubi habitat; *deinde* quae causa eum loco moveat . . . ; *porro* . . . deus quid appetat; ad quam *denique* rem motu mentis ac ratione utatur; *postremo* quomodo beatus sit. C. N. D. 1, 37, 104. 2) steht es so wie alle Zahladverbia auf um auf die Frage: zum wie vielsten Male? und es folgt dann *iterum, tertium* cet. Z. B. *iterum, tertium* consul (doch s. Gell. 10. 1); oder auch *tum, deinde, postremum*, zum letzten Male. Hodie *postremum* me vides. Ter. Andr. 2, 1, 22. Dagegen bezeichnet *primo*: 1) an der wie vielsten Stelle, so wie die übrigen auf o ausgehenden Zahladverbia, wird also räumlich gebraucht; z. B. *quarto* praetor factus est, wird von demjenigen gesagt, der in der Reihe der gewählten der vierte ist. Dem *primo* entsprechen hier *secundo, tertio* u. s. w. — 2) Als reiner Zeitbegriff, ohne örtliche Beziehung, heißt es *anfangs, anfänglich*; der Gegensatz ist *post, postea*, auch *jam*, und bei mehrgliedrigen Einteilungen *inde* (*deinde*), *tum, denique, postremo*; z. B. *Primo* solus (Themistocles) profectus est. Nep. 2, 6. Datur petentibus venia, dissuadente *primo* Vercingetorige, *post* concedente. Caes. 7, 15. Quod *primo* numerus fuit, *jam* nomen et honor est. Tac. Germ. 6. *Primo* stupor omnes . . . defixit, silentium *inde* aliquamdiu tenuit. L. 3, 47. Plerumque improborum facta *primo* suspicio insequitur, *deinde* sermo atque fama, *tum* accusator, *tum* iudex; multi etiam ipsi se indicaverunt. C. Fin. 1, 16, 50. Beides läßt sich übrigens im Deutschen durch *zuerst* übersetzen. (Vgl. Dietrich in der Zeitschr. f. N. W. 1837, Stro. 88.)

2) Solus, allein, d. i. nicht in Gemeinschaft mit Andern.

Caes. 5, 49 (welches der bequemste Weg sei, auf dem u. s. w.). — Auf dieselbe Weise wie mit zuerst, allein u. s. w. verhält es sich mit selbst; s. darüber bei den Pronominibus §. 417, A. 1.

Not. Dichter drücken auch die zu dem Prädicate gehörigen Zeitbestimmungen anstatt durch adverbiale Formen, zuweilen durch adjectivische aus, und beziehen dieselben als Attributiva auf das Subject des Satzes. *Lupus gregibus nocturnus* (= noctu) obamulat. Virg. G. 3, 538. *Aeneas se matutinus* (= mane) agebat. Virg. Aen. 8, 465. *Gnavus mane* forum et *vespertinus* peto tectum. Hor. Ep. 1, 6, 20. Selbst Ortsbestimmungen: *domesticus* (= domi) otior. Hor. Sat. 1, 6, 128. Vgl. das Griechische: *εὐδὸν παρὸνχοι*; *Ζεὺς χθόνος ἔβη*. Andere mit dem Subjecte in Congruenz stehende attributive Nebenbestimmungen des Prädicates, welche zuweilen statt adverbialer Ausdrücke gebraucht werden, sind *multus* und *nullus*; z. B. *Sulla in operibus, in agmine atque ad vigilias multus* adesse. Sall. Jug. 96 (= häufig). *Sextus ab armis nullus* decedit. C. Att. 15, 22. *Philotimus non modo nullus* venit cet. C. Att. 11, 24. Doch ist dieser Gebrauch des *nullus* mehr dem leichtern und vertraulichen Stil eigen. Daher auch *nullus dubito* für *non dubito*, bei Terenz. *Nullus* steht in diesen Fällen mit größerem Nachdruck als *non*. Daher auch: *miser cordia, quae tibi nulla* debetur (= ganz und gar nicht). C. Cat. 1, 7, 16. (Dies erklärt sich aus §. 510, A. 3.)

Zusatz 4. In Folge einer Attraction ¹⁾ steht in gewissen 299 Fällen ein Wort in attributiver Beziehung und der dieser Beziehung entsprechenden Congruenz in einem Worte, zu welchem es seinem Begriffe nach kein Attribut ausmacht.

1) In den Nebenarten: *est* (datur, inditur, imponitur) *mihi nomen*, indem der Name auf den Dativ der Person bezogen und selbst in den Dativ gesetzt wird: *Scipio, cui postea Africano cognomen ex virtute fuit*. Sall. Jug. 5. *Vernaculis artificibus . . . nomen histrionibus inditum*. L. 7, 2. *Mansit Silvius postea omnibus cognomen, qui Albae regnarunt*. L. 1, 3. (Alle behielten den Namen Silvius.) *Huic ego dei nomen Trinummo faciam*. Plaut. Trin. 4, 2, 1. *Tibi nomen insano posuere*. Hor. Sat. 2, 3, 47.

Das logische Verhältniß des Namens selbst erfordert eigentlich eine grammatische Beziehung desselben auf *nomen*. Diese findet sich auch; z. B. *fonti nomen Arethusa est*. C. Verr. 4, 53, 118. *Nomina his Lucumo et Aruns fuerunt*. L. 1, 34. Daher denn auch: *nunc Esquilias nomina collis habet*. Ov. Fast. 3, 246. *Stirpi virili Ascanium parentes dixere* (= indidere) *nomen*. L. 1, 1.

Der Name steht also in attributivem Verhältniß zu *nomen*, und richtet sich nach dem Casus dieses Wortes. Selten ist eine Abhängigkeit desselben von *nomen* im (attribu-

1) D. i. einer syntactischen Verbindung nicht zu einander gehöriger Begriffe; s. Abschn. II, Kap. 6.

tiven) Genitiv; z. B. nomen *Mercurii* est mihi. Plaut. Amph. Prol. 19 ¹⁾. Eben so selten erscheint der Name, auch da wo nomen nicht Nominativ ist, ganz unflektirt (wie ein Indeclinabile). Z. B. Claudius Gabinio Chaucis superatis cognomen *Chaucius* usurpare concessit. Suet. Claud. 24. Est via sublimis coelo manifesta sereno, *Lactea* nomen habet. Ov. Met. 1, 168. Vetus illa aetas, cui fecimus *aurea* nomen. Ib. 15, 96. Dichter und Spätere geben dem Namen auch wohl eine Adjectivform; z. B. Frequentia *Mercuriale* imposuere mihi cognomen compita. Hor. Sat. 2, 3, 25. Est mihi nomen *Tarquinium*. Gell. 15, 29.

- 2) Bei Anreden. Diejenigen Attributiva nämlich, welche mit den angerebten Gegenständen als Epitheta oder Appositionen in unmittelbarer Beziehung stehen, erscheinen der Regel nach im Vocativ; z. B. *Pompei*, meorum *prime* sodalium. Hor. Od. 2, 7, 5. *Prima dicte* mihi, *summa dicende* Camena, *Maecenas*. Id. Ep. 1, 1. 1. *Tu* nunc Carthaginis altae fundamenta locas . . . ? heu regni rerumque *oblite* tuarum. Virg. Aen. 4, 265. Dahingegen stehen die zu dem Prädicate des Satzes gehörigen im Nominativ: *mi homo*, quam *expectatus* venis! Anstatt dessen findet sich besonders bei Dichtern umgekehrt im erstern Falle der Nominativ, im zweiten Falle der Vocativ gebraucht. Z. B. *audi tu*, *populus Albanus*, L. 1, 24. Surge, age, *Belide*, de tot modo fratribus *unus*. Ov. Her. 14, 73. Tu criminis auctor, *Nutritus* durae, *Romule*, lacte lupae. Prop. 2, 7, 14. Dahingegen: quibus, *Hector*, ab oris *expectate* venis? Virg. Aen. 2, 283. Tu quoque . . . *Cydon*, Dardania stratus dextra . . . *miserande* jaceres. Ib. 10, 327. Vgl. Val. Fl. 1, 391. Pers. 3, 28. Tib. 1, 7, 53. Im erstern Falle beruhet der attractionsartige Nominativ darauf, daß die Apposition wie eine in einen Nebensatz gehörige attributive Nebenbestimmung des Prädicates behandelt ist: *Belide*, qui

1) Dahingegen findet sich diese Construction ganz regelmäßig, wo das Prädicat nicht bloß ausagt, wer den Namen führe; z. B. nomen *pietatis* gravissimum est. C. Fam. 1, 9, 1. Ungebräuchlich ist dagegen in solchem Falle: nomen *pietas*, sowie wir im Deutschen sagen: das Wort Frömmigkeit. Hinc nomen ductum est *amicitiae*. C. Fin. 2, 24, 78. Quid sonat haec vox *voluptatis*? Ib. 2, 2, 6. Daher auch: Triste est nomen ipsum *carendi*. C. Tusc. 1, 36, 87. Ähnlich sind die Constructionen: oppidum *Antiochias*. C. Att. 5, 18, 1. Urbs *Palavii*. Virg. Aen. 1, 247. C. u. §. 338, 9. 2

es unus de tot fratribus; Romule, nutritus = qui nutritus es¹⁾. Im andern Falle aber, wo ein Verbum finitum in der zweiten Person vorhanden ist, mit welchem sich die attributive Nebenbestimmung verknüpfen könnte (z. B. *expectatus venis*), ist dieselbe auf den Vocativ der Anrede bezogen, zu welchem sie der grammatischen Construction nach nicht gehört. Eine Mischung von beiderlei Constructionen ist: *haud vetito nudus jaciture* (= *qui jaciturus es*) *sepulcro*. Stat. Theb. 7, 777; während: *Rufe, mihi frustra ac nequicquam credite amice*. Cat. 75, 1. *Lectule deliciis facte beate* meis. Prop. 2, 12, 2, ganz regelmäßig durchgeführt ist. (S. o. die Beispiele aus Horaz.) Zu der Mischung gehört auch: *Matutine pater, seu Jane libentius audis*. Hor. Sat. 2, 6, 20, wo Jane nicht Anrede ist, sondern seinem Wesen nach ergänzende Nebenbestimmung des Prädicats *audis* (= *appellaris*), während es sich formell an den vorhergehenden Vocativ anschließt. Endlich auch das bekannte: *macte virtute esto* (Heil dir!) Hor. Sat. 1, 2, 31, und *macti virtute estote* (ob. *este*) L. 7, 36, wo der Vocativ anstatt des Nominativs steht, welcher sogar beim Infinitiv beibehalten wurde; z. B. *juberem (sc. te) macte virtute esse*. L. 2, 12. Ich würde dir Heil! zurufen, weil sich das Wort nur in den beiden Formen *macte* und *macti* erhalten hat²⁾.

Lehrsatz 3. Die Pronomina definita und indefinita (der 300 dritten Person) in unmittelbarer attributiver Beziehung auf ein Substantivum richten sich nach diesem ebenso wie die Adjectiva in Genere, Numero und Casu. (Vergl. §. 296, A. 3.) Findet aber diese unmittelbare Beziehung nicht Statt, so hat man namentlich in Betreff der Demonstrativa (einschließlich der Determinativa) und der Relativa³⁾ (einschließlich der Interrogativa) folgende Eigenthümlichkeit des lateinischen Sprachgebrauches zu merken:

1) Hierher läßt sich auch rechnen: *Projice tela manu, sanguis meus*. Virg. Aen. 6, 836, indem der Nominativ sich als Apposition des hinzuzudenkenden Vocativs der Anrede betrachten läßt, = *tu, qui es sanguis meus*; wenn man nicht den Nominativ gradezu als für den Vocativ gesetzt ansehen will.

2) Vgl. §. 224. Hiervon stammt *mactare honoribus*, ehren, welches mit *mactare*, opfern, schlachten, vielleicht nicht einerlei Wort ist.

3) Obgleich das Relativum nur in dem Satzgefüge vorkommt, wo vermittelt desselben ein attributiver Nebensatz auf einen Hauptsatz bezogen wird, so müssen die Eigenthümlichkeiten, welche die Congruenz desselben betreffen, doch schon hier in der Lehre von der Einstimmung des Attributes mit seinem Beziehungsworte erwähnt werden. Das Uebrige über den Gebrauch des Relativs s. u. §. 547 ff.

auch wegbleiben könnte, ohne daß der Sinn des Vorhergehenden unvollständig erschiene, wo er also kein Correlativsatz ist (vergl. §. 547). S. die Beispiele. Ohngeachtet der auch in diesem Falle immer noch Statt findenden Beziehung des Relativs auf das vorhergehende Substantiv im Hauptsatz erscheint der Nebensatz bei dieser Construction doch selbstständiger und in sich abgeschlossener ¹⁾. Daß sie indessen auch bei Correlativsätzen, auf welche in dem Hauptsatz bereits durch ein Demonstrativ hingewiesen wird, Statt finden könne, zeigen folgende Beispiele: *his animus datus est ex illis sempiternis ignibus, quas sidera et stellas vocatis*. C. Rep. 6, 15. *Parva quaedam insula est, circumfusa illo mari, quod Atlanticum, quod magnum, quem Oceanum appellatis*. Id. 20. *Quibus gradibus Romulus ascendit in coelum? iisne, quas isti bona appellant?* C. Parad. 1, 2, 11. Dagegen: *Darius ad eum locum, quem Amanicas pylos vocant, pervenit*. Curt. 3, 8, 13.

Im Allgemeinen ist sie im Lateinischen die gebräuchlichere, und es lassen sich keine bestimmte Fälle angeben, in welchen die eine oder die andere ausschließlich gewählt wäre. Nur wo die in dem Relativsatz hinzugefügte Benennung eine fremdbartige ist, scheint die unter a. angeführte Construction vorgezogen zu werden. S. die daselbst am Ende beigebrachten Beispiele aus Cicero und Nepos; aber auch die unter b. angeführte Stelle aus C. Fam. 13, 1.

3) Bezieht sich das Pronomen auf ein vorhergehendes, mit einem Appellativum verbundenes Nomen proprium, so richtet es sich nach dem letztern, wenn dieses ein sehr bekannter Name ist, wie *Helvetii continentur una ex parte flumine Rheno, qui agrum Helvetium a Germanis dividit; . . . tertia lacu Lemanno et flumine Rhodano, qui nostram provinciam ab Helvetiis dividit*. Caes. 1, 2; sonst aber meistens nach dem erstern: *Caesar ad flumen Scaldem, quod influit in Mosam, ire constituit*. Ib. 6, 33. *Fluvius Albula, quem nunc Tiberim vocant*. L. 1, 3.

4) Bezieht sich das Pronomen auf mehrere vorhergehende, einander coordinirte Substantiva von verschiedenem Geschlechte, so herrscht in Beziehung auf Personennamen das Masculinum als das vorzüglichere vor. *Arbitrum habebimus Civilem et Velledam, apud quos pacta sancientur*. Tac. H. 4, 65. In Beziehung auf Sachen steht auch ohne Rücksicht auf Einerleiheit oder Verschiedenheit des Geschlechts das Neutrum Plur. *Fortunam nemo ab inconstantia et temeritate sejungit, quae digna certe non sunt Deo*. C. N. D. 3, 24. *Si inest in hominum genere mens, fides, virtus, concordia, unde haec in terras, nisi a superis, defluere potuerunt?* C. N. D. 2, 31. Auch in Beziehung auf Sachen und Personen zugleich. *Attali regis legatus*

1) Es findet eine attractionsartige Construction des Relativs Statt.

postulabat, *naves captivosque, quae* ad Chium navali proelio capta essent, restitui. L. 32, 33. (Ganz entsprechend der Beziehung eines Prädicates auf mehrere Subjecte von verschiedenem Genus; s. §. 292.)

5) Vertritt das Pronomen selbst die Stelle des Prädicates, und zwar so, daß es auf das ganze Wesen des Subjectes deutet, so steht es substantivisch im Neutrum Sing., also nicht in Congruenz mit dem Subjecte. *Quod* ego fui ad Trasimenum, ad Cannas, *id* tu hodie es. L. 30, 30. Ego sum *aliquid*. C. Fam. 6, 18. Nunc scio, *quid* sit amor. Virg. Ecl. 8, 43. Virgilius, post hunc Varius dixere, *quid* essem. Hor. Sat. 1, 6, 55. Formas qui putat *idem* esse, *quod* partes, confundit artem. C. Top. 7, 31. *Quid* est prudentia, *quid* sapientia? Mehreres hierüber s. §. 430, A. 3.

Anm. 4. Eine Construction des Pronomens nach dem Sinne (ad synecdochicam), in Folge welcher entweder die regelmäßige Congruenz des Pronomens aufgehoben wird (s. im Folgenden Nr. 3), oder eine von der gewöhnlichen Construction abweichende Congruenz eintritt, findet sich besonders in folgenden Fällen. 301

1) Anstatt *numerus eorum qui* (Plur.) wird häufig gesagt *is numerus qui* (Plur.), namentlich in der Nebenart in oder ex eo numero, z. B. *Ex eo numero, qui* per eos annos consules fuerunt, multi mortui sunt. C. Agr. 2, 14. *Unus ex eo numero, qui* ad caedem parati erant cet. Sall. Jug. 35. *Milem nacti ex eo numero, qui* in Leontinis circumsessi erant. L. 24, 31 ¹⁾. So gleichfalls: *Ex eo genere, quae* prosunt. C. Fin. 3, 21 ²⁾. Doch: *Illud* maxime rarum genus est *eorum, qui* . . . habuerunt. C. Off. 1, 33, 119.

2) Auf ähnliche Weise steht *qui* (is, hic) *numerus*, und *ex* (in) *quo* (eo, hoc) *numero* für *quorum numerus* cet. in Beziehung auf ein vorhergehendes Nomen. *Aratores Centuripini, qui numerus* in agro Leontino maximus est. C. Verr. 3, 48, 114. *Loquimur de iis amicis, quos* novit vita communis; *ex hoc numero* nobis exempla sumenda sunt. C. Lael. 11, 38.

So aber steht auch in andern Fällen, wo man, wegen der Beziehung auf das Vorhergehende, den Genitiv des Pronomen demonstrativum oder relativum von einem Substantivum abhängig erwarten sollte, dieses Pronomen in attributiver Beziehung zu dem Substantiv ³⁾; z. B. *Dicant*

1) Viel seltener ist *ex numero eorum qui*; z. B. C. de Orat. 2, 13, 56. Vgl. Stürenburg ad Cic. pro Arch. S. 186.

2) Eine ähnliche Construction nach dem Sinne ist: *Hic ille est de illis, maxime qui* tridere atque oburgare me solitus est. C. Fam. 13, 15. (Orell.) *Is erit ex iis, qui* aut illos non audierit aut judicare non possit. C. Or. 3, 4, 16. (Doch hat Dreßl den Plural aufgenommen.) S. Reiff's Vorles. §. 194.

3) Der attributive Genitiv geht durch eine Art von Attraction in ein adjectivisches Attribut über. Vgl. §. 341, A. 1.

- conclave illud, ubi opularetur Scopas, concidisse; *ea ruina* (st. ejus con-clavis ruina) ipsum oppressum cum suis interiisse. C. de Or. 2, 86. Volsci comparaverant auxilia, quae mitterent Latinis. *Hac ira* ¹⁾ con-sules in Volscum agrum legiones duxere. L. 2, 22. Omnes laudare for-tunas meas. *Hac fama* impulsus Chremes ultro ad me venit. Ter. Andr. 1, 1, 72. *Sine hac conscientia* = hujus rei. Quint. 10, 3, 2. So auch eo dolore. Sall. Jug. 83. Ea potestas. Sall. Cat. 29. Hoc metu. Caes. 5, 19. Eo metu. L. 38, 43. Idem metus. L. 33, 38. Quae fiducia. Suet. Aug. 94. Quam similitudinem. C. Fin. 5, 15. Ähnlich ist die Brachylogie in: Quae pars major erit, eo stabitur consilio, st. ejus consilio. L. 7, 35.
- 3) Es stimmt in Ansehung des grammatischen Genus und des Numerus nicht mit seinem Beziehungsworte überein, sondern mit dem darunter Gedach-ten; z. B. *Illa Furia* muliebrium religionum, *quae* non pluris fecerat Ro-nam Deam, quam tres sorores. C. Fam. 1, 9, 15. (Gemeint ist Clodius.) Ab *Academia* (st. Academicis), *a quibus* cet. C. Acad. 2, 32, 103. Da-her denn auch bei Collectivis, wie Caesar equitatum praemittit, *qui vi-deant* cet. Caes. 1, 15, der Plural anstatt des Singularis. (Vgl. oben §. 289.) Ebenso das Neutrum Plur. des Relativs, indem das, worauf es bezogen wird, nur im Allgemeinen als ein Inbegriff von Dingen, ohne Rücksicht auf ein bestimmtes grammatisches Geschlecht, be-trachtet wird. Ego cum Pompejo . . . in sermonibus versatus sum; *quae* ²⁾ nec possunt scribi nec scribenda sunt. C. Fam. 2, 8. Und so-gar: Abundantia earum rerum, *quae prima* mortales ducunt. Sall. Jug. 41. Doch läßt sich hier wenigstens annehmen, daß sich das Pronomen nach dem substantivisch gebrauchten *prima* (als Prädicatsnomen) gerichtet habe. S. oben 2, b.

Zweites Kapitel.

Vom Gebrauche der Casus obliqui. (Rectionslehre.)

- 302 1) Die ergänzenden oder bestimmenden Objecte, welche zu dem Begriffe einer Thätigkeit hinzutreten können (s. §. 282), werden durch die Casus obliqui von Nominibus (einschließlich der Prono-mina) ausgedrückt. In so fern der zu ergänzende Begriff je nach seiner Beschaffenheit eine gewisse Casusform des Nomens erfor-dert, erscheint der Casus als von dem Worte, auf welches er sich bezieht, regiert (s. S. 364, Not. 2). Man nennt indessen insgemein die ganze Lehre vom Gebrauch der Casus obliqui auch Rections-lehre, Syntaxis rectionis, und begreift in derselben auch die Lehre

1) Statt hujus rei ira, im Born darüber.

2) Welche Dinge, = was wir gesprochen haben.

von dem Gebrauch der Casus zum Ausdruck bloß bestimmender, nicht ergänzender Objecte ¹⁾).

2) Die Grundbegriffe der Casus obliqui lassen sich keineswegs aus den in der Grammatik gebräuchlichen Benennungen derselben abnehmen. Diese bezeichnen dieselben vielmehr nur von Seiten irgend einer Besonderheit in ihrer Bedeutung, ohne ihr Wesen im Ganzen zu erschöpfen. Was indessen den verschiedenen Beziehungen, in denen ein Casus gebraucht wird, Gemeinschaftliches zum Grunde liegt, ist im Folgenden bei den einzelnen Casus nachzuweisen ²⁾).

3) Ob das in einem Casus obliquus auf einen Thätigkeitsbegriff bezogene Object ein ergänzendes oder bloß bestimmendes sei, ist nach der jedesmaligen Beschaffenheit des Thätigkeitsbegriffes selbst zu beurtheilen. Zum Accusativ und Ablativ treten zu näherer Bezeichnung des Beziehungsverhältnisses auch noch Präpositionen hinzu.

Anm. 1. Die lateinischen Benennungen der Casus stammen, so wie der Ausdruck Casus selbst (*πρῶτος*), aus dem Griechischen her. *Πρῶτος*, Fall, nennt Aristoteles jede Veränderung der Endung (die Flexion), also auch die Flexionsendungen der Verba. Nur für den der lateinischen Sprache eigenthümlichen Ablativ, dessen Stelle im Griechischen theils der Dativ, theils der Genitiv vertritt, ist auch der Name in dieser Sprache selbst gebildet. Der Genitivus ist im Griechischen *γενική*, der Dativus *δοτική*, der Accusativus *αἰτιατική*. *Γενική* stammt von *γενος*; der Genitiv ist also bei dieser Benennung gedacht als der Casus, der die Gattung bezeichnet, der etwas angehört, in übertragener Bedeutung auch dasjenige, von dem etwas seinen Ursprung nimmt, erzeugt wird (*γίγνεται*). Der Dativus von dare, so wie *δοτική* von *διδόται*, läßt zwar einen Gegenstand zunächst als einen gebenden denken, dem natürlich ein empfangender gegenüber stehen muß, dem gegeben wird. Doch ist es eigentlich eben dieser letztere, der durch denselben bezeichnet wird, so daß er richtiger Acceptivus genannt sein würde: z. B. *do tibi librum*. (Mehreres darüber s. §. 356.) Die Benennung Accusativus endlich beruht nur auf einer unrichtigen Auffassung des griechischen *αἰτιατική*, was nicht auf *αἰτιάσθαι* (*accusare*) zurückzuführen ist, sondern auf den Begriff des *αἰτιώτον*, d. i. causatum, effectum, das aus einer wirkenden Ursache Entsprungene, Verursachte, Bewirkte. Man verband also zunächst damit den Begriff des sogenannten Factitivus;

1) Auch auf den attributiven (nicht objectiven) Genitiv ist der Begriff der Rection eigentlich nicht anzuwenden.

2) Ob die Grundbedeutung aller Casus nur in der Bezeichnung gewisser Raumverhältnisse zu suchen sei (des Wo? Woher? Wohin?), woraus die übrigen Bedeutungen derselben abzuleiten seien, darüber s. Hartung über die Casus, ihre Bildung und Bedeutung in der griechischen und lateinischen Sprache; Erlangen, 1831; und dagegen Aug. Grotelendi data ad Hartungium de principis ac significationibus casuum epistola. Gottingae, 1835.

z. B. *scribo epistolam*; dann überhaupt den Begriff desjenigen, auf das eine Thätigkeit einwirkt, *lego epistolam* ¹⁾.

Anm. 2. Ueber die Benennung *casus obliqui* (im Gegensatz von *casibus rectis*) s. §. 171, Anm. Der Vocativ gehört nicht mit zu denselben ²⁾. Er steht ganz unbezüglich auf irgend einen Theil des Satzes. Gebraucht wird er nur da, wo man den Gegenstand oder die Person, zu welcher man redet, dadurch, daß man sie namentlich anredet, noch deutlicher bezeichnen oder auch zur Aufmerksamkeit veranlassen will. Wo die angeredete Person schon durch die Verbalform bemerklich gemacht ist, da bedarf es nicht nothwendig der Hinzufügung eines Vocativ, welcher übrigens dem Satze sowohl eingeschoben, als vorangestellt oder nachgestellt werden kann. z. B. *Urbem, mi Rufe, cole*. Cic. Fam. 2, 12. *Tityro, coge pecus*. Virg. Ecl. 3, 20. *Equo ne credito, Teucri?* Id. Aen. 2, 48. Mehreres über die Stellung desselben s. Abschn. III. Häufig tritt auch die Interjection *o* hinzu; z. B. *Vos, o Calliope, precor adspirate canenti*. Virg. Aen. 9, 525. Ueber Attractionen beim Vocativ und den Nominativ statt des Vocativ s. §. 299, 2. Ueber den Vocativ im Ausrufe s. §. 333.

I. Gebrauch des Accusativs.

A. Der Accusativ als ergänzendes Object.

1. Einfacher Accusativ.

303 Lehrsatz 1. Einen ergänzenden Accusativ nehmen diejenigen Verba zu sich, welche eine Thätigkeit ausdrücken, die entweder einen Gegenstand bewirkt, oder auf einen Gegenstand so hinwirkt, daß sich dieser bloß leidend verhält. Dies sind die Verba transitiva (s. §. 71) ³⁾. Man nennt daher einen solchen Accusativ auch das transitive Object ⁴⁾, und das Verhältniß, in welchem

1) Vergl. hierzu Trendelenburg in den *Actis societatis Graecae*, Lips. 1836. Vol. I. p. 119 sqq.

2) Er wird eben so wenig als der Nominativ auf irgend einen Satztheil bezogen. Dieser ist der Subjectscasus (der Ausdruck *Casus* selbst wird hier in einer andern als der ursprünglichen Bedeutung gebraucht), auf den erst das Prädicat bezogen wird.

3) Sie bilden eigentlich nur eine besondere Art der Verba objectiva, d. i. aller derjenigen Verba, welche eine durch ein Object zu ergänzende Thätigkeit ausdrücken. Dieses Object ist bei den transitiven Verben nur der Accusativ, und erscheint bei der Verwandlung derselben in die passive Form als Subject im Nominativ. Bei andern kann es dagegen auch ein anderer Casus sein; wie: *parco valetudini*; *memini praeteritorum*; *vescor cibo*. Den Gegensatz der objectiven Verba bilden die subjectiven, d. i. solche, deren Begriff kein ergänzendes Object nöthig macht, weil die Thätigkeit auf das Subject beschränkt ist; z. B. *dormio, salto, curro*. Bei der gewöhnlichen Eintheilung der Verba in transitiva und intransitiva machen die subjectiven eine Art der intransitiven aus, welche letzteren alle diejenigen umfassen, welche kein Object im Accusativ erfordern.

4) In dem erstern Falle, wo der Accusativ etwas durch die im Verbo ausgedrückte Thätigkeit Bewirktes bezeichnet, nennt man denselben auch den factitiven Accusativ, oder bloß den Factitiv.

er zu dem Verbo steht, das transitive. Die Ergänzung, welcher diese Verba bedürfen, läßt sich andeuten durch die Frage: Wen? Was? Man giebt daher im Allgemeinen die Regel:

der Accusativus steht auf die Frage: Wen? Was? ¹⁾

Deus creavit *mundum*. — Scribo *epistolam*. (Selbes factitiv.) — Lego *epistolam*. — Doceo *artem*. — Verbero *canem*. — Filius *patrem* amat. — Romani *Carthaginenses* vicorant. — Scipio delevit *Carthaginem*.

Anm. 1. Manche Verba erscheinen nach der gewöhnlichen Uebersetzung derselben im Deutschen nicht als transitiva oder der Ergänzung durch ein Object im Accusativ bedürftig. Gleichwohl nehmen sie im Lateinischen einen ergänzenden Accusativ zu sich. Der Grund davon ist einleuchtend, sobald man nur im Deutschen eine dem ursprünglichen Sinne entsprechende Uebersetzung gebraucht. Dergleichen Verba sind:

Aequo (ad-, ex-aequo), und aequiparo, ich komme jemanden gleich ²⁾ , gleiche, d. i. ich erreiche ihn der Würde nach.	Juvo, adjuvo, helfen, d. i. unterstützen, fördern.
Deceo, dedecoo, geziemen und nicht geziemen, d. i. zieren und verunziern, schmücken und entstellen.	Imitor, nachahmen ³⁾ , d. i. durch Nachahmung zu erreichen, oder darzustellen suchen (imitatione exprimere).
Deficio, fehlen, d. i. verlassen, im Stiche lassen.	Aemulor, nacheifern, d. i. durch Nach-eiferung zu erreichen suchen.
Effugio, subterfugio, entfliehen, d. i. durch die Flucht meiden; so wie das Simpler fugio, wo das deutsche Fliehen der Construction des Lateinischen entspricht.	Adulor, schmeichelnd sich anschmiegen, schmeicheln, d. i. knechtisch verehren.
	Seqnor, subsequor und sector, folgen, nachfolgen, nachgehen, d. i. zu erreichen suchen.

Equitem velocissimi pedites cursu aequare poterant. L. 31, 36. *Triples Piraei portus ipsam urbem dignitate aequiparabat*. Nep. 2, 6. *Candida pax homines, trux decet ira feras*. Ov. Art. 3, 502. *Rufus crinis apud Germanos virum non dedecet*. Sen. ira. 3, 26. *Prudentia numquam deficit oratorem*. C. Brut. 24. *Themistocles non effugit civium suorum invidiam*. Nep. 2, 8. *Ulysses militiam subterfugere voluit*. C. Off. 3, 26. *Fortes fortuna juvat*. Ter. Phorm. 1, 4, 26. *Nulla ars imitari sollertiam naturae potest*. Cic. N. D. 1, 33. *Me Agamemnonem aemulari putas*. Nep. 13, 5. *Quorum aemulari exoptat negligentiam cet.* Ter. Andr. Prol. 20. *Non ita adulatus sum fortunam alterius, ut me meae poeniteret*. C. Div. 2, 2 ⁴⁾. *Gloria virtutem tamquam umbra sequitur*. C. Tusc. 1, 45. *Fortes et sa-*

1) In einem Verbal substantiv wird ein solcher Accusativ nur bei Plautus zuweilen hinzugefügt, wie: *quid tibi hanc curatio est rem?* Plaut. Amph. 1, 3, 21. Vergl. §. 302, a. E. u. 473, A.

2) Die Grundbedeutung ist die transitive: gleich machen; z. B. *omnia solo aequare*.

3) Auch das Deutsche nachahmen wird zuweilen (in der Bedeutung nachmachen) mit dem Accusativ verbunden.

4) Doch auch mit dem Dativ. *Namquam Atticus adulatus est Antonio*. Nep. 23, 8; f. u. §. 360.

plentes viri non tam praemia sequi solent recto factorum, quam ipsa recte facta. C. Mil. 35. *Noctem dies subsequitur.* Caes. 6, 18.

Auf ähnliche Weise wird auch bei andern Verben im Deutschen das Object in anderer Beziehung aufgefaßt als im Lateinischen; z. B. *excusare se apud aliquem*, aber auch *excusare morbum*, die Krankheit als Entschuldigung vorbringen, d. i. sich mit Krankheit entschuldigen; *consolari aliquem*, aber auch *consolari alicujus dolorem*, den Schmerz durch Tröstung lindern, jemanden wegen des Schmerzes trösten; auch mit dem Zusatze *aliqua re*.

Anm. 2. Ebenso weichen von der deutschen Construction ab: *fugit*, *fallit*, *praeterit me*, es entgeht mir; das gleichbedeutende impersonale *latet*, es ist verborgen, findet sich zwar bei Varro R. R. 1, 40 mit dem Accusativ; so auch bei Dichtern und bei Spätern im silbernen Zeitalter. *Latet plerosque.* Plin. H. N. 2, 18. Sonst wird es nur persönlich gebraucht, und zwar mit dem Dativ, bei Varro L. L. 9, 52, 92¹⁾; aber auch mit dem Accusativ bei Varro, Virgil und Ovid; bei spätern Dichtern wieder mit dem Dativ. *Lucan. 1, 419. Sil. It. 12, 615.* Anstatt des unpersönlichen *me latet* ist es daher besser, zu sagen: *fugit*, *fallit* oder *praeterit me*. *Decet* mit dem Dativ findet sich nur in der vor- und nachclassischen Zeit. *Deficere*, fehlen, wie *deesse*, mit dem Dativ construiert, steht Caes. 3, 5: *quum tela nostris deficerent cot.* Bei *aemulari* steht die Person auch im Dativ, doch selten, und nicht gerade in dem übeln Sinne von *invidere* (s. Hase zu Reiffers Vorles. Not. 544). Mit *adulari* verband man zu Quintilians Zeit (Quint. 9, 3, 1) den Dativ, früherhin den Accusativ; doch steht dieser auch noch bei Tac. 16, 19, und Hist. 1, 32, so wie Sen. Ir. 2, 31.

Anm. 3. Jedes transitive Verbum hat, je nachdem es eine weitere oder engere Bedeutung hat, einen weitem oder engeren Objectskreis; d. h. es können auf dasselbe mehr oder weniger verschiedenartige Objecte bezogen werden. So haben z. B. die Verba *geben*, *haben*, *machen*, *dare*, *habere*, *facere*, einen sehr weiten Objectskreis, da sie alle Arten von Gegenständen (Personen oder Sachen) als Objecte zu sich nehmen können. Dagegen kann bei andern Verben das Object nur entweder eine Person oder eine Sache sein; z. B. *moneo*, *hortor*, *oro*, *neco* (*aliquem*); — *deleo*, *aro*, *struo*, *bibo*, *edo* (*aliquid*). Andere sind hinsichtlich des Objectskreises in so fern beschränkt, als sie nur ein Nomen *abstractum* (s. §. 66) oder einen Infinitiv (s. §. 475) als Object zu sich nehmen, wie: *credo*, *decerno*, *constituo*, *volo*, *incipio*, *desino* u. a. Hieraus ergibt sich Folgendes:

1) Je weiter der Objectskreis eines Verbi ist, desto allgemeiner und unbestimmter ist die Bedeutung des Verbi, und desto notwendiger ist die Hinzufügung eines Objectes, um der Rede die erforderliche Bestimmtheit zu geben. Je enger dagegen derselbe ist, desto bestimmter ist die Bedeutung des Verbi, und desto leichter kann es auch ohne Object gebraucht werden; z. B. *Non sine summo scribo dolore.* Cic. Att. 2, 18. *Marius in ea parte curabat.* Sall. Jug. 60. *Venusinus arat finem sub utrumque colonus.* Hor. Sat. 2, 1, 35. *Nam bibisti?* In gewissen Redensarten kann daher auch das bei einem transitiven Verbo erforderliche Object ausgelassen werden, weil es sich aus dem Zusammenhange leicht ergänzen läßt; z. B. *solvere* (*sc. naves*), die Anker

1) Ob bei Cicero wegen Cat. 1, 6, 15; Red. in Sen. 6, 13, ist zweifelhaft, da die letztere Rede selbst, und in der erstern die angeführte Stelle verdächtig ist; s. Drell.

lichten; *ducero* (sc. *exercitum*), mit dem Heere ziehen; *movere* (sc. *castra*), mit dem Lager aufbrechen. Dergleichen Verba werden in diesen Fällen gewissermaßen wie Intransitiva gebraucht ¹⁾).

2) Je verschiedenartiger die Objecte eines Verbi sein können, desto mehrfacher ist die Bedeutung, welche immer erst aus dem Objecte zu erkennen ist; z. B.

<i>legere flores</i> , Blumen sammeln (lesen);	<i>potere hostem</i> , auf den Feind losgehen;
— <i>librum</i> , ein Buch lesen;	— <i>pecuniam</i> , Geld fordern;
— <i>oram</i> , an der Küste hinfahren;	— <i>consulatum</i> , sich um das Consulat bewerben;
— <i>aliquem in senatum</i> , in den Senat aufnehmen;	<i>agere gregem</i> , eine Heerde treiben;
	— <i>causam</i> , einen Proceß führen ²⁾).

Hierdurch unterscheidet sich gerade das transitive (ergänzende) Object von allen übrigen Objecten des Verbi; denn wenn gleich auch diese zu nähern Bestimmungen des Verbi dienen, so können sie doch die Bedeutung desselben niemals ändern.

3) Oft läßt sich auch ein Verbum mit seinem transitiven Objecte in ein einziges Verbum verwandeln; z. B. *navem agere* = *navigare*; *auxilium ferre* = *auxiliari*; *opus facere* = *operari*; *lacrimas fundere* = *lacrimare*. (Vgl. im Deutschen: Fische fangen, fischen u. a.) Man erkennt hieraus, daß das Object in dieser Verbindung eine so wichtige Stelle einnimmt, daß das Verbum selbst durch eine bloße Verbalendung ersetzt werden, mit a. W. daß der Begriff des Verbi mit seinem Objecte durch ein aus dem Objecte gebildetes Verbum denominativum ausgedrückt werden kann.

4) Das transitive Object hat demnach einen eben so wichtigen Einfluß auf die Bedeutung, wie das Subject (s. §. 286, X. 2.) Bei der Verwandlung der activen Form eines transitiven Verbi in die passive nimmt aber auch das Object selbst die Stelle des Subjects ein, und es leuchtet hieraus um so mehr ein, daß beide für die Bedeutung des Verbi von gleicher Wichtigkeit sind; z. B. *grex agitur*; *causa agitur*; die Heerde wird getrieben, die Sache wird getrieben (geführt).

Zusatz 1. Mehrere Verba intransitiva nehmen als Objectaccusativ ein Nomen substantivum zu sich, welches eine Wirkung der in ihnen enthaltenen Thätigkeit ausdrückt, wie *ludere ludum*, ein Spiel spielen; jedoch regelmäßig nur dann, wenn diese Wirkung noch durch ein

1) Verschieden davon sind die ursprünglich intransitiven, welche in die transitive Bedeutung übergehen; z. B. *ruo*; *tectaruunt*. Liv. 4, 21; *nox ruit Oceano*. Virg. Aen. 2, 250; aber *ruere cumulos arenae*. Virg. Georg. 1, 105; s. über das Genus der Verba §. 408, ff.

2) Die durch die Verschiedenheit der auf ein Verbum bezogenen Objecte bedingte Modification der Bedeutung desselben läßt sich vergleichen mit denjenigen Modificationen der Bedeutung, welche mit einer Wurzel durch den Antritt verschiedenartiger Ableitungssuffixe vorgehen. S. §. 253, 5, b. So wie aber der Wurzel irgend eine constante (nicht immer leicht zu bestimmende) Bedeutung zum Grunde liegt, so auch dem Verbo, so verschieden die Objecte desselben auch sein mögen. Nur daraus, daß ein Wort der einen Sprache dem der andern hinsichtlich seiner Bedeutung nicht ganz adäquat ist, erklärt es sich, daß in der andern Sprache bei der Verbindung mit einem andern Objecte nicht immer ganz dasselbe Verbum gebraucht werden kann.

Attribut näher bestimmt wird, wie: *consimilem* luserat jam olim ille *ludum*. Ter. Eun. 3, 5, 38. Das Object ist dann ein mit dem Verbum aus gleicher Wurzel gebildetes Substantivum abstractum. Sie werden also behandelt wie Verba transitiva von einem ganz allgemeinen und unbestimmten Objectstreife, die nothwendig der Ergänzung durch ein Object bedürfen, durch welches erst die Art der Thätigkeit näher bestimmt wird; z. B. *facere* ¹⁾. Die nähere Bestimmung dieser Thätigkeit, wie *consimiliter* ludere, schließt sich dann in attributiver Form an das Object an; s. das obige Beispiel. Auf diese Weise sagt man: *currere cursum*, *dolere dolorem*, *furere furorem*, *gaudere gaudium*, *jurare jusjurandum*, *insanire insaniam*, *pugnare pugnam*, *ridere risum*, *somniare somnium*, *sapere saporem*, *vivere vitam*, aber nur so, daß das Object noch ein Attribut bei sich hat. Dieses braucht jedoch nicht gerade ein Adjectiv zu sein, sondern kann auch auf andere Weise, wie durch ein Pronomen oder durch einen attributiven Nebensatz ausgedrückt werden ²⁾; z. B.

Mirum somniavi somnium. Plant. Rud. 3, 1, 5. *Ego vestros patres vivere arbitror, et eam quidem vitam, quae est sola vita nominanda*. C. Sen. 21. *Cur isti decemviri non eosdem cursus, quos L. Cotta, L. Torquato consulibus, cucurrerunt?* C. Agr. 2, 17. *Juravi verissimum pulcherrimumque jusjurandum*. C. Fam. 5, 2. *Siccus Dentatus triumphavit cum imperatoribus suis triumphos novem*. Gell. 2, 11.

Anstatt des von der Wurzel oder dem Stamme des Verbi gebildeten Substantivs kann aber auch ein sinnverwandtes stehen; z. B. *Huic ego vulgum Errori similem (errorem) cunctum insanire docebo*. Hor. Sat. 2, 3, 62. *Pugnare proelia*. Hor. Od. 4, 9, 19. Ebenso *aleam ludere*. Suet. Claud. 33, d. i. *ludum aleatorium* ³⁾. *Bacchanalia vivere*. Juv. 2, 2, d. i. *vitam bacchanalem*. *Saltare Turnum*. Suet. Ner. 54, d. i. *saltationem Turni*. *Saltare Cyclopa*, Hor. Sat. 1, 5, 63. Daher denn auch: *Nunc Satyrum nunc agrestem Cyclopa movetur*. Hor. Ep. 2,

1) So im Griechischen für μάχην ποιεῖσθαι — μάχην μάχεσθαι. Daß diese Verba wie transitiva behandelt sind, ergibt sich auch aus der passiven Construction wie: pugna pugmata. C. Mur. 16. Jam tertia vivitur aetas. Ov. Met. 12, 188. Ueber die entsprechende Construction im Deutschen, wie: einen guten Kampf kämpfen, s. treffende Bemerkungen in Jahns N. Jahrb. XXXII, 1, p. 77ff.

2) Ohne Attribut steht zwar servitutem servire. C. Mur. 29, 61, aber nur in so fern, als in servitus ein bestimmterer Begriff liegt als in servire, welches nicht bloß von wirklicher Knechtschaft gesagt wird wie servitus (s. Reifig p. 686.) Doch steht ohne diese Beschränkung noxam nocere. Liv 9, 10, in einer Geriaformel.

3) Gell. praef. sagt: Longinquis per hiemem noctibus commentationes hasce ludere ac facere exorsi sumus, d. i. = ludendo facere.

2, 125, wo moveri s. v. d. saltare, und Satyrus und Cyclops = saltatio Satyri und Cyclopi¹⁾. Mit derselben Kürze wird gesagt: olere ceram (C. Or. 3, 25, 99.), nach Wachs duften; sapere mella, nach Honig schmecken; indem cera für odor cerae, mella für sapor mellis gesagt ist. Olympia vincere. Enn. ap. C. Sen. 5. = vincere victoriam in ludis Olympicis, so wie Hor. Ep. 1, 1, 50, coronari Olympia (den Kranz in den Olympischen Spielen davon tragen). Ebenso sagte man selbst in der Prosa: vincere iudicium. C. Verr. 1, 53; vincere sponsionem. Id. Caec. 31; gewöhnlicher iudicio, C. Rosc. Com. 18; sponsione, Id. Quint. 27. Vincere causam sagt Ov. Her. 16, 76, anstatt causa²⁾. Vgl. νικάω δίκην.

Ann. 1. So wie in den oben angeführten Fällen der Accusativ bei gewissen Intransitivis sich daraus erklärt, daß derselbe für einen andern sinnverwandten gesetzt ist, so erklärt er sich bei andern daraus, daß das Verbum intransitivum selbst für ein sinnverwandtes Transitivum steht, oder wenigstens in die Bedeutung desselben übergeht. Dies ist der Fall bei vielen Verbis der Affecte, welche sonst einen Ablativ mit oder ohne de oder eine andere Präposition zu sich nehmen (s. §. 388.), besonders bei denen, welche Liebe, Furcht, Freude, Schmerz, Schaam empfinden, bezeichnen.³⁾ *Doleo casum luctumque tuum.* C. Sext. 69. *Flores necem filii.* Tac. 6, 10. *Queri fatum suum.* Caes. 1, 39. *Erubescere soloecismum.* Sen. Ep. 95. Auch *erubescere aliquem.* Cic. Vat. 16, 39. *Horreo conscientiam.* C. Fin. 1, 16. So auch *gaudere, gemere, indignari, lacrimare, pallere aliquid.* Auch stehen *pallere, pavere, tremere, trepidare, ardere, calere, perire* mit einem persönlichen Objecte im Accusativ wie *timere* und *amare*, besonders bei Dichtern. (Das Symptom anstatt des Affects.) Daß hier aber der Accusativ kein transitiver oder ergänzender ist, ergiebt sich daraus, daß man die active Construction nicht in die passive und den Accusativ nicht in den Nominativ verwandeln kann; z. B. nicht *palletur aliquis* so wie *timetur*.

Ann. 2. Manche Verba intransitiva gestatten einen Objectsaccusativ zwar nicht von einem Substantiv, wohl aber von einem Adjectiv oder Pronomen neutrius generis. Man kann demnach zwar nicht sagen: *hunc exitum belli laetor st. de hoc exitu belli*⁴⁾, aber *hoc laetor*; so auch *illud non dubito*; *illud tibi assentior*; *unum omnes student*; *hoc laboro*; *id stomachor*; *non possum idem gloriari*; *perfidum ridere*, Hor. Od. 3, 27, 67; *sonare aut olere peregrinum*, C. Or. 3, 13, 44; *acerba tueri.* Virg. Aen. 9, 794. Das Neutrum

1) Doch läßt sich moveri c. Acc. auch in der prägnanten Bedeutung: saltando exprimere nehmen.

2) Da vincere nach seiner gewöhnlichen Bedeutung (besiegen) nicht einen factitiven Accusativ zu sich nehmen kann, so erscheint es in diesen Constructionen in der Bedeutung siegen ganz nach der Art der oben erwähnten Intransitiva construirt. Vgl. §. 303, A. 3, Nr. 1.

3) Im Deutschen gebrauchen wir hier häufig die mit be- zusammengesetzten Verba, wie: beweinen, beklagen, betrauern.

4) Höchstens kann der allgemeine Begriff haec res für hoc so gebraucht werden, z. B. Minus has res studeant. Ter. Hoc. 2, 1, 2; aber nicht etwa literas studere. Hanc rem disputo. Plant. Men. prol. 50.

des Objectivs geht hier gewissermaßen in die adverbiale Bedeutung über. Manche dieser den Griechen nachgeahmten Verbindungen sind nur den Dichtern eigen.

305 Zusatz 2. Viele Verba intransitiva erhalten eine transitive Bedeutung durch Zusammensetzung mit einer Präposition. Sie bezeichnen in dieser Zusammensetzung eine Thätigkeit, welche auf einen Gegenstand hinwirkt; z. B. *latrare*, bellen, *adlatrare aliquem*, einen anbellend; *loqui*, reden, *adloqui aliquem*, einen anreden; *vagari*, schweifen, *pervagari montes*, die Berge durchschweifen; *vigilare*, wachen, *pervigilare noctem*, die Nacht durchwachen. Sie nehmen also einen Accusativ als transitives (und zwar bloß leidendes) Object zu sich. Insbesondere gehören hieher fast alle Verba der räumlichen Bewegung, als: *eo*, *meo*, *cedo*, *gradior*, *vado*, *ambulo*, *curro*, *volo*, *fluo*, *labor*, *scando*, *salio*, *vago*, *venio*, wenn sie zusammengesetzt sind mit einer von den Präpositionen *ad*, *ante*, *circum*, *con-*, *in*, *inter*, *ob*, *per*, *praeter*, *sub*, *super*, *subter*, *trans*. Außerdem auch manche, welche keine Bewegung ausdrücken, wie: *circumsto*, *circumsideo*, *insideo*, *obsideo*, *abnuo*, *aversor*, *edormio*, *superemineo*.

Pythagoras Persarum magos adiit. Cic. Fin. 5, 29. *Equites Pompejani aciem Caesaris circumire coeperunt*. Caes. B. C. 2, 93. *Creati consules Kalendis Sextilibus consulatum ineunt*. Liv. 3, 6. *Pythagoras multas regiones barbarorum pedibus obiit*. Cic. Fin. 5, 29. *Germani . . . inter annos quatuordecim tectum non subierant*. Caes. 1, 36. *Fretum, quod Naupactum et Patras interfluit*. Liv. 27, 29. *Caesar Corfinium oppidum vallo castellisque circumvenire instituit*. Caes. B. C. 1, 18. *Neminem conveni*. Cic. Fam. 9, 14, 2. *Omnia nos undique fata circumstant*. Cic. Phil. 10, 10. *Mox Carthaginem circumsidebunt Romanae legiones*. Liv. 21, 10. *Porsena Janiculum insedit*. Liv. 6, 40. *Scipio colloquium haud abnuvit*. Liv. 30, 29. *Virginus orabat, ne se, ut parricidam liberum, aversarentur*. Liv. 3, 50. *Edormi crapulam*. Cic. Phil. 2, 12. *Historia non debet egredi veritatem*. Plin. Ep. 7, 33. *Nescio an Romani . . . modum excesserint*. Liv. 2, 2. *Qui venit hic fluctus, fluctus supereminet omnes*. Ov. Trist. 1, 2, 49.

Anm. 1. Daß der Accusativ nicht von der Präposition regiert wird ¹⁾, sondern wirklich als ein transitives Object des Verbi anzusehen ist, ergibt sich auch daraus, daß nicht einmal alle in dieser Zusammensetzung vorkommenden Präpositionen den Accusativ regieren, wie *a*, *ab* und *e*, *ex*; so wie daraus, daß dieser Accusativ in passiver Construction in den Nominativ übergeht, das Object des Verbi also Subject wird; z. B. *consilia ineantur*, *fossa transilitur*, *oppidum obsidetur*, *hereditas aditur*.

Anm. 2. Zuweilen wird bei Verbis dieser Art dieselbe Präposition oder auch eine ähnliche wiederholt, und sie bleiben alsdann der Bedeutung

1) D. i. nicht durch den in der Präposition enthaltenen Begriff nothwendig gemacht wird.

nach intransitiv.¹⁾ Zunächst dient die Wiederholung der Präposition bei Verbis der Bewegung nur dazu, die Richtung der Bewegung noch mehr hervorzuheben; z. B. *ad urbem advolavit*. Cic. Sext. 4, extr. neben: *rostra advolat* Cato. Cic. Att. 1, 14, 5. Hier findet kein Unterschied der Bedeutung Statt.

In andern Fällen aber unterscheiden sich beiderlei Constructionen hinsichtlich der Bedeutung so, daß die eine die ursprüngliche Bedeutung des einfachen Verbi mit der Präposition beibehält, die andere dagegen eine veränderte Bedeutung oder wenigstens eine Nebenbedeutung annimmt; z. B. *adiro ad aliquem* = *iro ad aliquem*, zu jemand hingehen; aber *adiro aliquem* (wie das Deutsche: jemand angehen), zu ihm gehen, um mit ihm zu sprechen, namentlich um ihn zu bitten. Hierbei verliert sich die ursprüngliche sinnliche Bedeutung des Hingehens sogar ganz; z. B. *per epistolam aut per nuntium, quasi rogem, adiri eum ajuat*. Plaut. Mil. 4, 6, 10. Meistens findet sich die sinnliche Bedeutung bei Wiederholung, die nicht sinnliche (figürliche) bei Weglassung der Präposition; doch auch umgekehrt. Dabei kommt es mit darauf an, von welcher Art das Object ist, z. B. ob ein persönliches oder nicht persönliches. S. §. 303, A. 3, 4. So steht z. B. *adiro* ohne Präposition mit dem Accusativ eines persönlichen Objectes nur in der vorhin angegebenen Bedeutung, dagegen mit dem Accusativ einer Sache in der eigentlichen Bedeutung von *adiro ad*—; z. B. *Caesar colonias patrias adiit*. Cic. Phil. 5, 8. *Eas quoque nationes adire et regiones cognoscere volebat*. Caes. 3, 7. Doch auch bei sächlichen Objecten verknüpft sich nach Beschaffenheit des Objectes mit der ursprünglichen Bedeutung eine Nebenbedeutung, und die erstere tritt dabei in den Hintergrund; z. B. *adiro libros* (Sibyllinos). Liv. 34, 55, fast ganz s. v. a. *inspicere, consulere*, als stehende Redensart von der Befragung der sibyllinischen Bücher. Analog ist: *oracula adire*. Virg. Aen. 7, 81. Doch ist hier die eigentliche sinnliche Bedeutung noch mehr vorherrschend. Dagegen mußte, um die uneigentliche Bedeutung von *adiro aliquem* zu vermeiden, Cicero sagen: *ad Sullam legati non adierunt*. Rosc. Am. 38, 110 und Corn. Nepos: *Themistocles adire ad magistratum noluit*. Them. 7. Ebenso heißt *aggredi aliquem* gewöhnlich: jemanden angreifen, doch auch: zu jemand hingehen, um mit ihm zu sprechen, sich an ihn machen (Plaut. Cure. 2, 4, 59; Cic. Q. Fr. 3, 1, §. 4); sonst *aggredi ad aliquem*; dagegen: *aggredi aliquid* und *aggredi ad aliquid*, etwas unternehmen, anfangen, = sich an etwas machen, an etwas angehen.

Iro in proelium (Hannibal princeps in proelium ibat. Liv. 21, 4) heißt nur räumlich: in das Treffen gehen (so wie *iro in exilium*, sich in die Verbannung begeben); aber *inire proelium*, ein Treffen anfangen, sich in ein Treffen einlassen. *Monet, ne proelium ineat*. Cic. Off. 1, 11, 37. So auch in andern Verbindungen, nach Beschaffenheit des Objectes, in uneigentlicher Bedeutung: *inire magistratum, consulatum, honorem, imperium, rationem, consilium u. dgl.* Aber auch: *inire urbem* (Liv. 3, 24), so gut wie: *in urbem inire* (Liv. 24, 9), oder: *iro in urbem*. — *Ingressi rem und in rem*, beides uneigentlich,

1) Bei manchen ist dies der Fall auch ohne Wiederholung der Präposition. *Centes quae mare illud adjacent*. Nep. 13, 2. *Fretum Naupactum et Patras interfuit*. Liv. 27, 29. Ebenso sagte man: *occumbere mortem*; seltener: *morte* oder *morti*.

sich in die Sache einlassen, sie anfangen. *lis rebus, in quas ingressa est oratio.* Cic. Phil. 2, 35, 88. *Magna spe ingredior in reliquam orationem.* Ib. 7, 3. *Quam orationem quum ingressus essem cel.* Cic. Att. 15, 11. So auch: in causam, in sermonem, in spem, in rempublicam; dergleichen ad dicendum (Cic. Or. 1, 21, 94); dagegen eigentlich: ingredi viam, iter, pontem. *In bellum ingredi* steht Cic. Cat. 2, 6, 14, mit beabsichtigtem Doppelsinne theils in eigentlicher, theils in uneigentlicher Bedeutung wegen des Gegensatzes: in exilium *ejiciebam*, quem jam *ingressum* esse in bellum videbam. Ebenso inducere animum und in animum, sich entschließen, etwas zu thun.

Derselbe Fall findet Statt bei der Wiederholung ähnlicher Präpositionen; z. B. egredi c. Acc., etwas überschreiten, über etwas hinausgehen; aber egredi *extra vallum*, aus der Verschanzung hinausgehen; adire in conventum. Cic. Verr. 4, 11, 26; accedere in Epirum. Cic. Att. 3, 7, 3.

Es lassen sich demnach hinsichtlich der Wiederholung der Präposition bei den in Rede stehenden Verbis keine allgemein gültige Regeln aufstellen; vielmehr ist nur auf eine Beachtung des in dieser Hinsicht schwankenden Sprachgebrauchs zu verweisen. Im Uebrigen siehe über die Präpositionen mit dem Accusativ zur Angabe des Zieles einer Thätigkeit §. 317, ff.

306 Zusatz 3. Einige Verba intransitiva erhalten, mit Präpositionen zusammengesetzt, nicht bloß die Bedeutung des Hinwirkens auf etwas (s. §. 305), sondern des Bewirkens, Hervorbringens, und haben demnach einen factitiven Accusativ (s. §. 303, Not. 4.) oder ein transitives Object der Wirkung bei sich; z. B. coire societatem (Cic. Phil. 2, 10), d. i. coëundo societatem efficere; evigilare librum, consilium (Ov. Tr. 1, 1, 108, Cic. Att. 9, 12) = vigilando facere, excogitare.

Anm. 1. Durch einen Accusativ der Wirkung erhalten solche Verba eine sogenannte prägnante Bedeutung, indem alsdann eigentlich der Begriff zweier Verba in ihnen vereinigt ist; z. B. praeire verba = praeundo verba dicere, Worte vorsagen¹⁾. Aus einer solchen Prägnanz der Bedeutung erklärt sich auch die Construction anderer nicht mit einer Präposition zusammengesetzter Transitiva und Intransitiva, wie: foedus ferire (icere), = feriendo²⁾ foedus facere; properaverat inoffensum iter. Tac. 2, 56, d. i. properando (propere) confecerat. S. g. auch manare poetica mella. Hor. Ep. 1, 19, 44; sudare roscida mella. Virg. Ecl. 4, 30, und andere poetische Constructionen. Dieselbe Prägnanz findet sich auch bei einem nicht factitiven Accusativ, wie: maria ambulare, terram navigare. Cic. Fin. 2, 34, = ambulando, navigando peragraré, das Meer beschreiten, das Land beschiffen³⁾. So auch: natars aquas. Ov. Art. 1, 48; errare littora. Virg. Aen. 3, 690.

1) Analog bildet C. Lael. 7, 23 bonam spem *praelucere*, d. i. velut bonam spem prae-lucentem et praefulgentem ostendere. Doch trägt diese Construction schon ein mehr poetisches Gepräge, während praeire verba in der Prosa ganz gewöhnlich ist.

2) D. i. durch das Schlagen des Opfertieres.

3) Wohl nicht, wie von andern geschieht, nach der Analogie von ire viam zu erklären, worüber §. 321 nachzusehen ist.

In andern Nebenarten ist aber das Object aus der Abkürzung eines Satzes oder einer Formel entstanden; z. B. *juro morbum* f. v. a. *juro morbo impediri, quo minus aliquid faciam*. Vgl. Cic. Att. 1, 1 und 12, 13. *Juro Jovem lapidem* = *juro per Jovem, lapidem tenens*¹⁾. Cic. Fam. 7, 12.

Anm. 2. Eine dem Tacitus eigne, dem Griechischen nachgebildete²⁾, Kürze des Ausdrucks ist es; die beabsichtigte Wirkung einer Handlung dieser in einem von der übrigen Rede unabhängigen Accusativ hinzuzufügen, wo andere Schriftsteller einen Satz gebildet haben würden; z. B. *Vitellius omnes conquiri et interfici jussit, . . . munimentum ad praesens, in posteram ultionem, st. ut pararet munimentum, ultionem*; zum Schutz; Tac. H. 1, 44. *Suas centurias tarmasque tradere, donum victori et sibi in posterum gratiam, certabant*. Ib. 3, 61. Vgl. Ib. 4, 18, 19. Ann. 1, 27. G. 16. Ueber das Appositionsverhältniß, in welchem diese Casus zu dem vorhergehenden Satze stehen, s. §. 296, X. 6. Sonst dient zur Angabe einer beabsichtigten Wirkung oder eines Zweckes der Accusativ mit *in* oder *ad*; s. §. 326 u. §. 378. *In familiae luctum atque in privignorum sanus nupsit*. Cic. Cluent. 66, 188.

Not. Ueber den Accusativ der Person bei den eine Gemüthsbewegung ausdrückenden Impersonalibus poenitet, piget, pudet, taedet, miseret s. beim Genitiv §. 350.

B. Doppelter Accusativ.

Lehrsatz 2. Einen doppelten Accusativ im transitiven Ver= 307
hältniße nehmen diejenigen Verba zu sich, bei welchen die Wirkung der Thätigkeit ein Attribut desjenigen Gegenstandes ist, auf welchen dieselbe hinwirkt. Es vereinigen sich hier also die beiden §. 303 erwähnten Fälle, in welchen das transitive Object steht; der eine Accusativ ist der des bloß leidenden Objectes, der andere ist factitiv; z. B. *Euphrates efficit Mesopotamiam fertilem*. Hier ist nicht Mesopotamiam fertilem zusammen, sondern nur Mesopotamiam das Object, auf welches die in efficit ausgedrückte Thätigkeit des Subjects hinwirkt; durch dieselbe aber wird dasjenige bewirkt, was das Attribut von Mesopotamiam besagt. Dies wird um so einleuchtender, wenn man das Attribut in einen substantivischen Begriff verwandelt, wie: *Euphrates efficit fertilitatem Mesopotamiae*. Jeder von diesen beiden Accusativen ist demnach ein ergänzender³⁾.

Anm. Wie sich der Begriff des auf das Object bezogenen Attributes (als eines Bewirkten) mit dem Verbo zu einer Einheit verknüpft, ergibt sich daraus, daß beide zuweilen durch Ein Verbum ausgedrückt werden können; z. B. fruchtbar machen = befruchten; glücklich machen = beglücken; beatum red-

1) Mit der Formel: *Si sciens fallo, tum me Diespiter, salva urbe arceque, bonis efficiat, ut ego hunc lapidem*. S. Corte. Eine andere Erklärung s. bei Hartung Reliq. der Römer, II, p. 10.

2) Vergl. Matthiä griech. Gramm. §. 410.

3) In wie fern der das Attribut ausdrückende Accusativ als Ergänzung zu dem Verbo gehöre, ergibt sich aus §. 283 und 294.

Uebergang aus einem Zustande in einen andern, bar; erstere nur als Hinzutritt eines neuen Attributes oder Prädicates, ohne daß eine Verwandlung mit dem Gegenstande vorgeht. Man vergleiche z. B.: den Tisch zum Stuhle machen mit: aus dem Tische einen Stuhl machen¹⁾. Im Lateinischen findet derselbe Unterschied Statt; z. B. Rom unam ex duabus facere conamini. C. Fin. 2, 7, 20 (vergl. §. 374, d.), wo man nicht sagen könnte: res duas unam facere. Alexandri amici reges ex praefectis facti. Just. 13, 4. Magister Antonii ex oratore arator factus est. C. Phil. 3, 9. Doch wird, so wie im Deutschen, jene Construction zuweilen anstatt der letztern gebraucht, zumal wenn der doppelte Accusativ eine Zweideutigkeit veranlassen könnte; z. B. Fortuna me, qui liber fueram, servum fecit, e summo infimum. Plaut. Capt. 2, 2, 53.²⁾

Anm. 2. Ist bei den Verbis, welche wählen bedeuten, daß, was einer durch die Wahl erhält, nicht eine Würde oder ein Name, sondern wird nur eine Bestimmung, ein Endzweck bezeichnet, wozu die Wahl geschieht, so tritt kein zweiter (factitiver) Accusativ (als Prädicat) zu dem Objecte hinzu, sondern das zweite Object wird durch den Dativ oder die Präposition ad c. Acc. auf das Verbum bezogen; z. B. Locum aliquem sibi domicilio eligere (vgl. §. 366): Loca pacata ad hibernacula legere. Liv. 40, 35 (s. §. 366, 3, c). Verschieden davon ist die Construction mit in, wie: legere aliquem in patres, in senatum; cooptare aliquem in collegium Pontificum, d. i. durch Wahl aufnehmen.

310 3) Die Verba, welche geben, nehmen, verlangen, haben bedeuten; als: do, tribuo, adjungo, sumo, peto, habeo und ähnliche. Der Prädicatsaccusativ steht auch hier, aus demselben Grunde, wie bei den unter Nr. 2 angeführten Verbis auf die Frage, Wozu? oder auch auf die Frage: als was?

Lacedaemonii regibus suis augurem assessorem dederunt. C. Div. 1, 43. Caesar fortissimos viros antesignanos centuriones classi attribuerat. Caes. B. C. 1, 57. Homerus principibus heroum certos deos periculorum comites adjunxit. C. N. D. 2, 66. Atheniensibus Pythia praecepit, ut Miltiadem imperatorem sibi sumerent. Nep. 1, 1. Artaxerxes Iphicratem ab Atheniensibus petivit ducem. Nep. 11, 2. Cato Valerium Flaccum in consulatu censuraque habuit collegam. Nep. 24, 1.

Anm. Auch bei den Verbis: ich beweise mich, zeige mich, wird im Deutschen das Prädicat, wenn es ein Substantiv ist, mit als auf das Object bezogen; z. B. ich zeige mich als einen Freund der Wahrheit; wenn es ein Adjectiv ist, ohne als: z. B. er zeigt sich treu. Auf die Frage als was?

1) Letzteres kann zwar eben so wohl bedeuten: den Tisch als Stuhl gebrauchen, als: ihn in einen Stuhl umwandeln; so wie das erstere nicht bloß in der Bedeutung: den Tisch als Stuhl gebrauchen, gesetzt werden, sondern auch so viel sein kann, als: den Tisch in einen Stuhl umwandeln. Allein die ursprüngliche Auffassung ist in beiden Redensarten verschieden.

2) Man merke hier auch den Gebrauch von facere in der Bedeutung darstellen, in Redensarten wie: Xenophon Socratem facit disputantem cet. Cic. N. D. 1, 12. Als Prädicatsaccusativ erscheint hier immer das Particip. Etwas anders ist facere sqq. Acc. c. Inf., z. E. Fac, animos non remanere post mortem, nimm an, setze den Fall, daß ic. Vgl. §. 506, A. 5. Ueber fieri und facere mit de oder dem bloßen Ablativ s. §. 370, 5 und 377, d.

Kap. II. Gebrauch der Casus obliqui. Accusativ. 417

oder wie? steht daher auch bei den Verbis: *praeebo, praesto, exhibeo, impertio me* — ein Prädicatsaccusativ. *Qualem te jam antea populo Romano praebuisti judicem, talem te et nobis et populo Romano hoc tempore impertias* ¹⁾. C. S. Rosc. 4. *Mens se praestitit invictam*. Ov. Trist. 4, 10, 104. Cn. Pompejus se *auctorem* meae salutis *exhibuit*. C. Sext. 50.

4) Die Verba, welche bedeuten: erklären, ansehen, halten, aufzählen (für etwas, als etwas), als: *judico, duco, puto, arbitror, existimo, habeo, numero*; also auch hier erscheint ein Prädicatsaccusativ auf die Frage: Wofür? als was?

Socratem Apollo sapientissimum judicavit. C. Lael. 2. *Timoleon eam victoriam praecelaram ducebat*, in qua plus esset clementiae quam crudelitatis. Nep. 20, 2. *Nemo credit, nisi ei, quem fidelem* ²⁾ *putat*. C. S. Rosc. 39. *Socrates totius mundi se incolam et civem arbitrabatur*. C. Tusc. 5, 37. *Atticus maximum existimavit quaestum*, memorem gratumque videri. Nep. 25, 9. *Natura insculpsit in mentibus nostris, ut deos aeternos et beatos haberemus* ³⁾. C. N. D. 1, 17. *Ubi (sunt) illi tot dii, si numeramus* ⁴⁾ *etiam coelum deum?* C. N. D. 1, 13.

Anm. Neben der Construction der Verba habere, ducere, putare mit einem doppelten Accusativ merke man noch verschiedene andere nicht ganz gleichbedeutende Constructionen derselben.

1) Habere, in der Bedeutung haben, nimmt auf die Frage Wozu? nicht einen factitiven Prädicatsaccusativ, sondern ad e. Acc. zu sich, wenn nur ein Endzweck oder eine Bestimmung des Objectes zu etwas angedeutet werden soll. *Romulus trecentos armatos ad custodiam corporis habuit*. Liv. 1, 15. Vgl. §. 309, X. 2. und §. 326, 3, c.

2) Da habere mit doppeltem Accusativ so wohl haben zu — als halten für — bedeuten kann, so wird zur Verhütung von Zweideutigkeiten in dem letztern Falle ⁵⁾ häufig habere pro —, oder habere (in) numero, loco c. Gen. gesagt. *Habere aliquem amicum*, heißt daher: einen zum Freunde haben; — *pro amico* oder *amici loco*, *amicorum numero* für einen Freund gelten lassen, ihn behandeln ⁶⁾ wie einen Freund, unter seine Freunde zählen. *Ariovistus Caesari respondit, . . . sese illum non pro amico, sed pro hoste*

1) Beweise dich als einen solchen Richter, als welchen du dich . . . gezeigt hast.

2) Den er für treu hält, oder für einen treuen.

3) Daß wir die Götter für ewig und selig halten.

4) Den Himmel als Gott aufzählen, = ansehen als Gott.

5) J. B. *Deos aeternos habemus*, d. i. wir halten sie für ewig; aber: *Italiam tutam habebamus* (Cic. Manil. 18, 58), wir besaßen Italien sicher, = wir wurden in dem Besitze Italiens nicht gestört; vgl. mit *Titum hostem habeo*, welches so gut heißen kann: ich habe den Titus zum Feinde, als: ich halte ihn für einen Feind. Doch ist zu bemerken, daß in letzterer Bedeutung mehr die passive Construction gebraucht wird; J. B. *Persaenus eos dicit esse habiles deos, a quibus magna utilitas ad vitae cultum esset inventa*. Cic. N. D. 1, 15, 38. (*Mercurius alter is est*), qui sub terris habetur idem *Trophontus*. Ib. 3, 22, 56. *Ut te parentem Asiae et dici et haberi vellis*. Cic. Q. Fr. 1, 1, 10.

6) Habere in der Bedeutung behandeln wird gewöhnlich mit dem Adverbium der Weise verbunden (J. B. *male, liberaliter* cet.), doch auch mit dem prädicativen Accusativ, wie: *Miserissimum hodie ego hunc habebam amicum*. Plaut. Cas. 3, 3, 27.

habiturum. Caes. 1, 44. Quid stultius, quam incerta *pro certis* habere, falsa *pro veris*. C. Sen. 19. Caesar Pollionem . . . vetustissimorum familiarium *loco* habuit. C. Fam. 10, 31. Plebes paene servorum habetur *loco*. Caes. 6, 13. Zeno neque Jovem, neque Junonem *in* deorum habet *numero*. C. N. D. 1, 14. Sacrilegorum *numero* haberi. Nep. 17, 4. (So auch videri *pro* —, esse *pro* —. 3. B. Videri possunt permulta somniantibus falsa *pro veris*. C. Div. 2, 58. Unus Cato mihi est *pro centum millibus*. C. Att. 2, 5.)

Dieselben Constructionen finden sich bei ducere und putare statt des doppelten Accusativs, obgleich hier jene Zweideutigkeit nicht Statt finden kann. An *pro nihilo* id putas? C. Fam. 10, 26. Patrem, si non in parentis, at *in* hominum *numero* putabat. C. Verr. 4, 19, 41. *Pro nihilo* res sanctissimas ducere. Id. Verr. 2, 16, 40. Germani deorum *numero* ducunt . . . Solem et Vulcanum, et Lunam. Caes. 6, 21. So denn auch: *In fortuna* est illa mors, non *in poena* putanda. Id. Pis. 19.

Eine andere Zweideutigkeit kann indeffen bei diesen Verben entstehen, wenn es nicht aus dem Zusammenhange klar ist, welcher Accusativ das Prädicat sei; z. B. *inimicum amicum* habere, putare, ducere, judicare. Daher findet sich hier der doppelte Accusativ nur da, wo der Zusammenhang den Sinn leicht finden läßt; z. B. Multi saepe, versutos homines et callidos admirantes, *malitiam sapientiam* judicant. C. Off. 2, 3. Scis Cnaeus quam sit factus; scis quomodo *crudelitatem virtutem* putet. C. Fam. 15, 19. So auch: His nunc praemium est, qui *recta prava* faciunt. Ter. Phorm. 5, 2, 6, Vgl. §. 309, A. 1.

- 312 **Zusatz.** Wenn die unter dem vorhergehenden Lehrsatze begriffenen Verba im Passivo gebraucht werden, so verwandeln sich beide Objectsaccusative in Nominative, von denen der eine Subject ist, der andere zum Prädicate gehört. Hierüber ist schon in der Lehre von der Congruenz des Prädicates mit dem Subjecte das Nöthige erörtert; s. §. 294. Anstatt des Prädicatsnominativs stehen dann unter den §. 311, Anm. angegebenen Umständen auch bei den Passivis haberi, putari cet. die angegebenen Ausdrucksweisen *pro* —, *loco* —, *numero* —.

Anm. Bei der Participialconstruction tritt bei diesen Verben zu dem Kasus des Prädicats auch noch der entsprechende Kasus des Particips; z. B. Cicero consul creatus; Ciceronem consulem creatum. Hierbei ist aber zu merken, daß diese Construction bei diesen Verben meistens auf den Nominativ und Accusativ beschränkt ist. Außerdem finden sich nur vom Ablativ einige Beispiele; z. B. Hasdrubale imperatore suffecto. Nep. 23, 3. Consulibus certioribus factis. Liv. 45, 21. Adversariis hostibus judicatis. Flor. 3, 21. Dolabella hoste decreto. C. Phil. 11, 7. Dagegen aber würde es unlateinisch sein zu sagen: Ciceroni consuli creato ¹⁾ placuit cet., oder Ciceronis consulis creati ¹⁾ haec fuit sententia.

1) Als er zum Consul erwählt war. Man muß sich also hier der Participialconstruction enthalten.

Lehrsatz 3. Einen doppelten Accusativ, und zwar einen 313 Accusativ der Person und der Sache, nehmen auch zu sich die Verba, welche lehren, fragen, bitten und fordern bedeuten. Beide Accusative sind Accusative des bloß leidenden Object's (s. §. 303).

Mit denselben hat es folgende Bewandniß.

1) Wenn auch im Deutschen nur das Verbum lehren ganz wie docere mit dem doppelten Accusativ verbunden werden kann (ich lehre dich die Kunst, doceo te artem), während bei den übrigen entweder die Person oder die Sache mittelst einer Präposition auf das Verbum bezogen wird (ich frage —, bitte dich um etwas; ich fordere von dir etwas): so verhält es sich doch mit den letztern ebenso, wie mit den §. 303, A. 1 erwähnten Verbis, indem nur eine andere Uebersetzung im Deutschen erforderlich ist, um sich den Grundbegriff jener Verba, welcher den Accusativ der Person und Sache (oder ein persönliches und sächliches Object) veranlaßt, zu veranschaulichen.

2) Demnach ist doceo (causativ ¹⁾ zu disco, ich lerne) = ich lasse lernen (mache daß einer etwas lernt, erfährt, weiß). Das Lernen-lassen erstreckt sich aber sowohl auf eine Person, welche lernt, als auf eine Sache, die gelernt wird; der Begriff des Verbi erfordert also eine zwiefache Ergänzung durch ein persönliches und durch ein sächliches Object. — Die Verba fragen, bitten, fordern, rogo, interrogo, oro, posco, postulo, flagito fallen zusammen in dem gemeinschaftlichen Begriffe des Verlangens, daß einer etwas sage oder etwas gebe. Ich frage = ich heiße sagen; ich fordere = ich heiße geben. Auch hier ist die Thätigkeit sowohl auf ein persönliches als auf ein sächliches Object gerichtet, welche beide als Ergänzung derselben eintreten. Die Ergänzung ist also, entsprechend dem Begriffe des Verbi, auch hier eine zwiefache. Rogo te sententiam; rogo te hoc beneficium. Achaei Philippum auxilia orabant. Vorres parentes pretium pro sepultura liberum poscebat. Quotidie Caesar Aeduos frumentum flagitabat.

3) Daß sowohl das sächliche als das persönliche Object ergänzende Objecte seien, ergibt sich auch daraus, daß wenigstens bei docere und rogare jedes von beiden einzeln genommen im Passiv zum Subjecte wird. Docere te artem; tu doceris und ars docetur. Rogo te aliquid; tu rogaris und aliquid rogatur; z. B. Leges rogantur ²⁾. C. Leg. 2, 10. Via roganda est ³⁾. Ov. Am. 1, 8, 100. Nur wenn beiderlei Objecte zusammen vorhanden sind, so wird nicht das sächliche, sondern das persönliche Object zum Subjecte des Passivs, das sächliche bleibt daneben unverändert im Accusativ; z. B. Epaminondas docetur musicam; Cato rogatur sententiam; Aedui flagitantur frumentum. Das sächliche Object erscheint in diesem Falle als ein intransitives oder bestimmendes, nicht ergänzendes (s. §. 317). Doch finden bei der passiven Construction eben so wohl wie bei der activen mancherlei im Folgenden zu bemerkende Beschränkungen Statt.

1) Ueber diese Benennung s. oben S. 311.

2) Gesetze werden in Vorschlag gebracht.

3) Es ist nach dem Wege zu fragen.

- 314 1) Die Verba doceo, edoceo, und der Gegensatz davon celo (nicht wissen lassen, verhehlen), können sowohl den Accusativ der Person, als den der Sache auch allein bei sich haben. Man sagt also docere, edocere, celare 1) aliquem, 2) aliquid, 3) aliquem aliquid. Auch steht docere absolut, ohne sächliches und persönliches Object, in der Bedeutung unterrichten; z. B. Apollonius mercedo docebat. C. Or. 1, 28, 126. (Vergl. §. 303, X. 3.) Dahingegen wird dedocere (machen, daß einer verlernt, verlernen lassen) nur mit dem Accusativ der Person und der Sache, auch wohl ohne einen Accusativ der Sache gebraucht. Von einem Gebrauche mit dem bloßen Accusativ der Sache, ohne einen Accusativ der Person, finden sich wenigstens keine Beispiele.

Quis *musicam* docuit *Epaminondam*? Nep. praef. *Catilina juventutem mala facinora* edocebat. Sall. Cat. 16. Non te celavi *sermonem* Ampii. C. Fam. 2, 16. Democritus *Polyaenum geometriam* voluit dedocere. C. Fin. 1, 6.

Anm. Die passive Construction erscheint, übereinstimmend mit dem im Vorhergehenden Gesagten; in folgenden Beispielen: Marcitus omnes militiae artes *edoctus* fuerat. Liv. 25, 37. Aut *docendus* is est, aut *dedocendus*. C. Or. 2, 17, 72. *Nosne hoc celatos* tam diu? Ter. Hec. 4, 4, 23¹⁾. Dabei ist aber zu merken, daß das Passivum mit Beibehaltung des Accusativus der Sache nicht so häufig ist, als das Activum. Am häufigsten ist dieser Accusativ, wenn er das Neutrum eines Adjectivs oder Pronomens ist, wie: Cicero per legatos *cuncta* edoctus. Sall. Cat. 45 (s. §. 305, X. 2.); seltener sagte man doceor mit dem Accusativ eines Substantivs. Man gebraucht in diesem Falle lieber die Construction docere aliquem de re, jemanden von einer Sache in Kenntniß setzen, benachrichtigen (Caesar praemittit ad Bojos, qui *de suo adventu* doceant. Caes. 7, 10. Chrysogonus mori malebat, quam *de his rebus* Sullam doceri. C. S. Rosc. 9.) Ferner docere aliquem re, in etwas unterrichten, z. B. fidibus, im Saitenspiel, equo, in der Reitkunst, litteris, in den Wissenschaften oder Sprachen; D. Brutus fuit homo et Graecis doctus litteris et Latinis. C. Brut. 47; auch *ad rem*, z. B. *ad malitiam*. Ter. Hec. 2, 1, 6. Zweifelhaft ist *in re*, nach L. 24, 4, wo wahrscheinlich zu lesen: *disciplinae in qua eductus* esset, anstatt edoctus.

Ebenso sagt man celare aliquem de re, (de armis, de ferro, de insidiis celare te voluit. C. Dejot. 6, 18), und zieht diese Construction im Passiv vor. Non est profecto *de illo veneno* celata mater. C. Cluent. 66. Celandus *de nostro consilio* videtur. C. Att. 10, 14. Selten steht bei celare das persönliche Object im Dativ. Id *Alcibiadi* diutius celari non potuit. Nep. 5, 7.

Außerdem steht bei docere, edocere, dedocere das Object auch im Infinitiv oder Accusativ mit dem Infinitiv, welcher dann auch bei der passiven Construction zulässig ist. An sum etiam nunc vel Graeco loqui vel Latine docendus? C. Fin. 2, 5, 15. Edocti, populi esse, non senatus, jus cet. Liv. 38, 36. So würde man auch sagen können: dedoceor falsis uti vocibus. Vergl. Hor. Od. 2, 2, 19.

1) Sinn: ist es wohl recht, daß man uns dies so lange verschweigen hat?

2) Bei den Verbiß, welche fragen bedeuten, als: rogo, in- 315
terrogo, consulo, percontor, steht der Accusativ der Sache ge-
wöhnlich nur dann, wenn auch der Accusativ der Person aus-
gedrückt ist ¹⁾).

Racilius *me primum sententiam* rogavit. C. Q. Fr. 2, 1. *Pusionem quen-*
dam Socrates interrogat *quaedam geometrica*. C. Tusc. 1, 24. Ibo et con-
sulam *hanc rem amicos*. Plaut. Men. 4, 3, 26. Sunt, *quas te* volumus per-
contari. Plaut. Pseud. 1, 5, 47.

Anm. Passive Construction: Scito *me* non esse rogatum *sententiam*. C.
Att. 1, 13. Hannibal, interrogatus *sententiam* cet. Liv 36, 7. Qui consu-
lantur (die Rechtsgelehrten). C. Leg. 1, 4, 14. Dahingegen sagte man nicht
consulor rem; sondern gebrauchte dafür die bei allen diesen Verben sehr gewöhn-
liche Construction des Objectß mit de c. Abl. Sie wird überhaupt da gebraucht,
wo das Object nicht die Sache selbst ist, welche man wissen will, sondern die
Sache, über welche, oder von welcher man etwas wissen will; z. B. interrogare
aliquem *de Socrate*; wo der Accusativ gar nicht zulässig ist. — Quaerere (ei-
gentlich suchen, verlangen, daher zu erfahren suchen) wird construirt mit ali-
quid ex, ab, de aliquo. Ebenso sagte man auch percontari, scitari, sciscitari
aliquid ex aliquo, aber auch sciscitari de re.

3) Von den Verbiß, welche bitten oder fordern bedeuten, 316
als: rogo, oro; posco, reposco, postulo, flagito, nehmen die
vier letztern den Accusativ der Person gewöhnlich nur dann zu sich,
wenn auch der Accusativ der Sache dabeisteht ²⁾. Also wohl:
rogo, oro te so gut wie rogo, oro aliquid; auch posco, reposco,
postulo, flagito aliquid, aber nicht: aliquem ohne aliquid. Ohne
einen Accusativ der Sache würde eine Person im Accusativ selbst
als sächliches Object erscheinen. *Apollo* poscitur invitā *verba*
pigenda lyrā. Prop. 4, 1, 76 ³⁾. *Palilia* poscor ⁴⁾; non poscor
frustra. Ov. Fast. 4, 721. *Cujus pretium* reposceris. Plin. Ep.
7, 12. Vergl. Hor. Od. 1, 32, 1. oder Ovid. Met. 2, 144. Po-
scimur (wir werden verlangt). Andere Beispiele s. §. 313, 2.

Anm. Noch gewöhnlicher ist die Construction der Verba, welche for-
dern bedeuten, mit aliquid ab aliquo. So auch contendere aliquid ab aliquo.
(Hic magistratus a populo summa ambitione contenditur. C. Verr. 2, 53.)
Exigere aliquid ab — oder ex aliquo. Petere, begehren ⁵⁾, wird regelmäßig
nie anders construirt; z. B. petere pecuniam ab aliquo, Geld von jemand begeh-

1) Doch auch ohne dieses, wie: Erat consuetudo, ut quem ordinem *interrogandi senten-*
tias consul Kalendis Januariis instituisset, eum toto anno conservaret. Suet. Caes. 21. *Rem*
delatam consulere ordine non licuit. Liv. 3, 28. Percontari *adventum Pamphil*. Ter. Hec.
1, 2, 2.

2) Bei denen unter Nr. 2. findet das umgekehrte Verhältniß Statt.

3) Vom Apollo fordert man Worte (Lieder), welche ihm unangenehm sind.

4) Man fordert von mir die (Besingung der) Palilien.

5) Petere aliquid, eigentlich nach etwas hin streben, physisch oder geistig. Petere urbem,
petere consulatum.

ren, also: ihn um Geld bitten. Ungewöhnlich ist: *Illud te peto, ut eet*. Do-
lab. bei C. Fam. 9, 9. Dies führt auf die Bemerkung, daß auch bei andern Ver-
bis, in welchen der Begriff einer Aufforderung liegt, neben dem persönlichen
Objecte das Object der Sache stehen kann, nur daß es nicht durch einen Accu-
sativ eines Substantivs, sondern vielmehr durch das Neutrum eines
Pronomens oder Abjektivs ausgedrückt werden darf; z. B. nicht *hortari*
rem (wenigstens steht sehr vereinzelt *equidem pacem hortari non desino*. C.
Att. 7, 14), sondern nur *aliquid* und dergl.: *quod te jam dudum hortor*. C. Cat.
1, 5. 12. *Aliud quiddam majus ingenia me hortantur vestra*. C. Or. 3, 25, 97.
Dergl.: *Quid* (wozu) *non mortalia pectora cogis auri sacra fames!* Virg.
Aen. 3, 56. *Cives id cogit omnes imperio legumque poena*. Cic. Rep. 1, 2.
Qui multa Deos venerati sunt contra ejus salutem. C. Fam. 6, 7, wo *venerari*
in der Bedeutung von *orare* gebraucht ist. So auch bei *velle*: *Si quid illo*
se velit eet. Caes. 1, 34 (wenn er etwas von ihm wolle). Ebenso wird auch
monere außer mit dem Accusativ der Person auch mit dem Accusativ der Sache
verbunden, wenn dieselbe durch ein Neutrum eines Pronomens oder Abjektivs
ausgedrückt wird; z. B. *Illud me praeclare admones*. C. Att. 9, 9. *Discipulos*
id unum moneo eet. Quint. 2, 9, 1. Daher passivisch: *multa extis admo-
nemur*. C. N. 2, 66. Ähnliches s. §. 304, A. 2.

B. Der Accusativ als bestimmendes Object.

- 317 Nicht als Ergänzung, sondern nur als Bestimmung steht der
Accusativ in allen den Fällen, wo er nicht zur Bezeichnung des
transitiven Objectes einer Thätigkeit dient (s. §. 303), also sich nicht
auf ein Verbum transitivum¹⁾ bezieht. Er stellt in diesem Falle
das Object weder als die Thätigkeit bloß leidend, noch als durch
dieselbe bewirkt dar (s. a. a. D.), sondern entweder als das Ziel
derselben, oder als den Gegenstand, über welchen sie sich
verbreitet²⁾; beides sowohl in räumlicher als in zeitlicher
Rücksicht. Zu anderweitigen Bestimmungen dient er nur in Ver-
bindung mit Präpositionen. Doch nimmt er auch in den beiden
hier erwähnten Fällen schon verschiedene Präpositionen zu sich.

1. Accusativ des Zieles.

- 318 **Lehrsatz A.** Der Accusativ wird da, wo im Raume oder in
der Zeit die Richtung wohin gedacht ist, zur Bezeichnung der-
jenigen Punkte gebraucht, welche diese Richtung bestimmen. Er
steht also auf die Frage: Wohin?

1) Oder auch auf ein wie ein Transitivum gebrauchtes Intransitiv. S. §. 304.

2) Außer den hier erwähnten zwei Fällen kommt als bestimmender Accusativ ohne Prä-
positionen nur noch der Accusativ in Constructionen, wie: *Cato rogatur sententiam*, wor-
über §. 313, 3 gesprochen ist.

Ann. Auch das transitive Object im Accusativ, auf welches eine Thätigkeit hinwirkt, läßt sich zwar als ein Ziel dieser Thätigkeit betrachten, und es springt auf diese Weise die Verwandtschaft zwischen dem Accusativ bei Verbis transitivis und dem Accusativ des Zieles, von welchem hier die Rede ist, in die Augen. Nur liegt der Unterschied zwischen beiden eben darin, daß jener zur Ergänzung derjenigen Verba dient, bei welchen er hinzugefügt ist, dieser nicht. Ob also ein Object im Accusativ als ergänzendes oder als bestimmendes aufzufassen sei, das hängt von der Beschaffenheit des Begriffes ab, auf welchen es bezogen wird. So z. B. ist in *petere urbem* der Accusativ *er-gänzendes* Object, so gut wie in *petere hostem* oder *adire templa*, während er in *ire, currere, proficisci domum, Athenas* nur zur Bestimmung der in dem Verbo ausgedrückten Thätigkeit (einer Bewegung) dient ¹⁾.

1) In Beziehung auf den Raum giebt der Accusativ des Zieles den Ort oder überhaupt den Gegenstand an, der durch die Thätigkeit erreicht werden soll. Ein Accusativ des Zieles steht also zunächst bei Verbis der Bewegung, aber auch bei andern, bei denen ein zu erreichendes Ziel gedacht werden kann.

a) Ohne Präposition, wenn das Ziel (das zu erreichende Object) ausgedrückt wird durch den Namen einer Stadt ²⁾ oder kleinern Insel oder Halbinsel, oder durch *domus* und *rus*; wo im Deutschen immer eine die Richtung bezeichnende Präposition hinzugefügt wird. Also *Athenas*, nach Athen; *Delum*, nach Delos; *domum* (*domos*), nach Hause; *rus*, auf das Feld ³⁾. Vergl. hierzu §. 386.

b) In allen übrigen Fällen erfordert derselbe eine Bestimmung der Richtung durch eine Präposition, s. §. 249a; und zwar nimmt zur Bezeichnung des Zieles in räumlicher Beziehung der Accusativ auf die Frage *Wohin?* zu sich die Präpositionen:

ad, in, versus, adversus, contra, ob, sub, subter, circum und *circa, extra, intra, ultra, trans* ⁴⁾.

1) Der Unterschied des Accusativs als Accusativ der Ergänzung und als Accusativ der Bestimmung läßt sich nach dem Obigen auch durch die Benennungen: Accusativ des transitiven und intransitiven Objects, oder: transitiver und intransitiver Accusativ, bezeichnen.

2) Ueber den Accusativ von Städtenamen mit *ad* s. §. 327.

3) Außerdem kommt der Accusativ des räumlichen Zieles nur noch in den Redensarten: *inflias ire*, läugnen, und *venam ire*, feilgeboten werden (s. §. 218, 1, d), nebst *exsequias ire*, zum Erdbegängniß gehen, vor, und bei den Supinis auf *-tum*, wie *venatum ire*. S. n. über das Supinum §. 483.

4) Wenn man sich nach dem herkömmlichen Sprachgebrauche in der Grammatik des Ausdrucks bedient: eine Präposition regiere den einen oder den andern Casus, so ist derselbe nach §. 410, Not. 1. zu erklären. Ueber die Bedeutungen dieser Präpositionen s. §. 323.

Legiones per Italiam *Rhegium* atque inde *Siciliam* ¹⁾, porro ex *Sicilia* in *Africam* transvectae. Sall. Jug. 28. Miltiades pervenit *Chersonesum*. Nep. 1, 1. *Sicyonem* concilium edixerant. L. 35, 25. *Domum ad istum in fus* eductus est. C. Verr. 3, 23. *Domos* omnium concursant. C. Mur. 21. Mithridates ad *Cn. Pompejum* legatos usque in *Hispaniam* misit. C. Man. 16. *Brundisium versus* (gewöhnlich nachgestellt) ibas ad *Caesarem*. C. Fam. 11, 27. Milites Caesaris impetum *adversus montem in cohortes* faciunt. Caes. B. C. 1, 46. Sinistro cornu *contra Vejentem* Capitolinus Quinctius intulit signa. L. 4, 18. Telamonis *ob os Graji* ora obvertebant sua. C. Tusc. 3, 18, 39. Miltiades insulas, quae Cyclades appellantur, *sub Atheniensium* redegit *pote- statem*. Nep. 1, 2. Milites Caesaris *sub montem* succedunt. Caes. B. C. 1, 45. *Subter imas ablata cavernas* hic caput attollo. Ov. M. 5. 502. Beispiele von *circum*, *circa*, *extra*, *intra*, *trans*, *ultra* s. u., sowie überhaupt das Weitere über die Präpositionen §. 324 ff.

Anm. Ausnahmen von dieser Regel finden sich bei den besten Schriftstellern, und zwar nicht bloß bei Dichtern, wie: *Italiam* fato profugus *Lavinique* venit *littora*. Virg. Aen. 1, 2. *Aegyptum* profugit. C. N. D. 3, 22. Pompejus *Aegyptum* iter habuit. Caes. B. C. 3, 106. Ossa *Epirum* devecta. L. 8, 24. *Lusitaniam* proficiscitur. B. Hisp. 35. In exilium *Elidem* profectus est. Just. 5, 1. Bei Dichtern stehen auch die für Länder gesetzten Völkernamen in dieser Verbindung ohne Präposition. At nos alii sitientes ibimus *Afros*, pars *Scythiam* et *rapidum* Cretae veniemus *Oaxem*. Virg. Ecl. 1, 65. Selbst andere Gegenstände: Verba refers *aures* non pervenientia *nostras*. Ov. Met. 3, 462. So auch: Devenere *locos*, ubi nunc ingentia cernes moenia. Virg. Aen. 1, 365.

319 **Zusatz.** Ein Bestimmender Accusativ des Zieles oder der Richtung im Raume steht auch bei mehreren mit Präpositionen, namentlich mit *trans*, seltener mit *circum* od. *ad* zusammengesetzten transitiven Verbis; daneben steht dann aber noch ein (ergänzender) transitiver Accusativ des Objectes, welcher von dem Begriffe des einfachen Verbi selbst regiert wird. Auf diese Weise haben solche Verba einen doppelten Accusativ bei sich.

a) Mit *trans* zusammengesetzt: *transjicere*, *transducere* (oder *trajicere*, *traducere*), *transportare*; z. B. *Hellespontum* copias *trajicere*. Nep. 17, 4, das Heer über den Hellespont setzen. *Exercitum Rhenum* *transportare*. Caes. 4, 16. *Copias flumen* *transducere*. Caes. 1, 12.

Anm. 1. *Trajicere* kommt auch häufig ohne ergänzendes Object vor; der Accusativ des Zieles erscheint dann gewissermaßen an der Stelle desselben; z. B. Caesar *Rhenum* *trajecit*, er setzte über den Rhein, = überschritt den Rhein; daher dann auch in passiver Form gesagt werden kann: *Rhenus* *trajicitur* a Caesare; vgl. L. 21, 30; 37, 38 (*amne trajecto*). *Transmittere*

1) Man sieht hieraus, daß der Begriff der kleinern Inseln, welche in der Regel ohne Präposition stehen, um die Richtung wohin? zu bezeichnen, nicht zu eng zu fassen ist.

Kap. II. Gebrauch der Casus obliqui. Accusativ. 425

wird nur so construirt; daher: *Poeni Iberum transmittunt. L. 21, 20. Flamen transmittitur ponte. Plin. Ep. 8, 8.*

Sind die beiden Accusative vorhanden, so geht im Passiv nur der wirklich ergänzende, nicht der bestimmende, in den Subjectsnominativ über; z. B. *exercitus flumen trajicitur*. Es unterscheidet sich der doppelte Accusativ bei diesen Verben auch auf diese Weise von dem §. 307—312 erwähnten; nähert sich aber dem §. 313—316 behandelten.

b) Mit *circum*; *aliquem circumducere aliquam rem*. *Pompejus eos omnia sua praesidia circumduxit. Caes. B. C., 3, 61.* Vgl. *Plaut. Most. 3, 2, 157.* Häufiger ist die Wiederholung der Präpos.

c) Mit *ad*, in der Redensart: *adigere aliquem iusjurandum*, schwören lassen. (Aber auch *ad iusj.* oder *jurejurando*.) *Animum advertere* findet sich ebenso construirt, doch; außer in älterer Latinität, nur mit dem Accusativ der Neutra von Pronominibus.

Postquam id animum advertit. Caes. 1, 24. S. §. 304, X. 2¹).

Anm. 2. Von den Passivis: *praetervahi rem*, an etwas vorbei fahren (*Scopulos praetervecta videtur oratio mea. C. pro Cael. 21, 51*); *advehi aliquem*, zu einem kommen; *circumjici rem*, etwas umgeben (*anguis vectem circumjectus. C. Div. 2, 28*), deren Construction der obigen ganz analog ist, findet sich nicht leicht ein Activ mit doppeltem Accusativ.

Anm. 3. Zuweilen wird auch die im Verbo enthaltene Präposition wiederholt: *multitudinem hominum trans Rhenum in Galliam transducere. Caes. 1, 35. Omnibus ad iusjurandum adactis. Caes. 7, 67.*

2) In Beziehung auf die Zeit steht der Accusativ des Zieles 320 bei Verbis jeder Art nicht ohne *ad* oder *in*. Mit ersterer Präposition bezeichnet er den Zeitpunkt, bis an welchen, mit letzterer die Zeit, bis in welche hinein sich die Thätigkeit erstrecken soll. *Ab hora octava usque ad vesperam collocuti sumus. C. Att. 7, 8. Sophocles ad summam senectutem tragoedias fecit. C. Sen. 7. Dormiet in lucem. Hor. Ep. 1, 18, 34.* Mehreres s. über diese Präpositionen §. 326, 2 und §. 382, b.

2. Accusativ der Verbreitung.

Lehrsatz 5. Der Accusativ dient auch zur Angabe eines 321 Objectes, über welches eine Thätigkeit sich erstreckt, d. i. in räumlicher oder zeitlicher Hinsicht sich verbreitet.

¹) *Adpellere*, in der Schifffersprache, irgendwohin treiben, anlanden, findet sich mit dem Accusativ des Zieles nicht ohne *ad* oder *in*, oder das Ziel steht im Dativ. *Appellere classem ad Ciliciam, in Italliam, navigia littori. Curt. 4, 2, extr. Me vestris Deus appellit oris. Virg. Aen. 3, 715.* Nur bei Städtenamen, welche im Acc. ohne Präposition stehen, findet sich auch hier der doppelte Accusativ. *Appellere navem Syracusas*; oder passive: *navis appellitur Syracusas. Cic. Verr. 5, 25.* Ebenso wie *trajicere, transmittere* steht es aber auch ohne ergänzenden Accusativ, in neutraler Bedeutung: *ad insulam appellere, landen. L. 87, 21.* Auch *navis, classe appellere Puteolos. Suet. Tit. 8.*

Nach freier und Kühner ist endlich: Domitianus aram posuit, *casus suos* in marmore expressam. Tac. H. 3, 74, als könnte man sagen: ara expressa est *casus* ¹⁾ = expressos habet casus, oder: in ara expressi sunt casus; also f. v. a. aram, in qua expressit casus suos; ähnlich: flores inscripti *nomina* regum. Virg. Ecl. 3, 106 ²⁾.

Anm. 2. Hieran schließt sich der sogenannte adverbialische Accusativ, welcher besonders von den Neutris der Pronomina und anderer Formwörter gebraucht wird, wie: id, hoc, illud, quod, quid, aliquid, quidquam, nihil, aliquantum, multum, summum, plurimum, nimium, minimum, ceterum oder cetera, reliqua; ebenso magnam und maximam partem oder bloß partim (veralteter Accusativ; f. §. 245), vicem. (Vgl. hierzu §. 304, A. 2.) Im Deutschen lassen sich diese Accusative meistens nicht wörtlich wiedergeben.

Illud vereor, ne tibi Dejotarum succensere *aliquid* suspicere. C. Deiot. 13. A me consilium petis, *quid* tibi sim auctor. C. Fam. 6, 8 ³⁾. De fratre *nihil* ego te accusavi. C. Fam. 14, 1. Thebani *nihil* moti sunt. L. 42, 46. *Multum* et late imperium valuit. Sall. Jug. 5. Vir *multum* bonus. C. Agr. 3, 3, 13. Vitulus qua notam duxit niveus videri, *cetera* fulvus. Hor. Od. 4, 2, 60. A te bis terve *summum* (höchstens) literas accepi. C. Fam. 2, 1. *Magnam partem* ex iambis nostra constat oratio. C. Or. 56. *Suam vicem* officio functus. L. 1, 9. Nisi forte me Sardanapali *vicem* in meo lectulo mori malle censueris. C. Att. 10, 8, 7. Sacella, quae majores in urbe *partim* periculi perfugia esse voluerunt. C. Agr. 2, 14, 36.

Anm. 3. Nach der Analogie dieser Wörter sagte man auch id temporis, id aetatis, id genus, quod genus, omne genus in adverbialer Bedeutung; was denn gleichbedeutend ist mit eo tempore, ejus generis u. f. w. Is locus ab omni turba *id temporis* vacuus erat. C. Fin. 5, 1, 1.

In Beziehung auf Nomina sind diese Redensarten gleichsam wie indeclinable Adjectiva zu betrachten, wie: Id nobis oneris, *hominibus id aetatis*, imponitur. C. Or. 1, 47, 207. *Quod genus* homines necesse est interire. C. Inv. 2, 57. *Seminaria omne genus*. Varr. R. R. 1, 29, 1. *Pavones* pascuntur *omne genus* objecto hordeo. Varr. R. R. 3, 6.

3. Der Accusativ bei anderweitigen Bestimmungen in Verbindung mit Präpositionen.

324 **Lehrsatz 6.** So wie bei der Angabe eines Zieles und der Verbreitung oder Ausdehnung im Raume oder in der Zeit in gewissen Fällen Präpositionen zu dem Accusativ hinzutreten, welche das auszudrückende Verhältniß näher bestimmen, so geschieht dieß noch

1) Gleichsam: der Altar stellte dar.

2) Auch der deutschen Sprache ist diese Construction nicht fremd; z. B. er erschien das Haar mit einem Lorbeerfranze geschmückt; — die Hände gefesselt u. dgl. Ornatus viridi tempora pampino. Hor.; wiewohl sich jene Construction im Deutschen auch so erklären läßt, daß das Haar, die Hände als Subjecte gefaßt werden, nicht als auf die Participia bezogene Objecte. Zuweilen wird das Object in dieser Beziehung durch Präpositionen näher bestimmt, wie: Insignes *ad laudem viri*. Cic. Fam. 3, 11. *Per omnia ingenio* Diis, quam hominibus proptor. Vell. 2, 35.

3) Was ich dir rathe; in Beziehung auf was ich dir Rathe sei.

in vielen andern Fällen, in welchen durch den Accusativ ebenfalls nicht eine Ergänzung, sondern nur eine Bestimmung zu einer Thätigkeit hinzugefügt wird.

Ann. 1. Die Bedeutung dieser Präpositionen ist ursprünglich eine räumliche (s. §. 249); d. h. sie bezieht sich auf räumliche Verhältnisse; doch wird dieselbe, wie schon §. 320 gezeigt wurde, häufig auch auf Zeitverhältnisse übertragen. Außerdem aber geht die sinnliche Bedeutung aller Präpositionen (auch der Präpositionen mit dem Ablativ, s. u. §. 375) in mannigfaltige nicht sinnliche, also uneigentliche Bedeutungen über.

Ann. 2. Zum Grunde liegt den mit dem Accusativ verbundenen theils der Begriff der Annäherung oder Richtung nach etwas hin, theils der Nähe bei etwas ¹⁾. Außerdem aber, daß sie

a) den allgemeinen Begriff der Annäherung oder Nähe unter verschiedenen Modificationen ausdrücken, stellen sie

b) das auf eine Thätigkeit bezogene Object noch von verschiedenen Seiten dar, und dienen so zur Angabe von mancherlei Raumbestimmungen, als da sind: vorn und hinten, oben und unten, innen und außen, diesseits und jenseits; gegen, herum, hindurch, vorbei. S. §. 249 b.

An diese räumlichen Bedeutungen schließt sich aber die Bezeichnung von Zeitverhältnissen und anderen nicht sinnlichen (namentlich causalen und modalen) Bestimmungen.

Ann. 3. Anstatt dieselben in alphabetischer Ordnung durchzugehen, werden wir sie im Folgenden so zusammenstellen, wie sie nach Verwandtschaft ihrer ursprünglichen Bedeutung, d. i. wegen ihrer Beziehungen auf ein und dasselbe oder ein verwandtes Raumverhältniß, zusammengehören.

Ann. 4. Hinsichtlich der Uebertragung derselben durch deutsche Präpositionen ist zu bemerken, daß, so wie in andern Fällen nicht immer ein lateinisches Wort in allen seinen Beziehungen durch ein und dasselbe Wort in unserer Sprache wiedergegeben werden kann ²⁾, so auch eine und dieselbe Präposition in verschiedenen Verbindungen durch verschiedene Präpositionen übersetzt werden muß, oft selbst durch solche, welche im Deutschen einen andern Casus bei sich haben als im Lateinischen, indem die Beziehung des Objects von uns anders gefaßt wird.

Gebrauch und Bedeutung der Präpositionen mit dem Accusativ.

I. Den Begriff der Annäherung und der Nähe (zu, bei, 325 neben) drücken aus:

1) *ad*, Annäherung oder Bewegung in der Richtung zu etwas hin, bis an etwas;

1) Auch dieser Begriff entspringt erst in so fern aus dem der Richtung, als der Punkt im Raume oder in der Zeit, auf den die Thätigkeit hin gerichtet war, als der Ort, wo eine Thätigkeit zur Ruhe gekommen ist, vorgestellt wird; z. B. Caesar erat *ad portas* cum impetio, bei, an den Thoren, so fern er die Richtung nach den Thoren hin genommen hatte.

2) Vgl. §. 303, A. 3, 2.

- 2) *apud*, ruhige Nähe bei etwas;
- 3) *juxta* (von *jungo*), das Verbundensein, Sichanschließen an etwas, neben an, dicht neben;
- 4) *penes*¹⁾, in dem Innern von etwas befindlich, bei, f. v. a. im Besitze, in der Macht jemandes;
- 5) *prope*, nahe bei, im Gegensatze von *procul* (f. §. 249b, 4), nicht fern;
- 6) *propter*, = *propiter*, eine aus *prope* gebildete Adverbialform, nahe bei.

Außerdem bezeichnen den Begriff der Annäherung unter verschiedenen Modificationen noch folgende in anderer Bedeutung (f. §. 381) auch mit dem Ablativ verbundene Präpositionen:

- 7) *in*, in etwas hinein;
- 8) *sub*, nach dem untern Theile eines Gegenstandes hin, unter;
- 9) *subter*, an der untern Seite eines Gegenstandes hin, unterhalb;
- 10) *super*, das Gegentheil von *subter*, über — hin. Alle beide aber auch von der Verbreitung über oder unter einem Gegenstande.

II. Zu andern Raumbestimmungen dienen, in Verbindung mit dem Accusativ, noch folgende, welche meistens als Präpositionen gebrauchte Adverbia sind: *ante* und *post* (seltener *pone*), *supra* und *infra*, *intra* und *extra*, *cis*, *citra* und *ultra*, nebst *trans*; *versus*, *adversus*, *contra*, *ob* (gegen); *circum*, *circa*, *circiter*; *per*, *praeter*²⁾; über welche §. 249b nachzusehen ist.

Hinsichtlich der speciellern Bedeutung der einzelnen Präpositionen ist besonders auf die mit einander verwandten oder einander entgegengesetzten Verhältnisse Rücksicht zu nehmen, wie in dem Folgenden geschehen ist.

1. Ad.

326 1) Räumlich, im Gegensatze von *ab c.* Abl.

- a) Von der Annäherung an die äußere Seite eines Gegenstandes, oder der Richtung wohin? (vgl. §. 318, 1, a.) *zu*, *bis* (*bis zu*, *bis an*), *nach*. *Mittere legatos ad aliquem.* — *Aquitania a Garamna ad Pyrenaeos montes pertinet.* — *Simulacrum Jovis ad Orientem convertere.* Daher auch bei Städtenamen, um nur das Kommen in die Nähe einer Stadt zu bezeichnen. *Profectus sum ad Capuam.* C. Sen. 4.

1) Verwandt mit *penus*, Vorrathskammer; *penetrare*, in das Innere hindringen; *penitus*, von Innen heraus (vgl. *coellitus*, *divinitus* u. a.).

2) D. i. *prae-ter*. Vgl. *sub-ter*, *prop-ter*.

Not. Ueber den Unterschied des *ad* von *in* c. Acc. s. §. 377 und 378; z. B. Alexander *ad interiora Indiae processit*. Curt. 9, 1, 2, heißt nur: er zog vorwärts nach dem Innern von Asien; *in interiora*, in das Innere hinein.

b) Von der Nähe, dem Nahesein (als Folge der vollendeten Annäherung), also zur Bezeichnung des wo? bei, an: *stare ad aram*; *esse ad urbem*; *urbs ad mare sita*; zu: *stare ad dexteram*; auch vor (wenn damit nur die Gegenwart oder Nähe einer Person oder Sache bezeichnet werden soll). *Ad censores dicere*. C. Tusc. 3, 21. Caesar erat *ad portas* cum imperio. C. Sext. 18. Hier gränzt es an die Bedeutung von *apud*, und geht selbst fast in die Bedeutung von *in* c. Abl. über; z. B. *Mihi ad forum negotium est*. Plaut. Most. 3, 2, 158.

2) Zeitlich, ebenfalls im Gegensatze von *ab* c. Abl.

a) Bei dem Zielpunkte in der Zeit, bis wohin eine Thätigkeit dauert oder sich erstreckt. Sophocles *ad summam senectutem* tragoedias fecit. C. Sen. 7 (bis zu, bis an). S. §. 320. Hier findet sich auch *usque* hinzugefügt. *Philosophia jacuit usque ad hanc aetatem*. C. Tusc. 3, 5¹⁾. Auch von der bloßen Annäherung an einen Zeitpunkt, nicht lange vor dem Eintritte desselben; *veni ad vesperam*, d. i. gegen Abend. *Ad lucem arcte et graviter dormire coepi*. C. Div. 1, 28 (gegen Tagesanbruch).

b) Von dem Zeitpunkte, in welchem etwas geschieht, also zur Bezeichnung des Wann? (welches dem räumlichen Wo? entspricht), in so fern die Thätigkeit mit dem Zielpunkte in der Zeit zusammenfallend gedacht wird. *Ad horam destinatam* facere aliquid, zu, in der bestimmten Stunde, wo wir auch sagen: auf die bestimmte Stunde; *ad tempus* redire. C. Att. 13, 45 (zur rechten Zeit); *ad diem* solvere, am Verfallstage zahlen; *nostra ad diem dictam* fiunt, C. Fam. 16, 10, an dem festgesetzten Tage. Daher auch: *ad extremum*, gegen das Ende, und zuletzt.

3) Aus der räumlichen und zeitlichen Bedeutung ergeben sich verschiedene uneigentliche nicht sinnliche Bedeutungen. *Ad* bezeichnet nämlich auch

a) die bloße Beziehung (Richtung) auf etwas; wo wir sagen: in Beziehung, in Hinsicht auf: wie: *insignes ad laudem viri*; *praeclarus ad aspectum*; *milites nihil ad celeritatem sibi reliqui fecerunt*. Caes. 2, 26²⁾. *Faciam id quod est ad severitatem lenius, ad communem salutem* utilius. C. Cat. 1, 5. Daher auch: im Verhältniß zu, in Vergleichung mit; *Laelius Decimus nihil est ad Persium*. C. Or. 2, 6. So wie es hier den Gegenstand der Vergleichung ausdrückt, so auch

b) die Richtung nur, nach welcher etwas geschieht. *Ad perpendiculum* columnas erigere. C. Verr. 1, 51. *Ad verbum* ediscere. C. Acad. 4, 44 (nach dem Worte, d. i. Wort für Wort). *Trinobantes obsides ad numerum* miserunt. C. Verr. 1, 20 (nach der vorgeschriebenen Zahl). In so fern drückt es überhaupt eine Gemäßheit und Uebereinstimmung aus, wie: *ad voluntatem* loqui omnia, nihil *ad veritatem*. C. Am. 25.

1) Auch hier unterscheidet es sich von *in* ebenso wie in räumlicher Bedeutung. S. o. §. 320.

2) Sie ließen in Hinsicht auf Schnelligkeit nichts übrig, leisteten das Aeußerste.

- c) den Zweck, zu welchem etwas bestimmt ist. *Alere canes ad venandum. Res quae sunt ad incendia.* Caes. *Permulta sunt animadversa herbarum genera ad morsus bestiarum.* C. Div. 1, 7 (zur Heilung des Bisses). *Ubi ego cuiquam legationi sui impedimento, quo minus Romam ad laudem tuam mitteretur?* C. Fam. 3, 10, 6. *Sabini castra hosti ad praedam reliquerunt.* L. 3, 63.
- d) die Annäherung an eine gewisse Zahl. Es dient daher bei ungefähren Zahlbestimmungen; z. B. *Ad octingentos* Antiochiam redierunt. C. Att. 12, 15 (an achthundert ¹⁾). G. u. §. 381 über *circiter*. Doch bezeichnet es auch die bestimmte Zahl (als Ziel- oder Grenzpunkt), bis zu welcher etwas gebracht wird. *Viaticum ad assem perdere*, bis auf den letzten Seller. Hor. Ep. 2, 2. 27. *Ad tertiam partem* concoquere aliquid, bis auf den dritten Theil einkochen. *Aedem Junonis ad partem dimidiam* detegit. L. 42, 3.
- e) Aus dem Begriffe der zeitlichen Nähe entwickelt sich auch eine gewissermaßen ursächliche Bedeutung. *Ad famam* obsidionis in salibus Caudinis delectus haberi coeptus est. L. 9, 7. Bei dem Gerüchte, auf das Gerücht, d. i. in Folge des Gerüchtes. *Ad primum nuntium* cladis ejus... concursus in forum populi est factus. L. 22, 7. (Ferunt) alteram... *ad primum conspectum* redeuntis filii gaudio nimio exanimatum. Ibid.
- f) Endlich drückt es auch den Begriff des noch dazu aus, wenn zu dem Vorhandenen noch Etwas hinzukommt. *Ad cetera vulnera* hanc quoque mortiferam plagam infligere. C. Vat. 8, 20. Daher *ad hoc, ad haec*, zudem, überdies, bei Gallust u. a. Historikern ²⁾.

2. 'Apud.

- 327 1) Räumlich, und zwar seltener in Beziehung auf Dörfer, wie: *apud oppidum.* Caes. 2, 7; *apud Aegos flumen.* Nep. 6, 1 ³⁾; häufiger zur Bezeichnung der Nähe bei Personen. Namentlich bezieht es sich auf den nächsten Bezirk, wo einer lebt, wirkt, zu Hause ist. *Etiam tum in lecto Crassus erat et apud eum Sulpicius sedebat.* Cic. Or. 2, 3, 12. Daher *apud Helvetios*, *apud Romanos* cet., im Lande der Helvetier u. s. w. *Loqui apud populum.* C. Or. 1, 11, 48 ⁴⁾. *Apud eosdem iudices* reus factus est. C. Cluent. 22. Demnach ist: *apud aliquem esse*, bei jemanden im Hause, in seinem eigentlichen Wohnungs- oder Wirkungskreise sein (*Neoptolemus apud Lycomedem* erat educatus. C. Lael. 2). Dagegen

1) Dagegen bezeichnet *ad unum omnes* alle ohne Ausnahme; *de amicitia omnes ad unum idem sentiunt.* Cic. Am. 23. Also: *Fabii caesi ad unum omnes.* Liv. 2, 50, bis auf den letzten Mann. Das im Texte erwähnte *ad* gebrauchte man selbst ganz adverbialisch wie *circiter*: *occisus ad hominum millibus quatuor reliqui in oppidum reiecti sunt.* Caes. 2, 33.

2) Andere adverbiale mit *ad* gebildete Ausdrücke s. in dem WB.

3) Häufig bei Nepos. S. Günther zu Themist. 5, 3, und Stürenburg zu Cic. Arch. p. 128, welcher auf die Verschiedenheit des Gebrauches von *ad* und *apud* bei den Namen von Städten und Flüssen bei verschiedenen Schriftstellern aufmerksam macht. *Ad* ist nicht bei, *apud* in der Nähe.

4) In einer Volksversammlung; dagegen *dicere ad populum*, wenn die Rede an das Volk gerichtet ist.

eam aliquo esse, bloß: in jemandes Gesellschaft sein; obgleich wir in beiden Fällen bei sagen.

Anm. 1. In manchen Nebenarten steht *apud* für in c. Abl., wie *apud forum*, Ter. Andr. 2, 1, 2; *apud villam*, Id. Ad. 4, 1, 1. *Coenam apud villam dabat*. C. Verr. 4, 22. (Vergl. ad, Nr. 1, b.) Auch bei Inseln und Städten findet es sich in dieser Bedeutung bei den Römikern und den Spätern, besonders bei Tacitus und Sueton; z. B. Tac. Ann. 1, 5, *apud Nolam*, wofür Nr. 1, 9. *Nolae* steht. Selbst Ländernamen, wie *apud Judaeam*. Suet. Vesp. 5.

Anm. 2. Mit dem Namen eines Schriftstellers verbunden bezieht es sich auf die Schriften, in denen sich etwas findet, nicht auf die Person desselben und deren Eigenschaften, und unterscheidet sich dadurch von in c. Abl.; z. B. *apud Homerum*, in den Schriften des Homer; in *Homero*, in der Person desselben. *Tu nihil in magno doctus reprendis Homero*? Hor. Sat. 1, 10, 52 (im oder am Homer); hier ist seine Eigenthümlichkeit als Dichter gemeint. *In Theophrasto est loquendi nitor divinus*. Quint. 10, 1, 83. Aber: *Apud Homerum saepissime Nestor de virtutibus suis praedicat*. C. Sen. 10. *Apud Caelium legimus* cet. Ib. 1, 3, 61.

2) Zeitlich. Nur in Verbindung mit Benennungen von Personen, wie: *apud patres nostros*. Cic. Mur. 36, zur Zeit unserer Väter ¹⁾).

3) In nicht sinnlicher Bedeutung nur in der Nebenart: *apud se esse*, bei sich sein, für *mentis compotem esse*. Ter. Andr. 5, 4, 34; wofür Horaz auch *penes se esse* sagt, Sat. 2, 3, 273; s. u. Auch ist die Nebenart zu merken: *statuere apud animum*, bei sich beschließen.

3. Juxta.

1) Dertlich: hart an, dicht an, von dem höchsten Grade der Nähe. *Atticus sepultus est juxta viam Appiam*. Nep. 25, 22. *Caesar ad oppidum constitit, juxtaque murum castra posuit*. Caes. 1, 16.

2) Uneigentlich von der Ähnlichkeit, Gleichheit, Gemäßheit, indem Eines neben das Andere gestellt wird. *Foedera sancta sunt apud eos homines, apud quos juxta divinas religiones fides humana colitur*. L. 9, 9²⁾. Häufiger aber von einer Superiorität des mit ihm verbundenen Objectes über etwas anderes. *Juxta Deos in tua manu positum est (imperium)*. Tac. H. 2, 76, d. i. zunächst nach den Göttern. *Nigidius Figulus juxta M. Varonem doctissimus*. Gell. 2, 9. In späterer Latinität *juxta* *praeceptum alicujus* für *secundum*. Jast. 2, 12, 25.

4. Penes.

Nie im rein örtlichen Sinne, sondern in Beziehung auf Personen, bei jemand, mit dem Nebenbegriffe: im Besitze jemandes, in seiner Gewalt als sein Eigenthum. *Istaec jam penes vos psalteria est*. Ter. Ad. 3, 3, 34. *Hi centum dies penes accusatorem* ³⁾ quum fuissent, ab eo ipso accusatore producti sunt. C. Mil. 22. *Mulieris certaminis laus penes Lucretiam fuit*. L. 1, 57. *Occiso Caesare respublica penes Brutos videbatur*

1) Der Begriff des Kreises, in welchem einer lebt oder wirkt, geht hier über in den Begriff der Zeit, in welche sein Leben fällt.

2) Bei denen menschliche Zusagen nächst den Verbindlichkeiten gegen die Götter in Ehren gehalten werden; d. i. ebenso wie. Daher *juxta* als Adverbium synonym mit *aequè*, *pariter* — *ac*, *atque*; s. u. §. 584.

3) In seinem Hause und in seiner Gewalt.

9. Inter, intra, extra.

- 1) **Ortlich**: inter, zwischen zwei Gegenständen, also nur von zwei Seiten umschlossen ¹⁾; intra, innerhalb, im Innern eines Ganzen und demnach von allen Seiten eingeschlossen; extra, außerhalb, also auf der Außenseite eines Gegenstandes befindlich. Ager Tarquiniorum, qui *inter urbem ac Tiberim* fuit, consecratus Marti, Martius deinde campus fuit. L. 2, 5. *Intra parietes meos* de mea pernicie consilia inita sunt. C. Att. 3, 10. Apud Germanos latrocinia nullam habent infamiam, quae *extra fines* cujusque civitatis fiunt. Caes. 6, 23. *Intra extraque* munitiones. Id. B. C. 3, 72. Intra und extra auch auf die Frage wohin? Belgae Teutones *intra fines* suos ingredi prohibuerant. Caes. 2, 4. Antiocho superato et prope *extra orbem* terrae ultra juga Tauri exacto. L. 38, 8 ²⁾.

Inter auch in seiner Grundbedeutung, zwischen zweien, auf Personen übertragen. *Inter dominum et servum* nulla amicitia est. Curt. 8, 8 ³⁾. Außerdem bezeichnet es überhaupt nur, was in der Mitte einer Mehrheit ist, ohne, wie intra, den Begriff des Umschlossenseins von allen Seiten zu enthalten. *Inter multitudinem* sociorum Italici generis tres Campani equites erant. L. 22, 13. *Inter aciem* versari. Caes. 1, 52.

- 2) **Zeitlich**: inter, von zwei Zeitpunkten, zwischen die etwas fällt. *Inter horam tertiam ferme et quartam* tenebrae obortae fuerant. L. 38, 36; oder von der Zeit, während welcher etwas geschieht. Frusinone *inter noctem* lux orta. L. 32, 29. Invicti Germani, qui *inter annos quatuordecim* tectum non subierunt. Caes. 1, 36. Daher inter coenandum, inter ambulandum u. dgl. Intra, innerhalb einer Zeit, so daß, was geschah, nicht über die Gränzen derselben hinausging. Gracchus centum tria oppida *intra paucos dies* in deditionem accepit. L. 40, 49. *Intra vicesimum diem* dictatura se abdicavit. L. 9, 34. Extra wird in Beziehung auf die Zeit nicht gebraucht.

- 3) **Uneigentlich**: inter, vom Unterschiede, unter, zwischen, wo gemäß der Grundbedeutung zwei Gegenstände einander gegenüberstehend gedacht werden, und das sie Scheidende in der Mitte liegt. *Inter hominem et belluam* hoc interest cet. C. Off. 1, 4. Daher denn auch von Verbindungen, indem sich zwei Dinge in einem Punkte vereinigen. Omnes virtutes *inter se* nexae sunt. C. Tusc. 3, 8. Intra von Zahlbestimmungen, wie: secunda classis *intra* centum usque ad quinque et septuaginta milium censum instituta est. L. 1, 43. Auch von andern Gränzbestimmungen, wie: epulabamur *intra legem* et quidem aliquanto. C. Fam. 11, 26, d. i. wir gingen nicht über die Gränze des Gesetzes hinaus, sondern kamen noch lange nicht einmal an dieselbe.

1) Der Gegensatz von inter liegt dem Begriffe desselben zufolge mit in extra, welches unmittelbar dem intra entgegengesetzt ist; was auf der Außenseite eines Gegenstandes, also uneingeschlossen, ist, das ist auch entgegengesetzt dem von zwei Seiten eingeschlossenen.

2) Doch könnte extra auch hier bloß zur Bezeichnung des Wo? stehen, indem das ultra juga Tauri allein das Wohin angäbe.

3) Bemerkenswerth ist die eigentlich unlogische Wiederholung des inter vor jedem der beiden Objecte, auf welche zusammengenommen erst der Begriff des Zwischen sich beziehen kann. Nestor componere lites *inter* Peliden festinat et *inter* Atriden. Hor. Ep. 1, 2, 11. Beispiele davon finden sich nicht bloß bei Dichtern, sondern auch bei Cicero und Livius. S. Schmid zu d. St.

Das Gegentheil ist hier *extra*, über — hinaus, wie: *extra modum prodire*. C. Off. 1, 39 (auf die Frage wohin? s. o.). Andere uneigentliche Bedeutungen desselben sind: außer, ausgenommen. *Extra ducem paucosque praeterea reliqui in ipso bello erant rapaces*. C. Fam. 7, 3. Ohne: *Extra culpam esse*. C. Verr. 5, 51. *Extra jocum*. C. Fam. 7, 16. *Extra sortem*. C. Verr. 2, 51 (ohne zu loosen).

10. Cis, citra, ultra, trans.

1) Dertlich: was dem Redenden bis zu einer gewissen Gränze näher liegt, liegt ihm *cis*, *citra*, diesseits¹⁾; das darüber Hinausliegende ist für ihn *ultra*, *trans*, jenseits. *Claudius audiebant, saepe a Gallis cis Padum ultraque legiones Etruscorum fusas*. L. 5, 35. *Decretum est, ut Antonius exercitum citra flumen Rubiconem educeret*. C. Phil. 6, 3. *Cottae ultra Silianam villam est villula sordida*. C. Att. 12, 27. *Antiochus . . . ultra juga Tauri exactus est*. L. 38, 8. *Germani trans Rhenum incolunt*. Caes. 1, 28. *Tusci . . . trans Apenninum colonias miserunt*. L. 5, 33. (Also sowohl auf die Frage wo? als wohin?)²⁾.

2) Uneigentlich: *citra* nach Cicero's Zeit zur Bezeichnung, daß etwas einen Gegenstand nicht erreiche, geht über in den Begriff ohne. *Citra rustici operam*. Colum. 11, 3, 55. Daher: *citra morem gentium Graeciae*. Gell. 2, 4, nicht übereinstimmend mit der Sitte, gegen die Sitte. *Alias legiones citra commoda emeritorum exauctoravit*. Suet. Aug. 24, ohne ihnen die Vortheile der Ausgebienten zu gewähren.

Ultra und *citra* auch bei Maßbestimmungen, vom Ueberschreiten oder Nicht-Erreichen desselben, wie: *Melius ultra (sc. modum) quam citra stat oratio*. Quint. 8, 6, 76. Ibid. 73. *Est omnis hyperbole ultra fidem*. Ibid. *Ultra fas trepidare*. Hor. Od. 3, 29, 32. *Uxor Vitellii ultra feminam ferox*. Tac. H. 2, 63. *Ultra* bei Zahlbestimmungen: *ultra eum numerum*. B. Alex. 21.

11. Versus, adversus, ob, contra, erga.

In diesen allen liegt der Begriff gegen, im Allgemeinen also der Begriff einer örtlichen Richtung nach etwas hin. (Seltener ist *versum*, *adversum*.)

1) *Versus* bezeichnet bloß diese, und steht hinter dem Objecte; *Romam versus*. C. Fam. 2, 6. Gewöhnlich aber geht dann, außer bei den Städtenamen, *in* oder *ad* vorher.

2) *Adversus* steht im örtlichen Sinne³⁾, wie: *Milites Caesaris impetum*

1) *Cis* bezeichnet überhaupt nur das diesseits; *citra* ist: in dem diesseitigen Raume.

2) „Bei *trans* und *ultra* denke ich mir zwei getrennte Räume, und in einem derselben mich. Aber bei *trans* denke ich zunächst den trennenden Gegenstand, und zwar so, daß er selbst einen verhältnismäßig bedeutenden Raum einnimmt, gewöhnlich ein Gewässer, oder was dem vergleichbar ist; und so spreche ich nun durch *trans* von der andern Seite desselben; bei *ultra* denke ich zunächst den einen der beiden Räume und in demselben mich, den trennenden Gegenstand aber nur als die entfernte Gränze, und spreche durch *ultra* von der Ueberschreitung derselben. Beides geschieht im Deutschen häufig durch *jenseit*; aber genauer ist *jenseit trans*, und *ultra* darüber hinaus.“ Buttm. Lexil. II, 25. Vgl. L. 22, 43. *Omnibus ultra castra transque montes exploratis*.

3) Auch in der Zusammensetzung mit *ex*; *exadversum Athenas*, Athen gegenüber. Nep. Them. 2.

adversus montem in cohortes faciunt. Caes. 1, 46. Aber auch von der örtlichen Richtung gegen Personen: *Nemo adversus Hannibalem post Cannensem pugnam in campo castra posuit.* Nep. 23, 5.

In uneigentlicher Bedeutung wird es sowohl von freundlicher als feindlicher Gesinnung gebraucht. *Pietas est justitia adversum deos.* C. N. D. 1, 41. *Pecuniae conciliatae videntur adversum leges.* C. Verr. 3, 84, 194.

Auch ohne den Nebenbegriff des feindlichen oder freundlichen, bloß von dem Gegenüberstehen, im Verhältniß zu einem Gegenstande. *Quonam me gererem modo adversus Caesarem, usus tuo consilio sum.* C. Fam. 11, 27. Daher auch bei einer Vergleichung: *Quid esse duo prospera bella Samnitium adversus tot decora populi Romani?* L. 7, 32.

- 3) Ob bezeichnet im örtlichen Sinne, daß etwas einem Gegenstande zugeteilt ist. *Rabirio mors ob oculos saepe versata est.* C. Rab. 14. *Nunc demum experior, prius ob oculos mihi caliginem obstitisse* ¹⁾. Plaut. Mil. 2, 5, 51. Wir übersetzen es hier durch vor. *Ejus ob os Graji ora obvertebant sua.* C. Fam. 9, 26 (gegen).

Uneigentlich bezeichnet es den der Seele des Handelnden vorliegenden Beweggrund, oder das Ziel, welches er bei dem Handeln ins Auge faßt, den Zweck, welchen er erreichen will; = wegen. *Qui ob aliquod emolumentum suum cupidius aliquid dicere videntur, iis credi non convenit.* C. Font. 8, 17. Daher *quam ob rem* (causam), deswegen. *Ob jus dicendum pecuniam accipere.* C. Verr. 2, 48, 119.

- 4) *Contrā*, eigentlich zusammenwärts ²⁾, von dem Zusammen- oder Gegeneinander-Gelehrtssein mehrer Gegenstände. Daher a) örtlich gegenüber: *Insula, quae contra Brundisium portum est.* Caes. B. C. 3, 23.

b) Nicht örtlich, vom Nicht-Übereinstimmen mit etwas: *contra opinionem omnium; contra legem; contra naturam;* und von feindlicher Gesinnung und Bestrebung: *Hoc non pro me sed contra me est.* C. Or. 3, 20. *Radix contra serpentium morsus* efficax. Plin. 20, 8.

Anm. 1. Häufig steht es auch ohne Kasus als Adverbium, = im Gegentheil. *Ut hi miseri, sic contra illi beati, quos nulli metus terrent.* C. Tusc. 5, 6. *Utrumque contra* ³⁾ accidit. C. Fam. 13, 18. Auch gewissermaßen adjectivisch. *Alia probabilia, contra alia dicimus.* C. Off. 2, 2, 7, d. i. dicimus alia esse contra = probabilibus contraria, improabilia.

- 5) *Erga*, ebenfalls örtlich, gegenüber; nur ist es in diesem Sinne veraltet. (Plaut. Truc. 2, 4, 52.) Dagegen wird es im uneigentlichen Sinne von Gesinnungen gebraucht, meistens freundlich. *Eodem modo erga amicum affecti simus, quo erga nosmet ipsos.* C. Am. 16. Selten feindlich; *odium erga Romanos.* Nep. 22, 4.

Anm. 2. Außer *adversus*, *contra*, *erga* steht auch in c. Acc. in uneigentlicher Bedeutung von einer Willensrichtung, sowohl von freundlicher als feindlicher. *Quo amore inflammati esse debemus in ejusmodi patriam.* C. Or. 1, 44. *Majores nostri de servis in dominos quaeri noluerunt.* C. Part. 34. *Inimicitias capere in familiam.* Ter. Phorm. 2, 3, 23. S. u. §. 382.

1) Daber auch in Zusammensetzungen, wie hier, ein Zugekehrtssein; aber auch ein Hindern, wie: *obesse, obficere, obstar.*

2) Gebildet, wie *extrā*, *intrā*, wie von einem aus *con* (*cum*) entstandenen Adjectiv *conterua*.

3) Ganz anders, gerade umgekehrt. Ueber *contra* ac s. §. 584.

12. Circum, circa, circiter.

- 1) Räumlich: *circum* und *circa*, sowohl von der Richtung und Bewegung 331 (*Wo hin?*) als von dem ruhigen Verweilen (*Wo?*), und zwar bezeichnet *circum* das vollständige Umkreisen oder umgeben eines Gegenstandes, der den Mittelpunkt bildet, also rings herum, rundum. *Terra circum axem se convertit*. C. Acad 2, 39. *Terque novas circum felix eat hostia fruges*. Virg. G. 1, 345. *Naevios pueros circum amicos dimittit*. C. Quint. 6 (zu den Freunden in der Runde herum). *Circum haec loca comorabor*. C. Att. 3, 17. *Circa* wird gebraucht, wenn die Richtung nicht einen vollständigen Kreis beschreibt, sondern sich nur auf einzelne im Umkreise liegende Punkte erstreckt, = daran herum, dabei herum. *Custodes circa omnes portas missi*. L. 28, 26 (an allen Thoren herum). *Quidquid circa Collatiam agri erat*. L. 1, 38 (bei Collatia herum). Daher auch von einer Begleitung (bei). *Verris multa opus esse ajebat canibus suis, quos circa se haberet*. C. Verr. 1, 48.

Anm. 1. Doch läßt eine verschiedene Auffassung der Sache in derselben Verbindung bald *circum* bald *circa* zu. So: *urbes, quae circum Capuam sunt*. C. Agr. 1, 7, 20 und Ib. 7, 22: *urbes circa Capuam*. Daher auch von einer Begleitung oder einem Zusammensein anstatt *circa* auch *circum* stehen kann. *Eos, qui circum illum sunt, times*. C. Att. 9, 9.

- 2) Zeitlich: nur *circa*, um, zu ungefährrer Zeitbestimmung. *Postero die circa eandem horam in eundem locum rex copias admovit*. L. 42, 56. Diese Bedeutung hat auch die adverbiale¹⁾ Nebenform *circiter*. *Nos circiter kalendas in Formiano erimus*. C. Att. 2, 4. *Circiter meridiem*. Caes. 1, 50.
- 3) Bei ungefähren Zahlbestimmungen *circa* und *circiter* (vergl. ad und prope). *Ea fuere oppida circa septuaginta*. L. 45, 34 (um 70 herum, an 70). *Locus ab hoste circiter passus sexcentos aberat*. Caes. 1, 49²⁾. *Milites dies circiter quindecim iter fecerunt*. Caes. 1, 15.

- 4) Erst bei Spätern hat *circa* die uneigentliche Bedeutung: in Ansehung. *Quaedam circa caerimonias correxit*. Suet. Claud. 22. *Publica circa bonas artes socordia*. Tac. 11, 15. *Aemulatio circa bibliothecas*. Plin. 13, 11.

Anm. 2. Adverbiale Bedeutung haben alle drei Wörter, doch mit den angegebenen Unterschieden. *Vastis circum saltibus claudubatur*. Tac. 4, 25. *Ex montibus, qui circa sunt cet.* L. 1, 4. *Circiter parte tertia celata cet.* Caes. 2, 32.

13. Per.

- 1) Räumlich, vom Durchgehen durch oder über einen Raum hin; aber 332 auch von der Verbreitung über denselben³⁾. *Alterum iter per provinciam nostram erat multo facilius*. Caes. 1, 16. *Sanguis per venas in omnes partes corporis diffunditur*. C. N. D. 2, 55. *Amici tui per provinciam* (in der Provinz umher) *pecunias Ptolemaeo regi crediderunt*. C. Fam. 1, 7. Ebenso: *Equites per oram maritimam erant dispositi*. Caes. B. C. 3, 24. *Invitati hospitaliter per domos*. L. 1, 9. (= Haus für Haus, in den Häusern umher.)

1) Als Adverbium steht es auch bei dem Ablativ; z. B. *hora circiter quarta*.

2) Der Accusativ kann hier auch schon als von *aberat* abhängig betrachtet werden, nach §. 321, so wie in dem folgenden Beispiele von *iter fecerunt*, nach §. 322.

3) Also ein Durchgehen in gerader oder in allen andern möglichen Richtungen.

2) Zeitlich, um die Dauer während eines Zeitraums noch nachdrücklicher zu bezeichnen, als es durch den bloßen Accusativ geschehen würde. C. §. 322. *Incendium per duas noctes tenuit*. L. 24, 47. *Dies festus Dianae Syracusis per triduum agitur*. L. 25, 23. *Ludi decem per dies facti sunt*. C. Cat. 3, 8. Doch auch da, wo in Folge der Beschaffenheit des Prädicates der Accusativ allein zur Bezeichnung der Zeitdauer nicht hinreichend sein würde. *Animus per somnum sensibus et curis vacuus est*. C. Div. 2, 11 (während des Schlafes).

3) Uneigentlich: a) von demjenigen, wodurch etwas vermittelt oder ausgeführt wird, sowohl von Personen als Sachen ¹⁾. *Hae insidiae Avito ab Oppianico per Fabricios factae sunt*. C. Cluent. 23 ²⁾. *Nulla re magis gloriabantur, quam decepto per inducias ac spem pacis rege*. L. 42, 47.

b) Von der Art und Weise ³⁾. *Saepe versus in oratione per imprudentiam dicimus*. C. Or. 56. (= unbedachtsamer Weise, aus Unachtsamkeit). *Ad mille fere armati tenui agmine per silentium eo deducti*. L. 25, 32. *Dolebat, quod populi Romani beneficium sibi per contumeliam ab inimicis extorqueretur*. Caes. B. C. 1, 39 (= auf eine beschimpfende Weise). *Per causam exercendorum remigum ad fauces portus naves prodire jussit*. Caes. B. C. 3, 24 (= unter dem Vorwande). Daher *per jocum*, im Scherz, *per iram*, im Zorne.

c) Von Nebenumständen bei einer Handlung, welche als auf dieselbe einwirkend gedacht werden können, wo wir im Deutschen oft wegen gebrauchen. *Antea per aetatem hujus auctoritatem loci non attingere audebam*. C. Man. 1. *Quum per valetudinem et per anni tempus navigare poteris, ad nos veni*. C. Fam. 16, 2.

Daher steht es zur Bezeichnung dessen, wovon die Möglichkeit oder Unmöglichkeit einer Sache, die Erlaubniß, Befugniß dazu oder das Gegentheil abhängt, wo wir von Seiten, halben, halber sagen. *Clo-dium nihil delectabat, quod per naturam fas esset, aut per leges liceret*. C. Mil. 16. *Si per me licuisset*. C. Fam. 15, 4, 27. *Trahantur per me pedibus omnes rei*. C. Fam. 7, 32. (= meinethalben.) Endlich auch bei Schwüren und feierlichen Anrufungen, wie *per deos juro*, *per deos te oro*, = bei den Göttern ⁴⁾.

1) Diese bildliche Bedeutung ergibt sich aus der räumlichen, indem es den Raum oder Weg anzeigt, durch welchen man zu etwas gelangt. Das Mittel wird gleichsam als ein in der Mitte liegender Gegenstand betrachtet, durch welchen die Handlung hindurch muß, um bewerkstelligt zu werden.

2) Hier ist zugleich der Unterschied zwischen *ab* c. Abl. und *per* c. Acc. zu erkennen. Der Urheber einer Handlung, das handelnde Subject, wird bei passiver Construction mit *ab* bezeichnet; durch *per* nur die zur Ausführung derselben gebrauchte Person. Daher auch: *a Cajo literas accepi*, wenn Cajus den Brief geschrieben hat; *per Cajum*, wenn er der Ueberbringer ist.

3) Der Begriff der Art, wie etwas geschieht, ist verwandt mit dem Begriffe des Mittels, durch welches etwas geschieht.

4) Der Sinn dieses *per* ist aber kein anderer, als daß die Götter vermittelnd dabei eintreten sollten.

14. Praeter.

1) Räumlich: vorüber, vorbei, an der Außenseite von etwas hin. *Postridie ejus diei copias suas praeter castra Caesaris transduxit.* Caes. 1, 48. *Arethon amnis praeter ipsa Ambraciae moenia fluebat.* L. 38, 3.

2) Uneigentlich: a) Vom Hinausgehen über ein Maß. *Aristides ... expulsus est patria, quod praeter modum justus esset.* C. Tusc. 5, 36. Daher auch *praeter consuetudinem.* C. Cat. 3, 3, über die Gewohnheit hinaus, gegen die Gewohnheit; *praeter spem*, *praeter opinionem*.

b) Vom Uebertreffen, von dem Vorzüglichersein, im Guten oder im Bösen. *Testis est Phalaris, cujus praeter ceteros est nobilitata crudelitas.* C. Off. 2, 7. (= vor den übrigen). *Gustatus dulcitudine praeter ceteros sensus commovetur.* C. Or. 3, 25 (= mehr als die übrigen).

c) Von dem, was ausgeschlossen oder ausgenommen ist¹⁾, in der Bedeutung außer; z. B. *praeter ea*, außerdem; *omnes praeter unum*; *nemo praeter Lucillum*; *nihil aliud est philosophia, praeter studium sapientiae.* C. Off. 2, 2²⁾.

Not. Ueber *in*, *sub*, *subter*, *super* s. u. bei dem Ablativ §. 381 ff.

C. Der Accusativus im Ausrufe.

Lehrsatz 7. Der Accusativ kann auch unabhängig von ir- 333
gend einem Worte bei Ausrufen gebraucht werden, um ein bloßes Object der Vorstellung zu bezeichnen, als einen Gegenstand, auf den unsere Gedanken hingerichtet sind, der unsere Verwunderung oder unsern Unwillen erregt. Doch ist dabei zu bemerken, daß der so gebrauchte Accusativ nie ohne irgend eine attributive Nebenbestimmung steht³⁾; außerdem tritt auch häufig eine Interjection hinzu.

Me miserum! C. Fam. 11, 1. *Eheu me miserum!* Sall. Jug. 14, 9. *Operam tuam multam!* qui et haec cures et mea expedias. C. Att. 13, 6. *Me caecum*, qui haec ante non viderim! C. Att. 10, 10. *O fallacem hominum spem, fragilemque fortunam et inanes nostras contentiones!* C. Or. 3, 2. *Pro deorum atque hominum fidem!* C. Tusc. 5, 16. (um aller Götter und Menschen willen!)

Anm. 1. In diesem Accusativ liegt sowohl das Subject als das Prädicat eines Satzes, auf welchen sich derselbe zurückführen läßt. *Me miserum* =

1) An welchem gewissermaßen vorübergegangen oder welches übergangen wird.

2) Doch hat *praeter* wie unser *außer* auch noch die Bedeutung, daß ein Gegenstand nicht von der über die übrigen Gegenstände ausgesprochenen Behauptung ausgeschlossen, sondern vielmehr mit in dieselbe eingeschlossen und nur in anderer Rücksicht abge sondert wird. *Romanos praeter insulam industriam animis fortuna quoque cunctari prohibebat.* L. 23, 14, d. i. et industria et fortuna. Daher auch das nachfolgende *quoque* oder *etiam*; doch kann dies auch fehlen. *Carmanii praeter capita toto corpore hirsuti.* Pomp. Mel. 3, 8, d. i. non solum capite sed etiam cet. Der Zusammenhang muß hier über die Bedeutung entscheiden.

3) Er hat demnach immer ein Adjectivum (oder Pronomen) oder einen attributiven Genitiv bei sich.

quam (ego) sum miser! Im Deutschen gebrauchen wir bei diesen Ausrufen entweder den Nominativ: Ich Unglücklicher! oder den Accusativ mit der Präposition über; über mich Unglücklichen! In beiden Fällen ist auch hier ein ganzer, nur elliptisch ausgedrückter, Gedanke vorhanden.

Anm. 2. Auch eine Fragepartikel kann zu diesem Accusativ treten, um dem Ausrufe den Character der rhetorischen Frage zu geben ¹⁾. Hancine hominem? hancine impudentiam judices? hancine audaciam? C. Verr. 5, 25 = ist das nicht eine Frechheit? ist das nicht ein (heilloser) Mensch? (Vgl. hierzu §. 571 über den Acc. c. Inf. im Ausrufe.)

Anm. 3. Auch andere Casus stehen auf ähnliche Weise im Ausrufe:

a) Der Vocativ, wenn der Ausruf zugleich eine Anrede bildet. *O miser, quod non sentis, quam miser sis.* C. Phil. 13, 17. *Quae res unquam, pro sancte Iupiter! non modo in hac urbe, sed in omnibus terris est gesta major.* C. Phil. 2, 13.

b) Der Nominativ, wenn es genügt, einen Gegenstand bloß zu nennen, um auf ihn hinzuweisen. *O fortunata mors, quae naturae debita, pro patria est potissimum reddita.* C. Phil. 14, 12. So ist auch als Nominativ, nicht als Vocativ aufzufassen: *o frustra suscepti mei labores! o spes fallaces! o cogitationes inanes meae!* C. Mil. 3. Daher steht nach en, ecce (= ence) gewöhnlich der Nominativ. *En dextra fidesque!* Virg. Aen. 4, 597. *Ecce tuae litterae!* C. Att. 13, 16. Mit dem Accusativ findet sich ecce nur in den Formeln: *ecce me! ecce illam! ecce, ecceos* u. dergl. (s. o. §. 233, A. 4), welche bei den Komikern sehr gebräuchlich sind; sonst seltener. *En quattuor aras! ecce duas tibi, Daphni, duas altaria Phoebi.* Virg. Ecl. 5, 65. *En causam, cur lex . . . ferretur.* C. Phil. 5, 6.

c) Der Dativ, wenn das Object ein persönliches ist, zu dessen Vortheil oder Nachtheil etwas gereicht; bei vae, hei, en, ecce; s. §. 365, A.

d) Der Genitiv, nur bei Dichtern, nach griechischer Weise, um den Grund der in dem Ausrufe liegenden Empfindung anzugeben. *O mihi nuntii beati!* Cat. 9, 5. *Foederis hen taciti!* Prop. 4, 7, 23 ²⁾.

Anm. 4. Bemerkenswerth ist noch der Accusativ bei bene in Trinksprüchen, wo man eher den Dativ erwarten sollte. *Bene Messallam! sua quisque ad pocula dicat.* Tib. 2, 1, 31. cf. Ov. Fast. 2, 637 ³⁾.

II. Gebrauch des Genitivus.

A. Der Genitiv im attributiven Verhältnisse.

Genitivus attributivus.

334a **Lehrsatz I.** Das attributive Genitivverhältniß entwickelt sich sowohl aus dem Subjecte als aus dem Objecte, und zwar

¹⁾ Ueber diese Art der Fragen s. u. §. 516, A. 5.

²⁾ Auch im Deutschen gebrauchen wir hier wohl den Genitiv: z. B. o des glücklichen Tages!

³⁾ Vielleicht zu erklären aus: bene Messallam habere (valere) jubeo. Sonst sagt man: mihi bene est, mir geht es wohl.

zunächst aus einem transitiven Objecte, eines Verbum finitum (s. §. 303). Wird nämlich das Verbum finitum in ein Substantiv (der verbale Begriff in einen substantivischen) verwandelt, so wird sowohl das zum Subjecte, als das zum Objecte dienende Nomen als nähere Bestimmung nur im Genitiv hinzugefügt. So entspricht dem Satze:

pater amat das Sachverhältniß amor patris;

auf gleiche Weise aber auch dem Satze:

(*pater*) *amat filium das Sachverhältniß amor filii* ¹⁾).

Der Genitiv dient also hier zu einem Attribute eines substantivischen Begriffes, und wird in so fern ein attributiver genannt.

Anm. 1. Eben derselbe Fall tritt auch ein, wo das Prädicat aus einem Abiectiv und dem Verbo esse zusammengesetzt ist; z. B. *opinio levis est*; substantivisch: *levitas opinionis*. Wird übrigens das Verbum finitum in ein Particip oder in ein Abiectiv verwandelt, und als solches auf den Begriff des Subjectes bezogen: so entsteht ebenfalls zwar ein attributives Verhältniß, aber gerade das umgekehrte. In *pater amans* ist der Beziehungsbegriff *pater*; in *amor patris* dagegen *amor*.

Anm. 2. Das attributive Verhältniß des Genitivs ist auch aus der Vertauschung des Genitivs mit adjectivischen Attributen ersichtlich, worüber §. 341 nachzusehen ist; z. B. *imperium regium* neben *imperium regis*; *metus regius* (L. 2, 1.) neben *metus regis*, Furcht vor dem Könige ²⁾).

Lehrsatz 2. Das Verhältniß des attributiven Genitivs läßt sich nach Maßgabe des Verbi, auf welches das Beziehungswort zurückzuführen ist, als ein zwiefaches unterscheiden. Wir nennen es das bestimmte oder engere, und das unbestimmte oder weitere.

1) Das bestimmte oder engere findet da Statt, wo das Beziehungswort des Genitivs selbst als das in ein Substantiv verwandelte Prädicatsverbum aufgefaßt werden kann; mag nun der Genitiv als Subject oder als Object ³⁾ desselben zu

1) Bgl. Cic. Tusc. 4, 13. *Animi multarum rerum percursio* = *animus percurrit multas res*. So auch: L. Sullae et Caesaris pecuniarum translatio a justis dominis ad alienos. C. Off. 1, 14. Doch findet sich die Verbindung eines solchen doppelten Genitivs mit einem Substantiv nicht häufig.

2) Da das transitive Object jedesmal bei dem Passivum zum Subjecte wird, so läßt sich zwar der aus demselben entstandene attributive Genitiv, anstatt als Object eines activen Verbi, auch als Subject eines passiven Verbi auffassen; z. B. *amor filii*, die Liebe (= das Geliebtwerden) des Sohnes, die Liebe zu dem Sohne, aus *filius amatur*; *expugnatio urbis*, die Eroberung (= das Erobertwerden) der Stadt, aus *urbs expugnatur*. An und für sich liegt aber in den bleiber gehörigen Substantivis nicht ein passiver, sondern ein activer Begriff. *Expugnatio*, die Eroberung, ist das Erobern, die Handlung des Eroberns. Mitthin ist jene Auffassung in der Sprache selbst nicht begründet.

3) Meistens als transitives; über andere als transitive Objecte, welche in den Genitiv übergehen, s. u. §. 334c.

moeror funeris = de funere moerere;
 gratulatio laudis nostrae = gratulari de laudo ¹⁾;
 opinio virtutis = opinari de virtute (aliquid);
 dubitatio juris = dubitare de jure (C. Caec. 4);
 quaestio animorum = quaerere de animis;
 victor und victoria belli = vincere in bello oder bello;
 aditus laudis = adire ad laudem;
 incitamentum periculorum = incitare ad pericula.

Diese Genitive erscheinen demnach als gleichbedeutend den zuweilen ²⁾ durch Präpositionen ausgedrückten Verhältnissen eines substantivischen Begriffes zu dem substantivischen Beziehungsworte.

2) Verschieden hiervon sind solche Genitive, welche ursprünglich dem weitem Genitivverhältnisse angehören; z. B. invidia annonae, C. Fam. 5, 17, 4, Haß wegen des Getreides; merces dialecticorum, C. Acad. 2, 30, Lohn für die Dialektik ³⁾. Nur in so fern sind sie den unter Nr. 1 erwähnten ähnlich, als sie ebenfalls eine objective Beziehung auf das andere Substantiv (das Beziehungswort) zu haben und die Stelle eines Casus mit der Präposition einzunehmen scheinen, welcher im Deutschen insgemein dafür gesetzt wird. Allein der Genitiv ist hier eigentlich *subjectiv* zu nehmen, und das Substantiv, auf welches er sich bezieht, ist das von einem (in dem weitem Genitivverhältnisse hinzuzudenkenden) Verbo abhängige Object.

So wie z. B. poena legis f. v. ist als poena a lego inflictā (= *lex poenam infligit*), oder officium necessitudinis f. v. a. a necessitudine impositum (= *necessitudo imponit officium*), oder Helvetiorum injuria. Caes. 1, 30, f. v. a. ab-Helvetiis illatae (= *Helvetii inferunt injuriam*): so ist invidia annonae = ex annona orta (das Getreide ⁴⁾ verursacht den Haß); odium inimicitiarum = ex inimicitia ortum (die Feindschaften verursachen den Haß); merces dialecticorum = a dialecticis acceptum oder exactum (die Dialektik, sc. der Unterricht in derselben empfängt oder erfordert den Lohn); opinio famae, C. Man. 15, 43, = ex fama nata oder quae fama nititur (der Ruf begründet die Meinung); oblivio diuturnitatis, C. Verr. A. 1, 18, = ex diuturnitate orta, quam affert diuturnitas. Es lassen sich demnach diese Genitive alle auf den Genitivus possessoris und auctoris in der gleich zu besprechenden weitesten Bedeutung des Wortes zurückführen.

3) Aus dem bisher Gesagten läßt sich bereits abnehmen, daß der Genitiv die mannigfaltigsten Beziehungen eines Gegenstandes

1) Doch auch gratulari (alicui) aliquid, so wie consolari aliquid, anstatt de aliqua re aliquem. Daher auch consolatio ejus rei. C. Att. 1, 3. Vgl. §. 303, N. 1.

2) S. darüber §. 503. Ueber den Dativ in unmittelbarer Beziehung auf ein Verbalsubstantiv, wie obtemperatio scriptis legibus, f. §. 362, Not.

3) D. i. für den Unterricht in derselben.

4) D. i. die Besorgung oder vielmehr Nicht-Besorgung des Getreides.

zu einem andern ausdrückt, welche nur vermittelt verschiedenartiger Verba verdeutlicht werden können. Im Ganzen ist aber diese Verbindung von Substantiven der lateinischen Sprache geläufiger, als die durch Vermittlung von Präpositionen, von welcher im Folgenden §. 503 noch die Rede sein wird.

Lehrsatz 3. Von dem weitem Genitivverhältnisse sind im Lateinischen folgende vier Hauptarten zu unterscheiden.

1. Genitivus possessoris s. possessivus.

Bei dem Genitiv des Besitzers ¹⁾ ist das Beziehungswort als Object des Verbi haben oder besitzen zu denken (als das Besessene). Dieser Genitiv zeigt aber nicht bloß den Besitzer im engsten Sinne an, sondern in weiterer Bedeutung auch den Gegenstand, welchem eine Sache in irgend einer Beziehung zugehört, also auch den Urheber oder die Ursache. Er begreift also mit in sich den *Genitivus auctoris*, welchem der Begriff des Machens oder Bewirkens zum Grunde liegt; z. B. *Domus Caesaris. Arbores silvarum. Portus Italiae. Imago Pompeji. Statua Ciceronis. Opus artificis. Belli calamitas. Hic naturae modus est, non artis. C. Or. 3, 47, 182* ²⁾.

Ann. 1. Im Deutschen wird dieser Genitiv oft durch von bezeichnet; z. B. ein Bild vom Pompejus. Doch kann *imago Pompeji* sowohl ein Bild sein, welches den Pompejus vorstellt, als welches Pompejus besitzt. In beiden Fällen gehört es ihm an.

Ann. 2. Dieser Genitiv findet sich im Lateinischen auch bei substantivisch gebrauchten Adjectivis und Pronominibus generis neutrius, durch welche der allgemeine Begriff Sache oder Angelegenheit bezeichnet wird. *Praeclarum hoc quoque est Thrasybuli* ³⁾, quod reconciliata pace legem oblivionis tulit. *Nep. 8, 3.*

Ann. 3. Auch der bei den adverbial gebrauchten Ablativen *causā, gratiā, ergō* ⁴⁾ (wegen) stehende Genitiv gehört zu dieser Art des Genitivs; z. B. *Sophistae appellabantur, qui ostentationis aut quaestus causa philosophabantur. C. Acad. 2, 23. Emolumenti gratia. C. Off. 3, 5. Des Vortheils wegen. Virtutis ergo. C. opt. gen. 7. Der Tugend wegen.* Und auf eben diese Weise wird das indeclinable *instar* (Bild) mit dem Genitiv in der Bedeutung wie (nach Art) adverbial ⁵⁾ gebraucht. *Montis instar*, wie ein Berg.

1) Oder auch des Besitzes. Doch ist der im Texte gewählte Ausdruck deshalb passender, weil er andeutet, daß der im Genitiv stehende Gegenstand der Besitzende sei.

2) D. i. das Maß, welches die Natur, nicht die Kunst vorschreibt.

3) Diese Handlung des Thrasybulus.

4) Wahrscheinlich aus dem Griechischen ἔργον entstanden.

5) Es ist ein adverbialer Accusativ; s. §. 245.

Num. 4. Der Genitiv des Besizers findet auch Statt, wo bei der Angabe von Verwandtschaften ein Eigennamen neben dem andern im Genitiv steht, bloß um auszudrücken, daß die eine Person der andern (durch Verwandtschaft) angehört. Die Art der Verwandtschaft muß anderweit bekannt sein ¹⁾; z. B. Hectoris Andromache (*uxor*). Virg. Aen. 3, 319. Ajax Oilei (*filius*). Id. 1, 41. Hasdrubal Gisgonis (*filius*). L. 28. 12. Mater Corneliae Gracchorum (*matris*). Val. M. 6, 7, 1. Deiphobe Glauci (*filia*). Virg. Aen. 6, 36. Auch das Angehören als Sklav findet sich auf diese Weise ausgedrückt. Forto ibi *hujus* (Charini) video *Byrrhiam*. Ter. Andr. 2, 2, 20.

§ . Genitivus partitivus.

336 D. i. der Genitiv des Ganzen, von welchem ein Theil gedacht oder genommen werden soll; das Beziehungswort bezeichnet diesen Theil. Ihm liegt zum Grunde das Prädicat haben, in sich fassen. Er bezeichnet sowohl eine Mehrheit von Gegenständen in Beziehung auf die einzelnen, welche die Mehrheit in sich faßt, als auch ein Ganzes in Beziehung auf die in demselben enthaltenen Theile. Im Deutschen wird er außer durch den Genitiv häufig durch von oder unter bezeichnet. Besonders steht er:

a) bei Substantiven, welche einen Theil aus einer Mehrheit oder einem Ganzen hervorheben. *Equorum pars magna nantes loris a puppibus trahebantur*. L. 21, 17. *Piscium feminae majores sunt quam mares*. Plin. 9, 16. *Omnium mortalium Sthenio nemo inimicior*. C. Verr. 2, 43.

b) bei Pronominibus und Pronominalien, wie hic, ille, quis, qui, alter, uter, neuter u. a. *Quis vestrum? — Quotusquisque philosophorum?* C. Tusc. 2, 4. *Animalium alia rationis expertia sunt, alia utentia*. C. Off. 2, 3. *Tribuni legem promulgarunt, ut consulum alter ex plebe crearetur*. L. 6. 35. Bei uterque steht beständig nur der Genitiv von Pronominibus, wie horum, quorum uterque, wo wir im Deutschen sagen: diese beide, welche beide. Nur wenn noch ein Substantiv dabei steht, kommen beide Pronomina in gleichem Kasus mit diesem zu stehen, wie: *quod utrumque exemplum*.

c) bei dem Comparativ und Superlativ der Adjectiva. *Major Neronum*. Hor. Od. 4, 14, 14. *Gallorum omnium fortissimi sunt Belgae*. Caes. 1, 1³).

1) Die Art der Verwandtschaft oder überhaupt des Angehörens wird hier hinzugebracht.

2) Daher selbst bei Namen von Individuen, wo denn der Genitiv die Gattung ausdrückt, zu welcher dasselbe gehört. *Consulum anni prioris M. Attiliam Romam miserunt*. L. 22, 40.

3) Ueber den partitiven Genitiv bei dem Positiv von Adjectiven s. u. Num. 4.

d) bei Zahlwörtern, sowohl Cardinal- als Ordnungszahlen.

Mago Carthagine in senatu res gestas in Italia a fratre exponit; cum sex imperatoribus eum, *quorum quatuor* consules, *duo* dictator ac magister equitum fuerint, acie conflixisse. L. 33, 11 ¹⁾. Stertinius *sapientum octavus*. Hor. Sat. 2, 3, 269. §. g. auch die unbestimmten Zahlwörter, wie pauci, multi, plerimi u. dgl., so wie neben primus auch princeps, ultimus, postremus. *Paucae bestiarum . . . ingentem stragem edebant*. L. 30, 33.

Ann. 1. In einigen Fällen setzen wir im Deutschen den Genitiv zu einem Zahlworte, wo die Zahl nicht einen Theil von einer Menge angiebt; z. B. unser sind vier, in dem Sinne von: wir sind vier (an der Zahl). Im Lateinischen steht hier kein Genitiv eben deshalb, weil nicht von einem Theile eines Ganzen die Rede ist; also nos sumus quattuor. Vergl. §. 291, A. 5. (Nos) duo aderamus, unser waren zwei zugegen. Trecenti conjuravimus, unser dreihundert haben sich verschworen. Spartanorum reges bini erant, der Könige waren zwei. Omnes familiares mei, quos multos habeo, = deren ich viele habe. Quot estis? wie viele sind euer? Pauci sumus, unser sind wenige ²⁾.

Ann. 2. Anstatt des partitiven Genitivs steht häufig auch eine von den Präpositionen e, de, inter, in, mit ihrem Casus. Acerrimus *ex omnibus nostris sensibus* est sensus videndi. C. de Or. 2, 87, gleichsam: wenn wir aus allen unsern Sinnen den schärfsten herausuchen. Meliorem *ex ducibus* inutilem vulnus faciebat. L. 21, 53. Unus *de multis*. C. Fin. 2, 20 ³⁾. Themistocles noctu *de servis suis* quem habuit fidelissimum ad regem misit. Nep. 2, 4. Acerrimus *inter recusantes* Callisthenes fuit. Just. 12, 7. Thales sapientissimus *in septem* fuit. C. Leg. 2, 12.

Ann. 3. Ein Superlativus kann einen partitiven Genitiv bei sich haben, ohne daß dieser Genitiv selbst das Ganze bezeichnet, von welchem das durch den Superlativ Ausgedrückte nur als Theil in Betrachtung kommt. Themistocles *plurima mala omnium Graecorum* in domum Xerxis intulit. Nep. 2, 9, d. i. eigentlich: *plurima eorum malorum*, quae omnes Graeci intulerant. Diese Verbindung beruht auf einer Kürze des Ausdrucks und auf einer Construction nach dem Sinne, indem das Ganze, worauf sich der Superlativ (als Angabe

1) Alle Cardinalzahlen werden in der Regel wie Adjective mit ihren Substantiven in gleichem Casus verbunden; z. B. triginta homines, mille milites. Ueber den Plural millia als Substantiv mit dem partitiven Genitiv, z. B. tria millia hominum, s. o. §. 240. Ueber unus merke man, daß es nur dann mit dem partitiven Genitiv verbunden wird, wenn es der eine heißt in Beziehung auf alter oder alteri (alius) u. s. w. Gallia est omnis divisa in partes tres, *quarum unam* incolant Belgae, *altam* Aquitani cet. Caes. 1, 1. Sonst sagt man in Prosa meistens unus ex oder de; z. B. unus ex discipulis. S. o. A. 2. Dagegen Hor. Sat. 1, 9, 71: cum *unus multorum*. Zur Verstärkung tritt unus zu dem Superlativ, z. B. Scaevolam *unum* nostrae civitatis et ingenio et justitia *praestantissimum* audeo dicere. C. Am. 1; auch mit dem Zusatz omnium; eloquentiam rem *unam* esse *omnium difficillimam*. C. Brut. 6.

2) Zuweilen findet sich diese Construction auch da, wo dem Sinne nach allerdings ein partitiver Genitiv hätte stehen können: Nos *in* primo congressu circiter *septuaginta* ceciderunt. Caes. B. C. 1, 46, was nach §. 290 zu beurtheilen ist.

3) S. u. §. 377 über die Bedeutung von de.

eines Theils) bezieht, erst dem Zusammenhange gemäß hinzugedenken ist¹⁾). Hieraus erklärt sich auch der partitive Genitiv in Beziehung auf das Adverbium eines Superlativs, wie wenn man sagt: Themistocles *plurimum omnium Graecorum* Xerxi nocuit. Das plurimum nocere bezieht sich auf den Schaden, den die sämtlichen Griechen dem Xerxes zugefügt haben. Sulpicius Gallus *maximo omnium nobilium* Graecis literis studuit. C. Brut. 20. Trevirorum civitas longe *plurimum totius Galliae* equitata valet. Caes. 5, 3.

Ann. 4. Von multi wird der partitive Genitiv zuweilen auf cuncti und omnes, so wie von dem Comparativ und Superlativ auf den Positiv übertragen; z. B. Attalus *Macedonum omnibus*, ut manerent, perspexit. L. 31, 45. Baetica *cunctas provinciarum* diviti cultu et quodam fertili nitore praecedit. Plin. H. N. 3, 3. Sequimur te, *sancte Deorum*, quisquis es. Virg. Aen. 4, 576. Hier bezeichnet der Genitiv nirgends ein Ganzes, von welchem nur ein darin enthaltener Theil gedacht werden soll²⁾).

Anders verhält es sich in folgenden Beispielen: *Nigrae lanarum* nullum calorem habent. Plin. H. N. 8, 48. *Degeneres canum* caudam sub alvum flectunt. Ib. 11, 51. Da die Attribute nigrae und degeneres keinesweges der Wolle und den Hunden überhaupt zukommen, so werden durch den partitiven Genitiv hier ebenso, wie es bei der attributiven Ausdrucksweise nigrae lanae, degeneres canes der Fall sein würde, nur besondere Arten von Wolle und Hunden aus der gesamten Gattung herausgehoben. So kann denn überhaupt auch bei dem Positiv von Adjectiven der partitive Genitiv stehen, wie electi juvenum, expediti militum, L. 30, 9, sobald durch das in diesem Falle substantivisch gebrauchte Adjectiv ein Theil eines Ganzen ausgehoben wird. Vgl. hierzu §. 342. Der in dem Attribute liegende Begriff tritt hier stärker hervor.

Der Genitivus partitivus kann sich endlich auch auf eine Anzahl schon einzeln genannter Gegenstände beziehen, indem aus dieser Zahl jeder einzelne durch seine Benennung wieder herausgehoben wird. Judiciorum ratio ex accusatione et defensione constat; *quarum* etsi laudabilior est defensio, tamen *accusatio* probata persaepe est. C. Off. 2, 14. Duo Fannii Caji et Marci filii fuerant, *quorum Caji filius* consul cum Domitio fuit. C. Brut. 26.

Genitivus quantitatis.

337 **Zusatz.** Der partitive Genitiv findet sich im Lateinischen auch bei allen bestimmten oder unbestimmten Quantitätswörtern, welche im Deutschen den Stoff, von welchem eine gewisse Quantität angezeigt wird, gemeiniglich in gleichem Casus bei sich haben, wie: ein Scheffel Gerste, ein Glas Wasser; also

1) bei den Substantivis: medimnum, modius, amphora, congius, as, libra, pondo, uncia, ferner bei copia, multitudo, vis, acervus, numerus u. a.

1) Plurima mala können nur plurima sein in Beziehung auf den Begriff mala, nicht in Beziehung auf den Begriff omnes Graeci.

2) Diese Ausdrucksweise ist also genau genommen nicht logisch richtig gefaßt. Dabingegen sagt man quorum, horum uterque, welche beide, diese beide, nicht qui oder hic uterque, gemäß dem Begriffe von uterque, d. i. jeder von beiden, der eine wie der andere, *ἐκαστος*; s. §. 437.

In jugero Leontini agri *modinum* fere *tritici* seritur. C. Verr. 3, 27. Caesar populo praeter *frumenti* denos *modios* ac totidem *olei libras* trecentos quoque nummos virilim divisit. Suet. Caes. 38. Conon *pecuniae* quinquaginta *talenta* civibus suis donavit. Nep. 9, 4.

2) bei dem Neutrum Sing. der Quantitätsadjectiva: *tantum*, *quantum*, *aliquantum*, *plus*, *amplius*, *plurimum*, *minus*, *minimum*, *nimum*, *reliquum*, *dimidium*, *nihil*, und der Pronomina: *hoc*, *id*, *idem*, *illud*, *quid*, *aliquid*¹⁾, *quidquam*, *quidquid*, *aliud*.

Tantum quisque se in republica posse postulat, *quantum* habet *virium*. C. ad Brut. 1, 10. Romani ab sole oriente *in multum diei* stetero in acie. L. 27, 7. Bonus amicus in mala re *dimidium* est *mali*. Plaut. Pseud. 1, 5, 37. Iustitia *nihil* expetit praemii. C. Leg. 1, 18. Potest quidquam esse absurdius, quam, quo *minus viae* restat, eo *plus viatici* quaerere? C. Sen. 18. Flaminius *id tantum hostium*, quod ex adverso erat, conspexit. L. 22, 4. Tibi *idem consilii* do, quod mihi met ipsi. C. Fam. 9, 2. (noch vgl. hierzu §. 338, X. 2.) Potest exercitatio et temperantia etiam in senectute conservare *aliquid pristini roboris*. C. Sen. 10. *Quidquid militum naviumque* in Sicilia erat. L. 29, 14. Natura *aliud* alii *commodi* muneratur. C. Inv. 2, 1.

Anm. 1. Das Neutrum Sing. eines Quantitätsadjectivs oder Pronomens darf aber in dieser Verbindung nur im Nominativ oder Accusativ stehen, nicht in einem andern Casus, in welchem es nicht mehr als Neutrum kenntlich sein würde²⁾. Man sagt also zwar *tantum pecuniae*, aber nicht *tanti*, *tanto pecuniae*, sondern bildet das Quantitätswort in diesem Falle mit dem Substantiv congruent; *tantae pecuniae* u. s. w. Für *plus* und *nihil*, welche vermöge ihrer substantivischen Natur nicht in gleichem Casus mit dem Substantiv gesetzt werden können, gebraucht man *nullus* oder *major*, z. B. *maiore* oder *nulla pecunia* emi.

3) bei mehreren Adverbien, welche dann ebenfalls wie Substantiva betrachtet werden. Dergleichen sind die Adverbia der Quantität: *sat*, *satis*, *abunde*, *assatim*, *parum* (zu wenig), *nimis*, *partim*; z. B. *satis pecuniae*, Geld genug.

Armorum assatim. L. 27, 17. *Potentiae gloriaeque abunde*. Suet. Caes. 86. *Parum* leporis. C. Brut. 68. Eorum (beneficiorum) *partim* ejusmodi sunt, ut ad universos cives pertineant, *partim*, singulos ut attingant. C. Off. 2, 21.

Ferner einige Ortsadverbia, besonders in den mit *terrarum*, *gentium*, *loci*³⁾, *locorum* zusammengesetzten Redensarten: *ubi terrarum* (*gentium*)? C. Att. 5, 10, 4. C. Cat. 1, 4, 9⁴⁾. *Nusquam gentium*. L. 40, 12. *Quo terrarum*. L. 39, 54. *Eo-*

1) *Quid*, *quidquid*, *aliquid*, *quidquam* sind übrigens schon an und für sich Substantiva unterschieden von dem adjectivischen *quod* c. comp. (s. §. 425), während die übrigen im Texte angeführten Neutra erst zu Substantiven erhobene Adjectiva sind.

2) Bei Schriftstellern nach Cicero findet sich dieser Accusativ auch mit Präpositionen; z. B. *in* oder *ad multum diei*. L. 7, 44. *Ad ultimum inopiae*. Liv. 23, 19, u. dgl.

3) Veraltet sind die Redensarten *interea*, *postea* und *inde loci*.

4) Wo in aller Welt? an welchem Orte der Erde?

dem loci. C. Att. 1, 13. Auch mit andern Genitiven, wie: *huc* oder *hic vicinia*, hieher in die — und hier in der Nachbarschaft. Dem Adverbium *eo*¹⁾ und *quo* wird häufig ein Substantiv im Genitiv hinzugefügt; z. B. *eo impudentiae procedere*, bis zu dem Grade der Unverschämtheit gehen. *Quo amentiae progressi estis?* L. 28, 27. So öfters bei Sallust, Livius u. a. Nur nicht bei Cicero.

Anm. 2. Hieher gehört auch *tum* und *tunc temporis*, welches aber bei Schriftstellern des goldenen Zeitalters nicht vorkommt. Cicero sagt dagegen *id temporis*, *id aetatis*, für *eo tempore*, *ea aetate*. S. §. 323, X. 3.

3. Genitivus materiae.

338 D. i. der Genitiv des Inhaltes oder Stoffes. Er giebt den Inhalt oder die Bestandtheile des in dem Beziehungsworte Ausgedrückten an²⁾; z. B. *Flumina lactis*, *flumina nectaris*. Ov. Met. 1, 111. (bestehend aus Milch, aus Nectar.) *Montes auri*³⁾. Ter. Phorm. 1, 2, 17.

Anm. 1. Wir gebrauchen hier die Präposition *von*; z. B. Berge von Gold. Der Lateiner kann hier auch *ex* nehmen, doch geschieht dies in der Regel nur, wo von gemachten Dingen die Rede ist, da man sagte: *facere aliquid*, also auch *fieri ex aliqua re*; daher: *Verres mensas Delphicas e marmore*, *crateras ex aere pulcherrimas ex omnibus aedibus sacris Syracusis abstulit*. C. Verr. 4, 59. Sonst nimmt man dazu Adjectiva wie *marmoreus*, *aereus*. Ueberhaupt ist in der Prosa dieser Genitiv des Stoffes nicht gebräuchlich. Auch findet er sich nicht prädicativ durch *esse* auf ein Subject bezogen; s. §. 343, ff. Bei Dichtern findet sich aber diese Präposition auch bei natürlichen Dingen: *Fronde ex auro*; *rami ex auro*. Ov. Met. 4, 638. Im Uebrigen gränzt der Genitiv des Inhaltes oder Stoffes mit dem Genitivus quantitatis zusammen. So sagt man *navis auri*, *navis paleae*. C. Par. 3, 1, d. i. ein Schiff voll Gold, mit Gold, mit Spreu (beladen) oder eine Schiffsladung Gold, Spreu.

Anm. 2. Als Genitivus materiae ist auch im uneigentlichen Sinne in vielen Fällen ein zur nähern Bestimmung eines Nomens von allgemeinerem Umfange hinzugefügter Genitiv eines speciellern Begriffes aufzufassen⁴⁾, wie: *vitium ignorantiae*, der Fehler der Unwissenheit, = welcher in der Unwissenheit besteht; *injuria agri adjudicati*, L. 4, 1, das Unrecht, welches in der Absprechung eines Acker's besteht; *flos violae*; *arbor fici*, = Feigenbaum; *vox voluptatis*, das Wort »Vergnügen«; *vocabulum Germaniae*, der Name Germanien;

1) In der Bedeutung: dahin, bis zu dem Grade.

2) Also das, was den in dem Beziehungsworte bezeichneten Gegenstand ausmacht; vgl. §. 334 b, 2.

3) Doch läßt sich hier dem Zusammenhange nach *montes auri* als Genitivus quantitatis fassen, da es so viel ist als *acervi auri*; s. §. 337.

4) Beide Begriffe verhalten sich zu einander wie Gattungs- und Artbegriff.

nomen carendi. C. Tusc. 1, 36, 87¹⁾. Faciles partes eae inveniunt, quas modo percurri . . . latine loquendi planeque dicendi. C. Or. 3, 14, 52²⁾. Vgl. Ibid. 3, 24, 91; 2, 29, 128. Tertius ille modus transferendi verbi. Ib. 3, 38, 155, d. i. die dritte Art (der Versöbnerung des Ausdruckes), welche besteht in dem Gebrauche eines übertragenen Ausdruckes: Dicnearchus collectis ceteris causis³⁾, eluvionis, pestilentiae, vastitatis, belluarum etiam repentinae multitudinis, . . . deinde comparat, quanto plures deleti sint homines hominum impetu. C. Off. 2, 5. Duo sunt genera liberalitatis, unum dandi beneficii, alterum reddendi⁴⁾. C. Off. 1, 15, 48.

Derselbe Fall tritt anstatt der auch gebräuchlichen Apposition ein bei der Verbindung eines Appellativs und eines Eigennamens; z. B. oppidum Antiochiae, promontorium Miseni.

Endlich erklären sich hieraus Verbindungen wie: Quaedam pestes hominum. C. Fam. 5, 8, Scheusale von Menschen. Monstrum hominis, mulieris. Ter. Ean. 4, 4, 29. Plaut. Poen. 1, 2, 6, Ungeheuer von einem Menschen, einem Weibe. So wenig in allen diesen Fällen der Genitiv ein partitiver ist, eben so wenig ist er es in Verbindungen wie: Exponam vobis breviter, quid hominis sit. C. Verr. 2, 54, 134. Quid mulieris uxorem habes? Ter. Hec. 4, 4, 21, = was für eine Art, ein Stück, von Menschen, vom Weibe. Es wird hier durch das Neutrum des Pronomens angedeutet, daß der im Genitiv hinzugefügte Gegenstand unter einen gewissen Gattungsbegriff zu stellen sei. Eben dasselbe geschieht durch die Pronomina id, idem, hoc, illud mit dem Genitiv, sobald, was sich aus dem Zusammenhange ergeben muß, der Genitiv nicht partitiv (s. §. 337, 2.) zu fassen ist; z. B. hoc rationis habebant. C. Verr. 2, 29, 70. Id illi deinde cognominis fuit. L. 7, 29. Daher denn auch diese Wendung gebraucht wird, wenn der im Genitiv ausgedrückte Begriff beschränkt; oder die Benennung als eine nicht unbedingt, sondern nur gewissermaßen der Sache zukommende bezeichnet werden soll; z. B. (legatis) id ipsum argumentum praetendentibus cet. L. 45, 42, d. i. etwas, was nicht ein wirklicher Beweisgrund war⁵⁾. Vergl. hoc muneris. C. Off. 2, 14, und dazu Zumpt.

4. Genitivus qualitatis.

D. i. der Genitiv der Eigenschaft. Die Eigenschaft wird 339 nämlich als den Gegenstand, dem sie angehört, innehabend, er =

1) Der Ausdruck carere. Hier und in ähnlichen Fällen findet sich im Lateinischen der Name in der Regel nicht in dem Verhältnisse der Congruenz, sondern in dem der Rektion im Genitiv; s. S. 396, Not. 1.

2) Hier sind nicht verschiedene Theile der Correctheit (d. i. latine loqui) und der Deutlichkeit des Ausdruckes gemeint, sondern das latine loqui und das plane dicere machen selbst die beiden Theile des Vortrages aus, welche Crassus flüchtig durchgenommen hat. Der Genitiv dient also eigentlich zu einer Exerese des Beziehungswortes.

3) Sc. interitus hominum; welche Ursachen bestehen in der eluvio u. s. w. Hier konnte übrigens auch anstatt des Genitivs der Ablativ als Apposition zu causis gesetzt werden.

4) Die eine Art besteht in der Erweisung von Wohlthaten u. s. w.

5) Auch in den obigen Redensarten: quid hominis, quid mulieris, kann derselbe Sinn liegen, in so fern angedeutet wird, daß die Benennung homo, mulier auf die in Rede stehende Person nur in einem beschränkten Sinne passe. Daher knüpft sich denn auch an diese Bezeichnung der Nebenbegriff des Verächtlichen.

füllend, durchbringend gedacht. Der Gegenstand ist daher gleichsam das Besizthum oder der Sitz der Eigenschaft ¹⁾. Man könnte sagen: *magna sapientia obtinet hominem*; demnach: *homo magnae sapientiae*, ein Mann von großer Weisheit. Denn im Deutschen gebrauchen wir hier in der Regel die Präposition von ²⁾. Zu bemerken ist aber, daß hier im Lateinischen die Eigenschaft immer ein attributives Beiwort neben sich haben muß, durch welches ihr Grad bestimmt wird. Man sagt also nicht wie im Deutschen: ein Mann von Geist, *homo ingenii*, sondern nur *magni ingenii*, *praeclari ingenii* u. dergl. *Vir et consilii magni et virtutis*. Caes. 3, 5. (Hier ist *magni* mit auf *virtutis* zu beziehen.) *Fervidi animi vir*. L. 2, 52. *Mitis ingenii juvenis*. L. 1, 46. *Oppidum maximae auctoritatis*. Caes. 7, 55 ³⁾.

Anm. 1. Man darf hier nicht den Genitiv ansehen als eine Angabe dessen, was der Gegenstand, auf den er bezogen wird, besitzt; also nicht: *vir magni consilii* für: *qui habet magnum consilium*. Auch bei dem mit diesem Genitiv verwandten Genitivus possessivus bezeichnet der Genitiv ja nicht das Besessene, sondern den Besizer.

Anm. 2. Dieser Qualitätsgenitiv wird ferner als Attribut in der Regel nur zu einem Gattungsbegriffe gesetzt, nicht zu Benennungen von Individuen; eben so wenig als im Deutschen die demselben entsprechende Ausdrucksweise mit von; z. B. nicht Hannibal von großer Klugheit, anstatt: *h. ein Mann v. g. K.* Indessen ist die Auslassung des Gattungsbegriffs, wie *vir*, *homo* nicht ohne Beispiel. *Charisius multarum orationum*. C. Brut. 83. *T. Manlius Torquatus, praece ac nimis duras severitatis*. L. 22, 60. *Lenulus senectutis extremae*. Tac. 4, 29. So auch: *magni formicae laboris*. Hor. Sat. 1, 1, 33, wo der Gattungsbegriff *hier* hinzuzudenken ist.

Anm. 3. Eigentlich sollte nur ein Substantivum abstractum, welches eine Eigenschaft bezeichnet, hier gebraucht werden. In Ermangelung desselben und zur nähern Bestimmung muß aber oft ein Substantivum concretum die Stelle desselben vertreten, wie sich schon aus einigen der in Anm. 2 angeführten Beispiele ergibt. Daher sagt man z. B. auch: *Non multi cibi hospitem accipies, sed multi joci*. C. Fam. 9, 26.

Not. Ueber den Unterschied des Genitivus qualitatis von dem Ablativ f. u. §. 398, A. 1.

1) Auf diese Weise erscheint der Gegenstand als das Object derselben (f. §. 394 b, 2), sie selbst als das Subject.

2) Nur in prädicativer, nicht in attributiver Beziehung gebrauchen wir im Deutschen einen solchen Genitiv; z. B. der Feldherr ist gutes (guten) Muthes; oder auch als eine adverbale Nebenbestimmung des Prädicates, wie: der Feldherr zog gutes Muthes (= mit gutem Muth) dem Feinde entgegen. Nicht aber sagen wir: ein Feldherr gutes Muthes.

3) Da der Genitivus qualitatis einem adjectivischen Attribute gleich gilt, so finden sich zuweilen auch beide zusammengestellt bei demselben Beziehungsworte, wie: *ab Octavia, nobili quidem et probitatis spectatae . . . abhorrebat*. Tac. 13, 12. *Saevis id malique moris etiam furentibus visum*. Id. 1, 35.

Genitivus pretii et mensurae.

Zusatz. Zu den Eigenschaften der Dinge gehören auch der 340
 Werth, das Maß, der Preis derselben, welche daher auf die-
 selbe Weise construirt werden. So auch die Zeitdauer; daher bei
 den Angaben des Alters ebenfalls der Genitiv steht. Der Genitiv
 wird in dieser Beziehung Genitivus pretii und Genitivus mensurae
 genannt.

. Vestis magni pretii. C. Inv. 1, 31. Navis trecentarum amphorarum,
 L. 21, 63 ¹⁾. Fossa quindecim pedum. Caes. B. C. 1, 41. Via tridui (= trium
 dierum). Caes. 1, 38. Bibliotheca multorum nummorum. C. Fam. 13, 77 (die
 viel Geld gekostet hat). Hamilcar in Hispauiam secum duxit filium Hanniba-
 lem annorum novem. Nep. 22, 3 ²⁾. Classis viginti navium. Exercitus tri-
 ginta millium peditum. Annus trecentorum sexaginta quinque dierum.

Lehrsatz 4. Die durch einen attributiven Genitiv ausge- 341
 drückte nähere Bestimmung eines Nomen's läßt sich sehr häufig auch
 durch eine Adjectivform ausdrücken; z. B. Oratio Ciceronis =
 Ciceroniana ³⁾; conjux Hectoris = Hectorea. Virg. Aen. 3, 488.
 Domus regis = regia; amor patris = paternus; Calendae Ja-
 nuarii = Januariae ⁴⁾.

Auf diese Weise sind im Besondern die Pronomina posses-
 siva meus, tuus, suus, noster, vester entstanden, welche sämt-
 lich Beziehungen des possessiven Genitivs ausdrücken. Man sagt
 daher z. B. niemals: domus mei, sondern mea; nicht: oratio tui,
 sondern tua.

Anm. 1. Als entsprechend dem possessiven Genitiv haben diese Pronomina
 zwar zunächst subjective oder active Bedeutung, und es wird zur Bezeich-
 nung des objectiven (= passiven) Genitivs (s. §. 334 b, A. 3) der Ge-
 nitiv der Personalpronomina genommen; z. B. desiderium tuum, deine Seh-
 sucht; desiderium tui, Sehnsucht nach dir; nostri laudator. C. Att. 1, 14, 6;
 vestri defensor. A. ad Her. 4, 36. Indessen da sich auch das, was einer leidet,
 als von ihm besessen denken läßt (s. §. 334 b, A. 4), so findet sich auch in

1) Ein Schiff von 300 Tonnen, als Angabe des Maßes oder der Größe.

2) Auch hier ist der Genitiv auf einen hinzuzudenkenden Gattungsbegriff wie puerum zu
 beziehen, oder aus §. 346, 1, zu erklären (gleichsam *ortu, quum esset*). Auf ähnliche Weise
 ist der Gattungsbegriff ausgelassen in: Porcius Cato primum stipendium meruit annorum decem
 septemque. Nep. 24, 1. Fabius Maximus moritur exactae aetatis. L. 30, 26. S. §. 330, A. 2.

3) Der in solchem Adjectiv dem Begriffe nach enthaltene attributive Genitiv rechtfertigt
 dann auch die Beziehung eines relativen Pronomens auf diesen Genitiv, wie: senatoris sen-
 tentia, cujus (sc. senatus) ille erat princeps. Vgl. §. 326, A. 1.

4) Beiderlei Ausdrucksweisen sind zwar dem Inhalte nach nicht verschieden, allein so
 wie die Form der Darstellung, so ist auch die logische Auffassung bei beiden nicht
 dieselbe. In domus regis werden zwei Gegenstände als zusammengehörend gedacht (der
 Besitzer und das Besessene), während in domus regia nur Ein Gegenstand erscheint, der
 von einer bestimmten Seite, welche das Attribut regia angiebt, gedacht oder betrachtet wer-
 den soll.

diesem Falle das Possessivum gebraucht: *Nunc quaero, utrum vestras injurias an reipublicae persequamini.* C. Lig. 10, 29, euer Unrecht = das euch widerfahrene. *Negligentia tua; odium tuum.* Ter. Phorm. 5, 8, 27. *Tua fiducia* (Vertrauen zu dir). C. Verr. 5, 68. *Amor noster* (Liebe zu uns). Id. Fam. 5, 12. *Desiderium tuum* (Sehnsucht nach dir). Ter. Heaut. 5, 3, 66. *Invidia mea* (Haß gegen mich). C. Cat. 2, 2. *Habenda ratio non sua solum, sed etiam aliorum.* C. Off. 1, 39. Nur darf die Deutlichkeit des Ausdrucks nicht darunter leiden.

Derselbe Fall tritt auch mit andern Adjectiven ein. *Invidia senatoria.* C. Cluent. 28, 77. *Metus regius.* L. 2, 1. *Hostilis metus.* Sall. Jug. 105 ¹⁾. Endlich wird auch bei *causa* nicht der Genitiv des persönlichen Pronomens genommen, sondern das Possessivum gesetzt, also *mea, tua, sua, nostra, vestra causa* gesagt, nicht *mei causa* u. s. w. Wenigstens ist dieser Genitiv sehr selten; z. B. *sui causa.* C. Verr. 3, 52, 121. Er steht wohl nur da, wo die im Genitiv stehende Person besonders hervorgehoben werden soll, also z. B. in einem Gegensatz. *Quam multa, quae nostri causa nunquam faceremus, facimus amicorum.* C. Am. 16, 57. (S. Klotz zu d. St. und in Jahns N. Jahrb. XXIII, 2, p. 204.) Gewöhnlich schwankt die Lesart.

Anm. 2. Auf den in diesen Pronominibus dem Begriffe nach enthaltenen Genitiv kann sich aber auch eine Apposition, im Genitiv beziehen; s. §. 296, A. 8. Sehr häufig sind in dieser Verbindung die Pronomina und Pronominalia *ipse, solus, unus*; wie: *tua ipsius amicitia.* C. Verr. 3, 4, 7. *Nostra ipsorum amicitia.* C. Fam. 6, 16. *Solius meum peccatum.* Id. Att. 11, 15. *Mea unius opera.* Id. Pis. 3. Aber auch andere Wörter, wie: *Vestrae paucorum laudes.* C. ad Brut. 1, 7. *Vestram omnium vicem.* L. 25, 38. *Nostros vidisti sentis* ²⁾ ocellos. Ov. Her. 5, 45. *Mense praesentis preces.* C. Planc. 10. *Nomen meum absentis.* Ibid. Am seltensten ist hier ein Substantiv. *Quod meum factum dictumve consulis gravius quam tribuni audistis?* L. 7, 40.

Anm. 3. Die Voranstellung dieser Genitive scheint in manchen Fällen durch eine Attraction eine Verwandlung des possessiven Pronomens in den Genitiv des persönlichen veranlaßt zu haben, wie: *unius tui studio.* C. Fam. 2, 6, anstatt *tuo unius studio.* In Verbindungen wie: *ad omnium vestrum studium,* C. Or. 3, 10, 37; *familiaris omnium nostrum* Posidonius, Id. N. D. 1, 44; *omnium nostrum parens.* Id. Cat. 1, 7, könnte indessen *nostrum* und *vestrum* selbst partitiv gefaßt werden, von *omnis* abhängig, nach §. 336, A. 4, wenn nicht dieser Genitiv sich auch in andern Verbindungen in nicht partitiver Bedeutung fände, wie: *Custos urbis et vestrum.* Cat. 3, 12 ³⁾. In den obigen Stellen würde aber auch das Possessivum nur dann stehen können, wenn *omnium* nachfolgte ⁴⁾.

1) Hieraus erklärt sich auch der attributive Gebrauch bei Pronominibus demonstrativis und relativis, wo man einen abhängigen Casus erwartete. S. o. §. 301, 2. Z. B. *ea cura für ejus rei cura.*

2) Participia in dieser Verbindung nur bei Dichtern. Vgl. auch Hor. Sat. 1, 4, 23.

3) Auch hier paßt zu dem vorangehenden Genitiv *urbis* besser der Genitiv des Pronomen personale, als das Possessivum.

4) Der Unterschied des nicht possessiv gebrauchten *nostrum* und *vestrum*, von *noster, vester*, besteht darin, daß durch den Genitiv die einzelnen Personen unterschieden und hervorge-

Zusatz. Auch umgekehrt verwandelt sich ein attributives Satz- 342
verhältniß nicht selten in ein Substantivum o. Genitivo, indem ein
mit einem Substantiv verbundenes Attributivum selbst substan-
tivisch gebraucht wird, und dann sein Substantivum im Genitiv
zu sich nimmt. Dieser Fall tritt ein sowohl bei dem Genitivus
partitivus, als bei dem Genitivus *quantitatis* nach Objectivis und
Pronominibus; z. B. *maximus fluviorum*, *major fratrum*, *electi*
juventum, *tantum pecuniae* 1) (s. §. 336 und 337). Partitiv ist
der Genitiv auch bei manchen substantivisch gebrauchten Neutris
Sing. von Objectiven, welche nur einen Theil eines Ge-
genstandes angeben, wie: *medium*, die Mitte (*nootis erat me-
dium*. Ov. Met. 10, 368. *Medium diei*. Tac. H. 3, 11); *dimi-
dium*, die Hälfte (*antimae dimidium meae*. Hor. Od. 1, 3, 8);
summum, der Gipfel, die Spitze (*summum montis*. Ov. Met. 13,
909); auch *summa* (= *summae partes*), wie: *summa pectoris*. C.
Fam. 1, 9, 15. Eben dafür sagte man aber auch im attributiven Ver-
hältniß: *media nox*, *extrema hiems*, *summa arbor* u. dgl. (s. §. 404).

Anm. Verschieden davon ist aber der im Zeitalter des Tacitus sehr be-
liebte Sprachgebrauch, anstatt z. B. *in hac lubrica aetate*, zu sagen: *in hoc*
lubrico aetatis 2). Plin. Ep. 3, 3. Man bedurfte hier oft des Neutrum eines
Objectivis, um einen abstracten Begriff auszudrücken, für den es kein
Substantiv gab. In diesem Falle ist das substantivische Neutrum des Objectivis
der Hauptbegriff des Satzverhältnisses. Ebenso bei dem Plural, wie: *incerta*
casum reputare. L. 30, 30, = die Ungewißheit. In andern Fällen ist diese
Ausdrucksweise der attributiven vollkommen gleich, und der Genitiv bleibt der
Hauptbegriff. Daher sich beide unmittelbar mit einander verbunden finden.
Aggeres humido paludum et fallacibus campis imponere. Tac. 1, 61. Auch
hier findet sich der Plural, wie: *strata viarum*. Virg. 1, 422, = *stratae viae*.
Amara curarum. Hor. Od. 4, 12, 19. *Occulta saltuum*. Tac. 1, 61.

Lehrsatz 5. Der attributive Genitiv kann, wie jedes an- 343
dere Attribut, vermittelt der Copula *esse* (oder auch durch andere
Verba, s. u.) auch als Prädicat auf irgend ein Subject bezogen
werden. Dieser Fall tritt, mit Ausnahme des Genitivus *materiae*,
bei allen §. 335 ff. angeführten Arten des Genitivs ein.

gehoben werden. 3. B. *frequentia vestra* bezeichnet nur die zahlreiche Versammlung, die
ihr bildet; dagegen *frequentia vestrum* die zahlreiche Versammlung von Männern, wie
ihr seid. Vgl. S. 455, Not. 4.

1) Daher in andern Casus als Nominativ und Accusativ, *tantas pecunias* u. s. w., dann
wieder die attributive Form erscheint (s. §. 337, A. 1), wenn gleich hier der Grund davon
mit darin zu suchen ist, daß das substantivisch gebrauchte Neutrum tantum nicht in den Ge-
nitiv gesetzt werden kann.

2) Man bemerke, daß hier auch ein anderer Casus als der Nom. und Acc. gestattet ist.
Vgl. §. 337, A. 1.

1) Bei dem Genitivus possessivus¹⁾; z. B. *domus Caesaris*. Demnach: *Haec domus est Caesaris*, dieses Haus ist des Cäsar. Doch pflegt sich die deutsche Sprache hier auf mehrfach verschiedene Weise auszudrücken: a) dieses Haus ist das (Haus) oder ein Haus des Cäsar; b) dieses Haus ist ein Eigenthum des Cäsar, in welchem Sinne auch gesagt wird: dieses Haus gehört dem Cäsar; c) dies ist das Haus des Cäsar²⁾. Oder: *Haec oratio est Ciceronis*: a) diese Rede ist (eine Rede) von Cicero; b) diese Rede ist ein Werk des Cicero; c) dies ist eine Rede des Cicero oder von Cicero. Die Begriffe Eigenthum und Werk liegen schon in dem Genitivus possessivus, welcher auch den Genitivus auctoris mit in sich begreift; s. §. 335.

Praeter Capitolium atque arcem omnia haec hostium erant. L. 6, 40. *Nolae senatus Romanorum, plebs Hannibalis erat*. L. 23, 14. *Ars earum rerum est, quae sciuntur*. C. Or. 2, 7, 30³⁾. *Jam me Pompeji totum esse scis*. C. Fam. 2, 13.

Anm. Anstatt des Verbi *esse* können hier auch andere Verba eintreten, in denen aber der Begriff des *esse* liegt, aber zu welchen or leicht hinzugebracht werden kann; z. B. *facere* (*fieri*), *videri*, *docere*, *habere*, *putare*, oder deren Passiva. Vgl. §. 293, ff. *Thebae populi Romani jure belli factae sunt*. L. 33, 13. *Duri hominis, vel vix hominis videtur, periculum capitis inferre multis*. C. Off. 2, 14. *Tempori cedere, semper sapientis est habitum*. C. Fam. 4, 9. *Quaecunque sunt in omni mundo, deorum atque hominum putanda sunt*. C. N. D. 2, 62. *Tutela nostrae duximus* (Carthaginienses). L. 24, 41⁴⁾.

Besonders sind hier noch zu merken die Redensarten: *facere aliquid ditionis, potestatis suae* (oder *alicujus*), in die Gewalt, Botmäßigkeit bringen. Sie beruhen auf einer Brachylogie, s. v. a. *facere ut sit aliquid ditionis, potestatis*. Z. B. *Mare ditionis suae fecit*. Curt. 4, 4, 19. *Omnem orbem Romanae ditionis fecit*. L. 21, 60. *Popilius claves portarum suae potestatis fecit*. L. 43, 22. Ferner: *lucri facere aliquid*, von etwas Gewinn ziehen, etwas zu seinem Vor-

1) Wie im Deutschen: Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist.

2) Die verschiedene Uebersetzung beruht allerdings auf einer Verschiedenheit des Sinnes der lateinischen Ausdrucksweise. Die Uebersetzung unter c erklärt sich aus §. 300, 1. Der Fall ist, obgleich im Lateinischen äußerlich nicht von den übrigen Fällen verschieden, doch in so fern nicht gleich, weil hier schon *haec* allein das Subject bildet, und derselbe Gedanke auch durch die veränderte Wortstellung: *haec est domus Caesaris*, sich ausdrücken ließe. Dagegen ist a und b der Construction nach derselbe Fall. Ob derselbe aber in der einen oder andern Bedeutung zu nehmen sei, beruht darauf, ob der Zusammenhang der Rede nöthigt, bei *esse* den besondern Subjectsbegriff oder bloß einen allgemeinen Sattungsbegriff, unter welchen jener gehört, hinzuzudenken.

3) Die Wissenschaft gehört für die Dinge (das es zu thun mit den Dingen), welche man weiß; mit Gegenständen des Wissens. So: *Virtutem esse voluerunt earum rerum, quae secundum naturam sunt*. Cic. Fin. 4, 14.

4) Wir haben sie so angesehen, als ständen sie unter unserm Schutze, haben sie unter unserm Schutze genommen.

theil verwenden. Alcibiades Thrasybuli facta *lucris* fecit. Nep. 8, 1. Dergleichen: *aequi bonique facere aliquid* ¹⁾, etwas für gut halten, damit zustimmen sein. *Animus meus totum istae aequi boni facit*. C. Att. 7, 7, 4. Diesem analog ist: *boni consulere*; in derselben Bedeutung. *Quod si faceris, boni consulam*. Plin. Ep. 7, 12.

Zusatz. Bemerkenswerth ist hier der prädicativ gebrauchte Genitiv mit *esse*, wenn das Subject ein Infinitiv ist; eine lateinische Construction, welche in Deutschen auf mannigfaltige Weise übersetzt werden kann; als durch: Es ist das Zeichen, ein Beweis, die Pflicht, die Sache u. s. w.; oder: es zeugt von, es verräth, rührt her von, es beweiset, es gehört dazu, gehört sich für u. s. w. Der Genitiv ist aber entweder ein Nomen abstractum oder concretum.

Est adolescentis, majores nata vereri. C. Off. 1, 34. *Non minus est imperatoris, consilio superare, quam gladio*. Caes. B. C. 1, 72. *Cujusvis hominis est errare; nullius, nisi insipientis, in errore perseverare*. C. Phil. 12, 5. *Negligere, quid de se quisque sentiat, non solum arrogantis est; sed omnino dissoluti*. C. Off. 1, 28, 99 ²⁾. *Tardi ingenii est, rivulos consecretari, fontes rerum non videre*. C. Or. 2, 27, 117. *Nihil est tam angusti animi tamque parvi, quam amare divitias*. C. Off. 1, 20, 68. *Honoris amplissimi puto esse, et accusare improbos, et miseros calamitososque defendere*. C. Caecil. 21, 70.

Anm. 1. Zuweilen findet sich jedoch bei diesem Genitiv ein vermittelnder Begriff, *proprium, officium, munus*, wirklich gesetzt. *Sapientis est proprium, nihil, quod poenitere possit, facere*. C. Tusc. 5, 28. *Principum munus est resistere levitati multitudinis*. C. Mil. 8. *Judicis officium est, ut res, ita tempora rerum quaerere*. Ov. Trist. 1, 1, 37. So auch: *Plura de extremis loqui pars ignaviae est*. Tac. H. 2, 47.

Anm. 2. Für die Genitive der Pronomina personalia: *mei, tui, sui, nostri, vestri*, wird hier das Neutrum der Possessiva gebraucht: *meum, tuum, suum, nostrum, vestrum* ³⁾. *Non est mentiri meum*. Ter. Heaut. 3, 2, 38. *Tuum est videre, quid agatur*. C. Mur. 38.

Auf dieselbe Weise kann sich auch der Genitiv eines Substantivs in ein Adjectiv verwandeln; z. B. statt *hominis, imperatoris, Romanorum, patriae* kann man sagen: *humanum, imperatorium, Romanum, patrium*. *Et agere et pati fortia Romanum est*. L. 2, 12. *Patrium est, consuefacere filium sua sponte recte facere*. Ter. Ad. 1, 1, 49 ⁴⁾. So wie hier die Verwandlung des

1) Facere geht hier freilich in die uneigentliche Bedeutung schätzen, wofür halten über; so wie das im Texte erwähnte *consulere* s. v. ist als *judicare*. Daher erklärt Quint. 1, 6, 33 *boni consulere* durch *bonum judicare*. S. n. §. 346 über die Verba schätzen, achten u. s. w. mit dem Genitiv.

2) Es zeugt nicht nur von Stolz, sondern überhaupt von Gleichgültigkeit.

3) Weil überhaupt diese Genitive nicht in possessiver Bedeutung gebraucht werden. Deshalb sagt man eben so wenig: *haec domus est mei* (gehört mir), als: *domus mei*, sondern *mea*. Vgl. §. 341.

4) Im Deutschen übersetzen wir den Genitiv des substantivisch gebrauchten Adjectivs in diesem Falle häufig durch ein Adjectiv; z. B. *stultus est*, es ist thöricht, wofür im Lateinischen

Genitivus in ein substantivisch gebrauchtes Adjectiv den Sinn im Wesentlichen nicht ändert; so kann mit einer geringen Veränderung der Vorstellung, welche für den Sinn wenig austrägt, der Genitiv eines abstracten Nomens geradezu in den Nominativ verwandelt werden; z. B. *stultitia est, levitas est, mos est, consuetudo est*, anstatt: *stultitiae est, moris est, consuetudinis est* ¹⁾).

345 2) Bei dem Genitivus partitivus; wo ebenfalls auch ein anderes Verbum, wie *fieri, haberi*, eintreten kann. *Si harum Baccharum es*. *Plant. Mil. glor.* 4, 2, 25. *Fies nobilium tu quoque fontium*. *Hor. Od.* 3, 13, 12. *Optimarum partium et esse et existimari*. *Nep.* 25, 6. Doch läßt sich im letztern Beispiele der Genitiv auch possessiv fassen ²⁾. Ueberhaupt aber kommt dieser Genitiv in prädicativer Beziehung seltener vor.

3) Bei dem Genitivus qualitatis. Hier pflegt man im Deutschen entweder die Copula mit dem Verbum haben, besitzen zu vertauschen, oder es wird zur Vermittelung des Genitivs ein Substantiv in das Prädicat eingeschoben.

Virtus non tantarum virium est ³⁾. *ut se ipsa tueatur*. *C. Tusc.* 5, 1. *Papirius Cursor invicti ad laborem corporis erat* ⁴⁾. *L.* 9, 16. *Claudius erat somni brevissimi*. *Suet. Claud.* 33. *Senonum civitas est imprimis firma et magnae inter Gallos auctoritatis*. *Caes.* 5, 54. *Magni iudicii, summae etiam facultatis esse debet orator*. *C. Or.* 21, 70.

346 Zusatz 1. An den Genitivus qualitatis schließt sich auch in prädicativer Beziehung, so wie oben §. 340, der Genitiv des Maßes und des Werthes an.

1) Der Genitivus mensurae; z. B. *Xerxis classis mille et ducentarum navium longarum fuit*. *Nep.* 2, 2. *Julius Caesar annum ad solis cursum accommodavit, ut trecentarum sexaginta quinque dierum esset*. *Suet. Caes.* 40 ⁵⁾).

auch stehen könnte: *stultum est*. Nur ist das Adjectiv da nicht gebräuchlich, wo sich das Neutrum im Nom. u. Accus. nicht vom Masculinum unterscheiden läßt; also nicht bei den Adjectiven Einer Endung. Man sagt daher nicht *sapiens, demens est* für *sapientis, dementis est*.

1) Anstatt des Infinitivs steht als Subject hier auch ein Nebensatz mit *ut*. *Negavit moris esse Graecorum, ut in convivio virorum accumberent mulieres*. *C. Verr.* 1, 26. *S.* u. §. 570.

2) So schwankt: *omnes civitates, quae Achaici concilii erant*, *L.* 38, 30, zwischen dem possessiven und partitiven Genitiv; dergl.: *Ariminenses quis ignorat duodecim coloniarum fulas?* *C. Caec.* 35.

3) Hat nicht so viel Kräfte.

4) Ein Mann von unbefiegbarem Körper.

5) Die hier mögliche deutsche Uebersetzung: die Flotte bestand aus 1200 Schiffen; das Jahr enthielt 365 Tage, darf nicht verleiten, diesen Genitiv für einen Genitiv des Grades anzusehen.

- 2) Der Genitivus pretii; z. B. *parvi pretii est homo*. C. Q. Fr. 1, 2, 4. *Agellus erat centum milium nummum*. Plin. Ep. 6, 3.

Zu der allgemeinen Angabe eines höhern oder geringern Werthes werden aber hier bloß die Genitive gewisser substantivisch ¹⁾ gebrauchter Neutra von Adjectiven und Pronominalien genommen, wie: *magni* (nicht *multi*); *plaris* (nachclassisch *majoris*), *maximi*, *plurimi*; *parvi*, *minoris*, *minimi*; *tanti*, *tantidem*, *quantum*, *quantivis*, *quantumcunque*; außerdem auch, zur Bezeichnung des geringen Werthes, die Substantive: *nihili*, *floci*, *nauci*, *pili*, *pensi* ²⁾; *teruncii*, *assis*. Alle diese Genitive stehen also auf die Frage: wie hoch oder wie gering etwas (zu schätzen) sei; wie viel es gelte; und zwar zunächst

- a) bei *esse*. Sie werden also als Prädicate durch *esse* auf irgend ein Subject bezogen. Es wird auf diese Weise sowohl der wirkliche Werth einer Sache, als der von andern ihr beigelegte bezeichnet.

Cononis in bello Peloponnesio opera magni fuit. Nep. 9, 1. Ebenso 14, 1. *Magni mihi erunt tuae litterae*. C. Fam. 15, 15. *Quantum est ista hominum gloria?* C. Somn. 7. *Tanti non fuit Arsacem capere*. C. Fam. 8, 14. *Quis Carthaginiensium pluris fuit Hannibale?* C. Sext. 68. *Parvi pretii est, qui jam nihili sit*. C. Q. Fr. 1, 2, 4.

- b) Außerdem, ebenso wie bei dem possessiven Genitiv, bei Verbis, in welchen der Begriff des *esse* liegt, oder welche sich auf denselben zurückführen lassen, wie: *fieri*, *haberi*, *videri*, *putari*; dann aber auch bei den entsprechenden Activis: *facere*, *habere*, *putare*, und so denn überhaupt bei allen Verbis, welche bedeuten:

schätzen, achten, gelten;

daran aber schließen sich wiederum die Verba:

kaufen und verkaufen ³⁾,

aestimo, *existimo*, *facio*, *pendo*, *duco*, *puto*, *habeo*; *emo*, *vendo*, *veneo*; *stare*, *constare* (kosten, zu stehen kommen).

1) Nur selten findet sich bei diesen Genitiven noch das Substantiv *pretii*. Da diese Neutra selbst substantivisch gebraucht werden können, so hat man, wo *pretii* nicht steht, auch nicht dieses als ausgelassen anzusehen und hinzuzudenken.

2) Dieses aber nur in Verbindung mit einer Negation; s. die Anm.

3) Indem dem Kauf oder Verkauf für einen gewissen Preis auch eine Schätzung zum Grunde liegt.

Sextilius magni aestimabat pecuniam legibus partam. C. Fin. 2, 17. *Catonis opera magni existimata est* in proelio apud Senam. Nep. 24, 1. *Ille finis amicitiae est deterrimus, ut, quanti quisque se ipse faciat, tanti fiat ab amicis.* C. Am. 16. *Parvi homines sua parvi pendere; aliena cupere solent.* Sall. Cat. 12. *Laelius non eo dictus est Sapiens, quod non intelligeret, quid suavissimum esset, sed quia parvi id duceret.* C. Fin. 2, 24. *Pluris putare, quod utile videatur, quam quod honestum, turpissimum est.* C. Off. 3, 4. *Commii regis auctoritas in Britannia magni habebatur.* Caes. 4, 21. *Emit Canius hortus tanti, quanti Pythius voluit.* C. Off. 3, 14. *Vendo meum frumentum non pluris quam ceteri, fortasse etiam minoris.* C. Off. 3, 14. *Licitatorem potius apponam, quam illud minoris veneat.* C. Fam. 7, 2. *Nulla pestis humano generi pluris stetit, quam ira.* Sen. Ir. 1, 2. *Dimidio minoris constabit* (ambulationcula). C. Att. 13, 29.

Ann. Die oben neben nihil erwähnten Substantiva *floci*, *nauci*, *pili*, werden, obgleich sie selbst schon an sich nur etwas Geringsfügiges bezeichnen, doch in der Regel noch mit einer Negation verbunden, um auszudrücken, daß man gar keinen Werth auf eine Sache lege. Vergl. (*Dii me perdant, qui illum flocci fecerim.* Ter. Eun. 2, 3, 11¹⁾). *Tu istos minutos cave Deos flocci feceris.* Plaut. Cas. 2, 5, 24. und: *Invidere omnes mihi; mordere clanculum; ego non flocci pendere* 2). *Ib.* 3, 1, 21. Ebenso: *Rumores senum seniorum omnes unius assis aestimemus,* Cat. 5, 3, und *non assis facis.* Id. 42, 13. *Non nauci habere.* Enn. ap. C. Div. 1, 58. Daher: *homo non erit nauci.* Plaut. Most. 5, 1, 1. *Servus non nauci.* Plaut. Bacch. 5, 1, 16. *Ludere hanc sinit, ut lubet, nec pili facit uni* (für *unius*). Cat. 17, 17. Letztere beide Ausdrücke scheinen ohne non nicht vorzukommen, und ebenso wird *pensi* in dieser Construction immer nur in einem verneinenden Satz gefunden; z. B. *Nec pensi duxerat* cet. Valer. Max. 2, 9, 3³⁾). *Ut proximus quisque Britannico neque fas neque fidem pensi haberet,* olim provisum erat. Tac. 13, 15.

Not. Ueber den Ablativ wie *magno*, *parvo* u. s. w. bei diesen Verben s. u. §. 394.

347 **Lehrsatz 6.** Das Beziehungswort des attributiven Genitivs findet sich in gewissen Fällen ausgelassen; namentlich in folgenden:

1) Wenn dasselbe aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist, wo es im Deutschen durch den Artikel *der, die, das* angedeutet wird.

1) Sinn: daß ich mich nur im Geringsten um ihn bekümmert, mir nur etwas aus ihm gemacht habe.

2) Historische Infinitive.

3) *Pensum* bedeutet hier etwas Wichtiges, der Erwägung Würdiges. Häufig kommt dieser Genitiv in Verbindung mit *nihil*, *nec quidquam* vor, und zwar auch so, daß der Genitiv von diesen Wörtern selbst abhängt. *Neque id quibus modis adsequeretur, . . . quidquam pensi habebat.* Sall. Cat. 5. Hier steht *neque quidquam* bloß adverbial für *non*. Ebenso: *Nihil pensi habuit, quin praedaretur omni modo.* Suet. Dom. 12. Dagegen: *Divina atque humana promiscua, nihil pensi atque moderati haberi.* Sall. Cat. 12. *Nihil pensi neque sancti habere.* Id. Jug. 41. Hier kann wenigstens der Genitiv auch von *nihil* abhängen; sonst müßte *sancti* und *moderati* nach der Analogie von *pensi* auch zu *habere* gezogen werden.

Quum Atheniensium opes senescere, contra Lacedaemoniorum crescere videret cet. Nep. 7, 5. Flebat uterque, pater de filii morte, de patris filius. C. Verr. 1, 30. Perspicuum est benevolentiae vim esse magnam, metus imbecillam. C. Off. 2, 8. Agesilaus, quum venisset in portum, qui Menelaus dicitur, in morbum implicitus decessit. Nep. 17, 8. Inter conformationem verborum et sententiarum hoc interest, quod verborum tollitur, si verba mutaris; sententiarum permanet, quibuscumque verbis uti velis. C. Or. 3, 52, 201. Comitia praeter aedilium tribunorumque plebis nulla sunt habita. L. 6, 35.

Ann. Nur da tritt anstatt des zu ergänzenden Substantivs in dieser Verbindung ein demonstratives Pronomen ein, wo der Begriff desselben nicht schlechthin bloß wiederholt, sondern auf irgend eine Weise hervorgehoben werden soll. Nullam virtus aliam mercedem laborum periculorumque desiderat, praeter hanc laudis et gloriae¹⁾. C. Arch. 11, 28. Quae cognatio studiorum et artium propemodum non minus est conjuncta quam ista, qua vos delectamini, generis et nominis²⁾. C. Verr. 4, 37, 81. Neque vero haec tam acrem curam diligentiamque desiderant, quam est illa poetarum³⁾. C. Or. 3, 48, 184. Dum inertiae vituperationem, quae major est, fugiant, assequuntur etiam illam, quam magis ipsi fugiant, tarditatis. C. Or. 2, 24, 101. In andern Fällen findet sich ohne Nachdruck bloß das Substantiv wiederholt. Nulla est celeritas, quae possit cum animi celeritate contendere. C. Tusc. 1, 19. (Helvetii) aut suis finibus eos (Germanos) prohibent, aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. Caes. 1, 1.

2) Bei dem Impersonale interest, in der Bedeutung: es ist 348 gelegen (an etwas), welches nach der Analogie des gleichbedeutenden refert construirt wurde.

Ann. 1. Refert kommt nicht her von referre, sondern ist entstanden aus re fert, indem beide Wörter in eins zusammengeschrieben wurden; so wie res publica. Der Bedeutung nach ist dieses verwandt mit der Redensart e re est, = es gehört zur Sache, ist derselben zuträglich; z. B. ex tua re non est, ut ego emoriar. Plaut. Pseud. 1, 3, 102 (es ist dir nicht nützlich). E re publica est. C. Ep. ad Br. 5 (es ist zum Besten des Staates). So auch ohne e; z. B. tua re, wie: Haec tu eadem si confiteri vis, tua re feceris. Plaut. Capt. 2, 2, 46 = zu deinem Vortheile. Demnach ist re fert = es bringt etwas in der Sache (συμφέρει, es ist zuträglich, conduit)⁴⁾.

1) Praeter hanc weist auf den Lohn des Ruhmes hin, von welchem Cicero eben an dieser Stelle redete. Das Pron. bezeichnet ihn als einen der Vorstellung des Redenden eben gegenwärtigen.

2) Hier würde auch ohne den hinzugefügten Zwischensatz ista auf etwas bei den angesprochenen Personen Statt findendes hinweisen (s. u. §. 419, H. 2), und es als solches hervorheben.

3) D. i. jene bekannte Sorgfalt der Dichter.

4) Daher: Referre negas, quali sit quisque parente natus. Hor. Sat. 1, 6, 7; d. i. du behauptest, es komme nichts darauf an u. s. w. Dieser Gebrauch des Infinitivs beweiset ebenso, als die hinzutretenden Ablative meā, tuā u. s. w., daß man refert nicht als aus res fert entstanden denken darf, indem sonst in dieser Verbindung referre s. v. a. rem ferre sein müßte.

Bei beiden Verbis steht:

- a) die Person, der an etwas gelegen ist, im Genitiv, der bei refert sich auf das darin enthaltene Substantiv re bezieht, bei interest aber auf ein hinzuzudenkendes re, oder causā¹⁾. Wird aber die Person durch ein Pronomen personale bezeichnet, so steht dafür der Ablativ Fem. Gen. der Possessiva: meā, tuā, suā, nostrā, vestrā, auch eujā zuweilen anstatt ejus. In beiden Fällen ist also bei interest, nicht aber bei refert, eine Auslassung des Beziehungswortes des attributiven Genitivs, oder des dafür stehenden possessiven Pronomens, vorhanden.

Faciendum aliquid, quod illorum magis, quam sua retulisse videretur. Sall. Jug. 111. Ipsorum referre, si quos suspectos status praesens rerum faceret, prohiberi potius ne quid moliri possent, quam puniri molientes. L. 34, 27. Epistolae inventae sunt, ut certiores faceremus absentes, si quid esset, quod eos scire aut nostra aut ipsorum interesset. C. Fam. 2, 4. Quis est hodie, cujus intersit istam legem manere? C. Phil. 1, 9. Ea caedes crimini detur ei, cuja interfuit. C. pro Varen. in fragm. Or. 2.

Außer der Person kommt aber auch in Betrachtung:

- b) die Sache, an der derselben gelegen ist²⁾. Diese wird im regelmäßigen Sprachgebrauche nie durch ein Substantiv ausgedrückt³⁾, sondern mit Hülfe eines Verbi, und zwar entweder durch den bloßen Infinitiv, oder durch einen Accus. cum Infin. (s. §. 480), oder durch einen Final- oder einen indirecten Fragesatz, welcher also durch eine von den Conjunctionen ut oder ne, oder durch ein Fragewort eingeführt ist; s. in der Lehre vom zusammengesetzten Satze.

Interest omnium, recte facere. C. Fam. 2, 22. Salutis communis interest, duos consules in republica esse. C. Mur. 2. Vestra interest, ne Imperatorem pessimi faciant. Tac. H. 1, 30. Caesar dicere solebat, non tam sua, quam reipublicae interesse, uti salvus esset. Suet.

1) Der Ablativ bei diesem Verbo erklärt sich, wenn er nicht bloß auf einer Nachbildung der Construction von refert beruht, die aus der Uebereinstimmung der Bedeutung entspringen konnte, vielleicht aus einer veralteten Construction von inter mit dem Ablativ, welche auch das Compositum intereā zu bestätigen scheint. S. Haase zu Reifig, Not. 528.

2) Diese macht eigentlich das Subject dieser Verba aus, obgleich sie insgemein impersonalia genannt werden.

3) Dieses findet sich sehr selten; z. B. in Epirum statui me conferre, non quo mea interesset loci natura cet. C. Att. 3, 19, 1. Plurimum refert soli ejusque ratio. Plin. 18, 50. Usque adeo magni refert studium atque voluntas. Lucr. 4, 981. Hat man also im Deutschen ein Substantiv, so muß man im Lateinischen einen verbalen Ausdruck dafür nehmen; z. B. an deiner Rückkehr ist mir gelegen: mea interest, te redire oder ut redeas.

Caes. 86. In omnibus novis conjunctionibus interest, *qualis* primus aditus sit, et *qua* commendatione quasi amicitiae fores aperiantur. C. Fam. 13, 10. Non refert, *quam* multos libros, sed *quam* bonos habeas. Sen. Ep. 45. Postrema syllaba brevis *an* longa sit, ne in versu quidem refert. C. Or. 64, 217¹⁾.

Außer dieser Ausdrucksweise tritt nur der Fall noch ein, daß die Sache durch das Neutrum eines Pronomens bezeichnet wird, wie *id*, *hoc*, *illud*, *quod*; zuweilen enthält das Demonstrativum auch nur eine Hindeutung auf den noch nachfolgenden Satz.

Illud mea interest, *ut* te videam. C. Att. 11, 22. Non adscripsi *id*, *quod* tua nihil referebat. C. Fam. 2, 7. Vestra *hoc* maxime interest. C. Sull. 28. Theophrastus accusasse naturam dicitur, *quod* cervis et cornicibus vitam diuturnam, quorum *id* nihil interesset, . . . dedisset. C. Tusc. 3, 28.

c) Wie viel oder wenig jemanden an einer Sache gelegen sei, wird ausgedrückt:

α) durch einen Genitiv des Werthes, wie *magni*, *parvi*, *pluris*, *tanti*, *quantum* (s. §. 346), nach der Analogie der Verba, welche den Begriff schätzen bezeichnen²⁾;

β) durch ein Adverbium, wie *valde*, *magnopere*, *vehementer*, *magis*, *maxime*; *parum*, *minime*; *quantopere*, *tantopere*;

γ) durch das Neutrum eines Pronomens oder Quantitätswortes: *quiddam*, *aliquid*, *quantum*, *tantum*, *multum*, *plus*, *plurimum*, *paullum*, *nihil*. Auch kommt statt *nihil* die bloße Negation *non*, *neque* vor, namentlich bei *refert*. S. die Beispiele unter b.

Magni refert, *hic* quid velit. C. Att. 14, 1. *Quod permagni* interest, pro necessario saepe habetur. C. Part. 24. *Parvi* refert abs te ipso iudici cet. C. ad Q. Fr. 1, 1, 7. Caesar Divitiacum docet, *quanto opere* reipublicae communisque salutis intersit, manus hostium distineri. Caes. 2, 5. Quorum *maxime* interfuisset cet. C. Tusc. 3, 28.

Anm. 2. Anstatt der Person, welcher an einer Sache gelegen ist, kann auch eine Sache zu bezeichnen sein, hinsichtlich welcher an etwas gelegen ist. Diese wird insgemein durch *ad* c. Acc. ausgedrückt (s. §. 326). *Magni ad honorem nostrum* interest, quam primum ad urbem nos venire. C. Fam. 16, 1. *Quam ad rem* istuc refert? Plant. Epid. 2, 2, 91.

1) Aus den angeführten Beispielen ergiebt sich, daß wenn gleich eine Bezeichnung der Sache, an der gelegen ist, immer erforderlich ist, es doch nicht immer der Angabe einer Person, der daran gelegen ist, oder der Angabe, wie viel oder wie wenig daran gelegen sei, bedarf.

2) Ebenso wenig als dort sagte man hier *multi* und *majoris*; aber auch nicht *maximi* und *plurimi*, sondern *maxime* und *plurimum*; nicht *minoris* und *minimi*, sondern *minus*, *minimum* und *minime*.

Ann. 1. Von Pronominibus steht, dem freiem Gebrauche derselben entsprechend (s. §. 304, X. 2.), hier der Accusativ des Neutrums anstatt des Genitivs. Si apud te plus auctoritas mea valuisse, nihil sane esset, *quod* nos poeniteret. C. Q. Fr. 1, 2, 2. Idne pudet te? Plaut. Epid. 1, 2, 4.

Ann. 2. Sehr selten, und nur in älterer Latinität, stehen diese Impersonalia persönlich. Me haec conditio nunc non pudet. Plaut. Stich. 1, 1, 50. Non te haec pudet? Ter. Ad. 4, 7, 36. Der Gegenstand der Empfindung steht demnach im Nominativ. Auf der Construction als personales Verbum beruht auch der Gebrauch von pertaesus, überdrüssig, mit dem Gen. oder Accus. der Sache; z. B. ignaviam. Suet. Caes. 7. — lentitudinis. Tac. 15, 51.

Ann. 3. Der Gegenstand kann aber auch durch einen Infinitiv, oder durch einen Satz mit der Conjunction quod oder einem Fragewort ausgedrückt werden. Non poenitet me vixisse. C. Sen. 23, 83. Me non pudet fateri nescire, quod nesciam. C. Tusc. 1, 25. Quantum poenitet, quod animum tuum offendit. C. Att. 11, 13. Disces, quamdiu voles; tamdiu autem velle debebis, quoad te, quantum proficias, non poenitebit. C. Off. 1, 1.

Ann. 4. Bei pudet kann der Genitiv auch die Person ausdrücken, vor der man sich über eine Sache schämt. Me tui pudet. Ter. Ad. 4, 5, 49; oder eine Sache, welche aber personificirt wird: Nonne te hujus templi . . . pudet? C. in Clod. 5, §. 2. Selbst ohne den Accusativ der Person: pudet deorum hominumque. L. 3, 19. Daher mit doppeltem Genitiv der Person und Sache: Patris mei meum factum pudet. C. Or. 46 (ex poeta) ¹⁾.

Ann. 5. Hülfswerba können bei diesen Impersonalien auch nur unpersönlich stehen. Solet Dionysium, quum aliquid furiose fecit, poenitere. C. Att. 8, 5.

Ann. 6. Analog ist construirt: Cyrenaici, quos non est veritum in voluptate summum bonum ponere. C. Fin. 2, 13, 39. Doch findet sich hiervon weiter kein Beispiel; wohl aber von dem persönlich gebrauchten vereor mit dem Genitiv. Ne tui quidem testimonii veritus. C. Att. 8, 4. Eben so auch mirari c. Gen. rei, Virg. Aen. 11, 126. Doch ist dies nur eine gracißrende bichterische Construction.

351

2) Bei den Verbis sich erinnern und vergessen ²⁾, so wie jemanden erinnern (an eine Sache oder einer Sache), also bei: meminini, reminiscor, recordor; obliviscor; moneo, admoneo, commoneo, commonesacio.

Animus meminit praeteritorum. C. Div. 1, 30. Divico monuit Caesarem, ut reminisceretur veteris incommodi populi Romani. Caes. 1, 13. Homo nefarius certe aliquando cum dolore flagitiorum suorum recordabitur. C. Pis. 6. Est proprium stultitiae, aliorum vitia cernere, oblivisci suorum. C. Tusc. 3, 30. Caecina milites temporis ac necessitatis monet. Tac. 1, 67. Res adversae admonuerunt religionum. L. 5, 51. Grammaticos officii sui commonemus. Quint. 1, 5, 7.

1) Ich schäme mich vor meinem Vater meiner Handlungen.

2) So wie hier, so werden auch in andern Fällen die einander entgegengesetzten Begriffe, von denen der eine die Negation des andern in sich schließt, auf gleiche Weise construirt. Mehrere Beispiele davon finden sich im Folgenden; s. §. 352 und 353.

Den obigen Verbis analog sagte man auch: venit mihi in mentem *alicujus rei* ¹⁾. Doch findet sich eben so häufig: venit res in mentem. Venit mihi *Platonis* in mentem. C. Fin. 5, 1. Non venit in mentem *pugna* apud Regillum lacum? L. 8, 5.

Anm. 1. Die Verba sich erinnern und vergessen haben anstatt des Genitivs auch den Accusativ des ergänzenden Objects bei sich, werden also ganz wie Transitiva construirt, und zwar nicht bloß wenn das Object durch das Neutrum eines Pronomens ausgedrückt wird. *Cinnam memini* ²⁾, *Sullam vidi*. C. Phil. 5, 6, 17. Est operae pretium, *majorum diligentiam* recordari. C. Agr. 2, 27. *Ea* potius reminiscere, quae digna tua persona sunt. C. Fam. 4, 5. Oblivisci *nihil* soles, nisi *injurias*. C. Lig. 12, 35.

Anm. 2. Die Transitiva: jemanden an etwas erinnern, haben den Accusativ der Sache gewöhnlich nur dann bei sich, wenn er das Neutrum eines Pronomens oder Adjectivs ist. (Vgl. §. 350, A. 1.) Eos *hoc* moneo, desinant furere. C. Cat. 2, 9, 20. *Illud* me praeclare admones. C. Att. 9, 9, 2. Doch auch: *Eam rem* locus nos admonuit. Sall. Jug. 79. Im Passiv bleibt dieser Accusativ der Sache unverändert: *Multa* admonemur. C. N. D. 2, 66. (Vgl. §. 314 bei doceo.)

Anm. 3. Das Object wird durch den Ablativ mit de ausgedrückt bei recordor, und zwar regelmäßig, wenn dasselbe eine Person ist. Velim scire, ecquid *de te* recordere. C. Tusc. 1, 6. Doch auch bei Sachen: *De lacrimis* recordor. C. Plane. 42. Memini de re heißt erwähnen, einer Sache Erwähnung thun: De homine importunissimo ne meminisse quidem volo. C. Fam. 5, 3. Ebenso wie: mentionem facere de re, neben rei. Moneo mit seinen Compositis wird bei Cicero überhaupt nur mit de aliqua re construirt, außer in dem Anm. 2 angeführten Falle. Terentiam moneatis *de testamento*. C. Att. 11, 16.

Anm. 4. Auch die Adjectiva memor und immemor haben das Object im Genitiv bei sich; vgl. §. 352. Ebenso auch die jenen Adjectiven und den oben erwähnten Verbis entsprechenden Substantiva, wie: memoria, oblivio, conscientia u. dgl.

3) Bei den Adjectivis, welche ein Wissen oder Nichtwissen (ein Erfahren = oder Unerfahrensein, ein Erinnern oder Vergessen) ausdrücken, also bei: prudens, imprudens, providus; gnarus, ignarus; peritus, imperitus; conscius, inscius, nescius; consultus; rudis; memor, immemor.

Conon erat *prudens rei militaris*. Nep. 9, 1. Mundi natura a Zenone dicitur consultrix et *provida utilitatum opportunitatumque omnium*. C. N. D. 2, 22 ³⁾. Cato *reipublicae peritus et juris consultus* fuit. Nep. 24, 3. (Doch

1) Eine Construction nach dem Sinne, in welcher der Genitiv nicht als von einem ausgelassenen Substantiv, wie memoria, abhängig zu denken ist.

2) Meminisse mit dem Accusativ eines Personennamens bedeutet häufig: jemandes Zeitgenoss gewesen sein. Analog ist nostra memoria, unsere Zeit.

3) Sie habe überall für Nutzen und Bequemlichkeit gesorgt. Doch liegt in providas zugleich der Begriff des Erfahrenseins wie in prudens = providens.

kommt peritus und consultus auch mit dem Ablativ vor, besonders jureconsultus und jureperitus.) *Conscia mens recti famae mendacia risit.* Ov. Fast. 4, 311. *Ignarus astrologiae.* C. Or. 1, 16. *Rudes artium homines.* L. 1, 7. *Victoriae veteris memor.* Sall. C. 16. *Immemor beneficii.* C. Off. 2, 18.

Anm. 1. Hierher gehört auch certiorum facere mit dem Genitiv. Pompejus me certiorum sui consilii fecit. C. Att. 9, 2, d. i. er setzte mich in Kenntniß¹⁾. Aber certus mit dem Genitiv, wie consilii (Tac. H. 2, 46), judicii (Sen. Ep. 45), fest, und das Gegentheil incertus (sententiae, L. 4, 57), gehört in Ansehung der Construction zu §. 355.

Anm. 2. Man sagte auch: peritus, prudens, rudis ad aliquam rem, hinsichtlich einer Sache; auch prudens, rudis in re.

4) Bei den Adjectivis, welche ein Streben oder eine Begierde nach etwas, oder einen Abscheu ausdrücken, als: avidus, cupidus, studiosus, aemulus, invidus, fastidiosus.

Avida est periculi virtus. Sen. Prov. 4. Pythagoras sapientiae studiosos appellat philosophos. C. Tusc. 5, 3. Memmius orator fuit fastidiosus latinorum literarum. C. Brut. 70. Omnium invidi. C. Planc. 23, 57.

Anm. 3. Man nennt diese und die §. 353 angeführten Adjectiva, in so fern ihr Begriff erst durch ein auf denselben bezogenes Object ergänzt und gleichsam begränzt oder abgeschlossen wird, *Adjectiva relativa* oder auch *objectiva*. Im Deutschen werden dieselben häufig mit dem Objecte zu Einem Worte verbunden, wie: Kriegslustig, Kampfbegierig, rechtserfahren (so auch in: jurisperitus, jurisconsultus, jureconsultus; eine bloße Parathesis s. §. 268, 5). Sonst wird im Deutschen die Beziehung des Objectes in diesem Falle meistens durch Präpositionen ausgedrückt.

353 **Lehrsatz 9.** Der objective Genitiv steht nach Verbis und Adjectivis, welche eine Fülle oder einen Mangel, auch eine Theilnahme oder das Gegentheil bezeichnen. Doch leidet diese Regel manche Beschränkungen.

1) Nach den Verbis der Fülle und des Mangels steht nämlich häufiger der Ablativ als der Genitiv. Ersterer ist also als die regelmäßige Construction anzusehen. (S. §. 370, 6.) Beispiele vom Genitiv sind:

Celeriter adolescentem suae temeritatis implet. L. 1, 46, und so öfters bei Livius. *Ollam denariorum implere.* C. Fam. 9, 18, 4. *Carcer mercatorum completus erat.* C. Verr. 5, 57. Ebenso nach egeo, indigeo, careo. *Gravitas morbi facit, ut medicinae egeamus.* C. Fam. 9, 3. *Virtus plurimae exercitationis indiget.* C. Fin. 3, 15. *Tui carendum erat.* Ter. Heaut. 2, 4, 20. Doch findet sich bei careo der Genitiv nur bei vorclassischen Dichtern.

2) Nach den *Adjectivis copiae et inopiae*, als: plenus, refertus, fertilis; inops, egenus, inanis, jejunus, vacuus.

Vita sine amicis insidiarum et metus plena est. C. Fin. 1, 20. *Referta quondam Italia Pythagoreorum fuit.* C. Or. 2, 37. *Gallia frugum hominumque*

1) Gewöhnlicher de aliqua re. C. Fam. 1, 9. So auch incertus de al. re. Ibid. 12, 19.

fertilis fait. L. 5, 34. Inops auxilii humani ¹⁾. L. 3, 7. *Omnia plena consiliorum, inania verborum. C. de Or. 1, 9, 37. Jejuna multiplicis . . . orationis aures civitatis accepimus. C. Or. 30. Ager frugum vacuus. Sall. Jug. 94.*

Ann. 1. Auch bei diesen Adjectiven findet sich ebenfalls der Ablativ. (§. 370.) Es ist hinsichtlich derselben auf den Sprachgebrauch im Allgemeinen und bei einzelnen Schriftstellern zu achten. Bei *plenus* ist z. B. im goldenen Zeitalter der Genitiv üblicher, während zu Quintilians Zeit der Ablativ gebräuchlicher war. (Quint. 9, 3, 1.)

3) An die Adjectiva *copiae* et *inopiae* schließen sich diejenigen, welche eine Theilnahme an etwas, eine Gewalt über etwas oder das Gegentheil ausdrücken; als: *compos, impos; potens, impotens; consors, exsors; particeps, expers; immunis; exheres; socius*, welche ebenfalls das Object im Genitiv bei sich haben ²⁾.

Virtutis compos. C. Tusc. 5, 13. Mentis impos. C. Att. 9, 6. Sui potens. L. 1, 35. Sui impotens. Sen. Ir. 1, 1. Socius et consors laboris. C. Brut. 1. Exsors culpa. L. 22, 44. Rationis particeps; rationis expers. C. Tusc. 4, 22. Paternorum honorum exheres. C. Or. 1, 38.

Ann. 2. Auch *potiri*, sich bemächtigen, hat das Object zuweilen im Genitiv bei sich, namentlich in der Redensart: *rerum potiri*, sich der höchsten Gewalt bemächtigen; sonst regelmäßig im Ablativ; s. §. 390. Doch steht auch *Galliae potiri. Caes. 1, 3. Regni potiri. C. Fam. 1, 7.* Analog ist *adipisci*, *apisci* construirt Tac. 3, 55 und 6, 45; sonst hat es den Accusativ bei sich.

4) Aus dem Begriff der Theilnahme an einer Sache scheint sich auch der Gebrauch des Genitivs bei den Adjectiven *reus, manifestus, noxius, compertus* zu erklären, welche eine gerichtliche Anklage oder Ueberführung ³⁾ bezeichnen. So wie man sagte: *rei capitalis affinis. C. Verr. 2, 38*, so auch: *reus injuriarum. Quint. 4, 2, 100. Manifestus rerum capitalium. Sall. Cat. 52. Noxius conjurationis. Tac. 5, 11. Compertus sacrilegii. L. 32, 1.* Ebenso das Gegentheil: *insons, schuldlos, alicujus rei.*

5) Ganz ebenso werden aber auch die sogenannten gerichtlichen 354 Verba: anklagen, überführen, verurtheilen, lössprechen, construirt. Das Verbrechen steht bei denselben im Genitiv (ebenso wie im Deutschen), also bei: *arguere, coarguere, insimulare, accusare, deferre; arcessere, postulare* (belangen, vorladen), *convincere* (überführen), *teneri* (schuldig sein), *damnare, condemnare; absolvere, solvere, liberare, purgare* u. ähnlichen.

1) Verlassen von.

2) Nur *expers*, Sall. Cat. 33, *exheres* bei Plaut. Amph. 2, 2, 81; Most. 1, 3, 77; *compos* bei L. 4, 40 auch mit dem Ablativ. *Particeps ratione*, für *rationis*. C. Acad. 4, 7, ist verdächtig.

3) Des Theilhabeus an etwas.

4) So wie in *arguo* (ich thue dar) *te participem (esse) proditiōis*, oder: *affinem esse rei capitalis*, der Genitiv auf dem Begriffe des Theilhabeus beruhet, so auch in *arguo te proditiōis*, vermittelt einer prägnanten Construction, in welcher keine Ellipse anzunehmen ist.

Arguere aliquem summi sceleris. C. Rabir. 9. *Insimulare* aliquem fugae et pavoris. L. 25, 6. *Accusare* proditiōis. Nep. 1, 7. *Repetundarum postulare*. Suet. Caes. 4 (oder *interrogare*, Tac. 16, 21). *Levitatis convincere*. C. Lael. 17. *Cupiditatis ejusdem teneri*. C. Leg. 3, 13. *Damnare* proditiōis. Nep. 2, 8. *Absolvere* injuriarum. A. ad Her. 2. 13. *Culpae liberare*. L. 41, 19.

Ann. 1. Der Genitiv des Verbrechens kann auch abhängig von einem allgemeinen Begriffe, wie: crimine ¹⁾, nomine, lege, judicio, zu diesen Verbis gesetzt werden. Dieser Ablativ ist dann instrumental, Ablativ des Mittels (s. §. 389). *Aliquem crimine ambitus arcessere*. C. Coel. 7. *Nomine sceleris conjurationisque damnari*. C. Verr. 5, 5. *Legibus ambitus interrogari*. Sall. Cat. 18. Daraus folgt indessen nicht, daß der Genitiv in den obigen Fällen auf einer Ellipse dieser Wörter beruhe.

Ann. 2. Anstatt des Genitivs wird auch de c. Abl. gebraucht; z. B. *Postulare aliquem de repetundis*. C. Fam. 8, 8. *Damnare de pecuniis repetundis*. A. ad Her. 1, 11; und so bei *postulare* immer bei Cicero. Andere leicht zu erklärende Constructionen sind: *Accusare, damnare aliquem inter sicarios*, des Mordhemordes anklagen, wegen des Mordhemordes verurtheilen. *Accusare in aliqua re*, = in einer gewissen Hinsicht. *Me tibi excuso in eo ipso, in quo te excuso*. C. Q. Fr. 2, 2. *In peccato convinci, teneri*, bei einer bösen That überführt werden, sich von derselben nicht losmachen können.

Ann. 3. Die Strafe, zu welcher einer verurtheilt wird, steht, wenn sie in einer Buße von Geld oder Geldeswerth besteht, gewöhnlich im Ablativ; z. B. *quindecim milibus gravis aeris damnari*. L. 5, 32. *Tertia parte agri*. Id. 10, 1. Seltener im Genitiv; z. B. *octupli damnari*. C. Verr. 3, 12. Zum Grunde liegt in beiden Fällen der Begriff der Beraubung, oder im letztern auch der Genitivus pretii. Sonst steht die Strafe, wenn sie nicht in dem Verluste dessen besteht, was das Object benennt, mit ad oder in; z. B. *ad poenam, ad opus, ad bestias, in metallum*. *Capitis* oder *capite damnari* heißt: zum Verluste des caput, d. i. aller bürgerlichen Rechte, also zum Exil oder zum Tode verurtheilen. Daher auch *capitis accusare, capite* und *capitis anquirere* (L. 26, 3), eines Verbrechens anklagen, das jene Strafe nach sich zieht, auf Leben und Tod anklagen. Ebenso wurde auch *capitis absolvere* gesagt (Nep. 1, 7).

Ann. 4. *Voti damnari* sagte man in der Bedeutung: zur Bezahlung des Gelübdes verurtheilt, also: des Wunsches theilhaftig werden.

355 **Lehrsatz 10.** Außer bei den schon angeführten Adjectiven steht ein Genitiv des ergänzenden Object's noch

a) bei *Adjectivis verbalibus* auf ax, als: capax, edax, ferax, rapax, tenax u. a. (z. B. *Tenax propositi*. Hor. Od. 3, 3. *Tempus edax rerum*. Ov. Met. 15, 234. *Aetas virtutum ferax*. L. 9, 16), so wie bei *Participiis Praes.*, welche nicht als Participi-

1) Crimen heißt zunächst Beschuldigung, dann erst Verbrechen; *deprehensum crimen*. Suet. Ner. 34. *Ejusdem criminis absolvitur* C. Gracchus. Tac. 4, 13. *Labeo male administratae provinciae aliorumque criminum urgebatur*. Ib. 6, 29. Insgemein aber sagte man nicht *criminis* (statt *delicti*) *accusare* oder *absolvere*.

pia zur Bezeichnung einer einzelnen (mit einer andern gleichzeitigen) Handlung, sondern als *Adjectiva* zur Bezeichnung eines bleibenden Zustandes oder einer Beschaffenheit gebraucht werden, als: *amans patriae*, *appetens gloriae*, *diligens veritatis*, *metuens futuri*, *sitiens sanguinis*, *negligens officii*, *patiens navium* und ähnlichen, wie: *impatiens (laboris)*, *insolens*, *insolitus (belli)*; so auch *suetas* und *insuetus (alicujus rei)*.

Anm. 1. Zur Verbeutlichung des Unterschiedes dieser adjectivisch gebrauchten Participien von den eigentlichen Participien vergleiche man folgende Beispiele: *Tiberius, sitiens sanguinem*, *Sejanum interfici jussit* heißt: der damals nach Blut dürstete, oder: indem er nach Blut dürstete; aber *sitiens sanguinis* ist der blutdürstige; hier wird eine dem Tiberius jeder Zeit anhaftende Eigenschaft bezeichnet. Von diesen als *Adjectivis* gebrauchten Participien läßt sich auch *Comparativ* und *Superlativ* bilden. *Si quem tui cognovisti, amantior*. C. Q. Fr. 1, 1. *Ad nos, amantissimos tui, veni*. C. Fam. 16, 2.

b) Bei mehreren, welche ihrem Begriffe nach mit den oben §. 352 und 353 angeführten näher oder entfernter verwandt sind, und deren Construction sich aus der Construction der obigen erklärt. D. g. *callidus* (vgl. §. 352, 3), *parcus*, *curiosus*, *incuriosus*, *prodigus* (s. *ibid.* 4), *secundus*, *sterilis*, *egenus*, *indigus* (s. §. 353, 2).

Außerdem bei verschiedenen, Gemüthszustände ausdrückenden, *Adjectiven*, wie: *anxius*, *aeger*, *laetus*, *confusus*, *securus*, *socius*, *certus*, *firmatus* u. a., bei welchen sich besonders häufig der *Genitivus animi* hinzugefügt findet, auch in der Prosa; z. B. *anxius animi*. Sall. J. 55; *aeger animi*. L. 1, 58; *incertus, confusus animi*. L. 1, 7.

Besonders häufig finden sich aber *Genitive* aller Art den obigen und noch mehrern andern *Adjectiven* hinzugefügt bei Dichtern und gräcifirenden Schriftstellern.

Anm. 2. Nach der Analogie der erwähnten *Adjective*, welche einen Gemüthszustand ausdrücken, findet sich *animi* auch bei den Verbis *angor*, *discrucior*, *pendeo*, *recreor* ¹⁾. Aber auch noch andere *Genitive* und andere Verba erscheinen bei Dichtern mit einander verbunden; z. B. *Prometheus laborum decipitur dulci sono*. Hor. Od. 2, 13, 37 (er vergift über den lieblichen Ton seine Qualen).

Not. Ueber den *Genitiv* im Ausrufe s. §. 333, A. 3. Ueber den *Genitiv* bei Städtenamen auf die Frage wo? s. §. 386. Ueber *Adjective* wie *par*, *similis* et., welche sowohl den *Dativ* als den *Genitiv* zu sich nehmen, s. §. 362, A. 2.

¹⁾ Vielleicht ist die Form *animi* in diesen Verbindungen nicht *Genitiv*, sondern ein mit dem *Dativ* auf i gleichlautender *Ablativus localis* (s. §. 237, 6 und §. 386, A. 1). Bemerkenswerth ist, daß dafür nie der *Gen. plur. animorum* vorkommt, wohl aber *animo*. C. Fam. 16, 14. Brut. 2, 7. (Orell.)

III. Gebrauch des Dativus.

356 **Lehrsatz 1.** Der Dativus dient zur Bezeichnung eines Objectes, welches einer Thätigkeit weder als bloß leidend, noch als von ihr bewirkt unterworfen ist (wie beim Accusativ, s. §. 303), sondern welches mit dem Subjecte derselben in einer Wechselbeziehung der Thätigkeit gedacht wird. Diese Thätigkeit des Objectes besteht darin, daß es die Thätigkeit des Subjects aufnimmt (empfängt, zuläßt) oder zurückweist. Es ist also entweder wirklich eine Person, oder eine persönlich gedachte Sache, welche mit einer gewissen Selbstthätigkeit als betheiligt bei einer Thätigkeit dem thätigen Subjecte gegenüberstehend vorgestellt wird. Der Begriff dieser Selbstthätigkeit des Objectes oder die Auffassung des Objectes als Person tritt schon mehr zurück, wenn man sich dasselbe bloß als das Object denkt, für welches etwas bestimmt ist ¹⁾, und verliert sich ganz, wenn es bloß als das erscheint, was bezweckt wird (s. §. 366). In beiden Fällen entwickelt sich aber der Gebrauch des Dativus aus der zuerst angegebenen Bedeutung.

Anm. 1. Solche Wechselbeziehungen der Thätigkeit zwischen Subject und Object finden Statt bei den Begriffen geben und nehmen, folgen und vorangehen, befehlen und gehorchen, thun und geschehen lassen, sich (gegenseitig) nähern, begegnen, gleichen, nahe, gleich, ähnlich, verwandt sein, überhaupt bei allen Begriffen, welche eine räumliche oder geistige Annäherung oder endlich das Zusammensein zweier Gegenstände denken lassen.

Anm. 2. Zur Verbeutlichung des Unterschiedes zwischen einem Object im Dativ und im Accusativ vergleiche man z. B. *juvo te*, ich unterstütze dich, und *optulor tibi*, ich helfe dir; *tempestas laedit arbores* und *nocet arboribus*, der Sturm beschädigt die Bäume und schadet den Bäumen; *utinam vobis adscriberer*, C. Tusc. 5, 22, und *ad amicitiam adscribere*; C. Off. 3, 10; *afferre aliquid* (z. B. *injuriam*) *alicui* und *ad aliquem*. Während im letztern Falle der Accusativ mit *ad* bloß das örtliche Ziel bezeichnet, drückt der Dativ den Empfänger aus, der etwas (selbstthätig) auf- oder annimmt. Daß übrigens der Freiheit der Vorstellung bei diesem Gebrauche des Dativs ein großer Spielraum gelassen ist, springt in die Augen; und auch hier, so wie in andern Fällen, ist nicht anzunehmen, daß man bei dem Gebrauche dieser Construction sich immer der Grundbedeutung bewußt war. (Vgl. §. 334 b, A. 4.)

Anm. 3. Der Begriff, auf welchen ein Object im Dativ bezogen wird, ist entweder von der Art, daß ein solches Object immer dabei zu denken ist, oder nicht. Im erstern Falle steht der Dativ zu demselben in nothwendig-

1) In diesem Falle ist dasselbe aber doch noch immer als etwas aufnehmend zu denken.

ger, im andern in zufälliger Beziehung; er drückt demnach entweder ein ergänzendes oder ein bloß bestimmendes Object aus.

Ann. 4. Auf die Thätigkeit, welche ein Object im Dativ fordert oder zuläßt, kann zugleich ein leidendes Object im Accusativ bezogen werden oder nicht. Hinsichtlich des Gebrauches des Dativs macht dies keinen Unterschied; z. B. Hannibali Philippum aequare; praedia aliis colere non sibi. In so fern übrigens das einer Thätigkeit leidend oder als durch sie bewirkt unterworfen Object derselben näher liegt, als das dabei als empfangend oder entgegenwirkend betheiligte Object, nennt man das Object im Accusativ das nähere, das im Dativ das entferntere.

A. Der Dativ als ergänzendes Object.

(Dativ in nothwendiger Beziehung.)

Lehrsatz 2. In nothwendiger Beziehung steht der Dativ 357 bei allen Thätigkeiten, welche nicht ohne ein sie aufnehmendes oder ihr entgegenwirkendes Object ausgeübt werden können, sowohl bei Verben als bei Adjectiven, welche demnach den Dativ regieren (s. S. 364, Not. 2.). Angeedeutet wird diese Rection durch die Frage Wem? Daher die Regel: Der Dativ steht auf die Frage Wem?

1. Bei Verbis.

1) Die meisten Verba, welche auch im Deutschen einen Dativ zu sich nehmen, haben ihn auch im Lateinischen bei sich. Was für welche dies sind, ergiebt sich aus der obigen Begriffsbestimmung. Es sind sowohl transitiva als intransitiva ¹⁾. Z. B.

Pater filio librum dedit. — *Mundus deo paret, et huic obediunt maria terraeque, et hominum vita iussis supremas legis obtemperat.* C. Leg. 3, 1. *M. Crasso signa ademerant Parthi.* Suet. Tib. 9. *Rhenus Oceano appropinquat.* Caes. 4, 10. *Attici neptem Caesar Tiberio Claudio Neroni despondit.* Nep. 25, 19. *Ipsi patriae conducit pios cives habere in parentes.* C. Off. 3, 23. *Improbo et stulto nemini bene esse potest.* C. Par. 2, 19.

Ann. Dare alicui aliquid heißt oft so viel als: Jemanden zu Liebe etwas thun. Da hoc mortuae, da patriae, ut consilio tuo uti possit. C. Fam. 4, 5, fin. ²⁾ So steht auch bei den Verbis donare, condonare, remittere, concedere oft der Dativ auf die Frage: Wem zu Liebe? Um wessen willen? Z. B. Caesar sagte zum Dumnorix: so praeterita Divitiaco fratri (Dumnorigis) condonare, Caes. 1, 20, d. i. er erlasse (ihm) die früheren Verschuldungen dem Divitiacus zu Gefallen, um des Divitiacus willen. Inimicitias suas republicae donare, C. Fam. 5, 4, dem Staate zu Liebe aufgeben. Memoriam simulationum patriae remittere. L. 9, 38.

1) Eine Aufzählung der einzelnen ist hier weder möglich noch erforderlich.

2) Dare alicui literas, einem den Brief übergeben; aber dare literas ad aliquem, an einen schreiben. Dare alicui rei aliquid, so wie tribuere, Werth darauf legen. Hor. Sat. 2, 2, 94.

358 2) Außerdem steht der Dativ bei vielen Verben, welche im Deutschen gewöhnlich durch Verba, die einen andern Casus, namentlich den Accusativ, regieren, übersetzt werden. Im Lateinischen liegt denselben eine andere Auffassung ihres Begriffes zum Grunde, welche sich wenigstens auch durch eine entsprechende Uebersetzung im Deutschen darstellen läßt. Vgl. §. 303, A. 1. Dergleichen Verba sind:

arrideo, anlächeln, = zulächeln;	parco, schonen, = Schonung gewähren;
invideo, beneiden, = mit Neid zusehen;	patrocinator, schützen, = Schutz gewähren;
maledico, verwünschen, = Böses wünschen;	persuadeo, überreden, = durch Zureden einem etwas annehmlich machen ¹⁾ ;
benedico, loben, = Gutes nachsagen ²⁾ ;	supplico, anflehen, = einem seine Ehrerbietung (durch Niederknien) bezeugen, sich vor ihm demüthigen;
medeor, heilen, = Heilung bringen;	studeo, sich befleißigen, = Mühe (studium) zuwenden ⁴⁾ .
nubo, heirathen, eigentlich sich verschleiern (für den Mann) ³⁾ ;	
obtrecto, verkleinern, = etwas entziehen (z. B. gloriae alicujus);	
operor, sich beschäftigen, abwarten, = Mühe widmen; vgl. operam dare rei;	

Perseus vix *notis* familiariter *arridere* solebat. L. 41, 20. Aliorum *laudi* atque *gloriae* maxime *invideri* solet. C. Or. 2, 51, 208. Maledicit utrique. Hor. Sat. 2, 3, 140. Medici toto corpore curando *minimas* etiam *parti* medentur. C. Tusc. 3, 34. Venus *nupsit* Vulcano. C. N. D. 3, 23. *Obtrectatur* Gabinio. C. Man. 19. Tullus Hostilius *operatus* *his* *sacris* se abdidit. L. 1, 31. Trebatium objurgavi, quod parum *valetudini* *parceret*. C. Fam. 11, 27. Non *homini* *patrocinamur*, sed *crimini*. Quint. 2, 4, 23. Nihil facile *persuadetur* *invitis*. Quint. 4, 3. Non *Caesari* solum, sed etiam *amicis* ejus *omnibus* pro te libentissime *supplicabo*. C. Fam. 6, 14. Labori ac duritiae student Germani. Caes. 6, 21.

Ann. 1. Invidere läßt verschiedene Constructionen zu; 1) alicui rem; 2) alicui in aliqua re (C. de Or. 2, 56, 228); 3) rei (z. B. laudibus) alicujus; alles Dreies bei Cicero; auch 4) alicui aliqua re; im silbernen Zeitalter; ne hostes quidem *sepultura* invident. Tac. 1, 22. Invidet igne rogi miseria. Lucan. 7, 798. cf. Quint. 9, 3, init.; 5) alicujus rei, nach dem Griech. *φθονεύω*. Hor. Sat. 2, 6, 84 (mißgünstig versagen, mißgönnen). Im Passiv: invidetur mihi (C. Tusc. 4, 7.) oder invidetur alicui rei. (C. Or. 2, 52.) Selten ist invideor, Hor. A. P. 56 (gracisirend, vgl. *φθονοῦμαι*).

1) In der Bedeutung segnen nur bei kirchlichen Schriftstellern c. Acc.

2) Nubere, eigentlich verhüllen (vgl. nubes), dann sich verhüllen, bezieht sich auf einen alten Gebrauch, nach welchem die Braut, in einen Schleier gehüllt, dem Manne zugeführt wurde. Daher nubere alicui, sich verheirathen, nur von der Frau gesagt werden kann.

3) Entweder etwas zu glauben, oder etwas zu thun; wo dann das Object im ersten Falle (wo nicht im bloßen Accusativ, z. B. mihi haec persuasit) im Accus. c. Inf. steht, im andern durch einen Satz mit ut ausgedrückt wird.

4) Nur bei Adjectivis oder Pronominibus Gen. neutr. ist hier der Accusativus zulässig. Unum studetis. C. Phil. 6, 7. Doch vgl. S. 409, Not. 3.

Ann. 2. Wie *mederi* wird auch *medicari* mit dem Dativ konstruirt; jedoch auch mit dem Accusativ. — Von andern kommt auch vor: *malier nupta est alicui, cum aliquo, apud aliquem*. C. Fam. 15, 3. Gell. 1, 23, 8; auch *in domum, in familiam alicujus*. — *Persuadere alicui* hat den Accusativ des Objectis nur dann bei sich, wenn dasselbe kein Substantiv, sondern ein Pronomen gen. neutr. ist; sonst sagt man lieber *de aliqua re*. Auch sagt Cicero gern: *Ita oder sic mihi persuadeo oder persuasum est*, mit folgendem Acc. c. Inf. *Persuasus* und *persuasus sum* findet sich bei einigen Schriftstellern als A. ad Her. 1, 6. B. Afr. 55. Phaedr. 1, 8, 7. Val. Max. 3, 8, 1; jedoch schwerlich von Cicero gebraucht, der es nicht gebilligt zu haben scheint. Auf jeden Fall ist *mihi persuasum est* (de aliqua re) vorzuziehen. Auch *persuasum habere* C. Verr. 5, 25, 64, ist verdächtig (s. Dreßl). Doch steht es bei Plin. Ep. 1, 20, 9, und bei Caes. 3, 2 sogar mit *sibi*¹⁾. Beides sind nicht nachzuahmende Seltenheiten.

3) Bei den meisten Verbis, welche mit *ad, in, inter, ob, prae, sub, con* und mehreren, welche mit *ab, ante, de, e, post, pro, super* zusammengesetzt sind, sowohl transitiven als intransitiven²⁾.

*Adesse periculis*³⁾. *Remedia adhibere vulneribus*. *Adsurgere consulibus*. *Placrimare morti innocentis*. — *Bellum inferre Gallias*. — *Intercedere legi*. — *Obloqui alicui*. — *Certis rebus certa signa praecurrant*. C. Div. 1, 52. — *Nolo rogatis tuis subscribere*. — *Parva magnis conferre*. — *Abjudicare sibi libertatem*. C. Caec. 34. — *Omnium salutem singulorum saluti anteponere*. — *Honorem deferre claris viris*. — *Excutere sibi opinionem*. — *Posthabere filii caritatem publicae utilitati*. — *Equidem mihi omnia propono*. — Q. Fabius unus *extinctae* ad Cremeram genti supersuit.

Ann. 1. Die hieher gehörigen Verba lassen sich nicht alle einzeln aufzählen. Viele derselben lassen auch im Deutschen eine Uebersetzung mit dem Dativ zu, besonders die mit *ob, prae, post, ante* zusammengesetzten, und eben diese werden auch im Lateinischen selten oder nie anders konstruirt. Andere werden dagegen zum Theil ohne Unterschied der Bedeutung, zum Theil in einem verschiedenen Sinne, auch mit einer Präposition konstruirt, entweder mit der in ihnen enthaltenen oder einer andern; z. B. *offerre se morti* (C. Mil. 34.) und *ad mortem* (C. Tusc. I, 15.). Im Allgemeinen ist hierüber zu merken, daß der Dativ oft bei Dichtern und den Schriftstellern des silbernen Zeitalters den Vorzug findet, wo die Prosa des goldenen Zeitalters lieber die Präposition gebraucht. Um die bei jedem Verbo übliche Construction kennen zu lernen, ist Aufmerksamkeit bei dem Lesen der Classiker zu empfehlen⁴⁾. — Von dem Dativ

1) Romanos perpetuae possessionis causa culmina Alpium occupare conari et ea loca finitumae provinciae adjungere sibi persuasum habebant. Daß verbindet hier freilich *sibi* mit *adjungere*, was schwerlich zu billigen ist.

2) Vgl. §. 305 über die durch Zusammensetzung mit Präpositionen gebildeten Transitiva. Zu den im §. bezeichneten Verben gehören auch mehrere der schon in den vorhergehenden Beispielen angeführten.

3) So alle übrigen Composita von *esse*: *abesse, deesse, inesse, interesse, obesse, prodess, superesse*. Doch finden sich bei einigen derselben auch andere Constructionen.

4) Zu beachten ist auch der Gebrauch einzelner Classiker in gewissen Fällen. So sagt Cicero regelmäßig *in* aliqua re (jedoch nicht Off. 1, 42, 151), dagegen Nepos, Gallus u. N. auch *alicui* rei.

gilt in dieser Verbindung die schon §. 356 gemachte Bemerkung, daß das (entferntere) Object, auch wo es keine wirkliche Person ist, doch gewissermaßen wie ein persönliches vorgestellt wird; z. B. *inservio tibi* und *inservio utilitati tuae*. Nur verschwindet diese Vorstellung in manchen Constructionen, indem der Gegenstand, welcher eine Thätigkeit aufnehmen soll, bloß als das Ziel derselben aufgefaßt wird, und es verliert sich der ursprüngliche Unterschied zwischen Constructionen wie *moenibus succedere*, L. 24, 19; *muros succedere*, Ib. 27, 18; *ad urbem succedere*. Ib. 26, 44.

Anm. 2. Ein Unterschied der Bedeutung je nach Verschiedenheit der Construction mit dem Dativ oder mit dem Accusativ oder Ablativ, so wie mit einer Präposition ist besonders bei folgenden Verben zu merken, unter welchen auch einige nicht mit Präpositionen zusammengesetzte sind:

aequare und *adaequare alicui* (oder *cum aliquo*) *aliquem* und *aliquid*, jemand oder etwas einem andern gleichsetzen; — *aliquem*, einem gleichkommen, gleichen, s. §. 303. A. 1.

cavere alicui, für jemand zur Berhütung des Schadens sorgen, ihn sicher stellen; — *aliquem* oder *ab aliquo*, sich vor jemanden hüten.

So auch: *metuere*, *timere*, *vereri alicui*, für jemand fürchten, besorgt sein; Desgleichen: *metuere*, *timere aliquem* oder *ab aliquo*, jemand, sich vor jemand fürchten; *vereri aliquem*, jemanden scheuen.

consulere alicui, für jemand sorgen; — *aliquem*, jemand um Rath fragen.
convenire alicui (*ad*, *in rem*), für jemand passen, (auf etwas passen, anwendbar sein). — *aliquem*, jemand besuchen (*cum aliqua re*, mit etwas übereinstimmen) ¹⁾.

cupere alicui, *velle* (*bene*, *male*) *alicui*, jemanden gewogen (nicht gewogen) sein; — *aliquem*, jemand haben, sehen, sprechen wollen.

imponere alicui aliquid, jemanden etwas auflegen; — *alicui*, einen betrügen.

incumbere rei, auf etwas liegen, sich auf etwas stützen (physisch); — *in* oder *ad rem*, einer Sache obliegen, sie sich angelegen sein lassen; (geistig).

insistere rei und *in re*, auf etwas treten; — *viam*, *rationem*, einen Weg, ein Verfahren einschlagen.

manet mihi res, eine Sache bleibt mir; — *me res*, eine Sache erwartet mich, steht mir bevor.

moderari, *temperare rei*, einer Sache Maß und Ziel setzen; *temperare alicui*, einen schonen; — *rem*, regieren, einrichten; *temperare a re*, auch *sibi a re*, sich einer Sache enthalten.

petere alicui rem, für jemand etwas bitten; — *aliquem* oder *rem*, auf jemand oder etwas losgehen; *petere aliquid ab aliquo*, jemand um etwas bitten (s. §. 316).

¹⁾ Auch unpersönlich: *convenit mihi tecum*, ich komme mit dir überein; oder: *convenit inter me et te*.

praestare alicui aliqua re, in *re*, oder *aliquem re*, jemanden worin übertreffen;

— *alicui aliquid*, jemanden etwas leisten;

praevertere alicui rei, einer Sache zuvorkommen, sie verhüten (Caes. 7, 33);

precari alicui aliquid, jemanden etwas wünschen;

prospicere alicui, für jemand sorgen;
rem alicui, für jemand etwas besorgen;

providere alicui oder *rei*, für jemand (für etwas) sorgen;

recipere alicui (aliquid), für jemanden etwas auf sich nehmen, ihm etwas fest versprechen;

renuntiare rei, einer Sache entsagen;

alicui rem, einem etwas aufkündigen;

solvere alicui pecuniam, zahlen;

succedere alicui (in locum alicujus), jemanden nachfolgen, ihn ablösen;

vacare rei, frei sein für eine Sache;

einer Sache obliegen (zur Erholung);

— *aliquem, de aliquo*, oder *rem, de re*, für jemand oder für etwas eintreten.

— *aliquem*, jemanden übertreffen (Cic.);

— *aliquid alicui rei*, vorziehen.

— *aliquem* jemanden bitten, *rem ab aliquo*, jemanden um etwas bitten.

— *aliquem* oder *aliquid*, einen oder etwas in der Ferne sehen.

— *aliquid*, etwas vorhersehen, und etwas besorgen.

— *aliquem (aliquid)*, jemand oder etwas aufnehmen;

— *aliquid*, auf sich nehmen;

— *se*, sich zurückziehen.

— *alicui rem*, melden, besonders amtlich rapportiren ¹⁾.

— *aliquem re*, befreien von etwas.

— *rem, sub rem* (seltener *res*), an etwas hinangehen.

— *re, a re*, von etwas frei, leer sein ²⁾.

Anm. 3. Nur eine verschiedene Darstellung ist es, wenn bei einigen Verben, wie z. B. *dono tibi aliquid*, die die Thätigkeit aufnehmende Person als leidendes Object, die Sache als Mittel betrachtet und demnach jene in den Accusativ, diese in den Ablativ gesetzt wird; *dono te aliqua re*, ich beschenke dich mit etwas. Der Sinn ist in beiden Fällen derselbe. Diese zwiefache Construction findet vorzüglich Statt bei den Compositis *impertio*, *induo*, *exuo*, *circundo*, *circumfundo*, *inuro*, *illino*, *intercludo*, *adspergo*, *inspergo* u. a. (*alicui aliquid*, und *aliquem*, oder *aliquid aliqua re*). *Interdico* wird anstatt *interdicere alicui aliquid* (Liv.) oder *de re* (C. Caecin. 8, 22.) gewöhnlich mit dem Dativ der Person und dem bloßen Ablativ der Sache construirt, namentlich in der Redensart: *interdicetur mihi aqua et igni*.

4) Bei dem Verbum *esse*, wenn es den Begriff des Habens ausdrücken soll, steht der Besitzer des Gegenstandes im Dativ. *Homini cum Deo similitudo est*. C. Leg. 1, 8.

Anm. 1. Das *esse* ist hier als eine Folge des Seins zu denken; es bezeichnet also f. v. a. zu Theil geworden sein. Demnach ist *esse* c. Dat. possessoris fast immer nur von dem wirklichen Besitze körperlicher oder geistiger Dinge zu gebrauchen; z. B. *Ingenium cui sit, cui mens diviniore atque os magna sona-*

1) Aber *renuntiare aliquem consulem*, zum Consul ausrufen, u. dgl.

2) S. hierzu Ruddim. II, p. 134, ff.

turum, (ei) des nominis hujus (sc. poëtae) honorem. Hor. Sat. 1, 4, 43; selten von Dingen, welche sich nicht als etwas, das man als Eigenthum besitzt, denken lassen; also z. B. nicht: est mihi timor, ich habe Furcht.

Ann. 2. Von dem Genitivus possessoris unterscheidet sich dieser Dativ so, daß der Genitiv da steht, wo die Frage ist nach dem Besitzer; der Dativ, wo die Frage ist nach dem Besitze; z. B. hic ager est regis, dieß ist der Acker des Königs (der König ist der Besitzer des Ackers); aber regi est ager, der König besitzt einen Acker.

Ann. 3. Ueber die Construction von nomen mihi est s. §. 299.

361 5) Aus dem Dativ des Besitzers bei esse erklärt sich auch der (sogenannte griechische) Dativ bei Passivis, welcher anstatt des thätigen Subjects im Ablativ mit a gesetzt werden kann; z. B. *mihi* consilium captum jam diu est. C. Fam. 5, 19. Hier kommt nämlich in Betrachtung:

a) das Part. Perf. Pass. und die daraus gebildeten Tempora praeterita. Die Vorstellung, daß für eine Person etwas vollendet sei, geht über in die Vorstellung, daß sich etwas in dem Besitze derselben befinde; indirect aber wird dadurch zugleich angedeutet, daß sie selbst sich in den Besitz gesetzt oder die Handlung selbst vollbracht habe.

Mihi deliberatum et constitutum est. C. Rull. 1, 8, ist daher = a me del. cet. oder (ego) deliberavi et constitui. Vgl. cognitum habeo, welches den verstärkten Begriff von cognovi enthält. *Oratori* omnia, quae sunt in hominum vita, *quaesita, audita, lecta, disputata, tractata, agitata esse* debent. C. Or. 3, 14, 54. *Cui* non sunt *auditas* Demosthenis vigiliae? C. Tusc. 4, 19.

b) das Gerundium und Gerundivum, wo der Dativus des Urheberers, von dem etwas gethan werden soll, sich auch erst mittelbar aus dem Begriffe der Person, für welche etwas zu thun ist, entwickelt. *Ratio nobis est reddenda*, uns ist Rechenschaft abzulegen, kann demnach heißen: a) wir haben sie zu fordern; b) wir haben sie zu leisten. Der Zusammenhang muß entscheiden, welches von beiden gemeint sei.

Semper ita vivamus, ut rationem reddendam nobis arbitremur. C. Verr. 2, 11. *Apud Pythagoram discipulis quinque annis tacendum erat.* Sen. Ep. 52.

Ann. 1. Regiert das Verbum in diesem Falle schon seiner Bedeutung überhaupt nach einen Dativ, z. B. *consulere alicui*, so wird zur Vermeidung von Zweideutigkeiten anstatt des Dativs der Ablativ mit a gesetzt; z. B. nicht: *mihi tibi* (sondern *mihi a te* oder *tibi a me*) *consulendum est*. *Cives, quibus est a vobis consulendum.* C. Man. 2. Doch steht: *sentio moderandum mihi esse jam orationi meae.* C. Verr. 3, 43. *Gerendus est tibi mos ado-*

lascentibus. Or. 1. 23, indem hier schon der Zusammenhang die Zweideutigkeit verhütet.

c) die übrigen passiven Verbalformen, welche die noch unvollendete Handlung ausdrücken. Doch ist hier der Gebrauch des Dativs des Urhebers wenigstens bei Cicero seltner. *Honesti bonis viris, non occulta quaeruntur*. C. Off. 3, 9. *Dis-simillimis bestiis communiter cibus quaeritur*. Id. N. D. 2. 48. Häufiger bei Dichtern und Spätern. *Non intelligor ulli*. Ov. Tr. 5, 10, 35. *Neque cernitur ulli* (Aeneas). Virg. Aen. 1, 440. Sehr häufig ist das Verbum probari in dieser Construction, welches ganz in die Bedeutung von placere übergeht; z. B. *doctis probari*. C. Brut. 49. (Beifall finden bei ...)

Anm. 2. Dichter gebrauchen außerdem den Dativ noch in vielen Fällen, wo er sich seiner Bedeutung nach nur irgend denken läßt; z. B. statt in mit dem Accus. *It clamor coelo*. Virg. Aen. 5, 452 (der Himmel als das Geschrei aufnehmend gedacht). *Orco demissus*. Hor. Od. 1, 28, 10. *Hoedorum gregem viridi compellere hibisco*. Virg. Ecl. 2, 30. — Statt in e, Abl. *Ardet apex capiti*. Virg. Aen. 10, 270. — Statt a mit dem Abl. *Solstitium pecori defendite*. Virg. Ecl. 7, 47. So bei Horaz häufig bei den Verbis, welche Verschiedensein ausdrücken. *Discrepare alicui*. Sat. 1, 6, 92. *Differre*. Sat. 1, 4, 48. *Distare*, Ep. 1, 18, 4. — Statt cum c. Abl. *Solus tibi certat Amyntas*. Virg. Ecl. 5, 8.

2. Bei Adjectivis und den von denselben abgeleiteten Adverbiis.

1) Bei Adjectivis und Adverbiis, welche nützlich oder schädlich, angenehm oder unangenehm, passend oder unpassend, leicht (= thunlich) oder schwer (unthunlich), bekannt oder unbekannt, eigen (= angehörig) oder fremd, freundlich oder feindlich, treu oder untreu bezeichnen, welche alle nicht ohne eine Person oder einen Gegenstand zu denken sind, der bei diesen Eigenschaften betheiligt ist; also bei *utilis, inutilis, salutaris, saluber, pestifer, damnosus, perniciosus, calamitosus, noxius, exitiosus*; — *gratus, ingratus, carus*; — *aptus, accommodatus, idoneus*; — *facilis, difficilis*; — *notus, ignotus, obscurus, dubius*; — *proprius, alienus*; — *amicus, inimicus, familiaris, aequus, iniquus, infestus, insensus, iratus*; — *fidus, fidelis, infidus, infidelis* u. s. w.; Desgleichen bei den Adverbien *convenienter, constanter, amice* und dergl. Aus demselben Grunde auch bei *obnoxius, obvius, supplex* (vergl. *supplicare* §. 358), *superstes*.

Anm. 1. Viele von diesen Adjectiven lassen aber auch andere Constructionen zu, z. B. *utilis ad rem, benivolus erga aliquem, alienus alicujus rei, aliqua re, ab aliqua re*; *proprius alicujus*. *Amicus, inimicus, familiaris* wie *superstes* werden auch ganz wie Substantiva gebraucht, also mit dem Genitiv

construirt. Letzteres c. Gen. meistens im nachaugustischen Zeitalter. Selten bei Cicero, wie Q. Fr. 1, 3, 1. Bei aptus, idoneus steht zwar der Dativ einer Person, eine Sache aber häufiger im Accusativ mit ad.

2) Bei den Adjectiven, welche einen Wechselbegriff bezeichnen, als: gleich, ähnlich, nahe, verwandt, oder das Gegentheil; also bei par, impar, dispar, aequalis, similis, dissimilis, contrarius; propinquus, propior, proximus¹⁾, finitimus, vicinus; affinis, cognatus, communis u. s. w.

Anm. 2. Auch von diesen werden aequalis, affinis, vicinus, propinquus, finitimus ganz wie Substantiva behandelt, und demnach mit dem Genitiv verbunden, auch mit meus, tuus cet. Bei similis und dissimilis steht der Genitiv zunächst da, wo die Ähnlichkeit oder Unähnlichkeit mehr in dem Wesen einer Sache begründet erscheint, während der Dativ die Ähnlichkeit oder Unähnlichkeit in der äußern Erscheinung betrifft. (Julianus et Apollinaris) lascivia socordiaque gladiatorum magis quam ducum similes. Tac. H. 3, 76. Dies erklärt sich eben daraus, daß die Beziehung eines Objectes im Genitiv, sofern er ein Angehören ausdrückt, eine innigere ist, als im Dativ. Filius similis patris ist daher der Sohn, den der Vater zu seinem Ähnlichen hat; par patris, den der Vater zu seinem oder seines Gleichen hat²⁾. Dagegen ist filius similis patri der Sohn, welcher für den Vater, dem Vater ein Ähnlicher ist. Der Vater wird hier also vorgestellt als einer, auf welchen die Ähnlichkeit erst übertragen wird, der sie aufnehmen soll. Um den Begriff: Meines-, Deines-, Seinesgleichen auszudrücken, steht daher nie der Dativ, sondern immer: mei, tui, sui, nostri, vestri similis. Par est, primum ipsum esse virum bonum, tum alterum *similem sui* quaerere. C. Lael. 22. Doch wird jener Unterschied in andern Fällen nicht immer beobachtet; z. B. Plectri similem linguam nostri solent dicere, chordarum dentes, nares cornibus iis, qui ad nervos resonant in cantibus. C. N. C. 2, 59, 149, wo schwerlich eine Unterscheidung der Grade oder Verhältnisse der Ähnlichkeit beabsichtigt ist. Cicero sagt übrigens nur veri similis, nicht vero similis.

Anm. 3. Bemerkenswerth ist hier auch die Construction von idem (= übereinstimmend, einerlei, identisch mit . . .), welches anstatt mit ac oder dem Relativ (s. §. 584) selbst in Prosa mit dem Dativ construirt wird. Invitum qui servat, idem facit occidenti. Hor. A. P. 467. Erant nobis perirati, quasi quidquam de nostra salute decrevissemus, quod non idem illis censuissemus. C. Fam. 9, 6, 3³⁾. Selten oder wenigstens unklassisch ist idem cum aliquo, einerlei, eins mit jemand.

Not. Bei Substantiven kommt der Dativ in nothwendiger Beziehung nur selten, und zwar bei Verbalibus vor, deren Stammwort ein Object im Dativ forbert; z. B. Obtemperatio legibus. C. Leg. 1, 15, 42. Intercessor rei malae, so wie dictaturae. Id. Leg. 3, 19, 42. Q. Fr. 3, 8. Sibi ipsi responsio. Or.

1) Propior, proximus haben auch den Accusativ bei sich, jedoch nur in örtlicher Bedeutung; z. B. propior hostem, aber nicht propior clementiam, sondern clementiae. Ueber die Adverbia prope, propius, proxime, welche wie Präpositionen mit dem Accusativ verbunden werden, s. §. 327.

2) Cujus (viri) paucos pares haec civitas tulit. C. Pis. 4.

3) So wie im Griechischen ὁ αὐτὸς τινι

3, 54. *Insidiae consuli*. Sall. Cat. 32. *Exprobratio alicui*. L. 23, 35. Auch bei einigen andern gewissermaßen adjectivisch gebrauchten; z. B. *Avo comes*. Tac. 6, 20. *Ministri sceleribus*. Id. 6, 36, wo auch der Genitiv stehen konnte. Diese Fälle sind aber von den §. 364 erwähnten zu unterscheiden.

B. Der Dativ als bestimmendes Object.

(Dativ in zufälliger Beziehung.)

Lehrsatz 3. In zufälliger Beziehung steht der Dativ bei 363 Thätigkeiten, deren Begriff eine Ergänzung durch ein sie aufnehmendes oder entgegenwirkendes Object nicht nothwendig erfordert, wo er also, ohne den Begriff unvollständig zu lassen, auch fehlen konnte. Er bezeichnet alsdann einen Gegenstand, der bei dem Gesagten auf irgend eine Weise betheiligt ist, für welchen es gerade ein Interesse hat, dem es zum Vortheil oder Nachtheil gereicht. In sofern wird er *Dativus commodi* oder *incommodi* genannt. Wir gebrauchen im Deutschen in diesem Falle gewöhnlich die Präposition für mit dem Accusativ. Man merke hierüber Folgendes:

1) Der sogenannte *Dativus commodi vel incommodi* steht im Allgemeinen nicht als Bestimmung eines einzelnen Begriffes (Wortes), sondern des ganzen Gedankens (Satzes), auf die Frage: für wen? ¹⁾

Tibi aras, tibi occas, tibi seris, tibi eillem metis. Plant. Merc. 1, 1, 71. *Filius meus si quid peccat, mihi peccat*. Ter. Ad. 1, 2, 35 (= zu meinem Schaden). *Non solum nobis divites esse volumus, sed liberis, propinquis, amicis, maximoque reipublicae*. C. Off. 3, 15. *Vitae meae si quid accesserit, non tam mihi, quam vobis reique publicae accesserit*. C. Phil. 1, 15 (zu meinem Vortheil u. s. w.). *Hic (Verres) hominem Veneri absolvit, sibi condemnat*. C. Verr. 2, 8, 22 ²⁾.

2) So wie der Dativ aber auf ein Prädicatssubstantiv mit dem 364 Verbo esse bezogen werden kann (z. B. *Pompejo et senatui pacis auctor fui*, C. Att. 9, 11. *Quis huic rei testis est?* C, Quint. 11), so kann er auch auf ein Substantiv allein bezogen werden.

¹⁾ Nur reichen wir im Deutschen auch nicht immer mit der Präposition für aus, um den Begriff dieses Dativs auszudrücken. Ueberdies wird diese Präposition in verschiedenen Beziehungen gebraucht, welche im Lateinischen auf sehr verschiedene Weise auszudrücken sind. Z. B. *Tibi hunc librum scripsi*, = für dich, das Buch ist für dich bestimmt. *Pro patria pugnavi*, für = zum Besten des Vaterlandes. *Consules in singulos annos creabantur*, je für (= auf) ein Jahr. *Pecunia in ludos erogata est*, für die Spiele, zur Bestreitung derselben. *Domum quinque talentis emi*, für den Preis von 5 Tal. Oft wird auch der Dativus umschrieben durch: *in commodum, gratiam, utilitatem, fraudem alicujus*; oder durch: *alicujus causa, gratia, ergo*.

²⁾ Er spricht den Menschen zum Nachtheil der Venus frei (indem er ihrem Tempel die Erbschaft entzieht), verurtheilt ihn aber zu seinem Vortheil.

Auch bei Livius 21, 50. *Quibusdam volentibus novas res fore.* Ueber das Griechische vgl. Matthiä gr. Gr. §. 388, c; z. B. *τέλονται καὶ μὲν τοῦτ' ἂν ᾔν.* Soph. Oed. R. 1356.

IV. Gebrauch des Ablativs.

367 **Lehrsatz I.** Daß im Ablativ stehende Object enthält verschiedene Bestimmungen einer Thätigkeit, welche die deutsche Sprache, in Ermangelung eines entsprechenden Casus, durchgehends durch Präpositionen (mit dem Dativ oder Accusativ) auszudrücken genöthigt ist. Auch im Lateinischen treten zu diesem Casus mancherlei Präpositionen hinzu, welche den Begriff desselben auf mannigfache Weise modificiren. Zum Grunde liegt den verschiedenen Beziehungen, in denen der Ablativ ohne und mit Präpositionen gebraucht wird, der Begriff eines Raumverhältnisses; mit diesem steht aber in der engsten Verbindung der Gebrauch desselben zur Bezeichnung von Zeitverhältnissen, indem die Zeit immer mit einem Raume verglichen wird ¹⁾. Aus dieser Grundbedeutung entwickelt sich dann die der Ursache und des Mittels und Werkzeuges, so wie der Art und Weise und der Beschaffenheit, zu deren Bezeichnung ebenfalls der Ablativ gebraucht wird. Wir unterscheiden daher im Allgemeinen den Gebrauch des Ablativs als *localis*, *temporalis*, *causalis*, *instrumentalis* ²⁾, *modalis* und *qualitativus*. In welcher von diesen Bedeutungen ein bestimmter Ablativ zu fassen sei, ergiebt sich nicht bloß aus dem Begriffe des in dem Ablativ stehenden Wortes selbst, sondern auch aus dem Beziehungsworte des Ablativs.

Ann. 1. Der Ablativ enthält hiernach meistens nur die Angabe eines bestimmenden Objectes. Am nächsten steht er in seinen verschiedenen Gebrauchsarten dem Adverbio, indem dieselben Beziehungen, welche durch ein Object im Ablativ ausgedrückt werden, sich oft auch durch ein Adverbium bezeichnen lassen, und viele Adverbia erweislich nichts anders als Ablativformen sind (s. §. 245). Man könnte ihn deshalb auch den *adverbialen Casus* nennen. Auch im Deutschen lassen sich viele von den Verhältnissen, welche die lateinische Sprache durch den Ablativ ausdrückt, nur durch die *adverbialen Formen* des fragenden Pronomens andeuten: *wo? woher? wann? wie?* und in der Zusammensetzung mit Präpositionen: *wodurch? woran? womit? worin? woraus?* u. dgl. Nicht minder im Lateinischen *ubi? unde? quando? qui?*

Ann. 2. Zu bemerken ist, daß auch der *locale Ablativ* selbst schon in manchen nicht sinnlichen (also übertragenen) Bedeutungen gebraucht wird, ohne

¹⁾ Daher sagen wir ja selbst *Zeitraum*, *spatium temporis*.

²⁾ Von diesem macht der Abl. *mensurae* und der Abl. *pretii* nur eine besondere Art aus. S. §. 391.

gerade in die causale, instrumentale oder modale Bedeutung überzugehen. Jene Fälle werden daher unmittelbar bei dem localen Ablativus selbst zu erörtern sein, während wir den Ablativus causalis, instrumentalis und modalis, so wie den Abl. qualitatis als besondere Arten des Ablativus von dem localis und temporalis zu unterscheiden haben, wenn gleich ebenfalls der Ursprung jener Bedeutungen in dem localen und temporalen Ablativ zu suchen ist.

A. Ablativ des Raumes und der Zeit.

Ablativus localis et temporalis.

Lehrsatz 2. In räumlicher Beziehung steht der Ablativ zur Be- 368
zeichnung des Woher? und des Wo? und in Hinsicht der Zeit bezeichnet er eben so wohl den Zeitpunkt, wann, als den Zeitraum, binnen welchem (d. i. innerhalb dessen) etwas ist oder geschieht. In beiden Fällen steht er theils ohne, theils mit Präpositionen. In Verbindung mit letztern wird er aber auch zur Bezeichnung noch anderer Verhältnisse im Raume und der Zeit gebraucht, aus denen sich mannigfache causale und modale Beziehungen entwickeln ¹⁾.

I. Ohne Präpositionen.

1. Der Ablativ des Raumes.

a) Zur Bezeichnung des Woher?

Dieser steht sowohl in rein örtlicher Bedeutung, zur Angabe des Objectes im Raume, von dem eine Bewegung ausgeht, als auch in übertragener Bedeutung zur Bezeichnung eines Objectes, von dem etwas entfernt, getrennt, frei gemacht wird, oder auf irgend eine Weise ausgeht, hervorgeht, seinen Ursprung nimmt ²⁾, oder von woher es betrachtet wird.

Demnach steht der Ablativ:

1) nach Verbis der Bewegung bei allen Namen von Städ- 369
ten, Stadttheilen, kleinern Inseln und Halbinseln, so wie regelmäßig bei domus, rus, humus (s. §. 386).

Dionysius Platonem *Athenis* arcessivit. Nep. 10, 3. Demaratus fugit Tarkinios *Corintho*. C. Tusc. 5, 37. Dolabella *Delo* proficiscitur. C. Verr. 2, 1, 18.

¹⁾ Zur Erleichterung der Uebersicht betrachten wir hier zuerst den localen und temporalen Ablativ ohne Präpositionen, dann ebendenselben mit Präpositionen, knüpfen aber an die Betrachtung des letztern eine Entwicklung des Gebrauchs der Präpositionen mit dem Ablativ in allen Bedeutungen, welche sich aus dem ursprünglich räumlichen Gebrauche derselben ergeben. In der Lehre vom causalen, instrumentalen und modalen Ablativ wird dann wieder in den erforderlichen Fällen auf diese Entwicklung zurückzukommen sein.

²⁾ Woraus sich der unter Nro. B, §. 388 besonders betrachtete Ablativus causalis entwickelt.

Philo domo profugit. C. Br. 89. Tollere humo. Virg. G. 3, 9. Quam Tullius rure redierit, mittam eum ad te. C. Fam. 5, 10.

Ann. 1. Dichter gebrauchen diesen Ablativ auch bei andern Objecten, wo die Prosaiter eine Präposition hinzufügen. *Cadere nubibus. Virg. Ecl. 6, 38. Manare nubibus. Tib. 3, 5, 1. Carceribus mitti. Hor. Sat. 1, 1, 114. Labi equo. Hor. Sat. 2, 1, 15. Auch spätere Prosaiter. Tac. H. 3, 15. An. 12, 38.*

2) Nach Verbiß, welche ein Wegbringen, Weggehen, Abhalten, ein Entfernt- oder Verschiedensein bezeichnen; auch in geistiger Hinsicht; sodann auch nach Adjectiven und Adverbien, in welchen ein solcher Begriff enthalten ist. Doch treten hier zu dem Ablativ häufig auch die Präpositionen *a, de, ex*; s. u. §. 376; z. B.

Verba: *arceo; excludo, intercludo; prohibeo; abstineo; pello, depello, expello; absterreo, deterreo; abeo, exeo; cedo, decedo, excedo; desisto; exsulo; abalieno; moveo, demoveo, submoveo; abhorreo; absum.*
Adjectiva: *exsul, extorris* (z. B. *patriā*). **Adverbia:** *procul* (auch *prope ab*, = *non procul*; doch so wie *longe*, *seorsim* nicht ohne *ab*).

Ann. 2. Die meisten der angegebenen Wörter sind selbst mit den Präpositionen *a, de, ex* zusammengesetzt. Eben dieselben werden auch oft bei dem Ablativ wiederholt. Eine bestimmte Regel über die Wiederholung derselben läßt sich hier eben so wenig geben, wie bei dem Accusativ (s. §. 305, A. 2). Doch findet sich dieselbe auch hier häufig bei der eigentlichen (rein örtlichen) Bedeutung des Verbi, während bei der uneigentlichen Bedeutung der bloße Ablativ steht; z. B. *abire magistratu*, aber *abire ab aliquo*; *abscedere incepto*, aber *abscedere e loco*; *abstinere injuria*, aber *abstinere ignem ab aedo*; *exire aere alieno*, aber *exire e navi* oder *de navi*¹⁾. Allein als Regel läßt sich dieser Unterschied nicht aufstellen; z. B. *Italia decedero*. Häufig ist der bloße Ablativ bei *cedere, movere, pello, arceo* auch in rein örtlicher Bedeutung. *Patria cedere. C. Mil. 25. Loco movere. C. Div. 1. 35. Patria pello. Nep. 19, 3. Gallia arceo. C. Phil. 5, 13.* So auch die Redensart: *manu mittere*, frei lassen; z. B. *servum*. Im Allgemeinen gebrauchen Dichter den bloßen Ablativ in diesen Verbindungen häufiger als die Prosaiter; s. A. 1.

3) Nach den Verbiß befreien, entledigen, frei oder ledig sein; berauben: *levo, libero, solvo, exsolvo, exonero, privo, spolio, orbo, nudo, fraudo, defraudo, vaco*, und den damit verwandten Adjectiviß: *liber, vacuus, orbus, nudus*, nebst *immunis*. Hier steht die Sache, von der einer befreit wird u. s. w., im Ablativ.

Omnium rerum natura cognita levamur superstitione, liberamur mortis metu. C. Fin. 1, 19. Legibus solvere. L. 31, 50. Exonera civitatem vano forsitan metu. L. 2, 2. Democritus oculis se privavit. C. Fin. 5, 29. Consilio et auctoritate orbari. C. Sen. 6. Decumanum grano uno fraudare. C. Verr 3, 8.

1) Bei der Hinzufügung einer andern Präposition behält diese ihre ursprüngliche Bedeutung; z. B. *excedere de Sicilia*, weggehen aus Sicilien (heraus); *de provincia exire*, aus der Provinz heraus und von derselben weg gehen. S. u. über *de* und *ex* §. 376.

Liber cura et angore. C. Fin. 1, 15. Vacuus curis. Ib. 2, 14. Urbs nuda praesidio. C. Alt. 7, 13. Immunis militia. L. 1, 43.

Anm. 3. Die angeführten Adjectiva, und auch *liber* und *vaco*, können auch mit der Präposition *a* verbunden werden. Als *verba judicialia* (§. §. 354) finden sich *liberare* und *absolvere* auch mit dem Genitiv construirt. — Bei Dichtern haben mehrere der angeführten Verba durch einen Gracismus auch den Genitiv bei sich; z. B. *laborum levare. Plant. Rud. 1, 4, 27. So auch morbi purgatus. Hor. Sat. 2, 3, 27.* Anderentheils gehen die Adjectiva auch über in den Begriff der Adjectiva *inopiae*, und nehmen in so fern auch den Genitiv zu sich. (S. §. 353, 2.) *Vacuus caedis. Ov. Art. 1, 642.*

4) Nach den Verbis *nascor*, *orior*, *gignor* u. dgl., um den 370 Gegenstand zu bezeichnen, aus welchem etwas seinen Ursprung genommen hat; z. B. *Jove natus et Maja. C. N. D. 3, 22. Jove satus*, ein Sohn des Jupiter; *Saturno editus*, ein Sohn des Saturn. Doch stehen bei den angegebenen Verben auch die Präpositionen *ex* und *a* ¹⁾. *Ut ex studiis gaudium, sic studia hilaritate proveniunt. Plin. Ep. 8, 19.*

5) An diese Bedeutung des Ablativs knüpft sich der Gebrauch desselben zur Angabe des Stoffes, woraus etwas gemacht, gleichsam hervorgegangen ist, oder besteht; also nach Verbis wie *constare*; häufiger aber mit den Präpositionen *de* und *ex*, z. B. nach *facere*, *fieri*.

Animo constamus et corpore. C. Fin. 4, 8. Epicurus asperis et levibus et hamatis corporibus concreta haec esse dicit. C. Acad. 2, 38. Auro solis erat currus. Prop. 2, 23, 11, anstatt des in Prosa gewöhnlichen *ex auro*. *Quid hoc homine facias? C. Verr. 2, 16* (d. i. aus diesem Menschen, mit diesem Menschen). *Quid te futurum est? C. Verr. 2, 64; und quid de te futurum sit. Ib. 5, 63. S. u. §. 377, 5. Not.*

6) So wie den Stoff, aus welchem etwas gebildet ist oder besteht, so bezeichnet der Ablativ auch dasjenige, wovon etwas voll ist, und steht also nach Verbis und Adjectivis der Fülle, als: *expleo*, *impleo*, *oppleo*; *satio*, *saturo*, *farcio*; *abundo*, *redundo*, *affluo*, *circumfluo*, *scateo* u. s. w.; ferner: *plenus*, *refertus*, *dives*, *fertilis*, *opimus* u. dgl. ²⁾

1) Häufiger *ex* als *a*. Bei den Participien *natus*, *ortus*, *genitus*, so wie bei dem poetischen *satus*, *editus*, in der Bedeutung Sohn, Tochter, gewöhnlich der bloße Ablativ.

2) Als ein Ablativus causalis oder instrumentalis läßt sich dieser Ablativ nicht betrachten. indem das Verbum oder Adjectivum, auf welches er sich bezieht, nicht einen an sich schon vollständigen Begriff bezeichnet, sondern einen Zustand (z. B. *affluere*) oder das Hervorbringen desselben (z. B. *explere*), der zugleich mit dem Vorhandensein des ihn bedingenden Gegenstandes existirt, also nicht ohne denselben oder unabhängig von demselben gedacht werden kann. Anders ist es mit dem Ablativus der Ursache oder des Mittels und Werkzeugs; z. B. *dolere delicto*; *ornare urbem templis*. Eine Empfindung des Schmerzes läßt sich als solche auch unabhängig von der sie bewirkenden Ursache denken; die Verschönerung

Deus bonis omnibus explevit mundum. C. Univ. 3. *Satiari lacte.* Quint. 2, 4, 5. *Abundarunt semper auro regna Asiae.* L. 35, 48. *Antiochia eruditissimis hominibus affluobat.* C. Arch. 2. *Metallis tota ferme Hispania scatet.* Plin. 3, 4. *Vita plena et conferta voluptatibus.* C. Sext. 10. *Insula Delos erat referta divitiis.* C. Man. 18. *Dives agris, dives positus in foenore nummis.* Hor. A. P. 421. *Opimus praeda.* C. Verr. 1, 50, extr. *Metallis fertilis.* Plin. 6, 23.

Auch bei *compos* (s. §. 353, 3) steht der Ablativ, doch seltener als der Genitiv. *Exercitus praeda ingenti compos* (= *potitus*). L. 3, 70.

7) Die einander entgegengesetzten Begriffe, von denen der eine die Negation des andern in sich enthält, werden immer auf gleiche Weise construirt. Vgl. §. 353. So erklärt es sich, daß auch die den erwähnten Verbis und Adjectivis der Fülle entgegengesetzten Verba und Adjectiva des Mangels und Entbehrens ebenfalls mit dem Ablativ construirt werden. Doch gränzen manche derselben, wie *vacare*, *vacuus*, *nudus*, an den Begriff der unter Nr. 3. erwähnten, und es läßt sich der Ablativ auch auf die dort angegebene Weise erklären.

Natura parvis rebus eget. C. Tusc. 5, 35. *Diligentia indigere.* Ib. 4, 27. *Regno carebat Tarquinius, quum regno esset expulsus.* C. Inv. 1, 36. *Vacare culpa magnum est solatium.* C. Fam. 7, 3.

Anm. Mehrere der zu Nr. 6 und 7 gehörigen Verba und Adjectiva werden auch mit dem Genitiv construirt; s. §. 353. Doch ist dieses, mit Ausnahme von *indigeo*, *compleo*, *impleo* und *plenus*, die seltene und fast nur dichterische Construction. So *abundare rerum.* Nep. 7, 8. — *lactis.* Virg. Ecl. 2, 20. *Terra scatet ferarum.* Lucr. 5, 41. — *dulcis aquae.* Ib. 6, 891. *Saturare vitae.* Plaut. Stich. 1, 1, 18. *Satiata caedis dextra.* Ov. Met. 7, 808. Vgl. Sil. It. 4, 435. *Explere nutritis flammae.* Virg. Aen. 2, 586. *Clinia suarum rerum satagit.* Ter. Heaut. 1, 3, 13. (2, 1, 13). Nach Bentl. *sat agit.*

371 8) Nach der Analogie der Verba, welche den Begriff des Entbehrens ausdrücken, wird auch *opus est*, es bedarf, es ist nöthig¹⁾, mit dem Ablativ construirt. Zu bemerken ist hier aber die doppelte Construction:

a) *Opus est* als Prädicat mit dem Subjecte im Nominativ.

Dux nobis et auctor opus est. C. Fam. 2, 6, 4. Daher

der Stadt ohne Berücksichtigung der dazu angewandten Mittel. Wenn gleichwohl manche Verba und Adjectiva der Fülle, z. B. *ditare*, *dives*, absolute gebraucht werden können, so verhält es sich mit denselben ebenso wie mit den transitiven Verbis von einem sehr engen Objectskreise (s. §. 303, A. 3), welche eben, weil nur gewisse bestimmte Objecte auf die in ihnen ausgedrückte Thätigkeit bezogen werden können, sich auch absolut, wie Verba intransitiva, gebrauchen lassen; z. B. *arare*, *scribere*. — Auch der an der Stelle des Ablativs hier gebräuchliche Genitiv (s. §. 353) verbietet schon die Auffassung des Ablativs als eines causalen oder instrumentalen.

1) *Opus*, in dieser Redensart indeclinabel, ist wohl ein und dasselbe Wort mit *opus*, *operis*, Werk, ἔργον. Es bezeichnet in derselben die Sache, worauf es ankommt, und in so fern das Bedürfnis.

denn auch das Verbum nach Beschaffenheit des Subjects im Plural steht.

Hujus rei nobis permulta exempla opus sunt. C. Inv. 2, 19, 57.
Xenomenes omnia pollicitus est, quae tibi essent opus. C. Fam. 16, 5, 1.

b) Opus est als Impersonale (Subject und Prädicat zugleich in sich enthaltend) auf die oben angegebene Weise construirt, so daß das Verbum immer im Singular bleibt. Opus est libro, libris, es bedarf des Buches, der Bücher; ebenfalls mit dem Dativ der Person (z. B. mihi, für mich).

Magistratibus opus est. C. Leg. 3, 2. Auctoritate tua nobis opus est et consilio et etiam gratia. C. Fam. 9, 25.

Ann. 1. Ist die Sache, welche nöthig ist, durch ein Pronomen oder Adjectiv im Neutrum ausgedrückt, so gebraucht man lieber den Nominativ, weil im Ablativ das Neutrum nicht vom Masculinum zu unterscheiden sein würde; z. B. anstatt quibus opus est, quo opus est, multis opus est, sagt man: quae opus sunt, quod opus est, multa opus sunt. Bei nihil oder quid opus est steht aber die Sache gewöhnlich im Ablativ. Quid verbis opus est? Ter. Andr. 1, 1, 72. Nihil opus est simulatione et fallaciis. C. Or. 2, 47.

Ann. 2. Kann das, was nöthig ist, nicht durch ein Nomen ausgedrückt werden, so steht bei dem verbalen Ausdrücke entweder der Infinitiv, oder der Accusativus c. Inf., oder ut c. Conj., oder der Ablativ des Part. Pers. Pass. Quid opus est de Dionysio tam valde affirmare? C. Att. 7, 8, 1. Si quid erit, quod te scire opus sit, scribam. C. Q. Fr. 2, 11. Mihi opus est, ut lavem. Plaut. Truc. 2, 3, 7. Priusquam incipias consulto, et ubi consulueris, mature facto opus est. Sall. Cat. 1, 6. Hieraus erklärt sich auch: opus fuit Hirtio convento. C. Att. 10, 4, 11 (st. Hirtium conveniri). Weniger gebräuchlich ist das Supinum in -u. Scitu opus est. C. Inv. 1, 20, 28.

Ann. 3. Anstatt des Ablativs der Sache steht auch der Genitiv, besonders bei Dichtern. Pierides, magni nunc erit oris opus. Prop. 3, 1, 12 (2, 10, 12). Doch auch in der Prosa. Ad consilium pensandum temporis opus est. L. 22, 51. Dagegen erklärt sich der anscheinende Accusativ, wie: quid isti suppositum puerum opus pessimae? Plaut. Truc. 1, 1, 71, aus der Construction des Accus. c. Inf.

Ann. 4. Wie opus est wird im ähnlichen Sinne auch usus est aliquo re und aliojus rei gesagt (man kann Gebrauch von etwas machen.) Naves, quibus consuli usus non esset. L. 30, 41. Alii offerunt se, si quo (= ad aliquid) usus operae sit. Id. 26, 9. Auch mit dem Nominativ. Citius quod non facto est usus, sit, quam quod facto est opus. Plaut. Amph. 1, 3, 7. Hoc neque isti usus est est. Plaut. Rud. 4, 4, 39, was aber auch der Ablativ sein kann. (Doch s. A. 1.) Selten ist der Accus. Ad eam rem usus est hominem astutum. Plaut. Pseud. 1, 3, 151. Am häufigsten ist es im vorclassischen Sprachgebrauche, und zwar besonders mit dem Ablativ. Man sagte übri- gens auch usui est aliquid. Caes. 5, 1.

372 9) Aus dem übertragenen Begriffe des räumlichen Woher? erklärt sich auch der Gebrauch des Ablativus bei Comparativen, anstatt des Vergleichungssatzes mit *quam*. *Major quam pater (est)*, dafür *major patre*, d. i. größer vom Vater her (betrachtet), also: im Vergleich mit dem Vater, oder größer als der Vater¹⁾. Bei dieser Construction ist Folgendes zu beachten:

Der Vergleichungssatz mit *quam*, welcher in der Regel durch Auslassung des Verbi abgekürzt wird (s. §. 581, A. 2.), ist entweder ein Satz mit *esse* oder einem andern Verbum; z. B. *Tullus Hostilius ferocior fuit, quam Romulus (sc. fuit.)* *Nihil citius arescit, quam lacrima (sc. arescit.)* *Parentes magis amo quam fratrem (sc. amo)*. In dem erstern Falle bezieht sich die Vergleichung auf den Comparativ eines Adjectivs²⁾, in dem andern Falle auf ein Adverbium. Die Vergleichung kann aber in beiden Fällen entweder das Subject des Hauptsatzes (den Nominativ) oder das Object desselben (den Accusativ) betreffen.

a) Betrifft die Vergleichung das Subject des Hauptsatzes, so daß auch in dem Vergleichungssatze der Nominativ stehen würde, so ist sowohl bei der Beziehung derselben auf ein Adjectiv als auf ein Adverbium das Subject des abgekürzten Satzes mit Auslassung von *quam* in den Ablativ zu verwandeln. Daher steht: *Tullus Hostilius ferocior fuit Romulo*. L. 1, 22. *Lacrima nihil citius arescit*. C. Inv. 1, 15. *Fortuna plus humanis consiliis pollet*. L. 44, 40.

b) Betrifft die Vergleichung das Object des Hauptsatzes, so ist der Vergleichungsablativ nur dann zulässig, wenn keine Unge- wissheit entsteht, ob die Vergleichung sich nicht etwa auf das Subject desselben beziehe. Diese kann nicht entstehen, sobald der Comparativ ein Adjectiv ist, durch dessen Beziehung auf

1) Andere suchen den Grund dieses Ablativs in der causalen und instrumentalen Bedeutung dieses Casus. Die verglichene Sache soll hier als die Ursache betrachtet werden, weshalb die in Rede stehende Eigenschaft der andern in einem höhern Grade zukommt. *Cajus doctior est Tito, Titus* (mit seiner geringern Gelehrsamkeit) ist die Ursache, daß *Cajus* als der gelehrtere erscheint. (S. Reifferscheidt S. 700.) Oder es soll die verglichene Sache als das Mittel angesehen werden, wodurch der höhere Grad einer Eigenschaft an einem andern Gegenstande erkannt wird. Noch Andere betrachten diesen Ablativ als gleichbedeutend mit dem Ablativ in Constructionen wie: *invalidus corpore, natione Medus*, d. i. in Ansehung; eine Erklärung, welche der obigen schon näher kommt, s. u. §. 373, A. 2. Gerechtfertigt wird die obige Erklärung wenigstens durch die Vergleichung mit andern Sprachen. S. Willroth's lat. Gram. 2te Aufl. §. 192.

2) Welcher entweder im attributiven oder im prädicativen Verhältnisse stehen kann. Z. B. *homo callidior Phormione*, und: *hic homo est callidior Phormione*.

daß Object jeder Zweideutigkeit vorgebeugt ist; z. B. *Calidiorum neminem vidi Phormione*, d. i. quam Phormionem, wie Ter. Phorm. 4, 2, 1 steht. (Hier wird nämlich bei Abkürzung des Vergleichungssatzes, quam Phormio est, das Subject desselben mit von dem Verbo des Hauptsatzes abhängig gemacht.)

Num mittent hominem digniorem Servilio? C. Phil. 11, 10. Phidias simulacris cogitare possumus pulchriora. C. Or. 2. Non tulit ullas haec civitas aut gloria clariores aut humanitate politiores P. Africano, C. Laelio, L. Furio. C. Or. 2, 37, 154.

Ist dagegen der Comparativ ein Adverb, so daß also die Vergleichung sich nicht auf eine Eigenschaft entweder des Subjects oder eines Objects im Hauptsatz bezieht, vielmehr das Prädikat desselben betrifft (z. B. Titum magis amo), so läßt, wenn in dem Hauptsatz ein Object vorhanden ist, der hinzugefügte Vergleichungsablativ es unentschieden, ob die Vergleichung sich auf das Subject oder auf das Object beziehen soll; z. B. Titum magis amo Sempronio. Hier ist ungewiß, ob gemeint sei: quam Sempronius, oder quam Sempronium. Als Regel gilt daher, daß der Vergleichungsablativ beim Adverbio nur dann gesetzt wird, wenn sich die Vergleichung auf das Subject des Hauptsatzes bezieht, also wenn auch der in Vergleichung gezogene Gegenstand in dem Satz mit quam Subject ist. Demnach würde hier Sempronio s. v. sein als quam Sempronius. Doch finden sich auch Abweichungen von dieser Regel, welche nur statthast sind, sofern der Zusammenhang die Zweideutigkeit hebt; s. u. Anm. 1.

c) Daß unter a) und b) Gesagte gilt auch für den Fall, wo der Hauptsatz im Acc. c. Inf. steht; z. B.

Pares esse virtutes, nec bono viro meliorem, nec forti fortiozem, nec sapiente sapientiozem posse fieri, facillime potest perspicui. C. Parad. 3, 1, d. i. meliorem quam bonum virum oder quam bonus vir sit. Recte auguraris de me, nihil a me abesse longius crudelitate. C. Att. 9, 16, d. i. quam crudelitatem (vollständig: quam crudelitas absit oder abest.)

d) Aus diesem allen folgt für den Fall, wo die Vergleichung sich auf ein Adjectiv (des Subjects oder Objects) im Comparativ bezieht, die Regel, daß der Ablativ nur dann zulässig sei: wenn sich derselbe in einen Satz mit quam — est auflösen läßt¹⁾. Da wo sie sich auf ein Adverbium

1) D. i. mit a B.: wenn die Vergleichung das Subject des Vergleichungssatzes betrifft; s. Nr. 1. Hiernach würde: Mycerinus reliquit pyramidem minorem patre nur heißen:

bezieht, ist dieselbe nicht anwendbar, und man hat hier sich nach der unter b) gegebenen Regel zu richten.

Anm. 1. Daß diese Regel da, wo Zweideutigkeiten nicht zu besorgen sind, nicht überall befolgt wird, ergibt sich aus folgenden Beispielen: Fulgente trahit constrictos Gloria curru *non minus* ignotos *generosis*. Hor. Sat. 1, 6, 23. Quam (urbem) Iuno fertur *terris magis omnibus* unam coluisse. Virg. Aen. 1, 15. Cur olivum *sanguine viperino* *cautius* vitat? Hor. Od. 1, 8, 9. Spectaret populum *ludis attentius ipsis*. Id. Ep. 2, 1, 197. Ganz unzweideutig ist freilich nicht: (Ummidius fuit ita sordidus,) ut se non unquam *servo melius* vestiret. Id. Sat. 1, 1, 97¹⁾. Daher sagt Cicero: Brutum *non minus* amo quam tu, paene dixi quam te. Hier war wegen des Gegensatzes kein Ablativ der Vergleichung zulässig.

Anm. 2. Sofern die Vergleichung sich auf ein Adjectiv im Comparativ bezieht, ist der Vergleichungsablativ auch da möglich, wo dieses Adjectiv zu einem andern Objecte des Hauptsatzes als dem im Accusativ gehört; also z. B. Hoc facinus est *hominis callidioris Phormione* (vergl. Hor. Sat. 2, 1, 29: Lucilii, nostrum *melioris utroque*); hoc negotium mandabo homini *callidiori Phormione*. Auch hier würde der Ablativ nach der obigen Regel nur in einem Satz mit quam — est aufzulösen sein, also zum Subjecte werden. Wo dagegen der in Vergleichung gezogene Gegenstand in dem Satz mit quam nicht Subject ist, da ist der Vergleichungsablativ nicht zulässig; z. B. Flagitii magis nos pudet, *quam erroris*. Hannibali major laus debetur, *quam Hasdrubali*. Consilio majores res geruntur, *quam fortitudine*. Man beachte, daß im letztern Beispiele der Gegenstand der Vergleichung selbst schon in dem Ablativ steht; und so wenig hier quam ausgelassen werden kann, eben so wenig ist dies möglich, sobald sogar eine Präposition hinzutritt. Ab Hannibale majores res gestae sunt, *quam ab Hamilcare*²⁾.

Anm. 3. Sehr häufig verbinden sich mit einem Comparativ die Ablative aequo, justo, vero, dicto, solito, necessario, opinione, expectatione cet., welche auf die unter b. angegebene Weise aufzulösen sind³⁾. Laevius *serius spe* omnium Romam venit. Liv. 26, 26. d. i. quam spes erat (sc. eum venturum). *Longius necessario* (quam necessarium erat) procedebant. Caes. 7, 16. Seditionem *solito magis* metuendam Manlius faciebat. Liv. 6, 14. Consul *minus opinione sua* efficiebat. Caes. B. C. 3, 21. Daher denn auch z. B. *longius* anno uno in loco remanere. Caes. 4, 1, d. i. quam annus est.

quam pater fuit (die Pyramide war kleiner als sein Vater), nicht quam pater reliquit. Dies müßte im Vergleichungsablativ heißen: pyramide a patre relicta. Freier ist jedoch der Sprachgebrauch im Griechischen, wo mit dem entsprechenden Genitiv gesagt werden konnte: *πυραμίδα ἀπελίπετο πολλὸν ἐλάσσων τοῦ πατρὸς*. Herod. 2, 134.

1) In so fern übrigens der Herr als den Sklaven kleidend zu denken ist, hebt sich auch hier die Zweideutigkeit; servo ist s. v. a. quam servum.

2) Seltene Ausnahmen von dieser Regel sind Freiheiten der gedrängteren dichterischen Sprache, wie: Quos irrupta tenet copula, nec malis divulsus querimonibus *suprema citius* solvet amor. *die*. Hor. Od. 1, 13, 20, d. i. citius quam *suprema die*. Ebenso: Arces Alpibus impositas tremendis dejecit acer *plus vice simplici*. Ib. 4, 14, 13, = quam vice simplici.

3) Von anderer Art und nicht hiermit zu verwechseln sind die Ablative (mensurae) multo, paulo cet. bei dem Comparativ; s. §. 391.

Ann. 4. Der Ablativ der Vergleichung steht auch in Beziehung auf *alius*; meistens bei Dichtern. *Ne putes alium sapiente bonoque beatum*. Hor. Ep. 1, 16, 20. Doch auch C. Fam. 11, 2. *Nos ab initio spectasse otium, nec quidquam aliud libertate communi quaesisse exitus declarat* (in einem Briefe des Brutus und Cassius).

Ann. 5. Besonders häufig ist dieser Gebrauch des Ablativs der Vergleichung in negativen Sätzen, namentlich in negativen Fragen; der Comparativ mit der Negation ist dann dem Superlativ gleichbedeutend. *Elophanto belluarum nulla est prudentior*. C. N. D. 1, 35. *Nullum officium referenda gratia magis necessarium est*. C. Off. 1, 15. *Quid nobis duobus laboriosius?* C. Mil. 2, 5.

b) Zur Bezeichnung des Wo?

Auch hier ebenso wie bei dem Woher? nicht bloß in sinnlicher, 373 sondern auch in übertragener Bedeutung.

1) Bei den Städtenamen nach der dritten Declination oder im Plural; z. B. *Carthagine nova*. L. 28, 17. *Athenis*, zu Neukarthago, zu Athen; mehr darüber s. §. 386; auch über *rure* (*ruri*).

2) Bei allgemeineren Ortsbestimmungen, namentlich bei *loco*, *via*, *parte*¹⁾, doch auch bei manchen speciellern, selten aber ohne Hinzufügung irgend einer attributiven Nebenbestimmung; regelmäßig aber in der Redensart *terra marique* (zu Wasser und zu Lande).

Loco (sc. suo) *ponere aliquid*. C. Or. 3, 38, 153²⁾. *Oratio multis locis est puerilis*. C. Br. 32. *Altissimo et munitissimo loco*. C. Fam. 15, 4, 20. *Remoto, salubri, amoenoque loco*. Ib. 7, 20, 4. *Via brevior equites praemisit*. Ib. 10, 9. *Hostes qua parte victi erant, mox proelium restituunt*. — *Pompejus se oppido tenet*. C. Att. 9, 11. *Est earum rerum omnium nostra urbe summa copia*. C. Tusc. 5, 35. *Media urbe*. L. 1, 33. *Ceteras dicas omnes illo foro*. M. Postumius sortitus est. C. Verr. 2, 18. *Hoc idem eadem ora maris Thurini fecerunt*. L. 25, 15. *Haec a Romanis terra marique gesta*. L. 32, 25. So auch: *Sunt multa, quae terra, mari, paludibus, fluminibus existunt*. C. N. D. 1, 35. *Natura sic ab iis investigata est, ut nulla pars coelo, mari, terra* (ut poetice loquar) *praetermissa sit*. C. Fin. 5, 4. Bei Dichtern ist dieser bloße Ablativ auch ohne Attribut häufiger, als in Prosa. *Silvisque agrisque visque corpora foeda jacent*. Ov. Met. 7, 547.

Ann. 1. Am häufigsten steht der bloße Ablativ bei Hinzufügung des Attributes *totus*, also, wo das Ganze des Raumes, den ein Gegenstand einnimmt, bezeichnet wird. Doch findet sich auch hier der Ablativ mit *in*; z. B. *Toto orbe terrarum*. C. Flacc. 26. *Toto in orbe terrarum*. Id. Rull. 2, 24. *Totā provinciā*. Caes. B. C. 3, 32. *Tota in provincia*. C. Pis. 35. *Totā Italiā*. Caes. B. C. 1, 2. *Tota in Italia*. C. Fam. 1, 35. *In Sicilia tota*. C. Verr. 4, 1, 1. Das

1) So auch bei den Pronominibus *quā*, *hūc*, *illū*, ohne daß gerade *parte* zu ergänzen ist. So auch *quacunque*; z. B. *quacunque ingredimur cet.* C. Fin. 5, 2. Vgl. §. 247.

2) Dagegen aber: *dulce est desipere in loco*. Hor. Od. 4, 12, 28, s. v. a. zu rechter Zeit; cf. Ter. Ad. 2, 2, 8.

Eingeschlossensein in das Ganze, das Sein innerhalb desselben wird dadurch noch bestimmter bezeichnet.

3) Auch in übertragener Bedeutung steht der Ablativ des Ortes mit dem Begriffe des Wo? bei den verschiedensten Gegenständen; z. B.

Angi animo (vergl. §. 355, A. 2.), *commoveri animo*, *debilitari corpore*, *laborare pede*; *stare foedere*, *stare iudicio*, = bei einem Bündnisse, einem Urtheile beharren. Ebenso wie man mit dem örtlichen Ablativ sagte: *Niti baculo* (Ov. Pont. 1, 8, 52), ebenso auch in uneigentlicher Bedeutung: *Salus hominum non veritate solum, sed etiam fama nititur*. C. Q. Fr. 1, 2¹⁾. Und so werden auch *fidere*, *diffidere*, *confidere*, vertrauen auf etwas, *fretus*, vertrauend, mit dem Ablativ construirt²⁾. *Firmitate corporis aut fortunae stabilitate considerare*. C. Tusc. 5, 4. *Fretus conscientia officii mei*. C. Fam. 3, 7. Auf dieselbe Weise sagt man *contineri aliqua re* (*honestas his virtutibus continetur*. C. Fin. 2, 15), in etwas bestehen, wo dem Ablativ der räumliche Begriff des Wo? (oder worin eingeschlossen sein)³⁾ zum Grunde liegt; und *contentus aliqua re*, womit zufrieden, sich auf etwas beschränken⁴⁾. Analog ist *acquiescere aliqua re* oder *in re*, sich bei etwas beruhigen.

Ann. 2. Der räumliche Ablativ steht in manchen Verbindungen so, daß er eben so wohl eine Bezeichnung des Wo? als des Von wo? Woher? enthalten kann. So z. B. kann *laborare pede* auch sein: von Seiten . . . her. Denn man sagte auch mit der Präposition: *laborare ex intestinis, ex pedibus*. Die Krankheit wird also als aus den Füßen, aus den Eingeweiden herkommend betrachtet. Der Ablativ geht dann über in die Bedeutung: in Ansehung, indem er nur den Standpunkt bezeichnet, von wo aus etwas betrachtet werden soll; (also eigentlich: hinsichtlich von . . .). S. u. §. 393, A. So heißt *natione Medus* von Nation ein Meder; *natu major* von Geburt, = hinsichtlich der Geburt der Aeltete; *manu promptus*, von Seiten der Hand (mit der Hand) bereit. *Natura tu illi pater es, consiliis ego*. Ter. Ad. 1, 2, 46. *Lacedaemonius Agesilans nomine non potestate fuit rex*. Nep. 21, 1. *Pelusii rex erat Ptolemaeus puer aetate*. Caes. B. C. 3, 103. Ein solcher Ablativus der Rücksicht steht auch bei mehreren der §. 352 angeführten Adjectiva relativa anstatt des Genitivs; z. B. *iure consultus*, *arte peritus*, *radis*. Auf dieselbe Bedeutung läßt sich vielleicht auch die §. 370, 5 angeführte Construction *quid hoc homine facias?* zurückführen⁵⁾.

1) Aber auch mit *in*. *Tu eris solus, in quo nitatur civitatis salus*. C. Somn. Scip. 2. Eben der Gebrauch des Ablativs mit dieser Präposition beweiset, daß derselbe nicht etwa instrumental aufzufassen sei.

2) Doch auch mit dem Dativ wie im Deutschen: einem trauen und auf einen trauen. *Multitudo hostium nulli rei, praeterquam numero freta*. L. 6, 13. ed. Bgl. *Ibid.* 6, 31, *fretus discordiae*. 4, 37, *fortunaes fretus*.

3) Sich irgendwo innerhalb gewisser Gränzen halten.

4) Eine causale oder instrumentale Auffassung des Ablativs gestattet der Begriff weder des Verbi noch des Objects; eben so wenig als in dem §. 370, 6 angeführten Falle.

5) Verschieden von dem Dativ: *quid huic homini facias?* C. Caec. 11, 13. *Quid tibi faciam?* C. Att. 7, 3, *init.* S. Kirchner zu Hor. Sat. 1, 1, 63 (= *quid tribuam.*) Ueber *de* und *ex* in dieser Verbindung s. §. 377, 5, und 378, 3.

B. Der Ablativ der Zeit.

a) Zur Bezeichnung des Wann?

374

sowohl bei eigentlichen Zeitbenennungen, als bei der Angabe von Umständen, Ereignissen, Handlungen, mit denen etwas in der Zeit zusammenfällt; also z. B. *hac aetate, hoc tempore, hac hora, hoc die, hoc mense, hoc anno cet.* Desgleichen *vere, aestate, hieme, auctumno*; auch *nocte* (adverb. *noctu*), *die, vespere* (*vesperi*), bei Nacht *ic.*; *solis occasu*, beim Untergange der Sonne; *Lentuli adventu*, bei der Ankunft des Lentulus.

Pyrrhi temporibus jam Apollo versus facere desiorat. C. Div. 2, 56. Timoleon proelia maxima *natali die suo* fecit omnia. Nep. 20, 5. Belgae soli *patrum nostrorum memoria* Teutonos Cimbrosque intra fines suos ingredi prohibuerunt. Caes. 2, 4. Livius docuit fabulam *ludis Juventatis*, quos Salinator *Senensi proelio* voverat. C. Brut. 18. *Prima aetate* incidimus in ipsam perturbationem disciplinae veteris, et *consulatu* devenimus in medium rerum omnium certamen atque discrimen. C. Or. 1, 1, 3. *Bella* vacationes valent, *tumultu* non valent. C. Phil. 8, 1.

Anm. 1. Daher z. B. nie in anno, z. B. in anno centesimo u. c. (im Jahr=hundert), in hora sexta u. dergl., sondern bloß anno, hora, auf die Frage wann? Ueber in anno s. §. 381, 2. Ueber tempore und in tempore s. u. §. 381. A. 2.

b) Zur Angabe des Zeitraums,

in dessen Verlaufe oder während dessen etwas geschehen ist; doch nicht leicht ohne Hinzufügung attributiver Nebenbestimmungen zu dem Hauptworte. (S. §. 381, 2.)

Nemo his annis viginti reipublicae fuit hostis, qui non bellum eodem tempore mihi quoque indixerit. C. Phil. 2, 1. *Urbes Africae post M. Atilium Regulam annis prope quinquaginta* nullum Romanum exercitum viderant. L. 29, 28. Hannibal imperator factus *proximo triennio* omnes gentes Hispaniae bello subegit. Nep. 23, 3. Caesariani milites . . . *quinque horis* proelium sustinuerant. Caes. B. C. 1, 47. Quattuor tragoedias *sexdecim diebus* absolvisti. C. Q. Fr. 3, 6, 7.

Anm. 2. Dieser Ablativ läßt sich zwar in manchen Fällen mit dem Accusativ der Dauer (s. §. 322) vertauschen ohne eine erhebliche Verschiedenheit des Sinnes; z. B. in der Stelle aus Caes. B. C. 1, 47 könnte auch stehen: *quinque horas* proelium sustinuerant, d. i. 5 Stunden hindurch. Doch liegt hier immer eine verschiedene Auffassungsweise zum Grunde. Der Accusativ bezeichnet, daß eine Handlung sich ununterbrochen durch den ganzen Zeitraum hindurch erstreckt, jeden einzelnen Theil des genannten Zeitraums ausfüllt; der Ablativ dagegen nur, daß sie innerhalb desselben geschehen ist. Daher würde z. B. in der letzten Stelle nicht *sexdecim dies* stehen können, da die Vollendung der Tragödien nicht 16 Tage hindurch gedauert hat, sondern nur in diesen Zeitraum eingeschlossen ist. Auch Nep. 23, 3 u. C. Phil. 2, 1

würde der Accusativ nicht passen. Sehr wohl aber L. 29, 28 u. C. Off. 3, 2, 8.: *triginta annis vixisse Panaetium, posteaquam eos libros edidisset.* Vergl. hierzu §. 391, A. 3. Bei Spätern ist dieser Gebrauch des Ablativs, wo man eigentlich den Accusativ, auf die Frage wie lange? erwarten sollte, häufiger. *Augustus secundum consulatum paucissimis horis gessit.* Suet. Oct. 36. *Tiberius comatam Galliam anno fere rexit.* Id. Tib. 9. (Caligula) *vixit anni undetriginta, imperavit triennio cet.* Id. Cal. 59.

Ann. 3. Der Zeitpunkt von wo an etwas den Anfang nimmt, wird nur durch den Ablativ mit den Präpositionen *ab* und *ex* ausgedrückt; s. §. 376 u. 378.

4) II. Mit Präpositionen.

375 Lehrsatz 3. Auch den mit dem Ablativ verbundenen Präpositionen liegt ebenso, wie denen mit dem Accusativ, ursprünglich eine räumliche Bedeutung zum Grunde (s. §. 324), doch dienen manche ebenfalls zur Angabe von Zeitverhältnissen, so wie zu causalen und modalen Bestimmungen. Ihrer Grundbedeutung wegen sind sie hier bei dem Ablativ des Raumes und der Zeit zu ordnen, indem die allgemeine räumliche Bedeutung des Ablativs durch die Hinzufügung von Präpositionen näher bestimmt wird. Es kommen hier aber in Betrachtung:

1) die bloß mit dem Ablativ verbundenen Präpositionen: *a, ab, abs*, von; *absque*, ohne; *coram*, in Gegenwart; *cum*, mit; *de*, von; *e, ex*, aus; *prae*, vor; *pro*, für, vor; *sine*, ohne; *tenus*, bis.

2) die, je nachdem sie ein Wohin? oder ein Wo? bezeichnen, mit dem Accusativ oder Ablativ verbundenen: *in*, in (wohinein? und worin?); *sub*, nach unten und unter; *subter*, unter; *super*, über; s. §. 325.

1) Bloß mit dem Ablativ verbundene.

1. A, (ab, abs), de, e (ex).

376 Sie dienen in räumlicher Bedeutung zur nähern Bestimmung des Woher? oder der Entfernung von einem Orte:

a, ab, abs von einem Orte her, von dem die Entfernung anhebt;

de von einem Orte weg;

e, ex aus einem Orte heraus; also das gerade Gegentheil von *in*.

Vergl. Cic. Caec. 30. Hier wird unterschieden der doppelte Fall: *Si qui ex eo loco, in quo esset*, und *si ab eo loco, quo veniret, vi dejectus esset.* In Beziehung auf den erstern heißt es daselbst: *Si qui meam familiam de meo fundo dejecerit* (von meinem Grundstücke weg), *ex eo me loco deiecerit* (er verjagt mich aus meinem Grundstücke). Dagegen: *Si qui mihi praesto fuerit (= occurrerit) cum armatis hominibus extra meum fundum, et me introire prohibuerit, non ex eo, sed ab eo loco me deiecerit*; er verjagt mich von meinem Grundstücke (in welchem ich noch nicht bin), indem er mir den Zutritt wehrt.

Anm. Vor Vocalen und h steht nur ab und ex anstatt a und e; beide stehen indessen auch vor Consonanten; abs vor q und t¹⁾. Ueber absque s. §. 380.

a) *A, ab, abs.*

1) **Räumlich:** von; bei Angabe eines Ausgangs²⁾ von etwas, einer Entfernung, Trennung; das Gegentheil von ad. Caesar maturat *ab urbe proficisci*. Caes. 1, 7. Adrumetum abest *a Zama* milia passuum decem. Nep. 23, 6. Gallos *ab Aquitanis* Garumna flumen dividit. Caes. 1, 1. Belgae *ab extremis Galliae finibus* oriuntur. Ibid. 1³⁾. Der Begriff der räumlichen Entfernung und Trennung wird dann auch auf nicht sinnliche Verhältnisse übertragen; z. B. differre, dissentire, liberare *ab aliquo* oder *ab aliqua re*; beßgleichen arcere, defendere, tueri, tutus *ab aliquo* (vor jemand)⁴⁾; timere, metuere, sibi cavere *ab aliquo*⁵⁾. Da ab in räumlicher Beziehung auch ist: von der Seite eines andern her (Gallia attingit *a Sequanis et Helvetiis* flumen Rhenum, Caes. 1, 1.), so erklärt sich hieraus die Verbindung: esse, stare (sogar facere, C. Inv. 1, 48) *ab aliquo*, auf jemandes Seite sein⁶⁾, auch *a partibus alicujus*. Antonius *ab equitatu* firmus esse dicebatur. C. Fam. 10, 15. Daher endlich auch aeger *ab animo* (Plaut.), so wie laborare *ab aliqua re*, wiewohl dieses in die causale Bedeutung hinüberstreift.

2) **Zeitlich:** von — her, von — an, oder seit. Ab urbe condita; ab adolescentia u. dergl. Daher auch zur Angabe einer unmittelbaren Aufeinanderfolge. *Ab his praeceptis* concionem dimisit. L. 44, 34.

3) **Ursächlich:** von, zur Angabe des (persönlichen)⁷⁾ Urhebers oder eines Ursprungs, bei Passivis und Intransitivis. Occidi *ab aliquo* und occidere, interire *ab aliquo*; natus *ab aliquo*; daher auch zu anderweitiger Bezeichnung der Herkunft: qui sunt *ab ea disciplina*. C. Tusc. 2, 3⁸⁾. Auch: cognoscere, discere, audire, habere aliquid *ab aliquo*.

b) *De.*

377

1) **Räumlich:** von, von — weg, zur Bezeichnung der Richtung in die Weite, aber auch von — herab, bei der Richtung in die Tiefe. *De*

1) In der Zusammensetzung auch vor c; z. B. abs-condo.

2) Nicht zu verwechseln mit dem Herausgehen aus dem Innern eines Ortes, einer Sache; s. u. ex.

3) Daher alter, secundus cet. *ab aliquo*, nach jemand, d. i. wenn man in der Zählung von ihm ausgeht; oder auch zeitlich aufzufassen. Secundus a Romulo conditor. L. 7, 1. Proximus *ab aliquo*.

4) Indem man etwas von einem andern entfernt hält.

5) Indem der Grund zur Besorgnis von jemand ausgeht, oder indem man von demselben entfernt sein will.

6) Ueber die Uebersetzung derselben Präposition durch ganz verschiedenartige im Deutschen s. §. 324, A. 4. An die obige Construction schließt sich die im silbernen Zeitalter gewöhnliche: esse alicui *a manu*, *ab epistolis*, *a pedibus* cet., jemandes Schreiber, Läufer sein.

7) Oder doch persönlich gedachten Urhebers. Non ingenerantur hominibus mores tam a stirpe generis (von den Stammältern) quam ex illis rebus, quae *ab ipsa natura loci et a vitae consuetudine* impeditantur, quibus alimur et vivimus. C. Agr. 2, 35.

8) Die zu der Schule gehören. Auf ähnliche Weise: Critolaus erat *ab Aristotele*. C. Or. 2, 38, 160. Zeno et *ab eo* qui sunt. Id. Fin. 4, 3. Nostri illi *a Platone et Aristotele*. Id. Off. 2, 33. Doch läßt sich das esse *ab aliquo* auch auf den Begriff des stare *ab aliquo* zurückführen; s. o. unter Nr. 1.

foro discessimus. C. Verr. 4, 65, 147. Nomen suum *de tabula* sustulit. C. Sext. 33, 72. Catilinæ ferrum *de manu* extorsimus. C. Cat. 2, 1¹). *Magno de flumine* malim tantumdem sumere. Hor. Sat. 1, 1, 55. — *Descendit de rostris*. C. Vat. 11. Togam dejicere *de humero*. Suet. Caes. 9; aber auch *ab humero*. Id. Aug. 52²).

Aus dieser räumlichen Bedeutung ergibt sich der Gebrauch dieser Präposition in folgenden nicht räumlichen Verhältnissen:

- 2) Zur Bezeichnung eines Ganzen, von dem etwas als Theil genommen oder gedacht werden soll (s. v. Hor. Sat. 1, 1, 55). *De tribus Antoniis* eligas quem velis. C. Phil. 10, 2, 5. Alterum *de duobus*. Id. Tusc. 1, 41. *Graeci versus de Phoenissis*. Id. Off. 3, 21. Daher homo *de plebe*, L. 2, 36, ein Plebejer.
- 3) Um anzuzeigen, von woher etwas (zu einem andern Gegenstande) gelangt sei. *Emi domum de Crasso*. C. Fam. 5, 6. *Ibi agrum de nostro patre* colendum habebat. Ter. Phorm. 2, 3, 17, wofür auch *ab* stehen konnte³). Daher denn auch bei Verbis, die eine geistige Thätigkeit ausdrücken, wie *quaerere*, *audire*, *discere* (*de aliquo*, aber auch *ab* und *ex*). *Hoc audiui de patre meo*. C. Or. 3, 33. *Quaesivit de deo*, quantum illud esset tale monstrum. C. Div. 1, 24, 49. Auch: *de gestu* intelligo quid respondeas. Id. Vat. 15 (auch, an der Geberde).
- 4) Bei Angabe des Stoffes, wovon oder woraus etwas bereitet wird. *Niveo factum de marmore* signum. Ov. Met. 14, 313. *De duro* est ultima (aetas) *ferro*. Id. Met. 1, 127. Uebergetragen
- 5) auf den Ursprung überhaupt, wie *natus de pellice*, Ov. Met. 4, 422, und auf den Uebergang aus einem Zustande in den andern. *Si fortuna volet, fies de rhetore* consul. Juv. 7, 197⁴).
- 6) auf die etwas veranlassende Ursache oder den Grund. *Quum de via languerem*. C. Phil. 1, 5, 12. *Mibi de vento* condoluit caput. Plant. Truc. 2, 8, 2. Daher denn: *qua de re*, *qua de causa*, *gravi de causa* u. a.⁵). *Flebat de filii morte*, über den Tod. Hieraus entwickelt sich der so häufige Gebrauch dieser Präposition:
- 7) zur Bezeichnung des Gegenstandes, auf welchen eine (meistens geistige) Thätigkeit sich bezieht, von welchem sie ausgeht, der sie veranlaßt; z. B. *dolere*, *laetari*, *angi* (so wie *flere*), *de aliqua re*, um — willen, wegen, über; *scribere*, *dicere*, *agere*, *audire de re*: *certare de re*. *Hostes ad Caesarem legatos de pace* miserunt. Caes. 2, 31. Oft

1) Das aus (der Hand) liegt hier in dem *ex* des Verbi; das *de* bezeichnet das weg. So: *Eorum de manibus* effugerunt. C. Rosc. Am. 52.

2) So auch *a tergo* neben *de tergo*, im Rücken.

3) *Elos emi de praeda a quaestoribus*. Plaut. Capt. 2, 3, 98. *Emit hosce de praeda ambos de quaestoribus*. Ib. prol. 34. In beiden Fällen ist *de praeda* in der unter Nr. 2 angegebenen Bedeutung zu fassen.

4) Doch ist hiervon verschieden die Bedeutung in der Redensart: *quid sciam de hac re*, *de hoc homine*? *De fratre* quid scit? s. §. 370, 5, und S. 496, Not. 5, wo *de* bloß in Ansehung, hinsichtlich bedeutet; s. u.

5) Selten steht *de* in dieser Bedeutung voran, wie: *de causis pluribus* st. *pluribus de causis*. C. Off. 2, 6, 22. S. Jumpt zu d. Et.

ist es daher durch: was anbelangt, in Betreff, hinsichtlich zu übersetzen. *Dissidebat, de numero dierum Caesarem fidem servaturum.* Caes. 6, 36. *Concessum propemodum de victoria credebant.* L. 3, 60. Und so steht es auch ganz absolut, ohne grammatische Beziehung auf das Verbum des Hauptsatzes. *De rationibus referendis, non erat incommodum, te nullas referre.* C. Fam. 2, 17. Was von etwas veranlaßt wird oder ausgeht, läßt sich aber auch als mit demselben übereinstimmend, ihm gemäß denken. Daher bedeutet es auch:

- 8) in Gemäßheit, zufolge, nach (= secundum). *De amicorum sententia Romam confugit.* C. Rosc. Am. 10, 27. So *de meo consilio, de more patrio* u. dergl. s. u. §. 378 über *ex* in ähnlicher Bedeutung.
- 9) Auf die Zeit übergetragen bezeichnet es nicht, so wie *ab*, den Zeitpunkt, von welchem eine Thätigkeit anhebt oder ausgeht, sondern daß von der genannten Zeit ein Theil zu derselben genommen sei¹⁾, woraus folgt, daß die Thätigkeit in die Dauer der genannten Zeit falle. *Ut jugulent homines, surgunt de nocte*²⁾ *latrones.* Hor. Ep. 1, 2, 32. *De mense Decembri navigare.* C. Q. Fr. 2, 1, extr. *De quarta vigilia castra movere.* Caes. 1, 40. *De multa nocte vigilare* (spät in der Nacht.). C. Q. Fr. 2, 15. *De die potare.* Plaut. Asin. 4, 2, 16, am hellen Tage³⁾.

c) *Ex* oder *e*.

378

- 1) Räumlich: aus, nämlich aus dem Innern eines Gegenstandes heraus (im Gegensatz von *in*; s. u.), sowohl aus der Tiefe als aus der Höhe, auch aus der Mitte einer Fläche weg. *Magno de flumine malim quam ex hoc fonticulo tantundem sumere.* Hor. Sat. 1, 1, 55⁴⁾. *Tollere pecunias ex fano Dianae.* Caes. B. C. 3, 105⁵⁾. *Darius ex Asia in Europam exercitum trajecit.* Nep. 1, 3. *Pellere e foro*⁶⁾ *omnes bonos.* C. Pis. 13, 30. *Saxum ingens . . . ex Capitolio procidit.* L. 35, 21.

1) Diese Bedeutung schließt sich also an die unter Nr. 2 angegebene an.

2) Um die Zeit der Nacht, also in der Nacht.

3) Anders das Griechische: ἀπ' ἡμέρας πίνειν, d. i. a mane poculis indulgere. Nur scheinbar ist die Bedeutung von — an, als ob de auch das Anheben von einem Zeitpunkte, mithin auch die Zeit bezeichne, nach welcher etwas geschehe. Denn z. B. *statim de auctione venire*, C. Att. 2, 3, bedeutet gleich von der Auktion weg. Dies ist allerdings so viel als gleich nach der Auktion; dieser Bedeutung liegt aber die Bezeichnung eines räumlichen Verhältnisses zum Grunde. *Non bonus somnus est de prandio*, Plaut. Most. 3, 2, 8, ist auf dieselbe Weise zu erklären; der Schlaf, wenn man vom Frühstück kommt, also gleich nach dem Frühstück.

4) Vgl. §. 377, 1. *De magno flumine*, weil hier nur braucht von der Oberfläche weg genommen zu werden; *ex fonticulo* dagegen: aus der Tiefe der kleinen Quelle. S. Band Turs. II, S. 617.

5) Ibid. 3, 33: *a fano Dianae pecunias tollere*, drückt nur die Entfernung von dem Tempel aus, nicht daß sie aus dem Innern desselben genommen seien.

6) Hier sagen wir nur von, so wie *in foro*, auf dem Forum, indem wir nicht den Begriff des Seins in dem Innern oder der Mitte eines Raumes ausdrücken. Ebenso *delabi ex equo*, vom Pferde, so wie *sedere in equo*, auf dem Pferde. Der Lateiner denkt sich den Raum, welchen der Sitzende einnimmt, als ihn umschließend (s. unter *in*); daher die Entfernung von demselben als eine Bewegung aus demselben. Daher auch *pugnare ex equo*, vom Pferde herab. Wir sagen ferner nur: von einer Seite; der Lateiner auch *ex aliqua parte* und *ab al. parte*.

Colonium *ex hostibus* eripere. L. 41, 14 (aus den Händen, aus dem Besitz der Feinde). *Ex itinere* ad me literas misisti. C. Fam. 3, 9. ¹⁾

Ann. Pendere *ex* wird in nichtsinntlicher Bedeutung vorzugsweise von einer Abhängigkeit von der innern Beschaffenheit und von dem Wesen einer Sache gesagt. Cui spes omnis . . . pendet *ex* fortuna. C. Parad. 2, 1. Incolamitati tuae tuorumque, qui *ex* te pendent, consulas. C. Fam. 6, 22, 4. Doch auch pendere *ex* arbore. C. Verr. 3, 26, 66. Sonst *ab*: Sagittae pendent *ab* humero. C. Verr. 4, 34, 74; oder *de*. Deque viri collo dulces pependit onus. Ov. Fast. 2, 760.

2) Zeitlich: Die Zeit wie ein Raum gedacht, aus dem etwas hervorgegangen ist; von — an, seit. *Ex eo tempore* res esse in vadimonium coepit. C. Quint. 5, 22. Motum *ex Metello* consule (= *ex consula* Metelli) civicum tractas. Hor. Od. 2, 1, 1. *Ex adolescentia*. C. Fam. 7, 17. Daher *ex quo*, *ex eo* seitdem ²⁾. Auch zur Bezeichnung der unmittelbaren Folge auf etwas; im Deutschen nach. *Ex maximo bello* tantum otium toti insulae conciliavit. Nep. 20, 3. Otium *ex labore*, copia *ex inopia*, cultus *ex illuvie tabeque* squalida et prope efferata corpora varie movebant. L. 21, 39. Tanta repente vilitas annonae *ex summa inopia* et caritate rei frumentariae consecuta est. C. Man. 15, 44. Daher: aliud *ex alio*, eins nach dem andern; aliam rem *ex alia* cogitare, Ter. Eun. 4, 2, 3; diem *ex die* expectabam, C. Att. 7, 26; und von einer zusammenhängenden Reihenfolge: rerum causae aliae *ex aliis* aptae, C. Tusc. 5, 25, 70; auch zur Bezeichnung des Ursprungs einer Sache in früherer Zeit, von — her: ceteri *ex veteribus* bellis agro multati. C. Font. 8, 16.

3) Uneigentlich von der Masse oder Menge, aus der etwas hervorgegangen, entstanden, gemacht ist. Statua *ex aere* facta. C. Verr. 2, 21. Homo *ex animo* constat et corpore caduco et infirmo. C. N. D. 1, 35, 98. Daher auch esse *ex numero* aliquo. C. Arch. 7, 16; also von dem Ganzen, dem etwas als Theil angehört; unus *e multis*. C. Brut. 79. (Vgl. *de*, §. 377, 2.) *Ex civitate* in senatum deligi. C. Rosc. Am. 3. Ähnlich: Haec res non *ex domestica* est ratione C. Off. 1, 22, (gehört nicht zu der friedlichen Staatsverwaltung).

4) Von dem Ursprunge, der Ursache, dem Grunde. *Ex me* atque hoc natus es. Ter. Heaut. 5, 7, 4 ³⁾. Maiores *ex minima* republica maximam nobis reliquerunt. C. S. Rosc. 18. Pecunia, quae *ex metallis* redibat. Nep. 2, 2. Vir *ex doctrina* nobilis et clarus. C. Rab. P. 9. Laborare *ex renibus*. C. Tusc. 2, 25. Perire *ex vulneribus*. L. 22, 7.

1) Nur anscheinend s. v. a. in itinere. Dies liegt aber dem *ex itinere* zum Grunde. Qui est in itinere, is *ex itinere* mittit litteras. So auch *ex fuga* für in fuga, Multos *ex fuga* dispersos excipiunt. Caes. 6, 35. Orgetorix *ex vinculis* causam dixit. Caes. 1, 4, sofern er in vinculis war.

2) Abweichend von der deutschen Sprache stellt der Lateiner auch einen Zeitpunkt, wann etwas geschehen wird, zuweilen als einen solchen dar, von dem an etwas geschieht. Romae vereor ne *ex Calendis* Januariis magni tumultus sint. C. Fam. 16, 9, 7, wo auch der bloße Ablativ stehen konnte. Sonst heißt *ex Calendis*, in Beziehung auf eine Vergangenheit, seit. *Ex Calendis* ad hanc horam invigilavi reipublicae. C. Phil. 14, 7.

3) Aber auch: Nascentur *ab illis*. Virg. Aen. 3, 98. De pellice natus. Ov. Met. 4, 222. Serra natus. L. 1, 39. Vgl. §. 370, 4.

Daher *ex ea causa, qua ex re u. dergl.* (s. o. §. 377, 6, *qua de causa*).
 §. g. auch triumphare *ex aliquo* (über einen); intelligere, audire, cognoscere aliquid *ex aliquo* (von einem). Auch von der entfernten Veranlassung, in Folge von etwas. Nos hic te expectamus *ex quodam rumore*. C. Att. 1, 3. Desgleichen von dem Uebergange aus einem Zustande in den andern. Tranquillum facere *ex irato*. Plant. Cist. 3, 21. Duae *ex una civitate* discordia fecerat. L. 2, 24.

- 3) Von der Gemäßheit und Uebereinstimmung mit einem Gegenstande; das was aus einer Sache folgt oder hervorgeht als übereinstimmend mit derselben gedacht. Ex senatus consulto, in Folge des Senatsbeschlusses, demselben gemäß. Facis *ex tua dignitate et e republica*. C. ad Br. 2 (deiner Würde und dem Wohle des Staates gemäß.) Daher ex composito, verabredetermaßen, ex consuetudine, ex foedere, ex jure, ex veritate cet. Vgl. §. 377, 8. 1). Ferner: in Rücksicht, in Beziehung auf: quantum tuo iudiciotribuendum nobis esse putes, statues ipse, et, ut spero, statues *ex nostra dignitate*. C. Fam. 5, 8, 10. Daher judicare, aestimare, metiri aliquid ex aliqua re, nach etwas. Amicitias inimicitiasque non *ex re*, sed *ex commodo* aestimare. Sall. Cat. 10. Vergl. u. §. 393.

B. Prae, pro, coram, vor;

letzteres nur in Beziehung auf Personen, = in Gegenwart; praе an der Vorderseite; pro von der Vorderseite her (s. §. 249 b, A. 2). Vgl. praеire, vorangehen, prodire, hervorgehen.

a) Prae.

- 1) Räumlich: Villa *a tergo* potius, quam *praе se* flamen habeat. Colum. 1, 5, 4. Hercules *praе se* armentum agebat. L. 1, 7. Daher bildlich in der Lebensart: Prae se ferre, vor sich her, zur Schau tragen, offen an den Tag legen. Fiduciam orator *praе se* ferat. Quint. 5, 13, 51.
- 2) Uneigentlich, in Vergleichen, von dem, was dem andern in irgend etwas ²⁾ zuvor gekommen ist, dasselbe also hinter sich zurückläßt. Prae nobis beatus. C. Fam. 4, 4 ³⁾. Videbant, Eumene recepto, omnes *praе illo* parvi futuros. Nep. 18, 10 (also *minoris quam illum* futuros). Hieran knüpft sich der Begriff des Hindernisses, welchen wir im Deutschen ebenfalls durch vor ausdrücken; z. B. solem *praе* jaculorum multitudine non videre, C. Tusc. 1, 42, vor der Menge der Pfeile; natürlich immer in Beziehung auf einen negativen Gedanken. Das Eine wird nämlich gedacht als unvermögend, dem Andern zuvorzukommen, also dem Andern nachstehend oder durch das Andere unmöglich gemacht oder

1) Auch §. 328, A. wegen secundum. Ein Handeln secundum legem ist: nach der Richtschnur des Gesetzes, so daß man dem Gesetze folgt; ex lege, so daß es aus dem Gesetze hervorgeht und deshalb mit demselben übereinstimmt.

2) Mag dies ein Vorzug oder das Gegentheil, etwas Gutes oder etwas Schlimmes sein. S. die obigen Beispiele.

3) Ob Cicero praе ceteris statt praeter ceteros gesagt habe, ist zweifelhaft. S. Verba zu C. Lael. 1, 4. Vgl. auch Fam. 13, 78. Sicherer ist es A. ad Her. 2, 22. Vergl. Reifig S. 404.

gehindert. *Reliqua prae lacrimis scribere non possum.* C. Att. 9, 12. Der mit *prae* verbundene Gegenstand erscheint also dann selbst als der zuvorkommende und durch seine Größe und Stärke dem andern hinderliche. So häufig in den Redensarten: *prae gaudio, timore, metu.*

b) *Pro.*

- 1) **Äußerlich:** vor, in der Richtung nach vorwärts oder vorn hin, so daß die Vorderseite eines Gegenstandes dem vor ihm stehenden im Rücken bleibt¹⁾, meistens auf die Frage wo? doch auch auf die Frage wohin? *Caesar legiones pro castris constituit.* Caes. 7, 10. *Caesar pro castris suas copias produxit.* Id. 1, 48. *Tarquinius pro curia sedebat.* L. 1, 47. So wie man aber sagte: *pro concione* (laudare. L. 7, 10), vor der Versammlung, = in d. B., so auch: *pro suggesta, pro tribunali, pro rostris*²⁾.
- 2) **Uneigentlich.** Aus der Bedeutung des Hintertretens vor einen Gegenstand (mit gleicher Frontrichtung) entwickelt sich
 - a) die des Beschützens, = für: *dimicare pro legibus, pro libertate, pro patria,* C. Tusc. 4, 19, und bildet einen Gegensatz von *contra.* *Hoc non modo non pro me, sed contra me est potius.* C. Or. 3, 20.
 - b) die der Stellvertretung, Gleichgeltung und Verwechslung. *Pro vallo carros objecerant.* Caes. 1, 26. *Volsci pro victis* (wie Besiegte) abierunt. L. 7, 1. *Cato est mihi unus pro multis milibus.* C. Att. 2, 5. *Nonnulli ab insciis pro noxiis conciduntur.* Nep. 10, 10. Das Gleichgeltende kann aber auch
 - c) zum Erfasse, zur Vergeltung, zum Lohne für etwas anderes dienen; daher: *huic ille pro meritis gratiam retulit.* Nep. 2, 8. Eben dasselbe steht auch
 - d) in einem angemessenen Verhältniß zu demselben, ist ihm gemäß. *Scaevolam pro dignitate laudare.* C. Rosc. 12. Ueberhaupt drückt es in dieser Verbindung aus: nach Maßgabe einer Sache, im Verhältniß zu derselben, wobei das Verhältniß auch wie ein unangemessenes erscheinen kann. (Helvetii) *pro multitudine* hominum et *pro gloria* belli atque fortitudinis angustos se fines habere arbitrabantur. Caes. 1, 2. *Sant impii cives pro caritate* reipublicae nimium multi, *pro multitudine* bene sentientium admodum pauci. C. Phil. 3, 14. Daher die Redensarten: *pro tua prudentia, pro tuo erga me amore* u. dgl., = deiner Klugheit gemäß, nach deiner Klugheit u. s. w. Ebenso: *pro se quisque*, jeder für sich, nach Maßgabe seiner Kräfte.

1) Dieser andere aber hat dann den erstern im Gesichte, hat die Aussicht auf ihn; daher auch: im Angesichte. Beide Gegenstände werden aber hierbei in der Regel mit gleicher Richtung der Fronte gedacht. Daher stehen die Schildwachen *pro portis castrorum*, Caes. 4, 32; die Belagerten kämpfen *pro portis*, Tac. H. 5, 11; aber Hannibal ist *ante portas*, wobei die Richtung der Fronte des Hannibal als die entgegengesetzte zu denken ist.

2) Doch läßt sich nach Gell. 18, 7 auch *pro concione* selbst von dem *suggestus* verstehen. Alle diese Ausdrücke bezeichnen dann erhabene Orte, deren Hauptbestandtheil im Rücken dessen ist, welcher dort steht, und von ihnen herab redet. S. Hoffmann in Jahns Jahrb. 1828, S. 5, S. 30.

c) *Coram*

ist eigentlich Adverbium (s. §. 245, A. 1), und bezieht sich sowohl auf die Person, vor welcher (in deren Gegenwart) etwas geschieht, als auf die Person, welche selbst (gegenwärtig) etwas thut. In letzterer Beziehung sagt man z. B. *coram loqui*, *coram adesse* (in Person dasein); *coram perspicere*, mit eignen Augen, persönlich, selbst. *Quae ex nuntiis litterisque cognoverat, coram perspicit*. Caes. 5, 11. Im erstern Falle: *venire coram*, Hor. Sat. 1, 6, 56, in die persönliche Nähe eines andern kommen, vor ihm erscheinen. *Testes coram producere*. C. Flacc. 15. *Commodus fecissent, si, quae apud vos de me deferunt, ea coram potius, me praesente dixissent*. C. Agr. 3, 1, wo das *me praesente* den Begriff von *coram* erklärt¹⁾. In dieser Beziehung wird es auch als Präposition gebraucht. *Cantabit vacuus coram latrone viator*. Juv. 10, 22. *Coram frequentissimo conventu Lacedaemoniorum tyrannidem coarguit*. Nep. 15, 7.

3. *Cum*²⁾, *sine*, *absque*, mit und ohne.

- a) *Cum*, vom Zusammensein, sowohl in räumlicher als zeitlicher Hinsicht. *Quum Athenas venissem, sex menses cum Antiocho philosopho fui*. C. Brut. 91 (ich war mit dem A. zusammen). *Reliquos cum custodibus in aedem Concordiae venire jubet*. Sall. Cat. 46, 5. *Pariter cum vita sensus amittitur*. C. Tusc. 1, 11. *Manlius juvenis cum prima luce Pomponii domum venisse dicitur*. C. Off. 3, 31. Daher auch bei den Verbis: verbinden, vereinigen, einig sein, streiten u. ähnlichen; *conjungere*, *consentire*, *pugnare cum aliquo*; so auch *facere cum aliquo*, es mit jemand halten. So wie *consentire*, so wird aber auch das Gegentheil, *dissentire*, *differre*, *discrepare*, zuweilen mit *cum aliquo* verbunden³⁾.

Auch die eine Handlung begleitenden Gemüthszustände oder äußern Umstände, überhaupt also Nebenumstände, unter welchen etwas geschieht, so fern sie mit der Handlung in der Zeit zusammen sind, können gleichfalls durch *cum* mit dem Ablativ ausgedrückt werden, und diese Construction steht demnach häufig da, wo man den bloßen Ablativus qualitatis, modi oder instrumenti (s. u.) erwarten sollte, wie z. B. *Murena mediocri ingenio, sed magno studio rerum veterum fuit*. C. Brut. 67. Dagegen: *Juventius fuit non indoctus et magna cum juris civilis intelligentia*. C. Brut. 48. *Haec erant a me cura magis et diligentia quam facultate et copia constituta*. C. Fam. 15, 2. Aber: *Ipse magna cum cura et diligentia scripsit*. C. Inv. 1, 39. *Cum ira nihil recte fieri potest*. C. Off. 1, 38. *Orator res cum omni gravitate et jucunditate explicet*. C. Or. 1, 13. *Impetus coeli admirabili cum celeritate movetur*. C. N. D. 2, 38, 97. *Epaminondas a judicio capitis maxima discessit glo-*

1) Beide Fälle vereinigen sich in: *Manlius ad restituendam aciem se ipse coram offert*. L. 2, 47, = in eigener Person, aber auch vor den Augen der Soldaten.

2) *Cum* wird dem Pronomen qui gewöhnlich und den Pronominibus me, te, se, nobis, vobis immer angehängt; doch zuweilen auch *cum quo*, *qua*, *quibus*, wenn ein Nachdruck auf *cum* liegt, oder wenn ein Determinativ hinzuzudenken ist, wie: *cum* (sc. ea) *qua potes fide*.

3) Vgl. §. 361, A. 2 über den Dativ bei diesen Verbis. Ueber den Ablativ s. §. 369, 2; über a c. Abl. §. 376, 1.

ria. Nep. 15, 8. Aber: Dictator *cum gratulatione et ingenti favore* populi domum est reductus. L. 4, 24. *Cum maxima offensione* Patrum consulatu abire. L. 2, 56; ebenso wie: cum febris domum rediit. C. Or. 3, 2, 6.

Anm. 1. Zu bemerken ist, daß der Ablativ des begleitenden Umstandes nothwendig dann die Präposition *cum* zu sich nimmt, wenn der Ablativ keine attributive Nebenbestimmung bei sich hat. Also z. B.: *cum dignitate* potius cadere, quam *cum ignominia* servire; *cum fide* amicitiam colere; aliquid *cum voluptate* audire ¹⁾. Ist aber eine solche hinzugefügt, so steht der Ablativ sowohl mit als ohne *cum*. (Vgl. §. 397.) Dagegen drückt der einfache Ablativ ohne Präposition nicht eine Begleitung aus, sondern den Ort, die Zeit (s. o. §. 369, 373, 374), das Mittel (*cornibus tauri* se tutantur), die Ursache (*hoc factum est more Romanorum*) ²⁾, die Art und Weise, wie etwas geschieht. *Injuria* fit duobus modis, aut *vi* aut *fraude*. C. Off. 1, 13. *Silentio* copias castris educere. Caes. B. C. 1, 66. Mehreres über diese Ablative s. u. Umgekehrt aber liegt in dem einfachen Ablativ mit *cum* immer der Begriff der Begleitung; z. B. *cum ferro* invado aliquem ³⁾, mit dem Stahle, d. i., indem ich ihn bei mir habe; aber *ferro*, indem ich ihn zum Mittel oder Werkzeuge des Angriffs gebrauche. In cella Concordiae *cum gladiis* homines collocati stant. C. Phil. 2, 8. *Cum clamore* in forum curritur. L. 2, 23. *Cum silentio* auditi sunt. L. 38, 10. *Armati cum silentio* ad se convenirent. Id. 7, 35. Das Geschrei ist gleichzeitig mit dem Laufen; das Stillschweigen mit dem Anhören. Im Deutschen gebrauchen wir hier auch die Präposition *unter*: unter Geschrei; *cum lacrimis*, unter Thränen ⁴⁾.

Anm. 2. Uebereinstimmend mit dem Vorhergehenden findet sich *cum* dem einfachen Ablativ hinzugefügt in den Redensarten: *cum copiis*, *cum exercitu*, *cum militibus*, *cum legionibus* und ähnlichen Angaben militärischer Streitkräfte. Rex Hellespontum *cum exercitu* transiit. L. 35, 24. Consul jam *cum legionibus* mare trajecit. Id. 36, 12. Wird aber eine attributive Nebenbestimmung (wobin auch die Zahlwörter gehören) hinzugefügt, so findet sich die Präposition bei Cäsar, Livius und andern Historikern in der Regel ausgelassen. Dictator *ingenti exercitu* ab urbe profectus. L. 7, 9. Egressus *omnibus copiis* cet. Id. 1, 14. Vgl. Caes. 2, 19. *Reliquis copiis* subsecuti. Caes. 4, 24 ⁵⁾. Tam *exiguas copiis* dimicare. Nep. 1, 4. *Multitudine Numidarum* Auli castra circumvenit. Sall. Jug. 38. Eodem *decem navibus* C. Furius duumvir navalis venit. L. 41, 1. *His viginti cohortibus*, nullo equitatu . . . conflixit. C. Phil. 14, 10 ⁶⁾. Richtiger betrachtet man diesen Ablativ, nach der Analogie des Ablativus absolutus (s. u.), als einen Ablativus modalis, denn als Ablativus instrumenti; wie z. B. *exercitu instructo* paratoque profectus. L. 8, 30. Instrumental ist dagegen dieser Ablativ, sobald er ohne Attribut steht, wie: Domitius navi-

1) So ist daher auch: *insanire cum ratione*, Ter. Eun. 1, 1, 17, aufzufassen, obgleich Hor. Sat. 3, 3, 266, wo er diese Stelle nachbildet, bei Hinzufügung eines Attributes ohne Präposition den bloßen Ablativus der Weise gebraucht: *insanire certa ratione* modoque.

2) Nach der Sitte, eigentlich durch die Sitte; die Sitte als Ursache gedacht.

3) So esse *cum telo*, eine Waffe bei sich haben. C. Mil. 4 und 24. Homo *cum sica* deprehensus. Id. Phil. 2, 29. So auch von einer Bekleidung, die jemand trägt. Verres *cum pallio purpureo* versabatur in conviviiis. C. Verr. 5, 13.

4) Uebrigens kann in einem und demselben Falle auch eine verschiedene Auffassung der Sache Statt finden, und anstatt des Ablativs mit *cum* also auch der bloße Ablativ stehen. S. o. Caes. B. C. 1, 66. *Silentio*. Ebenso: *pace* advenio. Plaut. Amph. Prol. 32; aber: *fluminis ritu*, *cum pace* delabentis Etruscum in mare. Hor. Od. 3, 29, 35. Der oben besprochene Unterschied beider Constructionen wird dadurch nicht aufgehoben.

5) Doch auch: Caesar *cum omnibus copiis* Helvetios sequi coepit. Caes. 1, 26. cf. 1, 33.

6) Auch im Griechischen steht so der Dativ von *σπαρτός*, *στόλος*, *σπαρτιαῖραι* u. ähnlichen Wörtern, selbst der einfache ohne attributive Nebenbestimmung. S. Matthiä gr. Gr. §. 405, N. 2.

*bus Massiliam pervenit. Caes. B. C. 1. 36 (zu Schiffe). Massilienses navibus a Phocaea profecti. L. 5, 34*¹⁾, oder wenn der Begriff des Verbums selbst die Hinzufügung eines instrumentalen Ablativs verlangt; wie: *exercitu populi Romani populum ipsum Romanum opprimere. C. Off. 3, 21* (vermittelt, mit Hilfe des Heeres).

Anm. 3. *Esse cum imperio* heißt in der römischen Staatssprache: unumschränkte Gewalt (den Oberbefehl) haben, besonders von denen, welche vom römischen Staate mit einem Heere in eine Provinz geschickt wurden; dagegen *in imperio esse* überhaupt nur: ein höheres Staatsamt bekleiden. Auch *cum potestate esse* sagte man von denen, welche ein vom Staate übertragenes obrigkeitliches Amt bekleideten. S. Gorte zu C. Fam. 1, 1, 7. Zumpt. zu C. Verr. 5, 29, 75.

Anm. 4. *Cum animo* reputare, deliberare u. dgl. heißt: mit sich selbst zu Rathe gehen. Sall. Jug. 13. C. Verr. 3, 41, 95. Dagegen *secum cogitare, reputare* u. a. bloß: bei sich, in der Stille überlegen. S. Hand, Zurs. II. p. 150.

Anm. 5. Der durch *cum* mit dem Ablativ ausgedrückte begleitende (mit der Haupthandlung in der Zeit zusammenfallende) Nebenumstand erscheint zuweilen auch erst als eine aus dieser Handlung hervorgehende Folge. *Cum summa reipublicae salute, cum tua peste et pernicie proficiscere ad impium bellum. C. Cat. 1, 13.* Hier gebrauchen wir im Deutschen zu; zum Heile des Staates. *Illo itinere venit Lampsacum cum magna calamitate et prope pernicie civitatis. Id. Verr. 1, 24, 63.*

b) *Sine*, ohne, das gerade Gegenteil von *cum*, bezeichnet zunächst in räumlicher Beziehung die wirkliche Abwesenheit. *Multa hic sine Alcibiade gessit. Nep. 8, 1.* Von den im Raume befindlichen Dingen wird es auch auf nicht sinnliche übertragen, ganz wie das deutsche ohne; z. B. *sine sensu* esse, ohne Gefühl, gefühllos sein, C. N. D. 2, 33. *Imperium sine fine. Virg. Aen. 1, 279.* *Pompejus summos honores sine ulla commendatione majorum est adeptus. C. Brut. 25.* *Non sit sine periculo facinus magnum. Ter. Heaut. 2, 3, 73.*

c) *Absque*, veraltet, bezeichnet nur eine bedingte Abwesenheit; es wird namentlich bei den Römern nur in conditionalen Formeln mit dem Conjunctiv gefunden, wie: *absque te esset*²⁾, *hodie nunquam ad solem occasum viverem. Plaut. Men. 5, 7, 33.* Nur bei Spätern kommt es in der Bedeutung von praeter, ausgenommen, vor.

4. Tenus, bis an.

1) Dertlich, bei Angabe des Punktes, bis zu welchem sich etwas in seiner Ausdehnung³⁾ erstreckt. *Agesilaus Asiam Tauro tenus regi eripuisse, si cet. Nep. 9, 2.* *Aqua Trebiae fluminis erat pectoribus tenus aucta. L. 21, 54.* Es wird seinem Substantiv nur nachgesetzt.

Anm. Es steht auch zuweilen mit dem Genitiv, doch nicht in Cicero's Prosa. *Crurum tenus. Virg. Georg. 3, 53.* *Corcyrae tenus. L. 26, 24;* Die Construction mit dem Accusativ beruht nur auf zweifelhaften Stellen.

2) Uneigentlich. *Vulneribus tenus*, d. i. bis Wunden erfolgten, L. 40, 20. *Verbo tenus*, dem Worte nach. *Veteres verbo tenus, acute illi quidem,*

1) Doch bei Hor. Ep. 2, 2, 72: *Festinat calidus nullis gerulisque redemptor*, erscheint er auch ohne Attribut und ohne *cum* als ein Ablativ der Begleitung. Gezwungen ist die Erklärung, der zufolge nullis gerulisque ein von calidus abhängiger Dativ sein soll.

2) d. i. *si sine te esset*, wenn es ohne dich zginge, = wenn du nicht wärest, ohne dich.

3) Verwandt mit teneo, *τείνω*, tendo. Dgl. *pertinere*, sich erstrecken bis an etwas.

sed non ad hunc usum popularem atque civilem, de republica disserebant. C. Leg. 3, 6. In nos jecit magis hoc consul *verbo tenus*, quam ut *re* insimularet. L. 34, 5 ¹⁾.

2) Mit dem Ablativ und Accusativ verbundene.

1. In.

381 In seiner ursprünglich räumlichen Bedeutung ist in mit dem Ablativ der Gegensatz von ex, in so fern es das Sein in einem Raume, im Innern einer Sache, ex das Kommen aus dem Innern bezeichnet. Das Innere ist aber nicht allein als das einer Tiefe, sondern auch als das einer Fläche (das, was innerhalb des Umfangs derselben ist) zu denken; s. S. 501, Not. 6. So z. B. befanden sich die Griechen in equo Trojano, und stiegen ex equo Trojano heraus; allein auch der Reiter sitzt in equo und delabatur ex equo, wo wir nicht in und aus, sondern auf und von gebrauchen.

Mit dem Accusativ dagegen bildet es einen Gegensatz von ad und heißt in das Innere eines Raumes (sei es eine Tiefe oder eine Fläche) hinein, während ad nur die Annäherung an einen Gegenstand bezeichnet; s. S. 326. Deus ad homines venit, immo, quod propius est, in homines. Sen. Ep. 72. Ad urbem vel potius in urbem exercitum adducere. C. Phil. 5, 8.

Ebenso steht es in zeitlicher Bedeutung mit dem Ablativ von dem Sein in einer Zeit, mit dem Accusativ von einer Richtung in eine Zeit hinein. Iphigenia nihil erat in eo quidem anno natum pulchrius. C. Off. 3, 25. Dormire in lucem = in den Tag hinein, verschieden von ad lucem, bis an den Tag; s. S. 320. Derselbe Unterschied liegt aber auch der Verbindung mit beiden Casus in uneigentlicher Bedeutung zum Grunde.

a) Mit dem Ablativ.

1) Räumlich, mit Ausnahme der S. 373 angeführten Fälle, in denen der bloße Ablativ ausreicht.

Während man also in der Formel: zu Wasser und zu Lande, terra marique sagte, sagte man allein, in terra (in terra dimicari magis placebat. Nep. 2, 3); aber mari, zur See. Res magnas mari gessit. Nep. 9, 1. Auch findet sich in bei locus, wie: acie in locis idoneis instructa. Caes. B. C. 1, 43; aber auch: Castra opportunis locis erant posita. Id. 7, 69. Desgl. wo locus von einer Stelle in einer Schrift oder Abhandlung gebraucht wird. Multis in locis dicentur. C. Verr. 4, 52, 116. Quod aliquot locis antemeridiano sermone significavit Antonius. C. Or. 4, 6, 22 ²⁾. Eine verschiedene Auffassung des räumlichen Verhältnisses aber, namentlich wo nicht von dem Sein in einer

1) Es drückt also eine Beschränkung nur auf das (in Rede stehende) Wort aus (also = daß man nicht über das Wort hinausgehen dürfe), und bildet den Gegensatz zu der Sache selbst oder der Wirklichkeit. Keinesweges aber bezeichnet es unser wörtlich, Wort für Wort, z. B. übersetzen; dies ist ad verbum oder verbum e verbo exprimere.

2) Hierbei merke man den Unterschied zwischen in libro und libro. Scripsi illud quodam in libello, disertos me cognosse nonnullos, eloquentem adhuc neminem. C. Or. 1, 21. Philosophiae vituperatoribus satis responsum est eo libro, quo a nobis philosophia defensa est. C. Fin. 1, 1. Ersteres wird gesagt, wenn etwas nur an einer Stelle des Buches vorkommt; letzteres, wenn sich das ganze Buch mit dem in Rede stehenden Gegenstande beschäftigt. Ueber den Unterschied von apud und in bei dem Namen eines Schriftstellers s. S. 327, A. 2.

Tiefe, sondern in dem (gleichviel ob größern oder kleinern) Umfange einer Fläche die Rede ist, veranlaßt im Deutschen die Uebersetzung durch verschiedene Präpositionen; z. B. *Coronam habebat unam in capite* (auf dem Kopfe), *alteram in collo* (an dem Halse). C. Verr. 5, 11, 37. *Oleae, quae in arbore*¹⁾ bene permaturuerunt. Cels. 2, 24, an dem Baume. *Castra in limite* locat, Tac. 1, 50, d. i. in der Gegend, wo der Gränzwall war, also: an dem Gränzwall. *In finibus Galliae*, an der Gränze.

2) Zeitlich: nie zum Ausdruck des bloßen Wann? (s. §. 374.) sondern um zu bezeichnen, daß etwas im Verlaufe, also während einer Zeit geschehen sei. So in dem obigen Beispiel: *Agamemnon quum devovisset Dianae, quod in suo regno pulcherrimum natum esset illo anno*²⁾, immolavit Iphigeniam, qua nihil erat *in eo* quidem anno natum pulchrius. C. Off. 3, 25. *Dionysius in multis annis* sanus non vidit. Nep. 21, 3. *Artes exercitationesque virtutum in omni aetate*³⁾ cultae mirificos efferunt fructus, quia nunquam deserunt, ne *in extremo* quidem tempore aetatis. C. Sen. 3, 9. Regelmäßig ist indessen zur Bezeichnung dieses Begriffes die Hinzufügung der Präposition nur, wenn das die Zeit bezeichnende Substantivum keine attributive Nebenbestimmung hat, z. B. *Aurigandi arte in adolescentia* clarus. Suet. Ner. 4. ⁴⁾. Bis *in die* saturum fieri. C. Tusc. 5, 35, 100. Ter *in anno*. C. Rosc. Am. 46, 132. Ter *in mense*. Varro R. R. 2, 11, 8. *Semel in vita* risit M. Crassus. C. Fin. 5, 30; daher ohne in: *Extrema pueritia* miles fuit summi imperatoris, C. Man. 10, 28 (während der letzten Jahre seines Knabenalters). Mehrere Beispiele dieser Art s. o. §. 374, b.

Anm. 1. Ebenso bei andern als eigentlichen Zeitbenennungen ohne Attribut (s. §. 374, a.); z. B. *in bello*, *in pace*, *in proelio* und dergl., wenn nicht bloß das Wann, sondern das Während angegeben werden soll⁵⁾. *Cluentius nihil in vita* vidit calamitatis. C. Cluent. 6, 18. *Quum saepe Carthaginienses et in pace et per inducias* (s. §. 332.) multa nefaria facinora fecissent cet. Sall. Cat. 51, 6. *In itinere* agmen nostrum adorti. Caes. 3, 20. *In qua potestate*⁶⁾ Pheras cepit. Nep. 9, 1. Tritt aber ein Attribut hinzu, so kann auch das Während durch den Ablativ ohne in ausgedrückt werden⁷⁾. *Leuctrica pugna* Pelopidas fuit dux delectae manus. Nep. 16, 4.

1) Hier läßt sich aber auch der Baum als die Früchte in seinen Zweigen oder Blättern einschließend denken. So: *avis sedet in arbore*, auf dem Baume.

2) Bloß auf die Frage wann?

3) Dagegen: *Prima aetate* incidimus in perturbationem disciplinae veteris. C. Or. 1, 1, 3.

4) Dagegen: *Darius senectute* diem obiit supremum. Nep. 21, 1, wo bloß das Wann anzugeben war, oder der Ablativ causal zu fassen ist; s. §. 388.

5) Uebrigens kann nach Beschaffenheit der Umstände sowohl die Angabe des einen als des andern Verhältnisses zulässig sein. Nep. 7, 4. *Superiores bello* esse coeperunt, wo man während des Krieges erwarten könnte. *Bello superior* kann aber auch Instrumentalis oder Modalis sein, wie: *Facilitate et humanitate superior*. C. Off. 1, 26.

6) D. i. *dum hanc potestatem habebat*.

7) Es erklärt sich dieses aus der Construction des Ablativus absolutus, worüber §. 499 nachzusehen ist. Der nach Kürze strebende Tacitus gebraucht freilich den einzelnen Ablativ *pace*, für *in pace*, *per pacem*, völlig wie einen Ablativus absolutus. *Dedit jura, quis pace et principe* uteremur, An. 3, 28, d. i. *εἰρήνης οὐρανης*, *pace reducta et principe instituto*. Andere Ablative, wie: *iudis* = *iudorum die* oder *tempore* (L. 2, 36), *comitiis*, *seriis*, bedürfen der Präposition nicht notwendig, da durch sie bloß das Wann bezeichnet zu werden brauchte. *Initio*, *principio*, im Anfange, wurden ganz adverbial gebraucht.

Anm. 2. *In tempore* (= ἐν καιρῷ) heißt zu rechter Zeit. L. 2, 47. 8, 7. Ter. Andr. 4, 4, 19. So auch in ipso tempore. Id. ibid, 3, 2, 52. Dagegen *tempore* bei Zeiten. L. 10, 14. Hor. Sat. 1, 5, 47; auch *tempori* und *temperi*; s. §. 195, A. 6. Indessen steht auch *tempore* in der Bedeutung zu rechter Zeit. C. Fam. 7, 18, 3. Phaedr. 4, 25, 32. Rut. Lup. 1, 1. Ov. Her. 4, 109, indem bei Zeiten zuweilen s. v. ist als noch zu rechter Zeit. Sonst wird in mit *tempus* verbunden, wenn es die Lage oder die Umstände bezeichnet. *Hoc in tempore* nulla civitas Atheniensibus auxilio fuit praeter Plataeenses. Nep. 1, 5. In diesem Falle steht es natürlich nicht ohne attributive Nebenbestimmung, welche die Beschaffenheit der Umstände andeutet. *In tali tempore*. L. 30, 37.

Anm. 3. Aus dem Vorhergehenden ergibt sich, weshalb auch bei dem Ablativ des Gerundiums und der Gerundiva in hinzugefügt werden muß, um den Begriff der Zeitdauer auszudrücken, da der bloße Ablativ causal oder instrumental zu nehmen sein würde. *Fit ut distrahatur in deliberando animus*. C. Off. 1, 3, d. i. bei der Ueberlegung; *deliberando* wäre: durch die Ueberlegung. *Ad haec constitit, ne in quaerendis suis pugnandi tempus dimitteret*. Caes. 2, 21, während des Suchens. Dagegen: *Quis est, qui nullis officii praeceptis tradendis philosophum se audeat dicere*. C. Off. 1, 2, d. i. quamvis nulla praecepta tradantur, ohne Vorschriften zu geben.

3) Uneigentliche Bedeutungen dieser Präposition entwickeln sich aus der räumlichen. So wird sie gebraucht

- a) zur Angabe von Umständen und Verhältnissen oder Zuständen, in welchen sich etwas befindet, oder unter welchen etwas geschieht; im Deutschen meistens bei. *In hac solitudine* careo omnium colloquio. C. Att. 12, 15. *Heri in vino* (= in computatione) quam immodicus fuisti. Ter. Heaut. 3, 3, 6. *Aristides in tanta paupertate* decessit, ut cet. Nep. Arist. 3.

Anm. 4. Anstatt der abstracten Bezeichnung eines Zustandes kann auch die Benennung einer Person stehen, auf deren Zustand oder Verhältnisse sich etwas bezieht. *In hoc homine* non accipio excusationem. C. Fam. 2, 14, 2. *In quo oratore* homines exhorrescunt? C. Or. 3, 14, 53¹⁾. *Fas est in illo*, quidquid in fratre est nefas. Sen. Thyest. 220. *In hominibus impiis* sceleris eorum obliti de poena disserunt. Sall. Cat. 51, 15. *Ausurum se in tribunis*, quod princeps familiae ausus in regibus esset. L. 3, 17. Daher überhaupt facere aliquid in aliquo homine. Idem tibi in M. Aemilio Scauro putasti esse faciendum. C. Scaur. 2, 24²⁾. *Peccare in aliquo homine*. C. Verr. 1, 4, 10. *Fidelem esse in amicis*. Sall. Cat. 9. *Gratum esse in aliquo*. C. Fam. 3, 8, 8.

So auch bei Benennung einer Sache; z. B. *In una urbe* (= una urbe capta) universam ceperitis Hispaniam. L. 26, 43³⁾; so wie: *In Antiocho* vicinus Xerxem. Flor. 2, 8. Oft läßt es sich daher auch übersetzen: in Betreff, hinsichtlich. *Ego haec non in M. Tullio* vereor. Sall. Cat. 51, 35. Idem *in bono servo* dici solet. C. Or. 2, 61, 248. Quod item ad contrariam laudem *in virtute* dici potest. Id. Leg. 1, 19, 51. *Paci, quae nihil habitura sit insidiarum, semper est consulendum. In quo* si mihi esset obtemperatum⁴⁾ ... aliquam rempublicam ... haberemus. C. Off. 1, 11, 35. In dieser Bedeutung steht in (so wie de; s. §. 377, 7) mit einem Ablativ selbst ohne grammatische Beziehung auf das Verbum des Hauptsatzes, = quod attinet ad. *In reliquis officiis*, cui tu tribuisti praeter me, ut domum ventitares? C. Fam. 11, 27, 5.

1) D. i. Quo oratore dicente, bei wessen Reden.

2) So auch Caes. 7, 21. Vgl. §. 377, 5, Not. 4, über facere aliquid de aliquo und aliquo; auch §. 370, 5. S. auch n. §. 382, 3. f. über in aliquem.

3) Indem ihr Eine Stadt erobert.

4) D. i.: wenn man mir in dieser Hinsicht gefolgt wäre.

b) Zur Angabe einer Classe oder Anzahl von Gegenständen, zu welcher etwas gehört; = unter (vergl. §. 329, über inter). Pausanias cep erat complures Persarum nobiles atque in his nonnullos regis propinquos. Nep. 4, 2. In Epaminondae virtutibus commemoratur, saltasse eum commode. Id. praef.

b) Mit dem Accusativ.

1) Räumlich, bei Angabe des Gegenstandes, in welchen hinein eine Bewegung geht, oder gegen welchen sie wenigstens gerichtet ist, gleichsam mit der Absicht in denselben einzudringen. Der Accusativ ist hier also ein Accusativ des Zieles, welcher in gewissen Fällen auch ohne Präposition steht; s. §. 318. Im Deutschen gebrauchen wir dafür: in, auf, gegen, nach. In oppidum pervenire, in eine Stadt; in equum, arborem, montem adscendere, auf ein Pferd, einen Baum, einen Berg steigen; exercitum in hostem ducere, gegen den Feind; mittere in Asiam, nach Asien.

Ann. 1. Ohngeachtet dieser verschiedenen Uebersetzungen im Deutschen behält in im Lateinischen doch immer die §. 381 im Anf. angegebene Grundbedeutung. Unsere Sprache faßt nur das durch in c. Abl. angedeutete Verhältniß nach Verschiedenheit der Verba und Objecte, bei denen die Präposition vorkommt, verschieden auf. So z. B. in Persas proficisci; ventum est in Mardorum gentes, wo wir zuweilen bloß zu sagen, als stände ad (= in die Nähe), während das lateinische in das Hinein andeutet. In aram confugit (Nep. 4, 4), an den Altar, eigentlich auf den Altar, nämlich auf die Stufen desselben.

Ann. 2. Von der Ansicht des Redenden hängt es übrigens auch im Lateinischen ab, ob durch in die Richtung in einen Gegenstand hinein, oder durch ad bloß die Richtung nach einem Gegenstande, in die Nähe desselben, bezeichnet werden soll. Daher findet sich in orientem und ad orientem u. dgl. In occidentem. Tac. Agr. 10. Ad Septentrionem. Plin. 2, 13. Zu beiden Präpositionen tritt noch versus, um den Begriff der Richtung noch bestimmter zu bezeichnen. Ad Orientem versus. L. 38, 51. In Galliam versus. Sall. Cat. 56. Supra Maleas in Italiam versus navigaturus erat. C. Fam. 4, 12.

2) Zeitlich; von der Zeit, bis in welche hinein sich etwas erstreckt; z. B. dormire in lucem (s. §. 508). Somnus primam in horam. Hor. Ep. 1, 17, 6. Dixit in noctem (bis in die Nacht hinein) atque etiam nocte, illatis lucernis. Plin. Ep. 4, 9, 14. Vgl. Suet. Aug. 33. In omne tempus, für alle Zeit, = in alle Zeit hinein, auf immer. Nisi id verbum in omne tempus perdidissem. C. Fam. 5, 15, 1. Aber auch von dem bloßen Zeitpunkte, der für etwas oder für den etwas bestimmt ist. Hominem invitavit in posterum diem. C. Off. 3, 14. In crastinum differo res serias. Nep. 16, 3. Auch mit usque. Usque in adventum ¹⁾ ejus tenuit urbem. L. 32, 32. Daher die adverbialen Ausdrücke: in posterum, in futurum, in perpetuum, in aeternum, in praesens, für die Zukunft u. s. w.

Ann. 3. In diem ist auf einen (einzeln) Tag, = auf eine kurze Zeit. Currus rogat ille paternos, inque diem alipedum jus et moderamen equorum. Ov. Met. 2, 47. Nihil ex raptis in diem com meatibus superabat. L. 22, 40. Daher in diem vivere, wie wir sagen: in den Tag hinein

¹⁾ Die Zeit der Ankunft.

Ann. 2. *In tempore* (= ἐν καιρῷ) heißt zu rechter Zeit. L. 2, 47. 8, 7. Ter. Andr. 4, 4, 19. So auch in ipso tempore. Id. ibid, 3, 2, 52. Dagegen tempore bei Zeiten. L. 10, 14. Hor. Sat. 1, 5, 47; auch tempori und temperi; s. §. 195, A. 6. Indessen steht auch tempore in der Bedeutung zu rechter Zeit. C. Fam. 7, 18, 3. Phaedr. 4, 25, 32. Rut. Lup. 1, 1. Ov. Her. 4, 109, indem bei Zeiten zuweilen s. v. ist als noch zu rechter Zeit. Sonst wird in mit tempus verbunden, wenn es die Lage oder die Umstände bezeichnet. *Hoc in tempore* nulla civitas Atheniensibus auxilio fuit praeter Plataeenses. Nep. 1, 5. In diesem Falle steht es natürlich nicht ohne attributive Nebenbestimmung, welche die Beschaffenheit der Umstände andeutet. *In tali tempore*. L. 30, 37.

Ann. 3. Aus dem Vorhergehenden ergibt sich, weshalb auch bei dem Ablativ des Gerundiums und der Gerundiva in hinzugefügt werden muß, um den Begriff der Zeitdauer auszudrücken, da der bloße Ablativ causal oder instrumental zu nehmen sein würde. *Fit ut distrahatur in deliberando animus*. C. Off. 1, 3, d. i. bei der Ueberlegung; deliberando wäre: durch die Ueberlegung. *Ad haec constitit, ne in quaerendis suis pugnandi tempus dimitteret*. Caes. 2, 21, während des Suchens. Dagegen: *Quis est, qui nullis officii praeceptis tradendis philosophum se audeat dicere*. C. Off. 1, 2, d. i. quamvis nulla praecepta tradantur, ohne Vorschriften zu geben.

3) Uneigentliche Bedeutungen dieser Präposition entwickeln sich aus der räumlichen. So wird sie gebraucht

- a) zur Angabe von Umständen und Verhältnissen oder Zuständen, in welchen sich etwas befindet, oder unter welchen etwas geschieht; im Deutschen meistens bei. *In hac solitudine* careo omnium colloquio. C. Att. 12, 15. *Heri in vino* (= in comotatione) quam immodicus fuisti. Ter. Heaut. 3, 3, 6. *Aristides in tanta paupertate* decessit, ut cet. Nep. Arist. 3.

Ann. 4. Anstatt der abstracten Bezeichnung eines Zustandes kann auch die Benennung einer Person stehen, auf deren Zustand oder Verhältnisse sich etwas bezieht. *In hoc homine* non accipio excusationem. C. Fam. 2, 14, 2. *In quo oratore* homines exhorrescunt? C. Or. 3, 14, 53¹⁾. *Fas est in illo*, quidquid in fratre est nefas. Sen. Thyest. 220. *In hominibus impiis* sceleris eorum obliti de poena disserunt. Sall. Cat. 51, 15. *Ausurum se in tribunis*, quod princeps familiae ausus in regibus esset. L. 3, 17. Daher überhaupt facere aliquid in aliquo homine. *Idem tibi in M. Aemilio Scauro* putasti esse faciendum. C. Scaur. 2, 24²⁾. *Peccare in aliquo homine*. C. Verr. 1, 4, 10. *Fidelem esse in amicis*. Sall. Cat. 9. *Gratum esse in aliquo*. C. Fam. 3, 8, 8.

So auch bei Benennung einer Sache; z. B. *In una urbe* (= una urbe capta) universam ceperitis Hispaniam. L. 26, 43³⁾; so wie: *In Antiocho* vicinus Xerxem. Flor. 2, 8. Oft läßt es sich daher auch übersetzen: in Betreff, hinsichtlich. *Ego haec non in M. Tullio* vereor. Sall. Cat. 51, 35. *Idem in bono servo* dici solet. C. Or. 2, 61, 248. *Quod item ad contrariam laudem in virtute* dici potest. Id. Leg. 1, 19, 51. *Paci, quae nihil habitura sit insidiarum, semper est consulendum. In quo si mihi esset obtemperatum*⁴⁾ ... aliquam rempublicam ... haberemus. C. Off. 1, 11, 35. In dieser Bedeutung steht in (so wie de; s. §. 377, 7) mit einem Ablativ selbst ohne grammatische Beziehung auf das Verbum des Hauptsatzes, = quod attinet ad. *In reliquis officiis, cui tu tribuisti praeter me, ut domum ventitares?* C. Fam. 11, 27, 5.

1) D. i. Quo oratore dicente, bei wessen Reden.

2) So auch Caes. 7, 21. Vgl. §. 377, 5, Not. 4, über facere aliquid de aliquo und aliquos; auch §. 370, 5. S. auch n. §. 382, 3. f. über in aliquem.

3) Indem ihr Eine Stadt erobert.

4) D. i.: wenn man mir in dieser Hinsicht gefolgt wäre.

b) Zur Angabe einer Classe oder Anzahl von Gegenständen, zu welcher etwas gehört; = unter (vergl. §. 329, über inter). Pausanias ceperat complures Persarum nobiles atque *in his* nonnullos regis propinquos. Nep. 4, 2. *In* Epaminondae virtutibus commemoratur, saltasse eum commode. Id. praef.

b) Mit dem Accusativ.

1) Räumlich, bei Angabe des Gegenstandes, in welchen hinein eine Bewegung geht, oder gegen welchen sie wenigstens gerichtet ist, gleichsam mit der Absicht in denselben einzubringen. Der Accusativ ist hier also ein Accusativ des Zieles, welcher in gewissen Fällen auch ohne Präposition steht; s. §. 318. Im Deutschen gebrauchen wir dafür: in, auf, gegen, nach. *In oppidum pervenire*, in eine Stadt; *in equum, arborem, montem adscendere*, auf ein Pferd, einen Baum, einen Berg steigen; *exercitum in hostem ducere*, gegen den Feind; *mittere in Asiam*, nach Asien.

Anm. 1. Obgleich diese verschiedenen Uebersetzungen im Deutschen behält in im Lateinischen doch immer die §. 381 im Anf. angegebene Grundbedeutung. Unsere Sprache faßt nur das durch *in* c. Abl. angedeutete Verhältniß nach Verschiedenheit der Verba und Objecte, bei denen die Präposition vorkommt, verschieden auf. So z. B. *in Persas proficisci*; *ventum est in Mardorum gentes*, wo wir zuweilen bloß zu sagen, als stände *ad* (= in die Nähe), während das lateinische *in* das Hinein andeutet. *In aram confugit* (Nep. 4, 4), an den Altar, eigentlich auf den Altar, nämlich auf die Stufen desselben.

Anm. 2. Von der Ansicht des Nebenden hängt es übrigens auch im Lateinischen ab, ob durch *in* die Richtung in einen Gegenstand hinein, oder durch *ad* bloß die Richtung nach einem Gegenstande, in die Nähe desselben, bezeichnet werden soll. Daher findet sich *in orientem* und *ad orientem* u. dgl. *In occidentem*. Tac. Agr. 10. *Ad Septentrionem*. Plin. 2, 13. Zu beiden Präpositionen tritt noch *versus*, um den Begriff der Richtung noch bestimmter zu bezeichnen. *Ad Orientem versus*. L. 38, 51. *In Galliam versus*. Sall. Cat. 56. *Supra Maleas in Italiam versus navigaturus erat*. C. Fam. 4, 12.

2) Zeitlich; von der Zeit, bis in welche hinein sich etwas erstreckt; z. B. *dormire in lucem* (s. §. 508). *Somnus primam in horam*. Hor. Ep. 1, 17, 6. *Dixit in noctem* (bis in die Nacht hinein) *atque etiam nocte*, illatis lucernis. Plin. Ep. 4, 9, 14. Vgl. Suet. Aug. 33. *In omne tempus*, für alle Zeit, = in alle Zeit hinein, auf immer. *Nisi id verbum in omne tempus perdidissem*. C. Fam. 5, 15, 1. Aber auch von dem bloßen Zeitpunkte, der für etwas oder für den etwas bestimmt ist. *Hominem invitavit in posterum diem*. C. Off. 3, 14. *In crastinum differo res serias*. Nep. 16, 3. Auch mit *usque*. *Usque in adventum* ¹⁾ *ejus tenuit urbem*. L. 32, 32. Daher die adverbialen Ausdrücke: *in posterum*, *in futurum*, *in perpetuum*, *in aeternum*, *in praesens*, für die Zukunft u. s. w.

Anm. 3. *In diem* ist auf einen (einzelnen) Tag, = auf eine kurze Zeit. *Currus rogat ille paternos, inque diem alipedum jus et moderamen equorum*. Ov. Met. 2, 47. *Nihil ex raptis in diem com meatibus superabat*. L. 22, 40. Daher *in diem vivere*, wie wir sagen: in den Tag hinein

1) Die Zeit der Ankunft.

leben ¹⁾. Es bedeutet aber auch, auf den Tag, d. i. auf einen bestimmten Tag. Fundum emere *in diem* (sc. *praestitutam*) solvendum. Nep. 25. 9. Dagegen ist in dies oder in dies singulos das Gegentheil von in perpetuum, in longum tempus. Cura, ut excuser morbi causa *in dies singulos*. C. Att. 12, 13. Apud Apulejum, quoniam *in perpetuum* non placet, *in dies* ut excuser, videbis. Ib. 12, 15, = auf einzelne Tage. Dies geht über in die Bedeutung: mit jedem einzelnen Tage, täglich, quotidie. Crescit *in dies singulos* hostium numerus. C. Cat. 1, 2, 5. So auch: Mutatur *in horas*, stündlich. Hor. A. P. 160. Auch in diem; per totum hoc tempus subjectior *in diem et horam* invidiae noster. Hor. Sat. 2, 6, 47. Anstatt ter in anno (s. §. 381, 2) u. dgl. sagte man auch ter in annum, = auf das Jahr gerechnet. Non saepius quam bis eundem *in annum*. Tac. 3, 71.

3) Die verschiedenen uneigentlichen Bedeutungen entwickeln sich aus der räumlichen; so bezeichnet es:

- a) den Uebergang des einen in das andere (in eine andere Gestalt, Lage u. s. w.). Mutari *in lapidem*. — *In sollicitudinem versa fiducia est*. Curt. 3, 8, 20.
- b) die Dimensionen des Raumes. Angustos se fines habere arbitrabantur, qui *in longitudinem* millia passuum CCXL, *in latitudinem* CLXXX patebant. Caes. 1, 2. Murum *in altitudinem* pedum sedecim fossamque perducit. Caes. 1, 8.
- c) die Theile, auf welche sich eine Eintheilung erstreckt, in welche sie das Ganze zerlegt. Gallia est omnis divisa *in partes tres*. Caes. 1, 1. Ebenso aber auch bei einer Vertheilung die einzelnen, denen etwas zugetheilt ist. Describat censores binos *in singulas civitates* Timarchides. C. Verr. 2, 53, 133, = zwei auf jeden einzelnen Staat. Daher in capita, Kopfweis. L. 2, 33.
- d) die Bestimmung, den Endzweck, wozu etwas dienen soll oder geschieht. Rhesium quondam *in praesidium* missa legio. L. 28, 28 (= zur Besatzung). *In supplementum* classis juvenis armaque data. L. 28, 37. Se quisque eum optabat, quem fortuna *in id certamen* legeret. L. 21, 42. Venerat *in funus*. C. Att. 15, 1 (zum Begräbniß, zur Besorgung desselben). Praecepta dare *in aliquid*. C. Inv. 2, 23 (in Beziehung auf etwas). Daher auch von dem beabsichtigten oder unbeabsichtigten Erfolge einer Handlung. *In familiae luctum* atque privignorum *funus* nupsit. C. Cluent. 66, 188.
- e) die Art und Weise einer Handlung, als ein Ziel oder Erfolg gedacht, worauf die Bestrebung des Handelnden gerichtet ist. Daher in modum, in speciem, in morem und dergl. ²⁾. Cives Romani *servilem in modum* cruciati et necati. C. Verr. Act. 1, 5; 13. *Vaticinantis in modum* cecinit. L. 5, 15. Praeclara classis *in speciem*: C. Verr. 5, 33, 86. Dardäus erklärt sich auch: in eam (hanc, eandem, meam, tuam cet.) sententiam. *In eandem sententiam* loquitur Scipio. Caes. B. C. 1, 1. = in demselben Sinne, ut declaretur eadem sententia. Ebenso: Non recusavit, quin

1) Eigentlich: sich nur auf den Tag, auf die kurze Zeit des einzelnen Tages mit seinen Sorgen für das Leben beschränken. Qui voluptatibus dediti quasi *in diem* vivunt, vivendi causas quotidie finiunt; qui vero posteros cogitant, ... his nulla mors non repentina est. Plin. Ep. 5, 5, 4.

2) Vergl. hierzu §. 328, A. über secundum, und über ad §. 326, 3. b. In hunc modum = ad hunc modum.

judicium acciperet *in ea ipsa verba*, quae Naevius edebat ¹⁾. C. Quint. 20, 63. Foedus *in haec verba* fere conscriptum. L. 33, 38. Jurare *in verba* alicujus. Hor. Ep. 1, 1, 14 ²⁾ *In gratiam* alicujus, einem zu Gunsten; *in vicem*, wechselseitig.

f) den Gegenstand (gleichsam den Ort), auf welchen Gemüthsstimmen oder Handlungen, freundliche oder feindliche, gerichtet sind; = gegen. (Vergl. §. 330, adversus, erga, contra.) Manlius fuit perindulgens *in patrem*, idem acerbè severus *in filium*. C. Off. 3, 31. Ad impietatem *in Deos in homines* adjunxit injuriam. C. N. D. 3, 34. Majores nostri de servis quaeri *in dominos* noluerunt. C. Part. 34. *In consules designatos* legem senatus decrevit. C. Cluent. 49. Quod apud Platonem est *in philosophos* dictum. C. Off. 1, 9 ³⁾.

Ann. 3. Der Ablativ mit *in* in anscheinend ganz gleichen Fällen, wie: gratum esse *in aliquo*. C. Fam. 3, 8. *In filio* saevitiam suam exercuit. Nep. 10, 6. *In hoc* tantum fuit odium multitudinis cet. Nep. 19, 19. erklärt sich aus §. 381, A. 4. Ähnlich ist ardere, uri, insanire *in aliquo*. Ov. Met. 7, 21. 8, 50.

Ann. 4. Der Accusativ mit *in* steht zuweilen da, wo das Verbum, auf welches er sich bezieht, nicht eine Bezeichnung der Richtung wohin? sondern die Angabe des Wo? also in c. Abl. zu erfordern scheint. Zum Grunde liegt hier eine Prädignanz der Construction (vergl. §. 306, A. 1.), indem sich der Begriff noch eines andern Verbi mit einmischt. Vitruvium *in carcerem* asservari jussit. L. 8, 20, d. i. *in carcerem conjici* et ibi asservari. Auf diese Art findet sich in c. Acc. bei esse, adesse, habere; namentlich esse in potestatem, auch bei Cicero. Quum vestros portus . . . *in praedonum* fuisse potestatem sciatis, C. Man. 12, 33 ⁴⁾. Esse *in mentem* alicui, s. v. a. venire in mentem. Plant. Amph. 1, 1, 25. Parcero victis *in animum* habebat. L. 33, 10. *In potestatem* habere. Sall. Jug. 112. Quo die *in Tusculanum* essem futurus (= venturus et ibi futurus) C. Att. 15, 4, 2 ⁵⁾. Adesse *in senatum* jussit. C. Phil. 5, 7. Militibus *in conspectum* fuit. Suet. Aug. 16. Minucium prope *in custodiam* habitum. L. 22, 25. Vergl. Tac. H. 1, 87.

Zu unterscheiden sind jedoch hiervon die Fälle, wo der Accusativ mit *in* sich aus dem unter d) erwähnten Gebrauche erklärt. Pollicetur, se provinciam Galliam retenturum *in senatus populi que Romani potestatem*. C. Phil. 3, 4, = ut esset in potestate. Ferebatur lecticula parvus filius, velut *in funebrem pompam*. Tac. H. 3, 97. So erklärt sich auch *in medium* relinquere, Tac. Germ. 46 (unentschieden lassen, ita ut sit in medio) ⁶⁾. Auch probari *in vulgus*. C. Parad. Prooem. *In vulgus* gratum esse. Id. Att. 2, 22, med. L. 2, 8. *In vulgus* ignotus. C. Att. 9, 5, erklärt sich aus dem Begriffe der Richtung, welcher sich hier einmischt. Res *in vadimonium* esse coepit. C. Quint. 5 ⁷⁾.

Ann. 5. Der entgegengesetzte Fall ist der, wo bei Verbis, welche eine Richtung nach einem Orte ausdrücken, z. B. legen, stellen, setzen, der Ablativ mit *in* steht, während man den Accusativ mit *in* erwarten sollte. So steht collocare regelmäßig ⁸⁾ mit dem Ablativ; z. B. in horto. Hier liegt zum

1) Nach der von Nævius abgefaßten Formel.

2) Auf die Worte. Eigentlich aber nach den (vorgesagten) Worten.

3) Nicht s. v. a. contra, sondern ad defensionem et laudem philosophorum; also im Allgemeinen s. v. a. de his, in Beziehung auf. Vergl. oben unter d).

4) Vergl. hierzu Gell. 1, 7, welcher diese Lesart bezeugt; esse ist s. v. a. traditum esse (venisse) in potestatem. Andernorts schwanken häufig die Lesarten.

5) Venturus findet sich hier als Variante.

6) Schon von Gell. 17, 2 gerechtfertigt.

7) Es kam zum Würgenstellen. S. Heindorf zu Hor. Sat. 1, 9, 36.

8) Nur ein Paar Stellen finden sich bei den Komikern mit dem Accusativ; z. B. Plaut. Aul. 4, 8, 6. Ter. Eun. 3, 5, 45.

A. Grotefend's lat. Schulgrammatik. 2te Aufl.

Grund der Begriff: einer Sache ihre Stelle anweisen irgendwo. Auf ähnliche Weise ist bei andern Verben, wenn gleich sie die Bezeichnung einer Richtung wohin zu sich nehmen könnten, und dieselbe zuweilen auch wirklich bei sich haben, der Begriff der Richtung in den Hintergrund getreten, und es wird durch in mit dem Ablativ ausgedrückt, was an dem schon erreichten Zielpunkte geschieht. Der Sprachgebrauch ist übrigens hier verschieden. Man merke: *ponere* gewöhnlich mit dem Ablativ; mit dem Accusativ nur da, wo das Gegen kein eigentliches, sondern nur ein bildliches ist. *Quacunque ingredimur, in aliquam historiam vestigium ponimus.* C. Fin. 5, 2, 5. *Imponere* in mit dem Ablativ ist selten; ganz fester Gebrauch ist *imponere in navem, in naves*; ebenso *exponere in terram*, landen. Dagegen findet sich *abdere, condere, recondere* in — c. Acc. et Abl.; *deponere in silvas*, Caes. 4, 19; *in silvis*, ib. 6, 41; *reponere* in tropischer Bedeutung (z. B. *spem*) nur in re; *referre in numero* und *in numerum*; *illigare in re* und *in rem*. *Desigere, insculpere, inscribere, inserere*, wenn nicht der Dativ dabei steht, gewöhnlich mit in c. Abl.

B. Sub,

unter, das Gegentheil von *super*.

383

1) Vertik. Mit dem Ablativ auf die Frage wo? Auf der untern Seite; a) in Beziehung auf einen Gegenstand, welcher über dem andern sich ausbreitet und ihn deckt; wie: *si essent, qui sub terra habitavissent eet.* C. N. D. 2, 37. *Sub dio*, unter freiem Himmel. Daher auch bildlich. *Saepe est sub palliolo sordido sapientia.* C. Tusc. 3, 23. Oder b) in Beziehung auf einen Gegenstand, der über den andern hervorragt, also = unten an. *Sub muro consistere.* Caes. B. C. 1, 45. *Sub monte considerare.* Caes. 1, 48 (= am Fuße des Berges). Daher auch: *Caesar — longius delatus aestu, orta luce, sub sinistra Britanniam relictam conspexit.* Id. 5, 8 1). *Sub oculis esse*, L. 4, 28, unter den Augen, vor den Augen; aber anders gefaßt als *ante oculos* (s. §. 328). *Sub jacitu teli esse*, L. 38, 10, in Schußweite, dem Schusse erreichbar. Daher auch von der Nähe. *Sub manu esse*, C. Fam. 10, 23, 5, bei der Hand. Ganz richtig gefaßt ist es auch in der Redensart: *sub armis esse*, wie unser: unter den Waffen, von den die Waffen Tragenden. *Legiones sub armis habere.* C. Fam. 10, 33. *Legionem sub sarcinis adoriri.* Caes. 2, 17.

Mit dem Accusativ auf die Frage wohin? also a) unter die untere Seite eines Gegenstandes hin. *Magna mei sub terras ibit imago.* Virg. Aen. 4, 654. *Cavum scamnum sub pedem dedit.* Ov. Art. Am. 1, 162. *Sub fugum mittere.* L. 1, 26; oder b) nach dem untern Theile eines höhern Gegenstandes, so wie bei dem Ablativ. *Sub ipsa moenia progressi sunt.* Tac. H. 3, 21 2). *Missi sunt Medon et Pantauchus sub muros.* L. 44, 45. *Milites Caesaris sub montem succedunt.* Caes. B. C. 1. 45. Entsprechend dem *sub oculis esse* ist *sub oculos cadere, venire*; *venire sub ictum.* L. 27, 28; auch *sub adspectum, intellectum, judicium cadere*; doch geht dies schon in die uneigentliche Bedeutung über.

2) Mit beiderlei Kasus auch in uneigentlicher Bedeutung von nicht

1) Zur Linken, aber so, daß das Land, vom hohen Meere aus gesehen, als tiefer liegend erscheint.

2) Wenn Caes. 1, 21 die Lesart *sub montem consedisse* anstatt *sub monte* richtig ist, so erklärt sich diese Construction ebenso wie der Accusativ mit *ad*, vom Nahesein, als Folge der Annäherung; s. §. 326, 1, b. Vgl. *Judaei sub ipsos muros struxerunt aciem.* Tac. H. 5, 11, dicht unter (an) den Mauern.

örtlichen Gegenständen, zur Bezeichnung der Unterordnung, Unterwerfigkeit, Abhängigkeit. *Hujus sub imperio phalanx erat Macedonum.* Nep. 18, 7. *Sub Hannibale magistro belli artes edoctus.* L. 25, 40. *Saevo te sub custode tenebo.* Hor. Ep. 1, 16, 77. *Quaedam sub eo (Tito) fortuita ac tristia acciderunt.* Suet. Tit. 8 ¹⁾. *Sub titulo aequandarum legum.* L. 3, 67 (unter dem Vorwande). *Sub specie liberandarum civitatum.* Id. 44, 24. *Sub conditione.* Id. 6, 40, unter einer Bedingung, bedingungsweise. *Sub conditionibus his de pace agere.* Id. 21, 12 ²⁾. *Sub poena mortis denuntiare aliquid.* Suet. Cal. 48. Tiber. 36. *Sub hoc sacramento sex et triginta annos militavi.* L. 35, 19, = unter der Verpflichtung, welche durch diesen Eid mir oblag. *Macedonia sub assidua militia fuerat.* L. 42, 52. Ebenso mit dem Accusativ. *Sub legis vincula aliquid conjicere.* L. 4, 4. *Sub potestatem legum cadere.* C. Verr. 5, 55, extr. *Sub potestatem Atheniensium redigere.* Nep. 1, 1.

3) Zeitlich. Mit dem Accusativ von der Annäherung an einen Zeitpunkt, = gegen, wie: *sub lucem, sub vesperam, sub tempus edendi.* Hor. Ep. 1, 16, 22. Aber auch von der unmittelbaren Folge auf denselben, = gleich nach ³⁾. *Redditae sunt litterae tuae Cornuto, quam is recitasset litteras Lepidi. Sub eas statim recitatae sunt tuae.* C. Fam. 10, 16. *Sub dies festos.* C. Q. Fr. 2, 1, gleich nach den Feiertagen. *Sub haec dicta ad genua Marcelli procubuerunt.* L. 25, 7. Mit dem Ablativ bezeichnet es die Dauer während einer Zeit. *Sub luce, bei Tage.* L. 25, 24. *Sub exitu anni* (= anno exeunte). L. 6, 18. *Excesserunt urbe sub adventu Romanorum quidam.* L. 45, 10 ⁴⁾. *Sub decessu suo.* Caes. 8, 49. So denn auch bei der Angabe von Handlungen oder Ereignissen, während deren Dauer etwas geschieht. (Vgl. §. 381, 3, a.) *Sub ipsa proscriptione, = ipso proscriptionum tempore.* Nep. 25, 12. *Sub ipsa profectione.* Caes. B. C. 1, 27, beim Abmarsche. *Sub hac pessimi exempli victoria delectus indicitur.* L. 2, 55.

3. Subter,

unter, unterhalb, ebenso wie sub im Gegensatz von super.

Es ist ein verstärktes sub und verhält sich zu sub wie propter zu prope, praeter 384 zu prae; nicht so häufig gebraucht als sub. Fast nur in örtlicher Bedeutung (nie in zeitlicher); mit dem Accusativ zur Bezeichnung der Richtung wohin? nämlich unter die untere Seite eines Gegenstandes; mit dem Ablativ, welcher aber seltener vorkommt, zur Bezeichnung des Wo? *Plato cupiditatem subter praecordia locavit.* C. Tusc. 1, 10. *Grues dormiunt capite subter alam condito.* Plin. 10, 30.

1) Unter der Regierung, wie wir sagen: unter dem Titus. Doch ist diese Construction in dem goldenen Zeitalter nicht gewöhnlich; dafür der Abl. abs.: *regnante, imperante aliquo*; oder wenigstens *sub imperio alicujus*, d. h. so lange als die Regierung dauerte, während derselben. Ebenso *sub rege Romulo, sub imperatore Augusto, sub duce Crasso* u. dgl. Nur nicht allein *sub Romulo* u. s. w. Es geht also in die zeitliche Bedeutung über. S. u. Vgl. Krebs Antibarh. S. 462. Außerdem aber liegt in dem so gebrauchten sub der Begriff der Unterordnung: *sub regibus esse.* L. 2, 12.

2) Viel häufiger steht aber in diesem letztern Falle der bloße Ablativ; s. Stürenburg zu Cic. pro Arch. p. 156. *Sub ea conditione, ne cet.* Cic. l. c. 10, 25, ist aber sehr verdächtig, und es ist dafür *sed ea conditione* zu lesen. S. Stürenburg.

3) Der Zusammenhang muß hier entscheiden. In dem einen Falle von der Annäherung an einen nachfolgenden, in dem andern von der Annäherung an einen vorübergehenden Termin.

4) Zu der Zeit, als die Römer ankamen.

Omnes ferro juvat subter densa testudine casus. Virg. Aen. 9, 514. Doch findet sich auch der Accusativ so wie bei *sub* (§. 383, Not. 2) zur Bezeichnung des Wo? oder es verbindet sich wenigstens der Begriff des Wo? mit dem des Wohin? *Alpheum fama est huc Elidis amnem Occultas egisse vias subter mare.* Virg. Aen. 3, 694, d. i. unter dem Meere hin ¹⁾. Ebenso: *Consul equo citato subter muros hostium ad cohortes advehitur.* L. 34, 20, = unter den Mauern hin.

An die örtliche Bedeutung schließt sich, wie bei *sub*, die uneigentliche der Unterordnung oder Unterwürfigkeit. *Virtus omnia, quae in hominem cadere possunt, subter se habet,* C. Tusc. 5, 1, was sowohl der Accusativ, als der Ablativ sein kann.

4. Super.

385 1) Dertlich, mit dem Accusativ: über — hin; von der Richtung z. B. *Runnt super alios alii.* L. 30, 5; aber auch bloß über, von einer Ausdehnung im Raume, auf der obern Seite von etwas. *Super tabernaculum Darii imago Solis fulgebat.* Curt. 3, 3. *Collis erat, collemque super planissima campi area.* Ov. Met. 10, 86, über = auf der Anhöhe. Daher auch in Verbindung mit dem Accusativ sowohl zur Bezeichnung des Wo? als des Wohin? (Vgl. §. 326, 1, b, über ad c. Acc. zur Bezeichnung des Naheseins.) *Super aspidem assidere.* C. Fin. 2, 18. *Domos super se ipsos concremaverunt.* L. 21, 14. Seltener mit dem Ablativ, über, auf die Frage wo? *Lateres, qui super musculo struantur.* Caes. B. C. 2, 10. *Super navi turrim effectam ad ipsum introitum portus opposuit.* Ib. 3, 39. *Destinctus ensis cui super impia cervice pendet.* Hor. Od. 3, 1, 17. *Requiescere fronde super viridi.* Virg. Ecl. 1, 81 (über = auf).

Aus der Bedeutung über — hin entwickelt sich der Begriff des über — hinaus. *Super ripas Tiberis effusus erat.* L. 1, 4. *Super Sunium navigare.* L. 28, 8. *Situs super Numicium flumen.* Id. 1, 2 (oberhalb, jenseits). Es geht also in die Bedeutung von *trans*, *ultra* über. *Super Numidiam Gaetuli agitant.* Sall. Jug. 19.

2) Zeitlich, mit dem Accusativ und mit dem Ablativ: über, = während (nachaugst. und sehr selten). *Super coenam de ejus nequitia loquebantur.* Plin. Ep. 4, 22. *Super vinum et epulas.* Curt. 8, 4, extr. *Nocte super media.* Virg. Aen. 9, 61.

3) Uneigentlich, in übertragener Bedeutung:

a) vom Ueberschreiten eines Maßes, dem Hinausgehen über ein gewisses Ziel. *Super omnia Romanum nomen te ferociorem facit.* L. 31, 18, über alles, = mehr als alles, vor allem. *Cunctis super vota fluentibus.* Tac. H. 3, 48. *Super sexaginta milia.* Tac. Germ. 33. *Famosissima super ceteras coena.* Suet. Vit. 13.

b) daher von dem, wozu noch etwas anderes hinzukommt: über, = außer. *Super haec timor incessit Sabini belli.* L. 2, 27. *Exercitum super morbum etiam fames fecit.* Id. 22, 54. *Novus super veterem luctus.* Id.

1) Das vorübergehende *huc* deutet schon das Ziel oder die Richtung an, so wie in dem folgenden *ad cohortes*. Es liegt also nicht in *subter mare*.

22, 61. *Vulnus super vulnus*. Id. 22, 54. *Alii super alios* trucidabantur. Id. 1, 54 (einer nach dem andern). S. o. L. 30, 5, wo *super alios* ganz richtig zu nehmen ist. Seltener ist hier der Ablativ. *Paullum silvae super his*. Hor. Sat. 2, 6, 3.

e) mit dem Ablativ von einem Gegenstande des Denkens oder der Rede. *Hac super re* scribam ad te. C. Att. 16, 6, synonym mit *de*, *über*, in Betreff; der Denkende oder Redende wird gleichsam über dem Gegenstande stehend vorgestellt. *Cogites, quid nobis agendum sit super legatione*. C. Att. 14, 25 (selten bei Cicero). *Nemo eorum redierat, qui super tali causa* missi erant. Nep. 4, 4. *Haec super arborum cultu pecorumque* canebam et *super arboribus*. Virg. Georg. 4, 560. *Multa super Priamo* rogans, *super Hectore* multa. Id. Aen. 1, 750.

Construction der Städtenamen und ähnlicher Wörter.

Der Städtenamen ist bereits oben §. 318, 369 u. 373 ge- 386
dacht, in der Lehre vom Genitiv ist aber wegen derselben hierher verwiesen. Wir fassen die sämtlichen Regeln über die Construction derselben zur Bezeichnung des Wo? Wohin? und Woher? in Folgendem zusammen. Es steht nämlich

I. Ohne Präpositionen:

1) auf die Frage wo?

a) bei Städtenamen sing. num. erster und zweiter Declination der (anscheinende) Genitiv: *Romae*, zu Rom; *Corinthi*, zu Corinthus; *Tarenti*, zu Tarentum.

b) bei allen übrigen der Ablativ; also: *Athenis*, *Philippis*, *Hierosolymis*, vom Nom. *Athenae*, *Philippi*, *Hierosolyma*; *Sardibus*, zu Sardes; *Lacedaemone*, zu Lacedaemon.

2) auf die Frage wohin? durchgehends der Accusativ: *Romam*, *Corinthum*, *Tarentum*, *Athenas*, *Philippos*, *Hierosolyma*, *Sardes* (oder *Sardis*), *Lacedaemonem*, nach Rom u. s. w.

3) auf die Frage woher? durchgehends der Ablativ: *Romā*, *Corintho*, *Tarento*, *Athenis*, *Philippis*, *Hierosolymis*, *Sardibus*, *Lacedaemone*, von Rom u. s. w.

Zusatz 1. Wie Städtenamen, werden auch die Namen der kleinern Inseln und Halbinseln construiert; z. B.

Conon plurimum Cypri vixit, *Iphicrates in Thracia*, *Timotheus Lesbi*. Nep. 12, 3. *Septimum jam diem Corcyrae* tenebamur. C. Fam. 16, 7. *Miltiades domum Chersonesi* habuit. Nep. 1, 2, zumal wenn die Insel eine gleichnamige Stadt hat, wie Delos, Rhodos. Beispiele vom Accusativ und Ablativ s. o. a. a. D.

Nur selten stehen so die Namen von Stadttheilen oder von ganzen Ländern und großen Inseln, welche regelmäßig mit Präpositionen verbunden werden.

Aram malae Fortunae *Esquilis* consecratam videmus. C. N. D. 3, 25; aber: Alia in *Esquilis*, alia in *Aventino* sunt concilia. L. 2, 28. Memmius, producto Jugurtha, *Romae Numidiaequae* facinora ejus memorat. Sall. Jug. 33¹⁾. *Sardiniam*, nach C. C. Man. 12, 34. *Macedoniā*, aus Pl. L. 45, 13.

Zusatz 2. Außerdem werden *domus* und *rus* bei allen drei Fragen nach der Analogie der Städtenamen construirt: *domi*, zu Hause; *ruri*, auf dem Lande; *domum* ²⁾, nach Haus; *rus*, auf das Land; *domo*, von Haus; *rure*, vom Lande ³⁾. Hierher gehören endlich auch noch die auf die Frage wo? stehenden Ausdrücke: *humi*, auf der Erde ⁴⁾; *belli domique*, oder *domi bellicae*, im Kriege und im Frieden: auch *domi militiaeque* in derselben Bedeutung; doch steht weder *belli* noch *militiae* in diesem Sinne allein, außer der Verbindung mit *domi* ⁵⁾.

Anm. 1. Da der Genitiv sonst nirgends auf die Frage wo? steht, und da auch bei den Städtenamen nur die Singularia nach der ersten ⁶⁾ und zweiten Declination so construirt werden, während die Pluralia und die nach der dritten Declination diese Construction nicht zulassen, so ist ein hinreichender Grund vorhanden, unter Berücksichtigung des §. 237, 6, Gesagten die anschließenden Genitivformen in dieser Verbindung nicht für wirkliche Genitive, sondern für Ueberreste eines nur in localer Bedeutung gebrauchten Ablativs, wenn auch nicht eines besondern Locativus, anzusehen, welcher sich auf i endigte. (*Romae* = *Romai*.) Dieser findet sich auch noch in einzelnen Beispielen von Städtenamen der dritten Declination; z. B. *Carthagini* L. 30, 9. 28, 26; *Tiburi* C. Alt. 16, 3 (doch *Hor. Ep. 1, 8, 12, Tibure*, zu *Tibur*), *Anxuri*, *Sicyoni*, im vorherrschenden Gebrauch, auch *Lacedaemoni*, *Nep. praef.*, während man die gewöhnliche und eigentliche Ablativform *Carthagine* u. s. w. mehr auf die Frage woher? gebrauchte. Derselbe Fall findet Statt bei *ruri* und *rure*; wenigstens steht *ruri* fast nur auf die Frage Wo? höchst selten zur Bezeichnung des Woher? (*Plant. Most. 5, 1, 28. Truc. 3, 2, 1 und 3, 2, 25.*) und nie in andern Verbindungen ⁷⁾. Auch bei den Städtenamen nach der

1) Zu bemerken ist, daß hier der Name eines Landes in unmittelbarer Verbindung mit dem Namen einer Stadt steht. Bei Cicero steht bloß *Rep. 3, 9, 14* einmal *Graeciae* für *in Graecia*. Deshalb *cunctae Graeciae* bei C. Arch. 3 nicht so gefaßt werden dürfte, ist von Etzlrenburg zu d. St. gezeigt.

2) Auch *domos*, von mehreren. *Galli domos abierant*. L. 45, 34. Aber nicht *domū*, nach der vierten.

3) Selten auf dem Lande, wie *Hor. Ep. 1, 10, 14*; oder umgekehrt, *ruri*, vom Lande, in einigen Stellen bei Plautus; s. u. Anm. 1.

4) Z. B. *jacera*. Allein auch *prosternere aliquem humi*. *Ov. Met. 5, 197. Procumbere humi*. *Virg. Aen. 5, 481*, also = *in humum*. Vgl. §. 382, H. 5. *Humum* sagte man nicht; selten *in humum* (*Ov. Met. 6, 607*); aber *humo*, von der Erde, was aber auch als Abl. loci für *humi* steht.

5) Oder wenigstens höchst selten, wie C. *Rep. 2, 32*: *Magnae res temporibus illis ... belligerebantur*. Vergl. *Plerosque militiae*, *paucos fama cognitos*. *Sall. Jug. 82*.

6) Aber auch nur die lateinischen, nicht die griechisch flectirten; also nicht *Mycenae*, *Cyrenae* u. dgl. Hier steht vielmehr der Ablativ auf die Frage wo? *Qui Samothrace sanctissimis caerimoniis coluntur*. *Plin. 36, 7*; oder auch die Form auf *ae*, wie *Ithacae*.

7) Z. B. nicht *ruri frui*, sondern *rure*.

ritten Declination findet sich die Form auf i nie auf die Frage woher? wohl aber steht die auf o auf beide Fragen, auch in den oben angeführten Namen¹⁾.

Anm. 2. Diese Formen auf i sind eigentlich als Ortsadverbia anzusehen (vergl. ibi, ubi, hi-c, illi-c) und gestatten daher nie eine nähere Bestimmung durch ein Attributiv (Adjectiv oder Genitiv); z. B. nicht Romae magnae, Corinthi splendidae, huiusmodi nuda, oder belli Centaurorum (im Kriege der C.), oder schon Carthagini nova²⁾. Dieselbe Beschränkung findet aber auch bei dem Accusativus und Ablativus Statt; und es findet sich ein solches Beiwort höchstens bei Dichtern. Atque aliquis, doctas jam nunc eat, inquit, Athenas. Ov. Her. 2, 83. Eine Ausnahme macht nur domus, indem domi und domum die possessiven Pronomina so wie andere Adjectiva (meistens von possessiver Bedeutung) oder auch einen possessiven Genitiv zuläßt. Also domi meae, domum meam u. s. w. Haec eadem locutus sum domi meae³⁾. C. Fam. 10, 25. Domi suae M. Drusus occisus est. C. Mil. 7. So auch domi alienae; domi Caesaris; domi illius, im Hause jenes (C. Caec. 18). Aurum atque argentum domum regiam comportant. Sall. Jug. 86, 6. Domum Charonis devenerunt. Nep. 16, 2. Auch im Plural: Alius alium domos suas invitant. Sall. Jug. 66. Ungewöhnlich ist Teani Apuli. C. Cluent. 9; sonst pflegt man bei solchen Städtenamen mit einem Attribute auf die Frage wo? den Ablativ zu setzen; z. B. Longā Albā. Virg. Aen. 6, 766 (nicht Longae Albae), so wie Athenis tuis. C. Att. 16, 6; auch mit in; in ipsa Alexandria. C. Att. 11, 16.

Anm. 3. Aus demselben Grunde erklärt sich, weshalb in einem Attributivsatze, der auf eine solche Localform wie Romae, domi bezogen ist, nur die relativen Adverbia ubi, unde, quo, nicht aber die Relativa mit einer Präposition, in qua, ex qua, in quam, gesetzt werden können, wenn nicht noch die Apposition urbs oder oppidum bei dem Städtenamen steht.

Anm. 4. So wie Sall. Jug. 33 Romae Numidiaequae, also der Städtenamen in Verbindung mit dem Ländernamen nach der Analogie des erstern flektirt ist, so finden sich zuweilen auch Städtenamen der zweiten Declination in Verbindung mit dergleichen Namen im Ablativ auch in diesen Casus gesetzt, auf die Frage wo? Et Corintho, et Athenis et Lacedaemone nuntiata est victoria. Just. 20, 3. In monte Albano Lavinioque. L. 5, 52, wo die Präposition sich auch auf Lavinio bezieht.

II. Präpositionen

stehen bei Städtenamen vorzüglich nur in folgenden Fällen:

387

1) Wenn ein Appellativum wie urbs, oppidum, locus hinzutritt.

1) Spuren dieser Locativform des Ablativs zeigen sich noch in einigen andern Wörtern, wie terrae celare. L. 5, 51. Vgl. Vell. 2, 129. S. Atrig. Carceri abditus. Ib. 2, 91. Vgl. angor animi, §. 355, A. 2. Weitere Nachweisungen giebt Haase zu Reifig Not. 520.

2) So ist wenigstens wahrscheinlich L. 28, praef. zu lesen anstatt Carthagini novae. Bei L. selbst 28, 17 und anderwärts heißt es, Carthagine nova, zu N. E.

3) D. i. nicht sowohl: in meinem Hause, als: bei mir zu Hause. Die genitivische Flexion des Attributives bei domi ist übrigens hinsichtlich ihres Ursprungs entweder ebenso zu erklären, wie dieselbe Flexion bei Romae u. dgl. (s. §. 237, 6); oder es ist anzunehmen, daß sie aus der Auffassung der Form domi als eines wirklichen Genitivs entsprang, indem die ursprüngliche Bedeutung in Vergessenheit gerathen war.

Ex oppido *Gergovia*. Caes. 7, 4. Translatus ex *Apollonia*, Ponti urbe. Plin. 34, 7. Ad *Cirtam* oppidum. Sall. Jug. 81. In oppido *Citio*. Nep. 5, 3¹⁾.

Anm. 1. Folgt die Apposition dem Genitiv des Städtenamens (der Locativform) nach, so steht dieselbe im Ablativ²⁾ mit oder meistens ohne in. *Archias Antiochiae natus est, celebri quondam urbe et copiosa*. C. Arch. 3. *Milites Albae constiterunt, in urbe opportuna, munita, propinqua*. C. Phil. 4, 3.

2) Wenn die Richtung hin und her recht scharf angegeben werden soll, zumal in Gegensätzen, wie:

Usque a Dianio ad Sinopen navigarunt. C. Verr. 2, 1, 34. *Quum iter ad Mutinam* dirigerem. C. Fam. 10, 11, 2. *Erat a Gergovia* despectus in castra. Caes. 7, 45. *Ab Athenis* proficisci in animo habebam. C. Fam. 4, 12, 2. *Legati ab Ardea* Romam venerunt. L. 4, 7. *Ab Roma* Aequis bellum afferre. L. 3, 2. An vero ignoratis, *ex Miseno* ejus ipsius liberos a praedonibus esse sublatos. C. Man. 12.

3) Wenn nur ein Theil der Stadt oder die Umgegend bezeichnet werden soll.

Libo discessit a Brundisio. Caes. B. C. 3, 24, b. i. aus dem Hafen von Br. *Navis et in Cajeta* est parata nobis et Brundisii. C. Att. 8, 3, b. i. in dem Hafen von Cajeta. Ebenso in *Hispani*. Caes. B. C. 2, 18. *Omnes Galli ad Alesiam* proficiscuntur. Caes. 7, 76³⁾.

4) Wo die Herkunft aus einer Stadt bezeichnet werden soll, tritt ab zu dem Ablativ.

Volsci obsides dant trecentos principum a Cora atque *Pometia* liberos. L. 2, 22.

Anm. 2. Auch bei *domus* stehen Präpositionen, wenn nicht die Heimath, der gewöhnliche Aufenthaltsort, sondern entweder das Haus als Gebäude, oder die Familie gemeint ist. *In domo* furtum factum est ab eo, qui *domi* fuit. Quint. 5, 10, 16. *Socrates philosophiam in domos* etiam introduxit. C. Tusc. 5, 5, 10. *Antonius omnes impuritates pudica in domo* suscepit. C. Phil. 2, 3. *Vigebat in illa domo* patrius mos et disciplina. C. Sen. 11. *Alcibiades educatus est in domo Periclis*. *Is in domo sua* facere mysteria dicebatur. Nep. 7, 2⁴⁾. Ebenso bei *rus*, wenn ein bestimmtes Landgut gemeint ist. *In sua rura* venerunt. C. Tusc. 5, 35, 102. In *abdito et longinquo rure* und vergl. In diesem Falle kann dann auch jedes beliebige Attribut dabei stehen.

1) Daß der Name der Stadt selbst von dem Appellativum abhängig im Genitiv stehen kann, wie: in oppido *Antiochiae*, s. o. §. 338, A. 2.

2) Ist, nach dem Obigen, der anscheinende Genitiv selbst nichts weiter als ein Ablativus locativus, so ist hier die ganz regelmäßige Congruenz der Apposition mit ihrem Hauptworte vorhanden.

3) Sie ziehen vor (in die Nähe von) *Mesia*. So auch: *ad Genevam*, in der Nähe von *Geneva*, auf die Frage wo? Caes. 1, 7.

4) Auch ohne die Präposition in drückt der Ablativ *domo* in: *domo se tenent*, Nep. 15, 10, mehr das Eingeschlossenensein im Hause, dagegen: *domi se tenere*, Id. 10, 9, unser zu Hause aus. *In domo sua* a. a. D. ist aber verschieden von *domi suae*, so wie in seinem Hause und zu Hause bei sich.

B. Ablativ der Ursache.

Ablativus causalis.

Lehrsatz 4. Aus dem Ablativ des Ortes, welcher zunächst 388 das Ausgehen von einem Punkte im Raume bezeichnet, entwickelt sich der Ablativ der Ursache, aus welcher eine Wirkung hervorgeht.

Der Begriff der Ursache ist sehr nahe verwandt mit dem Begriffe des Mittels, indem beide als etwas bewirkend gedacht werden. Jedoch wird das Mittel nur durch fremde Kraft in Bewegung gesetzt, oder in Anwendung gebracht, während die Ursache die bewegende Kraft, durch die sie wirkt, in sich selbst hat. So z. B. ist das Gift als Mittel gedacht, wenn ich sage: Er ist durch Gift getödtet; aber als Ursache, wenn gesagt wird: Er starb an Gift (= das Gift tödtete ihn, brachte ihm den Tod). Wir unterscheiden daher den Ablativus causalis von dem instrumentalis; s. u. §. 389.

Der Ablativ der Ursache steht

1) im Allgemeinen, in den mannigfachsten Verbindungen auf die Frage weswegen? aus welcher Ursache? ¹⁾ in Beziehung auf Verba und Adjectiva, um den Grund oder die Ursache einer Handlung oder einer Eigenschaft anzugeben. Im Deutschen treten hier die mannigfaltigsten Präpositionen ein, wie: aus, durch, vor, wegen u. a.

Darius *senectute* ²⁾ diem obiit supremum. Nep. 21, 1. Multis in rebus *negligentia* plectimur. C. Lael. 22. In culpa sunt, qui officia deserunt *mollitia* animi. C. Fin. 1, 10. Peto a te, ne me putes *oblivione* tui rarius ad te scribere, quam solebam, sed *gravitate* valetudinis. C. Fam. 6, 2. Cura in-cesserat Patres, ne *motu* quaestionum plebs *ipäque* tribunos militum ex plebe crearet. L. 4, 50. *Nimio* gaudio paene desipiebam. C. Fam. 2, 9. Gubernato-
ris ars *utilitate*, non *arte* laudatur. C. Fin. 1, 13. Vitellius omnes conquiri et interfici iussit, non *honore* Galbae, sed *tradito* principibus *more*. Tac. H. 1, 44, d. i. ob honorem, in honorem ³⁾. Caecus *avaritia*. L. 5, 51.

Anm. 1. Ist die Ursache einer Handlung als Beweggrund derselben anzusehen, so pflegt der Römer den Ablativ auf bestimmtere Weise durch ein Participium, wie ductus, adductus, commotus, impulsus, incitatus, incen-sus, inflammatus, laeossitus, captus, delinitus, victus, coactus u. a. auf die Handlung zu beziehen; z. B. caritate patriae ductus, aus Liebe zum Vaterlande, Nep. 7, 4; ira incensus, aus Rache; misericordia captus, aus Mitleid.

Anm. 2. Da, wo es die Deutlichkeit und die Bestimmtheit des Ausdrucks erfordert, werden verschiedene Arten der ursächlichen Beziehung auch durch Prä-positionen sowohl mit dem Ablativ als mit dem Accusativ besonders bezeich-

1) Nicht also zur Bezeichnung eines persönlichen Urhebers, welcher durch a e: Abl. zu bezeichnen ist; z. E. cogor a patre.

2) Doch vielleicht auch temporal, im Greisenalter; s. §. 374.

3) Auch die Absicht, der Endzweck läßt sich als Beweggrund oder Ursache deuten.

net; f. o. ex, ab, propter, ob, prae; auch durch die wie Präpositionen gebrauchten Ablative causā, gratiā, ergo; f. §. 335, A. 3.

2) Im Besondern steht der Ablativ bei Verben und Adjec-
tiven, welche eine Empfindung, wie Freude, Betrübniß,
Schmerz ausdrücken, um die Ursache derselben anzugeben; also z. B.
nach gaudere, laetari, superbire, dolere, und dem Adjectiv lae-
tus, superbus, und diesen Verben analog auch bei gloriari, sich
rühmen ¹⁾).

*Delicto dolere, correctione gaudere oportet. C. Laol. 24. Nulla re tam
laetari soleo, quam meorum officiorum conscientia. C. Fam. 5, 7. Forma
dei munus; forma quota quaeque superbit? Ov. Art. 3, 103. Laetus sorte
tua vives sapienter. Hor. Ep. 1, 10, 44. Campani semper fuerunt superbi
bonitate agrorum. C. Agr. 2, 35. Gloriari victoria. Caes. 1, 14.*

Ebenso nach laborare (leiden, krank sein) und dem entgegengesetzten valere,
florere, vigere; z. B. *Duobus vitiis, avaritia et luxuria, Romana civitas
laborabat* ²⁾. L. 34, 2. *Graecia quondum opibus, imperio, gloria floruit. C.
Flacc. 7.*

Ann. 3. Die Ursache einer solchen Empfindung läßt sich auch als der
Gegenstand vorstellen, auf welchen sie sich bezieht ³⁾. Dies geschieht namentlich
im Deutschen, wo wir die Präposition über mit denselben verbinden. Daher
die Regel: Der Ablativ im Lateinischen steht bei denselben auf die Frage
worüber? Aber auch im Lateinischen werden diese Verba häufig anstatt des
bloßen Ablativs mit de c. Abl. verbunden; se jactare, sich brüsten, am häufig-
sten mit in. So *in inopertis pecuniis jactare. C. Cat. 2, 9.* Auch sagt man
gaudere, laetari, gloriari *aliquid*, wenn das Object kein Substantivum ist.
Vergl. §. 304, A. 2. Dolere aber hat, so wie andere ähnliche Intransitiva,
maerere, lugere, gemere, lacrimare, flere, horrere, tremere, erubescere
auch den Accusativ von Substantiven bei sich. S. a. a. D. A. 1.

C. Ablativ des Mittels.

Ablativus instrumentalis.

389 **Lehrsatz 5.** Der Ablativ des Mittels (welcher mit dem der
Ursache zwar nahe verwandt, aber doch von demselben verschieden ist;
f. §. 388) bezeichnet nicht den Gegenstand, welcher selbstthätig etwas
hervorbringt, sondern vermittelt dessen etwas bewirkt wird,
welcher also eine Handlung oder einen Zustand vermittelt. Er steht

1) Obgleich dieses Verbum nicht bloß eine Gemüthsthätigkeit (oder Empfindung) be-
zeichnet, so liegt doch eine solche der äußern Thätigkeit, welche es ausdrückt, zum Grunde.

2) Auch laborare *pedibus* (= ex pedibus; f. §. 378, 3, A. 2) läßt sich so auffassen, sofern
in pedibus schon der Begriff krankhafter Füße gedacht sein kann. Ueberhaupt ist zu bemer-
ken, daß eine und dieselbe Construction zuweilen aus verschiedenen Gesichtspunkten sich be-
trachten läßt und verschiedenen Analogien folgt.

3) Derselbe Fall findet Statt, wenn anstatt eines substantivischen Objectes ein Satz
mit quod auf dieselben bezogen wird, z. E. *gaudeo quod vales*; welches quod (= daß) auch
in die causale Bedeutung weil übergeht.

daher im Allgemeinen bei allen Verbis und Adjectivis, bei welchen sich fragen läßt: womit? wodurch?

Cornibus tauri, aprī dentibus, morsu leones se tutantur. C. N. D. 2, 50, 127. *Lycurgus leges suas auctoritate Apollinis Delphici confirmavit.* C. Div. 1, 43. *Mari supero inferoque Italia cingitur.* L. 5, 53.

Anm. Das deutsche mit, welches in diesem Falle gebraucht wird, bezeichnet eben so wohl das vermittelnde Werkzeug, als die Begleitung, während cum im Lateinischen nur von der letztern gebraucht wird, wiewohl auch in uneigentlicher Bedeutung (s. §. 380), nie aber vom Werkzeuge. — Ueber den Gebrauch von per, wenn das Mittel eine Person ist ¹⁾, und von a, wenn nicht das Mittel der Handlung, sondern der Urheber bezeichnet werden soll; s. §. 332, 3 und §. 376, 3. — Der Nominativ des wirkenden Subjects verwandelt sich demnach bei der passiven Construction in den bloßen Ablativ, wenn das Subject eine Sache, in den Ablativ mit a, wenn er eine Person oder doch ein persönlich gedachtes, und namentlich ein lebendes Wesen ist. *Veneno, a sicario, a leone interficitur aliquis. Venenum, sicarius, leo interficit aliquem.*

Im Besondern nehmen den Ablativ des Mittels folgende 390 Verba und Adjectiva zu sich:

1) die Verba: begaben, versehen, beschenken, ausrüsten, zieren, erfreuen, unterstützen, belasten, belästigen u. dgl. auf die Frage womit? So auch die passiven Adjectiva: praeditus, onustus u. dgl.

Atticus Athenienses universos frumento donavit. Nep. 25, 2. *Muneribus deorum sumus instructi* ²⁾ atque ornati. C. Leg. 1, 13. *Senatus officium est, consilio civitatem juvare.* A. ad Her. 4, 35. *Senes multi se agri cultione oblectantur.* C. Sen. 16. *Onerare naves commeatu, stipendio, armis.* Sall. Jug. 86. *Onusti cibo et vino per quietem perturbata et confusa cernimus.* C. Div. 1, 29. *Varus, homo summa religione et summa auctoritate praeditus.* C. Cluent. 19.

Anm. 1. Das Verbum afficere c. Abl., anthun mit etwas, bildet mehrere Redensarten, welche eine verschiedene Uebersetzung erfordern; z. B. afficere aliquem honore, beneficio, einem eine Ehre, eine Wohlthat erweisen; injuria, ignominia, jemanden beleidigen, beschimpfen; dolore, molestia, laetitia, Schmerz, Beschwerde, Freude verursachen; poena, supplicio, bestrafen; clade, eine Niederlage beibringen; affici admiratione, in Bewunderung versetzt werden; morbo, in eine Krankheit verfallen, krank werden.

1) Steht in diesem Falle der bloße Ablativ, so ist wenigstens die Person bloß als ein nicht selbstthätiges Werkzeug gedacht. *Ea legione, quam secum habebat, militibusque, qui ex provincia convenerant, Caesar murum fossamque ducit.* Caes. 1, 8. So namentlich bei den militärischen Marschausdrücken, wo der bloße Ablativ auch anstatt cum mit dem Abl. steht. 3. B. *Caesar omnibus copiis ad Asparagium pervenit.* Caes. B. C. 3, 30. *Dictator ingenti exercitu ab urbe profectus.* L. 7, 9. S. §. 397, A. 4 und §. 380, A. 2.

2) Ebenso auch in der Bedeutung: unterrichten in etwas, sammt den gleichbedeutenden Verbis: imbuo, instituo, informo, erudio. Doch auch erudire in litteris.

2) die Verba: *utor, fruor, fungor, potior, vescor* mit ihren Compositis, welche als Deponentia ursprünglich reflexive Bedeutung haben, wie etwa: sich bedienen, sich erfreuen (sich Genuß verschaffen), sich beschäftigen, sich bemächtigen ¹⁾, sich nähren.

Sapiens ratione optime utitur. C. Tusc. 3, 7. Id est cujusque proprium, quo quisque fruitur atque utitur. C. Fam. 7, 30. Helotae apud Lacedaemonios servorum munere fungebantur. Nep. 4, 3. Totius Galliae imperio potiri. Caes. 1, 2. Numidae plerumque lacte et ferina carne vescabantur. Sall. Jug. 89. (Ebenso wie lacte vivere.)

Anm. 2. Ueber *potiri* mit dem Genitiv, besonders *rerum potiri*, s. §. 353, A. 2. — Zuweilen findet sich bei diesen Verbis auch der Accusativ; sehr gewöhnlich aber wird bei den besten Schriftstellern das Gerundivum gebraucht, wie von Verbis transitivis: *res utanda, fruenda u. dgl.* Ob indessen Cicero selbst z. B. *potiri urbem* gesagt, *Tusc. 1, 37, 90*, ob überhaupt zu Cicero's Zeit der Acc. bei *potiri* sogar häufiger gewesen sei, als der Abl., ist streitig; s. Kühner zu d. St.; dagegen Haase zu Reiff's Not. 557.

Anm. 3. *Uti* läßt sich oft durch *haben* übersetzen, zumal wenn das Object im Ablativ noch eine attributive Bestimmung bei sich hat; so heißt z. B. *uti aliquo amico* jemanden zum Freunde haben. *Miltiades Cimone patre utabatur, M. hatte den Simon zum Vater. Vergl. §. 311, A.*

3) die Verba, welche opfern bedeuten, als: *facere, sacrificare, immolare, litare*. Anstatt des Accusativs, welcher bei den drei letzten ebenso gewöhnlich ist, steht hier der Ablativ des Gegenstandes, den man opfert (= mit dem man das Opfer veranstaltet).

Quam faciam vitula pro frugibus, ipse venito. Virg. Ecl. 3, 77. Decemviri quinquaginta capris in foro sacrificaverunt. L. 45, 16. Hostiis immolare Deo. C. Leg. 2, 12. Humanis hostiis litare. Tac. G. 9.

Anm. 4. So sagte man auch *pluit sanguine u. dgl. neben pluit sanguinem*. Außerdem merke man, daß, so wie hier das, was wir als transitives Object einer Handlung betrachten, im Lateinischen als Mittel derselben erscheint, so auch in manchen Verbindungen das Ziel einer Handlung als ein Mittel dargestellt wird. *Tollere rheda*, auf den Wagen heben. *Hor. Sat. 2, 6, 42. Tollere honoribus*, zu Ehren erheben. *Id. Od. 1, 1, 8. Neptunus mutatus toro juvenco*, in einen Stier verwandelt; *Ov. Met. 6, 115. Adulterio pellicero*, zum Ehebruche verleiten. *Tac. 4, 3. Contumacia et odiis aliquem accendere*, zum Troß und Haß entflammen. *Id. 1, 53.* Dieses alles sind jedoch ungewöhnlichere, zum Theil dichterische Constructionen; ganz gewöhnliche Redensarten sind aber: *adsuescere aliquem re* (auch *rei*), und *jurejurando, sacramento adigere aliquem*, welche ebenfalls hieher gehören.

¹⁾ Eigentlich sich mächtig machen durch, mit, an etwas; = *potentem fieri aliqua re*; aber auch *alicujus rei*.

Lehrsatz 6. Zu dem Ablativus instrumenti gehört auch der 391 Ablativ des Maßes, Abl. mensurae, und des Preises, Abl. pretii. Vgl. §. 346.

1. Ablativus mensurae.

Der Maßstab oder die Richtschnur, wonach etwas gemessen wird, wird nämlich als das Mittel der Bestimmung des Maßes gedacht, sowohl im Raume als in der Zeit, und wird deshalb im Ablativ ausgedrückt; außerdem aber steht derselbe auch bei Bestimmungen jeder andern Art, um anzugeben, was zur Richtschnur derselben dient.

1) Ablativ des Raum- und Zeitmaßes.

a) Bei der Angabe des Unterschiedes, um wie viel etwas größer oder kleiner im Raume oder in der Zeit sei; namentlich steht er daher bei Comparativen, also auf die Frage: um wie viel?

Sol multis partibus major atque amplior est, quam universa terra. C. N. D. 2, 36. *Turres denis pedibus quam muri altiores sunt.* Curt. 5, 1, 26. *Siculi nonnunquam uno die longiorem mensem faciunt, aut biduo.* C. Verr. 2, 52, 129. *Pompejus biennio, quam nos, major.* C. Brut. 68, 240.

Uebertragen wird dieß auf jedes Verhältniß irgend einer Eigenschaft, indem der Ablativ bei Comparativen überhaupt dazu dient, anzugeben, um wie viel eine Eigenschaft im höhern Grade Statt finde. In dieser Beziehung verbinden sich mit dem Comparativ die Ablative: *multo*, *paullo*, *nimio*, *nihilo*, *eo*, *quo*, *hoc*, *tanto*, *quanto* u. s. w. 1) B. B.

Civis haud paullo melior, quam isti nostri. C. Att. 2, 12, 4. *Multo pauciores.* C. Or. 1, 3, 11. *Zeno censet, quod in operibus nostrarum artium manus efficiat, id multo artificiosius naturam efficere.* C. N. D. 2, 22, 57.

Anm. 1. Zu bemerken ist hier die Correlation (gegenseitige Beziehung) von *quo* — *eo* (hoo), *quanto* — *tanto*, wo wir im Deutschen bloß *je* — *desto* sagen. *Quo major est in animis praestantia et diviniore, eo majore indigent diligentia.* C. Tusc. 4, 27. *Quanto superiores sumus, tanto nos geramus summissius.* C. Off. 1, 26, 90. *Antiquitas quo propius aberat ab ortu et divina progedie, hoc melius ea fortasse, quae erant vera, cernebat.* C. Tusc. 1, 12, 26. S. u. §. 592.

Anm. 2. Nicht bloß mit Comparativen, sondern überhaupt mit Wörtern, in denen die Bedeutung eines Comparativs liegt, verbinden sich diese Ablative, so wie überhaupt der Ablativ des Maßes, namentlich mit *ante* und *post*, mögen sie als Adverbia oder als Präpositionen gebraucht werden. *Tu haec mala multo ante providens defensor pacis fuisti.* C. Fam. 4, 1, 1. *Illa*

1) Anstatt dieser Ablative stehen zuweilen auch die adverbial gebrauchten Accusative in Beziehung auf Comparative. *Aliquantum amplior.* L. 1, 7. So auch eigentliche Adverbia: *longe mellior.* Virg. Aen. 9, 556.

sunt non multo post commissa. C. Cat. 1, 6, 15. Numa rex multis annis ante fuit, quam Pythagoras. C. Or. 2, 37. Ebenso: non multo ante urbem conditam. Homerus multis annis fuit ante Romulum. C. Br. 10. Auch bei Verbis, in denen der Comparativbegriff liegt, wie: multo malo. C. Att. 12, 21, 5. Multo praestat. Id. Sext. 69, 146. Tanto Pompejus superiores duces vicerat gloria, quanto Caesar omnibus praestitit. C. Deiot. 4. Auch bei dem Superlativ: Alcibiades fuit omnium aetatis suae multo formosissimus. Nep. 7, 1.

Anm. 3. Bei den vergleichenden Zeitbestimmungen sind noch folgende Eigenheiten des lateinischen Sprachgebrauches zu bemerken:

1) Bei den Zeitangaben in bestimmten Zahlen können sowohl die Cardinal- als Ordinalzahlen gebraucht werden. Man sagt z. B. octo mensibus post — und octavo mense post — ¹⁾.

2) Post wird nach dem Ablativ des Maaßes vor quam zuweilen weggelassen, wenn es aus dem Zusammenhange leicht zu ergänzen ist; z. B. octavo mense (oder octo mensibus), quam coeptum est oppugnari, captum est Saguntum. L. 21, 15. Anno trecentesimo altero quam Roma condita est. L. 3, 33.

3) Anstatt postquam oder quam steht auch quum oder das Pronomen relativum. Collegam triduo, quum (= von der Zeit ab, da) has dabam litteras, expectabam. C. Fam. 10, 23. Ipse octo diebus, quibus (= seit denen) has litteras dabam ²⁾, cum Lepidi copiis me conjungam. C. Fam. 10, 18.

4) Anstatt des Zeitmaaßes im Ablativ in Beziehung auf ante oder post findet sich häufig auch ante und post mit dem Accusativ, bei folgendem quam; z. B. Post diem tertium res gesta est, quam Clodius dixerat, C. Mil. 16, = die tertio post, quam cet. Nach diesem Allen würde drei Jahre nach seiner Rückkehr auf folgende Weise sich ausdrücken lassen:

a) tribus annis ob. tertio anno post quam redierat (ob. rediit);

b) tres post annos ob. tertium post annum quam redierat;

c) tribus annis ob. tertio anno quam, quum, quo (quibus) redierat.

Vgl. hierzu über pridie, postridie quam §. 580, X. 5.

5) Eine vergleichende Zeitbestimmung, bei welcher der Redende von seinem Standpunkte in der Gegenwart aus ³⁾ rückwärts rechnet, wird auch durch abhinc mit dem Ablativ der Zeitangabe ausgedrückt; z. B. Quo tempore? Abhinc annis quatuor, C. Rosc. Com. 13, 37 (vor 4 Jahren); aber auch mit dem

1) Insgemein steht der Ablativ des Maaßes voran, selten nach; z. B. post paucis diebus. L. 40, 57. Uebrigens verwechselt man hier nicht den Accusativ der Zeitdauer mit dem Ablativ des Zeitpunktes, der zum Maaßstabe des Früher oder Später dient. Aliquot annos continuos ante legem Gabiniam (oder ante quam lex Gabinia lata est) populus Romanus magna parte utilitatis caruit. C. Man. 18.

2) D. i. binnen acht Tagen von jetzt an, wo ich diesen Brief schreibe. S. u. §. 451.

3) Selten mit Beziehung auf einen andern als diesen Standpunkt. Herodorus — revertitur, offendit eum mensem, qui consequitur mensem comitalem, comitiis jam abhinc diebus XXX factis. C. Verr. 2, 52, 130, d. i. 30 Tage vor dem Zeitpunkte seiner Rückkehr. — Ähnlich der Zeitbestimmung durch abhinc ist, übereinstimmend mit der Grundbedeutung von hic, der Gebrauch dieses Pronomens in Constructionen wie: ante hos sex menses, vor den letztvergangenen 6 Monaten (von dem Zeitpunkte des Redenden zurückgerechnet). Phaedr. 1, 1, 10. So auch: his viginti annis, in oder seit den letzten 20 Jahren. C. Phil. 14, 11. Dagegen: paucis illis diebus. C. Verr. 4, 18, 39, vor oder seit wenigen Tagen von dem Zeitpunkte eines andern an gerechnet.

Accusativ: Quaestor fuisti abhinc annos quatuordecim. C. Verr. 2, 1, 12 (vor 14 Jahren). Ueber diesen Accusativ s. o. §. 322, A. 1.

b) Bei der Angabe einer Entfernung im Raume, also bei 392
Verbiß wie abesse, distare. Hier steht zwar nach §. 321, 1 der Accusativus auf die Frage wie weit?¹⁾ Allein indem man, wie in dem unter a) angeführten Falle, von dem Begriffe einer Vergleichung ausging, setzte man auch den Ablativ des Maßes. Man sagte also nicht bloß: z. B. octo milia passuum abesse oder distare ab aliquo loco, sondern auch octo milibus cet.

Certior factus est, Ariovisti copias a nostris milibus passuum quattuor et viginti abesse. Caes. 1, 41. Aesculapii templum quinque milibus passuum ab urbe distat. L. 45, 28. A Chalcide Aulis trium milium (sc. passuum) spatio distat. L. 45, 27. A Labieno non longius bidui via aberant. Caes. 6, 7.

Ann. 1. Eigenthümlich ist hier eine Umstellung der Präposition in Constructionen wie die folgenden bei Caesar. Anstatt z. B. zu sagen: (Ariovistus) milibus passuum sex a Caesaris castris sub monte consedit, Caes. 1, 48, kann mit Auslassung der Angabe des Punktes im Raume, von welchem an die Entfernung gemessen wird, gesagt werden: a milibus passuum sex sub monte consedit, d. i. sechstausend Schritte von da (davon), in einer Entfernung von sechstausend Schritten, sc. von dem aus dem Zusammenhange sich ergebenden Punkte. Vergl.: Ab milibus passuum minus²⁾ duobus castra posuerunt. Caes. 2, 7. (Sie fragten) quo tanta machinatio ab tanto spatio institueretur? Id. 2, 30 (d. i. in einer so weiten Entfernung). Aber auch: Duodeviginti onerariae naues ex eo loco ab milibus passuum octo vento tenebantur. Caes. 4, 22. Hier ist der Punkt, von wo aus gerechnet wird, hinzugefügt, da er sich aus dem Zusammenhange nicht ergibt, und demnach die Präposition a dem Ablativ hinzugefügt (= milibus passuum octo ab eo loco). A tertio lapide, Flor. 2, 6, 56, drei Meilen davon, in einer Entfernung von drei Meilen.

Ann. 2. Der Ablativ spatio ist zu suppliren: Nos in castra properabamus, quae aberant bidui, C. Att. 5, 16, 4, nach der Analogie von: Ventidius bidui spatio abest ab eo. Id. Fam. 10, 17, 1.

2) Ablativ des Maßstabes bei anderweitigen (nicht räumlichen 393
oder zeitlichen) Bestimmungen, bei Verbiß messen, eintheilen, begrenzen, bestimmen.

Magnos homines virtute metimur, non fortuna. Nep. 18, 1 (nach der Tugend, vermittelt des Maßstabes, den die Tugend darbietet). Galli spatia omnis temporis non numero dierum, sed noctium finiunt. Caes. 6, 18. Descriptus erat populus Romanus censu, ordinibus, aetatibus. C. Leg. 3, 19. Verres pretio, non aequitate jura describebat. C. Verr. 5, 11.

Ann. 1. Daher steht überhaupt bei jeder Thätigkeit das, was dabei zur Richtschnur dient, oder auch nur berücksichtigt ist, im Ablativ auf die Frage wonach? oder in welcher Rücksicht? (Vergl. §. 373, A. 2.) Duces Gallo-

1) Diese Construction ist im Ganzen die gewöhnlichere, namentlich bei Cicero.

2) Sc. quam. D. i. in einer Entfernung von weniger als 2000 Schritten.

rum consuetudine populi Romani castra munire instituunt. Caes. 3, 23. Isocratis gloriam nemo, meo quidem iudicio, est postea consecutus. C. Brut. 8.

Ann. 2. Dieser Ablativ, welchen man den Ablativ der Rücksicht nennen kann, wird auch durch Präpositionen näher bestimmt: z. B. *de mea sententia*, nach meiner Meinung, s. §. 377, 8. S. auch §. 379, über *pro* und *prae*.

2) Ablativus pretii.

394 1) Dieser Ablativus, welcher mit dem des Maßstabes sehr nahe verwandt ist, steht bei den Verbis kaufen, verkaufen, miethen, und bei den entsprechenden Adjectiven auf die Frage um oder für wie viel? indem der Preis als das Mittel des Erwerbs betrachtet wird.

Spem pretio non emo. Ter. Ad. 2, 2, 11. Viginti talentis unam orationem Isocrates vendidit. Plin. 7, 31. Chrysogonus vas Corinthium magno pretio mercatus est. C. Sext. Rosc. 46. Sejus in caritate asse modium popule dedit. C. Off. 2, 17. Mercede aliquem conducere. Ib. 2, 6. Clodii insula venalis est decem milibus. C. Coel. 7. 17.

2) Daher wird der Preis auch da, wo er in andern Verbindungen zu bezeichnen ist, überall im Ablativ ausgedrückt.

*Sextante sal et Romae et per totam Italiam erat*¹⁾. L. 29, 37. *Lis Timothei aestimabatur centum talentis. Nep. 13, 3. Triginta milibus* (nummum) *Coelius habitat. C. Coel. 7. Multo sanguine et vulneribus Poenis victoria stetit*²⁾. L. 23. 30. *Milites Caesar edocet, quanto detrimento . . necesse sit constare victoriam. Caes. 7. 19. Dimitte voluptates magno luendas. Sen. Ep. 27. Quod non opus est, asse carum est*³⁾. Sen. Ep. 94.

Ann. Der Genitivus pretii, über welchen §. 346 nachzusehen ist, enthält nicht sowohl eine Angabe des Preises, um welchen etwas erworben oder hingegeben wird, als vielmehr eine Bestimmung des Werthes, und zwar meistens nur eine allgemeine Werthbestimmung vorzugsweise bei den Verbis schätzen: *aestimo, facio, pendo, duco* u. a.; z. B. *magni, pluris, maximi* cet. Werden aber diese allgemeinen Angaben auch als Preisbestimmungen mit den Verbis kaufen, verkaufen, feil sein, wie *emo, mercor, vendo, veneo, sto, consto*, auch mit *aestimare, taxare* in der Bedeutung: um einen Preis anschlagen, verbunden, so stehen sie ebenfalls im Ablativ. *Magni aestimare* ist demnach hochschätzen (gleichsam Ein Begriff); dagegen: *magno aestimare*, etwas um einen hohen Preis annehmen oder für annehmbar halten. *Si callidi rerum aestimatores prata et areas quasdam magno aestimant, quanti est aestimanda virtus? C. Par. 6, 3, 51. Si sapiens aliquis miser esse possit, nae ego istam gloriosam memorabilemque virtutem non magno aestimandam putem. Id. Fin. 3, 3, 11*⁴⁾. Es kommt indessen auch

1) Kostete einen Sextans (1/6 As).

2) Kam zu stehen, kostete.

3) Ist zu theuer (selbst) für einen As.

4) Unstreitig hier mit ironischer Färbung anstatt *magni*, in dem Sinne: ich gebe nicht viel für die so gepriesene Tugend.

bei den genannten Verbis der Genitiv *plaris, minoris, quanti, tanti, maximi*, vor; aber nie: *magni, parvi*, sondern nur *magno, parvo*. Bestimmte Preisangaben stehen aber immer im Ablativ. Man vergleiche: *Sume hoc ptisanarium oryzae. — Quanti ontae? — Parvo. — Quanti ergo? — Octussibus.* Hor. Sat. 2, 3, 155.

Zusatz. Auch *dignus, indignus, dignor* nehmen den Ablativus pretii¹⁾ zu sich, während die deutsche Sprache bei *würdig, unwürdig, würdigen* den Genitiv setzt. 395

Excellentium civium virtus imitatione, non invidia digna est. C. Phil. 14, 6. *Indignum est sapientis gravitate et constantia, quod non satis explorate perceptum sit et cognitum, id sine ulla dubitatione defendere.* C. N. D. 1, 1. *Observantia est, per quam homines aliqua dignitate antecedentes cultu quodam et honore dignantur.* C. Inv. 2, 53.

Anm. Cicero gebraucht *dignor* passiv, Dichter und nachaugst. Prosaischer activ; *dignari* aliquem aliqua re, für *würdig halten*. — Seltener findet sich *dignus* mit dem Genitiv, besonders bei Dichtern. Auch bei Balbus in Cicero's Briefen ad Att. 8, 15: *cogitatio dignissima tuae virtutis*.

D. Ablativ der Art und Weise und des begleitenden Nebenumstandes.

Ablativus modalis.

Lehrsatz 7. Der Ablativ bezeichnet auch die Art und Weise, 396 wie etwas geschieht, und heißt in dieser Beziehung Ablativus Modi im engern Sinne. Er steht in diesem Falle auf die Frage *wie?*

Anm. Zuweilen läßt sich ein Ablativ an und für sich eben so gut als *instrumentalis*²⁾ wie als *modalis* betrachten. Der Zusammenhang muß darüber entscheiden; z. B. *Arte efficere aliquid* kann heißen: durch Kunst, aber auch: auf eine kunstmäßige Weise; *vi*, durch Gewalt und gewaltsamer Weise.

Communis lancea infesta medium femur Quadrati magnis viribus transjicit. Hist. B. G. 8, 48. *Injuria fit duobus modis, aut vi, aut fraude*³⁾. C. Off. 1, 13. — *Rem vi gerere.* — *Urbem vi expugnare.* — *Casu fieri.* — *Modo et ratione facere aliquid*⁴⁾. C. Quint. 7. *Pace advenio.* Plant. Amph. Prol. 32. *Pedibus Massiliam pervenire.* Caes. B. C. 2, 21. *Pedibus proeliari.* Caes. 4, 2. *Silentio aliquid praeterire.* C. part. Or. 23. *Silentio copias castris educere.* Caes. B. C. 1, 66. *Censorem vicio creare.* L. 6, 27. *Verbis scribere.* C. Fam. 1, 9, 68.

Der Ablativ bestimmt die Art und Weise, wie etwas geschieht, 397 auch durch die Angabe eines begleitenden Nebenumstandes.

1) Hier freilich nicht des Preises, sondern des Wertes.

2) Auch der Ablativ des Mittels oder Werkzeuges, durch welches etwas zu Stande gebracht wird, läßt sich im weitern Sinne so bezeichnen, indem mit *wie?* auch nach dem Mittel gefragt werden kann.

3) Hier erblickt der Ablativus modalis schon aus dem hinzugefügten *duobus modis*.

4) Auf die gehörige Weise.

Ein solcher läßt sich aber nur durch einen Ablativ ausdrücken, der mit einer attributiven Bestimmung verknüpft ist, nicht durch einen bloßen Ablativ eines Substantivs, also durch ein attributives Satzverhältniß. Dieses kann bestehen aus einem Substantiv

1) mit einem Adjectiv; z. B. *magno dolore*, mit oder unter großem Schmerze;

2) mit einem Pronomen oder Zahlworte; *hoc consilio*, in dieser Absicht; *triginta navibus*, mit dreißig Schiffen;

3) mit einem Particip oder einem die Stelle desselben vertretenden Substantiv; z. B. *patre ducente* oder *duce*, unter Führung des Vaters.

Anm. 1. Im letztern Falle erscheint diese attributive Beziehung am deutlichsten als hervorgegangen aus einer prädicativen, und das attributive Satzverhältniß als Abkürzung eines Nebensatzes. Es bildet daher ein solcher Ablativ selbst noch gleichsam einen Satz für sich, und man hat ihn daher Ablativus absolutus genannt. Das Weitere darüber §. 499. Da übrigens auch Adjectiv, Pronomen, Zahlwort, Substantiv als Prädicate auf ein Subject bezogen werden und im prädicativen Verhältnisse stehen können, so lassen sich selbst die beiden erstern Fälle auf dieselbe Weise denken; und es gränzt daher auch in diesen der Ablativ des begleitenden Umstandes mit dem vorzugsweise so genannten Ablativus absolutus genau zusammen. Vergl. z. B. *aequo animo*, *non perturbato animo ferro aliquid*, d. i. *ita ut animus sit aequus, non perturbatus, ut non perturbetur animus*.

Anm. 2. Der Ablativ in dieser Verbindung ist aufs Nächste verwandt mit dem Ablativ der Zeit, in so fern der begleitende Umstand etwas der Handlung Gleichzeitiges ist. Auf den Begriff der Zeit im Ablativ läßt sich daher auch der Gebrauch des Ablativus absolutus zurückführen. S. u. §. 499.

Id aequo animo non feret civitas. C. Or. 2, 33. *Miltiades summa aequitate res restituit Chersonesi*. Nep. 1, 2. *Deos semper pura, integra, incorrupta et mente et voce veneremur*. C. N. D. 2, 28. *Alpium saltus haud sine clade, majore tamen jumentorum quam hominum pernicie superatus est*. L. 21, 35. *Classem Dolabella ea mente comparavit, ut Italiam peteret*. C. Fam. 12, 14. *Hoc bona tua venia dixerim*. C. Div. 1, 15. *Sidera cursus suos conficiunt maxima celeritate*. C. Rep. 6, 15.

Anm. 3. Von dem begleitenden Umstande, welcher im Ablativ ohne Präposition nur durch ein Substantivum mit einem attributiven Beiworte ausgedrückt werden kann, ist zu unterscheiden der begleitende Person oder Sache. Diese wird, auch wenn sie ein Attributivum neben sich hat, durch die Präposition *cum* auf das Prädicat bezogen. *Crassus cum feбри domum rediit*. C. Or. 3, 2, 6. *Verres Lampsacum venit cum magna calamitate civitatis*, zum großen Unglück; s. §. 380, Anm. 1.

Anm. 4. Zu bemerken ist, daß der Ablativ ohne *cum* auch in Verbindung mit einem Attributivum besonders bei militärischen Ausdrücken steht, welche sich auf den Marsch beziehen, wie *omnibus copiis, ingenti exercitu, triginta*.

navibus longis proficisci, pervenire aliquo. Caes. B. C. 3, 30. L. 28, 46. L. 7, 9. S. oben 389, X., Not. 1).

E. Ablativ der Beschaffenheit.

Ablativus qualitatis.

Lehrsatz 8. So wie durch ein attributives Satzverhältniß 398 im Ablativ ein Umstand, welcher eine Handlung begleitet, ausgedrückt werden kann, so läßt sich durch ein solches Satzverhältniß, indem es vermittelt des Verbi esse als Prädicat auf ein Subject bezogen wird, auch eine Beschaffenheit desselben bezeichnen; vgl. *legiones profectae sunt alacri animo*, und *legiones sunt alacri animo*. Im Deutschen bedient man sich zum Ausdruck dieses Ablativus qualitatis häufig der Präposition von; z. B. er ist von großem Geiste, von schwachem Körperbau.

Iphicrates fuit et animo magno et corpore, imperatoriaque forma. Nep. 11, 3. *Caesar fuisse traditur excelsa statura, colore candido, teretibus membris, ore paullo pleniore, nigris vegetisque oculis, valetudine prospera.* Suet. Caes. 45. *Omnes Britanni se vitro inficiunt, atque hoc horridiore sunt in pugna adspectu; capilloque sunt promisso atque omni parte corporis rasa, praeter caput et labrum superius.* Caes. 5, 14. *Cato in omnibus rebus singulari fuit prudentia et industria.* Nep. 24, 3.

Dieser Ablativus qualitatis läßt sich aber nicht bloß als Prädicat auf ein Subject beziehen, sondern, so wie jedes Prädicat in ein attributives Verhältniß übergehen kann¹⁾, so läßt sich derselbe auch als Attribut in unmittelbare Verbindung mit einem Substantiv setzen²⁾.

Dionysius ad mensam eximia forma pueros jussit consistere. C. Tusc. 5, 21. *Caesar Valerium Procillum, summa virtute et humanitate adolescentem, ad Ariovistum misit.* Caes. 1, 47. *Erat inter Labienum atque hostem difficili transitu flumen ripisque praeruptis.* Caes. 6, 7. *Accepi tuam epistolam vacillantibus litterulis*³⁾. C. Fam. 16, 15.

Anm. 1. Dieser Abl. qualitatis ist mit dem Gen. qualitatis (s. §. 339), zwar nahe verwandt⁴⁾ aber doch nicht durchaus gleichbedeutend. Das durch den Genitiv bezeichnete Attribut (welcher sich aus dem Gen. possessivus erklärt; s. o.) erscheint als eine mit dem ganzen Wesen verwebte Eigenthümlichkeit eines Gegenstandes, so daß er ohne diese seinem Wesen nach das nicht sein würde,

1) Vgl. *sol lucet* und *sol lucens*, und §. 283, X. 1.

2) Das Substantiv, auf welches er bezogen wird, ist aber ebenso wie bei dem Genitivus qualitatis (s. §. 339, X. 2) in der Regel ein Gattungsnamen, nicht ein Nomen proprium. Doch findet sich derselbe auch ausgelassen. *Hic Rhascuporis praeerat, excellenti virtute.* Caes. B. C. 3, 4. *Est (vobis auctor) C. Cassius, integritate, virtute, constantia singulari.* C. Man. 23, 68.

3) Der mit wankenden Buchstaben, unleserlich, geschrieben war.

4) Im Deutschen gebrauchen wir für beide die Präposition von.

was er ist; dagegen bezeichnet der Abl. *qualitatis*, der sich aus dem Ablativ des begleitenden Umstandes erklärt, nur eine solche Eigenschaft, die der Redende als eine mit dem Erscheinen des Subjects verknüpfte Vorstellung darstellt, die nur eine Art und Weise seines Seins oder Sich-Behaltens ausmacht, übrigens etwas Zufälliges und Vorübergehendes sein kann. Durch den Genitiv also wird ein Gegenstand dargestellt, wie er (nach der Ansicht des Redenden) ist, durch den Ablativ, wie er sich zeigt. So z. B. *Quanto fuerim dolore*, meministi. C. Fam. 6, 4, könnte nicht heißen: *quantum doloris* ¹⁾. Soll also eine innere, geistige oder sittliche, Eigenschaft als charakteristisch vorherrschend, und das Wesen einer Person bezeichnend dargestellt werden, so kann nur der Genitiv stehen. Soll sie dagegen nur als eine an der Person erscheinende dargestellt werden, ganz abgesehen davon, ob sie zu dem Wesen derselben gehöre, so steht der Ablativ. Es leuchtet hieraus ein, daß es in gewissen Fällen darauf ankommt, wie der Schriftsteller eine Eigenschaft betrachtet und darstellen will. *Murena mediocri ingenio*, sed *magno studio rerum veterum, multae industriae et magni laboris fuit*. C. Brut. 67. M. zeigte wenig Genie, aber einen großen Eifer für das Alterthum; Fleiß und Anstrengung lagen in seinem Wesen. In anderer Bedeutung konnte aber hier auch der Ablativ an der Stelle des Genitivs stehen, und umgekehrt. *Neque te monere audeo praestanti prudentia virum, nec confirmare maximi animi hominem*. C. Fam. 4, 8. *Lentulum eximia spe, summae virtutis adolescentem ... fac erudias*. C. Fam. 1, 7, 11, d. i. einen sehr tugendhaften Jüngling, der treffliche Hoffnungen erweckt. Doch ist hier wohl richtiger zu verbinden: *eximia spe summae virtutis*. S. Drelli.

Auch Eigenschaften des Körpers, so fern sie den ganzen Körper angehen, zum Wesen desselben gehören, können eben deshalb im Genitiv stehen. Andere körperliche Eigenschaften werden daher nur durch den Ablativ ausgedrückt. *Thyus homo maximi corporis, terribili facie, quod et niger et capillo longo barbaque erat promissa*. Nep. 14, 3.

Anm. 2. Anstatt eines Adjectivs kann der Ablativ der Eigenschaft auch einen attributiven Genitiv bei sich haben; z. E. *clavi ferrei, digiti pollicis crassitudine*. Caes. 3, 13.

Anm. 3. Das zu dem Ablativ der Beschaffenheit gehörige Adjectiv kann auch auf das Subject selbst bezogen und also z. B. anstatt *puer forma excellenti* gesagt werden: *forma excellens*. Diese Ausdrucksweise findet sich besonders bei Dichtern und den Historikern des silbernen Zeitalters. *Cn. Pompejus fuit forma excellens, innocentia eximius, sanctitate praecipuus, eloquentia medius*. Vell. 2, 29. Vgl. §. 373, A. 2.

1) Ebenso aber würde man das Deutsche: guten Muthes, heitern Sinnes sein im Lateinischen nicht durch den Genitivus ausdrücken dürfen, da hier nur eine (vorübergehende) Stimmung, keine das ganze Wesen ausmachende Eigenschaft gemeint ist. Wenn aber C. Att. 12, 52 steht: *de lingua latina securi es animi*, so wird hier die Sorglosigkeit als eine dem Wesen jemandes zukommende Eigenschaft bezeichnet.

Drittes Kapitel.

Besonderheiten der lateinischen Sprache im Gebrauche der Nomina, Pronomina, Pronominalia und Zahlwörter.

I. Vom Gebrauche der Nomina.

Lehrsatz 1. Ein Nomen appellativum im Singularis 399 bezeichnet entweder eine ganze Gattung, oder ein bestimmtes oder unbestimmtes Individuum derselben; z. B. homo saepe peccat, der Mensch (= jeder Mensch) sündigt oft. Venit homo, der Mensch kommt (sc. von dem die Rede ist), oder: ein Mensch kommt. Den letztern Unterschied macht die deutsche Sprache durch die Verschiedenheit des Artikels bemerklich; ob der erstere Fall gemeint sei, muß sich aus dem Zusammenhange ergeben. Dagegen fordert im Lateinischen in den meisten Fällen die Bestimmtheit des Ausdrucks:

1) wenn die ganze Gattung gemeint ist, den Pluralis zu setzen; z. B. homines saepe peccant; oder dem Singular omnis hinzuzufügen: omnis homo peccat; omne animal mortale est;

2) das bestimmte von dem unbestimmten Individuum durch Hülfe der Pronomina zu unterscheiden ¹⁾, wo im Deutschen schon der Gebrauch des bestimmten oder unbestimmten Artikels, oder beim Plural die Weglassung des Artikels hinreicht; z. B. Das Haus des Mannes, welchen du gesehen hast, domus viri illius, quem tu vidisti ²⁾. — Es kam ein Mann zu mir, der mir von dir einen Brief brachte, convenit me homo aliquis (oder quidam, s. S. 424 und 428), qui litteras a te mihi attulit. — Ich habe Freunde in der Stadt, habeo amicos aliquos in urbe. — Quidam ad eas laudes, quas a patribus acceperunt, addunt aliquam suam. C. Off. 1, 32, = ein eignes Lob.

Anm. Zuweilen muß der bestimmte Artikel sogar durch einen ganzen Attributivsatz ersetzt werden; z. B. Der Bote ist angekommen, nuntius, quem misisti, advenit. Den Brief habe ich erhalten, quas ad me dedisti litteras accepi. Durch ein Pronomen, wie is, hic, isto, ille, ist er wenigstens überall in den Fällen auszudrücken, wo sich schon aus der Betonung ergibt, daß er in die Bedeutung eines solchen Pronomens übergeht. Umgekehrt also genügt es häufig, diese Pronomina ins Deutsche bloß durch das betonte der, die, das zu übersetzen. In iis locis, quos proponam. C. de Or. 2, 35, 149 (bei den Beweisquellen, die ich anführen werde). Quum ego hunc oratorem, quem

¹⁾ Auch bei Collectivis tritt derselbe Fall ein. Z. B. Verres wurde gefragt, wer das Geld empfangen hätte, interrogatus est Verres, quis eam pecuniam accepisset. Dagegen könnte pecuniam auch bloß Geld heißen.

²⁾ Viri allein könnte auch heißen: eines Mannes.

nunc fingo, creare, aliorum cet. Ib. 2, 28, 123 (b. i. den Redner, welchen ich jetzt darstelle). *Illa pars* (der Theil), in qua rerum ipsarum explicatio ac defensio posita est. Ib. 2, 29, 129. Mehreres über diese Pronomina s. §. 418 ff.

400 **Satz 2.** Im Lateinischen steht von manchen Substantivis der Plural, wo im Deutschen der Singular steht, und umgekehrt.

1) Der Pluralis anstatt des Singularis nicht selten

a) bei Nominibus abstractis, von denen viele im Deutschen selten oder nie den Plural bilden, um auszudrücken, daß die Eigenschaften oder Zustände, welche sie bezeichnen, als zu verschiedenen Zeiten oder an verschiedenen Individuen Statt findend zu denken seien.

Adventus imperatorum nostrorum in urbes sociorum. C. Man. 5, 13. *Interitus* exercituum. C. de Off. 2, 6. *Exitus* bellorum. C. Off. 2, 8. *Praesentiae* Deorum. C. N. D. 2, 66 (Götterererscheinungen). *Praeclarae sunt mortes* imperatoriae. C. Fin. 2, 30 (= die Todesarten). So sind *invidiae* multitudinis, *odia* hominum, *insaniae*, *desperationes*, *iracundiae*, *fortitudines*, *turpitudines*, *motus*, *amores*, *aegritudines*, *ignominiae*, *suspiciones* die verschiedenen Arten oder Aeusserungen des Hasses, der Tollheit, einzelne tolle Handlungen¹⁾ u. s. w. §. 9. auch: *Proceritates* arborum. C. Sen. 17. *Hominum novorum industriae*. C. Verr. 3, 4. *Somnus et quietes ceterae*. C. Off. 1, 29. *Sapiens nostras ambitiones levitatesque* contemnit. C. Tusc. 5, 36. *Homines ingenii excellentibus* praediti. C. Fin. 5, 24.

Anm. 1. Sehr gewöhnlich ist *animus*, Muth, im Plural in Beziehung auf mehrere Individuen; z. B. *addere animos militibus*; aber auch: *nostris animus* augetur. Caes. 7, 70; und: *animos mihi* addidisti. C. Att. 7, 2, 4. Doch wird auch *animi*, in der Bedeutung *ferocia animi*, *ferox animus*, so wie *spiritus* von einem Einzelnen gebraucht. *Fractis animis* Appius, vitae metuens, in domum se propinquam foro recepit. L. 3, 49. *Pectus animorum* iraeque tacitae plenum. L. 7, 10. — *Tempora* bezeichnet in der Regel Zeitumstände, Verhältnisse, besonders unglückliche, gefährliche; auch gerichtliche Gefahren (*pericula forensia*). Doch wird es auch ohne Nebenbedeutung zur Bezeichnung der Zeit in einzelnen Abschnitten gebraucht. *Omnia reliqua tempora* aut litteris aut Atheniensium reip. tribuebat. Nep. 25, 4.

b) bei Nominibus concretis, wo man sich eine mehrfältige Wiederholung derselben Erscheinung denkt; z. B. *terga dare*, nicht *tergum*, von mehreren, welche fliehen, obgleich wir hier im Deutschen den Singular gebrauchen (sie wandten den Rücken). So bei Stoffnamen, um die Vielheit der Theile, aus denen der Stoff besteht, hervorzuheben, namentlich bei den Benennungen der Wettererscheinungen: *nives*, *pruinae*, *grandines*, *imbres*, *pluviae* (s. §. 216).

1) Auf ähnliche Weise gebrauchen wir im Deutschen z. B. den Plural Tollheiten.

Auch zur Bezeichnung von mehreren Arten eines Stoffes: *vina*, Arten des Weines (Weine); *pices*, Pecharten; oder auch von verschiedenen Gegenständen desselben Stoffes: *carnes*, Stücke Fleisch; *sulfura*, Stücke Schwefel; *pices*, Pechstücke; oder von einer Fülle des Stoffes.

Ann. 2. Der Gebrauch des Pluralis für den Singularis findet sich häufig, zumal bei Dichtern. So *corpora* für *corpus*, Ov. Met. 3, 695; *colla* für *collum*, ib. 422; *pectora* für *pectus*, ib. 481; *terga* für *tergum*, Tib. 1, 9, 22; *fauces* und *cervices* anstatt *faux* und *cervix* ist auch in der Prosa ganz gewöhnlich; auch manche andere Plurale, z. B. *tecta*, *limina*. Ueber den Grund dieses Gebrauches s. Haase zu Reiffig Not. 151. Ausführlich handelt hiervon: *Jacob de usu numeri pluralis apud poëtas Latinos*. Numburgi, 1841.

2) Der Singularis anstatt des Pluralis, collectivisch gebraucht; häufig bei der Benennung von Pflanzen und Früchten.

In viola aut *in rosa* dicere. C. Tusc. 5, 26, 73. *Faba* Pythagorei abstinere. C. Div. 2, 58. *Pensilis uva* secundas et *nux* ornabat mensas. Hor. Sat. 2, 2, 121. *Carica*, Feigen. Ov. Met. 8, 674. *Cicer* ist nach Varro L. L. 9, 39, 63 bloß Singular. Auch von andern Gegenständen: *Villa* abundat *porco*, *haedo*, *agno*, *gallina*, *lacte*, *caseo*, *melle*. C. Sen. 16. *Vestis* stragula. C. Verr. 2, 19. Hor. Sat. 2, 3, 118. Uebereinstimmend mit dem Deutschen ist es, wenn der Singular anstatt des Plural zur Bezeichnung einer ganzen Classe von Menschen steht, wie: *Romanus*, *Poenus*¹⁾, *miles*, die Soldaten, die Truppen; *eques*, die Reiterei; *hostis*, die Feinde. *Cingebatur milite* domus. Tac. 2, 31.

Lehrsatz 3. Von einem *Nomen proprium* bezeichnet der Pluralis entweder die Glieder eines Geschlechts oder einer Familie, wie *Aemilii*, *Metelli*, *Scipiones* überhaupt diejenigen, welche den Namen *Aemilius*, *Metellus*, *Scipiones* geführt haben; oder er bezeichnet Menschen, welche dem Genannten ähnlich sind; z. E. *Cicerones*, *Catones*, *Caesares*, wo wir nicht bloß den Plural gebrauchen, sondern auch entweder sagen: ein *Cicero* u. s. w., oder *Ciceronen*, oder *Männer wie Cicero*. Indem man hier nicht mehr an die Personen selbst, sondern nur an die von ihnen besessenen Eigenschaften denkt, werden diese *Nomina propria* gewissermaßen wie *Appellativa*²⁾ gebraucht. Vgl. §. 66, A. 2.

Ann. 1. Ein Römer hatte gewöhnlich drei oder auch vier Namen, welche man durch die Benennungen: *Praenomen* (Vorname), *Nomen* (Geschlechtsname), *Cognomen* (Familiennamen), *Agnomen* (Beiname) unterschied; z. B. *Publius Cornelius Scipio Africanus*. — Die kürzeste Bezeichnung einer Person geschah gewöhnlich durch ihren Familiennamen. Oft aber wurde der Unterscheidung wegen dem Vornamen auch noch der des Vaters hinzugefügt; z. B. *Marcus Marci Filius* (M. F.) *Tullius Cicero*.

1) So wie der Singular eines *Nomen gentilicium* für den Plural steht, steht er auch zuweilen für den Namen des Landes. *Caudinus Samnis* gravius devastatus. L. 24, 20.

2) So auch wenn sie zur Bezeichnung von Dingen mit dem Bilde der Genannten dienen. *Alexandri*. C. Acad. 4, 26. *Philippi*. Hor. Ep. 2, 1, 234.

402 **Lehrsatz 4.** Die Adjectiva werden auch im Lateinischen oft wie im Deutschen für sich allein ohne Substantiva zur Bezeichnung von Gegenständen gebraucht, indem beim Masculinum männliche oder weibliche Personen, beim Neutrum aber im Allgemeinen Sachen von der durch das Adjectiv bezeichneten Eigenschaft verstanden werden; z. B. pauper, der Arme; dives, der Reiche; socius, der Verbündete; socia, die Verbündete; bonum, das Gute; malum, das Böse. (In wie fern dies auch von den Participien gilt s. §. 493, A. 2.) Hierbei ist jedoch Folgendes zu merken.

1) Im Allgemeinen werden im Lateinischen die Adjectiva seltener substantivisch gebraucht, als im Deutschen, wiewohl sehr viele ursprüngliche Adjectiva zu wirklichen Substantivis geworden sind, und demnach selbst wieder ein Adjectiv als *Attribut*¹⁾ bei sich haben können; als: juvenis, adolescens, senex; statuarius, der Bildgießer; statuaria (sc. ars), die Bildgießerei; patria (sc. terra); aerarium, die Schatzkammer, auch; das Staatsvermögen; malum, bonum²⁾.

2) Häufiger gebraucht man die Adjectiva im Plural substantivisch als im Singular; z. B. pauperes, divites, improbi, pudici, eruditi, boni, mali, docti, indocti, mortales; so auch mei, tui, sui, vestri, nostri; aber homo pauper, dives, improbus, vir bonus, doctus u. dgl.³⁾. Jedoch in Verbindung mit quisque gebraucht man den Superlativ substantivisch nur im Singular; z. B.

Optimus quisque posteritati maxime servit (die Bessern oder Besten alle; s. §. 583, A. 4.) *Epicureos doctissimus quisque* contemnit (jeder Gebildete). Das substantivische Neutrum steht aber auch hier im Plural. *Reconditissima quasque* sunt correcta et emendata maxime. C. Acad. 1, 4.

3) Am häufigsten werden die Adjectiva im Neutrum substantivisch gebraucht, und zwar

a) der Pluralis, sobald mehreres Einzelne zu denken ist, also mehr als Concretum, wo freilich im Deutschen der Singularis

1) Auch haben sie öfters noch zur Ergänzung des in ihnen liegenden Begriffs den Casus, mit welchem sie als Adjectiva verbunden werden, oder einen Zusatz mit einer Präposition bei sich. Ab Hermandica profugi. L. 21, 5. Caedes proximorum portae. L. 24, 40. Ebenso die substantivisch gebrauchten Participia. Peruncti saecibus ora. Hor. A. P. 217.

2) Gute Bemerkungen über den subst. Gebrauch der Adjectiva s. in Seyfferts *Palaestra* Cic. p. 14 ff.

3) Beispiele vom Singular sind seltener: Mirabili dictu est, quam plurimum in faciendo intersit inter doctum et rudem. C. Lael. 15, 54. Quid est turpius ingenuo, quid minus libero dignum. C. Verr. 2, 24, 58. Docti aut indocti oratio. C. N. D. 3, 2. Bono viaci satius est. Sall. Jug. 42, 2. Völkernamen finden sich oft im Singular nach §. 400, 2; über Participia im Singular in den Cas. obl. s. §. 493, A. 2, Not. 1.

steht; z. B. *Pudici erubescunt impudica loqui* (Unkeusches); so mala, vera, falsa, Böses, Wahres, Falsches (= mancherlei, das böse ist u. s. w.) ¹⁾.

- b) der Singularis, wenn das durch das Adjectiv Bezeichnete nur als ein Begriff zu denken ist, also als Abstractum: verum, das Wahre; bonum, das Gute (oder ein Gut); malum, das Böse (oder ein Uebel); justum, das Rechte.

Anm. 1. Ueber den Gebrauch des Neutrums Sing. von Quantitäts-Adjectiven und Pronominibus s. o. §. 337, A. 1. Mit diesen verbindet sich das Neutrum Sing. der Adjectiva auf us, a, um substantivisch gebraucht im Genitiv, wie: *multum boni*, *aliquid mali* u. s. w. Dahingegen stehen die Adjectiva der dritten Declination mit jenen Wörtern in gleichem Kasus: *aliquid senile*, *coeleste quiddam*. Ausnahmen davon sind folgende:

- a) Mit nihil, aliquid, quidquam u. a. Pronominibus werden auch Adjectiva der 2ten Declination in gleichem Kasus verbunden, wie: *Nihil altum*, *nihil magnificum*, *nihil divinum*. C. Lael. 9. *Aliquid magnum*. C. Fam. 2, 6. ²⁾
- b) Auch von Adjectiven der 3ten Decl. steht der Genitiv des Neutrums bei jenen Wörtern substantivisch. *Si quidquam in vobis non dico civilis, sed humani esset*. L. 5, 3. *Nihil concreti, nihil solidi, nihil expressi, nihil eminentis*. C. N. D. 1, 27, 75. Dies erklärt sich aber an diesen Stellen wohl nur aus der unmittelbaren Zusammenstellung mit Adjectiven der 2ten Declination, also aus einem gewissen Streben nach formaler Einheit, so wie umgekehrt auch gesagt wird: *In animis hominum doctissimi illi veteres inesse quiddam coeleste et divinum putaverant*. C. Fin. 2, 24, 114.

Anm. 2. Ueberhaupt meidet man von den substantivisch gebrauchten Neutris der Adjectiva der dritten Declination diejenigen Kasus, welche mit andern Geschlechtern verwechselt werden könnten. Doch finden sich mancherlei Ausnahmen, wiewohl seltener bei Cicero. *A communi Sicilliae*. C. Verr. 2, 46, 114 (*commune* = τὸ κοινόν, die Volksgemeinde). *Navis D. Bruti ex insigni facile agnosci poterat*. Caes. B. C. 2, 6. *Orationem distinguere quasi quibusdam verborum sententiarumque insignibus*. C. Or. 2, 9, 36. *Insigne, insignia* geht ganz in die Bedeutung und den Gebrauch eines Substantivs über. Weniger meidet man jenen Gebrauch bei denen nach der zweiten. *Beatos existimo, qui sint in bonis nullo adjuncto malo*. C. Tusc. 5, 10, 28. Doch hat man hier auf die einzelnen Wörter zu achten, bei denen dieser Gebrauch sich findet. Selbst *omnium* und *omnibus* u. dgl. als substantivisch gesetztes Neutrum kommt vor st. *omnium rerum* u. s. w. Man vermied diese Formen wohl nur, wenn es möglich war, sie auch auf ein Masculinum oder Femininum zu beziehen.

Anm. 3. Ueber den Gebrauch des Neutr. in Constructionen wie: *occulta saltum, in hoc lubrico aetatis* s. §. 342, A.

¹⁾ Wo das Neutrum nicht an der Form zu erkennen ist, wie in den übrigen Casibus außer Nom. und Acc., da bedient man sich des Substantivs *res*; z. B. *bonarum rerum*, nicht *bonorum*, wenn dieses als Genitiv von *boni* angesehen werden und eine Zweideutigkeit eintreten könnte; s. A. 2.

²⁾ In diesem Falle ist das Adjectiv nicht substantivisch gebraucht, sondern ist als Attribut auf das substantivische Pronomen bezogen.

Ann. 4. Obgleich das substantivisch gebrauchte Neutrum von Adjectiven und Pronominibus sowohl im Plural als im Singular eigentlich nur Sachen bezeichnet, so findet es sich doch auch in Beziehung auf Personen gebraucht: *Tiberius Patres et plebem, inania et inermia, cunctatione ficta ludificabatur.* Tac. 1, 46. *Varium et mutabile semper femina.* Virg. Aen. 4, 569. (Vgl. §. 291, A. 1.) Das Neutrum drückt hier im Allgemeinen den Begriff eines Wesens aus, und es knüpft sich an die Beziehung desselben auf Personen nach Beschaffenheit des Zusammenhanges, wie in den angeführten Stellen, ein Nebenbegriff der Geringschätzung.

403 Lehrsatß 5. Der Comparativ eines Adjectivs (s. §. 225) wird gebraucht, um auszudrücken, daß eine mehreren Gegenständen gemeinschaftliche Eigenschaft bei dem einen in einem höheren Grade Statt finde, als bei dem andern. *Filius major est, quam pater*¹⁾. Hier werden immer zwei Dinge als einander gegenüberstehend und verglichen gedacht. Dahingegen bezieht sich der Superlativ immer auf eine Vergleichung eines Gegenstandes mit allen der in Rede stehenden Art (welche in Vergleichung gezogen werden können), und drückt in so fern den höchsten Grad einer Eigenschaft aus. *Haec res est pulcherrima*, die schönste, d. i. schöner als alle. Ueber den partitiven Genitiv bei beiden s. §. 336. Außerdem ist über den Gebrauch dieser beiden Vergleichungsstufen Folgendes zu merken:

1) Der Gegenstand der Vergleichung kann wie im Deutschen beim Comparativ auch weggelassen werden, so fern er sich aus dem Zusammenhange ergibt. *Solent reges Persarum plures uxores habere.* C. Verr. 3, 33, 76 (sc. quam unam), mehrere Frauen. So z. B. auch: *Plures (meliores, rariores cet.) libros non habeo* (sc. als diese). Hieraus erklärt sich auch

2) der Fall, wo der Comparativ absolut gesetzt wird, um eine Verstärkung der Eigenschaft auszudrücken, wo wir den Positiv mit etwas (ein wenig), zu (allzu) oder ziemlich setzen. *Senectus est natura loquacior.* C. Sen. 16 (etwas geschwätzig). *Volutas, quum major est atque longior* (zu groß, zu lange dauernd), omne animi lumen exstinguit. C. Sen. 12, 41.

Ann. 1. Hier liegt immer die Vergleichung mit dem Grade zum Grunde, der sich als der gewöhnliche oder gehörige betrachten läßt, und man hat demnach hinzuzudenken: als gewöhnlich ist, als man erwarten sollte. Daher denn auch die Ablative solito, aequo, justo und dergl. wohl hinzugefügt werden; s. §. 372, A. 3. Zuweilen verbinden wir auch im Deutschen die beiden genannten Ausdrucksweisen mit einander, und sagen: etwas zu mit dem Positiv. *Themistocles liberius vivebat.* Nep. 2, 1 (Th. lebte etwas zu frei). Hier wird der zweite Begriff (zu) durch den ersten (etwas)

1) Ueber den Vergleichungsablativ s. §. 372.

beschränkt und gemindert. So könnte man auch loquacior in dem angeführten Beispiele durch etwas zu geschwätzig übersetzen ¹⁾.

Ann. 2. Das Deutsche noch beim Comparativ zu Verstärkung desselben wird in der Zeit der mustergültigen Prosa nicht durch adhuc (= bis jetzt, bis hierher), sondern durch etiam ausgedrückt. Filiam quis habet: pecunia est opus; duas: majore; plures: majore etiam. C. Par. 6, 1, 44.

3) Da der Comparativ sich auf eine Vergleichung von zwei Gegenständen bezieht, so steht er im Lateinischen in diesem Falle auch da, wo im Deutschen gestattet ist, den Superlativ zu setzen, ohngeachtet nur von zweien die Rede ist. So heißt von zweien der älteste nur natu major, nicht natu maximus, was sich auf mehrere beziehen würde. Ebenso muß man sagen: civitatis pars major (nicht maxima) inops est, weil hier nur zwei Theile einander entgegen gestellt werden (vergl. C. Off. 1, 32, 118: Quae majori parti pulcherrima videntur)²⁾; so auch prior, posterior, nicht primus, postremus, sobald nur von zweien die Rede ist. Duas a te accepi epistolas. Respondeo igitur priori prius. C. Att. 15, 13. Ebenso nur Asia minor, Gallia citerior u. dgl. Daher potius und potissimum in folgender Stelle, jenes von zweien, dieses von mehreren: Similiter facere eos (ait Plato); qui inter se contenderent, uter potius rempublicam administraret, ut si nautae certarent, quis eorum potissimum gubernaret. C. Off. 1, 25.

Ann. 3. Nur in so fern kann der Comparativ, auch wenn von mehreren die Rede ist, gebraucht werden, als einer allen übrigen zusammen genommen gegenüber gestellt wird; z. B. Ante hos te, Jugurtha, qui aetate et sapientia prior es, ne aliter quid eveniat, providere decet. Sall. Jug. 10. Findet sich gleichwohl der Superlativ maximus bei der Zusammenstellung von zweien, so läßt sich dies nur als eine freiere Auffassung des Verhältnisses ansehen, bei der eben die Rücksicht auf die Zweierheit außer Acht gelassen ist. Proca Numitorem atque Amulium procreat. Numitori, qui stirpis maximus erat, regnum vetustum Silviae gentis legat. L. 1, 3. Id mea minime refert, qui sum natu maximus. Ter. Ad. 5, 4, 27³⁾. Quamquam praestat honestas incolumitati, tamen, utri potissimum consulendum sit, deliberetur. C. Inv. 2, 58. Ebenso, wenn bloß gezählt, und die Dualität nicht hervorgehoben werden soll, sagt man von zweien primus, secundus; z. E. liber primus und secundus.

Not. Ueber den Gebrauch des doppelten Comparativs, wenn zwei einem Gegenstande beigelegte Eigenschaften in Ansehung des Grades unter einander verglichen werden (z. E. pestilentia minacior quam periculosior) s. §. 587, A. 5.

¹⁾ Man kann sich hier auch das Mannes- oder Jugendalter, überhaupt die übrigen Lebensalter, als den Gegenstand der Vergleichung denken. Diese sind also das Gewöhnliche, über welches die Geschwätzigkeit des Greisenalters hinausgeht. Ob übrigens von dem Gewöhnlichen oder von dem Gehörigen der Maßstab hergenommen werde, muß sich aus dem Zusammenhange ergeben.

²⁾ Außer wenn es heißt: ein sehr großer Theil, also: weit über die Hälfte.

³⁾ So spricht Demetrius in Beziehung auf seinen Bruder Nicio.

4) Der Superlativ drückt nicht immer den höchsten, sondern oft auch nur einen sehr hohen Grad einer Eigenschaft aus, so daß die sonst demselben zum Grunde liegende Vergleichung mit allen übrigen Gegenständen, an denen diese Eigenschaft sich findet, nicht mehr berücksichtigt wird. In diesem Falle ist er also nur ein Elativus; z. B. *vir fortissimus*, ein sehr tapferer Mann; *maxime*, ganz vorzüglich.

Si Aurelios honorifice liberaliterque tractaris, et tibi gratissimos optimosque adolescentes adjunxeris, et mihi gratissimum feceris. C. Fam. 13, 40.

Ann. 4. In dieser Bedeutung kann durch einen Comparativ der durch den Superlativ bezeichnete Grad noch überboten werden. *Tibi persuade, esse te quidem mihi carissimum; sed multo fore cariores, si bonis praeceptis laetabere.* C. Off. 3, 33, 121. *Ego sum miserior quam tu, quae es miserrima.* C. Fam. 14, 3.

Ann. 5. Zur Verstärkung des Superlativs wie des Comparativs dient das Adverbium *longe*, bei weitem, weit; auch steht bei dem Superlativ häufig *quam*, in dem Sinne von so viel als möglich; z. B. *quam plurima legi.* Vergl. §. 591. Ueber die Verbindungen des Superlativs mit *quisque* und die damit verwandten Fälle s. §. 429.

Ann. 6. Den Begriff des Superlativs drückt auch der mit einer Negation verbundene Comparativ aus; z. B. *nemo doctior fuit Platone* = *Plato fuit doctissimus*. Sehr häufig findet sich dieser in attributiven Nebensätzen, so daß z. B. anstatt *Plato, qui fuit doctissimus* gesagt wird: *quo nemo fuit doctior*¹⁾. In diesen verneinenden Sätzen mit dem Comparativ steht aber sehr häufig das Neutrum anstatt des sonst erforderlichen Masculinum oder Femininum. *Non potest fieri me quidquam superbius.* C. Fam. 3, 7, 4. *Quid nobis duobus laboriosius?* C. Mil. 2, 5. Das Neutrum, welches auch hier bloß den Begriff eines Wesens ausdrückt, hat demnach eine umfassendere Bedeutung als das Masculinum oder Femininum, keinesweges aber den der Geringschätzung; s. §. 402, A. 4.

404 **Lehrsatz 6.** Die Superlative *primus*, *ultimus*, *extremus*, *postremus*, *intimus*, *summus*, *imus*, *infimus* und die Positive *reliquus* und *medius* dienen, in attributiver Beziehung zu einem Substantiv hinzugefügt, nicht bloß dazu, einen Gegenstand als verschieden von einem andern Gegenstande derselben Art zu bezeichnen; z. B. *summa arbor*, der höchste Baum, im Gegensatze der weniger hohen; sondern es wird durch sie häufig nur ein Theil von einem andern Theile desselben Gegenstandes unterschieden; z. B. *summa arbor*, der höchste Theil des Baumes, die Spitze desselben; *in summa arbore*, auf der Spitze des Baumes, oben

1) Im Deutschen läßt sich hier bei Beibehaltung des Relativs nur der Superlativ gebrauchen: welcher der gelehrteste war.

auf dem Baume. Im Deutschen gebrauchen wir anstatt derselben entweder ein Substantivum oder ein Adverbium. Es hat demnach das attributive Satzverhältniß hier die Bedeutung eines abstracten Substantivs mit einem auf dasselbe bezogenen attributiven Genitiv, und das Attribut enthält eigentlich den Hauptbegriff des Satzverhältnisses. *Media nox* = *medium* oder *media pars noctis*. Vgl. §. 342 ¹⁾).

In *primo* limine vitae. Sen. Herc. Fur. 1132 (vorn auf der Schwelle). Ex *intima philosophia* haurienda est juris disciplina. C. Leg. 1, 5. Conon *extremo bello Peloponnesio* praetor fuit. Nep. 9, 1. Maximum bellum Cn. Pompejus *extrema hieme* apparavit, *ineunte vero* suscepit, *media aestate* confecit. C. Man. 12. Mento *summam aquam* ²⁾ attingens siti enecatus Tantalus. C. Tusc. 1. 5. Jam pridem cupio Alexandriam *relequamque Aegyptum* visere. C. Att. 2, 5.

Ann. Ueber unus, solus, primus in der adverbialen Bedeutung: allein, nur, zuerst, s. §. 298, A. 2.

III. Vom Gebrauche der Pronomina, Pronominalia und Zahlwörter.

Pronomina.

Lehrsatz 1. Die Pronomina sind nicht bloß Stellvertreter der Nomina, so daß nach Willkür entweder die Nomina oder die Pronomina gesetzt werden könnten. Vielmehr sind sie im Gegensatze zu dem Nomen oder Nennworte bloß Deutewörter, welche die Gegenstände nur nach gewissen Beziehungen andeuten, in welchen sie zu dem Redenden oder unter einander selbst ³⁾ stehen. (Vergl. §. 67.) Erst durch den Gebrauch der Pronomina erhält daher die Rede in jeder Sprache diejenige Bestimmtheit, welche sie ohne dieselben, wenn anstatt ihrer überall nur die Nomina selbst gebraucht würden, nicht erreichen könnte.

Ann. Ueber die Classification der Pronomina und die zu den Pronominalibus der dritten Person gehörigen Pronominalia s. §. 230.

A. Pronomina der ersten und zweiten Person, Possessiva, Reflexivum der dritten Person.

Lehrsatz 2. Die Pronomina personalia ego, tu, nos, vos werden

1) Ähnliches s. u. §. 501 bei dem Gebrauche der Participien; vgl. auch das Beispiel im Texte aus C. Man. 12: *ineunte vero*.

2) Die Oberfläche des Wassers.

3) Besteres ist z. B. der Fall bei den in Correlation (gegenseitiger Beziehung) stehenden Pronominalibus. Auch is, idem, derselbe, und derselbe; bezeichnet einen Gegenstand nur nach seinem Verhältnisse zu einem anderweitig schon besprochenen, nämlich als identisch mit demselben. S. u.

1) im Nominativus nur dann gebraucht, wenn die in der Endung des Verbum finitum schon angedeutete Beziehung auf die redende oder angeredete Person, also die erste oder zweite Person als Subject des Satzes entweder eines Gegensatzes¹⁾ wegen mit einem gewissen Nachdruck hervorzuheben ist, oder wenn eben dieselbe ohne Verbum ausgedrückt werden soll. Auch hier erscheint sie aber auch immer mit einem gewissen Nachdruck.

Tu nidum servas, ego laudo ruris amoeni rivos. Hor. Ep. 1, 10, 6. *Ego reges ejeci, vos tyrannos introducitis; ego libertatem peperci, vos partam servare non vultis.* Auct. ad Hor. 4, 53. *Virginem ego hanc sum ducturus.* L. 3, 45. *Ego*²⁾ ... nullos accolas nec finitimos habere, quam vos malo. L. 37, 53. *Et nos peregrini (als Fremde) regnavimus.* L. 1, 41. *Vos, Quirites, quoniam jam nox est, veneramini illum Jovem cet.* C. Cat. 2, 12. *Quis vestrum hoc fecit? Ego* (sc. feci).

2) In den Casibus obliquis, wie im Deutschen, sobald die redende oder angeredete Person in irgend einer objectiven Beziehung zu gebrauchen ist.

Faveo egomet mihi. Reprehendo te tua laudantem. Miseret me tui. — Habetis ducem memorem vestri. C. Cat. 4, 9, 19. *Misit filium... accusatorem mei.* C. Att. 11, 8, 2.

Anm. 1. Daß die Genitive dieser Pronomina so wie der Genitiv des reflexiven Pronomens der dritten Person, nicht in possessiver Bedeutung gebraucht werden, s. §. 341. Dafür stehen die von ihnen hergeleiteten adjectivischen Formen, d. i. die Pronomina possessiva; s. im Folgenden.

Anm. 2. Im Pluralis unterscheidet sich nostrum und vestrum als partitiv gebrauchter Genitiv von nostri und vestri³⁾; z. B. *quis nostrum? quis vestrum?* Doch stehen auch diese Formen zuweilen so, daß anstatt ihrer auch das possessive Pronomen noster vester, eintreten könnte, wie z. B. *ad vestrum omnium caedem.* C. Cat. 4, 2, 4, was nach §. 341, A. 2 auch *vestram omnium caedem* heißen könnte (so wie L. 25, 38: *vestram omnium vicem*). Doch erklärt sich diese Construction aus §. 341, A. 3. Andere Beispiele sind: *Nostrum cuiusque vita.* C. Verr. 1, 58. 153. *Domus utriusque nostrum.* C. Q. Fr. 2, 4, 2. *De officio utriusque nostrum.* C. Fam. 4, 1, 1. Entweder ist hier vestrum und nostrum als partitiver Genitiv bezogen auf quisque und uterque (vielleicht auch auf omnes nach §. 336, A. 4); oder es steht in possessiver Bedeutung in Beziehung auf das Hauptwort, also eigentlich anstatt des

1) Ein Gegensatz liegt auch da, wo er nicht in den Worten ausgedrückt ist, doch überall zum Grunde, wo diese Pronomina hinzugefügt werden, und sie stehen nie ohne einen besondern Nachdruck.

2) Ich, für meine Person. Vorher geht: *Quid ergo postulas? dicat aliquis.* Darauf das nachdrückliche *ego* u. s. w.

3) Ueber die Entstehung dieser Formen s. §. 231, A. 3. Daß nostri und vestri eigentlich Genitive des Neutr. nostrum, vestrum sind, zeigt sich auch bei der Beziehung eines Attributes auf dasselbe; z. B. *vestri adhortandi causa.* L. 21, 41. Ebenso wird auch *qui* als Pluralis construct. *Mercatores recipiendi sui facultatem non habebant.* Caes. 6, 37. Vgl. §. 489, A. 6.

possessiven Pronomens, in Folge einer Accommodation an den andern Genitiv, welchem er dann coordinirt ist. Außer der Verbindung mit solchen Genitiven kommen diese Formen in nicht partitiver Bedeutung auch vor in Verbindungen wie folgende: *Frequentia vestrum*. C. Agr. 2, 21. *Phil.* 4, 1. *Consensus vestrum*. C. Phil. 5, 1. *Splendor vestrum*. C. Att. 7, 13. (Vergl. §. 341, A. 3, Not. 4). Ebenso sagte man auch *miserere nostrum, vestrum*, neben *nostrum, vestrum*; s. Gall. 20, 6. Jenes ist eigentlich: erbarme dich unserer Personen; dieses: dessen was unser ist.

3) Die den possessiven Genitiv dieser Pronomina vertretenden Pronomina possessiva (*meus, tuus, noster, vester*) stehen da, wo die redende oder die angeredete Person in einer attributiven Beziehung zu bezeichnen ist. *Tam mihi mea vita, quam tibi tua cara est*. Plaut. Cas. 3, 6, 24. Ebenso *suus*, in derselben Beziehung auf eine besprochene, jedoch immer nur reflexiv (s. §. 407). *Septem Graeciae sapientes omnes, praeter Milesium Thalen, civitatibus suis praesuerunt*. C. Or. 3, 34.

Anm. 3. Ueber die objective Bedeutung dieser Pronomina, wie *desiderium meum*, Sehnsucht nach mir, s. §. 341, A. 1.

Anm. 4. Der Lateiner bedient sich der Pronomina possessiva viel seltener als der Deutsche, indem er sie in der Regel ausläßt, wenn keine Zweideutigkeit der Beziehung obwalten kann. Eine solche ist aber in der Regel da nicht möglich, wo die Beziehung aus dem Subjecte des Satzes erkannt werden kann; z. B. *paterem video*, ich sehe meinen Vater; *fratrem diligis*, du liebst deinen Bruder; *parentes non amat*, er liebt seine Aeltern nicht; also in allen den Fällen, wo auch die Possessiva der ersten und zweiten Person eine reflexive Bedeutung haben. Dagegen könnte die Beziehung zweideutig sein in Fällen wie: *patris animum mihi reconciliasti* (tui? oder mei?) Doch wird man bei ausgelassenem Pronomen dasselbe lieber aus dem Objecte (*mihi*) ergänzen, und nur wenn eine Beziehung auf das Subject (*tu*) gemeint wäre, würde man hier *tui patris* zu sagen genöthigt sein. Umgekehrt: *patris (sc. sui) animum tibi reconciliavi*. Eine reflexive Bedeutung findet übrigens auch hier Statt, wegen der Zurückbeziehung auf ein in dem Satze selbst befindliches Object. In andern Fällen, wo die Deutlichkeit und Bestimmtheit der Rede oder ein Gegensatz es erfordert, wird es auch im Lateinischen hinzugefügt. *Quid enim vos uxor mea violarat?* C. p. dom. 23, 59. *Tua cautio nostra cautio est*. C. Marc. 7, 21 ¹⁾.

Lehrsatz 3. Das Pronomen reflexivum der 3ten Person, *sui* (*sibi, se*), nebst seinem Possessivum *suus*, weist immer hin, oder bezieht sich auf eine in demselben Satze (oder Satzgefüge; s. §. 410), in dem es steht, bezeichnete oder doch ge-

1) Nur die nachlässigere Sprache des gemeinen Lebens fügte auch ohne diese Veranlassung das Possessivum hinzu, wo es unbeschadet der Deutlichkeit fehlen konnte. Daber z. B. *Olim istuc, olim, quum ita animum induxi tuum* cet. Ter. Andr. 5, 3, 12.

Wichtige Personen oder Sachen. Hierbei sind zwei Fälle zu unterscheiden:

1. Das Pronomen reflexivum weist auf ein bestimmtes Subject oder Object desjenigen Verbi hin, auf welches es selbst, oder das Satzverhältniß, in welchem es steht, sich bezieht.

Lexo grata ad vindictam sui divinus procedit ira. Val. M. 1, 1, ext. 3. *Themistocles domicilium Magnesiaë sibi constituit.* Nep. 2, 10. *Ipse se quisque diligit.* C. Lael. 21. — *Cui proposita sit conservatio sui, necesse est hinc partes quoque sui caras esse.* C. Fin. 3, 13. *Reddidi fratrem sibi.* — *Ratio et oratio conciliat inter se homines.* C. Off. 1, 16. *Multa civibus sunt inter se communia.* C. Off. 1, 17. *Caesarem sua natura mitiorem facit.* C. Fam. 6, 13. *Re ita gesta ad utrumque ducem sui redierunt.* L. 21, 29. *Hannibalem sui cives e civitate eiecerunt.* C. Sext. 68. *Adversus hostem toties victorem ... suis etiam pugnare consiliis oportebat.* Flor. 2, 6, 26. *Recte dici potest, scientiam suam cujusque artis esse.* C. Fin. 5, 9.

Anm. 1. Eine mögliche Zweideutigkeit der Beziehung des Pronomens auf das Subject oder auf ein Object des Satzes muß durch den Zusammenhang gehoben werden; z. B. *Scipio suas res Syracusanis restituit.* L. 29, 1. *Caesar Fabium cum legione in sua remittit hiberna.* Caes. 5, 53. *Carthaginenses Magonem cum classe sua copiisque in Hispaniam mittunt.* L. 23, 32. *Justitia suum cuique tribuit.* C. N. D. 3, 15. *Consules hostem in sua sedo in Alcido inveniant.* L. 3, 31. Wo der Zusammenhang nicht entscheidet, da hat man sich des Gebrauches des Reflexivs zu enthalten. Also wenn gleich unzweideutig und richtig gesagt sein würde: *cepi columbam in nido suo*, so würde doch: *accipitor cepit columbam in nido suo* eine doppelte Beziehung auf das Subject oder Object zulassen, die letztere aber entschieden nur durch *in nido ejus* ausgedrückt werden¹⁾. Daher: *Sextius ... ad eum (Scipionem) filiam ejus adduxit.* C. Sext. 3. *Sua* würde auch auf Sextius gehen können. *Achaei Macedonum regem suspectam habebant pro ejus crudelitate.* L. 32, 19. Mehreres über is s. u. §. 410 ff.

2) Das Pronomen reflexivum bezieht sich auf das bei einem Infinitiv oder Nomen abstractum oder Adjectiv, von welchem es selbst oder das Satzverhältniß, in welchem es steht, regiert wird, gedachte unbestimmte Subject.

Deforme est, de se praedicare. C. Off. 1, 38 (*se. aliquem, = si quis de se praedicat*). *Bellum est, sua vitia nosse.* C. Att. 2, 17 (*= si quis sua vitia norit*). *Quid est amare, nisi velle bonis aliquem affici quam maximis, etiamsi ad se nihil ex his redeat.* C. Fin. 2, 24 (*velle = si quis vult; auf dieses quis bezieht sich se in dem Nebensatz*). *Amor sui* (*= si quis se amat*). *Infestus sibi* (*= qui infestus est sibi*).

1) Ebenso im Deutschen: der Habicht fing den Sperling in seinem Neste, und: in dem Neste desselben. Auch eigen würde hier eben so wenig ausbessern, als im Lateinischen *ipso*. In dem eignen Neste kann eben so gut auf das Subject als auf das Object gehen, und *ipso nido* kann sowohl das Nest des Habichts als der Taube sein. Vergl. §. 417 über *ipse*.

Ann. 2. Aus der offenen oder versteckten Beziehung auf irgend ein bestimmtes oder unbestimmtes Subject entwickelt sich die Bedeutung des possessiven Reflexivum: *eigen, gehörig*. Si res *suum nomen* et proprium vocabulum non habet, ... necessitas cogit, quod non habeas, aliunde sumere; sed in *suorum verborum* maxima copia tamen homines aliena multo magis, si sunt ratione translata, delectant. C.Or. 3, 40, 159. So wie hier *suum nomen* in offener Beziehung auf das Subject *res* steht, so nachher *suorum verborum* in versteckter Beziehung auf die Gegenstände, welche die Benennungen als die ihrigen in Anspruch nehmen, und es entspricht *suus* dann gradezu dem Begriffe *eigen, eigenthümlich, proprius*. *Suos* deos aut novos aut alienigenas coli ¹⁾ confusionem habet religionum. C.Leg. 2, 10, zurückzuführen auf die active Construction, *colere*, = si quis colit (s. o.). Tautum abfuit, ut ex incommodo alieno *sua* occasio (sc. a Romanis) peteretur. L. 4, 58. Jam perventum (sc. a militibus) ad *suos* in ima valle stantes erat. L. 33, 8, = pervenerant (*milites*) ad *suos* ²⁾. Ei sunt nati filii gemini duo, ita forma simili pueri, ut (sc. eos) mater *sua* (die eigne Mutter) non internoscere posset. Plant. Men. prol. 17. In der Bedeutung *eigen* steht *suus* und *sui* auch in Beziehung auf *quisque*, in welchem Casus dies auch immer stehen möge; wie: *Sua cuiusque* animantis natura est. C.Fin. 5, 9, 25, = suam quodque animans habet naturam. *Sui cuique* mores fingunt fortunam. Nep. 25, 11. Trahit *sua* quemque voluptas. Virg. Ecl. 2, 65. *Suus* locus, *suum* tempus heißt demnach der gehörige Ort, die gehörige Zeit. Ebenso absolut steht auch das personale *sui* (*sibi, se*). Habenda ratio non *sui* solum sed etiam aliorum. C.Off. 1, 39. Noscenda est mensura *sui*. Juv. 11, 35.

B. Pronomina der dritten Person.

Vorerinnerung. Die dritte Person, oder die besprochene, 408 verlangt eine größere Mannigfaltigkeit der sie andeutenden Bezeichnungen je nach ihrem Verhältnisse zu dem Redenden, als die erste und zweite. Entweder ist sie für denselben eine solche, die ihm nicht näher bekannt ist, oder welche er wenigstens nach ihren Beziehungen zu ihm selbst oder andern nicht näher bezeichnen will: alsdann bedient er sich der Pronomina indefinita; oder er kann und will dieselbe nach jenen Beziehungen näher bezeichnen: dann gebraucht er die definita. Diese sind entweder determinativ oder demonstrativ. Wie sich beide unterscheiden, und wie das Indefinitum zum fragenden Pronomen und zum Relativum wird, s. §. 230 und 423 ³⁾.

1) Als die eigenen neue oder fremde Götter zu verehren ac.

2) *Suo* magis inde impetu quam consilio ducis convulsis signis (sc. milites) infesto agmine ad lapidem octavum ... perveniunt. L. 7, 39, = postquam convellerunt milites suo impetu cet.

3) Zu der Lehre von den Pron. ist besonders zu vergleichen Eggers Abhandlung über das lat. Pron., Altona 1840, welche in dem Folgenden vielfach benutzt ist.

gedachte Person oder Sache. Hierbei sind zwei Fälle zu unterscheiden:

1) Das Pronomen reflexivum weist auf ein bestimmtes Subject oder Object desjenigen Verbi hin, auf welches es selbst, oder das Satzverhältniß, in welchem es steht, sich bezieht.

Lento gradu ad vindictam sui divina procedit ira. Val. M. 1, 1, ext. 3. *Themistocles domicilium Magnesiae sibi constituit.* Nep. 2, 10. *Ipse se quisque diligit.* C. Lael. 21. — *Cui proposita sit conservatio sui, necesse est huic partes quoque sui caras esse.* C. Fin. 5, 13. *Reddidi fratrem sibi.* — *Ratio et oratio conciliat inter se homines.* C. Off. 1, 16. *Multa civibus sunt inter se communia.* C. Off. 1, 17. *Caesarem sua natura mitiorem facit.* C. Fam. 6, 13. *Re ita gesta ad utrumque ducem sui redierunt.* L. 21, 29. *Hannibalem sui cives e civitate ejecerunt.* C. Sext. 68. *Adversus hostem toties victorem ... suis etiam pugnare consiliis oportebat.* Flor. 2, 6, 26. *Recte dici potest, scientiam suam cujusque artis esse.* C. Fin. 5, 9.

Anm. 1. Eine mögliche Zweideutigkeit der Beziehung des Pronomens auf das Subject oder auf ein Object des Satzes muß durch den Zusammenhang gehoben werden; z. B. *Scipio suas res Syracusanis restituit.* L. 29, 1. *Caesar Fabium cum legione in sua remittit hiberna.* Caes. 5, 53. *Carthaginenses Magonem cum classe sua copiisque in Hispaniam mittunt.* L. 23, 32. *Iustitia suum cuique tribuit.* C. N. D. 3, 15. *Consules hostem in sua sede in Algidio inveniunt.* L. 3, 31. Wo der Zusammenhang nicht entscheidet, da hat man sich des Gebrauches des Reflexivs zu enthalten. Also wenn gleich unzweifelhaft und richtig gesagt sein würde: *cepi columbam in nido suo*, so würde doch: *accipitor cepit columbam in nido suo* eine doppelte Beziehung auf das Subject oder Object zulassen, die letztere aber entschieden nur durch *in nido ejus* ausgedrückt werden¹⁾. Daher: *Sextius ... ad eum (Scipionem) filiam ejus adduxit.* C. Sext. 3. *Suam* würde auch auf Sextius gehen können. *Achaei Macedonum regem suspectam habebant pro ejus crudelitate.* L. 32, 19. Mehreres über is s. u. §. 410 ff.

2) Das Pronomen reflexivum bezieht sich auf das bei einem Infinitiv oder Nomen abstractum oder Adjectiv, von welchem es selbst oder das Satzverhältniß, in welchem es steht, regiert wird, gedachte unbestimmte Subject.

Deforme est, de se praedicare. C. Off. 1, 38 (*sc. aliquem, = si quis de se praedicat*). *Bellum est, sua vitia nosse.* C. Att. 2, 17 (*= si quis sua vitia norit*). *Quid est amare, nisi velle bonis aliquem affici quam maximis, etiamsi ad se nihil ex his redeat.* C. Fin. 2, 24 (*velle = si quis vult; auf dieses quis bezieht sich se in dem Nebensatz*). *Amor sui* (*= si quis se amat*). *Infestus tibi* (*= qui infestus est tibi*).

1) Ebenso im Deutschen: der Habicht fing den Sperling in seinem Neste, und: in dem Neste desselben. Auch eigen würde hier eben so wenig ausbelfen, als im Lateinischen *ipsius*. In dem eignen Neste kann eben so gut auf das Subject als auf das Object gehen, und *ipsius nido* kann sowohl das Nest des Habichts als der Taube sein. Vergl. §. 417 über *ipse*.

Ann. 2. Aus der offenen oder versteckten Beziehung auf irgend ein bestimmtes oder unbestimmtes Subject entwickelt sich die Bedeutung des possessiven Reflexivum: *eigen, gehörig*. Si res *suum nomen* et proprium vocabulum non habet, ... necessitas cogit, quod non habeas, aliunde sumere; sed in *suorum verborum* maxima copia tamen homines aliena multo magis, si sunt ratione translata, delectant. C.Or. 3, 40, 159. So wie hier *suum nomen* in offener Beziehung auf das Subject *res* steht, so nachher *suorum verborum* in versteckter Beziehung auf die Gegenstände, welche die Benennungen als die ihrigen in Anspruch nehmen, und es entspricht *suus* dann gradezu dem Begriffe *eigen, eigenthümlich, proprius*. *Suos* deos aut novos aut alienigenas coli ¹⁾ confusionem habet religionum. C.Leg. 2, 10, zurückzuführen auf die active Construction, *colere*, = si quis colit (s. o.). Tantum abfuit, ut ex incommodo alieno *sua* occasio (sc. a Romanis) peteretur. L. 4, 58. Jam perventum (sc. a militibus) ad *suos* in ima valle stantes erat. L. 33, 8, = pervenerant (*milites*) ad *suos* ²⁾. Ei sunt nati filii gemini duo, ita forma simili pueri, ut (sc. eos) mater *sua* (die eigne Mutter) non internoscere posset. Plaut. Men. prol. 17. In der Bedeutung *eigen* steht *suus* und *sui* auch in Beziehung auf *quisque*, in welchem Casus dies auch immer stehen möge; wie: *Sua cuiusque* animantis natura est. C.Fin. 5, 9, 25, = suam quodque animans habet naturam. *Sui cuique* mores fingunt fortunam. Nep. 25, 11. Trahit *sua quemque* voluptas. Virg. Ecl. 2, 65. *Suus* locus, *suum* tempus heißt demnach der gehörige Ort, die gehörige Zeit. Ebenso absolut steht auch das personale *sui* (*sibi, se*). Habenda ratio non *sui* solum sed etiam aliorum. C.Off. 1, 39. Noscenda est mensura *sui*. Juv. 11, 35.

B. Pronomina der dritten Person.

Vorerinnerung. Die dritte Person, oder die besprochene, 408 verlangt eine größere Mannigfaltigkeit der sie andeutenden Bezeichnungen je nach ihrem Verhältnisse zu dem Redenden, als die erste und zweite. Entweder ist sie für denselben eine solche, die ihm nicht näher bekannt ist, oder welche er wenigstens nach ihren Beziehungen zu ihm selbst oder andern nicht näher bezeichnen will: alsdann bedient er sich der Pronomina indefinita; oder er kann und will dieselbe nach jenen Beziehungen näher bezeichnen: dann gebraucht er die definita. Diese sind entweder determinativ oder demonstrativ. Wie sich beide unterscheiden, und wie das Indefinitum zum fragenden Pronomen und zum Relativum wird, s. §. 230 und 423 ³⁾.

1) Als die eigenen neue oder fremde Götter zu verehren u.

2) *Suo* magis inde impetu quam consilio ducis convulsis signis (sc. milites) infesto agmine ad lapidem octavum ... perveniunt. L. 7, 39, = postquam convellerunt *milites suo* impetu cet.

3) Zu der Lehre von den Pron. ist besonders zu vergleichen Eggers Abhandlung über das lat. Pron., Altona 1840, welche in dem Folgenden vielfach benutzt ist.

Pronomina definita.

- 409 **Lehrsatz 4.** Das Determinativum *is*, *der*, bezeichnet einen Gegenstand 1) als einen im Vorhergehenden schon erwähnten, also als denselben, von dem schon die Rede gewesen, und welcher schon bekannt ist; es wird alsdann entweder durch das Pron. pers. der dritten Person, *er*, *sie*, *es*, oder auch durch derselbe übersetzt; 2) als einen Gegenstand, der erst im Folgenden seiner Beschaffenheit nach bezeichnet werden soll, wo dann auf dieses Pronomen ein Satz mit dem Pronomen relativum oder einer relativen Conjunction (Pronominaladverb) zurückweist. In diesem Falle bedeutet es derjenige, oder der (mit scharfer Betonung) ¹⁾; z. B.

Alcibiades quum desertus ab omnibus jaceret, amica corpus *ejus* texit pallio suo. C. Div. 2, 69. *Hannibal* quamdiu in Italia fuit, nemo *ei* in acie restitit. Nep. 23, 5. *Dionysius*, servus meus, aufugit; *is* est in provincia tua. C. Fam. 13, 77 (= *er*, oder *derselbe*). Vercingetorix respondit: summam imperii se consulto nulli discedentem tradidisse, ne *is* (sc. *cui tradidisset*) multitudinis studio ad dimicandum impelleretur. Caes. 7, 20. Etiam *is* (derjenige), *qui* omnia tenet; favet ingeniis. C. Fam. 4, 8. Videndum est, ut *ea* liberalitate utamur, *quas* prosit amicis, noceat nemini. C. Off. 1, 14. Suscipienda bella sunt ob *eam* causam, ut sine injuria in pace vivatur. C. Off. 1, 11.

- 410 **Zusatz 1.** Der durch *is* als schon erwähnt und bekannt zu bezeichnende Gegenstand kann nicht bloß in einem andern (vorhergegangenen), sondern auch in demselben Satze erwähnt sein; z. B. *Omitto Isocratem* discipulosque *ejus*. — *Isocrates* discipulique *ejus* adfuerunt. — *Barbarus* quidam *Hasdrubalem* ob iram interfecti *ab eo* domini obtruncavit. L. 21, 2. Das Determinativum steht im letztern Falle unter ähnlichen Umständen, wie nach §. 407, 1. das Reflexivum, wenn es auf ein Subject oder Object desselben Satzes hinweist. Eine richtige Unterscheidung beider Pronomina ist hier aber um so nothwendiger, da das Deutsche leicht irre führen kann. Im Deutschen gebraucht man nämlich

1) das reflexive Possessivum *sein* (Fem. *ihr*) nicht bloß als Reflexivum in der Bedeutung von *suus*, sondern auch anstatt des possessiven Genitivs von *is*, also für *ejus*, desselben, u. s. w.; z. B.

1) Auf diese Weise kann es selbst in prädicativer Beziehung auf die erste und zweite Person stehen; z. B. *is* sum, — *is* es, *qui* cet. Es zeigt dann auf eine Eigenschaft des Subjects hin, welche in dem relativen Nebensatze angegeben wird. *Is* sum, *qui* id possum aut sciam judicare. C. Brut. 49. *Tu* es, *qui* in disputando . . . auctoritati aliorum pareas. C. Leg. 1, 13 Ueber die Uebereinstimmung der Person im Nebensatze mit der im Hauptsatze s. §. 530, N. 8.

Isocrates und seine Schüler waren zugegen (= die Schüler desselben). Isocrates war ein großer Redner, aber auch unter seinen (ejus) Schülern fanden sich nicht unbedeutende Redner.

2) Umgekehrt werden die Casus obliqui des Pronomens der dritten Person (seiner, ihm, ihn) nicht bloß für ejus, ei, eum, also determinativ gebraucht, sondern ebenfalls reflexiv, nämlich bei einer Beziehung auf das Subject oder ein Object nicht desselben Satzes, sondern eines übergeordneten Hauptsatzes in einem Satzgefüge, also auf ein entfernteres Subject oder Object; z. B. Cäsar bittet mich, daß ich ihm (sibi) folgen möge. Zur Erläuterung dieses Gebrauchs von suis und sui, sibi, se neben ejus, ei, eum cet. ist daher hier nicht bloß auf den einfachen, sondern zugleich auch auf den zusammengesetzten Satz Rücksicht zu nehmen.

A. In einem und demselben Satze ist nach §. 407, 1.

1) nur das Reflexivum zu gebrauchen:

a) wenn ein und derselbe Gegenstand zugleich Subject und Object desselben Verbi ist.

Omne animal se amat. Malus sibi nocet.

b) wenn ein und derselbe Gegenstand zugleich in verschiedenen Beziehungen Object desselben Verbi ist.

Reddidi fratrem sibi. Ratio et oratio conciliat homines inter se.

c) wenn ein Object auf das Subject, oder das Subject auf ein Object desselben Verbi bezogen werden soll.

Themistocles a suis civibus patria pulsus est. Themistoclem sui cives ejecerant. Isocrates cum discipulis suis adsuit. Fabius a me diligitur propter summam suam humanitatem. C. Fam. 15, 14. Lunam sol numquam implet nisi adversam sibi. Sen. N. Q. 1, 7.

2) Das Determinativum dagegen findet Statt:

a) wenn ein Object auf ein anderes Object desselben Verbi (als diesem Objecte angehörig) bezogen wird. Man beachte hierbei, daß diese Objecte weder im Verhältniß der Unterordnung, noch der Beiordnung zu einander stehen. Beide werden auf dasselbe Verbum bezogen, jedes aber auf eine andere Weise.

Deum agnoscis ex operibus ejus. C. Tusc. 1, 28¹⁾. Pisonem nostrum merito ejus amo plurimum. C. Fam. 14, 2, 1²⁾.

1) Obgleich es heißen würde: *Deus agnoscitur ex operibus suis*, nach 1, c.

2) Aber: *Piso amatur a me merito suo*, nach 1, c. Dagegen müßte die Stelle C. Fam. 15, 14 im Activ heißen: *Fabium diligo propter ejus humanitatem*. Vgl. §. 407, A. 1, g. C.

- b) wenn von zwei beigeordneten Satzgliedern das eine auf das andere als ihm angehörig bezogen wird. Diese Satzglieder können entweder zwei Subjecte oder zwei Objecte sein.

Isocrates et discipuli ejus adfuerunt. Omitto Isocratem et discipulos ejus. Respon-di Isocrati et discipulis ejus. Diese Beiordnung ist an den beiordnenden Partikeln (oder Bindewörtern) zu erkennen. S. §. 533.

Anm. Anders ist es, wenn anstatt der Verbindung durch et die Präposition cum eintritt; z. B. *Isocrates cum discipulis suis adfuit.* Hier ist nicht mehr Beiordnung, sondern Unterordnung; und es bleibt daher das Reflexiv auch wenn das Substantiv, auf welches sich das untergeordnete bezieht, Object des Satzes ist; z. B. *Vidi Isocratem cum discipulis suis. Dicaearchum cum Aristoxeno, aequali et condiscipulo suo, omittamus.* C. Tusc. 1, 18. Ebenso würde man sagen: *Isocrates sine discipulis suis adfuit; Isocratem vidi sine discipulis suis.* Der Unterschied dieses Falls von dem unter 2) a) erwähnten besteht aber darin, daß hier nicht cum discipulis oder sine discipulis, auf das Verbum des Satzes zu beziehen ist, sondern unmittelbar auf das Subject oder Object desselben ¹⁾.

B. In zwei mit einander verbundenen Sätzen.

1) Bei einer bloßen Beiordnung von Sätzen, oder einer Satzverbindung, wird ebenso wie bei zwei beigeordneten Satzgliedern die Beziehung eines Gegenstandes in dem beigeordneten Satze auf einen Gegenstand in dem andern durch das Determinativum ausgedrückt.

Camillus e patria expulsus est; sed non multo post cives ejus desiderium cepit (Sehnsucht nach ihm oder nach demselben).

2) Ist aber ein Satz dem andern als Nebensatz untergeordnet, ist also ein Satzgefüge vorhanden, so sind zwei Fälle möglich. Der untergeordnete Satz enthält

- a) nur eine Aussage des Schriftstellers. Alsdann wird die Beziehung eines Objectes in demselben auf ein Subject oder Object des Hauptsatzes in der Regel durch das Determinativum ausgedrückt. (Doch s. u. §. 412.)

Non audit Cicero, quae de eo dicit posteritas. Non tangunt Ciceronem, quae de eo dicit posteritas. De patria sic meritus est Cicero, ut ei contigerit, patrem patriae appellari ²⁾.

- b) Soll er dagegen als Gedanke eines Subjects im Hauptsatz erscheinen, so wird diese Beziehung in der Regel durch

1) Sonst würde auch ejus zulässig sein. Vidi Isocratem cum discipulis ejus in dem Sinne von et discipulos ejus.

2) Auch bei Voranstellung des untergeordneten Nebensatzes (quamdiu Hannibal in Italia fuit, nemo ei in acie restitit) wird die Beziehung auf den Gegenstand im Nebensatz ebenso ausgedrückt.

das Reflexivum ausgedrückt. Nesciebat Cicero, quid de se (von ihm) dicerent inimici. Dies gilt ohne Ausnahme, wenn das Pronomen bei einem Acc. c. Inf. auf das Subject des Verbi zurückweist, von welchem der Acc. c. Inf. unmittelbar abhängt¹⁾. Frater dixit, se venturum esse. Frater dixit, hoc sibi (ihm) gratum fore. Colophonii dicunt, Homerum esse suum.

Zusatz 2. Bei dem eben erwähnten Falle mit dem Acc. c. Inf. 411 ist 1) darauf zu achten, daß es das Subject des Verbi im Hauptsatz ist, auf welches im Acc. c. Inf. zurückgewiesen wird, 2) darauf, daß der Acc. c. Inf. unmittelbar von diesem Verbo abhängt. Ist dies nicht der Fall, sondern wird

1) in dem Acc. c. Inf. auf ein Object des Hauptsatzes hingedeutet, so kann auch das Determinativ stehen.

Aranti Quintio Cincinnato nuntiatum est, eum dictatorem esse factum. C. Sen. 16. A Curione mihi mandatum est, eum ad me venire. C. Att. 10, 4, 5. Jedoch findet sich hier ebenfalls, und zwar sehr häufig, das Reflexiv²⁾. Datames, quum esset nuntiatum (d. i. quum Datami esset nuntiatum = quum Datames nuntium accepisset), quosdam sibi insidiari cet. Nep. 14, 9. Faustulo spes fuerat (= Faustulus speraverat), regiam stirpem apud se educari. L. 1, 5. Canum tam fida custodia . . . quid aliud significat, nisi se ad hominum commoditates esse, generatos. C. N. D. 2, 63 (= canes significant custodiā suā cet.). Alexandro laetus nuntias affertur, Persas acie a suis superatos. Curt. 3, 7, 4.

2) Hängt der Acc. c. Inf. nicht unmittelbar von dem Satze ab, auf dessen Subject das Pronomen sich bezieht, so kann auch hier das Determinativ eintreten.

Siculi me saepe esse pollicitum dicebant . . . , commodis eorum me non defuturum. C. Caecil. 1. Der Acc. c. Inf. hängt unmittelbar nicht von Siculi dicebant, sondern von me esse pollicitum ab.

In andern Nebensätzen, welche im Tempus finitum stehen, wird durch den Coniunctiv immer die Abhängigkeit des Ausgesagten von der Vorstellung eines in dem Hauptsatze enthaltenen Subjects angedeutet, und es steht dann insgemein das Reflexivum. Dagegen erscheinen sie im Indicativ unabhängig von der Vorstellung desselben, und die Beziehung auf dasselbe wird regelmäßig durch das Determinativ ausgedrückt.

1) Eben weil in diesem Falle der Acc. c. Inf. immer nur einen Gedanken des Subjects im Hauptsatze ausdrückt, oder etwas, das als Gedanke desselben dargestellt wird.

2) In Folge einer Construction nach dem Sinne, bei der in veränderter Construction das Object im Hauptsatze auch als das Subject gedacht werden kann.

So heißt es ganz regelmäßig: *Tangebatur animi dolore (Sthenius), quod domum ejus exornatam atque instructam fere jam iste reddiderat nudam atque inanem. C. Verr. 2, 34* (weil jener das Haus desselben ausgeleert hatte). Ebenso regelmäßig würde aber sein: *quod domum suam . . . reddidisset* (weil er sein Haus ausgeleert hätte). Jenes ist objectiv gefaßt, bloß als Aussage des Schriftstellers; dieses subjectiv, als Vorstellung des Sthenius, als aus seiner Seele gesprochen. Vergl. Fontejus in periculis eadem se solatia suis relinquere arbitrabatur, quae *suus* pater *sibi reliquisset*. C. Font. 17. Pactus omnes libros, quos frater *suus reliquisset*, mihi donavit. C. Att. 2, 1. Caerites deos oraverunt, ut Romanos florentes ea *sui* misericordia caperet, quae *se* rebus affectis quondam populi Romani *cepisset*. L. 7, 20.

412 Zusatz 3. Von diesem regelmäßigen Sprachgebrauche findet sich eine zwiefache Abweichung.

1) In Nebensätzen, welche im Conjunctiv stehen, also subjectiv gefaßt sind, und (wie z. B. die Absichtssätze mit *ut*) gar nicht anders gefaßt werden können, findet sich dessenungeachtet das Determinativum zur Beziehung auf das Subject des Hauptsatzes.

Verres Milesios navem poposcit, quae (= ut ea) eum praesidii causa Myndum prosequeretur. C. Verr. 1, 34. Ligarius nihil egit aliud, nisi ut tu eum studiosum tui et bonum virum judicares. C. Lig. 12. Quidam philosophi queruntur, quod eos insimulemus omnia incerta dicere. C. Acad. 2, 10. Socrates respondit, sese meruisse . . . ut ei victus quotidianus in prytaneo publico praeberetur. C. Or. 1, 54, 232. (Cäsar sagte) num etiam recentium injuriarum, quod eo invito iter per provinciam tentassent, . . . memoriam deponere posset? Caes. 1, 14. (Aedai querebantur) quod Harudes . . . fines eorum popularentur. Id. 1, 37.

2) In Nebensätzen, welche objectiv gefaßt, im Indicativ ausgedrückt sind, findet sich dessenungeachtet auch das Reflexivum.

Epaminondas ei, qui *sibi* ex lege praetor *successerat*, exercitum non tradidit. C. Inv. 1, 35. Caesar Scaevam centurionem, ut *erat de se* meritis et de republica, ab octavis ordinibus ad primum pilum *se* transducere pronuntiavit. Caes. B. C. 3, 53. Cicero tibi mandat, ut Aristodemo idem *de se* respondeas, quod de fratre *suo* sororis tuae filio *respondisti*. C. Att. 2, 7. Mira erant in civitatibus ipsorum furta Graecorum, quae magistratus *sui* fecerant. C. Att. 6, 2, 5. Hunc *sibi* ex animo scrupulum, qui *se* dies noctesque *pungit*, ut evellatis postulat. C. S. Rosc. 2. Epaminondas a Thebanis morte multatus est, quod eos coëgit apud Leuctra superare Lacedaemonios, quos ante *se* imperatorem nemo Boeotiorum *ausus est* adspicere in acie. Nep. 15. 8. Caesar omnibus, qui contra *se* arma *tulerant*, ignovit. Vell. 2, 56. Titus Taricheas et Gamalam . . . in potestatem redegit, equo quadam acie sub feminibus amisso alteroque inscenso, cujus rector circa *se* dimicans occubuerat. Suet. Tit. 4.

413 Anm. 1. In beiderlei Fällen ist eine Mischung der subjectiven und objectiven Darstellungsweise vorhanden. In den unter 1) angeführten Fällen beweiset der Conjunctiv, daß der abhängige Satz in die

Vorstellung der Person, von welcher die Rede ist, hineingebacht sei; gleichwohl ist das *Determinativ* nicht von dem Gesichtspunkte dieser Person aus, sondern von dem des Schriftstellers gebraucht. Dasselbe ist der Fall bei den §. 411 erwähnten Sätzen im *Acc. c. Inf.*, in denen das *Determinativ* anstatt der *Reflexiv* gesetzt ist. — Dahingegen wird in den Fällen unter 2) der Satz durch den *Indicativ* zwar schlechthin als Thatsache, unabhängig von jemandes Vorstellung, hingestellt, aber doch durch das *Reflexivum* theilweise zu der Vorstellung der im Hauptsatz erwähnten Person in Beziehung gesetzt. Der Nebensatz wird hier wie ein bloßes Satzglied behandelt, als ob kein neues Subject einträte, auf welches das *Reflexiv* bezogen werden könnte; z. B. *Postulat, ut scrupulum, qui se pungit, evellatis = se pungentem*. So: *Alexander praefectum equitatus, incautus in se ruentem, hasta transfixit*. Curt. 4, 16, 23. *Papirius Gallo, barbam suam permulcenti, scipionem in caput incussit*. L. 5, 41. Demnach ist C. Inv. 1, 35 (f. o.) *ei, qui sibi successerat = successori suo*; ganz wie: *Vespasianus solus omnium ante se principum in melius mutatus est*. Tac. H. 1, 50 (d. i. qui ante se, oder auch ante eum principes fuerant).

Ann. 2. Bei dem Gebrauche des *Reflexiv* in einem untergeordneten Nebensatz ist eine Zweideutigkeit allerdings dann möglich, wenn dasselbe ebensowohl auf das Subject dieses Satzes, als auf das des Hauptsatzes bezogen werden kann, wie z. B. im Deutschen: Titus bat den Cajus, daß er seine Fehler verschweigen möchte (die des Titus? oder des Cajus?); doch tritt diese Zweideutigkeit im Deutschen nur bei dem reflexiven Possessivum ein, da bei dem Personale der dritten Person das *Reflexivum* (sich) nur auf das nächste, dagegen das (nicht reflexive) Personale ihm, ihn auf das entferntere Subject bezogen wird. Also: Titus bat den Cajus, daß er für ihn (den Titus) und für sich (den Cajus) sorgen möchte. Im Lateinischen würde in beiden Fällen hier *sibi* stehen, so wie in dem erstern Beispiele *suis*. Zu vermeiden ist diese Zweideutigkeit an und für sich nicht immer; der Sinn und Zusammenhang muß hier über die Beziehung entscheiden; z. B. *Dionysius a filiabus ferrum removit, instituitque, ut candentibus juglandium putaminibus barbam sibi et capillum adurerent*. C. Tusc. 5, 20, 55. *Jugurtha monet milites, ut sese suumque regnum ab avaritia Romanorum defendant*. Sall. Jug. 49. Daher kann in demselben Satze das *Reflexivum* einmal auf das nächste, ein anderes Mal auf das entferntere Subject (d. i. auf das des Hauptsatzes) bezogen werden. *Ariovistus respondit, magnam Caesarem injuriam facere, qui suo (Caesaris) adventu vectigalia sibi (ihm, Ariovisto) deteriora faceret*. Caes. 1, 36. Und ebendas.: *Ariovistus dixit, neminem secum (Ariovisto) sine sua (auf neminem bezogen) pernicie contendisse*. — *Scythae petebant ab Alexandro, ut regis sui filiam matrimonio sibi jungeret*. Curt. 8, 1, 9.

Ann. 3. Eben zur Verhütung der Zweideutigkeit tritt zuweilen der §. 412, 1. angeführte Gebrauch des *Determinativ* ein, wie: *Helvetii Allobrogibus sese vel persuasuros existimabant, vel vi coacturos, ut per suos (Allobrogum) fines eos (= se, Helvetios) ire paterentur*. Caes. 1, 6¹⁾. Vgl. a. a. O. das

1) Doch ist zu beachten, daß hier so wie in dem §. 411, 2. angeführten Falle der Nebensatz nicht unmittelbar von dem Satze abhängt, auf dessen Subject durch das Pronomen *eos* zurückgewiesen wird.

vorlegte Beispiel aus Caes. 1, 14 (eo invito). Auch durch ipse läßt sich der Zweideutigkeit vorbeugen, wie: Caesar milites suos incusavit, cur de sua (militum) virtute, aut de ipsius (Caesaris) diligentia desperarent. Caes. 1, 40. Jugurtha legatos ad consulem mittit, qui ipsi liberisque vitam peterent. Sall. Jug. 46, wo der Singularis ipsi nur auf Jugurtha gehen kann, während sibi auch auf legatos gehen könnte. Jedoch ist hier wenigstens nicht anzunehmen, daß ipsi bloß zur Vermeidung der Zweideutigkeit gewählt sei, weil der Zusammenhang schon hinreichend über die Beziehung des sibi auf Jugurtha entscheiden würde¹⁾. Vergl. Jug. 62: Is (Bomilcar) Jugurtham . . . accedit; monet atque lacrumans obtestatur, uti aliquando sibi liberisque et genti Numidarum . . . provident. Hier geht sibi nicht auf Bomilcar, sondern auf Jugurtha. Dagegen im gleich Folgenden: Caveret (Jugurtha) ne, illo cunctante, Numidae sibi consulant; wo illo cunctante (= si ille cunctetur) von dem Standpunkte der Numider aus gesagt ist; Jugurtha im Gegensatz zu diesen wird mit Nachdruck durch ille bezeichnet; „wenn er zögere.“ Des Gegensatzes wegen durfte es nicht bloß eo heißen.

Anm. 4. Die hier erwähnte Zweideutigkeit ist von derselben Art, wie die §. 407, A. 1. erwähnte. Dort beruht dieselbe auf dem Vorhandensein eines Subjects und Objects in demselben Satz, auf welches das Reflexiv bezogen werden kann. So ist auch hier das Subject des Nebensatzes häufig Object des Hauptsatzes; z. B. Cajus rogat Titum, ut (Titus) sibi consulat. Noch deutlicher erscheint dies bei dem Ace. c. Inf. Cajus jubet Titum sibi consulere. Im Deutschen wird diese Zweideutigkeit durch den Gebrauch von ihm, ihn und sich verhütet.

- 414 **Satz 5.** Verstärkte Determinativa sind sowohl idem als ipse. Beide dienen zur Hervorhebung des besprochenen Gegenstandes. Idem, eben derselbe, stellt ihn dar als einerlei mit einem, von dem schon etwas gesagt ist, oder der in einem nachfolgenden Relativsatz noch erst näher bestimmt wird. Es wird daher gebraucht, um auszudrücken, daß zwei Prädicate oder Attribute auf einerlei Gegenstand bezogen werden. Ipse dagegen enthält den Begriff der Ausschließung und Absonderung, derzufolge ein Prädicat oder Attribut einem Gegenstande ausschließlich oder vorzugsweise zukommt. In beiden Fällen ist der Gegensatz: kein anderer. (Mehreres s. §. 416.)

Euphrates et Tigris ex Armeniae montibus profluunt, ac magno deinde aquarum divortio iter, quod cepere, percurrunt; iidem²⁾, quum Mediae et Gordiaeorum terras secare coeperunt, paulatim in artius coeunt. Curt. 5, 2.

1) Nur da tritt ipse anstatt des Reflexivs ein, wo zugleich eine Hervorhebung des in Rede stehenden Gegenstandes zulässig ist. Das Reflexiv ist, wenn es nicht dabei steht, eigentlich immer in Gedanken zu ergänzen, da ipse an und für sich gar nicht reflexiv ist. S. u. §. 415.

2) Ebendieselben, sc. von denen das Vorhergehende gesagt ist. Eine solche Bestimmung ist jedesmal aus dem Zusammenhange zu ergänzen, so bald kein relativer Nebensatz vorhanden ist.

Servi *iisdem* moribus erant, *quibus* dominus. C. Verr. 3, 25. *Ipsse*, en, *ille* (Brutus) nostris decoratus insignibus magnifice incedit. L. 2, 6. Brutus *ipse* fecit = non alius, neque per alium. Das Ausgesagte kommt also ausschließlich dem Brutus zu. Tusculanum et Pompejanum valde me delectant; nisi quod me, illum *ipsum* vindicem aeris alieni, aere non Corinthio, sed hoc circumforaneo obruerunt. C. Att. 2, 1.

Anm. Ebenso wie *is* in prädicativer Beziehung nicht bloß auf die dritte, sondern auch auf die erste und zweite Person stehen kann (s. §. 409, Not. 1)), so geht auch *idem* und *ipse* auf alle drei Personen.

Zusatz 1. Ist *idem* selbst das Subject oder Object eines Satzes, so läßt es sich im Deutschen insgemein durch eben derselbe übersetzen; s. o. Doch bedient man sich auch hier häufig des Adverbii zugleich, gleichfalls. Quidquid honestum est, *idem* est utile. C. Off. 2, 3, = das ist zugleich (auch) nützlich. Nothwendig ist diese Uebersetzung aber, sobald es sich in attributiver Beziehung mit einem Subjecte oder Objecte verknüpft. Es tritt hier derselbe Fall ein, wie bei den §. 298, A. 2 erwähnten Adjectiven; z. B. *Ego unus, solus, primus, ultimus* hanc orationem legi. 415

Tu *idem* multa . . . contra virum fortem, A. Gabinium, graviter ornatque dixisti. C. Man. 17, 52. Du hast ebenfalls . . . vieles gesagt. Praeclare apud *eundem* est Platonem cet. C. Off. 1, 25 (sc. apud quem illa, quae ante commemorata sunt, leguntur). sehr richtig heißt es ebenfalls bei Plato u.

Auf diese Weise verbindet es sich sowohl mit den persönlichen Pronominibus, als mit den Demonstrativis und dem Relativum; nur nicht mit *is* 1). Also *ego idem, tu idem, hic idem, idem ille, idem iste, qui idem*.

Quae poena ab diis immortalibus perjuro, *haec eadem* mendaci constituta est. C. Q. Rosc. 16. Ptolemaeus quum vivus filio regnum tradidisset, ab *eodem illo* vita privatus dicitur. Nep. 21, 3. Ea omnia, quae adhuc a me dicta sunt, *iidem isti* vera esse concedunt. C. Man. 17. Ultimus coeli complexus, *qui idem* aether vocatur. C. N. D. 2, 40. Musici, *qui erant* quondam *iidem* poëtae. C. Or. 3, 44 2).

Zu den persönlichen Pronominibus steht es in Beziehung, auch wo diese bloß durch die Flexionsendung des Verbi angedeutet sind; z. B.

Dedi litteras ad te liberto tuo, in quibus *idem* (sc. ego) te hortor et rogo, ut Romam protinus pergas. C. Q. Fr. 1, 3. Idcirco haec tecum, quia vestra est de somniorum veritate sententia; atque *iidem* etiam vota suscipi dicitis oportere. C. N. D. 3, 39. Ego vir fortis *idemque* philosophus vivere pulcherrimum duxi. C. Fam. 9, 17.

1) Eben deshalb, weil der Begriff des *is* schon in *idem* liegt. Doch s. Haase zu Reiffers. E. 374.

2) Auch *ipse* kann noch zu einem Demonstrativ und *idem* hinzutreten. Furtum, quod *ipsa haec eadem* mulier indicat. C. Cluent. 65, 184.

Wo nur ein dem andern beigeordnetes Prädicat oder Attribut durch idem auf denselben Hauptbegriff bezogen wird, da tritt zu idem jedesmal eine copulative Conjunction hinzu; besonders que; s. das vorhergehende Beispiel. *Splendida et grandis et eadem imprimis faceta et perurbana oratio.* C. Br. 79, 273.

Anm. 1. Sind die beiden Prädicate oder Attribute, welche durch idem auf denselben Hauptbegriff bezogen werden, von der Art, daß das Vorhandensein des einen das andere kaum erwarten läßt, so ist es durch doch auch, aber dennoch zu übersetzen und steht für tamen. Beispiele s. o. So Curt. 5, 2, (s. §. 414): „Der Euphrat und Tigris strömen anfangs in weiter Entfernung von einander; *idem* . . . coeunt, doch kommen sie wieder nahe zusammen.“ Ebenso C. N. D. 3, 39: *Atque idem* dicitis (s. v.) und doch behauptet ihr etc.

Anm. 2. Verschieden von et idem oder idemque ist et is, isque, atque is, neque is, sed is. Ueber den Gebrauch desselben zur Hervorhebung eines Attributes s. §. 391. *Exempla quaeruntur, et ea non antiqua.* C. Verr. 3, 90. *Unam rem explicabo, eamque maximam.* C. Fin. 1, 8. *Uno atque eo facili proelio caesi ad Antium hostes.* L. 4, 57. *Galli legionem, neque eam plenissimam, propter paucitatem despiciebant.* Caes. 3, 2. Wir übersetzen dasselbe durch und das, und zwar. *Severitatem in senectute probo, sed eam medicam.* C. Sen. 18 (= aber nur eine gemäßigte). Zu einem Prädicate wird auf ähnliche Weise eine Nebenbestimmung hinzugefügt durch *idque*. *Crassum cognovi studiis optimis deditum* (oder: Cr. optimis studiis fuit deditus), *idque* ¹⁾ a puero. C. Fam. 13, 16.

- 416 **Zusatz 2.** Ipse tritt zu allen Personen hinzu, mögen sie als Subjecte oder Objecte in der Rede erscheinen; auch verbindet es sich durchaus mit allen persönlichen und bestimmten Pronominibus zur Hervorhebung des Gegenstandes, auf den sie hindeuten ²⁾, wie: ego, tu, is, hic, ille, iste, idem, qui *ipse*. Doch steht es auch allein ohne Hinzufügung eines Nomens oder Pronomens, und der Gegenstand, auf den es sich bezieht, muß dann aus dem Zusammenhange erkannt werden ³⁾.

Non egeo medicina; me ipso consolor. C. Lael. 3. *Ego ipso cum eodem ipso non invitatus erraverim.* C. Tusc. 1, 17. *Medici . . . ipsi se curare non possunt.* C. Fam. 4, 5. *Quidam ipsi sibi bellum indixerunt.* C. Fin. 5, 10. Jugurtha legatos ad consulem misit, qui *ipsi* (sc. sibi, Jugurthae) liberisque vitam peterent. Sall. Jug. 46.

- 417 **Anm. 1.** Da das Deutsche selbst als Adverbium indeclinabel ist, so ist nicht aus einer Verschiedenheit der Flexion zu erkennen, ob es auf das Subject eines Satzes, oder auf ein Object, und auf welches es zu beziehen

1) Bezogen auf das deditum esse.

2) Nach Beschaffenheit des Zusammenhanges kann es den Gegenstand auch bezeichnen als einen, von dem das in Rede stehende Prädicat oder Attribut am wenigsten zu erwarten wäre: z. B. nos ipsi hoc fecimus.

3) Es ist also eigentlich nur Attributiv.

sei ¹⁾. Erkennen läßt sich dies aber aus dem Gegensatze. Hiernach richtet sich auch im Lateinischen die Beziehung von ipse.

- 1) Wird zu dem Subjecte ein Gegensatz gedacht, so steht ipse so wie dieses im Nominativ. Non ego medicina, me ipse consolor, = ich selbst und kein anderer. Junius . . . necem sibi ipse conscivit. C. N. D. 2, 3. Varius Quintilius se ipse in tabernaculo interfecit. Vell. 2, 71, 3. Deforme est de se ipsum praedicare. C. Off. 1, 38. (S. §. 407, 2. Ipsum geht ebenso wie se auf das hinzuzubedenkende unbestimmte Subject.)
- 2) Wird aber zu einem Objecte ein Gegensatz gedacht, so steht ipse mit diesem in gleichem Casus. Sowohl hier als in dem erstern Falle pflegt es einem andern Pronomen nachgesetzt zu werden. Cn. Pompejum omnibus, qui unquam fuerant, P. Lentulum mihi ipsi antepono. C. Fam. 3, 7 (mir selbst, und nicht bloß den andern). Fac, ut diligentissimo te ipsum custodias. C. Fam. 9, 15. Se ipsos omnes natura diligunt. C. Fin. 3, 18 (sich selbst mehr als einen andern). Petam a vobis, ut ea, quas dicam, non de memet ipso, sed de oratore dicere putetis. C. Or. 3, 20, 74.
- 3) Liegt auf dem Subjecte ein besonderer Nachdruck, so bleibt, auch wenn das Object einen Gegensatz hat, dennoch ipse im Nominativ stehen ²⁾, und geht dann gewöhnlich dem Objecte voran. Non ita abundo ingenio, ut te consolor, quum ipse me non possim. C. Fam. 4, 8. Quid est negotii, continere eos, quibus praesidis, si te ipse contineas? C. Q. Fr. 1, 1, 2 ³⁾. Vgl. Anm. 3.

Anm. 2. Fälle, in denen die Beziehung des selbst auf das Subject oder Object zweifelhaft sein kann, sind besonders diejenigen, wo das Subject und das Object in einem Satze dieselbe Person ist. Hervorgehoben wird dieses durch ipse bei jeder von beiden hier möglichen Constructionen; es kommt nur darauf an, zu beurtheilen, in welcher Hinsicht, ob als Subject oder als Object, sie hervorgehoben werden soll. In vielen Fällen kann daher sowohl der Nominativ als ein Casus obliquus stehen, je nachdem man sich die Sache denkt. Zu bemerken ist aber, daß hier die Bezeichnung dieses Gegensatzes an dem Subjecte vorgezogen wird, während für das Object es genügt, den Gegensatz bloß durch Betonung des Pronomens fühlbar zu machen. So in den unter Nr. 3) angeführten Beispielen.

Anm. 3. Häufig findet sich ipse auf das Subject oder auf ein Object im Accusativ bezogen, wo man eine Beziehung desselben auf das Possessivum im Genitiv erwarten sollte, nach §. 341, A. 2. Saevitia, quam . . . in sanguine ipse suo exercebat. L. 7, 4. Classem impeditam suomet ipsam instrumento . . . oppressit. L. 22, 14. Suis ipsam viribus dissolvi (tribuniciam potestatem). L. 2, 44. Eam vos fraudem . . . vestra ipsi virtute . . . vitastis. L. 24, 38. Ja sogar: Causam apud vos accusantibus meis ipse legatis dico,

1) Eine Beziehung desselben auf das Prädicat (wo wir für selbst auch sogar setzen können) läßt sich im Lateinischen gar nicht durch eine Form von ipse ausdrücken, sondern wird durch etiam bezeichnet.

2) Dies ist namentlich bei Cicero häufig der Fall.

3) Dagegen: Non potest exercitum is continere imperator, qui se ipsum non continet. C. Man. 13 (im Gegensatze zu exercitum).

L. 38, 47, wo die Construction durch Einschließung des Abl. absol. in Commata noch auffallender werden würde ¹⁾).

Ann. 4. Et ipso steht in der Bedeutung von etiam ipse oder item (ebenfalls, gleichfalls, auch), um anzudeuten, daß einem zweiten Subjecte dasselbe Prädicat (oder einem zweiten Gegenstande dasselbe Attribut) beigelegt werde, welches einem andern zukommt. Dieses andere muß dann aus dem Zusammenhange erkannt werden. Virtutes et ipsae ²⁾ taedium pariunt, nisi gratia varietatis adjunctae. Quint. 9, 4, 43. Credo ego vos, socii, et ipsos cernere. L. 21, 21. Häufig bei Livius, Curtius und den Spätern, bei Cicero vielleicht nur an einer Stelle, Caec. 20, 58. Durch et idem (s. §. 415) also wird ausgedrückt, daß zwei Prädicate einerlei Subject haben (oder auch zwei Attribute einerlei Beziehungswort); durch et ipse, daß ein Prädicat zweierlei Subjecten zukomme.

Ann. 5. Aus der §. 414 angegebenen Grundbedeutung von ipse ergeben sich auch die Bedeutungen an sich, allein, von selbst, gerade, eben, letztere bei Zahlbestimmungen, um das nicht mehr noch minder zu bezeichnen. Aliud est ars ipsa (an sich), aliud quod propositum est arti. C. Fin. 5, 6. Ignoratio rerum, e qua ipsa (schon allein) horribiles existant saepe formidines. C. Fin. 1, 19. Valvae clausae repagulis subito se ipsae (von selbst) aperuerunt. C. Div. 1, 34. Brundisii mihi Tulliola mea fuit praesto, natali ipso suo die. C. Att. 4, 1 (gerade). Triennio ipso minor, quam Antonius. C. Brut. 43.

- 418 **Lehrsatz 6.** Die drei Demonstrativa hic, iste, ille bezeichnen einen Gegenstand zunächst nach seinem räumlichen Verhältnisse zu dem Redenden. Hic bezeichnet den, der da ist, wo der Redende ist, also in der unmittelbaren Nähe desselben; hic homo (ὁνὴρ ὅδε) kann daher sogar den Redenden selbst bezeichnen. Huic homini opu'st quadraginta minis. Plaut. Epid. 1, 2, 38. Vgl. Hor. Sat. 1, 9, 47. Iste und ille bezeichnen den Gegenstand als von dem Redenden entfernt (im Deutschen bloß jener), und zwar iste in der Nähe oder Sphäre des Angeredeten, ille in der Nähe des Besprochenen. Demnach bezieht sich hic auf die erste, iste auf die zweite, ille auf eine dritte Person. Ille steht überhaupt zu hic in dem Verhältniß der Ferne zur Nähe. Ista beatitas (sc. die ihr euch denkt) ... cur aut in solem illum aut in hunc mundum ... cadere non potest? C. N. D. 1, 34, 95. Von den räumlichen Verhältnissen sind aber die Pronomina hic und ille auch auf Zeitverhältnisse übertragen, so daß auch Nähe und Entfernung in der Zeit durch dieselben ausgedrückt wird. Ebenso wie von räumlicher und zeitlicher Nähe oder Entfernung werden diese Pronomina

1) S. Fabri zu Lr 21, 33, 3.

2) Man ergänze: nicht bloß andere Dinge.

endlich überhaupt von dem gebraucht, was der Vorstellung des Redenden näher oder ferner liegt. Beispiele:

1) Beziehung auf räumliche Verhältnisse: Alter (Rosciorum) plurimarum palmarum vetus ac nobilis gladiator habetur; *hic* autem (der hier Gegenwärtige) nuper se ad eum lanistam contulit, qui cet. C. Rosc. Am. 6, 17. Confidit *his* *meis* literis se apud te gratiosum fore. C. Fam. 1, 3. Homines sapientes et *ista* auctoritate praeditos, *qua* *vos* *estis*, his rebus mederi convenit. C. S. Rosc. 53, 154. Quum omnes gradus aetatis recordor tuae, quamque vitam tuam ac studia considero, neque, quo tempore *ista* didiceris, video cet. C. Or. 3, 22, 82 (= das, was du verstehst). Quamdiu furor *iste* *tuus* nos eludet? C. Cat. 1, 1. Loco *ille* (Catilina) motus est, quum est ex urbe depulsus; und nachher: Jacet *ille* nunc prostratus cet. C. Cat. 2, 1, von dem aus der Stadt entfernten Catilina.

2) Beziehung auf zeitliche Verhältnisse: Capitolium saxo quadrato substructum est, opus vel in *haec* magnificentia urbis conspiciendum. L. 6, 4 (d. i. bei der gegenwärtigen Pracht). Q. Catulus non *antiquo* *illo* more, sed *hoc* *nostro* fait eruditus. C. Brut. 35. Daher z. B. Ante *hos* sex menses, vor den letztverfloffenen sechs Monaten. In *hoc* tempore, C. Quint. 1, 1, unter den gegenwärtigen Umständen. So auch: Marcellus *hic* *noster*, qui nunc aedilis curialis est, et profecto nisi ludos nunc faceret, huic sermoni interesset. C. Or. 1, 13, 57, nicht von dem Anwesenden, wie der Zusatz lehrt, aber von dem gleichzeitig Lebenden.

3) Beziehung auf das der Vorstellung näher oder entfernter Liegende. Melior tutiorque est certa pax, quam sperata victoria; *haec* (pax) in tua, *illa* in deorum manu est. L. 30, 30.

Anm. 1. Ungeachtet pax in der Rede das zuerst Genannte ist, victoria 419 das zweite, so weist Hannibal (welcher hier redet), indem der Frieden es ist, mit dessen Empfehlung er sich beschäftigt, doch durch haec auf pax, nicht auf victoria zurück. Der Frieden ist das seiner Vorstellung näher Liegende. Auf diese Weise ist die ähnliche Beziehung von hic und ille auch in andern Stellen zu erklären (z. B. Hor. Sat. 2, 2, 36 und 37; C. Rosc. Com. 2, 6; C. Tusc. 2, 21, 49), ungeachtet sonst gewöhnlich durch hic auf das zuletzt, durch ille auf das zuerst Genannte, als auf das in der Rede Entferntere, zurückgewiesen wird. Ignavia corpus hebetat, labor firmat; *illa* maturam senectutem, *hic* longam adolescentiam reddit. Cels. 1, 1. Dies geschieht, sobald nicht einer von beiden Gegenständen vorzugsweise besprochen wird, beide also der Betrachtung gleich nahe liegen. Durch *hic* also wird entweder das zuletzt, oder das vorzugsweise Besprochene angedeutet.

Anm. 2. Aus der im Texte erörterten Grundbedeutung erklärt es sich, wie hic in gewissen Verbindungen fast so viel ist als meus, noster, dagegen iste f. v. a. tuus, vester; wenigstens findet es sich zuweilen da, wo wir im Deutschen mein und dein, unser und euer setzen können; z. B. Hac aetate, zu unserer Zeit. Die Urgeschichte Roms, sagt Livius praef., wird für manche nicht so unterhaltend sein, festinantibus ad *haec* nova, weil sie zu unserer neuern Zeit eilen. Quum humanitatem et facilitatem agnoscimus *tuam*, tum

admiramur istam (= tuam, quae in te est), scientiam et copiam. C.Or.2, 89, 362. *Mo tuns* sonus et suavitas *ista* delectat. Ib.3, 11, 42.

Ann. 3. Aus dem Vorhergehenden ergibt sich, daß in *isto* an und für sich durchaus nicht der Nebenbegriff einer Verachtung liegt, mit der auf einen Gegenstand hingewiesen würde. Vgl. u. a.: *Omnium gravissimum et severissimum et esse et videri, quod isti* ¹⁾ contigit uni, id mihi vix ferendum videtur. C.Or.2, 56, 228. Nur in so fern es in dem gerichtlichen Sprachgebrauche den dem Kläger gegenüberstehenden Angeklagten und Gegner bezeichnet, z. B. in den Verrinen des Cicero den Verres, knüpft sich an diese Hinweisung zumellen der Begriff der Verächtlichkeit ²⁾. *Exponam vobis, ex quibus generibus hominum istas copiae comparentur.* C.Cat.2, 8, 17. Indem es aber nicht bloß in Beziehung auf einen Angeredeten gebraucht wird, sondern überhaupt von einem, den man sich als gegenüberstehend denkt, oder der uns wirklich gegenübersteht, wie C.Or.2, 56 (f. v.), wird es endlich auch von der dritten Person gebraucht. *Neque enim isti, qui possessiones habent, alia ratione ulla salvi esse possunt.* C.Cat.2, 8, 18.

Ann. 4. *Ille* in attributiver Beziehung zu einem Substantivum nimmt öfters die Bedeutung des im guten oder bösen Sinne Wohlbekannten, und dabei sowohl des Berühmten als des Berüchtigten an ³⁾. *Vas ille Sisyphus.* Hor. Sat.2, 3, 21. *Quem nostrum ille moriens apud Mantineam Epaminondas non cum quadam admiratione delectat?* C.Fam.5, 12, 6. *Antipater ille Sidonius solitus versus hexametros fundere ex tempore.* C.Or.3, 50, 194. *E suo regno sic Mithridates profugit, ut ex eodem Ponto Medea illa quondam profugisse dicitur.* C.Man.9, 22. Da, wo es auf einen berühmten Gegenstand hinweist, kann dies zugleich mit einer gewissen Ironie geschehen, welche sich aus dem ganzen Zusammenhange ergeben muß. *Ipsi illi philosophi etiam illis libellis, quos de contemnenda gloria scribunt, nomen suum inscribunt.* C.Arch.11, 26. Aus dieser Bedeutung von *ille* erklärt es sich, wie es zugleich mit *hic* auf denselben Gegenstand bezogen werden kann. *Instat hic nunc ille annus egregius.* C.Att.1, 18, 3. *Hoc precor, hunc illum nobis Aurora nitentem Luciferum (= diem) roseis candida portet equis.* Tib.1, 3, 93, wo *illum* auf die Herrlichkeit des Tages geht. Indem aber *ille* selbst substantivisch gebraucht werden kann (= *ille vir, sc. egregius*), kann *hic ille* auch ohne Substantiv stehen. *Hunc illum poscere fata reor.* Virg.Aen.7, 272. Vgl. Ib.7, 255.

420

Ann. 5. Zur Beziehung eines Prädicates oder Attributes auf einen Gegenstand tritt zu dem schon an sich den Begriff des Prädicates oder Attributes hervorhebenden *quidem* häufig noch *illo* hinzu. *Apollonius in Hispa-*

1) Dem Crassus, auf den Antonius, als ihm gegenüber befindlich, hinweist.

2) Aber auch mit *ille* kann der Gegner bezeichnet werden; er wird dann nur als ein fern stehender angedeutet, und es kann auch in dieser Bezeichnung der Nebenbegriff der Verachtung liegen. S. Ann. 4. Ebenso mit *hic*, wo er in dem Gegensatz zu einem Entferntern als der Nähere zu bezeichnen ist. *Omnium ante damnatorum scelera . . . vix cum laevis (Verris) parva parte aequari conferrique possunt.* C.Verr.1, 8, 21.

3) Ueberhaupt wird durch *ille* nur auf den Gegenstand aus einer gewissen Ferne hingewiesen; der Zusammenhang muß klar machen, in welchem Sinne und aus welchem Grunde.

nam maximo *illo quidem* suo consilio, sed etiam me auctore profectus est. C. Fam. 13, 16. Ludo et joco uti *illo quidem* licet, sed sicut somno et quietibus ceteris. C. Off. 1, 29. O hominem semper *illum quidem* aptum, nunc vero etiam suavem! C. Fam. 12, 30. Im Deutschen wird dann beides zusammen nur durch ein Adverbium, wie: allerdings, zwar, freilich, wiedergegeben, und das Pronomen nicht besonders ausgedrückt. Quae (sc. ratio) sordidissima est *illa quidem* ratio et inquinatissima; sed cet. C. Off. 2, 6. Ueber quidem s. u. §. 508.

Ann. 6. Auch zur Hervorhebung eines Attributes, durch welches der Begriff eines Gegenstandes hinsichtlich seines Umfanges beschränkt oder näher bestimmt werden soll, dient die Hinzufügung von *illo* zu demselben. An conses, omnium rerum publicarum nostram, *veterem illam*, fuisse optimam? C. Leg. 2, 10. Accepimus patres vestros, *asperrimos illos* ad conditionem pacis, legatos tamen captivorum redimendorum gratia Tarentum misisse. L. 22, 59. (Gute Väter, sie, die so schwer an Friedensvorschläge gingen u.) Bei Entgegensetzung von Attributen tritt dann non *ille* — sed *hic* ein. Orator non *ille* vulgaris, sed *hic* excellens cet. C. Or. 14 (sc. mit dem wir es hier zu thun haben).

Ann. 7. Zuweilen wird durch *illo* auf das Subject eines Satzes noch einmal zurückgewiesen, wo nach dem deutschen Sprachgebrauche diese Zurückweisung ganz überflüssig erscheint. Charmadas eloquentissimos homines ... nominabat; in quibus etiam, sive *illo* irridens, sive quod ita putaret atque ita audisset, me in illo numero ... proferebat. C. Or. 1, 20, 91. (Ajax) quum stravit ferro pecus, abstinuit vim uxore et gnato; mala multa precatus Atridis non *illo* aut Teucrum aut ipsum violavit Ulixen. Hor. Sat. 2, 3, 204. (Wahrhaft glücklich ist derjenige), qui pejus leto flagitium timet, non *illo* pro caris amicis aut patria timidus perire. Hor. Od. 4, 9, 51. Sic oculos, sic *illo* manus, sic ora ferebat. Virg. Aen. 3, 490. Ähnlich ist dieser anscheinende Pleonasmus dem Gebrauche des griechischen ὁ γὰρ bei Homer ¹⁾.

Ann. 8. *Illo* sowohl als *hic* werden auch bei Ankündigungen von etwas 421 Nachfolgendem gebraucht, namentlich ist bei Anführungen von Reden *hic* gewöhnlich. Das Folgende heißt hier nie sequens; z. B.: In *hanc* fere sententiam locutus est. L. 6, 40. *Illud* animarum corporumque dissimile, quod animi valentes morbo tentari non possunt, corpora possunt. C. Tusc. 4, 14, 31. In einem Gegensatze geht *haec* auf das eben Gesagte, *illa* auf das noch zu Sagensende. *Haec* in medio, pulchra dicta. *Ille* sibi quisque: Posse coloniam plano sitam impetu capi. Tac. H. 3, 19.

Ann. 9. Das einander entgegengesetzte *hic* et *illo* kann heißen: der eine und der andere. Non dicam *illino* hoc signum ablatum esse et

1) Vgl. Bernhardt wiss. Syntax S. 275. Kühner ausf. Gram. §. 629, A. 4. Daß eine Hervorhebung des Subjects hier nicht beabsichtigt ist, zeigt sich wenigstens in dem ersten Beispiele. Auf ähnliche Weise kann auch auf ein Object zurückgewiesen werden; z. B. Parmenides, Xenophanes minus bonis quamquam versibus, sed tamen *illis* versibus increpant eorum arrogantiam. C. Acad. 2, 23, 74, d. i. zwar in nicht sonderlichen Versen, aber doch in Versen. *Illis* geht überhaupt auf das, was P. und X. sagen, auf die Worte derselben; der Fall ist hier ganz derselbe, wie wenn es hieße: quamquam minus boni sunt versus, sed tamen *illi* versus sunt (= es sind doch Verse), quibus a P. et X. increpatur eorum arrogantia.

illud; hoc dico, nullum te Aspendi signum reliquisse. C. Verr. 1, 20. An hoc inhonestum et inutile factum neque sit addubites, flagret rumore malo quum *hic atque ille*? Hor. Sat. 1, 4, 124. Es weist auf verschiedene einzelne Gegenstände hin, welche nur Beispiels halber aus einer Menge herausgehoben werden, wie im Deutschen durch der und der, dieser oder jener. In dieser Bedeutung wird auch irgend ein einzelner nicht bloß durch *illo* (jener bekannte), sondern auch durch *hic* bezeichnet, wo wir im Deutschen lieber jener, oder: dieser oder jener sagen. Ut lethargicus *hic* etc. Hor. Sat. 2, 3, 30 (jener Schlafsuchtige). Callidas *huic* signo ponebam millia centum. Hor. Sat. 2, 3, 23 (diesem oder jenem). — Ille aut ille, ille et ille wird wie im Deutschen der oder der, der und der gebraucht. Quaesivit, num *illo aut illo* defensurus esset. C. S. Rosc. 21. Commendo vobis *illum et illum*. Suet. Caes. 41. Ebenso auch *hic* — *hic*; z. B.: *Hic* versus Planti non est, *hic* est. Cic. Fam. 9, 16. Wo also mehrere zu bezeichnende Gegenstände einander nicht entgegengesetzt werden sollen, da wird auch nur einerlei Pronomen gesetzt.

422 Ann. 10. Aus der Grundbedeutung von *hic*, *iste*, *ille* ergibt sich, daß keines von diesen Pronominibus ein einfaches Correlat von *qui* ist. Als solches erscheint nur *is*. Gleichwohl kann jedes von denselben noch durch einen attributiven Nebensatz mit *qui* näher bestimmt werden, ohne daß dadurch der Grundbegriff desselben aufgehoben würde. Scire nos oportet . . . nihil a philosophis posse aut majus aut utilius optari, quam *haec, quas a nobis hoc quadriduo disputata sunt* C. Tusc. 4, 38, 82. Nonne meministi, mihi licere probare *ista, quas a te sunt dicta*. C. Fin. 5, 26, 76. Am einleuchtendsten wird der Unterschied von *is qui* und *hic qui* in Gegensätzen wie: Recordamini, Quirites, omnes civiles dissensiones, neque solum *cas, quas audistis*, sed *has, quas vosmet ipsi meministis et vidistis*. C. Cat. 3, 10, 24. Nur findet sich *hic qui* —, obgleich es sehr häufig mit *is qui* in den Handschriften wechselt¹⁾, doch auch an solchen Stellen hinreichend verbürgt, wo *hic* nichts weiter als den Begriff des bloßen Determinativs *is* auszudrücken scheint²⁾. Modo summa voce, modo *haec*, resonat quae chordis quattuor ima. Hor. Sat. 1, 3, 8. Themistocles multo commodius dicitur apud regem verba fecisse, quam *hi* poterant, qui in Perside erant nati. Nep. 2, 10. Auch *ille qui* findet sich da, wo ebenso gut *is qui* stehen könnte, nur daß der Grundbegriff von *illo* hier keineswegs ganz verwischt ist. Nihil est, quod ad artem redigi possit, nisi *illo* prius, *qui illa tenet, quorum* artem instituere vult, habeat illam scientiam. C. Or. 1, 41, 186.

Ann. 11. Der Unterschied der Pronomina *hic*, *iste*, *ille* gilt auch bei den Pronominaladverbis *hic*, *huc*, *hinc*; *illic*, *illuc*, *illinc*; *istic*, *istuc*,

1) Vgl. Börsen zu C. legg. 1, 9, 27. In allen den für *hic qui* dort angeführten Stellen hat Orelli *is qui* aufgenommen. So auch: quod qui parum perspiciant, *hi* (Orelli *is*) saepe . . . malitiam sapientiam judicant. C. Off. 2 3, 10. Ueberhaupt bedarf das so oft mit *hic* von den Abschreibern verwechselte *is* an vielen Stellen der Wiederherstellung. Andererseits läßt sich aber auch *hic* in der Verbindung mit *qui* (oder bei nachfolgendem *ut*) sehr oft in seiner Grundbedeutung rechtfertigen, wenn es auch auf den ersten Anblick nicht so scheint, und bedarf der Veränderung nicht. Mehreres s. bei Reifig §. 207, besonders Not. 363. Herzog zu Sall. Cat. 13, 1, und Krüß zu Sall. Cat. 2, 4.

2) Auch ohne ein folgendes *qui* findet sich *hic* zuweilen da, wo eben so gut *is* stehen könnte; z. E. Legati Romani ab Carthagine, sicut *his* Romae imperatum erat, in Hispaniam . . . trajecerunt. L. 21, 19.

istinc. Namentlich gehen die letztern in Briefen immer auf den Ort, wo der Empfänger des Briefes sich befindet. *Tu velim . . . ibi malis esse, ubi aliquo numero sis, quam istic, ubi solus sapere videre. Quamquam, qui istinc veniunt, partim te superbum esse dicunt etc.* Cic. Fam. 1, 10.

Pronomina indefinita.

Lehrsatz 7. Die Pronomina indefinita in dem weitern Sinne 423 des Wortes sind entweder einfache oder zusammengesetzte (durch Zusammensetzung verstärkte). Zu den einfachen gehört außer dem Indefinitum im engern Sinne auch das Interrogativum und das Relativum. Der Unterschied zwischen diesen dreien beruht zunächst darauf, daß das Indefinitum entweder positiv oder interrogativ gebraucht wird. Als positives (nicht fragendes) steht es aber entweder absolut oder relativ. Das absolute ist das vorzugsweise so genannte Indefinitum. Das Nähere ergibt sich aus dem Folgenden.

1) Ist die dritte Person eine unbestimmte (s. §. 408), so wird sie entweder von dem Sprechenden bloß als solche hingestellt, oder er will, daß das, was er selbst nicht weiß, von andern ihm näher angegeben werde. Im erstern Falle erscheint das indefinite Pronomen als positives, im zweiten wird es theils durch den Ton, theils durch seine Stellung ein interrogatives; z. B. *venit quis* (tonlos), es kam wer; aber: *quis venit?* wér kam ¹⁾? Das interrogative Pronomen ist demnach durchaus identisch mit dem gewöhnlich schlechtthin so genannten Indefinitum, wenigstens nur eine besondere Gebrauchsweise desselben. Im Gegensatz zu dieser läßt sich daher das nicht fragende Indefinitum (das positive nennen; doch werden wir dieses (und zwar das absolut stehende) immer schlechtthin nur mit dem bisher gebräuchlichen Namen Indefinitum bezeichnen. Von beiden (dem positiven sowohl als dem interrogativen) existirt übrigens im Nominativ eine besondere substantivische und adjectivische Form, *quis*, (*qua*), *quid* und *qui*, *quae*, *quod*; nur nicht unterschieden in den obliquen Casus. (Außer im Accus. des Neutr. Sing.) Vgl. §. 234 u. 235.

2) Nur die adjectivische Form aber ist bei dem relativ gebrauchten Indefinitum zulässig. Es weist als Relativum immer auf irgend ein Nomen oder Pronomen zurück, auf welches ein Nebensatz (als Attribut) bezogen werden soll. z. B. *Video hominem (eum), qui venit, quem dicis* u. dgl. *Helvetii diem dicant, qua die ad ripam Rhodani omnes conveniant.* Caes. 1, 6. So gebraucht heißt es vorzugsweise *Pronomen relativum*, und wird gewöhnlich als ein besonderes Pronomen dem Indefinitum und Interrogativum nebengeordnet.

1) Vgl. das Griechische: *ἤλθε τις* und *τις ἤλθε*; Ueber das Wesen der Frage und die verschiedenen Arten und Ausdrucksweisen derselben s. u. bei den Fragepartikeln §. 513. Hier nur die Bemerkung, daß eben kein anderes Wort als das Pronomen indefinitum geeignet ist, in solchen Fragen, welche die Angabe einer dem Redenden noch unbekannten Vorstellung in einem Satze verlangen, diese Vorstellung als eine noch unbekannte zu bezeichnen. An die Stelle des durch Betonung und Stellung zum Interrogativum gewordenen Indefinitum tritt dann in der Antwort die Benennung des dem Fragenden noch unbekannt gewesenen Gegenstandes. Wer ist gekommen? Mein Freund (ist gekommen). Wo ist er gewesen? Im Garten (ist er gewesen).

3) Das interrogative Indefinitum steht sowohl substantivisch als adjectivisch, und zwar direct fragend, sobald der Fragesatz nicht einem andern Satz als Nebensatz untergeordnet und von demselben abhängig ist: *Quis irascitur pueris? quem Deum canam?* indirect dagegen, wenn der Fragesatz ein untergeordneter Nebensatz ist; z. B. *Quaero, quis adfuerit, quem dicas, quem puerum dicas cet.* Von dem Relativum ist es hier auch in dem Falle, daß es adjectivisch gebraucht ist, in so fern unterschieden, als es sich nicht auf ein Nomen oder Pronomen des Hauptsatzes bezieht, sondern unmittelbar auf das Verbum desselben, so daß der ganze Fragesatz als Object oder Subject dieses Verbi erscheint; z. B. *Nescio (ignoratur), quam rem agas; verschieden von nescio rem, quam agis* ¹⁾.

Anm. Von dem anscheinend adjectivischen Gebrauche der substantivischen Nominativform des positiven und interrogativen Indefinitum (d. i. des Indefinitum und Interrogativum), z. B. *Si quis Deus dicat.* Hor. Sat. 1, 1, 15; *Quis eques . . . in Capitolio non fuit?* C. Phil. 2, 7, 16; so wie von dem entgegengesetzten Falle, z. B. *Qui nominat me?* Ter. Phorm. 5, 9, 1. *Video . . . qui habeat Etruriam.* C. Cat. 2, 3, 6, wird erst weiter unten die Rede sein können.

a) Indefinita im engeren Sinne.

424 **Lehrsatz S.** Das Pronomen indefinitum hat neben der einfachen ursprünglichen Form *quis* cet. noch die zusammengesetzte *aliquis* cet. ²⁾ Ersteres entspricht dem tonlosen *wer* (einer), *was* (auch *etwas*), adjectivisch: *ein, eine, ein*; letzteres dem durch den Ton hervorgehobenen *jemand, irgend einer, irgend was, etwas*; adjectivisch: *irgend ein ic.*

Potest quis, quum divinationem habeat, errare aliquando. C. Div. 1, 32. Nunc *aliquis* dicat mihi. Hor. Sat. 1, 3, 19. Frustra ac sine causa *quid* facere deo non dignum est. C. Div. 2, 60. Unusquisque Coclitii *aliquid*, fraudans se ipse victu suo, contulit. Liv. 2, 10. Si *quid* est in me ingenii . . . aut si *qua* exercitatio dicendi . . . aut si hujusce rei ratio *aliqua* cet. C. Arch. 1.

Als Substantiva gebraucht bezeichnen sie eine unbestimmte Person oder Sache bloß als solche; als Adjectiva legen sie der genannten Person oder Sache die Unbestimmtheit als Attribut bei, und bezeichnen sie dadurch ihrer Beschaffenheit nach als unbestimmt.

Si qui etiam inferis sensus est. C. Fam. 4, 5, 6. *Si est aliqui sensus in*

1) Ueber die Verschiedenheit des Modus in beiderlei Fällen s. Abschn. II, Kap. 4.

2) Daß diese Form ursprünglich so viel bedeutet habe als *alius quis* und hieraus entstanden sei, daß es sich auch hin und wieder noch in dieser Bedeutung gebraucht finde (s. §. 427, A. 1), ist wenigstens nicht so ausgemacht, als von manchen angenommen wird. E. Haase zu Reiffig Not. 351. Dagegen findet sich auch *alius aliquis* oder *aliquis alius* zusammengestellt wie: C. Div. in Caecil. 8, 22; Att. 3, 10; Inv. 2, 19; 2, 25; 2, 33. Uebrigens verhält es sich zu *quis* wie das A. D. *et* *beswer* zu *wer*, *etwas* zu *was*, *etwelche* (worans etliche geworden) zu *welche*, einem auch von bewährten Schriftstellern gebrauchten, nicht bloß in der Volkssprache vorkommenden Indefinitum. E. Zeipel über die unbestimmten Fürwörter in Jahns Archiv Bd. VI, Heft 2, gegen Becker Lb. I, p. 309.

morte. C. Sext. 62, 131. Nisi qui deus . . . subvenerit. C. Fam. 16, 12. *Deus aliqui* viderit. C. Tusc. 1, 11, b. i. ein Gott, ein Gefühl, von irgend welcher (nicht näher zu bestimmenden) Beschaffenheit. Si Romae esses, tamen neque nos lepore tuo, neque tō (si qui, sc. lepos, est in me) meo frui liceret. C. Fam. 7, 1.

Zusatz 1. Ueber die adjectivische und substantivische 425 Form dieser Pronomina im Nominativ ist Folgendes zu merken.

1) Als Adjectiva und Substantiva sind durch den Gebrauch auf das strengste geschieden bloß die Neutra quod, aliquod und quid, aliquid.

Quaeritur, num quod officium aliud alio majus sit. C. Off. 2, 3. Peripatetici censent, esse in mentibus hominum tamquam oraculum aliquod, ex quo futura praesentiant. C. Div. 2, 48. Qui si venisset, et ad te quid attulisset cet. C. Att. 13, 15. Unusquisque Cocliti aliquid . . . contulit. Liv. 2, 10. f. v. Quod und aliquod findet sich daher nie ohne Beziehung auf ein Substantiv. Steht aber quid und aliquid in Verbindung mit einem solchen, oder einem substantivischen Neutrum eines Adjectivs, so tritt hier wie bei zwei Substantiven das Verhältniß der Apposition ein. Mihi ne diuturnum quidem quidquam videtur, in quo est aliquid extremum. C. Sen. 19, 69, b. i. etwas, das das Letzte ist. Ebenso würde si quid extremum est aufzufassen sein, sobald extremum nicht Prädicat sein soll ¹⁾. Credo Scaptium iniquius quid de me scripsisse. C. Att. 6, 1.

2) Unterschieden sind nun zwar auch als Substantiv und Adjectiv die Formen des Masculinum quis, aliquis und qui, aliqui. Allein es findet sich nicht bloß das substantivische quis und aliquis in Verbindung mit Substantiven, sondern auch das adjectivische qui ohne dieselben ²⁾.

Non ab alio, nisi si qui publice ad eam rem esset constitutus. C. Legg. 2, 26, 65. Si quis Deus . . . dicat. Hor. Sat. 1, 1, 15. Sensus moriendi aliquis esse potest. C. Cat. 20, 74. Vgl. oben C. Sext. 62, 131 aliqui sensus.

Anm. 1. Im erstern Falle erklärt sich ein substantivischer Gebrauch der ursprünglich adjectivischen Form ganz ebenso wie der Gebrauch anderer Adjectiva als Substantiva, boni die Guten, sapientis der Weise. Im andern Falle läßt sich, wie bei dem Neutrum quid, aliquid, auch ein Appositionsverhältniß des einen oder andern Wortes annehmen (si quis Deus cet. = einer der ein Gott ist). Nur ist zu bemerken, daß aliquis auch in dieser adjectivischen Beziehung durchaus im regelmäßigen Gebrauch ist, während aliqui eigentlich veraltet ist, obgleich es sich noch in einigen Stellen bei Cicero erhalten hat, wie: aliqui casus. Off. 3, 7. Terror aliqui. Tusc. 5, 21. Deus aliqui. Tusc. 1, 11. Anularius aliqui. Acad. 4, 26. Aliqui scrupus. Rep. 3, 16,

1) Dies gilt durchgehendes auch von den zusammengesetzten Formen wie quiddam, quidpiam, quidquam, quidque.

2) Vielleicht auch aliqui; z. B. Deligitur aliqui plerumque dux cet. C. Rep. 1, 44; wenigstens läßt sich hier aliqui allein als Subject und dux factitiv fassen, = zum Führer.

sowie in den oben angeführten: *aliqui dux*. Rep. 1, 44, und *aliqui sensus*. Sext. 62, 131, und an einigen minder sicheren. Im gewöhnlichen Gebrauche ist also nur *aliquis* sowohl adjectivisch, als substantivisch (s. Zumpt. §. 135), und es ist kaum anzunehmen, daß man bei der Verbindung desselben mit einem Substantiv sich eines andern als des rein adjectivischen Sinnes bewußt war. Im andern Falle ist hinsichtlich des substantivischen Gebrauchs von *qui* zu erinnern, daß man es ohne bemerklichen Unterschied des Sinnes in derselben Gedankenverbindung neben *quis* findet. *Si qui etiam inferis sensus est*. C. Fam. 4, 5, 6. Dagegen: *Si quis est sensus in morte*. C. Phil. 9, 6, 23. *Sanxerunt ne quis emeret mancipium, nisi in demortui locum*. *Si qui Romae esset demortuus?* Immo, *si quis ibidem*. C. Verr. 4, 5, 9. *Si quis te ex aedibus tuis...dejecerit, quid ages?* *Opinor hoc interdicto, quo nos usi sumus, persequero*. *Quid?* *si qui jam de foro redeuntem . . . domum tuam te introire prohibuerit, quid ages?* C. Caec. 31, 89. *Nisi forte magis erit parricida, si qui* (Orell. al. *quis*) *consularem patrem, quam si quis humilem necaverit*. C. Mil. 7, 17. Hierzu kommt die große Unsicherheit der Handschriften, welche so häufig zwischen *qui* und *quis* schwanken, zumal wenn das folgende Wort mit *s* anfängt. *Si qui sibi plus appetet*. C. Off. 1, 7, 21, al. *quis*. Es läßt sich daher als das Wahrscheinlichere annehmen, daß wenn auch ursprünglich ein Unterschied vorhanden war, dieser sich doch verloren hat, und der Gebrauch willkürlich geworden ist, höchstens mit einiger Rücksicht auf den Wohlklang. (S. Haase zu Reiffers Not. 356, S. 344.) Nur wird in Verbindung mit Substantiven da, wo es darauf ankommt, die Beschaffenheit des Gegenstandes als unbestimmt zu bezeichnen, schwerlich *quis*, sondern nur *qui* zu rechtfertigen sein. Vgl. *si qui* (sc. *lepos*) *est in me*. C. Fam. 7, 1. S. §. 424, a. G.

3) Ebenso ist zu urtheilen über die zwiefache Form des Femininum *qua* (*aliqua*) und *quae* ¹⁾, welche Formen sich auch im Neutrum Plur. neben einander finden.

Ann. 2. Man bemerke zunächst über die erstere Folgendes: Das substantivische *quis* ist wie das deutsche *wer* generis communis ²⁾. Demnach ist z. B. in: *potest quis errare* (s. §. 424) der Begriff des Masculinum und Femininum gar nicht geschieden. *Quis* bezeichnet nur eine Person im Gegensatz der durch *quid* bezeichneten Sache; ebenso *aliquis*. Dagegen ist die adjectivische Form *qui* nur Masculinum. Neben beiden Formen steht als Femininum *quae* und *qua* (*aliqua*), und zwar beides adjectivisch in Verbindung mit Substantivis. *Si quae pars abesset*. C. Tusc. 5, 8. *Ut ne quae pars naturae negligatur*. C. Fin. 4, 15, 41. (Orell. an beiden Stellen mit der Var. *qua*.) *O si urnam argenti fors quae mihi monstret*. Hor. Sat. 2, 6, 10. *Si quae magna res mihi petenda esset*. C. Fam. 2, 6, 1. *Ne quae justa querela esse possit*. Ib. 11, 12. *Si quis* (*qui* Orell.) *rex, si qua civitas exterarum gentium, si qua natio fecisset aliquid cet.* C. Verr. 5, 58. Ebenso *aliqua*. *Nemo omnino est negligendus, in quo aliqua significatio virtutis appareat*. C. Off. 1, 15.

1) Das Fem. Sing. *aliquae* findet sich nur sehr selten, wie Lucr. 4, 264.

2) Dies gilt auch von dem Interrogativum. Daher: *Quis tu es muller?* (Varr. L. L. 5, 7.) Wer bist du Frau?

Ob nun *qua* zu *quis* — *quid*, *quae* dagegen zu *qui* — *quod* gehört, läßt sich eben so wenig mit Sicherheit bestimmen, als welche von beiden Formen im Neutrum Plur. zu dem einen oder zu dem andern gehöre. Danda opera est, ne *qua* amicorum *dissidia* fiant. C. Lael. 21, 78. Si *quae* (Orell. al. *qua*) ridenda essent cet. C. Fam. 2, 12. Si *qua* (Orell. al. *quae*) in membris prava, aut debilitata, aut imminuta sint cet. C. Fin. 5, 17. Si *qua* erunt, doce me, quomodo ea effugere possim. C. Att. 8, 2, 2. Bei dem Schwanken der Handschriften in prosaischen Schriftstellern kommt es auf die Auctorität der Dichter an. Diese aber bewähren wenigstens in den Verbindungen mit *si*, *ne*, *num* mit seltenen Ausnahmen die Formen auf *a* sowohl als fem. sing. wie als neutr. plur. S. Zumpt Gram. §. 136, A. ¹⁾.

Zusatz 2. Der §. 424 angegebenen Bedeutung zufolge schließt 426 sich *quis* oder *qui* als ein tonloses (enklitisches) Wort an andere Wörter an. Es steht daher nicht im Anfange eines Satzes, und folgt in Nebensätzen gewöhnlich auf die den Satz einleitenden Conjunctionen oder das Relativum oder indirect fragende Interrogativum, wie *si*, *sive*, *nisi*, *ut*, *ne*, *num*, *quum*, *quo*, *quanto* u. dgl. Doch kann auch noch ein und das andere Wort dazwischentreten.

Gallorum civitates habent legibus sanctum, *si quis quid* de republica a finitimis rumore ac fama acceperit, uti ad magistratum deferat, *neve cum quo* alio communicet. Caes. 6, 20. Fieri potest, *ut recte quis* sentiat, et id quod sentit, polite eloqui non possit. C. Tusc. 1, 3. Subito, *unde minime quis* crederet, accepta calamitas apud Vejos concordiam ordinum majorem fecit. L. 5, 7. Justitiae primum munus est, *ne cui quis* noceat, nisi laecessitus injuria. C. Off. 1, 7. *Quo quis* versutior et callidior est, hoc invisior et suspectior, detracta opinione probitatis. C. Off. 2, 9. Si *qua culpa* commissa est cet. C. Fam. 16, 10. Si *quod* est commissum facinus cet. Caes. 6, 13 ²⁾.

Ann. 1. Die Hauptsätze, in denen *quis* eintritt, haben meistens selbst den Begriff der Unbestimmtheit, theils schon durch den Modus, wie dixerit *quis*, C. Off. 3, 19, theils auf andere Weise, wie Sätze mit *posse* und *forsitan*. *Potest quis . . . errare aliquando*. C. Div. 1, 32. Jam *quis forsitan* hostis

1) Einige haben daraus, daß *qua* in Verbindung mit *quis* (z. B. *si quis rex*, *si qua natio*, C. Verr. 5, 58 f. o.), dagegen *quae* in Verbindung mit *qui* und *quod* gefunden wird, wie: Num *quae* trepidatio, num *qui* tumultus. C. Deiot. 7, 20. Num *quae* occultetur libido, num *quod* lateat facinus, num *quae* crudelitas cet. C. Sull. 28, 78, folgern wollen, daß *quae* zu *qui* — *quod*, *qua* zu *quis* — *quid* gehöre. S. Billroth ed. 2, p. 277. Erwägt man außerdem, daß doch das Relativum *qui*, *quae*, *quod*, welches seiner Natur nach nur adjectivisch stehen kann, ursprünglich mit dem Indefinitum identisch ist, so gewinnt wenigstens die Meinung große Wahrscheinlichkeit, daß *quae* eigentlich die adjectivische, *qua* die substantivische Form des Indefinitums sei. Nur wird dieser Unterschied unerheblich eben dadurch, daß sich das Adjectivum für das Substantivum setzen läßt, und umgekehrt. Bei aliquis findet er sich überdies gar nicht, indem nur aliqua als fem. Sing. (doch f. o. S. 564, Not. 1) und als Neutr. Plur. existirt.

2) Si *quis* und si *qui* steht oft anscheinend ganz in der Bedeutung des bloßen *qui*. Doch liegt darin immer ein durch die bedingte Ausdrucksweise herbeigeführter Begriff der Unbestimmtheit. Errant, *si qui* in bello omnes secundos rerum proventus exspectant. Caes. 7, 29 (wer etwa . . .). Daher ist es auch ein Ausdruck der Bescheidenheit. Tu melius existimare videris de ea, *si quam* nunc habemus, facultate. C. Brut. 87, 298. Aehnlich ist das Griechische εἰ τις. Vgl. §. 600, A. 2.

haesura in nostro tela gerit latere. Tib. 1, 10, 13. Ueber quae und qua nach si, ne, num s. §. 425, 3, g. E. Bei den Spätern ist übrigens quis statt aliquis auch in andern als den im Texte angeführten Sätzen häufiger; bei Cicero ist es selten.

Anm. 2. Die von quis und qui herkommenden Partikeln (Adverbien) quā, quo, quando werden ganz auf ähnliche Weise entklitisch gebraucht. Ebenso verhält es sich mit den in nēcubi, nēcunde, sicubi, sicunde enthaltenen indefiniten Adverbien cubi cet., welche mit ne und si ganz in Ein Wort verschmolzen sind ¹⁾. So schrieb man auch siqua, nequa, numqua wohl ganz wie Composita.

427 Zusatz 3. Das nachdrücklichere und selbstständigere aliquis steht seiner Bedeutung zufolge im Gegensatze sowohl zu kein, nichts, als zu alle und viele.

Veni domum, non quod optima vivendi conditio esset, sed tamen si esset aliqua forma republicae, tamquam in patria ut essem; si nulla, tamquam in exilio. C. Fam. 7, 3. Si mihi esset obtemperatum, si non optimam, at aliquam rempublicam, quae nunc nulla est, haberemus. C. Off. 1, 11, 35. Est istuc quidem aliquid, sed nequaquam in isto omnia. Id. Sen. 3. Semper aliqui (einige) anquirendi sunt, quos diligamus. C. Lael. extr. Aliquantum remittet, ut tu tamen aliquid esse videre. C. Div. Caec. 15 (= wenigstens etwas, im Gegensatze von nichts). Aliquid facerem, ut hoc ne facerem. Ter. Andr. 1, 5, 24 (irgend etwas, gleichviel was). Non est tua culpa, si te aliqui timuerunt; contraque summa laus, quod plerique minime timendum fuisse censuerunt. C. Marcell. 6, 19 (einige wenige, im Gegensatze gegen die Mehrzahl). Si aliquid dandum est voluptati, senectus modicis conviviis potest delectari. C. Sen. 13.

Im erstern Falle kann es daher etwas nicht ganz Unbedeutendes, selbst etwas Großes bezeichnen.

Si vis esse aliquis. Juv. 1, 74. Ego quoque sum aliquid. C. Fam. 6, 18. Si nunc aliquid assequi se putant, qui ostium Ponti viderunt cet. C. Tusc. 1, 20, 45.

Im andern Falle dient es auch zur Bezeichnung von etwas Unbedeutendem, Geringem.

Timebat Pompejus omnia, ne aliquid vos timeretis. C. Mil. 24 (damit ihr nicht irgend etwas, nicht das Geringste, zu fürchten brauchtet). Create consulem T. Otacilium, non dico, si omnia haec, sed si aliquid eorum praestitit. L. 24. 8.

Aus den angeführten Beispielen ergibt sich, daß aliquis in diesen Bedeutungen auch nach den Conjunctionen steht, nach welchen sonst quis gebräuchlich ist.

Anm. 1. Aus der oben angegebenen Bedeutung erklärt sich der Gebrauch von aliquis in Verbindungen, in denen es gleichbedeutend mit alius quis zu

1) Das cu in diesen Formen ist entsprungen aus der Wurzel qu in qui; das c gehört daher nicht zu der ersten, sondern zu der zweiten Sylbe; ne-cande u. s. w. Anders ist es mit sic-ut, so wie.

sein scheint. C. §. 424, Not 2). *Commentabar declamitans saepe cum M. Pisone, et cum Q. Pompejo, aut cum aliquo quotidie.* C. Brut. 90, 310, d. i. mit irgend Einem; Einer mußte es sein. Neben den übrigen bestimmt genannten Personen wird noch eine unbestimmte angedeutet. Si principio uti nolemus, a lege, a scriptura, aut ab aliquo firmissimo nostrae causae adjumento principium capere oportebit. A. ad Her. 1, 4. Nur Tac. 1, 4: Ne iis quidem annis, quibus Rhodi, specie secessus, exulem egerit, *aliquid quam iram . . . meditatam*, scheint es in die Bedeutung von aliud quid oder vielmehr von aliud quidquam überzugehen, wegen des folgenden quam.

Ann. 2. Bei Zahlangaben, wie tres *aliqui* aut quattuor, C. Fin. 2, 19, 62, giebt es den Zahlen den Begriff der Unbestimmtheit; = etwa drei oder vier. *Aliquos viginti dies.* Plaut. Men. 5, 5, 47, einige zwanzig Tage; etwa zwanzig. Verschieden davon ist die Verbindung von unus mit aliquis, wodurch der unbestimmte Gegenstand als einzelner dargestellt wird.

Ann. 3. Bei einem schon durch ein Attribut bestimmten Substantiv wird von Cicero öfters noch aliquis hinzugefügt, um den durch die Verbindung beider Wörter gebildeten Begriff unbestimmt zu machen und dadurch zu mildern. Igitur *aliquis non pulcherrimus* (sc. est) Deus. C. N. D. 1, 29, 80 ¹⁾. Cum *aliquo insigni* indicio meae erga te benevolentiae ²⁾. C. Fam. 7, 6. Nach Beschaffenheit des Zusammenhanges kann aber auch in dieser Hinzufügung des Indefinitums eine verächtliche Herabsetzung liegen. (Apronius) immensa *aliqua* vorago est aut gurgis vitiorum turpitudinumque omnium. C. Verr. 3, 9, 23. Ut tardam *aliquam* et languidam pecudem ad pastum . . . hoc divinum animal ortum esse voluerunt. C. Fin. 2, 13, 40. Dieselbe Bedeutung kann aber das Indefinitum schon bei einem einfachen Substantiv haben. Si quando quid, tamquam *aliqua fabella* narratur. C. Or. 2, 49, 240 ³⁾.

Lehrsatz D. Das unbestimmte quis (qui) erscheint durch gewisse Anhängesylben ⁴⁾, modificirt in den Formen quispiam, quisquam und quidam, welche sich auf folgende Weise unterscheiden.

1) Quispiam ⁵⁾, quaequam, quid- und quodpiam, irgend einer, ist ziemlich gleichbedeutend mit aliquis ⁶⁾, doch erinnert es immer an eine Mehrheit von Gegenständen, von welchen einer nach Willkür zu denken ist. Es deutet an, daß unter einer größern Anzahl wohl einer sein werde, irgend einer gewiß, gleichviel

1) Ein Gott ist also gerade nicht ein Ideal von Schönheit.

2) Irgend ein deutlicher Beweis meines Wohlwollens.

3) Pronomen rei vulgaris et obviae neque ullo modo distinctae notam adjicit. Nisch Michaelisprogr. Kiel 1832, p. VIII. Also hier: irgend eine, = eine gewöhnliche Anekdote.

4) Die verschiedenen Erklärungen dieser Sylben s. bei Eggers a. a. Orte S. 12 ff. und in den daselbst angeführten Schriften.

5) Die Form quispiam findet sich nicht. Daher steht adjectivisch auch quisquam, §. B. Ter. Eun. 5, 2, 36: quisquam deus.

6) Wenigstens dem aliquis, in welchem das ali nicht betont ist. Selten ist aliquispiam. cf. C. Tusc. 3, 9 und C. Sext. 29.

welcher, dem das Prädicat zukomme; den wir aber nur nicht gleich genau angeben können.

Si de rebus rusticis agricola *quispiam*, aut de pingendo pictor *aliquis* diserte dixerit aut scripserit, non idcirco illius artis putanda sit eloquentia. C. Or. 2, 9, 38. Quum *quaepiam* cohors ex orbe excesserat atque impetum fecerat, hostes velocissime refugiebant. Caes. 5, 35. Aut honoribus aucti, aut si aliud *quidpiam* nacti sumus fortuiti boni, aut depulimus mali, diis gratias agimus. C. N. D. 3, 36. O stultum hominem, dixerit *quispiam*. C. Off. 3, 27. Hereditas est pecunia, . . . quae morte *alicujus* ad *quempiam* pervenit. C. Top. 6.

Ann. 1. Es kann auch in negativen Sätzen stehen ¹⁾. Vereor, ne haec forte *cuipiam* nimis antiqua et jam obsoleta videantur. C. Verr. 1, 21, 56. *Nego* esse quidquam a testibus dictum, quod aut vestrum *cuipiam* (irgend einem beliebigen unter euch) esset obscurum, aut cujusquam oratoris eloquentiam quaereret. C. Verr. 1, 10, 29. Eben so gut wie auch aliquis in solchen Sätzen stehen kann. Nec mihi ille . . . legitimam *aliquam* contentionem, . . . sed vim, arma . . . denunciabat. C. Sull. 17, extr. (Quum scias) coeleri ac furori tuo non mentem *aliquam* aut timorem tuum, sed fortunam populi Romani obstitisse? C. Cat. 1, 6, 15. S. Matthia zu b. St. ²⁾.

2) *Quisquam*, *quaequam*, *quidquam* ³⁾ unterscheidet sich von *aliquis* durch seine ausschließende Kraft. Es ist unser Einer, mit starker Betonung, wobei gedacht wird: wenn auch nicht mehrere; oder: geschweige denn mehrere. Daher denn auch als Adjectiv neben *quisquam*, welches insgemein nur substantivisch gebraucht wird ⁴⁾, *ullus* (das Deminutiv von *unus*) im Gebrauch ist. In der Regel stehen beide nur nach Negationen, oder in Sätzen, wie z. B. Fragen, welche negativ gedacht sind ⁵⁾.

Veni Athenas, *neque* me *quisquam* ibi agnovit. C. Tusc. 5, 36 ⁶⁾. *Nihil* turpius physico, quam fieri sine causa *quidquam* dicere. C. Fin. 1, 6 ⁷⁾.

1) Häufig schwankt aber hier die Lesart zwischen *quisquam* und *quispiam*.

2) *Aliquis* steht nämlich auch in verneinenden Sätzen, wenn die Rede von einem Gegenstande ist, der entweder wirklich existirt oder wenigstens gedacht werden kann. Die Bedeutung erklärt sich an den hier angeführten Stellen aus §. 427, bes. A. 1.

3) Als gen. comm. kommt *quisquam* vor Plant. Cist. 1, 1, 68: *Neque quisquam* alia mulier.

4) Bis auf seltene Ausnahmen (s. Haase zu Reiffig Not. 361), in der Regel da, wo das Substantiv bei *quisquam* eine Person bezeichnet. *Numquam* senator *quisquam* cet. L. 27, 59. *Neque* *culquam* bono oratori cet. C. Br. 59.

5) Ebenso auch die Adverbia *unquam* und *usquam*. Nach dem prohibitiven *ne*, *neve*, so wie nach *num* wird dagegen regelmäßig *quis* gebraucht, S. oben §. 426. Doch s. Sall. J. 45: *ne quisquam* . . . venderet. Caes. 7. 40: *ne quemquam* interficiant.

6) Man bemerke es als eine Eigenthum des lateinischen Sprachgebrauchs, daß anstatt *et nemo*, *et nullus*, *et nihil*, *et numquam*, *et nusquam*, gewöhnlich *neque quisquam*, — *ullus*, — *quidquam*, — *unquam*, — *usquam* gesagt wird. Die Negation wird also in die copulative Conjunction gelegt. *Horae quidem cedunt, et dies, et menses, et anni; nec praeteritum tempus unquam* revertitur. C. Sen. 19. Vergl. §. 510, A. 4.

7) Nicht gewöhnlich ist von *quisquam* der Plural, so wie auch nicht der Singular Fem. im Nom., Acc. und Abl. In diesen Fällen wird daher auch *ullus* substantivisch gesetzt. So auch im Abl. Masc. *Nec prohibente ullo*. L. 5, 40. Aber auch: *haud quoquam* improbante. L. 3, 56. S. Haase zu Reiffig Not. 361.

Chacrea idcirco capite et superciliis semper est rasis, *ne ullum* pilum viri boni habere dicatur. C. Q. Rosc. 7. *Estne quisquam* omnium mortalium, de quo melius existimes tu? C. Q. Rosc. 6. *An quisquam* potest sine perturbatione mentis irasci? C. Fin. 2, 4, 11. *Nam censes ullum* animal, quod sanguinem habeat, sine corpore esse posse? C. Div. 1, 52.

Auch in Bedingungsätzen steht *quisquam* sehr oft negativ, indem der Gedanke zum Grunde liegt, daß auch nicht einer (kaum ¹⁾ einer) sei, von dem die Aussage gelte, daß also der angenommene Fall nicht wirklich sei.

Quanto tandem, *si quidquam* in vobis, non dico civilis, sed humani esset, favore vos magis... comitati patrum atque obsequio plebis oportuit? L. 5, 3. Expulsus est Camillus, quo manente, *si quidquam* humanorum certi est, capi Roma non poterat. L. 5, 33.

Anm. 2. Indessen werden *quisquam* und *ullus* nach *si* zuweilen nicht so gebraucht, daß der Gedanke wirklich negativ ist, sondern nur zur Verstärkung der Ungewißheit; wo wir einen Nachdruck auf irgend legen. *Si quisquam* est timidus in magnis periculosisque rebus, is ego sum. C. Fam. 6, 14, 1. *Si quisquam* est, qui placere se studeat bonis quam plurimis... in his poeta hic nomen profitetur suum. Ter. Eun. prol. init. *Aut enim nemo*, quod quidem magis credo, aut, *si quisquam*, ille sapiens fuit. C. Lael. 2. Filio meo, *si erit ulla* respublica, satis amplam patrimonium reliquam in memoria nominis mei; *sin autem nulla* erit cet. C. Fam. 2, 16. Hier zeigt der Zusammenhang deutlich, daß der Gedanke nicht negativ ist. Ebenso: *Si ulla* mea apud te commendatio valuit, haec ut valeat rogo. C. Fam. 13, 40. Auch in nicht bedingenden, positiven Sätzen wird es daher zuweilen in dem Sinne des nachdrücklichen irgend einer gebraucht; z. B. *Quamdiu quisquam* erit, qui te defendere audeat, vives. C. Cat. 1, 2. Agesilaus, qui perniciosissimum fore videret, *si animadversum* esset, *quemquam* ad hostes transfugere conari, cum suis eo venit. Nep. 17, 6. Ipse me, quoad *quisquam*, qui exercitus scribit, idoneum militem iudicabit, numquam sum excusaturus. L. 42, 34. Daher bei Seneca: *Cuius* potest accidere, quod *cuiquam* potest. S. de Tranq. 11, = (auch nur) irgend einem. Sehr selten ist es dagegen in Verbindungen wie: *Hic mihi quisquam* mansuetudinem nominat. Sall. Cat. 52, 11 ²⁾.

Doch ist vielleicht hier angedeutet, daß das Gesagte eigentlich nicht sein sollte. So: *Illos homines miror*, quod *quemquam* clarum hominem violari patinatur. C. Harusp. resp. 22 (auch nur einen; = sie sollten dies eigentlich nicht thun). Daher auch in Vergleichen bei Comparativen nach *quam*, indem das zweite Glied verneinend gedacht wird: *Pollionem fuisse pede longiorem, quam quemquam* longissimum. C. fragm. Orell. IV, 2, p. 494, = als selbst der Größte nicht war. *A quo majus periculum, quam ab ullis* nationibus extimescendum est. C. Phil. 7, 1. *Corpus patiens inediae...* supra quam *cuiquam* credibile est. Sall. Cat. 5.

1) Kaum gränzt wenigstens nahe an die Verneinung.

2) Gewöhnlich sind *quis*, *aliquis*, *quispiam* in solchen Verbindungen, wie: *Dixerit quis* C. Off. 2, 19, 76. *Dicet aliquis*. Tusc. 2, 23, 55. *Dixerit quispiam*. N. D. 2, 21, 76.

Ann. 3. Da in *sine* der Begriff einer Negation liegt (der Abwesenheit, das Nicht-Vorhandenseins einer Sache), so verbindet es sich ebenfalls mit *ullus*; z. B. *sine ullo metu et summa cum honestate vivemus*. C. Cluent. 58, = ohne die geringste Furcht; wie wir auch sagen, ohne alle Furcht. *Omnis*, in dieser Verbindung und Bedeutung, ist nur vorclassisch, bei den Komikern, wie *sine omni cura*, Plaut. Trin. 3, 1, 20. *Sine omni periculo*. Ter. Andr. 2, 3, 17. Dagegen heißt bei C. Or. 2, 1, 5: *Nemo eloquentia, non modo sine dicendi ratione, sed ne sine omni quidem sapientia, florere unquam potuit*, nicht einmal ohne die gesammte Weisheit¹⁾. Es mußte einer also *omnem sapientiam* besitzen, um als Redner sich auszuzeichnen. *Aliquis* bedeutet in dieser Verbindung, bei vorhergehender Negation, einigß, etwas, im Gegensatz von *alles* oder *viel*. Verres *nihil unquam fecit sine aliquo lucro*. C. Verr. 5, 5; er hatte also immer (wenigstens) einigen Vortheil. Ohne vorhergehende Negation, *etwas* Bedeutendes (s. §. 427). *Habendam fortunae gratiam, quod Italiam sine aliquo vulnere cepissent*. Caes. B. C. 3, 73. Gewöhnlicher ist hier *magnus*²⁾.

3) *Quidam*, *quaedam*, *quid-* und *quoddam*, ein gewisser, deutet auf einen zwar an und für sich bestimmten Gegenstand, den aber der Redende nicht näher bezeichnen kann oder will, während *aliquis* andeutet, daß es von mehreren irgend einer sein könne.

Accurrit quidam, notus mihi nominis tantum. Hor. Sat. 1, 9, 3. (Soras kann ihn nicht näher bezeichnen.) *Verentur, ne, si quo casu evenerit, ut corporis partes quaedam (welche Cicero nicht näher bezeichnen will) aperiantur, adspiciantur non decore*. C. Off. 1, 35. *Alcidamas quidam, rhetor antiquus, inprimis nobilis, scripsit etiam laudationem mortis*. C. Tusc. 1, 48, 116. *Est quaedam ita perspicua veritas, ut eam infirmare nulla res possit*. C. Quint. 26. *Quiddam de communi conditione omnium nostrum commemorandum videtur*. C. Balb. 7.

Das Neutrum *quiddam* steht nur substantivisch, das Masculinum und Femininum substantivisch und adjectivisch: *Quiddam divinum* u. dgl. erklärt sich aus §. 425.

Ann. 4. *Quidam* dient auch dazu, den Umfang eines Begriffes zu beschränken oder einen Ausdruck zu mildern, so daß er nicht in seiner ganzen Strenge zu nehmen ist. Es bezeichnet denselben daher auch oft als einen uneigentlichen. Wir gebrauchen im Deutschen in diesem Falle den Zusatz: ge-

1) Gemeint ist: ohne das umfassendste Studium der Philosophie, ohne das Studium der gesammten Philosophie.

2) Auffallend ist hiernach C. Off. 2, 10, 40: *Justitiae tanta vis est, ut ne illi quidem, qui maleficio et scelere pascuntur, possint sine ulla particula justitiae vivere; anstatt sine aliqua; denn im bejahenden Satze müßte es heißen: debent cum aliqua p. j. v., = non sine aliqua*. Anders verhält es sich C. Or. 69, 231: *Quae vitia qui sagerit, ut neque verbum ita trajiciat, ut id de industria factum intelligatur, . . . nec sine ulla commutatione in eodem semper versetur genere numerorum, is omnia fere vitia vitaverit*. Hier gehört die Negation nicht zu *sine*, sondern ist zu verbinden mit *versetur*. Dagegen: *Quoniam quaestor ejus fuisti, non potes cum sine ulla vituperatione accusare*. C. Div. in Caec. 18, 60, ist wahrscheinlich zu lesen: *sine nonnulla = sine aliqua*. Man müßte sonst annehmen, daß *aliquis* und *ullus* in dieser Verbindung unverschieden verwechselt seien.

wissermaßen. Daher steht es auch häufig in Verbindung mit *quasi*, was auch schon allein zu einer Milderung des Ausdrucks dient. *Maxime justitia mirifica quaedam multitudini videtur. C. Off. 2, 11. Non te fugit, omnium artium procreatrix quondam et quasi parentem philosophiam a doctissimis hominibus judicari. C. Lael. 13. Delectatur audiens multitudo, et quasi voluptate quadam perfunditur. C. Brut. 50, 188.*

Ann. 5. Oft verbindet sich mit dem adjectivischen *quidam* noch *certus*. Hierdurch wird der Gegenstand eben als ein ganz bestimmter, nicht beliebig zu denkender, bezeichnet; das hinzugefügte *quidam* deutet aber an, daß man sich auf die nähere Bestimmung nicht einlassen könne oder wolle. *Ut saltatori motus non quivis sed certus quidam est datus, sic vita agenda est, certo genere quodam, non quolibet. C. Fin. 3, 7.* Man sagt aber nur *certus quidam*, nicht *quidam certus*.

Ann. 6. Von *quidam* unterscheidet sich *nescio quis*, welches andeutet, daß man den Gegenstand nicht näher bezeichnen könne, dadurch, daß es häufig mit einer gewissen Gleichgültigkeit oder Geringschätzung verbunden ist. *Prope me hic nescio quis loquitur. Plaut. Pers. 1, 3, 19. Fortasse non jejunum hoc nescio quid¹⁾, quod ego gessi, et contemnendum videbitur. C. Fam. 15, 14. Vgl. §. 611, A. 4 über den Robus in dieser Redensart.*

Lehrsatz 10. Zu den Indefinitis gehören auch *quisque*, 429 *quivis* und *quilibet*, welche jeder bedeuten, doch sich auf folgende Weise unterscheiden:

1) *Quisque*, *quaeque*, *quid* - und *quodque*²⁾ ist jeder, der zu einer Anzahl oder einem Ganzen gehört, einer wie der andere, also alle, aber einzeln genommen³⁾. Dahingegen lassen *quilibet* und *quivis* die Wahl des Einzelnen frei. Beides ist jeder Beliebige; nur ist *quivis* subjectiv, jeder, den du willst (den man will), den sich also einer (der Angeredete) selber auswählt; *quilibet* objectiv, jeder, den der Zufall bestimmt, den zu bestimmen dem Zufalle beliebt, der erste der beste⁴⁾.

1) Das Bischen, das Wenige.

2) Ebenso *quid* - und *quod* - vis, *quid* - und *quod* - libet. Das Masc. und Fem. haben für die substantivische und adjectivische Bedeutung keine besonderen Formen.

3) An diese Bezeichnung wird nicht gedacht, wenn man *omnes* gebraucht. Vgl. *omnes se diligunt* und *quisque se diligit. Quid ex quibusque rebus efficitur, ratione concludimus. C. N. D. 2, 59.* Einen andern Sinn gäbe *ex omnibus rebus. Omnis* im Sing. hat auch die Bedeutung jeder; es zeigt an, daß ein Gegenstand als Ganzes aufzufassen ist, und daß das von ihm Gesagte in jedem Falle gelte. *Omnis de officio quaestio duplex est. C. Off. 1, 3, = jede Untersuchung, oder die Untersuchung überhaupt.* Alle drei Pronomina, *quisque*, *quivis* und *quilibet* unterscheiden sich also von *omnis* dadurch, daß sie die Gegenstände einzeln denken lassen, während sie durch *omnis* in ihrer Gesamtheit darge stellt werden.

4) Beide Wörter verhalten sich also zu einander, wie besonnene Wahl zu der blinden (des Zufalls).

Quod cuique obigit, id quisque teneat. C. Off. 1, 7. *Non quivis unus ex populo, sed existimator doctus.* C. Brut. 93, 320. *Apud majores (ad auspicia) adhibebatur peritus, nunc quilibet.* C. Div. 2, 34.

Verstärkt wird quisque durch Hinzufügung von unus, jeder einzelne. *Nostrum unusquisque.* C. Font. 8. So auch: *quilibet unus*, L. 9, 17, oder *unus quilibet*. L. 42, 42. *Quivis unus* s. o.

Anm. 1. Häufig ist quivis und quilibet gleich passend, da der Unterschied nur unbedeutend ist. *Quivis homo potest quemvis turpem de quolibet rumore proferre.* A. ad Her. 2, 8.

Anm. 2. In quivis und quilibet ist qui eigentlich das als Relativum gebrauchte Indefinitum. Daher können quodlibet und quodvis auch substantivisch stehen, eigentlich (id) quod libet, quod vis; nicht aber quidvis und quidlibet adjectivisch.

2) Von diesen dreien wird nur quisque gebraucht:

a) nach dem Superlativ, wie: *doctissimus quisque*, d. i. jedesmal derjenige, der der gelehrteste ist, immer der gelehrteste.

Epicureos doctissimus quisque contemnit. C. Tusc. 1, 31. *Optimus quisque maxime posteritati servit.* C. Tusc. 1, 15. Ueber den doppelten Superlativ in diesem Falle s. §. 583, A. 4.

b) nach einer Ordnungszahl, wie *primus quisque*; z. B. *primo quoque anno*, jedesmal im ersten Jahre. *Ex fuso exercitu, quum decimus quisque fasti necatur cet.* Tac. 14, 44, = immer der zehnte Mann. Es giebt hier wie beim Superlativ dem Ausdrucke den Begriff der Allgemeinheit ¹⁾.

c) nach den reflexiven Pronominibus: *sui, sibi, se* und *suus* ²⁾.

Se quisque diligit. Res familiaris sua quemque delectat. C. ad Quir. 1, 3. *Sibi quisque primum itineris locum petebat.* Caes. 2, 11.

d) nach dem relativen und interrogativen Pronomen und den davon herstammenden Conjunctionen.

Magni interest, quos quisque audiat quotidie. C. Brut. 58. *Hospites violare fas non putant, qui quaque de causa ad eos venerint.* Caes. 6, 23. *Ut quisque nostrum venerat.* C. Verr. 4, 3.

b) Das Interrogativum.

Lehrsatz 11. Das fragende Pronomen quis ist wie das Indefinitum als Substantiv generis communis, quis, quid? als Adjectiv dreier Endungen: qui, quae, quod? Der Plural ist in

¹⁾ Daher wenigstens beim Superlativ das Prädicat im Plural stehen kann. *Missi honoratissimus quisque ex patribus.* L. 2, 15. *Ad aedias consulum prope consolare minime quisque natu patrum.* L. 2, 28. Vgl. §. 289 u. 290.

²⁾ In allen diesen drei Fällen steht es den angegebenen Wörtern nach. Vgl. Abschn. III, Kap. I, über die Wortstellung.

beiden Fällen: *qui*, *quae*, *quae*? Das Substantiv fragt nach dem Gegenstande selbst (der Person oder Sache) und verlangt nur eine solche Bezeichnung desselben, durch welche er von andern unterschieden werden kann. Auf die Frage *quis es*? genügt also die Angabe des Namens. Dagegen fragt das Adjectiv nach der Beschaffenheit des Gegenstandes. *Qui vir es*? Was für ein Mann bist du? von welcher Beschaffenheit? Das Adjectiv kann aber auch ohne Substantiv selbst substantivisch gebraucht werden. Dies gilt ebenso wohl von der indirecten als der directen Frage.

Quis sim, ex eo, quem ad te misi, cognosces. Sall. Cat. 44. So schreibt Lentulus an den Catilina in einem anonymen Briefe. Den Namen soll ihm der Ueberbringer sagen. *Qui sis, non unde natus sis, reputa.* L. 1, 41, d. i. was für ein Mann, von welchen Eigenschaften ¹⁾. *Despectus tibi sum, nec qui sim quaeris, Alexi,* wo der Sinn des *qui* durch das Folgende erklärt wird: *quam dives pecoris, nivei quam lactis abundans.* Virg. Ecl. 2, 20. *Qui cantus moderata orationis pronuntiatione dulcior inveniri potest? quod carmen artificiosa verborum conclusione aptius?* C. Or. 2, 8, 34. *Qui enim status, quod discrimen, quae fuerit in republica tempestas illa, quis nescit?* C. Planc. 35, 86.

Anm. 1. Auch wo die adjectivische Form substantivisch gebraucht wird, bleibt doch immer die angegebene Bedeutung vorherrschend. *Oeciso Roscio, qui primus Ameriam nuntiat?* C. Rosc. Am. 34, 96, d. i. nicht bloß wer? sondern was für einer? es wird dadurch zugleich auf die Beschaffenheit desjenigen, der die Botschaft brachte, (des Mallius Glaucia) hingedeutet. *Video, cui Apulia sit attributa, qui habeat Etruriam, qui agrum Picenum, qui Gallicum, qui sibi has urbanas insidias caedis atque incendiorum depoposcerit.* C. Cat. 2, 3, 6. Cicero deutet durch *qui* an, daß er die Personen nicht bloß dem Namen nach, sondern auch nach ihrer Beschaffenheit kenne. Freilich läßt sich dieser Unterschied nur im Nominativ, nicht in den Casibus obliquis bezeichnen.

Anm. 2. Wird auch die substantivische Form anscheinend adjectivisch gebraucht, in Verbindung mit einem Substantiv, so fragt sie ebenfalls nur nach der Person, abgesehen von der Beschaffenheit derselben. Das hinzugefügte Substantiv bezeichnet dann die Classe, aus welcher die Person zu denken sei. *J. B. quis eques adfuit?* wer, der ein Ritter war ²⁾, wer von den Rittern, war zugegen? aber nicht: was für ein Ritter ³⁾ in dem Sinne: wie war der Ritter beschaffen, der zugegen war. *Quis eques Romanus, quis adolescens nobilis, quis ullius ordinis, qui se civem meminisset, in clivo Capitolino non fuit?* C. Phil.

1) Die Handschriften schwanken hier eben so häufig wie bei dem indefiniten Pronomen, zumal bei folgendem *s.* *S. Kris* zu Sall. a. a. D. So muß es Nep. 2, 8 heißen: *Domino navis quis sit aperit*, nicht: *qui sit*, wer er sei (er sei Themistokles), nicht: was für ein Mann er sei, = wie beschaffen.

2) Auf ähnliche Weise verhält sich das substantivische *nemo* zu *nullus*. *Nemo pictor*, kein Maler, ist eigentlich *nemo*, *qui pictor est*.

3) Im Deutschen gebrauchen wir das auf die Beschaffenheit eines Gegenstandes sich beziehende *was* für ein häufig für *welcher*; wer aber nur substantivisch. Daher ist hier die Unterscheidung schwieriger. Auch *qualis* übersetzen wir durch *was* für ein, = wie beschaffen. *S. u. §. 434.*

2, 7. Der Attributivsatz *qui* — *meminisset* beweiset, daß in dem letzten Gliede *quis ullius ordinis* nicht die Beschaffenheit der Person in Frage gestellt werden kann; eben so auch nicht bei *quis eques*, *quis adolescens*. *Eques* steht hier vielmehr in dem Verhältniß der Apposition zu *quis* ¹⁾, zu dessen näherer Bestimmung es dient. Bei *qui eques* würde *qui* zu *eques* in dem Verhältniß eines adjectivischen Attributes zu dem Substantiv stehen, wie *nobilis eques*. Wo das *quis* nicht auf Personen, sondern auf Sachen geht, da springt dieser Unterschied zwar nicht so klar in die Augen, gleichwohl ist er auch hier vorhanden. 3. B. (*Virgines Vestales consultabant*) *quis ea (sacra) locus fideli asservaturus custodia esset*. L. 5, 40. Gefragt wird hier nicht nach der erforderlichen Beschaffenheit des Ortes, wie derselbe wohl eingerichtet sein müsse zu dem bewußten Zwecke, sondern überhaupt nur wo er sei, ob es einen solchen gebe. *Adempto omni prospectu, quis aequus locus, quanta altitudo moenium*. Tac. H. 3, 20 ²⁾.

Anm. 3. Das substantivische *quid* fragt immer nach dem Wesen eines Gegenstandes, sei er Person oder Sache. 3. B. *His libris quaeritur, quid* ³⁾ *sit finis*, (worauf zur Verdeutlichung hinzugefügt wird) *quid extremum, quid ultimum, quo sint omnia bene vivendi recteque faciendi consilia referenda*. C. Fin. 1, 4, 11 ⁴⁾. Virgilius, post hunc Varius dixero (Maecenati), *quid essem*. Hor. Sat. 1, 6, 55; sie sagten dem Mäcen nicht, wer Horaz wäre, sondern was an ihm wäre. *Quis essem* ging bloß auf die Nachrichten, welche hinreichend waren, ihn von andern Individuen zu unterscheiden; aber *quid* geht auf seinen Character. *Neque enim tu is es, qui quid sis nescias*. C. Fam. 5, 12, 23. *Quid dicam bonos, perspicuum est*. C. Tusc. 5, 10, 28. *Unum hoc animal sentit, quid sit ordo, quid sit, quod deceat, in factis dictisque qui modus* ⁵⁾. C. Off. 1, 4, 14. Dies entspricht dem Begriffe des demonstrativen und relativen *id*, *quod*: *Quod ego fui ad Trasimenum, ad Cannas: id tu hodie es*. L. 30, 30 (f. o. §. 300, 5) und dem des Indefinitums, 3. B. *Ego sum aliquid*. C. Fam. 6, 18. Vgl. *Est ille, pater quod erat meus*. Hor. Sat. 1, 6, 41. *Quod eram narro*. Ib. 60. Wenn gleichwohl C. Parad. 4, 1 gefragt wird: *quae est enim civitas?* so ist der Sinn: *quae civitas est civitas?* d. i. welcher (was für ein) Staat verdient den Namen, entspricht dem Begriffe eines Staates. — Auf das strengste ist dieses substantivische *quid* von dem adjectivischen *quod* geschieden. *Quid praeclarum non idem est arduum?* C. Tusc. 3, 34, 84. Hier ist *praeclarum* Attributiv zu *quid*. In *quod bonum?* ist das gegen *quod* Attributiv zu dem substantivischen *bonum*. Daher auch *quid* mit dem Genitiv; 3. B. *quid caelati argenti?* C. Rosc. Am. 46, 133.

1) Doch f. über den Begriff der Apposition §. 296, H. 4.

2) Möglich ist indessen, daß *quis* und *qui* zuweilen bloß nach den Forderungen des Wohlklanges mit einander verwechselt werden, zumal bei folgendem *s* oder folgendem Vocale; 3. B. *qui scit* = *quis scit*. Vgl. §. 425, H. 1. S. auch Haase zu Reifig, Not. 225.

3) Auch hier, so wie an andern ähnlichen Stellen, schwankt oft die Lesart. S. Drell zu d. St.

4) Dagegen: *Quis esset finis, ni cet.* Hor. Sat. 2, 8, 59, was für ein Ende würde die Sache genommen haben.

5) D. i. wie das Maß beschaffen, was für ein Maß zu beobachten sei.

c) Das Relativum.

Lehrsatz 12. Das Pronomen relativum dient dazu, das 431
Prädicat eines Satzes oder überhaupt einen Satz als Attribut auf
ein (in der Regel) vorhergegangenes oder hinzuzudenkendes Nomen
(Substantivum oder Pronomen) zu beziehen. Der mit demselben
eingeleitete Satz vertritt daher selbst die Stelle eines Attributes, er
ist immer ein attributiver (adjectivischer) Nebensatz (s. u. §. 526.).
Ueber die Congruenz dieses Pronomens mit seinem Correlate s.
§. 300. und §. 549, A. 6.

Panaetius, qui de officiis accuratissime disputavit cet. C. Off. 3, 2.
Ego, qui te confirmo, ipse me non possum. C. Fam. 14, 4. *Judices (ihr*
Richter), qui e lege judicatis, legibus obtemperare debetis. C. Inv. 1, 39.
Qui e nuce nucleum, esse vult, (is) frangit nucem. Plant. Curc. 1, 1, 55. *Qui*
moderatione et constantia quietus est animo, is est sapiens. C. Tusc. 4, 17.

Zusatz. Ein verstärktes Relativum ist *quisquis, quidquid* und 432
qui-, quae-, quodcumque. Ersteres ist ursprünglich substantivisch ¹⁾,
letzteres adjectivisch. Hier tritt zu dem Begriff des Relativs noch
der Begriff jeder hinzu. Sie dienen also zur Verallgemeine-
rung und bedeuten: jeder der, wer oder welcher auch im-
mer.

Quisquis est, qui moderatione et constantia quietus est animo, is est
sapiens. C. Tusc. 4, 47. *Quidquid erit, non modo magnum, sed etiam par-*
vum scribes. C. Att. 14, 1. *Omaino, qui reipublicae praesunt, utilitatem ci-*
vium sic tueantur, ut, quaecumque agunt, ad eam referant. C. Off. 1, 25, 85.
Si id agitur, ut rursus in potestate omnia unius sint, quicumque is est, ei
me profiteor inimicum. C. Fam. 10, 31.

Anm. Da in diesen Pronominibus der Begriff des Relativs enthalten
ist, so erfordern sie, wie dieses, immer die Verbindung mit einem Verbum finis-
tum. Doch giebt namentlich *quicumque* diese relativische Bedeutung häufig auf
und steht also in der Bedeutung jeder (statt: jeder welcher). *Quae sanari*
poterunt, quaecumque ratione sanabo. C. Cat. 2, 5, 11²⁾. Da übrigens das Re-
lativum ursprünglich identisch ist mit dem Indefinitum, so läßt sich *quicumque*
in Verbindungen wie die eben angeführten auch hieraus erklären. Es bedeutet
dann an und für sich schon: irgend einer, wer er auch sein möge,
d. i. jeder beliebige.

1) Adjectivisch steht: *Quisquis honos, quidquid solamen. Virg. Aen. 10, 493.* Anders ver-
hält es sich mit den obliquen Casibus, welche auch hier sowohl adjectivisch als substanti-
visch sind.

2) *Cumque* (= *cumque, quumque*) steht allein *Hor. Od. 1, 32, 15: Mihi cumque salve*
rite vocanti. Man erkennt hier einen indefiniten Gebrauch des sonst relativen *cum* (*quum*),
ähnlich dem indefiniten *wann* (vgl. *dann* und *wann*). Dieses ist eben so durch *que* ver-
allgemeinert wie *quis-que*. Es heißt also: *wann auch immer*, d. i. zu irgend einer
unbestimmten, gleichviel welcher, Zeit. Eben dieses tritt an *qui* sei es Relativ oder Inde-
finitum, um den Begriff desselben zu verallgemeinern.

Auch *quisquis* läßt sich auf diese Weise in nicht relativer Verbindung erklären, und man braucht dabei keine Ellipse anzunehmen. *Quocunque in loco quisquis est, idem ei est sensus de interitu rerum.* C. Fam. 6, 1. *Quisquis* = immer einer, ein jeder (wer er auch sein mag), ohne relative Bedeutung. Es ist hier nicht verstärktes Relativum, sondern verstärktes Indefinitum ¹⁾. *Tu quoquo modo hominem investiges velim.* C. Q. fr. 1, 2, 4, 14 ²⁾. Häufig in dieser Redensart bei Cicero. So auch *cuiusmodi* für *cujuscujusmodi*. C. Att. 3, 22, extr. *Liberos suos quibusquibus Romanis in eam conditionem, ut manumitterentur, mancipio dabant.* L. 41, 8 (jedem beliebigen, dem ersten dem besten). Selten ist das Femininum: *Quaqua de re locuti.* Tac. 6, 7.

Pronominalia.

433 **Satz 13.** Zu dem Begriff eines Pronomens der dritten Person, durch welches eine solche bloß beziehungsweise angedeutet wird, kann noch der Begriff der Größe oder der Beschaffenheit (Quantität und Qualität) hinzutreten. Die Pronomina dieser Art nennt man Pronominalia (s. S. 259), und unterscheidet dieselben als quantitative und qualitative. Die quantitativen beziehen sich entweder auf eine meßbare, oder auf eine zählbare Größe; oder auf Größe im engeren Sinne und auf Zahl. Bei allen diesen wiederholt sich der Unterschied zwischen Definitum und Indefinitum, welches letztere wieder positiv und interrogativ gebraucht erscheint; im erstern Falle meistens nur relativ, nicht absolut; im letztern sowohl direct als indirect fragend (s. §. 423, 3). Andere Modificationen, welche bei den Pronominalien der Zahl (der discreten Größe) vorkommen, ergeben sich aus dem Folgenden.

434 **Satz 14.** Pronominalia der Qualität sind *talis* — *qualis*; ersteres als Definitum, letzteres als Indefinitum. Das Definitum ist demonstrativ; es deutet also eine Beschaffenheit durch Hinweisung auf dieselbe an, und setzt dabei die Beschaffenheit als bekannt voraus. *Quae tibi, quae tali reddam pro carmine dona?* Virg. Ecl. 5, 81 ³⁾. Das Indefinitum *qualis* ist sein Correlat ⁴⁾. Absolut gebraucht kommt dasselbe nur in der philosophi-

1) Wörtlich: wer wer, = jeder der es auch sein mag.

2) Man ergänzt gewöhnlich, aber ohne Noth, *seri potest*.

3) Es verhält sich mit *talis* eigentlich ebenso wie mit *is* (*qui*). Wird es auch ohne Hinzufügung eines Satzes mit *qualis* gebraucht, so ist derselbe doch aus dem Zusammenhange zu ergänzen. S. o. §. 409.

4) Es findet sich auch *talis* — *qui*, doch nur mit folgendem Coniunctiv, wo *qui* = *ut*. *Talem te esse oportet, qui primum te ab implorum hominum societate sejungas.* C. Fam. 10, 6. S. darüber §. 504.

ſchen Kunſtſprache vor; quale, = τὸ ποῖόν, daß irgendwie Beſchaffene. C. Acad. 1, 7, 28 (qualia). Dahingegen wird es regelmäßig als Relativum und als (directes und indirectes) Interrogativum gebraucht.

Plato ſcripsit, *quales* in-republica principes essent, *tales* reliquos solere esse cives. C. Fam. 1, 9. *Quali* igitur victu sapiens utetur? Hor. Sat. 2, 2, 63. Eventus belli *qualis* sit futurus, ne vos quidem dubitatis. Caes. B. C. 2, 32.

Anm. 1. Als absolut ſtehendes Indefinitum der Beſchaffenheit findet ſich das zuſammengeſetzte qualislibet, von jeder beliebigen Beſchaffenheit. Formae literarum, vel aureae, vel *qualeslibet*. C. N. D. 2, 37; als relatives qualiscunque, wie auch immer beſchaffen, alſo verallgemeinernd, ſo wie quicunque (ſ. o. §. 432). Licet videre, *qualescunque* summi civitatis viri fuerint, *talem* civitatem fuisse. C. Leg. 3, 14, 31. Doch findet ſich dasſelbe auch absolut gebraucht. *Carmina* lector commendet dulci *qualiacunque* sono. Ov. Art. 284. 1).

Anm. 2. Auch qui (welcher, was für einer) bezieht ſich zwar als Relativum und Interrogativum auf die Beſchaffenheit eines Gegenstandes, doch nur in ſo fern, als es bloß auf die Claſſe und Art hinweiſet, zu der ein Gegenſtand gehört. Quis fuit igitur? Iste Chaerea. *Qui* Chaerea? (Welcher = was für ein Chaerea?) Iste ephebus frater Phaedriae²⁾. Ter. Eun. 5, 1, 7. (Quum viator quaereret) *quem* Pisonem? quod erant plures; cogis me, inquit, dicere inimicam meum, Frugi. C. Font. 13, 29. Scribis te velle scire, *qui* sit reipublicae status. C. Fam. 1, 7, fin. Scire vis, *qua* quisque in te fide sit. Ib., in. In dieſer Bedeutung wird auch is — qui gebraucht³⁾. Ego *is* in illum sum, *quem* tu me esse vis. C. Att. 7, 8, (= ſo — wie). Vergl. C. Off. 2, 13, 44. Ut facillime *quales* simus, *tales* esse videamur, etsi in eo ipso vis maxima est, ut simus *ii*, *qui* haberi velimus, tamen quaedam praecepta danda sunt.

Dagegen deutet qualis ebenſo wie talis beſtimmter auf die Eigenſchaften, welche einem Gegenſtande anhaften, ob er gut oder ſchlecht und dergleichen ſei. So heißt es in der oben angeführten Stelle aus C. Font. 13, in Beziehung auf den Beinamen des Piſo (Frugi): qui uno cognomine declarabatur, non modo *quis* esset, sed etiam *qualis* esset. Hiernach dient dann qualis in Verbindung mit qui zu einer genauern Andeutung des Begriffes der Beſchaffenheit. In primis constituendum est, *quos* nos et *quales* esse velimus.

1) Entweder läßt ſich dieſer Gebrauch aus einer Ellipse des erforderlichen Verbi (esse) erklären, oder, ſo wie bei quicunque (ſ. o.), daraus, daß auch qualis ſeiner Grundbedeutung nach absolutes Indefinitum war. Qualisqualis, analog dem quisquis, ebenfalls in der verallgemeinernden Bedeutung, wie auch immer beſchaffen, findet ſich in den Pandecten.

2) Hier wird nur nach Merkmalen gefragt, durch welche ein Gegenſtand als ein beſtimmter, ein Individuum von andern unterſchieden werden kann. Daher ſchon der Name genügt.

3) Nicht immer iſt das deutſche ſolcher durch talis zu überſetzen. Außer durch is, wenn es bloß ſ. v. a. derjenige iſt (ii homines, qui opinantur, ſolche Leute, welche meinen), auch durch tantus, wenn es ſo viel iſt als ſo groß: tanta hominum multitudo, eine ſolche Menge Menſchen.

C. Off. 1, 32. Hanc (formam honestatis) se Epicurus omnino ignorare dicit, quam aut qualem esse velint, qui honestate summum bonum metiantur. C. Fin. 2, 15, 48. Roges me, quid aut quale sit deus. C. N. D. 1, 22 ¹⁾).

435 **Lehrsatz 13.** Pronominalia der Quantität, welche sich auf die (continuirliche) Größe beziehen, sind bloß tantus und quantus. Von diesen ist das Definitum tantus, so groß, demonstrativ, hinweisend auf eine gewisse, als bekannt vorausgesetzte Größe. Si nihil animus praesentiret in posterum . . . nec tantis se laboribus frangeret cet. C. Arch. 11, 29 ²⁾). Das Indefinitum quantus ist sowohl relativ als interrogativ ³⁾ und ist das Correlat zu tantus.

Tantum cuique tribuendum, quantum ipse efficere possis. C. Lael. 20. Qualis et quanti hominis in dicendo putas esse, historiam scribere? C. Or. 2, 12. Nescis, in quantis malis verser miser. Ter. Andr. 4, 1, 25.

Anm. 1. Aus tantus wird gebildet tantusdem, so wie aus is idem, um die Einerleiheit mit einer andern gegenüberstehenden Größe zu bezeichnen, eben so groß. Ego tantundem scio, quantum tu ⁴⁾). Plaut. Poen. 4, 3, 48. Aus quantus wird aliquantus ⁵⁾), wie aus quis, qui — aliquis, aliqui, irgend wie groß, von einiger Größe. Es bezeichnet die Größe als eine einzelne ausgesonderte oder hervorgehobene von einiger Bedeutung, in der Mitte stehend zwischen dem zu viel und zu wenig (vergl. §. 427 über aliquis), meistens, im Gegensatze von dem Wenigen, ziemlich viel. Quaero, utrum aliquid actum superioribus diebus, an nihil arbitremur? — Actum vero, et aliquantum quidem. — Atqui, si ita est, profligata jam haec et paeno ad exitum adducta quaestio est. C. Tusc. 5, 6, 15. Si debuisset, Sexte, petisses statim; si non statim, paulo quidem post; si non paulo at aliquanto, sex quidem illis mensibus profecto; anno vertente sine controversia. C. Quint. 12, 40.

Anm. 2. Ebenso ferner wie quivis und quilibet (§. 429) bildet sich quantusvis, quantuslibet, mit demselben Unterschiede, von jeder beliebigen Größe. At tu quantumvis tolle. Hor. Ep. 1, 7, 16. Portus satis amplus quantavis classi. L. 26, 42. Quantalibet magnitudo hominis concipiatur animo, unius tamen ea magnitudo hominis erit. L. 9, 18. Beide Formen stehen absolut; relativ dagegen die Verstärkungen quantusquantus und quantuscunque (vergl. quisquis und quicunque, §. 432), wie groß auch immer. Tu, quantusquantus (sc. es), nihil nisi sapientia es. Ter. Ad. 3, 3, 40. Eorum bona, quantacunque erant, statim comitibus suis descripsit. C. Phil. 5, 8, 22. Doch geht letzteres so wie quicunque und qualiscunque auch in die absolute Bedeutung über. Unum quantumcunque gaudium. L. 30, 10.

1) Doch steht qualis auch ohne erheblichen Unterschied von qui. Qualis differentia sit honesti et decori, facilius intelligi quam explanari potest. C. Off. 1, 27.

2) Doch tritt hier derselbe Fall ein, wie bei talis. S. S. 576, Not. 3.

3) Absolut stehend würde es dem griechischen ποσός entsprechen. Doch kommt es in dieser Bedeutung nicht vor.

4) D. i. eben so viel. Doch ist dieses Wort defectiv. S. §. 224, 2.

5) Als absolut stehendes positives Indefinitum der Größe.

Ann. 2. Von *quantus* bildet sich auch das verkleinernde *quantulus*, *quantillus*, nebst *aliquantulus*, *aliquantillus* (Plant.), *quantuluscunque*; ebenso *tantulus* und *tantillus*.

Satz 16. Besonders zahlreich sind die Pronominalia 436 der Quantität, welche sich auf die Zahl (die discrete Größe) beziehen in dem sogenannten Pronomen numerale. Sie lassen sich unterscheiden als Pronomina numeralia:

1) für die Einheit, *unus* und *solus*. Sie bezeichnen schlechthin Einheit und Abgeschiedenheit. *Hem, tot mea solius solliciti sint causa, ut me unum expleant?* Ter. Heaut. 1, 1, 77. *Liscum retinet, quaerit ex solo ea, quae cet.* Caes. 1, 18. Sie sind gewissermaßen Definita und Indefinita zugleich, je nachdem sie sich auf einen bestimmten einzelnen Gegenstand oder auf einen unbestimmten beziehen. Neben *Ego unus, solus, Pompejus unus, solus* findet sich *unus aliquis, quivis, quilibet cet.* ¹⁾.

Von *unus* ist deminutiv das in der Regel nur adjectivisch gebrauchte *ullus* (*unulus*), welches als Adjectiv der Bedeutung des substantivischen *quisquam* entspricht (s. §. 428, 2.) und nur bei Verneinungen gesetzt wird ²⁾. Es ist irgend einer, ein einzelner, von einer Mehrzahl, in einer Menge, wer er auch sei. *Num (doch wohl nicht?) censes ullum animal, quod sanguinem habeat, sine corpore esse posse?* C. Div. 1, 52. Es verknüpft sich selbst mit der Verneinung in *nullus*, = nicht irgend Einer in der ganzen Zahl, keiner, als allgemeine Verneinung ³⁾. *Chaerea idcirco capite et superciliis semper est rasis, ne ullum pilum viri boni habere dicatur.* C. Q. Rosc. 7, als positiver Satz: *ut nullum pilum cet.*, doch würde derselbe dann nicht als Finalsatz, sondern als Consecutivsatz erscheinen, nicht eine Absicht, sondern eine Folge ausdrücken.

Ein einzelner, der, ausgeschieden aus der Menge, Jemandem gegenübertritt, ist *alius*, ein anderer. *Extemplo apparuit omni-*

1) Von einer unbestimmten Einheit wird es zuweilen in der Bedeutung des deutschen unbetonten ein anscheinend pleonastisch gebraucht. *Sicut unus paterfamilias de his rebus loquor.* C. Or. 1, 29, 132, = *unus de multis*, wie ein halber Laie.

2) Doch s. a. a. D. H. 2. Vgl. Juv. 13, 209: *Nam scelus intra se tacitum qui cogitat ullum, Facti crimen habet*, d. i. irgend ein Verbrechen, und wäre es auch nur ein einziges. *Quid non sic aliud ex alio noctitur, ut non, si ullam litteram (= vel unam) moveris, labent omnia?* C. Fin. 3, 22, 74.

3) So wie *ullus* ist auch *nullus* eigentlich adjectivisch; dagegen *nemo* (*ne-hemo*, st. *homo*) substantivisch; desgl. *nihil* entstanden aus *ne nihilum*. *Neque proficit hilum.* C. Tusc. 1, 5, ex poeta. Veraltet. Ueber *nonnulli* s. §. 510.

bus, non segniter id bellum L. Aemilium gesturum; praeterquam quod *alius* vir erat (im Vergleich mit seinem Vorgänger), etiam quod dies noctesque intentus ea sola, quae ad id bellum pertinerent, animo agitabat. L. 44, 18. Mehreres über *alius* s. u. Anm. 3.

- 437 2) Die Zweierheit wird schlechthin durch die Zahlwörter *duo* und *ambo* bezeichnet, welche nicht zu den Pronominalien gehören. Dagegen wird eine Zweierheit bloß angedeutet durch *alter*, d. i. ein einzelner von zweien, der ausgesondert aus zweien jemandem gegenübertritt, also der *alter*. Nicht ausgesondert, so daß man also den einen, wie den andern von zweien denken kann, heißt er *alteruter*¹⁾, einer von beiden; das Gegentheil ist *neuter*, keiner von beiden. Jeder von beiden, der eine wie der andere, ist *uterque*. Jeder beliebige von beiden ist *utervis*, *uterlibet*, mit dem bei *quivis* und *quilibet* angegebenen Unterschiede (§. 429).

Alle diese stehen positiv, und zwar absolut, nicht relativ. Interrogativ dagegen ist *uter*, welcher von beiden? Dieses wird dann auch relativ gebraucht, und erhält so wie die übrigen Relativa die Verstärkung durch *-cunque*, *utercunque*, verallgemeinernd, wer von beiden auch immer.

Quid, si una tabula sit, *duo* naufragi, iique sapientes? sibiue *uter* rapiat, an *alter* cedat *alteri*? C. Off. 3, 23, 90 (Orell.). Ist hier die Lesart *sibiue* richtig, so giebt *uter* keinen Sinn, weder als Interrogativum noch in der seltenen Bedeutung von *alteruter* (s. u. Not. 1), wegen der folgenden Frage: an — *alteri*? Andere lesen: *sibi neuter*²⁾; andere: *sibi uter*; andere: *sibiue uterque*; andere: *sibiue utervis*. Die Stelle kann mit allen diesen Varianten zur Erläuterung der angegebenen Bedeutungen dieser Pronominalia dienen. Quaeritur ex *duobus* *uter* dignior, ex pluribus quis dignissimus. Quint. 7, 4, 21. Ostendens, se id *utriusque* facere causa, ne, quum inter se timerent, *alteruter alterum* praecuparet. Nep. 10, 4. *Utrumlibet* elige; *alterum* incredibile est, *alterum* nefarium. C. Quint. 26. Qui *utramvis* norit, *ambas* noverit. Ter. Andr. Prol. 10. *Utrum* (Relativ) horum dixeris, in eo culpa et crimen haerebit. C. Verr. 3, 45, 106. *Utrum* placet, sumite. — Daret, *utrum* vellet. L. 21, 18. So auch Hor. Sat. 2, 5, 28 und 2, 3, 180. Ita magnae utrimque copiae . . . esse dicuntur, ut, *utercunque* vicerit, non mirum sit futurum. C. Fam. 6, 4.

Anm. 1. *Uterque* unterscheidet sich von *ambo* dadurch, daß dabei jeder von zwei Gegenständen einzeln für sich zu denken ist, während *ambo* sie in

1) Der Sprachgebrauch bediente sich dieser zusammengesetzten Form, anstatt *uter* allein als Indefinitum in diesem Falle zu nehmen, so wie auch *quantus* nicht in der Bedeutung von *ποσός* gebraucht wurde, sondern nur das Compositum *aliquantus*, wiewohl hier sich an den Begriff der unbestimmten Größe noch ein Nebenbegriff anschloß. S. §. 435. Doch findet sich C. Verr. 3, 14 auch *uter* in dem Sinne von *alteruter*. Si *uter* velit, edicit, se recuperaturos daturum. Doch ist dies sehr selten.

2) So Jumpt. Auch *sibi uter* paßt nicht wegen des Gegensatzes in an — *alteri*?

Verbindung mit einander darstellt (beide zusammen). *Ambo* propositum peragunt iter. Hor. Sat. 2, 6, 99 ¹⁾. Curemus aequam *uterque* partem: tu alterum (filium), ego item alterum. Nam *ambos* curare, propemodum reposcere illum est, quem dedisti. Ter. Ad. 1, 2, 50. (Caesar atque Pompejus) diversa sibi *ambo* ²⁾ consilia capiunt, ... eodemque die *uterque* eorum ex castris exercitum educunt. Caes. B. C. 3, 30. Wir übersetzen im Deutschen auch *duo* wohl durch die beiden; z. B. *Duae* urbes potentissimae Carthago atque Numantia ab eodem Scipione sunt deletae. C. Man. 20. Die beiden (anstatt die zwei) mächtigsten Städte. *Duo*, nicht *ambo*, steht aber da, wo entweder noch nicht von zweien die Rede war, oder wo es nicht bekannt ist, daß nur zwei der Art existiren.

Anm. 2. *Uterque* (so wie *uter* und die übrigen daraus gebildeten Composita) steht im Plural regelmäßig nur da, wo von beiden Theilen ein jeder wieder als Inbegriff einer Mehrheit gedacht wird. Flamma ut ab *oppidanis* et *oppugnatoribus* est visa, *utrisque* venit in mentem, signum a *classariis* regiis datum. Nep. 1, 7. Doch findet es sich auch von zwei einzelnen. *Duae* fuerunt Ariovisti uxores; ... *utraque* in ea fuga perierunt. Caes. 1, 53; und so öfter bei Sallust, Livius, Quintilian, Tacitus u. A.

Anm. 3. *Alter* — *alter* heißt: der Eine — der Andere; *alteri* — *alteri* die Einen — die Andern, sobald von zwei bestimmten Einzelnen oder von zwei Parteien die Rede ist. Hiervon unterscheidet sich *alius* — *alius*, einer — ein anderer; *alii* — *alii*, einige — andere. Z. B. *Alius* Ciceronem laudat, *alius* Demosthenem. *Alii* gloriae serviunt, *alii* pecuniae. Zu merken ist, daß in Sätzen wie: der Eine lobt diesen, der Andere jenen, wo nicht durch der Eine, der Andere das Vorhandensein von nur zwei Individuen angedeutet werden soll, sondern auch gesagt werden könnte: einer — ein anderer, nur *alius* steht, und zwar: *Alius alium* laudat ³⁾. So auch: *Homines debent alii aliis* prodesse, die Menschen müssen sich einander (die einen diesen, die andern jenen) nützen. Dagegen: *Noxii ambo alter in alterum* causam conferunt. Liv. 5, 11 ⁴⁾. Ebenso steht das fragende *uter* in Constructionen wie: *uter utri* insidias fecit? (Cic. Mil. 9) doppelt, und ist das zweite Mal bloß durch der andere zu übersetzen ⁵⁾.

1) Weiter unten v. 101 heißt es: *quam* ponit *uterque* (die Stadtmaus und die Landmaus) in locuplete domo vestigia. Hier hätte ebenfalls *ambo* stehen können, sofern beide zusammengehen; doch werden sie hier jeder für sich einzeln gedacht.

2) Das *diversa* sibi *consilia* capere kann nicht von jedem von beiden einzeln ausgesagt werden, sondern nur von beiden zusammen.

3) Ein Germanismus wäre: *alius hunc, alius illum*.

4) Nicht gegen die obige Regel sind Stellen wie folgende: Ita *duo* deinceps reges *alii* *alia* via, ille bello, hic pace civitatem auxerunt. L. 1, 21, als ob von mehr als zweien die Rede gewesen wäre. Hier hätte zwar in Beziehung auf die beiden bezeichneten Personen *alter* stehen müssen, doch die Wege waren noch nicht als zwei verschiedene bezeichnet; die Verschiedenheit derselben konnte also nur durch *alia* ausgedrückt werden. Diesem Pronomen mußte sich daher auch das auf die Personen bezügliche accommodiren. So Sall. Cat. 54: *Magnitudo animi par* (bei Cäsar und Cato), item gloria, sed *alia* *alii*. Auffallender dagegen ist: *Duo* Romani, super *alium* *alius*, vulneratis tribus Albanis, expirantes corruerunt. L. 1, 25.

5) Eigentlich: welcher von beiden welchem von beiden, in Folge einer Zusammenhangung von zwei Frageätzen. Ähnlich: *Quantas quoties* occasiones *quam* praeclarae fuerunt. C. Mil. 14, 23. S. u. §. 533, Anm.

- 438 3. Für die Vielheit bietet die lateinische Sprache die Correlate tot — quot mit den davon hergeleiteten Formen dar. Demonstratives Definitum ist tot, so viele. Davon totidem, eben so viele; entsprechend den Cardinalzahlen, welche schlechthin die Zahl einer Menge angeben. Davon bildet sich das selten vorkommende tötus, die Ordnung in der Vielheit bestimmend, der so vielste, wovon verschieden ist tötus, ganz, d. h. alles, so viel eben da ist ¹⁾. Das Indefinitum ist quot, wie viele, welches aber in positiver Bedeutung nur als Relativum (nicht absolut) gebraucht wird, außerdem aber in interrogativer Bedeutung steht. Das Relativum verstärkt sich in quotquot und quocunque, wie viele auch, wie viele immer, ganz nach der Analogie der übrigen Pronomina; als absolutes Indefinitum erscheint daneben aliquot ²⁾, viele, die unbestimmt aus dem Ganzen ausgesondert gedacht werden, also: einige. Dem tötus aber entspricht quötus sowohl als Relativ wie als Interrogativ gebraucht: der wie vielste. Als Indefinitum findet sich quotus ebenso wenig als aliquotus.

Detrahitur summae tötä pars, quotam ademit utrimque . . . Phœbus. Manil. 3, 420. (S. Gesn. thesaur. unter totus a. G.) Quocunque pedum spatia facienda censueris, tötam partem longitudinis et latitudinis daces. Colum. 5, 3, 5. Hora quota est? Hor. Sat. 2, 6, 44. Quot homines, tot causae. C. Or. 2, 32.

Anm. Aliquot ist etliche von einer Anzahl, aliqui irgend einige von einer Gattung, nonnulli einige wenige, die Negation von nulli ³⁾. (Auch nonnullus ist gebräuchlich.) Quidam einige gewisse, ohne genauere Bestimmung, s. o. §. 428, 3. Accepi a te aliquot epistolas uno tempore. C. Fam. 7, 18. Omne nomen ex aliquibus, non ex omnibus litteris scribitur. Cic. Pleraque insulas ad officium redire coëgit, nonnullas vi expugnavit. Nep. 1, 7. Quae res nonnullam afferobat deformitatem. Nep. 17, 8. Lupus Romae quodam dies commorabatur. C. Fam. 11, 10. Quidam bonorum caesi. Tac. 1, 49.

Numeralia.

- 439 **Lehrsatz 17.** Die Numeralia (s. §. 239) sind theils Nomina, theils Adverbia (also Partikeln im weitesten Sinne des Wortes). Durch erstere werden Gegenstände gezählt, durch letztere Handlungen. In Ansehung der erstern ist in syntactischer Hinsicht Folgendes zu merken:

1) Es bedarf daher keines Correlates, so wie tötus, von welchen das gilt, was von talls und tantus oben bemerkt wurde. S. §. 434, Not. 3, S. 576 und §. 435, Not. 2.

2) Aliquotus hat der Sprachgebrauch nicht gebildet, dagegen aber das Adverbium aliquoties neben quoties

3) Ebenso: non nihil manches non nemo mancher, als Negationen von nihil und nemo

1) Die **Grundzahlen**, **Cardinalia**, geben schlechthin die Zahl einer Menge an; *triginta dies, quattuor homines*. Diejenigen von ihnen, welche declinabel sind, folgen wie die **Adjectiva** bei der Verbindung mit Substantivis den allgemeinen Regeln der Congruenz. Ueber *milia* als Substantiv s. §. 240, g. E. Constructionen wie: *Romanos, cecidisse in Hernico agro quinque milia ac trecentos*. L. 3, 5, sind zu erklären aus §. 290. Vgl. daselbst: *Galli Ruscinonem aliquot populi conveniunt*. L. 21, 24. Es ist hier ein doppelter Subjectscasus, von denen der eine zu dem andern in dem Verhältniß der Apposition steht. *Tot milia gentes arma ferunt Italae*. Virg. 9, 132.

2) Die **Ordnungszahlen**, **Ordinalia**, bezeichnen einen Gegenstand durch die Zahl, welche beim Zählen in der Reihe auf ihn trifft. Anstatt *primus, secundus* sagt man lieber *unus, alter*, wenn es bei dem Zählen nicht sowohl auf die Ordnung oder den Rang, auf eine wirkliche durch Zeit oder Ort bedingte Reihenfolge, als auf die Unterscheidung durch eine Zahl ankommt.

Meae totius orationis . . . tres sunt rationes ¹⁾, *una conciliandorum hominum, altera docendorum, tertia concitandorum*. Harum trium partium *prima* lenitatem orationis, *secunda* acumen, *tertia* vim desiderat. C. Or. 2, 29, 128. Hier durfte bei der zweiten Aufzählung nur *prima, secunda* gesagt werden, weil diese sich auf die vorher angegebene Ordnung der Theile beziehen mußte. — Ueber *unus* anstatt *primus*, *alter* statt *secundus* in den zusammengesetzten Ordnungszahlen s. §. 240, S. 279.

Anm. 1. Die Jahreszahlen werden im Lateinischen nur durch die **Ordinalia** ausgedrückt. Das Jahr 1832 heißt daher: *Annus millesimus octingentesimus tricesimus secundus* oder *alter*.

Anm. 2. Ueber *quisque* bei Ordnungszahlen s. §. 429, 2. Man bemerke hier noch, daß da, wo wir im Deutschen die von den Ordnungszahlen gebildeten **Abverbia** erstlich, zweitens u. s. w. gebrauchen, im Lateinischen sich gewöhnlich die **adjectivischen** Formen finden, sobald **Gegenstände** aufgezählt werden. *Ratione utentium duo genera ponunt, deorum unum, alterum hominum*. C. Off. 2, 3 (erstlich Götter, zweitens Menschen). Außerdem liebt der Lateiner auch bei der Aufzählung von Handlungen anstatt der bestimmten Zahlen *primum* oder *primo, secundo, tertio (loco) cet.* allgemeinere die Reihenfolge bezeichnende Ausdrücke; s. S. 394, Not. 1.

3) Im Gebrauche der **Distributiva** ist die lateinische Sprache genauer als die deutsche. Sie werden gebraucht, sobald eine Zahl auf jeden einzelnen in einer Mehrheit bezogen wird.

Demnach sagt man *dedi vobis bina* (nicht duo) *poma*, wenn jeder zwei erhalten hat. *Singulis annis bini consules creabantur*, in jedem Jahre (je

1) In meiner Rede sind drei Zwecke zu erreichen

zwei. *Singulis* navibus *quingageni* milites impositi sunt. — *Bini* milites unum hominem ferebant ¹⁾. — Bis *bina* efficiunt quattuor, zwei mal zwei macht vier. — Sol *binas* in singulis annis reversiones facit. C.N.D. 2, 40. Ex duodecim populis creato rege *singulos singuli* populi lictores dederunt. L. 1, 8. Senatus consultum factum est, ut agri Vejentani *septena* jugera plebi ²⁾ dividerentur. C. Verr. 2, 49.

Ferner gebraucht man sie bei dem Zählen der Pluralia tantum ³⁾ und solcher Substantiva, deren Plural eine von dem Singular verschiedene einfache Bedeutung annimmt, wie aedes Haus, castra Lager, litterae Brief, ludi ⁴⁾. Jedoch sagt man hier für singuli: uni, für terni: trini; z. B. Unae litterae, trinae litterae; so lange nämlich bloß gezählt und nicht vertheilt wird. (Vgl. S. 277 u. 280.) Tullia mea venit ad me, litterasque reddidit *trinas* (drei Briefe). C. Att. 11, 17. *Trinos* ludos aedilis feceram. C. Mur. 9. Dagegen: Litteras vel *ternas* in hora darem. C. Fam. 15, 16 (je drei in einer Stunde). Auch bei Dingen, die wie ein Paar als zusammengehörend betrachtet werden. Pampphilus *binos* habebat *scyphos* sigillatos. C. Verr. 4, 14. (Ein Paar Becher.)

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen oft Distributiva statt der Cardinalia und umgekehrt ⁵⁾. Certis dimensum partibus orbem per *duodena* regit mundi sol aureus astra. Virg. Georg. 1, 231. *Duo quisque* Alpina coruscant gaesa manu. Virg. Aen. 8, 661. Anguis *septem* ingens gyros, *septena* volumina traxit. Virg. Aen. 5, 85.

Anm. 2. Anstatt der ungebräuchlichen Form milleni gebrauchte man den Pluralis milia mit der erforderlichen Distributivzahl, wie singula milia, bina milia. Augustus legavit praetorianis *singula milia* nummorum. Suet. Aug. 101. Ist aber schon durch ein anderes Zahlwort die Distribution angedeutet, so gebraucht man auch bloß milia. Numero quoque peditum equitumque legiones aetae, *milibus* peditum et *centenis* equitibus in *singulas* adjectis, ut *quina milia* peditum, *treceni* equites essent. L. 22, 36. Dabit *milia* talentum per duodecim annos. L. 37, 45 ⁶⁾.

4) Wohl zu unterscheiden sind die Proportionalia und die

1) Je zwei und zwei trugen einen Menschen.

2) D. i. singulis hominibus ex plebe.

3) Doch nur mit der Bedeutung einer Einheit. Deshalb gehört liberi nicht hieher, da dieser Plural (von dem kein Singular vorkommt) nicht die Bedeutung einer Einheit annimmt. Also duo liberi, nicht bini.

4) Duae aedes sind zwei Tempel, duo castra zwei Castelle, duae litterae zwei Buchstaben, duo ludi würde nicht von den großen feierlichen Spielen zu verstehen sein.

5) In der Prosa findet sich die Cardinalzahl anstatt der distributiven bei C. Parad. 6, 3, 49: Capit ille ex suis praediis sexcenta sestertia, ego centena ex meis. Doch ist hier vielleicht sexcenta zu lesen.

6) Zwölf Jahre hindurch jährlich 1000 Talente.

Multiplicativa. So bedeutet z. B. *aes triplum* drei Mal so viel Kupfer, das dreifache; aber *aes triplex* dreifältiges Kupfer, d. i. welches aus drei gleichartigen Lagen oder Theilen besteht. Vgl. S. 281.

Lehrsatz 18. Wenn ein Pronomen, Pronominale oder Numera- 440
merale im Neutrum substantivisch gebraucht ist, so wird es, wenn es mehrere Dinge umfaßt, ebenso wie das Neutrum eines Adjektivs (s. §. 402, 3) im Plural gesetzt. *Haec* dieses, *illa* jenes. Einerlei kann heißen *unum* ¹⁾; dreierlei *tria*; wo aber das Neutrum nicht an der Form zu erkennen ist, da fügt man *res* hinzu. *Duae res*, *quattuor res* u. s. w. s. S. 537, Not. 1.

Viertes Kapitel.

Von den Temporibus des Verbi.

Lehrsatz 1. Tempora oder Zeitformen des Verbi nennt man 441
diejenigen Formen des Verbi finiti (s. §. 75), durch welche zunächst die Zeit bezeichnet wird, in welche die durch das Verbum von einem Subjecte ausgesagte Handlung fällt. Außer der Zeit wird aber in diesen Formen auch angedeutet, ob die Handlung eine unvollendete oder eine vollendete sei. Indem nun die Zeit an sich eine dreifache ist, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, so entstehen hieraus die 2 mal 3 oder 3 mal 2 Tempusformen, welche bereits §. 75 nachgewiesen sind. Wir bezeichnen sie als *Tempora imperfecta* und *perfecta* (d. i. *actionis imperfectae* oder *perfectae*) in der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft.

Anm. 1. Diese sechs Tempora finden sich aber nur im Indicativ. Der Conjunctiv hat deren nur vier. Wie derselbe mit diesen Formen zur Bezeichnung aller durch diesen Modus auszudrückenden Zeitverhältnisse ausreiche, ist in der Lehre vom Conjunctiv nachzuweisen. Ob und in wie fern auch bei dem Imperativ Tempora unterschieden werden können; s. §. 464. In der Tempuslehre ist hier zunächst nur der Indicativ ins Auge zu fassen. Daß bei dem Infinitiv und dem Participium nicht von Zeiten in dem eben angegebenen Sinne die Rede sein könne, wurde schon §. 79 und 82 bemerkt. Das Nähere darüber s. §. 473, A. 2.

Anm. 2. Die Unterscheidung verschiedener Handlungen in Ansehung der Zeit geht von einer Beziehung derselben auch auf die Zeit des Redenden aus ²⁾.

¹⁾ Denn auch *unus* hat diese Bedeutung. *Unis moribus et nunquam mutatis legibus vivunt*. C. Flacc. 26, 63. *Omnes una manet nox*. Hor. Od. 1, 28, 16.

²⁾ Hieraus ergiebt sich, daß das Prädicat (das Ausgesagte), außer in Beziehung zu dem Subiecte, hinsichtlich seiner Zeitform in Beziehung zu dem Redenden (dem Ausfager) selbst steht. Auf gleiche Weise ist dies der Fall hinsichtlich des sogenannten Modus.

Was mit derselben zusammenfällt, nennen wir gegenwärtig, was derselben vorherging, vergangen, was ihr nachfolgt, zukünftig. Gegenwärtig im strengsten Wortverstande ist, da die Zeit im beständigen Flusse gedacht werden muß, nur der jedesmalige Moment. Doch läßt sich der Theil der Zeit, welchen wir gegenwärtig nennen, von beliebiger Länge denken; wir reden daher nicht bloß von einem gegenwärtigen Augenblicke, sondern auch von einem gegenwärtigen Tage, Jahre, Jahrhundert u. s. w.

Anm. 3. Die drei Tempora actionis perfectae (s. §. 75), scripsi (ich habe geschrieben), scripseram (ich hatte geschrieben), scripsero (ich werde geschrieben haben), setzen dieselben immer in Beziehung auf einen Zeitpunkt der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft, vor dessen Eintritt sie als vollendet erscheinen. Von den Temporibus actionis imperfectae bezieht sich das sogenannte Praesens, scribo, auf den gegenwärtigen Zeitpunkt des Redenden selbst; das Imperfectum, scribebam, auf irgend einen vergangenen; das Futurum, scribam, auf einen zukünftigen Zeitpunkt, mit welchen Zeitpunkten sie als gleichzeitig zusammenfallen. Doch wird das Praesens und Futurum auch ohne diesen Nebenbegriff der Gleichzeitigkeit mit etwas anderm (in der Gegenwart oder Zukunft), mithin ohne Beziehung auf ein anderes, gebraucht, also absolut; ebenso auch das Perfect ohne Beziehung auf einen Zeitpunkt der Gegenwart, also noch in einer andern Bedeutung als eines Tempus actionis perfectae in der Gegenwart; s. das Folgende, §. 445. Das in irgend einer Zeit Unvollendete läßt sich auch als in dieser Zeit noch dauernd bezeichnen. Man gebraucht daher auch den Ausdruck dauernd für das Unvollendete ¹⁾.

Anm. 4. Nach dem Gesagten kann man auch: scribo, scripsi, scribam als Tempora absoluta, scribebam, scripseram, scripsero als Tempora relativa zusammenstellen; wobei man nur merken muß, daß die absoluten Tempora auch beziehungsweise gebraucht werden können. Die Anordnung der Tempora, welche im Texte angenommen ist (Vergl. §. 75), hat den Vorzug, daß sie sich an die etymologische Verwandtschaft der einzelnen Formen anschließt, welche uns zwei Reihen, eine für die actio imperfecta, eine für die actio perfecta erkennen läßt.

442 Lehrsat 2. Die beiden Tempora der Gegenwart (scribo, scripsi) reden von etwas gegenwärtig, d. i. zur Zeit des Redenden, entweder unvollendetem (dauerndem) oder vollendetem.

I. Ist also von etwas gegenwärtig dauerndem die Rede, so geschieht dies durch das Praesens. Dieses bezeichnet zunächst, daß eine Handlung Statt finde in (d. i. gleichzeitig sei mit) dem Momente, in welchem sie ausgesagt wird; z. B. scribo epistolam, valeo, doleo, esurio. Nunc scio, quid sit amor. Virg. Ecl. 8, 43. Quod ego fui ad Trasimenum, ad Cannas, id tu hodie es. L.

1) Nur enthalte man sich der Benennung gegenwärtig für diesen Fall. Denn gegenwärtig ist das Dauernde oder Unvollendete nur dann, wenn es jetzt noch dauert oder unvollendet ist, nicht wenn es der Vergangenheit oder der Zukunft angehört.

30, 30. Quintus frater Tusculanum *venditat* (bietet aus). C. Att. 1, 14. Mein eben dieses Tempus wird auch gebraucht,

1) um eine Eigenschaft, Eigenthümlichkeit, Gewohnheit, Sitte zu bezeichnen, welche nicht bloß in dem Momente der Aussage Statt findet, sondern zu jeder Zeit, beständig.

Homo mortal^{is} est. Tempestas nocet frugibus. Virtus laudatur. Aves volant. Docti male pingunt. Helvetii reliquos Gallos virtute *prae*cedunt, quod fere quotidianis proeliis cum Germanis contendunt. Caes. 1, 1, ganz wie im Deutschen.

2) Bei allgemeinen Behauptungen, wo also ebenfalls etwas ausgesagt wird, was immer gilt oder Statt findet, also auch zu der Zeit des Redenden, d. i. in dem Momente der Aussage. Sowohl hier als in dem ersten Falle läßt es sich daher öfters durch pflegen übersetzen.

Facile omnes, quum *valemus*, recta consilia aegrotis *damus* ¹⁾. Ter. Andr. 2, 1, 8. Tria sunt omnino genera, quae in disceptationem cadere possunt. C. Or. 2, 26, 112. Tua res *agitur*, paries quum proximus *ardet*. Hor. Ep. 1, 18, 84. (Dieser Fall trifft mit dem unter 1. häufig zusammen.)

Zusatz. Das Präsens erscheint oft, wo doch eigentlich von 443 vergangenen, oder erst zukünftigen Dingen die Rede ist.

1) Von vergangenen Dingen, ebenso wie im Deutschen:

a) Sehr oft bei Anführung von Aussprüchen eines Schriftstellers, welche in seinen Werken noch vorhanden sind, oder von Eigenthümlichkeiten desselben, die in seinen Werken fortleben.

Haec ait Cicero de animi immortalitate. — Tacitus et Sallustius dicendi brevitatem *amant*; Cicero verbis saepe *abundat*. — Vanae gloriae nimis cupidus *est* Cicero.

b) Als sogenanntes Praesens historicum, in der Erzählung des Vergangenen, sobald diese in eine Beschreibung oder Schilderung übergeht, durch welche die Aufmerksamkeit des Lesers gespannt werden soll. Durch das Präsens wird dann die ganze Begebenheit in die Gegenwart gerückt, wie wenn alles eben vor den Augen des Lesers vorginge. Jedoch erstreckt

1) Die Zeit des *dare* wird hier zwar noch durch einen Nebensatz, quum valemus, bestimmt. Indessen muß das, was in einem Nebensatz entweder als noch unvollendet dauernd oder vorher vollendet auf einen Hauptsatz bezogen wird, in Ansehung der Zeit immer mit diesem zusammenfallen (in denselben Zeitraum), also gleichzeitig sein; sonst könnte eine solche Zeitbeziehung gar nicht Statt finden. Der Nebensatz ändert daher in der Bedeutung des Tempus im Hauptsatz nichts. Die sogenannte Consecutio temporum oder das Verhältniß der Tempora in Haupt- und Nebensätzen zu einander kann erst in der Lehre vom zusammengesetzten Satze entwickelt werden.

sich hier der Gebrauch des Präsens in der Regel nur auf Handlungen, nicht auf Zustände und begleitende Umstände, für welche, so fern sie der Vergangenheit angehören, immer das die Dauer in der Vergangenheit bezeichnende Imperfectum gebraucht wird. Auf gleiche Weise tritt auch in Nebensätzen nach Befinden der Umstände das Perfect und das Plusquamperfect dazwischen ¹⁾.

Dimisso senatu decemviri prodeunt in concionem, abdicantque se magistratu, ingenti hominum laetitia. Nuntiantur haec plebi; legatos, quidquid in urbe hominum supererat, prosequitur. Huic multitudini laeta alia turba ex castris occurrit, congratulantur libertatem concordiamque civitati restitutam. L. 3, 54. Post Orgetorigis mortem nihilo minus Helvetii id, quod constituerant, facere conantur, ut e finibus suis exeant. Ubi jam se ad eam rem paratos esse arbitrati sunt, oppida sua omnia, . . . vicos, . . . reliqua privata aedificia incendunt, frumentum omne, praeter quod secum portaturi erant, comburunt, . . . trium mensium molita cibaria sibi quemque domo efferre jubent. Persuadent Rauracis cet. Caes. 1, 5. Das historische Präsens findet sich daher zuweilen auch in unmittelbarer Verbindung mit dem Perf. Sed res adolescenti ab his, qui facinus susceperant, proditur, hortatique sunt, ut cet. Just. 34, 4. Illa (navis) noto citius volucrique sagitta ad terram fugit, et portu se condidit alto. Virg. Aen. 5, 242 ²⁾.

2) Von etwas Zukünftigem, in solchen Nebensätzen, welche sich auf Hauptsätze im Futurum beziehen, aus denen abgenommen werden kann, daß das im Präsens, gleichsam wie eine allgemein gültige Behauptung, Ausgesprochene nicht bloß in der Gegenwart, sondern auch in der Zukunft Statt finden müsse.

Si reus condemnatur, desinent homines dicere, his judiciis pecuniam plurimum posse; sin absolvitur, desinemus nos de judiciis transferendis recusare. C. Verr. 1. 2. Perficietur bellum, si urgemus obsessos, si non ante abscedimus, quam spei nostrae finem captis Vejis imposuerimus. L. 5, 4. Si vincimus ³⁾, omnia nobis tuta, commeatus abunde, coloniae atque municipia patebunt. Sall. Cat. 58, 9.

Anm. Daß sonst in dergleichen Nebensätzen, eben weil sie etwas mit der Handlung des Hauptsatzes in der Zeit zusammenfallendes ausdrücken, das Futurum erfordert wird, s. u. §. 449. In dem vorliegenden Falle ist bei dem Gebrauche des Präsens auf das Zeitverhältniß gar keine Rücksicht genommen;

1) Mehreres über die Consecutio temporum nach dem historischen Präsens s. §. 622.

2) Dichter gebrauchen dasselbe sogar in solchen Nebensätzen, wo eigentlich ein die Vollendung bezeichnendes Prät. (Plusqpf.) erforderlich gewesen wäre. Quattuor hic juvenes, totidem, quos educat Usens, viventes rapit. Virg. Aen. 10, 618. (Vgl. §. 445, 9. 1.) Oder wenigstens ein Perf.: Dabo cratera antiquum, quem dat (= dedit) Sidonia Dido. Ib. 9, 286.

3) Gleich darauf im Gegensatz: si metu cesserimus, eadem illa adversa fient cet.

wie wenn es hieße: *urgendo obsessos*, durch Bedrängung der Belagerten wird der Krieg beendigt werden. Außerdem findet sich das Präsens anstatt des Futuri auch in Hauptsätzen in Folge einer ähnlichen Vergegenwärtigung des Zukünftigen, wie dasselbe durch Vergegenwärtigung der Vergangenheit an die Stelle des Perfects tritt, in dem sogenannten Praesens historicum. *Tuomini, inquit, castra et defendito diligenter; ... ego reliquas portas circumueo et castrorum praesidia confirmo.* Caes. B. C. 3, 94.

II. Ist von etwas gegenwärtig vollendetem die Rede, 444 so wird dieses durch das Perfectum ausgedrückt. Diese Bedeutung des Perfects erhellet am deutlichsten in den Gegensätzen mit dem Präsens und dem Futurum.

Dixi equidem et dico. Hor. Sat. 2, 5, 23. Disertissime Romuli nepotum quot *sunt*, quotque *fuere*, Marce Tulli, quotque post aliis *erunt* in annis. Catull. 49, init., = welche jetzt existiren, welche existirt haben (deren Dasein also jetzt aufgehört hat), und welche künftig existiren werden. Vgl. *ibid.* 24, 2 und 21, 3 ¹⁾. *Filium unicum adolescentem habeo* . . . ah! *quid dixi habere me?* . . . imo *habui*. Ter. Heaut. 1, 1, 42. Vgl. C. Tusc. 1, 36, 87. Ebenso: *Fuimus* Troes, *fuit* Ilium et ingens gloria Teucrorum. Virg. Aen. 2, 325 ²⁾.

Indem aber das Perfectum eine jetzt vollendete Handlung bezeichnet, drückt es auch einen durch dieselbe bewirkten jetzt dauernden Zustand aus und geht auf diese Weise in die Bedeutung des Präsens über; z. B. *novi*, ich habe kennen gelernt ³⁾ = *kenne*, weiß; *consedi*, ich habe mich gesetzt = *sitze*; *adsuevi*, ich habe mich gewöhnt = *bin gewohnt*. C. Fam. 9, 22. Vgl. *memini* und *odi*. Daher z. B. a. a. D. bei Virgil: *Venit summa dies et ineluctabile tempus Dardaniae*; = *adest*. Auch schließt sich an das folgende: *Ferus omnia Jupiter Argos transtulit* (hat übertragen), das Präsens: *Incensa Danai dominantur in urbe cet.* ⁴⁾.

1) Indessen kann auch in solchen Gegensätzen das Perfect die weiter unten zu erörternde Bedeutung eines Aoristus Praeteriti haben, wie z. B. Lucr. 2, 297: *Quapropter quo nunc in motu principiorum corpora sunt, in eodem anteacta aetate fuerunt, et posthac semper similis ratione ferentur*; wo der Zusatz *anteacta aetate* beweiset, daß *fuerunt* absolut und nicht mit Beziehung auf den gegenwärtigen Moment des Redenden gesagt ist. Vgl. *Id.* 5, 1134: *Nec magis id nunc est, nec erit mox, quam fuit ante*. Am deutlichsten aber springt die Beziehung des Perf. auf die Gegenwart in die Augen in Verbindungen wie: *Quae sunt, aut fuerunt, aut futura sunt* (C. Inv. 2, 53, 162), da hier auch *futura sunt* sich auf die Gegenwart bezieht. Vgl. §. 430.

2) In demselben Gegensatz, wie *sui* zu *sum*, steht *sueram* zu *eram*. Naevius *jussit bona proscribi ejus, quicum familiaritas fuerat, societas erat*. C. Quint. 6.

3) Vgl. *cognitum habeo*, §. 496, A. 3.

4) So ist *sui* zuweilen in der Bedeutung: *ich bin geworden* (wie ein Perf. von *sto*), s. v. a. *ich bin*, also scheinbar gleichbedeutend mit *sum*. *Ceteri omnes ... volgus sumus*. Sall. Cat. 20, 7. *Si proprium hoc fuerit* (= *factum erit*, also *erit*), *laevi de marmore tota stabis*. Virg. Ecl. 7, 31. Auf ähnliche Weise ist *adsui* in der Bedeutung: *ich habe mich eingestellt*, = *adsum*, und das Plusquamperf. hat die Bedeutung des Imperfects. *Cur Sthenio non putasti prodesse oportere, quum ejus accusator non adfuisset*. C. Verr. 2, 40, 99.

Ueber den häufiger vorkommenden absoluten Gebrauch des Perfects als eines Aoristus der Vergangenheit oder des Perfectum historicum s. das Folgende. In dem hier erörterten Sinne nennt man dasselbe auch wohl Perfectum logicum.

Anm. 1. Im Affecte kann dieses Perfectum auch von Handlungen, welche erst eintreten werden, mit einer gewissen Zuversicht anstatt des Futuri gebraucht werden; z. B. Brutus si conservatus erit, vicinus. C. Fam. 12, 6 (wir haben gesiegt = wir werden ganz gewiß siegen). Vgl. Liv. 21, 44, fin.

Anm. 2. Das Plusquamperfect eines solchen in die Bedeutung des Präsens übergegangenen Perfects nimmt dann die Bedeutung des Imperfects (der Dauer in der Vergangenheit) an; z. B. noveram ich wußte, consideram ich saß. Daher circumsteteram (Plusq. von circumstisto) = circumstabam. *Circumsteterat* Civilem et alius metus, ne quarta decima legio affligeret Batavos. Tac. H. 4, 79. Ebenso: *Atque aram circumsteterant* armenta Myronis, quatuor artifices, vivida signa, boves. Prop. 2, 23, 7.

445

Satz 3. Als Tempora der Vergangenheit erscheinen zwar nach dem Obigen bloß das Imperfectum und Plusquamperfectum (*scribebam, scripseram*) mit dem daselbst angegebenen Unterschiede. Allein auch das Perfectum gehört zu diesen Temporibus.

I. Das Perfectum als Tempus der Vergangenheit.

1) Das Imperfectum und Plusquamperfectum setzen, wie oben bemerkt wurde, beide eine Handlung in die Vergangenheit, jenes eine noch dauernde (unvollendete), dieses eine schon vollendete. In beiden Temporibus liegt aber jedesmal ¹⁾ eine Beziehung auf irgend eine andere Handlung (oder einen Zeitpunkt) in der Vergangenheit; im Imperfect die der Gleichzeitigkeit, im Plusquamperfect die der Vorzeitigkeit. Dort ist also ein Zusammensein mit —, hier ein Vorhergegangensein vor einer andern Handlung angedeutet. Am einleuchtendsten ist dies in Nebensätzen wie folgende.

Legati Romani ab Carthagine, sicut his Romae imperatum erat, in Hispaniam . . . trajecerunt. Ad Bargusios primum venerunt, a quibus benigne excepti, quia taedebat imperii Punici, multos trans Iberum populos ad cupidinem novae fortunae erexerunt. Liv. 21, 19. Den Befehl, nach Spanien überzusetzen, hatten die Gesandten erhalten, bevor sie übersehten. Unzufriedenheit mit der Punischen Herrschaft bestand zu der Zeit, wo die Römischen Gesandten viele von den Bargusiern zu einer Veränderung ihrer Lage geneigt machten. Imperatum erat und taedebat stehen also das eine in dem Ver-

So ebendas. dicht vorher: (omnis illa mea festinatio fuit ob eam causam) ne tu ex reis eximerere, si ego non adfuissem ad diem. S. o. Anm. 2.

1) Doch ist hierbei das §. 446, 2. Gesagte zu beachten.

hältniß der Vorzeitigkeit, das andere in dem Verhältniß der Gleichzeitigkeit zu den durch *trajecerunt* und *erocerunt* ausgedrückten Handlungen. Dahingegen dienen diese Perfecta zu einer Bezeichnung vergangener Handlungen, welche bloß als der Vergangenheit angehörig dargestellt werden sollen, ohne Beziehung (Relation) auf irgend eine andere Handlung, also nicht relativ, sondern absolut. Dies aber ist der in der lateinischen Sprache am häufigsten vorkommende Gebrauch des Perfecti.

2) Wenn gleich das Perfectum, wie §. 444 nachgewiesen wurde, in gewissen Fällen dem Gebrauch des deutschen Perfects entspricht ¹⁾, *scripsi*, ich habe geschrieben, und alsdann ebenfalls nicht absolut steht, sondern in Beziehung auf den Moment des Redenden, um eine Handlung als, in diesem Momente vollendet darzustellen, so entspricht es doch auch vollkommen dem deutschen Imperfectum als erzählendem Tempus ²⁾, und ist das gewöhnliche Tempus, so lange es nur darauf ankommt, Gescheheneß (Vergangeneß) zu erzählen, ohne dabei auf ein Zeitverhältniß zu etwas anderm Rücksicht zu nehmen.

So wie also das deutsche Imperfect eine doppelte Bedeutung hat, indem es sowohl das in der Vergangenheit Dauernde beziehungsweise darstellt (ganz wie das lateinische Imperfectum), als auch in der Erzählung das Geschehene schlechthin, absolut, als vergangen bezeichnet, so hat das lateinische Perfect die doppelte Bedeutung 1) des deutschen Perfects (*scripsi*, ich habe geschrieben); 2) des deutschen Imperfects als eines erzählenden Tempus (*scripsi*, ich schrieb ³⁾), und erscheint also hier wie das deutsche Imperfect als ein absolutes Tempus.

Livius fabulam dedit (führte auf) *anno ante natum Ennium*. C. Tusc. 1, 1. *Lepidus ad me heri vesperi literas misit* (schickte) *Antio*. C. Att. 13, 47. *Paulus Aemilius omni Macedonum gaza, quae fuit maxima, politus est*. C. Off. 2, 22. *Plebeji via Nomentana, cui tum Ficulensi nomen fuit, profecti, castra in monte sacro habuere*. L. 3, 52. *Cato quoad vixit, virtutum laude crevit*. Nep. 24, 2. *Caesar Allobroges oppida vicosque, quos incenderant, restituere jussit; id ea maxime ratione fecit, quod noluit eum locum, unde Helvetii decesserant, vacare*. Caes. 1, 28.

1) So wie des griechischen, z. B. *ἔγραφα*, *scripsi*.

2) So wie dem französischen *Passé* (oder *Parfait*) *défini* und dem griechischen *ἱστορικός ἔγραφα*.

3) Diese zwiefache Bedeutung ist von dem Anfänger wohl zu merken, welcher durch das deutsche Imperfectum leicht verleitet wird, an die Stelle desselben im Lateinischen auch das Imperfectum zu setzen, wo der Zusammenhang das Perfectum notwendig macht. Diese zwiefache Bedeutung liegt auch dem Gebrauche der 3. pl. auf *-ere* und *-erunt* zum Grunde, in Stellen wie Tac. H. 1, 25: *Suscepere* (übernahmen) *duo manipulares imperium populi Romani transferendum, et transtulerunt, sic habere es übertragen*. Vgl. §. 104 nach Haase zu Reiffig Not. 209.

Ann. 1. Aus den letzten Beispielen ist zugleich zu ersehen, daß, je nach der Absicht und Ansicht des Schriftstellers, auch etwas, das als mit etwas anderm gleichzeitig in der Vergangenheit dauernd dargestellt werden konnte, ebenfalls ohne diese Beziehung bloß als vergangen durch das Perfect dargestellt werden kann. Anstatt *quod noluit* hätte auch *quod nolebat* (der Wille dauerte damals, als er die Verfügung traf), anstatt *quoad vixit* auch *quoad vivebat*, anstatt *gaza, quae fuit* — *quae erat* gesagt werden können. Auf ähnliche Weise kann dasselbe auch für das *Plusquamperfectum* eintreten, d. h. da stehen, wo bei einer genauern Bezeichnung des Zeitverhältnisses, in welchem die eine Handlung (als vorher vollendet) zu der andern stand, das *Plusquamperfectum* erforderlich gewesen wäre; z. B. *Ab iis Caesar haec dicta cognovit, qui sermoni interfuerunt.* *Caes. B. C. 3, 18.* *Litterae, quas Julia patri Augusto cum insectatione Tiberii scripsit, a Graccho compositae credebantur.* *Tac. 1, 53.* *Ubi spectaculi tempus venit, ... tum ex composito orta vis,* *L. 1, 9.* *Ut semel inclinavit pugna, jam intolerabilis Romana vis erat.* *L. 6, 32.* *Quae postquam sunt audita ... tum T. Quinctius, consules immerito increpari, ait.* *L. 4, 13.* Näheres darüber s. u. in der Lehre von dem zusammengesetzten Satze Kap. 4 ¹⁾.

Ann. 2. Bemerkenswerth ist der anscheinende Gebrauch des Perfects anstatt des Präsens zur Bezeichnung dessen, was zu jeder Zeit zu geschehen pflegt ²⁾. (*Apibus*) *rege incolumi mens omnibus una est, amisso rupere fidem constructaque mella diripuerunt ipsae et crates solvere favorum.* *Virg. Georg. 4, 414,* = *rumpant cet.,* sie thun es immer. Dies erklärt sich so, daß anstatt einer aus einer einzelnen Erfahrung oder Thatsache abgeleiteten (allgemeinen) Wahrheit diese Thatsache selbst angeführt wird, aus welcher auf eine ihr zum Grunde liegende Regel, Sitte oder Gewohnheit zu schließen ist. *Qui studet optatam cursu contingere metam, multa tulit fecitque puer, sudavit et alsit.* *Hor. A. P. 412.* Auf diese Weise steht das Perfect häufig in negativen Sätzen. *Non domus et fundus, non aeris acervus et auri aegroti domini deduxit corpore febres.* *Hor. Ep. 1, 2, 47.* *Si haec relinquere voltis, audacia opus est; nemo (sc. enim) nisi victor paco bellum mutavit.* *Sall. Cat. 58.* (Correctheit des Ausdrucks, sagt Cic., ist die geringste Forderung, welche an den Redner zu machen ist, der geringste Vorzug desselben:.) *Nemo enim unquam est oratorem, quod latine loqueretur, admiratus. ... Nemo extulit eum verbis, qui ita dixisset, ut, qui adessent, intelligerent, quid diceret.* *C. Or. 3, 14, 52.* Daraus, daß etwas nie geschah oder geschehen ist ³⁾, wird gefolgert, daß es überhaupt nicht zu geschehen pflege; oder im positiven Satze: daraus, daß etwas einmal geschehen ist, schließt man, daß es auch sonst geschehen könne oder zu geschehen pflege. *Non semper errat fama, aliquando et elegit.* *Tac. Agr. 9.* Zuweilen stehen daher in diesem Falle das Präsens und Perf. in unmittelbarer Verbindung neben einander, besonders bei Dichtern; vgl. *Virg. Aen. 5, 144 sqq.*

1) Am gewöhnlichsten nach den auch hier gebrauchten Conjunctionen: *ut, ubi, postquam.* *S. a. a. D.*

2) So wie im Griechischen der Aoristus. *S. Matthiä gr. Gr. §. 502, 3.*

3) Ob das Perfect hier als Aorist oder als Praesens actionis perfectae aufgefaßt werde, ist im Wesentlichen einerlei.

II. Das Imperfectum wird gebraucht, um etwas in der Vergangenheit Dauerndes darzustellen.

1) Mit ausdrücklicher Beziehung auf einen bestimmten Zeitpunkt einer andern Handlung in der Vergangenheit, mit welchem die durch das Imperfect angegebene gleichzeitig ist. Auf diese Weise wechselt es in der Erzählung mit dem Perfectum ab, indem durch dieses die Haupthandlung ausgedrückt wird, durch das Imperfect die dieselbe begleitenden Nebenumstände, welche als zu der Zeit derselben dauernde dargestellt werden sollen. Es steht aber eben so wohl in grammatischen Hauptsätzen, als in dergleichen Nebensätzen, welche durch das relative Pronomen oder durch Conjunctionen auf den Hauptsatz bezogen werden.

Ut ex Campania in Bruttios reditum est, Hanno . . . Graecas urbes tentavit, eo facilius in societate manentes Romana, quod Bruttios, quos et oderant ¹⁾ et metuebant, Carthaginiensium partis factos oernebant. Rhegium primum tentatum est, diesque aliquot ibi nequidquam absumti (sunt). Interim Locrenses frumentum lignaque et cetera necessaria usibus ex agris in urbem rapere, etiam ne quid relictum praedae hostibus esset, et in dies major omnibus portis multitudo effundi ²⁾. Postremo ii modo relictii in urbe erant, qui reficere muros ac portas telaque in propugnacula congerere cogebantur. In permixtam omnium aetatum ordinumque multitudinem et vagantem in agris maxima ex parte inermem Hamilcar Poenus equites emisit, qui violare quemquam vetiti, tantum ut excluderent ab urbe fuga dissipatos, turmas objicere ³⁾. Dux ipse, loco superiore capto, unde agros urbemque posset conspicere, Bruttiorum cohortem adire muros atque evocare principes Locrensiū ad colloquium jussit. Liv. 24, 1. In seipsum venit (Regulus), mandata exposuit, sententiam ne diceret recusavit, reddi captivos negavit esse utile, . . . ipse Carthaginem rediit, neque eum caritas patriae retinuit nec suorum. Neque vero tum ⁴⁾ ignorabat, se ad crudelissimum hostem et ad exquisita supplicia proficisci, sed jusjurandum servandum putabat. C. Off. 3, 27, 100.

Nach Beschaffenheit des Inhaltes der im Imperfect ausgesprochenen Sätze dient es hier zur Beschreibung oder Schilderung von Beschaffenheiten und Zuständen, welche sich zu den im Perfect (oder im historischen Präsens) Erzählten wie das Dauernde zu dem Vorübergehenden verhalten.

1) Ein als Imperfect gebrauchtes Plusquamperf.; s. §. 444, A. 2. Odi, ich habe einen Haß gefaßt gegen jemand, = ich haße; oderam, ich haßte.

2) Historische Infinitive, welche dem Imperfect gleich gelten; s. u. §. 447.

3) Nicht objiciebant, obgleich in einem Satze mit qui; denn das objicere turmas ist nicht gleichzeitig mit emisit. S. hierzu §. 547, A. 2, wonach qui — objicere auch als Hauptsatz aufgefaßt werden kann.

4) Dieses tum weist ausdrücklich auf den Zeitpunkt der Vergangenheit hin, auf den sich das ignorabat bezieht.

Caesar Alesiam circumvallare instituit. *Erat* (hiermit beginnt die Beschreibung der Stadt, nach ihrem damaligen Zustande) *oppidum in colle summo, cujus radices duo duabus ex partibus flumina subluabant. Ante id oppidum planities patebat; reliquis ex omnibus partibus colles oppidum cingebant.* Caes. 7, 69. (Caesar) Brutum classi Gallicisque navibus . . . praeficit, et . . . in Venetos proficisci jubet; ipse eo pedestribus copiis conteadit. *Erant* ejusmodi fero situs oppidorum, ut cet. Caes. 3, 11 u. 12. Es folgt jetzt eine durchgehends im Imperfect gehaltene Schilderung der in den örtlichen Verhältnissen liegenden Schwierigkeiten des Krieges gegen die Veneter, welche alle zu der Zeit Statt fanden, wo Cäsar gegen sie zog. Vgl. Caes. 1, 69, fin. u. 70, init.

2. Oft wird aber auch der Zeitpunkt der Vergangenheit, auf welchen sich etwas in derselben Dauerndes bezieht, nicht ausdrücklich bezeichnet; das Imperf. steht aber alsdann in Beziehung auf eine als bekannt vorausgesetzte Vergangenheit ¹⁾. Es wird hier gebraucht

- a) um Eigenthümlichkeiten, Sitten, Gewohnheiten zu bezeichnen, welche in der Vergangenheit bestanden und sich in oftmal wiederholten Handlungen zeigten. Daher die Regel: das Imperfect drückt etwas aus, das sich öfters wiederholte oder zu geschehen pflegte. (Wegen des Präsens in dieser Bedeutung s. §. 442.)

Majores nostri libertis non multo secus ac servis *imperabant*. C. Q. Fr. 1, 1, 4. Non eadem ratione ac via M. Cato, P. Africanus, Q. Metellus, C. Laelius, qui omnes eloquentes fuerunt, orationem suam *exornabant*. C. Or. 1, 50. *Dicebat* melius, quam scripsit, Hortensius. C. Or. 38. L. Cassius . . . identidem in causis quaerere *solebat*, cui bono fuisset. C. S. Rosc. 30. Laelius sapiens negat ²⁾ eum bene coenare, qui omnia ponat in voluptate. *Veniebat* enim ad coenam, ut animo quieto satiaret desideria naturae. C. Fin. 2, 8.

- b) Hieher gehört auch der Fall, wo bei der Erzählung vergangener Dinge der Erzähler sich in die Zeit der Begebenheit zurückversetzt oder als Augenzeuge beschreibt, welcher bei derselben gegenwärtig war.

Eodem fero tempore pons in Ibero prope effectus *nuntiabatur* et in Sicori vadum *reperiebatur*. Caes. B. C. 1, 62. Uno die sex proeliis factis . . . ad duorum millium numero ex Pompejanis cecidisse *reperiebamus*. Caes. B. C. 3, 53. Sunt alii, qui quidvis perpetiantur, . . . dum quod velint, consequantur; ut Sullam et M. Crassum *videbamus*. C. Off. 1, 30.

Anm. 1. Wenn gleich nur das Imperfectum, nicht das Perfectum, etwas in der Vergangenheit Dauerndes darstellt, so ist dies doch nicht so zu verstehen, als ob Imperfect und Perfect sich so zu einander verhielten, daß

1) Nur anscheinend steht das Imperf. alsdann beziehungslos oder absolut.

2) Nach §. 443, 1, a zu beurtheilen.

dadurch ein in der längern oder kürzern Dauer einer Begebenheit an und für sich begründeter Unterschied bemerklich gemacht werden solle, oder als ob die Wahl des einen oder des andern Tempus von der Beschaffenheit einer Handlung hinsichtlich ihrer Dauer an und für sich abhinge. Der Begriff der Dauer ist, was die Länge der Dauer betrifft, ebenso wie der der Gegenwart (s. §. 441, A. 2), ein relativer. Alles, was geschieht oder ist, hat eine gewisse Dauer, wenn dieselbe auch im Vergleich mit etwas Anderm noch so kurz ist ¹⁾. Wird also irgend eine Handlung in dem erzählenden Perfect ausgedrückt, so soll derselben damit weder die Dauer an und für sich abgesprochen, noch soll sie als eine nur kurze Zeit dauernde dargestellt werden. Ebenso wenig liegt in dem Gebrauche des Imperfects die Andeutung einer vergleichungsweise langen oder längern Dauer. Der Unterschied und das Verhältniß beider Tempora zu einander besteht nur darin: daß bei dem Gebrauche des Perfects in der Erzählung auf eine (mit etwas anderm gleichzeitige) Dauer der Handlung nicht Rücksicht genommen, daß also von der Dauer derselben in der Vergangenheit und einer Gleichzeitigkeit mit einer andern Handlung ganz abgesehen wird, während das Imperfectum dieselbe hervorhebt. In so fern sagt man von dem Perfect, es stelle die Handlungen nur als momentan dar, d. h. nicht als ob ihre Dauer in der Wirklichkeit nur einen Moment eingenommen hätte; sondern nur ohne alle Rücksicht auf ihre (relative) Dauer. Man vergleiche zur Erläuterung des Gesagten u. a. die §. 446, 1 angeführten Beispiele. Desgl. Cic. Div. 2, 73. Dejotarus, heißt es hier, habe, als er zu dem Pompejus ging, sich lediglich durch sein Pflichtgefühl leiten und sich deshalb auch durch ungünstige Vorzeichen nicht abhalten lassen. „Auch kamen ja die Vorzeichen hierbei überhaupt nicht in Betrachtung.“ *Noque enim ei cornix canere potuit, reote eum facere, quod populi Romani libertatem defendere pararet. Ipse hoc sentiebat, sicuti sensit.* Hier bezieht sich das erstere *sentiebat* auf die (in der Vergangenheit) bei dem Dejotarus fortwährende Befähigung, dies zu beurtheilen; *sensit* auf die einzelne That-sache, daß er in diesem Falle seinem eignen Urtheile folgte. — *Vexabantur incursionibus Aequorum Latini. Eo cum exercitu Raeso missus in ipsorum Aequorum agrum depopulandum transit. Aequi se in oppida receperunt* (als Factum erzählt, welches eintrat nach der Ankunft des Raeso) *murisque se tenebant* (zu der Zeit, als Raeso in ihrem Gebiete war): *eo nulla pugna memorabilis fuit.* Liv. 2, 48. (Dido hat den Aeneas gebeten, Troja's Untergang zu erzählen: hierauf) *conticuerunt omnes*, das Stillschweigen trat ein, *intentique ora tenebant* (dauernder Zustand der Zuhörer). *Inde toro pater Aeneas sic orans (est) ab alto.* Virg. Aen. 2, 1. *Socrates ita coniebat, itaque disseruit.* C. Tusc. 1, 30. *Constitit utrumque agmen et proelio se expediebant.* Liv. 21, 48. *Quum haec intonaisset plenus irae, multitudo ipsa se sua sponte dimovit desertaque praeda injuriae puella stabat.* Tam Virginis cot. Ib. 3, 48.

Anm. 2. Da das Imperfectum eine vergangene Handlung als noch unvollendet darstellt, so ist erklärbar, wie es auch gebraucht werden kann, um den bloßen Versuch zu einer Handlung, welche nicht zur Ausführung kam, oder

1) Es kann etwas so gut einen Augenblick dauern, wie ein Jahr u. s. w., so gut wie wir den Zeitraum der Gegenwart uns von beliebiger Länge denken können.

die Absicht zu bezeichnen, so daß es also nur *de conatu* zu verstehen ist. *Patres quoque, ne quid cederent plebi, et ipsi L. Quinctium consulem respiciebant.* Liv. 3, 31. (Quinctius selbst widersteht sich seiner Wahl, und dieselbe un-
terbleibt, wie im Folgenden erzählt wird.) *Consules . . . sedabant tumultus, sedando interdum movebant.* Liv. 3, 15. Hier ist mehr von dem Versuche, den Aufruhr zu stillen, als von wirklicher Beschwichtigung die Rede, wie das Folgende zeigt. *Utrum pluris aestimemus pecuniam Pyrrhi, quam Fabricio dabat, an continentiam Pyrrhi, qui illam pecuniam recusabat?* C. Parad. 6, 2, 48¹⁾. *Caecina circumveniebatur, ni prima legio se opposuisset.* Tac. 1, 65. Vgl. §. 604. *Quid est, Catilina? Num dubitas id me imperante facere, quod jam diu faciebas?* C. Cat. 1, 5. Cato pro lege, quae *abrogabatur*, ita disseruit. Liv. 34, 1.

Anm. 3. Auch Zustände, welche zu der Zeit des Erzählers noch dauern, werden doch zuweilen bloß mit Rücksicht auf eine vergangene Zeit als damals dauernd, also im Imperfect, ausgedrückt, anstatt sie im Präsens darzustellen. *Manus etiam data est elephantis, quia propter magnitudinem corporis difficiles aditus habebant ad cibos.* C. N. D. 2, 47, 123 (gleichsam damals, als ihnen der Rüssel gegeben wurde).

- 447 **Zusatz.** Anstatt des Imperfects findet sich namentlich bei den Historikern sehr oft der Infinitivus Präsens (d. i. actionis imperfectae, s. §. 473), und zwar eben wie das Imperfect bei Beschreibungen oder Schilderungen; nicht bloß ohne Hinzufügung eines Subjects im Nominativ, von dem die Handlung ausgesagt wird, wie: *Tum spectaculum horribile campis pateulibus: sequi, fugere, occidi, capi* cet. Sall. Jug. 101, sondern auch, und dies am häufigsten, ganz wie ein Prädicat im verbo finito auf ein solches bezogen. S. das Folgende. Man nennt diesen Infinitiv

Infinitivus historicus.

Die Fälle aber, in denen derselbe gebraucht wird, sind hauptsächlich folgende. Er steht nämlich

- 1) Bei Schilderung eines unruhigen und schwankenden Gemüthszustandes.

Legati Hergetum sine responso dimissi. Consulem nocte, quae insecuta est, anceps cura agitare; nolle deserere socios, nolle minuire exercitum, quod aut moram sibi ad dimicandam aut in dimicando periculum afferre posset. Stat sententia, non minuire copias cet. Liv. 34, 12. Vgl. Sall. Jug. 72. *Neque post id locorum Jugurthae dies aut nox ulla quies fuisse: neque loco neque mortali cuiquam aut tempori satis credere; civos, hostes juxta metuere; circumspectare omnia et omni metu pavescere; alio atque alio loco saepe*

1) So auch beim Conjunctiv: *Pittacus, quum ei Mitylenaei multa milia jugerum agri munera darent: Nolite, oro vos, inquit, id mihi dare cet.* Nep. 8, 4. Auch das Präsens kann, sofern es eine noch unvollendete Handlung in der Gegenwart ausdrückt, auf ähnliche Weise *de conatu* gebraucht werden: *Asperitas agrestis, quae se commendat tonsa cute, dentibus atris.* Hor. Ep. 1, 18, 6, = die sich zu empfehlen sucht.

contra decus regium noctu *requiescere*; interdum somno excitus arreptis armis tumultum *facere*. Ita formidine quasi vecordia *exagitari*.

2) Bei Schilderung solcher Zustände, in welchen sich verschiedene Handlungen durchkreuzen, oder schnell abwechselnd aufeinander folgen.

Quum Philippum adesse refugientes ex agris quidam pavidum nuntiassent, *trepidare* Damocritus ceterique Aetolorum duces; (et erat forte meridianum tempus, quo plerique graves cibo sopiti jacebant). *Excitare* igitur alii alios, *jubere* arma capere, alios *dimittere* ad revocandos, qui palati per agros praedabantur; tantaque *trepidatio* fuit, ut sine gladiis quidam equitum exirent, loricas plerique non induerent. Liv. 31, 41. Brevi spatio interjecto... hostes ex omnibus partibus, signo dato, *decurrere*, lapides gaesaeque in vallum *conjicere*; nostri primo integris viribus fortiter *repugnare*, neque ullum frustra telum ex loco superiore *mittere*; ut quaeque pars castrorum nudata defensoribus premi videbatur, eo *occurrere* et auxilium *ferre*; sed hoc *superari*, quod hostes defessi proelio excedebant, alii integris viribus succedebant; quarum rerum a nostris propter paucitatem nihil fieri poterat. Caes. 3, 4.

3) Auch bei einzelnen wiederholten Handlungen, welche nicht eine ununterbrochene Dauer haben, sondern durch unbestimmte Zwischenräume unterbrochen bei vorkommenden Gelegenheiten geschehen.

Nec Plancina se intra decora feminis *tenebat*; sed exercitio equitum, decursibus cohortium *interesse*; in Agrippinam, in Germanicum contumelias *jacere*. Tac. 2, 55. Interim Locrenses cet. L. 24, 1, in der §. 446 angeführten Stelle.

Anm. 1. Dieser Gebrauch des Infinitivs anstatt 'des Verbum finitum, welches sonst zur Aussage gebraucht wird, ist sehr ähnlich dem Gebrauche eines bloßen Nomen (Substantivum oder Adjectivum oder Participium) als Prädicates mit Auslassung der sogenannten Copula, wie: Summum jus, summa injuria; quot homines, tot sententiae; multi hostium capti und dgl., oder der Hinstellung eines bloßen Subjectsbegriffes mit Auslassung des erforderlichen Prädicates, wo derselbe also die Stelle eines ganzen Satzes vertritt. (Ein Beispiel s. im ff.) Auch findet sich eben mit der Schilderung im Infinitivus historicus diese Construction verbunden, wie: Ceterum facies totius negotii *varia, incerta, foeda atque miserabilis*; dispersi a suis pars *cedere*, alii *insequi*; neque signa neque ordines *observare*; ubi quemque periculum ceperat, ibi *resistere ac propulsare*; arma, tela, equi, viri, hostes, cives *permixti*; nihil consilio neque imperio *agi*; fors omnia *regere*. Sall. Jug. 51. Tam vero *strepitus dissoni, casus incerti*, neque feriendi neque declinandi *providentia*¹⁾. Unde clamor acciderat, *circumagere* corpora, *tendere* arcus; nihil *prodesse* virtus cet. Tac. H. 4, 29.

1) Dieser Hinstellung eines bloßen Subjectsbegriffes, zu dem das Prädicat hinzuzudenken ist, ist am entsprechendsten der Infinitivus historicus, in dem Falle, wo er sogar ohne Subject steht, wie: in dem gleich folgenden: *Circumagere corpora* cet. S. auch oben Sall. Jug. 101. Dergl. C. Verr. 4, 29: Rex primo nihil metuere, nihil suspicari. Dies sans

Ann. 2. Der Inf. Passivi kommt in dieser Construction eben so wohl vor, als der des Activi. — Aus den oben angegebenen Gebrauchsarten dieses historischen Infinitivs läßt sich auch abnehmen, daß derselbe seltener ganz einzeln steht, sondern daß in der Regel mehrere auf einander folgen, wie die obigen Beispiele zeigen. Doch finden sich auch Beispiele vom Gegentheil. *Deinde . . . terga vertunt. Instare Romanus, et, donec armati confertique abibant, perditum labor in persequendo fuit.* L. 6, 13. *Quae ubi objecta species est, enimvero indignum facinus videri . . . idem aurum . . . in paucorum praedam cessisse.* L. 6, 14. *Simul consilio terrorem adjicere* (Corbulo sc.) *et Megistanas Armenios . . . pellit sedibus.* Tac. 15, 27. *No dux quidem obniti adversis.* Ib. 15, 11. Vergl. auch Hor. Ep. 1, 7, 67.

Ann. 3. Der Bestimmung dieser Infinitive zu lebhaften Schilderungen ist es entsprechend, daß sie in der Regel in unabhängigen Sätzen stehen. S. die obigen Beispiele. Tacitus gebraucht indessen einzeln stehende Infinitive dieser Art auch als Bordersätze mit unterordnenden Conjunctionen wie *ubi, ut, postquam. Ubi crudescere seditio, et a conviciis et probris ad tela et manus transibant, injici catenas Flaviano jubet.* Tac. H. 3. 10. *Mox ut praeberi ora contumeliis, et, posita omni ferocia, caecata victi patiebantur, subito recordatio, illos esse, qui nuper Bedriaci victoriae temperassent.* H. 3, 31. *Postquam exui aequalitas et pro modestia ac pudore ambitio et vis incedebat, provenere dominationes.* An. 3, 26. Man beachte übrigens, daß hier jedesmal mit dem Infinitiv sich noch ein anderer Satz im Imperfect verbindet.

Ann. 4. Nicht zu verwechseln ist dieser Gebrauch mit einer Anknüpfung des historischen Infinitivs durch *quum, quum interim*, an einen vorhergehenden Satz im Imperfect oder Plusquamperfect. *Ingruebat nox, nimbo atrox, hostisque . . . incertos obsessores effecerat: quum Sabinus circumire, hortari cet.* Tac. 4, 50. Vergl. Id. 2, 31. 2, 40. 4, 50. 11, 13. 14, 5. H. 3, 31. *Fusis Auruncis, victor tot intra paucos dies bellis Romanus promissa consulis fidemque senatus exspectabat: quum Appius . . . quam asperrime poterat, jus de creditis pecuniis dicere.* L. 2, 27. *Jamque dies consumtus erat: quum tamen barbari nihil remittere, atque . . . acrius instare.* Sall. Jug. 98. *Id modo plebes agitabat, quonam modo tribuniciam potestatem . . . repararent: quum interim mentio comitiorum nulla fieri cet.* 1). L. 3, 37. Vgl. §. 624, A. 1.

Ann. 5. Endlich bemerke man, daß auch selbst in Beziehung auf ein Subject der ersten Person (nicht bloß der dritten, wie in allen bisherigen Beispielen) dieser Infinitiv als Prädicat steht. *Clamare omnes, neminem unquam in Sicilia fuisse Verrutium. Ego vero instare, ut mihi responderet, quis esset cet.* C. Verr. 2, 77. S. auch Hor. Sat. 1, 9, 9. sqq.

Ann. 6. Aus dem bisher über das Präsens, Perfect, Imperfect und den historischen Infinitiv Gesagten ergibt sich, daß und wie alle diese Formen in Erzählungen und Schilderungen gebraucht werden können. Wie dieselben sich zu einander verhalten, ersieht man am deutlichsten aus Stellen,

aller, plures; non refert. Tum mittit rex cet., In allen diesen Ausdrucksformen ist es die Kürze, welche der Darstellung eine gewisse Lebendigkeit verleiht. Die Kürze aber zeigt sich bei dem Inf. hist. eben darin, daß an dem Verbo die Beziehung auf das Subject, durch welche es erst in die Aussagesform tritt, unausgedrückt gelassen wird.

1) Fälschlich wird hier vor *quum interim* ein Punktum gesetzt.

in welchen sie mit einander abwechseln. Zu diesem Endzwecke vergleiche man z. B. L. 23, 17 sqq., die Beschreibung der Belagerung von Casilinum durch Hannibal; auch C. Verr. 4, 27—29.

III. Das Plusquamperfectum wird gebraucht, um etwas 448 in der Vergangenheit Vollendetes auszudrücken, und zwar immer mit Beziehung auf etwas anderes Vergangenes, vor dessen Eintritt es vollendet war.

Pansanias eodem loco sepultus est, ubi vitam posuerat. Nep. 4, 5. Naevius jussit bona proscribi ejus, quicum familiaritas fuerat, societas erat. C. Quint. 6 ¹⁾. Inde domum . . . me refero. Irruerant Danaï et tectum omne tenebant. Virg. Aen. 2, 757 ²⁾.

Anm. Wie das Plusquamperfect anscheinend die Bedeutung des Imperfects annehmen könne, s. §. 444, A. 2. Daß anstatt des Plusquamperfects zuweilen das Perfect stehe, s. §. 445, A. 1. Im Ganzen stimmt der Gebrauch und die Bedeutung des lateinischen Plusquamperfects mit dem Deutschen überein. Bisweilen steht es, ohne daß der Zeitpunkt, vor welchem etwas vergangen sein soll, bestimmt angegeben ist, um das rasche Eintreten eines Ereignisses anzudeuten. Postquam recepere se regii in loca tuta, verterat periculum in Romanos. Liv. 32, 12, ft. vertit ³⁾.

Satz 4. Von den beiden Temporibus der Zukunft 449 (scribam, scripsero) bezeichnet

I. das Futurum (simplex) oder Futurum actionis imperfectae überhaupt etwas Zukünftiges, d. i. eine in die Zukunft fallende Handlung, entweder ohne Beziehung auf etwas anderes Gleichzeitiges ⁴⁾; oder mit Beziehung auf eine andere zukünftige Handlung, etwas zu der Zeit derselben noch Dauerndes.

Nostra ad diem dictam fient. C. Fam. 16, 10. Profecto tunc erimus beati, quum corporibus relictis cupiditatum erimus expertes. C. Tusc. 1, 19. Ut voles me esse, ita ero. Plaut. Pseud. 1, 3, 11.

Anm. 1. Man bemerke hier auch, daß der Lateiner, welcher in der Bezeichnung der Zeitverhältnisse sehr genau ist, auch in solchen Nebensätzen das Futurum setzt, in welchen wir uns das Präsens erlauben; z. B. Sit modo is, qui dicet aut scribet, institutus liberaliter educatione doctrinaque puerili. C. Or. 3, 31,

¹⁾ Die familiaritas bestand also zu der Zeit der Proscription nicht mehr, wohl aber die societas.

²⁾ Das Einstürmen war, als Aeneas in das Haus kam, schon vorüber; dauernd war aber das Innehaben des Hauses.

³⁾ Die Römer geriethen augenblicklich, unmittelbar darauf, in die Gefahr. Dies wird so dargestellt, als ob sie schon vor dem andern Ereignisse darin gewesen wären. Wir könnten im Deutschen auch sagen: da hatte sich die Gefahr auf die Seite der Römer gewandt, = da war die Gefahr auf der Seite der Römer. Ueber einen andern scheinbar absoluten Gebrauch des Plusqpf. s. Kriß zu Sall. Cat. 24, 1, concusserat; u. Haase zu Reiffig Not. 456.

⁴⁾ Nur im Gegensatz einerseits zu der Gegenwart, andererseits zu der Vergangenheit. Manet (illa quercus) et semper manebit. C. Leg. 1, 1. Ut nihil ad nos pertinet ante ortum, ita nihil post mortem pertinebit. C. Tusc. 1, 28.

125. Hier ist *qui dicet aut scribet* = der Redner oder Schriftsteller; wir sagen hier: derjenige, welcher redet oder schreibt; der Lateiner dagegen, weil hier eine Vorschrift gegeben wird, welche (in der Zukunft) beobachtet werden soll, zieht das Futurum vor. Dum in his, de quibus *erit* quaestio, meminimus cet. Quint. 10, 1, 33. Quem fors dierum cunque *dabit*, lucro appone. Hor. Od. 1, 9, 14. (Orator) eorum, apud quos aliquid *aget* aut *erit acturus* (§. §. 450) mentes sensusque degustet. C. Or. 1, 52, vor denen er auftritt oder aufzutreten gedenkt. In den Hauptsätzen stehen in obigen Beispielen die Futura (*erimus, ero*) absolut, in den Nebensätzen relativ, d. h. in Beziehung auf einen andern Moment der Zukunft. — Eine solche Beziehung findet jedesmal Statt:

II. bei dem Futurum exactum oder Futurum actionis perfectae, welches eine Handlung als vollendet vor einer andern, gleichfalls zukünftigen, Handlung darstellt.

Ut sementem *feceris*, ita metes. C. Or. 2, 65. Morati melius *erimus*, quum *didicerimus*, quae natura desideret. C. Fin. 1, 19.

Ann. 2. Anstatt der durch Zusammensetzung mit zwei Hülfsverben gebildeten Formen des Fut. exact. (ich werde geschrieben haben) bedient man sich im Deutschen insgemein der kürzern Formen des Präsens oder des Perfects, ich *schreibe, habe geschrieben*; z. B. Wie der Mensch *set*, oder *gesetzt hat* (statt: *gesetzt haben wird*), so wird er ernten. Du wirst es begreifen, wenn ich es dir erklärt *habe*. Hierauf hat man bei der Uebersetzung ins Lateinische wohl zu achten, um sich vor Germanismen zu hüten ¹⁾. Auch anstatt des einfachen Futurum lassen wir wohl das in futurischer Bedeutung gebrauchte Präsens eintreten, was im Lateinischen seltener ist. C. §. 443, 2. z. B. Wie du mich haben willst (*voles*), so werde ich sein. Der Lateiner liebt hier, ohngeachtet sich in Fällen, wie der angeführte, das Wollen auch als zur Zeit des Redenden gegenwärtig denken läßt, doch die Beziehung der in dem Nebensatz ausgedrückten Handlung auf den in die Zukunft fallenden Hauptsatz. Daher: *dicam, si potero* (wenn ich kann). Hor. Sat. 2, 2, 8. Ja, da das Wollen und Können, der Wille und das Vermögen zu etwas, nicht bloß zu der Zeit einer Handlung dauernd oder vorhanden sein muß, sondern sich auch als schon vor derselben vorhanden, also als vorhergehend denken läßt, so liebt er es, in Sätzen wie die angeführten selbst diese Antecedenz durch ein Futurum exactum auszudrücken. Ego vero, si *potuero*, faciam vobis satis. C. Brut. 5, 21. Plato, si modo interpretari *potuero*, his fere verbis ntitur. C. Leg. 2, 18. Si quis *voluerit* animi sui complicatam notionem evolvere, jam se ipse doceat eum virum bonum esse, qui prosit, quibus possit cet. C. Off. 3, 19, 76. Ebenso in ähnlichen Fällen mit *licet, libet, placet, locus est* u. dgl.

Ann. 3. Ein anscheinend absoluter Gebrauch des Futurum exactum ist zu merken in Constructionen wie folgende, wo das Fut. exact. selber in ei-

1) So sagt Diana Virg. Aen. 11, 591 drohend: *Hac (sagitta), quicumque sacrum violarit vulnere corpus, Tros Italusve, mihi pariter det sanguine poenas*. Nach erfolgter Verletzung aber: *Nam quicumque tuum violavit vulnere corpus, morte luet merita*. lb. 848.

nem Hauptsage steht: *Quid inventum sit, paulo post videro*. C. Acad. 2, 24. Aquilifer: *Desilite, inquit, commilitones, nisi vultis aquilam hostibus prodere; ego certe meum reipublicae atque imperatori officium praestitero*. Caes. 4, 25. *In una urbe universam ceperitis Hispaniam*. L. 26, 43. *Et me hac suspicione exsolvam, et illis morem gessero*. Ter. Hec. 4, 2, 23. *Et Hisponem per me ornatis, et societatem mihi conjunctionem faceris; tuque ipse et ex ejus observantia gratissimi hominis et ex sociorum gratia . . . maximum fructum capies, et me summo beneficio affeceris*. C. Fam. 13, 64 ¹⁾. Hier ist kein Zeitpunkt in der Zukunft (keine andere Handlung in derselben) angegeben, vor welchem das Gesagte als vollendet angesehen werden soll. In den meisten Fällen liegt hier nur die Absicht zum Grunde, das Eintreffen in der Zukunft eben dadurch, daß man es als in derselben schon vollendet bezeichnet, als ein ganz unzweifelhaftes und gewisses darzustellen ²⁾. Das in dem ersten Beispiele vorkommende *videro*, wobei das hinzugefügte *post, paulo post, mox, alias*, und der ganze Zusammenhang der Rede zu beachten ist, dient dagegen insgemein dazu, eine Betrachtung für den Augenblick oder vor der Hand von sich abzuweisen ³⁾. So auch: *Sed videro* (demnächst), *quid efficiat; tantisper* (einstweilen) *hoc ipsum magni faciam, quod pollicetur*. C. Tusc. 5, 7, 20. Vgl. Acad. 2, 24, 76. Ib. 2, 44, 135. Leg. 1, 21. Hier ist also nichts weniger als ein unfehlbar gewisses Eintreffen des *videre* angedeutet.

Anm. 4. Entsprechend der eben angegebenen Bedeutung des absolut stehenden Futurum exactum in den übrigen Fällen ist die Bedeutung desselben auch dann, wenn mit demselben noch ein Nebensatz im Futurum exactum verbunden ist, wie: *Respiraro, si te videro*. C. Att. 4, 24. *Qui Antonium oppreserit, is hoc bellum teterrimum confecerit*. C. Fam. 10, 9. *Harum virtutum expertibus si dicendi copiam tradiderimus, non eos quidem oratores effecerimus, sed furentibus quaedam arma dederimus*. C. de Or. 3, 14, 55 ⁴⁾. Eines theils wird hier durch das Fut. exactum in dem Hauptsatz das unfehlbar gewisse Eintreten des Zukünftigen ausgedrückt, anderntheils das Zusammenfallen der Handlung im Haupt- und Nebensatz in einen und denselben Moment ⁵⁾. Es findet sich übrigens in dieser Verbindung in dem Nebensatz

1) Man beachte in den beiden letzten Beispielen das mit dem fut. ex. verbundene fut. simplex.

2) So wie man auch das Perfectum pro Futuro setzt, nach §. 444, A. 1. vicinus für vincentum. Denkt man sich übrigens viel in dem Sinne von victor sum, so ist vicero auch f. v. a. victor ero, und das Fut. exact. geht dann in die Bedeutung des Fut. simpl. über. Tibi si recta probanti placebis, tum non modo tete viceris, sed omnes et omnia. C. Tusc. 2, 26, 63.

3) Es findet sich freilich hier auch das Futurum simplex. C. Fin. 5, 21, extr. Fam. 3, 9, 8. Dieses scheint aber mehr anzudeuten, daß man wirklich die Absicht habe, in der Zukunft die Betrachtung anzustellen. Dagegen ist *videro* in dieser Redensart f. v. a. ich werde es (demnächst) untersucht haben, sc. und werde mich dann darüber erklären. Es knüpft sich aber an diese Redensart immer der Gedanke, daß etwas kaum in ernstliche Betrachtung zu ziehen sei. S. Matthiä de usu futuri exacti Latinorum. (Excurs zu Cic. Oratt. VII.)

4) So auch bei vorübergehendem Imperativ: *Reddite argentum* (= si reddideritis): *abiero*. Plaut. Most. 5, 2, 52. *Immota paullum; perierit tota res*. C. Or. 70, 233. Ebenso wie das Perfect: *Unum ostende in tabulis aut tuis aut patris tui emptum esse: vicisti*. C. Verr. 1, 23, 61.

5) *Respirabo, si te videro* würde dagegen das Eine (das *videre*) als dem Andern in der

auch das Präsens: *Si pergis, abiero*. Ter. Ad. 1, 2, 47, welches sich aus §. 443, 2 erklärt.

Anm. 5. Das einfache Futurum dient, wie im Deutschen, auch zumweilen zum Ausdruck eines Wunsches oder Befehles. *Haec tibi erunt curae*. C. Fam. 3, 9. *Curabis igitur, et si quid tibi de eo videbitur, scribes*. C. Att. 15, 15. Das Zukünftige wird hier als etwas, das man erwartet, dargestellt. Vgl. §. 464, X. 4.

450 **Lehrsatz B.** Der Gebrauch der Zeitformen der §. 101 erläuterten Conjugatio periphrastica richtet sich ganz nach den im Vorhergehenden gegebenen Regeln, und bedarf hier keiner besondern Erörterung. Zu bemerken ist nur, daß die drei Tempora actionis imperfectae, welche mit *sum, eram, ero* zusammengesetzt sind, also:

scripturus	{	sum, ich will schreiben,	scribendus	{	sum, ich soll (muß) ge-
		eram, ich wollte schreiben,			schrieben werden,
		ero, ich werde schreiben wollen;			eram, ich sollte (mußte) geschrieben werden,
					ero, ich werde geschrieben werden sollen (müssen),

am häufigsten vorkommen, weil sie das Bedürfniß am nöthigsten macht.

Injuriam qui facturus est, jam facit. Sen. ir. 1, 3. *In urbis incremento semper, quantum moenia erant processura, tantum termini proferebantur*. L. 1, 44 ¹⁾. *Rex, quia non interfuturus navali proelio erat, Magnesiam concessit ad terrestres copias comparandas*. L. 36, 43. *Attentos faciemus auditores, si demonstrabimus, ea, quae dicturi erimus, magna, nova, incredibilia esse*. C. Inv. 1, 16.

Jedoch finden sich die Tempora actionis perfectae mit *fui, fueram, fuero* allerdings da, wo der Zusammenhang ein Perfect oder Plusquamperfect oder Fut. exactum nöthig macht. *Quaero, quid facturi fuistis?* C. Lig. 8, 24. (Was habt ihr thun wollen?) *Aemilius Paullus inchoatas in vestibulo columnas, quibus imposituri statuas Persei regis fuerant* (worauf sie hatten stellen wollen), *suis statuis victor destinavit*. L. 45, 27. *Sapiens non vivet, si fuerit sine homine victurus*. Sen. Ep. 9, 14 ²⁾.

Zukunft vorübergehend darstellen; also das *respirare* als erst auf das *videre* folgend; so wie: *respirabo, si te videbo*, letzteres als mit dem erstern gleichzeitig dauernd sehn würde.

1) Nur ist hier, da das Subject ein lebloser Gegenstand ist, dem kein Wollen zugeschrieben werden kann, im Deutschen das Hilfsverbum *sollen* zu nehmen. So weit die Mauern vorrücken sollten. Die periphrastische Form drückt hier eine Bestimmung aus. Doch ist diese Bedeutung auch in gewissen Fällen bei der Beziehung des Prädicats auf eine Person vorhanden. *Respersas manus sanguine paterno iudices videant oportet, si tantum facinus . . . credituri sint*. C. Rosc. Am. 24, 68 (wenn sie glauben sollen).

2) Wegen der durch sie ausgedrückten Begriffsverblutung kann diese Form nur sehr selten vorkommen.

Nach den hier angeführten Beispielen ist auch der Gebrauch der andern Form *scribendus sum* oder *scribendum est* u. dgl. zu beurtheilen.

Moriendum certe est. C. Sen. 20. *Lysimachia tenenda erat*, ne Chersonesum intraremus. L. 37, 36. *Hi tres libri inter Cratippi commentationes ... erunt recipiendi.* C. Off. 3, 33. *Regulo non fuit Jupiter metuendus*, ne iratus noceret. C. Off. 3, 29. *Philopoemen oratione habita, qualis habenda ab Alexameno fuerat*, societati Achaeorum Lacedaemonios adjunxit. L. 35, 37.

Ann. 1. Man beachte den Unterschied zwischen *scripturus sum* und *scribam* einerseits, und zwischen *scripturus sum* und *volo scribere* andererseits. *Scripturus sum* bezeichnet nur, daß (gegenwärtig) die Neigung oder Disposition zum Schreiben vorhanden ist; also: ich bin (jetzt) im Begriff zu schreiben; *scribam* dagegen verheißt, daß das Schreiben dereinst erfolgen werde, gleichviel ob in naher oder entfernter Zukunft. *Si (mei filii) mei similes erunt* (dereinst), *idem hic agellus illos alet*, qui me ad hanc dignitatem perduxit; *sic dissimiles sunt futuri* (wenn also jetzt schon in ihnen die Disposition zu der künftigen Ähnlichkeit liegt), *nolo* meis impensis illorum ali luxuriam. Nep. 19, 1. *Injuriam qui facturus est*, jam facit. Sen. ir. 1, 3. Bei *volo scribere* denkt man als Gegensatz immer ein *nolo scribere*, und es bezeichnet daher, daß die Bereitwilligkeit, ein Entschluß zu der Handlung vorhanden ist. Dieser ist aber nicht gleichbedeutend mit der Disposition oder derjenigen Verfassung überhaupt, der zufolge eine Handlung jemandes bevorsteht. Man vergleiche nur: *Vis tu homines urbemque feris praeponere silvis?* Hor. Sat. 2, 6, 92; und: *Bellum scripturus sum*, quod populus Romanus cum Jugurtha, rege Numidarum, gessit. Sall. Jug. 5.

Der Unterschied von *scribam* und *scripturus sum* zeigt sich besonders auch in der Zusammenstellung beider Formen mit dem Präsens. *Quidquid ex Agricola amavimus, quidquid mirati sumus, manet mansurumque est* in animis hominum eet. Tac. Agr. 46, d. i. das bleibt und, so viel sich schon jetzt vorhersehen läßt, wird auch hinfort bleiben; verschieden von: *Istae aureae (statuae) manent manebuntque*, quamdiu templum ipsum. Plin. Pan. 52.

Ann. 2. Schon §. 101 ist über die eigentlich auch zu der periphrastischen Conjugation gehörigen Tempora actionis perfectae der passiven Form gesprochen. Die hier vorkommenden Zusammensetzungen des passiven Part. actionis perfectae mit *sum*, *eram*, *ero* (auch bei den Deponentibus) sind vollkommen übergegangen in die Bedeutung des Perf., Plusquamperf., und Fut. exactum Pass., mit der daselbst Not. 1) angeführten Ausnahme. Sehr häufig finden sich aber anstatt dieser Tempora von *esse* auch die drei andern: *fui*, *fuera*, *fuero*, in dieser Verbindung ohne Unterschied der Bedeutung. *Numquam nobilitas ... a populo Romano supplex repudiata fuit* (= est). C. Planc. 20, 50. *Leontinorum ... nemo post captam urbem violatus fuerat* (= erat). L. 24, 30. *Si secuta fuerit* (= erit), quae debet, fortuna, gaudebimus omnes. C. ad Br. 16. Im Fut., exact. Pass. ist dieser Gebrauch besonders häufig ¹⁾.

¹⁾ Daher wird auch von manchen Grammatikern als Paradigma gleich *amatus fuero* (anstatt *ero*) aufgestellt.

Nur dann können beiderlei Formen nicht ohne Unterschied gebraucht werden, wenn die Rede nicht bloß ist von der Vollenbung einer Handlung, sondern wenn die Wirkung derselben als aufgehoben, als nicht mehr existirend dargestellt werden soll; wenn also sui re. in der Bedeutung: ich bin gewesen (bin also nicht mehr) zu fassen ist (§. §. 444); z. B. *Pes vinctus fuit*, der Fuß ist gefesselt gewesen (jetzt aber wieder frei). So sagt Livius 1, 19, wo er von der Bestimmung des Jahus durch Numa redet, (*apertus ut in armis esse civitatem, clausus ut pacatos circa omnes populos significaret*): *Bis deinde post Numae regnum clausus fuit*, er ist geschlossen gewesen (nachher aber wieder aufgethan). — *Marcellus ovans multam prae se praedam in urbem intulit, et multa nobilia signa, quibus Syracusae ornatae fuerant*. L. 26, 21.

Anm. 3. Man bemerke hiebei noch, daß die Begriffe sein und werden im Passiv oft so genau an einander gränzen, daß sie ohne Aenderung des Sinnes mit einander vertauscht werden können; z. B. geliebt sein und geliebt werden. Daher: *Mausoleum cingitur* (= *cinctum est*) *columnis triginta sex*. Plin. H. N. 36, 4, 9 ¹⁾. *locusta ferme vestiuntur virgultis vepribusque*. L. 2, 54. *His tabulis interiores templi parietes vestiebantur*. C. Verr. 4, 55 ²⁾.

451 **Lehrsatz 6.** In Briefen versteht sich der Römer häufig in die Zeit, wo der Empfänger den Brief liest. Was daher mit bestimmter Beziehung auf die Zeit des Schreibens (welche für den Schreiber die gegenwärtige ist) gesagt wird, und demnach dem Empfänger schon als vergangen erscheinen muß, das wird durch ein *Tempus praeteritum* ausgedrückt, also das zur Zeit des Schreibens noch Dauernde durch das Imperfect, das Vollendete durch das Plusquamperfect; anstatt durch das Präsens oder Perfect. Dagegen tritt das Perfect ebenfalls anstatt des Präsens ein, wenn die Handlung (von dem Standpunkte des Empfängers aus) als vergangen, nur nicht als dauernd in der Vergangenheit, dargestellt werden soll. Also anstatt *haec scribo* entweder *scripsi* oder *scribebam*. Z. B.

Haec ego scribebam (dies schreibe ich) *hora noctis nona*. C. Att. 4, 3, 5. *Pridie Idus haec scripsi* (ich schreibe) *ante lucem; eo die* ³⁾ *apud Pomponium in ejus nuptiis eram coenaturus* ⁴⁾. C. Q. Fr. 2, 3. *Commentarium rerum urbanarum primum dedi* L. Castrinio Paeto: *secundum ei, qui has litteras tibi dedit* (überbringt oder überbringen wird). C. Fam. 8, 2. *Exemplum ad te misi* Caesaris litterarum. C. Att. 10, 2. *Rem te valde bene gessisse rumor erat*.

1) Ebenso wie im Activ: *Mausoleum cingunt columnae*; die Handlung des Umgebens und der Zustand des Umgebenwerdens als fortdauernd in der Gegenwart gedacht.

2) Der Anfänger hüte sich besonders vor einem fehlerhaften Gebrauche des Perf. Pass. anstatt des Praes. Pass., zu dem das Deutsche verleiten kann; z. B. ich bin gezwungen heißt *cogor*, nicht *coactus sum* (= ich bin gezwungen worden).

3) Sc. quo haec scripsi, = heute.

4) Ich werde speisen.

Expectabantur litterae tuae, de quibus eram jam cum Pompejo locuti. C. Fam. 1, 8. Collogam triduo, quum ¹⁾ has *dabam* litteras, *expectabam*. C. Fam. 10, 23 (d. i. ich erwartete ihn in drei Tagen). *Postridie ejus diei, qui erat tum futurus, quum haec scribebam* ²⁾ ante lucam, apud Catonem erat divinatio in Gabinium *futura* inter Memmium et Tib. Neronem cet. *Putabamus* fore cet. Nihil *habebam* quod scriberem, neque enim novi quidquam *audieram* et ad tuas omnes *rescripseram* *pridie* ³⁾. C. Att. 9, 10.

Wenn aber der Schreibende nicht mit besonderer Beziehung auf die Zeit des Schreibens redet, so werden die Tempora wie sonst gewählt. *Hanc epistolam cur non scindi velim, causa nulla est.* C. Fam. 6, 15. *Ego hic cogito commorari, quoad me reficiam.* C. Fam. 7, 26.

Anm. 1. Zuweilen scheint jedoch Cicero vergessen zu haben, daß er im Briefe schrieb; z. B. *Senatus hodie fuerat futurus*, i. e. Kalendis Octobribus; jam enim *luciscit*. Att. 4, 16. *Ut scires, eum a me non diligi solum, verum etiam amari, ob eam rem tibi haec scribo.* Fam. 13, 17. *Flagitat tabellarius.* Fam. 15, 18. Weil übrigens die Präterita im Briefe anstatt der Präsensia stehen, so kann auch nunc, etiamnunc dabei stehen, welche Partikeln sonst in die entsprechenden tunc, etiamtunc verwandelt werden müßten. Bibulus ne *cogitabat* (= cogitat) quidem *etiam nunc* in provinciam suam accedere. C. Att. 5, 16, 4. 16, 3, 3. ad Q. Fr. 3, 1, 2.

Anm. 2. In Plinius Briefen findet sich diese Accommodation der Tempora an den Zeitpunkt des Empfängers seltener ⁴⁾. — Ähnlich ist bei Hor. Sat. 2, 6, 35: *Scribae orabant hodie meminisses, Quinte, reverti*, = sie bitten oder lassen bitten; also: bei einer mündlichen Bestellung. Ter. Eun. 3, 3, 26: *Thais maxumo te orabat opere, ut cras redires* ⁵⁾.

Fünftes Kapitel.

Von den Modis des Verbi.

Lehrsatz 1. An dem Verbum finitum oder dem Verbum 452 in der Aussageform unterscheidet man verschiedene Modi ⁶⁾, d. i. Arten der Aussage. Es kann nämlich etwas ausgesagt werden:

1) Ueber quum in dieser Verbindung s. §. 391, A. 3.

2) = Cras erit. Morgen wird Statt finden u. Ich glaube u.

3) Gestern habe ich geantwortet.

4) Neuere Latinisten pflegen sich in ihren Briefen der Tempora ganz so wie im Deutschen zu bedienen.

5) Auch C. Off. 1, 2, in.: *Quum statuissem scribere ad te aliquid hoc tempore, multa posthac, ab eo ordiri solui maximo, quod aetati tuae esset aptissimum*, ist ganz auf ähnliche Weise ausgedrückt, wenn man nicht annehmen will, daß Cicero die ein Sendschreiben an seinen Sohn enthaltende Einleitung erst nach Beendigung des Werkes niedergeschrieben habe.

6) Modus, = Art und Weise, bei dem Verbum nur von einer Beschaffenheit der Aussage gebraucht, welche in dem Verbum finitum enthalten ist. Der Infinitiv, oder überhaupt das Verbum infinitum, hat daher weder verschiedene Modi, noch ist er selbst als Modus des Verbi anzusehen, wenn gleich der frühere Sprachgebrauch in der Grammatik diesen Namen auch hierauf ausgedehnt hat.

1) als etwas in der Wirklichkeit ¹⁾ Vorhandenes (nicht von dem Redenden bloß Vorgestelltes oder Gedachtes); z. B. der Baum blühet, arbor floret. Diese Form der Aussage heißt *Modus indicativus*. Ob das so Ausgesagte wirklich existire, oder mit a. W., ob das einem Subjecte im Indicativ beigelegte Prädicat ihm wirklich zukomme oder nicht, darauf kommt es hiebei schlechterdings nicht an ²⁾.

2) als etwas bloß Gedachtes, also nur in der Vorstellung des Sprechenden Vorhandenes. So wird in dem Satz: *rex velit* (omnes volent) nicht der König als in der Wirklichkeit etwas wollend dargestellt; es wird nicht behauptet, daß der König etwas wolle, wozu es des Indicativs bedürfen würde, *rex vult*; sondern es liegt in dieser Form der Aussage nur die Andeutung, daß man sich den König als wollend denke. Das Wollen des Königs erscheint hiernach also nicht in der Wirklichkeit, sondern nur innerhalb der Vorstellung des Redenden vorhanden. Es wird dargestellt (nicht als etwas Wirkliches, sondern) nur als etwas Vorgestelltes. Diese Form der Aussage heißt der *Modus conjunctivus* ³⁾. Von diesen beiden Modis unterscheidet man

3) den unmittelbaren Ausdruck des Willens oder Begehrens

1) D. i. außer unserm Denken Vorhandenes; also als Thatsache, als etwas Wahrgenommenes oder Erkanntes. Dies sind nur verschiedene Ausdrücke für dieselbe Sache.

2) Das Sein oder Nichtsein in der Wirklichkeit ist von der Art und Weise der Darstellung in der Sprache ganz unabhängig. Was als wirklich dargestellt wird, braucht darum noch nicht wirklich zu sein. Wiederum ist auch die Art der Darstellung von unserm Fürwahrhalten selbst zu unterscheiden. Indem ich sage: die Feinde sind geschlagen, spreche ich freilich etwas aus, oder stelle etwas so dar, als ob es in der Wirklichkeit Statt finde, und als ob es mir als wahr gelte. Aus dieser Art der Darstellung folgt aber weder, daß dies Ereigniß wirklich sich zugetragen habe, noch auch, daß ich glaube, es habe sich zugetragen. Auch das Nicht-Wirkliche, das Unmögliche, und das von dem Redenden keinesweges für wirklich oder wahr Gehaltene kann dessen ungeachtet eben so gut, wie man es sich vorstellen kann, auch als in der Wirklichkeit vorhanden dargestellt werden. Dies geschieht, indem man sich zu der Aussage des Indicativs bedient.

3) Zwar ist das durch den Indicativ Ausgedrückte auch immer etwas, was der Redende denkt, also etwas in der Vorstellung desselben Vorhandenes, da ja die Sprache überhaupt nur ein Ausdruck unserer Gedanken ist. Allein eben dadurch unterscheidet sich der Conjunctiv von dem Indicativ, daß er die Vorstellung (= das Vorgestellte) lediglich als solche ausdrückt; dahingegen der Indicativ als in der Erscheinung verwirklicht. Man kann diesen Unterschied auch durch die Ausdrücke objectiv und subjectiv bezeichnen. Objectiv wird dargestellt die Thatsache, die Erscheinung, das Wirkliche; subjectiv das Vorgestellte (= die Vorstellung). Gute Erörterungen über den Begriff des Indicativs und Conjunctivs finden sich in der sehr empfehlenswerthen Schrift von A. W. Schulze: die Lehre von der Bedeutung und Aufeinanderfolge der lat. Tempora. Prenzlau, 1841.

durch eine Form des Verbi, z. B. komm! kommt! veni! venite! als einen besondern Modus unter dem Namen des Imperativus. Es ist aber im Grunde nur eine Nebenform der beiden vorhin genannten Modi; denn sowohl der Indicativ als der Coniunctiv können in gewissen Fällen zum Imperativ werden. S. u. §. 464, A. 4.

I. Indicativus.

Lehrsatz 2. Das im Indicativ Ausgesagte erscheint immer 453 in einer von den im Vorhergehenden besprochenen Zeitformen, und wird in derselben entweder als in der Gegenwart oder Vergangenheit, oder Zukunft als unvollendet oder vollendet (dauernd oder verflossen) dargestellt. Dabei kann aber der Satz selbst verschiedene Formen annehmen, ohne daß der Modus sich ändert.

1) Die Form der schlichten Aussage oder Behauptung, mit dem Ausdruck der Gewißheit. *Arbor floret*, der Baum blühet. *Nihil est amabilius virtute. Veniet tempus mortis, et quidem celeriter.*

2) Die Form der Frage, welche theils von dem Tone der Aussprache (in der Schrift durch das Fragezeichen angedeutet), theils von der Stellung der Wörter und der Hinzufügung gewisser Partikeln (Fragewörter) abhängt. Dargestellt wird hier auch etwas als wirklich vorhanden, nur deutet der Fragende an, daß ihm dasselbe noch ungewiß sei. *Blühet der Baum? Floretne arbor?* Mehreres über die Fragesätze s. §. 513.

3) Die Form der Frage mit dem Ausdruck der Verwunderung. *Infelix est Fabricius, quod rus suum fodit?* Auch hierüber s. §. 514.

Anm. 1. Die unter 2 und 3 angeführten Ausdrucksformen können auch bei Sätzen im Coniunctiv vorkommen. (S. darüber weiter unten.) Außer in den hier angeführten Fällen, in denen der Indicativ in unabhängigen Hauptsätzen gebraucht wird, kann er auch in abhängigen Nebensätzen erscheinen; z. B. *Arbor, quae floret. Miror, quod floret arbor* u. dgl. Wie sich in dergleichen Sätzen, welche auch im Coniunctiv stehen können, Indicativ und Coniunctiv zu einander verhalten, kann erst in der Lehre von der Satzverbindung erörtert werden. Gerade in diesen Fällen weicht die lateinische Sprache von der deutschen im Gebrauche des Modus häufig ab, während sie in den übrigen mit derselben ziemlich übereinstimmt.

Anm. 2. Ob ein Satz bejahend oder verneinend sei, macht im Gebrauche und in der Bedeutung des Indicativs keinen Unterschied. So wie in bejahenden Sätzen durch den Indicativ etwas als in der Wirklichkeit Vorhandenes dargestellt wird, so in verneinenden Sätzen als in der Wirklich-

Zeit (= wirklich) nicht vorhanden. *Arbor floret. Arbor non floret. Pater non vivit, = pater mortuus est.* Man verwechsle das letztere aber nicht mit: nicht in der Wirklichkeit vorhanden. Dies würde so viel sein als: bloß in der Vorstellung vorhanden. Dies aber gehört in das Gebiet des Conjunctivs.

II. Conjunctivus.

454 **Lehrsatz. 3.** Da der Conjunctiv etwas als bloß Gedachtes oder in der Vorstellung des Nebenden Vorhandenes darstellt, so erscheint er am häufigsten in unselbstständigen, abhängigen Nebensätzen.

3. B. in solchen, welche selbst nur einen Gegenstand des Denkens oder Ausagens angeben, der auf ein Verbum sentiendi oder declarandi bezogen wird. *Vides, ut alta stet nive candidum Soracte.* Hor. Od. 1, 9, 1). *Scire nefas, quem mihi, quem tibi finem Di dederint.* Ib. 1, 11; verschieden von *Scire nefas finem, quem . . . dederunt*, wo von dem Ende als einem von den Göttern bestimmten wie von einer Thatsache geredet werden würde. Dort wird der ganze Satz: *quem finem . . . dederint* als in der Vorstellung vorhandenes Object des Wissens auf *scire* bezogen 2). Aber auch in andern Nebensätzen der mannigfaltigsten Art, von denen allen erst in der Lehre vom zusammengesetzten Satze die Rede sein kann; so z. B. häufig in causalen: *Noctā ambulabat in publico Themistocles, quod somnum capere non posset.* C. Tusc. 4, 19, 44, d. i. weil er nicht schlafen konnte; also ist der Grund hier nur als etwas von Themistocles Gedachtes angegeben (subjectiv), wogegen *quod poterat* denselben objectiv als Thatsache darstellen würde 3). Desgleichen beständig in finalen oder eine Absicht angegebenden Sätzen, nach *ut, daß, = damit (auf daß):* *Edunt, ut vivant;* und andern. In dem vorliegenden Abschnitte kommt er nur in Betrachtung, so fern er auch in unabhängigen, selbstständigen Hauptsätzen stehen kann.

455 **Lehrsatz. 4.** In unabhängigen oder Hauptsätzen steht der lateinische Conjunctiv sehr häufig da, wo im Deutschen nicht bloß der nur durch Flexion von den entsprechenden Temporibus Ind. gebildete Conjunctiv steht; z. B. *er komme, käme, sei — wäre gekommen;* sondern wo wir uns der Hülfsverba:

1) Wenn auch wir im Deutschen sagen: du siehst, wie *Soracte* beschneit da steht, so faßt der Lateiner den das Object von du siehst angegebenden Satz doch subjectiv, = wie es steht.

2) Daß übrigens im Lateinischen das Object der Verba sentiendi und declarandi noch auf eine andere Weise, durch den Accus. c. Inf., ausgedrückt werde, s. u.

3) In dem erstern Falle referirt Cicero diesen Grund als einen von Themistocles selbst angegebenen, aus der Seele oder dem Munde (als Object der Vorstellung oder der Aussage) des Themistocles. Indem er dies thut, stellt er die Schlaflosigkeit des Themistocles nicht als Factum (nicht als in der Wirklichkeit vorhanden) dar, ohne darum anzudeuten, daß sie in der Wirklichkeit nicht vorhanden gewesen. S. v. §. 459, A. 2. Das als jemandes Gedanke Dargestellte kann aber allerdings auch etwas in der Wirklichkeit Vorhandenes sein; nur wird bei seiner Darstellung darauf keine Rücksicht genommen.

mögen, dürfen, können, müssen, sollen, wollen (mit dem Infinitiv des Hauptverbi) bedienen. Stehen diese selber im Indicativ (z. B. er mag, soll kommen u. s. w.) so wird freilich von der Möglichkeit oder Nothwendigkeit (der in Rede stehenden Handlung) als etwas wirklich vorhandenem geredet; allein die Handlung selbst gehört, in so fern sie nur als eine, die geschehen mag, darf, kann, muß, soll, will, darge stellt wird, noch nicht in das Gebiet des Wirklichen, sondern des bloß Gedachten. Eben darum wird sie im Lateinischen nur durch den Coniunctiv ausgedrückt, so lange es nämlich nicht darauf ankommt, die oben genannten zwar verschiedenen, aber doch sehr nahe verwandten Begriffe von einander zu unterscheiden. Sollen diese Begriffe selbst unterschieden werden, so gebraucht die lateinische Sprache ebenfalls die Verba: licet, possum, debeo, oportet, necesse est, volo ¹⁾, welche ihrerseits dann selbst wieder nach Beschaffenheit des auszudrückenden Gedankens ebenso wohl im Coniunctiv, als im Indicativ stehen können.

Anm. Die genannten Hülfswerba sind in so fern unter einander verwandt, als sie theils den Begriff der Möglichkeit, theils den der Nothwendigkeit ausdrücken. Der Begriff der Möglichkeit liegt in den Verbis mögen, dürfen, können; der der Nothwendigkeit in müssen, sollen, wollen. Die Möglichkeit oder Nothwendigkeit hat nämlich ihren Grund entweder a) in dem Gestatten oder Dringen vorhandener Umstände (mögen, müssen); oder b) in dem Zulassen oder Wollen einer andern Person außer dem Subjecte (dürfen, sollen); oder c) in einer Fähigkeit oder Neigung des Subjects selbst (können, wollen) ²⁾.

Lehrsatz. V. Die lateinische Sprache hat nur vier sogenannte Tempusformen des Coniunctivs, zwei für das Präsens, scribam, scripserim, zwei für das Präteritum, scriberem, scripsissem. Einen Coniunctiv des Futuri (neben scribam und scripsero) hat die lateinische Sprache nicht ³⁾; wo das Bedürfniß

1) Bloß für den Begriff des Mögens (unterschieden von vermögen, d. i. können) hat die lateinische Sprache kein entsprechendes Verbum; er wird daher immer nur durch den bloßen Coniunctiv bezeichnet. Auch im Deutschen gebrauchen wir anstatt des Hülfswerbuns mögen noch den bloßen Coniunctiv; z. E. er mag gehen, er gebe, eat.

2) a) du magst schreiben, = die Umstände gestatten es;

du mußt schreiben, = die Umstände verlangen es;

b) du darfst schreiben, = es ist dir erlaubt;

du sollst schreiben, = es ist dir geboten;

(Die Ertheilung einer Erlaubniß und eines Gebotes setzt ein Subject, eine Person voraus, von der sie ausgeht.);

c) du kannst schreiben, = du hast die Fähigkeit, das Vermögen dazu;

du willst schreiben, = du hast die Neigung, den Willen dazu.

3) Die Futura selbst sind erst aus dem Coniunctiv der Präsentia scribam, scripserim entsprungen.

denselben erheischt, da dienen im Activ die umschreibenden Formen: *scripturus sim — fuerim, — essem — fuisset*, zur Aushülfe.

Von jenen vier Formen setzen die beiden ersten, oder die *Conjunctivi Praesentis*, das Vorgestellte (Mögliche oder Nothwendige) in die Gegenwart, die beiden andern, oder die *Conjunctivi Praeteriti*, in die Vergangenheit des Redenden. Erstere nennt man den *Conjunctivus absolutus*, letztere den *Conjunctivus relativus*.

Andererseits aber haben in unabhängigen Sätzen, von denen hier die Rede ist, der *Conj.*, *Praes.* und *Imperf.* das mit einander gemein, daß sie die Möglichkeit oder Nothwendigkeit geradezu ¹⁾, der *Conj. Perf.* und *Plusquamperf.*: daß sie dieselbe mit einer gewissen Zurückhaltung, zweifelnd und bescheidener aussprechen; sie sind in dieser Bedeutung keine eigentlichen Perfecta mehr. Demnach heißt:

Credam, ich mag, darf, kann, muß, soll, will glauben.

Crediderim, ich möchte, dürfte, könnte, müßte, sollte, wollte²⁾ glauben.

Crederem, ich mochte, dürfte, konnte, mußte, sollte, wollte²⁾ glauben.

Credidissem, ich hätte glauben mögen, dürfen, können, müssen, sollen, wollen.

Hierzu kommt aber noch:

crederem, ich würde glauben (glaubte, *Conj.*, bedingt).

credidissem, ich würde geglaubt haben (hätte geglaubt, bedingt), sobald der *Conjunctivus Praeteriti* nicht auf einen bestimmten Zeitpunkt der Vergangenheit geht, wo das Gesagte möglich oder nothwendig war³⁾, sondern ohne diese Beziehung andeutet, daß einmal das Gesagte möglich war aber nicht wirklich geworden ist. Man nennt ihn in diesem Falle den *Conditionalis Praesentis* und *Praeteriti* ⁴⁾.

Anm. Daneben kommen aber auch der *Conjunctiv Perf.* und *Plusq.* als wirkliche *Praeterita* vor: *crediderim*, ich habe (*Conj.*) geglaubt; *credidissem*, ich hätte geglaubt; dies jedoch nicht anders als in abhängigen Nebensätzen; z. B. er sagte, er sei nicht gekommen, weil er geglaubt habe (*quod crediderit*), den Freund nicht zu Hause zu treffen; oder: weil er geglaubt hätte: *quod credidisset* etc.

1) Daher im Deutschen die Indicative der vorhin erwähnten Hilfsverba des Modus zur Uebersetzung erforderlich sind.

2) Im Deutschen ist sollte, wollte sowohl Indicativ als Conjunctiv, während sich beide Modi in ich mochte, konnte, durfte, mußte und ich möchte, könnte, dürfte, müßte durch den Umlaut unterscheiden.

3) Zur Erläuterung s. §. 459 die von dem Imperf. *Conj.* als *Potentialis Praet.* angeführten Beispiele.

4) Doch soll hiermit nicht ein besonderer Modus neben Conjunctiv und Indicativ bezeichnet werden, sondern nur eine besondere Gebrauchart des Conjunctiv.

Satz 6. In unabhängigen Hauptsätzen, welche etwas bloß Vorgestelltes ausdrücken, steht der lateinische Coniunctiv sowohl bei Aussagesätzen, als bei Fragesätzen und Heißesätzen (s. §. 280, A. 4); und zwar

1) in Aussagesätzen, welche ein unentschiedenes Urtheil enthalten, sei es nun, daß der Redende nicht entschieden sprechen kann, weil er noch nicht zu einem entschiedenen Urtheile gelangt ist, oder aus Bescheidenheit nicht entschieden sprechen will. Die Unentschiedenheit wird hier im Deutschen durch *möchte*, *dürfte*, *könnte* (durch die den Begriff der Möglichkeit ausdrückenden Hülfsverba) bezeichnet. Außerdem kann die Ungewißheit auch noch besonders durch Adverbia, wie: *forsitan*, *forte*, *fere*, *vielleicht*, *etwa*, angedeutet werden. — Sehr gewöhnlich ist in diesem Falle außer dem Conj. Präs. der Conj. Perf., welcher im Deutschen aber nicht durch das Perfect, sondern durch das Präsens zu übersetzen ist ¹⁾. Man nennt den so gebrauchten Coniunctiv den *Potentialis* ²⁾.

Perfectum officium rectum, opinor, vocamus. C. Off. 1, 3, 8 (wir könnten nennen). *Hic quaerat quispiam.* C. N. D. 2, 53, 133 (hier könnte jemand fragen). *Vix verisimile fortasse videatur.* C. Fam. 7, 2. *Forsitan quispiam dixerit.* C. Off. 3, 6. *Rigor aquae Clitumni certaverit nivibus, nec color cedit.* Plin. Ep. 8, 8 (könnte, möchte wohl wetteifern). *Nos autem hos motus concitati animi recto, ut opinor, perturbationes dixerimus.* C. Tusc. 3, 4, 7. *Nil ego contulerim jucundo sanus amico.* Hor. Sat. 1, 5, 44. *Equidem haud abnuerin, Clusium Gallos ab Arunte . . . adductos.* L. 7, 26. *Hanc modestiam aequitatemque . . . ubi nunc in uno inveneris, quae tunc populi universi fuit?* L. 4, 6. *Tu Platonem nec nimis valde, nec nimis saepe laudaveris.* C. Leg. 3, 1, 1.

Ann. Hierher gehört besonders der Conj. *velim*, *nolim*, *malim*, wo man das *Wollen* nicht geradezu und bestimmt ³⁾, sondern mit einer gewissen Zurückhaltung und Bescheidenheit aussprechen will. *Velim mihi ignoscas.* C. Fam. 13, 75. (Ich möchte, daß du mir verziehst). *Quicquid veniet in mentem, scribas velim.* Ib. 9, 19. Ueber den Gebrauch dieses Coniunctivs in Nebensätzen s. §. 614, A. 1.

1) *Dixerim*, wörtlich: ich möchte gesagt haben, ist s. v. a. ich möchte sagen. Es wird hier auf ähnliche Weise eine gegenwärtig mögliche Handlung als schon vollendet gedacht, wie das Fut. exact. in gewissen Fällen für das Fut. simplex steht. (S. o. §. 449, A. 2.) Selten ist aber hier der Conj. Perf. Pass.: *Ego vero facile sum passus.* C. Tusc. 1, 23. *Non ego hoc magis miratus sum.* Vell. 1, 18. *Ne illi quidem se nobis merito praetulerint, gloriaeque sint.* L. 22, 59. Und doch auch hier, wie die Beispiele zeigen, nur im Deponens. Auf eine ähnliche Weise stellen wir im Deutschen etwas, das noch geschieht oder geschehen soll, als schon geschehen dar, in der Redeform: ich will dich gebeten haben, = ich will dich bitten; welche Ausdrucksweise übrigens auch im Lateinischen vorkommt: *Rogatum te volo.* Vgl. §. 496, c.

2) Ueber diese Benennung auch für den unter Nr. 2. angeführten Fall s. Esler Sprachörterungen, S. 116 ff., und Gerhard opusc. p. 94.

3) Wie: *Malo te sapiens hostis metuat, quam stulti cives laudent.* L. 22, 39.

458 2) An den Begriff der Möglichkeit, welchen der Conjunctiv als Potentialis ausdrückt, knüpft sich aber auch sehr oft der Begriff einer gewissen Nothwendigkeit, indem durch den Conjunctiv nicht bloß angedeutet werden soll, daß etwas geschehen könne, sondern daß es unter gewissen Umständen und Voraussetzungen geschehen müsse. Diese Bedeutung nimmt der Conjunctiv daher besonders in Verbindung mit einem bedingenden Neben- (oder Border)satz an, in welchem eine Voraussetzung oder Bedingung ausgesprochen ist. Er erscheint dann in dem bedingten Satz ¹⁾. Doch steht der bedingende Satz dabei auch im Conjunctiv, so fern in demselben nicht etwas als wirklich, sondern nur als möglich dargestellt werden soll.

Nec tamen hoc tribuens ²⁾ dederim quoque cetera; nam sic et Laberimimos ut pulchra poemata *mīrer*. Hor. Sat. 1, 10, 6. In sic liegt implicite die Voraussetzung: wenn ich dem Lucilius die übrigen Vorzüge zugestände (si dem quoque cetera); in diesem Falle also müßte ich auch die Mimen des Laberius als schöne Gedichte bewundern. Hoc postulatum de stultis ridiculum esse *videatur* ei, qui rem sententiamque non perspiciat. C. Verr. 2, 60, 148; (ei, qui = si quis).. So denn auch, und dies ist der am häufigsten vorkommende Fall, in Verbindung mit einem Satz mit si. Perturbatio vitae, si ita sit, atque officiorum omnium *consequatur*. C. Tusc. 4 (Verwirrung mußte daraus erfolgen). Si Scipionis desiderio me moveri negem, . . . *mentiar*. C. Lael. 3 (ich müßte lügen). In negativen Sätzen dieser Art gebrauchen wir freilich im Deutschen das Hüfsverbum können, dürfen. Si ita tibi respondeam . . . *non*, ut opinor, *admirero*. C. Plane. 24, wenn ich so antwortete, so könntest (oder dürftest) du dich nicht wundern. Aber in diesem Falle liegt gerade hierin der Ausdruck der Nothwendigkeit ³⁾.

So wie aber das Präsens Conjunctivi hier gebraucht wird, wenn von einem der Gegenwart angehörigen Falle die Rede ist, so das Imperfectum, sobald die Handlung in die Vergangenheit fällt.

Qui si adolescens patre suo imperatore non mernisset, aut hostem, aut patris imperium timuisse, aut a parente repudiatus *videretur*. C. Mur. 5, 12, d. i. nicht: er würde scheinen (s. u.), sondern er mußte scheinen, oder hätte scheinen müssen ⁴⁾. Auch ohne daß ein Bedingungssatz ausdrücklich hinzugefügt wird: In te omnis haeret culpa, Sostrata. Quae hic erant, *curares*. Ter. Hec. 2, 1, 33 (du müßtest besorgen, hättest besorgen müssen). Pater Cli-

1) Wohl zu unterscheiden ist der bedingte von dem bedingenden Satz. Wir reden hier nur von dem erstern in der im Texte angegebenen Bedeutung.

2) Sinn: indem oder wenn ich dem Lucilius den Vorzug des scharfen Witzes zugesteh.

3) Das Unmögliche muß nothwendig unterbleiben.

4) Im Deutschen läßt sich hier von dem Imperfect nur der Indicativ gebrauchen, um die Vergangenheit auszudrücken. Man vergleiche das obige ridiculum *videatur*. C. Verr. 2, 60.

niae fortasse aliquanto iniquior erat. *Pateretur* (sc. etiamsi esset iniquior), = er mußte es sich gefallen lassen; nam quom *ferret*, wen sollte oder wollte er ertragen ¹⁾, si parentem non ferret suum. Ter. Heaut. 1, 2, 29. Nae tu, Ernci, accusator *esses* ridiculus, si illis temporibus natus *esses*, quum ab aratro arcessebantur, qui consules fierent. Etenim, qui praeesse agro colendo flagitium putes, profecto illum Atilium . . . hominem turpissimum atque inhonestissimum *iudicares*. C. Rosc. Am. 18, 50, du mußt (hättest müssen) urtheilen; nicht: du würdest (jetzt) urtheilen. Der ganze Fall wird, wie sich aus dem Vorhergehenden ergibt, in die Vergangenheit gesetzt.

Zusatz. Der hier besprochene Fall gränzt zwar zuweilen an 459 den Gebrauch des Imperf. Coniunctivi als sogenanntes Conditionale Praes. (s. §. 456), ist aber von demselben wohl zu unterscheiden. Letzteres enthält nur den reinen Begriff der Bedinglichkeit ²⁾ und redet von einem gegenwärtigen Falle; dagegen das hier in Rede stehende Imperf. Conj. von einem vergangenen, und zwar mit dem Nebenbegriffe der Nöthigung, des Müßens. Es steht als Praeteritum neben dem Conj. Praesentis, so wie das Plusquamperf. als *Praeteritum conditionale* neben dem Imperfect als *Praesens condit.* Demnach sind die Tempora des Coniunctivs unter die Bedeutungen des Potentialis ³⁾ und des Conditionalis auf folgende Weise vertheilt.

Gegenwart.

Vergangenheit.

<p><i>Potentialis</i>: dicam, ich müßte (sollte) sagen;</p>	<p><i>dicerem</i>, ich müßte (sollte) sagen, = hätte s. müssen (sollen).</p>
---	--

<p><i>Conditionalis</i>: dicerem, ich würde sagen;</p>	<p><i>dixissem</i>, ich würde gesagt haben, hätte gesagt.</p>
--	---

Anm. 1. Das Perfectum dixerim ist, wie oben §. 457 gezeigt wurde, als Potentialis in die Bedeutung des Präsens übergegangen. Der Zeit nach gehört dasselbe ja auch der Gegenwart an ⁴⁾. Es kommt also hier nicht mit in Betrachtung.

Das Nähere über den Gebrauch der conditionalen Zeitformen gehört in die Lehre von dem zusammengesetzten Satze, wo es nachzusehen ist. Hier ist nur auf den Gebrauch des Imperf. Conj. als Potentialis der Vergangenheit aufmerksam zu machen u. der Unterschied desselben von dem Imperfect als Conditionale Praes.

1) D. i. wenn sollte oder wollte er gehorsam sein.

2) So z. B. wenn in dem §. 453 angeführten Beispiele, C. Verr. 2, 60, stände: *videretur* ei, qui perspiceret, so wäre hier lediglich das Eintreten des einen Falls unter Voraussetzung des andern ausgedrückt. In *videretur* ei, qui perspicat liegt dagegen außerdem der Nebenbegriff der Nöthigung und Dringlichkeit.

3) Da es an einem besondern Namen fehlt, so muß diese Benennung auch für den Fall beibehalten werden, wo der Begriff des Mögens in den des Müßens (der der Möglichkeit in den der Nothwendigkeit) übergeht.

4) Als Coniunctiv des Präsens actionis perfectae. S. o. §. 441.

festzustellen. Am deutlichsten springt derselbe aber in die Augen bei einer Zusammenstellung mit dem Praes. Conj. als Potentialis der Gegenwart ¹⁾. Sehr häufig erscheinen beiderlei Tempora des Potentialis mit dem Begriffe des Sollens oder Müßens (der Nöthigung) in rhetorischen Fragen (s. §. 516, A. 5.), welche anstatt der verneinenden Aussage stehen; aber auch in wirklichen Fragen und in Aussagesätzen.

Cur igitur et Camillus *doleret* (sollte sich betrüben ²⁾), si haec post trecentos et quinquaginta fere annos eventura putaret, et ego *doleam*, si ad decem millia annorum gentem aliquam urbe nostra potituram putem? C. Tusc. 1, 37. Haec si tecum patria loquatur, nonne impetrare *debeat*, etiamsi vim adhibere non possit? C. Cat. 1, 8. Dagegen: Quod si ita fecisset, tamen post illius mortem nihil de testamento illius novi juris constitui *oporteret*. C. Verr. 1, 42, 107; (es hätte nichts sollen daran verändert werden.) Contra rem suam venisse me nescio quando questus est. An ego non *venirem* contra alienum pro familiari et necessario meo? C. Phil. 2, 2; (ich sollte nicht — damals — gegen ihn auftreten?) Etenim qui superiore anno senatu caruisset, ... is aequo animo *tum*, me expulso, et meo nomine cum universo senatu, tum sententia sua condemnata, in hac urbe esse *posset*? C. Sest. 29, extr.; (sollte haben — hätte hier bleiben können?) ³⁾ Quid *faciam*? (was soll ich thun?) anne *rogem*? quid deinde rogabo? Ov. Met. 3, 465. Dagegen: quid *facorem*? was sollte ich thun? (damals). Virg. Ecl. 1, 40. Quid *agerem*? C. Sest. 19, 43. Hem! tot mea solius solliciti *sint* causa, ut me unum expleant? ancillae tot me *vestiant*? sumptus domi tantos ego solus *faciam*? Ter. Heaut. 1, 1, 76. Ne *doleam*? Qui potest? Ne *jaceam*? Quis unquam minus? C. Att. 12, 40.

A n m. 2. Der Potentialis der Vergangenheit steht sehr häufig in den Redensarten: *crederes*, *diceres*, *putares*, = man mußte glauben (hätte glauben müssen oder sollen) u. s. w. Romani injussu signa referunt, moestique (*credentes* victos) redeunt in castra. Liv. 2, 43. Nicht: Du würdest (jetzt) glauben ⁴⁾, sondern du müßtest glauben. Quidquid erat patrum, reos *diceres*. C. Verr. 2, 35. Bgl. Vestem servosque sequentes ... si quis vidisset, avita ex re praeberi sumtus mihi *credere*t illos. Hor. Sat. 1, 6, 80, = er mußte glauben, hätte glauben müssen.

460 3) Bei Aufforderungen und Verböten, also in positiven und negativen Heischesätzen, steht, sofern die Aufforderung oder das Verbot sich auf etwas bezieht, was in der Gegenwart des Redenden gethan oder nicht gethan werden soll, der Conjunctiv Präsens.

1) Ob übrigens ein Imperf. Conj. als Potentialis der Vergangenheit oder als Conditionalis der Gegenwart aufzufassen sei, ist nach dem Zusammenhange des Ganzen zu beurtheilen.

2) Oder: hätte sich betrüben sollen. Das folgende si — putaret, wenn er glaubte, ist ebenfalls nicht auf die Gegenwart zu beziehen, sondern s. v. a. wenn er geglaubt hätte; s. n. Abschn. II. Kap. 4, bei den Bedingungsätzen.

3) Ausdruck der Verwunderung, mit dem Begriff der Verneinung, = non poterat.

4) Etwa, wie man gewöhnlich ergänzt: wenn du dabei gewesen wärest.

Imitemur nostros Brutos, Camillos, Decios; *amemus* patriam; *pareamus* senatui, *consulamur* bonis; id esse optimum *putemus*, quod erit rectissimum. C. Sest. 68 (laßt uns nachahmen u. s. w.). Hoc qui nequit, *fateatur* (möge gestehen) nescire imperare liberis. Ter. Ad. 1, 1, 52. Donis impii *ne* placare *audcant* Deos. C. Lig. 2, 16. Tua quod nihil refert, *ne* *cures*. Plaut. Stich. 2, 1, 48.

Häufig ist aber in Verboten ¹⁾ der Conj. *Perfecti*, wenn das Verbot nicht fortwährende Handlungen, Gewohnheiten, dauernde Zustände, sondern einzelne schnell gethane Handlungen oder momentane Zustände betrifft.

Hoc facito; hoc *ne feceris*. C. Div. 2. 61 (bist thue nicht). *Ne transieris* Iberum; *ne* quid tibi rei *sit* (dauernd) cum Saguntinis; *nequam* te *vestigio moveris*. Liv. 41, 44.

Anm. Das Imperfectum Coniunctivi kann hier in unabhängigen Sätzen gar nicht vorkommen, sondern steht nur in abhängigen der indirecten Rede; z. B. Pyrrho . . . a Dodonaeo Jove data dictio est; *caveret* Arethusiam aquam. L. 8, 24. S. u. Abschn. II, Kap. 5. In derselben Verbindung kann übrigens auch das Präsens Coniunctivi stehen: Caesar scribit Labieno: . . . cum legione *veniat*. Caes. 5, 46. s. ebenbas.

4) Bei dem Ausdruck eines Wunsches, also ebenfalls in einem Heischesatze, steht das Präsens Coniunctivi so fern der Wunsch auf etwas jetzt Zukünftiges gerichtet ist, und es wird die Erfüllung des Wunsches dadurch als eine mögliche dargestellt.

Dii *prohibeant* a vobis impios mentes. Curt. 9, 3, 5. Hoc Dii bene *vertant*. Utinam ea res ei voluptati *sit*; gloriae quidem video fore. C. Fam. 14, 1. *Valeant* cives mei, *valeant*, *sint* incolumes cet. C. Mil. 34, 93. Ob die Erfüllung des Wunsches an und für sich möglich oder unmöglich sei, darauf kommt es nicht an. Daher: O mihi praeteritos *referat* si Iuppiter annos! Virg. Aen. 8, 560. Wunsch und Aufforderung (s. §. 460) oder Vorschrift (in Form des Wunsches) gränzen häufig zusammen. Injurias fortunae, quas ferro nequeas, *desugiendo relinquo*. C. Tusc. 5, 41, 118.

Das Plusquamperfectum deutet in diesem Falle an, daß der Wunsch sich auf etwas Vergangenes beziehe, die Erfüllung also nicht mehr möglich sei.

Utinam, ut culpam, sic etiam suspicionem vitare *potuissem*! C. Phil. 1, 13. (O hätte ich gekonnt! möchte ich gekonnt haben!)

Das Imperfectum schließt den Gedanken an Möglichkeit der Erfüllung des Wunsches aus in Beziehung auf etwas Gegenwärtiges oder Zukünftiges.

Utinam tam facile vera invenire *possem* quam falsa convincere. C. N. D. 1, 32. Possem sagt er, andeutend, daß das Gewünschte nicht geschehen könne.

Anm. 1. Auf ähnliche Weise stehen die Coniunctive vellem, nollem, mallet, auch cuperem, selbst mit folgendem Coniunctivus Imperf. oder Plus-

1) Nicht leicht kommt dieser Coniunctiv anders als in Verboten, nicht in Geboten oder Aufforderungen, vor.

quampf. (auch mit dem Infinitiv), um diese Modification des Wunsches auszudrücken. *Mallem Cerberum metuere*, quam ista tam inconsiderate diceret! C. Tusc. 1, 6. *Cuperem vultum videre tuum*, quam haec legeres. C. Att. 4, 16. *Vellem te ad Stoicos inclinavisses!* C. Fam. 3, 3. *Illic vivere vellem!* Hor. Ep. 1, 11, 8. *Nollem accidisset tempus*, in quo perspicere posses, quanti Pompejum, quanti Brutum facerem. C. Fam. 3, 10, 2. Dagegen ist *velim* u. s. w. nur bescheidene Ausdrucksweise für *volo*. S. o. §. 457, A.

Ann. 2. Der Conjunctivus Präs. steht als Ausdruck des Wunsches auch bei Betheuerungen, indem man etwas wünscht, im Falle daß etwas Statt finde, was man ableugnet. *Moriar*, si magis gauderem, si id mihi accidisset. C. Att. 8, 6. *Inteream*, si aut valeo stare, aut novi civilia jura. Hor. Sat. 1, 9, 38. *Persam male*, si non optimum erat. Ib. 2, 1, 6. *Ne sim salvus*, si aliter scribo, ac sentio. C. Att. 16, 13. — Ueber die gewöhnlichen Betheuerungsformeln: *Ita vivam!* *Ita me dii ament!* s. §. 583, A. 6.

462 5) Aus dem Gebrauche des Conjunctivus in Heischesätzen (bei Aufforderungen und Wünschen) erklärt sich derselbe auch in concessiven Sätzen, indem das Zugeständniß, daß etwas sein möge oder könne, an die Aufforderung oder den Wunsch gränzt, daß etwas sein möge oder solle.

Naturam expellas furca, tamen usque recurret. Hor. Ep. 1, 10, 24. *Non possis oculo quantum contendere Lynceus*, non tamen idcirco *contemnas* (Potentialis, §. 457) lippus inungi. Hor. Ep. 1, 1, 28. *Ne sit summum malum dolor*: malum certe est. C. Tusc. 2, 5 (zugegeben, daß der Schmerz nicht das höchste Uebel sei ...). *Malus civis Cn. Carbo fuit?* *Fuorit* aliis; tibi quando esse coepit? C. Verr. 1, 41. *Ne aequaveritis Hannibali Philippum*; Pyrrho certe aequabitis. L. 31, 7. §. g. auch der Conj. Perf. von *videre* in Nebenarten wie: *Tu ipse videris.* C. Or. 1, 58, 246. *Ipse viderit.* C. Att. 12, 21, 1. *Quam id recte faciam, viderint sapientes.* C. Lael. 3, 10.

Häufig wird die Beziehung dieser Sätze auf den mit ihnen verbundenen Satz durch concessive Partikeln ausgedrückt, und sie erscheinen dann als grammatische Nebensätze, nicht, wie hier, als Hauptsätze. (S. u. §. 527, 606 und 607.) Verwandt mit dem Concessivsatz ist aber der Bedingungsatz, welcher ebenfalls insgemein vermittelt der conditionalen Conjunctionen auf den bedingten Satz (Nachsatz) bezogen wird, aber auch ohne diese zuweilen in der Form eines concessiven Satzes im Conjunctiv ausgesprochen wird.

Rex velit honesta (b. i. angenommen, daß der König das Gute will, wenn er das Gute will), *nemo non eadem volet.* Sen. Thyest. 214. *Si vir bonus habeat hanc vim, ut si digitis concrepaverit, possit in locupletium testamenta nomen ejus irreperere*: hac vi non utatur; ne si exploratum quidem habeat, id omnino neminem unquam suspicaturum. At *dares* hanc vim M. Crasso, ut digitorum percussione heres posset scriptus esse, qui revera non esset heres: in foro, mihi crede, *saltaret.* C. Off. 3, 19, 75, = si

dares ¹⁾. *Restitisses*: mortem pugnans oppetisses. C. Sest. 20. *Dedisses* huic animo par corpus: fecisset quod optabat. Plin. Ep. 1, 12. Casus medicusve *levavit* aegrum ex praecipiti: mater delira necabit. Hor. Sat. 2, 3, 292.

Lehrsatz 7. Im Deutschen wird sehr häufig von den Ver- 463
bis können, müssen, sollen der Conj. Imperf. oder Plusquamperf.
gesetzt, wo der Lateiner von den Verbis posse, debere, oportere
oder den passiven Formen mit dem Part. auf -ndus (faciendum
est) insgemein nur den Indicativus Präteriti (Imperf., Perf.
oder Plusq.) setzt.

Perturbationes animorum *poteram* ego (ich könnte) morbos appellare; sed non conveniret ad omnia. C. Fin. 3, 10. Doch sagt Nep. 15, 4: Plurima quidem proferre *possemus*, sed modus adhibendus est. Volumina *debuat* in te officiosior esse, quam fuit, et id ipsum, quod fecit, *potuit* facere diligentius. C. Fam. 4, 16 (hätte müssen, hätte können). Vitam, quam gloriosissime degero *potuerat*, immatura morte finivit. Vell. 2, 3. Totam rem Lucullo integram servatam *oportuit*. C. Acad. 2, 10. Ad mortem te duci jam pridem *oportebat*. C. Cat. 1, 1. Catilina erupit e senatu, triumphans gaudio, quem omnino vivum illuc exire non *oportuerat*. C. Mur. 25. Haec conditio non *accipienda fuit* potius, quam relinquenda patria. C. Att. 8, 3.

Auf ähnliche Weise werden auch die Redensarten aequum est, consentaneum est, optimum est, melius, utilius est im Ind. Präteriti gesetzt. Si mihi omnes, ut *erat aequum*, faverent. C. Att. 2, 1. *Optimum* quidem *fuerat*, eam patribus nostris mentem datam ab Diis esse, ut et vos Italiae et nos Africae imperio contenti essemus. L. 30, 30. Si homines rationem . . . in fraudem malitiamque convertunt, non dari illam, quam dari, humano generi *melius fuit*. C. N. D. 3, 78.

Anm. 1. Der Unterschied zwischen dem Deutschen und Lateinischen liegt hier darin, daß im Lateinischen diese Sätze ganz objectiv und unbedingt ausgesprochen werden, während wir sie im Deutschen meistens mit einer hinzugebachten, nur verschwiegenen, Bedingung aussprechen. Daß im Lateinischen diese Indicative selbst bei einem vorhergehenden Bedingungssatze gesetzt werden, s. Abschn. II, Kap. 4. Ebenso setzt der Lateiner auch hier das Präsens: *Possum* persequi multa oblectamenta rerum rusticarum; sed ea ipsa, quae dixi, fuisse sentio longiora. C. Sen. 18²⁾. Und so sagt er auch longum est, satis est, facile est, consentaneum est, wo wir nach dem Deutschen sagen würden: longum esset cet. *Longum est* (es würde zu weitläufig sein) malorum persequi utilitates et usinarum. C. N. D. 2, 64.

1) Da hier nicht von dem Crassus, als einem damals noch Lebenden die Rede sein kann, saltaret also auf die Vergangenheit bezogen werden muß, so ist es mehr als Potentialis mit dem Nebenbegriff der Dringlichkeit zu fassen. Crassus war fähig = wäre fähig gewesen — öffentlich zu tanzen. Dares geht dann aber auch auf die Vergangenheit.

2) Ich kann es, aber ich thue es nicht; wie sich aus dem folgenden sed — sentio ergibt. Dies ist der Grund, weshalb es nicht geschieht.

auszudrücken. *Tu non cessabis, et ea, quae habes instituta, perpetues, nos quo diliges.* C. Fam. 5, 12. *Si quid acciderit novi, facias, ut sciam.* Ib. 14, 8. Auf diese Weise wird es im Lateinischen in der Regel gebraucht. (Sedoch läßt sich auch ein strenger Befehl in dieser Form ausdrücken, indem durch sie die von dem andern verlangte Handlung als eine unfehlbar in der Zukunft eintretende dargestellt wird) ¹⁾.

Auf ähnliche Weise, wie das Futurum, steht auch der Conjunctiv in der zweiten und dritten Person in der Bedeutung eines Imperativs; s. §. 460 und 461. Die zweite Person Präs. Conj. ist aber im negativ gebietenden (verbietenden) Satz in der classischen Sprache sehr selten; also nicht *ne legas*, sondern *ne lege* oder *noli legere*. Der Conjunctiv gebietet immer beschwächer als der Imperativ. Doch sagte der Römer in Einräumungen nicht *sit*, es sei, sondern *esto*! wohl aber *sit ita*. Alle diese verschiedenen Arten der Willensäußerung: Imperativ, Conjunctiv Präs., Futurum Ind., finden sich zuweilen mit einander verbunden. *Deus, siquidem nobis consulebat, hoc facito, hoc ne feceris, diceret.* C. Div. 2, 61, 127. *Europa abstinetis . . . quindecim milia talentum dabit.* L. 37, 45. *Secreto hoc audi, tecum habeto, ne Apellae quidem, liberto tuo, dixeris.* C. Fam. 7, 25.

Anm. 5. Als Umschreibungen des Imperativs sind zu merken die Nebenarten: *cura ut, fac, fac ut, fac ne*, mit folgendem Conjunctiv, welche dem Deutschen: *siehe zu daß* — entsprechen. *Cura ut valeas.* C. Fam. 7, 5. *Magnum fac animum habeas et spem bonam.* C. Q. Fr. 2, extr. *Si quod constitutum cum podagra habes, fac ut in alium diem differas.* C. Fam. 7, 4. *Fac ne quid aliud cures cet.* C. Fam. 16, 11. Auch läßt sich das deutsche *ja* beim Imperativ am besten durch jene Nebenarten ausdrücken, so wie dagegen das *ja nicht!* durch *cave* gegeben wird. *Cave facias! thue es ja nicht!* C. Att. 13, 13. Der negative Imperativ wird aber auch durch *noli* umschrieben. *Noli te oblivisci Ciceronem esse.* C. Fam. 4, 5. *Nolite id volle, quod fieri non potest.* C. Phil. 7, 9. — Die Dichter umschreiben den Imperativ oft durch *memento, ne parce, mitte, omitte, absiste, parce, fuge* mit folgendem Infinitiv. *Quid sit futurum cras, fuge quaerere.* Hor. Od. 1, 9, 13.

Sechstes Kapitel.

Von den Personalformen des Verbi.

465 **Lehrsatz I.** Durch die Personalformen des Verbi werden die sogenannten drei Personen der Rede im Singularis und Pluralis unterschieden. Als Abweichung der lateinischen Sprache von der deutschen ist hier zu merken, daß der Römer

1) zur Anrede an eine einzelne Person sich immer nur der zweiten Person Sing. bedient;

2) anstatt der ersten Person Sing. häufig dieselbe Person des

1) Im Deutschen gebrauchen wir, noch strenger gebietend, sogar das Präsens in futurischer Bedeutung anstatt des Imperativs; z. B. *du gehst!*

Pluralis gebraucht. *Sex libros de republica tunc scripsimus, quum gubernacula reipublicae tenebamus. C. Div. 2, 1. Librum de senectute ad te misimus. C. Sen. 1.*

Ann. Dies ist übrigens nicht ein sogenannter Pluralis majestatis, sondern eher ein Ausdruck der Bescheidenheit, indem der Redende das, was er allein thut oder was ihn allein angeht, auf mehrere zu beziehen scheint, und auf diese Weise sein Ich gleichsam zurücktreten läßt. Daher wird auch oft *nos* st. *ego*, *noster* st. *meus* gebraucht. *Vides Demosthenem multa perficere, nos multa conari. C. Or. 30. Totum negotium non est dignum viribus nostris, qui majora onera in republica sustinere et possim et soleam. C. Fam. 2, 11, 1,* wo überdies der Uebergang vom Plural in den Singular zu merken ist.

Zusatz. Zur Bezeichnung eines unbestimmten persönlichen Subjects bedienen wir uns des unbestimmten Personalwortes *man* ¹⁾. Den Mangel eines ähnlichen Wortes ersetzt der Römer durch verschiedene Formen des Ausdrucks. Sehr häufig gebraucht er dazu das Passiv; s. u. §. 471, A. 3. Außerdem aber bedient er sich dazu folgender Personen, deren Gebrauch übrigens nicht in allen Fällen gleich statthast ist:

1) der ersten Person Pluralis, sofern der Redende unter dem *man* mit begriffen ist;

z. B. *Quae volumus, credimus libenter. Caes. B. C. 2, 27,* was man wünscht, glaubt man gern. — *Opera danda est, ut verbis utamur quam usitatissimis, man muß sich bemühen, daß man sich der gebräuchlichsten Wörter bediene (sich . . . zu bedienen).* — *Laudamur, si probe agimus,* man wird gelobt, wenn man rechtschaffen handelt.

2) der dritten Person Pluralis, wenn unter dem *man* die Leute, das Volk, der große Haufen zu verstehen ist, wie in *dicunt, tradunt, ferunt, man sagt, man erzählt; doch auch in andern Fällen.*

Aut inimicitias, aut laborem, aut sumtus suscipere nolunt, aut etiam negligentia . . . sic impediuntur, ut eos quos tutari debeant, desertos esse patientur. C. Off. 1, 9, 28.

3) der zweiten Person Singularis, wenn man sich eine zweite Person als angeredet denken kann; z. B. *Si hoc ab amico postulas, wenn man dieß von einem Freunde fordert.*

Am häufigsten kommt hier der Conjunctiv vor, so fern nicht von etwas Wirklichem, sondern von der Annahme eines Falles die Rede ist; oder auch der Imperativ; z. B. *Es ziemt sich, daß, was man thut, mit Bedacht zu thun. Agere decet, quod agas (= si quid agas) considerate. C. Off. 1, 27, 94. — Wenn man gelehrig machen will, den muß man zugleich aufmerksam machen: quem docilem velis facere, simul attentum facias oportet.*

¹⁾ Die Pronomina *quis, aliquis, quispiam* (s. o. §. 424 und 428) drücken dieses Wort nicht in seinem ganzen Umfange aus.

tot. C. Inv. 1, 16. — Man denke sich, es werde jemand weise: *Ango, aliquem nunc fieri sapientem*. C. Acad. 2, 37, 117. Ueber *credere*, *dicere* cet., man sollte glauben, hätte glauben sollen, s. §. 459, X. 2.

4) zuweilen auch der dritten Person Sing. Act., jedoch nur, wenn der Satz zu einem Infinitiv gehört, als dessen Subject *aliquem* in Gedanken zu ergänzen ist.

Nihil praestabilius videtur, quam posse dicendo... voluntates impellere, quo velit, unde autem velit, deducere. C. Or. 1, 8, 30 ¹⁾. Auch wird inquit in der Bedeutung: sagt jemand oder sagt man, heißt es, zuweilen eingeschaltet: *Jure, inquit, Trausius istis iurgatur verbis*. Hor. Sat. 2, 2, 99. *Homini, inquit, mortuo no ossa legito*. C. Legg. 2, 24, 60.

467 **Lehrsatz 2.** Impersonal wird ein Satz genannt, wenn das Verbum finitum in der 3ten Person Sing. eine Aussage enthält, welche sich nicht auf ein bestimmtes Subject beziehen läßt. Vgl. §. 154. Dies ist der Fall

1) bei Verbiß, welche gewisse Natur- oder Wettererscheinungen ausdrücken, wie *fulgurat*, *tonat*, *rorat*, es blizt u. s. w.; s. o. a. a. D.

Anm. 1. Wenn auch einige dieser Verba zuweilen ein Subject bei sich haben, wie *Jupiter tonat*, so drücken sie in der Regel doch bloß das Vorhandensein oder Eintreten einer Erscheinung aus, und die Bezeichnung eines Subjectes, von dem derselbe ausgeht, ist entweder nicht nöthig oder nicht möglich, weil dasselbe mehr geahnet als erkannt ist. Im Deutschen vertritt hier das unbestimmte Pronomen *es* die Stelle des Subjectes.

2) bei den eine Gemüthsbewegung ausdrückenden Verbiß: *piget*, *pudet*, *poenitet*, *taedet*, *miseret*, nebst *miseretur* und *miserescit*, ich empfinde Verdruß, Scham, Reue, Ekel, Mitleid; s. §. 155, und über die Construction derselben §. 350.

Anm. 2. Sie nehmen die Person, bei der die Gemüthsbewegung Statt findet, im Accusativ zu sich; den Gegenstand, der dieselbe erweckt, oder auf den sie sich bezieht, im Genitiv. Nur wo dieser Gegenstand durch einen Infinitiv oder durch einen Nebensatz ausgedrückt wird, läßt sich dieser wie ein Subject im Nominativ auffassen; s. §. 350, X. 3. Ueber den persönlichen Gebrauch dieser Verba in der ältern Latinität s. ebenbas. X. 2.

Anm. 3. Man nennt überhaupt diejenigen Verba finita impersonal, in welchen nicht ein Nomen im Nominativ, sondern ein Infinitivus, ein Accus. c. Inf. oder ein Satz das Subject bildet, z. B. *Juvat, socios habuisse malorum*, Unglücksgefährten zu haben, erfreut, oder: es erfreut zc. *Apparet, nos ad agendum esse natos*. Reliquum est, *ut cetera videamus*. Manche Verba, wie *licet*, *libet*, *oportet*, *constat*, es ist gewiß (s. §. 155 und 156), werden fast nur in einer solchen Beziehung gebraucht.

¹⁾ Es könnte allerdings auch *vult* heißen, was Ern. ohne Noth hier in den Text setzte. G. Drell.

Ann. 4. Als impersonal erscheint auch die dritte Person des Passivs von solchen Verbis gebraucht, welche im Activ nicht unpersönlich gebraucht werden können, da hier die Beziehung auf ein Subject nothwendig ist. Im Passiv wird durch die dritte Person das Stattfinden einer Thätigkeit ohne Bezeichnung des Urhebers ausgesagt; z. B. *scribitur* man schreibt; *ridetur* man lacht, *itur* man geht, *itum est* man ist gegangen, *statum* man steht u. s. w.

Siebentes Kapitel.

Von den Generibus des Verbi.

Lehrsatz 1. Genera des Verbi sind zu unterscheiden hinsichtlich der Form und hinsichtlich der Bedeutung desselben; s. §. 71. In activer Form kommen vor, wie a. a. D. gezeigt ist, sowohl Transitiva, als Intransitiva (Neutra); z. B. *amo*, *curro*; auch Reflexiva; z. B. *inclino*, ich neige mich (vgl. §. 469); in passiver Form sowohl Verba von passiver, als von reflexiver, transitiver und intransitiver Bedeutung; z. B. *amor*, *convertor*, *horror*, *morior*; letztere beide als sogenannte Deponentia; s. §. 73. Von vielen Deponentibus hat das Part. Perf. auch eine passive Bedeutung; s. §. 137.

Lehrsatz 2. Manche Verba transitiva, deren Objectskreis sehr beschränkt ist, werden im Activ ohne Object gewissermaßen wie Intransitiva gebraucht; s. §. 303, A. 3; z. B. *scribo*, *lego*, *aro*; andere Transitiva ebenfalls im Activ auch in reflexiver Bedeutung, ohne daß hier eine Auslassung des reflexiven Pronomens anzunehmen wäre ¹⁾.

Jam verterat fortuna. L. 5, 49. *Terra dies duodequadragenta movit.* L. 35, 40. *A veritate deflectere.* C. Q. Rosc. 16. *Acies inclinat in neutram partem.* L. 8, 33. *Nilus praecipitat ex altissimis montibus.* C. Somn. 5. *Res humanae semper in adversa mutant.* Sall. Jug. 104. *Faba Pythagorei abstinent.* C. Fam. 2, 58. *Remiserant dolores pedum.* C. Or. 34. *Ubi nos laverimus, lavato.* Ter. Eun. 3, 48. *Bene habet (res).* C. Mur. 6.

Ann. 1. Diese reflexive Bedeutung findet sich auch in einigen Participiis Activi, wie: *Minuente aestu.* Caes. 3, 12, bei abnehmender (sich verkleinernder) Fluth. *Minuente luna.* Pall. 3, 24. *Augens* = *qui augetur.* Catull. 64, 324.

¹⁾ Derselbe Fall ist im Deutschen und auch in andern Sprachen; z. B. stürzen, baden, brechen, erstickten, verderben; *redoubler* (sich verdoppeln), *se rassembler* (sich versammeln). Eben so wenig, als wir bei Verben dieser Art ein reflexives Pronomen vermissen oder in Gedanken hinzufügen, läßt sich annehmen, daß der Lateiner bei dem reflexiven Gebrauche solcher Verba, wie die im Texte angeführten, das Bedürfnis der Ergänzung eines reflexiven Pronomens gefühlt habe. *Movere* z. B. galt ihm als transitiv in der Bedeutung bewegen; aber auch als intransitiv, in Bewegung gerathen, = sich bewegen. Bei manchen von den im Texte angeführten lateinischen Verben bedürfen wir aber im Deutschen der Hinzufügung des Pronomens; z. B. *verto*, ich wende mich.

Scheinbar ist dasselbe bei manchen Verbis in passiver Bedeutung gebraucht; dies erklärt sich aus der ursprünglich reflexiven Bedeutung des Passivs. Vgl. §. 471. *Vehens* = *qui vehitur*. C. Br. 97. Liv. 22, 49. *Res moventes*¹⁾, bewegliche Güter. Liv. 5, 25.

Ann. 2. Einige Participia Perf. Passivi haben dagegen die active Bedeutung. Man merke hier besonders:

a) von transitiven Verbis: *coenatus*, einer der gegessen hat; *pransus*, einer der gefrühstückt hat; *potus*, einer der getrunken hat, doch auch passive, getrunken²⁾; *juratus*, einer der geschworen hat, ein Geschworener.

b) von intransitiven: *praeteritus* (von *praetereo*), vergangen; *concretus* (*concreasco*), zusammengewachsen, verdichtet; *cretus* (*cresco*) in der Bedeutung von *natus* (poet.); *adultus* (*adolesco*), erwachsen; *obsoletus* (*obsolesco*) veraltet³⁾.

470 **Lehrsatz 3.** Manche Verba intransitiva gehen anscheinend in die Bedeutung von transitiven über, indem sie einen Accusativ des Objectis zu sich nehmen, wie *ludere consimilem ludum*, u. dgl. Dies erklärt sich aus §. 304. Von anderer Art sind Verbindungen wie *ambulare milia passuum*, *ire viam*; s. §. 321. Desgleichen *dolere casum alicujus*, *ardere aliquem* u. dgl.; s. §. 304, A. 1. Auch werden manche Intransitiva wie Passiva construirt, indem eine Person als wirkende Ursache mit *ab* hinzugefügt wird; *cadere ab aliquo* = *interfici*. Suet. Oth. 5. Hierher gehören auch die Neutralia = Passiva (s. §. 74) *vapulo*, *veneo*, *fio*.

471 **Lehrsatz 4.** Die mit dem Passivum häufig verknüpfte reflexive Bedeutung (s. §. 72) ist einerseits von der Art, daß das Subject Gegenstand seiner eignen Thätigkeit ist, wie z. B.:

Aër movetur, die Luft bewegt sich. C. N. D. 2, 33. *Epaminondas exercebatur plurimum currendo et lactando*. Nep. 15, 2. *Suevi lavantur in fluminibus*. Caes. 4, 1. *Pares cum paribus facillime congregantur*. C. Sen. 3 —

Andererseits wird durch das Passivum auch ausgedrückt, daß das Subject die Thätigkeit eines andern auf sich einwirken lasse. Wir drücken diese Art der Reflexivität im Deutschen durch *lassen* aus; z. B. *tondeor*, ich lasse mich scheeren.

Nulli patientius reprehenduntur (lassen sich tadeln) *quam qui maxime laudari merentur*. Plin. Ep. 7, 20. *Opinione vulgi rapimur in errorem*. C. Leg. 2, 17.

1) Quae moventur, moveri possunt, sich bewegen, fortbringen lassen.

2) Auch betrunken, der sich betrunken hat.

3) Da wir im Deutschen von allen intransitiven Verbis das Participium Perfecti im Gebrauch haben, so erscheint uns dieser Gebrauch solcher lateinischer Participia weniger befremdend. Doch hüte man sich, dieselben anders als in attributiver Beziehung zu gebrauchen; z. B. dies *praeteritus*; nicht in prädicativer, wie *dies est praeteritus*, was, anstatt dies praeterit gesagt, unlateinisch sein oder wenigstens eine andere Bedeutung haben würde; nicht: der Tag ist vergangen, sondern: der Tag ist ein vergangener.

Anm. 1. Verwandt ist hiermit der Begriff des *Adnens*. *Non facile dijudicatur* ¹⁾ *amor verus et fictus*. C. Fam. 9, 16. *Quae fato manent, quamvis significata, non vitantur* ²⁾. Tac. H. 1, 18.

Anm. 2. Aus dem reflexiven Gebrauche des Passivs lassen sich auch Constructionen wie *induo vestem, lavimur ora* und bgl. erklären. S. §. 323, A. 1.

Anm. 3. Außerdem ist die passive Form im Lateinischen sehr gewöhnlich zum Ausdrücke des deutschen *man*; s. §. 466. *Amor, man* liebt mich *re. Deantes, qui genuini vocantur*. C. N. D. 2, 54. Obgleich bei dem Passiv der Nominativ das grammatische Subject der Aussage bezeichnet, so enthält er doch eigentlich das logische Object des transitiven Verbi. Ist nun das logische Subject nicht durch einen hinzugefügten Ablativ mit oder ohne die Präposition *ab* (s. §. 376, 3) angegeben, also unbestimmt, so brücken wir dasselbe bei der Uebersetzung oft durch die active Form durch *man* aus.

Lehrsatz B. Das Activum bezeichnet oft nicht was jemand selbst unmittelbar thut, sondern mittelbar durch einen Andern, also *thun* läßt. 472

Pompejus . . . frumentum exercitui navibus supportavit. Caes. B. C. 3, 44. *Interficiam te*. C. Cat. 1, 2. *Cimon complures pauperes suo sumtu extulit*. Nep. 5, 4.

Anm. Dieser Gebrauch findet sich im Deutschen auch, nur nicht so häufig. Die angeführten Beispiele sind zwar alle im Deutschen auch ohne das Hülfswort lassen zu übersetzen; aber z. B. *Piso quum vellet sibi annulum facere* *ecet*. C. Verr. 4, 25, muß im Deutschen heißen: sich machen lassen.

Achtes Kapitel.

Von dem Verbum infinitum und den Participien.

I. Vom Infinitivo.

Lehrsatz I. Der Infinitiv enthält bloß den abstracten Begriff der im Verbum finitum von einem Subjecte ausgesagten Thätigkeit ¹⁾, unterscheidet sich aber von einem Substantivum abstractum sehr wesentlich dadurch, daß er das Thun noch als etwas in der Zeit Verfließendes denken läßt, während jenes dasselbe gleichsam wie eine im Raum begränzte Substanz, wie etwas Selbstständiges, darstellt. Vergl. *lieben* — die Liebe; *laufen* — der Lauf; *blühen* — die Blüthe. Daher nimmt der Infinitiv alle Ergänzungen und Bestimmungen ebenso wie das Verbum finitum zu sich, während bei dem abstracten Substantiv das Object

1) Kann unterschieden werden, oder: läßt sich unterscheiden.

2) Läßt sich nicht vermeiden.

3) Welcher aber auch in den Begriff eines Zustandes oder einer Beschaffenheit übergehen kann; s. §. 64.

in die Form. des Genitivs übergeht, und die Adverbia sich in Adjectiva verwandeln; z. B. *amare patrem* — *amor patris* (Liebe zu dem V.); *vehementer amare* — *amor vehemens*. Ferner kann der Infinitiv im Lateinischen, da er der Form des Nomens entbehrt, nicht declinirt werden, während in andern Sprachen, wie im Deutschen und Griechischen, dies mit Hülfe des Artikels möglich ist; z. B. das Lieben, des Liebens, dem Lieben ¹⁾. Zum Ersatz dafür dienen im Lateinischen die Formen des Gerundiums und Supinums.

Ann. 1. Nach Art des Infinitivs wird nur selten mit einem abstracten Verbalsubstantiv derjenige Casus verbunden, den das Verbum, von welchem es abstammt, regiert. *Justitia est obtemperatio scriptis legibus*. C. Leg. 1, 15. *Maxima inerat cura duci, ne qua exprobratio cuiquam veteris fortunae discordiam inter ordines sereret*. L. 23, 25. C. §. 362, a. E. Ähnlich sind folgende Redensarten, welche jedoch nur der Sprache der alten Römer angehören: *Quid tibi hanc aditio est? quid tibi hanc tactio est?* Plaut. Truc. 2, 7, 62. Vgl. Id. Aul. 3, 2, 9. Id. Amph. 1, 3, 21. C. §. 303, Not. 1.

Ann. 2. Wegen der sogenannten Tempora des Infinitivs s. §. 79. Im Activ giebt es nur zwei, im Passiv nur eine einfache Form des Infinitivs: *scribere, scripsisse; scribi*. Zu den letztern tritt *scriptum esse* zur Ergänzung der fehlenden Bezeichnung der vollendeten Handlung im Infinitiv, wie im Tempus finitum *scriptus sum*. Die Bezeichnung der Zeit, in welche die unvollendete oder vollendete Thätigkeit (das unvollendete oder vollendete Seiden im Passiv) fällt, wird erst durch das Tempus finitum, auf welches der Infinitiv sich bezieht, bestimmt; z. B. *Cicero epistolam scribere* — *scripsisse* oder *epistola scribi*, — *scripta esse dicitur, dicebatur, dicetur*.

Ann. 3. Jedoch kann der Infinitivus Praes. oder Actionis imperfectae auch da von einer in der Vergangenheit undollendeten oder dauernden Handlung gebraucht werden, wo der Zusammenhang hinreicht, um zu beweisen, daß nicht die Gegenwart gemeint sei, wie: Q. Maximum accepimus (= scimus) *facile celare, tacere, dissimulare, insidiari, praeripere* hostium consilia, wir wissen aus der Geschichte, daß er leicht verheimlichte u. C. Off. 1, 30. *Poisonius scribit... P. Rutilium Rufum dicere solere* cet. lb. 3, 2. So im Griechischen regelmäßig: *Περυσμαὶ ἀπὸ τῆς Σκύλλης διὰ τοῦτο φεύγειν τοὺς ἀνθρώπους, ὅτι τὰς χεῖρας αὐτοῖς προσέφερε*. Xen. Mem. 2, 6, 31. Ebenso: *Memoria teneo*, Q. Scaevolam bello Marsico, quum esset summa senectute, quotidie *facere* omnibus conveniendi sui potestatem. C. Phil. 8, 10. Und so steht gewöhnlich bei *memini*, auch wenn von einer vergangenen Sache die Rede ist, doch der Inf. Praes. Der Redende stellt sich, wenn er die Sache selber erlebt hat, also dabei gewesen ist, durch den Inf. Praes. die Dauer derselben wieder vor die Seele. *Meministis tum, iudices, corporibus civium Tiberim compleri, cloacas refeciri, e foro spongiis effingi sanguinem*. C. Sest. 35, ihr erin-

1) Außerdem wird hier der Infinitiv durch Vorsetzung des Artikels schon ganz zu einem Substantivum abstractum, wie die Rection zeigt; z. B. das Lieben des Vaters, nicht: den Vater, wie im Griechischen τὸ φιλεῖν τὸν πατέρα.

nert auch, wie die Kister mit Erbsen angefüllt wurde. c. Dagegen steht aber auch der Inf. Perf., wenn es nicht darauf ankommt, sich in die Vergangenheit zurückzuversetzen, sondern die Handlung als abgeschlossen darzustellen, oder nur ein Resultat derselben zu bezeichnen. *Meministi me ita initio distribuisse causam.* C. Rose. Am. 42. Es ist nicht die Meinung, daß sich die Richter daran erinnern, wie der Redner die Eintheilung machte, sondern nur: daß er sie gemacht hat. *Memoria tantis, Catia et Torquato consulibus, complures in Capitolio turres de coelo esse percussas.* C. Cat. 3, 8. Vorherrschend ist indessen doch der Gebrauch des Inf. Praes.

Anm. 4. Daß der mit *scriptum iri* (s. §. 483, A. 3.) umschriebene Infinitivus *Patari Passivi* wiederum eigentlich ein Infinitivus *Actionis imperfectae* ist (itur *scriptum*), springt in die Augen. Ebenso aber hat der Inf. *Pat. Act. scriptum esse*, wie das *esse* beweiset, ebenfalls diese Bedeutung, und gehört genau genommen als Inf. Praes. (oder Act. imperfectae) zu der periphrastischen Conjugation *scripturas sum*. S. §. 102.

Lehrsatz 2. Da jeder Begriff ein Subject und auch ein 474 Prädicat eines Satzes bilden kann, so erscheint auch der Infinitiv in beiden Verhältnissen.

Invidere non cadit in sapientem. C. Tusc. 3, 10. *Docto homini vivere est cogitare.* C. Tusc. 5, 38. *Ingenuas didicisse fideliter artes emollit mores.* Ov. Pont. 2, 9, 48. *Dulce et decorum est pro patria mori.* Hor. Od. 3, 2, 13¹⁾. *Est ars difficilis, recte rempublicam regere.* C. Att. 7, 25. Auch als *Objectus accusativ.* *Omnes trahimur ad cognitionis et scientiae cupiditatem, in qua excellere pulcrum putamus; labi autem, errare, nescire, decipi et malum et turpe ducimus.* C. Off. 1, 6.

Als Subject oder Object kann der Infinitiv auch ein Pronomen gen. neutr. zu sich nehmen.

Quum vivere ipsum turpe sit nobis cet. C. Att. 13, 29. *Me . . . hoc ipsum nihil agere . . . delectat.* C. Or. 2, 6, 24. Ebenso könnte er als Object stehen; z. B. *vivere ipsum turpe duco.*

Lehrsatz 3. Viele Verba transitiva, wie: wünschen, 475 versuchen, wagen, anfangen, vermeiden, wissen, lernen, und intransitiva, wie: streben, pflegen, aufhören, eilen, Bedenken tragen (*dubitare*), sich scheuen, und ähnliche, werden im Deutschen²⁾ und eben so auch im Lateinischen mit dem Infinitiv verbunden.

Dieser Infinitiv läßt sich wenigstens bei den transitiven wie ein *Objectus accusativ* betrachten, so wie er bei den sogenannten Impersonalien wie *libet, licet, oportet, necesse est cet.* wie ein *Subjectus nominativ* erscheint. Doch ist das Verhältniß, genau genommen, ein anderes. Ebenso nämlich, wie die Verba *mo-*

1) Der so gebrauchte Infinitiv wird als Neutrum angesehen; s. §. 167.

2) Nur daß hier der Infinitiv mit *zu* steht.

gen, können, wollen, sollen, müssen, dürfen, welche in Verbindung mit dem Infinitiv im Deutschen gewissermaßen als Hülfsverba des Coniunctivus zu betrachten sind¹⁾, und mit denen das Verbum im Infinitiv gleichsam zu Einem durch sie nur besonders modificirten Begriffe verschmilzt, so sind auch diese Verba gewissermaßen als Hülfsverba anzusehen, durch welche der im Infinitiv enthaltene Begriff mit einer besondern Nebenvorstellung auf ein Subject bezogen wird. So wie z. B. in Cicero *scribit* das *scribere* selbst unmittelbar auf das Subject Cicero bezogen wird, so geschieht dasselbe mittelbar mit einer Modification des Begriffes in Cicero *potest* (*vult, debet, incipit* cet.) *scribere*. Ganz analog aber ist auch Cicero *cupit, audet, statuit scribere*.

Intueri solem adversum nequimus. C. Somn. 5. *Suos quisque debet tueri.* C. Att. 16, 16. *Solent diu cogitare omnes, qui magna negotia agere volunt.* A. ad Her. 4, 11. *Gallinas saginare Deliaci coepere.* Plin. H. N. 10, 71. *Venae et arteriae micare non desinunt.* C. N. D. 2, 9. *Scipiones . . . Saguntum pergunt ire.* L. 22, 22. *Caesar maturat ab urbe proficisci.* Caes. 1, 7. *Pelopidas non dubitavit, simulac conspexit hostem, configere.* Nep. 16, 5. *Vincere scis, Hannibal, victoria uti nescis.* L. 22, 51. *Vereor laudare praesentem.* C. N. D. 1, 21.

Anm. 1. Zwar bildet hier der Infinitiv eine Ergänzung des Begriffes desjenigen Verbi, zu welchem er hinzugefügt ist, und man nennt daher solche mit dem Infinitiv zu verbindende Verba auch wohl Verba imperfecta (unvollständige), die keinen vollständigen Prädicatsbegriff bilden. Dessenungeachtet ist das Verbum im Infinitiv nichts weniger als eine bloße Nebenbestimmung des Verbi finiti, sondern je mehr dieses Verbum nur als ein auxiliäres erscheint, dessen Begriff selbst durch eine Derivationsendung (ein Ableitungssuffix) ausgedrückt werden könnte (vgl. z. B. *edere volo* und *esurio*, *essen wollen*), desto mehr erscheint der Infinitiv selbst als der Hauptbegriff. Uebrigens werden viele von diesen unvollständigen Verbis, namentlich die transitiven, auch wie vollständige gebraucht, und haben dann auch den Objectaccusativ eines Nomen oder Pronomen, oder einen Objectssatz bei sich; vgl. *volo dormire* und *volo hoc*; *volo te dormire*; *volo, ut dormias.* G. u. §. 558 ff. 2).

Anm. 2. Anders verhält es sich mit dem Infinitiv bei solchen Verbis, durch die er nicht auf das Subject, sondern auf ein Object bezogen wird, wie: *Miltiades insulas ad officium redire coegit*; — *Caesar Silio ire in Catos imperat*, wo der Infinitiv jedesmal in einen Satz auflösbar ist. (*coegit, ut redirent*; *imperat, ut eat*), was in dem andern Falle nicht immer geschehen kann. Darüber s. u. §. 564.

1) Daher im Lateinischen schon der bloße Coniunctiv zum Ausdrucke derselben gebraucht werden kann; s. §. 453.

2) Man vergleiche im Deutschen: ich will das Essen und ich will essen.

Zusatz. Der Infinitiv findet sich auch in einigen Redensarten, 476 wo anstatt desselben entweder das Gerundium oder Gerundivum oder ein entsprechender Satz stehen könnte; namentlich:

1) Bei den Verbis habere, dare, ministrare, in Constructionen, wie:

De republica nihil habeo scribere. C. Att. 2, 22 (quod scribam). Haec fere dicere (dicenda) habui. C. N. D. 3, 39. Homerus Ganymedem a diis raptum ait propter formam, ut Jovi bibere ministraret. C. Tusc. 1, 26. Legati Celtiberorum nihil prius petierunt a praetore, quam ut bibere sibi juberet dari. L. 40, 47 ¹⁾.

2) Bei dem Adjectivis paratus, suetus, adsuetus, consuetus, insuetus.

Praedixerat Datames, ut parati essent facere (= ad faciendum) quod ipsum (sc. facere) vidissent. Nep. 14, 9 ²⁾. Suetus, adsuetus, consuetus folgen der Analogie der Verba, von welchen diese Adjectiva oder Participia herkommen, und werden schon deshalb mit dem Infinitiv construirt. Nach ihnen auch insuetus. Maesta civitas fuit, vinci insueta. L. 4, 31. Beide Adjectiva finden sich so construirt bei den besten Prosaikern.

3) In Redensarten, wie *tempus est* majora conari, L. 6, 18, *consilium cepit*, hominis propinqui fortunas funditus evertere, C. Quint. 6, steht der Infinitiv theils als Subject des Satzes, theils als Object. *Tempus est* ist s. v. a. *tempestivum est*, es ist schickliche Zeit, und steht ganz als Prädicat. Anders dagegen ist aufzufassen: *tempus est consulendi*, Ter. Hec. 5, 1, 20, wo nur *est* das Prädicat zu *tempus conandi* bildet; s. §. 489, X. 3. *Consilium capere* ist aber in der obigen Verbindung construirt wie *constituere*. So auch *obstinaverant animis* (= *constituerant*) aut vincere aut mori. L. 23, 29. Bei *consilium est*, *consilium capio* (sobald *consilium* ohne attributive Nebenbestimmung steht, z. B. *audax consilium*) verlangt der Sprachgebrauch immer den Infinitiv; so auch bei *animus est*, *stat sententia*. Dagegen verlangt *abjicere consilium* den Genitivus Gerundii.

Auf ähnliche Weise sind folgende Constructionen mit dem Infinitiv aufzufassen: *Consilium erat* hiemando *continuare* bellum. L. 5, 2. *Postumio negotium dabatur, videre*, ne quid respublica detrimenti caperet. L. 3, 4. *Iro-niam alterius nulla ratio fuit persequi*. C. Acad. 2, 23. *Nullam esse rationem, omittere* ejusmodi occasionem. C. p. Caec. 5 ³⁾. Alle diese mit Substantiven

1) Von diesem in Prosa üblichen Gebrauche in der Verbindung mit *bibere*, anstatt dessen keine von den oben erwähnten andern Constructionen gefunden wird, sind aber dichterische Constructionen, wie: *Da mihi fallere*. Hor. Ep. 1, 16, 61, wohl zu unterscheiden (= *ut fallam*); s. u. §. 567.

2) So wird bei Dichtern auch *promptus* construirt; z. B. *patl*. Lucan. 7, 106.

3) Es ist kein vernünftiger Grund, es ist nicht *raison*.

gebildeten Nebenarten sind dem Sinne nach construiert; sie sind Umschreibungen eines Verbi. gleichen Sinnes, welches den Infinitiv zu sich nehmen würde.

4) Dichter und Spätere dehnen den Gebrauch des Infinitivs noch weiter aus, und nähern sich dadurch dem griechischen wie dem deutschen Sprachgebrauche.

Domitianus bibliothecas incendio absumtas impensissime *reparare curavit*. Suet. Dom. 20 (= *reparandas*). Homerus solus *appellari* (= *ut appellaretur*) *poëta* meruit. Vell. 1, 5. Neronem proximi amicorum *orabant*, *cavere* (= *ut caveret*) *insidias*. Ib. 13. Agricola fuit *peritus obsequi* ¹⁾, *eruditusque* *utilia honestis miscere* ¹⁾. Tac. Agr. 8. Uterque princeps optimus erat, *dignusque* alter *eligi*, alter *eligere* ²⁾. Plin. Pan. 7. So auch bei *contentus*, *idoneus*, *aptus*, *nescius* und ähnlichen Adjectiven. Ferner *docilis pauperiem pati*; *fortis facere aliquid*. Tibia *adspirare et adesse* choris erat *utilis*. Hor. A. P. 204. Tanto *certare minor* (= *ad certandum*) Hor. Sat. 2, 3, 313. Auch bei Substantiven: Vetus Neroni *cura* erat, *curriculo* *quadrigarum insistere*, nec minus *studium*, *cithara ludicrum in modum canere* ³⁾, quam *coenaret*. Tac. 14, 14,

477

Anm. 1. Coepi und desino werden bei einem Infinitivus Passiv ebenfalls häufig ins Passiv gesetzt. Piso quum satis florisset adolescens, minor *haberi est coeptus* postea. C. Brut. 67. Armis *disceptari coeptum est* de jure publico. C. Fam. 4, 4. L. Papirius Crassus, qui primum Papisius *est vocari* desitus. C. Fam. 9, 21, 2. Doch findet sich auch bei Cicero ebenso wie bei Andern das Activ coepi und desino neben dem Inf. Pass. Eo forum tenente plura *fiert* *judicia coeperunt*. C. Brut. 27. Qui nondum ea, quae multis post annis *tractari coepissent*, physica didicissent. C. Tusc. 1, 13. Apud Cadmeam cum Lacedaemoniis *pugnari coepit*. Nep. 15, 10. Senatus ordine *consuli coepit*. L. 2, 29. Maenius . . . urbanus *coepit haberi*. Hor. Ep. 1, 15, 26. *Eligi coepimus*. Tac. H. 1, 16. Corpus *moveri* a Miseno *coepit*. Suet. Tib. 75. Conventus (senatorum) . . . diu *feri desierunt*. C. Att. 1, 19. In sole ipsa sidera *desinunt cerni*. Quint. 8, 5, 29. Auch von queo und nequeo kommt das Passiv zuweilen, doch wohl nur vorclassisch, in Verbindung mit einem Inf. Pass. vor. Forma in tenebris *nosci non quita est*. Ter. Hee. 4, 1, 57.

Anm. 2. Zuweilen findet sich nach velle der Inf. Perf. (Actionis perfectae) anstatt des Praes. (Actionis imperfectae). Die Handlung wird hier also nicht in ihrer Dauer, sondern als vollendet aufgefaßt. So besonders in alten Gesetzen, z. B. in dem S. C. de Bacchan. Ne Bacchanal *habuisse velit*, Bacchas ne quis *adisse vellet*. Vgl. L. 39, 14. (Edictum) ne quis, qui Bacchis initiatus esset, *coisse aut convenisse* causa sacrorum velit, neu quid talis rei divinae *fecisse*. Spätere ahmen dies nach: Ne quis *humasse velit* Ajacem, Atrida, vetas cur? Hor. Sat. 2, 3, 187. — Auch in bloß negirenden Sätzen: Sunt qui *nolint tetigisse*. Hor. Sat. 1, 2, 28. *Commisisse cavet*, quae mox mutare laboret. Hor. A. P. 168. Vesantum *tetigisse timent* fugiuntque poëtam. Ib. 455. Und selbst positiv: Hanc te quoque ad ceteras tuas eximias virtutes, Masinissa, *adjucoisse velim*. L. 30, 14 ⁴⁾.

1) Wie didicerat oder doctus construiert.

2) Statt qui eligeretur und eligeret. S. §. 594.

3) Der Infinitiv hier gewissermaßen als Subjectsbegriff, cura und studium als Prädicat. Vgl. oben Nr. 3.

4) Daß velle als Verbum desiderii auch den Acc.c. Inf. zu sich

Auf ähnliche Weise verbindet man *juvat*, *pudet*, *sufficit*, *melius est*, *satis est*, *satis habeo*, *contentus sum* mit dem Infinitiv Perf. Letztere drei besonders in der Prosa des silbernen Zeitalters. *Contenti simus id unum dixisse*. Vell. 2, 103. *Grammatici non satis credunt excepisse*, quae a rhetoricis relictæ erant. Quint. 2, 1, 2. *Quiesse erit melius*. L. 3, 48. *Non erit melius*, nisi de quo consulimus, vocem misisse. Liv. 3, 41. *Sunt quos curriculo pulverem olympicum collegisse juvat*. Hor. Od. 1, 1, 3. Bei Dichtern findet sich dieser Infinitiv zuweilen, ganz ohne Rücksicht auf Vollenbung der Handlung, wie ein lat. Praes. gebraucht, nach Art des griechischen Infinitivus Aoristi. *Bacchatur vates, magnum si pectore possit excussisse Denm*. Virg. Aen. 6, 78¹⁾. Bei den guten Prosaiskern hat übrigens dieser Inf. immer den Begriff des Vollenbetheitens; z. B. *Bellum instauramus, quod possumus . . . ante hiemem diis volentibus perfecisse*. L. 37, 19.

Lehrsatz 4. Ist der Infinitivus von einem denselben näher 478 bestimmenden prädicativen Nomen begleitet²⁾, so richtet sich dieses im Genere, Numero und Casu nach dem Subjecte, auf welches es sich als Prädicat vermittelt des Infinitivus bezieht; z. B. *Valero malo quam dives esse*. *Coepi tibi molestus esse*. *Mulier vult formosa videri*. *Desinant ii, qui omnia verentur, esse timidi*. Hieraus erklärt sich auch der Dativ eines solchen Nomens bei dem Infinitiv, wie licet *mihi esse beato*, worüber §. 482 nachzusehen ist.

Ist aber eine solche Beziehung auf ein Subject nicht vorhanden, so steht das Prädicativum neben dem Infinitiv im Accusativ. *Rudem esse omnino in poëtis, inertissimae segnitiae est*. C. Fin. 1, 2. *Id ipsum summi est oratoris, summum oratorem populo videri*. C. Brut. 50. Ebenso bei der Angabe einer Redensart; z. B. *prudentem esse*, klug sein; *probum videri*, rechtschaffen scheinen; *doctum virum esse*, ein gelehrter Mann sein³⁾.

nimmt, s. u. §. 563 ff. Hier merke man in Beziehung auf den im Texte erwähnten Gebrauch eine Eigentümlichkeit in der Construction mit dem Acc. c. Inf. Passivi. Es steht nämlich bei velle in dieser Construction zuweilen der Inf. Perf. Pass. anstatt des Inf. Praes. Pass.; z. B. *Corinthum patres vestri . . . extinctam esse voluerunt*, C. Man. 5, sie wollten es zerstört wissen, anstatt *extingui*. Es liegt in dieser Construction die Schnelligkeit, mit der etwas geschehen soll, angedeutet. Auf einen Satz mit *ut* zurückgeführt wäre dies: *ut extincta esset* (es sollte zerstört sein), nicht bloß: *ut exstingueretur* (es sollte zerstört werden). Vgl. *Saluti civis calamitosi consultum esse volumus*. C. Lig. 5. Noch häufiger steht das bloße Particip, wie: *hæc factum volo*; *vos rogatos volo*; *nunc illos commonitos velim* u. s. w. S. §. 496, c.

1) Anders jedoch Ov. Her. 17, 47: *Nil ego, si peccem, possum ne scire*. Der Sinn ist: Ich kann mich nicht damit entschuldigen, etwas nicht gewußt zu haben. Ich habe alles gewußt. Hier könnte der Infinitivus Præs. gar nicht stehen.

2) Die Infinitive, bei denen dieser Fall eintritt, können nur die Infinitive der §. 293 und 294 angegebenen Verba sein. Wir nennen daher dieses Nomen ein prädicatives, weil es mit dem Verbum zusammen das Prädicat bildet.

3) Im Deutschen steht hier nur der Nominativ, obgleich in der Volkssprache sich auch bei sein der Accusativ gebraucht findet. (Vgl. Haase zu Reifig Not. 209.) Ueber den wahrscheinlichen Grund dieses Accus. des Prädicates beim Inf., so wie des Subjectsaccusativs in der vorzugsweise sogenannten Construction des Acc. c. Inf., s. Haase a. a. D. Not. 601 b.

479 **Lehrsatz 5.** So wie durch die §. 475 angeführten Verba in Verbindung mit einem Infinitiv der in diesem enthaltene Begriff einer Thätigkeit mittelbar auf das Subject eines Satzes bezogen wird (s. die Beisp. a. a. D.), so wird durch andere Verba der im Infinitiv enthaltene Begriff mittelbar auf ein Object dieser Verba bezogen; z. B. *Licet, impero, permitto tibi quiescere.* — *Jubeo, veto, prohibeo te quiescere.* Die hier Statt findende Beziehung läßt sich auf eine zwiefache Art denken:

1) Entweder wird nämlich das Object allein auf das Verbum bezogen, von welchem es dem Begriffe dieses Verbi zufolge abhängt, so daß der Infinitiv auch in einen besondern Satz verwandelt werden kann, in welchem dann jenes Object als Subject erscheint; z. B. *Licet, permitto, impero tibi, — ut eas. Prohibeo te, — quo minus eas.*

2) Oder das Object wird als mit dem Infinitiv enger verbunden gedacht; z. B. *Jubeo, veto, prohibeo — te ire.*

Letzteres kann nur dann geschehen, wenn das Object im Accusativ steht. Es tritt alsdann die Construction des Accusativus cum Infinitivo ein, in welcher der Accusativus nicht eine prädicative Nebenbestimmung des Infinitivs ausmacht (s. §. 478), sondern, im Verhältniß zu dem in dem Infinitiv enthaltenen Verbalbegriffe, Subject ist, so wie der Infinitiv seinerseits einen Prädicatsbegriff enthält. Dieß Verhältniß wird anschaulich durch die im Deutschen hier gewöhnliche Uebersetzung in der Form eines Nebensatzes mit daß; *jubeo — te ire, ich befehle — daß du gehst.*

480 **Lehrsatz 6.** Der Accusativus cum Infinitivo ¹⁾ bildet ein Satzverhältniß ²⁾, in welchem ein Gedanke, wie ein einzelner Begriff gefaßt, bald als Object eines Verbi, bald als Subject eines Prädicats erscheint. Ersteres ergibt sich aus den obigen Beispielen (*Orpheum poëtam docet Aristoteles numquam fuisse. C. N. D. 1, 38*); letzteres ist analog dem Falle, wo ein Infinitiv als Subject gebraucht wird (s. §. 474). So wie man sagte: *Errare humanum est*, so auch: *Homines errare non mirum est. Non est rectum minori parere majorem. C. Univ. 6.*

Anm. 1. Dieser Gebrauch des Acc. c. Inf. als Subject eines Satzes macht es wahrscheinlich, daß auch da, wo er als Object erscheint (z. B. ju-

1) D. i. nach dem Vorhergehenden: der Accusativus (Subjecti) cum Infinitivo (Praedicati).

2) Zur Rechtfertigung dieses Ausdrucks s. §. 282.

deo te ire), der Lateiner den Accusativ, obgleich er Object des Hauptverbi sein kann, doch mehr unmittelbar als Subject zu dem Infinitiv gezogen, also den oben angeführten Satz vielmehr so construirt habe: jubeo — te ire, nicht jubeo te — ire; scio — te esse fortem, nicht scio te — esse fortem ¹⁾. Nur zur Verbeutlichung dieser lateinischen Construction mußte im Obigen hiervon ausgegangen werden ²⁾.

Ann. 2. Die deutsche Sprache hat zwar auch in einzelnen Fällen die prädicative Beziehung eines Infinitivs auf ein Accusativobject, wie z. B. Ich lasse dich reisen; ich heiße dich reden; ich sehe den Baum blühen; ich höre die Uhr schlagen; ich fühle die Wunde brennen; jedoch ist hier nur die erste von den beiden §. 479 angegebenen Constructionen statthast; ich fühle die Wunde — brennen (= wie sie brennt). Eben so wenig sind Constructionen wie: ich bitte dich zu bleiben, oder: ich verspreche zu bleiben, und alle die Fälle, in denen der Infinitiv mit zu auf das Hauptverbum bezogen wird, hieher zu rechnen. Eine dem lateinischen Acc. c. Inf. (als Object eines Verbi) ganz entsprechende Construction ist also hier nicht vorhanden ³⁾. Um aber einen Gedanken als Object einer Aussage darzustellen, machen wir den Satz dadurch gleichsam zum Nomen, daß wir die Conjunction daß wie einen Satzartikel davor setzen. (Vgl. §. 557.) Wir übersetzen also: Video patrem valere, ich sehe, daß der Vater gesund ist, = das Gesundsein des Vaters. Auf dieselbe Weise wird er auch zum Subject. Aequum est, te dicere verum, es ist billig, daß du die Wahrheit sagst; statt dessen aber auch wohl: Ich sehe, der Vater ist gesund. Es ist wahr, die Feinde sind geschlagen. Außerdem haben wir auch noch eine besondere Form der abhängigen Rede (oratio obliqua), für welche die lateinische Sprache gleichfalls den Acc. c. Inf. gebraucht, nämlich z. B.: Er sagte (behauptete, dachte), er sei (wäre) glücklich. Dicebat (affirmabat, cogitabat, putavit) se esse beatum. Hiervon s. u. Abschn. II., Cap. 5.

Ann. 3. Da übrigens in dem lateinischen Acc. c. Inf. in Folge des Verhältnisses, welches hier zwischen dem Inf. und Accusativ Statt findet, ein wie ein einzelner Begriff aufgefaßter Nebensatz enthalten ist, so wird von dem Gebrauche des Acc. c. Inf. erst in der Lehre von dem zusammengesetzten Satze ausführlicher die Rede sein können. S. u. §. 563 ff.

Zusatz 1. Verwandeln sich diejenigen Verba, welche einen 481 Acc. c. Inf. als Object bei sich haben, in das Passiv, so wird entweder

1) der Acc. c. Inf. unverändert beibehalten, und er tritt dann als Subject zu der dritten Person Sing.; z. B. dicunt, eo

1) Daß freilich beiderlei Constructionen in einander greifen, läßt sich u. a. aus Wortfügungen abnehmen, wie: novi Marcellum, quam tardus sit. S. u. §. 611, N. 5.

2) Man hüte sich übrigens, den von einem Infinitiv (eines transitiven Verbi) abhängigen Accusativ, z. B. amare patrem, mit der hier in Rede stehenden Construction des Accus. c. Infinitivo zu verwechseln.

3) Wenigstens nicht im Neuhochdeutschen; über den Gebrauch der ältern Sprache s. Grimms Grammatik Th. IV, p. 114 f.

tempore matrem Pausaniae vixisse, im Passiv: dicitur, matrem Pausaniae vixisse. Nep. 4, 5.

2) oder der Subjectsaccusativ wird zum Subjecte des regierenden Verbi, und ein Prädicativum bei dem Infinitiv tritt dann ebenfalls aus dem Accusativ in den Nominativ. Diese Construction nennt man den *Nominativus cum Infinitivo*. Aristaeus dicitur inventor olei fuisse. Demnach wird aus *dicitur*, me, te, illum esse beatum — nos, vos, illos esse beatos, in allen Personen und Numeris dicor, diceris, dicitur esse beatus u. s. w. Diese Zusammenstimung des Prädicativs bei dem Infinitiv mit dem Subjecte, auf welches beide bezogen werden, ist ganz entsprechend den Regeln der Congruenz bei den §. 294 erwähnten Verbis.

Anm. Man begreift diese Construction mit unter dem Namen der Attraction; s. u. §. Abschn. II., Kap. 6, a. G. Das Speciellere über diese Construction s. u. in der Lehre vom zusammengesetzten Satz §. 565.

482 Zusatz 2. So wie auf die angegebene Weise ein Infinitiv ein Prädicativum im Nominativ bei sich haben kann, so findet sich bei demselben in gewissen Fällen ein Prädicativum im Dativ; z. B. Licet mihi esse beato. Dies ist der Fall, wo der Infinitiv durch das Verbum, mit welchem er sich verbindet, auf einen Dativ bezogen wird, und demnach das zu dem Infinitiv gehörige Prädicativum mit diesem Dativ im Casus übereinstimmend gemacht wird. Anstatt nämlich zu sagen: Licet, Themistoclem esse otiosum, was ebenfalls gestattet war ¹⁾, verknüpfte man mit licet den Dativ Themistocli, und sagte nun: Themistocli licuit esse otioso. C. Tusc. 1, 15. Diese Construction ist bei licet gewöhnlicher Sprachgebrauch. In Verbindung mit licet findet sich necesse est ebenso construirt.

In republica mihi negligentis esse non licuit. C. Att. 1, 17. Vobis jam licet esse fortunatissimis. Caes. 6, 35. Illis timidis et ignavis licet esse;... vobis necesse est fortibus viris esse. L. 21, 44. Doch findet sich selbst, ungeachtet des Dativs bei licet, der Infinitiv mit dem Accusativus des Prädicats. Civi Romano licet esse Gaditanum. C. Balb. 12. Is erat annus, quo per leges ei consulom fieri liceret. Caes. B. C. 3, 1.

Anm. 1. Dichter und Späterer haben jenen Gebrauch auf noch mehrere Verba übertragen, wie: contingit, expedit, prodest, vacat, dare, concedere u. a. Jovis esse nepoti contigit haud uni. Ov. Met. 11, 219. Infirmis non vacat esse mihi. Ov. Trist. 5, 2, 6. Da mihi fallere, da justo sanctoque videri. Hor. Ep. 1, 16, 61. Quo tibi, Tili (sc. profuit), sumere depositum clavum fierique tribuno? Hor. Sat. 1, 6, 24. Mediocribus esse potis non homines, non Di, non concessero columnae. Hor. A. P. 372.

1) Non licet, hominem esse saepe ita, ut volt. Ter. Heaut. 4, 1, 53. Haec praescripta servantem licet magnifice vivere. C. Off. 1, 26.

Ann. 2. Es ist einleuchtend, daß bei dieser Construction nicht zugleich ein Subjectsaccusativ bei dem Infinitiv vorhanden sein kann, wie: *Non mihi licere, meam rem me solum ut volo loqui?* Plant. Cas. 1, 1. Sie wird erst möglich dadurch, daß das Prädicat bei dem Infinitiv unmittelbar auf einen von dem Hauptverbo abhängigen Dativ bezogen wird.

Not. Ueber den historischen Infinitiv s. o. §. 447.

II. Vom Supinum.

Satz 1. Das Supinum ist eigentlich ein Substantivum 483 verbale nach der 4ten Declination, von dem jedoch nur der Accusativ auf -um und der Ablativ auf -u gebräuchlich sind. Doch zeigt es sich als Verbalform dadurch, daß es den Casus des Verbi zu sich nimmt ¹⁾, welcher wenigstens bei dem auf -um vorkommt. Dieses stellt die in dem Verbo ausgedrückte Thätigkeit als das Ziel- oder den Zweck einer Bewegung dar. (Vgl. §. 318.) Daher findet es sich auch nur in Verbindung mit solchen Verbis, die eine Bewegung ausdrücken, wie: *eo, venio, mitto, concedo, trajicio, duco* u. ähnlichen. Es steht also auf die Frage *wozu? zu welchem Endzwecke oder Gesichte?* ²⁾

Galli gallinacei cum sole eunt cubitum. Plin. H. N. 10, 24. *Themistocles Argos habitatum concessit.* Nep. 2, 1. *Totius fere Galliae legati ad Caesarem gratulatum convenerunt.* Caes. 1, 10. *Athenienses miserunt Delphos consultum, quidnam facerent de rebus suis.* Nep. 2, 2. *Stultitia est, venatum ducere invitas canes.* Plant. Stich. 1, 2, 82. *Dumnorix propinquas suas nuptum in alias civitates collocavit.* Caes. 1, 18. So auch *nuptum dare.* Suet. Aug. 63.

Ann. 1. Das Supinum auf -um hat nicht häufig ein Object bei sich. Jedoch findet sich: *Spectatum ludos ire.* Nep. 21, 2. *Hannibal patriam defensum revocatus cet.* Nep. 23, 6. *Auxilium postulatum venire.* Caes. 1, 31. *Pacem petitem mittere.* L. 1, 15. *Legati venerunt questum injurias et ex foedere res repetitem.* L. 3, 25 ³⁾.

Ann. 2. Mit *ire* bildet dieses Supinum gewissermaßen eine periphrastische Conjugation, welche bedeutet: mit etwas umgehen, etwas wollen. *Cur te is perditum?* Ter. Andr. 1, 1, 107. *Fuero cives, qui seque remque publicam perditum irent.* Sall. Cat. 36, (ins Verberben stürzen wollen, auf dem Wege dazu sein). Bei Cicero kommt jedoch diese Construction nicht vor; häufig dagegen gerade die eben angeführte Redensart bei den Komikern, also wahrscheinlich auch im gemeinen Leben. So auch: *Non ego Grajis servitum matribus ibo.* Virg. Aen. 2, 786. — Außerdem geht *ire* o. Sup. fast ganz in den

1) Nicht den Genitiv. Derselbe Fall tritt beim Gerundium ein.

2) Zu vergleichen sind die deutschen Constructionen mit dem Infinitiv: *Schlafen gehen, Jagen gehen.*

3) Derselbe Begriff kann auch durch *ad* mit dem Gerundium oder Gerundivum ausgedrückt werden: *eo ad spectandum, ad ludos spectandos.* S. u. Auch *spectandi causa, spectatura, ut spectem.*

Begriff des einfachen Verbi über, wie: *Moleagri temeritatem ultum ire decreverant*, Curt. 10, 25, = *ulcisci*.

Ann. 3. Der passive Infinitiv *iri* (*amatum*) dient zu einer Umschreibung des Inf. Fut. Passivi, doch nur so, daß er das nahe Bevorstehende und schon in der Ausführung Begriffene bezeichnet, so daß der Erfolg als gewiß betrachtet wird. *In eam spem erecta civitas erat, in Africa eo anno debellatum iri, finemque Punico bello adesse*. L. 29, 14. *Brutum visum iri a me puto*. C. Att. 15, 25. *Scriptisti direptum iri te a tuis*. C. Q. Fr. 1, 2, 1. Der dabei stehende Accusativ ist demnach immer Object des in dem Supinum enthaltenen Verbalbegriffs, nicht Subjectsaccusativ, und das Supinum bleibt als solches unverändert. Es entspringt aber diese Umschreibung des Inf. Fut. Passivi aus dem impersonellen Gebrauche des Verbi *itur*, man geht, also: *puto iri*, ich glaube, daß man gehe, z. B. *debellatum* (um den Krieg zu endigen). Ebenso: *itur a me* = *eo*; also *iri a me* = *me ire*; z. B. *visum Brutum*, d. i. daß ich den Brutus sehen werde. Doch scheint man die zum Grunde liegende impersonale Construction vergessen zu haben, und erlaubte sich deshalb zu sagen: *Reus parricidii damnatum iri videbatur*. Quint. 9, 2, 88; und: *Contumelia mihi... factum itur*. Cato ap. Gell. 10, 14. Außerdem wird der Inf. Fut. Pass. durch *fore ut* umschrieben. *In libris scriptum Veientes habebant, fore, ut brevi a Gallis Roma caperetur*. C. Div. 1, 44. Vgl. §. 561, A. 4.

484 **Satz 2.** Das Supinum in -u stellt den Begriff des Verbi in einem Ablativverhältniß dar, und zwar entweder in räumlicher Bedeutung, zur Bezeichnung des Woher? (s. §. 369), wie: *Cubitu surgere*. Cat. R. R. 5. *Obsonatu redire*. Plant. Men. 2, 2, 5, oder zur Bezeichnung in welcher Rücksicht? (s. §. 373, A. 2.) So steht es bei den Substantiven *fas* und *nefas*; z. B. *Si hoc fas est dictu*. C. Tusc. 5, 13. *Videtur, nefas esse dictu* cet. C. Sen. 5. Das Recht oder Unrecht findet Statt hinsichtlich (von Seiten) des Sagens, also: das Sagen ist recht oder unrecht, erlaubt oder unerlaubt. Wir bedienen uns hier des Infinitivs mit *zu*: z. B. *es ist erlaubt zu sagen*. Dagegen erklärt es sich bei *opus est* aus dem Gebrauche des Ablativs bei dieser Redensart überhaupt; s. §. 371. *Ita dictu opus est, si vis me salvum esse*. Ter. Heaut. 5, 1, 68.

Außerdem steht es bei vielen Adjectiven, am häufigsten bei *honestus*, *turpis*, *jucundus*, *facilis*, *incredibilis*, *utilis*, *dignus* und *indignus*; doch auch bei andern.

In consilio capiundo honestumne factu sit an turpe dubitant. C. Off. 1, 3. *Quid est tam jucundum cognitu atque auditu, quam sapientibus sententiis ... ornata oratio*. C. Or. 1, 8, 31. So auch: *facilis inventu*, *incredibilis auditu*, *dignum dictu*; aber auch: *Lanae mollissimae tactu*. C. N. D. 2, 57. *Proclive dictu*. C. Off. 2, 20, u. vgl. Zu den in Prosa gebräuchlichsten Supinis dieser Art gehören: *dictu*, *auditu*, *cognitu*, *factu*, *inventu*, *memoratu*. Selten

stehen sie bei einem Verbo, etwa wie: *pudet dictu*, Tac. Agr. 32, = ich schäme mich es zu sagen.

Ann. 1. Ein Object kann dieses Supinum nicht regieren. Was etwa als Object desselben erscheinen könnte, ist immer als Subject des Sages zu betrachten; z. B. *difficile dictu est, quid sit verum*, was wahr sei (= Subject), ist schwer zu sagen.

Ann. 2. Ohne Veränderung des Sinnes läßt es sich auch bald in den Infinitiv, bald in ein Gerundium mit *ad* verwandeln. So statt *res facilis inventa*, — *ad inveniendum*, oder *facile est invenire* (rem). Bei *dignus* steht am häufigsten ein Relativsatz mit dem Coniunctiv; s. S. 594. In manchen Verbindungen ist es vielleicht wie ein Dativ anzusehen (s. S. 199), da sich selbst die Form des Supinums auf *-ui* noch findet. *Macedonia divisui facilis*. L. 45, 30. *Aqua potui iucunda*. Plin. H. N. 6, 37. Auf dieselbe Weise finden sich andere Substantiva Verbalia gebraucht, wie: *difficilis concoctioni*. Plin. H. N. 23, 79.

Ann. 3. Die passive Bedeutung dieses Supinums ist nur scheinbar. Denn wenn man z. B. sagt: *facile dictu*, *dignum lectu*, so ist beides s. v. a. von Seiten, hinsichtlich des Sagens, des Lesens; wenn auch ersteres in *ad dicendum*, letzteres in *quod legatur* verwandelt werden kann. Ueberdies hat auch das Gerundium an und für sich nicht passive Bedeutung; s. S. 486.

III. Vom Gerundium und Gerundivum.

Lehrsatz 1. Das Gerundium läßt sich zwar im Allgemeinen betrachten wie die Casus obliqui eines substantivisch gefaßten Inf. Act.; z. B. *scribendi*, des Schreibens, *scribendo*, dem Schreiben u. s. w. Jedoch unterscheidet es sich von dem Infinitiv dadurch, daß es nicht eine Thätigkeit oder ein Thun bloß als abstracten Begriff darstellt, wie geben, nehmen, leben, sterben; sondern das Thun als etwas Geschehendes oder als Handlung denken läßt ¹⁾. Man vergleiche z. B. *Multum interest inter dare et accipere*. Sen. Benef. 5, 10. *Aristo et Pyrrho inter optime valere et gravissime aegrotare nihil prorsus dicebant interesse*. C. Fin. 3, 13, 43 ²⁾ und: *Mores puerorum se inter ludendum* (= *dam ludunt*) *detegunt*. Quint. 1, 3, 12.

Ann. 1. Doch veranlaßte das Streben der lateinischen Sprache, auch ein als bloßes Wort in einem Sage vorkommendes Object, anstatt es wie ein Indeclinabile zu behandeln, doch, wo es möglich war, hinsichtlich seiner Form von seinem Beziehungsworte abhängig zu machen (s. S. 308, Ann.), daß man auf diese Weise auch anstatt des Infinitivs die dem Zusammenhange entsprechenden Casus des Gerundii nahm, wie: *nomen carendi*. C. Tusc. 1, 36, 87. (s. S. 338, A. 2.) = der Ausdruck *carere*; *amicitia dicta est ab amando*, C. Am. 27, nicht

¹⁾ Daher sein Name, von *gerere*.

²⁾ In diesem Falle soll nicht ausgedrückt werden der Gedanke: wenn man giebt, wenn man nimmt &c., sondern nur der abstracte Begriff geben, nehmen, gesund sein, krank sein.

ab amaro, obgleich das bloße Wort gemeint ist. Dem oben erwähnten Begriffe des Gerundii ist schon entsprechender: *Discrepat a timendo considerare*. C. Tusc. 3, 7, 14, von dem Fürchten (= der Handlung des Fürchtens) ist verschieden das Vertrauen. So auch: *Illud ediscendo scribendoque commune est*. Quint. 11, 2, 35.

Anm. 2. Nach dem oben angedeuteten Unterschiede zwischen dem Infinitiv und Gerundium kann auch der erstere nicht wie ein Nominativ des Gerundii angesehen werden. Eben so wenig aber ist Nominativ desselben die Form auf -dum mit est, wie scribendum est, welche sich erst aus dem mit dem Gerundium verwandten, aus ihm entspringenden Gerundivum erklärt. S. u. §. 487. Es erscheint also bloß im Genitiv-, Dativ- und Ablativ-, so wie im Accusativ-Verhältniß; hier jedoch nur mit Präpositionen. Hinsichtlich der Declination ist es dem Nomen ähnlich, doch ist es nicht eigentliches Nomen, weil es wie der Infinitiv den Casus des Verbi regiert, so wie in gewissen Verbindungen das Supinum auf -um. Von diesem ist es aber außer der größten Mannigfaltigkeit seiner Beziehungen dadurch verschieden, daß es keine räumliche Beziehung in sich enthält; daher z. B. praedatum ire gesagt wird, aber nur ad praedandum, oder facile factu, aber ad faciendum.

486 **Lehrsatz 2.** Die Bedeutung des Gerundiums ist eine active¹⁾; daher kann es auch ein transitives Object regieren, wie: *Equidem efferor studio patres vestros videndi*. C. Sen. 23. Ebenso aber, wie die deutschen Substantiva verbalia auf -ung, Erziehung, Schätzung u. dgl., auch einen passiven Sinn zulassen (z. B. er wurde der Erziehung halber nach Athen geschickt, d. i. damit man ihn erzöge, oder: damit er erzogen würde, Athenas erudiendi gratia missus. Iust. 7, 3, 11), so finden sich auch die Gerundia zuweilen in einer solchen Bedeutung gebraucht.

Consendi causa haec frequentia convenit. C. Verr. 1, 18, zur Schätzung, d. i. um geschätzt zu werden. *Ad censendum* ex provinciis in Italiam revocare. Vell. 2, 15. *Spes restituendi* nulla erat. Nep. 25, 9, wie im Deutschen: Hoffnung auf Wiederherstellung. *Ceteris, quae moventur, hic fons, hoc principium est movendi*. C. Tusc. 1, 23, der Bewegung, d. i. des Bewegtwerdens²⁾. *Qua re ades ad imperandum* seu parendum potius; sic enim antiqui loquebantur. C. Fam. 9, 25 (= ut aliquis tibi imperet, oder ut tibi imperetur). *Memoria excolendo* augetur. Quint. 11, 2, 1, durch Übung, dadurch daß man es übt. *Alitar vitulum vivitque togando*. Virg. Georg. 3, 454³⁾. Anderweitige Beispiele vom Gebrauch aller Casus des Gerundiums s. u. §. 488 ff.

1) Ueber die von Andern angenommene passive Bedeutung s. Gruber in der Allg. Schulzeitung II. 1833, Nr. 147. Mag immerhin das Gerundium bei seiner Verwandtschaft mit dem Participio auf -das ursprünglich passive Bedeutung gehabt haben, so beweiset doch namentlich die Verbindung desselben mit einem Objectsaccusativ, daß die active Bedeutung die vorherrschende geworden ist.

2) Cicero übersetzt in dieser Stelle Plato Phaedr. p. 245 Steph.: *πρηνὴ καὶ ἀρχνὴ κινῆσθαι*.

3) Bei Tacitus Germ. 41: *Unus imperitat, nullis jam exceptionibus, non precario jure parendi*, ist das jus parendi, welches der Herrschende besitzt, das Recht, zu fordern, daß man ihm gehorche, ein Recht auf Gehorsam.

Lehrsatz 3. Mit dem Gerundium ist der Form nach verwandt ein Adjectivum verbale in — dus, a, um, gewöhnlich Part. Fut. Passivi, aber auch Gerundivum genannt ¹⁾.

1) Dieses bezeichnet nicht, daß etwas geschieht, etwas geschehendes, sondern daß etwas geschehen soll; docendus, einer der unterrichtet werden soll ²⁾.

Ann. 1. Ob das Gerundium von diesem Adjectivum verbale herkomme oder umgekehrt, dieses von jenem, läßt sich nicht entscheiden. Gewiß ist nur, daß beide Formen, wie sich aus dem Folgenden ergeben wird, vielfach in einander übergehen; s. S. 488.

2) Von diesem Gerundivum wird das Neutrum Sing. mit est wie ein Impersonale gebraucht; z. B. legendum est, man soll oder muß lesen (es ist zu lesen, es muß gelesen werden). Eben dasselbe nimmt nun aber auch den Casus des Verbi zu sich, und zeigt sich von dieser Seite als verwandt mit dem Gerundio, obgleich andererseits dieses den Begriff des Sollens oder Müßens nicht in sich schließt. Subveniendum est corpori. C. Sen. 11. Suo cuique iudicio est utendum. C. N. D. 3. 1.

Ann. 2. Eben deshalb ist es auch unrichtig, dieses Neutrum einen Nominativ des Gerundii zu nennen. Die Construction dieser Form ist übrigens ganz übereinstimmend mit der Construction des griechischen Adjectivum verbale, wie z. B. ἀσκητέον ἐστὶ τῇν ἀρετῇν, ἐπιθυμητέον ἐστὶ τῆς εὐφροσύνης u. dgl.

3) Mit dem transitiven Objectaccusativ findet sich diese Form übrigens nur bei ältern unclassischen Schriftstellern und bei Dichtern, welche veraltete Formen lieben (s. Sil. It. 11, 559; 15, 105); z. B.

Aeternas poenas in morte timendum. Lucr. 1, 112. Mihi hac nocte agitandum est vigilias. Plaut. Trin. 4, 2, 27. Aus Cicero ist nur sicher: Quam (viam) nobis quoque ingrediendum sit. C. Sen. 2, 6, und: Obliviscendum vobis putatis...viro- rum in uxores scelera? Fragm. p. Scaur. 13. An andern Stellen schwankt gewöhnlich die Fesart s. Mil. 19, extr. Fam. 9, 2 extr. Brut. 16, 62. So auch Caes. 3, 14; L. 42, 43. Bei Quint. steht: ut omnia credat audendum, 4, 5, 17.

Anstatt dessen verwandelt man das transitive Object in das Subject des Satzes und giebt dem Gerundivum eine prädicative Beziehung auf dasselbe, so daß es im Genere, Numero, Casu mit ihm übereinstimmt; also anstatt scribendum est epistolam sagte man: epistola est scribenda; ebenso wie dasselbe in attributiver Beziehung gebraucht wurde: epistola scribenda, ein zu schreibender Brief, der geschrieben werden soll oder muß.

¹⁾ Es steht gleich dem griechischen Adjectivum verbale auf -τέος, z. B. γράμματα.

²⁾ Nicht aber: einer, der unterrichtet werden wird. Nur in so fern liegt in dieser Verbalform der Begriff des Zukünftigen, als das, was erst geschehen soll, auch erst in der Zukunft eintreten kann.

Ann. 3. Dies geschieht selbst bei solchen Verbis, die nicht das Object im Accusativ zu sich nehmen, sondern im Ablativ, wie *utor, fruor, fungor, potior, vescor, glorior*, oder im Dativ wie *medeor*, oder im Genitiv wie *poenitet*. 3. B. *res fruenda, officium fungendum. Spes potiundorum castrorum. Caes. 3, 6; f. S. 390, A. 2. Medendis corporibus. Vell. 2, 25. Magister haud poenitendus. Liv. 1, 35.*

Ann. 4. Das logische Subject oder die handelnde Person in Sätzen wie *scribendum est, und scribenda est epistola* wird entweder durch den Dativ oder durch den Ablativ mit *ab* ausgedrückt. Das Nähere f. S. 361.

Ann. 5. Den Begriff des Könnens und Dürfens (überhaupt der Möglichkeit; f. S. 455, Ann.) nimmt dieses Gerundivum nur in Verbindung mit einer Negation oder gleichgeltenden Partikel, wie *vix, an*. Sonst liegt darin, bis auf wenige Ausnahmen ¹⁾, nur der Begriff des Sollens oder Müssens. Also *credendum est*, man muß glauben; aber *vix credendum est* = *vix credi potest*, es ist kaum zu glauben. *Nep. 25, 18, fin. Caes. 5, 28. Illa, quae natura, non litteris assecuti sunt Romani, neque cum Graecia, neque ulla cum gente sunt conferenda. Cic. Tusc. 1, 1. Dubitandum non est* = *dubitari non potest. C. Off. 3, 3, 11.*

488 **Lehrsatz 4.** Dieses attributiv gebrauchte Gerundivum tritt sehr häufig in allen Casibus obliquis anstatt dieser Casus des Gerundii mit dem transitiven Objectaccusativ ein. Man sagte also:

1) anstatt *scribendi epistolam*, — *epistolas*: *scribendas epistolas, scribendarum epistolarum* ²⁾;

2) anstatt *scribendo epistolam*, — *epistolas* ³⁾: *scribendas epistolas, scribendis epistolis*;

3) anstatt *ad scribendum epistolam*, *epistolas* ⁴⁾: *ad scribandam epistolam* u. f. w.

4) anstatt *scribendo epistolam*, — *epistolas*: *scribendā epistolā* u. f. w.

In diesen Verbindungen steht das Gerundivum in Ansehung der Bedeutung dem Gerundio ganz gleich. Der Begriff des Sollens oder Müssens, wenigstens in sofern dadurch eine Nothwendigkeit ausgedrückt wird, verschwindet hier ganz. Beide Formen bezeichnen das Thun nur im Gegensatz zu dem schon Vollendeten als ein in der Dauer begriffenes, also noch

1) Defters kommt bei Cic. de Off. vor *intelligendum est* für *intelligitur* oder *facile intelligi potest*; doch gränzt hier das Müssen und Können in so fern an einander, als gesagt werden soll, es lasse sich etwas gar nicht verkennen; es ist also doch eine gewisse Nothigung zu dem Erkennen vorhanden. *Si Circe et Calypso mulieres appellandae sunt. C. de Off. 1, 31. Si hoc verbo in tam praeclara re utendum est. C. Fin. 3, 2.*

2) Obgleich die Häufung dieses Genitivus Pluralis leicht einen Mißklang erregt, und deshalb gemieden wird, so finden sich doch auch bei Cicero dergleichen Häufungen; 3. B. *Corrumpendarum tabularum publicarum singendorumque senatusconsultorum potestas. C. Agr. 2, 14. Mehrere Beisp. f. bei Ruddimann II, p. 253.*

3) Dieser Dativ des Gerundii mit dem Objectaccusativ findet sich nie.

4) Ebenso wie der Nominativus Subjecti in Constructionen wie: *scribendum est libros*, veraltet ist, so auch dieser Accusativus.

unvollendetes, noch nicht geschehenes. Doch tritt auch dieser Begriff hier oft eben so wenig hervor, wie in den deutschen Verbal- substantiven auf — ung z. B. De *inferenda* injuria satis dictum est. C. Off. 1, 8. Der Begriff des Geschehensollens ist hier nur in so fern anwendbar, als er nicht das Nothwendige, sondern nur das Zukünftige oder Beabsichtigte bezeichnet, und eben dies gab die Veranlassung, diese Form auch Participium *Futuri* Pass. zu nennen. Auf diese Weise unterscheidet sich auctor Caesaris *interficiendi* (C. Fam. 12, 2, 1) von auctor Caesaris *interfecti*, indem dort die noch bevorstehende, hier die schon geschehene Ermordung des Cäsar ins Auge gefaßt wird; beides läßt sich im Deutschen durch Anstifter der Ermordung ausdrücken. So ist ante conditam condendamve urbem (Liv. praef.) vor der wirklich eingetretenen oder vor der beabsichtigten (bevorstehenden) Erbauung der Stadt. So: *Urbis condendae* principium profectum a Romulo, und *institutae* reipublicae clarum exordium. C. Rep. 2, 2.

Anm. Daß man übrigens die beiden hier möglichen Gesichtspunkte zuweilen mit einander vertauschte, ergiebt sich aus folgenden Stellen: Haec *liberandarum* Thebarum propria laus est, Pelopidae, Nep. 10, 4, d. i. der Befreiung Thebens, und zwar der schon erfolgten, also eigentlich *liberatarum* Thebarum. Dagegen: (Marcellum) quum id (sc. Syracusas) vi capere) neque terra neque mari . . . potuisset, auctores *traditarum* Syracusarum fabrum aeternum Sorsim . . . quam principes Syracusanorum habere . . . praecoptasse. Liv. 26, 30. So sprachen die Gesandten der Syracusaner allerdings nach der Eroberung von Syracus, allein von dem Standpunkte des Marcellus aus konnte füglich gesagt werden: auctores *tradendarum* S.; denn die Uebergabe sollte damals erst bewerkstelligt werden, als Marcellus sich mit dem Sokis in ein Einverständniß einließ. — Superstitione *tollenda* religio non tollitur. C. Div. 2, 72, wie: durch Aufhebung des Aberglaubens, = tollendo superstitionem. Sublata superstitione würde diese Handlung als vor der andern vollendet darstellen; aber *tollenda* oder *tollendo* s. bezeichnet sie als gleichzeitig dauernd, in dem Sinne von: *dum tollitur superstitio*. Partim inertia partim male gerendo negotio . . . in vetere aere alieno vacillant. C. Cat. 2, 10, 21 (= quum male gerunt negotium). Denkbare wäre hier auch *male gesto negotio*, nur in einem etwas veränderten Sinne.

Lehrsatz 5. Ueber den Gebrauch des Gerundii und Gerun- 489
divi in den einzelnen Casibus obliquis ist Folgendes zu merken:

1) Der Genitivus Gerundii steht (theils im attributiven, theils im objectiven Verhältnisse) sowohl bei Substantiven als bei Adjectiven.

a) bei Substantiven, nach denen im Deutschen der Infinitiv meistens mit zu hinzugefügt wird; z. B. ars, causa (auch

bei dem wie eine Präposition gebrauchten *causā*, so wie bei *gratiā*; s. §. 335, A. 3), *consuetudo*, *cupiditas*, *desiderium*, *facultas*, *initium*, *jus*, *licentia*, *libido*, *voluntas*, *potestas*, *mos*, *modus*, *necessitas*, *tempus*, *usus* u. dgl.

Sapientia ars vivendi petenda est. C. Fin. 1, 13. *Thucydides omnes dicendi artificio* ¹⁾ facile vicit. C. Or. 2, 13, 56. *Quia ignorat, maximam illecebram esse peccandi* impunitatis speciem? C. Mil. 16. *Laudandus est is, qui cum spe vivendi simul abiecit certandi etiam cupiditatem*. C. Fam. 4, 7. *Multa saepe ad te cohortandi gratia scripsimus*. C. Off. 3, 2.

b) bei den §. 352 angeführten Adjectivis (relativis), wie: *avidus*, *cupidus*, *ignarus*, *peritus* u. s. w.

Epaminondas erat studiosus audiendi. Nep. 15, 3. *Equum non crebris verberibus extorret domandi peritus magister*. Sen. Clem. 1, 16. *Dumnorix Aedus insuetus navigandi mare timebat*. Caes. 5, 6.

In beiderlei Fällen kommt bei transitiven Verben auch ein Objectaccusativ vor, wie *studium patres vestros videndi*. C. Sen. 23. *Jus vocandi senatum*. L. 3, 38. *Cupidus te audiendi*. C. Or. 2, 4, 16. Anstatt dessen aber auch das Gerundivum in der oben angegebenen Construction: *Stadium agri colendi*. C. Sen. 17, 59. *Ratio negligendi doloris*. C. Fin. 2, 28, 83. *Occasio rerum novandarum*. L. 6, 35. *Studiosus Platonis audiendi*. C. Or. 1, 20, 89. *Cupidi bellorum gerendorum*. C. Off. 1, 22.

Anm. 1. So wie der Genitiv von Nominibus in mancherlei Verhältnissen und Bedeutungen zu seinem Beziehungsworte steht, so auch der Gen. Gerundii. Ueberhaupt kann er jede Art der innern Verbindung einer Thätigkeit mit einem Begriffe ausdrücken, sofern dieser Begriff durch jene Thätigkeit eine nähere Bestimmung erhält. So ist *crescendi accessio* (C. Fin. 3, 14) = *accessio*, quae fit crescendo, ein Zuwachs. *Intelligendi prudentia* (C. Or. 1, 20, 90) = *prudentia*, quae cernitur in intelligendo oder *prudentia ad intelligendum*. *Defendendi cautio* (C. Flac. 13) = *cautio* in defendendo. *Habitandi locus* (C. Sen. 23) = *locus* ad habitandum. *Deliberandi dies* (C. N. D. 1, 22) = *dies* ad deliberandum. *Audiendi delectatio* (C. Off. 1, 30) = *delectatio*, quae percipitur audiendo. *Desinendi modus* (C. Off. 1, 37) = *modus* qui fit desinendo.

Anm. 2. Bemerkenswerth ist außerdem der Genitiv des Gerundii oder Gerundivi, wo er als ein Genitivus materiae erscheint nach §. 338, A. 2., indem er anzeigt, worin oder woraus der Gegenstand besteht, den das Beziehungswort bezeichnet; wie: *partes eas, quas modo percucurri (nämlich) latine loquendi planeque dicendi*. Cic. Or. 3, 14, 52. Die nähere Erklärung und mehr Beispiele s. a. a. D.

Anm. 3. Ueber den Unterschied zwischen dem Gebrauche des Infinitivi

1) Kunst zu reden, Redekunst. Häufig bilden wir im Deutschen hier und auch bei den im Folgenden angeführten Adjectiven Composita.

tivus und des Gerundii in den mit einem Substantiv und esse gebildeten Redensarten, wie *tempus est, occasio est, jus est, nulla ratio est, consilium est*, auch *consilium capio*, wo im Deutschen in beiden Fällen der Infinitiv mit zu steht, s. §. 476. Steht das Gerundium, so ist das Substantiv ein Subject des Satzes, welches durch das Gerundium seine nähere Bestimmung erhält; z. B. *Tempus est majora conandi* ist zu denken wie: *tempus majora conandi — est. Tempus est (= adest) cedendi et abeundi*. Gell. 2, 29, fin. Tib. Graccho breve *tempus ingenii augendi et declarandi* fuit. C. Brut. 27. Hier würde schon wegen des Attributes breve bei *tempus* der Infinitiv als Subject gar nicht stehen können. *Occasio videbatur rerum novandarum* (ober res novandi. L. 24, 29) propter ingentem vim aeris alieni. L. 6, 35. sc. adesse. *Romae privatis jus non erat convocandi* senatum. Der logische Unterschied zwischen beiden Redeweisen besteht darin, daß beim Gebrauch des Infinitivs der Satz nicht bloß ein Urtheil oder eine Behauptung ausspricht, sondern zugleich eine Aufforderung oder ein Verbot in sich schließt, indem er andeutet, daß etwas geschehen oder nicht geschehen dürfe oder solle. *Tempus est abire = ut abeam*. So auch bei dem Acc. c. Inf. *Tempus est jam hinc abire* ma. C. Tusc. 1, 41, 99. cf. Nep. 23, 13. Ein ähnlicher Unterschied findet Statt in der Redensart: *consilium cepit (= constituit) aliquid facere* und *aliquid faciendi*. In der erstern ist der Infinitiv das Object einer Willkürthätigkeit.

Anm. 4. Vermittelt einer Attraction steht das Gerundium anstatt des Infinitivs in folgender Construction: *Quantum potes labore contendere, (si discendi labor est potius, quam voluptas), tantum fac ut efficias*. C. Off. 3, 2. Hier ist *discendi* anstatt des Subjects *discere* von dem Prädicate *labor* angezogen, und der Sinn ist: si *discere* (das Lernen) *labor* est potius (= laborem habet) quam voluptas. Ein ähnliches Verhältniß von Subject und Prädicat s. §. 398. Not. 2.

Anm. 5. Bei dem Gerundium im Genitiv findet sich zuweilen noch ein Genitiv des Nomens, welches eigentlich als Object des in dem Gerundio enthaltenen Verbalbegriffs im Accusativ stehen sollte; z. B. *Fuit exemplorum oligendi potestas*. C. Inv. 2, 2. *Principium generandi animalium*. Varr. R. R. 2, 1, 3¹). Hier ist nicht anzunehmen, daß das Gerundium selbst wie ein Substantiv betrachtet und so mit einem Genitiv des Objects verbunden sei, wie *electionis exemplorum, generationis animalium*; sondern entweder, daß jener anstatt des Accusativs stehende Genitiv ebenfalls von dem dem Genitiv des Gerundii regierenden Substantiv abhängig gemacht sei, wie: *potestas exemplorum* und *potestas oligendi*, oder daß das Gerundium mit seinem Beziehungsworte (*oligendi potestas, Wohlfreiheit*) zu einem Begriffe vereinigt sei, von dem der andere Genitiv (*exemplorum*) abhängig gemacht wurde. (S. Krieg zu Gall. Cat. 31.) Diese Construction findet sich übrigens nicht nur bei Plautus und Terenz hin und wieder, und häufig bei Gellius, sondern selbst bei Cicero in mehreren Stellen. *Facultas ... agrorum suis latronibus condonandi*. C. Phil. 5, 3. *Homines, quibus ne rejiciendi quidem amplius quam trium judicium praeclaras leges Corneliae faciunt potestatem*. Id. Verr. 2, 31. Es scheint jedoch auch die Berücksichtigung des Wohl-

¹) Analog der griechischen Construction: *Τούτων οὐχὲν νῦν ἔγω τὸν καὶ ποτὶ τοῖς λέγεω*. Dem. Olynth. 1, p. 19, An. 3.

Klang jene Construction veranlaßt zu haben. Mit dem Pronomen findet sich diese Construction C. Fin. 5, 7: *Eorum*, quae secundum naturam sunt, *adipiscendi* causa. So auch Plaut. Capt. 4, 2, 71: *Nominandi istorum* tibi erit magis quam edundi *copia*.

Ann. 6. Auf ganz ähnliche Weise steht ein doppelter Genitiv bei den *Pronominibus personalibus* im Plural. Doleo tantam Stoicos nostros Epicureis *irridendi sui* facultatem dedisse. C. Div. 2, 17. Multi principes Roma *sui conservandi* causa profugerunt. C. Cat. 1, 3. (So auch Cass. 3, 6, 4, 13. Gell. 16, 8, 3.) Non vereor, ne quis hoc me *vestri adhortandi* causa magnifice loqui existimet. L. 21, 41. Nur läßt sich hier auch annehmen, daß das Pronomen hinsichtlich der Casusform sich dem Gerundium assimilirt hat, über daß hier das Gerundium Statt findet, dieses aber dastum in keiner andern Form auf nostri und vestri so wie auf sui (im Plural) bezogen wurde, weil diese Genitive ihrem Ursprunge nach auf das Neutrum nostrum, vestrum, suum zurückzuführen sind. G. o. §. 231, X. 3. und §. 406, X. 2, Not. 3. Jedoch wird auch tui (und gewiß auch mei) in Beziehung auf ein Frauengemüth ganz ebenso behandelt, wie tui videndi copia (Plaut. Truc. 2, 4, 19) und copia placandi tui (Ov. Her. 20, 74) beweisen; und es steht selbst ejus, von einem Weibe gesagt, so mit dem Genitiv auf — I. Ter. Phorm. 1, 3, 24. Hec. 3, 3, 12: *Ejus videndi cupidus*. Ob mei, tui videndi cupidus, auch wo es Masculinum ist, wofür man nicht leicht me, te videndi findet, das Gerundium oder das Gerundivum sei, läßt sich nach dem Vorhergehenden schwer entscheiden.

Ann. 7. Ein Substantiv mit dem Gerundivum im Genitiv steht zuweilen bei esse (prädicativ, s. §. 343) als possessiver Genitiv in der Bedeutung: wozu gehören, woraus sich die Bedeutung wozu dienen ergibt. Regium imperium initio *conservandas libertatis* atque *augendas reipublicae* fuerat. Sall. Cat. 5. Haec *prodendi imperii*, *tradendae* Hannibali *victoriae* sunt. L. 27, 9. Nihil tam *aequandae libertatis* esse cet. L. 38, 50. 3, 36. So noch öfter bei Livius; bei Cicero vielleicht nur: Quae res *avertendae reipublicae* solent esse. Verr. 2, 53. Mit Auslassung von esse: Quae postquam gloriosa modo *aequo belli patrandi* cognovit. Sall. Jug. 88.

Ann. 8. Diesem Gebrauche analog ist die Beziehung eines solchen Genitivs auf einen ganzen Satz, in dem er erscheint, wie: Spectatus est Sacrovir infecto capite, pugnam pro Romanis ciens, *ostentandae*, ut ferebat, *virtutis*. Tac. 3, 41. Pecuniam *omittendae delationis* ceperant. Id. 6, 30. Er brüht die Absicht oder den Zweck einer Handlung, oder die Veranlassung zu derselben aus, wo sonst causa hinzugefügt wird. Doch läßt sich diese Construction auch ohne Annahme einer Ellipse als ein erweiterter Gebrauch der Constr. mit esse erklären. Arma . . . cepit, non pro sua aut quorum simulat injuria, sed *legum ac libertatis subvertendae*. Sall. Fragm. Hist. 1, §. 2, 4 u. 7. Opus erat partibus auctoritate, gratia; *cujus augendae* C. Marium cum filio ab exilio revocavit. Vell. 2, 20. Hier könnte auch der Dativ cui augendae (= ad quam augendam) stehen. Häufiger findet sich diese Construction bei Tacitus. Außer den obigen Beispielen desselben vgl. Accusationem subisse javonis admodum, nec *depellendi periculi*, sed in spem potentiae videbatur. Hist. 4, 42. Auch mit dem Gerundium: Secutae leges *dissensionis ordinum*, et *aplacandi* illicitos honores, aut *pellendi* claros viros, ahaquo ob prava per vim latae

sunt. Ann. 3, 27. So auch Ter. Ad. 2, 4, 6. Vereor coram in os laudare amplius, ne id *assentandi* magis, quam quod habeam gratiam, facere existimes. Uebrigens blieb diese Construction, von der sich bei Cicero, Nepos, Livius, vielleicht auch bei Cäsar kein Beispiel findet, im Ganzen der lateinischen Sprache fremd.

Ein anderer anscheinend auf einer Ellipse beruhender Gebrauch des Genitivus Gerundii findet sich bei Tacitus in Constructionen wie folgenden: Decernatur et maneat provincialibus potentiam suam tali modo *ostentandi*. Ann. 15, 21. Vologesi vetus et penitus infixum erat arma Romana *vitandi*. 15, 5 (studium oder consilium). Andere Erklärungen dieser seltsamen Construction s. bei Haase zu Reiff, Not. 594.

2) Der Dativus des Gerundii und Gerundivi steht als Object zur Bezeichnung eines Zweckes (also auf die Frage wozu?) bei mehrern der §. 362, 1 genannten Adjectiven, wie: utilis, inutilis, aptus, par, idoneus, habilis u. ähnlichen. Doch s. a. a D. Anm. 1.

Charta emporetica *inutilis* est *scribendo*. Plin. H. N. 13, 23. Aqua bituminata aut nitrosa *utilis* est *bibendo*. Ibid. 31, 32. Limus ranas generat truncas pedibus; mox *apta natando* crura dat. Ov. Met. 15, 376. Crassus *disserendo par* non erat. C. Or. 1, 56, 240.

Auch bei Verbis und Redensarten, wie: studere, sufficere, deesse, intentum esse; tempus impendere, operam dare, satis esse.

Pompeji theatrum . . . Tiberius exstructurum pollicitus est, quod nemo e familia *restaurando sufficeret*. Tac. 3, 72. Epidicium *operam quaerendo dabo*. Plaut. Epid. 4, 2, 35.

Besonders ist dieser Dativ bei esse zu merken; z. B. *Solvendo civitates non erant*. C. Fam. 3, 8 (die Städte waren nicht zahlungsfähig). *Experienda res in uno aut altero est, sitne aliquis plebejus ferendo magno honori*. L. 4, 35. In dieser Verbindung hat esse den Sinn von parem; idoneum esse. Indem der Dativ hier überhaupt das ausdrückt, wozu etwas geeignet oder bestimmt ist, sagte Tacitus auch: Tiberius quasi *firmandae valetudini* in Campaniam concessit. An. 3, 31.

Anm. Wenn gleich in der angeführten Stelle aus Plautus dieser Dativ des Gerundii ein Object im Accusativ bei sich hat, so ist dieses doch ungebrauchlich. - Vielmehr findet sich in solchen Fällen regelmäßig das Gerundivum; z. B. *Studere revocandis regibus*. Flor. 1, 9. *Tempora demetendis frugibus accommodata*. C. Sen. 19, 70. *Locum oppido condendo ceperunt*. L. 39, 22. *Omnibus hibernis Caesaris oppugnandis erat dictus dies*. Caes. 5, 27. Häufig ist der Dativ bei den Namen von Würden und Ämtern, wie: *Decemviri legibus scribendis*, indem er das Amt oder Geschäft bezeichnet, wozu einer bestimmt ist. *Triumviri coloniis deducendis, reipublicae constituendae u. dgl.* So auch: *comitia consulibus creandis u. dgl.* Man merke auch den publicistischen Ausdruck: *scribendo adsuerunt*, „bei Aufzeichnung eines Senatsbeschlusses waren zugegen.“

- 491 3) Im Accusativ steht das Gerundium nur nach einigen Präpositionen, am häufigsten bei *ad*, *zu*, *inter*, *unter*, *während*; seltener bei *ante*, *circa*, *in*, *ob*.

Non solum *ad discendum* propensi sumus, sed etiam *ad docendum*. C. Fin. 3, 20. Virgo Vestalis Amata *inter capiendum* a Pontifice Maximo appellatur. Gell. 1, 12 ¹⁾. Equi *ante domandum* ingentes tollunt animos. Virg. Georg. 3, 206. Plus eloquentia *circa movendum* valet. Quint. 4, 5, 6. *In loquendum* tarda per aestivos defuit hora dies. Ov. Pont. 2, 10, 37. Rem, a quo pecuniam *ob absolvendum* acceperis, condemnare. C. Verr. 2, 32.

Anm. 1. Da dieser Kasus des Gerundii mit einem Objectaccusativ veraltet ist, so steht bei transitiven Verbis hier regelmäßig nur das Gerundivum; z. B. *ad placandos deos*, st. *ad placandum deos*. C. Cat. 3, 8, 20. Homo magna habet instrumenta *ad obtinendam adipiscendamque sapientiam*. C. Leg. 1, 22, 59. Eadem precor *ob L. Murenæ consulatum una cum salute obtinendum*. C. Mur. 1, 1. Oft schwankt die Lesart zwischen Gerundium und Gerundivum.

Anm. 2. Wenn gleich bei den Verbis nehmen, geben, besorgen das, was mit dem Objecte derselben vorgenommen werden soll, durch das hinzugefügte Gerundivum auszudrücken ist, wie: dare, accipere librum *legendum*, curare aliquem *interficiendum* (s. §. 496, b), welches dann in factitiver Bedeutung zu fassen ist (vgl. §. 303 und 307), so wie facere, reddere aliquem *sapientem*, so kann bei denselben doch auch das Gerundium mit *ad* stehen, wenn die Handlung das Object nicht unmittelbar berührt, so daß wirklich an ihm etwas geschehen soll. Das Verbum mit dem Accusativ drückt dann die an dem Objecte vorzunehmende Handlung schon vollständig aus; das Gerundium mit *ad* giebt aber den Zweck dieser Handlung an; z. B. Aliquem sibi proponere *ad imitandum*. C. Orat. 2, 22, 93. Phil. 10, 2. *Ad imitandum* ist nur noch als Bestimmung des Zweckes der Handlung, des proponere sibi aliquem, hinzugefügt ²⁾. Ebenso: Oratori plerique duo genera *ad dicendum* dederunt. Ib. 2, 15, 65. Nicht die duo genera (causarum) sollen besprochen werden, sondern sie sollen dem Redner den Stoff darbieten *ad dicendum*.

Hierbei ist auch der Unterschied zwischen dem Accusativ mit *ad* und dem Genitivus zu bemerken; z. B. Locum *ad evadendas angustias* praebet. L. 39, 40. Hier ist locum schon als vollständiger Begriff, der nicht der Ergänzung bedarf, aufgefaßt, und *ad evadendas angustias* bezieht sich auf den ganzen Satz. Anders locum evadendi angustias. Ebenso: Ipsa *ad ornandum* praecepta quae dantur. C. Or. 3, 26, 103, s. v. a. abzwendend auf den Schmuck der Rede. Neque equitibus studium *ad pugnandum* virtusque deerat. Caes. B. C. 2, 41. Oppidum natura loci sic muniebatur, ut magnam *ad ducendum bellum* daret facultatem. Caes. 1, 38. His locus *ad habitandum* datus, quem deinde Tuscum vicum appellarunt. L. 2, 14.

1) Besonders häufig zum Ausdrucke des Deutschen während; z. B. *inter eundem — ludendum — bibendum — ambulandum* cet.

2) Obgleich es auch heißen könnte imitandum, mit Rücksicht darauf, daß der Nachgeahmte sich hinsichtlich des Nachahmens passiv verhält, also etwas an ihm geschieht.

4) Der Ablativus Gerundii steht als Ablativus Instrumenti 492 (s. §. 389), also auf die Frage wodurch? Außerdem aber auch bei Präpositionen, am häufigsten bei a, de, ex, in; seltener bei cum und pro.

Lycurgi leges laboribus erudiunt juventutem, *venando, currendo, esuriendo, sitiendo, algendo, aestuando*. C. Tusc. 2, 14. Pisoni nullum tempus unquam vacabat aut a *scribendo*, aut a *cogitando*. C. Brut. 78, 272. Epicurus nihil *de dividendo* ac *partiando* docet. C. Fin. 1, 7. Quae *de bene beateque vivendo* a Platone disputata sunt. C. Fin. 1, 2. Voluptatem capere *ex discendo*. C. Fin. 5, 18. Virtutes cernuntur *in agendo*. C. Part. 23. Scribendi ratio conjuncta *cum loquendo* est. Quint. 1, 5, 3. *Pro vapulando* ego abs te mercedem petam. Plaut. Aul. 3, 3, 8.

Mit einem Objectſaccuſativ:

Dividendo copias periere duces nostri. L. 25, 38. *Injurias ferendo* majorem laudem, quam *ulciscendo*, mereberis. C. Caecil. 18. Invidiae verbum ductum est a nimis *intuendo fortunam* alterius. C. Tusc. 3, 9. Pars honesti versatur *in tribuendo suum* cuique. C. Off. 2, 5.

Eben so häufig steht aber in diesem Falle das Gerundivum. Omnis loquendi elegantia augetur *legendis oratoribus et poëlis*. C. Or. 3, 10, 39. Und zwar fast regelmäßig da, wo der Ablativ eine Präposition bei sich hat ¹⁾. Also nicht: Ab oppugnando Neapolim, sondern: Ab *oppugnanda Neapoli* Hannibalem absterruere conspecta moenia. L. 23, 1. Multa sunt dicta ab antiquis *de contemnendis et despiciendis rebus humanis*. C. Fin. 5, 25. *In voluptate spernenda et repudianda* virtus vel maxime cernitur. C. Leg. 1, 20. Hannibal *pro ope ferenda* sociis ²⁾ pergit ire ipse ad urbem oppugnandam. L. 23, 38.

Anm. 1. Auch bei einem Comparativ findet sich dieser Ablativ eines Gerundivums. Nullum officium *referenda gratia* magis necessarium est. C. Off. 1, 15, 47. Aber nicht das Gerundium. Man darf daher z. B. nicht sagen: nihil facilius *imitando*, als das Nachahmen; auch nicht dignus *legendo*, *laudando* cet., um die Begriffe leſenswerth, lobenswerth auszudrücken, sondern qui legatur u. s. w.; s. §. 594. Anomal ist der Abl. Gerund. Tac. 14, 4. Nero matrem prosequitur abeuntem, artius oculis et pectori haerens, sive *explenda simulatione*, sive cet. d. i. zur Vollenbung der Verstellung; also für den Dativ oder ad c. Acc.

Anm. 2. Besonders häufig wird das Gerundium mit einem Objectſaccuſativ, oder das anstatt dessen attributiv gebrauchte Gerundivum im Deutschen durch ein Substantivum verbale auf -ung ausgedrückt, zu welchem dann das Object in den Genitiv tritt; z. B. Erbauung der Stadt.

IV. Von den Participien.

Lehrsatz 1. Das Participium ist eine Adjectivform des 493 Verbi. Es bezeichnet, je nachdem es Participium Activi oder Passivi ist, einen Zustand, in welchem ein Gegenstand entweder thätig

¹⁾ Die vorhin angeführten Beispiele dieser Art mit dem Gerundium sind selten; nicht aber die von dem Gerundium ohne Präposition mit einem Accusativ.

²⁾ Anstatt den Bundesgenossen zu helfen.

oder leidend sich befindet. Als Bezeichnung eines Zustandes unterscheidet es sich von dem Adjectivum, welches eine Eigenschaft ausdrückt. Seine Objectbestimmungen nimmt es in demselben Casus zu sich, wie das Verbum finitum, von dem es abstammt; z. B. *amans patriam; nemini invidens; impletus pecunia; parricidii accusatus*. Von den Deponentibus hat auch das Participium Perfecti der passiven Form (*hortatus*) in der Regel active Bedeutung; nur das Gerundivum wird auch hier in passiver Bedeutung gebraucht.

Anm. 1. Zur Erläuterung des Unterschiedes zwischen dem Particip und Adjectiv vergleiche man z. B. *timens*, sich fürchtend, einer der in dem Zustande der Furcht ist; *timidas*, furchtsam, einer, dem das Sichfürchten als eine Eigenschaft zukommt; *moriturus*, einer, der sich in dem Zustande befindet, daß er sterben wird (soll); *mortalis*, sterblich, zu dessen Eigenschaften die Sterblichkeit gehört. — Ein Participium Perf. Pass. bezeichnet einen Gegenstand als einen, an dem eine Handlung vollzogen worden ist; also auch hier als in einem Zustande befindlich, welcher Folge jener Handlung ist; z. B. *tabula vota*, eine Tafel, an der die Weihe vollzogen ist; aber *tabula votiva*, eine bestimmte Art von Tafeln (Votivtafel), deren Eigenschaft es ist, daß sie zur Weihe gebraucht wird. — Das Gerundivum oder Part. Fut. Pass. stellt einen Gegenstand dar als solchen, an dem eine Handlung vollzogen werden soll oder muß; *res facienda*, eine Sache, die gemacht werden soll oder muß, also in dem Zustande, daß sie gemacht werden soll; aber *res facilis* (thunlich), eine Sache, welche so beschaffen ist (die Eigenschaft hat), daß sie (leicht) gemacht werden kann.

Anm. 2. Der Begriff eines Zustandes schließt den Begriff einer Zeitweiligkeit in sich; in so fern gehört das Particip noch zu dem Verbo, dessen Action es auch behält. Dem Nomen gehört es nur in so fern an, als es nicht wie das Verbum (als Verbum finitum) aussagt, daß etwas geschieht; und zwar dem Nomen adjectivum, in so fern es als Merkmal auf einen Gegenstand bezogen wird. Ebenso wie Adjectiva werden aber auch Participia in der Bedeutung von Substantivis gebraucht (s. §. 402); z. B. *amantes*, die Liebenden. *Amantium irae amoris integratio est*. Ter. Andr. 3, 3, 23. *Nullus agenti dies longus est*. Sen. Ep. 122¹⁾. Manche sind ganz in die Bedeutung von Substantiven übergegangen, wie *sapiens*, *adolescens*, *sponsa*, *dictum*, *factum*; *responsum*, *praeceptum*, *peccatum*.

Anm. 3. In Ermangelung besonderer Adjectivformen werden viele Participia auch als wirkliche Adjectiva gebraucht, wie: *doctus*, *eruditus*, *mansuetus*, *amans*, *patiens*, *negligens*, *reuerendus*, *venerandus*. (Vgl. §. 158.) In diesem Falle sind sie nicht nur, wie die Adjectiva, der Gradation fähig (s. §. 229, A. 7), sondern diejenigen, welche als Participia den Accusatio

1) Häufiger in den obliquen Casibus, denn als Subject im Nominativ, zumal im Singular; außer wenn etwa nähere Bestimmungen hinzutreten; z. B. *Mortem omnibus horis impendentem timens qui poterit animo consistere?* C. Sen. 20.

zu sich nehmen, haben als *Subiectiva* den Genitiv bei sich. (S. §. 355.) *Nemo erat adeo tardus aut fugiens laboris* (arbeitsstreu). *Caes. B. C. 1, 69.* Dagegen: *Videlis ut senectus sit operosa et semper agens aliquid et moliens.* *C. Sen. 8* (stets mit etwas beschäftigt, in dem Zustande der Thätigkeit). — Adjectivisch gebraucht steht *loquens* *Gell. 5, 9: Quum antea non loquens fuisset* (*ἄλογος*) ob similem dicitur causam loqui coepisse, = *mutus*, unfähig zu reden ¹⁾.

Zusatz. Daß in dem Participio nicht der Begriff der Zeit 494 liegt, wurde schon §. 82 bemerkt. Man bemerke darüber noch Folgendes:

1) Es ist nur die Beschaffenheit der Dauer oder der Vollendung, welche sich an demselben unterscheiden läßt. In welche Zeit der durch das Participium bezeichnete Zustand falle, muß erst aus dem Verbum finitum des Satzes erkannt werden, in welchem es vorkommt ²⁾.

2) Ein Particip für die Dauer eines Zustandes giebt es aber nur in der activen, eins für die Vollendung nur in der passiven Form eines Verbi, ganz wie im Deutschen: schreibend, scribens, geschrieben, scriptus.

3) Das Participium scripturus, welches für das Activum noch dazu tritt, und Participium Faturi genannt wird, drückt eben so wenig eine Zeit aus. Hier wird aber nicht das Thun selbst, worin einer begriffen ist (wie bei scribens), sondern das Thunwollen als ein dauernder Zustand bezeichnet. Es steht in so fern dem Participium Praesentis gleich; vgl. schreibend und schreiben wollend. Der Wille, die Disposition zu der Handlung ist hier das Dauernde, so wie dort die Handlung selbst.

4) Die Benennung Part. Praesentis ist also nicht zu verstehen von einer gegenwärtigen Zeit, sondern von einer gegenwärtigen, d. i. dauernden, noch unvollendeten Handlung; also eigentlich Part. actionis imperfectae. Ebenso ist das Part. Perfecti (Passivi) ein Part. actionis perfectae einer Handlung, welche an einem Gegenstande vollzogen worden ist; z. B. epistola scripta. Das Dauernde oder Unvollendete ist aber mit dem in dem Hauptsatze Aus-

1) Will man solche adjectivische Participia, die in attributiver Beziehung zu einem Substantio stehen, in einen attributivsatz mit dem Relativum verwandeln, so wird man z. B. homo negligens nicht umschreiben dürfen durch qui negligit, sondern qui negligens est.

2) z. B. Miltiades morandi tempus non habens cursum dixerit, quo tendebat. *Nep. 1, 1.* Hier ist habens nicht qui habet, sondern qui habebat, quum haberet. Nur wenn das Particip ganz in die Bedeutung eines Adjectivi oder Substantivi übergegangen ist (s. §. 493, A. 3), kommt das grammatische Tempus des Hauptsatzes gar nicht weiter in Betrachtung. *Romulus vetere consilio condentium urbes* (der Städteerbauer) *asylum aperuit.* *L. 1, 8.* Hier ist es weder entschieden = qui condunt, noch = condebant, sondern eher = qui condiderunt.

gesagten gleichzeitig, das Vollenbete (sofern es nicht als in der Vollendung dauernd gedacht werden soll) vorzeitig, gleichviel in welche Zeit die Handlung des Hauptsatzes auch fallen mag. Bei dem Gebrauche der Participia ist dieses verschiedene Verhältniß sorgfältig zu beachten, besonders um sich vor einem Germanismus im Gebrauche des Part. Praes. zu hüten.

5) Auf gleiche Weise ist auch das Gerundivum oder Part. Fut. Passivi von einem dauernden Zustande (des Leidens) zu verstehen, und ist in so fern eben so wohl Participium *Praesentis* Passivi zu nennen, wie sich aus §. 488 ergibt, sobald der Begriff des Sollens oder Müssens in demselben ganz zurücktritt ¹⁾. Daher ist *volvenda* dies bei Virg. Aen. 9, 6 f. v. a. *quae volvitur* oder *dum volvitur*. Nur ist dies mehr der Fall bei dem Gebrauch dieses Participis in den Cas. obliquis, nicht im Nominativ, dessen sich die Prosa in dieser Bedeutung enthalten hat. *De inferenda injuria satis dictum est. C. Off. 1, 8, = injuria quae infertur.*

6) Es giebt also für die lateinische Sprache weder im Activ noch im Passiv ein Particip, welches eine Handlung rein als zukünftig oder bevorstehend darstellte; denn die beiden Participia auf -urus und -ndus schließen den Begriff des Sollens oder Sollens und Müssens ein.

Anm. 1. Nur die Deponentia bieten für die vollendete Handlung ein Participium mit activer Bedeutung dar: *hortatus*, der ermahnt hat. Soll also im Lateinischen eine Handlung durch ein Particip als mit einer andern gleichzeitig (neben ihr dauernd) dargestellt werden, so kann dies nur geschehen, wenn sie activ ausgedrückt werden kann; wie: *librum legens in villam introii*. Eine der andern vorangegangene (vor ihr vollendete) Handlung läßt sich dagegen, außer wenn ein Deponens genommen werden kann (z. B. *Caesar milites hortatus castra movit*), nur bei passiver Ausdrucksweise durch das Participium darstellen: *lecto libro* (nach Lesung des Buches) *in villam introii*. S. u. über den Abl. absolutus §. 499. Von Verbis neutris findet sich das Part. Perf. Pass. nur in der neutralen Form bei impersonaler Ausdrucksweise gebraucht, wie *ventum est*, man kam; aber nie attributiv, wie im Deutschen: der angekommene Freund; die gefallenen Feinde ²⁾.

Anm. 2. Der Mangel des Part. Praes. Pass. wird zuweilen ersetzt durch den Gebrauch des Part. Perf. in der Bedeutung des Präsens (der Dauer). *Sperata victoria, = quae speratur. L. 30, 30*, wie im Deutschen: der gehoffte Sieg. Besonders werden die Participia Perf. der Deponentia und Neutro-Passiva sehr häufig gebraucht, wo auch ein Participium Präsens stehen

1) Als wirkliches Part. Futuri kommt es erst bei ganz spätem Schriftstellern vor.

2) Doch steht *ante solem occasum. Plant. Epid. 1, 2, 41*, und *Gell. 3, 2: post solem occasum*. Außerdem s. über den activen Gebrauch von *adaltus, praeteritus* u. a. §. 489, X. 2.

könnte, als: *ratus, veritus, usus, solitus, fissus, ausus, gavisus*. Caesar *veritus*, ne noctu (hostes) ex oppido profugerent, duas legiones in armis excubare jubet. Caes. 7, 11. Von *reor* und *soleo* sind die Part. Praes. gar nicht im Gebrauch.

Ann. 3. Viele Participia Perf. der Deponentia werden auch in passiver Bedeutung gebraucht. S. §. 437. Umgekehrt stehen in activer Bedeutung die Participia *juratus* ¹⁾, *pransus*, *coenatus*; beßgl. *exosus*, *perosus*, *portacens*; in beiderlei Bedeutung *pōtas*. S. §. 469, A. 2.

Lehrsatz 2. Die Participia werden im Lateinischen auf folgende Weise gebraucht.

1) Als *Attributiva* treten sie in unmittelbare Verbindung mit einem Substantivum; z. B. *ludentes pueri, sperata victoria, legati pacem petitori, urbs condenda*. Da im Deutschen der Gebrauch der Participia beschränkter ist, als im Lateinischen, so sind sie hier öfter durch einen Attributivsatz mit *welcher*, oder durch einen Satz mit einer *Conjunction* auszudrücken; z. B. *Gesandte, welche um Frieden bitten wollten (sollten)*. Bei dem Part. Fut. Act. ist dieß regelmäßig der Fall. *Tiberius, trajecturus Rhenum (als er über den Rhein gehen wollte), commatum omnem praemisit*. Oft aber auch bei den übrigen; z. B.

In via publica ludentes pueros deprehendimus, Knaben, welche spielten. *Pisistratus primus Homeri libros, confusos antea (welche vorher in Unordnung waren), sic disposuisse dicitur, ut nunc habemus*. *Animo nobis opus est, non abhorrente a quietis consiliis, welcher nicht abgeneigt ist*. Mehreres s. u. §. 497.

Ann. Aus dieser attributiven Beziehung auf ein Substantiv entwickelt sich der substantivische Gebrauch derselben. So ist *dormiens* einer oder derjenige, welcher schläft; *silenda* (das) was man verschweigen muß u. Es ist dann immer der allgemeine Begriff einer Person oder Sache, welcher unter dem in dem Particip enthaltenen Attribute zu denken ist: *is, qui dormit; ea, quae silenda sunt*. Doch s. über eine Beschränkung des substantivischen Gebrauchs der Participia S. 648, Not. 1. *Jacet corpus dormientis ut mortui*. C. Div. 1, 3. *Facilius est currentem incitare, quam commovere languentem*. C. Or. 2, 44, 186. *Id firmissimum imperium est, quo obedientes gaudent*. L. 8, 13. *Male parata male dilabuntur*. C. Phil. 2, 27. *Imperaturus omnibus eligi debet ex omnibus*. Plin. Pan. 7 ²⁾. *Si silenda perfeceris, factum ipsum, si laudanda, quod non sileas ipse, culpatur*. Plin. Ep. 1, 8.

2) Ebenso wie die *Adjectiva* werden sie aber auch als *Prädicate* auf ein Substantiv bezogen. Dieß geschieht vermittelt des Verbi *esse*, und zwar werden

1) Dieses auch passiv: *Quod ita juratum est cet. C. Off. 3, 29*.

2) Doch wird dieß Particip so nur im silbernen Zeitalter gebraucht; im goldenen sagte man dafür *is qui* mit dem Verb. *fin.*

- a) mit Hülfe desselben und des Particips gewisse dem Verbo fehlende Flexionsformen gebildet (s. §. 88, A.) wie *scriptus sum*, — *eram* u. s. w., *Roma est condita*; so wie die sogenannte *Conjugatio periphrastica* (s. §. 101). Man nennt in diesem Falle *esse* *Hülfsverbum*. Das Particip hat hier noch nicht die Bedeutung eines Adjectivs angenommen.
- b) Als sogenannte *Copula* dient *esse* zur prädicativen Beziehung entweder eines Particips, welches ganz die Bedeutung eines Adjectivs angenommen hat, auf ein Subject, wie: *hic vir est doctus*, — *est sapiens*; oder auch eines Participii Praes., um eine Handlung nicht bloß als geschehend, sondern um ein Verharren in derselben auszudrücken, also um den Begriff des Dauernden in der Handlung hervorzuheben.

Senectus est operosa et semper agens aliquid et moliens. C. Sen. 8. *Si quisquam est . . . semper magis adversos rerum exitus metuens quam sperans secundos*. C. Fam. 6, 14. *Alcibiades fuit temporibus callidissime inserviens*. Nep. 7, 1. *Jugurtha jussis vestris obediens erit*. Sall. Jug. 31. *Epaminondam fuisse patientem, suorumque injurias ferentem civium multa sunt testimonia*. Nep. 15, 7.

- c) Hiermit ist nicht zu verwechseln der Fall, wo *esse* als sogenanntes *Verbum substantivum* selbst schon einen Prädicatsbegriff (existiren, vorhanden sein und dgl.) in sich schließt, und damit noch ein Part. Praes. verbindet, wie:

Est apud Platonem Socrates dicens Critoni, . . . sibi post tertium diem esse moriendum. C. Div. 1, 25, = *figitur, repraesentatur, inducitur*; Plato läßt den Sokrates sagen.

496

3) Eine prädicative Beziehung haben sie auch auf ein transitives Object in Verbindung mit verschiedenen Verbis, wie: *vidi Catonem in bibliotheca sedentem*; *Caesar pontem faciendum curat*; *hoc exploratum habeo*. Nach Beschaffenheit der Verba sind, wie sich schon aus diesen Beispielen ergibt, auch die Participia verschieden.

- a) Das Participium Praesentis Act. wird bezogen auf ein Object der Verba, welche wahrnehmen und darstellen bedeuten, und zwar eben vermittelt dieser Verba ¹⁾; es bezeichnet dann den Zustand, in welchem der Gegenstand wahrgenommen oder dargestellt wird.

Hamilcar ut Carthaginem venit, multo aliter, ac sperabat, rempublicam se habentem cognovit. Nep. 22, 2. *Timoleon lumina oculorum amisit; quam*

¹⁾ Nicht unmittelbar. *Vidi Catonem sedentem in bibliotheca* soll nicht heißen (wenn gleich es so heißen könnte): ich sah den in der Bibliothek sitzenden Cato, sondern: ich sah den Cato ... sitzen.

calamitatem ita moderate tulit, ut nemo eum querentem audierit. Nep. 20, 4. Xenophon facit Socratem disputantem, formam Dei quaeri non oportere. C. N. D. 1, 12. (Vgl. §. 568, N. 5.) Apelles pinxit Alexandrum Magnum fulmen tenentem. Plin. H. N. 35, 38, 15.

Ann. 1. Der in diesen Beispielen sich zeigende Accus. cum Partic. nach den Verbis sentiendi unterscheidet sich von dem Accus. c. Inf., ohngeachtet sowohl das Particip. wie der Infinitiv in prädicativer Beziehung auf den Accusativ steht, doch in Hinsicht der Auffassung des Gedankens. Video arborem florere heißt: ich sehe, daß der Baum blüht; Object. des Sehens ist also das Blühen des Baumes. Dagegen ist video arborem florentem, ich sehe den Baum in dem Zustande des Blühens, wie er blüht. Folglich ist Object. des Sehens der Baum, und zwar in dem Zustande des Blühens. Im Deutschen sagen wir freilich auch im letztern Falle: ich sehe den Baum blühen st. blühend. Es findet sich aber dieses Participium zunächst nur da, wo von einem wirklichen Sehen und Hören oder einer unmittelbaren Wahrnehmung die Rede ist, Daher z. B. nicht, wo video in geistiger Bedeutung zu nehmen ist, oder audio ein Erfahren durch Andere bedeutet. Animus videt, se ad meliora proficisci. C. Sen. 23. Alterum tria praedia possidere audio. C. Rosc. Am. 6, 17. Und so würde auch Nep. 22, 2 stehen: cognovit remp. aliter se habere, wenn ein mittelbares Erkennen gemeint wäre. Jedoch steht mit größerer Lebhaftigkeit der Darstellung das Particip. auch da, wo z. B. das Hören wie ein unmittelbares bezeichnet werden soll, während es doch nur so viel ist, als durch Andere erfahren. Socratem audio dicentem cet. C. Fin. 2, 28. Umgekehrt findet sich der Infinitiv da, wo zwar von einem wirklichen Sehen oder Hören die Rede ist, aber nicht die Absicht ist, einen wahrgenommenen Gegenstand als in einem gewissen Zustande befindlich, sondern nur eine Handlung des Gegenstandes selbst als Object der Wahrnehmung zu bezeichnen. Alterum sedere in accusatorum subselliis video. C. Rosc. Am. 6, 17. ich sehe, daß der eine sitzt auf den Bänken der Richter. Der Unterschied übrigens zwischen der hier Statt findenden prädicativen Beziehung des Particip. und der attributiven, wie: ich sehe den blühenden Baum, und — den Baum blühen, wird noch auffällender bei den Verbis, welche darstellen bedeuten. Er stellt den redenden Socrates dar, und er stellt den Socrates redend dar.

b) Das Gerundivum verbindet sich mit den Verbis curare, dare, sumere, relinquere und ähnlichen, und bezeichnet den Zustand, in welchen das Object dieser Verba versetzt werden, also was mit ihm geschehen soll.

Caesar pontem in Arari faciendum curat. Caes. 1, 13. Pueris sententias ediscendas damus. Sen. Ep. 33. Diomedon Epaminondam pecunia corrumpendum suscepit. Nep. 15, 4. Domos nostras et patriam ipsam vel diripiendam vel inflammendam reliquimus. C. Fam. 16, 12. Redemptor columnam Jovis conduxerat faciendam. C. Div. 2, 21.

Ann. 2. Dieses Participium steht also in dieser Verbindung factitiv. Ueber den Unterschied desselben von dem Gerundivum mit ad s. o. §. 491, N. 2.

- c) Das Participium Perf. Pass. verbindet sich mit den Verbis, die ein Innehaben (physisches oder geistiges) bezeichnen, wie: habeo, teneo, possideo; ferner mit volo, nolo, cupio; oportet, opus est; endlich mit do, reddo, curo, facio, um das Object in einem gewissen Zustande darzustellen, der nach der Vollendung einer Thätigkeit an demselben dauernd gedacht wird.

Illud exploratum habeto, nihil fieri potuisse sine causa. C. Div. 2, 28. *Romani in Asia pecunias magnas collocatas habent.* C. Manil. 7. *Eum locum nobilitas praesidiis firmatum . . . tenebat.* C. Agr. 2, 1. *Roscii patrimonium domestici praedones vi ereptum possident.* C. S. Rosc. 6. *Domestica cura te levatum volo.* C. Q. Fr. 3, 9. *Omnes vos oratos volo, ne cet.* Ter. Heaut. Prol. 26. *Democritum . . . ab Epicuro nollem vituperatum.* C. Fin. 1, 6, 21. *Quem hominem honoris causa nominatum volo.* C. Verr. 1, 7. (Vgl. S. 631, Not. 4). *Non est aequè miser, qui patriae consulit et is, qui eam extinctam cupit.* C. Fin. 4, 24. *Totam rem Lucullo integram servatam oportuit.* C. Acad. 2, 4. *Opus fuit Hirtio convento.* C. Att., 10, 1, fin.¹⁾ *Sic stratas legiones Latinorum dabo, quemadmodum legatum jacentem videtis.* Liv. 8, 6. *Hoc ego tibi profecto effectum reddam.* Ter. Andr. 2, 4, 20. *Ubiubi erit, inventum tibi curabo et mecum adductum tuum Pamphilum.* Ter. Andr. 4, 4, 1. *Vos missos facio.* Hirt. bell. Afr. 54. *Uxorem missam facere.* Suet. Cal. 25.

Anm. 3. Die Form cognitum habeo unterscheidet sich von cognovi dadurch, daß sie zugleich den bleibenden Besitz der Erkenntniß andeutet. Cognovi, als Tempus der in der Gegenwart vollendeten Handlung (s. S. 444), kann zwar im Gegensatze von cognosco auch bedeuten ich kenne, als Folge des Kennenlernens. Indessen, da es auch Abr. Praet. sein kann, so tritt hier nicht so entschieden hervor, daß die erlangte Kenntniß noch in meinem Besitze ist. Rogatum, oratum, nominatum volo ist dem Sinne nach einerlei mit rogare, orare, nominare; doch liegt eine Art von Höflichkeit in diesen Formeln (vgl.: Ich will dich gebeten haben). In den übrigen Fällen könnte statt des Participis auch der Inf. Passivi stehen, nur würde durch diesen die Handlung in ihrem Werden dargestellt sein, während das Participium dieselbe als vollendet denken läßt. Die Ausdrücke stratam dare, effectum reddere veranschaulichen die Wirkung mehr als sternere, officere, wodurch nur die Handlung bezeichnet wird. Inventum curare sagt mehr als inveniendum curare, da es auch die Sicherheit des Erfolgs und nicht bloß die Anstalten zur Auffindung verheißt. Missum facere, entlassen, fahren lassen, drückt den Gedanken bestimmter aus, als das mehrdeutige mittere oder dimittere.

4) Die Participia dienen auch dazu, die Stelle solcher Sätze zu vertreten, welche einen das in einem andern Satze Ausgesagte begleitenden oder ihm vorhergegangenen Umstand aus-

1) So wie *Properato opus est.* C. Mil. 19. *Maturato opus est.* L. 8, 15. Vgl. S. 371, A. 2. — Ähnlich ist: *Liberis consultum volumus.* C. Fin. 3, 17, 57. *Mansum oportuit.* Ter. Heaut. 1, 2, 26. Hier ist das Particip nicht auf ein Object bezogen, sondern es bezieht sich auf den impersonalen Gebrauche des Passivs: *properatur, manet* u. s. w.

drücken ¹⁾. Diesen Gebrauch, welcher im Lateinischen ungleich weiter ausgedehnt ist, als im Deutschen, bezeichnet man vorzugsweise mit der Benennung Participialconstruction. Ueber sie s. den folgenden Lehrsatz.

Lehrsatz 3. Durch die Participialconstruction wird 497
ein Gedanke, welcher in einem besonderen Satze ausgedrückt werden könnte, nur in ein bloßes Satzglied (Satztheil) eines andern Satzes verwandelt; anstatt zweier Sätze, welche entweder coordinirt oder einer dem andern untergeordnet sein würden ²⁾, erscheint also in Folge der Participialconstruction nur Einer; z. B. Dionysius wurde aus Syracus vertrieben und begab sich nach Corinth; oder Diomys, welcher (als — nachdem — weil er) aus Syracus vertrieben war, begab sich nach Corinth, Dionysius, Syracusis expulsus, Corinthum se contulit. D., aus Syracus vertrieben u. s. w. ³⁾. Man unterscheidet aber eine zwiefache Participialconstruction, die relative und absolute.

I. Die relative, auch attributive genannt; *Participium relativum* s. *attributivum*.

1) Stehen zwei Sätze in einer solchen Verbindung mit einander, daß a) das Subject des einen, sei es als Subject oder als Object ⁴⁾, auch in dem andern vorkommt, und drückt b) der eine Satz einen Umstand aus, unter welchem, oder in Folge dessen ⁵⁾ das in dem andern Gesagte Statt findet, so läßt sich das Verbum finitum des ersteren in das Participium verwandeln, und dieses tritt alsdann in attributive Beziehung zu dem Subjecte oder Objecte des andern; z. B.

Sol oritur et diem efficit, = *sol oriens diem efficit*. *Caesar milites hortatus est et castra movit*, = *Caesar milites hortatus castra movit*. *Hostes fugiunt, eosque Caesar persequitur*, = *hostes fugientes Caesar persequitur*. *Ego interrogo et tu mihi respondes*, = *tu interroganti mihi re-*

1) Weßhalb nur diese zwiefache Beschaffenheit eines Umstandes durch ein Particlp ausgedrückt werden kann, ergibt sich aus §. 494.

2) Darüber s. u. §. 521.

3) So ausgedehnt übrigens auch im Lateinischen der Gebrauch der Participialconstruction ist, und so sehr die lateinische Ausdrucksweise dadurch an Präcision gewinnt, daß namentlich untergeordnete Gedanken, anstatt in der Form von Sätzen dargestellt zu werden, als bloße Satzglieder erscheinen, so versteht es sich doch von selbst, daß die Beschaffenheit des Gedankens selbst darüber entscheiden muß, ob die Participialconstruction, wo sie grammatisch zulässig ist, auch gewählt werden dürfe, oder ob nicht vielmehr die Darstellung desselben in der Form eines Satzes vorzuziehen sei.

4) Nicht bloß als transitives im Accusativ, sondern gleichviel in welchem von den Cas. obliquis.

5) Einen begleitenden oder vorhergegangenen Nebenumstand.

sponden. Hostis fugatus est et Caesar eum persequitur, = hostem fugatum Caesar persequitur.

2) In allen diesen Beispielen fand eine Nebenordnung der beiden Sätze Statt; eine Unterordnung, so daß der eine als Nebensatz des andern erscheint, ist in folgenden:

Hostes, qui fugiunt oder *quum fugiunt*, Caesar persequitur; auch dies läßt sich in *hostes fugientes* Caesar persequitur verwandeln.

3) Im Uebrigen stimmt dieses attributive Participium mit seinem Beziehungsworte ganz nach den allgemeinen Regeln der Congruenz für das attributive Satzverhältniß zusammen; s. §. 295.

Anm. 1. Man bemerke hier gleich, daß eben deshalb, weil der durch ein Participium ausgedrückte Gedanke (der Participialsatz) nur einen Nebenumstand in einem Satze angiebt, von zwei coordinirten Sätzen immer auch nur derjenige unter den angegebenen Bedingungen in ein Participium verwandelt werden kann, welcher sich als Nebenumstand betrachten läßt. Im Gegentheil würde die Darstellung dem richtigen Verhältniß der Gedanken widersprechen oder unlogisch sein. So z. B. kommt es in den Sätzen: er saß und schrieb, darauf an, welcher von beiden dem Zusammenhange zufolge als Hauptgedanke aufzufassen ist; wonach entweder das eine oder das andere Verbum in das Particip zu verwandeln ist. Er saß schreibend, oder: er schrieb sitzend. Bei der Anwendung der Participialconstruction zur Uebersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische wird daher in Fällen dieser Art immer die erste Frage sein, welcher von den beiden Sätzen dem Sinne der Rede gemäß im Particip ausgedrückt werden könne. Ist der eine Satz schon in der Form eines Nebensatzes ausgesprochen, so ergibt sich von selbst, daß nur dieser in das Particip zu verwandeln sei.

Anm. 2. Die zweite Frage betrifft das Zeitverhältniß, in welchem das Particip zu dem in dem Hauptsatze Ausgesagten stehen müsse. Hier kommt es darauf an, ob ein begleitender, also gleichzeitiger, oder ein vorhergegangener Nebenumstand auszudrücken sei. Letzteres kann nur vermittelt eines Part. Perfecti geschehen; in activer Construction also nur bei Deponentibus (doch s. §. 494, A. 2); sonst nur mit Hülfe der passiven Construction. So z. B. ist in den Sätzen: Caesar hostem fugavit et (eum) persequitur, eine Participialconstruction nur vermittelt des Participii *fugatus* anzuwenden, um das Schlagen der Feinde als der Verfolgung vorhergegangen darzustellen. Nun ist aber Caesar hostem fugavit = hostis a Caesare fugatus est; also: Caesar hostem *fugatum* persequitur.

498

Zusatz. Das attributive Participium, mag es nun etwas der Haupthandlung (dem in dem Satze Ausgesagten) gleichzeitiges oder vorhergegangenes ausdrücken, stellt den Nebenumstand zwar im Allgemeinen nur in der Form eines Attributes zu dem Subjecte oder einem Objecte des Hauptsatzes ¹⁾ dar, und entspricht in so

1) Diesen Ausdruck gebrauchen wir hier von dem Satze, in dem das Participium vorkommt, im Gegensatz zu dem in dem Participio *implicite* liegenden Nebensatze.

fern häufig bloß einem relativen (b. i. attributiven) Nebensatz. Im Deutschen kann daher, wenn (was sehr häufig der Fall ist) nicht auch das Participium gebraucht werden kann, auch wohl das Relativum zur Uebertragung des Particips in einen Nebensatz gebraucht werden; z. B. Dionysius, Syracusis expulsus, Corinthi pueros docebat, Dionys, welcher vertrieben war u. s. w. Incidimus in pueros ludentes, welche spielten. Das Zeitverhältniß ergibt sich hier aus dem Tempus des Verbum finitum. Allein der Lateiner gebraucht das attributive Participium auch anstatt solcher Nebensätze, welche außer einer Gleich- oder Vortzeitigkeit des Nebenumstandes selbst auch eine Art und Weise, den Grund oder die Ursache, den Zweck oder die Absicht, oder eine Bedingung der Haupthandlung bezeichnen. Hiernach ist, dann das Particip im Deutschen durch Partikeln wiederzugeben, welche dem jedesmaligen Begriffe desselben entsprechen; z. B. indem, als, während, nachdem, da, weil, wenn, obgleich, damit, um zu u. dgl., wie in folgenden Beispielen:

Hipparchus in Marathoniam pugna cecidit, arma contra patriam ferens. C. Att. 9, 10, indem er trug. Dionysius, Syracusis expulsus, Corinthi pueros docebat. C. Tusc. 3, 12, als oder nachdem er vertrieben war. Tiberius, trajecturus Rhenum, commoatum omnem transmisit. Suet. Tib. 18, als er übersetzen wollte. Vestini dilahabantur in oppida moenibus se defensuri. L. 8, 29, um sich zu vertheidigen. Plato scribens mortuus est. C. Sen. 13, indem, während er schrieb, beim Schreiben. Nihil assero dubitans plerumque et mihi ipse diffidens. C. Div. 2, 3, weil ich ungewiß bin ¹⁾. Aeduorum milites legatis Caesaris renuntiant, se Biturigum perfidiam veritos ²⁾ revertisse. Caes. 7, 5, weil sie fürchteten. Socratis morti illaerimare soleo Platonem legens. C. N. D. 3, 33, wenn, = so oft ich lese. Mendaci homini ne verum quidem dicenti credere solemus. C. Div. 2, 71, nicht einmal wenn er die Wahrheit sagt. Risus ita repente erumpit, ut eum cupientes tenere nequeamus. C. Or. 2, 58, 235, wenn gleich, so sehr auch wir es wünschen; concessiv ³⁾. Ut oculus, sic animus, se non videns (obgleich er sich nicht sieht) alia cernit. C. Tusc. 1, 27, 67.

Anm. 1. Wenn mit dem Participium eine Negation verbunden ist, so läßt es sich im Deutschen oft am besten durch ohne zu mit dem Infinitiv auflösen. Epicurus non erubescens voluptates persequitur omnes nominatim. C. N. D. 1, 40, 111 (ohne zu erdbthen). Miserum est, nihil proficientem angere.

1) Auch: indem ich ungewiß bin. Die Zeitpartikel geht hier in eine causale Bedeutung über.

2) C. §. 404, A. 2 über den Gebrauch der Part. Perf. der Deponentia.

3) Die concessive Bedeutung des Particips wird auch durch Hinzufügung einer concessiven Conjunction angedeutet, worauf dann in der Regel eine adversative folgt. Agis, etsi a multitudine victus, gloria tamen omnes vicit. Just. 12, 1.

C.N. C. 3, 6, 14 (ohne etwas auszurichten). Auch läßt sich dafür ein Satz mit ohne daß gebrauchen. (Dicit) Numam *non petentem* in regnum ultro accitum. L. 1, 35 (ohne daß er darum bat oder gebeten hätte). Vgl. §. 499, A. 1.

Anm. 2. Abweichungen von dem regelmäßigen Sprachgebrauche in der attributiven Participialconstruction findet Statt in Anakoluthen wie folgendem: *Prusenses balineum indulgentia tua restituere desiderant; ego tamen aestimans, novum fieri debere, videris mihi desiderio eorum indulgere posse.* Plin. Ep. 10, 34. Vergl. §. 671.

499 II. Die absolute oder adverbiale Participialconstruction, gemeinlich Ablativi absoluti oder consequentiae genannt (s. §. 397, A. 2).

1) Hat der Satz, welcher einen Nebenumstand aussagt, ein Subject, welches in dem Hauptsatze weder als Subject noch als Object vorkommt, so läßt er sich nur auf die Weise in eine Participialconstruction verwandeln, daß das Participium mit seinem Subjecte in den Ablativ, als den Casus des begleitenden ¹⁾ Nebenumstandes, gesetzt wird.

2) Absolut heißt dieser Ablativ, in so fern er nicht durch den Begriff des Verbi, auf welchen er sich bezieht, nothwendig gemacht wird, nicht ein ergänzendes Object desselben ausmacht oder von ihm regiert wird ²⁾; z. B. *Romae reges exacti sunt et (oder postquam reges exacti sunt) consules creati sunt;* dafür: *regibus exactis consules cr. sunt.* Liv. 4, 4. *Solon et Pisistratus viguerunt dum Servius Tullius regnat* (regnabat), = *Servio Tullio regnante.* C. Brut. 10, 39.

3) Zuweilen läßt sich diese Construction durch Verwandlung des Activs ins Passiv gewinnen. *Caesar Galliam reliquit* (= *Gallia a Caesare relictā est*) *et in patriam rediit;* dafür: *Caesar relictā Galliā in patriam rediit.*

4) Die Uebersetzung bietet hier dieselbe Mannigfaltigkeit dar, wie bei der relativen Participialconstruction. So wie dort die mannigfaltigsten logischen Beziehungen in der grammatischen Form eines Attributes enthalten sind, welche auch durch Nebensätze mit sehr verschiedenartigen Conjunctionen ausgedrückt werden können, so sind dieselben hier in dem im Allgemeinen nur einen Nebenumstand aus-

1) Ist übrigens das Particp ein Perfectum, so erscheint der Umstand als ein vorhergegangener.

2) Die Benennung Ablativi consequentiae bezieht sich eigentlich nur darauf, daß durch dieselben ein vorübergehender Umstand ausgedrückt wird, dem die Haupthandlung nachfolgt.

drückenden Ablativ enthalten, und lassen sich deshalb durch ebenso verschiedene conjunctionale Nebensätze ¹⁾ darstellen.

Solon et Pisistratus *Servio Tullio regnante* viguerant. C. Brut. 10, 39 (während S. T. regierte). *Dione Syracusis interfecto*, Dionysius rursus Syracusarum potitus est. Nep. 20, 2 (nachdem D. getödtet war). Tribus hastis jugum sit, humi *fixis duabus* superque eas transversa *una deligata*. L. 3, 28 (indem ein Speer quer darüber gebunden wird). Anxur in Volscis brevi receptum est, *neglectis* die festo *custodiis* urbis. L. 5, 13 (weil...). *Maximas virtutes jacere omnes necesse est, voluptate dominante*. C. Fin. 2, 35 (wenn...). *Quaenam sollicitudo vexaret impios, sublato suppliciorum metu*. C. Leg. 1, 14 (wenn, sobald...). *Ferocior dolor libertate sua vindicanda, quam cupiditas injusta dominatione est*. L. 3, 39 (wenn man seine Freiheit wieder herzustellen hat). *Perditis rebus omnibus*, tamen ipsa virtus se sustentare potest. C. Fam. 6, 1 (wenn auch...). *Deserere Rheni ripam, irrupturis jam infestis nationibus*, non conducit. Tac. H. 2, 32 (indem oder da, zu einer Zeit, wo sie einbrechen wollen).

¹ Ann. 1. Auch hier läßt sich das Particip mit einer Negation durch 500 ohne daß oder ohne zu übersetzen (s. o. §. 498, X. 1.). In bello civili nihil accidit, *non praedicente me*. C. Fam. 6, 6, 6 (ohne daß ich es vorhergesagt hätte). *Caesar neque diurno neque nocturno itinere intermisso per fines Aeduium in Lingones contendit*. Caes. 7, 9 (ohne den Marsch auszusetzen).

Ann. 2. Häufig können auch Substantiva abstracta zu der Uebersetzung dieser Construction angewandt werden. *Tullio regnante*, unter der Regierung des Tullius. *Dione interfecto*, nach der Ermordung des Dion.

Ann. 3. Auf ganz ähnliche Weise werden anstatt des prädicativen Particips auch Substantiva in dieser Construction gebraucht. *Natura ducere errari nullo pacto potest*. C. Leg. 1, 6, 20 (= docente, unter Leitung der Natur). *Deo teste promittere aliquid*. C. Off. 3, 29, 104. *Magis auctoribus Xerxes inflammasse templa Graeciae dicitur*. C. Leg. 2, 10, 26. So erklärt sich auch: *Cicerone consule, Augusto imperatore* u. dgl. Auch Adjectiva stehen auf ähnliche Weise. *Caesare ignaro* magister equitum constitutus est. C. Phil. 2, 25, 62. *Vix in ipsis tectis et oppidis frigus infirma valetudine vitatur*. C. Fam. 16, 8, 2. Vgl. hierzu §. 397. X. 2, vom Ablativus modi. Der Ablativus modi und der Ablativus absolutus gehen vielfach in einander über; z. B. L. Sulla . . . *bonis initiis* malos eventus habuit. Sall. Cat. 11, 4, bei gutem Anfange, = quum bona essent initia. *Nonne et simillimis formis* dispares mores, et *moribus simillimis* dispares formae? C. N. D. 1, 35, 98. Ueberhaupt findet sich dieser Ablativ bei der Angabe von Umständen aller Art. *Consul . . . inutili auxilio Aetolorum . . . adversus regem castra posuit*. L. 36, 16 (= quum inutile esset auxilium). *Lupus magno consuetantium tumultu evasit*. L.

1) Zuweilen ist im Deutschen auch die Uebersetzung durch einen Hauptsatz vorzuziehen. *Quinque rationibus propositis officii persequendi* (quarum duae ad decus honestatemque pertinerent, duae ad commoda vitae . . . quinta ad eligendi iudicium, si quando ea, quae dixi, pugnare inter se viderentur): honestatis pars confecta est. C. Off. 2, 3, d. i. ich hatte fünf Hauptpunkte aufgestellt, welche bei der Untersuchung der Pflicht zu berücksichtigen seien (—); der Abschnitt, der es mit dem sittlich Guten zu thun hatte, ist nun beendigt.

41, 9. *Secundis suis rebus volet etiam mori*. C. Tusc. 1, 46, 110. Diese Ablative lassen sich alle wie absolute Ablative auffassen.

Ann. 4. Auch ein impersonaler Satz in passiver Form kann in die absolute Participialconstruction übergehen; z. B. *Caesar temeritatem cupiditatemque militum reprehendit, exposito, quid iniquitas loci posset*. Caes. 7, 52 (= postquam expositum est st. exposuit). *Germanicus nondum comperto, profectionem in Aegyptum incusari, Nilum subvehebatur*. Tac. 2, 60. So auch bei *audito, cognito, nuntiato, edicto, desperato*. Der folgende Satz im Accus. c. Inf. ist hier wie der dazu gehörige Subjectsbegriff anzusehen. Ebenso: *Adjuncto vero, ut iidem etiam prudentes haberentur, nihil erat, quod cet.* C. Off. 2, 12 (= wenn noch dazu kam, daß . . .). Doch auch ohne daß ein solcher Satz folgt, der die Stelle des Subjectscasus vertritt: *Quum, nondum palam facto, vivi mortuique promiscue complorarentur*. Liv. 22, 55. *In annis transgressu multum certato pervicit Bardanes*. Tac. 11, 10, = postquam certatum est. Sehr häufig ist so *auspicato* (= postquam auspicatum est, passivisch) und *inauspicato*, *litato* ganz adverbial. Und so kommen selbst *Adjectiva* auf gleiche Weise gebraucht vor. *Multi . . . incerto prae tenebris, quid peterent aut vitarent, foede interierunt*. L. 28, 35 (= quum incertum esset). *Juxta periculoso ficta sen vera promeret*. Tac. 1, 6.

Ann. 5. Hieran gränzt der Gebrauch eines allein stehenden *Adjectiv*s, welches gewissermaßen substantivisch gedacht ist, wie: *sereno per totum diem*. L. 31, 12. *Tranquillo pervectus Chalcidem*. Liv. 23, 7, d. i. indem es heiter, oder ruhig war; eigentlich quum coelum serenum, quum mare tranquillum esset. Das hinzuzudenkende Verbum ist das fehlende Particip von *esse*. Ein so allein stehendes Substantiv erklärt sich aus dem temporalen Gebrauch des Ablativs (s. §. 374), wie *ludis, bello, tumultu*.

Ann. 6. Selten ist der Ablativus absolutus, wenn das Verbum einen Prädicatsnominativ bei sich hat, also einen doppelten Nominativ; s. §. 294, Zusatz 2. Doch kommen Redensarten wie folgende vor: *Consulibus certioribus factis*. L. 45, 21. *Hasdrubale imperatore suffecto*. Nep. 23, 3. *Adversariis hostibus judicatis*. Flor. 3, 21¹⁾. Auch meidet man der Zweideutigkeit wegen die Hinzufügung eines Particips in attributiver Beziehung, welches für das Prädicat angesehen werden könnte²⁾; doch steht: *Juventute armata immissa vastatur agri quod inter urbem ac Fidenas est*. L. 1, 14. Ähnlich: *Stipendio praeterito cum fide exsolvendo cet.* L. 21, 5 (instrumentaler Ablativ). *Militibus, praedam ex hostium terra cernentibus tota classe efferri, accensis ad trajiciendum annum quam primum cet.* L. 29, 6³⁾. Coe-

1) Man meidet überhaupt in solchem Falle die Casus obliqui, außer dem Accusativ, wie: *Ciceronem consulem creatum*; aber nicht: *Ciceronis consulis creati*; *Ciceronis certioris facti*; *Ciceroni certiori facto*.

2) Also wenn gleich man sagt: *Porcia maritum cogitantem invenit*, so wird man doch nicht sagen: *Porcia, marito cogitante invento cet.*

3) Auch bei andern Casus kann die Zusammenstellung von attributiven und prädicativen Participien eine Zweideutigkeit veranlassen, welche freilich beim Lesen durch richtige Betonung, für das Auge durch die Interpunction gehoben werden kann; z. B. *Populos Germanicos, hostium astutia diu olim divisos, sociatos videmus et communis patriae amore junctos; jugum, cervici nostrae impositum, excusum est*.

naculum super aedes datum est, scalis *ferentibus* in publicum *obseratis*. L. 39, 14.

Anm. 7. Ein Ablativus absolutus steht zuweilen auch da, wo nach den §. 497 angegebenen Bedingungen das attributive Participium erforderlich zu sein scheint; z. B. Vercingetorix, convocatis suis *clientibus*, facile eos incendit. Caes. 7, 4. Da in dem Hauptsatze eos (sc. clientes) mit dem Subjecte des Nebensatzes (die Clienten wurden zusammengerufen) identisch ist, so sollte man nach der Regel erwarten: convocatos clientes suos incendit. Der Ablativus absolutus dient hier, indem er, wenn auch nicht grammatisch, aber doch logisch einen besondern Satz bildet, zur genauern Bestimmung der Reihenfolge der Begebenheiten; er hebt das Factum als der Haupthandlung vorhergegangen mehr hervor. Ähnliche Stellen sind Caes. B. C. 1, 66 in. 1, 36 fin. 2, 19 fin. 3, 21 fin. B. G. 5, 4. — Imgleichen steht er unter denselben Bedingungen da, wo überhaupt die Zeitbestimmung allein beabsichtigt wird, welche durch das attributive Particip nicht deutlich genug hervortreten würde. Caligula Ptolemaeum . . . repente perculit, . . . quod *se edente* munus, ingressum spectacula convertisse hominum oculos fulgore purpureae abollae animadvertit. Suet. Cal. 35. Tu in lictoribus, in toga et praetexta consulatum esse putas? quae ornamenta etiam in Sex. Clodio *te consule* esse voluisti? C. in Pis. 10. Galliam Italiamque tentari *se absente* nolebat. Caes. B. C. 1, 29. Ego percussorem meum securum ambulare patiar *me sollicito*? Sen. Clem. 1, 9. Man beachte, daß die in dem Abl. abs. enthaltene Zeitbestimmung (der Nebenumstand, in welchem wenigstens eine Zeitbestimmung liegt) in diesen Fällen zu dem im A. c. Inf. oder mit einer Conjunction ausgedrückten Satze gehört, und daß eine attributive Beziehung des Particips auf das Subject des Hauptsatzes einen ganz andern Sinn geben würde. Dies ist zwar nicht der Fall im Folgenden: Morte Africani crevere inimicorum animi, quorum princeps fuit M. Porcius Cato, qui, *vivo quoque eo*, allatrare *eius* magnitudinem solitus erat. L. 38, 54; allein *vivi eius* würde die Zeitbestimmung im Gegensatz von *morte* nicht so scharf hervorheben. — *Inviso semel principe* (wenn er einmal verhaft ist) seu bene seu male facta (sc. *eum*) premunt. Tac. H. 1, 7. *Tradito sibi puero* docendi peritus ingenium *eius* imprimis naturamque perspiciat. Quint. 1, 3, 1. His auctoribus et ducibus, diis juvantibus, *nobis vigilantibus* et multum in posterum *providentibus* . . . erimus liberi brevi tempore. C. Phil. 3, 14. Ne noctem quidem consules inter meum discrimen et eorum praedam interesse passi sunt; statim *me perculso* ad meum sanguinem hauriendum . . . advolaverunt. C. Sext. 24, 54. Nicht *meum sanguinem perculti*. Dies gäbe nicht die erforderliche Zeitbestimmung. *Paucis principum tumultum inter primum olapsis eorum absentium* direptae fortunae. L. 32, 38. Hier würde überdies die Häufung der Genitive bei der attributiven Participialconstruction lästig sein. *Obsidibus imperatis* centum, hos Aeduis custodiendos tradit. Caes. 6, 4, konnte nicht heißen: obsides imperatos, denn nicht die geforderten, sondern die empfangenen (acceptos) konnte er erst zur Bewachung übergeben ¹⁾.

Anm. 8. Das Participium steht zuweilen im Ablativ allein, wenn das Subject aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann. Caralitani simul ad se Valerium mitti audierunt, nondum *profecto* (sc. Valerio) ex Italia sua

1) Vgl. hierzu Haase zu Reiffig Not. 590.

sponte ex oppido Cottam ejiciunt. Caes. B. C. 1, 30. Atticus Serviliam, Bruti matrem, non minus post mortem ejus (Bruti) quam *florente* (sc. Bruto) coluit. Nep. 25, 11.

Anm. 9. Die Participia Fut. Act. und Pass. finden sich seltener in der Construction des Ablativus absolutus gebraucht; doch sind sie nicht ohne Beispiele; s. o. §. 499, u. E. Tac. H. 2, 32. Antiochus . . . securus erat, tamquam non *transituris* in Asiam Romanis. L. 36, 41. Vgl. Curt. 4, 3, 22. 5, 10, 7. Quis est, qui nullis officii *praeceptis tradendis* philosophum se audeat dicere? C. Off. 1, 5, = nisi tradantur (a se) praecepta, oder nisi tradat. Doch erscheint dieses Participium in dieser Construction meistens wie ein instrumentaler Ablativ. Orationem Latinam *legendis nostris* efficies plenior. C. Off. 1, 1.

Anm. 10. Das logische Subject ist bei dem Participium Passivi in der Construction des Ablativus absolutus in der Regel aus dem Zusammenhange zu ergänzen, und ist in dem Subjecte des Hauptsatzes enthalten. Tarquinius Turnum *oblato falso crimine* oppressit. L. 1, 51, d. i. dadurch, daß er (Tarquinius) eine falsche Beschuldigung auf ihn brachte.

501

Lehrsatz 4. Das Participium Perf. Pass. in Verbindung mit einem Substantiv hat oft die Bedeutung eines abstracten Substantivs mit einem davon abhängigen Genitiv; z. B. terra mutata = mutatio terrae. L. 37, 54. Auf diese Weise macht in dem attributiven Satzverhältnisse das Particip als Attribut dem Sinn nach den Hauptbegriff aus. *Occisus* dictator Caesar aliis pessimum, aliis pulcherrimum facinus videbatur. Tac. 1, 8, = occisio Caesaris ¹⁾. Es wird nämlich von dem Subjecte etwas ausgesagt, was nicht von diesem Subjecte an und für sich, sondern nur in so fern gilt, als es mit diesem Attribute versehen ist ²⁾, oder gar ausschließlich nur von dem Begriffe dieses Attributes, welcher sich auch durch ein abstractes Substantiv ausdrücken ließe. Oft fehlt es aber der lateinischen Sprache an einem solchen Abstractum.

Prusiam . . . suspectum Romanis et *receptus* post fugam Antiochi Hannibal, et bellum adversus Eumenem *motum* faciebat. L. 39, 51. Arminiam *rapta uxor*, . . . vecordem agebat. Tac. 1, 59. Lacodaemoniis nulla res tanto erat damno, quam *disciplina* Lycurgi . . . *sublata*. L. 38, 34. P. Scipio propter *Africam domitam* Africanus appellatus est. Eutr. 4, 4. Thebae et *ante Epaminondam natum* et post ejus interitum perpetuo alieno paruerunt imperio. Nep. 15, 10. Vgl. *post Christum natum, ab urbe condita*. Ne eum *Lentulus, Cathegus aliquis ex conjuratione deprehensi* terrerent. Sall. Cat. 48.

1) Man enthält sich im Lateinischen besonders dieser Substantiva auf -io, wo derselbe Gedanke mit Hilfe des Particips ausgedrückt werden kann.

2) Ein ähnlicher Fall ist der, wo ein Attribut dem Subjectsbegriffe nur in besonderer Beziehung auf das in dem Prädicate von ihm Ausgesagte beigelegt wird. Cato senex (als Greis) mortuus est. Vgl. §. 298.

Derselbe Gebrauch findet sich auch bei Adjektivem, bei denen dann gewöhnlich eine participiale Bedeutung eintritt ¹⁾.

Minuit furorem vix una sospes navis ab ignibus. Hor. Od. 1, 37, 13, b. i. der Umstand, daß kaum Ein Schiff gerettet war, die Rettung kaum Eines Schiffes. *Praeclara est aequabilitas in omni vita et idem semper vultus eademque frons.* C. Off. 1, 26, die Unveränderlichkeit; das Sichgleichbleiben der Miene. *Qui jus aequum pati non possit, in eum vim non injustam esse.* L. 38, 50 (= juris aequitatem).

Anm. 1. Nicht nur bei den Participien, sondern auch bei den Adjektivem liegt hier nicht bloß der abstracte Begriff einer Eigenschaft zum Grunde, sondern der Begriff des Seins in einem gewissen Zustande. Es wird also eigentlich ein substantivischer Infinitiv dadurch vertreten. *Occisus Caesar* = das Ermordetsein des Cäsar (*τὸ πεφονεύσθαι τοῦ Καίσαρος*). Auf diese Weise steht auch das substantivische Neutrum eines Particips in dem Sinne eines substantivischen Infinitivs, wie: *Dia non perlitatum* ²⁾ tenuerat dictatorem, ne ante meridiem signum dare posset. L. 7, 8. *Tentatum* ³⁾ domi per dictatorem, ut ambo patricii consules crearentur, rem ad interregnum perduxit. L. 7, 22. *Dari magno sed amore dolores polluto, notumque furens quid semina possit, tristo per augurium Teucrorum pectora duonut.* Virg. Aen. 5, 6, sqq. Und ebenso dann wieder ein bloßes Adjektiv: *Sufficere videbantur adversus Vitellium pars copiarum et dux Mucianus, et Vespasiani nomen, ac nihil arduum* ⁴⁾, satis. Tac. H. 2, 82.

Anm. 2. Dieselbe Auffassung findet bei dieser Participialconstruction auch vielfältig in den Casibus obliquis Statt. *Labeo male administratae provinciae arguebatur.* L. 23, 12. *Maeror sociorum peremptorum, pudor non lati auxilii.* L. 21, 16. *Barbarus quidam Hasdrubalem ob iram interfecit ab eo domini obtruncavit.* L. 21, 2. *Decemviri libros Sibyllinos inspicere jussi sunt propter terribiles homines novis prodigiis.* Id. 22, 36. *Regnatum Romae ab condita urbe ad liberatam annos ducentos quadraginta quattuor.* Id. 1, 60. *Queritur de Milone per vim expulso.* C. Att. 9, 14, 2. Auf diese Weise dient auch der Ablativus absolutus zum Ausdruck des in einem abstracten Substantiv liegenden Begriffs. *Pericles Atheniensis, solis obscuracione territus, redditus ejus rei causis, meta liberavit.* Quint. 1, 10, 47, b. i. causarum expositione (redditione ist nicht gebräuchlich). Der Hauptbegriff liegt auch hier in dem Particip.

Not. Ueber den Gebrauch des Particips in der Nebenart: *est mihi res volenti u. a. f. §. 366, X. 3.*

1) Ueber einen ähnlichen Gebrauch der Adjectiva primus, ultimus, medius u. dgl. f. §. 404.

2) Der Umstand, daß lange die Auspicien nicht hatten günstig werden wollen.

3) Der von dem Dictator gemachte Versuch.

4) Der Umstand, daß dem Schicksal nichts zu schwer ist. — Man beachte hier die Zusammenstellung dieses Adjektivs mit den vorhergehenden Substantiven.

Neuntes Kapitel

Von dem Gebrauche der Partikeln¹⁾.

I. Partikeln des Raumes und der Zeit.

502 **Lehrsatz I.** Die Partikeln des Raumes und der Zeit sind theils Adverbia, theils Präpositionen.

1) Adverbia sind diejenigen, welche ohne Verbindung mit einem Nomen oder Pronomen den Ort oder die Zeit des Gesagten bestimmen auf die Fragen: wo? woher? wohin? wann? wie lange? wie oft? Ueber ihre Herleitung von Nominibus, Pronominibus und Zahlwörtern s. §. 244 ff. u. 242. Ueber den Gebrauch derselben ist zu merken, daß sie in der Regel nur in Verbindung mit einem Verbo (als Bestimmung einer Thätigkeit) vorkommen, nicht mit einem Substantiv. Man sagt z. B. nicht, wie im Deutschen: der Mann dort, homo illic, sondern qui illic est, oder auch ille homo, so daß der Adverbialbegriff durch die adjectivische Form ausgedrückt wird; so z. B. die Reise bei Nacht nicht iter noctu, sondern iter nocturnum. Dasselbe geschieht mit den Städtenamen auf die Fragen wo? woher? wohin? z. B. nicht amicus Romae, sondern amicus Romanus; nicht iter Romam, sondern iter Romanum. Doch s. Anm. 3.

Anm. 1. Bei Dichtern findet sich die Zeitbestimmung auch wohl bei dem Vorhandensein eines Verbi, auf das sie in adverbialer Form bezogen werden könnte, doch durch ein Adjectiv ausgedrückt, welches dann auf ein Subject oder Object des Verbi bezogen wird (s. o. §. 298, Not.); z. B. Lupus nocturnus gregibus obambulat.

Anm. 2. Ebenfalls besonders bei Dichtern, doch auch bei den Prosaikern, nur seltener bei Cicerone, finden sich auch wohl adverbiale Raum- und Zeitbestimmungen unmittelbar bei Substantiven. Tu nunc hominum mores vides. Plant. Pers. 4, 1, 57 (τῶν νῦν ἀνθρώπων). Haec tibi vir quondam, nunc frater ... mittit. Tib. 3, 1, 23. Perpetuo socii atque amici. C. Verr. 5, 50²⁾. Exprobrantes suam quisque alius alibi militiam. L. 2, 23. Gravibus superne ictibus conflictabantur. Sensit dux imparem cominus pugnam. Tac. 2, 20. Nullis extrinsecus adjumentis. Tac. 12, 61. Omnes undique parricidae. Sall. Cat. 15. Omnes circa populi. L. 24, 3.

Anm. 3. Von den Städtenamen finden sich die gleichfalls wie adverbiale Nebenbestimmungen zu betrachtenden Casus, die das Wo, Woher und Wohin bezeichnen, am ersten unmittelbar mit verbalen Substantivis verbunden. Alexandria discessus. C. Att. 11, 8. Narbone reditus. C. Phil. 2, 30. Introitus Smyrnam. C. Phil. 11, 2. Legatio Romam. L. 40, 54. Disces-

1) Ueber den Begriff derselben s. §. 68, 69 und 244.

2) Doch ist diese Stelle verdächtig.

sus Arpinum. C. Att. 9, 5. *Mansio Formis*. Ibid. Ebenso *domum*. *Domum reditionis spe sublata*. Caes. 1, 5. Desgl. *obviam itio*. C. Att. 11, 16. Zuweilen aber auch bei andern Substantivis. Jam vero quod *iter Romam* ejus mulieris fuisse existimatis? C. Cluent. 68, 192. *Iter a Vibone Brundisium* terra petere contendi. C. Planc. 40, 96. *Romae* Numidiaequae (s. §. 386, X. 4.) *facinora* ejus memorat. Sall. Jug. 33. Si per alios fecisse dicis, quaero, servosne an liberos? Liberos? quos homines? *indidemne Ameria*, an hosce ex urbe sicarios? si *Ameria*, qui sunt hi? C. Rosc. Am. 27, 74. Hier wird also ebenso, wie das Adverbium *indidem*, der Ablativus des Orts unmittelbar auf homines bezogen. *Timotheum clarum hominem Athenis* . . . ferunt, dixisse. C. Tusc. 5, 35, 100, wo Athenis weder mit dem Verbum *ferunt*, noch mit *dixisse* verbunden werden kann. Doch ist an andern Stellen der Einfluß eines in dem Satz vorhandenen Verbi auf den Gebrauch dieses Casus nicht zu verkennen, wie: *Hujus fornix in foro Syracusis est*. C. Verr. 2, 63, 154, obgleich hier eigentlich zu verbinden ist: der Markt zu Syrakus. Am freiesten war in dieser Hinsicht die ältere Sprache. *Salve multum, serve Athenis pessume*. Plaut. Pseud. 1, 3, 36. *Hannonem sese ait Carthagine*, Carthaginensem get. Plaut. Poen. 5, 2, 36. *Video ibi hospitem Zacyntho*. Plaut. Merc. 5, 2, 99.

Anm. 4. Mit diesem Gebrauche hängt genau zusammen die unmittelbare Verbindung von Substantivis mit Substantivis durch Präpositionen, von welchem im Folgenden die Rede sein wird, und die Beziehung von Casibus obliquis auf solche Substantiva, in welchen noch der in ihnen liegende Verbalbegriff fortwirkte, wie: *Quid tibi hanc curatio est rem?* Plaut. Amph. 1, 3, 21, wovon bei Plautus sich viele Beispiele finden (s. §. 473, X. 1). Beispiele dieser Art mit dem Dativ aus Schriftstellern der classischen Zeit s. §. 362 a. G. So wie *discessus Arpinum*, *mansio Formis*, so sagt Cicero an derselben Stelle (Att. 9, 5): *Iter ad superum (mare), navigatio infero*. Ueberhaupt aber wird der adverbiale Ablativ der Zeit, des Orts, des Mittels u. nicht bloß bei verbalen, sondern auch bei andern Substantivis unmittelbar auf dieselben bezogen. *Refrigeratio aestate*. C. Sen. 14, 46. *Sollicitationes servorum et minis et promissis*. C. Cluent. 67, 191. *Civili bello victor*. C. Tusc. 5, 19, 56. *Quis toto mari locus per hos annos tam firmum habuit praesidium*. C. Man. 11, 31.

2) Von den Präpositionen sind zwar viele eigentlich Ad- 503 verbia, und stehen auch ohne ein Substantiv (s. §. 249 b). Als Präpositionen nehmen sie aber auch ein Substantiv zu sich. (S. v. §. 325 ff. und §. 375 ff.) Ihre Bedeutung ist, wie dort gezeigt ist, ursprünglich eine räumliche, aus der sich die der Zeit und andere uneigentliche Bedeutungen entwickeln. Vermittelt der Präpositionen wird die Beziehung, in welcher das in einem dieser Casus stehende Object zu der in dem Verbum ausgedrückten Thätigkeit steht, genauer bestimmt, als es durch die bloße Casusflexion geschehen kann. Im Deutschen drücken wir aber auch die Beziehung eines Gegenstandes auf einen andern durch eine Präposition aus, z. B. die Vorrede zu dem Buche; wir verbinden also ein Substantiv mit

dem andern durch eine Präposition. Doch liegt hier eigentlich auch immer ein, nur verschwiegener, verbaler Begriff zum Grunde; z. B. Die zu dem Buche gehörende, geschriebene, Vorrede. Im Lateinischen ist eine solche unmittelbare Verbindung zweier Substantiva durch eine Präposition weniger gebräuchlich, und nur auf gewisse gleich näher zu bestimmende Fälle beschränkt. Man gebraucht statt dessen häufiger entweder den Genitiv, z. B. *Tua praefatio donationis*. C. Verr. 3, 80, 187. *Tanti belli victoria*, der Sieg in einem so großen Kriege (vgl. §. 334 c); oder eine Adjectivform, wie: *Pugna Cannensis* die Schlacht bei Cannä; oder fügt ein Verbum hinzu, z. B. *Liber qui est (agit) de natura deorum*, das Buch über das Wesen der Götter. *Evolve ejus eum librum, qui est de animo*. C. Tusc. 1, 11, 24. *Oratio in Catilinam habita*, eine Rede gegen den Catilina. *Proelium ad Zamam commissum*, die Schlacht bei Zama. Dessenungeachtet ist auch die unmittelbare Beziehung eines Substantivs auf ein anderes durch eine Präposition nicht unstatthaft, und findet sich im classischen Sprachgebrauche namentlich in folgenden Fällen¹⁾:

a) Bei solchen meistens von Verbis gebildeten Substantivis, in welchen eine Bewegung woher oder wohin angedeutet wird (ab, ex, ad, in). *Transmissus ex Gallia in Britanniam*. Caes. B. C. 5, 13. *Despectus in mare*. Caes. B. C. 3, 14. *Reditus ad Antonium*. C. Phil. 8, 11. *Reditus in coelum*. C. Lael. 4. *Aditus ad me*. C. Att. 6, 2. *Introitus in causam*. C. Att. 1, 18. *Adventus ad urbem*. C. Mil. 19. *Impetus in me*. L. 40, 10. *A proposita oratione digressio*. C. Brut. 85. *Secessio ab suis*. L. 7, 40. *Excessus e vita*. C. Fin. 3, 18, 60. *Defectio ab Romanis*. L. 26, 13. *Ad munitiones adscensus*. Caes. 2, 33. *Receptus ad suos*. Caes. 4, 33. *Cursus ad gloriam*. C. Plane. 27, 67. *Ad meliorem spem inclinatio*. C. Sext. 31, 67. *Ex Italia itinera in Macedoniam*. L. 43, 1. *Commeatus ex Sicilia*. L. 30, 38. Aber auch bei solchen Substantivis, in denen an sich der Begriff der Bewegung nicht liegt. *Pugna ex essedis*. Caes. 4, 33.

b) Bei Ortsbestimmungen auf die Frage wo? *Pugna navalis ad Tenedum*. C. Mor. 15, 33. *Castra ad Bagram*. Caes. B. C. 2, 39. *Magnesia ad Sipylum*. L. 37, 44. *Caesaris in Hispania res secundae*. Caes. B. C. 2, 37. *Cujus furta atque flagitia non in Sicilia solum, sed in Achaja, Asia, Cilicia, Pamphylia, Romae*²⁾ denique *ante oculos omnium maxima turpissimaque cognossemus*. C. in Caecil. div. 2, 6. *Quidam ante portam oppidi Gallus*. Caes. 7, 25. *Ejus in provincia statuae*. C. Verr. 2, 65, 158. *Insula in lacu Prelio*. C. Milon. 27, 74. *Statuae inauratae propter aedem Vulcani*. C. Verr. 2, 61. Clau-

1) Ausführlich ist dieser Gegenstand behandelt von Hähnisch in den Schulprogrammen des Gymnasiums zu Ratibor von 1833 und 1835, aus welchem viele der obigen Beispiele entlehnt sind.

2) Auch diese Ortsangaben in einem lokalen Kasus sind hier unmittelbar auf das Substantiv *flagitia* bezogen; s. §. 302, A. 3.

diana castra *super Suessulam*. L. 23, 48. Antiochia *super Maeandrum*. L. 38, 13. Clamor *supra caput* hostilis. L. 4, 12. Omnia *trans Iberum*. L. 21, 5. So auch im uneigentlichen Sinne: Commoratio *una in re*. C. Or. 3, 53, 202. Exercitatio *in armis*. Caes. 1, 39. Referre egregia facinora nunc *in expeditionibus*, nunc *in armis*. L. 3, 12.

c) Bei Zeitangaben. Caedes *in pace* Fidenatium colonorum. L. 4, 32. Omnes *ante Socratem* philosophi. C. Acad. 1, 4. In his *post aedilitatem* annis. C. Brut. 93, 321.

d) Bei Angabe des Ganzen, zu dem etwas gehört. Malus poëta *de populo*. C. Arch. 10, 25. Accusator *de plebe*. C. Brut. 34, 131. Homo *de plebe*. C. Verr. 1, 58, 151. Alterum *de duobus*. C. Tusc. 1, 41. Aliquis *de societate tua*. C. Rosc. Am. 33, 93. Versus *de Phoenissis*. C. Off. 3, 21, 81. Versus *ex Philocteta*. Quint. 3, 1, 14. So auch des Vaterlandes: Libyca *de rupe leones*. Ov. Fast. 2, 209. Uxor *ex Helvetiis*. Caes. 1, 18. Q. Junius *ex Hispania* quidam. Caes. 5, 27. *Ex India* elephantii. L. 35, 32. Epicurei *e Graecia*. C. N. D. 1, 21, 58.

e) Ueberhaupt bei Angabe der Herkunft, oder woher eine Person oder Sache stamme, des Ursprungs. Declamator *de ludo*, rabula *de foro*. C. Or. 15, 47. Homo *de schola*. C. Or. 2, 7, 28. Remex *de classe* Caponii. C. Div. 2, 55, 114. *De genere summo* adolescens. Plaut. Rud. 4, 5, 7. Nostri illi *a Platone et Aristotele*. C. Mur. 30, 63. Incola *ab Tarquiniis*. L. 4, 3. Mercenarius *a villa*. Ter. Ad. 4, 2, 2. Nullum *a me* amoris . . . officium defuit. C. Mil. 36, 100. Amicus *ex eadem familia*. C. Verr. 1, 8, 23. Q. Cicero *ex Pompeji castris*. Nep. 25, 7. Reliquae *ex Italia'* legiones. Caes. B. C. 3, 13. *Ab Attalo* Cretenses sagittarii. L. 38, 21. Caduceator *ab Antiocho*. L. 37, 45. Ad exsolvendam fidem *a Consule* ¹⁾. L. 27, 5. *Ex proelio* nuncius; *ex sermone* rumor. C. Man. 9, 25. Soror *ex matre* ²⁾. Caes. 1, 18. Spolia *de Persis*. Curt. 9, 1, 2. Atrox ira *ex hac clade*. L. 2, 51. Poenae *ex inimicis*. L. 3, 59. Hiermit verwandt ist auch die Angabe des Stoffes, aus dem etwas gemacht ist, durch ex. Ferventes *fusili ex argilla* glandes. Caes. 5, 43. Signa *ex aere*. C. Verr. 2, 34, 87. Mensae Delphicae *e marmore*. Ib. 2, 59, 131.

f) Bei der Angabe von Objecten, auf welche eine Thätigkeit gerichtet ist, wo der Genitiv nicht deutlich genug sein würde; hier stehen die Präpositionen in, erga, adversus, contra, de. Sumtus *in adventum*, contumeliae et injuriae *in magistratum Milesium*. C. Verr. 1, 34, 86. Bellum *in Romanos*. L. 8, 27. Supplicia patrum *in plebem*, plebis *in patres*. L. 3, 53. Munus patrum *in plebem*. L. 5, 3. Imperium *in Hispaniam*. L. 26, 18. Regnum *in plebem*. L. 3, 58. Dominatio *in patriam*. L. 35, 17. Und so bei allen Substantiven, welche eine Zuneigung oder Abneigung, Begünstigung oder Anfeindung ausdrücken, wie: animus, voluntas, amor, benevolentia, benignitas, indulgentia, fides, justitia, liberalitas, misericordia, studium, diligentia, officium, pietas, bonitas, beneficia, merita, odium, ira, invidia, crudelitas, scelera u. dgl. Merita Plancii *erga me*. C. Planc. 2, 4. Video differri *adversus nos* certamen. L. 3, 54. Auxilium *adversus inimicos*. L. 6, 18. Conspiratio *contra dignitatem tuam*. C. Dejot. 4, 11. Vestrum *de eodem homine* judi-

1) = Datum a Consule.

2) Von mütterlicher Seite.

cium. C. Man. 22, 63. *Ira in Carthaginienses; metus de summa rerum.* L. 21, 16. *Suam de nobis potestatem.* C. Flacc. 2, 4. So auch de bei Angabe des Gegenstandes einer Schrift oder Rede u. dgl. Aristoteles in *tertio de philosophia* libro multa turbat. C. N. D. 1, 13, 32. Quod Posidonius disseruit in libro quinto *de natura deorum.* C. N. D. 1, 44, 123. *Tuae literae de tua praesertim dignitate.* C. Fam. 2, 19. *Hoc jam crimen de statutis relinquam.* C. Verr. 2, 62, 151.

g) Anstatt der umständlicheren Ausdrucksweise durch Participia, welche ein Versehen- oder Verbundensein mit etwas, oder ein Beraubtsein bezeichnen, wird ein Substantiv unmittelbar durch cum und sine auf ein anderes bezogen. *Stesichori statua, senilis, incurva, cum libro.* C. Verr. 2, 35, 87. *Muliones cum cassidibus.* Caes. 7, 45. *Liberi et conjux cum sordida veste.* L. 35, 34. *Certis locis cum ferro homines collocati.* C. Caecin. 14, 41. *Vita sine amicis.* — *Magistratus sine provocatione.* — *Lectio sine ulla delectatione.* C. Tusc. 2, 3, 7. Ebenso: *Praeter spem mora.* L. 25, 27.

h) Die Bestimmung einer Sache zu etwas wird durch unmittelbare Beziehung eines Substantivs auf das andere durch ad ausgedrückt. *Locus ad insidias ille ipse, ubi congressi sunt, utri tandem fuerit aptior?* C. Mil. 20, 53. Häufig ist dieser Gebrauch bei dem Gerundium oder Gerundivum mit ad. *Facultas ad agendum.* C. Div. in. Caecil. 4, 16. *Occasio ad occupandam Asiam* ¹⁾. C. Manil. 2, 4. *Magnam haec res Caesari difficultatem ad consilium capiendum afferebat.* Caes. 7, 10. *Remedium ad magnitudinem frigorum.* C. Verr. 5, 10, 26. Damit verwandt ist die Bezeichnung des Nutzens eines Dinges durch ex. *Boni et utiles et e republica cives* (= qui sunt e republica.) C. Phil. 8, 4.

III. Adverbia der Art und Weise.

504 **Satz 2.** Die Adverbia der Art und Weise stammen von Adjectivis, und drücken in Einem Worte aus, was sonst durch Verbindung des Adjectivs mit dem Substantiv ratio oder modus im Ablativ zu bezeichnen wäre; z. B. *prudenter* = *prudenti ratione, — modo.* Pronominale Stellvertreter derselben sind die correlativen Adverbia: *ita, sic, so* (= *eo* oder *hoc modo*), und *ut* (= *quo modo*) ²⁾, wie.

Zu ihnen gehören auch die Adverbia des Grades, wie: *valde, vehementer, perquam, plane, omnino, prorsus, nimis, nimium, admodum, satis, parum, abunde, mediocriter, magnopere* (*magno opere*); *aeque, perinde, proinde, juxta u. a. m.*, deren pronominale Stellvertreter *tam, quam, adeo, usque eo* sind.

Alle diese Adverbien dienen zur näheren Bestimmung aller verbalen Begriffe, und werden daher vorzüglich mit Verbis, Adjectivis und wiederum mit den von letztern herstammenden Adverbien ver-

1) Verschieden von occupandi Asiam oder occupandae Asiae. S. v. §. 401, A. 2.

2) Oder ad eum, hunc, quem modum.

bunden. *Plane bene fecisti.* C. Att. 13, 6. Ueber die seltener vorkommende Verbindung derselben mit Substantiven ist Folgendes zu merken:

1) Bei substantivisch gebrauchten Participien Perf. Pass. gen. neutrius findet sich das Adverbium sehr häufig, wie: *praeclare facta, inventa, dicta; sapienter responsum; acute dictum;* und diese stellen sich als Substantiva um so unverkennbarer dar, wenn sie selbst noch einen Genitiv bei sich haben. *Ejus multa inique constituta et acta.* C. Att. 6, 1. *Multa hujus sunt praeclare facta.* Nep. 13, 1. Doch ist es die ursprünglich verbale Natur derselben, durch welche das Adverbium herbeigeführt wird. Häufig findet sich hier aber auch das Adjectiv, wie: *Facetum dictum.* C. Or. 2, 54, 219. *Nullum petulans dictum.* C. Mur. 6, 14. *Ex improbis factis.* C. Fin. 1, 16, 51. *Dolere alterius improbo facto.* C. Fin. 2, 17, 54. *Tua haud mollia jussa.* Virg. Georg. 3, 41. *Ex meis superioribus praedictis.* C. Fam. 6, 6, 7.

2) Bei andern Substantiven finden sich dergleichen Adverbia nur dann, wenn diese Substantiva entweder selbst in einer attributiven Beziehung zu einem andern Substantiv stehen, sei es in dem Verhältniß eines Epithetons oder einer Apposition (s. §. 296), oder wenn sie selbst noch eine adjectivische Nebenbestimmung bei sich haben. In manchen dieser Substantiva ist auch ein Verbalbegriff noch bemerkbar. *Minime largitor dux.* L. 6, 2. *Populus late rex* (= regnans). Virg. Aen. 1, 21. *Princeps late tyrannus.* Hor. Od. 3, 17, 9. *Maximo privatim periculo, nullo publice emolumento.* L. 6. 39. *Is privatim egregia liberalitate, publice maximis muneribus grandem pecuniam debebat.* Sall. Cat. 49. *Nulla palam causa turbatus equus evasit.* Tac. 15, 7. *Ad quam tu oppugnandam nunc venis paene miles.* C. Rep. 6, 11. *Numquam praetorem tam palaestricum vidistis.* C. Verr. 2, 22, 54. *Homo... magis vir inter mulieres proferri non potest.* C. Verr. 2, 78, 192. So auch z. B. *Cicero admodum puer, — admodum adolescens.* Hierher gehören auch die Zahladverbia bis, ter cet. in Verbindung mit Amtsnamen, wie: *Marius septimum consul* u. dgl.

Zusatz 1. Auch mit dem Verbum sum findet sich ein Adverbium verbunden, und zwar da, wo dieses Verbum nicht dazu dient, von dem Subjecte ein Merkmal auszusagen, sondern wo eine Art und Weise des Seins angegeben werden soll. Hier erscheint dasselbe als sogenanntes Verbum substantivum, und kann durch sich verhalten, sich befinden, geschehen, oder auf ähnliche Weise übersetzt werden.

Rectissime sunt apud te omnia. C. Fam. 9, 9 (b. i. es steht alles gut). *Recte est* aeger. Hor. Sat. 2, 3, 162 (der Kranke befindet sich wohl). *Recte semper erunt* res. Hor. Sat. 2, 2, 106 (es wird immer gut gehen). *Bene est*. Hor. Sat. 2, 6, 4 (es ist gut, ich bin zufrieden).¹⁾ *Toterrima quaeque impune fuere*. Tac. 3, 28 (ging ungestraft hin). *Sum Dyrrhachii hoc tempore, et sum tuto*. C. Fam. 14, 3. *Caligulae . . . conatus frustra fuerunt*. Tac. Agr. 13. *Ita frustra id inceptum Volscis fuit*. L. 2, 20. *Postquam id frustra fuit*. Sall. Jug. 71. Häufig kommt *frustra* esse so bei Gallust vor. Auf dieselbe Weise steht: *Experimentum contra fuit*. Tac. H. 2, 97 (lief auf die entgegengesetzte Weise ab). *Fabii satis erant ad praesidium tutandum*. L. 2, 49. *Quibus mala abunde omnia erant*. Sall. Cat. 21, 1. *Uti prospectus nisusque per saxa facilius foret*. Sall. Jug. 94, 1. *Omnes hanc quaestionem haud remissius sperant futuram*. C. Rosc. Am. 5, 11.

Anm. Am einleuchtendsten ist die hier zum Grunde liegende Bedeutung des Verbi *esse* in Verbindung mit den Pronominaladverbien *sic* und *ita*. *Ita* (st. *talis*) *fui*, ut omnes labores, pericula consueta habeam. Sall. Jug. 85. *Quaero, peregrinum cur me esse dixeris*. Nam si *ita sum* cot. C. Sall. 7, 22. *Sic vita erat*. Ter. Andr. 1, 1, 35.

Zusatz 2. Die Adverbia der Art und Weise werden auch oft so gebraucht, daß sie nicht zur nähern Bestimmung des Verbalbegriffes dienen, sondern eigentlich dem ganzen Satze ein Prädicat beilegen, so daß sich das Adverbium in einen Satz verwandeln läßt. *Hoc melius omisisses*, = *melius fuerat*, hoc omittere; *melius fecisses*, si hoc omisisses. *Hacc et dicuntur et creduntur stultissime*. C. N. D. 2, 18, = *Stultissimum est*, haec dicere et credere. Vgl. §. 668.

III. Adverbia zur Bekräftigung, Hervorhebung oder Beschränkung des Gesagten.

506 **Lehrsatz. 3.** So wie jede Sprache, so hat auch die lateinische gewisse Partikeln, welche nicht sowohl zur nähern Bestimmung einzelner Begriffe und Beziehungen dienen, sondern vielmehr den ganzen in einem Satze ausgesprochenen Gedanken modificiren. Indessen schließen sich dieselben doch häufig an einen einzelnen Begriff an, und modificiren den Gedanken eben durch Bekräftigung, Hervorhebung oder Beschränkung dieses Begriffs. Manche derselben sind selber als elliptische in den Satz eingeschobene Sätze zu betrachten, und lassen zum Theil noch selbst die Satzform erkennen, wie *videlicet*, *scilicet*, *nimirum*; s. u. Wir haben hier besonders folgende näher zu betrachten:

1) So auch mit einem Dativ: *Mihi, tibi bene est*. Plaut. Trin. 2, 2, 71. Hor. Sat. 2, 8, 3. Dergl.: *Apud matrem recte est*. C. Att. 1, 7. S. o. Fam. 9, 9.

1. Adverbia zur Befräftigung.

Adverbia oder Partikeln zur Befräftigung des Gesagten sind: *vero* und *profecto* (= *pro facto*; s. §. 245, A. 2), wahrlich, in Wahrheit, in der That ¹⁾. *Vero* wird meistens einem Worte nachgesetzt, welches dadurch selbst hervorgehoben wird.

Magnifica vero vox et magno viro digna. C. Off. 3, 1. *Ego vero vehementer gratulor de judicio ambitus.* C. Fam. 3, 12. *Mores et instituta vitae nos profecto melius tuemur.* C. Tusc. 1, 1.

Hieher gehört auch *nae* ²⁾, welches gewöhnlich aber nur vor einem Pronomen steht.

Nae ego incautus, qui cum academico et eodem rhetore congregi conatus sum. C. N. D. 2, 1. *Nae tu haud paullo plus delectationis habuisti.* C. Fam. 7, 1. *Nae illi vehementer errant.* C. Cat. 2, 3.

Befräftigend und versichernd ist auch *sane*, fürwahr, allerdings, in der That ³⁾.

Sane vellem. C. Fam. 3, 5 extr. *Sane sum perturbatus, quum ipsius Satrii familiaritate, tum Domitii.* C. Att. 1, 1. *Agellus non sane major jugero uno.* Varr. R. R. 3, 16, 10. Diese Bedeutung hat es auch bei Zugeständnissen. *Sit sane hoc leve; sed si leve est, homini gravi leve est.* C. Sext. 54. Hier übersetzen wir es: immerhin; der Sinn ist aber: in der That, wirklich.

Ueber *carpe* als Versicherungspartikel s. §. 509.

2. Adverbia zur Hervorhebung.

Zur Hervorhebung sowohl eines ganzen Gedankens als einzelner Begriffe dienen die Partikeln: *nimirum*, *videlicet*, *scilicet* ⁴⁾, nempe, welche nicht wie unser nämlich zur bloßen Erklärung gebraucht werden, wenn gleich sie sich oft so übersetzen lassen ⁵⁾. *Videlicet* und *scilicet* werden gebraucht, um die Aufmerksamkeit auf

1) Obgleich *vero* eben sowohl wie *vere* eine Adverbialform von *verus* ist, so dient doch nur letzteres zur Bestimmung eines Verbi oder Adjectivi; z. B. *Honestum, quod proprie veraque dicitur.* C. Off. 3, 3. Hier könnte nicht *vero* stehen. *Vero* dagegen bezieht sich auf den ganzen Satz. Ueber *vero* in Antworten s. §. 517, und als Adversativpartikel §. 537.

2) Welches auch *nē* geschrieben wird; griech. *ναί, νή*.

3) Die Grundbedeutung ist ganz, vollkommen. *(Narrabat) se sane tristem et contristatum domum revertisse.* C. Verr. 4, 14, 32, = ganz traurig und verstört.

4) Entstanden aus *ni* (*esset*): *mirum* (*foret*), oder aus *ne mirum* (*sit*), laßt es euch nicht wundern; *vide, licet*; *sci, licet*; nicht aus *videre* oder *scire* *licet*. Stürenburg zu Cic. Arch. p. 70. Schneider Elementarlehre II, p. 483.

5) Wo wir durch Hinzufügung einer nähern Bezeichnung vermittelt der Partikel nämlich einen einzelnen Begriff erklären, da gebraucht der Lateiner die bloße Apposition ohne Einschlebung der Partikel: *Summus Romanorum orator* (nämlich) *Cicero*. Oder er knüpft dieselbe mit *is est* oder *qui est* an; *summus Romanorum orator, is Cicero est*, oder *qui Cicero est*; oder durch *intelligi volo* oder *dico*. S. Webers Übungsschule, Exc. II. *Videlicet* und *scilicet*, wovon sich im Obigen einige scheinbare Beispiele dieser Art finden, sagen schon mehr, als unser bloß erklärendes nämlich; sie heben das, was man meint, mit einem gewissen Nachdruck hervor.

etwas zu richten, und zwar wird dieses durch diese Partikeln gewissermaßen als leicht erkennbar, oder in die Augen springend bezeichnet, etwa wie unser: offenbar, natürlich.

Quid horum se negat fecisse? illud *videlicet* (offenbar) unum, quod necesse est, pecuniam accepisse. C. Verr. 3, 33. Statuerunt majores nostri, ut, si a multis esset flagitium rei militaris admissum, sortitione in quosdam animadverteretur, ut metus *videlicet* ad omnes, poena ad paucos perveniret. C. Cluent. 46 (damit nämlich x., oder: offenbar in der Absicht, daß...). Caupo quum illum alterum, *videlicet* (nämlich) qui nummos haberet, animadvertisset cet. C. Inv. 3, 5. Quum scires, quantum ad facinus aurum hoc quaereretur, ad necem *scilicet* legati, huic facinori tua mens conscia esse non debuit. C. Cael 21 (nämlich = wie bekannt). Urbis amatorem Fascum salvere jubemus ruris amatores, hac in re *scilicet* (nämlich) una multum dissimiles. Hor. Ep. 1, 10, 1. (Lucilius) primores populi arripuit populumque tributim, *scilicet* uni aequus virtuti atque ejus amois. Hor. Sat. 2, 1, 70. Cur igitur eos manumisit? Metuebat *scilicet*, ne indicarent. C. Mil. 21, 57.

Ebenso bezeichnet nimirum mit Nachdruck etwas als einleuchtend, offenbar, unbezweifelt ¹⁾.

Magnum opus est, probare maerenti, illum suo judicio . . . maerere. *Nimirum* (unstreitig) igitur . . . quam quisque curationem recipere possit, videndum est. C. Tusc. 3, 33, 79. Est illud quidem vel maximum, animo ipso animum videre; et *nimirum* hanc habet vim praeceptum Apollinis cet. Ib. 1, 22, 52.

Nempe ²⁾ deutet auf etwas hin, oder hebt etwas hervor als zugestanden, oder als etwas das zugestanden werden müsse, und läßt sich durch nämlich nur da übersetzen, wo das Zugeständniß eines andern vorausgesetzt und mit Nachdruck benutzt wird; = doch wohl. Doch gebrauchen wir auch andere Partikeln. Oft aber genügt im Deutschen die bloße Hervorhebung des Wortes, auf welches sich nempe vorzugsweise bezieht, durch den Ton.

Accipis uvam, pullos, ova, cadum temeti; *nempe* modo isto paullatim mercaris agrum. Hor. Ep. 2, 2, 163, = du mußt zugestehen, daß du x. Si divitiae prudentem reddere possent, si cupidum timidumque minus te: *nempe* ruberes (dann ohne Zweifel müßtest du dich schämen), viveret in terris te si quis avarior uno. Hor. Ep. 2, 2, 156. De templis loquimur relinquendis; quid tandem de sacerdotibus? Vestalibus *nempe* una illa sedes est cet. L. 5, 52. Daher besonders in Fragenwendungen: Acceptae injuriae querelam ad quem detulistis? *Nempe* ad eum, cujus auctoritatem secuti in societatem belli veneratis. C. Lig. 8. Quos ego orno? *Nempe* eos, qui ipsi sunt ornamento reipublicae. C. Phil. 11, 14. Hier genügt im Deutschen die Hervorhebung des

1) So daß man sich wundern müßte, wenn es anders wäre, oder sich nicht darüber zu verwundern hat, daß es so ist.

2) Aus *nampe* gebildet, mit dem nämlichen Suffix wie *quippe* aus *quiape*. Weber a. a. D. S. 515.

eum, eos durch die Betonung. Vor wen brachtet ihr die Klage? vor den brachtet ihr sie u. s. w.

Ann. 1. Alle diese vier Partikeln werden auch bei einer Einschränkung gebraucht, auf die dann ein Adversativsatz folgt, und lassen sich hier im Deutschen auf mancherlei Weise übersetzen, wie: freilich, allerdings, natürlich, versteht sich u. dgl. *Mo species quaedam commovit, inanis scilicet* (freilich, versteht sich)¹⁾, *sed commovit tamen*. C. Fin. 5, 1. *Sed tu omnia consilia differebas in id tempus, quum sciremus, quae Brundusii acta essent; scimus nempe* (wir wissen es nun freilich); *haeremus nihilominus*. C. Att. 9, 15.

Ann. 2. Eine ironische Bedeutung haben diese Partikeln nur da, wo dasjenige, was als einleuchtend, unbezweifelt oder zugestanden angenommen wird, doch nichts weniger als dieses ist, so daß also gerade das Gegentheil hiervon gedacht wird; ebenso wie wenn wir im Deutschen die Wörter: offenbar, allerdings, natürlich da gebrauchen, wo nach unserer Ansicht das Gegentheil Statt findet. *Quam ob rem hoc vos doceo, bonus ego videlicet atque eruditus magister?* C. Or. 2, 47, 197. *Tuus videlicet salutaris consulatus, perniciosus meus*. C. Phil. 2, 6. *Scilicet tibi graviolem dolorem patui tui mors attulit, quam C. Graccho fratris*. C. Rabir. 5. Auch liegt in dem Gebrauche des *scilicet* schon dann eine ironische Färbung des Gedankens, wenn es nur zur Erregung der Aufmerksamkeit oder der Hervorhebung von etwas dient, was als seltsam oder auffallend bezeichnet werden soll, wie: *Rogat et prece cogit, scilicet ut tibi se laudare et tradere coner, dignum mente domoque legentis honesta Neronis*. Hor. Ep. 1, 9, 3. *Ter sunt conati imponere Pelio Ossam scilicet, atque Ossae frondosum involvere Olympum*. Virg. Georg. 1, 281, gleichsam s. v. a. man denke nur! *Aperienda nimirum nocte janua fuit et armati commissatores accipiendi*. L. 40, 9. *Uni nimirum tibi recte semper erunt res*. Hor. Sat. 2, 2, 100. *Nempe* nimmt besonders da eine ironische und sarkastische Bedeutung an, wo wir jemand durch Zugeständnisse, die er machen muß, widerlegen, in so fern aus ihnen das nicht folgt, was der Andere behauptet. *At avus nobilis. — Tuditanus nempe ille, qui . . . nummos populo de rostris spargere solebat*²⁾. C. Phil. 3, 6. *Prudens placavi sanguine divos. — Nempe tuo, furioso. — Meo, sed non furiosus*. Hor. Sat. 2, 3, 206.

Zusatz. Zur Hervorhebung eines Begriffes, meistens in 508 Beziehung auf einen andern, dient auch das immer enklitisch gebrauchte *quidem*. Es hebt nämlich denjenigen Begriff hervor, dem es nachgesetzt wird, und auf den es bei einer Behauptung gerade ankommt, und auf welchen dieselbe eingeschränkt wird. Es ist unser deutsches zwar (d. i. zu ware, zur Wahrheit), doch läßt es sich auch durch andere Partikeln wiedergeben; s. u. Häufig genügt die Betonung des vorhergehenden Wortes. Geschieht diese

1) Es wird zugestanden, daß es eine nichtige Erscheinung gewesen sei. Es liegt also auch in dem *scilicet* der Begriff des zwar.

2) Ja wohl, jener Tuditanus, der u. s. w.; als ob darin ein Zeugnis für seine Nobilität läge.

Hervorhebung in Beziehung auf einen andern Begriff, so muß sich derselbe aus dem Zusammenhange ergeben; ist derselbe ein entgegengesetzter, so drücken wir es durch wenigstens aus. Hiermit geht es in den Begriff der Beschränkung über.

Nunc quidem profecto Romae es. C. Att. 6, 5, = jetzt wenigstens, früher noch nicht. *Dixit iracunde hoc quidem, et valde intemperanter.* C. Phil. 1, 5, = dieses wenigstens, dieses gewiß, wenn auch nicht das Uebrige. *Id quidem ago.* Virg. Ecl. 9, 37, = dieses gerade. *Scenicorum quidem* (wenigstens) *mos tantam habet . . . verecundiam, ut in scenam sine subligaculo prodeat nemo.* C. Off. 1, 35 ¹⁾. *Optare hoc quidem est, non docere.* C. Tusc. 2, 30, = das heißt wünschen, nicht beweisen. *Ista quidem vis est.* Suet. Caes. 82, = das ist ja Gewalt.

Aus dem Gebrauche dieser Partikel zur Befräftigung und Hervorhebung eines Begriffs in Beziehung auf einen entgegengesetzten entwickelt sich die concessive Bedeutung, und es steht dann, wenn das Entgegengesetzte nachfolgt, eine adversative Partikel in Beziehung auf dieselbe.

Est istud quidem (zwar, freilich, allerdings) *honestum, sed hoc expedit.* C. Off. 3, 18. *Neoptolemus quidem . . . philosophari sibi ait necesse esse, sed paucis.* *Ego autem necesse mihi quidem esse arbitror philosophari, . . . sed non paucis.* Cic. Tusc. 2, 1. Das zweite quidem hebt hier den Begriff des mihi im Gegensatz zu dem Neoptolemus hervor, mihi quidem, sed non paucis, sc. *ut Neoptolemo.* Das Entgegengesetzte kann aber auch vorangehen: *Id nos fortasse non perfecimus; conati quidem saepissime sumus.* C. Or. 62. Dann erscheint der Satz mit quidem gewissermaßen selbst wie ein Adversativsatz.

Anm. 1. Desterß wird es einem Demonstrativ hinzugefügt, welches auf einen im Vorhergehenden genannten Gegenstand zurückweist; s. §. 420. *Quae (ratio) sordidissima est illa quidem ratio.* C. Off. 2, 6. Auch hier oft in concessiver Bedeutung, indem ein adversativer Satz oder Begriff folgt. *Ludo et joco uti illo quidem licet, sed sicut somno et quietibus ceteris.* C. Off. 1, 29.

Anm. 2. In Verbindung mit ne (ne — quidem) dient es nicht bloß zur Hervorhebung des zwischen beiden stehenden Begriffs, sondern auch der Negation. *Ne utilem quidem arbitror esse futurarum rerum scientiam.* C. Div. 2, 9. Wir übersetzen es durch: nicht einmal. *Numquam Scipionem ne minima quidem in re offendi.* C. Lael. 27. Immer steht hier der hervorhebende Begriff zwischen beiden; wenigstens ein Theil desselben. *Philosophos ne ad rempublicam quidem accessuros* ²⁾ *putat Plato, visi coactos.* C. Off. 1, 9.

¹⁾ Im Vorhergehenden war von der Beobachtung des Anstandes bei den Schauspielern und Rednern gesprochen, im Gegensatz zu den übrigen Menschen.

²⁾ Denn hier bezieht sich das ne — quidem nicht bloß auf ad rempublicam, sondern auf das accedere ad rempublicam. Uebrigens steht nicht bloß ein einzelnes Wort zwischen ne — quidem, sondern, wie sich schon aus diesem Beispiele ergibt, auch mehrere Wörter, welche zusammen Einen Begriff bilden. Daher sogar: *Fecisse videri eum, de quo ne cuius rei argueretur quidem scire potuisset cet.* C. Caecin. 25.

Müßte übrigens eine auf einen Nebensatz hinweisende Partikel den *Non* haben, so pflegt man diese wegzulassen und anstatt dessen entweder den ganzen Nebensatz (wenn er nur kurz ist) oder wenigstens die Conjunction mit dem ersten Worte des Nebensatzes zwischen *ne* — *quidem* einzuschieben. *Eradito homini esse ego iratus, ne si cupiam quidem, non possum.* C. Pis. 28, d. i. *ne tum quidem, si cet.* *Neque contra rempublicam . . . vir bonus faciet; ne si iudex quidem erit de ipso amico.* C. Off. 3, 10. *In foedere ita scriptum, ut, ne si bellum quidem quis inferat, tueri me regnumque meum liceat.* L. 42, 41. *Ne quum solebat quidem id facere, in privato eodem hoc aliquid profecerat.* C. Mil. 33. In diesen letztern beiden Stellen geht die Negation von *ne* — *quidem*, welche sich zunächst auf den Nebensatz bezieht, auch auf den Hauptsatz über; in den andern ist der Hauptsatz schon anderweitig verneint, und in *ne-quidem* wird diese Verneinung nur noch einmal wiederholt. Vgl. §. 510, A. 2.

Anm. 3. Verschieben von *ne* — *quidem* ist *nec* — *quidem*. Daß *quidem* bezieht sich hier nicht mit auf die Negation, sondern nur auf den vorhergehenden Begriff, den es hervorhebt; z. B. *Sed nec Jugurtha quidem interea quietus erat.* Sall. Jug. 51, aber auch Jugurtha für seinen Theil (seinerseits) war unterdessen nicht müßig. Durch *nec* — *quidem*, und nicht, auch nicht, wird nur ein negativer Satz an einen andern (negativen oder positiven) Satz angereiht, mit Hervorhebung des Begriffes, auf den sich *quidem* bezieht; dahingegen liegt in *ne* — *quidem* die Verneinung von etwas, das sich wohl hätte erwarten lassen. Da die Lesart oft zwischen *ne* — *quidem* und *nec* — *quidem* schwankt, so ist *ne* — *quidem* nur da zulässig, wo der Zusammenhang eine solche Verneinung zuläßt. *Nec hoc quidem quaero cet.* C. Div. 1, 9, könnte auch *ne* — *quidem* heißen, so fern die Frage, von der hier die Rede ist, eher aufgeworfen werden könnte, als die im Vorhergehenden angeführte. Dagegen C. Cat. 3, 10: *Ultus est hujus victoriae crudelitatem postea Sulla; nec dici quidem opus est, quanta diminutione civium et quanta calamitate reipublicae, ist nec angemessener als ne* (welches Drelli aufgenommen hat); s. Bernhardt zu C. Cat. M. 9, 27.

Anm. 4. In dem Sinne von und nicht einmal steht *et* oder *ac* *ne* — *quidem*. *Castra capiuntur, et ne nuntius quidem cladis relictus.* L. 5, 49. In Folge eines Asyndeton steht aber *ne* — *quidem* auch da, wo eine copulative Partikel vorhergehen könnte. *Ceterum neque animadvertere, neque vincere, ne verberare quidem nisi sacerdotibus permissum.* Tac. Germ. 7, 2.

Anm. 5. *Et quidem*, und zwar, wird gebraucht besonders bei Hinzufügung einer Vervollständigung oder genauern Bestimmung eines Gedankens. *Talibus exemplis . . . etiam historiae refertae sunt; et quidem maximo nostrae.* C. Fin. 5, 22. *Emissus aliqui e carcere. Et quidem emissus per imprudentiam cet.* C. Planc. 12.

Anm. 6. Ein verstärktes *quidem* ist *equidem*¹⁾, welches aber nicht im-

1) Die von vielen angenommene Herleitung von *ego quidem* ist wenigstens aus etymologischen Gründen sehr zweifelhaft. Außerdem ist auch die zuweilen vorkommende Zusammenstellung mit *ego* dagegen. Vgl. auch Plaut. Men. 2, 3, 18: *Quicum, haec mulier loquitur? Equidem tecum, d. i. nicht ego tecum, sondern profecto tecum.* Ebenso streitet damit die

mer enklitisch ist. Es dient vorzugsweise zur Bekräftigung von etwas, das den Redenden angeht, und steht eben deshalb sehr oft bei der ersten Person Sing., besonders bei der Äußerung einer Meinung, wie: *pato, scio, credo, arbitror*. Doch kommt es auch in Verbindung mit andern Personen vor, selten aber bei Cicero, dagegen öfter bei Sallust u. a. Ebenso wie *quidem* geht es nach Beschaffenheit des Zusammenhanges auch in eine concessive Bedeutung über. Während *quidem* übrigens sich auf einen einzelnen Begriff bezieht, bezieht sich *equidem* meistens auf den ganzen Gedanken. *Dixi equidem et dico*. Hor. Sat. 2, 5, 23. *Habes . . . obrectatores; quos equidem facillime sustineo, sed impediunt tamen*. C. Fam. 11, 14. *Vellem equidem vobis placere, sed multo malo vos salvos esse*. L. 3, 68. *Equidem ego non ignoro cet.* Sall. Jug. 85, 26. cf. Ib. 10, 6. *De timore supervacaneum est disserere . . . de poena possumus equidem dicere, id quod res habet cet.* Sall. Cat. 51, 20. Bei Cicero schwankt hinsichtlich der Verbindung mit der ersten Pers. Plur. die Lesart; z. B. *Sext. 57, 122. Fin. 3, 2, 9*; ebenso hinsichtlich der Verbindung mit einer andern Person, namentlich der dritten. S. Hand's Tursell. Th. II, p. 429. Sicher ist sie bei andern Schriftstellern. *Quare vanum equidem hoc consilium est.* Sall. Cat. 52, 16. *Equidem, si nobis cum urbe simul positae traditaeque per manus nullae religiones essent, tamen tam evidens numen rebus affuit Romanis, ut cet.* L. 5, 51.

3) Adverbia zur Beschränkung.

509 Zur Beschränkung dienen folgende Partikeln, von denen mehrere der Bedeutung nach mit einander verwandt sind:

1) *Certe* und *saltem*, wenigstens. *Certe* ist wenigstens, wenn dieses so viel ist als sicherlich, und drückt die Zuversicht aus, mit welcher, wenn ein Mehr nicht sein kann, ein Minderes erwartet wird¹⁾. Es gehört immer zu dem Hauptverbo. *Saltem* ist zum Wenigsten, wenn von etwas Größerem nachgelassen und zu Geringerem hinabgestiegen wird. Dies ist immer zu dem Worte zu ziehen, welches das geringere Maß selbst ausspricht, was auch ein Verbum sein kann²⁾.

*Credo, impetrabo, ut aliquot saltem*³⁾ *nuptiis prodant dies.* Ter. Andr. 2, 1, 13. Hier wäre *certe* unzulässig. *Eripe mihi hunc dolorem, aut minus saltem.* C. Alt. 6, 9. *Victi sumus, aut si viaci dignitas non potest, fracti certe et abjecti.* C. Fam. 4, 7.

Verbindung desselben mit einer andern als der ersten Pers. Sing. Das *e* ist vielmehr als eine Verstärkung anzusehen wie in *enim*. S. Hand Tursell. II. S. 423.

1) In so fern deutet es also die Beschränkung auf ein Minderes an. Es ist aber nicht bloß beschränkende Partikel, sondern auch versichernde und bekräftigende; gewiß, sicherlich, zuverlässig. *Is est; certe is est; is est profecto.* Plaut. Trin. 4, 3, 64. *Addit haec, quae certe vera sunt.* C. Mil. 35, 96. *Ita sit, ut Demosthenes certe possit summis dicere, elate Lysias fortasse non possit.* C. Opt. Gen. 4. Diesen Begriff der Versicherung hat es auch bei der beschränkenden Bedeutung.

2) S. Schmalzfeld's Synonymik Pro. 596.

3) Sc. wenn auch nicht eine lange Zeit.

Ann. 1. *Certe* wird nach Zumpt Gramm. §. 264 und zu C. Verr. lib. 1, 1 auch für *certo*, gewiß, mit Gewißheit, gebraucht, namentlich in der Verbindung *certe scio*, was, nach derselben Bemerkung, bei Cicero häufiger ist, als *certo scio*. Nach Sand Turf. II, p. 18 ist *certe scio* = *certam est me scire*; *certo scio* = *certa est mihi notitia rei*; *id, quod scio, certum est*. Auch *certum scire* findet sich. *Haec quam diu assutura sint, certum sciri nullo modo potest*. C. Leg. 1, 19, 52, d. i. als etwas Gewisses wissen. Es wird also nicht die Beschaffenheit des Wissens, sondern die Gewißheit des Objects des Wissens bezeichnet.

Ann. 2. Wenn *certe* mit *quidem* verbunden ist, so dient entweder *quidem* zur Hervorhebung eines Begriffes, während jenes sich auf den ganzen Satz bezieht und diesen bekräftigt; oder *quidem* dient selbst zur Unterstützung des *certe*, dem es dann nachfolgt. *Quidquid erit in his libellis, hoc quidem certe manifestum erit*. C. Verr. 2, 74. *Sed alias, ubi sit animus; certe quidem in te est*. C. Tusc. 1, 29.

2) *Forte*, *fortasse* (seltener *fortassis*), und *forsitan* (dichterisch *forsan*), vielleicht, etwa.

Forte (Abl. von *fors*) heißt eigentlich durch Zufall, zufällig, und steht dem Absichtlichen oder Nothwendigen entgegen.

Ibam forte via sacra. Hor. Sat. 1, 9, 1. *Captivi quidam pars forte; pars consilio oblati*. L. 9, 31. *In incerto iudicium est, fatone res mortalium et necessitate immutabili an forte volvantur*. Tac. 6, 22.

In der Bedeutung von etwa steht es in Verbindung mit *si*, *nisi*, *ne*, *num*, und zwar wird eben hier nur *forte*, nicht *fortasse*, *forsitan* gebraucht.

Si quis vestrum . . . forte miratur. C. Div. in Caecil. 1, 1. *Nisi forte magis erit parricida cet.* C. Mil. 7, 17. *Ne forte hoc magnum ac mirabile videatur*. C. Or. 2, 46, 191.

Fortasse und *forsitan* bedeuten beide vielleicht; *forsitan* aber, entstanden aus *fors sit an*, wird vorzugsweise mit dem Coniunctiv gesetzt ¹⁾, entweder so, daß derselbe von an abhängig erscheint, oder doch in Verbindungen, in denen die Beschaffenheit des Gedankens den Coniunctiv herbeiführt; z. B.

Forsitan quaeratis, qui iste terror sit. C. S. Rosc. 2. Daher *forsitan* aliquis dixerit. *Non dicam id, quod debeam forsitan obtinere*. C. Verr. 5, 2, 4. *Habes epistolam verbosiozem fortasse, quam velles*. C. Fam. 7, 3.

Ann. 3. Ähnlicher Art sind die deutschen Adverbia wahrscheinlich, vermuthlich, denen kein lateinisches Adverbium entspricht; denn das *verisimiliter* der spätern Latinität ist nie so gebraucht. Daher kann man jene Adverbia im Lateinischen nur durch einen Satz wiedergeben; z. B. Er hat dies wahrscheinlich gesagt, *verisimile est illum hoc dixisse*. Dagegen würde *verisimiliter hoc dixit* heißen: Er hat dies so gesagt, daß es wahr zu sein scheint (auf eine wahrscheinliche Weise). Oft werden auch

1) Ob immer bei Cicero, darüber s. Sand Turf. II, p. 715.

Verba, wie *credo*, glaube ich, *opinor*, denke ich, sollte ich denken, wie Adverbia in einen Satz eingeschoben.

3) *Ferē, fermē; paenē, propē*. Die beiden erstern Partikeln sind in der Bedeutung nicht wesentlich verschieden, und werden bei ungenauen und unbestimmten Angaben gebraucht, wie ungefähr, meist, fast. Sie bezeichnen daher, daß ein Begriff nicht in seinem ganzen Umfange zu nehmen sei.

Omnes fere familiarissimi Caesaris me colunt. C. Fam. 6, 10, also nicht wirklich alle, sondern nur fast alle. *Quum ferme cunctos* procures cum honore nominavisset, Caesarem omisit. Tac. 3, 76. *Haec fere* (ungefähr) habui dicere de natura deorum. C. N. D. 3, 39. *Haec ferme* Romulo regnante domi militiaeque gesta sunt. L. 1, 15. *Vulgus*, quid absit a perfecto, *non fere* intelligit. C. Off. 1, 29, = meistens, gewöhnlich. Ita numero *non ferme* impares futuros se. L. 33, 43, = nicht eben. Hoc jam *fere* sic fieri solere accipimus. C. Man. 9, d. i. gewöhnlich, in der Regel. *Tertia fere* vigilia solvit. Caes. 4, 23. Mille *ferme* delecti propugnatores. L. 30, 10.

Prope, beinahe, fast, drückt eine Annäherung an etwas aus. Es beschränkt daher ebenfalls den Begriff, dem es hinzugefügt wird. Verwandt damit ist *paene* in derselben Bedeutung.

Appius vicit, ac *prope* fuit (es war nahe daran), ut dictator ille idem crearetur. L. 2, 30. *Prope* desperatis rebus te in Graeciam contulisti. C. Fam. 7, 28. *Lysander ... compererat ... Atheniensium ... naves paene inanes relictas esse*. Nep. 7, 8. *Pons sublicius iter paene hostibus dedit*. L. 2, 10. Auch wird *paene* bei einer Steigerung gebraucht, um anzudeuten, daß ein gewisser Grad nicht vollständig erreicht sei. *Non solum in omnibus civitatibus, sed paene etiam in singulis domibus factiones sunt*. Caes. 6, 11. *Eo die acerbum habuimus Carionem; Bibulum multo justiore, paene etiam amicum*. C. Fam. 1, 4. Beide gehören mehr zu den Adverbiis des Grades, als der Art und Weise.

4) *Modo, tantum* (tantummodo), *solum* (solummodo), nur, duntaxat, nur, wenigstens, beschränken den Begriff, auf welchen sie sich beziehen, in so fern, als sie andeuten, jedes Weitere oder Mehrere sei ausgeschlossen; z. B. *Nomen tantum* virtutis usurpas, quid ipsa valeat, ignoras. C. Parad. 2, also: nichts mehr als den Namen. Seiner Abstammung nach deutet *modo* auf ein Maß, welches der Behauptung oder dem Begriffe gesetzt wird; *tantum* auf einen Grad, über den nicht hinauszugehen sei (so viel, und nicht mehr); *solum*, allein, auf eine Absonderung oder Trennung (nur dieß Eine und nichts weiter). Verstärkt werden die letztern beiden Begriffe durch Verbindung mit *modo*; doch ist *solummodo* nur bei spätern Autoren gebräuchlich.

In quo si *tantum* eum *prudentem* dicam, minus, quam debeam, praedicem. Nep. 25, 9. *Arbores tantummodo per stirpes* aluntur suas. C. N. D.

2, 32. Litterae, quae secundis rebus *delectationem modo* habere videbantur, nunc vero etiam salutem. C. Fam. 6, 12, extr. Majus bellum imminere arbitrabantur, quam si cum *barbaro solum contenderent*. Nep. 9, 4¹).

*Duntaxat*²⁾ bedeutet genau genommen, woraus die Bedeutung: eigentlich nur, wenigstens, hervorgeht; und es liegt häufig der Sinn darin, daß etwas noch nicht genug sei.

Nos animo *duntaxat* vigemus, . . . re familiari comminuti sumus. C. Att. 4, 3. Inimicus spiritu *duntaxat* vivebat, re quidem infra omnes mortuos amandatus erat. C. p. red. ad Quir. 4. Consules duos, bonos quidem, sed *duntaxat* bonos, amisimus. C. ad Brut. 3. Denique sit quidvis simplex *duntaxat* et unum. Hor. A. P. 23 (= wenigstens). Valde me Athenae delectarant, urbs *duntaxat* et urbis ornamenta. C. Att. 5, 10. Male instituisse Graecos, quod tropaeis regum *duntaxat* nomina inscriberentur. Curt. 8, 1, 29.

Ann. 4. Der Unterschied im Gebrauche besonders der drei ersten Partikeln ist schwer zu bestimmen. Zur Beschränkung einer Zahl dient nur *tantum*; z. B. *Tres tantum* homines adsunt, nicht *solum*. *Modo* steht auch bei Imperativen und Coniunctiven, bei *si*, *dum* und dem Relativum. Fuge *modo* intro. Ter. Ad. 4, 1, 22. Putant, qui horride inculteque dicat, *modo* (nur vorausgesetzt daß, = wenn nur) id eleganter faciat, eum *solum* Attice dicere. C. Or. 9. Divinatio magnifica res et salutaris est, *si modo* est ulla. C. Div. 1, 1. Servus est nemo, *qui modo* tolerabili conditione sit servitutis, qui non audaciam civium perditorum perhorrescat. C. Cat. 4, 8. Omnia recta et honesta negligunt, *dummodo* potentiam consequantur. C. Off. 3, 21 (wenn nur). Mehreres darüber s. §. 596, A. 1. Vgl. auch §. 511, A. 4. Auch steht es in Beziehung auf die Zeit (ebenfalls beschränkend) in der Bedeutung eben. Eos, quorum vos *modo* arma dextraeque texerunt, patronos salutabitis. L. 22, 29.

Ann. 5. *Non modo*, *non tantum*, *non solum* heben die Beschränkung auf, und es wird dann durch *sed*, *sed etiam* ein Mehreres hinzugefügt. C. u. §. 539 ff.

Ann. 6. *Tantum non*, bloß nicht, nur nicht, drückt nur aus, daß der schlimmste oder äußerste Fall bei einer Sache nicht Statt gefunden; griech. *μόνον οὐ*. Es ist also nicht gleichbedeutend mit *paene* (*ἄλλῃν δὲ*). Letzteres ist positiv, ersteres negativ. Dictator bello ita gesto, ut *tantum non* defuisse fortunae videretur cet. L. 4, 57 (er hatte bloß die günstige Gelegenheit nicht unbenußt gelassen). Qui per haec (argumenta) vicit, *tantum non* defuisse sibi advocatum sciat. Quint. 6, 2, 4. Hier könnte *paene* gar nicht stehen. Eher in folgender Stelle: Quum hostes *tantum non* arcessierint, exercitus conscribi adversus hostes non patiantur? L. 4, 2. Auch *modo non* steht in derselben Bedeutung. *Modo non* montes auri pollicens. Ter. Phor. 1, 2, 18.

Tantum quod ist = *vix*. *Tantum quod* ex Arpinate veneram, quum mihi a te litterae redditae sunt. C. Fam. 6, 5, kaum war ich gekommen; ut-

1) Ueber die Beziehung von *solus* in adjectivischer Form auf ein Subject oder Object des Satzes s. §. 298, A. 2.

2) *Dum taxat* (aliquis), indem man (die Sache genau) abschätzt. Doch s. Band zur-
sch. II, p. 331.

sprünghch: (Nur) so viel war^g geschehen, daß ich gekommen war (weiter noch nichts). *Tantum quod hominem non nominat.* C. Virr. 1, 45, 116.

Anm. 7. Soll unser nur bloß eine einzige Möglichkeit oder Bedingung ausdrücken, so wird es durch non-nisi übersetzt, gewöhnlich getrennt; z. B. *Amicitia non potest esse, nisi in bonis*; oder herumgestellt: *Sentio amicitiam nisi in bonis esse non posse.* C. Lael. 5. Ebenso mit andern Verneinungswörtern. *Erat historia nihil aliud nisi annalium confectio.* C. Or. 2, 12, 52. Ueber *nihil aliud nisi* s. auch §. 585, A. 2.

IV. Verneinungspartikeln (Negationes).

510 **Lehrsatz 4.** Die lateinischen Verneinungspartikeln sind non, haud, ne, und zwar unterscheiden sich dieselben auf folgende Weise.

1) Non verneint die Aussage eines Satzes, d. i. die Beziehung eines Prädicates auf ein Subject. Durch Verbindung desselben mit einem Verbum finitum wird also ausgedrückt, daß das Ausgesagte nicht Statt finde; z. B. *Sapiens non timet mortem.* — Seltener verneint es einen einzelnen Begriff. *Ille non mediocri cupiditate arripuit imperium.* C. Lig. 2, 3, verschieden von *mediocri cupiditate non arripuit.* S. unten ¹⁾.

Auf dieselbe Weise wird es gebraucht, um die Negation eines negativen Begriffes mit Nachdruck aufzuheben; daher heißt z. B. *nonnemo*, mancher ²⁾; *nonnulli*, manche (mehr als einer); *nonnihil*, manches (allerdings etwas); *nonnumquam*, manchmal (mehr als einmal); *non ignoro*, ich weiß sehr wohl; *non nego*, ich räume ein; z. B.

In ipsa curia nonnemo hostis est. C. Mur. 39. *Auctoritate et eloquentia nostra nonnihil, ut in tantis malis, est profectum.* C. Fam. 12, 2. *Populus solet nonnumquam dignos praeterire.* C. Planc. 3. Hannibal . . . *se non nolle dixit.* C. Or. 2, 18, 75 (= er sei nicht abgeneigt, er sei bereit).

Anm. 1. In Folge der Aufhebung der einen Negation durch die andere, und zwar der zweiten durch die erste, tritt hier der in *nemo*, *nihil* u. s. w. negirte Begriff, also das Gegentheil von *nemo*, *nihil* u. s. w., wieder hervor, d. i. mancher, manches oder etwas. Derselbe Fall tritt ein, wenn die Negation non jenen negativen Begriffen nachfolgt, wo sie dann eigentlich zu dem folgenden Verbo gehört; z. B. *Nemo non intelligit*, niemand sieht nicht ein; und es ergibt sich, weshalb *nemo non* ³⁾ jeder heißen müsse;

1) Häufiger einen adjectivischen und adverbialen als einen substantivischen, wie: *non sutor* (Hor. Sat. 2, 3, 106), *non orator* (Quint. 2, 15, 17), *non corpus* (C. Acad. 1, 11). Vgl. Nicht-Schuster, einer der nicht Schuster ist.

2) Als Substantiv, und fast nur im Nom. oder Accus.

3) Die Negation wird hier nur zur Verdeutlichung des Gegensatzes von *non nemo* unmittelbar mit *nemo* zusammengestellt. Eigentlich aber bezieht sie sich immer auf das Folgende. Denn sie steht in der Regel unmittelbar vor dem Worte, welches sie zunächst angeht.

denn was niemand nicht thut, das unterläßt keiner, also das thut ein jeder. So heißt *nihil non* alles; *numquam non* jeder Zeit. Athenienses Alcibiadem *nihil non* efficere posse ducebant. Nep. 7, 7. Probi mores . . . *numquam non* plurimum profuerint. Quint. 7, 2, 33. Nec non, und auch, doch meistens getrennt. *Nec vero*, cujus mores laudandi sunt, ejus *non* laudanda vita est. C. Par. 2, 19 ¹⁾.

Eine andere Verbindung der Negation, welche wohl zu beachten ist, ist die mit *possum*. *Non possum* legere, = ich kann nicht lesen; aber *possum non legere*, = ich kann — nicht lesen, d. i. ich kann das Lesen unterlassen; aber *non possum non legere*, ich kann das Lesen nicht unterlassen, d. h. ich muß lesen, ich kann nicht umhin zu lesen. Qui mortem in malis ponit, *non potest eam non timere*. C. Fin. 3, 8 (er muß). *Nihil agere animus non potest*. C. Off. 2, 1 (er kann nicht unbeschäftigt sein, er muß etwas thun). *Tota res . . . quomodo habeat se, diutius nescire non possum*. C. Att. 9, 3. Vgl. §. 574, X. 3.

Anm. 2. Zwei Negationen in demselben Satze heben sich einander nicht auf, wenn die erste Negation einen Begriff oder Gedanken im Allgemeinen, die nachfolgende die einzelnen Theile desselben regiert. *Nihil tam nec inopinatum nec insperatum accidere potuit*. L. 3, 26. *Nulli neque homini neque perturbationi neque fortunae succumbere*. C. Off. 1, 20. *Viri non est neque exorari neque placari*. C. Mur. 29. Ebenso, wenn in einem negativen Satze ein einzelner Begriff durch *ne* — *quidem* hervorgehoben wird. *Numquam Scipionem ne minima quidem re offendi*. C. Lael. 27 ²⁾. Oder auch, wenn ein verkürzter Satz mit einer Negation eingeschoben wird. *Nec vero rei familiaris amplificatio nemini nocens* (= quae nemini nocet) vituperanda est. C. Off. 1, 8, 25. Selten finden sich zwei Negationen in zwei negativen Pronominibus zu stärkerer Verneinung mit einander verbunden. *Debebat Epicurus nullam nummum nemini*. C. Verr. 2, 24 ³⁾.

Anm. 3. Kommt im Deutschen nicht vor einer zu stehen, so verbindet sich oft die Negation mit einer in keiner. Ist das ein als Zahlwort zu nehmen, z. B. Ich habe nicht einen (= keinen) Tag ohne Schmerzen hingebracht, so steht auch im Lateinischen *nullus*. Ist dagegen das in keiner enthaltene ein nur der unbestimmte Artikel, der in gewissen Fällen auch ganz wegfällt, so wird im Lateinischen *non* gesetzt; z. B. Dies ist keine große Sache, *haec non magna res est*. In Alexandrien fällt kein Schnee, *Alexandriae nives non cadunt*. Sie hatten keinen König, *mel non habebant*. — Doch wird auch zuweilen *nullus* mit größerem Nachdruck gebraucht, wo *non* stehen könnte. *Misericordia, quae tibi nulla debetur*. C. Cat. 1, 7. *Nulla est haec amicitia, quum alter verum audire non vult, alter ad mentiendum pa-*

1) Zur Verbindung einzelner Wörter wird *nec non*, außer von Varro, bei den Classikern nicht gebraucht. S. Krebs Antib. p. 319. Ueberhaupt aber liegt in dieser doppelten Negation eine nachdrückliche Affirmation.

2) Auch hier folgt der allgemeinen Negation, welche sich auf den ganzen Gedanken bezieht, die Verneinung von etwas Besonderem.

3) Anstatt *cuiquam*; s. §. 428, 2. Eine besondere Hervorhebung des negativen Begriffes ist hier auch durch die Stellung beabsichtigt.

ratus est. C. Lael. 26. Civitas quae nunc *nulla* est. C. Off. 1, 11, 35. Philotimus non modo *nullus* venit, sed ne per litteras quidem certiore fecit me, quid egerit. C. Att. 11, 24. *§. g.* auch *nullus* dubito bei Terenz. Vgl. hierzu S. 395, Not.

Anm. 4. Anstatt *et non*, *ac non* wird gewöhnlich *neque* oder *nec* gesagt. Ebenso wird, wenn in einem durch *et* angeknüpften Satze das verneinende Pronominale *nullus*, oder *nemo*, *nihil*, oder ein verneinendes Pronominaladverb, wie *numquam*, *usquam*, enthalten ist, die Negation in die Copulativpartikel gelegt, und für *et nullus* u. s. w. gesagt: *nec ullus*, *nec quisquam*, *nec quidquam*, *nec umquam*, *nec usquam*. Vgl. §. 428, 2, Not. 6. De Quinto fratre nuntii tristes nobis *nec* varii venerant. C. Att. 3, 17. Tullius me non convenerat, *nec* erat jam *quisquam* mecum tuorum. C. Fam. 3, 11. Scilicet contempsisti te, *nec* potest fieri me *quidquam* superbius. C. Fam. 3, 7. *Nec* sano *usquam* terrarum locum honoratiorem senectus habet. Just. 3, 3, 9. Inbessen wird *et non* beibehalten:

- 1) wenn die Negation sich besonders hervorheben soll. Manlius et semper me coluit et a studiis nostris *non* abhorret. C. Fam. 13, 23 ¹⁾. Et longum iter est et *non* tutum. C. Fam. 14, 12. So besonders in Gegensätzen. Postea decernitur *ac non* varie, sed conjunctis sententiis. C. Verr. 6, 65 ²⁾.
- 2) wenn *et non*, *ac non* in der Bedeutung und nicht vielmehr steht, wo auch *potius* noch hingefügt werden kann. Quasi mali tantummodo in urbe, et *non* per totam Italiam sint. Sall. Cat. 52, 15. Pluribus verbis ad te scriberem, si res verba postularet, *ac non* pro se ipso loqueretur. C. Fam. 3, 2. Quis Catilinam senator ita adspexit, ut perditum civem, *ac non* potius ut importunissimum hostem? C. Cat. 2, 6.

Anm. 5. Wird in einem verneinenden Gegensatze das Verbum ausgelassen und bloß die Negation gesetzt, z. B. dies konnte wohl bei dem Hercules Statt finden, bei uns nicht, so setzt der Lateiner nie das einfache *non*, sondern *non item* (d. i. nicht in gleichem Maße). Hoc Herculi poterat fortasse contingere, nobis *non item*. C. Off. 1, 32. Omnium magnarum artium, sicut arborum, altitudo nos delectat; radices stirpesque *non item*. C. Or. 43 ³⁾.

Anm. 6. Als eine beschreibende und zweifelnde Negation ist *vix* (kaum) anzusehen, = *paene non*; z. B. *Vix crediderim*. — Haec sequi facile, affirmare *vix* possumus. C. Acad. 2, 3, 8. Viros in dicendo excellentes *vix* paucos proferre possumus. C. Or. 1, 2, 7. Sie bezieht sich sowohl auf die Aussage im Satze als auf einzelne Begriffe.

511 2) *Nē* ist, als selbstständiges Wort gebraucht, prohibitiv, und wird nur in Beziehung auf einen Conjunctiv oder Imperativ

1) Ueber *et* — *neque* oder *neque* — *et* s. u. §. 533, A. 5.

2) Ebenso auch *et nemo*, *et nullus*, *et numquam* u. dgl. Olympiadi quasit Eumenes . . . amicorum injurias oblivisceretur, et in *reminem* acerbiora uteretur imperio. Nep. 18, 6.

3) Ueberhaupt tritt auch bei Gegensätzen von einzelnen Begriffen die Negation *non* nie allein an das Ende eines Satzes, sondern *non item*. O spectaculum uni Crasso jucundum, ceteris *non item*. C. Att. 2, 21, med.

gesetzt, um eine Verhütung oder ein Verbot auszusprechen ¹⁾).

Tua quod nihil refert, *ne cures*. Plant. Stich. 2, 1, 18. *Ne sim* salvus, si aliter scribo ac sentio. C. Att. 16, 13 (= ich will nicht gesund sein). Impius *ne audeto* placare donis iram deorum. C. Leg. 2, 8. Ueber den Gebrauch dieser Negation in abhängigen Nebensätzen in der Bedeutung daß nicht, damit nicht s. u. §. 573.

Anm. 1. Als ein unselbstständiges Wort findet sich *nē* (zuweilen *nē*) in Zusammensetzungen mit Pronominibus, Nominibus und Verbis, um negative Begriffe darzustellen, als: *nēmo* (*ne-hemo* od. *homo*), *nullus* (*ne-ullus*), *neuter* (*ne-uter*), *nihil* (*ne-hilum*), *nunquam* (*ne-unquam*), *nusquam* (*ne-usquam*), *nēquaquam*, *nēquidquam*, *neutiquam* ²⁾, *nēfas*, *nēquam* (nichtswürdig), *nescius*; *nēqueo*, *nescio*, *nēgo* ³⁾. Auch mit Conjunctionen, wie: *quā* (= *quā ne*, wie nicht, daß nicht), *sī* (= *si ne*, wörtlich wenn nicht, doch s. §. 604, A. 2.), *nisi* (= *ne si*, wenn nicht), *nēque* und *nec*, und nicht, (verschieden von *nēve* und *neu*, wörtlich oder nicht ⁴⁾), *ne—quidem*, auch nicht, nicht einmal. In ähnlicher Bedeutung findet sich auch *nee*, wie *necopius*, *necopinans*, und als *neg-* in *negotium*, *negligo*, verschieden von dem aus *neque* gebildeten *nec*.

Verschieden von *ne* ist *in*, welches als Negation in Zusammensetzungen ⁵⁾ häufig eine nicht bloß verneinende, sondern eine den Begriff umkehrende Kraft hat. Es bezeichnet demnach z. B. den einer Tugend entgegengesetzten Fehler, oder die einem Fehler entgegengesetzte Tugend ⁶⁾, wie: *ignavus*, *imbellis*, *imprudens*, *impotens*, *invictus*, *impiger*. Letzteres bedeutet z. B. nicht: nicht faul, sondern unverbroffen, thätig. Ähnlich ist es im Deutschen mit *nicht-* und *un-* in der Zusammensetzung; vgl. *Nicht-Mensch* und *Un-mensch* ⁷⁾. Daher *inscius*, unwissend, *nescius*; nicht wissend, unbekannt mit etwas. So ist *inhonestus* = *turpis*, *inutilis* zuweilen = *schäd-*

1) Also da, wo das Ausgesagte als etwas von dem Willen des Redenden Abhängiges dargestellt wird, bei einem Wunsche, einer Aufforderung, einem Befehle, daß etwas nicht geschehen möge oder solle. — So wie also nun bei einem Verbo ausdrückt, daß etwas Ausgesagtes nicht Statt findet, so deutet *ne* an, daß eine Aeußerung des Willens darauf gerichtet sei, daß etwas nicht Statt finden solle.

2) Weder auf die eine, noch auf die andere Weise; keinesweges.

3) Ich verneine. Das Stammwort ist ungewiß, so entschieden auch die Partikel *ne* hier sich darstellt.

4) Auch und nicht, doch nur in Heiðesätzen (z. B. *Hic ames dici Pater atque Princeps, ne sinas Medos equitare inultos*. Hor. Od. 1, 2, 51) und in abhängigen Sätzen, wo *ne* daß nicht, damit nicht bedeutet.

5) Regelmäßig wird in nur so mit Adjectiven und Adverbien verbunden, nicht unmittelbar mit Substantiven und Verben. So kommt *inquietare* erst von *inquietus*. Zu den Adjectiven gehören auch die Participia. Hier muß man aber die Composita mit dem privativen *in*, wie: *impatiens*, ungeduldig, *invisus*, ungesehen, *inopinatus* (neben *inopinans*) unermutet, wohl unterscheiden von solchen, die von einem mit der Präposition *in* zusammengesetzten Verbo herkommen, z. B. *indictus*, ungesagt, und *indictus*, angesagt, von *indico*, verhafte, von *invideo*. Bemerkenswerth ist auch *indicens*; z. B. *Me indicente* (= *tacente*). L. 22, 39.

6) Der auf diese Weise gebildete Begriff ist dann nicht mehr negativ, sondern positiv gefaßt.

7) Vgl. Becker auct. Gramm. Th. 1, S. 157. So Unkraut, wo in Kraut der Begriff des Nützlichen gelegt, und dieser durch Unkraut negiert wird, = schädliches Kraut.

ratus est. C. Lael. 26. Civitas quae nunc *nulla* est. C. Off. 1, 11, 35. Philotimus non modo *nullus* venit, sed ne per litteras quidem certiore fecit me, quid egerit. C. Att. 11, 24. *¶* g. auch *nullus* dubito bei Terenz. Vgl. hierzu S. 395, Not.

Ann. 4. Anstatt *et non*, *ac non* wird gewöhnlich *neque* oder *nec* gesagt. Ebenso wird, wenn in einem durch *et* angeknüpften Satz das verneinende Pronominale *nullus*, oder *nemo*, *nihil*, oder ein verneinendes Pronominaladverb, wie *numquam*, *usquam*, enthalten ist, die Negation in die Copulativpartikel gelegt, und für *et nullus* u. s. w. gesagt: *nec ullus*, *nec quisquam*, *nec quidquam*, *nec umquam*, *nec usquam*. Vgl. §. 428, 2, Not. 6. De Quinto fratre nuntii tristes nobis *nec* varii venerant. C. Att. 3, 17. Tullius me non convenerat, *nec* erat jam *quisquam* mecum tuorum. C. Fam. 3, 11. Scilicet contempsi te, *nec* potest fieri me *quidquam* superbius. C. Fam. 3, 7. *Nec* sane *usquam* terrarum locum honoratorem senectus habet. Just. 3, 3, 9. Inbessen wird *et non* beibehalten:

- 1) wenn die Negation sich besonders hervorheben soll. Manlius et semper me coluit et a studiis nostris *non* abhorret. C. Fam. 13, 23 ¹⁾. Et longum iter est et *non* tutum. C. Fam. 14, 12. So besonders in Gegensätzen. Postea decernitur *ac non* *vario*, sed conjunctis sententiis. C. Verr. 6, 65 ²⁾.
- 2) wenn *et non*, *ac non* in der Bedeutung und nicht vielmehr steht, wo auch *potius* noch hingefügt werden kann. Quasi mali tantummodo in urbe, et *non* per totam Italiam sint. Sall. Cat. 52, 15. Pluribus verbis ad te scriberem, si res verba postularet, *ac non* pro se ipso loqueretur. C. Fam. 3, 2. Quis Catilinam senator ita adspexit, ut perditum civem, *ac non* *potius* ut importunissimum hostem? C. Cat. 2, 6.

Ann. 5. Wird in einem verneinenden Gegensatz das Verbum ausgelassen und bloß die Negation gesetzt, z. B. dies konnte wohl bei dem Hercules Statt finden, bei uns nicht, so setzt der Lateiner nie das einfache *non*, sondern *non item* (d. i. nicht in gleichem Maße). Hoc Herculi poterat fortasse contingere, nobis *non item*. C. Off. 1, 32. Omnium magnarum artium, sicut arborum, altitudo nos delectat; radices stirpesque *non item*. C. Or. 43 ³⁾.

Ann. 6. Als eine bescheidene und zweifelnde Negation ist *vix* (kaum) anzusehen, = *paene non*; z. B. *Vix* crediderim. — Haec sequi facile, affirmare *vix* possumus. C. Acad. 2, 3, 8. Viros in dicendo excellentes *vix* paucos proferre possumus. C. Or. 1, 2, 7. Sie bezieht sich sowohl auf die Aussage im Satz als auf einzelne Begriffe.

511 2) *Nē* ist, als selbstständiges Wort gebraucht, prohibitiv, und wird nur in Beziehung auf einen Conjunctiv oder Imperativ

1) Ueber *et* — *neque* oder *neque* — *et* s. u. §. 533, A. 5.

2) Ebenso auch *et nemo*, *et nullus*, *et numquam* u. dgl. Olympiadi suavitatem Eumenos . . . amicorum injurias oblivisceretur, et in *reminem* acerbioris uteretur imperio. Nep. 18, 6.

3) Ueberhaupt tritt auch bei Gegensätzen von einzelnen Begriffen die Negation *non* nie allein an das Ende eines Satzes, sondern *non item*. O spectaculum uni Crasso jucundum, ceteris *non item*. C. Att. 2, 21, med.

gesetzt, um eine Verhütung oder ein Verbot auszusprechen ¹⁾).

Tua quod nihil refert, *ne cures*. Plaut. Stich. 2, 1, 18. *Ne sim* salvus, si aliter scribo ac sentio. C. Att. 16, 13 (= ich will nicht gesund sein). Impius *ne audeto* placare donis iram deorum. C. Leg. 2, 8. Ueber den Gebrauch dieser Negation in abhängigen Nebensätzen in der Bedeutung daß nicht, damit nicht s. u. §. 573.

Anm. 1. Als ein unselbstständiges Wort findet sich *nō* (zuweilen *nē*) in Zusammensetzungen mit Pronominibus, Nominibus und Verbis, um negative Begriffe darzustellen, als: *nēmo* (*ne-hemo* ob. *homo*), *nullus* (*ne-ullus*), *neuter* (*ne-uter*), *nihil* (*ne-hilum*), *nunquam* (*ne-unquam*), *nusquam* (*ne-usquam*), *nēquaquam*, *nēquidquam*, *neutiquam* ²⁾, *nēfas*, *nēquam* (nichts-würdig), *nescius*; *nēqueo*, *nescio*, *nēgo* ³⁾. Auch mit Conjunctionen, wie: *quā* (= *quī ne*, wie nicht, daß nicht), *sī* (= *si ne*, wörtlich wenn nicht, doch s. §. 604, A. 2.), *nisi* (= *ne si*, wenn nicht), *nēque* und *nec*, und nicht, (verschieden von *nēve* und *neu*, wörtlich oder nicht ⁴⁾), *ne*—*quidem*, auch nicht, nicht einmal. In ähnlicher Bedeutung findet sich auch *ne*, wie *necopinus*, *necopinans*, und als *neg*- in *negotium*, *negligo*, verschieden von dem aus *neque* gebildeten *nec*.

Verschieden von *ne* ist *in*, welches als Negation in Zusammensetzungen ⁵⁾ häufig eine nicht bloß verneinende, sondern eine den Begriff umkehrende Kraft hat. Es bezeichnet demnach z. B. den einer Tugend entgegengesetzten Fehler, oder die einem Fehler entgegengesetzte Tugend ⁶⁾, wie: *ignavus*, *imbellis*, *imprudens*, *impotens*, *invictus*, *impiger*. Letzteres bedeutet z. B. nicht: nicht faul, sondern unverdrossen, thätig. Ähnlich ist es im Deutschen mit *nicht*- und *un*- in der Zusammensetzung; vgl. *Nicht-Mensch* und *Un-mensch* ⁷⁾. Daher *inseius*, unwissend, *nescius*; nicht wissend, unbekannt mit etwas. So ist *inhonestus* = *turpis*, *inutilis* zuweilen = *schädlich*.

1) Also da, wo das Ausgesagte als etwas von dem Willen des Redenden Abhängiges dargestellt wird, bei einem Wunsche, einer Aufforderung, einem Befehle, daß etwas nicht geschehen möge oder solle. — So wie also non bei einem Verbo ausdrückt, daß etwas Ausgesagtes nicht Statt findet, so deutet ne an, daß eine Aeußerung des Willens darauf gerichtet sei, daß etwas nicht Statt finden solle.

2) Weder auf die eine, noch auf die andere Weise; keinesweges.

3) Ich verneine. Das Stammwort ist ungewiß, so entschieden auch die Partikel ne hier sich darstellt.

4) Auch und nicht, doch nur in Heiðesätzen (z. B. *Hic ames dici Pater atque Princeps, neu sinas Medos equitare inultos*. Hor. Od. 1, 2, 51) und in abhängigen Sätzen, wo ne daß nicht, damit nicht bedeutet.

5) Regelmäßig wird in nur so mit Adjectiven und Adverbien verbunden, nicht unmittelbar mit Substantiven und Verben. So kommt inquietare erst von inquietus. Zu den Adjectiven gehören auch die Participia. Hier muß man aber die Composita mit dem privativem in, wie: *impatiens*, ungeduldig, *invisus*, ungesehen, *inopinatus* (neben *inopinans*) unermutet, wohl unterscheiden von solchen, die von einem mit der Präposition in zusammengefügten Verbo herkommen, z. B. *indictus*, ungesagt, und *indictus*, angesagt, von *indico*, *invisus*, verhaßt, von *invideo*. Bemerkenswerth ist auch *indicens*; z. B. *Me indiciente* (= *tacente*). L. 22, 39.

6) Der auf diese Weise gebildete Begriff ist dann nicht mehr negativ, sondern positiv gefaßt.

7) Vgl. Becker ausf. Gramm. Th. I, S. 157. So Unkraut, wo in Kraut der Begriff des Nützlichen gelegt, und dieser durch Unkraut negirt wird, = schädliches Kraut.

lich; z. B. *Inhonestum et inutile factum*. Hor. Sat. 1, 4, 124. Doch: *Discidium . . . absurdum sane, et inutile et reprehendendum*. C. Or. 3, 16, 61, = nutzlos.

Ann. 2. Bei dem Zusammentreffen eines Pronominaladverbii mit einem indefiniten Pronomen als Subject oder Object eines Satzes wird bei dem Hinzutritt einer Verneinung diese insgemein mit dem Subject oder Object verbunden; wie: *Hoc nemo unquam credidit*, wo wir sagen: Dies hat niemals wer (jemand) geglaubt; so *nihil unquam, nullus unquam* u. dgl. Vgl. §. 510, A. 4.

Ann. 3. Anstatt des prohibitiven *ne* findet sich zuweilen bei einem Coniunctiv¹⁾ und Imperativ *non*. *Non adsuescat puer, ne dum infans quidem est, sermoni, qui dediscendus sit*. Quint. 1, 1, 5. *Haec ad te die natali meo scripsi, quo utinam susceptus non essem, aut ne quid ex eadem matre postea natum esset*. C. Att. 11, 9. *Utinam liberorum nostrorum mores non ipsi perderemus!* Quint. 1, 2, 6. *Non desperemus*. Id. 7, 1, 56. *Vos quoque non caris aures onerate lapillis, . . . nec prodite graves insuto vestibibus auro*. Ov. Art. 3, 129. Wenn gleich sich zuweilen dieses *non* nur an ein einzelnes Wort anschließen scheint, wie: *Sit humus cineri non onerosa* (= *levis*) tuo. Ov. Am. 3, 9, 68. *Ut plura non dicam*. C. Man. 15, 44, und mit diesem dann einen negativen Begriff bildet, so zeigen doch andere Beispiele, daß dies nicht überall statthaft ist. Es scheint hier nur ein größerer Nachdruck dadurch beabsichtigt, indem *non* als die Negation des Wirklichen gebraucht wird, wo der Redende mit bestimmter Rücksicht auf die Wirklichkeit, der er seinen Willen entgegensetzt, die Verneinung ausspricht. Häufiger ist dieser Gebrauch bei Dichtern. *Ultero non etiam sileas*. Hor. Sat. 2, 5, 91. *Non sit cet.* Hor. A. P. 460. S. Heindorf zu der ersten Stelle und Schmidt zu Hor. Ep. 1, 18, 72²⁾.

Auf dieselbe Weise steht *nec* zuweilen anstatt *neve* oder *neu* (s. §. 573, A. 4). Selten beim Imperativ. *Ne cape — nec te civilibus insero bellis*. Ov. Met. 3, 117. S. oben Ov. Art. 3, 129. Auch bei L. 22, 10: *Si id moritur, quod fieri oportebit, profanum esto, neque scelus esto*. Häufiger bei dem Coniunctiv in Aufforderungen und Wünschen. *Absit superbia, asperitas: nec timueritis contemptum*. Plin. Ep. 8, 24, 6. *Teneamus eum cursum . . . neque ea signa audiamus, quae receptui canunt*. C. Rep. 1, 2. Auch bei vorübergehendem *ut*, selbst nach *ne*. So öfters bei Livius, s. Fabri zu Liv. 22, 10. *Orant ac monent, ut ipsis ab invidia caveatur, nec suo sanguine ad supplicia Patrum plebem assuefaciant*. L. 3, 52. *Dum ego ne imiter tribunos, nec me contra senatusconsultum consulem renuntiari patiar*. Id. 3, 21. *O pater et rex Jupiter, ut pereat positum rubigine telum nec quisquam noceat cupido mihi pacis*. Hor. Sat. 2, 1, 44.

Wesentlich verschieden ist aber *non dico* oder *non dicam* (der Coniunctivus potentialis §. 457) und *ne dicam*. *Non dico ad annum, sed ad vesperam*. C.

1) Nämlich wo derselbe nicht etwa potential steht (vgl. §. 457), wie *non dixerim*, sondern als Aufforderung, überhaupt als Willensäußerung.

2) Doch ist die 2te Pers. Conj. Praes. in dieser Verbindung wohl ohne weitere Beispiele. Die 2te Conj. Perf., wie *non feceris* anstatt *ne feceris*, ist aber sprachwidrig nach Quint. 1, 5, 50.

Fin. 2, 28, 92, d. i. ich sage nicht. *Civis is . . . servitio et armis pellebatur, non dicam auxilio vestro, sed certe silentio.* C. Pis. 10. *Admonebat mores, ut hoc loco intermissionem eloquentiae, ne dicam interitum, deplorarem.* C. Off. 2, 19. *Non dicam* ist bloß beschreibender Ausdruck anstatt *non dico*, ich will gerade nicht sagen; *ne dicam* heißt: um nicht zu sagen, also verhütend; hier liegt die Furcht, zu viel zu sagen, zum Grunde ¹⁾).

Anm. 4. Mit dem prohibitiven *ne* c. Conj. verbindet sich auch das beschränkende *dum*, *modo* und *dummodo*, in der Bedeutung wenn nur nicht, um den Wunsch auszudrücken, daß etwas nicht sein möge. *Dum ille ne sis, quem ego esse nolo, sis, mea causa, qui labet.* Plaut. Trin. 4, 2, 137. *Mediocritas placet Peripateticis, et recte placet, modo ne laudarent iracundiam.* C. Off. 1, 25. *Quare sit summa in jure dicundo severitas, dummodo ea ne varietur gratia, sed conservetur aequabilis.* C. Q. Fr. 1, 1. Ueber *modo* oder *dummodo* c. Conj. in Finalsätzen s. §. 596, II. 1.

3) Eine dritte Negation ist *haud*, welches, dem Anscheine nach, 512 mehr Begriffsnegation als Sagnegation ist. Es bezieht sich nämlich meistens nur auf einzelne Begriffe, und ist in dieser Hinsicht dem unselbstständigen *ne* analog. Es hebt aber entweder nur den Begriff des Wortes auf, oder setzt den des Gegentheils an die Stelle (wie in -, s. o.); z. B. *haud aequus* = *iniquus*. So findet es sich mit Verben (doch seltener) ²⁾, Adjectiven, Adverbien, Pronominibus und Pronominaladverbien, wie *quisquam*, *ullus*, *unquam*, *usquam* u. dgl.

Haud mediocris vir fuit. C. Rep. 2, 31. *Haud displicet res Tullo.* L. 1, 32. *Haud satis castum donum,* C. Leg. 2, 18. *Haec . . . haud ab re duxi verbis quoque ipsis, ut tradita nancupataque sunt, referre.* L. 8, 11.

Anm. 1. Außerdem scheint es mehr eine subjective als objective Negation zu sein, d. h. es stellt die Verneinung als eine auf der Ansicht des Redenden beruhende dar, und ist demnach bald stärkere, bald schwächere Verneinung, so daß es z. B. einfach s. v. ist als: nach meiner Meinung nicht, aber mit mehr oder weniger Bestimmtheit, bald gewiß nicht, bald wohl nicht heißt ³⁾).

Anm. 2. Im Gebrauch findet es sich in früherer Zeit viel häufiger, namentlich bei den Komikern, als in der classischen Zeit ⁴⁾. Hier am häufigsten in gewissen Formeln; z. B. *haud scio an*, = *nescio an*. Außerdem in Verbindung mit Adjectiven und Adverbien, welche irgend ein Maß ausdrücken: *haud multum*, *magnum*, *mediocris*, *paulo*, *procul*, *longe*, *sane*, *diu*, *minus*, *ita*, *parum*, *secus*. Bei Livius und Tacitus ist es wieder in allgemeinerem Gebrauche.

1) Doch gebraucht man diese Formel gerade, um etwas stärkeres, was auch fast gesagt werden könnte, mit zu erwähnen. *Satis inconsiderati fuit, ne dicam audacia.* C. Phil. 13, 5, 12. Wir können daher auch übersetzen: ich möchte fast sagen.

2) Besonders mit Verben des Erkennens, wie: *scio*, *opinor*, *dubito*, *assentior*; oder des Wollens: *postulo*, *repudio*; oder des Gefühls: *metuo*, *vereor*, *poenitet*, *pudet*.

3) S. Haase zu Reiffig Mor. 405. Auch Band Tursellinus T. III.

4) Anstatt dessen findet sich dann auch *non* als Begriffsnegation.

V. Fragepartikeln.

V o r e r i n n e r u n g e n .

513

1. Eine Frage bezieht sich entweder auf einen einzelnen Satztheil, also auf ein einzelnes Wort, auf einen einzelnen Begriff, oder auf einen ganzen Satz. Es ist demnach zu unterscheiden zwischen Begriffsfragen und Satzfragen.

2. Bei der Begriffsfrage ist der Fragende nur über einen einzelnen Begriff in Ungewißheit, und wünscht über diesen Auskunft zu erhalten. Zu diesem Endzwecke deutet er denselben durch das Pronomen indefinitum an, spricht aber dieses so wie den ganzen Satz mit einem eigenthümlichen Tone ¹⁾ aus, aus welchem erkannt wird, daß er eine solche Auskunft wünsche; z. B. Wer ist gekommen? Was hast du geschrieben? Wohin gehst du? Welche Stadt meinst du? u. s. w. *quis venit? cet.* Das Indefinitum heißt in Folge dieses Gebrauches selbst *Interrogativum* (s. §. 423) und steht des Nachdrucks wegen in der Regel an der Spitze des Satzes, so wie im Deutschen, so auch im Lateinischen.

3. Bei der Satzfrage findet eine Ungewißheit darüber Statt, ob das auf ein Subject bezogene Prädicat diesem wirklich zukomme, ob also überhaupt der ausgesprochene Satz gelte, ob er zu bejahen oder zu verneinen sei. Im Deutschen tritt hier das Verbum finitum jedesmal dem Subjecte voran ²⁾, und der Ton der Frage fällt besonders auf das Prädicat ³⁾, da eben über die Beziehung desselben auf das Subject, mithin über den ganzen Satz, eine Ungewißheit vorhanden ist, welche durch die Antwort gehoben werden soll; z. B. Siehst du jenen Berg? Ist das Buch gebracht?

4. In beiden Arten der Frage erscheint zwar der Form nach ein vollständiger Satz mit Subject und Prädicat; doch hinsichtlich der Sache, oder des in demselben ausgesprochenen Gedankens, findet noch eine Unvollständigkeit Statt, deren Ergänzung durch die Antwort erwartet wird ⁴⁾. In der Antwort auf eine Begriffsfrage muß eben der Begriff enthalten sein, welcher durch das fragende Pronomen als noch unbekannt bezeichnet wurde. Wer ist gekommen? — Antw.: Mein Freund (sc. ist gekommen). Wen meinst du? Antw.: Deinen Bruder. Welche Bücher sind theuer? — Antw.: Die seltenen. Die Antwort auf eine Satzfrage enthält dagegen bloß entweder eine Bejahung oder Verneinung des als ungewiß ausgesprochenen Satzes; dient aber dadurch ebenfalls zur Vervollständigung desselben, indem sie hinzufügt, was noch fehlte. Mehr darüber s. u.

5. Zur Bildung einer Begriffsfrage dienen im Lateinischen wie im Deutschen die interrogativen Pronomina, Pronominalia und die von denselben her-

1) Dem sogenannten Fragetone, welcher im Schreiben durch ein besonderes Satztonzeichen (das Fragezeichen) angedeutet wird.

2) Dies ist die sogenannte fragende Wortstellung.

3) Bei Erweiterung eines Satzes durch Ergänzungen oder Bestimmungen des Prädicatsverbi auch auf eine oder die andere von diesen. Ueberhaupt hat der in Frage stehende Satztheil auch den Frageton.

4) In so fern in dem Fragesatze eine Aussage enthalten ist, dabei aber zugleich ein Verlangen ausgedrückt wird nach Vervollständigung derselben, gehört derselbe einerseits zu den Aussagesätzen, andererseits zu den Heißsätzen, oder steht zwischen beiden gleichsam in der Mitte. Vgl. §. 280, N. 4.

geleiteten Adverbia. Die Begriffe aber, nach denen durch dieselben gefragt werden kann, sind entweder das Subject oder ein Object ¹⁾ oder ein Attribut. Auch nach dem Prädicate kann gefragt werden,

a) mit Hülfe des Verbi agere, machen, thun, wenn die Art der in demselben (in dem Verbo finito) ausgedrückten Thätigkeit nicht bekannt ist; doch bedarf es in diesem Falle immer zugleich eines fragenden Pronomens, wie: *quid agit frater?* was macht (oder thut) dein Bruder? Antw.: Er schreibt, *scribit*. Ob indessen hier nach einer Art der Thätigkeit gefragt werde, oder etwa bloß nach dem Objecte von agere selbst, muß sich aus dem Zusammenhange ergeben. In dem letztern Falle würde z. B. die Antwort auf die obige Frage sein können: *rem magnam* (sc. agit); und sich also bloß auf die Angabe eines Objectes von agere beschränken; in dem andern Falle (bei der Antwort *scribit*) ist die Frage in dem erstern Sinne gefaßt.

b) Mit Hülfe des Verbi esse, wenn in dem Prädicate Copula und Prädicat im engern Sinne (s. §. 280, A. 1) geschieden sind. *Quid est Caesar?* — Consul. Hier vertritt im Fragesatze das fragende Pronomen die Stelle des Prädicates, welches in der Antwort gegeben werden soll.

6) Die Antwort auf eine Begriffsfrage erfolgt entweder in einem vollständigen Satze, oder nur in einem einzelnen Worte, welches die Stelle des Fragewortes einnehmen soll. Ein solches Wort muß genau in derjenigen Form erscheinen, in welcher es zur Bildung eines vollständigen Satzes erforderlich ist.

Quis homo es? Ego sum Pamphilus. — *Unde dejectus est Cinna?* Ex urbe. — *Cujus hic liber est?* Meus. — *Qua in urbe sumus?* Romae. — *Cujus hoc interest?* Nostra; Romanorum ²⁾. — *Quanti emisti domum?* Magno pretio; sexagies sestertio ³⁾. — *Quam rem agis?* Argentum cudo, quod tibi dem.

Anm. 1. Im Lateinischen können zugleich zwei fragende Pronomina in der Frage enthalten sein, wo im Deutschen entweder das eine in ein Pronomen definitum verwandelt oder der Satz in zwei Fragen aufgelöst wird. *Uter utri insidias fecit?* C. Mil. 9. Antw. Clodius Miloni. *Quis quem* Iraddasse dicitur? C. Q. Rose. 7⁴⁾. Vgl. §. 437, Anm. 3.

Anm. 2. Um die Frage dringender zu machen, wird dem fragenden Pronomen nam angehängt (s. §. 257, Not. 4), entsprechend dem deutschen denn. *Quinam homo hic ante aedes conqueritur moerens?* Plaut. Aul. 4, 9, 17. *Quidnam* ⁵⁾ Pamphilum exanimatum video? *Ubinam* est is homo gentium? Plaut. Merc. 2, 3, 97.

7. Satzfragen, welche im Deutschen stets mit dem Verbum finitum anfangen, werden im Lateinischen, wo es keine besondere fragende Wortstellung giebt, entweder bloß aus der Betonung erkannt, oder durch eine Fragepartikel angedeutet. Von dieser Art der Fragen und der Fragepartikeln wird im Folgenden die Rede sein.

1) Das Wort hier in dem weitesten Sinne genommen, in welchem auch adverbiale Nebeubestimmungen darunter begriffen sind.

2) Vgl. hierzu das §. 348, A. 4 Gesagte, womit hier der hinzugefügte Genitiv nicht im Widerspruch steht.

3) Vgl. §. 394, Anm. über die hier Statt findende Verschiedenheit der Kasus.

4) Wer hat betrogen, und wer ist betrogen? Wer hat den andern betrogen?

5) Worüber sehe ich denn den Pamphilus so außer sich?

Anm. 3. Und zwar zunächst nur von den directen Fragen, welche in der Form von Hauptsätzen erscheinen; von indirecten Fragen, welche das Object oder Subject eines andern Satzes bilden, also Nebensätze sind; s. §. 519, und in der Lehre von dem zusammengesetzten Satze §. 578. Uebrigens findet hier derselbe Unterschied zwischen Begriffs- und Satzfragen Statt.

514 Lehrsatz 3. Satzfragen ohne Fragepartikel sind im Lateinischen in ihrer äußern Form ganz und gar den Aussagesätzen ähnlich. Sie entsprechen auch nicht der deutschen Satzfrage ohne Fragepartikel, in welcher das Verbum an der Spitze des Satzes steht, sondern einem Satze in gewöhnlicher Wortfolge, der nur mit dem Tone der Frage ausgesprochen wird; z. B. du willst dies nicht glauben?

Ein solcher Satz enthält

1) eine wirkliche Frage, auf welche jedesmal eine bestimmende Antwort erwartet wird. Der Fragende spricht hier nur den Gedanken aus, den er bei dem andern voraussetzt. Ist also der fragende Satz verneinend, so erwartet er eine Zustimmung zu dieser Verneinung ¹⁾. Augustus war, wie Suet. Oct. 33 erzählt, bei einem gerichtlichen Verhör sehr milde, und fragte einen des Vaternordes Angeklagten, um das Geständniß zu verhüten und die Strafe, welche dasselbe zur Folge gehabt haben würde, ihm zu ersparen: *Certe patrem tuum non occidisti?* „Unstreitig hast du deinen Vater nicht getödtet?“ Er legt ihm also die Antwort gewissermaßen in den Mund: *non occidi* (ich habe ihn nicht getödtet ²⁾). Vgl. Plaut. Merc. 4, 4, 10. Epimachus heißt den Koch gehen. Der Koch fragt: *Non estis coenaturi?* (ihr wollt nicht essen?). Epimachus antwortet beistimmend: *Jam satura sumus*. Diese Art zu fragen findet sich aber in der Regel bei negativen Sätzen, oder wenigstens wo das Verbum selbst einen negativen Begriff enthält, wie: *Tu id nesciebas? . . . ignorabas haec omnia?* C. Verr. 3, 57, 132, wo der Redende ebenfalls weiß, daß der Gefragte hiermit übereinstimme, also antworten werde: *nescio, ignoro*. Sie gränzt aber

2) an den Fall, wo diese Frage eine Verwunderung ausdrückt, und

- a) andeutet, daß eigentlich das Gegentheil von dem Statt finden sollte, was in Frage gestellt wird. Häufig liegt daher
- b) in einer solchen Frage eine Aufforderung zu dem Gegentheil von dem, was der Satz ausspricht ³⁾; oder
- c) sie ist auch nur eine rhetorische Form, und enthält eine affectvolle Versicherung von dem Gegentheil.

Nemo id tibi renuntiabat? ⁴⁾ . . . *Hacc te vox non perculit? non perturbavit?* ⁵⁾ C. Verr. 3, 57, 132. *Patri, inquit, non placebat. Patri non placebat?* C. Rosc. Am. 14, 40. *Id non divinitus factum esse putatis?* C. Cat. 3, 9. *Quid? non*

1) Die Antwort ist also in so fern eine bejahende.

2) In Beziehung auf die Negation in dem Satze kann im Deutschen diese Antwort mit Nein anfangen; rücksichtlich der Beistimmung zu der Ansicht des Fragenden mit Ja.

3) So im Griechischen: οὐ περιμνεῖς; = περιμνε.

4) Ausdruck der Verwunderung.

5) Sinn: der Ausspruch hätte dich bestürzt machen müssen.

sciunt ipsi viam, domum qua redeant? Ter. Hec. 3, 2, 25. Quid? si te rogavero non respondebis? C. Tusc. 1, 8, 17. *Non pudet*¹⁾ philosophum in eo gloriari, quod haec non timeat? C. Tusc. 1, 21, 48. Haec non turpe est dubitare philosophos? C. Off. 3, 19. *Non* patrem ego te nominem? Plaut. Epid. 4, 2, 18. *Non* in casis habitare est satius inter sacra penatesque vestros, quam Vejos migrare? L. 5, 53.

Daher folgt denn auch eine Antwort, welche das Gegentheil ausspricht. *Non patria praestat omnibus officiis? Immo vero.* C. Off. 3, 23. *Ego te videre noluerim? Immo vero* me a te videri nolui. C. Q. Fr. 1, 3. §. 517, X. 2.

Auch bejahende Sätze stehen auf diese Weise. *Infelix est* Fabricius, quod rus suum fodit? Sen. Prov. 3 (= non infelix est). *Idem eadem possunt* horam durare probantes? Hor. Ep. 1, 1, 82. *Hunc censes* primis, ut dicitur, labris gustasse physiologiam, qui quidquam, quod ortum sit, putet aeternum esse posse? C. N. D. 1, 8, 20 (= non censere debes). *Cur hostis* Spartacus, si tu civis? *potes* autem tu esse civis, propter quem aliquando civitas non fuit? C. Par. 4, 2, 30. Du aber kannst (konntest) ein Bürger sein?

Anm. Es ist eine nicht ganz genaue Uebersetzung, wenn in dergleichen Fragesätzen im Deutschen die fragende Wortstellung gebraucht wird; obgleich zuweilen der Sinn nicht erheblich dadurch verändert wird; z. B. Hat nicht das Vaterland (die Pflichten gegen das Vaterland) den Vorzug vor allen Pflichten? „Allerdings.“ S. o. C. Off. 3, 23. Hier dient das deutsche „nicht“ als Fragepartikel, was im Lateinischen mit non, und auch mit dem deutschen nicht, bei gewöhnlicher Wortstellung, nicht der Fall ist. Das Vaterland hat nicht den Vorzug? Nur selten findet sich eine affirmative Frage dieser Art ganz in dem Sinne der, wirklichen Frage. Prope oblitus sum, quod maximo fuit scribendum. Scis Appium consorem hic ostenta facere? C. Fam. 8, 14, = weist du? wo sonst die Partikel ne angehängt wird; s. u.²⁾ Vergl. dagegen: Quibusnam de servis? Rogas? (du fragst noch?) de P. Clodii. Cic. Mil. 22.

Lehrsatz 6. Die in einer (directen) Satzfrage gebrauchten 515 Fragepartikeln sind -ne, num, an. Mit ne verbindet sich auch non zu nonne.

1) Das immer an ein Wort in dem Satze angehängte -ne stellt denselben überhaupt nur als Frage dar. Es läßt bald eine bejahende, bald eine verneinende Antwort erwarten. Im erstern Falle übersetzen wir es durch nicht, oder schieben wenigstens dieses in die Frage ein³⁾. Gewöhnlich ist es dann dem

1) = Pudeat philosophum.

2) Dieser Gebrauch findet sich z. B. bei Verbis der Wahrnehmung, wenn der Andere auf das, was er nach unserer Meinung bereits wahrnimmt oder doch wahrnehmen kann, nur noch aufmerksamer gemacht werden soll. Cernis, odoratis ut luceat ignibus aether? Ov. Fast. 1, 75. Vides eandem aestimationem . . . in illo laudis causam habere? C. Verr. 3, 92.

3) Ursprünglich ist auch ne wohl einerlei mit der nicht entstellten Verneinungspartikel ne.

Anm. 3. Und zwar zunächst nur von den directen Fragen, welche in der Form von Hauptsätzen erscheinen; von indirecten Fragen, welche das Object oder Subject eines andern Satzes bilden, also Nebensätze sind; s. §. 519, und in der Lehre von dem zusammengesetzten Satze §. 578. Uebrigens findet hier derselbe Unterschied zwischen Begriffss- und Satzfragen Statt.

514 Lehrsatz 3. Satzfragen ohne Fragepartikel sind im Lateinischen in ihrer äußern Form ganz und gar den Aussagesätzen ähnlich. Sie entsprechen auch nicht der deutschen Satzfrage ohne Fragepartikel, in welcher das Verbum an der Spitze des Satzes steht, sondern einem Satze in gewöhnlicher Wortfolge, der nur mit dem Tone der Frage ausgesprochen wird; z. B. du willst dies nicht glauben?

Ein solcher Satz enthält

1) eine wirkliche Frage, auf welche jedesmal eine bestimmende Antwort erwartet wird. Der Fragende spricht hier nur den Gedanken aus, den er bei dem andern voraussetzt. Ist also der fragende Satz verneinend, so erwartet er eine Zustimmung zu dieser Verneinung ¹⁾. Augustus war, wie Suet. Oct. 33 erzählt, bei einem gerichtlichen Verhör sehr milde, und fragte einen des Vaternordes Angeklagten, um das Geständniß zu verhüten und die Strafe, welche dasselbe zur Folge gehabt haben würde, ihm zu ersparen: *Certe patrem tuum non occidisti?* „Unstreitig hast du deinen Vater nicht getödtet?“ Er legt ihm also die Antwort gewissermaßen in den Mund: *non occidi* (ich habe ihn nicht getödtet ²⁾). Vgl. Plaut. Merc. 4, 4, 10. Eysimachus heißt den Koch gehen. Der Koch fragt: *Non estis coenaturi?* (ihr wollt nicht essen?). Eysimachus antwortet beistimmend: *Jam satori sumus*. Diese Art zu fragen findet sich aber in der Regel bei negativen Sätzen, oder wenigstens wo das Verbum selbst einen negativen Begriff enthält, wie: *Tu id nesciebas? . . . ignorabas haec omnia?* C. Verr. 3, 57, 132, wo der Redende ebenfalls weiß, daß der Gefragte hiermit übereinstimme, also antworten werde: *nescio, ignoro*. Sie gränzt aber

2) an den Fall, wo diese Frage eine Verwunderung ausdrückt, und

a) andeutet, daß eigentlich das Gegentheil von dem Statt finden sollte, was in Frage gestellt wird. Häufig liegt daher

b) in einer solchen Frage eine Aufforderung zu dem Gegentheil von dem, was der Satz ausspricht ³⁾; oder

c) sie ist auch nur eine rhetorische Form, und enthält eine affectvolle Versicherung von dem Gegentheil.

Nemo id tibi renuntiabat? ⁴⁾ . . . *Haec te vox non perculit? non perturbavit?* ⁵⁾ C. Verr. 3, 57, 132. *Patri, inquit, non placebat. Patri non placebat?* C. Rosc. Am. 14, 40. *Id non divinitus factum esse putatis?* C. Cat. 3, 9. *Quid? non*

1) Die Antwort ist also in so fern eine bejahende.

2) In Beziehung auf die Negation in dem Satze kann im Deutschen diese Antwort mit Nein anfangen; rücksichtlich der Beistimmung zu der Ansicht des Fragenden mit Ja.

3) So im Griechischen: οὐ περιμνεῖς; = περιμνε.

4) Ausdruck der Verwunderung.

5) Sinn: der Ausspruch hätte dich bestürzt machen müssen.

sciunt ipsi viam, domum qua redeant? Ter. Hoc. 3, 2, 25. Quid? si te rogavero non respondebis? C. Tusc. 1, 8, 17. *Non pudet*¹⁾ philosophum in eo gloriari, quod haec non timeat? C. Tusc. 1, 21, 48. Haec non turpe est dubitare philosophos? C. Off. 3, 19. *Non* patrem ego te nominem? Plaut. Epid. 4, 2, 18. *Non* in casis habitare est satius inter sacra penatesque vestros, quam Vejos migrare? L. 5, 53.

Daher folgt denn auch eine Antwort, welche das Gegentheil ausspricht. *Non patria praestat omnibus officiis? Immo vero.* C. Off. 3, 23. Ego te videre noluerim? *Immo vero* me a te videri nolui. C. Q. Fr. 1, 3. §. 517, X. 2.

Auch bejahende Sätze stehen auf diese Weise. *Infelix est* Fabricius, quod rus suum fodit? Sen. Prov. 3 (= non infelix est). *Idem eadem possunt* horam durare probantes? Hor. Ep. 1, 1, 82. Hunc censet primis, ut dicitur, labris gustasse physiologiam, qui quidquam, quod ortum sit, putet aeternum esse posse? C. N. D. 1, 8, 20 (= non censere debes). Cur hostis Spartacus, si tu civis? *potes* autem tu esse civis, propter quem aliquando civitas non fuit? C. Par. 4, 2, 30. Du aber kannst (kannstest) ein Bürger sein?

Anm. Es ist eine nicht ganz genaue Uebersetzung, wenn in dergleichen Frageätzen im Deutschen die fragende Wortstellung gebraucht wird; obgleich zuweilen der Sinn nicht erheblich dadurch verändert wird; z. B. Hat nicht das Vaterland (die Pflichten gegen das Vaterland) den Vorzug vor allen Pflichten? „Allerdings.“ S. o. C. Off. 3, 23. Hier dient das deutsche „nicht“ als Fragepartikel, was im Lateinischen mit non, und auch mit dem deutschen nicht, bei gewöhnlicher Wortstellung, nicht der Fall ist. Das Vaterland hat nicht den Vorzug? Nur selten findet sich eine affirmative Frage dieser Art ganz in dem Sinne der wirklichen Frage. Prope oblitus sum, quod maximo fuit scribendum. Scis Appium censorem hic ostenta facere? C. Fam. 8, 14, = weißt du? wo sonst die Partikel ne angehängt wird; s. u.²⁾ Vergl. dagegen: Quibusnam de servis? *Rogas?* (du fragst noch?) de P. Clodii. Cic. Mil. 22.

Lehrsatz 6. Die in einer (directen) Satzfrage gebrauchten 515 Fragepartikeln sind -ne, num, an. Mit ne verbindet sich auch non zu nonne.

1) Das immer an ein Wort in dem Satze angehängte -ne stellt denselben überhaupt nur als Frage dar. Es läßt bald eine bejahende, bald eine verneinende Antwort erwarten. Im erstern Falle übersetzen wir es durch nicht, oder schieben wenigstens dieses in die Frage ein³⁾. Gewöhnlich ist es dann dem

1) = Pudeat philosophum.

2) Dieser Gebrauch findet sich z. B. bei Verbis der Wahrnehmung, wenn der Andere auf das, was er nach unserer Meinung bereits wahrnimmt oder doch wahrnehmen kann, nur noch aufmerksamer gemacht werden soll. Cernis, odoratis ut luceat ignibus aether? Ov. Fast. 1, 75. *Vides* eandem aestimationem . . . in illo laudis causam habere? C. Verr. 3, 92.

3) Ursprünglich ist auch -ne wohl einerlei mit der nicht entstellten Verneinungspartikel ne.

Verbum finitum angehängt. Denn im Allgemeinen hängt es sich an das Wort, welches in der Frage vorzüglich den Ton hat.

Pergisne eam artem illudere, in qua excellis ipse? C. Rep. 1, 13 (fährtst du fort?). *Meministine*, me in senatu dicere cet. C. Cat. 1, 3. (Erinnerst du dich nicht . . .?) *Videsne*, ut in proverbio sit ovorum inter se similitudo? C. Acad. 2, 18, 57. *Satisne* est, nobis vos metuendos esse? L. 3, 67. Quam rem agis? — *Egone* ¹⁾? argentum cudo, quod tibi dem. Ter. Heaut. 4, 4, 18.

2) *Nonne* deutet immer an, daß man eine bejahende Antwort erwarte.

Nonne animadvertis? C. N. D. 3, 37, 89, bemerkst du nicht? Hier wird auch im Deutschen immer nicht hinzugefügt. *Canis nonne similis lupo est?* C. N. D. 1, 35.

3) *Num* wird gewöhnlich nur da gebraucht ²⁾, wo man eine verneinende Antwort erwartet, und läßt sich durch doch nicht, doch wohl nicht übersetzen. Wenigstens deutet es an, daß eine bejahende Antwort befremden würde, in so fern sie nicht erwartet wird.

Num negare audes? C. Cat. 1, 4. *Num* locupletiores quaeris testes? C. Off. 3, 27. *Num* formidolosus es, mi homo? — *Egone* formidolosus? *Nemo* est hominum, qui vivat, minus. Ter. Eun. 4, 6, 19.

Num. 1. Mit *num* werden die Zusammensetzungen *numne*, *numnam*, *numquid* gebildet. Quid hat hier die Bedeutung des griechischen *τις*, in etwa, etwa; vgl. §. 323. *Numquid* vos duas habetis patrias? C. Leg. 2, 2, 5³⁾. Deum ipsum *numne* vidisti C. N. D. 1, 31. *Numnam* perii? Ter. Eun. 5, 4, 25.

Num. 2. Ähnlich gebraucht wird *ecquid*, da man anstatt *numquis* auch *ecquis* sagte. *Ecquis* me hodie vivit fortunatior? Ter. Eun. 5, 8 (9), 1. *Ecqui* pudor est? *ecqua* religio? C. Verr. 4, 8. *Ecquid* sentitis, in quanto contemptu vivatis? L. 4, 3. Eine verneinende Antwort wird auch hier erwartet, doch entspricht es bloß unserm deutschen wohl. Entstanden ist *ec* aus *en* (so wie *ecco* aus *en-ce*); daher denn auch *en* *unquam* in der Frage, ebenfalls im verneinenden Sinne. *En* *unquam* cuiquam contumeliosius audistis factam injuriam, quam haec est mihi? Ter. Phorm. 2, 3, 1. *En* erit *umquam* ille dies? Virg. Ecl. 8, 7.

516

4) *An*, oder, oder etwa, wird von Schriftstellern des goldenen Zeitalters, besonders von Cicero, nur in solchen Fragen gebraucht, welche als Gegensatz zu etwas Vorhergegangenen aufgeworfen werden. Dieser Gegensatz enthält aber einen Gedanken, welchen der Fragende für sich verneint; er erwartet also auch nur eine verneinende Antwort auf seine Frage; die Absicht der Frage ist,

1) Hier ist das *ne* einem Worte angehängt, welches der, an den die Frage gerichtet ist, aus der Frage selbst fragend hervorhebt. Im Deutschen wird ein solches Wort bloß fragend betont. Ich?

2) Nämlich in der directen Frage. S. §. 519, N. 1.

3) Verschieden ist *num quid vis?* wo *quid* wirkliches Object von *vis* ist.

das Vorhergehende durch die Unmöglichkeit oder Unzulässigkeit des Gegensatzes zu bestätigen oder zu begründen.

Oratorem irasci minime decet, simulare (sc. iram) non dedecet, *An* tibi irasci tum videmur, quum quid in causis acrius et vehementius dicimus? C. Tusc. 4, 25, 55. (Sinn: diese größere Festigkeit und Lebhaftigkeit in der Rede wirst du nicht für Born halten. Es bleibt also der Satz wahr: daß der Redner nicht in Born gerathen dürfe)¹⁾. Quasi vero consilii sit res, ac non necesse sit nobis Gergoviam contendere (d. i. Non consilii est res, sed necesse est cet.). Diese Behauptung wird unterstützt durch die gleich folgende Frage: *An* dubitamus, quin . . . Romani jam ad nos interficiendos concurrant? Caes. 7, 38, = *Non enim est dubitandum* cet. Daher auch das quin in dem folgenden Satz. Die der Frage mit an vorhergehende Behauptung, welche bestätigt werden soll, kann selbst in der Form einer rhetorischen Frage (s. u. A. 5) ausgedrückt sein. Quis neget (= *nemo negabit*), omnes leves, omnes cupidos, omnes denique improbos esse servos? *An* ille mihi liber, cui mulier imperat? C. Parad. 5, 2²⁾. Noch ein Beispiel s. §. 518, A. 3, so wie ebenas. über den Gebrauch von an in disjunctiven Fragen.

Anm. 1. Dieser Gebrauch des an erklärt sich aus der Grundbedeutung desselben, der zufolge es nur gebraucht wird in dem zweiten Gliede einer Doppelfrage (s. §. 518), wo die Annahme des Zweiten das Erste ausschließt, welches insgemein mit utrum anfängt³⁾. Auch hier ist die Frage mit an ein solches zweites Glied, das erste mit utrum ist nur verschwiegen. Dieses erste bezieht sich aber jedesmal auf die vorhergehende Behauptung, und enthält nur die Frage, ob man dieselbe gelten lasse. Sollte sie nicht gelten, so würde man das Entgegengesetzte als wahr annehmen müssen. Dieses ist dann in der Frage mit an — ausgesprochen, bei welcher eine Verneinung erwartet wird. Wenn ich also sage: Non ego te dictis offendere volui. *An* putas me parvi facere benevolentiam tuam? so ist das hier verschwiegene erste Frageglied etwa: utrum hoc verum esse credis? worauf dann die Gegenfrage mit an folgt. Der Gegensatz aber, welcher in dieser Frage enthalten ist, bezieht sich oft auf einen nur implicite in dem ausgesprochenen Satz enthaltenen Gedanken, und läßt sich erst aus der Frage mit an selbst erkennen. So hier: Ich habe dich nicht beleidigen wollen, sc. denn an deinem Wohlwollen ist mir viel gelegen. (Glaubst du dieses?) Oder glaubst du zc.? Das deutsche oder wird hier ganz auf dieselbe Weise angewandt.

Anm. 2. Ist in dem Vorhergehenden nicht ein Aussagesatz, sondern eine Frage enthalten, so hat man darauf zu achten, ob dieselbe bloß eine rhetorische Frage ist, welche nur eine Behauptung mit größerer Lebendigkeit ausspricht,

1) Man könnte daher denselben Gedanken auch durch non enim tibi irasci tum videbitur cet. ausdrücken.

2) Hier wird eine Eigenschaft eines der vorhin genannten Menschen, welche für Sklaven erklärt werden, namentlich eines homo levis, angegeben, aus der abzunehmen sei, daß er sich nicht in dem Zustande der Freiheit befinde. Es wird aber dabei die Verneinung der Frage an — imperat vorausgesetzt. (= Non ille liber cet.) So dient dieselbe zur Bestätigung des Vorhergehenden: omnes leves . . . sunt servi.

3) Ueber andere Ausdrucksweisen s. u. a. a. D.

und auf welche keine Antwort erwartet wird; s. Anm. 5; oder ob sie eine wirkliche Frage ist. Ist letzteres der Fall, so liegt in dem nachfolgenden Satz mit an selbst die Antwort auf diese Frage, nur wird dieselbe bloß vermuthungsweise ausgesprochen. Hier gebrauchen wir im Deutschen nicht eine Frage mit oder, sondern mit etwa. *Quid dices? an bello fugitivorum Siciliam virtute tua liberatam?* C. Verr. 5, 2, 5. Etwa daß durch deine Tapferkeit Sicilien befreit sei? Auch hier ist aber der Satz mit an als zweites Glied einer Doppelfrage aufzufassen, welches zu dem nicht ausgedrückten ersten Gliede den Gegensatz bildet. Dieses erste Glied würde im vorliegenden Falle sein: *utrum aliud (dices)?* ¹⁾. — *A rebus gerendis abstrahit senectus* ²⁾. *Quibus? An iis, quae in juventute gerantur et viribus?* C. Sen. 6, 15. Suppl.: *utrum aliis oder aliisne.* Etwa von u. s. w. Hier enthält die Frage mit an eine dubitative Antwort auf die Frage *quibus?* ³⁾ — *Quidnam esse causae putem, cur, quum constemus ex animo et corpore, corporis curandi tuendique causa quaesita sit ars, . . . animi autem medicina nec tam desiderata sit, antequam inventa, nec tam culta, posteaquam cognita est?* (Hier ist eine wirkliche Frage.) *An quod corporis gravitatem et dolorem animo judicamus, animi morbum corpore non sentimus?* C. Tusc. 3, 1, 1. (Ist etwa daß die Ursache, daß . . .?) ⁴⁾

Anm. 3. Aber auch ohne daß eine solche Frage vorhergeht, kann die Uebersetzung durch etwa nöthig sein (nicht durch oder). *Quod rogas, ut respiciam generum meum, adolescentem optimum mihi que carissimum: an dubitas, quum scias, quanti cum illum, tum vero Tulliam meam faciam, quia ea me cura vehementissime sollicitet?* C. Fam. 2, 16, 5; doch liegt auch hier die Beziehung auf ein verschwiegenes erstes Frageglied zum Grunde ⁵⁾. Dem Sinne nach ist dies zwar s. v. a. *num dubitas? bu zweifelst doch wohl nicht?* An und für sich hat aber an nicht die Bedeutung von num. In ähnlicher Bedeutung steht es in Ermüderungen, welche sich auf eine Billigung oder Mißbilligung des Vorhergehenden, von einem andern Gesagten, beziehen. *Sed ad haec, nisi molestum est, habeo, quae velim. — An me, inquam, nisi te au-*

1) Soll die Antwort als eine, die nicht gelten könne, bezeichnet werden, so sagen wir hier im Deutschen: doch nicht etwa, doch wohl nicht? Dies würde in dem obigen Beispiele zulässig sein. Genau genommen liegt dies aber nicht in dem lateinischen an, sondern nur in num, welches hier ebenfalls stehen könnte. Vgl. *Quid proderat tibi te expensum illis non tallas?* *An tuis solis tabulis te causam dicturum existimasti?* C. Verr. 1, 39, 102.

2) Sinn: Man behauptet gewöhnlich, daß das Alter unfähig zur Thätigkeit mache. — Zu was für einer Thätigkeit? — Hast man den ersten Satz auch als Frage (s. Bernb.), so enthält dieselbe einen Ausdruck der Verwunderung über diese Behauptung.

3) Sinn: Man meint vielleicht die Thätigkeit, welche in der Jugend, bei voller Körperkraft, möglich ist, und spricht deshalb dem Alter die Fähigkeit ab, noch wirksam zu sein. Allein es läßt sich im Alter ja noch mit dem Geiste wirken, wie in dem gleich folgenden hinzugefügt wird.

4) Ist etwas anderes die Ursache, oder dies, daß . . .? Unrichtig ist es, zu behaupten, hier bedeute an s. v. a. *nonne.* — Unpassend würde aber hier im Deutschen sein: doch nicht etwa? oder im Lateinischen num, weil die hier ausgesprochene Mutmaßung von dem Redenden als zulässig angenommen wird.

5) Was deine Bitte betrifft, . . . hat sie einen andern Grund, oder den, daß du zweifelst u. s. w.? Da aber der Fragende sich zur Verneinung des zweiten Gliedes bindet, so construirt er an dubitas ebenso wie non dubitas oder num dubitas mit quum.

dire vellem, censes haec dicturum fuisse? C. Fin. 1, 8, 28. Man ergänze: *non molestum est*; an...censes? — Credam ego istuc, si esse te hilarem videro. — *An* ta me esse tristem putas? Plaut. Asin. 5, 1, 10. Suppl.: sum hilarius. Wir übersetzen hier: glaubst du etwa, oder: du glaubst doch nicht etwa? Doch kommen auch diese Fälle ganz auf die oben im Texte erläuterte Ausdrucksweise zurück. In Beziehung auf den zu ergänzenden Gedanken steht hier ebenso wie dort das zweite Glied einer Doppelfrage: oder glaubst du?

Anm. 4. In dem Fragesatze mit *an* kann auch *non* stehen (also *an non*, häufig in einem Worte geschrieben), sobald in demselben eine affirmative Behauptung ausgesprochen werden soll. Denn da die Frage mit *an* einen Gedanken enthält, den der Redende verneint, so wird derselbe durch *non* in einen bejahenden umgewandelt. *An* est omnis metus servitus? hieße: oder ist jede Furcht eine Sklaverei? (= sie ist es nicht). Aber: *an non* est omnis metus servitus? oder ist nicht jede Furcht eine Sklaverei? Cic. Parad. 5, 3, 40. Hier ist der Sinn: sie ist eine Sklaverei. *An* illa non gravissimis ignominiiis . . . sunt notanda? C. Phil. 5, 6, 17. Der Sinn ist also: illa sunt notanda. — *An*, quod adipisci poterant. dicendo, id eis assequi pugnando non licebit? C. Balb. 23, 54.

Demnach würde C. Off. 1, 15: Quidnam beneficio provocati facere debemus? *an*(*non*) imitari agros fertiles, qui multo plus efferunt, quam acceperunt¹⁾? die Frage mit *an non* nur dann zulässig sein, wenn sich in dem Vorhergehenden schon irgend eine Behauptung aufgestellt fände, die durch eine in dieser Frage liegende Affirmation zu bestätigen wäre. (Oder sollen wir nicht . . . nachahmen? = wir müssen nachahmen²⁾). Dagegen fügt sich die hier in der Frage mit *an* gegebene Antwort auf die vorangehende Frage ganz der obigen Regel. Man ergänze *utrum aliud, quid facere debemus, an imitari?* oder müssen wir nachahmen, = müssen wir nicht nachahmen? was dann mit *nonne* ziemlich auf eins hinausläuft. S. Zumpt zu d. St. Vgl. auch C. Div. 2, 57. Quando autem ista vis (vaticinandi) evauit? *An* postquam homines minus creduli esse coeperunt³⁾? Hörte sie nicht auf, nachdem u. s. w.?

Aus den hier und im Vorhergehenden angeführten Beispielen sind die verschiedenen Arten der Uebersetzung dieser Partikel im Deutschen abzunehmen; und es ergibt sich, daß, wenn auch der Sinn zuweilen eine Uebersetzung gestattet, welche einer Frage mit *nam* oder *nonne* entspricht, dessen ungeachtet *an* doch nicht diesen Partikeln gleichbedeutend ist.

Zur Verstärkung der Frage findet sich auch *ne* angehängt, *anne*; oder es folgt *vero*. *Anno* de nobis trahere spolia foederatis licebit, de hostibus non licebit? C. Balb. 23, 54. *An vero*, judices, vos soli ignoratis? C. Mil. 12, 32.

Anm. 5. Wird die Form der Frage nur gewählt anstatt eines Aussagesatzes, um der Rede größere Lebendigkeit zu geben, oder ist sie überhaupt nur die Folge der Lebhaftigkeit des Affectes, welcher sich des fragenden Ausrufes bedient, so heißt sie eine rhetorische Frage.

1) Die Lesart schwankt hier zwischen *an* und *an non*.

2) Oder sollen wir . . . nachahmen? *An* imitari debemus? hieße dann f. v. a.: wir müssen doch nicht etwa nachahmen?

3) Hörte sie früher auf, oder erst nachdem u. s. w., = doch wohl erst . . . ?

1) Sie unterscheidet sich von der wirklichen Frage dadurch, daß keine Antwort auf dieselbe erwartet wird. Fragen dieser Art finden sich sowohl ohne als mit Fragepartikeln; s. S. 514.

2) In den Fragen ohne Fragepartikeln liegt hier immer eine Behauptung des Gegentheils. *Infelix est Fabricius, quod rus suum sedit? = Non infelix est. Hoc non turpe est? = Turpe est.*

3) Ueberhaupt stehen alle diese Fragen anstatt des Satzes, welcher in der dabei vorausgesetzten Antwort enthalten sein würde. Also *videtisne? = videtis*, so fern ich erwarte, daß der Angeredete bejahend antworten muß. *Nonne vides? = vides*, du siehst ja u. s. w. ¹⁾.

4) Sehr häufig wird auch die Frage mit *an* bloß als rhetorische Frage gebraucht. Besonders ist hier noch der Fall zu bemerken, wo durch eine solche Frage bloß ein Gedanke ausgedrückt wird, der als zugestanden angenommen wird, um daran einen andern zu knüpfen, welcher dem zufolge ebenfalls und zwar um so eher zugestanden werden muß. *An cetera mundus habebit omnia: hoc unum, quod plurimi est, non habebit. C. N. D. 2, 7, = si cetera habebit, etiam hoc unum habebit. — An vero P. Scipio: . . . Tib. Gracchum . . . privatus interfecit: Catilinam . . . nos consules perferemus? C. Cat. 1, 1, 3, = si Scipio Gracchum privatus interfecit, nos consules Catilinam non perferemus* ²⁾.

5) Ganz ähnlich ist diese Figur der Rede in Fragen ohne *an*. *Sorvi aere parati imperia injusta dominorum non perferunt: vos, Quirites, imperio nati, aequo animo servitutem toleratis? Sall. Jug. 31, 11. Ergo histrio hoc videbit in scena: non videbit vir sapiens in vita? C. Off. 1, 31, 114.*

517 **Zusatz.** Die Antwort auf eine Satzfrage, durch welche über die in Frage gestellte Aussage erst entschieden wird, ist entweder bejahend oder verneinend. Eine dem deutschen Ja und Nein entsprechende Partikel findet sich im Lateinischen nicht. Dagegen wird

1) bei der Bejahung a) gemeiniglich das *Verbum finitum*, d. i. das Prädicat, dessen Beziehung auf das Subject ungewiß war, wiederholt ³⁾.

Estne populus Collatinus in sua potestate? — Est. — Deditisne vos populumque Collatinum in meam populi que Romani ditionem? — Dedimus. Liv. 1, 38. Dixitne tandem causam? Dixit, et bis quidem dixit. C. Cluent. 37. Tunc negas? Nego hercle vero. Plaut. Men. 4, 2, 67.

b) Liegt in der Frage, des Gegensatzes wegen, der Nachdruck

1) Nicht bloße Satzfragen, sondern auch Begriffsfragen werden auf diese Weise gebraucht. Das fragende Pronomen hat dann den Sinn einer Verneinung. Wer ist so blind, daß er dies nicht sähe? *Quis tam caecus est? = Nemo.* Die Pronominatia *quot? quantus? qualis?* bezeichnen in diesem Falle eine ausgezeichnete Menge, Größe oder Beschaffenheit; *quot beneficia, = sehr viele u. s. w.*

2) Man achte hier auf den Unterschied von *an* und *an non*. Vgl. S. 517, A. 4. In Stellen dieser Art ist immer eine Argumentation *a minore ad majus*.

3) Diese Wiederholung des bloßen Verbi vertritt gewissermaßen die Stelle des ganzen affirmativ auszusprechenden Satzes.

auf irgend einem andern einzelnen Worte, so dient schon die Wiederholung dieses Wortes zur bejahenden Antwort ¹⁾).

Ablit Clitipho. — Solus? — *Solus*. Ter. Heaut. 5, 1, 31. Virtutes narro. — Meas? — *Tuas*. Ter. Ad. 4, 1, 19.

c) Außerdem dienen zur Bejahung auch die Partikeln *sane*, *etiam*, *ita* (*ita est*), *verum*, *vero*, *ita enim vero*, *omnino*, *certe*, *certo*, *admodum*.

Visne sermoni reliquo demus operam sedentes? — *Sane quidem*. C. Leg. 2. 1. Huic ego: studes? inquam. Respondit: *Etiam*. Plin. Ep. 4, 13. Facies? — *Verum*. Ter. Heaut. 5, 3, 11. Haecce tua domus est? — *Ita* inquam. Plant. Amph. 1, 1, 206. Car non introeo in nostram domum? — *Quid domum vestram?* — *Ita enim vero* (allerdings). Plant. Amph. 1, 1, 254. Dejicior ego, inquis, si quis meorum dejicitur? *Omnino*. C. Caec. 13.

Anm. 1. Mit Ironie, oder um anzudeuten, daß sich etwas von selbst versteht, wird auch *quippe*, und *nempe* zur Bejahung gebraucht. Quem hunc appellas? Zeno: beatum, inquit. Etiam beatissimum? *Quippe*, inquit (freilich!). C. Fin. 5, 28, 84. A quo defenderet? *Nempe* ab hoste. C. Phil. 4, 4, 8; vgl. §. 507.

2) Zur Verneinung dient a) die Sagnegation *non*, welche entweder allein steht, oder mit Wiederholung des Verbi.

Possumusne igitur tuti esse? — *Non possumus*. C. Phil. 12, 12. Venitne homo ad te? — *Non*. Plant. Pseud. 4, 6, 5.

b) Außerdem die sie vertretenden Partikeln: *nihil*, *minime*, *nihil minus*; auch mit den verstärkenden Partikeln: *non vero*, *minime vero*, *non hercle vero*.

An tu haec non credis? — *Minime vero*. C. Tusc. 1, 6. An Gallos estimatis hic versari animo demisso atque humili? — *Nihil vero minus*. C. Font. 11. Non opus est? — *Non hercle vero*. Ter. Heaut. 3, 3, 50.

c) Auch wird der besonders in Frage gestellte Begriff mit der Negation wiederholt.

Numquis in Verrem L. Metelli testimonium requirit? — *Nemo*. C. Verr. 3, 52.

Anm. 2. Immo ¹⁾ kann sowohl verneinen als bejahen, je nachdem die Frage ist. Es giebt an und für sich noch keine Antwort auf eine Frage, sondern deutet nur an, daß die in der Frage liegende Meinung des Redenden zu berichtigen sei. Diese Berichtigung besteht entweder darin, daß die in der Frage liegende Ungewißheit über die ausgesprochene Behauptung durch eine Versicherung des Antwortenden gehoben wird; dann folgt auf *immo* eine Versicherungspartikel, wie *certe*, *etiam*, *vero*; oder darin, daß an die Stelle des in der Frage Gesagten das Richtigere gesetzt wird. Dieses folgt dann auf *immo*; womit sich aber auch hier noch ein *vero* verknüpfen kann. Credisne? — *Immo certe*. Ter. Eun. 4, 7, 41, ja allerdings. Curre ad Pamphilum. Die

¹⁾ So wie bei der Begriffsfrage; s. o. §. 513, 6.

²⁾ Ueber die Herleitung und die Schreibart *immo* anstatt *imo* s. Band Tursell III, p. 220.

me orare ut veniat. — *Ad te?* — Immo *ad Philumenam*. Ter. Her. 5, 3, 10. Nein zur Ph. In dem erstern Falle läßt es sich also durch ja, in dem zweiten durch nein übersetzen; überhaupt aber heißt es s. v. a. im Gegentheil. Causa igitur non bona est? Immo optima. C. Att. 9, 7. Tenaxne est? Immo pertinax. Plaut. Capt. 2, 2, 39. Ferendus tibi in hoc meus error; ferendus? Immo vero etiam adjuvandus. C. Att. 12, 43. Hier knüpft sich an die Zustimmung zu dem in Frage gestellten Gedanken noch eine Steigerung, es wird noch mehr behauptet, als wonach gefragt war. Ubi fuit Sulla? Num Romae? — Immo longe absuit. C. Sull. 19. Non patria praestat omnibus officiis? Immo vero. C. Off. 3, 23¹⁾. Ego te videre nolnerim? — Immo vero me a te videri nolui. C. Q. Fr. 1, 3. Siccine hunc decipis? — Immo enim vero, Antipho, hic me decipit. Ter. Phorm. 3, 2, 43. Non conficit tabulas? Immo diligentissime. C. Rose. Com. 1. Hier folgt auf immo überall dasjenige, was an die Stelle des in der Frage Gesagten zu setzen ist. Wo die Berichtigung in einer Steigerung besteht, da läßt es sich ebenso wohl durch ja als durch nein übersetzen. Hic tamen vivit. Vivit? Immo vero etiam in senatum venit. C. Cat. 1, 1, 2, d. i. ja er kommt sogar ic.; oder auch: nein: . . .; (das vivit ist noch zu wenig, oder ist nicht das richtige, was hier gesagt werden darf).

518 **Lehrsatz 7.** Eine Satzfrage kann auch eine disjunctive (eine zwei- oder auch mehrgliedrige) sein, so daß das eine Glied das andere ausschließt. Hier sind zwei Fälle möglich.

1) In dem zweiten Gliede wird bloß die Verneinung des ersten gesetzt; z. B. Ist der Ehrgeiz eine Tugend, oder nicht? ²⁾

2) In dem zweiten Gliede wird anstatt der bloßen Verneinung des ersten eine demselben entgegengesetzte Frage aufgeworfen; z. B. Ist der Ehrgeiz schädlich oder (ist der Ehrgeiz) nützlich? Hat Cäsar gesiegt oder Pompejus? Leidest du an dem Fuße oder an der Hand? ³⁾

Wird in der Antwort der eine von den in Frage gestellten Fällen bejaht, so wird der andere verneint, und umgekehrt.

Ueber die bei solchen disjunctiven Fragen gebräuchlichen Partikeln ist Folgendes zu merken:

1) Das erste Glied wird eingeleitet durch *utrum*, *num*, *-ne* ⁴⁾, oder es entbehrt der Fragepartikel ganz.

1) Verneint wird hier das *non praestat*? Die auf immo folgende Berichtigung liegt in *vero*. Immo, im Gegentheil, *vero* sc. *praestat*, es hat wirklich einen Vorzug.

2) Vollständig: Oder ist der Ehrgeiz nicht eine Tugend? Entsprechend dem disjunctiven Urtheile mit contradictorischer Opposition: Der Ehrgeiz ist entweder eine Tugend oder nicht.

3) Die Entgegensetzung ist hier eine conträre. Daß hier, wenn mehr als zwei Fälle möglich sind, die Frage auch mehr als zweigliedrig sein kann, (z. B. Leidest du an der Hand, oder am Fuße, oder am Kopfe u. s. w.?) kommt hier noch nicht weiter in Betrachtung. S. u. Anm. 5.

4) Welches dem besonders in Frage gestellten Worte angehängt wird.

2) Das zweite Glied im Allgemeinen durch an, oder (denn nur dieses ist das oder in einer Gegenfrage, niemals aut)¹⁾, aber auch durch -ne, welches letztere nur dann steht, wenn in dem ersten Gliede keine Partikel gebraucht wird.

Ist nun das zweite Glied einer directen Frage (denn nur von diesen ist bis jetzt hier die Rede) bloß oder nicht? so heißt dasselbe annon²⁾? nur selten necne?

Je nachdem also in dem ersten Gliede eines von den angeführten Fragewörtern steht oder nicht, und in dem zweiten an oder -ne, kommen folgende verschiedene Formen der Doppelfrage vor:

num	— an (annon)
utrum (utrumne)	— an, auch anne (annon)
-ne	— an (annon)
—	— an (annon)
—	— -ne (necne),

wie sich aus folgenden Beispielen ergibt.

1) Wo im zweiten Gliede eine bloße Negation des ersten gesetzt wird.

Num tabulas habet, annon? C. Rosc. Com. 9, 25. *Utrum animos sociorum a republica removebas et abalienabas, annon?* A. ad Her. 4, 15. *Isne est, quem quaero, annon?* Ter. Phorm. 5, 6, 12. *Dicam huic, annon dicam?* Ter. Eun. 5, 4, 15. *Sunt haec tua verba, necne?* C. Tusc. 3, 18.

Anm. 1. Des schärfern Gegensatzes wegen kann bei annon auch das Verbum des ersten Gliedes, auf welches die Negation sich bezieht, wiederholt werden. *Dicam huic, an non dicam?* Noch häufiger ist dies bei dem in indirecter Frage gebrauchten schwächern necne. *Quaeritur sintne dii, necne sint.* C. N. D. 1, 22. *Dii utrum sint, necne sint, quaeritur.* C. N. D. 3, 7. Man bemerkt, daß necne auch nach utrum und -ne, im ersten Gliede der indirecten Frage, steht. Bei Auslassung der Fragepartikel in diesem Gliede kommt es vorzugeweise in der indirecten Frage vor. *Parthi transierint necne, praeter te video dubitare neminem.* C. Fam. 2, 17. *Hoc doce, doleam, necne doleam, nihil interesse.* C. Tusc. 2, 12. Für den Gebrauch desselben in einer directen Gegenfrage läßt sich nur die obige Stelle aus C. Tusc. 3, 18 anführen.

2) Wo im zweiten Gliede eine entgegengesetzte Frage aufgeworfen wird.

Num igitur, si cui fatus inspiciendus sit, Magonis Carthaginiensis sunt libri perdiscendi? an hac communi intelligentia contenti esse possumus? C. Or. 1, 58, 249. *Numquid duas habetis patrias? an est illa patria communis?* C. Leg. 2, 2, 5. *Utrum dii ignorant, quae res maximae sint, an vim non habent, quae tantas res sustineant?* C. N. D. 2, 30³⁾. *Aristoteles ipse errat,*

1) In welchem Sinne aut in einer Frage stehen könne, s. u. A. 5.

2) Häufig in Einem Worte geschrieben.

3) In einer indirecten Frage auch anne. De verborum particulis et tamquam incisionibus quaerendum est, utrum una species et longitudo sit earum, anne plures. C. Or. 62, 206. Auch

an alios vult errare? C. Div. 1, 25. *Recto itinere duxisti exercitum ad hostes, an per omnes anfractus viarum?* L. 38, 45.

Ann. 2. Der zuletzt angeführte Fall, wo bei Auslassung des Fragewortes im ersten Gliede das zweite mit *-ne* eintritt, findet sich (ebenso wie die Construction mit *necne* im zweiten Gliede, s. o.) fast nur in indirecten Fragen (s. §. 519) ¹⁾. Der Gegensatz ist hier weniger durch die Fragepartikel ausgedrückt, als durch die einander entgegengesetzten Begriffe, welche gewöhnlich unmittelbar neben einander stehen. *Albus aterne fueris, ignorat.* C. Phil. 2, 16. *Sine sciam* (laß mich wissen), *captiva materno in castris tuis sim.* L. 2, 40. Die Frage ist also nicht so scharf disjunctiv. Dasselbe ist der Fall, wo beide Glieder mit *-ne* gebildet sind. *Collectosne bibant imbres, puteosne perennes jugis aquae* (scire velim). Hor. Ep. 1, 15, 15, wie wenn im Deutschen beide Male *ob* hintereinander steht. In der Stelle Nep. 11. 3: *Quum interrogaretur, utrum ploris, patrem matremne, faceret eet.* ist *utrum* nicht als Partikel zu nehmen, sondern: *wen von beiden*.

Ann. 3. Von der Gegenfrage mit *an*, nach einem ersten Gliede ohne Fragepartikel (s. o. das Beisp. L. 38, 45) ist der Fall zu unterscheiden, wo gar keine disjunctive Frage vorhanden ist, also durch die Frage mit *an* die vorhergehende Frage nicht aufgehoben wird. *Est aliquid, quod perturbata mens possit melius facere quam constans* ²⁾? *an quisquam potest sine perturbatione mentis irasci?* C. Tusc. 4, 24. S. hierüber §. 516, A. 2, wonach diese Stelle zu beurtheilen ist.

Ann. 4. Durch *utrum* ³⁾ im ersten Gliede wird gleich von vorn herein bemerkt, daß eine disjunctive Frage folgen werde. Nun hat auch in der Doppelfrage die §. 515 nachgewiesene Bedeutung, und man erwartet daher gewöhnlich eine Verneinung des ersten, also Bejahung des zweiten Gliedes mit *an*. Doch gilt dies nur von dem Gebrauche des *num* in der directen Disjunctivfrage. Steht *-ne*, oder gar keine Fragepartikel im ersten Gliede, so ergiebt sich erst bei dem Eintritt des zweiten, daß es auf eine Disjunction abgesehen sei.

Ann. 5. Ist eine mehr als zweigliedrige Disjunction vorhanden, so wird jedes folgende Glied ebenfalls mit *an* angetröhrt. *Utrum . . abstulit? an . . dedit? an . . ademit? an . . commutavit?* C. Verr. 3, 36, 83. *Romamne venio, an hic maneo, an Arpinum fugio?* C. Att. 16, 8, 2. Bezeichnet das deutsche oder keine Gegenfrage, sondern nur eine Sonderung in einer einzelnen Frage, so entspricht demselben im Lateinischen nur *aut*. *Voluptas melioremne efficit aut laudabillorem virum?* C. Parad. 1, 3, 15. *Potestas bonum cuiquam malo esse? aut potest quisquam in abundantia honorum ipso non esse bonus?* Ib. 1, 1, 7. *Tibi ego aut tu mihi servus es?* Plaut. Bacch. 1, 2, 54.

getrennt. *Nescio quid videbaris dubitare de Clodia; utrum, quando veniat, an sintne venales.* C. Att. 12, 52.

1) Ist Hor. Ep. 1, 11, 3: *Smyrna quid et Colophon* (sc. tibi visae sunt); *majora minora fama?* anstatt *minora* die ächte Lesart, so haben wir hier das *ne* auch im 2ten Gliede einer directen Frage.

2) Diese Frage ist nur rhetorisch; s. v. a. *nihil est cet.* Die nachfolgende Frage mit *an* bezieht sich auf den Ausdruck *perturbata*, welcher in dem Sinne von *irata* gebraucht ist; Cicero will diesen Gebrauch rechtfertigen.

3) Das adverbial gebrauchte Neutrum von *uter*.

Zusatz. Alle hier angegebenen Partikeln der directen Satzfrage, sowohl der einfachen als der disjunctiven, so wie die Auslassung einer Fragepartikel im ersten Gliede, kommen auch in einer indirecten Frage vor, d. i. einer solchen, welche als Nebensatz von einem andern Satze abhängig ist; s. §. 578. Der Modus derselben ist jedesmal der Conjunctiv; s. §. 611 (z. B. *Quaero num frater venerit*), und eine Antwort wird auf dieselbe nicht erwartet ¹⁾. Im Deutschen wird sie immer durch ob ausgedrückt, was für eine Ausdrucksform auch im Lateinischen stehen mag.

Quaero de Regillo, rectene meminerim patre vivo mortuum. C. Att. 12, 24, 2. Ex me quaesieras, nonne putarem cet. C. Acad. 2, 24, 76. Difficile dictu est, utrum hostes magis virtutem ejus pugnantes timuerint, an mansuetudinem victi dilexerint. C. Man. 14, 42. Solet quaeri, totone in ambitu verborum numeri tenendi sint, an in primis partibus atque in extremis. C. Or. 59, 109. Fatemur, scuti habetisne simus . . . non esse id in nobis. C. Fat. 5, 9. Vgl. auch §. 518, A. 1 und 2. Quaeritur, Corinthiis bellum indicamus, an non. C. Inv. 1, 12, 17 ²⁾.

Ann. 1. In der indirecten Frage wird num nicht in dem §. 515, 3 angegebenen Sinn gebraucht, sondern ist hier bloß fragend, ohne den Nebensatzbegriff der Verneinung; sowohl in der einfachen als in der zweigliedrigen Frage; z. B. *Lacedaemonii Philippo minitante . . . quaesiverunt, num se esset etiam mori prohibiturus. C. Tusc. 5, 14. Illud considerandum videri solet, num propter imbecillitatem atque inopiam desiderata sit amicitia, . . . an esset antiquior et pulchrior . . . alia causa. C. Lael. 8. Ebenso ecquis, ecquid. Quaesivi, ecquis esset venturus.*

Ann. 2. An steht auch in indirecten Fragen bei den Schriftstellern des goldenen Zeitalters nicht anders, als in dem zweiten Gliede einer Doppelfrage, nicht aber in der Bedeutung von ob als Zeichen der Frage überhaupt, oder im ersten Gliede der Doppelfrage. Vielmehr steht hier nur num, -ne, utrum (in der Doppelfrage), oder die Fragepartikel fällt ganz weg ³⁾. Dahingegen findet sich in der spätern Latinität von Curtius an die Partikel an in dieser Verbindung häufig; z. B. *Consulit deinde (Alexander), an totius orbis imperium satis sibi destinaret pater. Curt. 4, 7, 26. Aus einer Auslassung des ersten Gliedes einer Doppelfrage ist aber der Gebrauch von an in den gleich zu betrachtenden Fällen herzuleiten.*

1) Sie vertritt als Nebensatz nur die Stelle eines Object's in Beziehung auf einen andern Satz; zuweilen auch die des Subject's. S. u. §. 527.

2) Außer diesen Partikeln wird zwar selten von Cicero, aber doch von andern guten Schriftstellern zuweilen auch si für num in der abhängigen Frage gebraucht. *Quaesivit, si incolumis Lycortas evasisset. L. 39, 50. Lucullus rogatus, si posset chlamydes centum scenae praebere. Hor. Ep. 1, 6, 41. Tentata res est, si primo impetu capi Ardea posset. L. 1, 57. Ähnlich: Non recusavit, quominus vel extremo spiritu, si quam opem reipublicae ferre posset, experiretur. C. Phil. 9, 1, 2. Vgl. §. 604, A. 1.*

3) Einige Stellen bei Cicero, wo an nach quaerere steht, sind verdächtig, und es ist num dafür zu lesen, oder es ist ganz zu streichen.

520

Ann. 3. Nach den Verbis und Redensarten, welche eine Ungewißheit der Meinung ausdrücken, wie *dubito*, *dubium est*, *incertum est* und ähnlichen, besonders aber nach *nescio* und *haud scio* wird an gebraucht, wenn durch dieselben eine Hinneigung zum Fürwahrhalten, also eine bescheidene Behauptung, eine Vermuthung angedeutet werden soll. Daher lassen sich dieselben alle durch vielleicht, es kann sein daß übersetzen ¹⁾. *Si virtus per se ponderanda est, dubito an Thrasybulum primum omnium ponam.* Nep. 8, 1. (Ich möchte den Thr. vielleicht für den ersten von allen halten). *Moriendum certe est, et id incertum, an eo ipso die.* C. Sen. 20, 74 (vielleicht noch an demselben Tage). *Cujus ego civitatis disciplinam . . . non solum Graeciae, sed haud scio an cunctis gentibus anteponendam dicam.* C. Flacc. 26, 63. *Quod quidem, ut res coepit ire, haud scio an aliquando futurum sit.* C. Lael. 12, 43. *Ingens eo die res, ac nescio an maxima illo bello gesta sit.* L. 23, 16 ²⁾. Daher auch ganz wie ein Adverbium, ohne daß ein von an abhängiges Verbum finitum folgt, oder aus dem Zusammenhange zu ergänzen wäre ³⁾. *Vir sapientissimus atque haud scio an praestantissimus peccatum suum . . . confiteri maluit.* C. N. D. 2, 4, 11 ⁴⁾.

Ebeneshalb tritt in dem Falle, daß die Vermuthung ausgesprochen werden soll, es sei etwas nicht, in dem abhängigen Satze die Negation hinzu ⁵⁾. *Haud scio an non possis.* C. Acad. 2, 25, 81 heißt: ich vermuthe, daß du es nicht kannst, vielleicht kannst du es nicht. Dagegen würde *haud scio an possis* heißen: vielleicht kannst du es. *Haud scio an ne opus sit quidem, nihil unquam deesse amicis.* C. Lael. 14 (vielleicht ist es nicht einmal nöthig). *C. Gracchus si diutius vixisset, eloquentia nescio an habuisset parem neminem.* C. Brut. 33 (ich glaube, er würde seines Gleichen nicht gehabt haben). *Tanti tibi honores habiti sunt, quanti haud scio an nemini.* C. Q. Fr. 1, 1. Ob in diesem Falle anstatt der verneinenden Pronomina *nullus*, *nemo*, *numquam*, *nusquam* die indefinita *ullus*, *umquam*, *usquam* gesetzt werden dürfen, ist bei dem Schwanken der Handschriften zwischen den Lesarten *an nullus* und *an ullus* cet. und der leicht möglichen Verwechslung beider Formen streitig. (S. Zumpt Gramm. §. 721.) Für *quisquam* in dieser Verbindung ist die Stelle: *Amicitia haud scio an excepta sapientia quidquam melius homini sit a diis immortalibus datum.* C. Lael. 6, kein hinreichender Beweis, da hier auch die Lesart *nihil* sich findet. *Timolonti uni contigit, quod nescio an*

1) Keinesweges wörtlich durch: „ich weiß nicht ob,“ weil dieses im Deutschen mehr verneint, als bejaht; so wie: „ich bin ungewiß ob,“ die Sache in Zweifel stellt. Die wirkliche Ungewißheit wird durch *nescio* nun ausgedrückt.

2) Man bemerke, wie sich hier das Verbum, welches zu dem ersten Satze gezogen werden sollte, an den zweiten Satz anschließt, und zu dem ersten supplirt werden muß.

3) Daher selbst mit einem Indicativ. *Qui infelix haud scio an illam miserum nunc amat.* Ter. Ad. 4, 5, 33.

4) Ebenso auch, wo eine Frage bei *scire* die Stelle der Negation vertritt. *Qui scis, an prudens huc se dejecerit.* Hor. A. P. 462. Sinn: Vielleicht hat er absichtlich sich hineingestürzt.

5) Das Deutsche kann hier leicht irre führen. Wir fügen die Negation hinzu, wo eine bejahende Vermuthung ausgedrückt werden soll; z. B. Ich weiß nicht, ob du nicht zu viel verlangst (= du verlangst zu viel), und lassen sie weg, wo die Vermuthung verneinend ist; z. B. Ich weiß nicht, ob du zu viel verlangst (= ich glaube, daß du nicht zu viel verlangst).

nulli, ut patriam oppressam a tyrannis liberaret. Nep. 20, 1¹). Omnium ineptiarum haud scio an *ulla* sit major. C. Or. 2, 4, 18. Non saepe atque haud scio an *unquam*. C. Or. 2, 7. (Al. nulla und nunquam.) Für Cicero und sein Zeitalter scheint indessen der Gebrauch dieser Pronomina nicht annehmbar²).

An m. 4. Erst im silbernen Zeitalter fing man an, an in indirecter Frage in dem Sinne von *ne* oder *num* zu gebrauchen³). *Dubito num* idem tibi suadere, quod mihi debeam; und weiter unten: Quibus ex causis, ut supra scripsi, *dubito, an* idem nunc tibi, quod tunc mihi, suadeam. Plin. Ep. 6, 27. (Nicht: ich möchte dir wohl raten, sondern: ich bin ungewiß, ob ich dir raten soll.) *Nescio an* noris hominem, quamquam nosse debes. Ib. 21. *An* hoc voluerint auctores, *nescio*. Quint. 1, 7, 24. *An* profecturus sim (ob ich etwas ausrichten werde), *nescio*. Sen. Ep. 25. Bei Quintilian steht zwar auch häufig *nescio an* in dem Sinne von *fortasse*, aber auch von wirklicher Ungewißheit, so daß also wenigstens eine Hinneigung zur Verneinung des abhängigen Satzes darin liegt. *Id nescio an* oratori conveniat, nisi in argumentando. Quint. 8, 6, 22. Hier also = *fortasse non* convenit⁴). Auch ganz adverbialisch: Doleo maximam feminam eripi oculis civitatis, *nescio an* aliquid simile visuris. Plin. Ep. 7, 19.

An m. 5. Bei Cicero findet sich anstatt *nescio an* oder *incertum est an* auch zuweilen bloß *an* und sogar zweimal hinter einander wie aut — aut gebraucht. Cato in Galbam multa dixit; quam orationem in Origines suas retulit paucis antequam mortuus est, *an* diebus, *an* mensibus. C. Brut. 23. De Quinto fratris filio quaere ex Diocare, . . . is dicitur vidisse *an* euntem, *an* jam in Asia. C. Att. 11, 6. Vgl. ebendas. 1, 3. Bei Tacitus findet sich *an* öfters so gebraucht, wo es immer die Vermuthung des Schriftstellers andeutet, und sogar ohne Einfluß auf den Modus des Satzes ist; daher der Indicativ darauf folgt. Caesar de se nihil addit, metu invidiae, *an* ratus⁵), conscientiam facti satis esse. Tac. 2, 22. Fato potentiae raro sempiternae, *an* satias capit eet. Ib. 3, 30. Altitudine animi, *an* compererat cet. Ib. 3, 44. Igitur longum utriusque silentium, ne irriti dissuaderent, *an* eo descensum credebant, ut, nisi praeveniretur Agrippina, perendum Neroni esset. Ib. 14, 7.

1) Von Bremi vertheidigt gegen an ulli.

2) S. Haase zu Reifig Not. 441.

3) Daher Plin. H. N. 15, 2: Distat, *an* maturitas uvarum in torcularibus fiat, *an* ramis.

4) Ebenso bei Horaz: Quis (= nemo) scit, *an* adjiciant hodiernae crastina summae tempora Di superi? Od. 4, 7, 17.

5) Hier tritt das Wesen dieser Conjunction als einer solchen, die das zweite Glied einer Doppelfrage anfängt, wieder deutlich hervor. Denn es ist s. v. a. *incertum utrum* meta, *an* ratus. Durch *sive* — *sive* würde der Schriftsteller sich für keines von beiden erklären. *Incertum an* = *fortasse*; s. Tac. An. 14, 7: Quos statim acciverat, *incertum an* et ante guaros.

Zweiter Abschnitt.

Die Lehre vom zusammengesetzten Satze.

Erstes Kapitel.

Von den Formen und Arten der zusammengesetzten Sätze.

521 **Lehrsatz I.** Ein zusammengesetzter Satz besteht aus mehreren Sätzen, welche mit einander in unmittelbarer Verbindung stehen. Die mit einander verbundenen Sätze sind aber entweder einer dem andern beigeordnet oder untergeordnet ¹⁾.

1) In dem Verhältniß der Unterordnung zu einem andern steht ein solcher Satz, der bloß die Stelle eines Satzgliedes in demselben vertritt und gewissermaßen als Umschreibung desselben dem andern Satze einverleibt ist. Dieses Satzglied kann entweder das Subject, oder ein Attribut, oder ein Object des Satzes sein, nicht aber das Prädicat, wie sich aus §. 281 und 282 ergibt; z. B.

Exedit omnibus, ut singulae civitates sua jura habeant. Just. 34, 1.
Scripturus sum bellum, quod Carthaginenses cum populo Romano gessero. —
Ante senectutem curavi, ut bene viverem. Sen. Ep. 61.

Ein solcher Satz erscheint als Nebensatz des andern und als unselbstständig; dieser in Beziehung auf jenen als Hauptsatz.

2) Beigeordnet ist ein Satz dem andern, welcher nicht die Stelle eines Satzgliedes in demselben vertritt. *A Datame Scismas desciiit, ad regemque transiit.* Nep. 14, 7.

3) Zwei einander beigeordnete Sätze bilden eine Satzverbindung; zwei Sätze, von denen der eine dem andern untergeordnet ist, ein Satzgefüge.

Anm. 1. Der Hauptsatz eines Nebensatzes kann selbst wieder einem andern Satze untergeordnet, also dessen Nebensatz sein; z. B. *Mirabar, quia nesciebam, quid accidisset.* Ist ein Hauptsatz keinem andern wieder untergeordnet, so heißt er ein absoluter Hauptsatz.

Anm. 2. Nebengeordnete Sätze können entweder zugleich absolute Hauptsätze sein (s. das obige Beispiel) oder selber Nebensätze. *Cupio, ut legas et scribas.*

Anm. 3. So wie bei den Satzgliedern, so kann auch bei Nebensätzen das §. 283, 3 erläuterte Verhältniß der Einordnung Statt finden. Simonides

1) Zwischen Sätzen, welche nicht in unmittelbarer Verbindung stehen, findet weder eine Beordnung, noch Unterordnung Statt.

apud Scopam cecinit id carmen, *quod in eum scriberat*, in quo multa prandi causa poetarum more in Castorem et Pollucem scripta erant. (S. u. §. 556 über die Relativ- und Correlativsätze.) Der zweite Nebensatz bezieht sich hier auf den Hauptsatz einschließlich des ersten Nebensatzes. Dieser ist demnach dem Hauptsatz eingeordnet zu nennen.

Anm. 4. Wird ein Nebensatz in seinen Hauptsatz eingeschoben, so heißt er, in Folge seiner Stellung, *Zwischensatz*. Homo, *quod crebro videt*, non miratur, etiamsi, *cur fiat*, nescit¹⁾. Geht ein Nebensatz, der mit einer Conjunction anfängt, seinem Hauptsatz voran, so heißt er *Vordersatz* (Protasis), und der Hauptsatz *Nachsatz* (Apodosis). Caesar quum Gallos vicisset, Romam rediit. Dieser fängt im Deutschen gewöhnlich mit *so* oder *da* an. Erstes wird im Lateinischen nur ausgedrückt, wenn eine Vergleichungspartikel vorhergeht (*sicut narravimus, ita acta sunt omnia*) letzteres zuweilen bei vorübergehendem quum durch das Correlat desselben, tum, zu stärkerer Hervorhebung der Zeitbezeichnung: Quum in hanc sententiam pedibus omnes issent, tum demum (da erst) litterae a Terentio consule allatae sunt. L. 22, 56. (Doch auch in andern Fällen. S. u. §. 580, A. 1.) Ein dem Hauptsatz nachfolgender Nebensatz wird nur mit dem allgemeinen Namen *Nebensatz* bezeichnet.

Anm. 5. Im Deutschen giebt es eine besondere Wortfolge des Nebensatzes, welche im Lateinischen nicht Statt findet. Das Verbum finitum steht nämlich immer am Ende des Satzes, so daß schon hieran ein Nebensatz als solcher zu erkennen ist; z. B. — welcher den Brief geschrieben hat; — weil er gestern nach Hause gereiset ist u. s. w. Nur wo die Conjunction weggelassen wird, ändert sich diese Wortstellung, wie: Er glaubte, du wärest mit deinem Loos zufrieden, anstatt: daß du . . . wärest. Erfülltest du meine Bitte, so u. anstatt: wenn du . . . erfülltest.

Anm. 6. Ein grammatisch coordinirter Satz kann dem andern doch logisch, d. h. dem Gedanken oder seinem Inhalte nach, untergeordnet sein; z. B. Mein Freund kommt nicht, denn er ist krank. (logische Unterordnung). Mein Freund kommt nicht, weil er krank ist (logische und grammatische Unterordnung). Beide Arten der Unterordnung sind wohl von einander zu unterscheiden. Es liegt in der Natur der Sache, daß der grammatisch untergeordnete Satz (Nebensatz) auch immer logisch untergeordnet sein oder einen Nebengedanken enthalten muß.

Zusatz. Die Satzverbindung und das Satzgefüge können entweder einfach sein, so fern sie nur aus zwei (einfachen oder erweiterten) Sätzen bestehen; wie: Lego et scribo. Cupio, ut venias. Ennius Deos esse censet, sed eos non curare res humanas opinatur. Ennius Deos non curare opinatur, quid agat humanum genus. Treten aber mehrere bei- oder untergeordnete Sätze zusammen, so sind hier verschiedene Fälle möglich.

1) Den *Zwischensatz* hat man von einer *Parenthese* zu unterscheiden. Diese besteht in einem absoluten Hauptsatz, welcher zwischen die Glieder eines Satzes oder einer Satzverbindung tritt. Scripsi tibi primum (idque jucundissimum erat) de adventu fratris. Gegen würde quod — erat bloß einen *Zwischensatz* bilden.

1) Es sind bloß mehrere absolute Hauptsätze einander beigeordnet. *Maharbal et proelia aliquot secunda fecit, et tribus arietibus aliquantulum muri discussit, strataque omnia recentibus ruinis adveniēti Hannibali ostendit.* L. 21, 12.

2) Eine Satzverbindung von mehreren Hauptsätzen hat einen gemeinschaftlichen Nebensatz bei sich. *Hannibal tecta incendit, atque agros circa vastat, ne cuiusquam rei hosti copia esset.*

3) Zwei oder mehrere einander beigeordnete Nebensätze haben einen gemeinschaftlichen Hauptsatz, oder auch mehrere. *Quum diu anceps fuisset certamen, et Saguntinis crevissent animi; Poenus pro victo esset: clamorem repente oppidani tollunt, hostemque in ruinas muri expellunt.*

4) Zwei oder mehrere einander stufenweise untergeordnete Nebensätze stehen unter Einem Hauptsatz. *Hamilearem eo perisse laetatus sum, quod, si ille viveret, bellum jam cum Romanis haberemus. — Quum placuisset mitti legatos in Hispaniam, quibus si videretur digna causa, Hannibali denuntiarent, ut ab Saguntinis abstineret: ... Saguntum oppugnari allatum est.*

5) Zwei oder mehrere Nebensätze, welche einander weder bei- noch untergeordnet sind, beziehen sich auf Einen gemeinschaftlichen Hauptsatz. *Hannibal ex quo die dux est declaratus, velut Italia ei provincia decreta esset, nihil prolatandum ratus, ne se quoque cunctantem casus aliquis opprimeret: Saguntinis inferre bellum statuit.*

Ueber die Stellung der Sätze in dem Satzgefüge s. Abschn. III bei der Lehre vom Satz- und Periodenbau.

523 Lehrsatz 2. Die beigeordneten Sätze werden entweder vermittelst gewisser Partikeln oder Conjunctionen (in diesem Falle Bindewörter, s. §. 250) mit einander verknüpft (wie z. B. *et, sed, aut u. dgl.*; s. Kap. II.); oder sie stehen unverknüpft neben einander. Dieses findet besonders in folgenden Fällen Statt:

1) Wenn das Verhältniß der Gedanken in den beigeordneten Sätzen durch auf einander bezügliche Zeitadverbia als eine Aufeinanderfolge bezeichnet ist. *Quaero igitur, vester deus primum* ¹⁾ *ubi habitat; deinde quae causa eum loco moveat; postremo ... deus ipse quid appetat; ad quam denique rem motu mentis ulatur; postremo quomodo beatus sit.* C. N. D. 1, 37, 104.

Ebenso, wenn dasselbe durch andere mit einander correspondirende Adverbia oder auch durch Pronomina hinlänglich bestimmt ist; z. B. durch *partim — partim, theils — theils; simul — simul, zugleich; tum — tum, modo — modo, nunc — nunc, jam — jam, qua — qua, bald — bald; alter — alter, alius — alius, der Eine — der Andere.* *Animalia cibum partim oris hiata et dentibus ipsis capessunt, partim unguium tenacitate arripiunt, partim aduncitate rostrorum; alia sagunt, alia carpunt, alia vorant, alia mandunt.* C. N. D. 2, 47. *Hic versus Plauti non est, hic est.* C. Fam. 9, 16. *Nusquam benique legatio Romuli audita est; adeo simul speruebant, simul tantam in medio crescentem molem sibi ac posteris suis metuebant.* L. 1, 9.

1) Ueber *primum* und *primo* s. §. 208, Anm. 2, Not. 1.

Moestitia ita defixit omnium animos, ut ... deficiente consilio ... nunc in liminibus starent, nunc errabundi domos suas ... pervagarentur. L. 1, 29.

2) Wenn die beigeordneten Sätze reine, oder doch leicht in die Augen fallende Gegensätze enthalten. *Dicere* fortasse, quae sentias, non licet; *tacere* plane licet. C. Fam. 15, 13. *Opinionum commenta* delet dies; *naturae iudicia* confirmat. C. N. D. 2, 2. *Non jam metuo*, ne tu illi succenseas; *illud vereor*, ne tibi illum succensere aliquid suspicero. C. Deiot. 13.

3) Bei Steigerungen. Catilina abiit, excessit, evasit, erupit. C. Cat. 2, 1.

4) Wenn der zweite Satz leicht als Grund oder als Folge des ersten zu erkennen ist. Castra in iugo posita aegerrimo ad id ipsum loco purgato; tantum nivis fodiendum atque egerendum fuit. L. 21, 37. Nox est: jam in tecta vestra discedite.

5) Auch wo eine Aufeinanderfolge der Handlungen ohne Zeitadverbien zu bezeichnen ist, besonders in lebhafter Rede. Omnes, quibuscum ratio huic aut est, aut fuit, *adsunt*, *deserunt*. C. Quint. 23, 75. Ad Alpes posteaquam venit Hannibal, Alpibus, conantes prohibere transitu, *concidit*, loca *patefecit*, itinera *munivit*. Nep. 23, 3.

Anm. Von dem Gebrauche der Bindewörter auch zur Verknüpfung einzelner beigeordneter Wörter (Satzglieder) s. S. 532, Anm. Unter ähnlichen Umständen, wie die angeführten, findet auch bei diesen eine Auslassung der Bindewörter (Asyndeton) Statt. So z. B. in Gegensätzen: Democritus, luminibus amissis, alba scilicet et atra discernere non poterat; at vero bona, mala; aequa, iniqua; honesta, turpia; utilia, inutilia; magna, parva poterat. C. Tusc. 5, 39. Auch in einer Anreihung sich gleichsam drängender Begriffe: Nos libertatem militibus, jura, leges, iudicia, imperium orbis terrae, dignitatem, pacem, otium pollicemur. C. Phil. 8, 3. Oder wenn aus einer längern Reihe nur einige aufgeführt werden: Poëma, orationem quum aut scribis aut legis cet. C. Fin. 2, 33. In Steigerungen: Carum esse civem, bene de republica mereri, laudari, coli, diligere gloriosum est. C. Phil. 1, 4. Quis est, qui non oderit libidinosam, protervam adolescentiam? C. Fin. 5, 22, 62. Besonders auch in gewissen stehend gewordenen Formeln, wie: equis, viris; factis, dictis; agere, ferre. — Inde ventis, remis in patriam omni festinatione properavi. C. Fam. 10, 25 ¹⁾. S. g. auch vellent, iuberent; velitis, iubeatis. L. 21, 17; L. 38, 54. Wiewohl in andern die Verknüpfung üblich ist; z. B. domi militiaeque; terra marique. Nach einer Aufzählung mehrerer coordinirter Begriffe wird auch ceteri, alii, reliqui gewöhnlich ohne Bindewort angehängt. Honores, divitiae, cetera. C. Tusc. 4, 31. Werden mehr als zwei Begriffe einander beigeordnet, so tritt das Bindewort gewöhnlich entweder von dem zweiten an vor alle, oder fehlt bei allen. Doch steht es häufig bei dem dritten, wenn dieses die Reihe schließt, namentlich que; z. B. Dyrrhachii, Apolloniae omnibusque oppidis. Caes. B. C. 3, 5.

¹⁾ Auch oft bei den Namen obrigkeitlicher Personen, wenn sie paarweise aufgeführt werden. Quum L. Octavius, C. Aurelius, consules aedes suas locavissent cet. C. Verr. 1, 50.

524 **Lehrsatz 3.** Untergeordnete oder Nebensätze erscheinen als Glieder eines andern Satzes, und machen mit diesem zusammen ein Satzgefüge aus. Man merke über dieselben Folgendes:

1) So wie jedes einzelne Wort als Satzglied (außer dem Subjecte¹⁾) sein Beziehungswort hat, so muß auch der Nebensatz ein solches haben, und es muß an der Form des Nebensatzes zu erkennen sein, daß und worauf er bezogen werde.

2) Zu erkennen ist dies aber aus dem den Nebensatz einleitenden Fügeworte. Dieses ist entweder das Pronomen relativum, oder eine meistens von dem relativen Pronomen hergeleitete Conjunction (also ein Pronominaladverb), welche vorzugsweise mit der Benennung Fügewort²⁾ bezeichnet wird. Insgemein steht dasselbe an der Spitze des Satzes.

3) Das (relative) Fügewort (im weitesten Sinne) weist meistens zurück auf ein demonstratives Correlat³⁾ in dem Hauptsatze, welchem es auch in seiner Form entsprechend ist. Eben hieran stellt sich der Nebensatz als ein in den Umfang des Hauptsatzes gehöriges Glied am deutlichsten dar; z. B. *Eas video esse miserrimas, quas ego beatissimas semper esse volui. — Eodem redeat oratio, unde digressa est. — Ut optasti, ita est.*

4) Oft fehlt aber auch dieses demonstrative Correlat, und es bezieht sich der Nebensatz unmittelbar auf das Wort, auf welches sich das demonstrative Correlat, wenn es vorhanden wäre, beziehen würde; z. B. *Hoc apparebit (sc. tum), quum animam ages*⁴⁾. Dies ist sehr häufig der Fall, wo sich das Relativpronomen auf ein Substantivum in dem Hauptsatze bezieht. *Virtuti opera danda est, sine qua amicitiam consequi non possumus.*

Anm. Als solche, die auf irgend ein Wort (einen Begriff) im Hauptsatze bezogen werden, sind alle Nebensätze relativischer Natur, wenn auch nicht alle Fügewörter, durch welche sie eingeleitet werden, relativischen Ursprungs sind⁵⁾. Ist übrigens ein demonstratives Correlat in dem Hauptsatze vorhanden, so ist schon aus diesem zu erkennen, was für ein Satzglied des Hauptsatzes durch sie eigentlich vertreten werde.

525 **Lehrsatz 4.** Nach Beschaffenheit des Satzgliedes, welches durch einen Nebensatz vertreten (umschrieben) wird (s. §. 521), lassen

1) Welches nicht wieder auf etwas anderes bezogen werden kann.

2) Im Gegensatz zu den beordnenden Conjunctionen oder Bindewörtern.

3) Unter der Benennung demonstrativ wird hier auch das Determinativum *is* mit begriffen.

4) *Quum* — *ages*, eine Angabe der Zeit, also auf *apparebit* bezogen, auf welches sich *tum* beziehen würde.

5) Dies sind jedoch nur *si* mit seinen Compositis *etsi*, *etiam*; *dum* und *donec*.

sich zwar die Nebensätze unterscheiden als Attributiv-, Objectiv- und Subjectivsätze. Da aber letztere beide darin zusammenstimmen, daß sie den Begriff eines Gegenstandes oder Objectes im weitern Sinne des Wortes ausdrücken, so umfaßt man auch die letztgenannten mit unter der Benennung Objectivsätze. Demnach sind die Nebensätze entweder Attributiv- oder Objectivsätze. Mit Rücksicht auf die Wortart, welche durch die Attributivsätze gleichsam vertreten wird, nennt man dieselben Adjectivsätze; letztere aber zerfallen nach eben diesem Gesichtspunkte in Substantiv- und Adverbialsätze.

Lehrsatz 3. Die Adjectivsätze werden vermittelt des sie 526 einleitenden adjectivischen Relativums als Attribute auf einen in dem Hauptsätze enthaltenen substantivischen Begriff bezogen, in was für einem Casus derselbe auch immer stehen möge. Entweder ist derselbe bloß durch ein substantivisches Demonstrativum angedeutet (z. B. *Is* — *hic, iste, ille* — *qui* adfuit, mihi dixit) oder durch ein Substantivum in Verbindung mit einem adjectivischen Demonstrativum ausgedrückt: *Laudo eum militem, qui* fortiter pugnat; oder bloß durch ein Substantivum: *Miles, qui* fortiter pugnat; oder es fehlt dieser Begriff ganz: *Qui* fortiter pugnat, laudatur; non intelligo, *quae* dixisti; ganz ebenso im Deutschen.

Ann. 1. Zuweilen ist das Beziehungswort des Relativs nur implicite in dem Hauptsätze enthalten, namentlich in einem Attribute eines Substantivs, wenn z. B. *senatoria sententia* wie *sententia in senatu dicenda* od. *Vejens bellum* wie *bellum Vejentium* gedacht wird. Daher: *Scauri dicendi genus ad senatoriam sententiam, cujus* (sc. *senatus*) *ille* erat princeps, vel maxime aptam videbatur. C. Brut. 29. *Vejens bellum, quibus* cet. L. 2, 53. In *servili tumultu, quos* cet. Caes. 1, 40. Ganz analog ist: *Nostrum consilium, qui* ... noluerim. C. Fam. 1, 9, 13, da in dem possessiven Pronomen der Begriff des Genitivs des persönlichen Pronomens enthalten ist, welcher Casus nicht possessiv gebraucht wird. Vgl. §. 341 auch §. 301, 3¹).

Ann. 2. Anstatt des adjectivischen Relativums werden zuweilen auch relative Pronominaladverbia (Fügewörter) auf Substantiva bezogen, deren Begriffe mit dem Begriffe dieser Adverbia zusammenstimmen; z. B. *Poteras eo tempore auguratum petere, quum* (= *quo*) *in Italia Curio non esset?* C. Phil. 2, 4. *Locum, ubi* consistat (veritas) reperire non poterit. C. Quint. 1, 5. Dergleichen Sätze sind dessen ungeachtet, dem Begriffe des sie einleitenden Fügewortes gemäß, zu den Adverbialsätzen zu zählen. Mehreres s. §. 579, A. 1.

1) Uebrigens findet sich eine ähnliche Beziehung nach dem Sinne (*Synesis*) auch bei dem Determinativ und Demonstrativ. *Ornata vox est poetarum, tamen in ea* (*poesi*) *licentiam statuo majorem esse.* C. Or. 20, 68. Wegen des Relativs vgl. auch Constructionen wie: *ex eo numero, qui* ... fuerunt. §. 301, 1.

Anm. 3. Zu den Adjectivsätzen gehören auch die mit den Pronominalibus *qualis, quantus, quotus, quot* anfangenden Sätze, deren Correlate sind: *talis, tantus* (tötus, s. §. 438), *tot*.

Anm. 4. Man nennt die mit dem adjectivischen Relativpronomen eingeleiteten Sätze auch wohl schlechthin Relativsätze. Dabei ist aber nicht zu übersehen, daß auch die mit einem relativen Pronominaladverb (*quam, quando* u. dgl.) anfangenden Nebensätze eben sowohl mit diesem Namen belegt werden könnten. Ueberhaupt sind, wie schon §. 524 Anm. bemerkt wurde, auch die meisten Fügewörter der Substantiv- und der Adverbialsätze relativischen Ursprungs.

527 Lehrsatz 6. Substantivsätze nennt man sowohl diejenigen Nebensätze, welche zu dem Hauptsatz in dem Verhältnisse des Subjects (im Nominativ) oder des ergänzenden Objects (im Accus.) stehen (z. B. *Quis hoc dixerit, quaeritur. Scio, quid dixeris*), als diejenigen, welche dazu dienen, den Inhalt irgend eines substantivischen Begriffes im Hauptsatz zu umschreiben; z. B. *Metus, quid futurum esset* ¹⁾. *Non ea res me deterruit, quod tu nullas litteras ad me miseras*. Dieser Begriff kann im Hauptsatz in jedem beliebigen Kasus ausgedrückt sein. In dem Verhältniß dieses Kasus ist dann auch der Substantivsatz zu denken. (Beispiele s. §. 557.) Eine anderweitige Eintheilung dieser Sätze gründet sich auf die verschiedene Beschaffenheit des in denselben ausgedrückten Gedankens, dem zufolge auch die sie einleitenden Conjunctionen verschieden sind.

Anm. So wie Adjectiva in die Bedeutung von Substantiven übergehen können (s. §. 402), so dienen auch Adjectivsätze zur Umschreibung substantivischer Begriffe, und können an die Stelle von Substantivsätzen und in denselben Kasusverhältnissen zu dem Verbo des Hauptsatzes stehen, wie diese. Dies ist der Fall, wenn der Adjectivsatz in dem Hauptsatz kein ausdrücklich gesetztes Correlat hat, auf welches er als Attribut zu beziehen ist; z. B. *Scio (ea) quas dixisti*. (Accusativ. Ergänzendes Object.) Die verallgemeinernden Relativa *quisquis, quicunque* (s. §. 432) werden am häufigsten so gebraucht. *Quidquid erit, tibi erit*. C. Fam. 2, 10. *Quoscunque de te queri audiui, placavi*. C. Q. Fr. 1, 2. Sätze dieser Art hat man (als substantivisch gebrauchte Adjectivsätze) von den eigentlichen Substantivsätzen zu unterscheiden.

528 Lehrsatz 7. Adverbialsätze sind solche Nebensätze, welche den Begriff eines bestimmenden Objects (einen adverbialen oder Nebenumstand) ausdrücken. Sie lassen sich nach Beschaffenheit dieser Objecte eintheilen. Entweder nämlich enthalten sie die Angabe eines Ortes oder einer Zeit, oder einer Art und Weise und

¹⁾ Dieses, so wie die vorhergehenden Beispiele, sind sogenannte indirecte Fragesätze; s. §. 519, 578 und 611.

dabei zugleich einer Vergleichung, oder sie drücken einen Grund oder eine Folge aus, stehen also zu dem Hauptsatz in einem causalen Verhältnisse.

Hiernach sind sie:

1) Adverbialsätze des Ortes, welche mit den relativen Pronominaladverbis des Ortes *ubi*, *unde*, *quo*, *qua* anfangen. Ihre demonstrativen Correlate sind *ibi*, *inde*, *eo*, *ea*. *Ibi* malis esse, *ubi* aliquo numero sis, quam *istio*, *ubi* solus sapere videre. C. Fam. 1, 10. Das Nähere s. §. 579.

2) Adverbialsätze der Zeit. Die Conjunctionen derselben sind theils einfache relative Pronominaladverbia, wie *quum*, *ubi*, *als*, *wann*, *ut*, *wie* (in temporaler Bedeutung), *quando*, *wann*, theils auf verschiedene Weise zusammengesetzte, z. B. *postquam*, und außerdem auch einige nicht aus dem Relativ entsprungene Partikeln, wie *dum*, *donec*, *bis* *daß*, *während*, *so lange als*. Bei mehreren ist das demonstrative Correlat hinzuzudenken, wie *ex quo*, *seitdem* (= *ex eo*, *quo* oder *ex eo*, *ex quo*); in andern ist es selbst mit enthalten, wie *posteaquam*, *nachdem*, *antequam*, *eher als*, *bevor*, wofür auch *postquam*, *antequam*, *priusquam* gesagt wurde. Ferner gehören hierher *quoad*, *quum* (*ut*) *primum*, *simul ac* (*simul atque*) oder bloß *simul*, *so bald als*; z. B. *Tum, quum* in Asia res magnas permulti amiserant, scimus Romae . . . fidem concidisse. C. Man. 7. Das Nähere s. §. 580.

3. Adverbialsätze der Art und Weise sind die mit *ut*, *quomodo* (*quo modo*), *quemadmodum* (*quem ad modum*), *wie*, anfangenden, nur mit Ausnahme des Falles, wo dieselben indirecte Fragesätze bilden ¹⁾. *Ut* filium bonum patri esse oportet, *itidem* ego sum patri. Plant. Amph. 3, 4, 9. In der Angabe der Art und Weise, wie etwas beschaffen sei, durch einen Nebensatz, liegt aber (außer in dem in der folgenden Anm. angegebenen Falle) immer auch eine Vergleichung mit etwas anderm; s. §. 581. Man nennt sie daher auch Adverbialsätze der Vergleichung, in welchen das Verhältniß der verglichenen Begriffe entweder das der Gleichheit oder der Ungleichheit sein kann. Die Fügewörter sind hier *ac*, *atque*, *als* (nach *similis*, *aequo*, *pariter* cet.), oder *ut*, *wie* (nach *ita*, *sic*), oder *quam*, *als* (nach *tam* und bei vorhergehendem Comparativ) ²⁾. *Hostes inter se jactabant similem Romae pavorem fore, ac bello Gallico fuerit*. L. 6, 28. *Piso tenuit locum tam diu, quam* ferro potuit laborem. C. Brut. 67. *Minus* ³⁾ *dixi, quam* volui. Plant. Capt. 2, 3, 70. S. §. 582 ff.

Anm. Die Art und Weise kann, ebenso wie der Grad, in welchem etwas Statt findet, auch durch eine daraus hervorgegangene Wirkung bezeichnet werden. *Siciliam Verres ita vexavit ac perdidit, ut* ea restitui in antiquum statum nullo modo possit ⁴⁾. In so fern gränzen diese Sätze an die Sätze des causalen Verhältnisses.

1) Als solche haben sie in dem Hauptsatz kein demonstratives Correlat, und gehören zu den Substantivsätzen. Das Pronomen selbst ist in diesem Falle auch nicht relativ, sondern interrogativ.

2) Ueber *contra ac*, *alius ac* und andre Ausdrucksweisen dieser Art s. u. §. 584.

3) = *Non tam multum, quam* volui.

4) Es wird hier ein Verhältniß zwischen Ursach und Wirkung angegeben.

529

4. Adverbialsätze des causalen Verhältnisses, d. i. diejenigen, welche zu einem Hauptsatz in einer causalen Beziehung stehen, drücken entweder eine (nicht beabsichtigte) Folge, oder den Zweck (die Absicht) einer Handlung, oder den Grund (die Ursache) derselben aus, und sind demnach

a) Consecutivsätze, welche eine Folge angeben. Das Fügewort derselben ist beständig *ut* (daß = so daß) immer mit dem Conjunctiv; diesem geht entweder *ita*, *sic*, *tam*, *eo*, *adeo*, *usque eo*, *talis*, *tantus*, *tot*, oder gar kein Correlat vorher. *Hortensius ardebat dicendi cupiditate sic, ut in nullo unquam flagrantius studium viderim. C. Brut. 88. Eo rem adducam, ut nihil divinatione opus sit. C. S. Rosc. 34. Mehreres s. §. 593.*

b) Finalsätze, welche einen Zweck oder eine Absicht ausdrücken. Auch hier ist *ut*, *daß* oder *damit*¹⁾, das die Sätze einleitende Fügewort, und zwar stets mit dem Conjunctiv. Das demonstrative Correlat ist *ideo*, *idcirco*, *eam ob causam*, *deshalb*, *deswegen*. Doch fehlt es auch oft. *Legum idcirco omnes servi sumus, ut liberi esse possimus. C. Cluent. 53. Romani ab aratro abduxerunt Cincinnatum, ut dictator esset. C. Fin. 2, 4. S. §. 596.*

c) Causalsätze, welche einen Grund oder eine Ursache angeben. Die Fügewörter sind: *quia*, *quod*, *weil*, *quum* (mit dem Conjunctiv), *ba*, *quoniam*, *ba* oder *weil ja*, *quando*, *quandoquidem*, *ba*, *weil*. Sie beziehen sich ebenfalls, wie die Finalsätze, auf ein gefegtes oder gedachtes *ideo*, *idcirco*, *propterea* u. dgl. *Aristides nonne ob eam causam patria expulsus est, quod praeter modum justus esset? C. Tusc. 5, 36. S. §. 597.*

530

Zu den Adverbialsätzen des causalen Verhältnisses gehören auch die Conditionalsätze und die Concessivsätze, und zwar machen sie eine Art der eben erwähnten Causalsätze aus, welche die Angabe eines Grundes enthalten.

a) Conditionalsätze, d. i. solche, welche eine Bedingung ausdrücken, unter der das im Hauptsatz Gesagte Statt findet. Eine Bedingung aber ist ein bloß angenommener Grund, aus dem irgend etwas folgt. Die Fügewörter sind hier das positive *si wenn*, und das negative *nisi wenn nicht*. Ein demonstratives Correlat *ita* oder *sic* findet sich in der Regel in dem Hauptsatz nicht. *Si fato omnia fiant, nihil nos admonere potest, ut cautiore simus. C. Div. 2, 8, vgl. mit quum . . . fiant cet., oder quoniam, quia, quod . . . fiant*²⁾. *Non possem vivere, nisi in litteris viverem. C. Fam. 9, 26.*

b) Concessivsätze, d. i. solche, in denen etwas zugestanden oder als möglich angenommen wird, wodurch die Gültigkeit der Wahrheit des im Hauptsatz Gesagten nicht aufgehoben wird; z. B. *Wenn gleich dieser Fluß nicht tief ist, so ist er doch schiffbar. Wenn gleich*

1) Eigentlich: *damit daß*; veraltet: *auf daß*.

2) Bei dem Gebrauche dieser Conjunctionen wird der Grund als ein wirklich vorhandener ausgesprochen. Doch kann auch der wirklich Statt findende Grund als ein bloß angenommener dargestellt werden, daher zuweilen auch *si* gebraucht wird, wo ebenfalls eine von den causalen Partikeln zulässig wäre. Mehreres darüber §. 600.

es ihm an Kräften fehlt, so hat er doch guten Willen. Hier sagt der Nebensatz etwas aus, was ein Grund sein könnte, weshalb das im Hauptsatz Ausgesprochene nicht Statt fände, und es zeigt sich in so fern ein causales Verhältniß. Man nennt diesen Grund daher einen *adversativen Grund*, d. i. einen Grund für die Nichtwirklichkeit einer Sache; in dem Hauptsatz wird die aus diesem Grunde herzuleitende oder erwartete Folge (wenigstens *implicite*) negirt. Er steht also mit dem Nebensatz in einem *adversativen Verhältnisse*, d. i. im *Gegensatz*, welches sehr häufig durch die *adversative Partikel* *tamen*, doch, ausgedrückt wird (s. §. 538). Die *Fügewörter* dieses Nebensatzes sind *ut* (= zugestanden, angenommen, gesetzt daß), *licet*, *quamvis*, *quantumvis*, *quamquam*, obgleich, *wiewohl*, *ob schon*, *wie sehr auch*; ferner: *etsi*, *etiamsi*, *tametsi*, *wenn auch*, *wenn gleich*, *wenn schon*; und man ersieht schon aus diesen letzten Partikeln, wie der *Concessivsatz* mit dem *Conditionalsatz* (der Angabe eines angenommenen Grundes) verwandt ist. Das Weitere s. §. 606.

Zusatz. Aus dem Vorhergehenden ergibt sich, daß dieselben 531
Fügewörter öfters zur Einleitung verschiedener Arten von Nebensätzen, also zur Bezeichnung verschiedenartiger Beziehungen, und in verschiedener Bedeutung gebraucht werden; z. B. *ut* im *Heischesatz*, im *Finalsatz*, im *Consecutivsatz*, im *Concessivsatz*, bei Zeitangaben, bei Vergleichen; *quum* in temporaler und in causaler Bedeutung; *quod* zur bloßen Umschreibung eines substantivischen Begriffes und in causaler Bedeutung. Der Grund davon liegt in der verschiedenen Beschaffenheit und Bedeutung ihres jedesmaligen Beziehungswortes im Hauptsatz und dem Sinne dieses Satzes selbst. Ihre Bedeutung steht aber wieder in genauer Beziehung zu dem *Modus* des Nebensatzes, wie sich weiter unten zeigen wird.

Zweites Kapitel.

Von der Beiordnung der Sätze oder der Satzverbindung.

Lehrsatz 1. Die einander beigeordneten Sätze stehen ent- 532
weder in einer Causalverbindung mit einander oder nicht. Im letztern Falle ist die Beiordnung:

- 1) eine *copulative*, welche im Deutschen im Allgemeinen durch *und*,
- 2) eine *adversative*, welche durch *aber*,
- 3) eine *disjunctive*, welche durch *oder* bezeichnet wird. Dazu tritt

4) die causale, wo der nachfolgende Satz

a) entweder einen Grund des vorhergehenden,

b) oder eine Folge desselben enthält. (Vgl. §. 529.)

Hiernach sind die Bindewörter der beigeordneten Sätze entweder copulative, oder adversative, oder disjunctive, oder causale. Ueber die Auslassung derselben s. §. 523.

Anm. Die Bindewörter der drei ersteren Arten dienen nicht bloß zu einer Verbindung beigeordneter Sätze, sondern auch beigeordneter Begriffe oder Wörter; z. B. *Senatus populusque Romanus intelligit. C. Fam. 5, 8. Ex totis ripis in unum atque angustum locum tela conjiciebantur. Caes. B. C. 1, 50. Venit Epicurus, homo minime malus vel potius vir optimus. C. Tusc. 2, 19. Nihil est tam conveniens ad res vel secundas vel adversas (quam amicitia). C. Lael. 5. Memoriae prodiderunt ... (Orestem) non solum divina, sed etiam sapientissimae deae sententia liberatum. C. Mil. 3¹⁾*. Es wird daher im Folgenden bei der Entwicklung der Bedeutung der copulativen, adversativen und disjunctiven Bindewörter nicht bloß auf die durch dieselben verbundenen Sätze, sondern auch auf die Verbindung einzelner Satzglieder oder Wörter Rücksicht genommen werden. Das Verhältniß der Nebenordnung ist bei diesen dasselbe, wie bei den Sätzen.

533 **Lehrsatz 2.** Die copulative Beiordnung von Sätzen und Satzgliedern wird durch die Partikeln *et*, *-que*, *ac*, *atque*, *und*; *et*, *etiam*, *quoque*, *auch*; und im Verneinungsfalle durch *neque*, *nec* (vgl. §. 510, A. 4), *und nicht*, *auch nicht*, ausgedrückt. Sie unterscheiden sich im Gebrauch auf folgende Weise:

1) *Et* verbindet die Glieder, wenn jedes als für sich bestehend und alle als von gleicher Wichtigkeit gedacht werden. *Reges excellentissimi fuerunt Persarum Cyrus et Darius. Nep. 21, 1.* Daß jedesmal einem Worte angehängte (enklitische) *que*²⁾ läßt das nachfolgende Glied als einen Anhang des vorhergehenden und als zu demselben gehörig denken, wie: *Senatus populusque Romanus*³⁾. — *Post proelium Philippense interitumque C. Cassii et M. Bruti. Nep. 25, 11.* Auch entgegengesetzte Begriffe finden sich auf diese Weise verbunden, wie *terra marique, dies noctesque. Atque* (entstanden aus *adque*, und dazu) verbindet nachdrücklicher, wie wenn wir das *und* durch den Ton hervorheben; daher es zuweilen

1) Es ist eine unbegründete Annahme, daß überall, wo einzelne Wörter (Begriffe) durch Bindewörter verbunden sind, dies auf einer Zusammenziehung zweier Sätze beruhe. Mehreres s. u. §. 659, A. 1.

2) Entsprechend dem griechischen *τε*.

3) Sofern sie nicht Einen organischen Körper bilden, sondern der Senat die vorberatende, das Volk die bestätigende Behörde ist.

selbst durch und auch, und zwar übersetzt werden kann, so daß das nachfolgende Glied entweder mehr sagt, als das vorhergehende, oder eine genauere Bestimmung desselben enthält.

Omnium rerum . . . seminator et sator et parens, ut ita dicam, *atque* *educator et altor* est mundus. C. N. D. 2, 34. Interim omnes, servi *atque* *liberi*, opus facerent. Nep. Them. 6. Data est quibusdam animalibus machinatio quaedam *atque* *sollertia*. C. N. D. 2, 48. Vestros portus, *atque* *eos portus*, quibus vitam et spiritum ducitis, in praedonum fuisse potestate scitis. C. Man. 12. Semper se interposuit, *atque* *ita*, uti usuram ab iis nunquam acceperit. Nep. 25, 2.

Auß *atque* ist durch Abkürzung *ac* entstanden, und ist ihm gleichbedeutend.

Numa ea pietate omnium pectora imbuerat, ut fides *ac* *iurjurandum*, proximo legum *ac* *poenarum* meta, civitatem regerent. L. 1, 21. Ab hisce rebus animum *ac* *cogitationem* tuam avoca. C. Fam. 4, 5. Ego illud vero ita feci, *ac* *lubens*. Ter. Eun. 3, 5, 41. Doch verliert es als abgekürzte Form in der Verbindung einzelner Wörter meistens den in *atque* liegenden Nachdruck, und wird daher abwechselnd mit *et* gebraucht, vorzugsweise gern in Unterabtheilungen, wo etwa die Hauptglieder durch *et* verbunden werden. Cur tibi fasces *ac* *securae*, *et* tantam vim imperii tantaque ornamenta data censes? C. Verr. 5, 15. Gemieben wurde der Gebrauch desselben vor Vocalen und vor *h*¹⁾; selten ist er auch vor *c*, *g*, *q*, *x*.

Anm. 1. Demnach stellt *et* die Glieder gleichsam in gleicher Linie auf, *que* in absteigender, *atque* (*ac*) in aufsteigender Folge. Letzteres nimmt daher oft noch ein *etiam* oder *adeo* zu sich. In omnibus circulis, *atque* *etiam*, si diis placet, in convivii sunt, qui exercitum in Macedoniam ducant. L. 44, 22. Ea, si prodierit, *atque* *adeo*, quum prodierit, (scio enim proditurum esse,) audiet. C. Rosc. Am. 35. So auch *ac*: Ut apum examina, sic homines, *ac* *multo etiam magis*, natura (sunt) congregati. C. Off. 1, 44.

Noch einige Beispiele zur Erläuterung des Gesagten sind folgende: Aut anquirant aut consultant, ad vitae commoditatem *jucunditatemque*, ad facultates rerum *atque* *copias*²⁾, ad opes, ad potentiam . . . conducat id necne, de quo deliberant. C. Off. 1, 3, 9. Principio generi animantium omni est a natura tributum, ut se, vitam *corpusque* taceatur, *declinetque* ea, quae nocitura videntur, *omniaque*, quae sint ad vivendum necessaria, *anquirat et* *paret*. Ib. 1, 4, 11.

Uebrigens hängt die Wahl zwischen diesen Partikeln von der Ansicht des Schreibenden ab, und wo das Verhältniß der zu verbindenden Glieder nicht nothwendig nur auf die eine oder andere Weise aufzufassen ist, da ist demnach auch der Gebrauch der einen wie der andern zulässig. Daher z. B. Sapiientia . . . rerum est divinarum *et* humanarum scientia. C. Off. 1, 43. Tu omnium divinarum humanarumque rerum nomina . . . aperuisti. C. Acad. 1, 3. Omnium rerum, divinarum *atque* humanarum, vim nosse. C. Or. 1, 49. In der

1) Ob es hier nicht doch zuweilen sich finde, darüber s. Haase zu Reiff. Not. 408 und Hand Lurs. I, p. 454 sq.

2) *Copia* sagt mehr als *facultas*. S. Sumpt zu d. Et.

Satzverbindung drückt - quo eine Folge und ein Ergebnis aus (und demnach). So steht es häufig in Senatsbeschlüssen; z. B. Ita censeo: quum Ser. Sulpicius . . . salutem reipublicae vitae suae praeposuerit, contraque vim gravitatemque morbi contenderit, ut ad castra Antonii . . . perveniret: *isque* . . . vi morbi oppressus vitam amiserit . . ., ejusque mors consentanea vitae fuerit . . .: quum talis vir ob remp. in legatione mortem obierit: Senatui placere Ser. Sulpicio statuam . . . statui, cet. C. Phil. 9, 7. Man bemerke, wie hier in den mit que angehängten Sätzen von dem Allgemeinen zu dem Besondern hinabgestiegen wird.

Anm. 2. Ac und atque finden sich auch im Anfange eines Satzes, der zu einer Steigerung, einer genaueren Bestimmung und Fortsetzung des Vorhergehenden dient. In quo maxime laborandum est, ne forte ea vobis, quae diligentissime providenda sunt, contemnenda esse videantur. *Atque* ut omnes intelligant, me L. Lucullo tantum impertire laudis, quantum forti viro . . . debeat, dico cet. C. Man. 8, 20. His rebus in causa judicioque patefactis, quis est, qui illum absolvi potuisse arbitraretur? *Atque* haec parva sunt; cognoscite majora. C. Cluent. 8. Jam vero ista conditione . . . licet percontemini. *Atque* (und so, also), inquit Sulpicius, hoc primum ex te quaerimus cet. C. Or. 1, 22, 102. So auch in Antworten: Cognostine hos versus? — *Ac memoriter* ¹⁾. Nam hic duae Bacchides habitant? — *Atque ambas sorores*.

Ueber atque und ac bei Vergleichen s. §. 584.

Anm. 3. Auf ähnliche Weise wird et, wie das deutsche und, auch im Anfange eines Satzes oder einer Periode gebraucht, wenn dem Redenden zu dem Gesagten plötzlich noch etwas einfällt, oder wenn eine Ueberraschung und Verwunderung eintritt. (Miles) egressus e castris jurejurando se solutum putabat. *Et* erat verbis; re non erat. C. Off. 1, 13, 40. Quid? ea lege . . . nonne omnes judicariae leges Caesaris dissolvuntur? *Et* vos acta Caesaris defenditis, qui leges ejus evertitis? C. Phil. 1, 8. Quem quum jacentem . . . et confectum viderent, . . . aliquando caedere destiterunt. *Et* causam dicit Sestius de vi? C. Sest. 37, 80. Sed estne ille noster Parmeno? . . . *Et* certo ipse est. Ter. Eun. 5, 6, 4.

Anm. 4. Et wird als allgemeine Verbindungspartikel auch in mancherlei Fällen gebraucht, wo das besondere Verhältniß der verbundenen Glieder eher eine andere Partikel erwarten ließ.

a) Bei offenbaren Gegensätzen, wo man sed erwartete. Nalla societas nobis cum tyrannis, *et* potius summa distractio est. C. Off. 3, 6, 16. Ebenso wie ac potius, ib. 1, 20, 68, nach vorhergehender Negation. Missae in Agrippinam et Neronem litterae, quas pridem allatas *et* cohibitas ²⁾ ab Augusta credidit vulgus. Tac. 5, 3. (S. Grn. zu der St., welcher noch mehrere Beispiele nachweist) ³⁾. Auch sonst, wo wegen des Gegen-

1) Ja, ich kenne sie), und zwar kann ich sie aus dem Kopfe.

2) Gebracht, aber zurückgehalten.

3) Auch quo findet sich wie et bei vorhergehender Negation anstatt der adversativen Partikel. Non nobis solum nati sumus, ortusque nostri partem patria vindicat, partem amici. C. Off. 1, 7, 22. (S. Junip. zu d. St.) Anstatt nämlich den folgenden Gedanken als Gegensatz zu dem vorhergehenden darzustellen, wird er von der Seite aufgefaßt, daß er schon in dem

sages, in dem die Begriffe zu einander stehen, eine bloße Anknüpfung nicht erwartet wird. *Magister hic Samnitiū summa jam senectute est, et* (und doch) *quotidie commentatur.* C. Or. 3, 23, 86. Ebenso *nec*, wo der Gegensatz eine Verneinung enthält. *De tertio genere deinceps se scripsit dicturum, nec* (und doch nicht) *id exsolvit.* C. Off. 3, 2.

b) Da, wo das in dem zweiten Satz liegende Zeitverhältniß *quum* oder *tum* erwarten läßt. *Vix prima inceperat aetas, et pater Anchises dare satis vela jubebat.* Virg. Aen. 3, 8. Vgl. Phaedr. 3, 5, 6. S. §. 623, A. 3.

Ann. 5. Die Verbindung zweier oder mehrerer beigeordneten Glieder zu Einem Ganzen wird am Vollständigsten auf die Weise dargestellt, daß jedem von beiden eine copulative Partikel beigegeben wird, so daß die erste auf die nachfolgende hin-, diese aber auf jene zurückweist. Das Gewöhnlichste ist in diesem Falle *et — et*; häufig auch *et — quo*¹⁾; seltener *que — et*; bei Dichtern sehr beliebt *quo — quo*²⁾. *Vi vim illatam repellere et ratio doctis, et necessitas barbaris, et mos gentibus, et feris natura ipsa praescripsit.* C. Mil. 11. *Hortensius erat memor et quae essent dicta contra, quaeque ipse dixisset.* C. Brut. 88³⁾. *Tela in hostem (sc. juvenibus imperata): hastaque et gladius.* L. 1, 43. *Per me quod eritque, fuitque, estque patet.* Ov. Met. 1, 517. Bei Cicero: *Quique optime dicunt, quique id facillime atque ornatissimo facere possunt,* Or. 1, 26, 119 hat Drelli bloß *qui*⁴⁾.

Ann. 6. Sind beide Glieder verneinend, so entsprechen sich *neque — neque* (*nec — nec*), weder — noch. *Illud neque taceri ullo modo, neque dici pro dignitate potest.* C. Verr. 2, 1, 34. Ist nur das eine verneinend, das andere bejahend, so steht *neque* (*nec*) — *et*, und umgekehrt *et — neque* (*nec*)⁵⁾. *Animal nullum inveniri potest, quod neque natum unquam sit, et semper sit futurum.* C. N. D. 3, 13. *Intelligitis Pompejo et animam praesto fuisse, nec consilium defuisse.* C. Phil. 13, 6. Seltener ist die Verbindung durch *neque — que*. *Perficiam, ut neque honorum quisquam intereat, paucorumque poena vos omnes jam salvi esse possitis.* C. Cat. 2, 13⁶⁾. *Ex quo intelligi-*

vorhergehenden verneinenden Satz mit enthalten ist, und also nur angereicht als etwas dazu Gehöriges und sich daraus Ergebendes. So auch *atque*: *Ea est summa ratio boni civis, commoda civium non divellere, atque omnes aequitate eadem continere.* C. Off. 2, 23.

1) Seit der augusteischen Periode in der Bedeutung von *et — et*. Bei Cicero mehr mit der Andeutung, daß das zweite sich an das erste anschließe, ohne ihm gleich zu stehen. Vgl. Hand Turs. Th. II, p. 527.

2) Im Deutschen können wir diese gegenseitige Beziehung copulativer Glieder nicht anders als mit Hilfe der sich entsprechenden Vergleichungspartikel so wohl — als auch wiedergeben. Doch gebrauchen wir auch nicht nur — sondern auch, wodurch übrigens das Verhältniß beider Glieder schon anders modificirt erscheint. S. §. 539.

3) Hiermit nicht zu verwechseln ist der Fall, wo *et* an das Vorhergehende anknüpft. *Haec ille reputans et dies noctesque cogitans cet.* C. Dej. 13, 38.

4) Die auf diese Weise verbundenen Glieder können entgegengesetzte Begriffe sein, aber doch zusammen ein Ganzes bilden. *Aemulatio dupliciter illa quidem dicitur, ut et in laude et in vitio hoc nomen sit.* C. Tusc. 4, 8.

5) Im Deutschen etwa: einestheils nicht — andernteils; einestheils — andernteils nicht, falls nicht der Ausdruck der Correlation ganz aufgehoben werden soll.

6) Nicht immer beziehen sich *et — et*, *que — quo*, *neque — neque* auf einander, sondern das erste kann zur Anknüpfung eines Gliedes an das Vorhergehende dienen. *Assidui*

tür, *neque intemperantiam propter se fugiendam esse, temperantiamque expectandam*. C. Fin. 1, 14. Diese Verbindung ist zu vergleichen mit dem Anm. 4, a erwähnten Falle. Wir drücken das zweite Glied dann lieber *adversativ* aus. *Et — et non*, oder *et non — et* steht nur dann, wenn auf der Negation, z. B. im Gegensatz, ein besonderer Nachdruck liegt, oder wenn sie zu einem einzelnen Begriffe gehört. *Et non tribuere, quod recte possis, et tribuere, quod non sit aequum, contra officium est*. C. Off. 3, 10. So auch *et non — neque*. *Ergo et promissa non facienda nonnumquam, neque semper deposita reddenda*. C. Off. 3, 25. Vgl. §. 510, X. 4.

Anm. 7. *Que* wird gewöhnlich dem ersten Worte des durch dasselbe anzuknüpfenden Satzgliedes angehängt. Ist aber dieses Wort eine Präposition, so schließt es sich meistens ¹⁾ dem darauf folgenden Nomen an. *A Datame Scismas . . . desciiit, ad regemque transiit*. Nep. 14, 7. *Scire velim quid cogites, de totaque re quid existimes*. C. Att. 7, 14. So auch: *Quum ulatur tot tam variisque virtutibus*. C. Tusc. 5, 25. *Jam diuque excellit*. C. Brut. 7. Die Dichter schließen es, hiervon abweichend, oft dem Verbum des zweiten Satzes an, wenn dieses dem Verbum des vorhergehenden Satzes gegenüber steht. *Fictilia antiquus primum sibi fecit agrestis pocula, de facili composuitque luto*. Tib. 1, 1, 39 ²⁾.

- 534 2) *Etiam* (et jam), auch, wird gebraucht, um ein der Bedeutung oder Wichtigkeit nach als den übrigen gleichstehend gedachtes Glied besonders hervorzuheben, zumal wenn dieses Glied nicht erwartet wurde, und also eine Steigerung eintritt, wo es dann gewöhnlich durch sogar übersetzt wird.

Caesar splendidam quandam . . . rationem dicendi tenet, voce, motu, forma etiam magnifica et generosa. C. Brut. 75. Man findet sogar *et etiam*, wiewohl selten; häufiger dagegen *atque etiam*. *Auctoritate tua nobis opus est, et consilio, et etiam gratia*. C. Fam. 9, 25.

Quoque ist das verstärkte *que* und dient dazu, dasjenige Glied, dem es nachgesetzt wird, mit einer gewissen Hervorhebung an

tate quotidiana oculorum assuescunt animi, *neque admirantur neque requirunt rationes earum rerum, quas semper vident*. C. N. D. 2, 38. *Obsecrat, sibi ut parcat, veteremque amicitiam commemorat, Caesarisque in se beneficia exponit*. Caes. B. C. 1, 22.

1) Doch nicht immer. *Est adolescentis majores natu vereri, exque his deligere optimos, quorum consilio nitatur*. C. Off. 1, 34.

2) Auch ohne diesen Grund wird es aber bei Dichtern ebenso wie die andern Encliticae *ne* und *ve* häufig einem andern Worte angehängt, als auf welches es sich zunächst bezieht, namentlich einem Verbum, als ob das Verbum zweimal zu denken wäre. *Si plostra ducenta concurrantque foro tria funera, magna sonabit cornua quod vincatque tubas*. Hor. Sat. 1, 6, 43. *Fervidus tecum Puer et solutis Gratiae zona properantque Nymphae*. Hor. Od. 1, 30, 6. S. Heindorf zu Hor. Sat. 1, 6, 51: *Faber incertus, scamnum faceretne Priapum, voluit esse Deum*. Hor. Sat. 1, 8, 2. *Non Pyladem ferro violare aususve sororem*. Id. Sat. 2, 3, 130. Daß aber diese Stellung des *que* nicht eigentlich auf einer in Gedanken Statt findenden Ergänzung des Verbi im ersten Gliede beruht, ergibt sich aus der Anhängung desselben an andere Wörter des zweiten Gliedes. *Di bene fecerunt, inopis me quodque pusilli sinxerunt animi*. Hor. Sat. 1, 4, 17.

ein anderes anzuschließen, ohne jedoch eine Steigerung anzudeuten; es ist gleichfalls, ebenso auch

Qui honos huic uni ante hoc tempus contigit, ut, quum *patrī* populus statum posuisset, *Alio quoque* daret. Nep. 13, 2. Per se jus est expetendum et colendum; quodsi jus, *etiam* justitia. Sic reliquae *quoque* virtutes per se colendae sunt. C. Leg. 1, 18.

Beide Partikeln dienen übrigens nicht sowohl zur Verbindung der Sätze oder Satzglieder, als zur nachdrücklichen Hervorhebung gewisser Begriffe. Zu diesem Zwecke können sie daher auch in untergeordneten Sätzen gebraucht werden. *Quoque* steht immer dem Begriffe, auf welchen es sich bezieht, nach; *etiam* steht regelmäßig voran.

Anm. 1. *Etiam* bedeutet auch an, daß etwas immer noch fortbauere, länger als man erwartete. *Quamdiu etiam* furor iste tuus nos eludet? C. Cat. 1, 1. *Invenias etiam* disjecti membra poëtae. Hor. Sat. 1, 4, 62. *Is mihi etiam* queritur cet. C. Verr. 1, 60 (der klagt mir noch)? *Etiamne* tu hic stas, Parmeno? Ter. Eun. 2, 2, 55. Verstärkt wird es durch nunc (*etiamnunc*, wofür man auch *etiamnum* sagte), tunc und tum. *Quae spes si manet, etiamnunc* salvi esse possumus. C. S. Rosc. 52. *Etiam* atque *etiam* heißt fort und fort, daher inständigst, recht sehr. *Etiam* atque *etiam* oro ¹⁾.

Anm. 2. Als steigernde Partikel bedeutet *etiam* beim Comparativ noch; vgl. §. 403, A. 1. Auch wird es zur Bejahung gebraucht. S. §. 517.

Anm. 3. Anstatt *etiam* steht auch *et*, auch bei Cicero ²⁾. *Potest omnino hoc esse falsum, potest et verum*. C. Div. 2, 68. Que für *quoque* findet sich nur im silbernen Zeitalter, meistens in hodieque in der Bedeutung: auch jetzt noch. *Vires veteres multarum urbium hodieque* magnitudo ostendit. Vell. Pat. 1, 4. *Neque* heißt bei Cicero nur selten auch nicht, = nicht einmal. *Quod bonum quale sit, se negat omnino Epicurus sine voluptatibus sensum moventibus nec suspicari*. C. Acad. 1, 2, 7. (Vgl. Fin. 2, 10, 30: *Negat se posse ne suspicari quidem*.) Bei Andern bedeutet es selbst nicht, sogar nicht. *Nihil compositum in ostentationem; et quamquam neque* insignibus iugentiam abstinerent, altius animis maerebant. Tac. 2, 82.

Satz 3. Das Wesen der copulativen Beiordnung besteht darin, daß dabei mehrere Theile oder Glieder als zu einem Ganzen sich vereinigend gedacht werden, daß der adversativen dagegen darin, daß dabei die Glieder des Ganzen in der Vorstellung des Redenden sich von einander absondern und einander gegenübertreten. Hier sind drei Fälle zu unterscheiden:

1) Man bemerke auch *etiam* in ungeduldbigen Fragen, die den Begriff einer Aufforderung in sich schließen. *Etiam* tu hinc abis? Ter. Phorm. 3, 6, 9 (wirst du gleich fort?). *Etiam* taces? Ib. 4, 2, 11 (wirst du gleich schweigen?).

2) Genauere Nachweisungen hierüber s. in Webers Übungsschule Excurs IV, nach Handschr. II, p. 499 sq.

1) daß eine Glied wird dem andern bloß gegenüber gestellt;

2) daß eine schränkt das andere ein, so daß es nicht mehr in seinem vollen Umfange gilt;

3) daß zweite hebt das erste ganz auf, und setzt etwas Anderes an die Stelle desselben.

Nach diesen drei Fällen sind die Bedeutungen der adversativen Partikeln: *autem*, *sed*, *at*, *atqui*, *verum*, *vero*, *tamen* (aber, sondern, doch, jedoch) verschieden.

1) *Autem*, (verwandt mit *av*, *avrs*) aber, heißt eigentlich: wieder, wiederum, hingegen ²⁾; es ist die schwächste unter den Adversativpartikeln, indem es das zweite Glied (d. i. Wort, Begriff, oder Satz, Gedanken) nur gegenüber, nicht entgegen stellt ²⁾, also nur als Verschiedenes, nicht als Entgegengesetztes bezeichnet. Es steht nie im Anfange eines Satzes.

Ignoti, quum faciem ejus intuerentur, contemnebant; qui autem (= ii autem qui) virtutem noverant, non poterant admirari satis. Nep. 17, 8. Gyges a nullo videbatur, ipso autem omnia videbat. C. Off. 3, 9. Daher steht es:

a) in Aufzählungen, zur Hervorhebung solcher Begriffe, welche mehr beachtet werden sollen. *Qui hujus dolor? qui illius maeror? quae utriusque lamentatio? quanta autem perturbatio? C. Mur. 41. Quam brevi quot et quanti poëtae, qui autem oratores exstiterunt? C. Tusc. 4, 2.*

b) Jener Bedeutung gemäß steht es auch in Uebergängen zu einer weitern Erklärung oder Wiederaufnahme des im Vorhergehenden Gesagten. *Pater, prout ipso amabat litteras, filium erudit. Erat autem in puero summa suavitas oris ac vocis cet. Nep. 25, 1. Foedera ac leges (erant autem eae duodecim tabulae et quaedam regiae leges), conquiri . . . jusserunt. L. 6, 1. Nunc quod agitur, agamus. Agitur autem, liberino vivamus, an mortem obeamus. C. Phil. 11, 10.*

c) Daher dient es auch zur Einleitung des Untersatzes in Schlüssen, wie: *Si summo opere sapientia petenda est, summo opere stultitia vitanda est; summo autem opere sapientia petenda est: summo igitur opere stultitia vitanda est. C. Inv. 1, 37.*

d) Endlich steht es in Fragen, welche sich an das Vorhergehende anreihen, um es zu verbessern; besonders mit einem Ausbruche des Unwillens oder der Verwunderung. *Meum est, scire et curare, quid in republica fiat; fiat autem? ³⁾ immo vero etiam, quid futurum sit. C. Att. 5, 13.*

1) Vgl. das Deutsche abermals.

2) Es nähert sich in so fern den copulativen Partikeln.

3) Geschlecht, sage ich?

2. *Sed*, aber, sondern, ist verwandt mit der inseparablen Partikel *se* oder *sed* in *secedo*, *seditio* u. dgl., welche Sondernung andeutet.

a) In der Bedeutung *sondern* steht es nur nach einem verneinenden Satzgliede oder Satze, und setzt etwas Anderes an die Stelle desselben. *Oti fructus est non contentio animi, sed relaxatio.* C. Or. 2, 5 Hier findet also eine Aufhebung des Vorhergehenden Statt.

b) Ist dagegen der vorhergehende Gedanke affirmativ, so wird er durch das mit *sed*, aber, Hinzugesetzte nur beschränkt. *Hannibal primo Punico bello, sed temporibus extremis, in Sicilia praesse coepit exercitui.* Nep. 22, 1. Also nicht den ganzen Krieg hindurch, wie ohne den Zusatz mit *sed* gedacht werden könnte. — Es dient hiernach auch zur Berichtigung des Gesagten, oder der Vorstellung, die durch das Gesagte etwa erweckt werden könnte. *Temere in acie versari et manu cum hoste configere, immane quiddam et bel-luarum simile est; sed, quum tempus necessitasque postulat, decertandum manu est.* C. Off. 1, 23.

c) In diesem Falle steht in dem affirmativen Satze häufig *quidem*, welches dann im Voraus die bei demselben erforderliche Beschränkung andeutet, und eine concessive Bedeutung (zwar) annimmt. S. §. 508. *Est istud quidem honestum, sed hoc expedit.*

d) Indem man das Vorhergehende zugesteht oder dahin gestellt sein läßt, geht man mit *sed* zu etwas Neuem, davon verschiedenen über. *Contra Epicurum satis superque dictum est. Sed aveo audire, tu ipse, Cotta, quid sentias?* C. N. D. 2, 1. *Ego sane a Quinto nostro dissentio. Sed ea, quae re-sistant, audiamus.* C. Leg. 3, 11. (Aber, indessen, doch.)

e) Daher wird es auch nach einer Parenthese zur Anknüpfung an den Anfang des Satzes gebraucht, indem es den eingeschobenen Zwischengedanken abbricht und wieder zu dem Hauptgedanken einlenkt. *Si quis est paullo ad voluptates propensior, modo ne sit ex pecudum genere (sunt enim quidam homines non re, sed nomine), sed si quis est paullo erectior, quamvis voluptate capiatur, occultat et dissimulat appetitum voluptatis, propter verecundiam.* C. Off. 1, 30.

3) Von *sed* unterscheidet sich *at* (veraltet *ast*), dagegen 536 aber, aber doch, daß es den Gedanken als plötzlich oder lebhafter eintretend bezeichnet. Auch bei vorhergehender Negation dient es nicht dazu, den andern Gedanken aufzuheben, sondern es setzt der zugestandenen Negation nur die Affirmation eines andern entgegen, so wie der Affirmation eine Negation.

Non cognoscebantur foris, at domi; non ab alienis, at a suis. C. Acad. 2, 18. *Fecit idem Themistocles, . . . at idem Pericles non fecit.* C. Att. 7, 11.

Durch *at* wird demnach entweder das Vorhergehende, obgleich es zugestanden wird, beschränkt, oder es wird ihm etwas eben so Gültiges gegenüber gestellt. (S. §. 535.) *Non est, inquit, in parietibus respublica¹⁾; at in aris*

1) Dies, ist der Gedanke des Redenden, ist wahr; aber . . . Der vorhergehende Gedanke ist also eigentlich concessiv.

et focis. C. Att. 7, 11. Haec facta sunt, ut homines populares supplicio levarentur, *at non* ab his ipsis, qui judicassent. C. Verr. 5, 6.

Daher steht es besonders bei Einwendungen, Entschuldigungen, Warnungen oder Erinnerungen. Brevis a natura nobis vita data est; *at* memoria bene redditae vitae sempiterna. C. Phil. 14, 12. Multo magis orator praestat minutis imperatoribus. — *At* prodest plus imperator. — Quis negat? Sed tamen cet. C. Brut. 73¹⁾. Id quum omnibus mirum videretur: *At*, inquit, merito illud facio. Nep. 11, 4. *At* videte hominis intolerabilem audaciam! C. pro dom. 44.

So auch bei Bitten oder Wünschen, welche im Gegensatz von etwas Anderm ausgesprochen werden. Arcem jam, scelere emtam, Sabini habent. Inde huc armati, superata media valle, tendant. *At* tu, pater Deum hominumque, hinc saltem arce hostes! Liv. 1, 12.

4) *Atqui*²⁾ ist entgegensehend und bekräftigend zugleich, nun aber, aber nun, und wird gebraucht, um gegen alle Einwendungen oder Zweifel eine Behauptung als unumstößlich hinzustellen.

Magnum narras, vix credibile! — *Atqui* sic habet. Hor. Sat. 1, 9, 52. (Nun aber, gleichwohl, und doch ist es so; sc. trotz dem, daß es unglaublich scheint.) O rem, inquis, difficilem et inexplicabilem! *atqui* explicanda est. C. Att. 8, 3. Non sum apud me. — *Atqui* opus est nunc quum maxime, ut sis. Ter. Phorm. 1, 4, 26 (2, 2, 27).

Häufig wird es daher bei der Feststellung des Untersages in einem Schlusse gebraucht. Videtis, nihil morti tam simile esse, quam somnum. *Atqui* dormientium animi maxime declarant divinitatem suam. . . . Ex quo intelligitur, quales futuri sint, quum se plane corporis vinculis relaxaverint. C. Sen. 22, 81. Vgl. C. N. D. 2, 6, 16. Id. Tusc. 3, 7, 14.

537 5) *Verum* und *vero*, aber, Adverbialformen von *verus*, versichern beide etwas als wahr.

a) *Verum* stellt das zweite Glied als eine Einschränkung zu dem Vorhergehenden dar, indem es etwas hinzufügt, was jedenfalls als wahr angenommen werden müsse, wenn gleich das Erstere zugestanden wird. Diese Einschränkung läßt sich auch wie eine Einwendung betrachten. Hermagorae peccatum reprehendendum videtur, *verum* brevi. C. Inv. 1, 9. Si certum est facere, facias; *verum* ne post culpam conferas in me. Ter. Eun. 2, 3, 97.

b) Ist das erste Glied negativ, so wird es schon durch die Negation aufgehoben, und das zweite mit *verum* setzt dafür das demselben Entgegengesetzte an seine Stelle³⁾. Non quid nobis utile, *verum* (aber wohl) quid oratori necessariam sit, quaerimus. C. Or. 1, 60. Es ist stärker als *sed*.

c) Ebenso dient es auch im Uebergange zu Sätzen und Perioden, welche das Vorhergehende berichtigen und als bedeutend beachtet werden sol-

1) So auch bei vorübergehendem wirklichen Bedingungs- oder Concessivsatze. Si digna hac contumelia sum maxime (wenn auch): *at* tu indignus, qui faceres. Ter. Eun. 5, 2, 27.

2) Entstanden aus *at* und *qui*, als Ablativ des Indefinitum. S. Hand Lursell. I, p. 512.

3) Auch hier findet dieselbe Einschränkung Statt. Die Verneinung des ersten Gliedes wird zugestanden; dafür aber soll die mit *verum* hinzugefügte Behauptung angenommen werden.

len. *Confirmo vitam mehercule mihi prius quam vim . . . ad illorum improbitatem persequendam defuturam. Verum* quod ego laboribus, periculis inimiculisque meis tum, quum admissum erit, dedecus severe me persequuturum esse polliceor, id ne accadat, tu tua sapientia . . . potes providere. C. Verr. Act. 1, 17. Ueber *verum* tamen s. Nr. 6.

d) Das bekräftigende *vero*, in Wahrheit (s. §. 506), steht in solchen Adversativsätzen, deren Wahrheit als durch die Wirklichkeit bestätigt dargestellt werden soll; besonders kommt es so bei Steigerungen vor, bei dem Uebergange zu etwas Wichtigem, häufig in Verbindung mit *etiam*. Es verhält sich zu *verum* wie *autem* zu *sed*, indem es, gleich *autem*, nicht Entgegengesetztes, sondern nur Verschiedenes gegenüber stellt, aber mit einem besondern Nachdruck. (Ueber *vero* in Antworten s. S. 695.)

Magnis in laudibus tota fuit Graecia, victorem Olympiae citari; in scenam vero prodire et populo esse spectaculo nemini in eisdem gentibus fuit torpitudini. Nep. praef. Scimus musicen nostris moribus abesse a principis persona; saltare *vero etiam* in vitiis poni. Nep. 15, 1. Quidquid est, quod bonum sit, id expetendum est; quod *autem* expetendum, id certe approbandum; quod *vero* approbaris, id gratum acceptumque habendum. C. Tusc. 5, 25. Oft paßt im Deutschen vollends, aber gar. *Vero* steht übrigens immer einem Worte nach, *verum* im Anfange des Satzes.

e) Mit *at* verbindet sich *vero* in Einwendungen. *At vero* (aber allerdings) malum est, liberos amittere. C. Fam. 4, 5, med. *At vero* Cn. Pompeji voluntatem a me abalienabat oratio mea. C. Phil. 2, 15, 38. Weniger stark ist *sed vero*. C. Leg. 2, 4. Ueber die Verbindungen mit *enim* s. §. 545, Anm. 3¹).

6. *Tamen*, doch, dennoch, bezeichnet den folgenden Gedanken als etwas, das sich nach dem vorher Gesagten nicht erwarten ließ, was also demselben scheinbar widerspricht²⁾. 538

a) Am meisten wird es in dem Nachsatze eines Conditional- oder Concessivsatzes gebraucht³⁾. Entweder steht es mit größerem Nachdruck voran, oder es folgt denjenigen Worten, welche stärker hervorgehoben werden sollen, nach. In quo facto domum revocatus, accusatus capitis, absolvitur *tamen* pecunia. Nep. 4, 2. Quamquam omnis virtus nos ad se allicit . . ., *tamen* iustitia et liberalitas id maxime efficit. C. Off. 1, 17. Nullius tantum est flumen ingenii . . . tanta copia, quae . . . enarrare res tuas gestas possit. *Tamen* affirmo cet. C. Marc. 2 (dennoch, dessen ohngeachtet behaupte ich).

b) Es verbindet sich auch häufig mit *at*, oder *verum*, *sed*, auch mit *et*.

1) Sehr häufig ist im Anfange von negativen Sätzen *neque vero*, wo im Deutschen kein und nicht, sondern das bloße nicht zu setzen ist, indem wir die in *neque* liegende Anknüpfung an das Vorhergehende nicht ausdrücken. So auch *neque tamen*, *neque enim*. *Neque vero* hac in causa modo cet. C. Div. 1, 9, 15 (aber nicht bloß ic.). *Neque tamen* dubito cet. C. Fam. 7, 1, 3. *Neque enim* me solum commemoratio posteritatis ad spem quandam immortalitatis rapit cet. Ib. 5, 12, 3. Seltener ist das bloße *non vero*, *non tamen* im Anfange eines neuen Satzes. Dagegen ist *non enim* ganz gewöhnlich. Auch schließt sich an *neque vero*, *neque tamen* oft noch eine zweite Negation, wodurch der Satz wieder bejahend wird (s. §. 510). *Neque tamen* illa non ornant cet. C. Or. 2, 85.

2) Es scheint also, als wenn das Zweite das Erste aufheben müßte.

3) Dieser Satz kann auch in einem bloßen Satzgliede implicite angedeutet sein. *Etiam* in extrema fortuna et fuga nomen *tamen* retinuit regium. C. Mur. 16.

Ceterae (res) duce te gestae, magnae illae quidem, *sed tamen* multo magnoque comitatu (gestae sunt). C. Marc. 4. Spero omnino cum aliqua felicitate ea agi, et opto. *Verum tamen* plus me in hac spe tua sapientia et humanitas consolatur, quam opportunitas temporis. C. Fam. 3, 12. Verres . . . palam per potestatem totum oppidum compilavit. *Attamen*, ut possit dicere se emisse, Artagathos imperat cet. C. Verr. 2, 24. Et tamen knüpft einen adversativen Nachsatz an, wozu der concessive Vorbersatz implicite in dem Vorhergehenden enthalten ist. Horum ille nihil egregie praeter cetera studebat, et *tamen* omnia haec mediocriter. Ter. Andr. 1, 1, 31. Ergo non satis est risu diducere rictum auditoris, et est quaedam *tamen* hic quoque virtus. Hor. Sat. 1, 10, 8.

539

Zusatz. Die adversativen Partikeln *sed* und *verum* treten oft in Correlation mit einem *non modo*, *non solum*, *non tantum* ¹⁾ in dem ersten Gliede, und nehmen dann auch oft noch *etiam* zu sich. Ueber diese Beziehung von *non modo* (*solum*, *tantum*) — *sed*, oder *sed etiam* auf einander ist unter Berücksichtigung von *non* — *sed* Folgendes zu merken ²⁾.

- 1) *Non* — *sed* enthält eine Aufhebung des ersten Gliedes, an dessen Stelle ein anderes gesetzt wird; s. o. §. 535. Otii fructus est *non* contentio animi, *sed* relaxatio. C. Or. 2, 5, 22.
- 2) In *non modo* — *sed etiam* wird durch die Negation nur die in *modo* liegende Beschränkung des Gedankens auf das erste Glied, nicht das erste Glied selbst, aufgehoben; dann aber durch *sed etiam* noch eine Erweiterung des Gedankens, etwas zu dem in dem ersten Gliede noch hinzukommendes, ausgesprochen. Tullus Hostilius *non solum* proximo regi dissimilis, *sed* ferocior *etiam* Romulo fuit. Liv. 1, 22 (zu seiner Unähnlichkeit mit Numa kam noch eine Wildheit, größer als die des Romulus).
- 3) In der Mitte zwischen beiden Ausdrucksweisen steht *non modo* — *sed*. Aus der zweiten haben wir hier *non modo*, aus der erstern das einfache *sed*. Es wird also auch hier nicht das erste Glied selbst, sondern nur die Beschränkung des Gedankens auf dasselbe aufgehoben. Dann aber wird durch *sed* — etwas mehr sagendes an die Stelle desselben zu setzendes ausgesprochen, nämlich etwas, was den Gedanken des ersten Gliedes mit in sich begreift ³⁾. Sum consequen-

1) Ueber diese beschränkenden Partikeln s. §. 509, 4. Am häufigsten steht hier *non modo*.

2) Vgl. Putschii diss. de vi atque usu formularum *non modo* — *sed et non modo* — *sed etiam* in den Actis societatis Graecae. Vol. I. Lips. 1836.

3) Also nicht etwas, was zu dem ersten noch hinzukommt, sondern etwas, worin das erstere implicite mit enthalten ist.

tus, *non modo* ut domus tua tota, *sed* ut cuncta civitas me tibi amicissimum esse cognosceret. C. Fam. 5, 8. In cuncta civitas ist domus tua tota mit begriffen.

Anm. Nicht also bloß in *non modo* — *sed* etiam, sondern auch in *non modo* — *sed* liegt der Begriff einer Steigerung, nur in jeder von beiden Constructionen auf eine verschiedene Weise. Dabei kommt aber nicht das Verhältniß der beiden auf einander bezogenen Begriffe oder Gedanken an und für sich in Betrachtung, sondern nach dem jedesmaligen Zusammenhange; z. B. Quae civitas est in Asia, quae *non modo* imperatoris aut legati, *sed* unius tribuni militum animos ac spiritus capere possit? C. Man. 22. Oberbefehlshaber und Legat bedeuten zwar an sich mehr als Kriegstribun; allein wenn schon die Ansprüche eines Kriegstribunen von keinem Staate befriedigt werden können, so will dies noch mehr sagen, als wenn die Ansprüche eines Oberbefehlshabers und Legaten nicht zu befriedigen sind. Hier ist also, ohngeachtet von dem stärkeren zu dem schwächeren Begriffe fortgeschritten wird, doch eine Steigerung vorhanden; und das zweite an die Stelle des ersten tretende Glied mit *sed* schließt den Gedanken des ersten mit in sich. Können die Ansprüche eines Kriegstribunen nicht befriedigt werden, so liegt darin schon mit, daß auch die des Imperators und Legaten nicht werden zu befriedigen sein.

Eben so verhält es sich mit *non modo* — *sed* etiam. O rem dignam, in qua *non modo* docti, *verum etiam* agrestes erubescant! C. Leg. 1, 14. Auch hier ist nur scheinbar ein Herabsteigen von dem Größern zum Kleinern, in sofern der Gebildete an und für sich über dem Ungebildeten steht. Wenn aber sogar der Ungebildete sich einer Sache zu schämen hat, so bedeutet dies noch mehr, als wenn bloß der Gebildete sich zu schämen braucht. Also ist hier ebenfalls eine Steigerung, ein Aufsteigen vom Kleinern zum Größern vorhanden. Das Größere kommt zu dem Kleinern noch hinzu.

Ob nun aber *non modo* — *sed* etiam oder bloß *sed* stehen könne oder müsse, das hängt von der Beschaffenheit der Gedanken in beiden Gliedern ab.

Hiernach beurtheile man folgende Beispiele:

540

1) *Non modo* — *sed*. Das zweite Glied begreift hier das erste mit in sich entweder in so fern, als der in dem zweiten enthaltene Begriff oder Gedanke entweder seinem Umfange nach schon den des ersten Gliedes in sich schließt, also extensiv bedeutender ist, oder in so fern als er intensiv stärker ist und mehr sagt.

a) Ist das zweite Glied extensiv bedeutender, so steht in demselben insgemein bloß *sed*, wo die Ausdrücke cunctus, totus, universus, omnis, omnino u. dgl. hinzutreten. S. das obige Beispiel. Außerdem: Cavebat magis Pompejus quam timebat, *non ea solum*, quae timenda erant, *sed omnino omnia*. C. Mil. 24 ¹⁾. Negligere quid de se quisque sentiat, *non solum* arrogantis est, *sed omnino* dissoluti. C. Off. 1, 28. Equidem *non* consuli modo,

1) *Sed etiam*, wodurch omnino omnia zu dem im ersten Gliede Genannten als hinzukommend bezeichnet würde, ist hier gar nicht denkbar; eben so wenig als man würde sagen können: Cicero est *non solum* orator, *sed etiam* (auch) maximus orator; wohl aber *non solum* orator, *sed etiam* philosophus.

sed omnibus civibus emendum reor. Plin. Pan. 2. Cyrus regnavit annos triginta non initio tantum sed continuo totius temporis successu admirabiliter insignis. Just. 1, 8, 14 ¹⁾).

Auf dieselbe Weise verhält es sich im Verneinungsfalle mit dem zweiten Gliede, wenn dasselbe allgemein verneinend ist. *Nihil erit, quod oratorem effugere possit non modo in forensibus disceptationibus, sed omnino in ullo genere dicendi. C. Or. 2, 41, 175* ²⁾. (Affirmabas) *nullum tibi omnino cum Albinovano sermonem non modo de Sextio accusando, sed ulla unquam de re fuisse. C. in Vatin. 1, 3. Quid (= nihil) habes, quod possis dicere, quamobrem non modo mihi, sed cuiquam antepone?* C. Div. Caec. 18. Die Verneinung liegt in der Frage. Vgl. C. N. D. 1, 22, 61.

b) Das intensiv stärkere zweite Glied schließt das schwächere erste Glied mit in sich. *Ita recepi me biennio non modo exercitior, sed prope mutatus. C. Brut. 91. Ut illa moderate tulimus, sic hanc non solum adversam, sed funditus eversam fortunam ferre debemus. C. Fam. 5, 21. Ebenso bei einer Verneinung im ersten Gliede: Qualis habendus est is, qui non modo non repellit, sed adjuvat injuriam? C. Off. 3, 18. Capua (his bellis) non modo non obfuit, sed opportunissimam se nobis praebuit. C. Leg. agr. 2, 33. Quintus non modo non cum magna prece ad me, sed acerbissime scripsit. C. Att. 11, 15. Non modo non cohaerentia inter se diceres, sed maxime disjuncta atque contraria. C. Phil. 2, 8. Nemo unquam tanta eloquentia fuit, qui vestrorum magnitudinem... beneficiorum non modo angere aut ornare oratione, sed enumerare posset. C. ad Quir. 2. Ne forte tibi videar non modo beatus, sed liber omnino fuisse. C. Fam. 7, 1* ³⁾).

Anm. In allen diesen Fällen unter a) und b) läßt sich *non modo* im Deutschen durch *ich will nicht sagen* ausdrücken. - Hiermit wird das extensiv (dem Umfange nach) oder intensiv (dem Grade nach) Geringere zurückgewiesen. Auch im Lateinischen findet sich hier *non dico* oder *non dicam* — *sed. Nihil est in ea urbe contra hanc rempublicam non dico factum, sed nihil omnino excogitatum. C. leg. agr. 2, 33, 90. Vgl. Phil. 2, 4. Nihil tam inhumanum est, quam committere, ut beneficio non dicam indignus, sed victus esse videre. C. Planc. 33. Vgl. §. 511, H. 3, g. E.*

1) Wenn übrigens C. Tusc. 1, 37 gesagt wird: *Quoties non modo ductores nostri, sed universi etiam exercitus ad non dubiam mortem concurrerunt?* so ist etiam hier keinesweges ungebörig oder der aufgestellten Regel widersprechend. Hier werden die ganzen Heere, wenn gleich in diesen auch die Führer mit begriffen sind, den einzelnen Heerführern, welche sich für sich allein dem Tode weiheten, gegenübergestellt. Beiderlei Fälle werden aber als zu verschiedenen Zeiten Statt findend gedacht. Zu der Aufopferung einzelner Führer kommt also die Aufopferung ganzer Heere noch hinzu.

2) = *Non modo non in forensibus disceptationibus, sed omnino in nullo genere dicendi erit quidquam, quod est.*

3) Wenn auch in diesen beiden letztern Beispielen der Begriff des ersten Gliedes an und für sich der stärkere ist, so wird doch durch die Verneinung des Schwächern (durch die Behauptung, daß selbst dieses nicht zu denken sei) in dem zweiten Gliede ebenfalls etwas mehr sagendes dem weniger bedeutenden entgegengesetzt. S. o. §. 539, Anm. Eben die Verneinung des Schwächern schließt die Verneinung des Stärkern in sich.

2) *Non modo — sed etiam*. Durch *sed etiam* wird etwas 541 zu dem ersten Gliede, auf welches der Gedanke nicht beschränkt sein soll, hinzukommendes ausgedrückt.

a) Beide Glieder sind hier positiv. *Non paranda nobis solum sapientia, sed fruenda etiam*. C. Fin. 1, 1. *Mihi ad hoc, de quo dico, probandum satis est, non modo plura, sed etiam pauciora divine praesentia et praedicta reperiri*. C. Div. 1, 55 ¹⁾).

Ann. Es findet sich anstatt *non solum* auch das adjectivische *solus* in dieser Construction. *Non mihi soli versatur ante oculos (ejus virtus) . . . sed etiam posteris erit clara et insignis*. C. Lael. 27. Desgleichen *sed quoque* anstatt *etiam*, wo der Begriff des ebenfalls, gleichfalls (s. §. 534) anstatt des steigenden auch, sogar auszudrücken ist. *Non responsum solum benigne legalis est, sed Philippi quoque filius Demetrius ad patrem reducendum legatus datus est*. L. 36, 35. *Signorum annuae commutationes non modo quadam ex necessitate semper eodem modo fiunt; verum ad utilitates quoque rerum omnium sunt accommodatae*. C. Inv. 1, 34, 59. Selbst *quoque etiam*. C. Fam. 4, 8, 1. Auch *sed et* (s. §. 534, A. 4). *Veri et falsi non modo cognitio, sed et natura tolletur*. C. N. D. 2, 18. Zuweilen fehlt vor dem steigenden *etiam* das adversative *sed*. *Non modo libertas, etiam libido impunita*. Tac. 4, 35. Ja sogar beides kann fehlen. *Non hoc solum, multa alia praetermissi*. C. Q. fr. 1, 3, 6. Diese Auslassungen erklären sich aus rhetorischen Zwecken, welche auch in andern Fällen ein Asyndeton veranlassen. S. §. 523. Fehlt in dem ersten Gliede das *modo*, so erscheint die Construction so, als ob dasselbe habe ganz verneint werden sollen; durch das *sed etiam* im zweiten Gliede wird erst klar, daß bloß die Beschränkung sollte verneint werden. Auch hier findet ein rhetorischer Zweck Statt, nämlich der, das zweite Glied um so stärker hervorzuheben. *Nec vero supra terram, sed etiam in intimis ejus tenebris plurimarum rerum latet utilitas*. C. N. D. 2, 64, 162. Vgl. *non praeda, sed armati quoque in periculo fuerunt*. L. 28, 11.

b) Das erste Glied ist negativ, das zweite positiv, so daß *non modo non — sed etiam* steht. Die zweite Negation gehört dann zu dem in Rede stehenden Satze oder Begriffe, die erste zu der beschränkenden Partikel. Dies *non modo non levat luctum hunc, sed etiam auget*. C. Att. 3, 15. *Dolor meus non modo non minuitur, sed etiam augetur*. C. Att. 11, 6. *Diximus, nos non modo non vinci a Graecis verborum copia, sed esse in ea etiam superiores*. C. Fin. 3, 2. *Iis non modo non laudi verum etiam vitio dandum puto*. C. Off. 1, 21 ²⁾. *Plancius meae salutis non modo non oppugnator sed etiam defensor fuit*. C. Planc. 31, 76. *Judicetur non modo non consul, sed etiam hostis Antonius*. C. Phil. 3, 6. Die Negation kann auch in einem

1) Auch hier beachte man wohl, daß ein Aufsteigen zu dem Stärkern, Widersagenden Statt findet. Schon das Vorhandensein einer geringern Zahl von Vorhersagungen genügt zu der Föhrung des Beweises.

2) Wenn gleich in diesen Stellen das *etiam* auch fehlen könnte, sofern in dem zweiten Gliede der stärkere Begriff den schwächeren des ersten in sich schließt, z. B. *augeri das non minui, superiorem esse das non vinci, vitio dari das non laudi dari*, so ist doch die Hinzufügung des *etiam* in so fern zulässig, als Cicero sagen will, daß zu der Verneinung des Schwächeren das Stärkere noch hinzukomme.

negativen Pronomen enthalten sein. *Tantus terror omnes occupavit, ut non modo alius quisquam (= nemo alius) arma caperet, . . . sed etiam ipse rex . . . prope seminudus . . . ad flumen navesque perfugerit.* L. 24, 40. *Qui se opponat periculis, non modo nullo proposito praemio, sed etiam interdicto.* C. Balb. 10, 27.

c) Beide Glieder sind negativ, also eigentlich *non modo* (selten *solum*) *non* — *sed etiam non*. Für *etiam non* sagte man aber *ne quidem* (s. §. 508, A. 2). Daher steht dann: *non modo non* — *sed ne quidem*. Das erste Glied stellt dann schon die Verneinung (die Abwesenheit, das Fehlen) des Einen als etwas nicht unbedeutendes dar, das zweite die Verneinung des Andern (was man hätte erwarten können) als noch bedeutender. *Ego non modo tibi non irascor, sed ne reprehendo quidem factum tuum.* C. Sull. 18. *Hoc non modo non laudari, sed ne concedi quidem potest.* C. Mur. 3. *Ego ostendo, non modo nihil eorum fecisse Sex. Roscium, sed ne potuisse quidem facere.* C. Sex. Rosc. 29. Auch *sed vix* findet sich hier. *Mihi in mentem venire nihil potest, non modo quid sperem, sed vix quid audeam optare.* C. Fam. 4, 1. Desgleichen *sed neque* — *neque*. *Fabricius non modo ad me . . . amicos non adduxit, sed ipse iis neque defensoribus uti postea, neque laudatoribus potuit.* C. Cluent. 20, 56.

542 Anm. 1. In diesem letztern Falle, also wenn beide Glieder negativ sind, wird

a) wenn beide ein gemeinschaftliches Verbum haben, und dieses in dem zweiten Gliede steht, die Negation in dem ersten gewöhnlich¹⁾ ausgelassen. Sie wird dann gewissermaßen von dem zweiten auf das erste übertragen, indem *ne quidem* s. v. ist wie *etiam non*, dieses *non* dann aber zu beiden Gliedern gehört. *Talis vir non modo facere, sed ne cogitare quidem quidquam audebit, quod non honestum sit.* C. Off. 3, 19, = *sed etiam cogitare non audebit*. Das *non audebit* gehört dem Sinne nach zu beiden Gliedern²⁾. *Assentatio non modo amico, sed ne libero quidem digna est.* C. Am. 24, = *sed etiam libero non digna (indigna) est*. So auch mit *sed vix* (s. o. unter c). *Curiorum virtutes non solum in moribus, sed vix jam in libris reperiuntur.* C. Cael. 17. Auch bei *sed neque* — *neque*. *Me non modo rerum gestarum vacatio, sed neque honoris neque aetatis excusatio vindicat a labore.* C. Sull. 9. Auch hier paßt die Uebersetzung: ich will nicht sagen.

ß) Hat aber jeder Satz sein eignes Verbum, wie in den oben unter c) angeführten Beispielen, oder steht das gemeinschaftliche Verbum schon in dem ersten Satze, so wird die Negation bei diesem beibehalten, es steht also *non modo non* vollständig. *Horum ego imperatorum non modo res gestas non antepono meis, sed ne fortunam quidem.* C. Att. 10, 4. *Non*

1) Nicht immer. Ita cedere soleo, ut non modo non abjecto sed ne rejecto quidem scuto fugere videar. C. Or. 2, 72, 294. Wo die Negation des ersten Gliedes in einem negativen Pronomen, wie *nemo*, *nullus*, *nihil*, *namquam* (negatives Pronominaladverb) enthalten ist, wird sie in der Regel nicht ausgelassen. *Quod non modo Siculus nemo, sed ne Sicilia quidem tota potuisset.* C. Verr. 2, 46. Doch könnte hier auch *quisquam* oder, wo das *Adjectivpronomen* erforderlich ist, *ullus* stehen.

2) Wie wenn man im Deutschen sagte: Er wird dies nicht bloß zu thun, sondern sogar zu denken nicht wagen.

modo eam voluntatem ejus, quas fuerat erga te, recuperare non potui, verum ne causam quidem elicere immutatae voluntatis. C. Att. 1, 11.

γ) Indessen auch wo ein beiden Gliedern gemeinschaftliches Verbum vorhanden ist, findet sich die Negation im ersten Gliede doch zuweilen beibehalten, übereinstimmend mit §. 541, c, wo jedes Glied sein eignes Verbum hat. En unquam fando auditum esse, Numam Pompilium, non modo non patricium, sed ne civem quidem Romanum, Romae regnasse? L. 1, 40.

Anm. 2. Die Stellung der Glieder kann umgekehrt sein, so daß ne quidem vorangeht. Das nachfolgende non modo (ich will nicht sagen) drücken wir dann durch geschweige denn, viel weniger aus. Apollinis oracula nunquam ne mediocri quidem cuiquam, non modo prudenti probata sunt. C. Div. 2, 55. Ne suos quidem id velint, non modo ipse. C. Tusc. 1, 38, 92. Mihi quidquid acciderit in tam ingrata civitate, ne recusanti quidem evenerit, non modo repugnant. C. Par. 2. So auch nihil habui sane, non modo multum, quod putarem novandum in legibus. C. Leg. 3, 5, 12.

Anm. 3. Mit diesem non modo ist nicht zu verwechseln das verhütende nedum, welches wir auch durch geschweige denn, geschweige denn daß übersetzen. Durch dieses wird etwas zurückgewiesen, was deswegen nicht denkbar ist, weil etwas anderes, was leichter Statt finden konnte, nicht Statt findet. Es hat insgemein einen vollständigen Satz im Conjunctiv bei sich. Optimis temporibus clarissimi atque amplissimi viri vim tribuniciam sustinere non potuerunt; nedum his temporibus . . . sine vestra sapientia . . . salvi esse possimus. C. Cluent. 35 ¹⁾. Aus einer Abkürzung des Satzes erklärt sich, wie diese Partikel gewissermaßen in die Bedeutung eines Abverbii übergeht und ohne Verbum finitum steht. Aegre inermis tanta multitudo, nedum armata, sustineri potuit. L. 6, 7 ²⁾. Erat domicilium hujus urbis . . . aptius humanitati et suavitati tuae, quam tota Peloponnesus, nedum Patrab. C. Fam. 7, 28. Ueber dum ne, modo ne, dummodo ne s. §. 511, Anm. 4.

Lehrsatz 4. Das Wesen der disjunctiven Beiordnung 543 beruht darauf, daß die beigeordneten Sätze oder Satzglieder gar nicht als Theile eines Ganzen gedacht werden, sondern so, daß bei dem Eintreten oder Vorhandensein des Einen das Andere nicht Statt finden kann, so daß also das Eine das Andere ausschließt. Die dasselbe bezeichnenden Partikeln sind aut, vel, ve, sive (seu), oder. Entweder aber wird dieses Verhältniß der Glieder als ein wechselseitiges bezeichnet, so daß schon dem ersten eine von diesen Partikeln beigegeben wird, wo wir im Deutschen: entweder — oder sagen ³⁾, oder nur einseitig. In ihrer Be-

1) Geschweige denn, daß wir x., d. i. um so viel weniger können wir in unsern Zeiten ohne cure Weisheit bestehen; oder: wie sollten wir ...? Anstatt des nedum findet sich zuweilen in dieser Verbindung das bloße ne. Novam eam potestatem (sc. tribunorum plebis) eripere patribus nostris; ne nunc dulcedine semel capti serant desiderium. L. 3, 52. In der Stelle Sall. Cat. 11, fin.: ne temperarent, ist nedum besser begründet; s. Kris.

2) Vollständig: Nedum armata sustineri potuerit.

3) So wie bei der copulativen Verbindung et — et u. s. w. S. §. 533, A. 5.

deutung unterscheiden sich die genannten Partikeln auf folgende Weise:

1) *Aut* — *aut* deutet an, daß die Glieder sich nothwendig ausschließen. Hier sind zwei Fälle möglich.

a) Diese Nothwendigkeit beruht auf dem wirklichen Verhältniß der Glieder zu einander, welche sich widersprechen und deshalb nicht zu gleicher Zeit gedacht werden können; z. B. *Omne enuntiatum aut verum est, aut falsum.* C. Fat. 9. •

b) Der Redende will wenigstens eine solche Nothwendigkeit der Ausschließung andeuten. So sagt Cic. Or. 24, 80: „die Schönheit des Ausdrucks, welche auch schon in dem Gebrauche eines ganz gewöhnlichen Wortes liegen könne, beruhe darauf, daß ein solches Wort *aut* optime sonat, *aut* rem maxime explanat.“ Er setzt also hier zwei Fälle als sich einander ausschließend, obgleich es denkbar ist, daß beide bei einem und demselben Worte zugleich Statt finden. Dasselbe gilt von mehr als zweigliedrigen Disjunctionen. *Quum persuasum sit, nihil hominem, nisi quod honestum sit, aut admirari, aut optare, aut expetere oportere* cet. C. Off. 1, 20. *Deserendi officii plures solent esse causae. Nam aut inimicitias, aut laborem, aut sumptus suscipere noluat; aut etiam negligentia, pigritia, inertia, aut suis studiis quibusdam occupationibusve impediuntur.* C. Off. 1, 9.

2) *Vel* — *vel* stellt das Verhältniß der Ausschließung nur als ein willkürlich angenommenes dar. Obgleich also die Glieder als sich ausschließend dargestellt werden, so wird damit doch nicht angedeutet, daß sie nicht auch vereinigt gedacht werden könnten.

Sero a Romanis poëtae vel cogniti, vel recepti sunt. C. Tusc. 1, 2. Es läßt sich denken, daß beides Statt gefunden habe; dies würde behauptet, wenn *et* — *et* stände; setzt man dagegen *aut* — *aut*, so soll nur eins von beiden Statt gefunden haben ¹⁾. Bei *vel* bleibt außer dem Genannten auch noch etwas anderes zulässig, während bei *aut* alles Uebrige nicht genannte ausgeschlossen wird. *Hanc tu mihi vel vi, vel clam, vel precario fac tradas.* Ter. Eun. 2, 3, 28, „verschaffe sie mir entweder (= sei es) mit Gewalt, oder durch List, oder durch Bitten,“ d. h. auf welche Weise du kannst, ohne daß, wenn es noch einen vierten Weg gäbe, dieser ausgeschlossen sein würde. Stünde aber *aut*, so würde zu denken sein: auf keine andere Weise als auf eine von den drei genannten. (*Alcibiades non maiora bona poterat consequi*) quam *vel fortuna, vel natura tribuerat.* Nep. 7, 2. Der Schriftsteller setzt hier *fortuna* und *natura* nicht als nothwendig einander ausschließend, und gestattet selbst noch anderes zu denken ²⁾. *In officio tuendo habeo causas plurimas, vel paternae*

1) Der Schriftsteller würde alsdann die Ausschließung als eine nothwendige darstellen. Man kann daher sagen: bei *aut* — *aut* sollen die Glieder nicht vereinigt gedacht werden; bei *vel* — *vel* können sie, bei *et* — *et* sollen sie vereinigt gedacht werden.

2) Ja es würde hier sogar eine Uebersetzung durch *theils* — *theils* zulässig sein. Einen Theil seiner Vorzüge verdankte er dem Glücke, den andern der Natur; es bleibt nur unentschieden, welchen? Nur daß die *bona fortunae* nicht zugleich als *bona naturae* gedacht werden können.

necessitudinis, *vel* meae a pueritia observantiae, *vel* tui erga me mutui amoris. C. Fam. 10, 4.

Ann. 1. Auch wenn durch *vel* — *vel* Dinge einander gegenüber gestellt werden, welche in der Wirklichkeit sich ausschließen, so wird zuweilen die gegenseitige Ausschließung doch nur als eine bloß angenommene oder willkürliche dargestellt; z. B. *Quid est enim aliud fors, quid fortuna . . . nisi quum sic aliquid cecidit . . . ut vel non cadere . . . vel aliter cadere . . . potuerit?* C. Div. 2, 6. *Nihil est tam naturae aptum . . . ad res vel secundas vel adversas (quam amicitia).* C. Am. 5. Es wird immer die Wahl des Einen freigelassen, nur daß die Wahl des Einen die des Andern ausschließt. Diese Bedeutung hat *vel* in Folge seiner Verwandtschaft mit *vello*. Daher werden mit *vel* — *vel* selbst nahe verwandte Ausdrücke oder Begriffe, welche sich in der Wirklichkeit gar nicht entgegengesetzt sind, zur Auswahl neben einander gestellt. *Talis igitur mens mandi quum sit, ob eamque causam vel prudentia vel providentia appellari recte possit cet.* C. N. D. 2, 22.

Ann. 2. Dieselbe Bedeutung von *aut* und *vel* findet Statt, wo diese Partikeln nur einmal stehen, oder wenigstens nicht bei dem ersten Gliede, wenn auch mehr als zwei Glieder vorhanden sind. Durch *aut* wird hinzugefügt, was als notwendig angenommen werden soll oder muß, wenn das erstere nicht Statt findet. *Eripi mihi hunc dolorem, aut* ¹⁾ *minus saltem.* C. Att. 6, 9. *Nisi Alcibiadem vivum aut mortuum tradidissent cet.* Nep. 7. 10. *Non multum aut nihil omnino Graecis ceditur.* C. Att. 1, 3. *Omnia bene sunt ei dicenda, . . . aut eloquentiae nomen relinquendum.* C. Or. 2, 2 ²⁾. Durch *vel* hingegen wird eine Berichtigung des Vorhergehenden ausgedrückt, und zwar als willkürliche Annahme des Einen statt des Andern ³⁾. *Sapientem formantes . . . non modo cognitione coelestium vel mortalium putant instruendum cet.* Quint. 1, 10, 5. *In ardore coelesti, qui aether vel coelum nominatur.* C. N. D. 2, 15. *Summum bonum a virtute profectum, vel (oder vielmehr) in ipsa virtute positum.* C. Tusc. 2, 20. *Non sentiunt viri fortes in acie vulnera; vel, si sentiunt, se mori malunt, quam tantillum modo de dignitatis gradu moveri.* Id. 2, 24. Daher bei Cicero gewöhnlich mit *potius, etiam, dicam.* *Venit Epicurus, homo minime malus, vel potius optimus.* C. Tusc. 2, 19. *Laudanda est, vel etiam amanda.* C. Planc. 9. *Sed stuporem hominis, vel dicam pecudis, attendite.* C. Phil. 2, 12. Wird aber der andere Ausdruck nur zur Erklärung oder Veranschaulichung des andern gebraucht, so daß er geradezu an die Stelle des andern treten kann, so steht *aut*. *Expertum sunt, quid efficere, aut quo progredi possent.* C. Or. 2, 5. *Ne armentis quidem suus honor, aut gloria frontis.* Tac. Germ. 5. *Immensa aliqua vorago est, aut gurgis vitiorum.* C. Verr. 3, 9.

Ann. 3. Daraus, daß *vel* unter andern auch zur steigernden Berichtigung des Gesagten gebraucht wird, erklärt sich sein Gebrauch vor einem Superlativ, wo es sich durch *wohl* übersetzen läßt, und in andern Fällen, wo es

1) Wo nicht, so mindere ihn wenigstens.

2) In diesen und ähnlichen Fällen läßt sich statt oder auch sonst gebrauchen.

3) Nur selten steht in diesem Falle *aut*, wie: *Vix tria aut quatuor paria nominantur amicorum.* C. Lael. 4.

dem Deutschen selbst, sogar, schon entspricht¹⁾. *Hoc uno praestamas vel maximo seris. C. Or. 1, 8, 32. Hoc in genere nervorum vel minimum, suavitatis autem est vel plurimum. C. Or. 26, 91. Haec sunt omnia ingenii vel mediocria. C. Or. 2, 27, 119. Occupationum mearum vel (schon) hoc signum erit, quod epistola librarii manu est. C. Fam. 4, 15. Auch durch wenigstens läßt es sich übersetzen. Etsi minus veram causam habebis, tamen vel probabilem aliquam poteris inducere. C. Fam. 11, 22.*

Ann. 4. *Vel* — *vel*, oder *aut* — *aut* können auch nach einer Negation stehen, wo sonst *neque* — *neque*, *neque* — *neque*, gewöhnlicher ist. *Auctoritas dignitasque formae non defuit vel stanti vel sedenti, ac praecipue quiescenti. Suet. Claud. 30. Nemo aut miles aut eques a Caesare ad Pompejum transierat. Caes. B. C. 3, 61. Quintius negabat, Actolos aut moris Romanorum memores, aut sibi ipsis convenientem sententiam dixisse. L. 33, 12. Das einfache aut, vel oder *ve* nach einer Negation behält dagegen seine gewöhnliche Bedeutung. *Natura loci ac vallo, non virtute aut armis se tutabantur. L. 3, 42.**

Ann. 5. Folgen *aut* und *vel* auf einander, so beziehen sie sich nicht auf einander, sondern auf verschiedene Verhältnisse. *Judica, hoc factum esse, aut nunquam factum esse vel cogitatum. C. Caec. 25. Hier bezeichnet vel die Eintheilung des zweiten negativen Gliedes. Quaero, si velim scribere quid aut legere, aut canere vel voce vel fidibus . . . somniumne expectandum sit. C. Div. 2, 59. Nur Dichter machen hiervon zuweilen eine Ausnahme. Tellus aut hisce, vel istam, quae facit ut laedar, mutando perdo figuram. Ov. Met. 1, 546.*

544

3) Ebenso wie *vel* — *vel* stellt auch *-ve -ve* das Verhältniß gegenseitiger Ausschließung nur als ein willkürlich angenommenes dar. Doch hat es als Encliticum weniger Nachdruck. Auch findet es sich nur bei Dichtern. *Corpora vertuntur, nec, quod fuimusve sumusve, cras erimus. Ov. Met. 15, 215. Das einfache -ve steht dagegen auch bei Prosaikern. Es wird jedoch fast nur in solchen Sätzen gebraucht, welche mit einer Conjunction, dem Pronomen relativum oder einem Frageworte anfangen; oder dient dazu, eine engere Verbindung zweier Glieder anzuzeigen, welche gemeinschaftlich einem dritten entgegengesetzt werden.*

Si florem, acerbamve piram, aliudve decerpseris, in eodem loco eodem anno nihil renascitur. Varr. R. R. 1, 4. Quintius oravit bona venia Quirites, ne quis eam rem joco seriove cuiquam exprobraret. L. 1, 41. Esse ea dico, quae cerni tangiue possunt. C. Top. 5. Infestissimi Rhodiis erant, qui consules praetoresve aut legati gesserant in Macedonia bellum. L. 45, 25. Num quid est aliud mali damnive, quod non dixeris, reliquum? Ter. Eun. 5, 5, 25.

1) Das erste Glied, welches durch den Zusatz mit *vel* berichtigt werden soll, ist als ausgelassen anzusehen. Es ist eigentlich ein elliptischer Ausdruck für die Angabe, daß irgend etwas anderes, oder sogar das Genannte angenommen werden könne.

4) Aus *si* und *ve* entsteht *sive* oder *seu*¹⁾. Dieses wird sehr häufig so gebraucht, daß es sich in *vel si* auflösen läßt; z. B. *Homines nobiles seu recte seu perperam facere coeperunt, in utroque excellunt. C. Quint. 8.* Auf diese Weise bildet *sive* immer einen (conditionalen oder concessiven) Nebensatz; jedoch kann dieser mit seinem Hauptsatz so verschmelzen, daß er nicht mehr als ein solcher zu erkennen ist. Dann ist *sive* oder *seu* nur durch *oder*, *sive* — *sive*, *seu* — *seu* durch *entweder* — *oder* zu übersetzen. Durch dasselbe wird die Wahl freigelassen, ob das Eine oder das andere anzunehmen sei. Ueber den Modus nach *sive* s. §. 643. Auch kann, wie bei den disjunctiven Partikeln, das erste *sive* wegb bleiben. Das übrig bleibende ist dann: *oder wenn man will*, und kann eine Berichtigung des ersten Gliedes enthalten; z. B.

*Seu preces coloniarum, seu difficultas operum, sive superstitio valuit, ut in sententiam Pisonis concederetur. Tac. 1, 79*²⁾. *Cretum leges, quas sive Jupiter sive Minos sanxit, laboribus erudiant juventutem. C. Tusc. 2, 14.* *Platonis illud, seu quis dixit alius, perelegans videtur. C. Rep. 1, 17.* *Ascanius Lavinium urbem matri seu novercae reliquit. L. 1, 3.*

Not. Ueber *neve* und *neu* s. §. 573, A. 4.

Lehrsatz 5. In causalem Verhältniß zu einem andern 545 steht ein Satz, wenn er entweder einen Grund oder eine Folge von dem in demselben Gesagten bezeichnet. Die dies Verhältniß ausdrückenden Partikeln oder Bindewörter sind demnach theils causale (im engern Sinne des Wortes), theils *conclusive*.

1) Causale sind *nam* und *enim*, denn³⁾. Von diesen dient *nam* mehr dazu, eine Erklärung des vorhergehenden Satzes einzuleiten, *enim* aber zur Angabe eines Grundes, aus welchem die Wahrheit des Gesagten zu erkennen ist. Demnach entspricht *nam* mehr dem Deutschen nämlich, obgleich wir anstatt dessen auch nicht selten denn gebrauchen⁴⁾, in so fern die Erklärung oder Er-

1) Die Form *seu* ist bei Cicero selten, und meistens nur in der Verbindung *seu potius*; häufig dagegen bei Dichtern und spätern Prosaikern.

2) Der Satz ist eigentlich so zu denken: *Valuit aliquid; seu preces ... seu difficultas ... sive superstitio illud fuit.* Es soll nämlich gesagt werden, daß die Meinung des Piso durchging, gleichviel aus welchem Grunde. Würde dagegen anstatt *seu* gesetzt, so würde dadurch die Angabe des Grundes als die Hauptsache hervorgehoben; nämlich: daß die Meinung des Piso durchging, hatte seinen Grund entweder in den Bitten der Colonien, oder ... oder ... (mit Ausschließung aller übrigen etwa denkbaren Gründe).

3) Von den in causalen Nebensätzen stehenden Fügewörtern *quod*, *quia*, *quoniam*, s. u. §. 597 ff.

4) Man nennt in dieser Verbindung *nam* auch *explicativ*, wie das griechische *γάρ* in einem Satze, der zur Erklärung des Vorhergehenden dient. Erklärung und Begründung grängen häufig an einander oder fallen zusammen.

läuterung den vorhergehenden Satz begründet oder bestätigt. Der Unterschied beider Partikeln ist aber nicht so bedeutend, daß über die Wahl der einen oder der andern nicht oft auch der Wohlklang entscheiden könnte. *Nam* steht gewöhnlich im Anfange eines Satzes¹⁾, *enim* immer einem oder mehreren Wörtern nachgesetzt.

Rerum bonarum et malorum tria sunt genera; nam aut in animis, aut in corporibus, aut extra esse possunt. C. Part. 11. Neque minus in ea re prudentia, quam felicitate adjutus, est. Nam quum hostium devicisset exercitus, summa aequitate res constituit. Nep. 1, 2. Hoc multo aliter fit in Graecia. Nam neque in convivium adhibetur materfamilias, nisi propinquo- rum cet. Nep. Praef. Hier ist überall Erklärung und Begründung der vorhergehenden Behauptung mit einander verbunden.

Eadem constituendarum legum fuit causa, quae regum. Jus enim semper est quaesitum aequabile; neque enim aliter esset jus. Doch gleich darauf: Omni ratione colenda justitia est, tum ipsa per sese, nam aliter justitia non esset cet. C. Off. 2, 12. Hac pugna nihil adhuc est nobilius; nulla enim unquam tam exigua manus tantas opes prostravit. Nep. 1, 5.

Ann. 1. Der durch einen Satz mit *nam* zu erläuternde oder zu begründende Gedanke kann auch bloß aus dem Zusammenhange zu ergänzen sein; es bezieht sich alsdann nur mittelbar auf das Vorhergehende²⁾. *Tenenda (oratori) praeterea est omnis antiquitas exemplorumque vis, neque legum ac juris civilis scientia negligenda est. Nam quid ego de actione ipsa plura dicam? C. Or. 1, 5, 18. Indem nämlich die Erfordernisse zu einem vollkommenen Redner aufgezählt werden, war auch des äußern Vortrages (actio) und anderer Eigenschaften zu erwähnen, was indessen der Verf. für überflüssig hält. Hier liegt also in der Seele des Redenden der Gedanke: „Ich erwähne nur die genannten Erfordernisse;“ denn At quidam insontes peribunt (suppl. das mag immerhin geschehen). Nam et ex fuso exercitu, quum decimus quisque fuste feritur, etiam strenui sortiuntur. Tac. 14, 44. San.: Quid? si ego tibi illam nolo vendere, coges me? Aesch. Minime. San.: Namque id metui (sc. ich fragte danach, denn...). Ter. Ad. 2, 1, 39. Nos hunc Heracliensem, multis civitatibus expetitur, in hac autem legibus constitutum, de nostra civitate ejiciemus? Auf die in dieser Frage liegende Behauptung: wir dürfen ihn nicht ausstoßen, bezieht sich das gleich Folgende: Nam si quis minorem gloriae fructum putat ex Graecis versibus percipi quam ex Latinis, vehementer errat. C. Arch. 10.*

Ann. 2. *Nam* und *enim* verbinden sich auch mit den Copulativpartikeln *que* und *et* zu *namque*, *etenim*; beide nicht bloß im Anfange eines Satzes. *Magno illi ea cunctatio stetit. Filium namque intra paucos dies amisit. L. 2, 36. Ipsa defectio virium adolescentiae vitiis efficitur saepius, quam senectutis. Libidiosa etenim et intemperans adolescentia effectum corpus tradit senectuti. C. Sen. 9, 29. Die Bedeutung ändert sich in die-*

1) Außer bei Dichtern. *Olim nam quaerere amabam cet. Hor. Sat. 2, 3, 20.*

2) Ähnliches s. §. 586, Ann. 3 bei einem Finalsatz.

ter Zusammensetzung nicht ¹⁾. Ueber nam als enclitische Partikel bei dem fragenden Pronomen s. S. 250, Not. 4.

Ann. 3. Enim verbindet sich oft mit Adversativpartikeln, wo es im Deutschen unübersetzt bleiben muß; z. B. at enim, verum enim, enimvero, verum enim vero. Die letzten beiden enthalten zugleich eine starke Bekräftigung (ja wahrhaftig, in Wahrheit), und zwar enthält das letzte einen mit Nachdruck ausgesprochenen, gleichsam alles überbietenden Gegensatz. In allen diesen Verbindungen deutet die Adversativpartikel einen unerwarteten Gegensatz, einen Einwurf, eine Besorgniß, eine Verneinung oder Ueberbietung des Gesagten an, wobei der nachfolgende Satz als den Grund dazu enthaltend gedacht werden soll. Im Deutschen fehlen uns nur zur Uebersetzung ganz entsprechende Ausdrücke. Audi, quid dicam. D. At enim ²⁾ taedet jam eadem audire milles. Ter. Phorm. 3, 5 (2), 2. Salvus est Phaedria, ut opinor; verum enim ³⁾ metuo malum. Ib. 3, 3, 22. Cur non eidem . . . hoc quoque bellum regium committimus? At enim vir clarissimus . . . Q. Catulus, itemque . . . Q. Hortensius ab hac ratione dissentiant. C. Man. 17, 51. Occursant portis, ingerant probra, aegre abstinent, quin castra oppugnent. Enimvero ⁴⁾ non ultra contumeliam Romanus pati posse cet. L. 2, 45 („Wenn ihr Patricier keine Plebejerin heiraten wolltet, so könntet ihr dies unterlassen, ohne daß es förmlich verboten wurde.“) Verum enim vero (aber wahrhaftig) lege id prohiberi . . . id demum contumeliosum plebi est. L. 4, 4. Der Begriff der Causalpartikel verschwindet hier fast ganz. So auch, wenn enimvero im Nachsatze steht. Quae ubi objecta spes est, enimvero indignum facinus videri (= videbatur). L. 6, 14.

2) Conclusive sind: itaque, igitur, ergo, proinde, ideo, 546 idcirco.

Itaque (eigentlich und so) ⁵⁾, daher, bezeichnet, daß das Geschehen des Gesagten (also eine Thatsache) in dem Vorhergehenden seinen Grund habe.

In Phocione tantum fuit odium multitudinis, ut nemo ausus sit eum liber sepelire. Itaque a servis sepultus est. Nep. 19, 4.

Igitur dagegen, unser also, zeigt an, daß ein Gedanke oder ein Urtheil durch das vorher Gesagte veranlaßt sei.

E Laedaemoniis unus, quum Perses hostis in colloquio dixisset glorians, solem prae jaculorum multitudine sagittarum non videbitis: in umbra igitur, inquit, pugnabimus. C. Tusc. 1, 42, 101. Vgl. C. N. D. 2, 6, 16. Doch werden bei Historikern nicht selten auch reale Folgen mit igitur angefügt. Jugurtha . . . statuit armis certare. Igitur explorato hostium itinere . . . copias omnium generum parat cet. Sall. Jug. 48.

1) In negativen Causalsätzen findet sich häufig die Verbindung mit neque enim, auch wo wir im Deutschen nicht im Stande sind, die Copulativpartikel auszudrücken. S. S. 721, Not. 1.

2) Ich mag es nicht hören, denn ic.

3) Allein das ist nicht genug, denn ic.

4) Aber das dauerte nicht lange, denn ic.

5) Vgl. §. 62, 2 über den Unterschied der Betonung itaque und itaque. Itaque fecerunt. Nep. 7, 4. Itaque faciam. C. Fam. 5, 11.

läuterung den vorhergehenden Satz begründet oder bestätigt. Der Unterschied beider Partikeln ist aber nicht so bedeutend, daß über die Wahl der einen oder der andern nicht oft auch der Wohlklang entscheiden könnte. *Nam* steht gewöhnlich im Anfange eines Satzes¹⁾, *enim* immer einem oder mehreren Wörtern nachgesetzt.

Rerum bonarum et malarum tria sunt genera; nam aut in animis, aut in corporibus, aut extra esse possunt. C. Part. 11. Neque minus in ea re prudentia, quam felicitate adjutus, est. Nam quum hostium devicisset exercitus, summa aequitate res constituit. Nep. 1, 2. Hoc multo aliter fit in Graecia. Nam neque in convivium adhibetur materfamilias, nisi propinquorum eet. Nep. Praef. Hier ist überall Erklärung und Begründung der vorhergehenden Behauptung mit einander verbunden.

Eadem constituendarum legum fuit causa, quae regum. Jus enim semper est quaesitum aequabile; neque enim aliter esset jus. Doch gleich darauf: Omni ratione colenda justitia est, tum ipsa per sese, nam aliter justitia non esset eet. C. Off. 2, 12. Hac pugna nihil adhuc est nobilias; nulla enim unquam tam exigua manus tantas opes prostravit. Nep. 1, 5.

Ann. 1. Der durch einen Satz mit *nam* zu erläuternde oder zu begründende Gedanke kann auch bloß aus dem Zusammenhange zu ergänzen sein; es bezieht sich alsdann nur mittelbar auf das Vorhergehende²⁾. *Tenenda (oratori) praeterea est omnis antiquitas exemplorumque vis, neque legum ac juris civilis scientia negligenda est. Nam quid ego de actione ipsa plura dicam? C. Or. 1, 5, 18. Indem nämlich die Erfordernisse zu einem vollkommenen Redner aufgezählt werden, war auch des äußern Vortrages (actio) und anderer Eigenschaften zu erwähnen, was indessen der Verf. für überflüssig hält. Hier liegt also in der Seele des Redenden der Gedanke: „Ich erwähne nur die genannten Erfordernisse;“ denn At quidam insontes peribunt (suppl. das mag immerhin geschehen). Nam et ex fuso exercitu, quum decimus quisque fuso feritur, etiam strenui sortiuntur. Tac. 14, 44. San.: Quid? si ego tibi illam nolo vendere, coges me? Aesch. Minime. San.: Namque id metui (sc. ich fragte danach, denn...). Ter. Ad. 2, 1, 39. Nos hunc Heracliensem, multis civitatibus expetiturum, in hac autem legibus constitutum, de nostra civitate ejiciemus? Auf die in dieser Frage liegende Behauptung: wir dürfen ihn nicht ausstoßen, bezieht sich das gleich Folgende: Nam si quis minorem gloriae fructum putat ex Graecis versibus percipi quam ex Latinis, vehementer errat. C. Arch. 10.*

Ann. 2. *Nam* und *enim* verbinden sich auch mit den Copulativpartikeln *que* und *et* zu *namque*, *etenim*; beide nicht bloß im Anfange eines Satzes. *Magno illi ea cunctatio stetit. Filium namque intra paucos dies amisit. L. 2, 36. Ipsa defectio virium adolescentiae vitiis officitur saepius, quam senectutis. Libidinosa etenim et intemperans adolescentia effectum corpus tradit senectuti. C. Sen. 9, 29. Die Bedeutung ändert sich in die-*

1) Außer bei Dichtern. *Olim nam quaerere amabam eet. Hor. Sat. 2, 3, 20.*

2) Ähnliches s. §. 596, Ann. 3 bei einem Finalsatz.

ser Zusammensetzung nicht ¹⁾. Ueber nam als enclitische Partikel bei dem fragenden Pronomen s. S. 250, Not. 4.

Ann. 3. Enim verbindet sich oft mit Adversativpartikeln, wo es im Deutschen unübersetzt bleiben muß; z. B. at enim, verum enim, enimvero, verum enim vero. Die letzten beiden enthalten zugleich eine starke Beträftigung (ja wahrhaftig, in Wahrheit), und zwar enthält das letzte einen mit Nachdruck ausgesprochenen, gleichsam alles überbietenden Gegensatz. In allen diesen Verbindungen deutet die Adversativpartikel einen unerwarteten Gegensatz, einen Einwurf, eine Besorgniß, eine Verneinung oder Ueberbietung des Gesagten an, wobei der nachfolgende Satz als den Grund dazu enthaltend gedacht werden soll. Im Deutschen fehlen uns nur zur Uebersetzung ganz entsprechende Ausdrücke. Audi, quid dicam. D. At enim ²⁾ taedet jam eadem audire milles. Ter. Phorm. 3, 5 (2), 2. Salvus est Phaedria, ut opinor; verum enim ³⁾ metuo malum. Ib. 3, 3, 22. Cur non eidem . . . hoc quoque bellum regium committimus? At enim vir clarissimus . . . Q. Catulus, itemque . . . Q. Hortensius ab hac ratione dissentiunt. C. Man. 17, 51. Occursant portis, ingerunt probra, aegre abstinere, quin castra oppugnent. Enimvero ⁴⁾ non ultra contumeliam Romanus pati posse cet. L. 2, 45 („Wenn ihr Patricier keine Plebejerin heiraten wolltet, so könntet ihr dies unterlassen, ohne daß es förmlich verboten wurde.“) Verum enim vero (aber wahrhaftig) lege id prohiberi . . . id demum contumeliosum plebi est. L. 4, 4. Der Begriff der Causalspartikel verschwindet hier fast ganz. So auch, wenn enimvero im Nachsatze steht. Quae ubi objecta spes est, enimvero indignum facinus videri (= videbatur). L. 6, 14.

2) Conclusive sind: itaque, igitur, ergo, proinde, ideo, 546 idcirco.

Itaque (eigentlich und so) ⁵⁾, daher, bezeichnet, daß das Geschehen des Gesagten (also eine Thatsache) in dem Vorhergehenden seinen Grund habe.

In Phocione tantum fuit odium multitudinis, ut nemo ausus sit eum liber sepelire. Itaque a servis sepultus est. Nep. 19, 4.

Igitur dagegen, unser also, zeigt an, daß ein Gedanke oder ein Urtheil durch das vorher Gesagte veranlaßt sei.

E Laedaemoniis unus, quum Perses hostis in colloquio dixisset glorians, solem praes jaculorum multitudine sagittarum non videbitis: in umbra igitur, inquit, pugnabimus. C. Tusc. 1, 42, 101. Vgl. C. N. D. 2, 6, 16. Doch werden bei Historikern nicht selten auch reale Folgen mit igitur angefügt. Jugurtha . . . statuit armis certare. Igitur explorato hostium itinere . . . copias omnium generum parat cet. Sall. Jug. 48.

1) In negativen Causalsätzen findet sich häufig die Verbindung mit neque enim, auch wo wir im Deutschen nicht im Stande sind, die Copulativpartikel auszudrücken. S. S. 721, Not. 1.

2) Ich mag es nicht hören, denn ic.

3) Allein das ist nicht genug, denn ic.

4) Aber das dauerte nicht lange, denn ic.

5) Vgl. S. 62, 2 über den Unterschied der Betonung itaque und itaque. Itaque fecerunt. Nep. 7, 4. Itaque faciam. C. Fam. 5, 11.

Die Bedeutung von *igitur* hat auch *proinde*, demnach, wird aber bei den Prosaisern der goldenen Zeit immer nur in dem Sinne der Ermahnung und Ermunterung gebraucht.

Duces pronuntiare jusserunt . . . illis reservari, quaecumque Romani reliquissent. *Proinde* omnia in virtute posita existimarent. Caes. 5, 34.

Ergo, folglich, stellt zugleich das Urtheil oder den Gedanken als nothwendige Folge des Vorhergehenden dar.

Omne animal appetit quaedam et fugit a quibusdam; quod autem refugit, id contra naturam est, et quod est contra naturam, id habet vim interimendi; omne *ergo* animal interest necesse est. C. N. D. 3, 13. Ne fugam quidem facilem aut tutam habebant, quia recentibus equis Romani fessos sequebantur. Pauci *ergo* effugerunt. L. 38, 25. Uebrigens kann, wo *ergo* steht, auch *igitur* gesetzt werden, nicht immer umgekehrt. Vgl. C. N. D. 3, 12, 29.

Ideo, *idcirco*, deswegen, deshalb, heben das vorher Gesagte als den Grund des Nachfolgenden besonders hervor.

Nihil laborabas; *ideo*, quum opus est, nihil habes. Phaedr. 4, 23. Alcibiades videbat, id sine rege Persarum non posse fieri; *ideoque* eum amicum sibi cupiebat. Nep. 7, 9. *Idcirco* scheint jedoch nur dann gebraucht zu werden, wenn für eine bekannte Erscheinung die aufgefundenen Ursache angegeben werden soll. Id, quod factum est, aliud alii videtur esse, et *idcirco* aliis alio nomine id appellat. C. Inv. 1, 8.

Anm. 1. Anstatt *ideo* wird auch das einfache *eo*, dadurch, deswegen ¹⁾, gebraucht. Zur Anknüpfung einer neuen Periode an das Vorhergehende im conclusiven Verhältnisse dienen oft auch die Ausdrücke: *eam ob causam*, *quam ob rem*, *quare*, *quapropter*, *quocirca* in dem Sinne von *itaque*, *igitur* und *ideo*. *Ideo* so wie *eo* und *idcirco* kommen, ihrer demonstrativen Natur zufolge, auch als Correlate eines Satzes mit *quod* vor. (Averus) nimirum insanus paucis videatur, *eo quod* maxima pars hominum morbo jactatur eodem. Hor. Sat. 2, 3, 120. *Ideo quod*. C. Fam. 1, 8. *Idcirco quod*. C. Mur. 4. Ebenso auch *propterea quod*. Caes. 1, 6.

Anm. 2. *Igitur* wird oft wie das deutsche *also* gebraucht: 1) nach einer in den Hauptgedanken eingeschalteten Erklärung zur Anknüpfung an das schon Gesagte; so auch *ergo*; 2) nach einer längeren Aufzählung einzelner Dinge, da, wo das Ganze unter Einen Begriff zusammengefaßt wird ²⁾. Postea tuus ille Poenulus (scis enim, Citiaeos clientes tuos e Phoenicia profectos), homo *igitur* acutus causam non obtinens, repugnante natura, verba versare coepit. C. Fin. 4, 20. cf. Tusc. 1, 36. Omne pronuntiatum (sic enim in praesentia mihi occurrit, ut appellarem *ἀέλωπα*; utar post alio, si invenero melius), id *ergo* est pronuntiatum, quod est verum aut falsum. C. Tusc. 1, 7. Quae quum ita sint, patres conscripti, pro imperio, pro exercitu, pro pro-

1) Causaler oder instrumentaler Ablativ. Muris se tenebant; *eo* nulla pugna memorabilis fuit. L. 2, 48. Auch das locale *inde* wird in causaler Bedeutung gefunden, ganz ähnlich dem Deutschen daher. Atinius tamen cum paucis receptus. Seditio *inde* paullisper tenuit. L. 25, 15.

2) Ueber eine Anknüpfung mit *sed* s. o. §. 535, 2, a.

vincia, quam neglexi, pro triumpho ceterisque laudis insignibus, quae sunt a me propter urbis vestraeque salutis custodiam repudiata, pro clientelis hospitibusque provincialibus . . . pro his igitur omnibus rebus . . . nihil aliud a vobis . . . postulo cet. C. Cat. 4, 11. In der ältern Latinität hat igitur zuweilen die Bedeutung alsdann, in Beziehung auf einen temporalen oder conditionalen Vorbersatz. Plant. Most. 2, 1, 32. Amph. 1, 1, 55.

Anm. 3. Itaque steht bei Cicero und Cäsar regelmäßig an der Spitze eines Satzes; seit der augusteischen Zeit wird es nicht selten einem Worte nachgesetzt. Igitur folgt bei Cicero und Cäsar in der Regel einem Worte oder mehreren zusammengehörigen nach; bei andern Schriftstellern findet es sich auch im Anfange des Satzes. Ergo steht im Anfange, außer wenn ein Wort besonders hervorgehoben werden soll. Diesem wird es alsdann nachgesetzt.

Drittes Kapitel.

Von der Unterordnung der Sätze oder dem Satzgefüge.

A. Von den Adjectivsätzen.

Lehrsatz 1. Die Adjectiv- oder Attributivsätze werden ver- 547 mittelst des Pronomen relativum bezogen entweder

a) auf ein im Hauptsatz wirklich gesetztes oder hinzuzubedenkendes Pronomen definitum (determinativum oder demonstrativum); in diesem Falle sind sie correlative Adjectivsätze; oder

b) nur auf ein Substantivum ohne ein solches Pronomen, oder auf ein wirklich gesetztes oder hinzuzubedenkendes Indefinitum; dann sind sie bloß relative Adjectivsätze. Vgl. S. 524.

Das Relativum stimmt aber mit seinem Beziehungsworte im Hauptsatz stets im Genus und Numerus zusammen, während der Kasus sich nach seinen Verhältnissen in dem Nebensatz selber richtet. Ueber eine Ausnahme s. u. S. 549, A. 6.

Correlativsätze: Etiam is, qui omnia tenet, favet ingeniis. C. Fin. 4, 8. *Im*, quorum studia vitaeque omnis in rerum cognitione versata est cet. C. Off. 1, 44. Maximum ornamentum amicitiae tollit (sc. is), qui ex ea tollit verecundiam. C. Lael. 22.

Relativsätze: Est aliquis, qui se inspicere, aestimari fastidiat. L. 6, 41. *Fuit*, qui suaderet, appellationem mensis Augusti in Septembrem transferendam. Suet. Aug. 100. *Erit* mox, qui arguat, nequicquam Antiochum ultra juga Tauri remotum. L. 42, 42. *Virtuti* opera danda est, sine qua amicitiam consequi non possumus. C. Lael. 22. *Assentatio*, vitiorum adiutrix, procul amoveatur; quae non modo amico, sed ne libero quidem digna est. C. Lael. 24.

Anm. 1. Ein correlativer Adjectivsatz beschreibt erst den Gegenstand, von welchem die Rede ist, durch ein Merkmal; ein relativer fügt einem schon genannten Gegenstande ein Merkmal hinzu. Entweder wird

hiermit ein Nebengebante, der zur Erklärung des Hauptgebantes dient, hinzugefügt, oder es wird die Rede bloß in attributiver Form fortgesetzt, so daß das Relativum einen neuen Hauptsatz, eine neue Periode anfängt; so in dem zuletzt angeführten Beispiele. Vgl. A. 3.

Ann. 2. Das der lateinischen Sprache eigenthümliche Bestreben nach einer möglichst engen Verknüpfung der Sätze zeigt sich nämlich auch darin, daß auch ein dem andern mehr *bei-* als untergeordneter Gedanke an denselben doch vermittelt des relativen Pronomens angeknüpft wird. Ungeachtet des an ihrer Spitze stehenden Pronomens sind dann solche Sätze doch nicht als untergeordnete oder Nebensätze, sondern als coordinirte Sätze zu betrachten. Nur läßt sich dies in der deutschen Uebersetzung nicht auch durch das relative Pronomen ausdrücken, da die Wortstellung hier immer die des Nebensatzes sein muß. S. §. 521, A. 5. Ueber das selbst andern Conjunctionen vorangestellte Relativum quod s. §. 558, A. 3, b.

548 Ann. 3. Der bloße Relativsatz kann zu seinem Hauptsatz in verschiedenen logischen Beziehungen stehen, welche aus dem Sinne des Satzes zu erkennen sind. Verwandelt man daher in demselben das relative Pronomen in das Determinativum oder Demonstrativum (was bei dem Correlativsatz nicht möglich ist), so ist die in dem Relativum enthaltene Art der Beziehung durch irgend eine Conjunction auszudrücken, z. B. *et*, *sed*, *tamen*; *nam* u. dgl., je nachdem die Beziehung eine copulative, adversative, causale ist ¹⁾. Man sagt daher auch wohl ²⁾: in dem Relativum sei das Demonstrativum einschließlich einer Conjunction enthalten; z. B. *Res loquitur ipsa; quas (= et ea oder haec autem) semper valet plurimum. C. Mil. 20. Caesar in fines Ambianorum pervenit, qui (= et ii) se suaque omnia sine mora dediderunt. Caes. 2, 15. Centuriones nutu vocibusque hostes, si introire (in castra) vellent, vocare coeperunt; quorum (= sed eorum) progredi ausus est nemo. Caes. 5, 43. Oculorum, inquit Plato, est in nobis sensus acerrimus; quibus (= tamen illis) sapientiam non cernimus. C. Fin. 2, 16, 52. Virtuti opera danda est, sine qua (= nam sine ea) amicitiam consequi non possumus. C. Lael. 22. Quorum autem officiorum praecepta traduntur, ea quamquam pertinent ad finem bonorum, tamen id minus apparet, quia magis ad institutionem vitae communis spectare videntur; de quibus (= de his autem) est nobis his libris explicandum. C. Off. 1, 3, 7. Omnia sunt mea culpa commissa, qui (nam oder quia ego) ab iis me amari putabam, qui invidabant. C. Fam. 14, 1. Multas ad res peratiles Xenophontis libri sunt, quos (= itaque eos) legite. C. Sen. 17.*

Ann. 4. Im Deutschen fügen wir hier zuweilen dem Relativum eine Conjunction bei, namentlich eine adversative (*aber*, *jedoch*, *indessen*); unlateinisch würde es aber sein, in Fällen wie die hier angeführten, ein *autem*, *vero*, *tamen* auf das Relativ folgen zu lassen. Nur da findet sich hinter dem Relativum ein *autem* oder *vero*, wo der Satz ein Correlativsatz ist, wel-

1) Wie selbst das Subject eines Satzes dem Sinne nach in einem auf ein Substantiv desselben bezogenen adjectivischen Relativsatz enthalten sein kann, zeigt folgendes Beispiel: *Honori summo nuper Miloni fuit, qui gladiatoribus emptis reipublicae causa . . . omnes Clodii conatus compressit. C. Off. 2, 17 (= quod . . . compressit, Subject von fuit honori).*

2) Obwohl dies nur in Rücksicht der Auffassung solcher Sätze im Deutschen gelten kann.

cher seinem Correlate vorangeht, wo also die Conjunction eigentlich sich auf den demonstrativen Hauptsatz bezieht. *Ista, inquit Crassus, quae habes a me, non reprehendo; . . . quae autem sunt aut tua plane, aut imitatione ex aliquo expressa, de iis te . . . commonebo.* C. de Or. 3, 12, 47 (= *de iis autem, quae cet.*). — Ein tamen kann aber in dem Relativsätze nicht anders stehen, als wenn er ein durch das Pronomen relativum nur angeknüpfter Hauptsatz ist (s. Anm. 2), und das tamen sich auf einen aus dem Zusammenhange zu ergänzenden Concessivsatz bezieht. *Quid tam in navigio necessarium, quam latera, quam cavernae, quam prora . . . ? quae tamen (= ea tamen)* ¹⁾ hanc habent in specie venustatem, ut non solum salutis, sed etiam voluptatis causa inventa esse videantur. C. Or. 3, 46, 180. Vgl. ibid. 47, 182. *Quanto colorum pulchritudine et varietate floridiora sunt in picturis novis pleraque, quam in veteribus? quae tamen* ²⁾, etiamsi primo aspectu nos ceperunt, diutius non delectant. C. de Or. 3, 25, 98.

Ueber den Ausdruck von Final- und Consecutivsätzen in der Form von Adjectivsätzen s. u. §. 594, und 613.

Anm. 5. In Correlativsätzen fällt das Pronomen determinativum (is) 549 häufig aus, wenn qui nicht auf ein bestimmtes Individuum geht, sondern eine allgemeinere Bedeutung hat (wer = jeder der); zumal wenn es mit dem Relativ in gleichem Casus stehen würde. *Maximum ornamentum amicitiae tollit, qui ex ea tollit verecundiam.* C. Lael. 22, 82. Seltener ist diese Auslassung bei Ungleichheit der Casus. *Haec facile emergunt (ii), quorum virtutibus obstat res angusta domi.* Juv. 3, 164. *Minime miror (eos), qui insanire occipiant ex injuria.* Ter. Ad. 2, 1, 43. *Xerxes praemium proposuit (ei), qui invenisset novam voluptatem.* C. Tusc. 5, 7, 20. Vgl. L. 23, 15. *Maximum est periculum (iis), qui maxime timent.* Sall. Cat. 58. *Miseranda vita (eorum), qui se metui quam amari volunt.* Nep. 10, 9. Die allgemeinere Bedeutung des Relativs ergiebt sich in diesen Fällen auch daraus, daß anstatt des Relativs auch si qui stehen könnte. Vgl. §. 600, A. 3.

Aber auch da, wo sich dasselbe auf einen bestimmten einzelnen Gegenstand bezieht. *Tarquinius non novam potestatem nactus, sed quam habebat (ea) usus injuste.* C. Rep. 2, 29. *Quas (divitias) honeste habere licebat, (iis) abuti per turpitudinem properabant.* Sall. Cat. 13, 2.

Wo bei vorangehendem Relativsätze das Determinativ, ungeachtet der Gleichheit der Casus, in solchen Fällen noch nachfolgt, da wird eine besondere Hervorhebung desselben beabsichtigt. *Male se res habet, quum, quod virtute effici debet, id tentatur pecunia.* C. Off. 2, 6 (= wenn gerade das, was durch Verdienst bewirkt werden sollte, durch Geld erstrebt wird).

Dasselbe findet bei den correlativen Pronominalibus tantus — quantus, talis — qualis, tot — quot Statt. *Potimus beneficiis atque honoribus ut participes frui, quantis vellemus.* C. ad Brut. 16. *Quanta vi civitates liber-*

1) Nämlich: „obgeachtet, (obgleich) sie zunächst nur um des Bedürfnisses willen vorhanden sind.“

2) Sc. etsi sunt floridiora. Man hüte sich, tamen auf den hier wirklich nachfolgenden Concessivsatz zu beziehen. Sollte diese Beziehung Statt finden, so würde die Stellung sein: *quae etiam . . . , diutius tamen cet.*

tatem expetunt, *tanta* regna regis defendant. L. 2, 9. Plato scripsit, *quales* in republica principes essent, *tales* reliquos esse solere cives. C. Fam. 1, 9.

Ann. 6. Wenn das Pronomen relativum im Accusativ, aber das Wort im Hauptsatz, auf welches es sich bezieht, im Ablativ zu stehen kommt, so wird zuweilen der Casus des Relativs in den Casus dieses Wortes verwandelt. Es wird dadurch eine engere formale Verbindung des Nebensatzes mit dem Hauptsatz herbeigeführt ¹⁾, indem das Relativ nun gänzlich mit seinem Beziehungsworte im Hauptsatz congruirt. Nos tamen hoc confirmamus illo augurio, *quo diximus*. C. Att. 10, 8 ²⁾. Iudice, *quo nosti*, populo. Hor. Sat. 1, 6, 25. Doch findet sich diese Construction nur selten, und nur in Sätzen wie die eben angeführten; z. B. Hac quidem causa, *qua dixi*, tibi. Ter. Heaut. 1, 1, 35. Illo, *quo reris*, grandius illud erit. Ov. Trist. 5, 6, 35. Ex his, *quibus dixi*, vocibus cet. Gell. 1, 25. Vgl. ibid. 1, 3. 2, 26. A. ad Her. 1, 7.

Von anderer Art sind die Stellen, in denen der Casus des Relativs in einem ausgelassenen Infinitiv seine Erklärung findet. *Tanta poena* eos afficiamus, *quantā* (sc. eos afficere) aequitas humanitasque patiatur. C. Off. 2, 5, 8. Nemo est, qui non *eo* (equo), *quo* consuevit (sc. uti), libentius utatur, quam novo. L. 4, 39, 9. Video me desertum, *a quibus* (sc. me deseri) minime conveniebat. C. Ep. 5, 1, 3. Raptim *quibus quisque poterat* (= iis, quae quisque poterat sc. *efferre*) elatis, exhibant. L. 1, 29. Scipio *cum quibus antea dictum est* copiis substitit. L. 25, 32 (= cum iis copiis, *quas eum accepisse* antea dictum est) ³⁾. Quum aliquid agas eorum, *quorum consuesti* (sc. agere aliquid), gaudeo. C. Fam. 5, 14.

Andere Eigenthümlichkeiten hinsichtlich der Congruenz des Relativs mit seinem Beziehungswort s. o. §. 300 und 301.

550 Ann. 7. Müßte das Pronomen relativum dieselbe Präposition bei sich haben, welche vor seinem ihm vorhergegangenen Beziehungsworte steht, so wird diese, wenn keine Verschiedenheit der Casus Statt findet, häufig weggelassen, besonders die Präp. in ⁴⁾. Cimon incidit *in eandem invidiam*, quam pater suus. Nep. 5, 3. Ego *in ista sententia* sum, *qua* te fuisse semper scio. C. Leg. 3, 15, 36. Esse cum aliquo sensu *in iis malis*, *quibus* vulgo opinantur. C. Tusc. 1, 46. Stulti scriptoris est, non posse *omnibus de rebus* cavere, *quibus* velit. C. Inv. 2, 56. *Ab iis ipsis*, *quibus* tenetar. C. Fam. 4, 13. Zuweilen tritt auch die Präposition, welche vor dem ausgelassenen Determinativum stehen sollte, gleich vor das Relativ. Nunc redeo *ad quas* mihi mandas. C. Att. 5, 11, 6.

1) Diese Construction gehört in das Gebiet der Attraction (s. u. §. 670), welche in der griechischen Sprache auch in der Construction des Pronomen relativum ungleich weiter ausgedehnt ist, als in der lateinischen.

2) Die einzige Stelle, in welcher bei Cicero diese Construction mit Sicherheit nachzuweisen ist.

3) Auch auf der Auslassung eines Tempus finitum kann eine solche Attraction beruhen. Caligula contracto omnis generis comaeatu, *quanto nunquam alias* (= quantum nunquam alias contraxerat) iter ingressus est. Suet. Cal. 43.

4) S. Hand Turf. III, p. 334.

Ann. 8. Bezieht sich ein Objectivsatz mit *quod* auf einen ganzen Satz, nicht bloß auf ein einzelnes Wort, so wird derselbe oft ¹⁾ durch ein vorhergehendes *id* noch besonders hervorgehoben. Dieses *id* steht zu dem Hauptsatz gewissermaßen in dem Verhältniß der Apposition, und der Nebensatz erhält durch seine Beziehung auf dasselbe den Character eines Correlativsatzes. *Quatenus autem sint ridicula tractanda oratori, perquam diligenter videendum est; id quod* in quarto loco quaerendi posueramus. C. Or. 58, 237. Am häufigsten steht ein solcher Satz dem Hauptsatz voran; wenigstens wird er gleich in dem Anfange desselben eingeschaltet. *Si nos, id quod* maxime debet, nostra patria delectat cet. C. Or. 1, 44. *Timoleón, id quod* difficilius putatur, multo sapientius tulit secundam, quam adversam fortunam. Nep. 20, 1. Num me fefellit non modo res tanta, tam atrox . . . , verum, *id quod* multo magis est admirandum, dies? C. Cat. 1, 3, 7. Ungewöhnlich ist dieses *id* attractionsartig dem *quod* hinzugefügt. *Refracturos carcerem minabantur: quum remisso, id quod* erepturi erant, ex senatusconsulto Manlius vinculis liberatur. L. 6, 17.

Ann. 9. Bezieht sich das Pronomen relativum im Nominativ auf die erste oder zweite Person, so steht das Verbum in derselben Person; z. B. *Ego, qui te confirmo*, ipse me non possum. C. Fam. 14, 4. *Tu ipse, qui* illis tam multa concedis. C. Ligar. 11. Ebenso wenn es sich auf ein Determinativ bezieht, welches auf die erste oder auf die zweite Person geht. *Ego is* sum, qui Caesari concedi putem utilius esse, quod postulat, quam signa conferri. C. Att. 7, 5. *Tu es is*, qui me saepissime ornasti. C. Fam. 15, 4. Vgl. hierzu §. 409, Not. 1, und §. 414, Ann.

Lehrsatz 2. Der Objectivsatz geht oft dem Substantiv, 551 auf welches es sich bezieht, voraus; z. B. *Quas ad me dedisti litteras accepi*. In dem Falle aber, in welchem dieses Substantiv in demselben Kasus steht, wie das Relativ, ist es unentschieden, ob es als zum Hauptsatz (*litteras accepi*) gehörig, oder als in den Nebensatz gezogen angesehen werden soll. Entschieden ist dies nur bei einer Verschiedenheit der Kasus, wie: *Cecidere manu, quas legerat herbas*. — *In quem primum egressi sunt locum*, Troja vocatur. L. 1, 1; oder wenn das Substantiv unmittelbar auf das Relativ folgt, wie: *Quas litteras ad me dedisti, accepi*.

Eine solche Hineinziehung des Substantivs in den Objectivsatz tritt namentlich ein:

1) wenn das in dem Nebensatz enthaltene Merkmal mit Nachdruck hervorgehoben werden soll. Hier pflegt dann insgemein auch in dem Hauptsatz das Determinativum (*is*) oder ein Demonstrativ nachzufolgen, so daß der Satz ein Correlativsatz wird; es fehlt aber auch, wenn es mit dem Relativum in gleichem Kasus,

¹⁾ Keinesweges immer. *Conclamat omnis multitudo et suo more armis concrepat, quod facere in eo consueverunt, cujus orationem approbant*. Caes. 7, 21.

oder als Subject des Hauptsatzes im Nominativ, oder als Object im Accusativ zu denken ist ¹⁾).

Quam quisque norit *artem*, in hac se exerceat. C. Tusc. 1, 18. *Quas* res violentissimas natura genuit, earum moderationem nos soli habemus. C. N. D. 2, 60. Expectationem nostram tu vinces, si hoc statueris, *quarum laudum* gloriam adamaris, *quibus artibus eas laudes* comparantur, in *his* esse elaborandum. C. Fam. 2, 4. *Quibus bestiis* erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur, (*his*) aut vires natura dedit, aut celeritatem. C. N. D. 2, 48. *Quos* cum Matio pueros miseram, (*is*) epistolam mihi attulerant. C. Att. 6, 1. *Quas* prima innocentis mihi defensio est oblata, (*eam*) suscepi. C. Sull. 33, 92 ²⁾).

2) wenn das Substantivum, auf welches sich der Nebensatz bezieht, eine Apposition ist ³⁾).

Eodem anno a Campanis Cumae, *quam* Graeci tum urbem tenebant, capiuntur. L. 4, 45. Amanus Syriam a Cilicia dividit; *qui mons* erat hostium plenus sempiternorum. C. Att. 5, 20. Accidit, ut luna plena esset, *qui dies* maritimos aestus maximos in Oceano efficere consuevit. Caes. 4, 29. Philippus Aetolos, desertos ab Romanis, *cui uni* fidebant auxilio, subegit. L. 29, 12. Oppius negotia procurat Egnatii Rufi, *quo* ego uno equite Romano familiarissimo utor. C. Fam. 13, 43. Eine Voranstellung der Apposition vor den Relativsatz würde unlateinisch sein.

Anm. 1. Aus einem Streben nach Deutlichkeit scheint die Wiederholung des Substantivs im Hauptsatz, auf welches sich das Relativ bezieht, hinter dem Relativ hervorgegangen zu sein, zumal wenn jenes Substantiv sehr entfernt steht. *Duo genera* semper in hac civitate fuerant eorum, qui versari in republica atque in ea se excellentius gerere studuerunt; *quibus ex generibus* alteri se populares, alteri optimates et haberi et esse voluerunt. C. Sext. 45. Doch findet sich diese Wiederholung auch bei einem ganz nahe stehenden Substantiv. Erant omnino *itineria duo*, *quibus itineribus* domo exire possent. Caes. 1, 6. Cluentius causam dicit *ea lege*, *qua* lego senatores . . . soli tenentur. C. Cluent. 57. Am häufigsten findet sie sich im Cicero und Cäsar bei dies. Fore in armis *certo die*, *qui dies* futurus erat a. d. VI. Cal. Novembres. C. Cat. 1, 3. Caesar intellexit *diem* instare, *quo die* frumentum militibus metiri oporteret. Caes. 1, 16. Zuweilen ist auch bei dieser Wiederholung eine nachdrückliche Hervorhebung des Substantivs beabsichtigt,

1) Gleichwohl findet hier doch ein Correlativsatz Statt, indem das Pronomen hinzuge-dacht werden muß; s. §. 547.

2) Das Determinativ oder Demonstrativ geht auch zuweilen dem Relativsatz voran, und das auf den Relativsatz folgende Substantiv nimmt den Kasus des Relativs an, wird also grammatisch in den Relativsatz selbst aufgenommen. *Ab ea, quas* penitus in omni sensu implicata insidet *inulatrix* boni *voluptas*. C. Leg. 1, 17, 47. Ganz ähnlich ist: *Haec est, quam* Scipio laudat . . . *temperamentum* reipublicae. Ib. 3, 5, 12. C. Cluent. 42, Init. C. u. §. 671 über das Anacoluth.

3) Entweder wird diese Apposition im Deutschen mit dem unbestimmten Artikel ein, oder mit dem bestimmten Artikel ausgedrückt; Cumä, eine Stadt, welche die Griechen damals inne hatten; oder Egnatius Rufus, der einzige Röm. Ritter, mit welchem ich vertraut bin.

wie wenn wir im Deutschen dasselbe vor dem Relativum noch einmal hinzufügen. Ita tantum bellum, tam diuturnum, tam longe lateque dispersum, quo bello (ein Krieg, durch welchen) omnes gentes ac nationes premebantur, Cn. Pompejus extrema hieme apparavit cet. C. Man. 12, 55. Cui perspicuum non sit, ad incertum revocari bona, fortunas, possessiones omnium, . . . si auctoritate virorum talium jus armatorum hominum *judicio* approbatum videatur: in quo *judicio* (und zwar durch ein Gericht, in welchem) non de armis dubitatum, sed de verbis quaesitum esse dicatur? C. Caec. 13, 38 ¹⁾.

Anm. 2. Besonders gebräuchlich ist die Hineinziehung des Substantivs in den Relativsatz da, wo ein solcher sich auf einen Ablativus qualitatis (s. §. 398) oder Ablativus modalis (s. §. 396) bezieht; z. B.: Quae tua est prudentia für ea prudentiā, quae tua est, oder qua tu es prudentia, für ea prudentia, quae es, bei oder in Folge der dir eigenthümlichen Klugheit. Qua es prudentia, nihil te fugiet cet. C. Fam. 11, 13. Spero, quae tua prudentia et temperantia est, te jam ut volumus valere. C. Att. 6, 9. Non dubito, quin sine mea commendatione, quod tuum est iudicium de hominibus, ipsius Lamiæ causa studiose omnia facturum sis. C. Fam. 12, 29 ²⁾.

Anm. 3. Hat das Substantivum ein Attribut bei sich, so findet sich 552

a) bei Dichtern wohl das Substantiv von demselben getrennt und in den Relativsatz aufgenommen, während das adjectivische Attribut im Hauptsatz bleibt. Quis non malarum, quas amor curas habet, haec inter obliviscitur? Hor. Ep. 2, 37. Alii, quorum comoedia prisca virorum est. Id. Sat. 1, 4, 2. Vgl. Sat. 1, 10, 16. Od. 4, 13, 8.

b) Dester findet sich der umgekehrte Fall, daß das Adjectiv von dem Substantiv getrennt in den Relativsatz gezogen wird. Consiliis pare, quae nunc pulcherrima Nautes dat senior. Virg. Aen. 5, 728. Diese Construction ist zu beurtheilen nach §. 298. Daß in dem Relativsatze Ausgesagte wird mit besonderer Beziehung auf dieses Attribut seines substantivischen Correlates ausgesagt. Vgl. Cato senex, quem cognovi, und Cato, quem senem cognovi. Darin aber liegt eine besondere Hervorhebung des Attributes. Crassus non vidit deformatam eam civitatem, in qua ipse florentissima (zur Zeit seiner höchsten Blüthe) multum omnibus gloria praestitisset. C. Or. 3, 2. Sarmatis neque conti, neque gladii, quos praelongos (als sehr lange = weil sie sehr lang sind) utraque manu regant, usui erant. Tac. H. 1, 79. Tempestivis conviviis delector cum aequalibus, qui pauci ³⁾ admodum restant. C. Sen. 14.

Eben so ist es mit Adjectiven, welche sich nicht auf ein Substantiv im Hauptsatz beziehen, sondern zu denen nur ein determinatives Pronomen hinzugebacht werden kann. Agamemnon quum devovisset Dianae (id), quod in suo regno pulcherrimum natum esset illo anno, immolavit Iphigeniam. C. Off. 3, 25.

Anm. 4. In der Sprache der Dichter, besonders der Römer, wird selbst ein außer dem Satze bleibendes Wort mit einem in den Adjectivsatz aufgenommen, welchem es zugehört, in gleichen Kasus gesetzt. Istum quem quaeris Po-

1) S. über diesen letztern Fall Peters Excurs IV. zu dessen Ausg. des Brutus. Mehrere Nachweisungen giebt auch Matthiä zu C. Mil. 20, 53.

2) In gleichem Sinne wird auch pro gebraucht. Tu, pro tua prudentia, quid optimum factu sit, videbis. C. Fam. 10, 27. Vergl. §. 379.

3) Deren wenige; vergl. §. 336, A. 1.

riphanem Platenium, ego sum. Plaut. Epid. 3, 4, 12 ¹⁾. Und so wird oft auch das dem Relativsatz vorhergehende Substantivum oder Pronomen, ohne in den Relativsatz hineingezogen zu sein ²⁾, in gleichen Kasus mit dem Pronomen relativum gesetzt. *Naucratem quem* convenire volui, in navi non erat. Plaut. Amph. 4, 1, 1. *Eunuchum quem* dedisti nobis, quantas dedit turbas. Ter. Eun. 4, 3, 11. *Istum quem* quaeris, ego sum. Plaut. Curc. 3, 49. S. g. auch: *Urbem quam* statuo, vestra est. Virg. Aen. 1, 573. *Pars quae* sola mei superabit corporis, ossa incinctae nigra candida veste legant. Tib. 3, 2, 17. Vgl. Sen. Herc. Oct. 410. Plaut. Pseud. 1, 4, 11. Id. Asin. 3, 3, 31. Id. Aul. 4, 8, 1. Ter. Ad. 5, 3, 21 ³⁾. In allen diesen Fällen steht übrigens das Relativ nur entweder im Accusativ oder im Nominativ, und von dem Nomen, auf welches es sich bezieht, geht auch nur der eine von diesen Kasus in den andern über. Freiere Wortfügungen, in denen dasselbe im Hauptsatz im Genitiv, Dativ oder Ablativ stehen müßte, finden sich nur bei den Römikern. Plaut. Most. 5, 1, 5. Id. Rud. 4, 7, 14. Id. Menex. 2, 2, 37. Doch werden von denselben diese Kasus in solchen Fällen auch durch das hinzugefügte Demonstrativ ausgedrückt. *Istos captivos duos, quos* emi . . . , *his* indito catenas. Plaut. Capt. 1, 2, 1. Vgl. Poen. 3, 5, 25. Rud. 5, 2, 4.

553 **Lehrsatz 3.** Die Verbindung der Sätze durch das Pronomen relativum ⁴⁾ tritt auf eine von dem deutschen Sprachgebrauche abweichende Weise im Lateinischen selbst da ein,

1) wo der Relativsatz ein Fragewort enthält, also selbst ein Fragesatz ist; z. B.

Magnus orator fuit Demosthenes; *quem quis* unquam dicendo superavit? — Elegit ex multis Isocratis libris triginta fortasse versus Hieronymus: *quo quid* potest esse turpius? C. Or. 56. Das Relativum behauptet hier, wie in der Prosa fast überall, seinen Platz an der Spitze des Satzes, und das Fragewort folgt ihm nach. Da im Deutschen aber das Fragewort immer voran stehen muß, so muß hier der Gebrauch des Relativi wegsfallen.

2) wo der Relativsatz einen ihm untergeordneten Nebensatz als Zwischensatz (s. §. 521, A. 4) in sich aufgenommen hat ⁵⁾, und zwar so, daß derselbe unmittelbar hinter das Relativum tritt. Hoc ne P. quidem Clodius dixit unquam, *quem, quia* jure ei

1) Für: iste Periphanes Platenius, quem q. cet.

2) Doch findet sich bei Römikern das Pronomen demonstr. sogar in den Relativsatz aufgenommen. *Quas credis esse has* non sunt verae nuptiae. Ter. Andr. 1, 1, 20.

3) Es ist dies die von Buttmann zu Soph. Philoct. 756 mit dem Namen *Attractio inversa* belegte Construction. Das Nomen, auf welches sich das Relativ bezieht, richtet sich im Kasus nach demselben, ohne selbst in den relativen Satz zu gehören. Der Grund derselben ist aber wohl in einer Anacoluthie zu suchen.

4) Sowohl durch das adjectivische Pronomen als durch relative Pronominaladverbia, wie ubi, unde, quo. Es gilt daher das im Text Gesagte auch von den mit dergleichen Wörtern anfangenden Adverbialsätzen, so wie auch von den relativen Pronominalien.

5) Dieser Zwischensatz kann seinerseits ebenfalls mit dem Relativum anfangen, oder mit einer Conjunction, oder, als indirecter Fragesatz, mit einem Frageworte; m. a. W., er kann zu jeder möglichen Art der Nebensätze gehören, also Adjectivsatz, Substantivsatz oder Adverbialsatz sein.

fui inimicus, doleo a te omnibus vitiis esse superatum. C. Phil. 2, 7, 17. Sobald hier das Relativum der Construction nach ausschließlich dem Hauptsatze, nicht dem Zwischensatze, angehört, so stimmt das Deutsche mit dem Lateinischen zusammen, und die Uebersetzung ist ohne Schwierigkeiten. Allein verschieden von dem Deutschen ist der Fall, wo das Relativum selbst mit dem Zwischensatze verbunden ist, wobei wiederum folgende zwei Fälle zu unterscheiden sind:

a) Das Relativ gehört zwar dem Begriffe nach dem Hauptsatze an, ist aber seiner Form (der grammatischen Construction) nach zu dem Zwischensatze gezogen; z. B. *Aberat omnis dolor, qui si adesset, non molliter ferret*. C. Fin. 2, 20 (anstatt *quem, si adesset, non molliter ferret*). Uebergeordneter Satz bleibt hier *ferret*, eben dieser ist durch das Relativ auf *dolor* zu beziehen; allein der vorangestellte Nebensatz hat das Relativ in sich aufgenommen, und es ist nunmehr in dem übergeordneten oder Hauptsatze der Begriff desselben durch den erforderlichen Casus des Determinativs zu ergänzen; also: *qui si adesset, (eum) ferret*. Hier ist eine wörtliche Uebersetzung im Deutschen unmöglich; vielmehr ist es nothwendig, das Relativ in denjenigen Casus zu setzen, den der übergeordnete Satz erfordert, und in dem Zwischensatze das erforderliche Pronomen der dritten Person eintreten zu lassen (welchen er, wenn er sich einstellte, standhaft ertragen würde). Ist der durch das Relativ angedeutete Begriff in beiden Sätzen in gleichem Casus zu denken, so kann zwar die grammatische Beziehung des Relativs selbst zweifelhaft sein; z. B. *Animum rege, qui nisi paret imperat*. Hor. Ep. 1, 2, 62, d. i. entweder: *qui, nisi paret, imperat*, oder *qui nisi paret, imperat* ¹⁾. Letztere Verbindung ist aber dem lateinischen Sprachgebrauche angemessener, wie sich daraus ergibt, daß bei Ungleichheit der Casus in beiden Sätzen (s. v.) doch die grammatische Verbindung des Relativs mit dem vorangestellten Nebensatze vorgezogen wird.

Heracelitam non omnes interpretantur uno modo, qui quoniam intelligi noluit, omittamus. C. N. D. 3, 14 ²⁾. *Illum exercitum magnopere contemno*,

¹⁾ Vergl. §. 551 eine anscheinend ähnliche Unbestimmtheit der Construction in: *quas ad me dedisti litteras accepi*. Derselbe Fall würde in obigem Beispiele eintreten, wenn es hieße: *cuius nisi dominus (eris) servus eris; cui nisi imperes, obedies; quem nisi rogas, dominum habebis*.

²⁾ Welchen wir übergehen wollen, weil er . . .; oder ohne das Relativ; weil er . . ., so wollen wir ihn übergehen.

collectum ex iis, qui vadimonia deserere, quam illum exercitum maluerunt; quibus ego non modo si aciem exercitus nostri, verum etiam si edictum praetoris ostendero, concident. C. Cat. 2, 3 ¹⁾). Thrasybulo . . . corona a populo data est; quam quod amor civium, non vis expresserat, nullam habuit invidiam. Nep. 8, 4 ²⁾).

Man bemerke aber, daß in diesen Fällen das Pronomen in dem Hauptsatz immer entweder als Subject im Nominativ oder als Object im Accusativ zu denken ist. Ist ein anderer Casus erforderlich, so wird dieser durch ein dem Hauptsatz hinzugefügtes Demonstrativum ausgedrückt. Ex quo existit illud, multa esse probabilia, quas quamquam non perciperentur, tamen, quia visum haberent quondam insignem et illustrem, his sapientis vita regeretur. C. N. D. 1, 5 ³⁾). Daß aber auch die im Deutschen vorherrschende Construction im Lateinischen nicht ganz ungebräuchlich ist, ergibt sich aus der oben angeführten Stelle aus C. Phil. 2, 7, 17. Vgl. C. Sen. 5, 13. (Gorgias) qui, quum ex eo quaereretur, . . . inquit; anstatt: ex quo quum quaereretur cet. S. Etüenburg zu Cic. Arch. p. 141.

Anm. 1. Es ist einleuchtend, daß, ohngeachtet der Hineinziehung des Relativs in den Zwischensatz, dennoch nicht bloß dieser, sondern auch sein nachfolgender Hauptsatz vermittelst des Relativs auf das Vorhergehende bezogen wird. Das Relativ gehört also zu beiden Sätzen, zu dem einen der Form, zu dem andern dem Sinne nach, und eben dadurch wird der Zwischensatz mit seinem Hauptsatz inniger verschränkt.

554 b) Das Relativ kann aber ausschließlich, sowohl der Form als dem Sinne nach, bloß dem Zwischensatz angehören. Hier entfernt sich die lateinische Construction noch weiter von der deutschen.

Non Alpes aliae sunt, quas dum superant, comparari nova possint praesidia. L. 21, 41. Eucratides rex Indiam in potestatem redegit; unde (ex qua) quum se reciperet, a filio in itinere interficitur. Just. 41. 6. Errare malo cum Platone, quem tu quanti facias, scio cet. C. Tusc. 1, 17. Magna vis est conscientiae, quam qui negligunt, se ipsi indicant. C. Cat. 3, 12.

Da in einem Nebensatz im Deutschen die Conjunction eben sowohl als das Relativum die erste Stelle in Anspruch nimmt, so ist eine wörtliche Uebersetzung unmöglich. Eben so wenig aber können im Deutschen zwei Relativa auf einander folgen. Hier ist es daher nothwendig, entweder die Verbindung durch das Relativ aufzugeben, und anstatt desselben das Demonstrativ zu gebrauchen, oder mit Beibehaltung des Relativs eine andere Wendung zu nehmen, durch welche das Relativ mit dem Hauptsatz in Verbindung gebracht wird; z. B. Plato, von dem ich weiß, wie hoch du ihn schätzt. — Groß ist die Macht des Gewissens; wer sie nicht beachtet, der verräth sich selbst. — Es giebt keine Alpen mehr, so daß, während die Feinde dieselben überstiegen, neue Rüstungen vorgenommen werden könnten.

1) Welche, sobald ich ihnen . . . zeige, zusammenstinken werden.

2) Welche ihm keinen Reiz zuzog, weil die Liebe der Mitbürger sie veranlaßt hatte

3) Hieraus folgt, daß vieles wahrscheinlich ist, wonach, wenn ihm auch eine vollkommene Evidenz fehlt, dennoch, weil es ein vortreffliches Ansehen hat, das Leben des Weisen sich richten muß.

Ann. 2. Die auf diese Weise verbundenen Sätze werden noch mehr mit einander verschränkt, wenn der Hauptsatz selber in den vorangestellten mit dem Relativum anfangenden Nebensatz eingeschoben wird; z. B. *Adolescens honestis artibus imbui debet; et plurimum refert, a quo potissimum eas accipiat.* Dafür würde nach dem Obigen gesagt werden können: *quas a quo potissimum accipiat, plurimum refert.* Man sagte aber auch: *quas plurimum refert a quo potissimum accipiat.* Vgl. Plin. Ep. 3, 3¹⁾. *Infima est conditio servorum, quibus, non male praecipunt, qui ita jubent uti ut mercenaria.* C. Off. 1, 15. Man hüte sich wohl, quibus mit praecipunt zu verbinden; es ist der von uti abhängige Ablativ²⁾.

Ann. 3. Hinsichtlich der deutschen Uebersetzung tritt derselbe Fall ein, wo das relative Pronomen in einem Satzgliede steht, welches bei der Uebersetzung im Deutschen in einen Nebensatz verwandelt werden müßte. Dies ist der Fall bei dem Gebrauche eines Abl. absolutus und des Acc. c. Inf. *Grave ipsius conscientiae pondus est; qua sublata jacent omnia.* C. N. D. 2, 35, = *quas ubi sublata est;* wir sagen hier: bei dessen Aufhebung; oder nehmen bei Bildung eines Nebensatzes das demonstrative Pronomen zu Hülfe: wenn dieses aufgehoben ist, lassen also die Anknüpfung durch das Relativ ganz fallen³⁾. *Erat olim ignota ratio, solem lunae oppositu solore deficere; quod Thalotem Milesium primum vidisse dicunt.* C. Rep. 1, 6. Uebersetzen wir hier den Acc. c. Inf. durch einen Satz mit daß, so steht wiederum die Conjunction der Anknüpfung desselben durch das Pronomen relativum im Wege; wir umschreiben daher etwa auf folgende Weise: *wovon man sagt, daß Thales es zuerst eingesehen habe*⁴⁾; oder wir machen den Hauptsatz (dicunt) zu einem eingeschobenen Nebensatz: *was, wie man sagt, Thales zuerst einsah.* So auch bei den übrigen Casibus obliquis des Relativs, welche in der Construction des Acc. c. Inf. vorkommen können. *Graecae litterae, quarum constat Catonem perstudiosum fuisse.* C. Sen. 1, 3 (mit welchen, wie bekannt ist, Cato sich sehr fleißig beschäftigte). *Manlius Torquatus saluti prospexit civium, qua intelligebat contineri suam.* C. Fin. 1, 10, 35.

1) Es ist kaum möglich, hier den eingeschobenen Hauptsatz, obgeachtet *quas* sich nicht unmittelbar auf ihn bezieht, durch Kommata von dem Vorhergehenden und Nachfolgenden zu trennen.

2) Hinsichtlich welcher diejenigen eine recht gute Regel aufstellen, welche wollen, daß man sie behandeln solle wie Lohnarbeiter. Beispiele dieser Art sind gesammelt bei Etirenburg zu C. Arch. p. 20.

3) Ohne Schwierigkeit bei der Uebersetzung ist dagegen die attributive Participialconstruction. *Ipsius in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam, quam intus . . . ad illius similitudinem artem et manum dirigebat.* C. Or. 3. Hier kann wenigstens, ohne gegen den deutschen Sprachgebrauch zu verstoßen, das Particip beibehalten werden.

4) Ein Germanismus würde es sein hier zu sagen: *de quo constat, Thalotem id primum vidisse.* Doch findet sich zuweilen eine anscheinend mit dem Deutschen übereinstimmende Construction, wie: (Cinna) *de quo vere dici potest, ausum eum, quae nemo auderet bonus, perfectasse, quae a nullo nisi fortissimo perfici possent.* Vell. Pat. 2, 24. *Tuus ille amicus, de quo ad me scripsisti, posteaquam non auderet reprehendere, laudare coepisse, nos . . . admodum diligit.* C. Att. 1, 13, 4. Hier liegt der Grund der dem Deutschen entsprechenden Construction in der Absicht, den Gegenstand besonders hervorzuheben. Vergl. *Non libet litteras meas cuiquam dare, nisi de quo sit exploratum, tibi eam redditurum.* C. Att. 4, 15, 3. Analog ist der Gebrauch des Abl. absol. anstatt des attributiven Particips in Fällen wie die §. 509, A. angeführten.

555 **Zusatz.** Größer wird die Schwierigkeit für den Uebersetzer, wenn unter den §. 554 erwähnten Umständen der Nebensatz ein correlativer ist, so daß, ohne Zerstörung der Einheit des Gedankens, der Nebensatz ¹⁾ nie in einen beigeordneten Satz verwandelt werden kann. Hier gelten mehrere von den bereits im Obigen enthaltenen Andeutungen; überhaupt aber lassen sich die hier möglichen Wendungen in der deutschen Uebersetzung auf folgende zurückführen:

a) Man sucht den Zwischensatz des Correlativsatzes durch den Gebrauch eines Substantivs oder Infinitivs zu vermeiden.

Nolo Caesarem existimare, ea me suasisse Pompejo, quibus ille si paravisset, hic tantas opes, quantas nunc habet, non haberet. C. Fam. 6, 6 (bei dessen Befolgung). *De pace agimus ii, quorum et maxime interest pacem esse, et qui quodcunque egerimus ratum civitates nostrae habiturae sint.* L. 30, 30 (deren Verhandlungen die beiderseitigen Staaten genehmigen werden). *Hortensius fuit memoria tanta, quantam in nullo cognovisse me arbitror.* C. Brut. 88 (wie ich es bei keinem gefunden zu haben glaube).

b) Man sucht das Relativum in den übergeordneten Satz zu ziehen; oder

c) man kehrt das gegenseitige Verhältniß beider Sätze um, und macht den untergeordneten Satz zum übergeordneten.

In eos, quos speramus nobis profuturos, non dubitamus beneficia conferre. C. Off. 1, 15 (von denen wir hoffen, daß sie . . . oder, welche, wie wir hoffen . . .). *Eorum una pars, quam Gallos obtinere dictum est cet.* Caes. 1, 1 (der eine Theil, den, wie gesagt, die Gallier bewohnen). *Puer jam infici debet his artibus, quas si, dum est tener, combiberit, ad majora veniet paratior.* C. Fin. 3, 2, 9 (durch welche er, wenn er sie im zarten Alter eingesogen hat . . .) ²⁾. *Num adolescentem discere ea mavis, quas quum praeclare didicerit, nihil sciat?* C. Fin. 5, 26, 76 (wobei er doch unwissend bleibt, wenn er es auch noch so gut gelernt hat). *Noli adversus eos me velle ducere, cum quibus ne contra te arma ferrem, Italiam reliqui.* Nep. 25, 4 (um dementwillen, damit ich nicht mit ihnen gegen dich die Waffen zu führen brauchte, ich Italien verlassen habe).

d) Zuweilen wird man aber doch, um der größern Leichtigkeit des Ausdrucks willen, die correlative Verbindung ganz aufheben und die Unterordnung in eine Nebenordnung verwandeln müssen.

Gratulor tibi, quum tantum vales apud Dolabellam, quantum ³⁾ si ego apud sororis filium valerem, jam salvi esse possemus. C. Fam. 9, 14 (daß du so großen Einfluß hast; hätte ich eben so viel Einfluß . . . so . . .). *Senatus populusque Romanus habebat ducom (sc. *talem*), qualis si qui (= ut si qui*

1) Darunter ist hier auch ein Satz im Acc. c. Inf. mit zu verstehen.

2) Oder auch: welche er in sich aufgenommen haben muß, damit zc. oder: um . . . zu kommen.

3) = ut si ego tantum . . . valerem, . . . , possemus

talibus) nunc esset, tibi idem, quod illi, contigisset. C. Phil. 2, 7 (einen so trefflichen Führer, daß, wenn jetzt ein solcher vorhanden wäre, wir dasselbe, was jenem, begegnet sein würde. Dafür, mit Aufhebung der Correlation: Senat und Volk hatten einen ausgezeichneten Führer; hätte es jetzt einen solchen, so . . .).

Anm. Der hier erörterten Construction analog ist die Zusammenziehung mehrerer einander eigentlich coordinirter Fragesätze in Einen Satz, welche ebenfalls von dem deutschen Sprachgebrauche ganz abweicht; z. B. Quem si interdicere voluisset, *quantas quoties occasiones quam praeclaras fuerunt* ¹⁾? C. Mil. 14, 28. Ebenso häufig in indirecten Fragesätzen. Cogitate, *quantis laboribus fundatam imperium, quanta virtute stabilitam libertatem, quanta deorum benignitate auctas . . . fortunas una nox quam paene deleuit*? C. Cat. 4, 9, 19. Wir sind in der Uebersetzung genöthigt, diese Zusammenziehung aufzuheben, da wir ebenso wenig zwei fragende Pronomina in Einem Satze haben können, als das Relativ und ein Interrogativ oder eine unterordnende Conjunction, s. §. 553, 1.

Lehrsatz 4. Wenn mehrere Adjectivsätze, die sich auf einerlei Wort beziehen, auf einander folgen, so ist darauf zu achten, ob sie sämmtlich Relativ- oder Correlativsätze sind, oder ob der eine ein Relativ-, der andere ein Correlativsatz ist. Im erstern Falle sind sie beigeordnet, und können daher auch durch die beordnenden Bindewörter et, que u. s. w. verbunden werden, im letztern Falle nicht, wiewohl im Deutschen auch hier die Verbindung durch und oder aber gestattet und selbst gewöhnlich ist. 556

Testor omnes deos, et eos maxime, *qui* ²⁾ huic loco temploque praesident, *qui* ³⁾ omnium mentes eorum, qui ad rempublicam adeunt, maxime perspiciunt. C. Man. 24. Non dubito, quin tuis litteris, *quarum* ³⁾ exemplum legi, *quas* ²⁾ ad eum Tarracone huic Blesamio dedisti, se magis etiam erexerit. C. Dejot. 14. *Eos, quos* ipse restituerat (Aratus), *quorum* bona alii possederant, egere iniquissimum arbitrabatur. C. Off. 2, 23, 83. Ueber die hier Statt findende Einordnung des Correlativsatzes s. §. 521, A. 3. Deus, *qui* creavit omnia *cujusque* nutu reguntur omnia.

Nur einander beigeordnete Adjectivsätze können unter ein gemeinschaftliches Relativ zusammengezogen werden, besonders sobald dasselbe in beiden Sätzen in einerlei Casus zu stehen kommt.

Secutae sunt complures dies tempestates, quas et nostros in castris continerent et hostem a pugna prohiberent. Caes. 4, 34.

Anm. Diese Zusammenziehung zweier beigeordneter Adjectivsätze unter ein gemeinschaftliches Relativum ist im Deutschen insgemein nur dann gebräuchlich, wenn dieses für jeden Satz in gleichem Casus zu denken ist; z. B.: Der Mann, welchen ich gesehen und gesprochen habe; aber: Der Mann, welchen ich gesprochen und welchem ich gedankt habe. So wie indessen hier in

1) Fragender Ausruf oder rhetorische Frage.

2) Correlativsatz.

3) Relativsatz.

dem zweiten Satze auch zulässig ist: und ihm gedankt habe ¹⁾: so erlaubt sich auch die lateinische Sprache in solchen Fällen, anstatt des in einem andern Kasus zu wiederholenden Relativs ein Determinativum oder Demonstrativum in diesem Kasus eintreten zu lassen ²⁾. (Viriathus) *quem* C. Laelius . . praetor fregit et comminuit, ferocitatemque *ejus* ita repressit cet. C. Off. 2, 11, 40. Species pulchritudinis eximia quaedam, *quam* intuens in *eaque* defixus ad illius similitudinem artem et manum dirigebat. C. Or. 3. (Filia ac neptis) *quas* urbe depulit adulterosque *earum* morte aut fuga punivit. Tac. 3, 24. Finem designabas id esse, *quo* omnia, quae recte fierent, referrentur, neque *id ipsum* usquam referretur. C. Fin. 2, 2. Tertium est, iis, quibuscum congregamur, uti moderate et scienter, *quorum* studiis ea, quae natura desiderat, expleta cumulataque habeamus, *per eosdemque*, si quid importetur nobis incommodi, propulsemus. C. Off. 2, 5, 18. Omnes tum fere, *qui* nec extra urbem hanc vixerant, nec *eos* aliqua barbaries domestica infuscaverat cet. C. Brut. 74, 258. Wo das zweite Relativ das Subject im Nominativ sein müßte, bleibt es auch ganz unbezeichnet. (Haec desideras) *quas* neque ego *teneo* . . . neque *sunt* *ejus* generis, ut, si optime tenerem, digna essent ista sapientia. C. Or. 1, 36, 165. Bocchus cum peditibus, *quos* Volux filius *ejus* adduxerat, neque in priore pugna . . . affuerant cet. Sall. Jug. 101. Auch wird einem Relativsatze ein Satz mit dem Determinativ durch *que* so angehängt, daß er einer Parenthese ähnlich ist. Eas leges, quas ipse tulit, quibus latis gloriabatur, — *iisque* legibus rempublicam contineri putabat, — de provinciis, de judiciis, eas, inquam, leges non evertendas putabimus? C. Phil. 1, 19.

Endlich ist noch zu merken, daß das Relativum in dem zweiten Satze in einem andern Kasus als in dem ersten, auch wo dieses nicht der Nominativ sein würde, ausgelassen und supplirt werden kann; z. B. Quaecunque homines homini tribuunt ad eum augendum atque honestandum, aut benevolentiae gratia faciunt, . . . aut *cui* fidem habent et (sc. *quem*) bene rebus suis consulere arbitrantur. C. Off. 2, 6, 21 ³⁾. Eben daselbst steht auch: *si cuius* virtutem suspiciunt, *quemque* dignum fortuna quam amplissima putant; wo also aus dem conditionalen Satze in den relativen übergegangen wird für et si quem, da der Relativsatz hier ebenfalls nicht auf einen einzelnen Gegenstand sich bezieht, sondern so viel ist als jeder der. Vgl. §. 600, X. 3.

B. Von den Substantivsätzen.

557 **Lehrsatz I.** Zu der bloßen Umschreibung des Begriffes eines Gegenstandes (d. i. eines substantivischen Begriffes) durch einen Satz dient die dem Satze vorgesezte Partikel *quod*, daß; sobald der

1) Ausführlich ist dieser Gebrauch der deutschen, lat. und griech. Sprache behandelt von Zeipel in dem 13. Jahresberichte des Gymnas. zu Coesfeld. Coesfeld 1841. Namentlich ist er für das Deutsche aus den besten ältern und neuern Schriftstellern nachgewiesen.

2) Vgl. Picus, den Circe zum Vogel erschuf und bunt ihm sprengte die Flügel. Voss in Virg. Aen. 7, 191. Ueber den griech. Sprachgebrauch s. Herm. ad Vig. p. 707.

3) (Hujus tyranni) *quem* armis oppressa pertulit civitas, *paretque* *quam* maxime mortuo. (C. Off. 2, 7, 23) ist entweder auch s. v. a. et cui paret; oder so aufzufassen wie die obige Construction Phil. 1, 19.

Satz nichts weiter als die Aussage eines Factums enthält ¹⁾. Vermittelt derselben wird der Satz

1) auf ein in dem Hauptsatze vorhergehendes Determinativ oder Demonstrativ bezogen, zu dessen Erklärung er dient.

Hoc cecidit mihi peropportunum, quod transactis jam meis partibus ad Antonium audiendum venistis. C. Or. 2, 4, 15. Habet hoc optimum in se generosus animus, quod concitatur ad honesta. Sen. Ep. 39. Hoc uno praestamus vel maximo seris, quod colloquimur inter nos. C. Or. 1, 8, 32.

2) Dieses Determinativ oder Demonstrativ kann auch mit einem Substantivum verbunden sein, und es wird dann neben der Begriff dieses Substantivs oder der Inhalt desselben durch den Satz mit quod ausgedrückt.

Non ea res me deterruit, quo minus litteras ad te mitterem, quod tu nullas ad me miseras. C. Fam. 6, 22.

3) Dies geschieht auch, wo ein Substantiv ohne ein solches Pronomen vorhergeht.

Quanta est benignitas naturae, quod tam multa ad vescendum . . . gignit! C. N. D. 2, 53, 131. (Die Güte der Natur, welche darin besteht, daß sie . . . erzeugt.)

4) Das Determinativ oder Demonstrativ sammt dem Substantiv im Hauptsatze fehlt aber auch häufig (s. §. 524), und der Satz mit quod steht dann in demselben Verhältnisse zu dem Hauptsatze, in welchem jenes, wenn es vorhanden wäre, stehen würde.

z. B. in dem des Subjects: *Eumeni multum detraxit inter Macedones viventi, quod alienae erat civitatis. Nep. 18, 1; oder des ergänzenden (transitiven) Object's im Accusativ: Num reprehendis, quod libertus patronum juvabat? C. Verr. 1, 47.*

Anm. 1. Dieses quod als Conjunction, Fügewort, ist ursprünglich nichts anderes, als das Neutrum des relativen Pronomens; vgl. ὅτι von ὅστις, identisch mit ὅ, τ; und das französische que, so wie das deutsche daß, = das ²⁾ (Abh. in beiden Fällen daz). Es ist also gewissermaßen Satzartikel, durch welchen eben der Satz wie eine substantivische Einheit dargestellt wird. Nicht zu verwechseln ist es aber, ungeachtet der Gleichheit der Form, mit dem quod in einem Adjectivsatz; z. B. *Reprehendo (id), quod dixisti* (was du gesagt hast). Ein solcher Adjectivsatz vertritt nach §. 527, Anm. zwar auch die Stelle eines Substantivs, aber nur auf dieselbe Weise, wie ein Adjectiv in die Bedeutung eines Substantivs übergehen kann. Es ist also nur ein uneigentlicher Substantivsatz ³⁾.

1) In welchem Falle derselbe im Coniunctiv ausgedrückt sei, ergibt sich aus §. 500; s. auch §. 500.

2) Das sowohl relativisch als demonstrativ.

3) Im Deutschen wird zu dergleichen uneigentlichen, adjectivischen Substantiv- oder substantivischen Adjectivsätzen gerade das substantivische Relativpronomen *wer, was* gebraucht. *Wer lügt* = der Lügende, der Lügner. *Was du gekauft hast*, = das von dir Gekaufte.

Ann. 2. Je nach dem Verhältniß des Begriffes, welcher durch den Satz mit *quod* umschrieben wird, zu dem Verbo des Hauptsatzes steht der Satz, wie sich aus dem Obigen ergibt, entweder in dem Verhältnisse des Subjects (im Nominativ), oder des transitiven (ergänzenden) Objectes im Accusativ; oder er hat irgend eine adverbiale Beziehung auf den Hauptsatz, d. i. die eines bestimmenden Objectes, welche durch den Ablativ oder irgend eine Präposition mit dem Accusativ oder Ablativ ausgedrückt wird. Jenes Verhältniß ist entweder durch das im Hauptsatz gesetzte Correlat angedeutet, oder muß aus dem Zusammenhange erkannt werden. Wo aber die Beziehung die eines causalen Ablativs ist, oder durch eine causale Präposition bei dem Correlate ausgedrückt wird (z. B. *eo, quod; ob eam causam, quod; propterea, quod*), da geht das an und für sich bloß zur Umschreibung eines substantivischen Begriffes dienende *quod* aus der Bedeutung daß in die Bedeutung des causalen weil über. Zuweilen ist im Deutschen auch in diesem Falle die eine wie die andere Partikel zulässig. *Dolebam, quod* consortem gloriosi laboris amiseram. C. Brut. 1, 2. Ich betrübe mich, war betrübt (darüber), daß, oder weil ... Dahingegen: *Nemo unquam est oratorem, quod* Latine loqueretur, admiratus. C. Or. 3, 14, 52, nur: weil ... Demnach ist das umschreibende *quod* auch zu den causalen Partikeln zu rechnen, und dient zur Bildung causalser Nebensätze (s. §. 529), von denen bei den Adverbialsätzen zu reden ist (s. §. 597). Hier fassen wir als Substantivsätze nur diejenigen Sätze mit *quod* ins Auge, die den Begriff des Subjects oder eines Objectes (gleichviel in welchem Kasus) in dem Hauptsatz vertreten, ohne jedoch in causaler Beziehung zu dem Hauptsatz zu stehen.

558 **Ann. 3.** *Quod* setzt oft zwei Sätze in Beziehung zu einander, ohne daß der eine dadurch eigentlich ein Nebensatz des andern wird. Hier ist aber *quod* nicht als Conjunction aufzufassen, sondern als relatives Pronomen.

a) Vor dem ersten der beiden verbundenen Sätze stehend bedeutet es: was das betrifft, daß —, und bezeichnet diesen Satz als eine Einleitung zu dem, was in dem zweiten gesagt werden soll, der den Hauptgedanken enthält. *Quod scire vis, qua quisque in te fide sit et voluntate: difficile dictu est de singulis.* C. Fam. 2, 7 ¹⁾. *Quod Silias te cum Clodio loqui vult: potes id mea voluntate facere.* C. Att. 12, 30. *Quod scribis de reconciliata gratia: non intelligo, cur reconciliatam esse dicas, quae nunquam immutata est.* C. Fam. 5, 2. *Quod fratres a senatu Aeduos appellatos diceret, non se tam ... imperitum esse rerum cet.* Caes. 1, 45. *Quod me Agamemnonem aemulari putas: falleris.* Nep. Ep. 5 ²⁾.

b) Steht aber *quod* vor dem zweiten Satze, so bezeichnet es diesen als in Folge einer natürlichen Ideenassociation mit dem vorhergehenden verbunden. Im Deutschen läßt sich dies durch dabei (= in Beziehung darauf) oder durch Einschlebung von nun, aber ausdrücken; keinesweges soll jedoch dieses

1) Beide Sätze lassen sich in der Uebersetzung auch als coordinirte ausdrücken; Du wünschst zu wissen ..., (allein) das ist schwer zu sagen.

2) Nicht: Du irrst, weil du glaubst; sondern: was das betrifft, daß du glaubst ..., so irrst du.

Kap. III. B. Substantivsätze mit quod und ut. 751

quod eine Folgerung (daraus) bezeichnen; z. B. Sin peritis non putat obtemperandum, non homines laedit, sed leges ac jura labefactat. *Quod* vobis venire in mentem profecto necesse est, nihil esse in civitate tam diligenter quam jus civile retinendum. C. Caecin. 25. Vgl. Tac. 4, 4, fin. Am häufigsten findet sich dieses quod vor den Conjunctionen si, nisi, etsi; seltener vor andern, wie: quum, ubi, quin, quoniam, ne, utinam; selbst zuweilen vor dem Relativum. Es erklärt sich aber aus der Neigung der lateinischen Sprache, die Sätze durch Relativa mit einander zu verknüpfen. Wir drücken die hierdurch beabsichtigte engere Verbindung der Sätze etwa durch ein eingeschobenes, den Uebergang von dem einen zum andern vermittelndes, nun oder bloß durch und aus, lassen sie aber oft auch ganz unausgedrückt. *Quodsi* omnium animantium formam vincit hominis figura, ea figura profecto est, quae pulcherrima sit omnium. C. N. D. 1, 18. Criminabatur (tribunus) etiam, quod (Manlius) T. filium . . . ab hominibus relegasset, et ruri habitare jussisset. *Quodquum* audivisset adolescens filius, negotium exhiberi patri, accurrit Romam cet. C. Off. 3, 31. *Quod* qui ab illo abducit exercitum, et respectum pulcherrimum et praesidium firmissimum adimit reipublicae. C. Phil. 10, 4, extr.

Anm. 4. Ebenfalls nicht die Conjunction quod, sondern das Pronomen relativum ¹⁾ bildet zuweilen einen Zwischensatz, der den Hauptgedanken beschränkt. Quod ist hier fast f. v. a. quantum, und läßt sich durch in so fern, in so weit, so viel als übersetzen. Tu, *quod poteris* ²⁾, nos consiliis adjuvabis. C. Att. 10, 2. Suae cuique utilitati, *quod sine alterius injuria fiat*, serviendum est. C. Fam. 5, 2. Epicurus se unus, *quod sciam*, sapientem profiteri est ausus. C. Fin. 2, 3. Vgl. Nep. 3, 1: *Quod* quidem nos audierimus. Ueber den Conjunctiv s. §. 614.

Auch ein partitiver Genitiv (s. §. 337) kann hier hinzutreten. Decreverunt patres, ut praetor urbis decemviros agro Samniti Appuloque, *quod ejus* (so viel von demselben) publicum populi Romani esset, metiendo dividendoque crearet. L. 31, 4. Anstatt quod steht hier auch quoad. C. Flaminio tribuno plebis, *quoad potuit*, restitit. C. Sen. 4, 11. Ebenfalls mit ejus. Tu velim ne intermittas, *quoad ejus* facere poteris, scribere ad me. C. Att. 11, 12, 4.

Von anderer Art ist jedoch folgender Fall: Si te in platea offendero hac post unquam, *quod* dicas mihi, alium quaerebam; iter hac habui: periisti! Ter. Eun. 5, 9 (8), 34. Die Construction ist hier der in Anm. 3. erörterten verwandt; gleichsam: „Was das anbelangt, daß du mir etwa sagst.“ Sinn: Wenn ich dich treffe, und du mir sagst, so . . . ; oder: so bist du verloren, wenn du auch sagst . . .

Anm. 5. Mit der Conjunction quod wird zuweilen das temporale quum vertauscht, besonders nach gratias ago, gratulor, gratum facio; z. B. Gratissimum fecisti, *quum* eum, indignum illa fortuna, nobis amicum, quam servum esse maluisti. C. Fam. 16, 16. Gratulor tibi, *quum* tantum vales apud Dolabellam. Ib. 9, 14. Tibi gratias ago, *quum* tantum litterae meae potuerunt. Ib. 13, 24. Dieser Satz mit quum bezeichnet eigentlich nur die Zeit,

¹⁾ Wenn auch jene mit diesem ursprünglich identisch ist, so sind doch beide im Gebrauch verschieden.

²⁾ Dafür könnte auch quantum poteris stehen.

wann das Gesagte Statt fand. Daran knüpft sich aber der Gedanke, daß in der Bezeichnung der Zeit zugleich das Object der Handlung enthalten sei. Eben diese Construction findet sich auch bei *memini* anstatt des *Acc. c. Inf.* *Memini, quam mihi desipere videbare, quod cum istis potius viveres, quam nobiscum.* C. Fam. 7, 28. Gleichsam: ich erinnere mich der Zeit, als (wo) du . . . schienst ¹⁾.

559 **Lehrsatz 2.** Ebenso wie *quod* dient auch das gleichfalls relativische *ut* ²⁾, daß, ausschließlich *cum* Conj., zur Bildung eines Nebensatzes, durch welchen der Begriff eines Gegenstandes umschrieben wird.

1) Ein solcher Nebensatz steht zu dem Hauptsatz entweder in dem Verhältnisse des Subjects, oder des transitiven Objects (im Accusativ), oder in einer adverbialen Beziehung. Desgleichen ist ein Correlat desselben im Hauptsatz entweder ausgedrückt oder nicht; z. B.

Volo hoc oratori contingat, ut, quum auditum sit, eum dicturum, locus in subselliis occupetur cet. C. Brut. 84. *Id agunt, ut boni viri esse videantur.* C. Off. 1, 13. *Vellem, ut aliquando redires.* C. Fam. 7, 31. *Te illud admoneo, ut quotidie meditere, resistendum esse iracundiae.* C. Q. Fr. 1, 1, 13. *Te hortor, ut orationes meas . . . studiose legas.* C. Off. 1, 1 ³⁾. *Legum idcirco omnes servi sumus, ut liberi esse possimus.* C. Cluent. 53. *Verris Siciliam ita vexavit, ut ea restitui in antiquum statum nullo modo possit.* C. Verr. 1, 4.

2) Die grammatische Beziehung dieser Sätze mit *ut* auf den Hauptsatz ist zwar dieselbe, wie die der Sätze mit *quod*; allein die logische, d. i. die Beziehung des Gedankens, ist derjenigen, welche durch *quod* ausgedrückt wird, gerade entgegengesetzt.

a) In einem Nebensatz mit *quod* wird jedesmal ein Factum dargestellt. Insgemein ist dies etwas, das schon früher vorhanden war, als das in dem Hauptsatz Ausgesagte; z. B. *Non reprehendo, quod patronum iuvisti.* Es kann aber auch in der Zeit mit demselben zusammenfallen, also gleichzeitig sein; z. B. *Praestamus maxime feris hoc uno, quod colloquimur inter nos;* ja sogar noch zukünftig sein; z. B. *Adde, quod nihil efficere poteris, nisi cet.* In keinem von diesen Fällen steht es übrigens mit dem im Hauptsatz Ausgesagten in irgend einem Causalzusammenhange, und unterscheidet sich eben

1) So auch im Griechischen *ὅτε* anscheinend für *ὅτι*. *Ἡ οὐ μέννη, ὅτε τ' ἐκρέμετο ὑποθέρ.* Hom. II. 15, 18. S. Matthiä Gr. Gr. §. 624. Auch im Deutschen: *erinnerst du dich, als du . . .*

2) „Ob man das lateinische *ut*, uti richtig von *ὅτι* ableitet, steht dahin; warfen *uter*, *unde* ihr anlautendes *qu* weg, so dürfte auch *ut* aus *quant* entspringend dem *quod* näher rücken; das auslautende *t* für *d* (wie in *set*, *aput*, *haut*) macht kein Hinderniß.“ Grimm Deutsche Gr. Th. III. S. 165.

3) Der Satz mit *ut* vertritt hier die Stelle des Accusativs der Sache neben dem der Person; z. B. *Quod te jam dudum hortor.* S. §. 316, Anm. Sonst *hortari ad rem.* Vergl. u. §. 560.

dadurch einerseits von den Sätzen mit dem causalen *quod*, andererseits von den Sätzen mit *ut*.

b) Ein Nebensatz mit *ut*, daß (mit folgendem Coniunctiv), sagt nämlich etwas aus, dessen Verwirklichung man sich erst als Folge des im Hauptsatz Ausgesagten vorstellt. Dieses ist aber:

- a) entweder etwas zu Bewirkendes, Gewolltes; also umschreibt der Nebensatz den Gegenstand eines Wollens, etwas, das erst noch geschehen soll; z. B. *Cupio, ut (daß) abeas, = abitum tuum*;
- β) oder etwas durch eine Thätigkeit Bewirktes; also umschreibt der Nebensatz das Erzeugniß einer Thätigkeit¹⁾; z. B. *Effeci, ut (daß) abiret*;
- γ) dasjenige, worauf die Absicht bei einer Thätigkeit gerichtet ist, das Beabsichtigte, den Zweck. *Hoc ideo exposui, ut scires cet.* Hier ist daß = damit, auf daß, und der Satz ist ein Finalsatz;
- δ) dasjenige, was als nicht beabsichtigte Folge aus etwas im Hauptsatz Ausgesagtem hervorgeht. *Verres ita vexavit Siciliam, ut ea restitui in antiquum statum nullo modo possit.* Der Satz ist also ein Consecutivsatz, in welchem *ut* durch so daß zu übersetzen ist, auch wenn ein demonstratives Correlat wie *ita* nicht vorhergeht.

Ann. 1. Fälschlich bezeichnet man auch den unter α) angegebenen Fall wohl mit der Benennung Finalsatz, so wie den unter β) mit dem Namen Consecutivsatz. Richtiger aber gebraucht man diese Benennungen bloß für die beiden unter γ) und δ) angegebenen Fälle. In diesen steht der Nebensatz mit *ut* zu dem Hauptsatz in einer adverbialen Beziehung, so wie der Satz mit *quod*, wenn er zur Angabe eines Grundes dient. Auch der Final- und Consecutivsatz mit *ut* steht zu dem Hauptsatz in causalem Verhältnisse (s. §. 529)²⁾. Von *quod* und *ut* in dieser Beziehung wird daher erst unten bei den Adverbialsätzen die Rede sein. — Dagegen haben die unter α) und β) angeführten Fälle das mit einander gemein, daß der Satz mit *ut* zu dem Hauptsatz in dem Verhältnisse des Subjects oder eines Objects steht; und so kommen nur diese beiden als Substantivsätze hier in Betrachtung. S. o. §. 557, A. 2, über *quod*.

Ann. 2. Warum in diesen Sätzen mit *ut* das Verbum nothwendig im Coniunctiv stehe, ergibt sich theils aus der schon oben §. 454 ff. entwickelten Bedeutung dieses Modus, theils wird noch unten §. 612 die Rede davon sein.

Ann. 3. Außer in den hier angeführten Fällen wird das Fügewort *ut* in der Bedeutung wie³⁾ auch in Adverbialsätzen der Art und Weise, d. i. in Vergleichungssätzen gebraucht. S. §. 528, und unten §. 581 ff.

Lehrsatz 3. Die einzelnen Fälle, in welchen der angegebene 560
nen Grundbedeutung zufolge ein Satz mit *quod* c. Ind. oder Conj.,
oder mit *ut* c. Conj. steht, sind folgende:

1) Entsprechend dem factitiven Objecte im Accus.; s. §. 303, Not. 4.

2) Nur in einem dem Verhältnisse des causalen *quod* entgegengesetzten.

3) Ob dies die eigentliche Grundbedeutung von *ut* sei, welche allen Gebrauchsarten derselben zum Grunde liege, darüber s. Bernhard Opusc. p. 238 sqq., Haase zu Reiff p. 682.

I. Im Verhältnisse des transitiven Object's stehen

1) Sätze mit **quod**, welche bloß die Angabe eines Factum's enthalten (mit dem Indicativ, sobald nicht dieses Factum selbst als Gegenstand einer Vorstellung, als etwas Gedachtes, dargestellt werden soll; sonst mit dem Coniunctiv), und zwar

a) nach Verbi's, welche eine nur äußere Thätigkeit bezeichnen, ohne Ausnahme.

Mitto, quod invidiam, quod omnes meas tempestates subieris. C. Fam. 15, 4, 27. Praetereo, quod hanc sibi domum sedem elegit. C. Cluent. 66. Adde, quod ingenuas didicisse fideliter artes emollit mores, nec sinit esse feros. Ov. Pont. 2, 9. Adjicite ad haec, quod civitatem nostram magnae parti vestrum dedimus. L. 23, 5. Tibi nos debere fatemur, quod datus est verbis ad amicas transitus aures. Ov. Met. 4, 76. So umschreibt ein Satz mit **quod** bloß das Object von *facere* mit einem Adverbio, wie: *bene facio, recte facio* u. dgl.; z. B. *Bene facis, quod me adjuvas. C. Fin. 3, 4. Fecit humaniter Licinius, quod ad me misso senatu vesperi venit. C. Q. Fr. 2, 1. Hippocrates . . . videtur honestissime fecisse, quod quosdam errores suos . . . confessus est. Quint. 3, 6, 64* ¹⁾).

b) nach Verbi's, welche eine Thätigkeit des Gemüthes oder deren Aeußerung bezeichnen, wie: *doleo, laetor, gaudeo, delector, queror, reprehendo, laudo, gratulor, gratias ago, indignor, angor, glorior* u. s. w., bei denen auch ein Accusativ der Sache gestattet ist (wiewohl bei manchen nur der Accusativ eines Pronomens oder Adjectivs im Neutrum; s. §. 304, A. 2). Hier läßt sich die Angabe des Object's der Gemüthsthätigkeit oder ihrer Aeußerung oft wie die Angabe eines Grundes derselben auffassen, wo wir neben daß auch weil gebrauchen. Auch steht im Lateinischen bei manchen der causale Ablativ der Sache, wie: *dolere, gaudere aliqua re* ²⁾).

Außer **quod** steht hier aber auch der *Acc. c. Inf.*; s. §. 565, I.

Gaudeo, quod te interpellavi. C. Leg. 3, 1. Gratulor tibi, quod e provincia saluum te ad nos recepisti. C. Fam. 13, 73. Quod spiratis, quod vocem mittitis, quod formas hominum habetis, indignantur. L. 4, 3. Gloriabatur Hortensius, quod nunquam bello civili interfuisset. C. Fam. 2, 16. Quod animadversum est in eos, . . . non audeo reprehendere; quod viris fortibus

¹⁾ Nur scheinbar ist **quod** hier causal. Es dient vielmehr nur zur Umschreibung dessen, was Licinius und Hippocrates that, und worin sich die Gefälligkeit des einen, die Redlichkeit des andern zeigte. Auf dem hinzugefügten Adverbio liegt hier ein besonderer Nachdruck. Anstatt **quod** findet sich in dieser Verbindung auch **quum**; s. §. 623, A, 1, a. (Ueber *facere* ut s. u. Anm. 3.)

²⁾ Anstatt *doleo quod* (wovon ein Beispiel §. 557, A. 2) sagt man auch *dolet mihi quod* . . . wo dann der Nebensatz in das Verhältniß des Subject's übergeht. *Dolet mihi, quod stomachus. C. Brut. 1, 17.*

Kap. III. B. Substantivsätze mit quod und ut. 755

honus habitus est, *laudo*. C. Sext. Rosc. 47, ¹⁾. Falso *queritur* de natura sua genus humanum, *quod* ... forte potius quam virtute regatur. Sall. Jug. 1. Cato *mirari* se aiebat, *quod* non rideret haruspex, haruspicem quum vidisset. C. Div. 2, 21. Hierher gehört auch *recordor*, sich zu Herzen nehmen, sich erinnern. *Recordatus*, *quod* nihil cuiquam toto die praestitisset. Suet. Tit. 8.

Ann. 1. Alle diese Sätze mit *quod* enthalten nur eine Umschreibung des transitiven Objectes der Verba im Hauptsatz. Auf dieselbe Weise aber dienen sie zur Umschreibung eines nicht transitiven Objectes in einem andern Kasus, welches durch ein Pronomen in dem Hauptsatz angedeutet ist, so fern es bloß auf Angabe einer Thatsache ankommt. Einige Beispiele davon s. §. 557. *Quam te velim cautum esse in scribendo, ex hoc conjicito, quod ego ad te ne haec quidem scribo, quae palam in republica turbantur*. C. Q. Fr. 3, 9. *Tribunos (militum) omnes patricos creavit populus, contentus eo, quod ratio plebeiorum habita esset*. L. 4, 6.

2) mit *ut* nach den Verbis, welche den Begriff des Wollens, Strebens oder Wirkens ausdrücken, oder eine Aeußerung des Willens, die an eine andere Person gerichtet ist; also:

a) nach wollen, wünschen, befehlen, bitten, verlangen, anrathen, auftragen u. dgl. *volo*, *mało*, *nolo*; *opto*, *impero*, *oro*, *postulo*, *suadeo*, *mando*; beschließen, sich vornehmen, *censeo*, *statuo*, *constituo*, *decerno*; und den Nebenarten *consilium capio*, *animum* oder *in animum induco*; sich bestreben, sorgen, *contendo*, *nitor*, *curo*, *consulo*, *prospicio*, *operam do*, *id ago*; machen, bewirken, durchsetzen, erlangen, *facio*, *efficio*, *perficio*, *evinco*, *pervinco*, *impetro*, *assequor*, *consequor*; zulassen (daß etwas geschehe), *do*, *permitto*, *concedo*, *sino*, *patior*. Hier steht der Satz mit *ut* überall wie ein Accusativ auf die Frage *was?*

Equidem vellem, ut aliquando redires. C. Fam. 7, 31. *Phaëthon, ut currum patris tolleretur, optavit*. C. Off. 3, 25. *Quamobrem imperabas, ut adderent (lucrum)?* C. Verr. 3, 30, 71. *Orat, ut suo timori concedatur*. Hirt. B. G. 8, 48. *Tribuni plebis postulant, ut sacrosancti habeantur*. L. 3, 19. *Voluseno mandat, ut . . . revertatur*. Caes. 4, 21.

Ita censuerunt, ut P. Lentulus in custodiam traderetur. C. Cat. 3, 6. *Subito consilium cepi (= constitui) ut, antequam luceret, exirem*. C. Att. 7, 10 ²⁾. *Debes explicare omnia vitia filii, quibus parens incensus potuerit animum inducere, ut naturam ipsam vinceret*. C. Sext. Rosc. 19.

¹⁾ Sagt man *reprehendo aliquem* oder *laudo aliquem quod*, so nimmt *quod* zwar mehr den Charakter einer causalen Partikel an, allein der Gebrauch desselben beruht doch auf der hier entwickelten Grundbedeutung. Ebenso bei *accusare*. *Socrates accusatus est, quod corrumperet juventutem*. Quint. 4, 4, 5 (daß er verführte, der Verführung).

²⁾ Ueber *consilium capio* s. auch §. 489, Ann. 8.

Ante senectutem curavi, ut bene viverem. Sen. Ep. 61. Consulere vivi ac prospicere debemus, ut liberorum nostrorum solitudo et pueritia quam firmissimo praesidio munita sit. C. Verr. 1, 58. Id operam do (= ago), ut per falsas nuptias vera objurgandi causa sit, si deneget. Ter. Andr. 1, 1, 130. Quis non in eo elaborandum esse arbitretur, ut, quo uno homines maxime bestiis praestent, in hoc hominibus ipse antecellat. C. Or. 1, 8.

Sol effloit, ut omnia floreat. C. N. D. 2, 15. Facis, ut rursus plebes in Aventinum sevocanda videatur. C. Mur. 7. Habet (= efficit) hoc virtus, ut viros fortes species ejus . . . etiam in hoste posita delectet. C. Pis. 32.

Quis Antonio permisit, ut partes faceret? C. Or. 2, 90. Vix concessit, ut singulis decuriis annua vacatio esset. Suet. Aug. 32. Illud natura non patitur, ut aliorum spoliis nostras facultates . . . augeamus. C. Off. 3, 5.

Auch nach den Verbis declarandi, sobald sie eine Willensäußerung ausdrücken s. §. 570.

- b) bei den Verbis fordern, bitten u. dgl. steht er wie ein zweiter Accusativ, nämlich wie ein Acc. der Sache neben dem der Person (s. §. 316), desgl. nach den Verbis ermahnen, erinnern, überreden, antreiben, zwingen, auf die Frage wozu? (was zu thun?). So wie bei Verbis dieser Art auch die Sache durch den Accusativ eines Pronomens ausgedrückt werden kann; z. B. *quid non mortalia pectora cogis, auri sacra fames!* oder: *aliud quiddam ingenia me hortantur vestra* (s. §. 316, Anm.), so hier durch einen Satz mit *ut*, um diese Sache zu umschreiben.

Magno opere te hortor, ut non solum orationes meas, sed hos etiam de philosophia libros studiose legas. C. Off. 1, 1. Te illud admoneo, ut quotidie meditare, resistendum esse iracundiae. C. Q. Fr. 1, 1, 13. Obsecro vos, . . . ut diligenter attendatis. C. Quint. 6. Huic persuadet, uti ad hostes transeat. Caes. 3, 18. Impellimur natura, ut prodesse velimus quam plurimis. C. Fin. 3, 20. Senatus P. Lentulum, ut se abdicaret praetura, coëgit. C. Cat. 4, 8.

Anm. 2. Im Deutschen ist bei beiden Arten von Verben auch der Infinitivus mit *zu*¹⁾ gebräuchlich. Er wünschte dies zu haben. Er befahl mir, dies zu thun. Er ermahnte mich, zu schreiben. Im Lateinischen kommt bei beiden unter gewissen Umständen auch der Acc. c. Inf. und der bloße Infinitiv vor. Ueber beides s. u. §. 567.

Anm. 3. Facio ut wird auf eine eigenthümliche Weise nicht selten zu einer bloßen Umschreibung des Begriffes der Thätigkeit, welcher in dem Verbo des Nebensatzes liegt, gebraucht. Es ist nicht s. v. a. ich bewirke, daß . . . (s. o. im Texte), sondern bloß s. v. a. daß im Nebensatz enthaltene Verbum; z. B. *facio ut recorder recorder*. Sehr häufig aber verknüpft sich mit *facio* noch eine Nebenbestimmung, durch welche die Art und Weise der Thätigkeit bestimmt wird. *Invitus facio, ut recorder ruinae reipublicae*. C. Vat. 9.

1) Nur bei wollen ohne *zu*. S. o. §. 475.

Ich thue es ungern, daß ich gebente; ungern gebente ich. *Facio libenter, ut per litteras tecum colloquar.* C. Fam. 1, 7 ¹⁾. Doch auch: *Fecerunt etiam, ut me . . . prope de vitae meae statu dolore ac lacrimis suis deducerent.* C. Verr. 2, 4 = *deduxerunt.* *Faciendum* mihi putavi, *ut* tuis litteris breviter responderem. C. Fam. 3, 8 = *respondendum* putavi ²⁾.

II. In dem Verhältnisse des Subjects steht ein Satz 561

1) mit **quod** ebenfalls da, wo der Satz nichts weiter als die Angabe einer Thatfache enthält; sowohl wo in dem Hauptsatze das Subject schon durch ein Pronomen oder ein Substantiv angedeutet ist, und dann eine Erklärung desselben in einem Nebensatze nachfolgt, als da, wo dieser allein steht (s. §. 557).

Ex tota laude Reguli unum illud est admiratione dignum, quod captivos retinendos censuit. C. Off. 3, 31. *Opportunissima res accidit, quod* postridie ejus diei . . . Germani frequentes . . . ad eum in castra venerunt. Caes. 4, 13. *Accidit* perincommode, *quod* eum nusquam vidisti. C. Att. 1, 17. *Hoc percommode cadit, quod* cum incredibili ejus audacia singularis stultitia conjuncta est. C. Verr. 1, 2. Inter causas malorum nostrorum est, *quod* vivimus ad exempla. Sen. Ep. 123. Non tam ista me sapientiae fama delectat, quam *quod* amicitiae nostrae memoriam spero aeternam fore. C. Lael. 4, 15.

Daher auch bei *accedit*, wenn das Hinzukommende bloß als Thatfache aufgefaßt wird, welche (wie durch *adde*, *additur*) zu dem Uebrigen noch hinzugefügt wird. *Accedit, quod* mirifice ingeniis excellentibus delectatur. C. Fam. 6, 6, 8. Supra belli Latini metum *id* quoque accesserat, *quod* triginta jam conjurasse populos satis constabat. L. 2, 18. Ueber *accedit* ut s. im folgenden Anm. 3.

2) mit **ut** zunächst bei den Verbis, die den Begriff des Wirkens ausdrücken (*facere*, *efficere* u. dgl.), sobald sie im Passiv stehen; z. B. *Sole efficitur, ut omnia floreant.* *His rebus fiebat, ut* minus late vagarentur. Caes. 1, 2 (hiedurch wurde bewirkt, geschah es).

Nach der Analogie dieser Passiva nehmen aber auch diejenigen Intransitiva, welche geschehen, sich ereignen, sich zutragen, Statt finden, bedeuten, die Umschreibung des Subjects durch einen Satz mit *ut* zu sich; wie *fit*, *factum est*, *accidit*, *incidit*, *evenit*, *contingit*, *occurrit*, *est*, es tritt der Fall ein, es findet Statt, *abest*, es findet nicht Statt, ist fern. Der Subjectsatz umschreibt hier etwas, das als Resultat eines Wirkens aufgefaßt wird, nicht bloß als Factum ohne Rücksicht auf das Her-

1) Der Imperativ *fac ut*, *facite ut* enthält eine verstärkte Aufforderung. Vgl. §. 464, Anm. 5.

2) Der logische Unterschied dieser Construction von der oben erwähnten (*bene facia, quod me admones*) springt in die Augen.

vorgehen aus einer Thätigkeit ¹⁾). Daher denn überhaupt noch bei folgenden Verben und Redensarten, wo in dem Satze mit *ut* entweder der Begriff von etwas liegt, das als Resultat irgend einer Thätigkeit eintritt, oder auch von etwas, das geschehen soll, muß oder darf; wie: *nascitur*, es ergiebt sich, *accedit*, es kommt hinzu, *sequitur*, es folgt; *relinquitur*, *reliquum est*, *restat*, *superest*, *extremum est*, es ist übrig, das Letzte ist; *prope est*, *proximum est*; *usu venit*, *mos est*, *consuetudo est*, *jus est*; *convenit*, es ist schicklich, *expedit*, es ist nützlich, *necesse est*, *opus est*, *licet*.

Fieri non potest, ut quis Romae sit, quum est Athenis. Quint. 5, 5, 2. *Plerisque accidit, ut* ²⁾ *praesidio litterarum diligentiam in perdiscendo ac memoriam remittant.* Caes. 6, 14. *Forte evenit, ut in Privernati essemus.* C. Or. 2, 55. *Volo hoc oratori contingat, ut, quum auditum sit, eum dicturum, locus in subselliis occupetur, compleatur tribunal.* C. Brut. 84. *Est, ut plerique philosophi nulla tradant praecepta dicendi et habeant paratum tamen, quid de quaque re dicant.* C. Or. 2, 36 ³⁾. *Accedit, ut eo facilius animus evadat ex hoc aëre, quod nihil est animo velocius.* C. Tusc. 1, 19. (Vgl. Anm. 3.) *Ex hoc nascitur, ut communis hominum inter homines naturalis sit commendatio.* C. Fin. 3, 19.

Ad eum diem numquam usu venerat, ut in magno discrimine non et proximi vestem marent. L. 6, 20. *Mos est hominum, ut nolint, eundem pluribus rebus excellere.* C. Brut. 21. *Scio meum jus esse, ut te cogam.* Ter. Hec. 2, 2, 1.

Qui convenit, ut tibi Aricina natus ignobilis videatur? C. Phil. 3, 6. *Expedit omnibus, ut singulae civitates sua jura . . . habeant.* Just. 34, 1. *Necesse est semper, ut id, quod est appositum, si a proprio divideris, per se significet.* Quint. 8, 6, 43. *Mihi opus est, ut lavem.* Plant. Truc. 2, 3, 7. *Neque jam mihi licet, neque est integrum* (s. Anm. 1), *ut meum laborem hominum periculis sublevandis non impertiam.* C. Mur. 4, 8. *Si haec enuntiatio non vera est, sequitur, ut falsa sit.* C. Fat. 12. *Relinquitur, ut, si vincimur in Hispania, quiescamus.* C. Att. 10, 8. *Reliquum est, ut nihil a te petam, nisi cet.* C. Fam. 6, 9. *Restat, ut his respondeam.* C. Acad. 2, 2. *Extremum est illud, ut te orem.* C. Fam. 2, 13 fin.

Anm. 1. Ganz derselben Analogie folgen noch andere Ausdrücke, bei denen ebenfalls ein Subjectsatz mit *ut* etwas Geschehendes bezeichnet, wie *usitatum*, *tritum*, *commune*, *celebratum est*; ferner *novum*, *magnum*, *mirum*,

1) Auf diese Weise wird es in der deutschen Sprache dargestellt, wo hier ebenfalls das mit dem Indicativ steht.

2) Zu unterscheiden von *accidit quod*; s. oben.

3) Ueber abest *ut* s. u. §. 595, Anm. 3, bei tantum abest mit doppeltem *ut*. Ungewöhnlich ist folgende Construction: *Haec est una res prorsus, ut non multum differat inter summos et mediocres viros.* C. Or. 2, 8, 30, d. i. *Haec una res prorsus est ut non multum differat.* s. v. a. *est, ut non multum differat haec una res*, oder: *haec una res est, non multum differt cet.* Dies ist das Einzige, worin kein großer Unterschied Statt findet bei Hohen und Niedrigen. Das unpersönliche *est ut cet.* ist hier auf das Subject *haec res* bezogen.

rarum, singulare, inauditum est; so auch in eo est, es ist nahe daran zu geschehen. *In eo erat, ut in muros evaderet miles.* L. 2, 17¹⁾. So ist rarum est = raro fit. *Rarum est, ut satis se quisque vereatur.* Quint. 10, 7, 24. Desgleichen: *Dionysio ne integrum quidem erat, ut ad justitiam remigraret.* C. Tusc. 5, 21 (es war ihm nicht möglich zu thun). Ueberall erklärt sich der Satz mit ut aus dem zum Grunde liegenden Begriffe des Geschehens. Daher auch nach consuetudo fert, und natura fert, (Cic. Mur. 2) und sogar zuweilen nach verisimile est. *An verisimile est, ut civis Romanus aut homo liber cum gladio in forum descenderit ante lucem.* C. Sext. 36²⁾. Hieraus erklärt sich sogar das ungewöhnliche verum est ut, Nep. 23, 1: *Si verum est, (quod nemo dubitat), ut populus Romanus omnes gentes virtute superarit;* so wie Cic. Div. 2, 31 sagt: *Potest illud esse falsum, ut circumligatus fuerit angui.* Desgl.: *qui probari potest, ut sibi mederi animus non possit, quam ipsam, medicinam corporis animus invenerit?* C. Tusc. 3, 3, 5. Vgl. Fin. 2, 33.

Anm. 2. Ebenso wie bei einigen im Texte angeführten Substantivis, wie mos est, steht ein Satz mit ut auch bei andern mit einem Demonstrativ verbundenen Substantivis, um auszudrücken, was, oder wie etwas sein soll. *Est Zenonis haec definitio (perturbationis), ut perturbatio sit aversa a recta ratione, contra naturam, animi commotio.* C. Tusc. 4, 6. Stünde hier der Acc. c. Inf., so wäre bloß ein Object der Vorstellung des Zeno ausgedrückt (s. u. §. 563); hier dagegen ist auf Zeno's Willen Rücksicht genommen; er verlangt, daß man sich die perturbatio animi so denke, wie er sie definiert. In andern Fällen beruht indessen das hier gebrauchte ut darauf, daß der Begriff des Geschehens zum Grunde liegt. *Est hoc commune vitium in magnis liberisque civitatibus, ut invidia gloriae comes sit.* Nep. 12, 3. *Apud omnes Graecos hic mos est, ut honorem hominibus habitum in monumentis huiusmodi nonnulla religione deorum consecrari arbitrentur.* C. Verr. 2, 65. *Populi Romani haec est consuetudo, ut socios atque amicos . . . honore aetiores velit esse.* Caes. 1, 43, b. i. s. v. a. es geschieht in Folge eines Fehlers, einer Sitte, einer Gewohnheit. So auch bei bloßen Pronominibus: *Fuit hoc in Crasso, ut non tam existimari vellet non didicisse, quam cet.* C. Or. 2, 1. *Quam habet aequitatem (sc. hoc), ut agrum . . . qui nullum habuit, habeat, qui autem habuit, amittat?* C. Off. 2, 22, ganz wie convenit (s. o. im Texte) oder in dem Sinne: quam aequae sit.

Anm. 3. Est ut, es ist der Fall, daß — unterscheidet sich von est quod um so leichter, da hier quod mit folgendem Coniunctiv in eine causale Bedeutung übergeht. *Magis est, quod gratuler tibi, quam quod te rogem.* C. Att. 16, 5, b. i. ich habe mehr Ursache, dir Glück zu wünschen u., wörtlich: es ist etwas vorhanden, weshalb oder wozu ich dir Glück wünschen muß (vgl. §. 615, Anm. 6). Minder in die Augen fallend ist zuweilen der Unterschied von accedit ut und accedit quod (s. o.). Doch beruht er ebenfalls darauf, daß durch ut das Eintreten eines hinzukommenden Umstandes bezeichnet wird, während das Hinzukommende durch quod schon als Factum vorausgesetzt

1) Aber nicht persönlich zu gebrauchen, wie milites in eo erant, ut cet.

2) D. i. Ist es wahrscheinlich (daß es geschehen sein sollte), daß . . . = an revera videtur factum ut . . . ?

wird ¹⁾. Ganz verschieden hiervon ist auch noch *accedit ut*, wenn etwas hinzugefügt wird, das erst noch geschehen soll. *Accedat etiam illud, ut statuatis cet.* C. Balb. 28, 64; so wie: *Additur ad hanc definitionem (aegritudinis) a Zenone recte, ut illa opinio praesentis mali sit recens.* C. Tusc. 3, 31, 76, = daß sie neu sein müsse. Derselbe Unterschied ist aber auch zwischen *accidit quod* und *accidit ut*. Ersteres wird man auch nicht ohne eine Nebenbestimmung von *accidit* finden, wie *opportune u. dgl.*; s. o. II, 1, S. 757. Nicht in dem *accidit*, sondern in dieser Nebenbestimmung liegt dann der Hauptbegriff des Prädicates.

Anm. 4. *Futurum est ut* wird besonders im Infinitiv oft als Umschreibung nöthig, um den Begriff eines Inf. Futuri Pass., oder überhaupt eines fehlenden Inf. Fut. auszudrücken. *Hujus me constantiae puto fore ut numquam poeniteat.* C. Fam. 2, 16 (daß mich nie gereuen werde). *Exaudita vox est, futurum esse, ut Roma caperetur.* C. Div. 1, 45. *Existimabant plerique futurum fuisse, ut oppidum amitteretur.* Caes. 3, 101. Vgl. §. 483, Anm. 3.

562 **Zusatz.** Nach mehreren der §. 560 und 561 aufgeführten Verba, welche einen Objectß- oder Subjectßsatz mit *ut* zu sich nehmen, findet sich auch der bloße Conjunctiv ohne *ut*; z. B. nach *volo, malo, nolo, curo, censeo, permitto*; dergleichen nach *oro, quaeso, rogo, precor, postulo, peto, hortor, suadeo, moneo, mando, decerno* ²⁾; und nach *fac* (mache daß) als Umschreibung des Imperativß (s. §. 464, A. 5) ³⁾; auch häufig bei *licet, opus est, necesse est*, und stets bei *oportet*.

Volo, se efferat in adolescente fecunditas. C. Or. 2, 21. *Malo, te sapiens hostis metuat, quam stulti cives laudent.* L. 22, 39. *Senatus decrevit, darent operam consules, ne quid respublica detrimenti caperet.* Sall. Cat. 29. *Universi cohortantur, magno sit animo.* Caes. B. C. 2, 33. *Me ipsum ames oportet, non mea.* C. Fin. 2, 26. *Magnum fac animum habeas et spem bonam.* C. Q. Fr. 1, 2, 5. Ueber *licet*, welches ohne *ut* wie eine concessive Conjunction gebraucht wird, s. u. §. 607.

Anm. Obgleich diese Sätze ohne Conjunction stehen, sind sie doch als Nebensätze in Beziehung auf den hinzugefügten Hauptsatz zu betrachten, dessen Object oder Subject sie darstellen. Das Beabsichtigte wird in denselben nur stärker als Wunsch ausgedrückt.

563 **Lehrsatz 4.** So wie ein Satz durch *quod* oder *ut* auf einen andern bezogen die Stelle eines substantivischen Objectß oder Subjectß in demselben einnimmt, so geschieht dies auch mit dem §. 480 erwähnten *Accusativus cum Infinitivo*. Dieser wird

1) Dem *accedit ut* analog ist construirt: *Quum haec quoque opportunitas adjungatur, ut in his ipsis locis adsit, ut habeat exercitum . . . quid expectamus?* C. Man. 17. Vgl. *Adjuncto vero, ut illdem etiam prudentes haberentur cet.* C. Off. 2, 12, 42. *Qui ad id, quod de credita pecunia jus non dixisset, adjiceret, ut ne delectum quidem ex Senatus consulto haberet.* L. 2, 27.

2) Auch bei *jubeo* (*jube maneat*, Ter. Heaut. 4, 4, 15); über dessen Construction §. 560 nachzusehen ist.

3) Ähnlich ist *cave c.* Conj. mit ausgelassenem *ne*. S. §. 573, Anm. 1. Vgl. §. 464, Anm. 3.

nämlich wie ein einzelner substantivischer Begriff aufgefaßt, der zu einem Verbo. entweder in dem Verhältnisse des Object's oder des Subject's steht. *Gaudeo, te valere; te valere constat. Imperavit serpentes colligi.* Gleichwie aber in den substantivischen Nebensätzen (*gaudeo*) *quod vales;* (*imperavit*) *ut serpentes colligerentur* die Beziehung eines Prädicates auf ein Subject vorhanden ist, so findet sie sich auch in *te valere* und *serpentes colligi* in dieser Verbindung (s. §. 479). Da nun, wie sich schon aus diesen Beispielen ergibt, in gewissen Fällen anstatt des Satzes mit *quod* und *ut* auch dieses Satzverhältniß eintreten kann, so ist dasselbe gerade hier näher zu betrachten, und der Gebrauch desselben und sein Unterschied von den Constructionen mit *ut* und *quod* nachzuweisen, zumal da im Deutschen hier auch ebenfalls ein wirklicher Satz mit *daß* zu stehen pflegt, das deutsche *daß* also auf diese dreifache Weise im Lateinischen ausgedrückt werden kann.

1) Der Accusativus c. Infinitivo stellt einen Gedanken (oder Satz) nur als Gegenstand einer Vorstellung dar, nicht, wie ein Satz mit *quod*, als Factum. Zwar kann da, wo etwas auf diese Weise als Gegenstand einer Vorstellung (als Gedachtes) dargestellt ist, auch ein Factum zum Grunde liegen; ob dieses aber der Fall sei oder angenommen werde, das läßt sich aus der Ausdrucksform selbst noch nicht erkennen. Nur da, wo das Verbum des Hauptsatzes zu erkennen giebt, daß eine Wahrnehmung, nicht eine bloße Meinung ausgesprochen werde, ist dieses erkennbar; so z. B. *Scio, Carthaginienses a Romanis esse victos*, = die Karthager sind besiegt, das weiß ich ¹⁾.

1) Daher auch selbst *scio quod* möglich ist. *Scio jam, filius quod amet meus.* Plaut. Asin. 1, 1, 37. Undenkbar aber würde sein: *Puto, quod filius amet*, statt: *filium amare*. So steht: *Videndum illud est, quod . . . in uno illo . . . manet gratia.* C. Off. 2, 20, wo durch den Satz mit *quod*, bezogen auf *illud*, das Factische hervorgehoben wird. Der Conjunctiv läßt in *quod amet* allerdings das ausgesagte Factum als ein vorgestelltes erscheinen, während der Indicativ *es* als unabhängig von einer Vorstellung darstellt. (Z. B. *Quod victis peperisti, probo.*) Allein dessenungeachtet bleibt doch *quod amet filius* als Aussage eines Factums von *filium amare* verschieden, welches das Lieben des Sohnes nur als einen Gegenstand der Vorstellung, des Denkens, darstellen würde. Bei Livius 3, 52 ist *scio quod* nicht unverdächtig: *scituros, quod (quam, Bekk.) sine restituta potestate redigi in concordiam res nequeat.* (Ebenso: *Scio, quam virtuti non sit credendum tuae.* Phaedr. 5, 2. Al. *quod*, s. Schwabe.) Zweifelhaft ist auch: *Quod duo fulmina domum meam per hos dies perculerint, non ignorare vos arbitror.* L. 45, 41. Doch steht: *Sciendam, quod et „coitur“ pro „colligitur“, et „convenitur“ pro „exigitur“ passivam vocem assummentia accipiuntur.* Priac. 10, 5, 28. So auch: *Cognito (= postquam cognovit), quod Athenienses Ionis auxilium contra se tulissent, omnem impetum belli in eos convertit.* Just. 2, 5, 13. (Bei Livius dagegen mit dem Acc. c. Inf. 23, 41. 44, 28. 28. 7.) Vergl. über dieses *quod* Reiff und Haase S. 601.

2) Dieser Accusativus c. Inf. kann ebenso wohl wie die Nebensätze mit quod und ut entweder als Object oder als Subject stehen; als Object bei transitiven, oder wenigstens transitiv gebrauchten Verbis, die auch einen bloßen Accusativ zu sich nehmen; als Subject da, wo der Nominativ stehen würde, wenn man den durch den Acc. c. Inf. ausgedrückten Gedanken substantivisch ausdrücken könnte oder wollte. Vgl. §. 480.

3) Erforderlich ist aber der Accus. c. Inf. als Object bei denjenigen Verbis, welche eine Thätigkeit des äußern oder innern Sinnes, also ein Fühlen, Wahrnehmen, Wissen, Denken, oder eine Aeußerung des Gefühlten, Wahrgenommenen, Gewußten, Gedachten bezeichnen, sobald ein Gegenstand nebst der Thätigkeit oder dem Zustande, in dem er sich befindet, das Object des Fühlens u. s. w. ausmacht; vgl. *sentio ignem* und *sentio ignem calere*; *sentio morbum levare* ¹⁾. Man faßt alle diese Verba zusammen unter der Benennung Verba sentiendi und dicendi oder declarandi, und die Regel ist demnach:

Der Accusativus cum Infinitivo steht als Object bei den Verbis sentiendi und declarandi.

Verba dieser Art sind z. B. *audio*, *video*, *sentio*, *animadverto*, *cognosco*, *intelligo*, *percipio*, *disco*, *scio*, *credo*, *duco*, *statuo*, *memini*, *recordor*, *obliviscor*; — *dico*, *trado*, *prodo*, *scribo*, *refero*, *nuntio*, *confirmo*, *nego*, *ostendo*, *demonstro*, *perhibeo*, *promitto*, *polliceor*, *spondeo* u. a.

Volucres videmus . . . fingere et construere nidos. C. Or. 2, 6. *Pompejos . . . desedisse terrae, motu audivimus.* Sen. Q. N. 6, 1. *Platonem Tarentum venisse* L. Camillo, Appio Claudio coss. *reperio.* C. Sen. 12. *Galli Mercurium ad mercaturas habere vim maximam arbitrantur.* Caes. 6, 17. *Spero nostram amicitiam non egere* testibus. C. Fam. 2, 2 (s. hierzu §. 564, Anm. 2).

Orpheum poëtam docet Aristoteles numquam fuisse. C. N. D. 1, 38. *Thales aquam dixit esse initium rerum.* Ib. 1, 10. *Solon . . . furere se simulavit.* C. Off. 1, 30. *Confiteor, fieri nihil posse dementius.* C. Rab. P. 9. *Magnum esse solem philosophus probabit; quantus sit, mathematicus.* Sen. Ep. 88. *Polliceor vobis et confirmo, me esse perfecturum cet.* C. Agr. 2, 37.

Anm. 1. Der Acc. c. Inf. steht auch nach solchen Substantivis, in denen der Begriff eines Verbi sentiendi oder declarandi enthalten ist. *Nulla opinio . . . alterum non doctissimum, alterum plane indoctum fuisse.* C. Or. 2, 2, 7. *Iustitia semper allicit spe, nihil earum rerum defuturum, quas na-*

1) Der Gegenstand selbst steht also im Accusativ (des Subjects), das die Thätigkeit oder den Zustand ausdrückende Verbum im Infinitiv (des Prädicates).

tura non depravata desideret. C. Fin. 1, 16, 50. Daher so wie z. B. nach *to* stor auch nach *sum testis*, wie: *Nullam mihi abs te relatam esse gratiam tu es optimus testis*. C. Fam. 5, 5 und ähnlichen Substantiven; *Alii ipsos se in deditionem consulis permisisse auctores sunt* (= *narrant*). L. 8, 20. Dagegen: *Auctor tibi sum, ut hoc facias* = *suadeo*. §. g. auch *certiorem aliquem facere*, benachrichtigen seq. Acc. c. Inf.

Ann. 2. Da auch die eine Gemüthsthätigkeit, einen Affect oder eine Aeußerung desselben ausdrückenden Verba zu den Verbis sentiendi gehören, so läßt sich das Object derselben ebenfalls in dem oben angegebenen Falle durch einen Acc. c. Inf. ausdrücken; z. B. *gaudeo te valere*, obgleich dasselbe auch durch einen Satz mit *quod* ausgedrückt werden kann: *Gaudeo quod vales* oder *quod valeas*. *Indignor, te hoc fecisse* oder *quod hoc fecisti*. (Vgl. Caes. B. C. 3, 108.) Hier ist also eine doppelte Construction möglich. S. u. §. 565.

4) Das Object eines Wollens, Strebens u. dgl., also etwas das geschehen soll, welches nach §. 559 durch einen Satz mit *ut* ausgedrückt wird, ist als solches nie ein Factum, es existirt noch nicht in der Wirklichkeit; kann also nur Gegenstand einer Vorstellung (etwas Vorgestelltes oder Gedachtes) sein. Daher erklärt sich, wie auch diese Verba einen Accus. c. Inf. zu sich nehmen können; z. B. *Homines nolunt eundem pluribus rebus excellere*. Die Regel ist daher:

Bei den Verbis *studii* et *desiderii* findet sich außer der Construction mit *ut* auch der Accusativus c. Infinitivo.

Welches diese Verba sind, ergiebt sich aus §. 560, 2.

Ann. 3. Wann und wie bei diesen anstatt des Acc. c. Inf. auch der bloße Infinitiv stehen könne s. u. §. 564 und 566.

5) Als Subject steht der Acc. c. Inf. bei denjenigen impersonalen Verbis und Redensarten, welche sich auf einen wie ein substantivischer abstracter Begriff aufgefaßten Gedanken als Prädicat beziehen lassen; z. B. *Homines errare non mirum est*. *Victorem parcere victis aequum est*. *Facinus est civem Romanum vinciri*. Die diese Construction zu sich nehmenden Verba und Redensarten sind aber a) solche, bei denen nur ein Accus. c. Inf. stehen kann; b) solche, bei denen auch ein Satz mit *quod* zulässig ist; c) solche, bei denen auch ein Satz mit *ut* stehen kann. Das Weitere s. u. §. 566.

Zusatz. Anstatt des Object's im Acc. c. Inf. steht bei mehreren der im Obigen angeführten Verba der bloße Infinitiv. Die Bedingungen, unter welchen, und die Verba, bei denen derselbe sich findet, sind folgende:

1) Die Verba *studii* und *desiderii*. Ist nämlich das Subject (der Accusativ) des Infinitivs

a) in dem Subjecte des Hauptsatzes enthalten, so daß es also durch ein bloßes Pronomen personale auszudrücken sein würde, so wird dasselbe häufig ausgelassen, und es erscheint anstatt des Acc. c. Inf. (oder eines Satzes mit *ut*) der Infinitiv allein. Steht dann bei dem Infinitiv noch eine prädicative Nebenbestimmung oder überhaupt ein Prädicat, so tritt dieses in Beziehung auf das Subject des Hauptsatzes in den Nominativ. So z. B. anstatt: *volo me eruditum fieri: volo eruditus fieri*. Das Verbum des Hauptsatzes wird also construirt wie die §. 475 angeführten Verba imperfecta. Die Construction ist hier wie im Deutschen, wo unter denselben Bedingungen anstatt des Nebensatzes mit *daß* der Infinitiv mit *zu* steht; z. B. Ich wünsche gelehrt zu werden, st. ich wünsche, daß ich gelehrt werden möge ¹⁾.

b) Ist es in einem Objecte (Dativ oder Accusativ) des Hauptsatzes enthalten, wie: ich befehle dir, ich ermahne dich, daß du dies thuest, wofür wir sagen können: dies zu thun: so ist ein Acc. c. Inf. gar nicht zulässig, sondern, außer dem Satze mit *ut*, nur der Infinitiv; z. B. *coëgit eum, permisit ei, ut hoc faceret, oder hoc facere*; keinesweges: — *eum hoc facere*. Bei was für Verbis der genannten Art übrigens die eine oder die andere Construction vorgezogen werde, und wie sich dieselben von einander unterscheiden s. u. §. 566.

2) Die Verba *sentiendi* und *declarandi*, welche im Deutschen unter der bei 1) a) Statt findenden Bedingung eine ähnliche Construction zulassen (z. B. Cæsar glaubt oder behauptet reich zu sein (= daß er reich sei), haben diese Construction nur zuweilen bei Dichtern, wie: *Vir bonus et sapiens dignis esse paratus*. Hor. Ep. 1, 7, 22. Es entsteht auf diese Weise ein Nom. c. Inf., über welchen §. 570, A. 3 nachzusehen ist. In der Prosa aber ist in diesem Falle wenigstens der Inf. ohne Prädicatsnominativ zulässig, wie: *Vel me licet existimes desperare ista posse perdiscere*. C. Or. 1, 36, 147. *De se autem hoc praedicat, Antiocho Aebutii servo imperasse cet.* C. Caec. 9, 25. (Vgl. §. 570, A. 4.) Man beachte aber, daß hier die zu ergänzenden Pronomina unmittelbar vorhergehen. *Consul Sulpiciam percunctatus est, ecquam anum Aebutiam nosset. Quum eam nosse . . . respondisset cet.* L. 39, 11. *Tum illam infra eum accubantem negasse, unquam vidisse quemquam securi ferientem.* L. 39, 43. *Subduc cibum unum diem athletae. Ferre non posse clamabit.* C. Tusc. 2, 17.

Anm. 1. Dagegen ist es bei den Passivis dieser Verba ganz gewöhnlich, den Acc. c. Inf., welcher zu denselben in dem Verhältniß des Subjectes stehen würde (wie: *dicitur eo tempore matrem Pausaniae vixisse*. Nep. 4, 5), oder die sogenannte unpersönliche Construction auf einen bloßen Infinitiv zurückzuführen, indem man diese Construction in die persönliche verwandelt. Der Subjectsaccusativ bei dem Infinitiv läßt sich nämlich auch wie ein von dem Hauptverbo abhängiger Objectsaccusativ betrachten (s. §. 479). *Dico oder credo sapientem — esse beatum*. In Folge dieser Ansicht wird derselbe bei der pas-

1) Nur wollen nimmt den Inf. ohne *zu* zu sich, so wie mögen, können, dürfen, müssen, sollen; also die sogenannten Hülfverba des Modus Coniunctivus, s. o. a. a. D.

fiven Construction zum Subjectnominativ, wie *sapiens dicitur, creditur (a me)*, und das Prädicat tritt dann im Infinitiv hinzu, wobei die auf das Subject sich beziehenden declinabeln prädicativen Bestimmungen ebenfalls in den Nominativ übergehen, — *esse beatus*. So erscheint dann auch hier ein *Nominativus* ¹⁾ c. *Infinitivo*. In was für Fällen übrigens die Passiva jener Verba persönlich mit dem Infinitiv oder Nom. c. Inf., oder unpersönlich mit dem Acc. c. Inf. gebraucht werden, s. §. 570, A. 1 und 2.

Ann. 2. Bei dem Gebrauche des Infinitivs mit *zu* nach den Verbis *hoffen* und *versprechen* ist zu bemerken, daß wir im Deutschen den Inf. Praes. setzen, wo im Lateinischen der Inf. Futuri steht. Ich hoffe dich morgen zu sehen, ich verspreche es dir zu geben; — *me visuram, — me daturam (esse; was häufig ausgelassen wird)*. Der Inf. Praes. findet sich hier nur ausnahmsweise vermittelt einer Bergegenwärtigung der Zukunft. *Haec scripsi, ut sperares te assequi id, quod optasses. C. Fam. 2, 10, 4.* (Ganz regelmäßig aber da, wo *sperare* in den Begriff des Glaubens übergeht. *Spero, nostram amicitiam non egere testibus. C. Fam. 2, 2.*) *Modo sum pollicitus ducere (uxorem). Ter. Hec. 4. 4, 57.* *Quae imperarentur, facere (sc. se) dixerunt. Caes. 2, 32* ²⁾. Besonders aber findet sich der Inf. Praes. *posse* in dieser Verbindung, da einerseits *posse* keinen Inf. Fut. hat, andererseits das Können gewissermaßen schon den Begriff der Zukunft in sich schließt. *Aliis quibusdam (praeceptis) se id, quod expetant, consequi posse (= consecuturos) confidunt. C. Or. 1, 5, 19.* S. Haase zu Reif. Rot. 452.

Lehrsatz V. Ueber den Gebrauch des Accusativus c. 565 Inf. oder des Infinitivs und die Zulässigkeit desselben in Fällen, wo auch ein Satz mit *quod* oder *ut* stehen kann, ist im Einzelnen Folgendes zu merken.

I. Der Accus. c. Inf. steht außer der Construction mit *quod* als Object bei den §. 560, D) 1) b) angeführten Verbis, welche eine Thätigkeit des Gemüthes ausdrücken; z. B.

Gaudeo, id te mihi suadere, quod ego mea sponte feceram. C. Att. 15, 27. *De urbanis rebus doleo non me tuis litteris certiores fieri. C. Att. 6, 3.* *Minime miramur, te tuis praeclaris operibus laetari. C. Fam. 1, 7.* (So auch *non mirum est te laetari.*) *Egr' dem angor animo, non consilii . . . armis egere rempublicam. C. Brut. 2.* *Macedones Eumenem sibi anteponi indigne ferebant. Nep. 18, 1.* *Hoc mihi jam ante placuisse, potes . . . recordari. C. Ep. ad Brut. 5 ante med.*

Ann. Der Unterschied des Accus. c. Inf. von dem Satze mit *quod* ist für die Bedeutung nicht wesentlich. Es liegt nur dem Accus. c. Inf. eine andere Auffassung des Objectes zum Grunde, welches hier als ein Object des Denkens oder wie ein abstractes Substantiv gefaßt wird. *Gaudeo te valere* ist s. v. a. ich freue mich (denkend), daß du gesund bist, oder daß du gesund seiest. Dagegen ist in *gaudeo quod vales* das Object der Freude als Thatsache ausgesprochen. Daraus erklärt sich, weshalb bei den eine Aeuße-

1) Nämlich ein zum Prädicate dienender Nominativ.

2) Ueber die Auslassung des Pronomens als Subjectaccusativ s. §. 570, Ann. 4.

run g des Affects ausdrückenden Verbiß, wie *laudo*, *accuso*, *reprehendo*, *consolor*, *miseror*, *gratias ago*, *gratulator* u. a. lieber *quod* steht (*non miror te aliquid excogitasse*; *sed quod . . . jura provinciae mutaris*, *id reprehendo*, *id accuso*. C. Verr. 3, 7), obgleich auch Beispiele vom Gegentheil vorkommen. So findet sich bei *gratias ago* der Acc. c. Inf. bei Tac. Hist. 4, 64, während es Cicero mit *quod* verbindet. So auch *gratulator*: *Tota mihi mente tibi quo gratulator, ingenium non latuisse tuum*. Ov. Trist. 1, 9, 54. (Vgl. *gratulari alicui aliquid*.) Ebenfalls aber erklärt sich hieraus, warum bei den Verbiß, die überhaupt nur eine äußere Thätigkeit bezeichnen (s. S. 754), bloß der Satz mit *quod* zulässig ist. Nur da, wo *addere*, *adjicere* bedeutet: etwas noch hinzufügen in der Rede, also in die Bedeutung eines Verbi *dicendi* übergeht, muß natürlich der Acc. c. Inf. stehen. *Adjecit, in domo ejus venenum esse*. Tac. 4, 21.

566 II. Der Acc. c. Inf. steht als Subject bei (sogenannten) impersonalen Verben und da wo ein Adjectiv oder Substantiv das Prädicat bildet; daneben aber auch:

1) die Construction mit *quod*, wenn das Prädicat eine Gefühlsthätigkeit bezeichnet (z. B. es ist angenehm u. dgl.) je nachdem bei derselben entweder bloß ein Gegenstand des Denkens oder eine Thatsache zum Subjecte gemacht werden kann.

Te hilari animo esse valde me juvat. C. Q. Fr. 2, 13. *Juvat me, quod vigent studia*. Plin. Ep. 1, 13. *Quam juvat, quod in illa tempora non incidi*. Ib. 8, 6, 17. *Non tantum mali est peccare principes, quantum illud, quod permulti imitatores principum existunt*. C. Leg. 3, 14. *Illud mihi gratissimum est, quod ita sciunt cet.* C. Fam. 13, 42. *Si hoc fuit liberis nostris gratius, nos vivere cet.* C. Fam. 14, 4. *Liberis (optima est consolatio), quod habebunt domestica exempla virtutis*. C. Phil. 14, 13, 34. *Maximum solatium erit propinquorum, eodem monumento declarari et virtutem suorum et pietatem*. Ib. 14, 13, 35. *Invidiosum vobis est, desertam rempublicam invadi*. L. 3, 9. *Timeo, ne mihi sit invidiosum, quod illum emiserim*. C. Cat. 2, 7.

So auch der bloße Infinitiv, wo kein bestimmtes Subject gedacht ist. *Mihi non id est molestissimum, contra illum dicere, sed multo illud magis, quod in ea causa contra dicendum est, in qua cet.* C. Planc. 2, 5. Man beachte hier auch das auf den Infinitiv hinweisende ¹⁾ Pronomen, so wie auch vor dem Acc. c. Inf. ein solches Demonstrativ stehen kann: *Proprium hoc est laudis tuae, nihil a te unquam esse dictum, quod obesset ei, pro quo diceres*. C. Or. 2, 73, 296. *Hoc molestissimum est, Statium dicere cet.* C. Att. 6, 2, 1. *Illud mihi nequaquam dignum industria conatuque meo videbatur, istum a me in judicium jam omnium judicio condemnatum vocari*. C. Verr. Act. I, 12, 35.

1) So auch: *Nescire, quid, antequam natus sis, acciderit, id est semper esse puerum*. C. Or. 34. *Posse liberalitate uti non spoliante se patrimonio, id est pecuniae fructus maximus*. C. Off. 2, 18.

Ann. 2. Der Unterschied ist hier ebenfalls der, daß durch quod eine Thatsache, durch den Acc. c. Inf. nur ein Gegenstand des Denkens, etwas Vorgestelltes, zum Subjecte gemacht wird. Im Deutschen läßt sich dieser Unterschied nicht ausdrücken, da wir in beiden Fällen einen Satz mit daß gebrauchen. Der Acc. c. Inf. nähert sich einem abstracten substantivischen Begriffe¹⁾, und läßt es, wenigstens zuweilen, unentschieden²⁾, ob an ein bestimmtes einzelnes Factum zu denken sei, während der Satz mit quod immer ein solches ausdrückt. Doch kommt es hinsichtlich der Wahl der einen oder andern Darstellungsweise auf die Beschaffenheit des ganzen Gedankens an. So z. B. würde man richtiger sagen: *justum est, victorem vietis parcere*, als *quod victor parcit*, sobald das *justum est* nicht von der Beschaffenheit eines einzelnen Factums, sondern nur von der bezeichneten Handlungsweise im Allgemeinen verstanden werden soll. Dagegen nicht sowohl *victorem . . . pepercisit*, als *quod victor pepercit*, weil eben das Präteritum nur an ein einzelnes Factum denken läßt. Vgl. die obige Stelle aus C. Leg. 3, 14. An der Stelle C. Cat. 2, 7 konnte es auch anstatt *quod illum emiserim* schon wegen des vorhergehenden *mihi* (sit invidiosum) nicht heißen *me emisisse*, wenn auch nicht durch quod *emiscrim* das Factum als solches mehr hervorgehoben werden sollte³⁾; sonst würde der bloße Infinitiv zu setzen gewesen sein. — Zur Hervorhebung der einzelnen Thatsache dient auch das Demonstrativ vor quod; daß es jedoch auch zur Hinweisung auf den im Acc. c. Inf. oder bloßen Infinitiv ausgesprochenen Gedanken gebraucht wird, ergibt sich aus den obigen Beispielen.

2) die Construction mit *ut*, je nachdem der Subjectsatz sich entweder als das Resultat eines Wirkens (als Gewirktes), oder bloß als Gegenstand eines Denkens auffassen läßt. Er findet sich demnach bei vielen von den §. 561, 2 angeführten Impersonalien und Redensarten, wie *expedit*, *convenit* u. a., die, wie die dort beigebrachten Beispiele zeigen, auch mit *ut* construirt werden.

Omnibus bonis expedit salvam esse rempublicam. C. Phil. 13, 8. *Tres convenit res habere narrationem, ut brevis, ut dilucida, ut verisimilis sit.* Auct. ad Hcr. 1, 9. *Signo sublato ex praetoria nave dispersam classem in unum colligi mos erat.* L. 37, 24. *Necesse est legem haberi* in rebus optimis. C. Leg. 2, 5. *Esto aliis alios rebus studiisque teneri.* Hor. Ep. 1, 1, 81. (Daneben: *Esto, ut hi sint optimates, qui cet.* C. Sest. 45. Vgl. §. 568, X. 4 das über concedo *ut* und concedo seq. Acc. c. Inf. Gesagte). *Nunc opus est te animo valere.* C. Fam. 16, 14. *Negat jus esse, (sc. eum) qui miles non sit, cum hoste pugnare.* C. Off. 1, 11, 37. *Mos erat, lustrationis sacro peracto exercitum decurrere* L. 40. 6. *Neque servitio me exire licebat*⁴⁾. Virg.

1) Doch mit dem §. 473 bemerkten Unterschiede.

2) Nicht immer; s. die obigen Beispiele mit *juvat*.

3) Und zwar als etwas Vorgestelltes, als etwas aus der Seele der Verständer oder Zuhörer des Cicero Gesprochenes; daher der Coniunctiv; sonst würde es auch *quod emisit* heißen können.

4) Besonders wird *licet* mit dem Acc. c. Inf. construirt, wenn von der durch ein Gesetz gegebenen Erlaubniß die Rede ist. (*Tribunatum*) *edito non licebat quemquam Romae esse, qui rei capitalis condemnatus esset.* C. Verr. 2, 41. S. Haase zu Reiffig p. 705.

Ecl. 1, 41. *Sequitur vitam beatam virtute confect.* C. Tusc. 5, 8. *In collegio augurum amicitiam violari apud maiores fas non erat.* C. Fam. 3, 10 ¹⁾. *Par est omnes omnia experiri.* C. Or. 1. *Placet Carneadi duo esse genera visorum.* C. Acad. 4, 31, d. i. Carneades nimmt an; dagegen: *placet, placuit ut...* von Beschlüssen dessen, was geschehen soll. *Placuit, ut in Cumanum venires.* C. Fam. 4, 2, 2, was nach §. 568 zu beurtheilen ist.

Ann. 2. Bei vielen von diesen Ausdrücken kann auch, wenn kein Subject zu bezeichnen ist, anstatt des Acc. c. Inf. der bloße Infinitiv stehen; z. B. *licet hoc facere* (neben *licet hoc fieri*). In diesem Falle entsteht unter den §. 482 angegebenen Umständen die Construction des Infinitivs mit dem Datib. *Licit Themistopli esse otioso.*

3) Ausschließlich steht dagegen nur der Acc. c. Inf. als Subject bei allen den unpersönlichen Redensarten, die nur das Resultat einer Thätigkeit des Denkens ausdrücken. Das Subject ist hier nur als Gegenstand eines Denkens oder einer Vorstellung aufgefaßt. Ebenso wie z. B. *intelligitur* (s. §. 570, A. 1), werden daher construirt: *apparet, constat, certum, manifestum, perspicuum, rectum, verum, verisimile est* ²⁾; beßgl. *opinio, suspicio, spes est*; vgl. §. 563, A. 1.

Constat ad salutem civium leges esse inventas. C. Leg. 2, 6. *Hoc quidem apparet, nos ad agendum esse natos.* C. Fin. 5, 21. Auf dieselbe Weise würde hier auch *certum — manifestum — perspicuum est* gesagt werden. *Non est rectum, minori parere majorem.* C. Univ. 6. *Metiri se quemque suo modulo ac pede verum est.* Hor. Ep. 1, 7, 98.

So kann auch nur der Acc. c. Inf. als Subject bei substantivischen Prädicaten stehen (z. B. bei *facinus est*), sobald durch dieselben kein Prädicat von irgend einem als Subject aufgefaßten Factum, sondern nur von einem vorgestellten Gegenstande ausgesagt werden soll. *Facinus est vinciri civem Romanum.* C. Verr. 5, 66 (= die Fesselung eines römischen Bürgers). Ist der vorgestellte Gegenstand freilich nur ein verbaler Begriff ohne prädicative Beziehung auf ein Subject, so steht bloß der Infinitiv: *Vincire civem Romanum facinus est.* S. §. 473. Mehreres über den hier zu beobachtenden Unterschied zwischen dem Acc. c. Inf. und *quod* s. o. A. 2.

567

III. Der Acc. c. Inf. steht als Object der *Verba studii* und *desiderii* außer der Construction mit *ut*. Durch die letztere wird

1) Obwohl hier auch ein Satz mit *ut* denkbar wäre, so findet sich doch wohl nur der Acc. c. Inf. oder der Inf. Ebenso bei *tempus est*, es ist Zeit etwas zu thun. Vgl. §. 476 und 480, Ann. 2.

2) Wie der seltene Gebrauch von *ut* nach den letztern Redensarten zu erklären sei, s. §. 561, Ann. 1.

das Object an und für sich schon als etwas Gewolltes oder zu Bewirkendes bezeichnet, während in dem Acc. c. Inf. dies erst aus seiner Beziehung auf das Verbum studii oder desiderii selbst zu erkennen ist. Es ist auch hier der Acc. c. Inf. einem bloßen abstracten Substantiv zu vergleichen; z. B. Phaëthon optavit, ut in currum patris tolleretur, und — se tolli ¹⁾.

Außerdem tritt hier aber auch unter den §. 564 angegebenen Umständen die Construction mit dem bloßen Infinitiv ein; z. B. Phaëthon optavit (voluit) tolli. Der Gebrauch der einen oder andern Construction richtet sich aber nach der Beschaffenheit des Hauptverbi, und es kommen hier außer den Verbis wollen, wünschen, streben, befehlen auch alle diejenigen in Betrachtung, welche ein Bewirken oder Zulassen (daß etwas geschehe) ausdrücken (vgl. §. 560, I, 2), zwischen denen auf folgende Weise zu unterscheiden ist:

1) Der bloße Infinitiv kann nach §. 564 nur da stehen, wo das Subject desselben mit dem Subjecte oder Objecte des Hauptverbi identisch ist. Dies ist

a) einerseits in Beziehung auf das Subject möglich bei den Verbis wollen, wünschen, sich bestreben, beschließen. Es findet sich hier der Infinitiv, wie: *Vult princeps omnium vel potius solus esse*. C. Off. 1, 19, 64; außerdem auch der Acc. c. Inf. wie: *Principem se esse mavult quam videri*. Ib. 1, 19, 65; aber auch ut wie: *Balbus minor aiebat, nihil malle Caesarem, quam ut Pompejum assequeretur*. Balbus quidem major ad me scribit, nihil malle Caesarem, quam principe Pompejo sine metu vivere. C. Att. 8, 9.

Genera ipsa cupio breviter attingere. C. Verr. 4, 26, 57. *Cupio me esse clementem, cupio in tantis reip. periculis me non dissolutum videri*. C. Cat. 1, 2, 4. — *Studet optatam cursu contingere metam*. Hor. A. P. 412. Homines, qui sese student praestare ceteris animalibus. Sall. Cat. 1. Auch ut: *Caesar maxime studebat, ut . . . hanc (partem urbis) operibus vineisque agendis ab reliqua parte urbis excluderet*. Hirt. B. A. 1. — Ebenso alles drittes bei postulo, wie: *Postulat deus credi*. Curt. 6, 43. *Hic postulat se Romae absolvi*. C. Verr. 4, 60 ²⁾; und am häufigsten: *Tribuni plebis postulant, ut sacrosancti*

1) Wie im Deutschen: „seine Erhebung auf den Wagen des Vaters“ noch unentschieden läßt, ob sie als schon geschehen zu denken sei, oder als etwas, das erst geschehen sollte.

2) Postulo seq. Acc. c. Inf., wie: *Postulo me scire* heißt auch: ich mache mir an, nehme etwas für mich in Anspruch. Vgl. C. Or. 1, 22, 101. Hier dürfte gar nicht ut stehen.

habeantur. L. 3, 19. Desgleichen der Infinitiv oder *ut* bei *constituere*, wie: *Dotem jam constituerant dare*. Ter. Phorm. 3, 4, 71. *Constitueram ut . . . Aquini manerem*. C. Att. 16, 10.

b) andererseits in Beziehung auf das Object da, wo der Wille ausgedrückt wird, daß ein Anderer etwas thun soll, wie bei (einen) bitten, ermahnen, antreiben, zwingen, (einem etwas) erlauben (*concedo permitto*). Hier ist der Acc. (der Person) c. Inf. nie möglich, vielmehr steht außer der sehr gewöhnlichen Construction mit *ut* (s. §. 560) nur der bloße Inf. Dagegen ist bei *sino* und *patior* der Acc. (der Person oder der Sache) c. Inf. häufiger als *ut*.

Reipublicae dignitas . . . haec minora relinquere hortatur (sc. me). C. Sest. 3. *Vibidiam . . . oravit Pontificia Maximi aures adire*. Tac. 11, 33. *Miltiades insulas . . . plerasque ad officium redire coëgit*. Nep. 1, 7. *Caesar C. Silio ire in Catos imperat*. Tac. 2, 25. *Servis quoque pueros hujus aetatis verberare concedimus*. Curt. 8, 8, in. *Feminis ne gladiatores quidem . . . nisi ex superiore loco spectare concessit*. Suet. Oct. 44. *Rex Cononi permisit, quem vellet, eligere ad dispensandam pecuniam*. Nep. 9, 4¹⁾. — *Germani vinum ad se importari non sinunt*. Caes. 4, 2. *Neu sinas Medos equitare inultos*. Hor. Od. 1, 2, 51. *Augustus dominam se appellari non passus est*. Suet. Aug. 53. Ähnlich bei *permitto* der Acc. der Sache c. Inf.: *Domitianus statuas sibi poni permisit*. Suet. Dom. 12.

Steht aber der Acc. c. Inf. bei den Verbis bewirken, wie *facere* und *efficere*, so haben sie eine andere Bedeutung; s. u. A. 5 und S. 772, Not. 1.

Anm. 1. Sobald die genannten Verba in das Passiv treten, *rogor*, *admoneor*, *impellor*, *cogor* u. s. w., so tritt hier wieder eine Identität des Subjects im Nebensatz mit dem des Hauptsatzes ein, und es wird der Infinitiv zulässig. So auch: *Patior vel inconsultus haberi*. Hor. Ep. 1, 5, 15, aus denselben Gründen.

2) Ist das Subject des Nebensatzes weder mit dem Subjecte noch mit dem Objecte des Hauptsatzes identisch, so ist der Infinitiv gar nicht möglich, und es kann also außer dem Satz mit *ut* nur der Acc. c. Inf. stehen; z. B.

Postulabimus, nobis illud concedi. C. Inv. 1, 32 (= *ut concedatur*). *Pontifices . . . tres viros epulones esse voluerunt*. C. Or. 3, 19, 73. *Malo non intelligi orationem meam quam reprehendi*. C. Or. 2, 6, 25. *Pompejus rem ad arma deduci studebat*. Caes. B. C. 1, 4. *Tibi praesentem pecuniam solvi imperavi*. C. Att. 2, 4. Beispiele mit *ut* s. oben §. 560.

Auf gleiche Weise steht der Acc. c. Inf. auch bei den Verbis verhindern, *prohibere*, *impedire*. *Quid prohibet raris nomen inesse meum?* Ov. Her. 17, 42. Dieser Acc. c. Inf. gränzt an die unten Not. 1 erwähnte Construction mit dem Inf. Deutlich unterscheidet er sich aber von demselben bei passiver

1) So auch bei dem entgegengesetzten *prohibere* und *impedire*, z. B.: *Peregrinos urbibus uti prohibent*. C. Off. 3, 11. *Quid est, quod me impediat . . . ea sequi?* C. Off. 2, 2.

Kap. III. B. Substantivsätze. Accusativus cum Inf. 771

Construction. *Ignes fieri* in castris prohibet. Caes. 5, 20. Daher denn auch der bloße Inf. Pass. wie: Prohibuit *migrari* Vejos. L. 5, 49, und die auffallende Construction: Jam se ad *prohibenda circumdari* opera Aequi parabant. L. 3, 28, = ad prohibendum ne circumdarentur opera. Ueber die gewöhnliche Construction dieser Verba mit ne s. S. 573.

Anm. 2. Der Unterschied zwischen dem Infinitiv, dem Acc. c. Inf. und ut ist ebenso wenig wesentlich als der zwischen quod und dem Acc. c. Inf. in der §. 563, Anm. besprochenen Construction. Nur wird durch den Satz mit ut etwas, das geschehen soll, als solches, stärker hervorgehoben. So z. B. bei volo, wo ut seltener ist. Volo *uti* mihi respondeas. C. Vat. 7. Nolo ut wird gar nicht gesagt. Optare ut sagt Cicero ausschließlich; doch ist auch der Infinitiv bei andern guten Autoren häufig. Der Infinitiv bei den unter 1) b) angegebenen Verbis ist im Ganzen seltener im Verhältniß zu dem noch viel häufigern Gebrauche von ut in der Prosa der besten Zeit. Dichter und spätere Prosakisten lieben denselben nach Art des griechischen Sprachgebrauchs¹⁾; häufig zieht ihn Tacitus der längern Construction mit ut vor. Bei Cicero findet er sich mehr da, wo überhaupt der Infinitiv auf gar kein Subject bezogen wird; z. B. Quum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa monet, *amicitias comparare*. C. Fin. 1, 20.

Anm. 3. Moneo oder admoneo mit dem folgenden Acc. c. Inf. hat man 568 auch in Ansehung der Bedeutung von moneo ut zu unterscheiden. Quum Photion moneretur, *Nicanorem Piraeo insidiari*. Nep. 19, 3. Hier bedeutet es erinnern an etwas, das ist oder geschieht (es ist also gleichbedeutend einem Verbum dicendi); aber moneo ut enthält eine Erinnerung an etwas, das geschehen soll. Gleichbedeutend wird in gewisser Hinsicht beides nur, wenn in dem Infinitiv schon der Begriff des Sollens oder Müßens liegt. Monet, *rationem esse habendam*. Hirt, B. G. 8, 34²⁾.

Anm. 4. Derselbe Unterschied findet Statt zwischen concedo ut und folgendem Acc. c. Inf. Concedo non *esse miseros*, qui mortui sunt. C. Tusc. 1, 7. Vix concessit, *ut* singulis decuriis annua vacatio *esset*. Suet. Aug. 32. Dieses ist zugestehen, daß etwas geschehe, jenes, daß etwas wahr sei. Hier ist es also wie ein Verbum dicendi zu construiren. Beides gränzt zuweilen nahe an einander. Non concedam, *ut* Attico jucundiores tuae litterae *fuertint*. C. Fam. 13, 8, 1. Eigentlich: Dein Brief soll dem A. nicht angenehmer gewesen sein; während nur der Acc. c. Inf. ganz entschieden ein Object des Fürwahrhaltens ausdrücken würde. — Auf diese Weise ist auch der Unterschied zwischen persuadeo tibi mit beiderlei Constructionen in die Augen springend. Mit dem Acc. c. Inf. (z. B. Persuadeo tibi hoc bonum *esse*) heißt es: überreden etwas zu glauben, überzeugen; mit ut (Persuasit ei, *ut* hoc faceret): überreden etwas zu thun, bewegen.

1) Jam pridem a me illos *abducere* Thestylis orat. Virg. Ecl. 2, 43, = ut abducatur, ut liceat abducere. Daher selbst ein Finalsatz bei Dichtern im bloßen Infinitiv, z. B. Proteus pecus egit altos *visere* montes. Hor. Od. 1, 2, 7.

2) Daher findet sich auch beides neben einander; z. B. Censuit in quinquennium magistratum *comitia habenda*, *utque* legionum legati... jam tum praetores *destinarentur*. Tac. 2, 36.

Anm. 5. Ebenso unterscheiden sich *facere* und *efficere* bei verschiedener Construction in Ansehung der Bedeutung. *Facere* mit folgendem Acc. c. Inf. heißt *annehmen* (als wahr), oder sich vorstellen. *Fac animos non remanere.* C. Tusc. 1, 34. (So besonders häufig im Imperativ oder Conj. *faciamus*.) *Efficere* in diesem Falle beweisen, darthun. *Dicaearchus vult efficere, animos esse mortales.* C. Tusc. 1, 31¹⁾. Doch nimmt auch *efficere* in dieser Bedeutung die Construction mit *ut* zu sich. *Ex quo efficitur, ut is agnoscat Deum, qui cet.* C. Leg. 1, 8. Eine Folgerung für das Denken wird hier wie eine factische Folge oder Wirkung dargestellt. S. Anm. 4 über *concedo ut*. Doch wird nur das passive *efficitur* so construirt nach der Analogie von *sequitur*; s. §. 561. Ebenso: *Qui probari potest, ut sibi mederi animus non possit.* C. Tusc. 3, 3. S. ebenbas. A. 1.

Anm. 6. Der Unterschied des Infinitivs und Acc. c. Inf. in den unter §. 567, 1) a) angegebenen Constructionen, wie *cupio esse clemens* und *cupio me esse elementem*, beruht nicht darauf, daß im letztern Falle das Subject mit größerm Nachdrucke hervorgehoben werden soll, etwa eines Gegensatzes wegen, sondern er ergiebt sich aus der Bedeutung des Infinitivs bei den sogenannten Verbis imperfectis und Hülfsverbis; s. §. 475. Auch zu *cupio*, *studeo* u. dgl. verhält sich der Infinitiv ebenso wie zu *possum*, *desino*, *soleo*, *debeo* u. dgl. Es liegt also der Hauptbegriff des Prädicates in dem Infinitiv. Der Redende sagt von sich durch *cupio esse clemens* die Bitte aus, aber nur als etwas Gewünschtes, wie in *soleo esse clemens* als etwas ihm Gewöhnliches. Dagegen wird durch *cupio me esse elementem* das gedachte Object eines Wunsches hingestellt, und es wird ausgesagt, daß man die Aneignung des vorliegenden Prädicates wünsche. Beides ist für den Gedanken oft nicht wesentlich verschieden. Indem aber in dem Acc. c. Inf. das Object des Wunsches (nicht etwa bloß der in dem Pronomen liegende Subjectsbegriff) entschieden hervorgehoben wird, so muß wenigstens da, wo dieses beabsichtigt wird, diese Construction gewählt werden. Vgl. Sall. Cat. 1: *Omnes homines, qui sese student praestare ceteris animalibus.* Nur liegt hier außerdem in der Voranstellung des Subjects auch eine nachdrücklichere Hervorhebung dieses Begriffes, „welche streben, daß sie für ihr Theil den übrigen lebenden Wesen voranstehen.“

569 Zusatz. Zu den Verbis desiderii gehört auch *jubeo*, ich befehle; die regelmäßige Construction desselben ist aber nicht mit *ut*, sondern mit dem Acc. c. Inf., wie die der Verba declarandi. Die Person, welcher etwas befohlen wird, steht also nicht im Dativ, unmittelbar auf *jubeo* bezogen, sondern tritt als Subjectaccusativ zu

1) Außerdem hat man noch die Construction von *facere* in der Bedeutung darstellen zu merken; s. §. 406, a, wo es mit dem Acc. c. Participio (Praedicati) verbunden wird. *Xenophon facit Socratem disputantem.* Indessen findet sich auch hier der Acc. c. Inf. *Isocratem Plato admirabiliter in Phaedro laudari fecit a Socrate.* C. Opt. Gen. 6, 17. Vgl. C. N. D. 1, 8. Doch wohl nur mit dem Inf. Praes. Passivi, da hier ein Participium fehlt. Außerdem steht der Inf. zuweilen auch da, wo es bewirken bedeutet. *Actio tales oratores videri facit, quales ipsi se videri volunt.* C. Brut. 38, 42.

dem Infinitiv: *jubeo te scribere*, ich befehle (dir), daß du schreibst, ich befehle dir zu schreiben. Es entspricht auf diese Weise dem deutschen heißen: ich heiße dich schreiben. Dieselbe Construction hat *veto*, ich verbiete: *veto te abire*, ich verbiete, daß du weggehst, ich verbiete dir wegzugehen¹⁾. Außerdem ist bei dieser Construction noch Folgendes zu beachten:

1) Tritt zu dem Infinitiv eines transitiven Verbi noch ein Accusativ, so erscheint derselbe mit einem doppelten Accusativ des Subject's und des Object's; z. B. *Jubeo (oder veto) te librum legere*. Wird die Person, der etwas befohlen oder verboten wird, nicht angegeben, so steht der Infinitivus Passivi, und der Accusativ des Object's wird jetzt zum Subject'accusativ, wie: *Jubeo (veto), librum legi*, — daß das Buch gelesen werde. Dafür sagen wir im Deutschen kürzer: ich befehle (verbiete) das Buch zu lesen. Der Infinitiv ist auch in diesem Falle im Deutschen ein Inf. Act., der Accusativ aber ist Accusativ des Object's.

Caesar naves longas aedificari, remiges institui, gubernatores comparari jussit. Caes. 3, 9. Valeria lex eum, qui provocasset, virgis caedi securique necari vetuit. L. 10, 9.

2) Gebrauchen wir im Deutschen das Verbum heißen und den Infinitiv ohne zu, z. B. ich heiße dich gehen (anstatt: ich heiße dir zu gehen), so ist darauf zu achten, ob der dabei vorkommende Accusativ zu demselben in dem Verhältnisse des handelnden Subject's oder des leidenden Object's steht; z. B. *Caesar* heißt die Gesandten weggehen; *Caesar* heißt die Brücke abbrechen. Im erstern Falle steht der Inf. Activi, im letztern der Inf. Passivi. *Caesar jubet legatos abire*; und — *pontem rescindi*. Auch lassen ist hier nicht ungewöhnlich, und die nachfolgende Construction ist auf dieselbe Weise zu unterscheiden. Er läßt die Gesandten weggehen, — die Brücke abbrechen, d. i. jubet *pontem rescindi*²⁾. Etwaige Zweideutigkeiten, welche im Deutschen bei dem Gebrauche der Verba lassen und heißen entstehen können, muß der Zusammenhang heben; z. B. Ich heiße oder lasse dich malen, *jubeo te*

1) Doch wird *veto* auch mit *ne* construirt: s. u. §. 573.

2) Dem Anfänger ist, um in dem Gebrauche des Infinitivus nicht zu irren, eine Zurückführung der deutschen Construction mit dem Infinitiv auf einen Satz mit daß zu empfehlen. Je nachdem hier das Tempus finitum im Activ oder Passiv steht, ist im Lateinischen der Infinitivus Activi oder Passivi zu wählen; z. B. Er heißt den Schüler das Buch lesen, = er befiehlt, daß der Schüler das Buch lese. Er heißt das Buch lesen (zu lesen), = er befiehlt, daß das Buch gelesen werde.

pingere oder te pingi, je nachdem dich als Accusativ des Subjects oder des Objects zu malen anzusehen ist.

3) Da jubeo und veto ganz wie die Verba declarandi mit dem Accusativ construirt werden, so ist bei dem Passiv dieser Verba auch dieselbe Construction gebräuchlich. (S. §. 570, 2.) Der Accusativ des Subjects wird nämlich als unmittelbar abhängig von diesen Verbis betrachtet; z. B. jubeo oder veto te — abire. Demgemäß wird aus jubeo te, veto te im Passiv juberis, vetaris, = man befiehlt mir, man verbietet mir ¹⁾, und da, wo wir im Deutschen die Construction mit man gebrauchen, steht im Lateinischen die persönliche in allen Formen des Passivs.

Daro vela jubemur (man befiehlt uns). Ov. Met. 11, 437. Alter consul cum Bojis jussus (est) bellum gerere. L. 36, 1. Quidam id esset, quod respicere votitus esset, agitabat animo. L. 21, 22.

Anm. 1. Als Abweichungen von dem regelmäßigen Sprachgebrauche sind zu merken:

a) Der Gebrauch des activen Infinitivs, wo die Person nicht hinzugefügt ist, der etwas befohlen oder verboten wird. Infandum regina jubes renovare dolorem. Virg. Aen. 2, 3. Hier ist aus dem nahe stehenden jubes leicht me zu ergänzen, da die Person selbst spricht, welche gedacht werden soll. Ebenso, wo ein ganz allgemeines Subject (man) zu ergänzen ist. Lex recte facere jubet, vetat delinquere. C. Leg. 1, 6, 19. Illud Hesiodium . . . eadem mensura reddere jubet, qua acceperis. C. Brut. 4, 15. Dichter und einige Prosaisler gehen hierin noch weiter. Flores amoenae ferre jube rosae. Hor. Od. 2, 3, 14. Aperire deinde armamentarium jussit. Tac. H. 1, 38. Wo von militärischen Befehlen die Rede ist, scheint die Auslassung des handelnden Subjects bei dem Inf. Activi daraus erklärbar, daß sich die Person von selbst versteht, der die Ausführung des Befehls obliegt. Jusserant pronuntiare, sc. praecoines. Caes. 5, 33. Dagegen läßt sich in der Construction: signa canere jubet (Sall. Cat. 59, 1), signa selbst als Subject auffassen, bei intransitiver Bedeutung von canere; doch kommt auch vor: signa cani jubet. L. 4, 31 ²⁾.

b) Der Gebrauch von ut anstatt des Acc. c. Inf. ohne den Dativ einer Person. Senatus decrevit populosque jussit, ut statuas Verris quaestores demoliendas locarent. C. Verr. 2, 66. Hic tibi in mentem non venit jubere, ut haec quoque referret? Ib. 4, 12. L. 32, 16. Dies ist gesagt wie veto ne hoc facias, und der allgemeinen Regel gemäß, wiewohl selten.

c) Der Gebrauch des bloßen Conjunctivs mit Auslassung von ut, nach §. 562. Jube maneant. Ter. Heaut. 4, 4, 15. Mit Hinzufügung eines Dativs gehört es nur dem spätern Zeitalter an. Britannico jussit, exurgeret. Tac. 13, 40.

1) Gleichsam: Du wirst befehligt, du wirst abgehalten.

2) Uebrigens läßt sich der so gesetzte Infinitivus Activi wie ein Objectaccusativ eines Substantivs betrachten, da man auch sagte jubere aliquid.

Kap. III. B. Substantivsätze. Accusativus cum Inf. 775

d) Der Dativ der Person bei folgendem Infinitiv ist sehr selten. *Hae mihi litterae Dolabellae jubent ad pristinas cogitationes reverti.* C. Att. 9, 13, 2. Vgl. Curt. 5, 6, 8. Nicht zu verwechseln ist damit *jubeo tibi aliquid*, z. B. *provinciam* (Sall. Jug. 84, 1), in dem Sinne von decernere. S. Kris zu d. St. Vgl. *legem, bellum, foedus jubere*, von Beschlüssen des Volkes.

Ann. 2. So wie *jubere* wird auch *imperare* mit dem Acc. c. Inf. construiert, doch vorzugsweise mit dem Inf. Passivi. *Ipsos in lautumias abduci imperabat.* C. Verr. 5, 56, 146. *Pontem imperant Aeri.* Caes. B. C. 1, 61. Selten mit dem Inf. Act. *Quinque cohortes ... adverso flumine magno tumultu proficisci imperat.* Caes. 7, 60. Sonst gewöhnlich im Activ mit *ut*. — Eine dichterische Construction ist *imperator* wie *jubeor*. Hor. Ep. 1, 5, 21: *Haec ego procurare imperor*; doch hier mehr reflexiv, ich lege es mir auf, nehme es auf mich.

IV. Nach den Verbis *sentiendi* und *declarandi* steht zwar der 570 Acc. c. Inf. auf die §. 563, 3 nachgewiesene Weise. Doch bemerke man über den Gebrauch anderer Constructionen bei denselben noch Folgendes:

1) Sobald die Verba *declarandi* eine Willensäußerung ausdrücken, das Object also etwas ist, das geschehen soll, so steht auch hier nur *ut* mit dem Conjunctiv; z. B.

Caesar Dolabellae dixit, ut ad me scriberet, ut in Italiam quam primum venirem. C. Att. 11, 7. *Atheniensibus Pythia respondit, ut moenibus ligneis se munirent.* Nep. 2, 2. *Ut media nocte proficiscamur addunt.* Caes. B. C. 2, 31. *Denuntiavit, ut morem vagandi cum armis finirent.* L. 30, 40. Es müßte sonst sein, daß ein Infinitiv gewählt würde, in welchem der Begriff des Sollens oder Müßsens enthalten ist; z. B. *Addunt, media nocte nobis esse proficiscendum*¹⁾.

2) Stehen die Verba *sentiendi* und *declarandi* im Passiv, so ist zwar ein Acc. c. Inf. als Subject möglich und in gewissen Fällen zulässig, in der Regel steht aber der Nom. c. Inf. (S. §. 564, Ann. 1. Vgl. §. 481, 2.) z. B.

In Graecia primum *humanitas, litterae, etiam fruges inventae esse creduntur.* Plin. Ep. 8, 24. *Terentii fabulae propter elegantiam sermonis putabantur a C. Laelio scribi.* C. Att. 7, 3. *Bibulus nondum audiebatur esse in Syria.* Ib. 5, 18. *Apud Mamertinos inventis improbissima ratione esse praedatus.* C. Verr. 4, 1. *Nos bene emisse judicati sumus.* C. Att. 1, 13. *Aristaeus inventor olei esse dicitur.* C. Verr. 4, 57. *Aristides unus omnium justissimus fuisse traditur.* C. Sest. 67. *Verus patriae dicoris esse pater.* Martial. Spect. 3, 12. *Num negabitur deformem Pyrrhi pacem caecus ille Appius dicendi viribus diremisso?* Quint. 2, 16, 7. *Ultra Amazones Hyperborei esse memo-*

¹⁾ So wie ausnahmsweise bei Verbis des Wahrnehmens anstatt des gebräuchlichen Acc. c. Inf. ein Satz mit *quod* steht, um das wahrgenommene Factum auszudrücken (s. S. 761, Not. 1.), so findet sich ausnahmsweise derselbe auch in gleichem Falle bei einem Verbum *declarandi*. *Nemo refert, quod Italia externae opes indiget.* Tac. 3, 54.

rantur. Mela. 1, 2, 41. *Pericles auctor injuriae illius fuisse arguobatur*. C. Verr. 1, 33. *Avis quaedam, quae nominatur Platalea, scribitur conchis complere se solere*. C. N. D. 2, 49 ¹⁾.

Ann. 1. Die impersonale Construction dieser Verba mit dem Acc. c. Inf. wird der personalen mit dem Nominativ vorgezogen:

a) Bei den zusammengesetzten Temporibus, z. B. *creditum est, traditum est*; wie: *Socratem doctum et sapientem virum fuisse memoriae traditum est*. C. Parad. 3, 2, 23. *Credendum —, existimandum —, intelligendum est cet.* (Philonem) *existimandum est . . . disertum fuisse*. C. Or. 1, 14. *Fides et tibiis eorum causa factas dicendum est*, qui illis uti possunt. C. N. D. 2, 66.

b) Von den einfachen Tempusformen kommen fast regelmäßig so vor: *intelligitur, nuntiatur* (bei bestimmten Aussagen), *dicatur* (es wird behauptet); seltener *traditur, dicitur* (man sagt), *narratur, declaratur*; nur ausnahmsweise *putatur, creditur, existimatur*. *Ex quo intelligitur, quod verum . . . sit, id esse naturae hominis aptissimum*. C. Off. 1, 4. *Nuntiatur, naves esse in portu*. C. Verr. 5, 34 (sehr häufig bei Caesar). *Vere illud dicitur, perverse dicere homines perverse dicendo facillime consequi*. C. Or. 1, 33. *Dicitur, eo tempore matrem Pausaniae vixisse*. Nep. 4, 5. *Vulgata opinione creditur, Pythagorae auditorem fuisse Numam*. L. 40, 29.

c) *Videri*, scheinen, richtet sich im Allgemeinen zwar ganz nach der obigen Regel über die Verba sentiendi ²⁾; doch findet sich auch impersonal *videtur*, aber bei Cicero nur in der Bedeutung: es scheint gut oder richtig, ich halte für richtig ³⁾. *Non mihi videtur, ad beate vivendum satis posse virtutem*. C. Tusc. 5, 5, 12. Beide Constructionen verbunden: *Mihi non videbatur quisquam esse beatus posse, quum in malis esset; in malis autem sapientem esse posse cet.* C. Tusc. 5, 8, 22. Das Perfectum *visum est* steht in der Bedeutung von *placuit*, ich habe für gut gefunden, gewöhnlich mit dem bloßen Infinitiv ⁴⁾. *Mihi visum est de senectute aliquid ad te conscribere*. C. Sen. 1, 1.

Ann. 2. Ungewöhnlicher ist die persönliche Construction bei folgenden Verbis: *Colligor ex ipso dominae placuisse sepulchro*. Ov. Am. 2, 6. *In lapide hoc uni nupta fuisse legar*. Prop. 4, 11, 36. *Ceteras Illyrici legiones secuturas sperabantur*. Tac. H. 2, 74. Auch wird diese Construction auf solche Verba übertragen, die den Begriff des Sagens einschließen, ohne eigentlich Verba

1) Ueber die Auffassung dieses Nom. c. Inf. s. o. §. 564, Ann. 1. Bei dem Nom. c. Inf. erscheint das Subject als die Hauptsache, von ihm etwas zu prediciren ist die Absicht. Vergl. *Sapientis est beatus — videtur esse beatus — dicitur esse beatus u. dergl.* Es ist dabei ganz unwesentlich, ob das Prädicat bestimmt, oder durch ein *dicitur u. dergl.* unbestimmt, oder sonst modificirt ausgesprochen wird. Vgl. §. 294, Zusatz 2. Dagegen tritt bei dem Accus. c. Inf. das Subject ganz zurück. Hier bildet der Accus. c. Inf. selber das Subject, nämlich dasjenige, was als Meinung, Wahrnehmung, Nachricht u. s. w. ausgesprochen wird.

2) Auch: *Malitia, quae vult videri se esse prudentiam*. (C. Off. 3, 16, 71) ist ganz so construirt, indem nicht *se esse* von *videri*, sondern *videri se* von *vult* abhängt. Vgl. §. 568, Ann. 6.

3) Bei Spätern freilich auch in der gewöhnlichen Bedeutung. *Videtur eum significare velle*. Gell. *Videtur . . . causam erroris fuisse*. Id. 4, 11. *Uti existimasse Alfenum videtur*. Id. 6, 5.

4) Seltener mit *ut*. *Visum est mihi, ut ejus tentarem sententiam*. Ter. Phorm. 4, 3, 13.

dicendi zu sein, als: *Judex excusatur Arcopagites esse* ¹⁾. C. Phil. 5, 5. *Liberatur Milo non eo consilio profectus esse* ²⁾, ut insidiaretur in via Clodio. C. Mil. 18.

Ann. 3. Der schon §. 564, 2, erwähnte Nom. c. Inf. steht bei dem Activ der Verba sentiendi und besonders declarandi nur als Nachahmung des griechischen Sprachgebrauches besonders bei Dichtern. *Uxor invioti Jovis esse nescis* ³⁾. Hor. Od. 3, 27, 73. *Rettulit Ajax esse Jovis pronepos*. Ov. Met. 13, 141. *Acceptum refero versibus esse nocens*. Ov. Trist. 2, 10. Vergl. Catull. 4, 1. Prop. 3, 4, 39. Luc. 9, 1035. Stat. Theb. 1, 321. Noch kürzer wird diese Ausdrucksweise durch die Auslassung des Infinitivs *esse*; z. B. *Ipse e majoribus suis hostis populi Romani quam socius jactabat* ⁴⁾. Tac. H. 4, 55. Auf diese Weise kommt dann, anstatt des aus dem Particip und *esse* gebildeten Infinitivs, allein das Particip im Nominativ bei diesen Verben zu stehen, wie: *Sensit modios delapsus in hostes*. Virg. Aen. 2, 377. Und so steht dasselbe denn auch bei Verbis affectum, wo der Acc. c. Inf. neben quod zulässig ist. *Gaudent perfusi sanguine fratrum*. Virg. Georg. 2, 510 ⁵⁾ = se perfusos esse s. quod perfusi sint. Vgl. Tib. 3, 4, 60. Cat. 42, 4. 36, 3 — 7. Prop. 2, 7, 45. Stat. Theb. 1, 347.

Ann. 4. Von der Auslassung des mit dem Subjecte des Hauptsatzes identischen Pronomens im Accusativ, s. §. 564, 2, auf welcher diese Construction mit dem Nominativus c. Inf. beruht, ist zu unterscheiden die Auslassung des Pronomens (me, te, se, nos, vos, auch eum und eos) in andern Fällen ⁶⁾.

a) Diese tritt überhaupt zuweilen da ein, wo keine Zweideutigkeit der Beziehung entsteht; z. B. *Petam a vobis, ut ea, quae dicam, non de memetipso, sed de oratore dicere* (sc. me) putetis. C. Or. 3, 20. *Mihi significabant tuae litterae, subdubitare* (sc. te), qua essem erga Appium voluntate. C. Fam. 2, 13. *Valerius dictatura se abdicavit. Apparuit causa plebi, suam vicem indignantem* (eum) magistratu abisse. L. 2, 31. *Quid de modestia, quid de temperantia, quid de continentia . . . dicemus? infamiaene metu* (sc. eas) *non esse petulantes?* C. Fin. 1, 19, 50. *Utrum gravius aliquid in quempiam dici potest, quam ad hominem condemnandum . . . adductum esse* pretio? C. Caec. 10, 29. Man bemerke, daß hier durch die Form des zum Prädicate gehörigen Particips oder Adjectivs das Subject selbst schon kenntlich genug gemacht wird. Vgl. C. Div. 1, 24. 2, 18. N. D. 1, 34. Verr. 2, 83. Fam. 4, 13. Planc. 25.

1) Zu seiner Entschuldigung wird angeführt, (er wird dadurch entschuldigt) daß er Arcopagit ist.

2) Milo wird davon freigesprochen, daß er in der Absicht abgereiset sei u. Gleichsam: Es wird vom Milo erwiesen, daß er nicht u.

3) D. i. Te uxorem esse. Allein bei scio in der Bedeutung verstehen ist der Infinitiv (z. B. scio canere) und also auch der Infinitiv mit einem Nominativ des Prädicates ganz gewöhnlich. *Major animus et natura erat* (Scipioni) . . . quam ut reus esse sciret. L. 38, 52. Er wußte sich nicht zu benehmen als Angeklagter. Die im Texte berührte Construction ist die im Griechischen sehr häufige Attraction bei dem Infinitiv, welche sich im Lateinischen außer auf den Nominativ noch auf den Dativ erstreckt. S. §. 482.

4) Statt: Se esse hostem (potius) quam socium.

5) Mit esse. Ov. A. A. 1, 345: *Gaudent tamen esse rogatae*.

6) Es gehört hieher auch die Auslassung des Pronomens als Subjectsaccusativ bei jubere und vetare mit dem Inf. Act., von der §. 569, A. I, a, geredet ist. Vgl. hierzu Peters Excurs VI zu der Ausgabe von Cicero's Brutus.

b) Besonders findet sie da Statt, wo das Pronomen zwei Mal stehen müßte, wie: *Pudoret me dicere non intelligere, si vos ipsi intelligeretis, qui ista defenditis.* C. N. D. 1, 39. Vgl. Or. 1, 22. Fam. 10, 20. Caes. 2, 3.

c) Auch ist sie in der Oratio obliqua sehr gewöhnlich bei dem mit einem Particip gebildeten Inf. Fut. Act. und Perf. Pass., wo dann auch zugleich esse zu fehlen pflegt; z. B. *Juraverant redituros.* L. 24, 18. Vgl. 1, 37 u. 58. 6, 17. 2, 1. Caes. 4, 27. 5, 31. 5, 27. Caes. B. C. 1, 11. 3, 12: *Consecutum* fatetur. C. Or. 12. Hier ist zwar der Subjectsaccusativ des Inf. identisch mit dem Subjecte des Hauptsatzes, gleichwohl tritt nach Auslassung des Pronomens im gewöhnlichen Gebrauche nie der Nominativ des Partic. Fut. ein. Dieser gehört nur den Dichtern an und ist auch hier selten. *Daturus* dixit. Plaut. Asin. 3, 3, 43. *Venturae* et quamvis nunquam speraret Ulixen cet. Prop. 2, 7, 45. *Venturae* rauco ore minatur hiems. Stat. Theb. 1, 347. S. hierzu unsere gramm. Unters. Heft 3, §. 135.

Anm. 5. Kommen bei einem Infinitivus Activi zwei Accusative, ein Subjects- und Objects-Accusativ zusammen, so hat dies keinen Anstoß, so lange keine Zweideutigkeit dadurch entsteht, wie in dem absichtlich doppel sinnigen Draßelsprüche: *Ajo te, Aeacida, Romanos vincere posse.* C. Div. 2, 56, 116. Vermieden wird dieselbe durch den Gebrauch der passiven Construction, wie: *Ne fando quidem auditum est, crocodilum, aut ibim, aut selem violatum (esse) ab Aegyptio.* C. N. D. 1, 29. Dagegen wäre *selem violasse Aegyptium* zweideutig. Indessen wo eine solche nicht zu befürchten steht, da findet sich der doppelte Accusativ bei den besten Schriftstellern. *Sic habeto, nullam me epistolam accepisse tuam.* C. Fam. 2, 10, 1. Auch finden sich mehrere Accusative hinter einander einer von dem andern abhängig, sobald dadurch keine Undeutlichkeit oder Schwerefälligkeit entsteht. *Suspikor ad te esse allatum, me, in senatu quum disputarem, permultos esse, qui remp. a me conservatam dolerent, dixisse, a te propinquos tuos, quibus negare non potuisses, impetrasse, ut ea quae statuisses tibi in senatu de mea laude esse dicenda, . . . reticeres.* C. Fam. 5, 2, 1.

571

V. Der Acc. c. Inf. findet sich auch bei Ausrufungen, und steht ohne grammatische Beziehung (als Subject oder Object) zu einem Verbo, ähnlich dem bloßen Accusativ im Ausrufe: s. §. 333; z. B. *Me miserum!* oder *o me miserum!*

1) Der Ausruf ist hier häufig fragend, und zwar hat er den Character der rhetorischen Frage (s. §. 516, A. 5), wie *huncine hominem?* Es tritt daher auch eine Fragepartikel hinzu. Wie bei dem bloßen Accusativ ein einzelner Gegenstand, so wird hier ein Gedanke, der den Affect (des Staunens, des Unwillens oder der Betrübniß) erregt, als bloßes Object der Vorstellung ausgesprochen.

Illam clementiam mansuetudinemque nostri imperii in tantam crudelitatem inhumanitatemque esse conversam! C. Verr. 5, 44. *O praeclarum imperatorem! tantumne vidisse (eam) in metu periculoque provinciae?* C. Verr. 5, 6. *Ergo me potius in Hispania fuisse tum, quam Formis?* C. Fam. 8, 17, 1.

Mens incepto desistere victam, nec posse Italia Teucrorum avertere regem? Virg. Aen. 1, 37. *Hunccein solem tam nigrum surrexe mihi?* Hor. Sat. 1, 9, 72.

Anm. Wir übersetzen dergleichen Sätze entweder durch einen Satz mit daß (z. B. daß die Milde unserer Herrschaft sich in solche Grausamkeit umgewandelt hat!), fügen aber auch wohl noch irgend einen Hauptsatz im Tempus finitum hinzu, wie: ist es glaublich, ist es nicht entsetzlich u. dgl., oder wir drücken sie gradezu durch eine Frage aus; z. B. Ich sollte besiegt ablassen von meinem Unternehmen? Rothwendig ist es aber nicht, im Lateinischen hier einen Satz wie: *credibile est, verum est*, in welchen dann eigentlich die Fragepartikel gehören würde, als ausgelassen anzusehen.

2) Ebenso steht auch ein Satz mit *ut* als Ausdruck einer Frage des Unwillens, mit und ohne Fragepartikel.

Oh! tibi ego *ut credam* sarcifer? Ter. Andr. 3, 5, 12. *Judicio ut arator decumanum persequatur?* C. Verr. 3, 10. *Utne tegam* spurco Damae latus? Hor. Sat. 2, 5, 18. Hier ist die Frage auf etwas gerichtet, das geschehen soll, dessen Möglichkeit der Fragende in Zweifel zieht; gleichsam *heri posse putas? heri potest ut . . . ?*

Lehrsatz 6. Die Verneinung der Substantivsätze 572 ist nach Verschiedenheit des in denselben ausgesprochenen Gedankens verschieden. In Sätzen mit *quod*, so wie beim Acc. c. Inf., wird sie durch *non* ausgedrückt ¹⁾. Dahingegen steht in den Sätzen, welche positiv mit *ut* ausgedrückt werden, entweder *ut non* oder das verhütende *ne*, beides mit dem Conjunctiv.

1) *Ut non*, wo nur der Gegenstand eines Wirkens negativ auszudrücken ist.

Splendor vester facit, ut peccare sine summo reipublicae periculo non possitis. C. Verr. 2, 1, 8. *Quis hoc fecit ulla in Scythia tyrannus, ut eos, quos luctu afficeret, lugere non sineret?* C. Pis. 8. *Alterum facio, ut caveam; alterum, ut non credam, facere non possum.* C. Att. 2, 20. *Quando fuit, ut, quod licet, non liceret?* C. Cael. 20. *Ad eum diem nunquam usu venerat, ut in magno discrimine non et proximi vestem mutarent.* L. 6, 21. *Ut enim non efficias, quod vis: tamen mors ut malum non sit, efficies.* C. Tusc. 1, 8, 16 (du wirst darthun durch deine Beweisführung; s. S. 568, A. 5). Daher auch: *Ex quo efficitur, non, ut voluptas ne sit voluptas, sed ut voluptas non sit summum bonum.* C. Fin. 2, 8 ²⁾. Und so überhaupt nach allen den §. 561, 2 aufgeführten Verbis und Redensarten, bei denen der Satz mit *ut* die Stelle des Subjects vertritt.

Anm. Was als (unbeabsichtigter) Gegenstand eines Wirkens mit *ut non* dargestellt werden konnte, das findet sich zuweilen auch wie eine beabsichtigte Wirkung mit *ne* c. Conj. ausgedrückt. *M. Crassi consilio factum, ne transire possent.* C. Verr. 5, 2. *Id ne fieri posset, obsidione aebat.* Caes. B. C. 1, 19.

¹⁾ Daß nicht ist also *quod non* oder *non seq. Acc. c. Inf.*

²⁾ Das erstere *ut ne* von einem absichtsvollen Wirken. Es ist hierbei nicht darauf abgesehen, daß . . . Das Vergnügen soll nicht aufhören, Vergnügen zu sein.

Aegre retentis Domitianis militibus est factum, ne praelia contenderetur. Caes. B. C. 3, 37. *Quidam, ne unquam riderent, consecuti sunt.* Sen. Ira 2, 12. Die Verba *facere*, *consequi* gehen hier aus der ganz allgemeinen Bedeutung des Bewirkens und Erlangens in den speciellern Begriff der *Verhinderung* und *Verhütung* über; s. das ff. §. g. auch: *Forte ita inciderat, ne duo violenta ingenia matrimonio jungerentur, fortuna, credo, populi Romani, cet.* L. 1, 46; in dem Sinne von: *fortuna pop. Rom. factum erat, ne cet.*

- 573 2) Als prohibitive Negation (s. §. 511) tritt dagegen *ne* überall ein nach den Verbis, die ein Wollen, Wirken oder eine Aeußerung des Willens ausdrücken (s. §. 560, 1, 2), sobald der Wille verbiethend, das Wirken verhütend und hindernd ist, sobald also auszudrücken ist, daß etwas nicht geschehen solle; also außer nach den a. a. O. aufgezählten Verbis des Wollens und Wirkens auch nach den Verbis *verhüten*, *verhindern*, *caveo*, *prohibeo*, *impedio*, *velo* u. dgl. Die prohibitive Verneinungspartikel wird also hier selber als unterordnende Conjunction (Fügewort) gebraucht, und deshalb im Deutschen durch *daß nicht* übersetzt. Nur *zwei-*len wird *ut* vor *ne* beibehalten; s. u.

Timoleon oravit omnes, ne id facerent. Nep. 20, 5. *Hortatur eos, ne animo deficient.* Caes. B. C. 1, 19. *Illud deprecor, ne nos propter illos pereamus.* L. 45, 24. *Me obsecras, ne obliviscar vigilare.* C. Att. 6, 1, 20. *Toti exercitui imperavit, ne injussu suo concurrerent.* Caes. 3, 89. *Jurejurando, ne quis enuntiaret, sanxerunt.* Caes. 1, 30. *Regulus, sententiam ne diceret, recusavit.* C. Off. 3, 27 (auch mit dem Inf.: *facere recusato*. Hor. Ep. 2, 1, 208). *Octavianus recusabat, ne adversarius causa caderet.* C. Or. 1, 36. *Caesar per litteras Trebonio mandaverat, ne per vim Massiliam expugnari pateretur.* Caes. B. C. 2, 13. *Decrevit senatus ut . . . consul videret, ne quid respublica detrimenti caperet.* C. Cat. 1, 2. *Atticus . . . ne qua sibi statua poneretur, restitit.* Nep. 25, 3. *Quod potuisti prohibere, ne fieret.* C. Caec. 10. *Sulpicius intercesserat, ne exsules reducerentur.* A. ad Her. 2, 28. (Isocrates) *infirmitate vocis, ne in publico diceret, impediabatur.* Plin. Ep. 6, 29 ¹). *Leges Cincia cavetur, ne quis ob causam orandam pecuniam donumve accipiat.* Tac. 11, 5. *Ne quis humasse velit Ajacem, Atrida, vetas cur?* Hor. Sat. 2, 3, 187. *Efficio, ne cui molesti sint (publicani).* C. Att. 6, 1, 16. *Scipio in Literninum concessit certo consilio, ne ad causam dicendam adesset.* L. 33, 52 (mit dem Entschluß, nicht zu erscheinen).

Anm. 1. Eine Auslassung des prohibitiven *ne* findet sich häufig nach *cave*, ähnlich der Auslassung von *ut* nach *fac*; s. §. 562. *Cave faxis te quidquam indignum.* Hor. Sat. 2, 3, 38.

Anm. 2. Anstatt des einfachen *ne* findet sich besonders bei Cicero *ut ne*, und zwar sowohl in den hier in Betrachtung kommenden Substantivsätzen als

¹) Ueber den Infinitiv nach *impedire* und *prohibere* s. o. S. 770. Einmal findet sich auch *ut* bei C. Rosc. Am. 52: *Dil prohibeant, judices, ut hoc, quod majores consilium publicum vocari voluerunt, praesidium sectorum existimetur!*

Kap. III. B. Substantivsätze. Ut non und ne. 781

in Finalsätzen (s. §. 596)¹⁾, entweder dicht bei einander, oder von einander getrennt. Es findet sich aber nicht da, wo das Verbum des Hauptsatzes schon ein negatives Object fordert, wie *caveo, vito, veto, prohibeo* u. dgl., sondern

a) wo der Hauptsatz ein positives Object erwarten läßt, wie *oro, rogo, peto, postulo, facio, efficio, praecipio, volo, operam do*. Nicht der ganze Satz, sondern nur ein einzelner Begriff, dem das *ne* unmittelbar vorhergeht, soll dann negativ, im verhütenden Sinne, genommen werden²⁾. *Quid est hoc? petis a me, quod in tua potestate est, ut id tibi facere ne liceat?* C. Verr. 2, 60. *Eos hortatus est, ut causae communi salutique ne deessent.* Ib. 4, 63. *Operam des, quoad fides tua patietur, ut socrus adolescentis rea ne fiat.* C. Fam. 13, 54. Themistocles collegis suis praedixit, *ut ne prius*³⁾ Lacedaemoniorum legatos dimitterent, quam ipse esset remissus. Nep. 2, 7. Non peto, ut decernatur aliquid novi, quod solet esse difficilius, sed (sc. peto) *ut ne quid* novi⁴⁾ decernatur. C. Fam. 2, 7, extr. Postulant non *ut ne cogantur* statuere. Quid igitur? *ut ipsis ne liceat.* C. Verr. 2, 60.

b) Außer nach den angeführten Verben auch da, wo im Hauptsatz ein demonstratives Pronomen gesetzt ist, welches auf den Substantivsatz hinweist, also um die bestimmtere Beziehung des Nebensatzes auf ein Correlativum anzudeuten; indem der Satz mit *ne* ohne *ut* auch in einer anderen Beziehung (nämlich als Finalsatz) aufgefaßt werden könnte. *Faciam illud, quod rogatus sum, ut eorum, quae temporis hujus sunt, ne quid ignores.* C. Fam. 9, 6⁵⁾. *Caput autem est hoc, quod te diligentissime percipere et meminisse volam, ut ne in libertate et salute populi Romani conservanda auctoritatem senatus exspectes.* C. Fam. 11, 7. Ein solches Pronomen ist auch zuweilen hinzuzudenken. *Iustitiae primum munus est (sc. hoc), ut ne cui quis noceat, nisi laceratus injuria.* C. Off. 1, 7. Addendum eodem est (sc. hoc) *ut ne criminibus aut inferendis delectetur, aut credat oblatis.* C. Lael. 18. Am häufigsten findet sich diese Construction bei Cicero; bei Livius nur in wenigen Stellen, die zum Theil verdächtig sind; bei Caesar und Tacitus nie; wohl aber bei den Römikern.

Anm. 3. Das prohibitive *ne* steht auch da, wo wir im Deutschen die Negation mit einem in dem Satze enthaltenen Pronomen verbinden; z. B. *Senatus decrevit, darent operam consules, ne quid respublica detrimenti cape-*

1) S. B. *Vellim facias eos per litteras certiones, ut (damit), si quid tibi opus sit, ne dubitent, mihi jure suo denuntiare.* C. Fam. 13, 77. *Ludendi est quidam modus retinendus, ut (damit) ne nimis omnia profundamus.* C. Off. 1, 29.

2) *Ut non*, wie Ov. Met. 4, 157: *Hoc ... estote rogati, ut ... quos certus amor, quos hora novissima junxit, componi tumulo non invidentis eodem, ist* selten. Der negative Begriff (versagen, invidere) soll dadurch in den positiven (concedere) verwandelt werden. Vgl. §. 511, Anm. 3.

3) Fortlassen sollten sie dieselben, aber nicht eher als ...

4) Nicht das Fassen eines Beschlusses wird verboten, aber die Fassung eines ganz ungewöhnlichen.

5) *Ne quid ignores* ohne *ut* würde heißen können: damit du alles erfahrest, will ich das thun, um was ich gebeten bin. Allein der Satz mit *ut* drückt bloß den Gegenstand der Bitte aus, auf den durch *illud* hingewiesen wird. „Ich will dir die Bitte erfüllen, daß du alles erfahren mögest.“

ret ¹⁾. Sall. Cat. 29, = daß der Staat keinen Schaden nähme; unlateinisch: *ut nihil resp. detr. caperet*. Anders ist es in Consecutivsätzen (so daß nicht); wo *ut non*, nicht *ne* steht; also auch *ut nemo, ut nihil u. s. w.*; z. B. *Tanta erat consulum vigilantia, ut nihil resp. detrimenti caperet*.

Anm. 4. Ein zweiter Satz mit *ne* wird dem ersten, wenn die verhütende Negation wiederholt wird, durch *neve* (nèn) angeknüpft. Thrasybulus legem tulit, *ne quis ante actarum rerum accusaretur, neve multaretur*. Nep. 8, 3. Ebenso tritt es zu einem vorübergehenden positiven Satz mit *ut* hinzu. *Milites cohortatur. . . uti suae pristinae virtutis memoriam retinerent, neu perturbarentur animo*. Caes. 2, 21. Auch steht *ut neve* — *neve*, sowie das einfache *ut ne*, bei Verneinung beider Glieder. (Tenendum) *ut neve major, neve minor cura et opera suscipiatur, quam causa postulet*. C. Off. 1, 39. *Neve* ist so wie *ve* eigentlich disjunctiv (s. §. 544). Soll die Disjunction noch stärker hervorgehoben werden, so tritt ant *ne* ein. *Veriti ne* (s. §. 577) *noctu impediti sub onere configere cogerentur, aut ne ab equitatu Caesaris in angustiis tenerentur, iter supprimunt*. Caes. B. C. 1, 66.

Für *neve* findet sich auch *neque* nach vorübergehendem *ut*. *Persuadent, ut traduci se in Locros paterentur, nec ultima experiri vellent*. L. 24, 3. Vgl. §. 511, A. 3. Auch nach *ne*, wie: *Orare coepit, ne enuntiaret nec se meritum de illo optime proderet*. Nep. 4, 4. So auch nach den Verbis der Besorgniß. *Non possumus non vereri, ne male comparati sitis, nec tantum reipublicae prosit, quod omnibus nobis egregie placetis cet.* L. 40, 46.

574 **Zusatz 1.** Nach den Verbis prohibendi wie *impedio, defendo, obsisto, prohibeo, intercedo, repugno, deterreo, obsto, officio, recuso*, dergleichen nach dem sinnverwandten *per me stat* (ich hindere nicht), *impedimento est, religio est, nihil moror, non-contineo me u. dgl.* steht anstatt *ne* auch *quo minus* und *quin*.

1) *Quo minus*, = *ut eo minus*, damit um so weniger oder desto weniger, schließt den Begriff des finalen *ut*, damit, in sich; *minus* aber ist eine gemäßigte Negation ²⁾. Nach den Verbis des Verhinderns drückt es aber nur den negativen Erfolg der Verhinderung aus, und ist nicht durch *damit nicht*, sondern durch *daß nicht* zu übersetzen.

Rebus terrenis multa externa, quo minus perficiantur, possunt obsistere. C. N. D. 2, 13. *Nihil impedit, quo minus id, quod maxime placeat, facere possimus*. C. Fin. 1, 10. *Mors non deterret sapientem, quo minus in omne tempus reip. suisque consulat*. C. Tusc. 1, 38. *Quae religio C. Mario fuerat, quo minus C. Glauciam praetorem occideret, ea nos religione in privato Lentulo liberamur*. C. Cat. 3, 16. *Caesar cognovit, per Afranium stare, quo minus proelio dimicaretur*. Caes. B. C. 1, 41. Auch Verba von ganz allgemei-

1) Ueber *quis* in dieser Verbindung anstatt *quisquam* s. G. 568, Not. 5. Ebendasselbst s. über das analoge *nec ullus, neque quisquam cet. ft. et nullus*.

2) So z. B. *Subinvitaras me, ut ad te aliquid ejusmodi scriberem, quo minus te praetermisissse ludos poeniteret*. C. Fam. 7, 1.

ner Bedeutung nehmen diese Construction an, wenn sie den Begriff der Verhinderung ausdrücken sollen. *Nemo est, qui nesciat, quo minus discessio fieret, per adversarios tuos esse factum.* C. Fam. 1, 4, 2 ¹⁾.

Anm. Der Satz mit *quo minus* ist eigentlich ein Finalsatz, bei den Verbis prohibendi aber ein Consecutivsatz. Er gehört demnach zu den Adverbialsätzen. Doch vertritt er bei den genannten Verbis die Stelle des transitiven Objects, so wie der prohibitive Satz mit *ne*. Durch *ne* wird übrigens noch bestimmter das Verhindern als etwas Beabsichtigtes ausgedrückt.

2) *Quin*, zusammengezogen aus *qui* (dem alten Ablativ statt 575 *quo*) und *ne* ²⁾, heißt so daß nicht, und ist also consecutiv. Es steht überhaupt, und so auch bei den Verbis des Verhinderns, nur nach vorhergehender Negation des Hauptsatzes. *Nullum tempus intermiserunt, quin legatos mitterent.* Caes. 5, 55. Mehreres s. §. 595. Hier wird aber nicht, wie durch *ne*, durch *quin* eine negative Absicht ausgedrückt (daß etwas nicht geschehen solle), sondern nur gesagt, daß Hinderniß sei nicht von der Art, daß nicht dennoch geschehe, was gehindert werden sollte. Es liegt also eigentlich nur die Bezeichnung eines negativen Erfolges darin. *Ne Suessiones (Accus.) quidem detertere potuerunt, quin eum his consentirent.* Caes. 2, 3.

Anm. 1. Wo also z. B. *non prohibeo* (= *concedo*) an sich schon das Geschehen lassen bedeutet, und nicht den Erfolg, sondern den Versuch des Hinderns leugnet, da kann nicht *quin* stehen, sondern nur *ne* oder *quo minus*; z. B. *Non prohibui eum, ne (quo minus) proficisceretur*, ich habe ihn nicht an der Abreise gehindert, habe die Abreise ungehindert geschehen lassen; aber: *non prohibui eum, quin proficisceretur*, er ist, ohngeachtet ich ihn hinderte, abgereiset; also: ich habe ihn nicht abhalten können. Gewöhnlicher ist hier im Lateinischen *non posse prohibere* ³⁾. S. obiges Beispiel; so auch in ähnlichen Fällen. *Germani retineri non poterant, quin in nostros tela conjicerent.* Caes. 1, 47. *Dionysius Dioni negare non potuit, quin Platonem arcesseret.* Nep. 10, 2. *Teneri non potui, quin . . . declararem.* C. Fam. 9, 8. Die Ausdrücke für den Begriff des Hinderns können von der verschiedensten Art sein, und man erkennt oft erst aus dem folgenden Satze mit *quin*, daß in dem Hauptsatze der Begriff eines Hindernisses gedacht war. *Quid*

1) Vgl. *factum est ne* mit dem Begriffe der Verhinderung §. 572, A. Für *quo minus* steht selten *quo secius*. A. ad Her. 4, 3, und 3, 17.

2) Dieses *ne* ist aber nicht die prohibitive selbstständige Negation, sondern das unselbstständige Wort, die Wurzel oder der Stamm der Negation *non* selbst; s. §. 248 u. 511, Anm. 1. Das *qui* ist aber hier als Relativum zu fassen. Verschieden davon ist das auf das Interrogativpronomen zurückzuführende *quin*, in der Bedeutung warum? *Quin consoendimus equos?* L. 1, 57. In dieser Frage liegt aber zugleich eine Aufforderung. Daher kommt es, daß *quin* in dieser Bedeutung auch geradezu mit dem Imperativ oder auch mit der ersten Person des Conjunctivs (s. §. 460) verbunden wird. *Quin dic statim! Quin experiamur!* Endlich nimmt es auch, ohne mit einem Verbum verbunden zu sein, geradezu die adverbiale Bedeutung vielmehr, sogar an. *Quin etiam, quin potius, quin immo.*

3) S. Haase's scharfsinnige Auseinandersetzung zu Reifig S. 579.

(= nihil) *est causae, quin* decemviri coloniam in Janiculum possint deducere? C. Agr. 2, 27. Non est in nostra potestate (wir können es nicht hindern), *quin* illa eveniant, quorum causae fuerint. C. Fat. 19 1). Nil verbi, pereas *quin* fortiter, addam. Hor. Sat. 2, 3, 42.

Ann. 2. Wir lassen im Deutschen auf die Verba des Verhinderens gewöhnlich einen Infinitiv folgen; z. B. ich hinderte ihn abzureisen; auch wo der Hauptsatz negativ ist: ich hinderte ihn nicht, abzureisen. Dieser ist auch im Lateinischen nicht selten, so wie auch der Acc. c. Inf. zulässig ist (s. o. S. 770 a. G.), und kann eben so gut auch bei einer Negation des Hauptsatzes stehen, z. B. ignes fieri non prohibet. Gebrauchen wir anstatt des Infinitivs einen Satz mit daß, so setzen wir denselben ohne Negation im Indicativ als bloße Umschreibung des substantivischen Begriffs: ich hinderte ihn (daran), daß er abreiste (= an der Abreise). Fügen wir die Negation hinzu (ich hinderte ihn, daß er nicht wegging, oder wegginge), so drücken wir durch den Indicativ den Erfolg, durch den Conjunctiv die Absicht der Verhinderung aus. Letzteres geschieht im Lateinischen durch ne, Ersteres durch quo minus, und bei Verneinung des Hauptsatzes (non prohibui, ich vermochte nicht zu hindern) durch quin.

Ann. 3. Analog ist der Gebrauch von quin nach facere non possum und verwandten Nebenarten; z. B. Non possum facere, quin quotidie ad te mittam litteras. C. Att. 12, 27, ich kann es nicht unterlassen, kann nicht umhin, täglich an dich zu schreiben. Der Hauptbegriff ist hier das non posse; daher kann auch facere, oder im Passiv fieri, ausgelassen werden. Non possum, quin exclamem. C. Or. 2, 10, 39, wofür auch gesagt werden konnte non possum non exclamare. S. §. 510, Ann. 1. Auf die Negation im Hauptsatz bezieht sich die in quin enthaltene Negation 2).

Einen ganz andern Sinn giebt dagegen ein nachfolgender Satz mit ut, welches sich auf das facere oder fieri bezieht. Fieri non potest, ut proficiscar heißt: Die Abreise ist unmöglich (vgl. ut vallum peteretur opusque inciperet, fieri non potuit. L. 8, 38); aber fieri non potest, quin proficiscar: die Abreise ist unumgänglich notwendig; jenes also: ich kann nicht abreisen; dieses: ich muß abreisen. Anstatt quin steht aber auch ut non, wenn auf der Negation des Nebensatzes besonders der Ton liegt. Neque ullo modo facere possum, ut non sim popularis. C. Agr. 9, 9. Tu etsi non potuisti ullo modo facere, ut mihi illam epistolam non mitteres; tamen mallet non esse missam. C. Att. 11, 21. Fieri non potest, ut eum tu in provincia non cognoris. C. Verr. 2, 77.

576

Zusatz 2. Dieselbe Construction findet Statt bei non dubito, dubium non est, quis (= nemo) dubitat? ich zweifle nicht u. s. w. Ueberhaupt merke man über die Construction von dubito Folgendes.

Dubito (d. i. duito, von duo), ich zweifle, schwanke (zwischen zweien), bezeichnet

1) Stünde hier: ut illa eveniant, so wäre der Sinn: wir können es nicht bewirken.

2) Das posse (das Vermögen irgend etwas zu thun) ist nicht in dem Grade vorhanden, daß nicht irgend etwas anderes (dabei) geschähe. Demnach ist dieses andere notwendig, es muß geschehen, kann nicht unterbleiben.

Kap. III. B. Substantivsätze. Quo minus u. quin. 785

1) eine Unsicherheit des Wissens, ich bin ungewiß über etwas (*de re*, oder auch *aliquid*). Dann hat es als Object einen indirecten Fragesatz, und zwar entweder eine Doppelfrage oder eine einfache Frage bei sich; s. §. 519.

Desinite dubitare, utrum sit utilius . . . uel parcere, an unius improbi supplicio multorum improbitatem coercere. C. Verr. 3, 89, 208. *Non dubium est, utrum judices an jurisconsulti vituperandi sint.* C. Caec. 24. *Dubito, num idem tibi suadere, quod mihi, debeam.* Plin. Ep. 6, 27. *Non dubito, quid nobis agendum putes.* C. Att. 10, 1. Ueber *dubito an* = *nescio an* im bejahenden Sinne s. §. 520.

2) eine Unsicherheit des Wollens, ich trage Bedenken, also *non dubito*, ich trage kein Bedenken; dann wird es wie andere Verba. des Wollens mit dem Infinitiv construiert; z. B. *dubito* und *non dubito dicere*. Doch ist auch hier nach *non dubito* die Construction mit *quin* zulässig. *Nolite dubitare, quin huic uni credatis omnia.* C. Mil. 23, 67. Nothwendig sogar dann, wenn *dubitare* im Passiv, besonders im Gerundium steht, wo also das Subject beider Sätze der grammatischen Form nach verschieden ist. *Domitius sibi dubitandum non putavit, quin proelio decertaret.* Caes. B. C. 3, 37.

Drückt nun *non dubito* eine Entschiedenheit des Wissens aus, ich zweifle nicht = *certo scio* (weiß gewiß), und wird das Object desselben nicht in einem indirecten Fragesatz ausgesprochen, wie unter Nr. 1, so erscheint es entweder im Acc. c. Inf. wie bei andern Verbis *sentiendi* (z. B. *Non dubito, fore plerosque cet. Nep. prael.*) oder es wird durch einen Satz mit *quin* c. Conj. ausgedrückt.

Non dubitari debet, quin fuerint ante Homerum poëtae. C. Brut. 18. *Quis unquam dubitavit, quin in rep. nostra primas eloquentia tenuerit semper?* C. Or. 41. *Nemini dubium esse debet, quin reliquo tempore eadem mente sim futurus.* Nep. 23, 2. Ist der Satz verneinend, so tritt noch *non* hinzu. *Non dubito, quin offensionem negligentiae vitare atque effugere non possim.* C. Verr. 1, 40. Bei Cicero ist die Construction mit *quin* die vorherrschende, der Acc. c. Inf. findet sich nur an ein paar Stellen¹⁾; dagegen nicht selten bei Curtius und Livius, und ausschließlich bei Nepos.

Anm. Ebenso construiert findet sich auch: *Quis ignorat, quin tria Graecorum genera sint?* C. Flacc. 27. *Quis ignorat, quin id longe sit honestissimum?* Quint. 12, 7, 18, nach der Analogie von *quis dubitat?* obgleich hier auch der Acc. c. Inf. stehen könnte. Sogar: *Alterum dici non potest, quin ii,*

1) C. Fam. 16, 21, 2: *Gratos tibi optatosque esse, qui de me rumores afferuntur, non dubito.* Dergl. Id. Att. 7, 1, 3; wo aber vielleicht so zu interpungiren ist: *Me uterque numerat quum, nisi forte simulat alter. Nam Pompejus non dubitat. Vere enim iudicat, ea quae de rep. nunc sentiat, valde mihi probari.* S. Bremi zu Nep. prael.

Seltener ist der Acc. c. Inf., wie nach einem Verbum sentiendi. *Ego me, illum acerrimum regum hostem, ipsum cupiditatis regni crimen subitum timorem?* L. 2, 7. *Ipsam coloniam ingens metus erat defecturam.* Id. 3, 22. *Quod timens suo corpori posse accidere* (Sulla) *primus e patriciis Cornelius igni voluit cremari.* C. Leg. 2, 22. *Vincit utilitas plerumque, quum subest ille timor, ea neglecta ne dignitatem quidem posse retineri.* C. Or. 2, 72.

Soll eine mit Besorgniß verknüpfte Ungewißheit oder Erwartung ausgedrückt werden, so folgt ein indirecter Fragesatz, wie: *Heri lenitas verebar quorsum evaderet.* Ter. Andr. 1, 2, 5. *Haec quemadmodum explicari possint ... timeo.* C. Fam. 11, 10. *Vereor quomodo accepturi sitis.* A. ad. Her. 4, 37, 49. Istic *quid agatur, magno opere timeo.* C. Att. 3, 8, in.

- 578 **Lehrsatz 8.** Zu den Nebensätzen, welche entweder die Stelle eines Objectes oder Subjectes in einem Satze einnehmen, mithin zu den substantivischen, gehören auch diejenigen Nebensätze, welche eine Frage ausdrücken, mag dieses nun eine Begriffsfrage oder eine Satzfrage sein; s. §. 513. In beiden Fällen sind sie indirecte Fragesätze, und stehen im Coniunctiv; s. §. 611. Als Begriffsfragen werden sie durch das fragende Pronomen, als Satzfragen durch die §. 515 erörterten Fragepartikeln eingeleitet, und durch dieselben auf dasjenige Wort (Verbum oder Nomen) des Hauptsatzes bezogen, zu dessen Ergänzung sie dienen. Das Nähere darüber s. §. 519 bei den Fragepartikeln; (vgl. §. 527); auch §. 611 und in der Lehre von der oratio obliqua, §. 654.

C. Von den Adverbialsätzen.

- 579 **Lehrsatz 1.** Die eine Ortsbestimmung enthaltenden Nebensätze, die das Wo? Woher? Wohin? ausdrücken, werden durch relative Pronominaladverbia eingeleitet, welche als Fügewörter gebraucht werden, ubi, unde, quo, qua (quatenus), und die verallgemeinernden: ubiubi¹⁾, ubicunque, undecunque, quo- und quacunque, quoquo, quaquā, und bilden relative oder correlative Adverbialsätze. Es finden daher auf diese Sätze die meisten der Bemerkungen ihre Anwendung, welche über die relativen und correlativen Adjectivsätze gemacht sind, so weit sie nicht die Casusformen des Pronomen relativum, und was mit diesem in Verbindung steht, betreffen. Außer den von is gebildeten ibi, inde, eo, ea (eatenus) dienen auch: hic, hinc, huc (hactenus); istic, istinc, istuc; illic, illinc, illuc als demonstrative Correlate derselben. — Oft aber beziehen sie sich auch auf Nomina, welche einen Ort bezeichnen, zu-

1) Undecunde, welches oben S. 290 unter die Relativa aufgenommen ist, findet sich nur als Indefinitum gebraucht (z. B. Hor. Sat. 1, 3, 88); welcher Gebrauch auf dieselbe Weise zu erklären ist, wie der von quicunque; z. B. quacunque ratione. S. §. 432, Anm.

mal wenn es der Eigennamen einer Stadt oder Insel ist; denn die Locativformen derselben sind selbst wie Ortsadverbia zu betrachten; s. §. 386, Anm. 2.

In *ea urbe* es, *ubi* nata et alta est ratio ac moderatio vitae. C. Fam. 6, 1. Germani Rhenum transierunt, non longe a *mari*, *quo* Rhenus influit. Caes. 4, 1. Tarquinius Superbus mortuus est *Cumis*, *quo* (nicht in *quas*, wohl aber *quam* in urbem; s. §. 386, Anm. 3) se post fractas opes Latino- rum contulerat. L. 2, 21.

Anm. 1. Der Gebrauch der Localadverbia beschränkt sich nicht bloß auf eigentlich räumliche Ortsbestimmungen, sondern sie werden in uneigentlicher Bedeutung auch auf Stellen oder Punkte in einem Buche, einer Rede, einer Handlung, eines Zeitabschnittes u. dgl., überhaupt auf Sachen und selbst auf Personen bezogen, und stehen dann für das Relativ mit den erforderlichen Präpositionen. Brevis erit oratio, si, *unde* necesse est, *inde* initium sumetur. C. Inv. 1, 20, 28. *Ibi* imperium erit, *unde* victoria fuerit, = penes eam partem oder penes eum. L. 1, 24. *Eo* impenditur labor atque periculum, *unde* emolumentum atque honor speratur. L. 4, 35. Donum redde, *unde* (= ei, a quo) accepisti. — *Praedonibus*, *unde* emerat. Ter. Eun. 1, 2, 34. *Omnibus*, *unde* petitur¹⁾, hoc consilii dederim. C. Fam. 7, 11. Adsunt *Athenienses*, *unde* humanitas, doctrina, religio . . . ortae atque in omnes terras distributae putantur. C. Flacc. 26. (Vgl. Apud Graecos, *indeque* perlapsus ad nos cet. C. Tusc. 1, 12.) Fore *unde* discerem neminem. C. Sen. 4. Digna res, *ubi* (= in qua) nervos intendas. Ter. Eun. 2, 3, 21. Hujus modi mihi res semper commiscere, *ubi* (= quibus) me excarnifices. Ter. Heaut. 4, 6, 8. Neque nobis adhuc praeter te quisquam fuit, *ubi* (= apud quem) nostrum jus contra illos obtineremus. C. Quint. 9, 34. Quid est ergo, *quo* (= ad quod) tandem accusator inopia argumentorum confugerit? C. S. Rosc. 29, 80. Apud eos *quo* (= ad quos) se contulit. C. Verr. 4, 18. Ueber *ubi* in temporaler Bedeutung s. auch §. 580, 4.

Anm. 2. Qua unterscheidet sich von *ubi* dadurch, daß es theils auf welchem Wege, theils auf welcher Seite (selten wohl: auf welcher Weise; s. S. 290) bedeutet. Man supplirt dabei ohne Grund *via*, *parte*, *ratione*. Quatenus, wie weit oder wie fern, schränkt das Gesagte bis zu einem gewissen Punkte ein; dasselbe thut *quousque* in Rücksicht auf die Zeit. Ebenso unterscheiden sich *hactenus* und *hucusque*²⁾.

Lehrsatz 2. Adverbialsätze der Zeit bestimmen entweder 580 den Zeitpunkt oder die Zeitdauer der im Hauptsatz ausgedrückten Handlung durch Angabe einer andern entweder gleichzeitigen oder vorhergegangenen oder nachfolgenden Handlung. Die zur Beziehung derselben auf den Hauptsatz gebrauchten Conjunctionen, meistens relativischen Ursprungs, unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Bedeutung auf folgende Weise:

1) An die man gerichtlich einen Anspruch macht.

2) Zuweilen wird *quatenus* auch in der Bedeutung *weil* gebraucht. Hor. Sat. 1, 3, 76. Tac. 3, 16.

1) Quum, quoniam, quando, quandoquidem.

Quum ¹⁾ hat als Correlat *tum, tunc, nunc* oder irgend ein anderes Adverbium der Zeit, welche durch den mit *quum* angeknüpften Nebensatz näher bestimmt wird. Doch kann das Correlat auch fehlen. Auch steht in dem Hauptsatz als Correlat wohl selbst ein Substantivum, welches den Begriff „Zeit“ ausdrückt, wie *tempus, dies, annus* u. dgl., welcher Begriff durch den Satz mit *quum* näher bestimmt wird; z. B. *eo tempore quum*. Vgl. §. 526, Anm. 2 ²⁾).

a) Setzt *quum* auf den gegenwärtigen Zeitpunkt, so wird es durch *haec* oder *hic* übersetzt; *nunc, quum scribo*. — *Quanto facilius hosti abire fuit, quum procul abessemus, quam nunc, quum in cervicibus sumus*. L. 44, 39. Setzt es auf einen bestimmten vergangenen Zeitpunkt, so heißt es *als*; *scribebam, quum frater venit*. *Tum, quum in Asia res magnas permulti amiserant, scimus Romae . . . fidem concidisse*. C. Man. 7. — Bezieht es sich aber auf eine zukünftige oder überhaupt auf eine nur angenommene Zeit, so heißt es *wenn* oder *wann*; *redibant hirundines, quum vervenerit; quum scribo, lego*. *Quid egeris, tunc apparebit, quum animam ages*. Sen. Ep. 26.

b) Sind durch *quum* zwei Handlungen so verknüpft, daß sie nicht nur der Zeit, sondern auch der Sache nach zusammenfallen und in einander liegen, so läßt sich *quum* durch *indem, dadurch daß, wenn* übersetzen. *Quum alterum ajo, nego alterum*. *Quum in portum dico, in urbem dico*. C. Verr. 3, 37. *Praeclare facis, quum puerum diligis*. C. Fin. 3, 2 ³⁾). In diesem Falle dürfte *quum* nicht mit *dum* vertauscht werden. Auch stellt *quum* die Zeit als einen bestimmten Abschnitt oder als einen Zeitpunkt dar, während *dum* nur eine unbestimmte Zeitdauer denken läßt.

c) Soll der Satz mit *quum* nicht so wohl die Zeit, wann etwas geschieht, durch ein Merkmal beschreiben, als vielmehr eine Handlung oder einen Umstand bezeichnen, der mit einer andern Handlung verbunden gedacht werden soll, so entspricht *quum* dem deutschen *da* ⁴⁾). *Caesar quum Gallos vicisset, Romam rediit*. Wie hier das temporale *quum* in eine causale Bedeutung übergeht, s. u. §. 624 ff.

Anm. 1. Die correlativen Partikeln *quum — tum* werden oft als beordnende Conjunctionen angesehen, wie *et — et*, jedoch so, daß mit *quum* immer das Allgemeinere vorausgeschickt wird, und durch das nachfolgende *tum* dann etwas Besonderes hervorgehoben wird. *Te quum semper valere cupio, tum certe, dum hic sumus*. C. Fam. 7, 4. So auch bei einer Entgegensetzung einzelner Begriffe in demselben Satz, z. B. *Multum quum in omnibus rebus, tum in re militari praestat fortuna*. Caes. 6, 30. *Esset quum infinitus, tum pue-*

1) Eigentlich eine Accusativform des relativen Pronomens.

2) Heißt es *eo tempore (anno cet.) quo*, so ist der Nebensatz ein Adjectivsatz.

3) Die Angabe einer Zeit fällt hier zusammen mit der bloßen Umschreibung eines Objectes; s. §. 560, I, 1, a. *Bene facis, quod me admones*. Vgl. §. 558, Anm. 5.

4) Wenn gleich wir es minder genau auch durch *als* übersetzen. Mehr hiervon §. 624, so wie über den Modus in diesem Falle.

rilis labor. C. Or. 44. Auch mit causaler oder concessiver Beziehung, weshalb der Conjunctiv steht. *Quum multa sint indigna, tum nihil minus est ferendum.* C. Sest. 1 (s. u. §. 625, Anm. 3). Dem *tum* wird zur Verstärkung oft noch *maxime*, *vero*, oder *etiam* hinzugefügt. *Quum multis in rebus negligentia plectimur, tum maxime in amicis diligendis et colendis.* C. Lael. 22. *Cra-
tippum quum audio libenter, tum etiam propriam ejus suavitatem vehemen-
ter amplector.* C. Fam. 16, 21.

Quoniam d. i. *quom* (= *quum*) jam wird gebraucht, um die Lage der Sache anzuzeigen, in Folge deren das im Hauptsatze Gesagte eintritt oder eintreten muß. Es entspricht dem veralteten *demnach*, und geht aus der temporalen Bedeutung in die causale über; s. u. §. 599. Gewöhnlich ist es durch *da*, *da nun einmal* zu übersetzen.

Tum ille furibundus: Quoniam quidem circumventus, inquit, ab inimicis praeceptus agor, incendium meum ruina restinguam. Sall. Cat. 31. Besonders bei Uebergängen in einer Abhandlung oder Rede von einem Theile zum andern. *Quoniam de genere belli dixi, nunc de magnitudine pauca dicam.* C. Manil. 3.

In dem Sinne von *quoniam* wird auch *quando*, verstärkt *quandoquidem*, gebraucht.

Et quando de religionibus tractabatur, dilatum nuper responsum adversus flaminem Dialem prompsit Caesar. Tac. 3, 71. *Quandoquidem tu istos oratores tantopere laudas, vellem aliquid Antonio, plura Crasso libnisset scribere.* C. Brut. 44. Sonst wird *quando* nur als Interrogativum oder wie aliquando als Indefinitum gebraucht, welcher Gebrauch bei *quum* nicht Statt findet.

2) *Quamdiu, dum, donec, quoad.*

Quamdiu, so lange als, eigentlich Correlat zu *tamdiu*, welches aber auch fehlen kann; z. B. *Bibulus se oppido munitissimo . . . tamdiu tenuit, quamdiu in provincia Parthi fuerunt.* C. Fam. 12, 19. *Tenuit se uno loco, quamdiu fuit hiems.* Nep. 18, 5. Es setzt die gleiche Dauer zweier Handlungen voraus, und bestimmt die Dauer der einen nach der Dauer der andern.

Dum bedeutet nicht bloß während, so lange als, sondern auch so lange bis. Hiernach bezeichnet es

a) die Gleichzeitigkeit zweier Handlungen. *Haec dum (während) Romae geruntur, Quintius interea de saltu agroque communi a servis communibus detruditur.* C. Quint. 6.

b) daß die Dauer der einen Handlung an die Dauer der andern geknüpft sei, nach dieser sich richte. *Dum (so lange als) civitas erit, judicia fient.* C. S. Rosc. 32.

c) daß die Handlung des Hauptsatzes dauere bis zu dem Eintreten der Handlung im Nebensatz. *Caesar . . . dum (so lange bis) ad flumen Varum veniatur, se frumentum daturum pollicetur.* Caes. B. C. 1, 87.

Donec (veraltet *domicum*) hat die letztern beiden Bedeutungen mit dem gemein; doch deutet *donec* besonders auf das Aufhören eines Zustandes mit dem Aufhören oder Eintreten des andern, während dem anzeigt, daß etwas so lange daure, bis etwas Anderes aufhört oder eintritt.

Donec 1) *eris felix, multos numerabis amicos. Ov. Trist. 1, 8. Domi certum est obsidere usque, donec redierit. Ter. Ad. 4, 6, 5.* Dem ist also eben so lange als, ebenso lange als bis; *donec* nicht länger als, nicht länger als bis.

Quoad so lange bis und so lange als wird namentlich dann gebraucht, wenn in dem Nebensatz zugleich die Unmöglichkeit der längern Dauer des im Hauptsatz Gesagten angedeutet werden soll. Daher sehr gewöhnlich: *Quoad licitum fuit, quoad potui, quoad ejus fieri potest* 2).

Im Hauptsatz steht zuweilen ein demonstratives Correlat. *Ferrum usque eo in corpore retinuit, quoad nuntiatum est, vicisse Thebanos Nep. 15, 9. Epaminondas exercebatur luctando ad eum finem, quoad stans complecti posset. Ib. 2. Quoad Catilina in urbe fuit, ejus consiliis obstiti. C. Cat. 3, 7. Quoad perventum sit eo, quo sumta navis est, non domini est navis, sed navigantium. C. Off. 3, 23.*

Ueber den Modus nach den drei letztern Conjunctionen s. §. 630 — 633. *Quamdiu* hat immer den Indicativ bei sich, außer in obliquen Beziehung; s. §. 609.

3) *Ex quo, postquam (posteaquam), antequam (anteaquam), priusquam; simulac (oder atque).*

Ex quo ist s. v. a. *ex eo tempore quo*, seitdem 3), d. i. von dem Zeitpunkte an, wo; es bezeichnet also der Satz mit *ex quo* den Anfangspunkt der Handlung im Hauptsatz (vgl. §. 378).

Demetrii, ex quo obses Romae fuit, corpus nobis reddiderunt Romani, animum ipsi habent. L. 40, 5.

Die mit *post*, *ante*, *prius* zusammengesetzten Conjunctionen bilden eigentlich zeitbestimmende Vergleichungssätze, bei denen nur *quam* als die Conjunction des Nebensatzes, und der Zeitbegriff *post*, *ante*, *prius* oder *postea*, *antea* als das Correlativum derselben zu

1) Nicht länger als. Vgl. *donec armati confertique abibant, peditem labor in persequendo fuit; postquam jactari arma passim animadversum est, tum equitum turmae emissae sunt. L. 6, 13.*

2) Nicht in zeitlicher, sondern in einer, aus der ursprünglich räumlichen hervorgegangenen, metaphorischen Bedeutung steht *quoad* gewöhnlich mit dem Zusatz *ejus*, in Redensarten wie: *quoad ejus facere poteris. C. Att. 11, 12, d. i. so weit, so fern du es thun kannst. Dieses ejus erklärt sich aus §. 337, a. E.*

3) Eigentlich seit dem daß. So wenig wir aber im Deutschen hier bei seitdem an ein ausgelassenes Substantiv denken, eben so wenig ist im Lateinischen eine Ellipse von *tempore* anzunehmen.

betrachten ist. Im Deutschen ist in nachdem eigentlich bloß dieses Correlat enthalten und die Conjunction daß ganz weggelassen¹⁾; ehe als ist dagegen ganz dem prius und ante quam entsprechend. Bei diesen beiden wird auch das Correlat häufig von der Conjunction getrennt²⁾.

Postquam jactari passim arma animadversum est, tum equitum turmae emissae sunt. L. 6, 3. Haec *postquam* acta aut constituta sunt, procedit ipse repente ex praetorio. C. Verr. 5, 41. *Antequam* delectata est Atheniensium civitas hac laude dicendi, multa jam memorabilia . . . effecerat. C. Brut. 13. Non *ante* finitum est proelium, *quam* tribunus militum interfectus est. L. 41, 2. Utriusque nostrum magni interest, *prius* ut te conveniam, *quam* decedas. C. Fam. 3, 5. Die Trennung bewirkt, daß die Präposition über das Adverbium sich durch seine Stellung mehr hervorheben kann. — Ueber den Modus s. §. 634 — 637.

Auch *simulac* (*atque*), sobald als, bildet einen Vergleichungsatz, bei welchem, wie im Deutschen, die Vergleichungspartikel ac und atque oft ausgelassen wird.

Simul ego tribunus vocare tribus in suffragium coepero, tu statim consul sacramento juniores adiges. L. 4, 5. Ueber den Modus und das Tempus s. §. 637, Anm.

4) Ubi und ut.

Ubi (als, wenn) geht aus der räumlichen Bedeutung oft in die zeitliche über, wie das deutsche wo, ebenso *ut* (so wie, wie) aus der modalen Bedeutung. Sie werden in dem Sinne von quum oder postquam gebraucht, jedoch mit der Nebenbedeutung, daß sie immer eine schnelle und unmittelbare Aufeinanderfolge der Handlungen im Nebensatz und im Hauptsatz bezeichnen. Ueber Modus und Tempus s. §. 637, Anm.

Haec *ubi* filio nuntiata sunt, *statim* exanimatus ad aedes contendit. C. Verr. 1, 26. Varro *ut* advenit, ex templo Hostilius legionem unam signa in urbem ferre jussit. L. 27, 24.

Anm. 2. Um besonders hervorzuheben, daß mit dem Anfange einer Handlung oder eines Zustandes die andere Handlung eintritt, wird den Conjunctionen quum, simulac, ubi, ut noch primum hinzugefügt³⁾; z. B. Cn. Pompejus *ut* mo *primum* decedens ex Syria vidit, complexus et gratulans, meo beneficio patriam se visurum esse dixit. C. Phil. 2, 5. *Simulac* *primum* Verri occasio visa est, consulem deseruit. C. Verr. 1, 13. Herculem Prodicium dicunt, *quum* *primum* pubesceret, exisse in solitudinem. C. Off. 1, 32. *Ubi* *primum* illuxit, abire sine certamine cupiunt. L. 10, 35. Vgl. §. 637, Anm.

Anm. 3. Quum steht nach §. 790 oft nach tempus, dies, annus u. dgl. anstatt

1) So wie bei indem und seitdem. Vgl. damit.

2) Seltener bei postquam. Et si nihil habebam novi, quod post accidisset, quam dedissem ad te. Philogeni litteras cet. C. Att. 6, 3, init.

3) Man verwechsle aber mit quum primum nicht quam primum, sobald als möglich.

des Ablativs des Pron. relativum ¹⁾.: *Fuit quoddam tempus, quum in agris homines passim . . . vagabantur.* C. Inv. 1, 2. *Utinam diem illum videam, quum tibi gratias agam.* C. Att. 3, 1. Vgl. §. 526, Anm. 2. Auch wird tempus vor quum zuweilen ausgelassen. *Fuit, quum hoc dici poterat cet.* L. 7, 32 ²⁾. Vgl. hierzu §. 628, Anm. 2.

Anm. 4. Bei der Angabe einer Zahl von Tagen oder Jahren, nach welcher etwas erfolgt, wird auch quum statt ex eo tempore quum oder quo gebraucht. *Triginta dies ipsi erant, quum has dābam litteras.* C. Att. 3, 21. *Nondum centum et decem anni sunt, quum de pecuniis repetundis a L. Pisonē lata lex est.* C. Off. 2, 21. Vgl. §. 391, Anm. 3.

Anm. 5. Anstatt die (anno) post quam und die (anno) ante quam sagte man immer *postridie quam, postero anno quam, pridie quam, priore anno quam*; so auch *sexto anno quam* st. *sexto anno post quam* u. dgl. *Quid causae fuerit, postridie intellexi, quam a vobis discessi.* C. Fam. 14, 7. *Scipio domum reductus est a Patribus conscriptis pridie quam excessit e vita.* C. Lael. 2. Mehr Beispiele s. §. 391, Anm. 3.

581 **Satz 3.** Wird die Art und Weise, wie etwas beschaffen ist, durch einen adverbialen Nebensatz ausgedrückt, so kann dies nur vergleichungsweise geschehen.

1) Die Beschaffenheit einer Sache läßt sich nämlich entweder an und für sich bestimmen, oder nach der Beschaffenheit einer andern; z. B. *Cajus kämpft tapfer*; *Cajus kämpft so (oder so tapfer), wie Titus* (sc. kämpft). In dem letztern Falle wird bloß durch ein adverbiales Correlat in dem Hauptsatz (durch ein Adverbium der Art und Weise) auf den andern Gegenstand hingewiesen, dessen Beschaffenheit zur Bestimmung der Beschaffenheit des erstern dienen soll. Doch kann dieses Correlat auch fehlen; z. B. *Cajus kämpft, wie Titus* (kämpft).

2) Wo die Bestimmung der Beschaffenheit einer Sache von der Beschaffenheit einer andern hergenommen wird, da findet jedesmal eine Vergleichung Statt. Hieraus folgt, daß die Adverbialsätze der Art und Weise jedesmal als Vergleichungssätze erscheinen, und durch Conjunctionen der Vergleichung ausgedrückt werden.

3) Wird übrigens die Art und Weise durch eine Wirkung bezeichnet, so geht das modale Verhältniß in ein causales über. Adverbialsätze dieser Art kommen als Consecutivsätze erst bei den Sätzen des causalē Verhältnisses in Betracht (s. §. 593).

Die Conjunctionen der Vergleichung sind: *ut* (*uti*), *quemadmodum*, *quomodo*; *ac* oder *atque*; *quam*; *quo*, *quanto*. Der

1) So wie *ubi* in Beziehung auf ein Substantivum: s. §. 579.

2) Ähnlich wie *est ubi*, *sunt qui* und dgl. *Interdum vulgus rectum videt; est ubi peccat.* Hor. Ep. 2, 1, 63.

Modus in diesen Sätzen ist, außer bei dem oben erwähnten consecutiven *ut*, der Indicativ.

Ann. 1. Es springt in die Augen, daß Formen wie *quemadmodum*, *quomodo* nur uneigentlich wegen ihrer Bedeutung zu den Conjunctionen gerechnet werden können; zugleich ergibt sich, wie auch diese Adverbialsätze wieder mit den Adjectivsätzen zusammengränzen, sobald in dem Nebensatz ein adjectivisches Relativpronomen (aber in einem adverbialen Kasus, wie der Ablativ) sich auf ein Nomen in dem Hauptsatz bezieht; z. B. *Crassus dicebat non eo modo, quo Antonius (dicebat)*. Dafür: *Non dicebat quo modo Antonius*. Indem sie aber ganz in die Bedeutung einer Conjunction übergangen, konnten sie auch in Beziehung auf demonstrative Correlate gebraucht werden; *ita — quomodo u. dgl. S. u.*

Ann. 2. Die meisten Vergleichungssätze sind im Lateinischen wie im Deutschen einer Abkürzung fähig, sobald das Prädicat in dem Vergleichungssatz dasselbe ist, wie in dem Hauptsatz; z. B. *Cäsar war ebenso tapfer, wie (als) Alexander*. *Der Wolf ist so groß, wie ein Hund*.

1) *Ut, quemadmodum, quomodo*. *Ut*, wie ¹⁾, 582 deutet auf die Ähnlichkeit hinsichtlich der Beziehung des Prädicates auf das Subject, und hat zum Correlate gewöhnlich *ita, item, itidem, sic* ²⁾. Wird also ein Satz mit *ut* auf einen Satz mit *ita, sic u. s. w.* bezogen, so soll dadurch bezeichnet werden, daß die eine Beziehung des Prädicates auf das Subject so Statt finde wie die andere; die eine Aussage wird damit der andern gleichgesetzt; beides findet mit gleicher Wahrheit Statt.

Ut hi miseri, sic contra illi beati, quos nulli metus torrent. C. Tusc. 5, 6. *Ut vos hic, itidem illic apud vos meus servatur filius*. Plant. Capt. 2, 2, 11.

Quemadmodum und *quomodo* deuten bestimmter eine Ähnlichkeit in Ansehung der Beschaffenheit des Prädicates an und bezeichnen, daß beides sich auf gleiche Weise verhalte. In demselben Sinne wird aber auch oft *ut* gebraucht.

Quemadmodum soles de ceteris rebus . . . sic de amicitia disputa. C. Lael. 4. *Necesse est, quo tu me modo esse voles, ita esse, mater*. Plaut. Cist. 1, 1, 48. *Ut optasti, ita est*. C. Fam. 2, 10. *Uti initium, sic finis est*. Sall. Jug. 2.

Ann. 1. In Folge einer Satzverkürzung erscheint *ut* oft ohne Verbum finitum; z. B. *Clisthenes multum, ut temporibus illis* (sc. *valere aliquis po-*

¹⁾ Ob überhaupt dies die Grundbedeutung von *ut* sei, aus der sich die Bedeutung da ß erst entwickelt habe, d. h. m. a. W., ob nicht der Lateiner bei dem Gebrauche von *ut* auch in solchen Verbindungen, in denen wir es im Deutschen durch da ß übersetzen müssen, dasselbe in dem Sinne eines Correlates des adverbialen *ita* aufgefaßt habe, darüber sind die Ansichten der Sprachforscher wenigstens getheilt. S. o. zu §. 559, Ann. 3.

²⁾ Adeo nur in einem Consecutivsatz; s. u. §. 593.

tuit) *valuit dicendo*. C. Brut. 7, d. i. für jene Seiten, nach Maßgabe derselben. In solcher Verbindung giebt es ein Maß oder überhaupt eine Erklärung des in dem Hauptsatz Enthalteneen an. Vgl. L. 23, 17: *Ut in tanta paucitate*. Man merke hierüber noch Folgendes:

1) Es dient dann anscheinend auch zur Anknüpfung einer Apposition an ein Substantivum, wie: Cicero ea, quae nunc usu veniunt, cecinit *ut vates*. Nep. 25, 16, suppl. canit.

2) Aus der bloßen Vergleichung kann es hier in einen Causalbegriff übergehen. Hic onus horret, *ut parvis animis et parvo corpore majus*. Hor. Ep. 1, 17, 39. Homo acutus, *ut Poenus*. C. Acad. 2, 31. Apud me, *ut bonum judicem*, argumenta plus quam testes valent. C. Or. 1, 38.

3) Diese causale Bedeutung beruht auf einer Abkürzung der Construction mit dem Relativ; z. B. Cajus et Titus diligunt *se ut germani fratres*, d. i. entweder: *ut g. fratres se diligunt* (hier werden C. und T. bloß mit leiblichen Brüdern verglichen); oder es ist s. v. a. *ut* (quippe) *qui sint germani fratres* (s. §. 614, A. 4); also im Deutschen als, im erstern Falle wie. Durch als ist Identität, durch wie nur eine Ähnlichkeit angedeutet.

4) In diesem Falle konnte auch *tamquam* stehen, nicht aber in dem andern. *Inspicere, tamquam in speculum*, in vitas hominum. Ter. Ad. 3, 3, 61. *Tamquam* drückt, so wie quasi, eine nur vorgestellte Ähnlichkeit aus, *ut* oder sicut die wirkliche. *Gloria virtutem tamquam umbra sequitur*. *Philosophia omnium artium quasi parens est*. Aber: *Me sicut parentem diligit*, auch *ut parentem*. Ob hier durch *ut* Identität oder bloße Ähnlichkeit bezeichnet werden solle, darüber muß der Zusammenhang entscheiden.

Anm. 2. Dem im Vorhergehenden unter Nr. 2 angeführten Gebrauche von *ut* ist analog der Gebrauch desselben in vollständig ausgedrückten Sätzen, welche das im Hauptsatz Ausgesagte durch Hinweisung auf ein gewisses Verhältniß zu etwas Andern erklären. Sie drücken aus, daß das Gesagte diesem Andern gemäß oder so beschaffen sei, wie es sich hiernach erwarten lasse. *Horum auctoritate finitimi adducti, ut sunt Gallorum subita et repentina consilia, Trebium retinent*. Caes. 3, 8. *Ajunt hominem, ut erat fariosus, respondisse*. C. Rose. Am. 12, 33. *At hi quidem, ut populi Romani aetas est, senes; ut Atheniensium saecula numerantur, adolescentes debent videri*. C. Brut. 10, 39. Eben dieser Begriff einer Verhältnißmäßigkeit oder Angemessenheit wird auch durch das mit *pro* zusammengesetzte *prout* ausgedrückt; diesem liegt aber wiederum zum Grunde das vollständigere *pro eo ut*. *Pro eo, ut temporum difficultas aratorumque penuria tulit*. C. Verr. 3, 54. *Sthenius . . . comparat . . . argenti bene facti, prout Thermitani hominis facultates ferebant, satis*. C. Verr. 2, 34. Vgl. über *pro* in dieser Bedeutung §. 504, 2, d. 1).

Anm. 3. *Ut, quemadmodum und quomodo* stehen oft wie ein Adjectivsatz mit *quod* oder *id quod* (s. §. 550, A. 8), der sich auf einen ganzen Satz bezieht. *Cethego et P. Tuditano consulibus, ut in veteribus commentariis*

1) Mit dem bloßen *ut* in der Bedeutung von *prout* ist zu vergleichen die Ausdrucksweise *quae tua est prudentia*, d. i. *pro ea prudentia, quae tua est*, oder *pro tua prudentia*. Vgl. §. 741, Anm. 2.

scriptum est, Naevius est mortuus. C. Brut. 15. Nos in senatu, quemadmodum spero, dignitatem nostram retinebimus. C. Fam. 1, 2. Postulatio brevis, et, quomodo mihi persuadeo, aliquanto aequior. C. S. Rosc. 2. So steht häufig ut sit, ut videtur, ut opinor u. dgl. Dergleichen Sätze werden gewöhnlich in den Hauptsatz eingeschoben. Durch Verwandlung der relativen Conjunction in die demonstrative, sic, ita, würden sie eine Parenthese bilden.

Anm. 4. Oft werden Sätze durch ut — ita (sic) verbunden, in welchen das Eine neben dem Andern eingeräumt wird, obgleich es nicht zu erwarten schien. Der Satz mit ut wird hier gewissermaßen concessiv, der mit ita adversativ. Wir können es daher im Deutschen durch zwar — aber übersetzen. *Saguntini ut a proeliis quietem habuerant, . . . ita non nocte, non die unquam cessaverant ab opere, ut novum murum reficerent. L. 21, 11. Ut errare, mi Plance, potuisti, sic decipi te non potuisse quis non videt? C. Fam. 10, 20. Hoc principium simul omenque belli ut summae rerum prosperum eventum, ita haud sane incruentam . . . victoriam Romanis portendit. L. 21, 29. Pleraque Alpium ab Italia sicut breviora, ita arrectiora sunt. L. 21, 35. Verschieden hiervon ist die bloße Gleichstellung zweier Dinge. *Dolabellam ut Tarsenses . . . ita Laodice . . . ultro arcessierunt. C. Fam. 12, 13, 4.* Hier gebrauchen wir sowohl — als auch.*

Anm. 5. Bemerkenswerth ist die Verbindung zweier Sätze durch ut quisque — ita mit einem Superlativ in jedem Satze. *Ut quisque est vir optimus, ita difficillime esse alios improbos suspicatur. C. Q. Fr. 1, 1, 4.* Hierdurch wird ausgedrückt, daß jedesmal ¹⁾, wenn etwas in dem höchsten oder einem sehr hohen Grade vorhanden ist, etwas anderes in gleich hohem Grade damit verbunden sei. Wir übersetzen diese Verbindung durch je — desto mit dem Comparativ: je besser einer ist, desto schwerer u. s. w., eine Construction, welche im Lateinischen ebenfalls gebräuchlich ist; s. §. 592. Das correlative ita kann auch wegfallen, und der Satz, zu welchem es gehört, dem Satze mit ut vorangehen. *Facillime ad res injustas impellitur, ut quisque altissimo animo est, gloriae cupiditate. C. Off. 1, 19.* Mit Auslassung von ut — ita werden auch beide Sätze in einen zusammengezogen. *Voluptatem immanissimus quisque acerrime sequitur. C. Or. part. 25. Vgl. §. 402, 2 und 429, 2.*

Anm. 6. Von der obigen Verbindung ist der Fall zu unterscheiden, wo in dem Hauptsatz kein Superlativ enthalten ist. Hier dient ut quisque mit folgendem Superlativ nur dazu, die Personen oder Sachen, welche in dem Satze bezeichnet werden, einzeln und auf einander folgend darzustellen, während das bloße Relativum qui sie alle auf einmal denken lassen würde. *Corripitur flammis ut quaeque altissima (est) tellus. Ov. Met. 2, 210. Fuit brevis illa tutissima, quae est apud Livium in epistola ad filium scripta: legendos Demosthenem atque Ciceronem; tum ita, ut quisque esset Demostheni et Ciceroni simillimus. Quint. 10, 1, 39. Primi consules sub jugum missi; tum, ut quisque gradu proximus erat, ita ignominiae objectus. L. 9, 6. Es läßt sich im Deutschen durch: der Reihe nach, oder: Einer nach dem Andern, wieder-*

1) Dieser Begriff liegt in quisque.

nur nach *alius*, *aliter*, *secus*, nach den übrigen Wörtern seltener und fast nur bei spätern Schriftstellern. Brutus erat juvenis longe *altus* ingenio, *quam* ejus simulationem induerat. L. 1, 56. *Aliter*, quam confirmaverimus. C. Inv. 2, 22. Dulcis non multo *secus* est ea patria, quae genuit, *quam* illa, quae excepit. C. Leg. 2, 2. Auch in den Wörtern *multiplex*, *duplex*, *dimidium* liegt ein comparativer Begriff der Quantität, weshalb sie einen Vergleichungsfall mit *quam* gestatten. Villicus instrumenta serratamentaue *duplicia*, *quam* numerus servorum exigit, custodiat. Colum. 1, 8, 8. Digitius vix *dimidium* militum, *quam* quod acceperat, successori tradidit. L. 35, 1. *Multiplex* *quam* pro numero damnum. L. 7, 8 ¹⁾).

Anm. 2. Auf nihil aliud, non aliud, quid aliud? u. dgl. kann *quam*, ac und nisi folgen, je nach Verschiedenheit des Sinnes und der Beziehung. *Quam* und *ac* beziehen sich immer auf aliud; nisi aber auf die damit verbundene oder dabei gedachte Negation. *Quam* und *ac* ist vergleichend, nisi ist ausschließend (s. §. 602). Steht also nisi, so wird angedeutet, daß nichts anderes außer dem in dem (meistens verkürzten) Nebensatz Genannten, also gerade nur dieses, Statt finde. Erat historia *nihil aliud nisi* annalium confectio. C. Or. 2, 12, d. i. die Geschichtschreibung beschränkte sich bloß auf die Anfertigung von Jahrbüchern. Bellum ita suscipiatur, ut *nihil aliud nisi* pax quaesita videatur. C. Off. 1, 23. So auch bei der bloßen Negation oder dem diese einschließenden Frageworte. *Quid* (= *nihil*) est pietas, *nisi* voluntas grata in parentes? C. Planc. 33. *Nihil* (aliud) — nisi ist daher auch s. v. a. *nihil praeter*. Rogavit, num *quid* ferret *praeter* arcam. C. Or. 2, 69, 279, *nihil praeter arcam*, = *nisi arcam*. Nec quidquam aliud est philosophia . . . *praeter* studium sapientiae. C. Off. 2, 2, 5. Es läßt sich daher mit *hoc unum* oder *tantum* vergleichen, indem es durch Ausschließung alles Uebrigen das Gesagte nur auf einen einzigen Begriff beschränkt. Dagegen geht *quam* bei *nihil aliud* von der Vergleichung aus und drückt aus, es sei das Gemeinte nichts von dem in dem Vergleichungsatz Verschiedenes; z. B. Virtus est *nihil aliud, quam* in se perfecta et ad summum perducta natura. C. Leg. 1, 8, folglich etwas damit Identisches oder Zusammenfallendes ²⁾. Demnach würde hier auch *nihil aliud quam* ohne Veränderung des Sinnes ganz fehlen können. So auch: Lysander *nihil aliud* molitus est, *quam* ut omnes civitates in sua teneret potestate. Nep. Lys. 1, = *hoc unum* molitus est, ut cet. So wie sich daher *nihil aliud nisi* dem Begriffe von *hoc unum* nähert, so *nihil aliud quam* dem Begriffe von *idem*. In diesem Sinne folgt darauf auch *atque*. Si essent omnia mihi solutissima, tamen in republica *non alius* essem, *atque* nunc sum. C. Fam. 1, 9, 21 (d. i. *idem atque* oder *idem qui*).

Anm. 3. Bemerkenswerth ist der römische Sprachgebrauch in Constructionen wie folgende: *Quid est aliud* tollere e vita vitae societatem, tollere amicorum colloquia absentium? C. Phil. 2, 4, s. p. a. Tollere amicorum colloquia absentium est (das heißt) tollere e vita vitae societatem; *quid aliud?* Ober: Tollere am. coll. abs. (Subject), *quid est aliud* tollere e vita vi-

1) Ein Verlust, der viel größer war, als nach Verhältniß der Zahl sich erwarten ließ. Ueber *quam* pro s. u. §. 500.

2) Bgl. Adhuc ulta suas injurias est respublica per vos interitu tyranni; *nihil amplius*. C. Fam. 12, 1.

tae societatem ¹⁾, sc. quam hoc, ober: *si hoc non est*. Dieser Zusatz findet sich C. Verr. 1, 10: *Quid est . . . iudicium corrumpere, si hoc non est?* und mit darauf folgender nachdrücklicher Hervorhebung des Subjects, welches der Schriftsteller im Sinne hatte: *Quid est enim aliud erranti viam non monstrare . . . si hoc non est*, (nämlich) emptorem pati ruere et in maximam fraudem incurrere? C. Off. 3, 13. Man merke, daß in diesen Constructionen zunächst das Subject aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist; *quid est aliud* ist aber f. v. a. das einfache *est* (f. A. 2), also bei Ergänzung des Subjects würde es vertauscht werden können mit *hoc est*; z. B. *Sub conditione — nos reficietis decimum tribunos. Quid est aliud (= hoc est) dicere: Quod petant alii, nos ita fastidimus, ut sine mercede magna non accipiamus?* L. 6, 40. Ein Nachdruck liegt hier schon an und für sich in der rhetorischen Frage. Verstärkt wird derselbe aber, wenn der früher im Sinne behaltene Subjectsbegriff mit Emphase noch nachfolgt, gewissermaßen mit einem Ausdrücke der Verwunderung. *Quid est aliud furere, non cognoscere leges, non senatum, non civitatem?* C. Pis. 20. (Ober: *Quid est aliud furere? — non cognoscere leges, non s., non civ.!*) ²⁾ — Ueber eine Auslassung des Verbum agere oder facere bei nihil aliud, quid aliud, nihil amplius, nihil minus f. u. §. 662.

Anm. 4. Die comparativen Neutra plus, amplius, minus, longius verbinden sich oft mit einer Cardinalzahl, ohne daß quam dazwischen steht, wo im Deutschen die Präpositionen über und unter gebraucht zu werden pflegen. Plus mille, über tausend. Der Kasus ändert sich hier nicht, so wie in dem §. 372 erörterten Falle. Es steht derselbe Kasus, welcher gesetzt sein würde, wenn auch plus, amplius u. f. w. nicht dabei stände. Also z. B. der Nominativ: *Nec enim plus decem milia hominum erant*. L. 42, 8. Der Genitiv: *Spatium, quod non est amplius pedum sexcentorum*. Caes. 1, 38. Der Accusativ: *Quintius tecum plus annum vixit*. C. Quint. 12, 41. *Constabat non minus ducentos Carthaginiensium equites fuisse*. L. 29, 34. *Gallorum copiae non longius milia passuum octo ab hibernis Caesaris abfuerunt*. Caes. 5, 53. Der Ablativ ohne und mit einer Präposition: *Rex, qua sex mensibus iter fecerat, eadem minus diebus triginta in Asiam reversus est*. Nep. 2, 5. *Capta quattuor milia et octingenti, cum equitibus plus quingentis*. L. 40, 32. Doch findet sich auch quam und der nach Auslassung von quam sonst gewöhnliche Ablativ der Vergleichung. *Non plus quam trecenti erant equites in castris Romanis*. L. 42, 45. *Minus tribus medimnis in iugerum nemo Leon- tinorum dedit decumae*. C. Verr. 3, 48.

1) Das Subject, welches der Redner im Sinne hatte, war eigentlich, wie sich aus dem Zusammenhange ergibt, die Veröffentlichung freundschaftlicher Briefe. „Diese veröffentlichen (litteras familiares in medium proferre et publicare), will er sagen, heißt f. v. a. tollere e vita vitae societatem.“ *Quid est aliud toll. e. v. v. societatem?* sc. als jene Veröffentlichung. Mit Nachdruck läßt er nun aber das Subject, an welches er dachte, in einer dem vorangeschickten Prädicate entsprechenden Form noch einmal nachfolgen.

2) Aus der gegebenen Erörterung ergibt sich, daß an eine Ergänzung von quam zwischen den hier gesetzten Satzgliedern gar nicht zu denken ist.

wird, also in einem höheren, als daß daneben etwas anderes möglich sei, so wird dies durch den Comparativ mit *quam ut seq. Conj.* ausgedrückt.

Isocrates *maiore* mihi videtur ingenio esse, *quam ut* cum orationibus Lysiae *comparatur*. C. Or. 13. Chabrias vivebat laute, et indulgebat sibi *liberalius, quam ut* invidiam vulgi posset effugere. Nep. 12, 3. Dieser Satz mit *ut* ist ein Consecutivsatz; s. §. 593.

Anstatt *ut is cet.* kann hier auch das Relativum mit dem Coniunctiv in dem erforderlichen Kasus stehen.

Maius gaudium fuit, *quam quod* (= *ut id*) universum homines *caperent*. L. 33, 32. *Major* sum, *quam cui* (ut mihi) *possit* fortuna nocere. Ov. Met. 6, 195. *Ferocior* oratio visa est, *quam quae* habenda apud regem *esset*. L. 31, 18. Dies erklärt sich aus §. 594 ¹⁾.

Anm. Hiermit verwechsle man nicht den Fall, wo der Satz mit *quam ut* nach einer vorhergehenden Negation ein Substantivsatz ist, der zur Umschreibung des verglichenen Gegenstandes dient. Nihil est in dicendo maius (wichtiger), *quam* (sc. hoc) *ut saveat* is, qui audiet. C. Or. 2, 42 ²⁾. Per dies aliquot *nihil ultra* motum, *quam ut* haec duae turmae ostenderentur. L. 40, 30 ³⁾. In diesen Fällen kann daher als daß sogar durch *quam* mit dem Acc. c. Inf. ausgedrückt werden, oder mit *quod*, je nach Beschaffenheit des Gedankens. Quid hoc tota Sicilia *clarius, quam* omnes Segestanas matronas *convenisse*? C. Verr. 4, 35; oder: Nihil certius est, *quam* Carthaginem a Romanis *esse deletam*. Nihil me maiore laetitia afficit, *quam quod* hodie adventus fratris nuntiatus est.

590 Zusatz 2. Soll gesagt werden, daß etwas in höherem oder geringerem Grade Statt finde, als sich in Verhältniß zu etwas anderm erwarten ließ, so wird dieses Verhältniß durch *quam pro* bezeichnet. (Vgl. §. 379.) Der Vergleichungssatz erscheint hier immer als abgekürzt.

Proelium *atrocius, quam pro* numero pugnantium. L. 21, 29. *Minor* caedes, *quam pro* tanta victoria fuit. L. 10, 14. Suevi frumenta ceterosque fructus *patientius, quam pro* solita Germanorum inertia, laborant. Tac. G. 45. So auch: *Multiplex* *quam pro* numero *damnum* est. L. 7, 8. Vgl. §. 585, Anm. 1.

591 Zusatz 3. In Verbindung mit einem Superlativ bedeutet *quam* so viel als möglich; z. B. *Quam* cautissime, so vorsichtig als möglich. C. Att. 15, 26, 3. Auch *ut* kommt auf ähnliche Weise vor. Dies erklärt sich folgendermaßen aus einer Abkürzung verschiedener vergleichender Satzfügungen:

1) *Maius* gaudium *quam quod* homines *caperent*, = *tantum* gaudium, *ut id* non *caperent*.

2) Hoc est maximum, *ut saveat* cet. Nicht *quod saveat*, denn es ist die Rede von etwas, das geschehen soll.

3) = Hoc unum motum, *ut* cet. Der Satz mit *ut* erklärt sich aus *factum* est, *accidit* *ut*; s. o.

1) Die vollständigeren Ausdrucksweisen, welche hier zum Grunde liegen, sind folgende:

Tam sum mitis, *quam* (sc. is) *qui lenissimus* (sc. est). C. Sull. 31, 87. *Tam* sum amicus reipublicae, *quam* (is) *qui maxime* (sc. est amicus reip.). C. Fam. 5, 2. *Tam* gratum id mihi erit, *quam* (id) *quod gratissimum* (est). C. Fam. 13, 3. Caesar sit pro praetore eo jure, *quo* (est is) *qui optimo*. C. Phil. 5, 16, 45. Grata ea res (sc. ita), *ut* (ea) *quae maxime* (grata) senatui unquam fuit. L. 5, 25. Te semper *sic* colam, *ut* (eum coto) *quem* (dolo) *diligentissime*. C. Fam. 13, 62. Gratissimum mihi feceris, si huic commendationi meae *tantum* tribueris, *quantum* (ei tribuisti) *cui tribuisti plurimum*. C. Fam. 13, 22, 2. *Tanta* est inter eos, *quanta maxima potest esse*, morum studiorumque distantia. C. Lael. 20, 74.

2) Durch Abkürzung entspringen hieraus Verbindungen, wie folgende:

Jugurtha *quam maximas potest* copias armat. Sall. Jug. 13, so viel Truppen als möglich¹⁾. Aves cubilia sibi nidosque construunt, eosque *quam possunt mollissime* substernunt. C. N. D. 2, 52²⁾. Hannibal . . . *quantam maximam* vastitatem *potest* caedibus incendiisque procul ostendit. L. 22, 3³⁾. Consul *quantis maximis* itineribus poterat ad collegam ducebat. L. 27, 43. Das posse kann aber auch weggelassen, und so sagte man z. B. Utatur verbis *quam usitatissimis*. C. Or. 25, 85. Definitio est oratio, quae, quid sit id, de quo agitur, ostendit *quam brevissime*⁴⁾. C. Or. 33. Bei ut dagegen bleibt das posse; z. B. Haec *ut brevissime* dici potuerunt, ita a me dicta sunt. C. Or. 2, 41. Oder ohne ita: Satis est a me, *ut brevissime potuit*, paullo ante dictum. C. Fin. 5, 4.

Anm. 1. Hieraus erklärt sich auch *quam primum*, sobald als möglich⁵⁾. Huic mandat, ut . . . *quam primum* ad se revertatur. Caes. 4, 21, nicht zu verwechseln mit *quum primum*, sobald als (s. §. 580, Anm. 2), dessen Correlat ein tum ist. Anscheinend analog diesen Constructionen ist auch *quam maxime*, gerade jetzt, eben jetzt, verschieden von *quam maxime* (s. o.), dem auch noch ein nunc vorhergehen kann. Omnia, quae captae urbes patientur, passi sumus et *quum maxime* patimur. L. 29, 17. Mater multos annos jam et *nunc quum maxime* filium interfectum cupit. C. Cluent. 5. Selten geht es auf ein Ereigniß der Vergangenheit. Quae tum *quum maxime* Hortensius faceret. L. 43, 7. Ursprünglich scheint dies *quum maxime* eine verstärkende Nebenbestimmung des nunc oder tum zu sein, welches aber auch weggelassen werden konnte. Den Gegensatz bildet tum maxime, gerade damals, in Beziehung auf die Vergangenheit⁶⁾.

1) Zu ergänzen: *tam magnas, quam quas potest armare maximas*, so viele, als er, als die meisten, ausrüsten kann.

2) *Tam moliter*, quam possunt mollissime.

3) *Tantum*, quantam maximam potest.

4) D. i. tam breviter, quam ostendi potest brevissime.

5) Nur läßt sich bei dem Mangel eines Positivs zu dem superlativischen Begriffe primum (s. §. 220) diese Construction nicht auf eine ähnliche Weise, wie die vorhergehenden auflösen.

6) Anders verhält es sich mit *quum maxime* in Constructionen wie: Domus celebratur, ita, ut *quum maxime* (sc. celebratur). C. Q. Fr. 2, 6, = maxime celebratur.

Ann. 2. Auf *talis*, *tantus*, *tot*, obgleich sie den Begriff von *tam* in sich schließen, darf in einem Vergleichungssatze nicht *quam* folgen, sondern nur *qualis*, *quantus*, *quot*. In einem Consecutivsätze steht *ut* c. Conj.; s. §. 593. Die Verbindung mit den Adjectiven *qualis* — *talis* wird im Lateinischen oft gebraucht, wo wir nur die correlativen Adverbia wie — so gebrauchen. *Ut, quales sumus, tales videamur* cet. C. Off. 2, 13. Vgl. Hor. Od. 4, 4, 1. *Qualem ministrum salminis alitem* cet.

592 4) **Quo — eo (hoc), quanto — tanto**, je — desto, sind Ablative des Maaßes (s. §. 391) auf die Frage um wie viel. Sie werden gebraucht bei Comparativen, wenn zweierlei so mit einander verglichen wird, daß von dem Steigen oder Fallen des Einen das Steigen oder Fallen des Andern abhängig dargestellt wird.

Duae ad Lucceriam ferebant viae, altera aperta, sed quanto tutior tanto fere longior, altera per furculas Caudinas brevior. L. 9, 2. *Quo quisque est sollertior et ingeniosior, hoc docet iracundius et laboriosius*. C. Q. Rosc. 11. Andere Beispiele s. a. a. D. Ueber das gleichbedeutende *ut quisque — ita*, s. §. 583, Ann. 5.

Ann. 1. Zuweilen fehlt das Demonstrativum; z. B. *Quo plures erant, major caedes fuit*. L. 2. 51. *Consilium quo audacius erat, magis placebat*. L. 25, 38, fin. Auch findet sich bei Tacitus bald in dem einen, bald in dem andern Gliede, bald in beiden der Positivus. Alsdann heißt *tanto — quanto*, *eo — quo* s. v. a. in demselben Grade — in welchem, oder um so mehr — als, und bei dem Comparativ ist zu denken als sonst, als andere. (S. §. 403, 2.) *Romani gratulantes Horatium accipiunt, eo majore cum gaudio, quo prope metum res fuerat*. L. 1, 20. *Barbari quanto quis audacia promptus, tanto magis fidus rebusque motis potior habetur*. Tac. 1, 57; cf. 2, 5. 3, 46. 4, 48. Hist. 2, 11. *Tiberius . . . quanto intentus olim publicas ad curas, tanto occultos in luxus et malum otium resolutus*. Tac. 4, 67.

Ann. 2. Auf *eo* (*tanto*) mit dem Comparativ bezieht sich nicht immer ein Satz mit *quo* (*quanto*), sondern es kann auch ein Causal- oder ein Finalsatz darauf folgen. *Haec eo facilius magnam partem aestatis faciebant, quod* (weil) *nostrae naves tempestatibus detinebantur*. Caes. 3, 12. (Vgl. Quint. 10, 1, 15. Ib. 34 und 129.) *Hoc eo saepius testificor, ut auctoribus laudandis ineptiarum crimen effugiam*. C. Or. 3, 49, 187. Auch ein Conditionalsatz: *Id in magnis animis ingeniisque plerumque contingit, eoque magis, si sunt ad rem militarem apti*. C. Off. 1, 22, 74.

Ann. 3. Die Verbindungen *quam magis — tam magis* (Virg. Aen. 7, 787), *quanto magis — tam magis* (Manil. 3, 344), *quam magis — tanto magis* (Lucr. 6, 459) gehören zu den Freiheiten des dichterischen Sprachgebrauchs.

593 **Lehrsatz 4.** Consecutivsätze sind solche, in denen eine aus der Beschaffenheit oder Größe (Qualität oder Quantität) des in dem Hauptsatze Ausgesagten entspringende Folge ausgedrückt wird. Das Fügewort derselben ist *ut*, daß, im Verneinungs-

falle ut non ¹⁾, ausschließlich mit dem Conjunctiv (vgl. §. 612). Hier ist zu bemerken, daß im Hauptsatz

1) die demonstrativen und determinativen Pronominaladverbia *ita, sic, tam, eo, adeo, usque eo*, aber auch die adjectivischen Pronomina und Pronominalia *is, iste, hic, ejusmodi, talis, tantus* als Correlate des Fügewortes im Nebensatz erscheinen, durch welche eine Beschaffenheit oder Größe angedeutet wird, aus der die im Nebensatz ausgesprochene Folge entspringt. Eben diese Folge dient dann zu einer genauern Bestimmung jener Beschaffenheit oder Größe.

Hortensius ardebat (dicendi) cupiditate sic, ut in nullo unquam flagrantius studium viderim. C. Brut. 88. *Siciliam Verres ... ita vexavit, ... ut ea restitui in antiquum statum nullo modo possit.* C. Verr. 1, 4. *Non tam eramus amentes, ut explorata nobis esset victoria.* C. Fam. 6, 1. *Eo rem adducam, ut nihil divinatione opus sit.* C. S. Rosc. 34. *Epaminondas paupertatem adeo facile perpassus est, ut de republica nihil praeter gloriam cepit.* Nep. 15, 3. *Piso eo usque corruptionis profectus est, ut sermone vulgi parens legionum haberetur.* Tac. 2, 55. *Non is es Catilina, ut te pudor a turpitudine revocarit.* C. Cat. 1, 9. *Milo hoc fato natus est, ut ne se quidem servare potuerit.* C. Mil. 11. *Talis est ordo actionum adhibendus, ut in vita omnia sint apta inter se.* C. Off. 1, 14. *Atticus quum tanta prosperitate usns esset valetudinis, ut annos triginta medicina non indiguisset, nactus est morbum.* Nep. 25, 21.

2) Diese Correlate können aber auch im Hauptsatz fehlen; dessenungeachtet kann doch aus der Beschaffenheit von etwas in dem Hauptsatz Ausgesagten eine Folgerung hergeleitet werden. Wir übersetzen in diesem Falle das bloße *ut* doch immer so daß, und ziehen das demonstrative Correlat mit in den Nebensatz.

Arboribus consita Italia est, ut (so daß) tota pomarium videatur. Varr. 1, 2 ²⁾. Auch im Lateinischen schließt sich übrigens das demonstrative Correlat zuweilen so eng an das Fügewort des Nebensatzes an, daß es mehr in den Nebensatz als in den Hauptsatz zu gehören scheint. Eodem anno in Aquis vario bellatum, *adeo ut* in incerto fuerit, (Romani) vicissent victine essent. L. 5, 28.

Anm. 1. Wo *ut* nach *sic* und *ita* keine Folgerung einleitet, da ist der Satz nur ein Vergleichungssatz (§. §. 582), und wir übersetzen *ut* durch *wie*. Hier steht in der directen Rede nur der Indicativ.

Anm. 2. Das *ita* oder *sic*, auf welches sich ein Consecutivsatz bezieht, erhält oft durch den Zusammenhang eine bestimmtere Bedeutung, z. B. mit

1) Also auch *ut nullus, ut numquam, ut nemo* u. s. w.

2) Man hat sich besonders vor der Verwechslung solcher Consecutivsätze mit Finalsätzen zu hüten, wo wir im Deutschen *ut* durch *damit* zu übersetzen haben. Z. B. *Clara voce loquebatur, ut ab omnibus intelligi posset*, kann heißen *so daß* oder *damit*. Der Zusammenhang muß darüber entscheiden.

der Bestimmung, mit der Einschränkung, unter der Bedingung, mit dem Erfolge u. s. w. *Viderunt philosophi, ita nos esse natos, ut communiter ad virtutes apti essemus.* C. Fin. 4, 2. Vgl. ib. 3, 7, 23. — *Ita quaestus te cupidum esse oportebat, ut horum existimationem putares aliquid valere oportere.* C. S. Rosc. 19. Vgl. Off. 1, 25, 88. — *Antonius ita* ¹⁾ *se recipiebat, ut nihil nisi de reipublicae perniciē cogitaret.* C. Phil. 4, 2. *Clodius Roma ita* ²⁾ *profectus est, ut concionem turbulentam relinqueret.* C. Mil. 10. Diese Beschränkung des Gedankens im Hauptsatz kann auch von der Art sein, daß dadurch eine andere als die sonst zu erwartende Folge möglich wird. *Cujus (adversarii) ingenium ita laudo, ut non pertimescam.* C. Div. in Caec. 13, d. i. ungeachtet ich sein Talent lobe (also für nicht gering halte), so fürchte ich es doch nicht. Häufig wird dies noch deutlicher durch ein in den Folgerungssatz hineingesetztes *tamen*. Es entspricht dann diese Verbindung dem Verhältniß eines concessiven und adversativen Satzes mit *quidem* — *sed tamen* oder *quamquam* (*etsi* cet.) — *tamen*. *Caligula in adolescentia ita* (zwar) *patiens laborum erat, ut tamen* (aber dennoch) *nonnunquam subita defectione ingredi non posset.* Suet. Cal. 50. *Aristoteles et Xenocrates ita non sola virtute finem bonorum contineri putant, ut rebus tamen omnibus virtutem anteponent.* C. Fin. 4, 15.

Anm. 3. Soll in dem Nebensatz eine Verhütung ausgesprochen werden, auf welcher die durch *ita* ange deutete Beschränkung beruht, so steht *ne* oder *ut ne*. *De captivis militibus fama est, quum dubitatum in senatu esset, admitterentur in urbem, nec ne: ita admissos esse, ne tamen iis senatus daretur.* L. 22, 61 ³⁾. *Hoc est ita utile, ut ne plane illudamur ab accusatoribus.* C. S. Rosc. 20. *Ita corrigas (librum), ne mihi noceat.* C. Fam. 6, 7. Hieraus erklärt sich auch: *Sic positum servabis onus, ne forte sub ala fasciculum portes librorum, ut rusticus agnum.* Hor. Ep. 1, 13, 12.

Anm. 4. Ein negativer Consecutivsatz kann nach einem negativen Hauptsatz anstatt durch *ut non* durch *quin* eingeleitet werden; s. §. 575. Doch steht dann im Hauptsatz kein demonstratives Correlat. *Non possunt nos in civitate multi rem atque fortunas amittere, ut non plures secum in eandem calamitatem trahant . . . Ruere illa non possunt, ut haec non eodem labefactata motu concidant.* C. Man. 7. *Non hercule unquam apud iudices aut dolorem aut misericordiam . . . excitare dicendo volui, quin ipse in commovendis iudiciis permoverer.* C. Or. 2, 45. *Timoleontem mater post fratris necem nunquam adspexit, quin eum fratricidam impiumque compellarat.* Nep. 20. 1. Wir übersetzen dieses durch ohne daß, oder, wenn Hauptsatz und Nebensatz einerlei Subject haben, durch ohne zu. Mehr über *quin* s. §. 595.

594

3) Anstatt *ut ego*, *ut tu*, *ut is* u. s. w. steht in einem Consecutivsatz *qui* mit dem Coniunctiv, wenn sich die Folgerung auf die Eigenschaft einer Person oder Sache bezieht (s. §. 613);

1) In einer solchen Stimmung.

2) Unter solchen Umständen.

3) Sie seien eingelassen, aber mit der Bedingung, daß ihnen keine Audienz im Senate gegeben werden sollte. *Ut non* — *daretur* würde heißen: sie seien (zwar) eingelassen, aber es sei ihnen keine Audienz gegeben.

daher namentlich nach *dignus*, *indignus*, *idoneus*, *aptus* ¹⁾; auch nach *tantus* und *talis*; *is*, *eiusmodi* oder *hujusmodi*; nach *tam* mit einem Adjectiv oder nach einem Comparativ mit *quam* ²⁾.

Livianae fabulae non satis dignae sunt, quae iterum legantur. C. Brut. 18. *Forsitan non indigni sumus, qui nobismet ipsi multam irrogemus.* L. 30, 30. *Academici et Peripatetici mentem . . . solam censebant idoneam, cui crederetur.* C. Acad. 1, 8. *Nulla videbatur aptior persona, quae de aetate loqueretur.* C. Lael. 1. *Nulla acies humani ingenii tanta est, quae* ³⁾ *penetrare in coelum, terram intrare possit.* C. Acad. 2, 39. *Innocentia est affectio talis animi, quae* ³⁾ *noceat nemini.* C. Tusc. 3, 8. *Videndum est, ut ea liberalitate utamur, quae prosit amicis, noceat nemini.* C. Off. 1, 14. *Nomen legati eiusmodi esse debet, quod non modo inter sociorum jura, sed etiam inter hostium tela incolame versetur.* C. Verr. 1, 33. *Nulla gens tam fera, nemo omnium tam immanis est, cujus mentem non imbuerit deorum opinio.* C. Tusc. 1, 13. *Campani majora deliquerant, quam* ⁴⁾ *quibus ignosci posset.* L. 26, 12.

Ann. 1. Der Consecutivsatz geht hier aus der adverbialen Form in die eines Adjectivsatzes über, und dient eben auf diese Weise zu der Umschreibung der Eigenschaft einer Sache oder Person.

Ann. 2. Hieraus erklärt sich der Gebrauch des Adjectivsatzes mit dem Conjunctiv in den Redensarten *is sum qui*, *est qui*, *sunt qui*, *reperiuntur qui* u. dgl. wo von dem Subjecte etwas ausgesagt wird, was nicht bloß als Factum, sondern zugleich als Folge seiner Eigenthümlichkeit, als seine Denk- und Handlungsweise bezeichnend aufgefaßt werden soll. *Ego is sum, qui Caesari concedi putem utilius esse, quod postulat, quam signa con ferri.* C. Att. 7, 8. *Fuit, qui suaderet, appellationem mensis Augusti in Septembrem conferendam.* Suet. Aug. 100. *Qui se ultro morti offerant, facilius reperiuntur, quam qui dolorem patienter ferant.* Caes. 7, 72. Mehr über den Modus in dergleichen Sätzen s. u. §. 613 und 615.

Ann. 3. Ist der Hauptsatz in diesen Fällen negativ, so tritt anstatt 595 *qui* non gewöhnlich *quin* ein; z. B. *Nemo est, quin malit integras omnes partes corporis, quam imminutas habere.* C. Fin. 3, 5, = *qui non.* *Quis est quin cernat, quanta vis sit in sensibus?* C. Acad. 2, 7. *Nihil est, quin male narrando possit depravari.* Ter. Phorm. 4, 4, 17. *Nihil est, quod sensum habet, quin intereat.* C. N. D. 3, 13. Ebenso aber auch bei andern negativen Hauptsätzen, in denen nicht bloß das Sein einer Sache oder Person ausgesagt wird. *Quis (= nemo) unquam templum illud adspexit, quin avaritiae*

1) Selten und meist dichterisch ist bei *dignus*, *indignus* der Infinitiv anstatt des Satzes mit *qui*. Horatius *dignus legi*, für *qui legatur*. Geht übrigens schon ein anderes Relativ vorher, so kann der Deutlichkeit wegen auch *ut* auf *dignus* folgen. *Si modo, quos, ut socios haberes, dignos duxisti, haud indignos judicas, quos in fidem receptos tuearis cet.* L. 23, 42. Doch bei Spätern auch ohne diese Veranlassung. Quint. 8, 5, 12; 12, 11, 24. Sen. Ep. 79.

2) Nach *tam* und *tantis* gewöhnlich, wenn diese mit einer Negation verbunden sind.

3) Man beachte hier *qui* als Correlat auf *tantus* und *talis* bezogen.

4) Sc. ea. Denn auf der Construction von *is qui* in dem oben angegebenen Sinne beruht auch diese Construction. Jedoch setzte man auch bei Auslassung des Relativs in dieser Verbindung den Conjunctiv. *Postea quidquid erat oneris . . . Segestanis praeter ceteros imponebat, aliquanto amplius, quam (sc. quod) ferre possent.* C. Verr. 4, 34.

tuas . . . testis esset? C. Verr. 1, 59. *Nemo Lilybaei fuit, quin illud viderit; nemo in Sicilia, quin audierit.* C. Verr. 5, 24. Obgleich es hier so viel ist als *qui* (*quae, quod*) *non*, so ist es doch nicht aus dem Nominativ des Relativs entstanden, sondern aus *quī ne* (s. §. 575) in dem Sinne von *ut non*. Selten wird es freilich in der hier erwähnten Verbindung anders gebraucht, als da wo der Nominativ *qui non* stehen könnte. Doch beweisen Stellen wie: *Cleanthes negat ullum esse cibum tam gravem, quin is die et nocte concoquatur.* C. N. D. 2, 9, 24, daß es auch da, wo es den Nominativ zu vertreten scheint, nicht aus dem Nominativ selbst entstanden ist, weil zu *qui* nicht noch *is* hinzugefügt sein könnte. Wo ein anderer Kasus als der Nominativ in dieser Verbindung erforderlich ist, da ist der dem Zusammenhange angemessene Kasus des Determinativs zu ergänzen. *Nego in Sicilia tota ullam picturam . . . fuisse, quin (Verres) conquisierit.* C. Verr. 4, 1, d. i. = *quam non*, aber eigentlich *quin eam*; (so) daß Verres es nicht aufgesucht haben sollte. Dies *nullus est, quin (sc. eo) hic Satrius domum meam ventitet.* C. Att. 1, 1 = *quo non*. *Litteras ad te nunquam habui cui darem, quin (sc. ei) dederim.* C. Fam. 12, 19 = *cui non dederim*.

Anm. 4. Nach *tantum abest*, es fehlt so viel, es ist so weit entfernt, folgen oft zwei Sätze mit *ut*.

1) Der erste Satz dient (als Substantivsatz) zur Umschreibung des fehlenden Gegenstandes und vertritt die Stelle des Subjects zu *abest*¹⁾; der zweite ist ein Folgerungssatz in Beziehung auf *tantum*. *Tantum abest, ut nostra miremur, ut usque eo difficiles et morosi simus, ut nobis non satisfaciat ipse Demosthenes.* C. Or. 29. *Tantum abest, ut enervetur oratio compositione verborum, ut aliter in ea vis esse non possit.* C. Or. 68. In dem Folgerungssätze schieben wir im Deutschen öfters vielmehr ein; der Lateiner gebraucht aber hier nie *potius*, wohl aber *contra* oder *etiam*, so gar. *Tantum absuit, ut civilia certamina terror externus cohiberet, ut contra eo violentior potestas tribunicia esset.* L. 6, 31. *Tantum abest, ut scribi contra nos nolumus, ut id etiam maxime optemus.* C. Tusc. 2, 2.

2) Der Consecutivsatz kann auch in einen Hauptsatz verwandelt werden. *Tantum abest, ut se indicet, perficiet etiam cet.* C. Fin. 2, 17.

3) Persönlich wird dieß *tantum abesse* von guten Schriftstellern nicht gebraucht. Nur scheinbar wird es vermöge seiner Stellung wie an der eben angeführten Stelle persönlich: *Is enim, qui occultus et tectus dicitur, tantum abest, ut se indicet*; zu construiren ist aber *is ut se indicet*; daß *tantum abest* ist in seinen Nebensatz eingeschoben²⁾. Unklassisch ist Hirt. B. Al. 22. *Milites nostri tantum abfuerunt, ut perturbarentur, ut incensi potius atque incitati magnas accessiones fecerint in operibus hostium expugnandis*, wo man auch das unklassische *potius* findet³⁾. Nur wo auf *tantum abesse* ein Object mit *ab* folgt, ist es persönlich zu gebrauchen. *Tantum abes a perfectione ma-*

1) Zuweilen findet sich auch *tantum abest ab eo ut*, wo dann also *abesse* seine Construction mit dem Ablativ beibehält. *Tantum abest ab eo, ut malum mors sit, . . . ut verear cet.* C. Tusc. 1, 31.

2) Ueber eine ähnliche Satzstellung s. §. 554, A. 2.

3) Doch wird dasselbe von Dübendorf nach guten Handschriften und alten Ausgaben gestrichen. Krebs Antib. p. 373.

ximorum operum, ut fundamenta . . . nondum jeceris. C. Marc. 8. Auch wird longe abesso persönlich construirt. Hle longe aberit, ut argumentis credat philosophorum. C. Acad. 2, 36, 117.

4) Ist der Satz mit abest negativ, wie nihil abest, non multum — haud multum abest, so folgt ein Satz mit quin. Prorus nihil abest, quin sim miserimus. C. Att. 11, 15. So auch paulum (= non multum) abfuit, quin Varum interficeret. Caes. B. C. 2, 35. Unlateinisch aber ist anstatt paulum oder non multum, parum abest; denn parum heißt zu wenig, nicht genug.

Lehrsatz B. Ein Finalsatz drückt den Zweck oder die 596 Absicht der in dem Hauptsatz ausgesagten Thätigkeit aus. Eingeleitet wird er im Deutschen durch daß oder damit ¹⁾, im Lateinischen durch ut, im Verneinungsfalle ne, auch ut ne mit dem Conj.

Von den Substantivsätzen, welche das Gewollte, zu Bewirkende oder Gewirkte ebenfalls durch daß, ut, umschreiben, unterscheidet er sich eben dadurch, daß, während diese nur das factitive Object einer Thätigkeit ausdrücken und somit ein dieselbe ergänzendes Object bilden, er selbst nur ein bestimmendes Object ausmacht. Jene stehen auf die Frage was? der Finalsatz auf die Frage in welcher Absicht? Der Hauptsatz enthält in diesem Falle schon einen Gedanken, der der Ergänzung durch ein Object nicht mehr bedarf. Vgl. Cupio, ut venias; te hortor, ut venias; und: Romani ab aratro abduxerunt Cincinnatum, ut (damit) dictator esset. C. Fin. 2, 4 ²⁾. Vgl. §. 559.

Von den adverbialen Consecutivsätzen dagegen sind sie darin unterschieden, daß in diesen nur eine nicht beabsichtigte Folge enthalten ist. Im Deutschen gebrauchen wir für diese fast immer so daß, drücken sie also nicht ohne das demonstrative Correlat aus, welches im Lateinischen, wie oben §. 593, 2 gezeigt wurde, auch fehlen kann.

1) In dem Hauptsatz steht ein demonstratives Correlat, wie ideo, idcirco, ad eam rem, deshalb, deswegen, oder substantivisch: zu dem Endzwecke.

Legum idcirco omnes servi sumus, ut liberi esse possimus. C. Cluent. 53. Ne nimium multi poenam capitis subirent, idcirco illa sortitio comparata est. Ib. 46.

2) Das Correlat kann in dem Hauptsatz auch fehlen.

Esse oportet, ut vivas, non vivere, ut edas. A. ad. Her. 4, 28. Ne vana urbis magnitudo esset, alliciendae multitudinis causa asylum aperit. L. 1, 8.

Num. 1. Ein Finalsatz kann auch den Begriff eines Wunsches in sich schließen, auf dessen Erreichung es ausschließlich abgesehen ist. Dies wird durch

1) Eigentlich damit daß; damit ist ursprünglich das demonstrative Correlat im Hauptsatz, auf welches sich daß im Nebensatz bezieht.

2) Im Deutschen lassen sich diese Sätze von den erstern überall dadurch unterscheiden, daß die Conjunction daß mit damit vertauscht werden kann. Im Lateinischen sind sie kenntlich an dem demonstrativen, auf einen Zweck hindeutenden Correlate in dem Hauptsatz, welches, wo es nicht steht, doch in demselben gedacht werden kann; s. o. Mögliche Zweideutigkeiten wie: cura, hoc ut (oder ne) fiat, Sorge (daß), daß dies geschehe, oder (in der Absicht, zu dem Endzwecke), damit, (daß) dies geschehe, muß der Zusammenhang heben.

Quod und quia stimmen beide darin überein, daß sie einen realen Grund, d. i. eine Ursache oder auch einen Beweggrund ausdrücken; so wie das deutsche weil (franz. parceque, griech. ὅτι) ¹⁾. Dem Sinne nach ist von beiden wesentlich verschieden

- 598 3) das causale **quum**, da ²⁾. Es drückt, wie puisque, *επεὶ*, einen Erkenntnißgrund aus, d. h. einen solchen Gedanken, aus welchem die Wahrheit eines andern als Folge hergeleitet wird. Als solches ist es immer mit dem Conjunctiv verbunden. Ueber den Grund desselben s. u. §. 625, Anm. 1.

So sagt man z. B. *Patriam amo, quia debeo, non quia conducit*, um den Beweggrund der Vaterlandsliebe zu bezeichnen; dagegen: *Quum debeat quisque patriam amare, impios esse putabimus eos, qui non amant*, um den Erkenntnißgrund (Grund) anzugeben, aus dem gefolgert wird: *impios esse, qui patriam non ament*. Doch kann auch ein Beweggrund wie ein Erkenntnißgrund durch *quum* ausgedrückt werden. *Quum leviora non multo essent, quae audirentur, quam quae viderentur, suspicarer autem multum interesse rei familiaris tuae, te quam primum venire, putavi ea de re te esse monendum*. C. Fam. 4, 10. (Beweggründe.)

Anm. Wie anstatt eines adverbialen Causalsatzes mit *quum* ein *Adjectivsatz* mit *qui* c. Conj. in causaler Bedeutung gebraucht werden könne, s. u. §. 613, 2, c; z. B. *Ego Caesaris laudibus desim, quas (= quum eas) . . . senatus plurimis atque amplissimis iudiciis videam esse celebratas?* C. Planc. 39. Daß das causale *quum* auch in die Bedeutung einer concessiven Partikel übergehe s. §. 625, Anm. 2.

- 599 4) **Quoniam**, ebenfalls ursprünglich temporal (s. §. 580), wird causal, indem der Satz mit *quoniam* Umstände angiebt, in Folge deren das im Hauptsatz Gesagte eintritt. Diese Umstände werden als bekannte und nicht zu ändernde bezeichnet; denn *quoniam* ist: da einmal, franz. ebenfalls *puisque* (wie *quum*), griech. *επειδή*.

Vos Quirites, quoniam jam nox est, in tecta vestra discedite. C. Cat. 3, 12. *Quoniam me una vobiscum servare non possum, vestrae quidem certe vitae prospiciam*. Caes. 7, 50.

5) **Quando**, gleichfalls Zeitpartikel (s. §. 580), wird zu der Angabe eines Grundes gebraucht, der in den Umständen liegt,

1) Aus der Ursache (dem realen Grunde) geht hervor die Wirkung, aus dem Beweggrunde (moralischen Grunde), die That, aus dem Erkenntnißgrunde (logischen Grunde, oder Grunde in engem Sinne) die Folge. Die Ausdrücke und Begriffe Grund und Ursache, Folge und Wirkung werden übrigens zuweilen im Deutschen mit einander verwechselt. *Causa* drückt sowohl den realen, als den moralischen und den logischen Grund aus.

2) Nicht weil.

weil; häufig wird es dann mit quidem verbunden: quandoquidem; selten steht in dieser Bedeutung quandoque, mehr in alterthümlichen Formeln.

Quando virtus est affectio animi constans, ex ea proficiscuntur honestae voluntates. C. Tusc. 4, 15. Id omitto, *quando* vobis ita placet. Sall. Jug. 110. Sequitur ut liberatores tuo iudicio sint, *quandoquidem* (da ja) tertium nihil potest esse. C. Phil. 2, 13. *Quandoque* hie homines injussu populi Romani Quiritium foedus ictum iri spoponderant cet. L. 9, 10. („Demnach diese Leute . . . sich verbürgt haben.“)

Lehrsatz 7. Ein Conditionalsatz oder Bedingungs- 600
satz drückt eine Voraussetzung oder Bedingung aus, unter der das im Hauptsatz Gesagte Statt findet.

1) Eine solche ist ein bloß angenommener Grund ¹⁾. In so fern gehören sie zu den Causalsätzen in weiterer Bedeutung ²⁾. Die Conjunctionen sind hier si, wenn, nisi (ni), wenn nicht.

2) Als Correlativum von si wird ita oder sic gebraucht, so d. i. unter der Bedingung ³⁾; jedoch wird dieses meistens nur dann gesetzt, wenn der Hauptsatz vorangeht, und die Bedingung, unter welcher das in demselben Gesagte Statt findet, mit Nachdruck hervorgehoben werden soll; z. B.

Hoc ipsum ita justum est, quod recte sit, si est voluntarium. C. Off. 1, 9. Patres decreverunt, ut, quum populus regem jussisset, id sic ratum esset, si patres auctores fierent. L. 1, 17. Neque enim praetor, si ex eo fundo dejectus essem, ita me restitui jussit; sed eo, unde dejectus essem. C. Caec. 29, 82.

3) Folgt der Hauptsatz dem Conditionalsatz nach, so kann auch tum, dann ⁴⁾, das Correlativum bilden, sofern neben der Bedingung auch ein Zeitverhältniß gedacht wird.

1) Ob mit dem Nebenbegriffe der Wirklichkeit oder der bloßen Möglichkeit oder des Gegentheils von beiden, ergiebt sich aus dem in diesem Satze gebrauchten Modus; s. u. §. 639.

2) Auch ein wirklicher Grund, der durch eine Causalpartikel wie quia, weil, quum, da, auszudrücken wäre, kann in der Form eines bloßen angenommenen dargestellt werden; z. B. Wenn du das Erstere für wahr hältst (si prius verum esse credis), so mußt du auch das Letztere für wahr halten — kann zu dem gesagt werden, der die Wahrheit des Erstern bereits zugestanden hat; wo es also auch heißen könnte, da du für wahr hältst u. s. w., aber nicht umgekehrt. Si Zenoni licuit . . . inauditum . . . rei nomen imponere (= quum licuerit), cur non liceat Catoni? C. Fin. 3, 4, 15. Vgl. C. Fat. 8, 16. Aliis modis eandem res efferre possumus. Modo dixi: „in sphaera maximi orbes medii inter se dividuntur.“ Possum dicere: „Si in sphaera maximi orbes erunt;“ possum dicere: „Quia in sphaera maximi orbes erunt.“ Wo nur etwas aus einer aufgestellten Bedingung hergeleitet wird, da wird über die Wirklichkeit des Einen oder des Andern noch gar nichts bestimmt, sondern bloß die Annahme des Einen von der des Andern abhängig gemacht; also nur über das Verhältniß, in welchem beide Glieder zu denken sind, etwas ausgesagt.

3) Vergl. §. 593, Anm. 2.

4) Man beachte, daß im Deutschen wenn ursprünglich s. v. ist als wann, und daß auch wenn noch häufig in temporaler Bedeutung gebraucht wird.

Haec si et ages et senties, tum eris non modo consul et consularis, sed magnus etiam consul et consularis. C. Fam. 10, 6.

4) Sonst aber pflegt die Beziehung des conditionalen Nebensatzes auf den Hauptsatz in diesem nicht ausgedrückt zu werden.

Ueber die Modi des Bedingungsatzes s. §. 639.

Anm. 1. Der Hauptsatz enthält jedesmal das Bedingte, der Nebensatz das Bedingende oder die Bedingung. Nur dieser Satz heißt daher Bedingungsatz. Da übrigens ein bedingender und ein bedingter Satz sich gegenseitig voraussetzen, so wie Grund und Folge, Ursach und Wirkung, so ist klar, daß in diesem Falle Haupt- und Nebensatz noch in einer engeren Beziehung zu einander stehen, als dies bei den andern Arten von Haupt- und Nebensätzen Statt findet. Der Nebensatz pflegt hier, auch wenn er nicht gerade vorangestellt ist, dennoch mit dem Namen Vorderatz, der Hauptsatz mit dem Namen Nachsatz bezeichnet zu werden; s. §. 521, Anm. 4. Ebenso bei den Concessivsätzen.

Anm. 2. Außer *ita*, *sic* und *tum* können als Correlate von *si* in dem Hauptsatze auch stehen: *in eo*, *ea conditione*, *ideo*, *idcirco*. *Totum est in eo, si ante (sc. te videro) quam ille ineat magistratum.* C. Att. 2, 22, 5. *Non si Opimium defendisti, idcirco te isti bonum civem putabunt.* Id. Or. 2, 40.

Anm. 3. In Folge einer gewissen Urbanität im Ausdrücke wird zuweilen anstatt *is*, *qui* cet. (also anstatt eines Objectivsatzes) *si quis* cet. gesagt; vgl. das Griechische *εἰς τις*, und im Deutschen *wer etwa*. Vgl. §. 426, Not. 2. *Araneolae quasi rete contextunt, ut, si quid (was etwa) inhaeserit, conficiant.* C. N. D. 2. 48. Vgl. §. 549, Anm. 5.

Anm. 4. Anstatt eines Bedingungsatzes steht im Deutschen zuweilen ein Hauptsatz in fragender Wortstellung, wiewohl keine wirkliche Frage vorhanden ist; z. B. *Wirst du verständig*: so wirst du dies unterlassen. Im Lateinischen, wo es keine besondere fragende Wortstellung giebt, wird hier bloß die Bedingungspartikel ausgelassen; z. B. *Fervet avaritia miseroque cupidine pectus*¹⁾: *sunt verba et voces, quibus hunc lenire dolorem possis.* Hor. Ep. 1, 1, 33, d. i. s. v. a. *si fervet.* *Lectus genialis in aula est: nil ait esse prius, melius nil caelibe vita; si non est, jurat bene solis esse maritis.* Ib. 87. *Tu nihil admittes in te formidine poenae: sit spes fallendi, miscabis sacra profanis.* Hor. Ep. 1, 16, 53²⁾. *Unam cognoris; omnes noris.* Ter. Phorm. 2, 1, 35. *Decies centena dedisses huic parco paucis contento: quinque diebus nil erat in oculis.* Hor. Sat. 1, 3, 15. Ueber einen ähnlichen Fall bei den Concessivsätzen s. u. §. 607, Anm. 4 u. §. 462. In diesen ihrer Form nach nicht grammatisch untergeordneten Sätzen wird ein anzunehmender Fall im Indicativ wie ein wirklich existirender ausgesprochen. Vergleichen läßt sich hiermit der die Stelle eines Bedingungsatzes vertretende Imperativ, welcher auffordert etwas anzunehmen, oder sich vorzustellen, worauf dann angegeben wird, was daraus folgt. *Fac animos non remanere post mortem: vides, nos, si ita sit*³⁾, *privari spe beatioris vitae.* C. Tusc. 1, 33.

1) Mit Unrecht setzt man in solchen Sätzen ein Fragezeichen.

2) Gesezt daß (wenn) du nichts Böses begehst bloß aus Furcht vor Strafe, so wirst du, wenn du die Hoffnung hast zu täuschen, die größten Verbrechen begehen.

3) Dieser Zusatz erklärt gewissermaßen die hypothetische Bedeutung des *si*.

Lehrsatz 8. Ist der Bedingungssatz verneinend, so 601
ist zu unterscheiden zwischen dem Gebrauche von *si non* (*si nemo*, *nullus*, *numquam* u. s. w.) und *nisi* (= *ne-si*) oder *ni*. Der Unterschied beruht in manchen Fällen freilich bloß darauf, daß bei *si non* die Negation stärker betont ist als bei *nisi*, wie wenn wir im Deutschen sagen: Wenn mein Freund mich nicht gerettet hätte (d. i. die Rettung unterlassen hätte), und: Wenn nicht mein Freund mich gerettet hätte (d. i. die Rettung vorgenommen hätte).

Vgl. *Neque vero non fuit apertum, si ille non fuisset, Agesilaum Asiam Tauro tenns regi fuisse erepturum. Nep. 9, 2. Omnibus apparebat, nisi ille fuisset, Spartam futuram non fuisse. Id. 17, 6.*

Doch ist auch hier folgender Unterschied bemerkbar:

1) Bei *si non* gehört die Negation zu dem Prädicate des Satzes, welcher hiedurch ein verneinender Satz wird; sie bezieht sich also gar nicht mit auf das Verhältniß der beiden Sätze zu einander; es wird nur ein negativer Satz, das Stattfinden einer Verneinung, das Nichtsein von etwas, zur Bedingung gemacht, aus der das im Hauptsatz Ausgesagte folgt.

Si (ista) mala sunt, is, qui erit in his, beatus non erit; si mala non sunt, jacet omnis ratio Peripateticorum. C. Fin. 5, 28. (Die Theorie der Peripatetiker fällt über den Haufen, in dem Falle, oder bei der Annahme, daß jene Dinge keine Uebel sind.) *Si feceris id, quod ostendis, magnam habebis gratiam; si non feceris, ignoscam. C. Fam. 5, 19, 2.* (Dank werde ich dir wissen, wenn du es thust; in dem entgegengesetzten Falle, wenn du es nicht thust, werde ich (indessen) dir nicht böse werden.) *Quod si non possumus facere, moriamur. C. Phil. 7, 5.* (Falls ich dies nicht zu bewirken vermag, wenn ich unvernünftig bin u. s. w.)

Man kann demnach sagen: *si non* bedingt verneinend, d. i. mit einem Satze, der an sich eine Negation enthält; dahingegen

2) *Nisi* verneint bedingend, d. h. es drückt aus: bei dem Stattfinden des Vordersatzes, der Bedingung, solle der Nachsatz nicht gelten. Der Satz mit *nisi* stellt nämlich einen Fall auf, mit welchem das im Nachsatz Gesagte unvereinbar ist. Dieses Letztere findet Statt, nur nicht in dem Falle, daß das im Vordersatz Gesagte Statt findet ¹⁾. Der Vordersatz enthält demnach eine Ausnahme, oder eine Verwahrung gegen eine Ausnahme, und kann daher auch durch außer wenn übersetzt werden.

Memoria minuitur, nisi eam exerceas. C. Sen. 6, wenn nicht, = außer wenn du es übst. *Ni tua custodis, avidus jam haec auferet heros. Hor. Sat. 2, 3, 151.* Die mit *si* selbst verschmolzene Negation in *nisi* betrifft nicht

¹⁾ Wird also dieser Fall weggedacht, so gilt das im Nachsatz ausgesprochene Urtheil.

facere nobis provincia quo exire possimus, quam curare, ut etiam illi, qui absunt, habeant, quo victores revertantur. C. Cat. 4, 10. Nisi vero. C. Sall. 9.

Ann. 3. Ni ist von nisi der Bedeutung nach nicht verschieden. Es wird aber seltener gebraucht; am häufigsten in gerichtlichen Verhandlungen. *Lutatius, eques Romanus, sponzionem fecerat, ni¹⁾ vir bonus esset.* C. Off. 3, 19. So auch in der Formel: *Quod ni ita est.* Aber auch in andern Fällen. S. o. S. 818, Hor. Sat. 2, 3, 151. Ueberhaupt ist es mehr alterthümlich und dichterisch.

604 **Zusatz 1.** Nicht immer steht der Conditionalsatz mit dem Hauptsatz in einer solchen Beziehung, daß dieser durch jenen wirklich bedingt würde, d. h. als Folge von jenem abhängig wäre; sondern oft muß der eigentlich bedingte Satz aus dem Hauptsatz ergänzt werden.

Occasio egregie rei gerendae fuit²⁾, si Farius protinus de via ad castra oppugnanda duxisset. L. 31, 21. *Caecina circumveniebatur³⁾, ni prima legio se opposuisset.* Tac. 1, 65. Mehr hierüber s. u. §. 640, 3.

Daß Bedingte liegt auch oft noch tiefer versteckt, und ist selbst in dem Bewußtsein des Redenden nur dunkel vorhanden.

a) Namentlich wird mit si (mit dem Coniunctiv) ein Wunsch ausgesprochen und nicht hinzugefügt, was in dem hier angenommenen Falle die Folge sein würde.

O mihi praeteritos referat si Juppiter annos! Virg. Aen. 8, 560. *Si nunc se nobis ille aureus arbore ramus ostendat nemore in tanto!* Virg. Aen. 6, 187. Vgl. §. 642, A. 2.

b) Es wird durch si mit dem Coniunctiv ein möglich gedachter Fall, den man erwartet (eine Erwartung), ausgesprochen, ohne daß jedoch hinzugefügt wird, was geschehen werde, wenn die Erwartung erfüllt würde. Wir übersetzen es in diesem Falle gewöhnlich durch ob.

Dicunt clam ex castris exisse, si quid frumenti . . . capere possent. Caes. 7, 20. *Circumsunduntur ex reliquis hostes partibus, si quem aditum reperire possent.* Caes. 6, 37. *Tentata res est, si primo impetu capi Ardea posset.* L. 1, 57. *Helvetii, si perrumpere possent, conati cet.* Caes. 1, 8. *Te adeunt fero omnes, si quid velis.* C. Fam. 3, 9. *Expectabam, si quid de eo ad me scriberes.* C. Att. 16, 2, 4.

Ann. Zum Grunde liegt hier der in dem Hauptsatz wenigstens implicite enthaltene Begriff des Versuchs, des Bestrebens etwas zu erfahren; der Nebensatz wird dadurch gewissermaßen zu einem indirecten Fragesatz (vgl. §. 519, Not. 2), si wird wie eine Fragepartikel behandelt. So ist *te adeunt omnes, si quid velis* nicht: wenn du etwas wünschst, so kommen alle zu dir, sondern: sie kommen, für den Fall, daß du etwas wünschst; = um zu sehen, ob

1) D. i. Er hatte eine Summe Geldes niedergelegt mit der Bedingung, derselben verständig zu sein, wenn nicht der Richter ihn für einen rechtschaffenen Mann erklären würde.

2) Man ergänze: *et egregie res gesta esset.*

3) Suppl. *et circumventus esset.* Vgl. über das Imperf. §. 446, A. 2.

du etwas befehlst. Bei Dichtern findet sich in ähnlichen Fällen auch der Indicativ. Inspice, *si possum* donata reponere laetus. Hor. Ep. 1, 7, 39. Illa mihi referet, *si nostri* mutua cura est, an minor, an toto pectore deciderim. Tib. 3, 1, 19. Vide, opis *si* quid potes offerre huic. Ter. Phorm. 3, 2, 30. — *Mirabor, si sciet* internoscere mendacem verumque beatus amicum. Hor. A. P. 424, ist analog der Construction von mirum ni; z. B. *Mirum ni* salva est, et ego perii. Ter. Heaut. 4, 1, 50, d. i. wenn sie nicht gerettet ist, so ist es zu verwundern; = es sollte mich wundern, wenn nicht ic. So bei Horaz: Es sollte mich wundern, wenn u. s. w. Dem Sinne nach aber ist dies s. v. a.: ich bin begierig zu erfahren, ob ic. ¹⁾. Nicht zu verwechseln ist dieser Gebrauch mit miror si —, wo der Satz mit si das Object von miror ausmacht, anstatt quod. Non miror, *si* qui comedunt bona. Hor. Ep. 1, 15, 39, so wie im Griechischen θαυμάζω εἰ statt ὅτι.

Zusatz 2. Sin, entstanden aus si ne ²⁾, setzt eine Bedingung der andern entgegen, indem es diese zugleich aufhebt. Die darin enthaltene Negation bezieht sich also keinesweges auf das Prädicat dieses Satzes. Es steht daher meistens nur, wenn schon ein si vorausging.

Hanc mihi timorem eripe; *si est* verus, ne opprimar; *sin falsus*, ut tandem aliquando timere desinam. C. Cat. 1, 7. Id *si ita est*, omnia faciliora; *sin aliter*, magnum negotium. C. Fam. 11, 14. Es ist also s. v. a. wenn im Gegentheil, wenn aber. Auch verbindet Cicero nicht selten sin autem. Si sunt boni viri, me adjuvant. . . Sin autem minus idonei, me non laedant. C. Caec. 1. Auch ohne einen vorhergehenden Bedingungssatz. Luxuria cum omni aetati turpis, tum senectuti foedissima est. Sin autem etiam libidinum intemperantia accesserit, duplex malum est. C. Off. 1, 34. Auch findet sich bei Cicero sin, mit Unterdrückung des Gedankens, für si non oder si minus (s. o. §. 602). Qui si conservatus erit, vicimus: sin — quod dii omen avertant! — omnis omnium cursus est ad vos. C. Fam. 12, 6.

Zusatz 3. Ein Conditionalsatz kann auch das zweite Glied 605 einer Vergleichung bilden, indem etwas Wirkliches mit einem bloß angenommenen Falle verglichen wird. Alsdann verbindet sich si mit Vergleichungspartikeln, ut, velut, ac, quam, tamquam, qua, wie wenn, als wenn, als ob. Nach tamquam und velut kann auch si ausfallen. Die Beschaffenheit dieses Falles erfordert immer den Coniunctiv. Mehr darüber §. 642.

Stultissimum est, in luctu capillum sibi evellere, *quasi* calvitio maeror levetur. C. Tusc. 3, 26. Auch quam si. Sic Plancius nihilo minus quaestor est factus . . . *quam si esset* summo loco natus. C. Planc. 25, 60 ³⁾. Antonius Plancum sic contemnit, *tamquam si* illi aqua et igni interdictum sit.

1) Eben weil es auffallend sein würde.

2) Ueber ne s. §. 511.

3) Quasi steht nicht für quamsi, sondern ist aus dem adverbialen qua zu erklären; s. §. 579, Num. 2. Es ist s. v. a. qua ratione si, = ea ratione, qua — si.

C. Phil. 6, 4. Parvi primo ortu *sic* jacent, *tamquam* omnino sine animo *sint*.
C. Fin. 3, 15.

Ann. 1. Durch quasi, quasi vero seq. Conj. wird oft mit *Ironie* ein Urtheil ausgesprochen, von dem man sich das Gegentheil als wahr denkt ¹⁾. Medico tria millia jagerum (dedisti), *quasi te sanasset*; rhetori duo, *quasi te disertum facere potuisset*. C. Phil. 2, 39. *Quasi vero* ad cognoscendum ego ad illos, non illi ad me venire *debuerint*! C. Fam. 3, 7. *Quasi non potuerit* id evenire casu, *et non* in omni marmore *necesse sit* inesse vel Praxitelia capita! C. Div. 2, 21.

Ann. 2. Auch wird quasi, so wie velut und tamquam, in der Bedeutung gleichsam wie bloßes Adverbium gebraucht, um einen Ausdruck als vergleichungsweise gewählt zu bezeichnen. Omnes artes . . . habent quoddam commune vinculum, et *quasi* cognatione quadam inter se continentur. C. Arch. 1. Haec est *velut* imperatoria virtus. Quint. 7, 10, 13. Vgl. §. 582, A. 1, 4.

606

Lehrsatz 9. Concessivsätze sind solche, in denen etwas zugestanden oder als möglich angenommen wird, wodurch die Wahrheit des im Hauptsatzes Gesagten nicht aufgehoben wird; s. §. 530. Obgleich er arm ist, so ist er doch ehrlich. Ihre Verwandtschaft mit den Bedingungsätzen springt schon durch die mit der conditionalen Conjunction si zusammengesetzten Fügewörter etsi u. s. w. in die Augen. Der Bedeutung nach unterscheiden sich aber die concessiven Conjunctionen auf folgende Weise:

1) **Etsi, etiamsi, tametsi.** Der Unterschied zwischen diesen dreien ist nicht wesentlich. Nur giebt etiamsi, auch wenn, selbst wenn, als vollere Form dem Gedanken einen größern Nachdruck, als etsi; tametsi (= tamen etsi) hebt das Unerwartete der Folge mehr hervor. Obngeachtet es aus tamen etsi entsprungen ist ²⁾, findet sich doch auch hier in dem Hauptsatz oder Nachsatz oft noch das adversative tamen.

Tametsi statim vicisse debeo, *tamen* de meo jure decedam. C. S. Rosc. 27, 73. Illud honestum . . . *etiamsi* in alio cernimus, *tamen* nos movet, C. Off. 1, 17. Caesar, *etsi* nondum eorum consilium cognoverat, *tamen* ex eventu navium, quod accidit, suspicabatur. Caes. 4, 31. Cur nolint, *etiamsi* taceant, satis dicunt. C. Div. in Caec. 6. Auch steht das tamen doppelt, vor und nach dem Concessivsatz. Erant et virtute et numero pugnando pares; nostri *tamen etsi* ab duce et a fortuna deserebantur, *tamen* omnem spem salutis in virtute ponebant. Caes. 5, 34. Auch andere adversative Partikeln, wie at, attamen, nihilominus, oder beschränkende, wie certe, saltem (s. §. 509), können hier eintreten. *Etsi* aliqua culpa tenemur erroris humani, *a scelere certe* liberati sumus. C. Fam. 16, 26 ³⁾. Ueber den Modus s. §. 644.

1) Vergl. oben §. 602, Ann. 2 nisi forte.

2) Es wird hier bereits in dem Nebensatz auf den im Hauptsatz enthaltenen adversativen Gedanken hingewiesen.

3) Zuweilen steht das bloße atc. Conj. in concessiver Bedeutung. Solos sapientes esse, si distortissimi sint, formosos; si mendicissimi, divites; si servitutem servant, reges. C. Mur. 28. Vgl. u. §. 644, Ann. 2.

2) **Quamquam** und **quamvis** haben immer die Bedeutung wie sehr auch, wie auch (letzteres = wie sehr du willst ¹⁾), welche noch mehr durch *quantumvis* hervorgehoben wird.

Quamquam excellabat Aristides abstinencia . . . *tamen* exilio decem annorum multatus est. Nep. 3, 1. *Quamvis* sint demersae leges alicujus opibus, emergunt *tamen* aliquando. C. Off. 2, 7. Vitia mentis *quantumvis* exigua sint, in majus excedunt. Sen. Ep. 85 a med. Ueber den Modus s. §. 645.

Ann. 1. In Folge einer Satzverkürzung werden *etsi*, *quamquam*, *quamvis* auch wie bloße Adverbia gebraucht (= quidem); z. B. Agis, rex Lacedaemoniorum, *etsi* a multitudine victus, gloria *tamen* omnes vicit. Just. 12, 1. Quies provinciae, *quamquam* remoto Consulari, mansit. Tac. H. 1, 60. Caesarem milites, *quamvis* recusantem, ultro in Africam sunt secuti. Suet. Caes. 70. Mit Adjectivis und Adverbiis verbunden dient *quamvis* oft nur zur Steigerung, wie unser noch so. Quasi vero mihi difficile sit, *quamvis* multos ²⁾ nominatim proferre. C. Sext. Rosc. 16. De sapientis excellentia multa dici *quamvis* fusa latoque possunt. C. Tusc. 4, 26. Ea *quamvis* vitiosissimus orator explicare potest. C. Or. 3, 26, 103.

Ann. 2. *Quamquam* und *etsi* werden auch gebraucht, wenn ein Satz eine Einschränkung oder Berichtigung des Vorhergehenden, oder einen dabei zu berücksichtigenden Umstand enthält und diesen nachholt. Ein solcher Satz gilt deshalb doch nicht als ein bloßer Nebensatz des Vorhergehenden ³⁾. In diesem Falle gebrauchen wir gleichwohl oder doch; z. B. Egredere cum importuna sceleratorum manu; confer te ad Manlium; infer patriae bellum. *Quamquam* quid ego te invitem, a quo jam sciam esse praemissos, qui tibi praestolarentur armati? C. Cat. 1, 9. Vgl. 3, 12. Lael. 10. Habet res deliberationem; *etsi* ex parte magna tibi adsentior. C. Att. 7, 3. Do, do. poenas temeritatis meae; *etsi* quae fuit illa temeritas? C. Att. 9, 32. Id. de Or. 3, 5, 17. Auch *tametsi* findet sich in dieser Bedeutung. Est hoc aliquid; *tametsi* non est satis. C. Div. in Caec. 15.

Ann. 3. Wenn *etiam* nicht zu dem folgenden Satze mit *si* gehört, sondern zu einem Vorhergehenden Begriffe, überhaupt zu dem Hauptsatze, so sind beide Wörter zu trennen. Atque *etiam*, si hoc natura praescribit cet. C. Off. 3, 6. Hier ist kein Concessiv, sondern ein Bedingungsatz vorhanden. Mox *etiam*, si forte vacas, sequere. Hor. Ep. 2, 2, 95.

3) **Licet** (es ist gestattet), welches sich oft wie *etsi* oder *quamquam* durch obgleich übersetzen läßt, ist dennoch nicht als eine bloße Conjunction zu betrachten, und verlangt deshalb immer ein Verbum finitum und zwar im Conjunctiv (Praes. od. Perf.) ⁴⁾.

Vita brevis est, *licet* supra mille annos exeat. Sen. Brev. 6. Daher auch: *Quamvis* *licet* insectemur istos, . . . metuo cet. C. Tusc. 4, 24, 53. C. N. D. 3, 36, 88. Id. Lael. 20, 73. Auch in andern Temporibus wird es so gebraucht: Detrahat auctori multum fortuna *licebit*, tu tamen ingenio clara ferere meo. Ov. Tr. 5, 14, 3.

1) Daher auch in einer andern Person: *quam* vult sit potens. C. Cael. 28, 63. Facinus expectate *quam* vultis improbum. C. Verr. 5, 5. Letzteres in adverbialer Bedeutung; s. A. 1.

2) So viele du auch immer willst.

3) Der Fall ist zu vergleichen mit der Anknüpfung eines coordinirten Satzes durch das Relativ; s. §. 548, Ann. 3.

4) Nur bei Dichtern steht es bei bloßen Adjectiven. Haec *licet* ingratae Tityrus ipse canam. Prop. 3, 30, 74.

Anm. 1. Auf ähnliche Weise wie mit *licet* c. Conj. wird auch durch *ut* ein concessiver Satz gebildet. *Ut desint vires tamen est laudanda voluntas.* Ov. Pont. 3, 4, 79, = es mag sein, daß . . . *Ut quaeras omnia, quomodo Graeci ineptum appellent, non reperies.* C. Or. 2, 4, 18. So auch: *Verum ut hoc non sit, tamen servet rempublicam.* C. Att. 2, 15. *Hanc jactari magis causam, quam veram esse, ut ego non dicam, apparere vobis puto.* L. 5, 53. Desgleichen mit *ne*: *Ne sit summum malum dolor, malum certe est.* Tusc. 2, 5, 14 (der Schmerz soll nicht . . . sein, = ich will dieß geschehen lassen, annehmen u. Vgl. §. 462). Wie das causale *quom* in die concessive Bedeutung übergehe, s. §. 625, Anm. 2.

Anm. 2. Auch in den mit den verallgemeinernden Relativen *quisquis*, *quicunque* (s. §. 432) nebst *quantusquantus*, *qualiscunque*, und den Pronominaladverbien dieser Art, wie *utut* ¹⁾, *utcunque*, *ubiubi* ¹⁾, *ubicunque* u. s. w. anfangenden Sätzen, liegt ein concessiver Gedanke, und sie sind demnach mit den concessiven Sätzen verwandt. Es liegt in ihnen der Begriff: in jedem Falle, unter allen Umständen, es sei was da wolle, was auch immer, wie auch immer u. s. w. *Quisquis* honos tumuli, *quidquid* solamen humandi est, largior. Virg. Aen. 10, 193. *Quidquid* erit, non modo magnum, sed etiam parvum, scribes. C. Att. 14, 1. *Quod, quibuscunque* verbis dixeris, facitum tamen est, re continetur. C. Or. 2, 62 ²⁾. *Qui* testamentum tradet tibi *cunque* legendum, abnuere et tabulas a te remove memento. Hor. Sat. 2, 5, 51. *Quantiquanti* (sc. emitur), bene emitur, quod necesse est. C. Att. 12, 23. *Homines benevolos, qualescunque* sunt, grave est insequi contumelia. C. Att. 14, 14. *Illud utut* est, etsi dedecorum est, patiar. Plaut. Bacch. 5, 2, 73. *Virtutem* qui adeptus erit, *ubicunque* erit gentium, a nobis diligetur. C. N. D. 1, 44. *Ubiubi* sit animus, *certe* quidem in te est. C. Tusc. 1, 29. Ueber den Modus, welcher insgemein der Indicativ ist, s. §. 645, Anm. 2.

Anm. 3. Auch die disjunctiven Sätze mit *seu* — *seu* (sive — sive) stehen zu ihren Hauptsätzen in einer ähnlichen concessiven Beziehung (s. §. 544). Der Redende läßt es nämlich dahin gestellt, unter welchen von mehreren möglichen Bedingungen das im Hauptsatze Gesagte eintrete (eingetreten sei, oder eintreten werde). Ueber den Modus s. §. 643. *Veniet tempus mortis et quidem celeriter, et sive retractabis, sive properabis.* C. Tusc. 1, 31. *Homines nobiles, seu recte seu perperam facere coeperunt, in utroque excellunt.* C. Quint. 8.

Anm. 4. Ueber den Ausdruck concessiver Sätze durch den bloßen Conjunctiv in der Form von grammatischen Hauptsätzen (ohne ein unterordnendes Fügewort), welche selbst als Bedingungssätze gebraucht werden können, s. §. 462 u. 600, Anm. 4. So wie ferner in den daselbst angeführten Bedingungssätzen ohne conditionale Conjunction der Indicativ steht, so auch in concessiv aufzufassenden Sätzen. *Consulem Romanum semel in acie sefellit* (= etsi sefellit) ³⁾: *Deos numquam fallit.* L. 2, 45. *Age, restituro* Peripateticis, *sustinuero* ⁴⁾ Epicureos: *Diodoto quid faciam Stoico?* C. Acad. 2, 36. Dies ist übrigens nur eine Ausdrucksweise der lebhafteren Rede.

1) Ganz ähnlich dem *quamquam* gebildet.

2) Was möglich bleibt, mit was für Worten es auch ausgedrückt werden mag, das ist ein *Wiß*, der in der Sache (in dem Gedanken) liegt.

3) Wenigstens dem Sinne nach concessiv.

4) Angenommen, daß ich . . .

Viertes Kapitel

Von den Modis und Temporibus der Nebensätze.

Vorerinnerung. Die Nebensätze können, wie sich bereits 608 aus dem Vorhergehenden ergibt, sowohl im Indicativ als im Coniunctiv stehen. Der Gebrauch des einen wie des andern beruht auf der §. 452 ff. nachgewiesenen Grundbedeutung, der zufolge auch die Hauptsätze in beiderlei Modi erscheinen. Hier ist im Einzelnen nachzuweisen, in was für Arten von Nebensätzen ihrer Natur gemäß entweder nur der eine oder der andere, oder beide Modi zulässig sind. Bei dem Coniunctiv müssen zugleich die erforderlichen Tempora berücksichtigt werden.

I. Nebensätze in obliquen Beziehung.

Ausschließlich im Coniunctiv.

Lehrsatz I. Allgemeine Regel ist: Jeder Nebensatz steht 609 im Coniunctiv, sobald er in der Form der indirecten Rede (*oratio indirecta s. obliqua*) ausgesprochen wird oder zu dem Hauptsatz in obliquen Beziehung steht, d. h. sobald er die Anführung des von jemand¹⁾ Gedachten (oder Gesagten) enthält; z. B.

Recte Socrates eum exsecrari solebat, qui primum utilitatem a natura²⁾ sejunxit (directe Rede), aber: *qui . . . sejunxisset* (C. Leg. 1, 12), wie im Deutschen: „der zuerst zwischen dem Nützlichen und sittlich Guten einen Unterschied gemacht hätte,“ indirecte Rede. Der Nebensatz enthält hier nicht so, wie der Hauptsatz etwas, das der Schriftsteller als seinen eigenen Gedanken ausspricht, sondern es wird in demselben etwas als Gedanke eines Andern, des Socrates, angeführt³⁾. (Das Weitere über das Verhältniß der indirecten zu der directen Rede s. Kap. 5.)

Anm. Alle Arten von Nebensätzen also, welche, in directer Rede ausgesprochen, den Indicativ haben würden, erfordern den Coniunctiv, sobald sie in indirecter Rede dargestellt werden sollen. Nur bemerke man: Nicht jeder Nebensatz im Coniunctiv ist schon deshalb als der indirecten Redeform (in dem oben angegebenen Sinne) angehörig anzusehen. Denn auch andere Gründe, als die Absicht, etwas von Jemand Gedachtes (oder Gesagtes; s. §. 646) anzuführen, können den Coniunctiv veranlassen.

1) Dies kann entweder der Redende selbst sein, der die eigenen Gedanken, Meinungen, Vorstellungen, die er jetzt hat oder früherhin hatte, anführt, oder ein anderer als der Redende.

2) *Natura* s. v. a. *justum, honestum*; s. *ibid.* 1, 12 *init.*

3) Er stellt demnach etwas (nicht als Wirkliches, sondern nur) als etwas Vorgestelltes, d. i. als Gegenstand einer Vorstellung, dar; s. §. 454. Daß dessenungeachtet das so Dargestellte auch etwas in der Wirklichkeit Vorhandenes sein kann, s. S. 606, *Not.* 3.

- 610 **Zusatz 1.** Die in directer Rede im Indicativ ausgedrückten Nebensätze sind sowohl die Adjectivsätze als die Substantivsätze mit *quod* (s. §. 557 ff.) und mancherlei Adverbialsätze. Wie diese in indirecter Rede, oder in obliquen Beziehung zu dem Hauptsatz, den Coniunctiv annehmen, ergibt sich aus den nachfolgenden Beispielen.

Quum abessem, quotiescunque patria in mentem veniret, haec omnia occurrebant, colles, campique et Tiberis, et hoc coelum, sub quo natus educatusque essem. L. 5, 54. (Camillus, welcher hier redet, führt dies selbst als seinen Gedanken an.) *In Hispania prorogatum veteribus imperatoribus est imperium cum exercitibus, quos haberent.* L. 40, 18. (Gedanke derjenigen, welche die Verlängerung des Oberbefehls bewilligten.) *Erat igitur ex tribus, quas ad gloriam pertinerent (= quae . . . pertinere dicebamus) hoc tertium cet.* C. Off. 2, 10, 36. *Mos est Athenis, laudari in concione eos, qui sint in proeliis interfecti.* C. Or. 44. (Gedanke derjenigen, welche auf diese Sitte halten.) ¹⁾ *Multa in silva Hercynia genera ferarum nasci constat, quae reliquis in locis visa non sint.* Caes. 6, 25. (Ansicht derjenigen, bei denen dies als ausgemacht gilt.) Andere Gründe, aus denen in den Adjectivsätzen der Coniunctiv stehen kann, s. §. 613.

Falso queritur de natura sua genus humanum, quod . . . forte potius quam virtute regatur. Sall. Jug. 1. (Das Object der Klage ist zugleich als Gedanke der Klagenden ausgesprochen.) *Cato mirari se aiebat, quod non rideret haruspex, haruspitem quum vidisset.* C. Div. 2, 21. *Tribunos omnes patricos creavit populus contentus eo, quod ratio plebejorum habita esset.* L. 4, 6.

Noctu ambulabat in publico Themistocles, quod somnum capere non posset. C. Tusc. 4, 19, 44. (Vgl. §. 454.) *Sapiens non dubitat, si ita melius sit* (Ansicht des Weisen), *migrare de vita.* C. Fin. 1, 19, 62. *Darius ejus pontis, dum ipse abesset* (Ansicht des Darius) *custodes reliquit.* Nep. 1, 3. Sie sollten Wächter sein, so lange er abwesend wäre.

- 611 **Zusatz 2.** In obliquen Beziehung zu dem Hauptsatz stehen, ihrer Natur nach, insgesammt die (zu den Substantivsätzen gehörigen, s. §. 578) indirecten Fragesätze, indem sie im Allgemeinen das Object eines Verbi sentiendi oder declarandi ausmachen. Dieses Verbum braucht nicht gerade bloß den Begriff des Fragens zu enthalten; vgl. *scio* oder *dicam*, *quid hoc sit*, ebenso wie *quaero*, *quid hoc sit*. Der Grund des Coniunctivs liegt hier eben darin, daß der Nebensatz jenes Object nur als Gegenstand eines Denkens, einer Vorstellung, darstellen soll, weshalb der Indicativ nicht zulässig ist. Beispiele s. §. 519 und 520 ²⁾.

¹⁾ Uebrigens s. über den Conj. in Nebensätzen nach vorübergehendem Acc. c. Inf. noch §. 652.

²⁾ Der directe Fragesatz ist jedesmal ein absoluter Hauptsatz. Insgeheim steht er im Indicativ. Erscheint er im Coniunctiv, so steht dieser nicht, weil hier eine indirecte Rede

Ann. 1. Daß diese Sätze in Beziehung auf eine passive Form des Verbi im Hauptsatz auch das Subject bilden können, s. §. 527; z. B. *Quaeritur, quid faciendum sit Narratur, quid actum sit u. dgl.* So auch bei sogenannten Impersonalibus; z. B. *Non satis constabat animis, tam audax iter consulis laudarent, vituperarentne.* L. 27, 44. *Mors ipsa quid sit, primum est videndum.* C. Tusc. 1, 9. In objectiver Beziehung stehen sie übrigens auch zu Substantivis und Adjectivis, welche den Begriff jener Verba enthalten; z. B. *Ignarus populus, quid ageretur.* C. p. red. in sen. 7. *Illi conscientia, quid abesset virium, detrectabant pugnam.* L. 3, 60. Ueber die erforderlichen Tempora des Conj. s. §. 617.

Ann. 2. Daß in diesen Sätzen gebrauchte fragende Pronomen ist wohl zu unterscheiden von dem Pronomen relativum, wiewohl es hinsichtlich seiner äußern Form nur in dem substantivisch gebrauchten quis, quid von dem Relativum verschieden ist; s. §. 430. Demnach ist in folgendem Satz: *Accipite nunc, quas Antonius in nos . . . impie ac nefarie fecerit.* C. Phil. 2, 21, daß quae als Interrogativpronomen aufzufassen, im Singular: *quid fecerit*, nicht *quod fecerit*. Der syntactische Unterschied zwischen einem (substantivischen) indirecten Fragesatz und einem (adjectivischen) Relativsatz besteht aber darin, daß jener unmittelbar auf das Verbum (oder den verbalen Begriff) des Hauptsatzes bezogen wird, während dieser in attributiver Beziehung zu irgend einem wirklich gesetzten oder zu ergänzenden demonstrativen Correlate oder doch zu irgend einem Nomen des Hauptsatzes steht. (Vgl. §. 423, Ann. 3.) Man vergleiche z. B. *Intelligo, quid dicas* und *intelligo (id) quod dicis.* *Scio (tantum) quantum tu scis* und *scio, quantum tu scias.* Letzteres heißt: Ich weiß, wie viel du weißt, = der Umfang deines Wissens ist mir bekannt; erstereß dagegen: ich weiß so viel, als du weißt; also: dasselbe, was du weißt, weiß auch ich.

Hiernach beurtheile man folgende Stellen: *Ego quas mente agitavi* ¹⁾, *jam omnes antea diversi audistis.* Sall. Cat. 20, 5. *Callicrates divinat etiam, quas futura fuerant; si Philippus vixisset.* L. 41, 24. *Vide, ne, si ego non intelligam, quod Epicurus loquitur, sit aliqua culpa ejus, qui ita loquatur, ut non intelligatur.* C. Fin. 2, 5 ²⁾. Auch wenn etwa auf den indirecten Fragesatz im Hauptsatz durch ein demonstratives Pronomen hingedeutet wird, so bezieht sich nichts desto weniger das fragende Pronomen und der ganze Fragesatz unmittelbar auf das Verbum des Hauptsatzes, nicht auf das demonstrative Pronomen, welches nicht Correlat des fragenden Pronomens ist; so z. B. wenn C. S. Rosc. 43, 125 anstatt: *Primum hoc videamus: ejus hominis*

form Statt findet, sondern als Potentialis, s. §. 459; z. B. *quid faciam?* was soll ich thun? Hier ist nicht etwa ein Hauptsatz hinzuzudenken.

1) Diese Construction, mit dem Indicativ und dem relativen Pronomen wird aber hier und an andern Stellen deshalb vorgezogen, um gerade den bezeichneten Gegenstand als ein der Wirklichkeit angehöriges Factum bemerklich zu machen. Ebenso Sall. Cat. 53, 2: *Mihi . . . audienti, quae populus Romanus domi militiaeque mari atque terra praeclara facinora fecit cet.* S. Kris zu d. St. und zu 20, 5, desgl. zu Jug. 4, 4. Doch gehören die letzteren Stellen schon zu der Ann. 3 erwähnten Construction.

2) Verschieden von: *Audistis, quae agitarim;* — *divinat quae futura fuissent* (oder fuerint) *et cet.;* — *intelligo, quid Epicurus loquatur.*

bona qua ratione venierunt? in indirecter Frage stände: *qua r. venierint*, was einige ohne Grund hier lesen wollten. Man vgl. hierzu noch Quint. 4, 5, 26: *Non quid dicamus, sed de quo dicturi sumus, ostendimus*; d. i. wir zeigen (sc. bei der Eintheilung der Rede) nicht *quale id sit*, de quo quum maxime dicimus, sondern wir geben nur im voraus dasjenige an, wovon wir zu sprechen im Begriff sind. (S. Spalding zu d. St.)¹⁾

Anm. 3. Wenn sich nicht nur bei spätern Schriftstellern und Dichtern, sondern auch selbst bei Cicero und Livius mehrere Stellen finden, in welchen auch ein indirecter Fragesatz den Indicativ zu haben scheint, so rührt dies daher, daß auf die §. 551 angegebene Weise das Substantiv, auf welches sich ein Relativsatz bezieht, aus dem Hauptsatz in diesen selbst hineingezogen ist. In Folge hiervon nimmt der Relativsatz die Form eines indirecten Fragesatzes an, behält aber dessen ungeachtet den Indicativ; z. B. *At quo nituntur homines acuti argumento ad probandum, operae pretium est considerare.* C. Fin. 4, 24 (= *considerare argumentum, quo cet.*). *Externorum inter se bella, quo quaeque modo gesta sunt, persequi non operae est.* L. 41, 25 (= *persequi modum, quo cet.*). *Quaeramus, ubi maleficium et est et inveniri potest.* C. Rosc. Am. 29, 83 (= *quaeramus sc. maleficium eo loco, ubi cet.*). *Quoniam, qua de causa et quorum causa ille hoc promulgavit; ostendi.* C. Agr. 3, 4, 15 (= *causam, de qua und gleichsam eos quorum causa cet.*). *Nihil est admirabilius, quam quomodo Q. Mar' nus mortem Marci filii tulit.* C. Sen. 4 (= *quam modus, quo . . . talit.*). In freierer Construction daher denn auch: *Jam omnes intelligunt, cur universa provincia defensorem suae salutis eum quaesivit cet.* C. Verr. 3, 26 (= *rationem qua oder cur*). *Admirari desine, cur fugiunt.* Catull. 69, 10; ebenso wie: *Nihil interest mea, quo loco jungimur.* Plin. Ep. 7, 20, als könnte man sagen: *nihil interest locus, quo cet.* *Oculi, quemadmodum animo affecti sumus, loquuntur.* C. Leg. 1, 9, 27, obgleich nicht gesagt werden könnte: *loquuntur modum, ad quem cet.* (= *quasi loquentes exprimunt modum cet.*) *Meministis, quam popularis lex de sacerdotiis C. Licinii Crassi videbatur.* C. Lael. 25, 96, nach der Analogie von: (Petam) *ut memineritis, quarum rerum invidia, lege hac recenti et nova, certus est inquisitioni comitum numerus constitutus.* C. Flacc. 6, 14. Die gewöhnliche Construction ist aber in Fällen dieser Art die mit dem Conjunctiv.

Anm. 4. Verschieden von diesem Falle ist derjenige, wo weder ein Relativsatz noch ein indirecter Fragesatz, sondern ein directer Fragesatz, oft auch nur ein fragender Ausruf (eine rhetorische Frage; s. §. 516, Anm. 5) vorhanden ist, welcher in unveränderter Form gleichsam als Object eines Verbum dicendi oder sentiendi hingestellt ist, ohne in einer grammatischen Abhängigkeit von demselben zu stehen. *Quin tu uno verbo dic: quid est, quod me velis?* Ter. Andr. 1, 1, 18 (= *sag, was willst du von mir? nicht: was du von mir willst, quid sit cet.*). *Videte judices, quantae res his testimoniis sunt confectae?* C. Mil. 18, 47 (= *sehet, wie viel ist durch diese Zeugnisse zu Stande gebracht!*). *Quaero: quid facturi fuistis?* C. Lig. 8.

1) Im Deutschen unterscheiden wir hier nicht so streng zwischen Indicativ und Conjunctiv, desgl. zwischen dem relativen und interrogativen Pronomen; z. B. ich wünsche zu wissen, was dies bedeutet, — was dies bedeute.

Ann. 5. In den Sätzen mit *nescio quis*, *nescio qui*, *nescio quid* cet. mit folgendem Indicativ, z. B. *Prope me nescio quis loquitur* Plant. Pers. 1, 3, 19, beruht der Indicativ eigentlich auf einer Abkürzung und Zusammenziehung zweier Sätze; = *prope me loquitur (aliquis), nescio quis (ille sit)*. *Nescio quis* cet. ging hiedurch über in den Begriff eines bloßen Pronomen indefinitum (vgl. §. 428, Ann. 6), welches ganz wie ein solches in allen Casibus, besonders im Nominativ und Accusativ, dem Hauptsatz eingeschoben wurde. *Misit ad Caesarem nescio quem*. C. Dej. 8. *Addis etiam nescio quid argutius*. C. Brut. 86. *Tanta fuit opportunitas, ut illud nescio quod non fortuitum, sed divinum videretur*. C. Fam. 7, 5. *Minime assentior iis, qui istam nescio quam indolentiam magnopere laudant*. C. Tusc. 3, 6, 12. *Casu nescio quo in ea tempora nostra aetas incidit* cet. C. Fam. 5, 15, 3¹⁾. Auf ähnliche Weise sagte man auch *nescio quomodo*, ohne einen Satz davon abhängig zu machen. *Sed, nescio quomodo, inhaeret in mentibus seculorum quoddam augurium satarorum*. C. Tusc. 1, 15, 33. Endlich gehört hierher auch noch die Abkürzung in den Redensarten *mirum quantum* u. dgl., welches wie ein einzelner Begriff gebraucht wird, so daß nicht *quantum* mit dem folgenden Verbo einen auf *mirum* (est) bezüglichen indirecten Fragesatz bildet. Ein solcher ist vorhanden in folgendem: *Mirum (sc. est) quantum illi viro nuntianti haec fidei fuerit*. L. 1, 16. Dagegen: *Qui in dicendo mirum quantum valent*. C. Or. 26. *Id mirum quantum profuit ad concordiam civitatis*. L. 2, 1. Auf ähnliche Weise wurde *mirum quam*, *immane*, *nimum*, *immensum*, *incredibile quantum*, auch *mire*, *valde*, *admodum*, *nimis*, *sano*, *oppido quam* wie ein einzelnes Adverbium behandelt. *Sed etiam pleraque oppido quam parva erant*. L. 39, 47²⁾.

Ann. 6. So wie aus dem Hauptsatz zuweilen das Substantiv, auf welches ein Adjectivsatz sich bezieht (sein Beziehungswort), in denselben hineingezogen wird (s. §. 551), z. B. *Cecidere manu quas legerat herbas*, so tritt umgekehrt bei dem indirecten Fragesatz zuweilen der Fall ein, daß das Subject desselben (ein Substantiv oder Pronomen) in den Hauptsatz hineingezogen wird, und es entsteht auf diese Weise eine ähnliche Verschränkung beider Sätze; z. B. *Rem vides, quomodo se habeat*. C. Fam. 4, 1. *Ego te novi, quam esse soleas impotens*. Ter. Heaut. 2, 3, 130. Mehr darüber s. §. 669, 1.

Ann. 7. Diese Verschränkung hat bei passiver Construction im Hauptsatz zur Folge, daß die unpersönliche Form des Verbi zur persönlichen gemacht wird. So z. B. würde mit der erwähnten Verschränkung gesagt werden: *Oratorem explicemus, qualis futurus sit*. Dafür passive, anstatt: *explicatur, qualis orator futurus sit*: — *orator explicatur, qualis futurus sit*. Vgl. *Orator explicandus est nobis, qualis futurus sit*. C. Or. 20. Gleichwohl ist hier und Ann. 6 kein Adjectivsatz, sondern ein indirecter Fragesatz vorhanden. Mehr darüber §. 669, 2.

1) Man vergleiche hiermit das zuweilen ebenfalls wie ein einzelner Begriff ohne syntactische Verbindung mit dem Uebrigen eingeschobene *haud scio an*, wie: *Qui infelix haud scio an illam misere nunc amat*. Ter. Ad. 4, 5, 33. S. §. 520, Ann. 3. Das ist s. v. a. *fortasse*.

2) Mehr darüber s. in des Verf. gramm. Untersuchungen Heft 3, S. 470 ff.

aptus die Beschaffenheit des Gegenstandes angedeutet, aus der das in dem Nebensatz Ausgesagte hervorgehen kann. Beispiele hiervon s. §. 594.

Nach Beschaffenheit des Gedankens im Hauptsatz kann aber ein solcher Relativsatz auch zur Begründung desselben dienen. Daher läßt sich ferner über den Gebrauch des Coniunctivi in dem Relativsatz die Regel aufstellen, daß derselbe da stehe,

c) wo der Relativsatz zur Begründung des Hauptsatzes dient, also wie ein Causalsatz zu betrachten ist.

Tarquinio quid impudentius, qui bellum gereret cum iis, qui non tolerant ejus superbiam? C. Tusc. 5, 12, d. i. Tarquinius war höchst schamlos als ein solcher, der Krieg führte u. Der Coniunctiv nach *qui* beruht hier lediglich auf der unter b) angegebenen Auffassung. Allein auf diejenige Beschaffenheit des Tarquinius, aus der das Kriegsführen hervorging, gründet sich zugleich das Urtheil, daß er schamlos gewesen sei. Auf diese Weise tritt hier eine causale Beziehung des Nebensatzes zum Hauptsatz ein, und *qui gereret* ist dem Sinne nach s. v. a. *quum gereret*; *qui* gerebat dagegen würde bloß das Factum angeben, ohne eine solche causale Beziehung. Dabei kann allerdings ein causaler Zusammenhang zwischen beiden Sätzen Statt finden; nur ist derselbe in der Sprache nicht ausgedrückt. Vgl. §. 548 A. 3. u. 614, Anm. 3. Nur wenn eine causale Conjunction, wie *quod* oder *quia*, den Nebensatz mit dem Ind. einleitete, würde auch bei Beibehaltung des Indicativs dieses causale Verhältniß erkennbar sein.

Aus dieser causalen Beziehung des Relativsatzes im Coniunctiv ergibt sich endlich auch

d) die concessive. Im Coniunctiv steht nämlich der Relativsatz auch dann, wenn er zu dem Hauptsatz in concessivem Verhältnisse steht ¹⁾.

Ego met qui sero Graecas litteras attigissem, tamen, quum Athenas venissem, complures ibi dies sum commoratus. C. Or. 1, 18. Das concessive Verhältniß des Relativsatzes springt hier unter andern schon durch das *tamen* in dem Hauptsatz in die Augen (vgl. §. 530) ²⁾.

Anm. 1. Zur Uebung beurtheile man noch folgende Beispiele:

Zu B, a. *Sordidi putandi sunt, qui mercantur a mercatoribus, quod statim vendant.* C. Off. 1, 42. *Delegisti, quos Romae relinqueres, quos tecum educeres.* C. Cat. 1, 4. *Pisonis domum, ubi habitaret, legerat.* C. Phil. 2, 25.

Zu B, b. *Paci, quae nihil habitura sit insidiarum, semper est consulendum.* C. Off. 1, 11. *Secutae sunt complures dies tempestates, quae et nostros in castris continerent, et hostem a pugna prohiberent.* Caes. 4, 34. *Heraclius magistratum Syracusis habebat, homo nobilis, qui sacerdos Jovis fuisset.* C. Verr. 4, 61. *Duo tum excellebant oratores, qui me imitandi cupi-*

1) Ueber die Bedeutung eines Concessivsatzes und sein Verhältniß zu dem Causalsatz s. §. 530.

2) Das in dem Relativsatz Ausgesagte (die spät angefangene Beschäftigung mit der griechischen Litteratur) ließ eher das Gegentheil von dem in dem Hauptsatz Ausgesprochenen erwarten.

ditate incitarent. C. Br. 42 ¹⁾. Genus dicendi est eligendum, quod maxime teneat eos, qui audiant. C. Or. 3, 25.

Bu 2, c. Equidem milos nihil unquam dicam de imperatore meo, cui praesertim gratias *sciam* ab senatu actas. L. 25, 6. Veteres philosophi ad incunabula accedunt, qui in pueritia facillime se arbitrentur naturae voluntatem posse cognoscere. C. Fin. 5, 20. Stulti sumus, qui Drusum . . . cum P. Clodio conferre audeamus. C. Mil. 8, 20. O fortunate adolescens, qui tuae virtutis Homerum praeconem inveneris. C. Arch. 10, 24.

Bu 2, d. Saepe videmus fractos pudore, qui ratione nulla vincerentur. C. Tusc. 2, 21. Sapiens posteritatem, *cujus* sensum habiturus non sit, ad se putat pertinere. C. Tusc. 1, 38. Absolvite eum, qui se fateatur maximas pecunias cum summa sociorum injuria cepisse. C. Verr. 3, 95.

Anm. 2. In allen diesen Fällen hat der Coniunctiv in dem Nebensatz 614 seinen Grund in der Art der Beziehung desselben auf den Hauptsatz oder wenigstens auf den Begriff, welchem durch diesen Satz ein Attribut beigelegt wird. Hiervon ist noch der Fall zu unterscheiden, wo der Grund des Coniunctivs nicht in dieser Beziehung liegt, sondern wo der Coniunctiv, wie in selbstständigen Hauptsätzen, in der Bedeutung eines Potentialis gebraucht wird; s. §. 457. Wenn es z. B. C. Off. 1, 3 heißt: Perfectum officium rectum, opinor, *vocemus* (= wir könnten, oder können nennen), so würde ebenso gut auch in einem Relativsatze gesagt werden können: Perfectum officium, *quod* rectum *vocemus* (welches wir rectum — die regelmäßige Handlung — nennen können). Aut totum est negandum, *quod* in argumentatione adversarius *sumserit*, si fictum aut falsum esse possis docere; aut redarguenda ea, *quae* pro verisimilibus sumta *sunt*. C. Or. part. 12. Hier hat der Coniunctiv in *quae* . . . *sumserit* keinen andern Grund als den, daß etwas bloß als möglich, von Umständen abhängig, dargestellt werden soll, während in dem Folgenden: ea, *quae* sumta *sunt*, diese Modification der Aussage wegfällt, und daher im Indicativ wie von einer wirklichen Thatsache gesprochen wird. Sehr häufig ist dieser Coniunctiv vorherrschend in den Nebensätzen *quod sciam* (= quantum sciam)²⁾ so viel ich weiß, und ähnlichen Ausdrücken. Es wird hier das Wissen nicht ganz entschieden behauptet, sondern mit einer gewissen Unbestimmtheit und Bescheidenheit ausgesprochen. Epicurus se unus, *quod sciam*, sapientem profiteri est ausus. C. Fin. 3, 1. Antiquissimi fere sunt, *quorum* quidem ³⁾ scripta constant, Pericles et Alcibiades. C. Or. 2, 22. Omnium oratorum, *quos* equidem *cognoverim*, solutissimum in dicendo et acutissimum judico Q. Sertorium. C. Brut. 45. Refertae sunt Catonis orationes amplius centum quinqua-

1) Man bemerke, daß ein solcher Attributivsatz auch durch et einem adjectivischen Attribut coordinirt werden kann. L. Sextius, strenuus adolescens, et *cujus* spei nihil praeter genus patricium deesset. L. 6, 34, fin. Res simplicissimae, *quaeque* pares maxime videantur. Quint. 10, 2, 10. Cuncta ingentia, et *quae* sine certamine maximo obtineri non possent. L. 6, 35, med. Facile persuadet ut *cupidus* honorum, et cui Tarquinii materna tantum patria esset. Ib. 1, 34. Tanaquil, summo loco nata, et *quae* haud facile illi, in quibus nata erat, humillora sterneret ea, *quae* innupsisset. Ibid. Ebenso auch durch eine adversative Conjunction. Intercessit res parva dictu, *sed quae* studiis in magnum certamen excesserit. L. 34, 1. Ähnlich: Vallis opaca, *sed ut* (= sed *cujus*) veniens dextrum latus adspiciat sol. Hor. Ep. 1, 16, 6.

2) Doch sagte man quantum possum, quantum ego perspicio u. dgl. mit dem Indicativ.

3) Man beachte in diesen Sätzen auch den Gebrauch des beschränkenden quidem.

ginta, *quas* quidem aut *invenierim* aut *legerim*, et verbis et rebus illustribus. Ib. 17. Auch, wenn der Zusammenhang es erfordert, der Conjunctivus Imperfecti. Neque quidquam est de hac parte post Panaetium explicatum, *quod* quidem mihi *probaretur* ¹⁾, de (= ex) iis, *quas* in manus meas venerint. C. Off. 3, 7.

Anm. 3. Nach §. 548 kann der Relativsatz in verschiedenen logischen Beziehungen zu dem Hauptsatz stehen; dahin gehört auch die causale Beziehung, welche demnach auch bei einem solchen Satz im Indicativ Statt finden kann. Es ist daher nicht durchaus nothwendig, daß der Relativsatz jedesmal, wenn eine causale Beziehung zum Hauptsatz vorhanden ist, den Conjunctiv habe; vielmehr kommt es nur darauf an, ob der Schriftsteller den Satz gerade nur in dieser Beziehung aufgefaßt haben will, oder ob er bloß die factische Wirklichkeit des Gesagten hervorzuheben beabsichtigt. Daher finden sich viele Stellen, welche den angeführten ganz ähnlich sind und gleichwohl den Indicativ haben (Aehnliches s. bei quum c. Ind. §. 624); z. B. Habeo senectuti magnam gratiam, *quae* mihi sermonis aviditatem *auxit*, potionis et cibi *sustulit*. C. Sen. 13. Ego, *qui* me ostreis et muraenis facile *abstinebam*, a beta et a malva deceptus sum. C. Fam. 7, 26. — Daher selbst nach talis und ejusmodi. Ab omnibus *ejusmodi* civis laudandus ac diligendus est, *qui* non solum ab republica civem improbum *removet*, verum etiam se ipsum ejusmodi fore *profitetur ac praestat*, ut sibi recte sit honesteque vivendum. C. Verr. 3, 1. Mihi causa *talis* oblata est, in *qua* oratio deesse nemini *potest*. C. Man. 1.

Anm. 4. Dem qui in causal zu fassenden Sätzen wird häufig auch noch die Partikel ut, utpote, quippe vorangeschickt, um den Begriff des Causalen noch mehr hervorzuheben. (Vgl. über ut S. 796, Nr. 2 u. 3.) Regelmäßig ist in diesem Falle der Gebrauch des Conjunctivs. Sunt homines natura curiosi, *ut qui* sermonculis etiam fabellisque *ducantur*. Plin. Ep. 5, 8. Magna pars Fidenatum, *ut qui* coloni additi Romanis *essent*, Latine sciebant. L. 1, 27. A Catilina . . . Antonius non procul aberat, *utpote qui* magno exercitu locis aequioribus expeditus in fuga *sequeretur*. Sall. Cat. 57. Solis candor illustrior est, quam ullius ignis, *quippe qui* in immenso mundo tam longe lateque *colluceat*. C. N. D. 2, 15. Bei Cicero findet sich der Conjunctiv nach quippe qui ohne Ausnahme (nach Börenz zu Fin. 4, 3, 7) ²⁾. Dagegen hat Gallust nur den Indicativ; z. B. Imperator . . . magis magisque eum in dies amplecti; *quippe* *cujus* neque consilium neque inceptum ullum frustra *erat*. Jug. 7, 6. S. Krieg zu Sall. Cat. 48, 2. Auch bei Livius findet er sich 3, 6; 5, 37; 8, 26; 26, 41 ³⁾. Ebenso steht auch utpote qui zuweilen mit dem Indicativ. Ea nos, *utpote qui* nihil contemnere *solemus*, non pertimescebamus. C. Att. 2, 24, 4.

615

Anm. 5. Auf die §. 613, 2, b angegebene Weise steht der Conjunctiv sehr häufig in den Redensarten est, qui; sunt, qui; reperiuntur, qui und ähn-

1) Doch kann quod — probaretur auch nach §. 613, 2, b erklärt werden.

2) Mil. 18, 47 ist verdächtig; s. Dressl. N. D. 7, 11, 28: Quippe qui . . . revocat. Dressl. will auch hier revocat lesen.

3) Die Verbindung des Relativsatzes ist hier eine weniger innige als bei dem Conjunctiv, daher auch richtiger vorher ein Semicolon, kein Comma gesetzt wird. S. Krieg a. a. D. Der Satz erscheint nicht sowohl subordinirt, als coordinirt. Vgl. §. 547, Anm. 2.

lichen. Vgl. §. 594, Anm. 2. Hierbei sind aber verschiedene Fälle zu unterscheiden:

1) Der Relativsatz bildet eine Umschreibung des Subjectes, das Prädicat dazu ist *est*, *sunt* *et.* in der Bedeutung existiren, vorhanden sein, sich finden u. s. w.; z. B. *Sunt, qui censeant, una animum et corpus interire.* C. Tusc. 1, 9, 18. Hier ist regelmäßig der Coniunctiv. Die durch den Relativsatz bezeichneten Personen oder Sachen werden als solche dargestellt, denen das von ihnen Ausgesagte als Folge ihrer Eigenthümlichkeit zukommt, zu deren Eigenthümlichkeit dasselbe also gehört¹⁾. Im Deutschen würden wir hier nicht sagen dürfen: diejenigen welche, sondern nur: solche welche; z. B. Es giebt (solche) welche meinen u. s. w., d. i. manche meinen²⁾. *Fuit, qui suaderet, appellationem mensis Augusti in Septembrem transferendam.* Suet. Aug. 100. *Qui se ultro morti offerant, facilius reperiuntur, quam qui dolorem patienter ferant.* Caes. 7, 77. *Inventus est, qui flammis imponeret manum.* Sen. Ep. 76. *Est, quod differat* in hominum ratione habenda inter justitiam et verecundiam. C. Off. 1, 28, 99 (es giebt einen Unterschied). *Qui beatus est, non intelligo, quid requirat ut sit beatior: si est enim, quod desit, ne beatus quidem est.* C. Tusc. 5, 8, 23 (wenn etwas fehlt, wenn ein Mangel da ist). Das Relativum bezieht sich hier auf den hinzuzubedenkenden allgemeinen Begriff von Person oder Sache, von der in dem Relativsatze etwas ausgesagt wird. Dieser Begriff kann aber auch in dem Hauptsatze hinzugefügt sein, wie sich aus dem gleich Folgenden ergibt.

2) Eine bloße Umschreibung des Subjectes bildet der Relativsatz auch da noch, wo dasselbe in dem Hauptsatze durch ein bestimmtes oder unbestimmtes Zahlwort (s. §. 274, Not. 1) oder Pronomen, wie *einige*, *wenige*, *viele*, oder durch das verneinende Pronominate *keiner*, oft auch mit Hinzufügung eines allgemeinen Gattungsbegriffes, *homines*, *viri* u. dgl., angedeutet ist. Der Relativsatz aber steht im Coniunctiv aus denselben Gründen, wie in dem unter Nr. 1 angegebenen Falle. *Tria sunt, quae sint efficienda dicendo.* C. Brut. 49. *Nonnulli sunt, qui ea, quae imminent, non videant.* C. Cat. 1, 12, 30. *Multi erunt, quibus recte litteras dare possis.* C. Fam. 16, 5, 2. *In omnibus saeculis pauciores viri reperti sunt, qui suas cupiditates, quam qui hostium copias vincerent.* C. Fam. 15, 4, 15. *Sit aliquis, qui nihil mali habeat.* C. Tusc. 1, 35. *Sunt quidam e nostris, qui haec subtilius velint tradere.* C. Fin. 1, 9. *Quotusquisque est, qui somniis pareat?* C. Div. 2, 60. *Nullum est animal praeter hominem, quod habeat notionem aliquam dei.* C. Leg. 1, 8, 24. *Nemo est orator, qui se Demosthenis similem esse nolit.* C. opt. gen. 2, 6.

3) Hiervon verschieden ist jedoch der Fall, wo das Subject ein bestimmtes Individuum ist. Nur dann, wenn von diesem in dem Relativsatze etwas auf die vorher angegebene Weise ausgesagt werden soll, ist der Coniunctiv anwendbar; sonst steht der Indicativ. Der Relativsatz bildet hier aber häufig

1) Ebenso wie wenn das Subject non sunt durch ein Substantivum bezeichnet ist, und zu diesem ein attributiver Relativsatz im Coniunctiv hinzutritt. *Virtutis magistri inventi sunt, qui summum malum dolorem dicerent.* C. Tusc. 2, 12, nach §. 614, 2, b.

2) *Est qui, sunt qui* dient in so fern zu einer Umschreibung des Begriffes *manche*, *manche*. Vgl. im Griechischen ἔστιν ὅς und εἰσὶν οἱ, gewöhnlicher ἔστιν οἱ, = *il y a*.

nicht selbst das Subject, sondern nur ein Attribut des Subjectes. Fuit *Arganthonius quidam* Gadibus, qui octoginta regnavit annos, centum et viginti vixit. C. Sen. 19, 69. Fuit *haud ignobilis* Argis, qui se credebat miros audire tragoedos, in vacuo laetus sessor plausorque theatro; cetera qui vitae servaret munia recto more. Hor. Ep. 2, 2, 128. In beiden Relativsätzen wird zwar von dem durch *haud ignobilis* bezeichneten Individuum etwas Factisches ausgesagt; im ersten, qui credebat, aber, so wie in dem vorhergehenden Beispiele, qui regnavit, ohne dasselbe als eine Folge der Eigenthümlichkeit desselben darzustellen. Dagegen herrscht diese Darstellung in dem zweiten Satze, qui servaret, vor; = ein solcher Mann, der (daß er) im übrigen allen Pflichten vollkommen genügte. Hier wird also der Gedanke allgemeiner ausgedrückt; der Mann wird damit einer gewissen Classe von Menschen zugezählt; nicht so in dem ersten Satze. — Sunt nonnullae disciplinae, quae propositis honorum et malorum finibus officium omne pervertunt. C. Off. 1, 2. Duas sunt artes, quae possunt locare homines in amplissimo gradu dignitatis; una imperatoris, altera oratoris boni. C. Mur. 14. Sunt bestiae quaedam, in quibus inest aliquid simile virtutis. C. Fin. 5, 14. Sunt quidam, qui molestas amicitias faciunt. C. Am. 20, 72. Hieraus erklärt sich der Indicativ nach qui auch da, wo in dem Hauptsatze zwar kein bestimmtes Individuum angegeben ist, aber doch ein solches bezeichnet werden soll. Ex quibus (nationibus) sunt, qui piscibus atque ovis avium vivere existimantur. Caes. 4, 10, zu diesen Völkerschaften gehören (gewisse, bestimmte) Menschen, welche (bloß) von Fischen und Vögeln leben sollen. Fuere extra conjurationem complures, qui ad Catilinam profecti sunt. Sall. Cat. 39, 5. Sunt autem multi, et quidem cupidi splendoris et gloriae, qui eripiunt aliis, quod aliis largiantur. C. Off. 1, 15. Multi sunt, qui, quicunque sunt, modo ad illos se recipere velint, recipientur. C. Att. 11, 15. Sunt plurimi, qui similitudinem pessimi cujusque et corruptissimi concupiscunt. Quint. 10, 2, 14. Tum primum reperta sunt (sc. ea), quae per tot annos rempublicam excedere. Tac. 2, 27. Multa sunt, quae dici possunt. C. Cluent. 60, 167 ¹⁾ Daß es übrigens oft ziemlich gleichgültig ist, auf welche Weise ein solches Subject bezeichnet werde, springt in die Augen. Häufig schwankt auch die Lesart. Ist sie indessen, z. B. Hor. Ep. 2, 2, 182: Gemmas, marmor, ebur, Tyrrhena sigilla tabellas . . . sunt qui non habeant, est qui non curat habere, gehörig begründet, so ist offenbar, daß Horaz durch den zweiten Satz, qui non curat, eine bestimmt gedachte Person, oder einzelne Personen, die sich durch gleiche Eigenschaften von der Menge unterscheiden, bezeichnen wollte, nämlich den wahren Weisen. (S. Schmid zu d. St.) ²⁾

1) Hier ist indessen vielleicht, wie in den Stellen unter 4, a, multa als Prädicat zu fassen.

2) Bei Horaz ist übrigens der Indicativ in dieser Construction vorherrschend, und häufig findet er sich auch bei andern Dichtern. Man erklärt denselben gewöhnlich für einen Gracismus. Das Wesentliche bei dem Gebrauche dieses Modus in dieser Construction besteht aber darin, daß alsdann das Ausgesagte nicht als etwas aus der Eigenthümlichkeit der bezeichneten Person oder Sache herzuleitendes aufgefaßt ist. Der gewöhnliche Sprachgebrauch ist für diese Auffassung; die Dichter entfernen sich aber, so wie in andern Fällen, so auch hier häufig von demselben. Auch bei Prosaikern findet sich diese Abweichung; wie Sall. Cat. 19, 4: Sunt, qui ita dicunt. Bei Cicero ist der Conjunctiv da, wo in dem Relativsatze lediglich die Umschreibung des Subjects enthalten ist, der gewöhnliche Modus. In manchen Stellen, wo der Indicativ steht, schwankt die Lesart; wie Tusc. 3, 31, 76. Inv. 1, 40, 72. Fin. 1, 20, 70. Doch ist Off. 1, 24, 84 sunt, qui . . . non audent dicere hinreichend begründet.

4) Mit allen den bisher angeführten Fällen ist aber endlich nicht zu verwechseln

a) der Fall, wo *est, sunt* cet. gar nicht das Prädicat bilden, sondern nur die sogenannte Copula. Der Relativsatz enthält auch hier die Umschreibung des Subjects, mag es nun in dem Hauptsatze bereits angedeutet sein oder nicht. Von demselben wird aber in dem Hauptsatze etwas anderes ausgesagt, als die bloße Existenz; z. B. *Sunt* his alii multum *disparēs*, simplices et aperti, qui nihil ex occulto . . . agendum putant. C. Off. 1, 30. Hier erhält der Subjectsbegriff alii (erweitert und näher bestimmt durch den Relativsatz qui . . . putant) sein Prädicat in *sunt* his *disparēs*, nicht in dem bloßen *sunt*. (Optimates) *sunt* principes publici consilii; *sunt*, qui eorum sectam sequuntur. C. Sext. 45, 97, = ii, qui . . . sequuntur, *sunt* sc. optimates. Hier steht, da kein Grund zum Conjunctiv vorhanden ist, der Indicativ.

b) der Fall, wo der Relativsatz selbst in Verbindung mit *est, sunt* cet. das Prädicat umschreibt. *Temperantia est, quae in rebus aut expetendis aut fugiendis rationem ut sequamur monet*. C. Fin. 1, 14, 47, = *temperantia monet*, mit stärkerer Hervorhebung des Subjects- und Prädicatsbegriffes, indem beide in besondere Sätze geschieden werden, wie im Deutschen: die Mäßigung ist es, die uns . . . erinnert ¹⁾. Hier ist der Conjunctiv in dem Relativsatze nur dann erforderlich, sobald das von dem Subjecte Prädicirte als aus seiner Eigenthümlichkeit hervorgehend dargestellt werden soll ²⁾. Daher sehr gewöhnlich bei vorhergehendem *is* in dem Hauptsatze. *Ego is sum, qui Caesari concedi putem utilius esse*. C. Att. 7, 5. *Num tu is es, qui in disputando non tuum iudicium sequare?* C. Leg. 1, 3. *Ea est Romana gens, quae victa quiescere nesciat*. L. 9, 3. *Sapientia est una, quae inestitiam pellat ex animis*. C. Fin. 1, 13. Dies ist die bereits §. 594, Anm. 2 gesprochene Construction. Aber auch ohne vorhergehendes Determinativ, wie: *Oculi sunt, quorum tam intentione, tum remissione, tum conjectu, tum hilaritate motus animorum significemus*. C. de Or. 3, 59, 222.

Anm. 6. Auf dieselbe Weise steht auch nach *est, non est, nihil est, quid est, — quod, ubi, unde, quo, cur* u. s. w. der Conjunctiv. Indem hier das in dem Nebensatze Ausgesagte als etwas aus der Eigenthümlichkeit der in Rede stehenden Sache herzuleitendes dargestellt wird, drückt der Conjunctiv den Begriff der Nothwendigkeit oder der Möglichkeit aus, der in dem Indicativ nicht liegt. So ist: *Quid est, quod laetus es?* Ter. Eun. 3, 5, 11, ganz

1) Auf ähnliche Weise steht: *Charilaus fuit, qui ad Publium Philonem venit*. L. 8, 26. *Eos, qui oppugnaverint Clusium, non fuisse, qui primi Alpes transierint, satis constat*. L. 5, 33. *Hic (Ciltus) erat, qui apud Granicum amnem nudo capite regem dimicantem clipeo suo texit*. Curt. 8, 1, 20. *Unum se esse . . . ex omni civitate Aeduorum, qui adduci non potuerit, ut juraret*. Caes. 1, 31 (in or. recta: *unus sum, qui non potui*.) Ueber die sonst übliche lateinische Ausdrucksweise von Sätzen wie: ich war der Erste (Zweite, Einzige u. dgl.), der dieses that, s. oben §. 298, Anm. 2. *Ego primus hoc feci*.

2) Wo dies nicht geschehen soll oder darf, da steht auch hier der Indicativ. *Ista quidem sententia ea est, quae neque amicos parat, neque inimicos tollit*. L. 9, 3. *Suscipe paullisper meas partes, et cum te esse singe, qui sum ego*. C. Fam. 3, 12. *Tu is es, qui me saepe ornasti*. C. Fam. 15, 4, 11. (Ähnlich den in der vorhergehenden Note angeführten Fällen.) *Si nos il sumus, qui esse debemus, id est studio digni et litteris nostris, dubitare non possumus* cet. C. Fam. 5, 19, 2.

verschieden von: *Est, quod gaudeas*. Plaut. Trin. 2, 2, 59. Dieses heißt: Du hast Ursache dich zu freuen, du mußt oder kannst dich freuen. Jenes bezeichnet das *laetum esse* als *Factum* (du bist frohlich), und fragt nach dem Grunde davon. Vgl. *Quid est, quod tu cum fortuna queri possis?* C. Fam. 4, 5. *Nihil est, quod quisquam magnitudinem artium pertimescat*. C. de Or. 3, 23. Aber: *Volo audire, quid sit, propter quod matronae procurrerunt in publicum*. L. 34, 3. (Ueber den Unterschied von *est quod* und *est ut* s. §. 561, Anm. 3.) ¹⁾ Ebenso: *Nihil (oder non) habeo, quod incusem senectutem*. C. Sen. 5. Aber: *Habeo (sc. id) quod volo*. C. Acad. 2, 11 ²⁾.

- 616 Anm. 7. Auch diejenigen Relativsätze, welche einem Satze im Conjunctiv als Theile einverleibt sind, oder einem Accus. c. Inf. (welcher das Object einer geistigen Thätigkeit ausmacht, also Gedachtes ausdrückt), stehen gewöhnlich im Conjunctiv, auch wenn sie etwas aussagen, was sich unabhängig von jemandes Denken darstellen ließe. Durch die gleichartige Darstellung wird aber der Theil mit dem Ganzen inniger verknüpft. Im Deutschen steht hier der Indicativ. *Erat Hortensio memoria tanta, ut, quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus cogitavisset*. C. Brut. 88. *Quid me reducem esse voluistis? An, ut inspectante me expellerentur ii, per quos essem restitutus?* C. Mil. 37. *In rebus antiquis si, quae veri similia sint, pro veris habeantur, satis habeam*. L. 5, 21. *Earum rerum, quibus abundaremus, exportatio et earum, quibus egeremus, invectio certo nulla esset, nisi his muneribus homines funderentur*. C. Off. 2, 3, 13. (Ueber den Conjunctiv in Bedingungssätzen s. §. 639.) So auch Sätze mit den relativischen Conjunctionen. *Quum ep' Catulus et Lucullus nosque ipsi postridie venissemus, quam apud Catulum fuissemus* cet. C. Acad. 2, 3. *Ego me minus diu senem esse malle, quam esse senem ante, quam essem*. C. Sen. 19 (ehe ich es bin). *Nolite, obsecro vos, pati, mihi acerbiorum redditum esse, quam fuerit illo ipso discessus*. C. Mil. 37. Doch findet sich auch der Indicativ. *Placet Stoicis, eos anhelitus terrae, qui frigidi sunt, quum fluere coeperint, ventos esse*. C. Div. 2, 19. *Facilis est conjectura, ea maxime esse expetenda ex nostris, quae plurimum habent dignitatis*. C. Fin. 5, 13, 38. Ueber diesen Indicativ in Nebensätzen der oratio obliqua s. u. §. 652.

Tempora des Conjunctivs.

- 617 **Lehrsatz 4.** Hinsichtlich der Tempora des Conjunctivs, in welchen sowohl a) die indirecten Fragesätze, als b) die Sätze mit *ut* oder *ne*, oder c) mit dem den Begriff von *ut* in sich schließend

1) Doch ist hier zu merken, daß auch *est ut* in die Bedeutung von *est cur* übergeht, indem *ut* ursprünglich auch ein Adverbium relativum ist (s. §. 559). *Magis est, ut ipse moleste ferat errasse se, quam ut istius amicitiae crimen reformidet*. C. Cael. 6. *Ille erat, ut odisset defensorem salutis meae*. C. Mil. 13. *Non est igitur, ut mirandum sit*. C. Div. 1, 56.

2) Bemerkenswerth ist, daß nach *non habeo* in der Bedeutung von *non scio* (*habeo* = cognitum, perspectum habeo u. dgl.) nicht der Relativsatz mit *quod*, sondern nur der Substantivsatz mit *quid* als indirecte Frage steht; z. B. *non habeo, quid scribam*. C. Att. 15, 5. *Nihil habeo, quod ad te scribam*. Ib. 7, 19, init. S. Heusinger zu C. Off. 2, 2, 11.

den Pronomen relativum und den relativischen Conjunctionen quo, quin, quo minus stehen, gilt als allgemeine Regel:

Das Tempus des Nebensatzes muß mit dem des Hauptsatzes zusammenstimmen.

Da es übrigens keinen Coniunctivus Futuri giebt ¹⁾, so treten in Beziehung auf ein Futurum im Hauptsatz die Praesentia des Coniunctivus ein. Demnach lautet die Regel für die *Consecutio temporum* specieller gefaßt so:

Auf ein Präsens oder Futurum im Hauptsatz folgt im Nebensatz ein Präsens Coniunctivi, d. i. der Conj. absolutus ²⁾;

auf ein Präteritum dagegen folgt ein Präteritum Coniunctivi, d. i. der Conj. relativus ³⁾.

Welche von den beiden Formen des Coniunctivus Praes. oder Praeteriti zu wählen sei (*scribam* oder *scripserim*, *scriberem* oder *scripsissem*), muß sich aus der Beschaffenheit des auszudrückenden Gedankens ergeben; Perfect und Plusquamperfect stehen natürlich nur, wenn von einer schon vollendeten Handlung die Rede ist (z. B. *scio*, *quid egeris* verschieden von *quid agas*; ebenso *sciebam*, *quid egisses* verschieden von *quid ageres*); die grammatische Richtigkeit verlangt nur Uebereinstimmung der Tempora des Nebensatzes mit denen des Hauptsatzes im Allgemeinen.

Die verschiedenen möglichen Fälle sind hiernach in folgender Uebersicht enthalten, wobei nur zu beachten ist, daß das Perfectum einmal als Tempus praesens actionis perfectae, das andere Mal als erzählendes Tempus unter den Präteritis aufgeführt ist. Vgl. §. 445.

1) Indirecte Fragefälle:

video	{	quid agat	videbam	{	quid ageret
vidi		oder	vidi		oder
videbo		quid egerit.	videram		quid egisset.
videro					

1) Der Mangel eines besondern Coniunctivus Futuri, anstatt dessen im Nebensatz die Praesentia Conj. auf das Futurum im Hauptsatz bezogen werden, erklärt sich daraus: daß das Futurum und der Coniunctiv selbst ihrem Begriffe nach verwandt sind. Denn das Zukünftige gehört ebenso wie das (im Coniunctiv ausgesprochene) Vorgestellte nicht der Wirklichkeit an. Es zeigt sich daher sogar zwischen den Formen der beiden Futura (*scribam* und *scripsero*) und den Coniunctiven des Präsens (*scribam*, *scripserim*) eine etymologische Verwandtschaft. Vergl. §. 456.

2) Praesens oder Perfectum.

3) Imperfectum oder Plusquamperfectum.

2) Substantivsätze und adverbiale Finalsätze mit *ut* oder *ne*:

rogo	{	<i>ut scribas</i> ¹⁾ .	rogabam	{	<i>ut scriberes</i> ¹⁾ .
rogavi			rogavi		
rogabo			rogaveram		
rogavero					
Hoc ideo facio	{	<i>ut intelligas.</i>	— faciebam	{	<i>ut intelligeres.</i>
— — feci			— feci		
— — faciam			— feceram		
— — fecero					

Dem Futurum gilt übrigens der nur auf etwas Zukünftiges gerichtete Imperativ gleich; daher auch nach diesem ein Präsens Coniunctivi; z. B. *Scribe mihi, quid agas* oder *egeris*; *cura, ut valeas*.

3) Consecutivsätze mit *ut* nebst den Relativsätzen, welche diesen Begriff in sich schließen. Hier ist nach Beschaffenheit des Gedankens nicht, wie in dem Substantiv- und Finalsätze, bloß das Präsens oder Imperfectum Conj. möglich, sondern auch das Perf. und Plusquamperf.; z. B.

Nemo ita caecus est	{	<i>ut non intelligat</i> oder <i>intollexerit.</i>	— erat	{	<i>ut non intelligeret</i> oder <i>intollexisset</i> ²⁾ .
— — — fuit			— fuit		
— — — erit			— fuerat		
— — — fuerit					
Nemo est	{	<i>qui non intelligat</i> oder <i>intollexerit.</i>	Nemo erat	{	<i>qui non intelligeret</i> oder <i>intollexisset.</i>
— fuit			— fuit		
— erit			— fuerat		
— fuerit					

Beispiele zu den in dieser Uebersicht aufgestellten Fällen finden sich im Obigen in den von den Sätzen dieser Art handelnden Abschnitten; s. §. 519, 557 ff., 593 u. 596. — Was hier an den 4 Temporibus des Conj. gezeigt ist, das gilt ebenfalls, wenn von einer bevorstehenden Handlung die Rede ist, von dem Coniunctiv der periphrastischen Coniugation *scripturus sum*. Hier steht *sim* und *fuerim*, *essem* und *fuissem* nach denselben Grundsätzen; z. B. *Nemo est, qui non intellecturus sit*; aber: *Nemo erat, qui non intellecturus esset*. In die Reihe der obigen Coniunctive gehören aber diese Coniunctive nicht mit. Vgl. §. 456.

Anm. 1. Der Grund der obigen Regel liegt in dem logischen Verhältnisse der hier in Rede stehenden Nebensätze zu dem Hauptsatz.

a) Die indirecten Fragesätze sowohl als die übrigen Substantivsätze stehen, wie oben gezeigt wurde, zu dem Verbum des Hauptsatzes in dem Verhältnisse eines Objectes, als dessen Umschreibung sie sich betrachten lassen. Das Object einer Thätigkeit muß aber nothwendig mit dieser in eine und dieselbe

1) Daß in diesem Substantivsätze nur in dem einen Falle das Präsens, in dem andern das Imperfectum Coniunctivi stehen kann, springt in die Augen. Der Gegenstand der Bitte kann nicht vor dem Bitten selbst schon vollendet sein, also nicht *rogo ut scripseris*, *rogabam ut scriplasses* u. dgl. Wohl aber könnten diese Tempora in Beziehung auf *cupio* und *cupiebam* stehen. Wünschen läßt sich auch, daß etwas geschehen sein möge; wenn gleich sich darum nicht bitten läßt.

2) In wie fern das Plusquamperf. hier zulässig sei, s. S. 844, Not. 2.

Kap. IV. Tempora des Conj. in Nebensätzen mit ut, ne 2c. 841

Zeit fallen. Widersprechend würde daher sein z. B. *scio quid ageres*; mehr darüber s. §. 618.

b) Ebenso findet die bei einer Handlung obwaltende Absicht immer nur mit der Handlung zugleich Statt; daher ebenfalls die Zusammenstimmung zwischen Haupt- und Nebensatz in Ansehung der Tempora erforderlich ist.

c) Endlich aber kann die Folge einer Handlung dieser nie vorhergehen; daher, wenn dieselbe im Präsens oder Futurum ausgedrückt ist, die Folge nicht im Präterito stehen kann. Umgekehrt aber läßt sich die Folge einer vergangenen Handlung als in die Gegenwart hinein sich erstreckend denken, daher in diesem Falle auf ein Präteritum im Hauptsatz auch ein Präsens im Nebensatz folgen kann. S. u. §. 621.

Anm. 2. Man darf sich in den hier vorliegenden Fällen nicht durch das Deutsche irre führen lassen. Wir sagen: Ich fragte ihn, ob er wisse, was er thue u. dgl.; und umgekehrt: er fragt mich, ob ich wohl wüßte 2c. Ebenso: Keiner ist so einfältig, daß er nicht wüßte oder wissen sollte, während die lateinische Sprache das Präsens: *ut non intelligat*, fordert. Am Genauesten stimmen im Deutschen die Tempora des Nebensatzes mit dem Lateinischen zusammen, wo wir den Indicativ anstatt des Coniunctivi setzen können. Ich wußte, was er that (*quid ageret*), oder: was er gethan hatte (*quid egisset*).

Zusatz 1. Ein Präsens Conj. in dem indirecten Fragesatz, 618 bei einem Präterito in dem Hauptsatz, würde nur in dem Falle möglich sein, wo durch das Präsens nicht etwas bloß zur Zeit des Redenden Gegenwärtiges, sondern etwas zu jeder Zeit Statt findendes, also ein allgemeiner Gedanke (s. §. 442) ausgesprochen werden sollte; z. B.

Nesciebat, quid sit philosophia, oder *quam praeclara sit virtus*, nicht aber: *nesciebat, quid agat hostis*. Letzteres würde jedenfalls unstatthaft sein, so fern hier der Nebensatz bloß von einem Factum in der Gegenwart redet, welches nicht Object des Wissens in der Vergangenheit sein kann, wenn gleich wir im Deutschen ebenfalls sagen dürfen: Er wußte nicht, was der Feind vor habe, anstatt: vor hätte oder vor hatte. Ersteres (*quid sit philosophia*) ist aber gleichfalls wenigstens gegen den Gebrauch der lateinischen Sprache, welche auch bei dergleichen allgemeinen Gedanken strenger, als die deutsche, die Zusammenstimmung der Zeiten beobachtet; z. B. *Natura docuit, quemadmodum ad metallorum venas perveniretur* (nicht *perveniat*). So C. Div. 1, 51, 116: *Aurum et argentum, aes, ferrum frustra natura genuisset, nisi eadem docuisset, quemadmodum ad eorum venas perveniretur*. Ebenso: *Haec, si bis bina quot essent, didicisset Epicurus, certe non diceret*. C. N. D. 2, 18, 49. Im Deutschen sagen wir dagegen: Wenn die Natur nicht gelehrt hätte, wie man zu den Adern der Metalle gelange, oder gelangen könne; wenn er gelernt hätte, wie viel zwei mal zwei sei (oder ist). Hiernach kommt man im Deutschen sehr häufig in den Fall, solche Nebensätze durch das Präsens wiederzugeben, obgleich im Lateinischen das Imperfectum steht. So z. B. *De ratione universi belli quid sentirem, jam ab initio non ignorasti*. L. 36, 8 (was ich denke). *Prima docuit (Sicilia) maiores nostros, quam praeclarum esset exteris genti-*

bus imperare. C. Verr. 2, 1, 2 (wie schön es sei). Ibi quantam vim ad stimulandos animos ira haberet, apparuit. L. 33, 37 (welche Gewalt der Zorn habe)¹⁾.

- 619 **Zusatz 2.** Dieser Sprachgebrauch ist, wie die letztern Beispiele zeigen, auch besonders in Beziehung auf das Perfectum im Hauptsatz zu beachten. Auch da, wo dasselbe von einer in der Gegenwart vollendeten Handlung redet, wo es also als Präsens betrachtet werden kann (entsprechend dem deutschen und griechischen Perfectum: ich habe geschrieben, γέγραφα, Perfectum logicum), ist dennoch im Lateinischen der Gebrauch des Imperfectum Conj. in dem Nebensatz vorherrschend.

So sagt zwar L. 24, 8: Quales viros creare vos consules *deceat*, satis est dictum; auch Cic. Fin. 3, 20: Membris utimur prius, quam *didicimus*, cujus ea utilitatis causa *habeamus*; und Quint. 8, 3, 90: Quae sit rerum inventio ac ratio, *tractavimus*; dagegen aber steht: Quemadmodum officia *ducerentur* ab honestate, satis *explicatum* arbitror libro superiore. C. Off. 2, 1 (= explicatum est), wo wir sagen würden: wie die Pflichten sich herleiten lassen. Quoniam, quae subsidia novitatis *haberes* et habere *posses*, *exposui*, nunc de magnitudine petitionis dicam. C. pet. cons. 4. (Da ich auseinander gesetzt habe, was für Hülfsmittel du hast und haben kannst.) Es liegt also hier auch eine Auffassung des Perfecti als eines Präteriti zum Grunde, und das in dem Nebensatz umschriebene Object wird nicht als etwas auch in der Gegenwart noch Fortdauerndes aufgefaßt²⁾, sondern mit Beziehung auf den Begriff der Vergangenheit im Hauptsatz als etwas in der Vergangenheit mit der Haupthandlung Gleichzeitiges. Man vergleiche noch: Satis mihi multa verba *fecisse* videor (= feci), quare *esset* hoc bellum genere ipso necessarium, magnitudine periculosum. C. Man. 10. A philosophorum lectione ut *essent* multa nobis petenda, vitio *factum est* oratorum. Quint. 10, 1, 35.

Ann. 1. Man verwechsle den indirecten Fragesatz, von welchem hier die Rede ist, nicht mit dem Adjectivsatz (s. §. 527, Ann.), bei dem die lateinische Sprache hinsichtlich des Tempus mit der deutschen zusammenstimmt; z. B. Non intellexi (intelligebam, intellexeram), quae hoc libro *continentur*. Der Unterschied dieses Satzes von dem indirecten Fragesatz, der sich schon durch den Indicativ zu erkennen giebt, springt noch mehr in die Augen, wenn in dem Hauptsatz ein Beziehungswort des Relativs (z. B. Omnia ea, quae ... continentur) vorhanden ist.

Ann. 2. Dieselbe Auffassung des Perfects veranlaßt den Conjunctiv Imperf. auch in andern Nebensätzen, wie z. B. mit quum. Quum omnium artium, quae ad vivendi viam pertinerent, ratio et disciplina studio sapientiae *continerebantur*, hoc mihi latinis litteris illustrandum *sumsi*. C. Tusc. 1, 1, wo

1) Dieser Einfluß des Tempus im Hauptsatz auf das Tempus des Nebensatzes zeigt sich auch bei andern als den hier in Rede stehenden Arten der Nebensätze, z. B. bei Sätzen mit quum. Quod scribere, praesertim quum de philosophia scriberem, non auderem, nisi idem placeret . . . Panaetio. C. Off. 2, 14, wo Heumann quum scribam ändern wollte; s. Heus. zu d. St. Vgl. §. 619, Ann. 2.

2) Obgleich diese Dauer damit nicht geleugnet werden soll.

wir im Deutschen übersetzen, als stände *quum* — *contineantur*. Nach dem Imperf. *continereantur* mußte sich übrigens auch der Nebensatz *quae* — *pertinerent* richten, sowohl im Modus als im Tempus. Vgl. §. 616. Wir übersetzen es durch den Ind. Präs. *Tribus modis video esse a nostris de amicitia disputatum*. Alii, *quum* eas voluptates, quae ad amicos pertinerent, *negarent* esse per se ipsas expetendas, . . . tuentur tamen eum locum. C. Fin. 1, 20. Hier steht *quum* *negarent*, ungeachtet des *tuentur* im Hauptsatz, noch in Beziehung auf *esse disputatum*.

Zusatz 3. Dieselbe Regel wird auch in allen Finalsätzen 620 beobachtet, wo nicht bloß nach dem Imperf. und Plusquamperf. sondern auch nach dem Perfectum selbst in solchen Fällen der Conj. Imperf. gesetzt wird, wo die Absicht gleichwohl als zur Zeit des Redens noch fortdauernd gedacht werden kann. Sie wird auf diese Weise mit der in die Vergangenheit fallenden Haupthandlung gleichzeitig gesetzt.

Majores nostri, cui legatio ipsa morti fuisset, ejus monumentum exstare voluerunt, ut in bellis periculosis obtineant homines legationis munus audacius. C. Phil. 9, 2. *Quid me reducem esse voluistis? An ut inspectante me expellerentur ii, per quos essem restitutus?* C. Mil. 37. *Adduxi hominem . . . , in quo satisfacere exteris nationibus possetis*. C. Verr. Act. 1, 1. Daher selbst nach dem Präsens in Briefen, wo es statt des sonst gebräuchlichen Perfects steht (s. §. 451). *Sed tamen ut scires . . . ob eam rem haec tibi scribo*. C. Fam. 13, 47¹⁾.

Zusatz 4. Nur die Consecutivsätze gestatten eine Aus- 621 nahme von dieser Regel. Auf das Praeteritum im Hauptsatz folgt hier sehr häufig sowohl ein Praesens als ein Perfectum logicum (s. §. 444) des Conjunctivs im Nebensatz.

Siciliam Verres per triennium ita vexavit ac perdidit, ut ea restitui in antiquum statum nullo modo possit. C. Verr. Act. 1, 4. *Adeo excollebat Aristides abstinencia, ut unus post hominum memoriam cognomine Justus sit appellatus*. Nep. 3, 1. *Hortensius ardebat dicendi cupiditate sic, ut in nullo unquam flagrantius studium viderim*. C. Brut. 88. *Epaminondas paupertatem adeo facile perpessus est, ut de republica nihil praeter gloriam cepit*. Nep. 15, 3.

1) Abweichend von der allgemeinen Regel ist: *Deinceps omnibus magistratibus auspicia et judicia dantur: judicia, ut esset populi potestas, ad quam provocaretur cet.* C. Leg. 3, 12. Das im Hauptsatz Ausgesprochene gilt noch für die Gegenwart des Redenden; es ist aber eine aus der früheren Zeit stammende Einrichtung; in dem Finalsatz wird daher die in der Vergangenheit bei derselben obwaltende Absicht angegeben. Auf ähnliche Weise findet sich auch in Nebensätzen anderer Art das Präteritum (Imperf. Conj.) bei vorübergehendem Präsens im Hauptsatz, indem derselbe etwas ausdrückt, was in der Vergangenheit begonnen hat, aber in der Gegenwart des Redenden noch besteht; z. B. bei der Angabe von Ansichten und Behauptungen, welche jemand in früherer Zeit in seinen Schriften ausgesprochen (vgl. §. 443). *Epicurus quid dicit, quod . . . philosophia dignum esset?* C. N. D. 1, 22. *Homerus querentem Jovem inducit, quod Sarpedonem illum a morte eripere non posset*. C. Div. 2, 10.

Auf diese Weise tritt also die im Nebensatz ausgedrückte Folge aus der Vergangenheit, welcher der Hauptsatz angehört ¹⁾, heraus, und es findet keine **Zusammenstimmung** der Zeiten im Haupt- und Nebensatz Statt. Dies ist aber mit dem Verhältniß der Gedanken in beiden Sätzen vollkommen vereinbar. Die Folge einer bereits vergangenen Handlung kann auch etwas in die Gegenwart des Redenden fallendes und zwar zu dieser Zeit entweder noch unvollendetes (fortdauerndes) oder schon vollendetes sein. Sie wird in beiden Fällen als ein der Gegenwart des Redenden angehöriges Resultat bezeichnet ²⁾.

Anm. 1. Nicht überall ist übrigens das Perf. Conj. in Consecutivsätzen als *Perfectum logicum* aufzufassen, sondern ebenso wie das Perf. Ind. auch als *Perfectum historicum* oder *Aoristus Praeteriti*. Ueber die Art der Auffassung muß der Zusammenhang der Gedanken entscheiden. In diesem Falle stimmen aber die Zeiten im Haupt- und Nebensatz der allgemeinen Regel gemäß zusammen. Dies ist namentlich da der Fall, wo der Consecutivsatz, indem er angiebt, bis zu welchem Grade etwas Statt gefunden habe, nur die Beschaffenheit des im Hauptsatz Ausgesagten näher bezeichnet. *Tormentis quoque quum laceraretur, eo fuit habitu oris, ut, superante laetitia dolores, ridentis etiam speciem praeberit.* L. 21, 2. *Caesar ita potentissimos duos competitores . . . superavit, ut plura ipse in eorum tribubus suffragia, quam uterque in omnibus tulerit.* Suet. Caes. 13. Die Bedeutung des *Perfectum Conj.* als *Aoristus Praet.* springt hier noch mehr in die Augen, wenn sogar anderweitige Zusätze eine Beziehung desselben (als Perf. logicum) auf die Gegenwart unmöglich machen. *Nulla umquam fuit, liberis amissis, tam imbecillo mulier animo, quas (= ut ea) non aliquando lugendi finem, fecerit.* C. Fam. 5, 16. Hier findet also völlige Uebereinstimmung zwischen dem Tempus im Nebensatz mit dem des Hauptsatzes Statt. Dies ist aber um so natürlicher, da hier nicht eine Aufeinanderfolge zweier Handlungen (eine Succession) Statt findet, sondern das Eine mit dem Andern gewissermaßen zusammenfällt.

Anm. 2. Das Perf. Conj. in Consecutivsätzen findet sich zwar sehr häufig bei Cornelius Nepos, jedoch auch nicht selten bei andern Schriftstellern, namentlich Historikern (s. Fabri zu L. 21, 2, 6), und ist also nicht als eine Si-

1) Denn auch das Perf. im Hauptsatz ist hier nicht etwa als Perf. logicum anzusehen.

2) Dagegen kann nicht umgekehrt etwas Vergangenes als Folge von etwas Gegenwärtigem dargestellt werden, also nicht in einem Consecutivsatz ein Praeteritum auf ein Praesens des Hauptsatzes folgen. Wenn es dessenungeachtet heißt: *Hujus praecepti tanta vis, tanta sententia est, ut ea non homini culpam, sed Delphico deo tribueretur.* C. Leg. 1, 22, so hat dieses darin seinen Grund, daß der Hauptsatz einen allgemeinen Gedanken ausspricht (= *magna vis est hujus praecepti*), der nicht bloß für die Gegenwart des Redenden, sondern zu jeder Zeit gilt. Die Folge der *magna vis* wird aber mit Beziehung auf die Vergangenheit ausgedrückt, in der sie sich geäußert hat; und zwar als dauernd in der Vergangenheit. „Die Vorschrift enthält einen so wichtigen Gedanken, daß man denselben einem Gotte zuschrieb.“ — Ebenso erklärt sich das Plusquamperf. in einem Consecutivsatz durch Beziehung auf ein anderes Factum der Vergangenheit, zu dem die erwähnte Folge in dem Verhältniß der Vorzeitigkeit steht. *Atticus quum ad extremam senectutem tanta prosperitate usus esset valetudinis, ut annos triginta medicina non indignisset, nactus est morbum.* Nep. 26, 21 (= so daß er nicht bedurft hatte). Das Gesundsein mit der daraus entsprungenen Folge ging dem Krankwerden voraus. *Aeneas, quamquam tanta opibus Etruria erat, ut jam non terras solum sed mare etiam fama nominis sui compleret, tamen in aciem copias eduxit.* L. 1, 2. Vgl. C. Verr. 4, 54: *ut . . . reliquisset.*

Kap. IV. Tempora des Conj. in Nebensätzen mit *ut*, *ne* etc. 845

genthümlichkeit des *Nepos* anzusehen. So wie bei Andern, so findet sich auch bei *Nepos* das Imperf. Conj. nach einem Präteritum des Hauptsatzes. S. Haase zu Reiff, Not. 480. In diesem Falle erscheint der Nebensatz hinsichtlich der Zeit als auf den Hauptsatz bezogen; die Folge wird nämlich als zu der Zeit des im Hauptsatz Ausgesagten entweder entstehend oder dauernd¹⁾ dargestellt, und es wird auf diese Weise die Entwicklung der Folge oder Wirkung aus dem Grunde oder der Ursache²⁾ noch bestimmter bezeichnet. Dahingegen steht der Consecutivsatz im Perf. Conj., sei es Perf. historicum oder Perf. logicum außer Beziehung auf die Zeit des Hauptsatzes, folglich selbstständiger. Es drückt mehr ein für sich bestehendes abgeschlossenes Factum aus. Ob Imperfect oder Perfect gewählt werden solle, hängt daher häufig nur von der Ansicht des Redenden ab; daher der Wechsel dieser Tempora bei Sätzen von ganz ähnlichem Inhalte und selbst in unmittelbar mit einander verbundenen Sätzen³⁾.

Zur Erläuterung dienen folgende Beispiele: *Fuit etiam disertus, ut nemo Thebanus ei par esset eloquentia.* Nep. 15, 5. *Epaminondas veritatis adeo fuit diligens, ut ne joco quidem mentiretur.* Ib. 3. Hier läßt sich die im Imperf. ausgedrückte Folge als dauernd betrachten; nicht so in folgenden Stellen: *Adeo id gratum plebi fuit, ut . . . id modo sciscerent juberentque, ut Senatus decerneret, qui Romae regnaret.* L. 1, 31. *Adeo ea res snbita fuit, ut prius Anienem transirent hostes, quam obviam ire . . . posset.* L. 1, 36. Vgl. *Tanta usus est celeritate, ut, quod iter Xerxes anno vertente confecerat, hic transierit triginta diebus.* Nep. 17, 4. (So auch ebend. 2, u. Suet. Caes. 57.) *Horum in imperio tanta commutatio facta est, ut Lacedaemonii, qui paullo ante victores viguerant, perterriti pacem peterent.* Nep. 7, 5. Vgl. *Quibus malis adeo sunt Poeni perterriti, ut etiam auxilia ab Romanis petiverint.* Nep. 22, 2.

Unmittelbar bei einander stehen beiderlei Tempora: *Nisi forte Accio tum plaudi et sexagesimo post anno palmam dari, non Bruto putabitis, qui ludis suis ita caruit⁴⁾, ut in illo apparatissimo spectaculo stadium populus Romanus tribuerit absenti, desiderium liberatoris sui perpetuo plausu et clamore leniret.* C. Phil. 1, 15, 36. *Biennio adeo varia fortuna cum consulibus conflixerat, ut plerumque superior fuerit, magnamque partem Graeciae in suam potestatem perduceret.* Vell. Pat. 1, 9. *Summa difficultate rei frumentariae affecto exercitu . . . usque eo, ut complures dies milites frumento caruerint, et . . . extremam famem sustentarent, nulla tamen vox est ab iis audita est.* Caes. 7, 17. *Satis constat exituro viaticum defuisse, tanta egestate rei familiaris, ut . . . domum in reliquam partem anni ablocaret, utque ex aure*

1) Letzteres gemäß dem Begriff des Imperf. Ind. Jedoch ist der Begriff der Dauer in dem Imperf. Conj. keinesweges vorherrschend.

2) Denn der Consecutivsatz enthält sowohl das, was aus dem realen Grunde (der Ursache) als was aus dem logischen Grunde (dem Grunde im engeren Sinne) hervorgegangen ist, also die Wirkung oder die Folge. S. hierüber S. 597, S. 814, Not. 1.

3) Ausführlich handelt über den Gebrauch des Perf. Conj. in diesen Sätzen Putzke in dem Archiv für Phil. u. Pädag. Bd. I, Heft 1. 1831.

4) Sinn: er war zwar abwesend, aber das Volk bewies ihm auch in seiner Abwesenheit Beifallsbezeugungen.

matris detractum unionem pigneraverit ad itineris impensas. Suet. Vitel. 7. Vgl. Suet. Caes. 39 fin.

Ann. 3. Dem angegebenen Unterschiede gemäß ist das Perf. Conj. mehr dazu geeignet, anzudeuten, daß eine aus der Beschaffenheit einer Sache hervorgehende Folge nicht bloß möglich gewesen, sondern wirklich eingetreten sei. Man vergleiche: *Fit strepitus, adeo ut exaudiri posset foris. Nep. 10, 9,* und: *Noctem adeo quietam egit, ut degressi sine noxa potuerit. Tac. H. 3, 69.* Letzteres von einem bestimmten einzelnen, wirklich eingetretenen Falle.

Ann. 4. Bemerkenswerth sind noch folgende Abweichungen von dem Gebrauche der deutschen Sprache in Consecutivsätzen:

a) Wo im Lateinischen das Präsens Coniunctivi steht, nehmen wir im Deutschen häufig das Imperfectum, für das Imperfectum und Perfectum dagegen das Plusquamperfectum; z. B. *Nemo tam stupidus est, ut non intelligat*, daß er nicht einsehe oder einsehen sollte¹⁾; *Nulla unquam fuit liberis amissis tam imbecillo mulier animo, quae non aliquando lugendi finem fecerit. C. Fam. 5, 16*, die nicht (daß sie nicht) . . . aufgehört hätte. *Nemo tam stupidus erat, ut non intelligeret*, daß er nicht eingesehen hätte oder sollte eingesehen haben. Man hüte sich hier im Lateinischen ebenfalls das Imperf. oder Plusquamperf. zu setzen²⁾. Nur wenn wir den Indicativ anstatt des Coniunctivi gebrauchen, bedienen wir uns hier derselben Tempora wie im Lateinischen. *Nemo adhuc avarus inventus est, cui, quod haberet, esset satis. C. Par. 6, 3*, dem, was er hatte, genügte (genug war), oder genügt hätte (genug gewesen wäre).

b) So wie bei den Begriffen des Könnens und Müssens im Lateinischen das Perf. Ind. steht (auch das Imperf. und zuweilen das Plusquamperf.), wo wir im Deutschen das Imperf. oder Plusquamperf. Conj. setzen (s. §. 463)³⁾, so steht bei denselben in Consecutivsätzen ebenfalls das Perfectum Conj., wo wir das Plusquamperf. gebrauchen, namentlich bei Beziehung auf einen hypothetischen Vordersatz. *Captivi tantum timorem fecerunt, ut, si admotus extemplo exercitus foret, capi castra potuerint. L. 22, 32* (daß das Lager hätte erobert werden können); in einem unabhängigen Satze: *Castra capi potuerunt* (seltener *potuissent*), *si exercitus admotus foret (= esset)*. Vgl. hierzu §. 640, Ann. 3 u. 5. *Adeo aequa postulastis, ut ultro vobis deferenda fuerint. L. 3, 53* (daß man es euch von selbst hätte geben müssen). So wie bei der periphrastischen Conjugation mit dem Part. Fut. Pass., so auch bei derselben mit dem Part. Fut. Act. *Adeo inopia coactus est Hannibal, ut, nisi tum fugae speciem abunde timuisset, Galliam repetiturus fuerit. L. 22, 32* (daß er würde nach Gallien zurückgegangen sein). Unabhängig: *repetiturus fuit (= repetiisset)*, *nisi . . . timuisset*. Vgl. ebenfalls §. 640, 3.

622 Zusatz 5. Daß für ein Perfectum stehende Praesens historicum (s. §. 443) wird in Ansehung der Tempora der Nebensätze

1) Aber: *Titus tam stupidus est, ut non intelligat*, — daß er nicht einseht. Vgl. §. 617, Ann. 2.

2) Daß letzteres nur stehen kann, um eine Antecedenz in Beziehung auf ein anderes Factum in der Vergangenheit auszudrücken, s. p. 844, Not. 2.

3) Indem wir uns hypothetisch ausdrücken.

bald wie ein wirkliches Präsens, bald wie ein Präteritum behandelt. Es folgt also darauf sowohl der Conj. Praes. als Praet.; §. B.

Igni ferroque Ciliciam vastat, ut hosti solitudinem faciat. Curt. 3, 4. Nulli, quid scriptum esset, enunciat. Id. 3, 6. Coelius additur urbi mons, et, quo frequentius habitaretur, eam sedem Tullius regiae capit, ibique habitavit. L. 1, 30. Caesar castella communit, quo facilius, si se invito conarentur, prohiberi possent. Caes. 1, 8. Scribit ad quosdam Melitenses, ut ea vasa perquirant. C. Verr. 4, 18; gleich darauf aber: Diodorus, homo frugi ac diligens, qui sua servare vellet, ad propinquum suum scribit, ut iis, qui a Verre venissent, responderet: illud argentum se paucis illis diebus misisse Lilybaeum. Ebenso: Hannibal, quod agri est inter Cortonam urbem Trasimenumque lacum, omni clade belli pervastat, quo magis iram hosti ad vindicandas sociorum injurias acuat. L. 22, 4. Gleich darauf: Ibi castra in aperto locat, ubi ipse cum Afris modo Hispanisque consideret. Ibid. Huic ille quid ex litteris comperisset, aperit. Nep. 4, 4.

Man bemerke übrigens, daß die nicht unmittelbar von dem Präsens hist. abhängigen Nebensätze in dem Präterito stehen. Rogat, ut curet, quod dixisset. C. Quint. 5. Labieno scribit, ut, quam plurimas posset, . . . naves instituat. Caes. 5, 11. Deinde . . . praetores, quod eorum forti opera usus essem, laudantur. C. Cat. 3, 6.

Lehrsatz B. So wie in den §. 613 bezeichneten Relativsätzen, so steht auch in den Adverbialsätzen der Zeit, deren Conjunctionen (s. §. 580) meistens alle von dem Relativum herkommen, sowohl der Indicativ als der Conjunctiv je nach der Beschaffenheit und Auffassung des in denselben ausgesprochenen Gedankens. Besonders kommen hier hinsichtlich dieses Unterschiedes folgende in Betrachtung:

I. **Quum.** Der Grundbegriff dieses Correlates von tum (tunc, nunc) ist der temporale; doch geht es häufig in die causale Bedeutung über. Als allgemeine Regel gilt aber: Wenn es reine Zeitpartikel ist, so hat es den Indicativ bei sich; ist es jedoch zugleich oder allein Causalpartikel, so nimmt es den Conjunctiv zu sich. Beide Bestimmungen erleiden aber mehrfache Beschränkungen.

A. Mit dem Indicativ steht es

1) als Zeitpartikel, und zwar mit allen Tempp. desselben, zur Angabe eines Factums, das als in der Wirklichkeit vorhanden dargestellt werden soll. Die Uebersetzung ist im Deutschen verschieden nach Beschaffenheit der Zeitbestimmung selbst. Der Satz mit quum enthält nämlich

a) etwas, das nicht bloß der Zeit, sondern auch der Sache nach mit dem im Hauptsatz Ausgesagten zusammenfällt; hier wird

quum durch indem, dadurch daß, auch wohl durch wenn ¹⁾ übersetzt.

Quum in portam dico, in urbem dico. C. Verr. 3, 37. Praeclare facis, *quum* puerum diligis. C. Fin. 3, 2 ²⁾. *Quum* Collatino collegae Brutus imperium abrogabat, poterat videri facere injusto. C. Off. 3, 10. *Quum* has tribus edidisti, ignotis te iudicibus uti malle, quam notis, indicavisti. C. Planc. 17. Adjuva nos tua sententia; quod *quum* feceris (Fut. ex.); ex magna parte communi commodo inservieris. C. Fam. 11, 4. Es liegt in dem logischen Verhältniß des Haupts- und Nebensatzes, daß hier in beiden immer dieselben Tempora stehen müssen.

b) Die Angabe von etwas der Handlung im Hauptsatz gleich- oder vorzeitigem, durch welche bloß die Zeit jener Handlung näher bestimmt werden soll.

a) Enthält der Hauptsatz die Aussage eines bestimmten Ereignisses, so heißt *quum* bei Angabe des Gleichzeitigen wo, als, da, wenn; bei Angabe des Vorzeitigen als, nachdem, sobald als; z. B.

Quanto hosti facilius abire fuit, *quum* procul essemus, quam nunc, *quum* (wo, da) in cervicibus sumus? L. 44, 39. Tum, *quum* (zu der Zeit, wo) res publica vim et severitatem desiderabat, vici naturam et vehemens fui. C. Mur. 3. Lituo Romulus regiones direxit tum, *quum* (als) urbem condidit. C. Div. 1. 17. *Quum* in Hispania bellam acerrimum et maximum gesserat Pompejus (zu einer Zeit, wo) quo jure Gaditana civitas esset, nesciebat? C. Balb. 6, 14. Quid egeris, tum apparebit, *quum* (wenn) animam ages. Sen. Ep. 26.

Neminem conveni, quin omnes, *quum* (nachdem) te summis laudibus ad coelum extulerunt, mihi continuo maximas gratias agant. C. Fam. 9, 14. Tum, *quum* (als) in Asia res magnas permulti amiserant, scimus Romae solutione impedita, fidem concidisse. C. Man. 7. Non dubitabo dare operam, ut te videam, *quum* (sobald) id satis commode facere potero. C. Fam. 13, 1. Haec tria *quum* docuero (sobald), perorabo. C. Quint. 10.

β) Enthält der Hauptsatz nicht ein bestimmtes Ereigniß der Gegenwart oder Vergangenheit, sondern etwas, das im Präsens als jederzeit Statt findend, oder im Imperfect als öfters wiederholte Handlung dargestellt wird (nach §. 442, 1, und §. 446, 2, a), so übersetzen wir *quum* durch wenn (wann), während, so oft als.

Tu *quum* (wenn) es iratus, permittis illi iracundiae dominatum animi tui? C. Rep. 1, 38. *Quum* lego (tuas epistolas), mihi minus turpis videor. C. Att. 9, 6. Fructus ingenii et virtutis omnisque praestantiae tum maxime

1) Das conditionale wenn ist übrigens von dem temporalen (= wann) wohl zu unterscheiden. Jenes steht, wo die Frage ist, ob etwas geschehen sei; dieses, wenn die Frage ist wann, zu welcher Zeit?

2) Daß hier auch quod stehen könnte, s. §. 560, I, 1, a. S. 754. Vgl. auch S. 751, II, 5.

capitur, quum in proximum quemque confertur. C. Lael. 19, 70. Philosophiae praecepta ne obsolescerent, renovabam, quum licebat, legendo. C. Acad. 1, 3. Ager quum multos annos quievit, uberiores offerre fructus solet. C. Brut. 4. Quum tætra prodigia nuntiata sunt, decemviri libros Sibyllinos adire jubentur. L. 22, 9. Quum rosam viderat, tum ver incipere arbitrabatur. C. Verr. 5, 10.

Anm. 1. Bemerkenswerth ist auch der Gebrauch des temporalen quum mit dem Indicativ in solchen Sätzen, die nicht die Zeit angeben, zu welcher das im Hauptsatz Ausgesagte Statt findet, sondern vielmehr ein (meistens unerwartetes, unvorbereitetes) Ereigniß, welches während oder nach dem im Hauptsatz enthaltenen eintritt. Das relative quum läßt sich hier auch mit dem demonstrativen tum vertauschen, oder beruht eigentlich darauf, daß ein Satz, welcher seinem Inhalte nach die Geltung eines Hauptsatzes hat, durch das relative quum an den vorhergehenden Satz angeknüpft und so gewissermaßen zum Nebensatz gemacht wird¹⁾. Es liegt hier eigentlich eine Vertauschung der Verhältnisse von Haupt- und Nebensatz zum Grunde, ebenso wie in der ganz ähnlichen Satzfügung im Deutschen; z. B. Ich war kaum eingeschlafen, als der Feuerlärm anfang, = da fing der Feuerlärm an; für: als ich kaum eingeschlafen war, fing der Feuerlärm an. Jam ver appetebat, quum Hannibal ex hibernis movit. L. 22, 1. In dem Hauptsatz findet sich hier fast immer das Imperfectum (dafür auch zuweilen der historische Infinitiv), oder das Plusquamperf., in dem Satz mit quum entweder das Perfect oder das Präsens (historicum), auch der historische Inf. Mit milderer Lebhaftigkeit ließe sich derselbe Gedanke auch so ausdrücken, daß der Hauptsatz zum Nebensatz gemacht würde; z. B. Als der Frühling herannahete, brach H. aus den Winterquartieren auf. Hannibal jam scalis subibat Locrorum muros, quum repente in eum patefacta porta erumpunt Romani. L. 29, 7. Scrutari loca abdita, clausa effringere: quum interim Hiempsal reperitur occultans se in tugurio. Sall. Jug. 12. Bis consul fuerat P. Africanus, et . . . Carthaginem et Numantiam deleverat, quum accusavit L. Cottam. C. Mur. 28. Dies haud multi intercesserant: quum ex Leontinis legati, praesidium finibus suis orantes, venerunt. L. 24, 28. Venit in templum Castoris, obnuntiavit consuli: quum subito manus illa Clodiana exclamat, incitatur, invadit. C. Sest. 37. Beispiele vom historischen Infinitiv in Sätzen dieser Art s. S. 447, Anm. 4.

Anm. 2. So wie der historische Infinitiv hier in der Bedeutung eines Imperfects steht, so steht auch dieses selbst nach quum in dieser Satzfügung, wo ein in der Vergangenheit dauerndes Ereigniß durch den Nebensatz ausgedrückt werden soll. Caedebatur virgis civis Romanus, quum interea nullus gemitus . . . audiebatur. C. Verr. 5, 62. Evolarat jam e conspectu quadriremis, quum etiam tum ceterae naves suo in loco moliebantur. C. Verr. 5, 34.

1) Vgl. S. 547 über die Anknüpfung von beigeordneten Sätzen durch Relative. Anstatt des tum läßt der Zusammenhang auch wohl die Anknüpfung durch eine andere beordnende Conjunction zu. Bellum subito exarsit, quod, qui erant in Africa, ante audierant geri, quam parari. Quo audito, partim cupiditate inconsiderata, partim caeco quodam timore, primo salutis, post etiam studii sui, quaerebant aliquem ducem: quum Ligarius . . . nullo se implicari negotio passus est. C. Lig. 1, 3 = sed Ligarius cet. Im Deutschen könnten wir hier ebenfalls während gebrauchen.

Ann. 3. Bei Dichtern findet sich *quum* in dieser Construction auch ausgelassen, oder mit einer copulativen Conjunction vertauscht. *Vix bene desierat: currus rogat ille paternos.* Ov. Met. 2, 47. *Vix ea fatus erat senior: subitoque fragore intonuit laevum.* Virg. Aen. 2, 692. Vgl. §. 533, Ann. 4, b.

624 2) Es geht aber auch schon bei dem Indicativ in den Begriff einer Causalpartikel über, insofern nämlich der Satz mit *quum* nicht bloß ein Factum ausdrückt, zu dessen Zeit das im Hauptsatze Ausgesagte eintritt, sondern von dem dasselbe zugleich eine Folge ist. Vgl. §. 558, Ann. 5. Zum Grunde liegt also doch auch hier die temporale Bedeutung des *quum*; nur ist das Verhältniß der Gedanken von der Art, daß der Nebensatz der Zeit zugleich als ein Nebensatz des Grundes in Beziehung auf den Hauptsatz aufgefaßt werden kann.

Tibi gratias ago, quum tantum litterae meae potuerunt. C. Fam. 13, 24. *Tu multis de causis vellem me convenire potuisses. Id quum non accidit, utemur bono litterarum.* C. Fam. 15, 14. *Quum in Matii familiaritatem venisti, gaudeo.* C. Fam. 7, 15. *Te, quum eo animo es, satis laudare non possum.* C. Mil. 36. *Haec profecto, quum istum animum habes, in optimam partem accipies.* C. Fam. 11, 2. *Praeclare te habes, quum is ordo tibi est inimicissimus.* C. Verr. 2, 61. *Tu quum eo tempore mecum esse non potuisti, quo operam desideravi tuam, cave festines.* C. Fam. 16, 12. *Quum fidem senatus difficillimo reip. tempore secuti sunt, eos nunquam oportebit consilii sui poenitero.* C. Phil. 14, 11. *Quod quum ita est, ex edicto bona possessa non sunt.* C. Quint. 20, 65 ¹⁾.

Ann. 1. So wie hier die causale Beziehung eines Factums auf das andere nur durch den Sinn der Sätze selbst klar ist, so auch bei dem ursprünglich temporalen *quoniam* (= *quom jam*) c. Ind., da nun (s. §. 580, 1 u. 599). *Quoniam fidem magistri cognostis: cognoscite nunc discipuli aequitatem.* C. S. Rosc. 4. *Quoniam tantum natura a natura distat, quid mirum est, has dissimilitudines ex differentibus causis esse factas?* C. Fat. 4.

1) Man beachte, daß hier in vielen Hauptsätzen der Ausdruck einer Gemüthsstärkung enthalten ist. Anstatt das Object derselben, welches zugleich auch als der dieselbe veranlassende Grund angesehen werden kann, durch einen Satz mit *quod* zu bezeichnen (vgl. §. 558, Ann. 5), steht hier eigentlich die Angabe der Zeit, zu der jene Gemüthsstärkung Statt findet. In andern Fällen, wie: *praeclare te habes, quum cet.* gilt ebenfalls die Bezeichnung der Zeit anstatt des Grundes des im Hauptsatze Gesagten. Ganz analog ist hier der Indicativ dem Indicativ in den Relativsätzen, welche ihrem Inhalte zufolge in einer Causalbeziehung zu dem Hauptsatze stehen, ohne daß der Coniunctiv gesetzt ist; s. §. 548, Ann. 3, und 614, Ann. 3 u. 4. Vergleichen läßt sich ein solcher Satz mit *quum* mit dem deutschen bei. Sage ich z. B.: Bei dieser Gesinnung kann ich dich nicht genug loben, so drückt das bei (ursprüngl. örtlich) ebenfalls zunächst nur ein zeitliches Verhältniß aus (= indem du diese Gesinnung besitzest); der Zusammenhang aber muß lehren, ob in diesem bei ic. der Grund des Lobes enthalten sei. Nach Beschaffenheit des Zusammenhangs könnte es auch so viel sein, als ungeachtet (also ein adversativer Grund; s. o. Ann. 2). Ganz ähnlich ist es mit dem lateinischen *in*. Vgl. *Scriptores laborum veterisque comediae etiam in illis (verbis parum verecundis) saepe laudantur.* Quint. 10, 1, 9, wo die Ausleger zwischen der Erklärung „ungeachtet oder wegen des Gebrauchs nicht ganz anständiger Ausdrücke“ schwanken. Es ist entweder s. v. a. *quum utuntur* oder *etsi utuntur illis verbis*.

Ann. 2. Dieser Gebrauch des quum findet übrigens nur bei dem Präsens und Perfectum Statt; es könnte aber anstatt des Indicativs hier auch der Conjunctiv stehen, auf die im Folgenden zu erörternde Weise. Eben derselbe findet sich auch bei einem sogenannten adversativen Grunde, wo im Hauptsatz ein tamen folgt, und das quum also in die Bedeutung einer concessiven Conjunction übergeht. *Quum tabulas, signa, toreumata emunt* ¹⁾, . . . *tamen divitias vincere nequeunt*. Sall. Cat. 20. *Quum ea consecutus nondum eram, tamen vestra nomina nunquam sum admiratus*. C. Fam. 3, 7.

B. Mit dem Conjunctiv steht es

625

1) als Causalpartikel, am häufigsten zur Bezeichnung eines logischen Grundes, doch auch eines Beweggrundes ²⁾, mit allen Temp. des Conjunctivs. Da jedoch quum mit dem Imperf. u. Plusqpf. Conj. auch die temporale Bedeutung haben kann (s. §. 626), so gilt als Regel, daß es nur mit dem Präsens und Perfect Conj. immer die causale Bedeutung hat ³⁾.

Quae quum ita sint, effectum est nihil esse malum. C. Fin. 3, 8. *Quum sit in nobis consilium, ratio, prudentia, necesse est, Deum haec ipsa habere majora*. C. N. D. 2, 31. *Quum Athenas tamquam ad mercaturam bonarum artium sis profectus, inanem redire turpissimum est*. C. Off. 3, 2, 6. De pietate Attici quid plura commemorem, *quum* hoc ipsum vere gloriantem *audierim* in funere matris suae, se nunquam cum ea in gratiam redisse. Nep. 25, 17. Quosdam vicos etiam evastarunt, non sine pudore regis, *quum* sociorum voces nomen suum implorantes *audiret*. L. 40, 22. *Quum statuisssem scribere ad te aliquid hoc tempore, multa posthac, ab eo ordiri volui maxime cet.* C. Off. 1, 2. *Ingens numerus erat . . . captorum, quos Hannibal, quum a suis non redimerentur, venundabat*. L. 24, 50.

Ann. 1. So wie unser relatives da auch zunächst nur Zeitpartikel ist, und ein Satz mit da also ursprünglich eine Zeitangabe enthält, so auch der Satz mit quum. Steht derselbe im Indicativ, wird also in demselben ein Factum objectiv dargestellt, so kann nur erst der Zusammenhang der Gedanken darüber entscheiden, ob ein solcher Zeitbestimmungssatz etwas enthalte, worin der Grund des im Hauptsatz Ausgesprochenen zu suchen sei, wie in den §. 624 angeführten Beispielen. Soll dagegen das einem andern Gleichzeitige oder Vorzeitige durch quum zugleich als in einem ursächlichen Zusammenhange, und zwar in dem Verhältnisse des logischen Grundes zu seiner Folge,

1) Im Deutschen sagen wir hier ebenfalls während, und könnten dieses auch mit obgleich vertauschen.

2) Während der reale Grund durch quod und quia angegeben wird. S. hierüber §. 597 und 638.

3) Nur scheinbar ist die temporale Bedeutung in Stellen wie: *Nunc, quum omnes me causae ad misericordiam vocent, quanto tandem studio debeo naturae meae consuetudinique servire!* C. Mur. 3, 6. Ebenso: *Nunc, quum Murenam ipsum petas* cet. Ib. 3, 8. Nunc giebt an und fñhrt sich allein die Zeit der Handlung an, und ist nicht Correlat zu quum. So wie es hier causal ist, so ist es concessiv in folgender Stelle: *Quin hoc tempore ipso, quum omnes a meis inimicis faeces meae invidiae subsistantur, tamen omni in hominum coetu . . . celebramur*. C. Mil. 35, 98.

mit demselben stehend dargestellt werden, so kann dies dem Sprachgebrauche zufolge nicht anders als vermittelt des *Conjunctiv*s geschehen.

Um sich dies zu erklären, ist auf den Unterschied des logischen Grundes von dem realen Rücksicht zu nehmen. Real ist der Grund, wenn zwei Dinge so mit einander in Verbindung stehen, daß das eine aus dem andern unmittelbar hervortretend, als Wirkung, erscheint ¹⁾. Logisch hingegen ist der Grund da, wo das Urtheil dazwischen tritt, um zwei Dinge als Grund und Folge zu verbinden oder das Eine aus dem Andern abzuleiten; z. B. da es sehr kalt ist, wird es nicht regnen. Hier ist die Vorstellung, daß es (überhaupt) bei großer Kälte nicht regnet, dazwischen gedacht, um das Nichtregnen als Wirkung mit der Kälte als Ursach in Verbindung zu setzen, und in so fern erscheint das zweite Urtheil „es wird nicht regnen“, als Folge aus dem ersten: „es ist sehr kalt“ als aus seinem Grunde hergeleitet. Da nun eben der Grund in Beziehung auf die Folge durchaus nicht aus der subjectiven Vorstellung heraustritt (d. h. immer etwas vorgestelltes ist) ²⁾, so hält die lateinische Sprache hier den Gebrauch des *Conjunctiv*s mit dem in die causale Bedeutung übergehenden *quum* fest, während wir im Deutschen nur den *Indicativ* gebrauchen ³⁾. Dieser Gebrauch des *Conjunctiv*s bei *quum* zur Bezeichnung des logischen Grundes wurde aber auch auf den Beweggrund übertragen; wie z. B. *Quum statuissem* in dem obigen Beispiele. Nie wird aber wenigstens beim *Präsens* und *Perf.* der reale Grund durch *quum c. Conj.* ausgedrückt, sondern durch *quia* oder *quod c. Ind.*; s. u. §. 638.

Ann. 2. Das causale *quum* mit dem *Conjunctiv* geht auch in die Bedeutung einer concessiven Conjunction über, wenn der Satz mit *quum* etwas aussagt, bei dem man das im Hauptsatz Ausgesagte nicht erwarten konnte. Wir übersetzen es durch *da* *doch*, *obgleich*. Der Grund ist alsdann ein adversativer. Vergl. §. 530. In dem Hauptsatz steht häufig das adversative *tamen*; außerdem aber auch das Correlat *tum*. Marcelli, Scipionis, Mummii domus *quum* honore et virtute *florerent*, signis et tabulis pictis erant vacuae. C. Verr. 1, 21. Phocion fuit perpetuo pauper, *quum* ditissimus esse posset. Nep. 19, 1. *Quum* multa sint in philosophia gravia et utilia, latissime patere videntur ea, quae de officiis tradita sunt. C. Off. 1, 2. Historia Sisennae *quum* facile omnes vincat superiores, *tum* indicat *tamen*, quantum absit a summo. C. Br. 64. *Quum* primi ordines hostium transfixi pilis concidissent, *tamen* acerrime reliqui resistebant. Caes. 7, 62.

1) Den realen Grund nennen wir die Ursache, das Correlat der Wirkung.

2) Wenn gleich die Sache an und für sich noch so gewiß ist, und in der Wirklichkeit Statt findet. Der *Conjunctiv* dient auch gar nicht dazu, sie als weniger gewiß darzustellen, oder die Wirklichkeit derselben zweifelhaft zu machen, sondern bezweckt nur das Verhältniß des Grundes zu der aus der Sache abgeleiteten Folge als ein auf unserm Denken beruhendes zu bezeichnen. So wird in dem obigen Beispiele: *Quum sit nobis consilium cet.* die objective Wahrheit des Vorhandenseins der Vernunft in dem Menschen nicht in Zweifel gezogen; nur als ein Grund, der auf die höhere Vernunft der Gottheit zu schließen berechtigt, wird der Satz mit *quum* als Gegenstand einer Vorstellung im *Conjunctiv* ausgesprochen.

3) Auf ähnliche Weise, wie auch in dem Finalsatz im Deutschen der *Indicativ* vorkommt, während im Lateinischen hier der *Conj.* nach *ut* unabänderliche Regel ist.

Kap IV. Indicativ und Conjunctiv bei quum. 853

Anm. 3. Hierher gehört auch der §. 580, Anm. 1 erwähnte Gebrauch von quum — tum, wenn quum mit dem Conjunctiv steht. Der Satz mit quum enthält einen Gedanken, den der Redende zugiebt, um einen zweiten noch bedeutenderen aus demselben herzuleiten. Beide Sätze stehen hier nicht mehr wie bei quum — tum (c. Ind.) in dem Verhältniß der bloßen Beiordnung. Quum ist dann *s. v. a. wenn schon*, tum dann aber. *Quum plurimas et maximas commoditates amicitia contineat, tum illa nimirum praestat omnibus, quod bona spe praelucet in posterum.* C. Lael. 7. *Quum te a pueritia tuo unico dilexerim, . . . tum hoc vel tuo facto vel populi Romani de te iudicio multo acrius diligo.* C. Fam. 15, 9. *Quae quum sint gravia, tum illud acerbissimum est.* C. Mur. 27. *Quae quum res tota ficta sit, tum ne efficit quidem quod vult.* C. Fin. 1, 6.

Anm. 4. Dem causalen quum wird ebenso wie dem Relativum in Causalsätzen (§. §. 614, A. 4) noch quippe oder utpote hinzugefügt. *Sed de hoc tu videbis, quippe quum de me ipso ac de meis te considerare velim.* C. Att. 7, 13, 3. *Me incommoda valetudo, qua jam emergeram, utpote quum sine febris laborassem, tenebat Brundisii.* C. Att. 5, 8.

2) als Zeitpartikel, und zwar mit dem Imperf. und 626 Plusquamperf. Conj., durch welche etwas einer andern Handlung gleichzeitiges oder vorzeitiges in der Vergangenheit ausgedrückt wird.

Es ist nämlich eine Eigenthümlichkeit des lateinischen Sprachgebrauchs, bei der Angabe solcher Zeitbestimmungen mit quum das bloß zeitliche Verhältniß so darzustellen, als ob hier auch eine ursachliche Verknüpfung vorhanden wäre, auch wo eine solche nicht wahrzunehmen ist. Es wird alsdann durch den Conjunctiv der Zusammenhang der Ereignisse als ein noch innigerer dargestellt, als derjenige ist, in welchem sie bloß ihrem Zeitverhältnisse nach zu einander stehen. Der Lateiner faßt in einer zusammenhängenden Reihe von Begebenheiten die gleichzeitige oder vorhergehende so auf, und stellt sie so dar, als ob in derselben der Grund der andern enthalten wäre, wenn gleich in dem Satze mit quum weder ein logischer, noch ein moralischer (Beweggrund), noch ein realer Grund enthalten ist.

Zenonem, quum Athenis essem, audiebam frequenter. C. N. D. 1, 21. Der Aufenthalt des Cotta zu Athen läßt sich hier auch als ein Grund für denselben denken, den Seno zu hören. *Quum jam vereretur, ne qua seditio exercitus oriretur, vetuit ad eum quemquam admitti.* Nep. 18, 12. Die Besorgniß als Grund des Verbots gedacht. Allein ein wirkliches Causalverhältniß ist sehr häufig bei dieser Construction gar nicht vorhanden; z. B. *Quum Agesilaus ex Aegypto reverteretur . . . venissetque in portum, in morbum implicitus decessit.* Nep. 17, 8. *Quum civitas in opere ac labore assiduo reficiendae urbis teneretur, interim Q. Fabio dies diota est.* L. 6, 1. *Quum in hanc senten-*

tiam pedibus omnes *issent*, tum demum litterae a Terentio consulo allatae sunt. L. 22, 56. Cujus spei moram *quum* pati fortuna obsessorum non *potuisset*, confecta quoque paucitas oppidanorum . . . penates *relinquerent*: eo forte tempore Camillus cum exercitu Romano intervenit. L. 6, 3. Haec *quum* *mo- liretur* Alcibiades, eodem tempore Critias ceterique tyranni certos homines in Asiam miserunt. Nep. 7, 10.

Indicativ und Conjunctiv stehen daher in dergleichen Zeitbestimmungsätzen sogar dicht hinter einander. *Tum, quum haberet* haec respubl. Lucinos, Calatinos, Acidinos . . . et *tum, quum erant* Catones, Philippi, Laelii, . . . tamen hujuscemodi res commissa nemini est. C. Agr. II, 24, 64. Vgl. C. Sest. 63, 131 wo auf das Plusquamperf. Conj. das Imperf. Ind. folgt.

627 **Zusatz.** Man bemerke über den Gebrauch des temporalen *quum* mit dem Indicativ oder Conjunctiv Imperf. und Plusquamperf. bei einem Hauptsatze im Imperfectum besonders Folgendes:

a) Das Imperf. Ind. steht, wenn bloß die Dauer einer Handlung angegeben werden soll, mit der die Dauer einer andern zusammenfällt; *quum* bedeutet hier während, indem, so lange als.

Quum haec Romae agebantur, Chalcide Antiochus sollicitabat civitatum animos. L. 36, 5. *Quum* haec in Hispania gerebantur, comitiorum jam appetebat dies. L. 35, 8. Haec *quum* scribebam, jam tum existimabam, orationem ad te esse perlatam. C. Att. 15, 13. Philosophiae praecepta . . . renovabam, *quum* licebat, legendo. C. Acad. 1, 3. Veteres Romani, *quum* consilium publicum desiderabatur, e villis arcessebantur in senatum. Colum. 1, Praef. 18. Fulgentes gladios hostium videbant Decii, *quum* in aciem eorum irruebant. C. Tusc. 2, 24. Dionysius ea ipsa, quae concupierat, ne tum quidem, *quum* omnia se posse censebat, consequabatur. C. Tusc. 2, 20. Tum *quum* rem habebas, quaestivulus te faciebat attentiores. C. Fam. 9, 16, 7. So häufig, wenn das Correlat tum vorangeht; vgl. §. 623, 1, b, α.

Ist in dem Hauptsatze nur ein momentanes Ereigniß der Vergangenheit zu bezeichnen, welches in die Dauer eines andern fällt, so steht natürlich in demselben das Perf. oder Präs. (historicum). Nuper, *quum* te jam adventare arbitrabamur, repente abs te in mensem Quintilem rejecti sumus. C. Att. 1, 3.

Durch den Gebrauch des Indicativs wird in diesem Falle, wo Zweideutigkeiten möglich wären, der Auffassung des Satzes mit *quum* c. Conj. in causaler Bedeutung vorgebeugt. Isto in genere sumus ipsi, *quum* (so lange als) ambitionis nostrae tempora postulabant. C. Planc. 18, 45. *Quum* postularent würde heißen: da sie forderten.

b) Das Imperf. Conj. mit *quum* steht, wenn in dem Hauptsatze von einer öfter wiederholten Handlung die Rede ist (daher in diesem gewöhnlich das Imperf.), um die einzelnen Momente

der Zeit anzugeben, in denen sich die Handlung wiederholte; wir übersehen es dann durch so oft ¹⁾).

Ignoti faciem Agesilai quum intuerentur, contemnebant. Nep. 17, 8. Veniebat in theatrum, quum ibi concilium populi haberetur, propter valetudinem vectus jumentis junctis. Nep. 20, 4. Quum versuram facere publice necesse esset, neque ejus conditionem aequam haberent, semper se interposuit. Nep. 25, 2. Famem . . . non quum obsiderentur modo, sed et si alios ipsi obsiderent, tantopere tolerabant cet. Suet. Caes. 68. Non ubique ac semper, sed quum hostis in proximo esset, coercibat (militem), Suet. Caes. 65. Modo humi residebant (corvi), quum lentius agmen intederet; modo se pennis levabant. Curt. 4, 7, 15. Aus demselben Grunde aber auch: Saepe, quum aliquem offensum fortuna videret minus bene vestitum, suum amiculum dedit. Nep. 5, 4.

c) In demselben Falle steht aber das Plusq. mit quum (wenn, so oft) sowohl im Indicativ als im Conjunctiv; z. B.

Quum rosam viderat, tum incipere ver arbitratur. C. Verr. 5, 10. Quum ad aliquod oppidum venerat, eadem lectica usque in cubiculum deferbatur. C. Verr. 5, 11. Quum palam ejus anuli ad palmam converterat, a nullo videbatur, ipse autem omnia videbat; idem rursus videbatur, quum in locum annulum converterat. C. Off. 3, 9. Eam summam quum fecerat, priusquam acciperet pecuniam, adducebat eum, qui quaerebat, ad eos, qui conferebant. Nep. 15, 3. Vgl. hierzu §. 623, A, 1, a. Allein gleich vorher: Quum aut civium suorum aliquis ab hostibus esset captus, aut virgo amici nubilis propter paupertatem collocari non posset, amicorum concilium habebat cet.; und ebendaselbst: Quum in circulum venisset, in quo aut de republica disputaretur, aut de philosophia sermo haberetur, nunquam inde prius discessit, quam ad finem esset sermo adductus. Desgleichen: Quum cohortes ex acie procucurrissent, Numidae integri celeritate impetum nostrorum effugiebant cet. Caes. B. C. 2, 41. Desperato consulum senatusque auxilio, quum in jus duci debitorem vidissent, undique convolabant. L. 2, 27.

Anm. 1. Analog ist der unter b) und c) bemerkte Gebrauch des Conj. 628 Impf. und Plusq. in Sätzen mit dem Relativ und den relativen Adverbien (zu denen übrigens quum selbst gehört). Der Begriff der öftern Wiederholung liegt hier ebenfalls nicht bloß in dem Nebensatz, welcher einzelne Momente der Vergangenheit andeutet, sondern auch in dem Gedanken des Hauptsatzes ²⁾. Quemcunque lictor jussu consulis prehendiasset, tribunus mitti jubebat. L. 3, 11. Ut quisque maxime laboraret locus, aut ipse occurrebat, aut aliquos mittebat. L. 34, 38. Consilium et modum adhibendo, ubi res posceret, priores erant. L. 3, 19. Semper habiti sunt fortissimi, qui summam imperii potirentur. Nep. 18, 3. Id ubi dixisset (setialis), hastam in fines eorum mittebat. L. 1, 32.

1) Der Indicativ würde andeuten, daß die im Hauptsatz ausgesagte Handlung sich durch die ganze Dauer der im Nebensatz bezeichneten Zeit erstreckt habe. Analog ist das Verhältniß des griech. Opt. bei Zeitpartikeln in Beziehung auf einen Hauptsatz im Imperf., in welchem der Begriff der öftern Wiederholung liegt. S. Herm. ad Vig. p. 909.

2) Ebenso im Griech. der Optativ nach Relativis. Buttm. griech. Gr. §. 139, A. 6.

Auf dieselbe Weise steht in allgemeinen Sätzen auch der Conj. Präs. (in der Regel die zweite Pers.) in Beziehung auf ein Präs. im Hauptsatz, das von einer Gewohnheit oder einem wiederholten Geschehen zu verstehen ist. *Ubi de magna virtute et gloria honorum memores, quae sibi quisque facilia facta putat, aequo animo accipit; supra ea, velut ficta pro falsis habet.* Sall. Cat. 3.

Anm. 2. Ein bemerkenswerther Gebrauch des Coniunctivus findet sich da, wo eine reine Zeitbestimmung Statt zu finden scheint, in den sehr häufig vorkommenden Nebensätzen, wie: *Saepe soleo audire Roscium, quum ita dicat* cet. C. Or. 1, 28, 229. *Saepe ex socero meo audiui, quum is diceret* cet. Ib. 2, 6, 22. *Eos cum Attico frequenter audiui, quum miraretur* ille quidem utrumque cet. C. Fin. 1, 5; zu vergleichen mit *memini quum* (c. Ind.); s. §. 558, Anm. 2. Außerdem erklärt sich diese Construction aus dem analogen: *Fuit tempus, quum rura colerent homines, neque urbem haberent.* Varro 3, 1. *Erit illud profecto tempus, et illudescet aliquando dies, quum tu amicissimi benevolentiam desideres.* C. Mil. 26. *Utinam diem illum videam, quum tibi gratias agam.* C. Att. 3, 1. Vgl. §. 580, Anm. 3. Der hier gesetzte Coniunctiv aber entspricht dem Coniunctiv nach *quum* in folgender Construction: *Fuit, quum... concessum arbitrarer.* C. Or. 1, 1, 1, welcher denselben Grund hat wie der Coniunctiv nach *est qui, sunt qui* cet.; s. §. 615. Vergl. §. 613, 2, b).

Anm. 3. Wenn dagegen ebenfalls gesagt wird: *Fuit quoddam tempus, quum in agris homines . . . vagabantur.* C. Inv. 1, 2, so ist hier eine bloße Beschreibung der Zeit, wie in einem Adiectivsatz, *quo — vagabantur* (so wie: *Ligarius eo tempore paruit, quum parere senatui necesse erat.* C. Lig. 7); auch wenn in dem Hauptsatz der Begriff der Zeit gar nicht angedeutet ist, wie: *Fuit, quum hoc dici poterat.* L. 7, 32. Letzteres ist auf dieselbe Weise zu beurtheilen, wie der Indicativ nach *est qui.* Vgl. §. 615, 3.

Anm. 4. Außerdem merke man noch, daß *quum* auch in der Bedeutung seit mit dem Ind. verbunden wird. *Triginta dies erant ipsi, quum has dabam litteras.* C. Att. 3, 21. *Multi anni sunt, quum ille in aere meo est.* C. Fam. 15, 14, 1. Vgl. §. 391, Anm. 3. Dafür steht bei Spättern auch *quod*: *Tertius est dies, quod audiui recitantem Sentium Augurinum.* Plin. Ep. 4, 27, so wie das deutsche daß.

Anm. 5. Endlich hat der Conj. bei dem temporalen *quum* auch seinen Grund zuweilen in der Beschaffenheit des Hauptsatzes, auf den der Nebensatz bezogen wird, sei es, daß dieser als der obliquen Rede angehört, oder aus andern Gründen im Conj. steht; z. B. *Catulus erat talis, ut, quum quosdam audires, qui tum erant praestantes, videretur esse inferior; quum autem ipsum audires sine comparatione, . . . melius non quaereres.* C. Brut. 35. *Ne aliter, quam ego velim, meum laudet ingenium, quum dicat* cet. C. Verr. 2, 1, 9. *Qui locus est, quod tempus, qui dies, quae nox, quum ego non ex istorum insidiis divino consilio eripiar?* C. Mar. 38 (= *nullus locus est* cet., wonach *quum* ebenso construirt wie das Pron. rel.; s. Anm. 2). Ebenso bei den Relativsätzen; s. §. 616, wo auch Beispiele derselben Art von andern relativischen Coniunctionen angeführt sind. — H. g. auch der Coniunctiv mit *quum*, wenn der ganze Gedanke conditional oder potential ist. *Quod profecto, quum me nulla vis cogeret, facere non auderem.* C. Phil. 5, 18. *Quum* neco-

pinatorum naturam consideres, nihil aliud reperias. C. Tusc. 3, 22. Quomodo autem tu de republica bene meritus esses (solltest dich verdient gemacht haben), quum tot sceleratos incolami dignitate esse voluisses? C. Lig. 6. Cuperem vultum videre tuum, quum haec legeres. C. Att. 4, 16 (wenn du dieses liesest). Hier erfordert die Gleichartigkeit der Auffassung auch eine gleichartige Darstellung des Nebensatzes. Ebenso erklärt sich der Conj. aus der theils hypothetischen, theils potentialen Construction des Ganzen in folgender Stelle: Haec neque quum (wenn) ego dicerem, neque quum tu negares, magni momenti nostra esset oratio. Quo tempore igitur aures iudex erigeret ¹⁾ animumque attenderet? Quum Dio ipse prodiret, quum ceteri, qui tum in Sicilia negotiis Dionis interfuisent; quum per eos ipsos dies, per quos causam Dio diceret, reperiretur pecunias sumsisse mutuas . . . : opinor, quum haec fierent, tum vos audiretis, sicut audistis; tum causa agi videretur. C. Verr. 1, 10, 28.

Zusatz 2. In was für einem Tempus der Conj. mit quum 629 stehen müsse, ergibt sich aus seinem Verhältnisse zu dem Hauptsatz. Quum mit dem Imperf. Conj. drückt Gleichzeitigkeit, mit dem Plusquamperf. Vorzeitigkeit in Beziehung auf Vergangenes aus; quum mit dem Präs. Conj. Gleichzeitigkeit, mit dem Perf. Conj. Vorzeitigkeit in Beziehung auf Gegenwärtiges oder Zukünftiges. Beide Tempora (Präs. und Perf. Conj.) stehen aber auch ohne Beziehung auf eine andere Zeit von dem, was zu jeder Zeit gültig ist. Bei dem Gebrauch des Indicativs wird die Gleichzeitigkeit oder Vorzeitigkeit in Beziehung auf das Zukünftige durch das Fut. simplex und Fut. exactum ausgedrückt. Vgl. die §. 625 ff. angeführten Beispiele.

Anm. Abweichend von dem Gesetz der lateinischen Sprache stellen wir im Deutschen auch das Vorzeitige in der Vergangenheit zuweilen als gleichzeitig dar, und gebrauchen das Imperf. anstatt des Plusquamperf. z. B. Als er dies sah, als er kam etc. sagte er. Der Lateiner setzt dagegen da, wo die eine Handlung vollendet sein muß, ehe die andere eintritt, regelmäßig das Plusquamperf.; z. B. Pyrrhus quum in templum Dodonaei Jovis ad consulendum venisset, ibi Lanassam, neptem Herculis, rapuit. Just. 17, 3.

Nur bei den Ausdrücken des Fragens steht sehr oft das Imperf., obgleich dasselbe Zeitverhältniß hier obwaltet; z. B. Quem quum Cleanthes rogaret, . . . respondit. C. Tusc. 2, 25, 60. Vgl. ib. 5, 37, 108. Manil. 20, 59. Rep. 1, 2. Hiermit stimmt überein der Gebrauch des Part. Präs. bei demselben Begriffe; z. B. Quaerentibus his, cui relinqueret regnum, respondit. Curt. 10, 5. Dies erklärt sich daraus, daß der Zustand des Fragenden als so lange fortbauernnd gedacht wurde, bis die Antwort erfolgt.

Ueber das Perf. Ind. nach quum primum s. §. 637, Anm.

1) Nach §. 459 zu beurtheilen.

630 II. **Dum, donec, quoad** steht

A) in der Bedeutung so lange als, während, also bei der Angabe von etwas gleichzeitigem:

1) mit dem Indicativ aller Tempora, wenn der Satz die Angabe einer wirklichen Thatsache enthält, und in gar keiner Causalbeziehung zu dem Hauptsatze gedacht wird.

Aegroto *dum* anima est, spes esse dicitur. C. Att. 9, 10. Ille erat unus timendus ex his omnibus, sed tam diu, *dum* moenibus urbis continebatur. C. Cat. 3, 7. Vim scilicet ego desideravi, qui, *dum* vis fuit, nihil egi. C. Sest. 60. *Dum* in unam partem oculos hostium averterat, pluribus locis scalis capitur murus. L. 32, 24 (Praes. hist.). *Dum* latine loquentur litterae, quercus huic loco non deerit, quae Mariana dicatur. C. Leg. 1, 1. Tiberius Gracchus tamdiu laudabitur, *dum* memoria rerum Romanarum manebit. C. Off. 2, 12. *Dum* civitas erit, judicia fient. C. S. Rosc. 32.

Neque dulces amores sperne puer, *donec* virenti canities abest. Hor. Od. 1, 9, 17. *Donec* gratus eram tibi . . . Persarum vigui rege beatior; *donec* non alia magis arsisisti, . . . Romana vigui clarior Ilia. Ib. 3, 9, 1^{sq.} *Donec* eris felix, multos numerabis amicos. Ov. Tr. 1, 9, 5.

Hoc feci *dum* licuit; intermisi, *quoad* non licuit. C. Phil. 3, 13. *Quoad* cum civibus dimicatum est, domi quietus fuit. Nep. 16, 4.

Anm. 1. Daß Tempus dieser Nebensätze richtet sich nach dem Tempus des Hauptsatzes, so daß also wenigstens die Zeitsphären beider Sätze zusammenstimmen müssen. Nur *dum* macht die Ausnahme, daß es in der Bedeutung während, indem in der Regel mit dem Präsens des Indicativs ¹⁾ verbunden wird, wenn auch im Hauptsatze von einer Vergangenheit die Rede ist. *Dum* ea Romani parant, jam Saguntum summa vi oppugnabatur. L. 21, 7. *Didici, dum* in istum inquiero, artificum nomina. C. Verr. 4, 2. Jugum, *dum* per proclive sequuntur, tradiderant hosti. L. 33, 9. *Dum* elephantis trajiciuntur, interim Hannibal Numidas equites quingentos ad castra Romana miserrat speculatum. Ib. 21, 29. Es wird hier in dem Nebensatze durch das Präsens eine Handlung bloß als dauernd dargestellt, und die Zeit, während welcher sie dauerte, erst aus dem Hauptsatze erkannt. — Das Futurum in dem Hauptsatze ist hier seltener als ein Präteritum. Jam nos hic erimus. *Dum* coquitur, potabimus. Plant. Men. 1, 3, 31.

Wo es sich mit dem Imperf. Ind. von einer begleitenden Handlung in der Vergangenheit findet, da heißt es s. v. a. quamdiu, so lange als, nicht: indem. Dieser Gebrauch steht wenigstens bei Cicero fest (s. Haase zu Reiffig Not. 450, der dasselbe auch für Tacitus behauptet). Nur einige Stellen des Livius wie 10, 36, *dum* haec in Apulia gerebantur. 41, 14, *dum* is triumphus agebatur. 21, 53, *dum* aeger collega erat; und Nep. 23, 2, quae divina res *dum* conficiebatur, lassen sich als Ausnahmen von dem erwähnten, sonst constanten Gebrauche anführen. S. Haase a. a. O. Vom Perfecte dagegen

1) Der Indicativ Präs. wird sogar in der or. obl. beibehalten (s. u. §. 652). Quidam tradunt, *dum* ad palum deligatur . . . silentium fieri Flaccum jussisse. L. 26, 16.

Kap. IV. Indicativ u. Coniunctiv bei dum, donec, quoad. 859

kommen Beispiele in dieser Bedeutung vor; z. B. In magnas clades incidimus, dum metui, quam cari esse et diligere maluimus. (Or. malumus.) C. Off. 2, 8¹).

2) mit dem Coniunctiv, namentlich Imperf., in Beziehung auf ein Präteritum im Hauptsatz, wenn eine causale Beziehung zwischen Haupt- und Nebensatz Statt findet.

a) Entweder wird hier der Nebensatz als möglicher Grund der Dauer des Ereignisses im Hauptsatz gedacht:

Nihil sane trepidabant (elephanti), donec continenti velut ponte agerentur. L. 21, 28 (Grund der Ruhe, wie bei quum c. Conj.). Hostes, dum agmen per saltus porrigeretur, immoti. Tac. 1, 51.

b) oder das Ereigniß des Nebensatzes als beabsichtigt bei der Handlung im Hauptsatz, so daß der Satz mit dum in die Bedeutung eines Finalsatzes übergeht.

Obsidio deinde per paucos dies magis quam oppugnatio fuit, dum vulnus ducis curaretur. L. 21, 8 (damit unterdessen, = per quos). Die insequenti quiescere, dum praefectus juventutem Apolloniatium inspiceret. L. 24, 40.

Anm. Außerdem steht hier wie anderwärts der Coniunctiv, wenn der Hauptsatz selbst im Conj. oder im Acc. c. Inf. steht; vgl. §. 628, Anm. 5. Me amicissime admones, ut me integrum, quoad possim, servem. C. Att. 7, 26. Corpus gaudere tamdiu, dum praesentem sentiret voluptatem. C. Tusc. 4, 33; — oder wenn in dem Nebensatz selbst eine oblique Beziehung ausgedrückt wird. Dum Romana arma in propinquo haberent, tollere Brachyllam statuerunt. L. 33, 28. Latrones dum sit, quod rapiant, . . . nihil sibi futurum arbitrantur. C. Phil. 4, 4; hier geht es fast in die Bedeutung von dammodo über; s. §. 509, Anm. 4 und §. 633, Anm. 2.

B. In der Bedeutung so lange bis, bis daß, also von der stetigen Aufeinanderfolge zweier Handlungen,

1) mit dem Coniunctiv, sobald das Ziel als ein erstrebtes, gewolltes, bloß als möglich gedachtes, überhaupt als unbestimmte Zukunft erscheint, und zwar mit dem Conj. Präs. und Perf. in Beziehung auf einen Hauptsatz im Präs. oder Fut. (incl. des Imperativs); mit dem Imperf. oder Plusquamperf. in Beziehung auf einen Hauptsatz im Präteritum.

Iratis subtrahendi sunt ii, in quos impetum facere conantur, dum se ipsi colligant. C. Tusc. 4, 36. Expectate, dum consul aut dictator fiat Caeso. L. 3, 11. (Ebenso, wenn expectabitis vorüberginge.) Usque mihi temperavi, dum perducerem eo rem, ut dignum aliquid consulatu meo efficerem. C. Fam. 10, 7. Virginius, dum collegam consuleret moratus, noctu dictatorem dicit (Praes. hist.). L. 4, 21. Epaminondas exercebatur luctando ad eum finem,

1) Man bemerke, daß in dergleichen Stellen wie diese, in denen auch die Tempora des Haupt- und Nebensatzes dieselben sind, angedeutet wird, daß beide Handlungen nicht bloß der Zeit nach zusammenfallen, sondern daß das eine durch das andere bewirkt ist.

quoad stans complecti posset (adversarium) atque contendere. Nep. 15, 2. Ipse interea, *quoad* munita hiberna cognovisset, in Italia morari constituit. Caes. 5, 24.

- 633 2) mit dem Indicativ, und zwar wenn das Ziel, bis zu welchem sich die Dauer einer Handlung erstreckt, ein wirkliches, schon eingetretenes Ereigniß ist, mit dem Ind. Perf. in Beziehung auf ein Präteritum; ist es dagegen ein in der Zukunft als wirklich gesehtes, mit dem Ind. Fut., in Beziehung auf ein Futurum (oder einen Imperativ, od. einen Befehl, Wunsch im Conjunctiv). Der Ind. Präs. steht in Beziehung auf beides entweder als historisches Präs. anstatt des Perf., oder für das Futurum, indem auf die Zeit gar nicht reflectirt wird.

Comitia ejus ab L. Furio interpellata, *donec* se censura *abdicavit*. L. 9, 42. De comitiis, *donec* rediit Marcellus, silentium fuit. L. 23, 31. *Quoad* *dedita* arx est, caedes tota urbe passim factae. L. 26, 46. Quum in senatu fuisset eo die, *quoad* senatus *dimissus* est cet. C. Mil. 10, 28. Redemptio mansit in conditione usque ad eum finem, *dum* judices *rejecti* sunt. C. Verr. 1, 6. Nec minor caedes in urbe quam in proelio fuit, *donec* hostes, abjectis armis, . . . dictatori *deduntur*. L. 4, 34 (Praes. hist.). Tantum ibi moratus, *dum* (bis) milites ad praedam *discurrunt*, receptui deinde cecinit. L. 27, 42. — Quae maneant, *dum* me fata perire *volent*. Prop. 1, 14, 14. — Concedam huc intro atque expectabo, *dum* venit. Ter. Eun. 1, 2, 126. Delibera hoc, *dum* redeo. Ter. Ad. 2, 1, 42. Tityre *dum* redeo . . . pasce capellas. Virg. Ecl. 9, 23. Saltem *dum*, quid de Hispaniis agamus, *scitur*, exspecta. C. Att. 10, 9.

Das Fut. exactum steht in Beziehung auf etwas Zukünftiges im Hauptsatze, wenn das den Zielpunkt bildende Ereigniß als vor einer zukünftigen Handlung eingetroffen dargestellt werden soll ¹⁾.

Mihi usque curae erit, quid agas, *dum*, quid egeris, *sciero*. C. Fam. 12, 19. Ne quoquam exurgatis, *donec* a me signum erit *datum*. Plaut. Bacch. 4, 4, 106.

Anm. 1. Auch ein wirkliches Factum, das den Zielpunkt der Dauer einer Handlung bildet, läßt sich, abgesehen von seinem Vorhandensein in der Wirklichkeit, in Beziehung auf dieselbe wie ein noch in der Zukunft bevorstehender oder wie ein beabsichtigter Zeitpunkt darstellen; hieraus erklärt sich der Conj. in Verbindungen, in welchen man sonst den Indicativ erwarten sollte.

Rhenus servat nomen et violentiam cursus, qua Germaniam praevehitur, *donec* Oceano *misceatur* ²⁾. Tac. 2, 6. (Vgl. Germ. 1: *donec* erumpit; al. *erumpat*.) Tiberius spectabatur . . . sermonibus variis tempus atque iter ducens, *donec* . . . deferri Augusta pecuniam, quae petebatur, *juberet*. Ib. 2, 34 ³⁾. Mansere (consules) infensi ac minitantes, *donec* magistratu *abirent*.

1) *Quoad* geht in dieser Verbindung über in die Bedeutung sobald als. Ceteri . . . *quoad* te opportunum fortuna *dederit*, suo quisque tempore aderunt. L. 2, 12.

2) Der Conjunctiv malt fast dichterisch das Streben des Flusses sich in das Meer zu ergießen.

3) Wenn nicht etwa hier wirklich eine Absicht des Tib. ausgedrückt werden soll.

Id. 5, 11. Vgl. H. 1, 35. 3, 10. 4, 35 ¹⁾. Zumal bei dem Plusqpf., durch welches der Zeitpunkt als vor einer andern Handlung eingetreten bezeichnet wird. *Progredi prae turba occurrentium ad spectaculum non potuit, donec consul lictores misisset*. L. 45. 7. *Trepidationis aliquantum edebant (elephanti), donec quietem ipse timor circumspectantium aquam fecisset*. L. 21, 28. Imperf. und Plusqpf. stehen hier nie im Indicativ. Sollte also dieser Modus gesetzt werden, so müßte in beiderlei Fällen das Perfect stehen wie in den obigen Beispielen.

Ann. 2. Der Nebensatz mit *dum* enthält nicht immer eine Zeitangabe, sondern dient auch zur Beschränkung des Hauptsatzes; *dum* bedeutet alsdann wenn nur, und hat immer den Coniunctiv bei sich, indem der Nebensatz einen Wunsch ausdrückt; z. B. *Oderint, dum metuant*. Suet. Cal. 30. Verstärkt wird es durch *modo*. Vgl. §. 509, Ann. 4. *Omnia recta et honesta negligunt, dummodo potentiam consequantur*. C. Off. 3, 21. *Omnia postpositi, dummodo praeceptis patris parerem*. C. Fam. 16, 21. — Im Verneinungsfall tritt *ne* hinzu. *Dum ille ne sis, quem ego esse nolo, sis mea causa, qui lubet*. Plant. Trin. 4, 2, 137. *Sit summa in iure dicundo severitas, dummodo ea ne varietur gratia, sed conservetur aequabilis*. C. Q. Fr. 1, 1, 7. In derselben Bedeutung steht auch bloß *modo ne*. *Mediocritas placet Peripateticis, et recte placet, modo ne laudarent iracundiam*. C. Off. 1, 25 ²⁾. *Dummodo non* oder *dum non* steht nur, wenn die Negation sich auf einen einzelnen Begriff in dem Satze bezieht, oder der Nachdruck auf derselben liegt. *Atque adeo nihil largiatur princeps, dum nihil auferat; non alat, dum non occidat; nec decurrunt, qui filios concupiscant*. Plin. Pan. 27. Vgl. §. 511, Ann. 3. — Ueber *nedum* s. §. 542, Ann. 3.

Ann. 3. *Dum* hängt sich wie eine enklitische Partikel häufig an Negationen, z. B. *nondum*, *nequedum*, *vixdum*, *haudum*, in der Bedeutung noch, in Beziehung auf Gegenwart und Vergangenheit ³⁾; auch *nihildum*, *nullusdum*; z. B. *Nequedum te Athenis esse audiebamus*. C. Att. 1, 5. Dieser Gebrauch beruht eigentlich auf einer elliptischen Ausdrucksweise. Die Zeit, auf welche sich *dum* bezieht, ist aus dem Zusammenhange hinzuzudenken, so a. a. O. *dum scribebam*. *Nondum centum et decem anni sunt cet.* C. Off. 2, 21 (sc. *dum haec scribo*). *Vixdum epistolam tuam legeram, quum ad me Postumus venit*. C. Att. 9, 2, A. *Caesar ingemuit, quod nihildum a se memorabile actum esset in aetate, qua jam Alexander orbem terrae subegisset*. Suet. Caes. 7. *Deerat, qui responsum daret, nullodum certo duce*. L. 3, 50.

Ein anderer enklitischer Gebrauch des *dum* findet Statt in Verbindung mit Imperativen und Interjectionen, zu deren Verstärkung es dient; z. B. *agedum*, *manedum*, *adesdum*, *ehodum*. So findet es sich im Gesprächstone häufig bei den Komikern; *agedum* auch bei Andern ⁴⁾.

1) Bei Tacitus ist dieser Coniunctiv auch da, wo von einem bloßen Factum die Rede ist, besonders häufig; der Ind. Perf. dagegen selten.

2) Im bejahenden Satze steht zuweilen nach dem einfachen *modo* noch *ut*. *Modo ut possum*. Ter. Andr. 2, 4, 6, wenn ich nur kann.

3) *Nondum*, noch nicht, ist verschieden von *adhuc non*. Letzteres geht bloß auf die Gegenwart, und bildet einen Gegensatz gegen die Zukunft. Es kann daher hierbei nur das Präs. oder das Perf. logicum stehen. *Canorum illud in voce . . . equidem adhuc non audit*. C. Sen. 9. S. hierzu Heus. ad C. Off. 1, 1, 6.

4) Es erscheint hier wie eine demonstrative Partikel gebraucht; etwa in dem Sinne: eine Weile über. Im Deutschen läßt es sich etwa durch *nun* übersetzen, oder bleibt unübersetzt.

634 III. **Antequam** (auch **anteaquam**), **priusquam**.

Durch diese Conjunctionen wird ebenso wie durch *postquam* (*posteaquam*) das Zeitverhältniß zwischen Haupt- und Nebensatz vergleichungsweise ausgedrückt. Der Satz mit *antequam* oder *priusquam* enthält etwas, das dem im Hauptsatz Ausgesagten nachfolgt, der mit *postquam* etwas Vorhergehendes. Vgl. §. 580, 3. *Antequam* und *priusquam* (auch getrennt, so daß *ante* und *prius* dem Hauptsatz angehört) steht

1) mit dem Indicativ, wenn die Handlung, der das im Hauptsatz Ausgesagte vorhergeht, als wirkliche Thatsache (gleichviel in welcher Zeit) bloß als Zeitbestimmung dargestellt wird.

a) Gebräuchlich ist hier besonders der Ind. Perf. (Aor.) zur Bezeichnung eines Factums in der Vergangenheit, in Beziehung auf ein Präteritum oder Präsens im Hauptsatz; desgl. das Fut. exactum in Beziehung auf eine zukünftige Handlung im Hauptsatz.

Membris utimur prius, quam didicimus, cujus ea utilitatis causa habemus. C. Fin. 3, 20. *Nympho, antequam plane constitit, condemnatur.* C. Verr. 3, 21 (Praes. hist.). *Equidem antequam tuas legi litteras, in hominem ire cupiebam.* C. Att. 2, 7. *Ventidio fui semper amicus, antequam ille reip. aperte est factus inimicus.* C. Phil. 12, 9. *Neque prius fugere destiterunt, quam ad flumen Rhenum pervenerunt.* Caes. 1, 53. *Omnia ista ante facta sunt . . . , quam iste Italiam attigit.* C. Verr. 2, 46, 161. *Antequam delectata est Atheniensium civitas hac laude dicendi, multa jam memorabilia effecerat.* C. Brut. 13, 49. *Quae bona is . . . Heraclio ante aliquanto, quam est mortuus, . . . tradiderat.* C. Verr. 2, 18, 46. *Neque defatigabor ante, quam illorum ancipites vias rationesque et pro omnibus et contra disputandi percipero.* C. Or. 3, 36. *Eorum animos jam ante habueris inimicos, quam ulla inimicitias susceperis.* C. Verr. 5, 71, (Vgl. §. 449, Anm. 4.)

b) Es findet sich aber auch in Beziehung auf ein Futurum im Hauptsatz ein Präs. Ind. in dem Nebensatz.

Priusquam de republica dicere incipio, pauca querar de hesternae M. Antonii injuria. C. Phil. 1, 4, 11. *Dabo operam et istuc veniam ante, quam plane ex animo tuo effluo.* C. Fam. 7, 14. *Antequam ad sententiam redeo, de me pauca dicam.* C. Cat. 4, 10, 20. *Priusquam hujusmodi rei initium expedio, pauca supra repetam.* Sall. Jug. 5.

Der Begriff des Futurums kann im Hauptsatz auch nur dem Sinne nach enthalten sein, wie: *Sine, priusquam complexum accipio, sciam cet.* L. 2, 40. *Antequam discedis, Othonem . . . convenias velim.* C. Att. 12, 37. *Antequam opprimit lux majoraque hostium agmina obsepiunt iter, erumpamus.* L. 22, 50. *Omnia experiri certum est (= experiar) priusquam pereo.* Ter. Andr. 2, 1, 11.

Hier springt in die Augen, daß das Präsens im Nebensatz nicht etwas zur

Zeit des Nebensatzes bereits Gegenwärtiges angeben kann, weil ja der Handlung des Nebensatzes erst eine noch zukünftige vorhergehen soll. Das Präsens steht hier also auf die §. 443, 2 angegebene Weise wie bei Sätzen mit *si*. *Antequam redeo* ist f. v. a. *ante reditum*; die Zeit der Rückkehr ist erst nach dem Hauptsatz zu beurtheilen. Jedoch steht hier auch der Conjunctiv; f. u.

c) In Beziehung auf ein Präsens im Hauptsatz kann ebenfalls ein Präsens Ind. im Nebensatz nicht von einer in der Gegenwart gleichzeitigen Handlung stehen, was dem Begriffe des *prius* und *ante* widersprechen würde. *Ante rorat, quam pluit*. Varr. L. L. 7, 58. Es läßt sich daher diese Verbindung nur denken, wo das Präsens in beiden Sätzen zum Ausdruck einer allgemeinen Behauptung dient; f. §. 442, 2. Das Perfect Ind. des Nebensatzes, auf einen Hauptsatz im Präs. bezogen, ist dagegen als Perf. logicum aufzufassen, und in dieser Bedeutung mit der Zeitsphäre des Präsens übereinstimmend. Vgl. das obige Beisp. aus C. Fin. 3, 20. *Membris utimur prius, quam didicimus cet.*

2) Sehr häufig ist aber der Conjunctiv besonders des Präs., 635 Imperf. und Plusquamperf.

a) Das Präsens Conj. in Beziehung auf ein Präsens oder Futurum im Hauptsatz, wenn dieser nicht von einer einzelnen Handlung redet, sondern eine allgemeine Behauptung aufstellt (f. §. 442, 2).

In omnibus negotiis *priusquam aggrediare*, adhibenda est praeparatio diligens. C. Off. 1, 21, 73. Quotidie *antequam pronuntient*, vocem cubantes sensim excitant. C. Or. 3, 36. *Ante videmus* fulgurationem, quam sonum audiamus. Sen. N. Q. 2, 12. Nunquam *eris dives ante, quam* tibi ex tuis possessionibus tantum *reficiatur*, ut eo tueri legiones possis. C. Par. 6, 1.

Der Nebensatz im Präsens, welcher zur Bestimmung der Zeit des im Hauptsatz Ausgesagten dienen soll, kann daher ebenfalls nicht von einem einzelnen Factum in der Gegenwart reden, sondern nur etwas aussagen, was öfters zu geschehen pflegt. Obgleich nun hier auch der Ind. Präs. stehen kann (f. §. 634, c), so ist doch der Conj. gebräuchlicher, um den Gedanken zu verallgemeinern, und die Handlung in ihrer Unselbstständigkeit und Abhängigkeit von der im Hauptsatz ausgesagten darzustellen, durch deren Eintreten sie erst bedingt ist.

Anm. Ob auch da, wo der Hauptsatz im Präsens oder Fut. von einem bestimmten einzelnen Falle redet, in dem Nebensatz der Conj. Präs. stehe, ist zweifelhaft. *Antequam de singulis loquar*, pauca in universum de varietate opinionum *dicenda sunt*. Quint. 10, 1, 42. *Antequam de rep. dicam*, ea quae dicenda hoc tempore arbitror, *exponam*. C. Phil. 1, 1, kann auch der Ind. Fut. sein, und so in ähnlichen Fällen, wie *priusquam faciam*; f. Sall. Cat. 4, fin. (f. Reifig p. 526, und Haase, Not. 465). Doch sprechen Stellen wie: *Antequam de praeceptis oratoriis dicamus, videtur dicendum de genere ipsius ar-*

tk. C. Inv. 1, 4, 5, für das Präsens¹⁾). Desgl. Nunc quoque consul, *priusquam* castra videat²⁾ aut hostem, insanit. L. 22, 39, 6. Is videlicet *antequam* veniat in Pontum, litteras ad Pompejum mittit. C. Rull. 2, 20. Ob der Conj. Perf. oder das Fut. ex. stehe, bleibt unentschieden in Stellen wie: Nihil contra disputabo, *prius quam* dixerit. C. Flacc. 21.

- 636 b) Das Imperf. und Plusquamperf. Conj. Wie durch das Perf. Ind. ein wirkliches Factum in der Vergangenheit auf ein anderes ihm vorzeitiges Factum bezogen werde, ergibt sich aus den oben §. 634 angeführten Beispielen. Daß anstatt dessen der Conj. eines Präteriti stehen muß, wenn der Nebensatz nur etwas von einem andern (namentlich dem Besprochenen) Gedachtes ausdrücken soll, ergibt sich aus den allgemeinen Regeln über die oblique Beziehung der Nebensätze; s. o. §. 609.

(Hannibal) mediterranea Galliae petit, . . . minus obvium fore Romanum credens, cum quo, *priusquam* in Italiam ventum foret, non erat in animo manus conserere. L. 21, 31. Achaei, non *antea* ausi capessere bellum, *quam* ab Roma revertissent legati, . . . concilium edixerant. L. 35, 25.

Allein der Conj. der Präterita (Imperf. und Plusquamperf.) steht häufig auch da, wo eine solche oblique Beziehung nicht vorhanden ist, wo aber dennoch im Lateinischen eine innere Beziehung des Nebensatzes zu dem Hauptsatz oder eine Abhängigkeit von demselben gedacht wird, welche der deutschen Sprache fremd ist³⁾.

So übersetzen wir z. B. so wie: Non *ante* finitum est proelium, *quam* tribunus militum interfectus est. L. 41, 2, auch: Ptolemaeus . . . primum ad sororem, deinde ad fratrem amicosque ejus non *prius* destitit mittere, *quam* pacem cum iis confirmaret. Ib. 45, 11, durch den Indicativ: als bis er den Frieden befestigte (oder befestigt hatte). Auch ist in dem zweiten Beispiele eben so wohl ein Factum vorhanden, wie in dem ersten. Allein in dem erstern werden die beiden Facta: finitum est proelium und tribunus interfectus est, bloß äußerlich in ihrem zeitlichen Verhältniß zu einander betrachtet, und es wird die Zeit des einen nach der des andern bestimmt. Dieses könnte auch in dem zweiten geschehen durch: quam pacem confirmavit. Dahingegen wird durch den Conj. in: quam pacem confirmaret, zugleich zu erkennen gegeben, daß es die Absicht des Besprochenen gewesen sei, den Frieden zu befestigen. Ebenso: Caesar ad Pompeji castra pervenit *prius*, *quam* Pompejus sentire posset. Caes. B. C. 3, 67.

Ähnlich sagen wir z. B. Er ging in die Schlacht, um nie wiederzukehren, und stellen so das Factum, daß er aus der Schlacht nicht wiederkehrte, wie etwas von dem Subjecte oder von dem Geschehe Beabsichtigtes dar, setzen

1) Drelli hat hier keine Var.; Haase a. a. D. will in alius ändern, „was die Ältesten und meisten Handschriften zu haben scheinen.“

2) „Ehe man annehmen darf, daß er sieht,“ oder „ehe er sehen kann.“ Fabri zu d. Et.

3) So wie bei dem temporalen quam mit dem Conjunctiv.

Kap. IV. Indic. u. Conjunct. bei *antequam*, *priusquam*. 865

also jenes Factum in eine Causalverbindung mit dem Hauptsatz, ohne daß eine wirkliche Causalverbindung Statt fände. Auf diese Weise hat man sich den Gebrauch des Conjunctivs in dieser Construction zu erklären, welcher da, wo nicht bloß und ausschließlich das Zeitverhältniß der beiden Facta zu einander hervorzuheben ist, zum gewöhnlichen Sprachgebrauche geworden ist, so wie der Conj. Impf. und Plusqpf. bei *quum*.

Aristides interfuit pugnae navali apud Salamina, quae facta est *priusquam* poena liberaretur. Nep. 3, 2 (gleichsam: eher, als er befreiet werden sollte). Ducentis annis *antequam* Clusium oppugnarent urbemque Romam caperent, in Italiam Galli descenderunt. L. 5, 33. Hannibal omnia et in proelio apud Zamam et ante aciem, *priusquam* excederet pugna, erat expertus. L. 30, 35. Ea causa antea mortua est, *quam* tu natus esses. C. Rab. 9, 25. Saepe magna indoles virtutis, *priusquam* reipublicae prodesse potuisset, extincta fuit. C. Phil. 5, 17.

Anm. Seltener findet sich so das Perf. Conj. Non *prius* distracti sunt, *quam* alterum anima reliquerit. Nep. 18, 4. Non *prius* Viridovicem reliquosque duces ex concilio dimittunt (Praes. hist.), *quam* ab his concessum sit, arma uti capiant. Caes. 3, 18 ¹⁾.

Zusatz. *Postquam*, *posteaquam* findet sich nur selten mit 637 dem Conjunctiv.

1) Mit dem Präsens Conj. kann es schon deshalb nicht stehen, weil der Satz mit *postquam* immer ein bestimmtes wirkliches Factum angiebt ²⁾, auf welches die Handlung im Hauptsatz gefolgt, welches ihr also vorhergegangen ist.

2) Am häufigsten steht es daher mit einem Präteritum und zwar mit dem erzählenden Perfect im Ind. (Aor. Praet.), ungeachtet der Nebensatz etwas vor einem andern Ereigniß vollendetes in der Vergangenheit ausdrückt; z. B. Caesar *postquam* omnes Belgarum copias ad se venire vidit, ... flumen Axonam exercitum transducere maturavit. Caes. 2, 5. Die Beziehung der Vorzeitigkeit, in welcher der Nebensatz zu dem Hauptsatz steht, wird auf diese Weise in dem Tempus des Verbi nicht angedeutet.

3) Doch findet sich dieselbe auch, aber seltener, durch das Plusquamperf. Ind. ausgedrückt; was dem Deutschen entsprechender ist.

Postquam legati nihil pacati retulerant, delectum habere instituit. L. 33, 3. P. Africanus, *posteaquam* his consul et censor fuerat, L. Cottam in judicium vocavit. C. Caecil. 21, 69.

4) Ebenso durch das Imperf. Ind., um eine Dauer oder öftere

¹⁾ Das Perf. Conj. ist hier auf ähnliche Weise gewählt, wie das Präs. nach ut bei vorübergehendem hist. Präsens. Vgl. §. 622.

²⁾ Nicht wie *priusquam* etwas, das in Beziehung auf etwas anderes noch zukünftig ist.

Wiederholung in der Vergangenheit, auf die etwas anderes gefolgt ist, zu bezeichnen.

Postquam percelli nequibant, consilio haud abhorrente ab ingeniis hominum eos aggrediantur. L. 9, 30 (Praes. hist.). *Postquam* tres imperatores aderant, circumspectare dux coepit. L. 25, 36. 5, 39. 38, 48. Eros comodus *posteaquam* . . . *explodebatur*, confugit hujus domum. C. Rosc. Com. 11, 30.

5) Am seltensten das Präsens Ind., in Beziehung auf ein Präsens im Hauptsatze.

Postquam nec ab Romanis vobis ulla spes est, nec vestra jam aut arma aut moenia satis *defendunt*, pacem *afferō* ad vos magis necessariam quam aequam. L. 21, 13 ¹⁾. *Postquam* nationes in familiis *habemus*, . . . colluviem istam non nisi metu coërcueris. Tac. 14, 44. Abeo ab illis, *postquam* *video*, me sic iudicari. Plaut. Capt. 3, 1, 27. —

6) Der Conj. Impf. oder Plusq. steht nur, wenn das im Nebensatz dargestellte Ereigniß in irgend einer causalen Beziehung zu dem im Hauptsatze gedacht wird, so wie bei *quum*; doch nicht häufig.

Posteaquam ²⁾ mihi nihil de adventu tuo *scriberetur*, verebar ne id ita caderet. C. Fam. 2, 19. *Posteaquam* . . . *minaretur*. C. Cluent. 64, 181. Mithridates *posteaquam* maximas *aedificasset* classes, exercitusque permagnos *comparasset*, et se Bosporanis bellum inferre *simulasset*, usque in Hispaniam legatos misit. C. Man. 4 ³⁾.

Anm. Ebenso wie *postquam* wird auch *simulac* und das temporale *ubi*, *ubi primum*, *quum primum*, und *ut*, *quando* am häufigsten mit dem Perf. Ind. verbunden, um ein Ereigniß der Vergangenheit anzugeben, nach dem unmittelbar ein anderes eingetreten ist. Quod is *simulatque sensit*, Romam confugit. C. Rosc. Am. 10, 27. *Quum primum* Romam *veni* ⁴⁾, nihil mihi prius faciendum putavi, quam ut tibi absenti de reditu nostro gratularer. C. Att. 4, 1, 1. *Ubi* eorum dolorem *cognovi*, tum ego meum animum in illos . . . proposui. C. Verr. 4, 63, 140. *Ut ventum est* in trivium, eadem, qua ceteri, fugere noluit. C. Div. 1, 54, 123. *Ut Hostus cecidit*, confestim Romana inclinatur acies. L. 1, 12. Auctoritatem senatus exstare hereditatis aditae sentio, tum, *quando*, Alexandro mortuo, legatos Tyrum *misimus*. C. Agr. 2, 16, 41. Doch

1) Gleichsam s. v. a. *postquam* eo ventum est, ut cet. s. Fabrl.

2) Drelli hat jedoch *postea quum*.

3) Von diesem Gebrauche hat man aber den Coniunctiv in obliquen Beziehung, oder auch wegen der Beziehung des Nebensatzes auf einen Satz im Coniunctiv, zu unterscheiden; z. B. Nihil habebam novi, quod *post accidisset*, *quam* (= quod accidisset, *postquam*) *dedissem* ad te liberto tuo litteras. C. Att. 6, 3. Notum tibi omne meum consilium esse volui, ut *primum* scires me numquam voluisse plus quemquam posse, quam universam rempublicam; *postea* autem *quam* alicujus culpa tantum *valeret* unus, ut obsisti non posset, me voluisse pacem. C. Fam. 7, 3. Man bemerke hier auch die Trennung von *post* —, *postea* — *quam*, welche seltener ist als bei *ante* — *quam*, *prius* — *quam*; s. S. 793.

4) Seltener mit dem Coniunctiv. Ipse *quum primum* pabuli copia esse *inciperet*, ad exercitum venit. Caes. 2, 2.

auch mit dem *Plusquamperf.* Ind. *Litteras scripsi statim, ut tuas legeram.* C. Att. 2, 12. 5, 10, 1.

Mit dem Conj. Imperf. oder Plusq. steht *ubi* bei Angabe öfters wiederholter Handlungen in der Vergangenheit. *Ubi exercitus instructus esset, hastati omnium primi pugnam inibant.* L. 8, 8. *Ubi tribuni . . . essent cet.* Ib. 3, 65. *Saevum spectaculum erant milites, . . . quum turbam populi per inscitiam parum vitarent, aut, ubi lubrico viae . . . procidissent, ad iurgium, mox ad manus et ferrum transirent.* Tac. H. 2, 88. Jedoch auch mit dem Ind. Plusq. *Romani veteres, ubi pericula virtute propulerant, sociis auxilia portabant.* Sall. Cat. 6. Vgl. das §. 627 b) und c) über quum Gesagte.

Anstatt des Perf. findet sich auch das historische Präsens in dem Nebensatz mit *ubi*. *Ubi hoc videt, inquit consilium importuni tyranni.* C. Verr. 5, 40. Desgl. das Imperf., wo die Dauer einer Handlung auszudrücken ist. *Ubi lux adventabat, milites clamorem tollere.* Sall. Jug. 99.

Not. Ueber quando, quandoque, quandoquidem, welches aus der temporalen in die causale Bedeutung übergeht, s. das Folgende.

Lehrsatz 6. Die causalen Adverbialsätze mit quod und quia (s. §. 597) haben den Indicativ bei sich, sobald der Grund als ein der Wirklichkeit angehöriges Factum dargestellt wird, den Conjunctiv nur in obliquen Beziehung, nach der allgemeinen Regel §. 609; sei es daß der Grund als ein Gedanke des Redenden oder dessen, von dem die Rede ist, oder sonst eines Andern, der aus dem Zusammenhange zu erkennen ist, dargestellt werden soll. 638

So würde es im erstern Falle bei Quint. 4, 4, 5, heißen: *Socrates accusatus est, quod corrumpebat juventutem*, wenn Quintilian den Grund der Anklage als Factum objectiv darstellen wollte; er sagt aber *quod corrumperet*, um denselben nur als Meinung der Ankläger auszudrücken. *Quia natura mutari non potest, idcirco verae amicitiae sempiternae sunt.* C. Lael. 9. *Saepe numero admirari soleo, M. Cato, quod nunquam senectutem tibi gravem esse senserim.* C. Sen. 2; Gedanke des Redenden; ebenso, wenn es hieße: *quod nunquam senectus tibi gravis sit.* *Videor mihi gratum fecisse Siculis, quod eorum injurias meo labore, miseriis, periculo sim persecutus.* C. Verr. 2, 6; Gedanke der Siculer. *Laudat Africanum Panaetius, quod fuerit abstinens.* C. Off. 2, 22. *Mater irata est, quia non redierim.* Plant. Cist. 1, 1, 105.

Anm. 1. Eine Eigenthümlichkeit des lateinischen Sprachgebrauches, von der sich bei Cicero sehr viele Beispiele finden, besteht darin, daß Causalsätze, in denen Gedanken oder Aeußerungen eines Andern als Grund des im Hauptsatz Enthaltene angegeben werden, mit der Wendung: weil er sagte, weil er glaubte u. dgl. selbst in den Conjunctiv gesetzt werden, mit folgendem Acc. c. Inf.; z. B. *Ab Atheniensibus, locum sepulturae intra urbem ut darent, impetrare non potui, quod religione se impediri dicerent.* C. Fam. 4, 12; d. i. dem Sinne nach: *quod impedirentur* (weil sie gehindert würden), *ut dicebant.* *Redit paulo post, quod se oblitum nescio quid diceret.* C. Off. 1, 13, = *quod oblitus esset nescio quid, ut dicebat* (oder *quod se oblitum esse nescio quid dicebat*). Beide Sätze: *quod oblitus esset* und *ut dicebat*, werden

hier in Einen verschmolzen, und dicebat selbst nimmt den Robus an, welcher für die indirecte Aussage in einem causalen Nebensatz gehören würde. Man vergleiche noch: Qui e Gallia veniunt, superbiam tuam accusant, *quod negant*, te percunctantibus respondere. C. Fam. 7, 16. T. Torquatum Macedonum legati recusabant, *quod* pecunias praetorem in provincia cepisse *arguerent*. C. Fin. 1, 7. Dieselbe Construction findet sich auch in einem Objectivsatz. Nominat iste servum, *quem* magistrum pecoris esse *diceret*. C. Verr. 5, 7, 17. So auch Phil. 2, 4 in. und Sall. Cat. 49. Ementiundo, *quas* se ex Volturcio . . . audisse *dicerent* cet.

Ann. 2. Bei non quod, non quia — sed, wo ein Grund verneint und ein anderer an die Stelle gesetzt wird, ist darauf zu achten, ob der verneinte Grund als ein bloß möglicher, der etwa Statt finden könnte, oder ob er als wirklich nicht Statt findend darzustellen ist. Erstere Darstellungsweise ist häufiger.

a) Im letztern Falle steht der Indicativ. Egregie cordatus homo catus Aelius Sextius . . . ab Ennio dictus est, *non quod* ea *quaerobat*, quae nunquam inveniret, *sed quod* ea *respondebat*, quae eos, qui quaesissent, et cura et negotio solverent. C. Rep. 1, 18. Ad urbem Scipioni majore resistitur vi; *non quia* plus animi victis est, *sed* melius muri, quam vallum, armatos *arcent*. L. 10, 41 ¹⁾.

b) In dem erstern Falle steht der Conjunctiv, und non quod, non quia, auch non quoniam bedeutet dann nicht als ob. Utar oratione perpetua, *non quoniam* (quod oder quia) hoc *sit* necesse, verum ut experiar cet. C. Verr. 1, 9, 24. — Für non quod, oder non quia findet sich aber in diesem letztern Falle oft non quo, was sich aus einer Attraction (s. §. 549) erklären läßt, indem das non quo aus non eo quod entstanden zu sein scheint. Auch geht zuweilen eo vorher. Neque haec eo scribo, *quo* te non meo casu maximo dolore affectum *sciam*. C. Att. 3, 15, 4. Nullam adhuc intermisi diem, quin aliquid ad te litterarum darem: *non quo haberem* magnopere, quid scriberem; *sed* ut loquerer tecum absens. C. Att. 7, 15. Non soleo temere contra Stoicos disputare: *non quo* illis admodum *adsentiar*; *sed* pudore impedor. C. Fin. 4, 1. Saepe soleo audire Roscium, quum ita dicat, se adhuc reperire discipulum, quem quidem probaret, potuisse neminem: *non quo non essent* quidem probabiles; *sed quia*, si aliquid modo esset vitii, id ferre ipse non *posset*. C. Or. 1, 28. Für non quo non steht dann auch non quin, nicht als ob nicht. Consilium tuum reprehendere non audeo: *non quin* ab eo *dissentiam*; *sed* quod ea te sapientia esse judicem ²⁾, ut meum consilium non anteponam tuo. C. Fam. 4, 7.

Ann. 3. Das über den Ind. und Conj. bei quod und quia Gesagte gilt auch von quoniam; s. §. 624, Ann. 1. Desgleichen von quando. Principes Trevirorum ad Caesarem venerunt et de suis privatim rebus ab eo petere coeperunt, *quoniam* civitati consulere non *possent*. Caes. 5, 3. Quidam

1) In dem Adversativsatz ist entweder quia zu suppliren, oder er ist als Hauptsatz zu fassen ohne quia.

2) Der Conjunctiv in diesem zweiten Satz hängt bloß davon ab, ob auch dieser Grund als bloß subjectiv, als ein bloß gedachter, dargestellt werden soll; sonst steht auch hier, wie in mehreren der obigen Beispiele, der Indicativ.

(dicebant): omnium id ducum consilium fuisse, ostentare potius urbi bellum, quam inferre; *quando* validissimae cohortes, a Vitellio *descivissent*, et, abscisis omnibus praesidiis, cessurus imperio *videbatur*. Tac. H. 3, 78.

Anm. 4. Wie quum, wenn es in die causale Bedeutung übergeht, als Partikel des logischen Grundes, auch ohne daß der Nebensatz in der Form der indirecten Rede erscheint, dennoch immer den Coniunctiv bei sich habe, ist §. 625 nachgewiesen.

Lehrsatz 7. Die conditionalen Nebensätze, Bedingungs-639a sätze, sind hinsichtlich des Modus und Tempus von dreifacher Art, je nachdem der in denselben angenommene Grund (§. §. 530 und 600) entweder als ein wirklicher (in der Wirklichkeit Statt findender), oder bloß als ein möglicher, oder endlich als ein nicht wirklicher (vielleicht sogar unmöglicher)¹⁾ darzustellen ist.

I. Es wird eine anerkannte Wahrheit oder überhaupt etwas, das als wirklich (oder als gewiß) angenommen wird, als die Bedingung aufgestellt, unter der das im Hauptsatz Ausgesagte (das Bedingte) Statt findet oder nicht. Hier steht im Bedingungsätze der Indicativ aller Temporum. Diese Bedingung (Voraussetzung, Annahme) nennen wir *sumtio dati*.

II. Es wird nur etwas als möglich (also als ungewiß) angenommen, ohne Rücksicht darauf, ob es schon jemals geschehen sei oder künftig geschehen werde, und ob es überhaupt geschehen könne oder nicht, also an sich möglich oder unmöglich sei. Hier steht der Coniunctiv, und zwar

- 1) wenn das als möglich Angenommene außer aller Beziehung auf eine bestimmte Zeit oder nur in Beziehung auf die Gegenwart des Redenden gedacht wird, der Conj. Praesentis oder absolutus (§. §. 610), d. i. Präs. und Perf.;
- 2) wenn es dagegen in Beziehung auf eine Vergangenheit gesetzt wird, der Conj. Praeteriti oder relativus (§. ebenbas.), d. i. Imperf. und Plusquamperf.

Die Bedingung heißt hier *sumtio dandi*²⁾.

III. Man deutet an, daß das Angenommene oder Vorausgesetzte nicht Statt finde (weil es vielleicht auch gar nicht Statt finden kann), also daß es nicht wirklich sei; man macht also das Gegenteil des Wirklichen zur Bedingung. Alsdann steht der Bedin-

1) Die Hauptsache bleibt freilich hier nur die, daß das Gegenteil von dem, was wirklich ist, zur Bedingung gemacht wird. Diese Nicht-Wirklichkeit kann aber in der Unmöglichkeit ihren Grund haben.

2) Zur Rechtfertigung dieser Benennung s. Gernhard Opusc. p. 216, Vgl. C. Div. 2, 50, 104 über die Ausdrücke *sumere* und *dare* in dieser Bedeutung.

gungssatz immer im Conj. Praeteriti, der bei diesem Gebrauche auch Modus conditionalis genannt wird (s. S. 610), und zwar

- 1) im Conj. Imperfecti (Condit. Praes.), wenn das Angenommene als gegenwärtig gedacht wird;
- 2) im Conj. Plusquamperfecti (Condit. Praet.), wenn es in die Vergangenheit gesetzt wird.

Die Bedingung heißt hier *sumtio ficti*.

Anm. 1. Man bemerke, daß hier nur von dem Modus und Tempus des Bedingungs- oder Vordersatzes die Rede ist. In wie fern Modus und Tempus des bedingten oder Nachsatzes mit demselben übereinstimmen and in gewissen Fällen übereinstimmen müsse, darüber s. S. 640.

Anm. 2. Der unter III. angeführte Fall trifft seiner Form nach mit dem unter II. 2) zusammen. Welcher von beiden gemeint sei, muß der Zusammenhang entscheiden; s. die folgenden Beispiele S. 639 b und Anm. 1.

Anm. 3. Da das Fut. exactum sich bloß in der ersten Pers. Sing. von dem Conj. Perf. unterscheidet, so muß auch hier der Zusammenhang lehren, zu welcher Classe der Bedingungssätze ein Satz in dieser Form zu rechnen sei. So kann z. B. *Si opulentum fortunatumque defenderis, in uno illo aut in liberis manet gratia*. C. Off. 2, 20, 70, nur das Perf. Conj. sein, wegen des Präsens im Hauptsatz; dagegen ist: *Quod si convenerit, tum demum decebit ingredi in sermonem*. C. Rep. 1, 24, das Fut. exact., wegen des Fut. im Hauptsatz.

639^b Beispiele:

I. Sumtio dati. *Si fato omnia sunt, nihil nos admonere potest, ut cautiore simus*. C. Div. 2, 8. *Si est aliqua disciplina virtutis, ubi ea quaeretur, quum ab hoc discendi genere discesseris?* C. Off. 2, 2. *Si pupillo redimi non licebat* (wie vorgegeben wurde), non necesse erat, rem ad ipsum pervenire. C. Verr. 1, 56, 148. *Si turbidas res sapienter ferebas, tranquilliora laete feres*. C. Fam. 6, 14. *Si omnes atomi declinabunt, nullae unquam cohaerescunt*. C. Fin. 1, 6, 20. *Si unquam ante alias ullo in bello fuit, quod diis gratias agerelis, hesternum id proelium fuit*. L. 1, 28. *Quae si populo Romano injuste imperanti accidere potuerunt, quid debent putare singuli?* C. Off. 2, 8. *Deiotarus, proelio Pharsalico facto, a Pompejo discessit; vel officio, si quid debuerat, vel errori, si quid nescierat, satis factum esse duxit*. C. Dej. 5. *Stomachabatur senex, si quid asperius dixeram*. C. N. D. 1, 33. *Si mihi republica bona frui non licuerit, at carebo mala*. C. Mil. 34. *Tum magis assentire, si ad majora pervenero*. C. Rep. 1, 40. *Si Brutus erit traductus ad aliud bellum, Graeciam certe amiserimus*. C. Phil. 11, 11. *Haud ego erravero, si a principe investigandae veritatis hujus disputationis principium duxero*. C. N. D. 2, 21. (Vgl. S. 449, Anm. 4 über das Fut. exactum im Hauptsatz.)

II. Sumtio dandi. 1) *Si existat hodie ab inferis Lycurgus, gaudeat* (s. S. 458) murorum Spartae ruinis, et nunc se patriam et Spartam antiquam agnoscere dicat. L. 39, 37. *Dies deficiat, si velim paupertatis causam defendere*. C. Tusc. 5, 35. *Si scieris* (oder scias), aspidem occulte

Kap. IV. Indicativ u. Coniunctiv in Conditionalsätzen. 871

latere uspiam, improbo feceris (f. §. 457), nisi monueris alterum, ne assideat. C. Fin. 2, 18. Si gladium quis apud te sana mente deposuerit, repetat insaniens: reddere peccatum sit, officium non reddere. C. Off. 3, 25 ¹⁾).

- 2) Caesar, qui cogere posset, si peteret per amicitiam patris atque suam, non quicquam proficeret; si collibuisset, ab ovo usque ad mala citaret Jo Bacche! Hor. Sat. 1, 3, 4 sq. Vestem servosque sequentes si quis vidisset, avita ex re praeberi sumtus mihi crederet illos. Ib. 1, 6, 79. Wegen des Conj. Imperf. im Nachsage f. §. 458. Daß hier nicht in den Bedingungsätzen: si peteret, si vidisset, das Nichtstattfinden des Angenommenen in der Gegenwart oder Vergangenheit ausgedrückt werden soll, daß also diese Sätze nicht zu Nr. III. gehören, lehrt der Zusammenhang. Vielmehr wird in diesen Sätzen nur eine öftere Wiederholung des als möglich angenommenen Falles in der Vergangenheit ausgedrückt, auf ähnliche Weise wie in Sätzen mit quam; f. §. 627, b.

Ann. 1. Außerdem findet sich aber zuweilen der Conj. Imperf. im Vorder- und Nachsage auf eine ganz ähnliche Weise, wie insgemein der Conj. Präs., wo, mit Rücksicht auf die Gegenwart, bloß ein Fall als möglich angenommen wird, in welchem etwas anderes ebenfalls möglich erscheint; wo also nicht, wie bei Nr. III. die Absicht ist, die Bedingung als nicht wirklich oder unmöglich darzustellen ²⁾; z. B. Si diceretur: Morietur noctu in cubiculo suo Scipio vi oppressus; vere diceretur. Id enim fore diceretur, quod esset futurum. C. Fat. 9, 18. Si esset dictum: Luctabitur Olympiis Milo, et referret aliquis: Ergo sive habuerit adversarium, sive non habuerit; luctabitur: erraret. Ib. 13, 30. Si omnes hunc coniectum in nuptias inimici vellent: quod, nisi hoc, consilium darent? Ter. Andr. 4, 1, 43. Daher auch beiderlei Coniunctive in Verbindung hinter einander in gleichen Fällen. Hunc annulum si habeat sapiens, nihilo plus sibi licere putet peccare, quam (sc. putaret) si non haberet. C. Off. 3, 9³⁾. Ebenso steht C. Or. 1, 48, 210: Si forte quaereretur, quae esset ars imperatoris, constituendum putarem principio cet., wo zwar der hier beispielsweise angenommene Fall nicht Statt findet, allein die Absicht des Redenden gar nicht ist, diese Nichtwirklichkeit desselben durch das Imperf. Conj. hervorzuheben; daher er auch nachher bei weiterer Aufzählung solcher Fälle (49, 212) fortfährt: si musicus . . . quaeratur, possim similiter explicare cet. ⁴⁾).

Ann. 2. Ueberdies ist noch zu merken, daß das Imperf. Conj. mit si auch von der öftern Wiederholung eines in der Vergangenheit wirklich eingetretenen Falles, in dem irgend etwas anderes Statt fand, gesetzt wird, wel-

1) Dieser Coniunctiv steht besonders bei beispielsweise erdachten Fällen.

2) Es ist daher nicht richtig, den Gebrauch des Imperf. Conj. im Vorder- und Nachsage bloß auf diesen Fall zu beschränken.

3) Hier müßte, wenn das Imperf. auf die dritte Classe der Bedingungsätze zurückgeführt werden sollte, der Gegensatz sein: habet annulum, woran hier gar nicht zu denken ist.

4) Im Griechischen steht hier im Vorder- und Nachsage der Dpt. mit *αν*. Eben diesen drückt Cicero Tusc. 1, 23 in der Uebersetzung von Plat. Phaedr. p. 245, d, *εἰ γὰρ ἐκ τοῦ ἀρχῇ γίγντο, οὐκ ἂν ἐξ ἀρχῆς γίγντο*, durch das Imperf. Conj. aus: Nec enim esset id principium, quod gigneretur aliunde.

des letztere dann im Hauptsatz durch das Imperf. Sub. ausgedrückt wird. (Vgl. §. 627, b.) Das conditionale si gehört hier in seiner Bedeutung an das *temporale quum*; z. B. *Si hastati profigere hostem non possent, pede presso eos recedentes . . . principes recipiebant.* L. 8, 8. *Quorum si quis a domino prehenderetur, concursu militum eripiebatur.* Caes. B. C. 3, 44 (wann = wann). Man vgl. auch §. 600, Anm. 3 über *si quis ft. is qui*.

Anm. 3. Endlich kann der Conj. Imperf. und Plusquamperf., so wie überhaupt der Conjunction in dem Bedingungsätze bloß daher rühren, daß der bedingte Hauptsatz selber ein Nebensatz ist, der im Conjunction stehen muß (z. B. als Final- oder Consecutivsatz). Hier tritt nämlich noch dem schon §. 616 angegebenen Gebrauche derselbe Modus auch im Nebensatz ein. Hanc rationem Epicurus induxit ob eam rem, quod veritus est, ne, si semper atomus gravitate ferretur naturali, nihil liberum nobis esset cet. C. Fat. 10. In araneolis aliae quasi rete texunt, ut, si quid inhaeserit, conficiant. C. N. D. 2, 48. Lex est, . . . ut, si vita nostra in aliquas insidias incidisset . . . omnis honesta ratio esset expediendae salutis. C. Mil. 4 ¹⁾.

III. Sumtio Acti. 1) *Si semper optima tenere possemus* (sc. was wir nicht können), haud sane consilio multum egeremus. C. Part. 25. Consilium, ratio, sententia nisi essent in senibus (sic finden sich aber bei den Greisen), non summum consilium majores nostri appellassent senatum. C. Sen. 6.

2) *Studiorum meorum recordatio et memoria si una cum Scipione occidisset* (sc. was nicht geschehen ist), desiderium conjunctissimi atque amantissimi viri ferre nullo modo possem. C. Lael. 27. Antiochus si . . . parere voluisset consiliis Hannibalis, . . . propius Tiberi quam Thermopylis de summa imperii dimicasset. Nep. 23, 8. *Si venisses ad exercitum, a tribunis militaribus visus esses; non es autem ab his visus: non es igitur profectus ad exercitum.* C. Inv. 1, 47.

Aus diesen Beispielen ergibt sich zugleich, daß, je nachdem die im Nachsatz ausgesprochene Folge entweder eine gegenwärtige oder vergangene ist, ebenfalls entweder das Imperf. oder Plusquamperf. steht. Mehr über die Ausdrucksweise des Nachsatzes in diesem Falle s. §. 640.

640 Zusatz 1. Ueber das gegenseitige Verhältniß des bedingenden und bedingten Satzes ist schon §. 600, Anm. 1 gesprochen. Die Folge oder das Bedingte ist logisch abhängig von dem Grunde oder dem Bedingenden. Demnach ist in logischer Hinsicht der bedingte oder Hauptsatz dem bedingenden Nebensatz untergeordnet.

1) Man verwechselte in diesem Falle auch nicht das Imperf. Conj. mit dem Conj. Imperf. der periphrastischen Conjugation des Fut.; z. B. *facirem* und *facturus essem*, wozu die deutsche Uebersetzung durch: *ich würde thun*, vertheilen kann. So heißt z. B. *quid faceres, si in insidias incidisses?* was würdest du thun wenn ic. Allein: er wußte nicht, was er thun würde, wenn er in einen Hinterhalt gerieth, heißt: *nesciebat, quid facturus esset, si . . . incidisset.* Denn: *nesciebat, quid faceret*, könnte nur heißen: er wußte nicht was er that, oder was er thun sollte; indem *faceret* im indirecten Fragesatz nicht die Bedeutung eines Conditionalis hat.

In grammatischer Hinsicht erscheint jedoch ihr Verhältniß nicht anders, als bei den andern Satzgefügen. Der Nebensatz als solcher ist auch hier dem Hauptsatz grammatisch untergeordnet, und erscheint nicht als selbstständig; s. §. 521. — Das logische Verhältniß zwischen den Gedanken des Haupt- und Nebensatzes ist hier aber in gewissen Fällen nicht ohne Einfluß auf den Modus, in welchem auch der Hauptsatz auszudrücken ist. Ueber den Modus des Hauptsatzes ist daher im Besondern Folgendes zu merken:

1) Bei einem Conditionalsatz der ersten Art steht

a) der Indicativ im Hauptsatz (Nachsatz), wenn dieser aussagt, was unter der angegebenen Bedingung ¹⁾ wirklich ist (war, oder sein wird); s. die obigen Beispiele. Dieser Fall ist der gewöhnlichste; dahingegen

b) der Coniunctiv, wenn er aussagt, was nur sein kann oder sein soll. Der Conj. erscheint hier in denselben Bedeutungen, die er in andern selbstständigen Sätzen haben kann; s. §. 457 ff.

Ego quidem tibi non *sim* auctor (s. §. 457), *si* Pompejus Italiam reliquit, te quoque profugere. C. Att. 4, 10. *Miror* (s. §. 458), *si* sana vestra, Patres Conscripti, auctoritas ad plebem est. L. 3, 21. *Si* meis incommodis *laetabantur*, urbis tamen periculo *commoverentur* (s. §. 458). C. Sest. 24. *Si* me *audietis*, adolescentes, solem alterum *ne metueritis* (s. §. 460). C. Rep. 1, 19. *Peream* male (s. §. 461), *si* non optimum *erat*. Hor. Sat. 2, 1, 6. *Quid timeam*, *si* aut non miser post mortem aut beatus etiam *futurus sum*. C. Sen. 19. *Si* sciens *fallo*, tum me, Jupiter optime maxime, pessimo leto *afficias*. L. 22, 53. So kann auch der Hauptsatz im Imperativ stehen. *Si* de me ipso plura *videbor* dicere, *ignoscite*. C. Sest. 13.

Anm. 1. Uebereinstimmung der Modi ist hier nicht nothwendig. Die Folgerung aus dem, was als wirklich gesetzt wird, braucht nicht gleichfalls etwas als wirklich gesetztes zu sein, sondern kann auch etwas bloß als möglich angenommenes sein, oder etwas, das als nothwendig angesehen wird (vgl. *commoverentur*. C. Sest. 24, sie mußten, hätten müssen gerührt werden), wenn dasselbe auch nicht wirklich der Fall ist. — Im Uebrigen aber richtet sich bei dem Gebrauche des Indicativs im Nachsatz das Tempus desselben nach der Beschaffenheit des auszudrückenden Gedankens, je nachdem die Folge als eine gegenwärtige, vergangene oder zukünftige darzustellen ist.

2) Bei einem Conditionalsatz der zweiten Art steht dagegen der Hauptsatz,

a) im Indicativ, ungeachtet des Coniunctivs im Vordersatz, wenn in demselben von etwas wirklichem, als gewiß angenommenen, geredet wird.

¹⁾ Man beachte wohl, daß über die Wirklichkeit einer Sache an und für sich hier nichts ausgesagt wird, sondern daß dieselbe nur als Folge aus der Annahme von etwas andern behauptet wird. Vgl. S. 815, Not. 2.

Transire Tiberim et intrare, *si possim*, castra hostium volo. L. 2, 12. (Ueber velim s. §. 457, Anm.) Accusatores graves esse non *possunt*, *nisi sint* voluntarii. C. Leg. 3, 20, 47. *Ista discuntur* facile, *si* et tantum *sumas*, quantum opus sit, et *scias* etiam ipse discere. C. Or. 3, 23. Neque, aliter *si faciant*, ullam inter suos *habent* auctoritatem. Caes. 6, 11. *Si* proelium *committeretur*¹⁾, propinquitas castrorum celerem superatis ex fuga receptum *dabat*. Caes. B. C. 1, 82. Pompejus munitiones Caesaris prohibere non *poterat*, *nisi* proelio decertare *vellet*. Ib. 3, 44. *Nisi* id *faceret*, cur Plato Aegyptum peragravit? C. Fin. 5, 29.

b) im Coniunctiv nur, wenn der Hauptsatz etwas ausdrückt, daß sein kann oder sein soll, wie bei Nr. 1, b; vgl. §. 457 und 458 (s. die Beisp. S. 870, II, 1). In den unter a) angeführten Beispielen stellt er dagegen durch den Indicativ die Folge als etwas, sobald die als möglich angenommene Bedingung eintritt, wirklich eintretendes dar.

3) Bei einem Conditionalsatz der dritten Art steht insgemein im Nachsatz ebenfalls das Imperf. oder Plusquamperf. Conj., oder der Conditionalis Präs. oder Prät. auf die S. 872, III angegebene Weise. Jedoch findet sich in demselben auch der Indicativ eines Präteriti:

a) wenn der Hauptsatz durch den Nebensatz gar nicht bedingt ist, also der bedingte Satz eigentlich zu ergänzen ist (s. §. 604);

b) wenn die Folgerung aus dem angenommenen, aber nicht wirklichen, Falle als eine ganz unbezweifelte ausgedrückt werden soll.

Praeclare viceramus, *nisi* spoliatum, inermem, fugientem Lepidus *recepisset* Antonium. C. Fam. 12, 10. Nec *veni*, *nisi* fata locum sedemque *dedissent*. Virg. Aen. 11, 112. *Peractum erat* bellum sine sanguine, *si* Pompejum opprimere Brundisii *potuisset*. Flor. 4, 11, 19. Me truncus illapsus cerebro *sustulerat*, *nisi* Faunus ictum dextra *levasset*. Hor. Od. 2, 17, 27. Hoc ipsum fortuna *eripuerat*, *nisi* unius amici opes *subvenissent*. C. Rab. Post. extr.

Anm. 2. Hier wird eigentlich das Factum, daß unter einer gewissen Bedingung eingetreten sein würde, zuerst ganz unbedingt, absolut, objectiv, als entschieden gewiß oder wirklich ausgesprochen; sodann aber erst noch eine Bedingung hinzugefügt, von der es abhängig war; deren Nicht-Erfüllung daher auch das daraus Folgende unmöglich gemacht hat. Die Bedingung, welche in diesem Falle häufig erst nachfolgt, erscheint hier als eine Beschränkung oder Aufhebung des in dem Hauptsatz objectiv hingestellten. Hieraus erklärt

1) Vergl. S. 871, Anm. 2. Wir geben dieses Imperf. im Deutschen durch den Indicativ wieder. „Wenn (= in dem Falle daß) ein Treffen geliefert wurde, u.“ Si committetur würde aber gegen die Natur des hier angenommenen Falles sein, so fern er nicht als wirklich, sondern nur als möglich gesetzt werden soll.

Kap. IV. Indicativ und Conjunctiv in Conditionalsätzen. 875

sich, wie der Bedingungsatz auch mit einem Adversativsatze vertauscht werden kann. *Potuerunt exuere jugum: sed felicitas in socordiam vertit.* Tac. Agr. 31 ¹⁾.

Anm. 3. Sehr gewöhnlich ist dieser Gebrauch eines Ind. Prät. im Nachsatze bei den §. 463 angegebenen Verbis, namentlich bei *posse, debere, aequum est, decet*, auf ähnliche Weise, wie auch ohne vorhergehenden Bedingungsatz dasselbe im Ind. Prät. steht ²⁾. *Nisi felicitas in socordiam vertisset, exuere jugum potuerunt.* Tac. Agr. 31. *Neque sustineri poterant, ni extraordinariae cohortes . . . se objecissent.* L. 7, 7. *Quibus (nuptiis) quam facile potuerat quiesci, si hic quiesset.* Ter. Andr. 4, 2, 9. — Seltener findet sich hier der conditionale Conjunctiv. *An hoc falsum esse potuisset, si esset sexcentis seculis ante dictum?* C. Fat. 27. *Quod (imperium) ita haud dubie numquam coire et consentire potuisset, nisi unius praesidis nutu . . . regeretur.* Flor. 4, 3. — *Quae si singula vos forte non movent, certe tamen inter se connexa movere debebant.* C. N. D., 2, 65. *Quae si dubia aut procul essent, tamen omnes bonos reipublicae consulere decebat.* Sall. Jug. 85 fin. *Quodsi mihi nec omnia stipendia emerita essent, necdum aetas vacationem daret, tamen . . . aequum erat me dimitti.* L. 42, 34.

So wie in dem a. a. O. Anm. 2 angegebenen Falle steht auch hier der Ind. Prät. bei *prope* und *paene*. *Prope in proelium exarsere, ni Valens animadversione paucorum oblitus jam Batavos imperii admonuisset.* Tac. H. 1, 64. *Caesar paene Aethiopia tenns Aegyptum penetravit, nisi exercitus sequi recusasset.* Suet. Caes. 52. Id. Galba 10.

Endlich steht auch der Ind. Prät. in dieser Verbindung fast regelmäßig bei den periphrastischen Formen des Fut. Act. und Pass., wie *scripturus fui, scribendum fuit*, welche sehr oft die Stelle des Conditionalis Prät. vertreten; z. B. *Conclave illud, ubi erat mansurus, si ire perrexisset, proxima nocte corruit.* C. Div. 1, 15, 26. *Mazaeus, si transeuntibus flumen Macedonibus supervenisset, haud dubie oppressurus fuit incompósitos.* Curt. 4, 9. *Hanc urbem vos non hostium ducitis, ubi, si unum diem morati essetis, moriendum omnibus fuit?* L. 2, 38. Doch auch: *Etiam si obtemperasset auspiciis, idem eventurum fuisset.* C. Div. 2, 8, 21. *Si Catilina in urbe ad hanc diem remansisset, . . . dimicandum nobis cum illo fuisset* ³⁾. C. Cat. 3, 7.

Anm. 4. Umgekehrt tritt zuweilen in dem Conditionalsatze selbst, anstatt des conditionalen Conjunctivs, der Indicativ ein, wodurch das Angenommene als wirklich dargestellt wird. Diese Darstellung bezieht sich darauf, daß einem Andern die Sache als eine wirkliche gilt. Durch den hinzugefügten Nachsatz im Plusquampf. Conj. giebt aber der Redende zu erkennen, daß sie

1) Aehnlich im Griechischen: *Kai tú kev áσκηθῆς ἐκόμην ἐς πατρίδα γαίαν ἀλλὰ με κῦμα ῥόος τε . . . ἀπέωσε.* Hom. Od. 9, 79.

2) Steht hier gleichwohl der conditionale Conjunctiv, so wird das Müssen oder Können nur als ein bedingtes dargestellt. Dies ist der Fall bei dem Conditionalis Präs. *Quae si diceret, tamen ignosci non oporteret.* C. Verr. 2, 1, 27. *Mihi ignoscere non deberetis, si tacerem.* C. Cluent. 6. Der Ind. Prät. der genannten Verba steht nur in dem Sinne des Condit. Prät.

3) Schon wegen des Folgenden: *neque nos unquam, dum ille in urbe hostis fuisset, tantis periculis rempublicam tanta pace . . . liberassetus.*

nicht wirklich Statt finden könne ¹⁾. *Si Caesaris causa in provinciam venissetis* (sc. wie ihr sagt, — was aber nicht wahr oder nicht glaublich ist): *ad eum profecto exclusi provincia venissetis. Venistis ad Pompejum. C. Lig. 8, 25.* (Dejotaras) *id neque, si fatum fuerat, effugisset; nec, si non fuerat, in eum casum incidisset. C. Div. 2, 8.*

Ann. 5. Außer in den hier angegebenen Fällen bringt es die Natur dieser dritten Classe der Conditionalsätze mit sich, daß Neben- und Hauptsatz immer in Ansehung des Modus, d. i. des Conditionalis, übereinstimmen müssen. Denn wenn das Bedingende (der Grund) als etwas nicht wirkliches gesetzt wird, so kann auch das Bedingte (die Folge) nicht anders dargestellt werden. Also z. B. kann nicht gesagt werden: *Si habeream oder habuissem* (mit dem Nebengedanken: *non habeo oder non habui*), *tibi dem oder dederim oder dabo* u. dgl., sondern nur *daream oder dedissem*. Daß hier auch die Tempora übereinstimmen müssen, ergibt sich von selbst. Sie stimmen nämlich in so fern überein, als sie in beiden Sätzen der Vergangenheit angehören, nur nicht so, daß auf Imperf. Conj. wieder das Imperf., auf das Plusquamperf. ein Plusquamperf. folgen müßte; s. die Beispiele ²⁾. Nur in dem Falle findet eine scheinbare Abweichung von dieser Regel Statt, wenn der Hauptsatz selbst ein von einem andern abhängiger Satz im Conj. Perf. der periphrast. Conjugation ist; wie z. B. *Ostendis, qualis tu, si forte accidisset, fueris illo tempore consul futurus. C. Pis. 4.* *Neque in ulla lege praeteritum tempus reprehenditur, nisi ejus rei, quae sua sponte nefaria est; ut, etiam si lex non esset, magnopere vitanda fuerit. C. Verr. 2, 1, 42.* Hier würde aber nach Ann. 3 auch in dem unabhängigen Satze *fuisti futurus, vitanda fuit* stehen können, woraus sich das Perf. Conj. in dieser Verbindung erklärt.

641

Ann. 6. Nicht selten steht in einem Conditionalsatze der dritten Art das Imperf. Conj. scheinbar anstatt des Plusquamperf., wenigstens so, daß wir im Deutschen es durch das Plusquamperf. Conj. übersetzen müssen, wenn wir nicht anstatt des Conj. Imperf. (des Conditionalis Praes.) den Indicativ gebrauchen wollen; z. B. *Ante missum ad te litteras, si genus scribendi invenirem. C. Fam. 6, 10.* Uebersetzen wir: wenn ich fände u. s. w. (d. i. wenn ich wüßte, wie ich schreiben sollte), so reden wir von etwas gegenwärtigem. Damit würde Cicero aussagen, daß er es auch jetzt (zur Zeit des Schreibens) noch nicht wisse. Dies aber ist seine Meinung nicht. Er leugnet nur, daß er dies früher nicht gewußt habe. Wir haben daher zu übersetzen entweder: wenn ich gewußt hätte, oder: wenn ich wüßte (sc. damals). Auf diese Weise versetzen wir die Bedingung auch in die Vergangenheit. Der Grund des Imperf.

1) Weil nämlich etwas nicht geschehen sei, was hätte geschehen müssen, wenn die Bedingung wirklich Statt fand.

2) Daß man zum Ausdrucke des Nichtwirklichen und Unmöglichen diese Tempora der Vergangenheit gewählt hat (im Griech. die Präterita: Imperf. und Aor. Ind.), beruht eben darauf, daß das Vergangene, welches unabänderlich dahin ist, in seinem Gegensatze zur Gegenwart und Zukunft ein Bild des Unmöglichen und Nichtwirklichen ist. Auf diese Weise entsteht hier eine Verrückung der Zeitformen der Vergangenheit. Das Imperf. rückt in die Gegenwart, indem es eine gegenwärtige (bisweilen wohl auch zukünftige) Nichtwirklichkeit und Unmöglichkeit bezeichnet; das Plusquamperf. eine Nichtwirklichkeit und Unmöglichkeit in der Vergangenheit. Vergl. Hoffmeister Erörterung der Grundsätze der Sprachlehre Bd. II, p. 150.

Kap. IV. Indicativ und Conjunctiv in Conditionalsätzen. 877

Conj. im Lateinischen ist aber der, daß dieselbe als etwas in der Vergangenheit Dauernbes dargestellt werden soll, und zwar dauernb zu der Zeit, wo etwas, was nicht geschehen ist, hätte geschehen können oder sollen ¹⁾. Das Plusquamperf. würde an ein damals schon vollendetes Factum denken lassen. Africanus, Laelius, Cato ille senex profecto, *si* nihil ad percipiendam colendamque virtutem litteris *adjuvarentur* (damals, — der Gegensatz, den der Verf. im Sinne hat, ist *adjuvabantur*, nicht *adjuvantur*), nunquam se ad earum studium attulissent. C. Arch. 7. Hujus *si* vita . . . non omnem commendationem ingenii *everteret*: majus nomen in patronis *fuisset*. C. Brut. 67, 238. Mortuis tam religiosa jura (maiores nostri) tribuerunt, quod non *fecissent* profecto, *si* nihil ad eos pertinere *arbitrarentur*. C. Lael. 4. Retinere Quinctium in Senatu ne frater quidem T. Quinctius, *si* tum censor *esset*, *potuisset*. L. 39. 42. Neque enim jam Troicis temporibus tantum laudis in dicendo Ulixi tribuisset Homerus, *nisi* tum jam *esset* honos eloquentiae. C. Brut. 10. Ob der Bedingungssatz wirklich nur etwas für die Vergangenheit gültiges aussage, oder ob das Ausgesagte auch für die Gegenwart des Redenden gelte, darüber muß der Zusammenhang entscheiden. Non tam facile opes Carthagini tantae *concidissent*, *nisi* Sicilia, illud et rei frumentariae subsidium et receptaculum, classibus nostris *pateret*. C. Verr. 2, 1 Hier kann nisi . . . pateret eben sowohl als allgemein gültige Bemerkung ausgesprochen sein, als bloß auf die vergangene Zeit der Kriege mit Karthago bezogen werden.

Anm. 7. Steht dagegen in dem Hauptsatze das Imperfectum Conj., ohne eine Handlung in die Gegenwart des Redenden zu setzen, so erklärt sich dasselbe aus der §. 458 und 459 nachgewiesenen Bedeutung desselben, und ist nicht sowohl conditionales Präsens, als vielmehr Potentialis der Vergangenheit, mit dem dort erörterten Nebebegriff der Dringlichkeit oder Nothigung.

Credo, *si* meis horis in accusando uti *voluissem*, *vererer*, ne mihi crimina non suppeterent. C. Verr. 1, 11, 31 (ich hätte fürchten müssen, mußte fürchten, verendum mihi erat; ohne Ironie: ich hätte nicht nöthig gehabt zu befürchten ²⁾). Persas, Indos aliasque *si* *adjunxisset* gentes (Alexander), impedimentum majus, quam auxilium *traheret*. L. 9, 19.

Es ist hier derselbe Gebrauch des Imperf. Conj., der sich auch ohne hypothetischen Vordersatz findet; s. die Beisp. a. a. O. ³⁾. Auch hier muß der Zusammenhang entscheiden, ob dasselbe in diesem Sinne, oder in der Bedeutung des Conditionalis Präs. gebraucht sei. Vgl. Nec (Aglauros) conata loqui est; nec *si* conata fuisset, vocis *haberet* iter; saxum jam colla tenebat. Ov. Met. 2, 829 (es war für sie unmöglich, einen Weg der Stimme zu haben). Ille (Achilles) non inclusus equo, Minervae sacra mentito, male feriatos Troas . . .

1) Der Conj. Imperf. hat also hier nicht die Bedeutung eines Conditionalis Präs., sondern behauptet die Grundbedeutung des Imperf.: Dauer in der Vergangenheit.

2) Man vergleiche hiermit: Sulla, quum Hispanos et Gallos donaret, credo hunc petentem (= si petisset) *repudiasset*. C. Arch. 10. Dies ist bloß: er würde ihn, glaube ich, abgewiesen haben. Vergl. Ehlers lehrreiche Abhandlung über die sogenannte Enallage Imperfecti pro Plusquamperf. in Jahns Jahrb. 1829, Heft 10, S. 220.

3) Vgl. Quippe tum (= si tum migrassemus) causa nobis in urbem captam migrandi victoria *esset* (sie mußte sein, hätte sein müssen, = würde gewesen sein), gloriosa nobis ac posteris nostris; nunc haec migratio nobis misera ac turpis, Gallis gloriosa est. L. 5, 53. Auch hier *esset* anscheinend für *fuisset*.

falleret; sed nescios fari pueros palam Achivis ureret flammis, ni, tuis victus Venerisque vocibus, divum pater annuisset rebus Aeneae potiore ductos alio muros. Hor. Od. 4, 6, 13.

Ebenso wenn demselben gar ein Bedingungsatz im Imperf. Conj. vorhergeht. So in dem §. 639 unter II. 2) angeführten Beispiele aus Hor. Sat. 1, 3, 4. Hier ist: *Caesar si peteret, non quidquam proficeret*, nicht = wenn er ihn bäte, sondern: wenn (gesetzt daß) er ihn bat, und der Nachsatz nicht: er würde nichts ausrichten, sondern: er vermöchte nichts auszurichten¹⁾, seine Bitte mußte ohne Erfolg bleiben. Daß *nil proficeret* wird ebenso wie daß *crederet* in dem andern Beispiele daselbst aus Sat. 1, 6, 79 auf ähnliche Weise gebraucht wie *crederes, diceret*, nach §. 459, A. 2.

Dieselbe Construction s. C. Tull. §. 9. Hier ist die Rede von der früheren Zeit, in welcher man wegen größter Seltenheit der Mordthaten ein Gericht *de vi coactis armatisque hominibus* nicht nöthig gehabt habe. *Quod enim usu non veniebat, de eo si quis legem aut iudicium constitueret, non tam prohibere videretur, quam admonere.* Daß vorhergehende *quod usu non veniebat* beweiset, daß *constitueret* und *videretur* nicht auf die Gegenwart des Redenden geht. Aber so wie es heißen würde: *Quod usu non venit, de eo si quis legem . . . constituat, . . . videatur*, so steht von der Vergangenheit daß Imperfect. (Wenn einer ein Gesetz gab oder gegeben hätte, so mußte er scheinen.) Vgl. §. 614 die Stelle aus C. Tusc. 1, 37. Ferner: *Aberat omnis dolor* (die Rede ist von einem schon verstorbenen L. Thorius Balbus), *qui si adesset, nec molliter ferret, et tamen medicis plus, quam philosophis uteretur.* C. Fin. 2, 20, 64.

Anm. 8. Mit der §. 640, 3 gegebenen Regel über die Uebereinstimmung der Tempora in Conditionalsätzen der dritten Art scheint zu streiten: *Si hodie bella sint, quale Etruscum fuit, quum Porsena Janiculum insedit . . . , possitne ferre, Sextium haud pro dubio consulem esse, Camillum de repulsa dimicare?* L. 6, 40. Dieß hat seinen Grund in der Lebhaftigkeit der Rede. Der Fall, aus dem der Redner etwas folgern will, soll nur einmal als möglich gedacht werden, und der Redner läßt es dabei ganz unangebeutet, daß er nicht wirklich ist, was in *si essent* liegen würde. Anstatt aber fortzufahren, *possitne* = *non possitis ferre* oder *non poteritis*, geht er in die Form des Nachsatzes über, welche die Unmöglichkeit der Sache stärker ausdrückt als der Conj. Präs. *possitis*: solltet ihr es wohl ertragen können? Dergleichen Abweichungen von der gewöhnlichen Construction finden sich besonders bei Dichtern. *Carmina ni sint, ex humero Pelopis non nituisset ebur.* Tib. 1, 4, 63. *Cantus et e curru Lunam deducere tentat; et faceret, si non aera repulsa sonent.* Ib. 1, 8, 22. *Atque equidem extremo ni jam sub fine laborum vela traham et terris festinem advertere proram: forsitan et, pinguis hortos quae cura colendi ornaret, canerem.* Virg. Georg. 4, 116. Ebenso sogar: *Quos omnis undique Graiae circum errant acies; et ni mea cura resistat, jam flammæ*

¹⁾ Die Art und Weise des Tigellius war es, die daß *nil proficere* unvermeidlich machte. *Nil proficiebat* würde nur daß reine Factum darstellen. Ebenso erklärt sich daß *citaret* an derselben Stelle.

Kap. IV. Indicativ und Conjunctiv in Conditionalsätzen. 879

tulerint, inimicus et hauserit ensis. Id. Aen. 2, 599. Lebhaftere Bergegenwärtigung des Vergangenen, anstatt: ni restitisset, tulissent, hausisset¹⁾.

Anm. 9. Ueber den deutschen Sprachgebrauch, das hypothetische Plusquamperf. Conj. zu setzen, wo im Lateinischen nur das Imperfectum Conj. steht (z. B. niemand war, der es gewagt hätte, — sc. unter gewissen Umständen —, lat.: nemo erat, qui auderet), s. o. §. 621, Anm. 4.

Anm. 10. Ueber si (ob) als Fragepartikel in einem indirecten Fragesatze s. §. 604.

Zusatz 2. Wo der Bedingungssatz in einer Vergleichung 642 gebraucht wird (s. §. 605), nach ut, velut, ac, qua (quasi), tamquam, da findet immer nur die zweite oder dritte Art Statt, indem hier nur etwas entweder als möglich oder als nicht wirklich (oder unmöglich) angenommenes mit etwas wirklichem in Vergleichung gestellt wird. Hier steht daher nur der Conjunctiv, und zwar mit Beziehung auf das Gegentheil in der Wirklichkeit immer der Conj. Prät. (das conditionale Präs. oder Prät.), wenn auch der Hauptsatz kein Präteritum enthält; bei dem Ausdrucke der bloßen Möglichkeit dagegen der Conj. Präs. (d. i. Präs. oder Perf.)

Perinde stultissimum regem in luctu capillum sibi evellere, (sc. dixit Bio) quasi calvitio maeror levaretur. C. Tusc. 3, 26. Tu, qui id quaeris, similiter facis, ac si me roges²⁾, cur te duobus contuear oculis, quum idem uno assequi possim. C. N. D. 3, 5. Me quoque juvat, velut³⁾ ipse in parte laboris fuerim, ad finem belli Punici pervenisse. L. 31, 1. Sequani absentis Ariovisti crudelitatem, velut si coram adesset, horrebant. Caes. 1, 32. Milites, quis impugnandus agger, ut si murum succederent, gravibus superne ictibus conflictabantur. Tac. 2, 20. Egnatii absentis rem ut tueare, aequae a te peto, ac si mea negotia essent. C. Fam. 13, 43. S. auch die §. 605 angeführten Beispiele.

Anm. 1. Zum Grunde liegt hier immer die Beziehung des Bedingungssatzes auf einen hinzuzudenkenden Hauptsatz oder Nachsatz; z. B. *Aequae peto ac (sc. peterem) si mea negotia essent.* Mit diesem muß das Tempus des Conditionalsatzes daher zusammenstimmen. Weniger in die Augen springend ist dies bei dem Präsens Conj., wo aber doch derselbe Fall Statt findet. *Similiter facis, ac (facias) si me roges.*

Anm. 2. Eine Beziehung auf einen hinzuzudenkenden Hauptsatz liegt auch da zum Grunde, wo ein Satz mit si (o si) als Wunsch ausgesprochen wird. Vgl. S. 820. Ein solcher kann seiner Natur nach nur im Conj. stehen. *O mihi praeteritos referat si Jupiter annos! Virg. Aen. 8, 560.* Der Conj. Präs. stellt den Wunsch als einen erfüllbaren, der Conj. Imperf. und Plusquamperf. als einen unerfüllbaren dar. *Numeros memini; si verba tenerem! Virg. Ecl. 9, 44.* Daß aber der Conj. Präs. auch da gewählt werden kann, wo der Wunsch an sich unerfüllbar ist, zeigt das angeführte Beispiel.

1) Man verwechsle hiermit nicht Constructionen wie: *Moriar, si gauderem, si id mihi accidisset. C. Att. 8, 6, 3,* wo gauderem sich als Hauptsatz auf si — accidisset bezieht.

2) Man übersetzt hier im Deutschen durch den Conj. Imperf., und hat sich daher in solchen Fällen beim Uebersetzen ins Lat. vor einen Germanismus zu hüten.

3) Die Bedingungspartikel ist hier ausgelassen.

- 643 **Zusatz 3.** Nach *sive* — *sive*, *sen* — *sen* (s. §. 544, 4) steht der Indicativ und Coniunctiv unter denselben Bedingungen, unter welchen ein einfaches *si* den einen oder den andern Modus bei sich haben würde. Insgemein steht der Indicativ (Beispiele s. §. 607, A. 3), welcher sich aus §. 544, 4, Not. 2 erklärt, um anzuzeigen, daß einer von den beiden Fällen wirklich Statt finde; wiewohl die Wahl freigelassen wird. Doch findet sich auch der Coniunctiv, wo etwas bloß als möglich angenommen oder als eine fremde Ansicht angedeutet werden soll.

Superstitio instat et urget, sive tu vatem, sive tu omen audieris, sive immolaris, sive avem adspexeris. C. Div. 2, 72. *Hoc sine ulla dubitatione confirmaverim, sive illa arte pariat, sive exercitatione quadam, sive natura, (eloquentiam) rem unam esse omnium difficillimam.* C. Brut. 6, 25. *Sive velint Casilinenses se dedere, sive famem perpeti, necesse est Casilinum venire in Hannibalis potestatem.* C. Inv. 2, 57. *Nam sive illa defensione uti voluisses, sive hac, qua nteris, condemneris necesse est.* C. Tull. 32.

- 644 **Lehrsatz 8.** In den concessiven Nebensätzen steht ebenso wie in den mit ihnen verwandten Bedingungsätzen sowohl der Indicativ als der Coniunctiv, und zwar:

1) Nach *etsi*, *etiamsi*, *tametsi* (s. §. 606) ganz unter gleichen Bedingungen wie nach *si*,

a) der Indicativ aller Temp., wenn der Fall als wirklich Statt findend dargestellt wird;

b) der Coniunctivus Präs., wenn der Fall entweder ohne Beziehung auf eine bestimmte Zeit, oder mit Beziehung auf die Gegenwart des Redenden nur als möglich hingestellt wird;

c) der Coniunctivus Präteriti entweder in Beziehung auf die Vergangenheit, oder bei der Annahme des Gegentheils von dem, was wirklich ist; z. B.

a) *Optimi homines faciunt, quod rectum, quod honestum est, etsi nullum consecuturum emolumentum vident.* C. Fin. 2, 14. *Homo, quod crebro videt, non miratur, etiamsi, cur fiat, nescit.* C. Div. 2, 22. *Tua nobilitas tametsi summa est, tamen hominibus litteratis est notior, populo vero obscurior.* C. Mur. 7. *Etsi duce natura congregabantur homines, tamen spe custodiarum rerum suarum urbium praesidia quaerebant.* C. Off. 2, 21. *Caesar, etsi nondum eorum consilium cognoverat, tamen ex eventu navium, quod accidit, suspicabatur.* Caes. 4, 31.

b) *Sunt, qui, quod sentiunt, etsi optimum sit, tamen invidiae metu non audent dicere.* C. Off. 1, 24. *Rectum est, in contentione, etiamsi nobis indigna audiamus, tamen gravitatem retinere.* C. Off. 1, 38. *In quibusdam laudandis viris, etiamsi maximi ingenii non essent, tamen laudabilis fuit industria.* C. Brut. 29.

Kap. IV. Indicativ und Conjunctiv in Concessivsätzen. 881

c) Equidem *etiāmsi* mors oppetenda *esset*, domi atque in patria *mallem*, quam in externis atque alienis locis. C. Fam. 4, 7. Caesar in tanta sollicitate, *etiāmsi* in nos non is *esset*, qui est, tamen ornandus videretur. C. Fam. 1, 9, 18. Pompejus *etiāmsi* propter amicitiam *vellet* ¹⁾ Clodium ab inferis evocare, propter remp. non *fecisset*. C. Mil. 29. *Etsi* nihil aliud Sullae nisi consulatum *abstulissetis*, tamen eo vos contentos esse oportebat. C. Sull. 32.

Ann. 1. Der in *etiāmsi* enthaltenen Steigerung ist der Conjunctiv angemessener, welcher sich hier häufiger findet. Jedoch kann auch der Indicativ stehen, der bei *etsi* und *tametsi* gewöhnlicher ist.

Ann. 2. Auch das bloße *si* c. Conj. wird zuweilen wie *etiāmsi* in concessiver Bedeutung gebraucht; im Nachsage folgt dann das adversative *tamen*. Hi, *si* maxime hoc *placeat*, moderatius *tamen* id volunt fieri. C. Fin. 1, 1. *Si* haec non gesta *audiretis*, sed *picta videretis*, *tamen* appareret, uter *esset* insidiator. C. Mil. 20. Doch auch mit dem Indicativ geht es in diese Bedeutung über. In quibus *si* moderatio non *fuit*, *at* *fuit* pompa. C. Pis. 11.

Ann. 3. In dem Hauptsage richtet sich der Indicativ oder Conjunctiv nach den allgemeinen Regeln. Daher z. B. *Etsi* nihil aliud Sullae nisi consulatum *abstulissetis*, tamen eo vos contentos esse oportebat. C. Sull. 32. (Vgl. §. 463 u. 640, Ann. 3.)

2) Nach *quamquam* (wie sehr auch, = obgleich) steht der 645 Indicativ, wenn der Satz als unbestrittene oder unbestreitbare Wahrheit aufgestellt wird; der Conjunctiv dagegen, wenn er nur als möglich zugestanden wird. *Quamvis*, wie sehr auch (du willst), = wenn auch, gebraucht Cicero fast nur für den letztern Fall; daher es bei ihm gewöhnlich mit dem Conjunctiv steht. Ebenso steht auch das seltenerer *quantumvis* (wenn auch noch so sehr). Andere Schriftsteller setzen aber *quamvis* auch im erstern Falle anstatt *quamquam*, also mit dem Indicativ, so wie auch *quamquam* bei Spätern mit dem Conj. sich findet, wo auch der Indicativ stehen könnte. (Vgl. Spalding zu Quint. Prooem. 18.) Ueber *licet* c. Conj. s. §. 607.

Quamquam omnis virtus nos ad se *allicit*, *facitque*, ut eos diligamus, in quibus ipsa inesse videatur, tamen justitia et liberalitas id maxime efficit. C. Off. 1, 17. *Quamquam* *excollebat* Aristides abstinencia, . . . tamen exilio decem annorum multatus est. Nep. 3, 1. *Quamquam* in utroque vestrum summum esse ingenium studiumque *perspexi*, tamen haec in te, Sulpici, divina sunt. C. Or. 1, 29, 131. Cerni licet, quam sint inter se Ennius, Pacuvius Acinsque dissimiles, *quamquam* omnibus par paene laus in dissimili scribendi genere *tribuat* ²⁾. C. Or. 3, 7, 27. Vgl. Leg. 3, 8, 18. Tusc. 5, 36, 85. Desterer schwankt auch die Lesart; z. B. Fin. 3, 15, 48. *Quamquam* expertum exercitum assuetumque imperio, qui in Volscis erat, *mallo*, nihil recusavit. L. 6, 9.

1) Vellet nach § 641, Ann. 6 zu beurtheilen.

2) Wenn ihnen auch immerhin (meinet halben) gleiches Lob zugestanden werden mag.

Quod tarpe est, id, *quamvis occultetur*, tamen honestum fieri nullo modo potest. C. Off. 3, 19. Miltiades erat inter suos dignitate regia, *quamvis carebat* nomine. Nep. 1, 2. *Quamvis* . . . numquam ad suorum quemquam litteras misit cet. Id. 25, 20. Vitia mentis, *quantumvis* exigua sint, in majus excedunt. Sen. Ep. 85 ante med. Anstatt *quamvis* mit dem Ind. zu setzen, bedient sich Cicero der Umschreibung, wie S. Rosc. 8, 22: *quamvis* ille felix sit, ut est. S. Matthia zu b. St., welcher noch mehrere Beispiele der Art nachweist.

Ann. 1. Man verwechsle hiermit aber nicht die Fälle, in denen die oratio obliqua oder der Conj. im Hauptsatz auf den Modus bei *quamquam* Einfluß hat. Simile veri est, non ex iisdem semper populis exercitus scriptos, *quamquam* eadem semper gens bellum intulerit. L. 6, 12. Erant multi, qui, *quamquam* non ita rem se habere arbitrantur, tamen . . . libenter id, quod dixi, de illis oratoribus praedicarent. C. Or. 2, 1. Dieselbe Bemerkung gilt von etsi, etiamsi, tametsi; z. B. Rectum est, in contentionibus, *etiamsi* nobis indigna audiamus, tamen gravitatem retinere. C. Off. 1, 38, 137.

Ann. 2. Die in Hinsicht ihrer Beziehung zu dem Hauptsatz mit den Concessivsätzen verwandten Nebensätze, welche mit den verallgemeinernden Pronominibus und Pronominalien quisquis, quicunque, quantusquantus, qualiscunque, u. s. w. anfangen, stehen ebenfalls im Indicativ, indem dasjenige, wovon man zwar nicht weiß, was, wo, wann oder wie es ist, doch als etwas, das wirklich ist, war oder sein wird, dargestellt wird.

Die deutsche Sprache gebraucht hier nur den Conjunctiv, den sie in allen diesen Fällen durch mögen umschreibt (s. S. 455); daher kann sie leicht verführen, im Lat. da den Conjunctiv zu gebrauchen, wo der Indicativ nothwendig ist, oder wenigstens die lat. Sprache diejenige Auffassung des Gedankens vorzieht, durch die der Conjunctiv bedingt ist. *Quidquid* id est, timeo Danaos et dona ferentes. Virg. Aen. 2, 49. Mehr Beispiele s. S. 607, Ann. 2.

Dagegen: Nobis nostra Academia magnam licentiam dat, ut, *quodcunque* maxime probabile occurrat, id nostro jure liceat defendere. C. Off. 3, 4, 20. Hier steht der Conjunctiv schon wegen der Beziehung auf einen Hauptsatz im Conj. Obgleich auch selbst in diesem Falle der Indicativ sich findet: Unum (praeceptum): ut utilitatem civium sic tueantur, ut, *quaecunque* agunt, ad eam referant obliti commodorum suorum. C. Off. 1, 25, 85. Außerdem erklärt sich der Conjunctiv in Verbindungen wie: *Quomcunque* lictor jussu consulisprehendisset, tribunus mitti jubebat. L. 3, 11, aus S. 627, b.

Ann. 3. Ueber quam mit dem Conj. in concessiver Bedeutung s. S. 625, A. 2. Außerdem wird auch ut c. Conj. in einräumenden Sätzen gebraucht (s. S. 607, Ann. 1.), welcher Gebrauch sich aus concedo ut (s. S. 568, Ann. 4) erklärt. Utut, utcunque steht dagegen mit dem Indicativ; s. v. Ann. 2, mit der daselbst angeführten Ausnahme, z. B. Theophrastus (docuit), quae essent in rep. inclinationes rerum, . . . quibus esset moderandum, *utcunque* res postularet. C. Fin. 5, 4. — Ueber den bloßen Conjunctiv ohne Conjunction in concessiven Sätzen s. S. 607, Ann. 4.

Fünftes Kapitel.

Von der oratio obliqua.

Lehrsatz 1. Wenn die Gedanken oder Aeußerungen eines 646
Andern berichtet werden sollen, so kann dies so geschehen, daß man
die Worte desselben ganz unverändert beibehält, so wie er sie selbst
gesprochen hat, also ihn selber redend einführt. Nur durch ein hin-
zugefügtes Anführungswort (wie: er sagte, dixit, inquit u. dgl.)
wird dann die Rede als die eines Andern bemerklich gemacht. Im
Uebrigen aber ist die Darstellungsweise ganz dieselbe, in der jemand
seine eignen Gedanken unmittelbar ausspricht; z. B. Servio pro-
pere accito quum paene exsanguem virum ostendisset (Tanaquil),
dextram tenens orat, ne inultam mortem soceri, ne socrum ini-
micis ludibrio esse sinat. *Tuum est, inquit, si vir es, regnum;*
non eorum, qui alienis manibus pessimum facinus fecere. Erige
te cet. L. 1, 41. Diese Darstellungsweise nennt man die oratio
recta, oder directe Rede. Verschieden davon ist die oratio indi-
recta oder obliqua. Diese findet Statt, wenn jemand die Gedan-
ken oder Worte eines Andern nicht so darstellt, wie der Andere sie
ausgesprochen, sondern so wie er selbst sie in seine Vorstellung auf-
genommen hat, also als Objecte seines Denkens, abhängig
von einem Verbum sentiendi oder declarandi; z. B. Tanaquil sagte:
dem Servius gehöre die Herrschaft, wenn er ein Mann
sei u. s. w. Die Veränderungen, welche mit der Redeform bei
der Verwandlung der oratio recta in die oratio obliqua vorgehen,
betreffen aber theils den Modus, theils das Tempus, theils die
Personenbezeichnung. Von diesem allen wird im Folgenden die
Rede sein.

Anm. 1. Auch das, was jemand selbst zu anderer Zeit gedacht oder ge-
sagt hat, kann er in der Form der oratio obliqua darstellen, indem er sich nicht
der Form bedient, in der er seine Gedanken zuerst unmittelbar aussprach. Er
behandelt sie dann wie die Gedanken oder Aeußerungen eines Andern. Quum
contemplor animo, reperio quattuor causas, cur senectus misera videatur:
unam, quod *avocet* a rebus gerendis; alteram, quod corpus *faciat* infirmius;
tertiam, quod *privet* omnibus fere voluptatibus; *quartam*, quod haud procul
absit a morte. C. Sen. 5.

Anm. 2. Wie in der Form der oratio obliqua auch der directen Rede
eingemischte Nebensätze erscheinen können, ergiebt sich aus § 609 ff.

Anm. 3. Das Verbum, von dem die oratio obliqua abhängt, wird zu-
weilen ausgelassen, indem es aus dem Zusammenhange sich leicht ergiebt und
die ganze Form der Darstellung es bemerklich macht, daß die Worte oder Ge-
danken eines Andern berichtet werden.

Ann. 4. Zuweilen findet auch ein plötzlicher Uebergang aus der or. recta in die or. obliqua Statt, und umgekehrt. Hier wird dann gewöhnlich ein Verbum dicendi eingeschoben. *Regium genus, regium nomen non solum in civitate, sed etiam in imperio esse. Id officere, id obstaré libertati. Hunc tu, inquit, tua voluntate, L. Tarquini, remove metum.* L. 2, 6. Doch auch ohne Einschlebung eines solchen Verbi. *Per deos, foederum arbitros ac testes, monuisse, praedixisse se, ne Hamilcaris progeniem ad exercitum mitterent. Non manes, non stirpem ejus conquiescere viri, nec unquam, donec sanguinis nominisque Barcini quisquam supersit, quietura Romana foedera. Juvenem flagrantem cupidine regni, . . . velut materiam igni praebentes, ad exercitus misistis etc.* L. 21, 10. Dies geschieht, wo eine größere Lebhaftigkeit oder Anschaulichkeit der Darstellung beabsichtigt wird. Dagegen erfolgt ein solcher Uebergang aus der directen Rede in die or. obliqua, wo eben etwas nur als fremde Ansicht bemerklich gemacht werden soll. Ein Beispiel s. C. Acad. 2, 13, 40.

I. Modus oder Aussageform der oratio obliqua.

647 Lehrsatz 2. Nach Beschaffenheit der Form, in welcher die Äußerungen des Andern in der directen Rede erscheinen, ist die Form derselben auch in der indirecten Rede verschieden. Die Sätze derselben sind entweder absolute Hauptsätze oder Nebensätze.

1) Die absoluten Hauptsätze (s. §. 521, Ann. 1) enthalten entweder eine bloße Aussage (Äußerung eines Gedankens, eine Behauptung) oder den Ausdruck eines Verlangens (Wunsches, Befehls) oder eine Frage; und sind demnach entweder Aussagesätze oder Heißesätze oder Fragesätze (vgl. §. 280, Ann. 4). Von diesen stehen

- a) die Aussagesätze im Acc. c. Inf.;
- b) die Heißesätze im Conjunctiv;
- c) die Fragesätze, sobald die Frage eine wirkliche Frage ist (auf die eine Antwort erwartet wird), im Conjunctiv; ist sie dagegen bloß eine rhetorische Frage (s. §. 516, A. 5), so stehen auch sie im Acc. c. Inf.

2) Alle bloßen Nebensätze dagegen, mögen sie in der directen Rede im Indicativ oder im Conjunctiv stehen, treten in oratione obliqua in den Conjunctiv; z. B.

Oratio recta.

Oratio obliqua.

Patres fremunt omnibus locis:

Ite, create consules ex plebe; transferre auspicia, quo nefas est! Potuerunt Patres plebiscito pelli honoribus suis; num etiam in Deos immortales inauspicata lex valuit? Vindicarunt ipsi suum numen, sua auspicia.

Irent, crearent consules ex plebe, transferrent auspicia, quo nefas esset! Potuisse Patres plebiscito pelli honoribus suis; num etiam in Deos immortales inauspicatam legem valuisse? Vindicasse ipsos suum numen, sua auspicia. L. 7, 6.

Equites alius aliam increpantes quaerebant:

Quid deinde restat, si neque ex equis *populimus* hostem, neque pedites quidquam momenti *facimus*? Quam tertiam *expectamus* pugnam?

Quid deinde restaret, si neque ex equis *populissent* hostem, neque pedites quidquam momenti *facerent*? quam tertiam *expectarent* pugnam? L. 7, 8.

Ann. 1. Im Deutschen bedienen wir uns in der indirecten Rede durchgehend des *Conjunctiv*s. Daß im Lateinischen in derselben die Aussagesätze im *Acc. c. Inf.* stehen, erklärt sich eben daraus, daß der Redende das von Andern Ausgesagte bloß als ein *Object* seines Denkens oder Redens (überhaupt seiner Vorstellung) darstellt. Vgl. §. 480 und 563, vom *Acc. c. Inf.* nach *Verbis sentiendi* und *dicendi*. Zu den Aussagesätzen fügen wir aber im Deutschen entweder die *Conjunction* daß hinzu und behandeln sie auf diese Weise wie substantivische Nebensätze, oder, was die gewöhnlichere Form der *oratio obliqua* ist, wir gebrauchen bloß den *Conjunctiv* ohne daß, und zwar mit der Wortstellung des Hauptsatzes. (Er sagte): die Götter hätten selber ihren Willen in Schutz genommen; anstatt: daß die Götter . . . in Schutz genommen hätten.

Ann. 2. Auf dieselbe Weise erklärt sich der *Acc. c. Inf.* bei der bloß rhetorischen Frage. Denn diese ist nicht wirkliche Frage, sondern nur Aussage, Behauptung in Form der Frage, welche meistens die Stelle der Verneinung vertritt. Num etiam in Deos inauspicata lex valuit? = non . . . valuit. Ebenso daher Num . . . legem valuisse? statt: Non . . . valuisse. Die wirkliche Frage dagegen erscheint im *Conjunctiv*, wie jede indirecte Frage (s. §. 578). Ebenso der Heißesatz, indem der *Imperativ* das Verlangen unmittelbar, der *Conjunctiv* das Verlangte als Gegenstand eines Wollens darstellt.

Zusatz 1. Für die Futura und die conditionalen *Conjunctiv*-formen werden bei den Aussagesätzen die *Infinitive* aus der sogenannten *Conjugatio periphrastica* (s. §. 101) entlehnt. Amabo — amaturum esse ¹⁾. Dem conditionalen amarem entspricht gleichfalls amaturum esse, dem amavissem — amaturum fuisse; z. B.

Quid passus esset ²⁾ filius meus, si exercitum amisisset? — In Or. obliqua: Quid passurum fuisse filium suum, si . . . amisisset? L. 8, 33. Ebenso quid pateretur? = quid passurum esse?

Für den *Infinitivus Futuri Passivi* (amatum iri) so wie für die *Conditionalia* des *Passiv*s findet sich dagegen häufig die Umschreibung mit futurum esse (fore), oder fuisse ut. Denn futurum est ut amer ist s. v. a. amabor.

(Dicebat) quum talem virum in potestatem habuisset, fore, uti jussu senatus atque populi R. foedus fieret, neque hominem nobilem in hostium po-

1) Man ordnet zwar diese *Infinitive* in der gewöhnlichen Aufstellung des Paradigma mit den *Infinitivis* Präs. und Perf. (d. i. actionis imperfectae und perfectae) zusammen. Allein genau genommen ist amaturum esse nichts anders als *Inf. Präs.* von amaturus sum. S. hierüber so wie über amatum iri §. 473, Ann. 4.

2) Wofür auch stehen könnte: Quid passurus fuit (s. §. 640, Ann. 3). Dies macht die Zusammenstimmung mit passurum fuisse noch deutlicher.

testate relictum iri. Sall. J. 112 (b. i. in directer Rede: foedus fiet, — relinquatur). Nisi eo ipso tempore nuntii de Caesaris victoria essent allati, existimabant plerique *futurum fuisse*, ut oppidum *amitteretur*. Caes. B. C. 3, 101. (D. i. in or. recta: oppidum esset amissum.)

- 649 **Zusatz 2.** In den Nebensätzen werden anstatt der fehlenden Coniunctivformen der Futura gewöhnlich nur die Coniunctive der entsprechenden Präsensia oder Perfecta gebraucht, d. h. anstatt des Fut. I der Conj. Praes. oder Imperf. (von der unvollendeten, dauernden Handlung), dagegen anstatt des Fut. exactum der Conj. Perf. oder Plusq.

Hoc tunc sentiet, quum animam *aget*. — Or. obl.: *Dicit*, eum hoc tunc sensurum esse, quum animam *agat*; oder *dicebat*: eum hoc tunc sensurum esse, quum animam *ageret*. — *Faciam*, quae consul *imperaverit* (Fut. ex.). — Or. obl.: *Dicit*: se facturum, quae consul *imperaverit* (Pf. Conj.). — *Dicebat*: se facturum, quae consul *imperasset*. Die Coniunctive amaturus sim oder — essem entsprechen auch in der oratio obliqua nicht sowohl dem Ind. amabo, als vielmehr dem Ind. amaturus sum; z. B. *Hac usum compensatione sapientem, ut voluptatem fugiat, si ea maiorem dolorem effectura sit.* C. Tusc. 5, 33. In directer Rede: *utetur, si ea . . . effectura est.* Caesar respondit, se fore aequissimum Pharnaci, si, quae polliceretur, *repraesentaturus esset*. Hirt. B. Al. 70, = aequissimus ero, si . . . *repraesentaturus est* (b. i. wenn er geneigt ist zu erfüllen).

- 650 **Lehrsatz 3.** Von den wirklichen Fragen, welche, als indirect ausgesprochene, im Coniunctiv stehen, sind die rhetorischen Fragen zu unterscheiden, in denen der Acc. c. Inf. ganz auf dieselbe Weise steht wie in der directen Rede der Indicativ, nämlich mit Fragewörtern aller Art, also sowohl mit dem fragenden Pronomen als mit Fragepartikeln.

Haud mirum esse, Superbo inditum (Tarquinio) Romae cognomen. *An quidquam superbius esse, quam ludificari sic nomen Latinum? Cui non apparere, affectare eum imperium in Latinos?* L. 1, 50. Plebs fremit: *Quid se vivere, quid in parte civium censerit, si, quod duorum hominum virtute partum sit, id obtinere universi non possint?* L. 7, 18. *Quid esse levius aut turpius, quam, auctore hoste, de summis rebus capere consilium?* L. 5, 28. Und so auch vielleicht: *Quantum interesse (= multum interesse) inter moderationem antiquam et novam superbiam crudelitatemque?* L. 8, 33. Die Handschriften haben hier freilich interesset¹⁾.

Zuweilen gränzt übrigens die rhetorische Frage mit der wirklichen Frage zusammen; und es ist demnach der Coniunctiv ebenso zulässig wie der Acc. c. Inf.; z. B.

Quis hoc sibi persuaderet, sine certa re Ambiorigem ad eiusmodi consilium descendisse? und gleich darauf: *Cottae quidem atque eorum, qui dis-*

1) Der Fragende will nicht erst erfahren, wie groß der Unterschied sei, sondern behauptet vielmehr: es sei ein großer Unterschied.

sentirent, consilium *quem haberet* exitum? Caes. 5, 29. Quod vero ad amicitiam populi Romani attulissent, id iis eripi, *quis* pati posset? Caes. 1, 43. Si bonum virum ducerent, *quid* ita pro malo ac noxio *damnassent*? si noxium comperissent, *quid* ita, male credito priore consulatu, alterum *crederent*? L. 27, 34. Obgleich in den letztern Fragen der Sinn liegt, es sei kein Grund gewesen, ihn zu verurtheilen, oder in dem andern Falle, ihm ein zweites Consulat anzuvertrauen, so brücht der Redende dies doch durch die wirkliche Frage aus. Er verlangt die Gründe zu wissen, weshalb dies geschehen sei; überzeugt, daß keine (haltbaren) Gründe angegeben werden können.

Ann. 1. Im Deutschen unterscheiden wir auch in der indirecten Rede die rhetorische Frage durch die Wortstellung von der wirklichen, obgleich die letztere auch wohl an die Stelle der erstern treten kann, jedoch jedesmal mit geringerem Affecte; z. B. Was habe er denn verbrochen? sagte er; und: Er fragte: was er denn verbrochen habe?

Ann. 2. Man bemerke übrigens unter den mit dem Acc. c. Inf. gebrauchten Fragepartikeln selbst *cur*, welches sonst meistens nur in einer wirklichen Frage vorkommt. *Cur enim relegari* plebem in Volscos? L. 5, 24. Si debellatum jam et confecta provincia esset, *cur* in Italiam non *revchi*? L. 28, 24. Vgl. Tac. 1, 17. 13, 43. 14, 1. Suet. Cal. 34. Indem man hier mit *cur* nach dem Grunde einer Sache fragt, will man andeuten, es sei kein Grund zu derselben vorhanden. Auch in Doppelfragen steht ebenfalls der Acc. c. Inf., nicht der Conjunctiv, sobald sie mehr in der Form einer rhetorischen Frage ein Urtheil aussprechen, als erst eine Entscheidung durch einen Andern verlangen; sobald also über die Wahl kein Zweifel Statt findet. Quod naturae damnum *utrum* nutriendum patri, . . . *an* castigandum ac vexatione insignis faciendum fuisse? L. 7, 4 (der Vater hätte den Fehler schonend mildern sollen, nicht u. s. w.)¹⁾.

Zusatz 1. Außer in den Aussagesätzen und den rhetorischen 651 Fragen, welche jedesmal Hauptsätze bilden, findet sich der Acc. c. Inf. zuweilen auch in Sätzen mit dem Pronomen relativum und verschiedenen Conjunctionen; also anscheinend in Nebensätzen. Mit diesen hat es folgende Bewandniß:

1) Die mit dem Relativum anfangenden Sätze im Acc. c. Inf. sind nicht untergeordnete Nebensätze, sondern beigeordnete Hauptsätze, ebenso wie in der directen Rede das Relativum zur Verknüpfung beigeordneter Sätze gebraucht werden kann; s. §. 547, Ann. 2; z. B.

Unumquemque nostrum, censent philosophi, mundi esse partem; *ex quo* (= atque ex eo, oder ex eo autem) *illud* natura consequi, ut communem utilitatem nostrae anteponamus. C. Fin. 3, 19. Themistocles apud Lacedaemonios liberrime professus est, Atheniensium urbem ut propugnaculum oppositum esse barbaris, *apud quam* (= nam apud eam) jam bis *classes regias* fecisse naufragium. Nep. 2, 7. Fama est, aram esse in vestibulo templi, *cujus cinerem* nullo unquam moveri vento. L. 24, 3²⁾.

1) Ueber diese Construction bei C. Att. 1, 14, 3; s. S. 889, Not. 1.

2) Doch ist die Lesart hier nicht ganz sicher (s. Fabri zu d. St.), und der Acc. c. Inf.

2) Die mit relativischen Conjunctionen wie *quamquam*, *quum*, *ut*, *quemadmodum*, *quia* angeknüpften Sätze im Acc. c. Inf. sind ebenfalls wie beigeordnete Hauptsätze behandelt, indem *quamquam* wie *sed tamen*, *quum* wie *tum*, *ut* — *ita*, *quemadmodum* — *sic*, *quum* — *tum* wie die beiordnenden Verbindungen durch *quidem* — *sed*, *et* — *et*, *vel* — *vel*, *quia* wie *nam* betrachtet ist; z. B.

Nec cum eo, tamquam cum cive, agendum fuisse, qui spem regni conceperit. Et quis homo ¹⁾? *Quamquam nullam nobilitatem, nullos honores, nulla merita* cuiquam ad dominationem *pandere* viam. L. 4, 15 (= *Sed tamen* cet. *Freilich*, *indessen* ²⁾). Vgl. Tac. 12, 63. *Jacere tam diu irritas sanctiones, quae de suis commodis ferrentur; quum interim de sanguine et supplicio suo latam legem confestim exerceri et tantam vim habere.* L. 4, 51; vgl. Ib. 6, 27. *Honorificum id militibus fore, quorum favorem ut largitione et ambitu male acquiri, ita per bonas artes haud spernendum.* Tac. H. 1, 17. (Man beachte hier auch das Relativ mit dem Acc. c. Inf.) Vgl. Tac. 1, 12. *Porsena oratores Romam misit ad Cloeliam obsidem deposcendam; quemadmodum, si non dedatur obses, pro rupto se foedus habiturum, sic deditam inviolatam ad suos remissurum.* L. 2, 13. *Nullam in terris gentem esse, nullam infestiorum populum nomini Romano. Ideo se moenibus inclusos tenere eos; quia (= nam) si qui evasisissent, velut feras bestias per agros vagari et laniare et trucidare, quodcunque obviam detur.* L. 26, 27.

Anm. Soll aber ein solcher Satz sich als nähere Bestimmung an den vorhergehenden Hauptsatz anschließen, so muß er als Nebensatz in das Tempus finitum und zwar in den Conjunctiv treten. *Classem Lacedaemoniorum, quae subducta esset ad Gythëum, clam incendi posse; quo facto frangi Lacedaemoniorum opes necesse esset.* C. Off. 3, 11. *Ut ipsi concedi non oporteret, si in nostros fines impetum faceret, sic item nos esse iniquos, qui in suo jure se interpellaremus.* Caes. 1, 44. Nach Verschiedenheit der Ansicht und Auffassung des Relativsatzes kann sowohl der Acc. c. Inf. als der Conjunctiv zulässig sein; z. B. *Id se ab ipsis per eorum nuntios compertum habere, quorum omnium gratiam atque amicitiam ejus morte redimere posset.* Caes. l. c. fin. Hier wäre auch (se) posse denkbar.

3) Auch *nisi forte* (vgl. §. 603, A. 2), es müßte denn sein daß, läßt sich in der oratio obliqua wie eine ironische Partikel *scilicet*, *videlicet*, *nimirum* ansehen und mit dem Acc. c. Inf. verbin-

ist um so auffallender, da der Relativsatz hier gewissermaßen ein Correlativsatz ist, wie der Zusammenhang lehrt. Das Wunder, welches erzählt werden soll, besteht nicht 1) darin, daß in dem Vorhofe des Tempels ein Altar ist, 2) darin, daß die Asche auf demselben vom Winde nicht bewegt wird, sondern eben darin, daß sich dort ein Altar findet, auf dem die Asche nicht bewegt wird. Im Griech. steht der Acc. c. Inf. nach den Pron. relat. in der or. obliqua auch in wirklichen Nebensätzen; z. B. *Ἄνδρα οἱ δοκέειν ὀπίστην ἀντιστήναι μέγαν, τοῦ (= οὗ) τὸ γένεον τὴν ἀσπίδα πᾶσαν σκαΐζειν.* Herod. 6, 117. Vgl. Thuc. 1, 91, *ὅσα . . . βουλευέσθαι* cet.

1) D. i. und als was für ein Mensch? Apposition zu *quis*.

2) Berichtigung des in der Frage scheinbar enthaltenen Gedankens, als ob irgend wer sich Hoffnung auf das Königthum zu machen wagen dürfte. Vgl. §. 606, A. 2.

den, anstatt daß sie in einem untergeordneten Nebensatz das Tempus finitum im Conj. bei sich haben sollte. *Nisi forte clarissimo cuique plures curas, majora pericula subeunda; delinimentis curarum carendum esse.* Tac. 2, 33 ¹⁾).

Zusatz 2. Die Regel, daß in der oratio obliqua die Nebensätze, namentlich also auch die auf einen Hauptsatz im Acc. c. Inf. sich beziehenden, im Coniunctiv stehen, erleidet verschiedene Ausnahmen.

1) Bemerkungen oder Erklärungen des Referenten, welche, ohne eigentlich in die Gedanken des Redenden zu gehören, der Rede eingeschaltet werden, stehen regelmäßig im Indicativ.

Caesari nuntiatur, Salmonenses, quod oppidum a Corfinio septem milium intervallo abest, cupere ea facere, quae vellet; sed a Q. Lucretio Senatore et Attio Peligno prohiberi, qui id oppidum septem cohortium praesidio tenebant. Caes. B. C. 1, 18.

2) Indessen auch solche Nebensätze, die in die Gedanken des Redenden hineingehören, und welche als solche selbst oft schon dadurch kenntlich sind, daß sie Correlativsätze sind (s. §. 547), werden dennoch zuweilen in den Indicativ gesetzt. Der Zweck des Schriftstellers ist meistens dabei, anzudeuten, daß das Gesagte nicht bloß eine Ansicht des Redenden sei, sondern eine von dieser unabhängige historische Gewißheit habe; überhaupt wo sonst der Coniunctiv irgend eine Zweideutigkeit veranlassen könnte ²⁾).

Caesar per exploratores certior factus est, ex ea parte vici, quam Gallis concesserat ³⁾, omnes noctu discessisse. Caes. 3, 2. C. Mario per hostias Diis supplicante, magna atque mirabilia portendi haruspex dixerat: proinde, quae animo agitabat ⁴⁾, fretus Diis ageret. Sall. J. 63. Alesienses constituunt, ut, qui valetudine aut aetate inutiles sunt ⁵⁾ bello, oppido excedant.

1) Bemerkenswerth ist auch: Proxime Pompejum sedebam. Intellexi hominem moveri, utrum Crassum inire eam gratiam, quam ipso praetermisisset, an esse tantas res nostras, quae tam libenti senatu laudarentur. C. Att. 1, 14, 3, d. i. s. v. a. incertum, utrum cogitantem u. s. w. oder incertum utrum propterea moveretur, quod cogitaret cet. Utrum — an ist hier wie entweder — oder behandelt; der Acc. c. Inf. aber hängt von einem in dem Zusammenhange liegenden Verbum sentiendi ab.

2) Daß dieser Grund aber nicht überall ausreicht, zeigt L. 45, 18: Metalli quoque Macedonici, quod ingens vectigal erat, locationesque praediorum rusticorum tolli placebat. Nam neque sine publicano exerceri posse; et, ubi publicanus est, ibi aut ius publicum vanum, aut libertatem sociis nullam esse. Desgl. C. Off. 1, 26. Recte praecipere videntur, qui monent, ut, quanto superiores sumus (al. simus), tanto nos geramus summissius.

3) D. i. ex parte Gallis concessa. Diese attributive Nebenbestimmung gehört allerdings mit zu den Worten der Redenden; allein wenn sie durch einen Satz ausgedrückt werden sollte, so deutet der Indicativ quam . . . concesserat das Factum bestimmter an, als der Coniunctiv. Obwohl der grammatischen Beziehung nach in die Gedanken des Redenden hineingehörig, erhält ein solcher Satz eine von dieser unabhängige Form.

4) Agitabat bezeichnet ganz objectiv, daß er schon wirklich etwas im Sinne hatte; nicht so agitaret.

5) Das Decret bezog sich nur auf die damals wirklich vorhandenen Schwachen.

Caes. 7, 78. Ibi inquit Scaptius: Annum se tertium et octogesimum agere, et in eo agro, *de quo agitur*, militasse. Und gleich darauf: agrum, *de quo ambigitur*, finium Coriolanorum fuisse. L. 3, 71. Wenn übrigens in solchen Sätzen das Präsens, nicht das Präteritum steht, so rührt dies daher, daß die Worte in derselben Form beibehalten werden, in welcher sie in der oratio recta gesprochen sein würden. Besonders behält aber dann in der Bedeutung wählend auch in der oratio obliqua ¹⁾ überall den Indicativ des Präsens bei. Quanto laudabilius periturum (Pisonem), *dum amplectitur* rempublicam, *dum* auxilia libertati *invocat*? Tac. 15, 59. Vergl. 13, 15: dum respiciunt. H. 1, 33: dum domum cludit. H. 3, 38: dum sovet. L. 2, 57: dum trahunt. 26, 16: dum deligatur. Doch findet sich dies mehr bei Historikern und Dichtern. Dagegen bei Cicero: Me scito, dum tu *absis*..., scribere audacius. Fam. 12, 17.

Anm. Wenn die oratio recta in einem absoluten Hauptsatz den Coniunctiv hat, so kann dieser in der or. obl. nur dann beibehalten werden, wenn er statt des Imperativs steht, also einen Wunsch oder Befehl ausdrückt; z. B. Hoc ne facias. Or. obl.: Hoc ne faceret. Sonst aber, wo er als Potentialis steht (s. §. 457 und 458), müssen gewöhnlich die Hülfsverba possum, volo u. s. w. angewandt werden, um in der Construction des Acc. c. Inf. die in dem Coniunctiv der oratio recta enthaltene Beziehung wieder zu geben; z. B. Hic quaerat quispiam. Or. obl.: Hic quaerere *posse* quempiam. — Rigor aquae Clitumni *certaverit* nivibus. Plin. Ep. 8. 8. Dicit Plinius, rigorem aquae Clitumni *certare posse* nivibus. — *Moriar*, si magis gauderem, si id mihi accidisset. C. Att. 8, 6. Or. obl.: Velle se mori ²⁾, ait Cicero, si cet. — *Ne sim* salvus, si aliter scribo ac sentio. C. Att. 16, 20. *Negat* Cicero *se salvum esse velle*, si cet. — Pater Cliniae fortasse iniquior erat. *Pateretur*. Nam quem ferret, si parentem non ferret suum? Ter. Heaut. 1, 2, 27. Patrem Cliniae, ait, fortasse aliquando iniquiorem fuisse. *Patiendum fuisse* (pati *debuisset*); nam quem laturum, si parentem non ferret suum?

II. Personenbezeichnung in der oratio obliqua.

653

Lehrsatz 4. In der oratio obliqua sind zu unterscheiden:

1) Die Person, deren Gedanken und Äußerungen referirt werden, also der Redende; was sich auf diesen bezieht, wird, so fern er nicht die erste oder zweite, sondern die dritte Person ist, durch das reflexive Pronomen der dritten Person (sui, sibi, se, suus) oder ipse bezeichnet; z. B.

Ubi orabant, ut *sibi* Caesar auxilium ferret. Caes. 4, 16. Legatos ad Caesarem mittant (*militēs*): *sese* paratos esse portas aperire, quaeque imperaverit facere. Caes. B. C. 1, 20.

2) Die Person, welche die Gedanken und Äußerungen des Andern berichtet, der Referent der Rede. Was sich auf diesen bezieht, wird durch Pronomina der ersten Person bezeichnet.

1) So wie in der oratio recta; s. §. 630, Anm. 1.

2) Nicht: se morituum esse. Vergl. §. 450, Anm. 1.

Kap. V. Oratio obliqua. Personenbezeichnung in derselben. 891

So z. B. berichtet Cäsar, Ariovist habe auf die von ihm (Cäsar) gemachten Anträge erwidert: *Ut ipsi* (dem Ariovist) *concedi non oporteret, si in nostros* (des Cäsars und der Römer) *fines impetum faceret, sic item nos* (die Römer) *esse iniquos, qui in suo jure se interpellaremus.* Caes. 1, 44 ¹⁾.

Außer diesen beiden Personen läßt sich aber noch unterscheiden:

3) die Person, von welcher, und diejenige, zu welcher der Redende spricht. Werden diese nicht durch ihre Namen bezeichnet, so sind sie durch die Pronomina der dritten Person *is, hic, ille* anzudeuten; z. B.

Legationi Ariovistus respondit: *Si quid ipsi a Caesare opus esset, sese ad eum venturum fuisse; si quid ille se velit, illum ad se venire oportere.* Caes. 1, 34. Hier ist Cäsar der Besprochene, der das erste Mal mit seinem Namen genannt, nachher durch *is* und *ille* angedeutet wird, während *ipse* und *se* auf den Redenden gehen. Ebenso müßte es heißen, wenn Ariovist zum Cäsar spräche. Anstatt des directen: *Si quid mihi a te opus esset* cet. müßte er ebenfalls sagen: *Si quid sibi* (oder *ipsi*) *a Caesare* (oder *ab eo, ab illo*) *opus esset* u. s. w. Pyrrho accito a Tarentinis in Italiam a Dodonaeo Jove data dictio est: *Caveret* ²⁾ *Arethusiam aquam Pandosiamque urbem; ibi fatis ejus* ³⁾ *terminum dari.* L. 8, 24.

Anm. 1. Obgleich der Redende in or. obl. in der Regel durch *ipse* und das Reflexivum bezeichnet wird, so geschieht dies doch zuweilen auch durch *is*, welches sonst auf einen dritten geht, der weder der Redende noch der Referent ist. Socrates respondit, *sese* meruisse ut . . . *ei victus quotidianus in prytaneo publice praeberetur.* C. Or. 1, 54. Wie und unter welchen Umständen überhaupt das Determinativum in Verbindungen dieser Art anstatt des Reflexivs stehen könne, ergibt sich aus §. 411 — 413.

Anm. 2. Wird auf den Besprochenen anstatt durch *is* durch die Demonstrativa *hic* oder *ille* hingedeutet, so bezeichnet *hic* insgemein das dem Redenden näher, *ille* das demselben entfernter Stehende. Indessen kann der Referent diese Pronomina auch von seinem Standpunkte aus wählen. Marcellus respondit: *Non plura per annos quinquaginta benefacta Hieronis, quam paucis his annis maleficia eorum, qui Syracusas tenuerint, erga populum Romanum esse.* L. 25, 31; nach dem Standpunkte des Redenden ⁴⁾. Dagegen: (Jugurtha dixit:) *Proinde parati intentique essent, signo dato Romanos invadere; illum diem aut omnes labores et victorias confirmaturum, aut maximarum aerumnarum initium fore.* Sall. Jug. 49, nach dem Standpunkte des Referenten ⁵⁾. Ebenso: *Occasionem, qualis illo momento horae sit, nullam deinde fore.* L. 25, 28. Ein ähnlicher Unterschied findet Statt zwischen dem Gebrauche von *nunc* und *tum* oder *tunc*. Die Gegenwart des Redenden,

1) In directer Rede: *Ut mihi concedi non oporteret, si in vestros fines impetum facerem, sic item vos estis iniqui, qui in meo jure me interpellatis.*

2) Direct: *cave, caveas* oder *caveto*.

3) *Fatis tuis terminus dabitur.*

4) Marcellus müßte auch in directer Rede sagen: *paucis his annis.*

5) Jugurtha müßte in directer Rede sagen: *hic dies cet.*

welche für den Referenten vergangen ist, bezeichnet dieser durch *tum* (= *illo tempore*), während jener *nunc* (= *hoc tempore*) sagen mußte. (Vgl. §. 291.) So wird: *nequidquam postea, si nunc cessatis (oder cessaveritis) praetermissam occasionem quaeretis: — si tum cessassent . . . quaesituros. L. 31, 15¹*). Quando autem, si *tum* non sint, pares hostibus fore? L. 3, 62. Jedoch findet sich auch *nunc* in or. obl. in Beziehung auf die Gegenwart des Redenden, z. B. Timoleon dixit, *nunc* demum se voti esse damnatum. Nep. 20, 5; zumal in Gegensätzen wie: *Tunc* invidia impedire virtutem alienam voluisse . . . et *nunc* id furere, quod cet. L. 8, 31.

Anm. 3. Auch den Angeredeten kann der Referent durch *ille* bezeichnen, sofern ihm dieser als ein entfernter stehender erscheint; z. B. Jugurtha ermahnt die Einwohner von Sicca, *uti cohortes ab tergo circumveniant*; fortunam praeclari facinoris casum dare; si id fecerint, postea sese (Jugurtham) in regno, *illos* (Siccenses) in libertate sine metu actaturos. Sall. Jug. 56 (= *vos — agetis*). Besonders geschieht dies, wie hier der Fall ist, im Gegensatz.

III. Tempusfolge der oratio obliqua.

654 **Satz §.** Die Zeitformen, welche in der or. obliqua in Betrachtung kommen, sind die des Conjunctiv. Der Conjunctiv steht hier theils in Frage- und Heischesätzen; — diese gehören zu den Hauptsätzen derselben (s. §. 647), und stehen also in unmittelbarer Beziehung zu dem Verbum dicendi, von dem die ganze Rede abhängt, wenn dieses auch noch so entfernt ist; — theils in allen Nebensätzen, nur mit den §. 652 angegebenen Ausnahmen. Der Conjunctiv ist aber entweder Conj. *Praesentis* (*scribam, scripserim*), oder Conj. *Praeteriti* (*scriberem, scripsissem*); s. §. 456²).

1) In den Fragesätzen (zu unterscheiden von den rhetorischen Fragen im Acc. c. Inf.; s. §. 650), welche ganz den außerhalb der or. obl. vorkommenden indirecten Fragen gleich sind, ist im Allgemeinen der Conj. *Praeteriti* vorherrschend. Dies erklärt sich eben daraus, daß die Frage als etwas in der vergangenen Zeit ausgesprochenes, jemandem zur Erwägung und Entscheidung vorgelegtes, referirt wird. Als Object eines Denkens in der Vergangenheit betrachtet, welche schon durch das Verbum dicendi, von dem die ganze Rede abhängig ist, angedeutet wird, muß sie selbst auch ein Tempus praeteritum annehmen; s. §. 617, Anm. 1. Seltener tritt das

1) Im Deutschen auch in or. obl.: jetzt.

2) Daß die Tempora Conj. der periphrastischen Conjugation, *scripturus sim, essem cet.* sich ihrerseits wieder nur auf diese beiden Arten des Conj. zurückführen lassen, ergibt sich aus §. 450.

3) Auch wenn dieses Verbum im historischen Präsens steht, so erfordert dasselbe an und für sich nicht den Conj. Präs. Vergl. §. 622.

Praesens Conj. ein, indem der Gedanke ganz abgesehen von dieser Vergangenheit dargestellt wird, also in dem Tempus, in welchem der Redende unmittelbar (direct) ihn aussprechen müßte; nur Person und Modus nehmen die Form der indirecten oder obliquen Rede an; z. B.

Quod si furore atque amentia impulsus bellum intulisset, quid tandem vererentur, aut cur de sua virtute . . . desperarent? Caes. 1, 40. Interrogabat: cur paucis centurionibus, paucioribus tribunis in modum servorum obedirent? Tac. 1, 17. Si tenderent in pace tentare, quae ne civilium quidem bellorum victores postulaverint, cur contra morem obsequii, contra fas disciplinae vim meditentur? Tac. 1, 19. In directer Rede: cur meditamini? Percunctatur sacerdotes, num illo die Basilides templum inisset? percunctatur obvios, num in urbe visus sit. Tac. H. 4, 82.¹⁾ Esse nonnullo se Caesaris beneficio affectum, . . . sed plus communi libertati tribuere; cur enim potius Aedui de suo jure et de legibus ad Caesarem disceptatorem, quam Romani ad Aeduos veniant? Caes. 7, 37. Hier ganz wie in directer Rede, welche wir im Deutschen nur durch die Wortstellung von der indirecten unterscheiden: warum sollten die Aeduer . . . kommen? und: warum die Aeduer kommen sollten?

2) In den Heischesätzen der or. obliqua ist nur der Conj. 655 Praes. oder Imperf. möglich²⁾. In dieser Hinsicht stehen sie den den Gegenstand eines Willens ausdrückenden Substantivsätzen mit ut und ne in der directen Rede ganz gleich (s. §. 617).

a) Wird das von jemand in der Vergangenheit ausgesprochene Verlangen mit Rücksicht auf diese Zeit referirt, so kann dazu nur das Imperf. Conj. gebraucht werden; z. B.

(Die Römer sagten:) Consulem Marcellum haud procul esse; ad eum mitterent legatos. L. 24, 37 (sie möchten schicken). Milites Germanicum supplices orabant: puniret noxios, ignosceret lapsis et duceret in hostem; revocaretur conjux, rediret legionum alumnus, neve obses Gallis truderetur. Tac. 1, 44.

b) Das Präs. Conj. steht dagegen, wie sich schon aus §. 460 ergibt, in Heischesätzen, welche direct ausgesprochen, nicht referirt werden, also in die Gegenwart des Redenden fallen.

So z. B. würde Cäsar direct sein Verlangen zu erkennen geben in den Worten: Prosciscatur Pompejus in suas provincias; . . . discodant in Italia omnes ab armis; metus e civitate tollatur cet. Allein eben dieses Tempus wird nicht selten auch beibehalten, wenn das in einer vergangenen Zeit gedauerte Verlangen referirt wird. Es wird alsdann ohne Rücksicht auf die Zeit des Erzählers, für den dasselbe nicht mehr gegenwärtig ist, als gegenwärtig

1) Wenn gleich das vorübergehende historische Präsens den Conjunctiv Präs. nicht nöthig gemacht hat, so kann es doch hier auf den Gebrauch desselben eingewirkt haben.

2) Deshalb weder Perf. noch Plusquamperf. Conj. hier möglich sei, s. S. 840, Not. 1.

mit Beziehung auf die Zeit des Redenden dargestellt; so wie dies in der eben angeführten Stelle Caes. B. C. 1, 9 der Fall ist, wo diese *Präsentia* nicht in directer, sondern in indirecter Rede erscheinen. Daß hier eine indirecte Rede vorhanden sei, muß dann bloß aus dem Zusammenhange erkannt werden. So a. a. D. Petit (Caesar) ab utroque (a L. Caesare et a Roscio praetore): quoniam Pompeji mandata ad se detulerint, ne *graventur* sua quoque ad eum postulata deferre.

c) Daß aber nicht etwa das vorangeschickte (historische) *Präsens* im Hauptsatze dieses *Präsens* des *Heischesatzes* nothwendig macht, ergibt sich daraus, daß auf eben dasselbe auch das *Imperf. Conj.* folgt. (Vergl. §. 622.)

Jugurtha ad Bocchum nuncios mittit: quam primum in Numidiam copias *adduceret*; proelii faciendi tempus adesse. Sall. Jug. 97. Ei palam *imperat*, ut omne argentum, quod apud quemque esset Catinae, conquirendum *curaret*. Cic. Verr. 4, 23, 50. Ib. 28, 65; ebenso wie umgekehrt das *Präsens* auf ein vorübergehendes *Präteritum*: Cicero legatis *praecepit*: studium conjurationis vehementer *simulent*, ceteros *adeant* cet. Sall. Cat. 41.

Anm. Dieser Gebrauch des *Präs. Conj.* findet sich sehr häufig im lebhaften historischen Stile; Caesar, Sallust, Tacitus liefern dafür eine Menge Beispiele; bei Livius ist er seltener. Bemerkenswerth ist besonders die Verbindung solcher Sätze im *Präsens* mit andern (z. B. conditionalen oder relativen) Nebensätzen im *Imperf. Conj.* Vgl. §. 622', a. G. Mandat, quibus rebus *possent*, opes factionis *confirmant*, insidias consuli *maturent*. Sall. Cat. 32. Ad haec Q. Marcius respondit: Si quid ab senatu petere *vellent*, ab armis *discedant*, Romam supplices *proficiscantur*. Sall. Cat. 34. Quod si nunc Agrippina nonnisi filio infestam ferre *posset*, *reddatur* ipsa Othonis conjugio. Tac. 14, 1. So auch Cic. Off. 1, 11, 11: Cato ad Popilium scripsit, ut, si eum *pateretur* in exercitu remanere, secundo eum *obliget* militiae sacramento ¹⁾. Ja es finden sich sogar in zwei coordinirten *Heischesätzen* beiderlei Tempora des *Conj.* unmittelbar hinter einander. Proinde aut *cederent* animo atque virtute genti, per eos dies toties ab se victae, aut itineris finem *sperant* campum interjacentem Tiberi ac moenibus Romanis. L. 21, 30. Der Unterschied des *Präsens* vom *Imperf. Conj.* beruht sowohl in den *Heischesätzen* als in den *Fragesätzen* auf einer lebhaften Vergegenwärtigung.

656 3) Die Nebensätze der or. obliqua beziehen sich auf Hauptsätze derselben, welche entweder (als Aussagesätze oder rhetorische Fragen) im Acc. c. Inf. stehen, oder (als Frage- oder *Heischesätze*) in einem Tempus finitum des *Conj.*

a) Hinsichtlich des Hauptsatzes im Tempus finitum läßt sich die §. 617 aufgestellte allgemeine Regel anwenden, nach welcher die Tempora *Conj.* des Nebensatzes mit den Tempp. des Hauptsatzes zusammenstimmen müssen; z. B.

1) Daß dasselbe auch in *Fragesätzen* der Fall ist, s. o. §. 634 aus dem aus Tac. 1, 19 angeführten Beispiele.

Auderentne postulare, ut, quum bina jugera agri plebi dividerentur, ipsis plus quingenta jugera habere liceret? L. 6, 36. (Equites quaerebant): quid deinde restaret, si neque ex equis pepulissent hostem neque pedites quidquam momenti facerent? L. 6, 8. Patres fremunt: Irent, crearent consules ex plebe, transferrent auspicia, quo nefas esset. L. 7, 6.

Diese Regel gilt jedoch nur in so fern, als der Nebensatz etwas aussagt, das nur in Beziehung auf die Zeit im Hauptsatz gedacht werden soll. Ist es dagegen außer dieser Beziehung zu denken, als etwas zu jeder Zeit Statt findendes oder geltendes, so kann auch hier bei vorhergehendem Präteritum im Hauptsatz das Präsens Conj. stehen. So z. B. würde a. a. D. richtig gesagt sein: *Transferrent* auspicia, quo nefas sit¹⁾. Vgl. Post aliquanto . . . lege sanctum est, ne quis sepulcrum faceret operosius, quam quod decem homines effecerint triduo. C. Leg. 2, 26.

b) Hinsichtlich der Hauptsätze im Acc. c. Inf. dagegen ist daran zu erinnern, daß der Infinitiv an und für sich den Begriff der Zeit nicht enthält (s. §. 473, Anm. 2), also daß erst das Tempus finitum, von dem der Acc. c. Inf. abhängt, die Zeit bestimmt, in welche die durch den Inf. ausgedrückte Handlung fällt. Demnach kann wenigstens das sogenannte Tempus des Inf. (Präsens, Perfect, Futurum; s. a. a. D. Anm. 4) keinen unmittelbaren Einfluß auf die Bestimmung des Tempus im Nebensatz haben. Aber auch das Tempus des regierenden Verbi dicendi kommt hier nicht allein in Betrachtung. Vielmehr sind es folgende Rücksichten, nach denen die Wahl des Conj. Praes. oder absolutus (*scribam, scripserim*) oder des Conj. Praet. oder relativus (*scribebam, scripsissem*) sich richtet.

Not. Eben diese gelten auch bei Coniunctiven der periphrastischen Coniugatio Futuri (*scripturus sim* cet.). Nur wegen der conditionalen und concessiven Nebensätze s. noch besonders §. 657.

A. Steht das regierende Hauptverbum im Präsens oder Futurum, und folgt

a) der Hauptsatz im Acc. c. Inf. Praes. oder Fut.: so steht der Nebensatz nur im Conj. Praes.; z. B.

Dicit	}	se venire ob. venturum	}	quod audiat, ut audiat,
Dicet				quod audiverit;

b) der Hauptsatz im Acc. c. Inf. Perfecti (actionis perfectae): so sind die Tempora des Nebensatzes entweder Präterita oder Präsentia; z. B.

Dicit	}	se venisse	}	quod audiret, ut audiret, ob. quod audiat, ut audiat,
Dicet				quod audisset;

1) Wiewohl auch in dergleichen Sätzen der Sprachgebrauch meistens die Uebereinstimmung der Temp. des substantivischen Nebensatzes mit dem Hauptsatz vorzieht; s. §. 618 ff.

B. Ist dagegen das regierende Verbum ein Präteritum, und steht
a) der Hauptsatz im Acc. c. Inf. *Perfecti*, so folgt im Nebensatz meistens der
Conj. *Praet.*, aber auch der Conj. *Praes.*; §. 8.

Dicebat	} se venisse	{	quod audiret, ut audiret, ob. quod audiat, ut audiat,	
Dixit			quod audisset;	quod audiverit.
Dixerat				

b) der Hauptsatz im Acc. c. Inf. *Praes.* oder *Fut.*, so folgt im Nebensatz sowohl der Conj. *Präs.* als *Prät.*; §. 8.

Dicebat	} se venire oder se venturum	{	quod audiat, ut audiat, ob. quod audiret, ut audiret,	
Dixit			quod audiverit;	quod audivisset.
Dixerat				

Hiernach beurtheile man folgende Beispiele:

A. a. Cleanthes *negat* ullum *esse* cibum tam gravem, quin is die et nocte *concoquatur*. C. N. D. 2, 9. *Addit* (Milo) beatos *esse*, quibus ea res honori fuerit a suis civibus, nec tamen eos (*esse*) miseros; qui beneficio suos cives vicerint. C. Mil. 35. (Milo) vestras et vestrorum ordinum occursationes, studia, sermones, quemcunque cursum fortuna *dederit*, secum se *ablatum esse dicit*. C. Mil. 35.

Dahingegen, wo das Präsens des regierenden Hauptverbi in dem Sinne des Präteriti gefaßt ist, stehen auch hier die Nebensätze des Acc. c. Inf. *Praes.* oder *Fut.* im Conj. *Praeteriti*. (Rubrius) ad eum rem istam *desert*. Philodamum *esse* quendam genere, honore, copiis, existimatione facile principem Lampsacenorum; ejus *esse* filiam, quae cum patre *habitaret*, propterea quod virum non *haberet*. C. Verr. 1, 25. So auch: Cleanthes *disputat* ¹⁾, aethera *esse* eum, quem homines Jovem *appellarent*, terramque eam *esse*, quae Ceres *diceretur*. C. N. D. 1, 15: (Vergl. Off. 1, 25. Praeclare est apud Platonem, similiter *facere* eos, qui inter se contenderent, uter potius rem publicam *administraret*, ut si nautae *certarent*, quis eorum potissimum *gubernaret*.) — Solet Roscius dicere, se, quo plus sibi aetatis *accederet*, eo tardiores tibicinis modos et cantus remissiores *esse facturum*. C. Or. 1, 60. *Addit* Milo, *esse* hanc unam (gloriam sc.), quae brevitatem vitae posteritatis memoria *consolaretur*, quae *efficeret*, ut absentes *adessemus*, mortui *viveremus*; hanc denique *esse*, cujus gradibus etiam homines in coelum *viderentur* ascendere. C. Mil. 35.

A. b. Plebem et infimam multitudinem . . . quo tutior *esset* vita nostra, se *fecisse commemorat* (Milo), ut non modo virtute *flecteret*, sed etiam tribus suis patrimoniis *deleniret*. C. Mil. 35 ²⁾. Verres *dictitat* . . . se tantum *rapuisse*, ut id multis satis *esse possit*. C. Verr. Act. 1, 2. *Negat* se ingratis civibus *fecisse*, quae *fecerit*. C. Mil. 35. *Meminit* etiam, sibi vocem praeconis modo *defuisse*, quam minime *desiderarit*; populi vero cunctis suffragiis, quod unum *cupierit*, se consulem *declaratum*. Ibid.

B. a. Eleus Hippias, quum Olympiam venisset, *gloriatu* est, . . . annulum, quem *haberet*, pallium, quo amictus, soccos, quibus indutus *esset*,

1) Dies Präsens ist nach §. 443, 1, a, zu beurtheilen und deshalb wie ein Präteritum construiert. Vgl. S. 843, Not. 1.

2) Se fecisse ut cet. Umschreibung für se flexisse und delenivisse. Vgl. §. 560, Num. 3.

se sua manu confecisse. C. Or. 3, 22. Dictator Manlium jure caesum (esse) pronuntiavit, etiam si regni crimine insons fuerit, qui vocatus a magistro equitum ad dictatorem non venisset. L. 4, 15. Stultitiam simulatam a se ex industria sub Cajo, quod aliter evasurus perventurusque ad susceptam stationem non fuerit, quibusdam oratiunculis testatus est. Suet. Claud. 38.

B. b. Neque id se queri (dicebant), quod hostilia ab hoste passi forent (= essent); esse enim quaedam belli jura, quae . . . pati fas sit . . . Verum enim vero id se queri, quod is, qui Romanos alienigenos et barbaros vocet, adeo simul divina humanaque jura polluerit, ut priore populatione cum infernis Diis, secunda cum superis bellum nefarium gesserit . . . Itaque se orare atque obsecrare Aetolos, ut, miserti Atheniensium, ducibus Diis immortalibus, deinde Romanis, qui secundum Deos plurimum possint¹⁾, bellum susciperent. L. 31, 30. (Ariovistus dixit) stipendium se capere jure belli, quod victores victis imponere consuerint¹⁾. Caes. 1, 44. (Dixit) ejus rei testimonium esse, quod nisi rogatus non venerit, et quod bellum non intulerit, sed defenderit. Ibid. Conquerebantur, regem hominem esse, a quo impetres, ubi jus, ubi injuria opus sit . . . Leges nihil laxamenti nec veniae habere, ubi modum excesseris. L. 2, 3.

Ambiorix ad hunc modum locutus est: Sese pro Caesaris in se beneficiis plurimum ei confiteri debere, quod ejus opera stipendio liberatus esset, quod Aduaticis, finitimis suis, pendere consuesset, quodque ei et filius et fratris filii remissi essent, quos Aduatici obsidum numero missos apud se in servitute et catenis tenuissent. Caes. 5, 27. (Dicebant) ita obstinatos esse milites, ut non ultra retineri posse in provincia viderentur, injussuque abituri inde essent, si non dimitterentur. L. 40, 35. Legationi Ariovistus respondit: se neque sine exercitu in eas partes Galliae venire audere, quas Caesar possideret; . . . sibi autem mirum videri, quid in sua Gallia, quam bello vicisset, aut Caesari aut omnino populo Romano negotii esset. Caes. 1, 34. (L. Petillio dixit): Sese eos libros in ignem conjecturum esse. Priusquam id faceret, se ei permittere, uti, si quod seu jus, seu auxilium se habere ad eos libros repetendos existimaret, experiretur. L. 40, 29. Panaetius Africanum solitum ait dicere (also Africanus solebat dicere oder dicebat): ut equos propter crebras contentiones procliorum ferocitate exsultantes domitoribus tradere soleant, ut his facilioribus possint uti (allgemeine Bemerkung): sic homines secundis rebus effrenatos . . . tamquam in gyrum rationis et doctrinae duci oportere, ut perspicerent (Ansicht des Panaetius) rerum humanarum imbecillitatem. C. Off. 1, 26. (Caesar respondit): Consuesse Deos immortales, quo gravius homines ex commutatione rerum doleant, quos pro sceleribus eorum ulcisci velint, his secundiores interdum res et diuturniorem impunitatem concedere. Caes. 1, 14. Crebro Octavianus illa jactabat: sat celeriter fieri, quidquid fiat satis bene. Suet. Aug. 25.

(Responsum est): Visuros esse, quid sibi faciendum sit. Quid Rhodii visuri sint, ipsos scire. Populum certe Romanum devicto Perseo, quod prope diem sperent fore, visurum, ut pro meritis cujusque in eo bello civitatibus

1) Das Präsens, so wie in diesen Stellen, besonders in allgemein (d. i. zu jeder Zeit) gültigen Behauptungen. Daher in der im Texte angeführten Stelle aus Caes. 5, 27 quod . . . pendere consuesset, nicht consuerit.

Namentlich steht dieser Inf. von *posse*, so wie *potui* in directer Rede; was schon einerseits durch den Mangel einer Form für den Inf. Fut. oder Fut. exacti nothwendig wird, andrerseits aber aus dem Gebrauche des Indicativs Prät. in der or. recta sich erklärt. Illud satis constat, si pax cum populo Romano *maneret*, hospitiumque privatim regi cum Scipionibus *esset* ¹⁾, neque liberalius neque benignius haberi colique adolescentem, quam cultus est, *potuisse*. L. 37, 34. Namque illa multitudine, si sana mens *esset* Graeciae, supplicium dare Persas *potuisse*. Nep. 17, 5. Equidem et Platonem existimo, si genus forense dicendi tractare *voluisset*, gravissime et copiosissime *potuisse* dicere. C. Off. 1, 1. Dasselbe gilt von dem Inf. Praes. *posse*. At mehercule arbitrabar populo id *posse* probari, si te ad jus respondendum *dedisses*. C. Leg. 1, 4, 12. Hieraus erklärt sich auch: Caedes atque incendia et legum interitum et bellum civile ac domesticum . . . *appropinquare* dixerunt, nisi dii . . . suo numine prope fata ipsa *flexissent*. C. Cat. 3, 8, 19.

b) Die Sätze der zweiten Art (*sumtio dandi*), welche auch in directer Rede den Conj. und zwar regelmäßig den Conj. Praes. oder Perf. haben, behalten diesen in der indirecten Rede entweder bei oder verwandeln ihn auf gleiche Weise in die entsprechenden Conj. Imperf. oder Plusq., wie die übrigen Nebensätze, von denen § 656 die Rede gewesen ist. Da nun aber auch die Bedingungsätze der ersten Art (*sumtio dati*) aus dem Indicativ in den Conj. übergehen, und in allen Tempp. desselben erscheinen können; so lassen sich beide Arten in der or. obl. hinsichtlich ihrer Form nicht unterscheiden. Welche gemeint sei, muß sich aus dem Zusammenhange ergeben.

Si iterum experiri velint, paratum se decertare; *sin pace uti velint*, iniquum esse de stipendio recusare. Caes. 1, 44 (= si vultis, paratus sum cet., sin . . . vultis, iniquum est). Itaque si eis, qui ad se perfugerint, tutus in patriam reditus *pateat*, armis non opus esse; si ea non *fiant*, quicunque in mora sit, persecuturos. L. 24, 33. Quando enim, si tum non *sint*, pares hostibus fore? L. 3, 62 (= si nunc non *estis*). Quod si eum *interfecerit*, multis se nobilibus populi Romani gratum esse facturum. Caes. 1, 44 (= si te *interfecero*). Legationem mittunt: si *velit* suos recipere, obsides sibi remittat. Caes. 3, 8 (= si *vis* recipere, remitte).

Si ipse populo Romano non *praescriberet*, quemadmodum suo jure uteretur, non oportere se a populo Romano in suo jure impediri. Caes. 1, 36. (= Si ipse non *praescribo*, non oportet cet.) Quae si *fecisset*, Pompejum in Hispaniam iturum. Caes. B. C. 1, 10 (= si *feceris*). Si ulla Hispaniae cura *esset*, successorem sibi cum valido exercitu mitterent. L. 23, 27 (= si ulla cura *est*, mittite). Ariovistus respondit, Aeduis se injuria bellum *illaturum* non esse, si in eo *manerent*, quod convenisset, stipendiumque quotannis *penderent*; si id non *fecissent*, longe iis fraternum nomen populi Romani abfuturum. Caes. 1, 36. (Manerent und penderent gleichzeitig dem inferre bellum; also

1) Das Imperf. Conj. erklärt sich hier aus dem §. 641 erörterten Gebrauche.

in or. recta: si manent oder manebunt, non inferam; aber: si non fecerint, aberit) ¹⁾. Divico ita cum Caesare agit: Si pacem populus Romanus cum Helvetiis *faceret*, in eam partem ituros . . . Helvetios, ubi eos Caesar constituisset; sin bello persequi *perseveraret*, reminisceretur et veteris incommodi populi Romani et pristinae virtutis Helvetiorum. Caes. 1, 13. Esse qui se partium Agrippinae vocent, ac, *ni resistatur*, fore plures; neque aliud gliscentis discordiae remedium, quam si unus alterve maxime prompti *subverterentur*. Tac. 4, 17. In or. recta bleibt ersteres unverändert: Ni resistatur, erunt plures; das folgende muß aber ebenfalls heißen neque aliud remedium est, quam si — subvertantur.

Anm. 2. Man ersieht schon aus diesen letzten Beispielen, wie auch in diesen Bedingungsätzen ebenfalls die Formen des Conj. Präs. und Prät. neben einander gebraucht werden, nach verschiedenen Standpunkten des Referenten. Man hüte sich aber, den Conj. Imperf. oder Plusq. in der or. obl. gleich für einen Bedingungsatz der dritten Art zu halten. So beruhet z. B. in folgenden Stellen die Abwechslung zwischen Imperf. und Präs. Conj. nicht darauf, daß durch ersteres auf die Nichtwirklichkeit des angenommenen Falles, durch das andere auf die Wirklichkeit desselben hingedeutet werden soll. Batavi praemisere, qui Herennio Gallo mandata cohortium exponerent: si nemo *obstiteret*, innoxium iter fore; sin arma *occurrant*, ferro viam inventuros. Tac. H. 4, 20. Sin verum *aperiret*, in fide et clementia populi Romani magnam spem illi sitam; sin *reticeat*, non socios saluti fore, sed se suasque spes corrupturum. Sall. Jug. 33. Si conjunctim ferre a se promulgatas rogationes *vellent*, esse, quod eosdem reficerent tribunos plebis: perlatores enim quae promulgaverint; sin, quod cuique privatim opus sit, id modo accipi *velint*, opus esse nihil invidiosa continuatione honoris. L. 6, 39. Nur wo der Nachsatz ein Inf. Fut. exacti ist, springt dieser Unterschied in die Augen. Si quid ipsi a Caesare opus *esset*, sese ad eum *venturum fuisse* (= si quid mihi opus esset, venissem); si quid ille se *velit*, illum ad se venire *oportere* (= si quid ille vult, oportet illum venire). Caes. 1, 34.

Anm. 3. Auch wenn der Hauptsatz als Heißesatz im Conj. steht, findet sich nicht immer Uebereinstimmung in den Temporibus. Caesar scribit Labieno, si reipublicae commodo facere *posset*, cum legione *veniat*. Caes. 5, 46. Si nurum Agrippina non nisi filio infestam ferre *posset*, *reddatur* ipsa Othonis conjugio. Tac. 14, 1. Ueber das Präs. Conj. in diesen Heißesätzen s. §. 655, Anm.

1) Das Plusquamperf. Conj. vertritt hier ebenso wie das Perf. Conj. (s. o.) die Stelle eines Conj. Fut. exacti.

Sechstes Kapitel.

Von der Verkürzung, Zusammenziehung, Verschmelzung und Verschränkung der Sätze, und vom Anacoluth.

I. Von der Verkürzung und Zusammenziehung der Sätze.

1) In beigeordneten Sätzen.

658 **Lehrsatz 1.** Wenn mehrere einander beigeordnete Sätze gewisse Theile¹⁾ in einerlei Form — Verba auch in verschiedenen Personalformen — bei sich haben, so werden diese Theile gewöhnlich nur Ein Mal gesetzt. Hierdurch entsteht entweder eine Verkürzung des einen Satzes oder eine Zusammenziehung aller Sätze in Einen.

A. Eine Verkürzung findet dann Statt

1) wenn jeder Satz noch sein eigenes Verbum finitum behält, aber daß beiden gemeinschaftliche Subject nur ein Mal gesetzt ist.

Albani castra ab urbe haud plus quinque milia passuum locant, fossa circumdant. L. 1, 23.

2) wenn jeder Satz noch sein eigenes Subject hat, und daß beiden gemeinschaftliche Verbum hinsichtlich der Form nur mit dem Subject des einen Satzes verbunden ist.

In Hyrcania plebs publicos alit canes, optimates (sc. alunt) domesticos. C. Tusc. 1, 45. *Abi rus ergo hinc; ibi ego te, tu me feres.* Ter. Heaut. 4, 2, 4 (s. §. 288, Anm.).

Anm. Mit dieser Verkürzung sind zu vergleichen diejenigen Satzgefüge, in denen

a) ein Nebensatz sich auf mehrere coordinirte Hauptsätze gemeinschaftlich bezieht (s. §. 522, 2). *Ad Alpes posteaquam venit Hannibal, Alpicoos conantes prohibere transita concidit, loca patefecit, itinera munivit.* Nep. 23, 3.

b) mehrere Nebensätze einen gemeinschaftlichen Hauptsatz haben (s. §. 522, 3). *Haec ubi nuntiata sunt et de clade nuntius allatus est, Caesar ab urbe proficisci constituit.*

659 **B.** Eine Zusammenziehung kann Statt finden, wenn die Theile der Sätze so mit einander verwebt sind, daß sie nur Einen, mehrere einander beigeordnete Theile enthaltenden, Satz ausmachen, so daß also nur Ein Verbum finitum erscheint.

Eodem fere tempore, diversis itineribus, Brutus Ardeam, Tarquinius Romam venerunt. L. 1, 60. *Incredibile est, quanti et ego et frater meus*

1) Besonders Subject oder Prädicat; aber auch Object.

faciamus M. Laenium. C. Fam. 13, 63. Ueber die Zusammenstimmung des Prädicats oder Attributs mit mehreren Subjecten s. §. 287 und 288.

Anm. 1. Daß nicht überall wo mehrere Subjecte oder (ergänzende oder bestimmende) Objecte in einem Satze einander beigeordnet oder durch beordnende Conjunctionen verbunden sind, derselbe als aus mehreren Sätzen zusammengezogen anzusehen sei, wurde schon §. 532, Anm. bemerkt. Dies ist nämlich nicht der Fall, sobald diese Subjecte oder Objecte zusammengenommen erst Einen Begriff ausmachen, und der Sinn es nicht gestattet, den Einen Satz durch Wiederholung des Prädicates in mehrere Sätze zu zerlegen; z. B. *Ex his, qui dominatum imperio tenuerunt, excellentissimi fuerunt Persarum Cyrus et Darius, Hystaspis filius.* Nep. 21, 1; d. i. nicht = *Cyrus fuit excellentissimus et Darius fuit excellentissimus*; denn nur beide zusammen lassen sich als *excellentissimi* bezeichnen, indem das Prädicat *excellentissimus*, auf Einen für sich allein bezogen, dasselbe bei jedem andern ausschließen würde. Ebenso: *Tribus rebus animantium vita tenetur: cibo, potione, spiritu.* C. N. D. 2, 54; wo der Begriff *tribus rebus* in der folgenden Apposition nur in seine Theile zerlegt wird.

Anm. 2. Auch schon in dem einfachen Satze kann der Fall vorkommen, daß ein Begriff zweimal zu denken ist, aber nur einmal gesetzt wird; z. B. *Is denique honos mihi videri solet, qui non propter spem futuri beneficii, sed propter magna merita claris viris defertur et datur.* C. Fam. 10, 10, = *is honos, qui . . . datur, honos mihi videri solet.* Diese Construction hängt übrigens mit dem §. 300 erörterten Gebrauche der Pronomina genau zusammen; z. B. *ista quidem vis est; das ist ja Gewalt.* Ähnlich ist: *Quantum potes labore contendere (si discendi labor est potius, quam voluptas), tantum fac ut efficias.* C. Off. 3, 2. S. über diese Constr. §. 489, Anm. 4. Thales sapientissimus in septem (sc. sapientibus) fuit. C. Leg. 2, 11. Ähnlich ist ferner in zwei verbundenen Sätzen, sie mögen einander unter- oder beigeordnet sein, die Auslassung eines Substantivs bei einem Genitiv, über die §. 347 geredet ist.

Zusatz 1. Bei der Verkürzung und Zusammenziehung beigeordneter Sätze erlauben sich die römischen Schriftsteller weit mehr Freiheiten, als den neueren Sprachen eingeräumt werden. Außerdem daß häufig ein Prädicat oder Attribut in Beziehung auf das eine Subject des verkürzten Satzes in einer andern Form zu denken ist, als in welcher es zu dem andern steht (s. §. 292) ¹⁾, sind hier noch folgende Freiheiten zu bemerken, welche sich auf die

1) So z. B. *Tecta, quibus et frigor vis pelleretur et calorem molestiae sedarentur, unde aut initio generi humano dari potuissent aut postea subveniri, cet.* C. Off. 2, 4. (d. i. unde subveniri his potuisset.) Ab Suessa nuntiatum est, duas portas quodque inter eas muri erat, de coelo tactum; et Formiani legati (sc. nuntiaverunt) aedem Jovis, item Ostienses aedem Jovis, et Veliterni Apollinis et Sancti aedes (tactas de coelo). L. 32, 1. Seltenere ist das gemeinschaftliche Prädicat aus dem zweiten Satze in dem ersten zu ergänzen, als umgekehrt. *Beate vivere alii in alio (sc. ponunt), vos in voluptate ponitis.* C. Fin. 2, 27, 86.

Bedeutung des mehreren Sätzen oder Satzgliedern gemeinschaftlichen Wortes beziehen.

1) Ein negativer Satztheil des ersten Satzes wird für den zweiten ohne Negation gedacht; z. B.

Stoici *negant* bonum quidquam esse, nisi honestum: virtutem autem, nixam hoc honesto (sc. *dicunt*), nullam requirere voluptatem. C. Fin. 1, 18. *Nolo* existimes me adiutorem huic venisse, sed (sc. *volo* existimes) auditorem et quidem aequum. C. N. D. 1, 7. Nostri Graece fere *nesciunt*, nec Graeci Latine (sc. *sciunt*). C. Tusc. 5, 40. His idem propositum fuit, quod regibus, *ut ne* qua re egerent, ne cui parerent, (sc. sed ut) libertate uterentur. C. Off. 1, 20, 70. Antonio denuntiatur, *ne* Brutum obsideret, (sc. sed ut) a Mutina decederet. C. Phil. 12, 5. Qui fit, *ut nemo*, quam sibi sortem seu ratio dederit, seu fors objecerit, illa contentus vivat, laudet (b. i. sed *ut quisque* laudet) diversa sequentes. Hor. Sat. 1, 1, 1. Ähnlich: Itaque et Herodotus et eadem superiorque aetas *numero caruit*, nisi quando temere ac fortuito (sc. *numerus habuit*). C. Or. 55, 186. Seltener ist der umgekehrte Fall. Venena magnum fas nefasque (sc. *convertere valent*), *non valent* convertere humanam vicem ¹⁾. Hor. Ep. 5, 87. Vir facundus et pacis artibus (sc. *expertus*), bellis *inexpertus*. Tac. H. 1, 8.

2) Aus der speciellen Bedeutung des gemeinschaftlichen Satztheils in dem einen Satze wird für den andern Satz eine aus jener zu entlehrende allgemeinere Bedeutung supplirt.

Non mirum, quum Sulla eodem tempore et ea, quae praeterita sunt (sc. *curet*) et ea quae videntur instare, *praepararet*, si aliquid non animadvertat. C. S. Rose. 8. Illa vero deridenda arrogantia est, in minoribus navigiis rudem se esse *confiteri*, quinquereemes aut etiam majores gubernare didicisse (sc. *affirmare*). C. Or. 1, 38. Magonem alii naufragio (sc. *perisse*), alii a servis ipsius *interfectum* scriptum reliquerunt. Nep. 23, 8. Germanicus, quod arduum, *sibi* (sc. *sumpsit*), cetera legatis *permisit*. Tac. 2, 20. (Fortunam) qua illi florentissima (sc. *usi sunt*), nos duriore *conflictati* videmur. C. Att. 10, 4 init. Brevi adeo infestum omnem Romanum agrum reddidit, ut non cetera solum ex agris (sc. *ferrentur*), sed pecus quoque omne in urbem *compelleretur*. L. 2, 11. Hunc non clamator aliquis *ad clepsydram latrare* docuerat, sed, ut accepimus, Clazomenius ille Anaxagoras (sc. *dicere* docuerat). C. de Or. 3, 34, 138. Saepo velut qui *currebat* fugiens hostem; persaepe velut qui Junonis sacra ferret. Hor. Sat. 1, 3, 10 ²⁾. Haec quum animadvertisset, . . . vehementer eos *incusavit*, primum quod . . . putarent. Ariovistum se consule cupidissime populi Romani amicitiam appetisse cet. Caes. 1, 40, wo das allgemeine Verbum dicendi vor Ariovistum cet. aus dem *incusavit* zu ergänzen ist.

1) Vgl. „Vor dem Sklaven, wenn er die Kette bricht, — vor dem freien Menschen erittert nicht!“ Schiller.

2) Sc. *incedebat*; überhaupt er ging. Doch läßt sich dieser Fall in gewisser Hinsicht zu Stro. 1 zählen. Aus dem *currebat* ist ein Verbum der entgegengesetzten Bedeutung zu ergänzen.

3) Aus dem beiden Sätzen gemeinschaftlichen Worte ist für den einen ein Wort von verwandter Bedeutung zu suppliren.

Te greges centum (sc. circumbalant) Siculaeque *circummugiunt* vaccae. Hor. Od. 2, 16, 33. Vidimus eos, qui nisi odissent patriam, numquam inimici nobis fuissent, *ardentes* tum cupiditate, tum metu (sc. aestuantes), tum conscientia (sc. stimulatos). C. Leg. 2, 17. In Jugurtha tantos dolos tantaque peritia locorum et militiae erat, uti, *pacem an bellum gerens* periculosior esset, in incerto haberetur. Sall. Jug. 46.

Diesen und den unter 2) erwähnten Fall, wo das zu zwei oder mehreren Nominibus grammatisch gehörige Verbum dem Sinne nach nur zu einem paßt, nennt man gewöhnlich Zeugma.

4) Das gemeinschaftliche Wort wird für den einen Satz in anderer Bedeutung gebraucht als für den andern.

Mater et uxor et filiae Darii provolutae genibus Alexandri non *mortem*, sed, dum Darii corpus sepeliant, dilationem mortis *deprecantur*. Just. 11, 9 (b. i. non mortem deprecantur, sed dilationem mortis precantur; deprecari ist in Beziehung auf das letztere Object: etwas in Gefahr schwebendes losbitten; vgl. vitam deprecari. C. Sall. 26, verwandt mit Nr. 1).

Anm. Ueber die Zusammenziehung einander beigeordneter Adjectiv- oder Attributivsätze unter ein gemeinschaftliches Pronomen relat. s. §. 556, Anm.

Ellipse.

Zusatz 2. Verschieden von derjenigen Verkürzung der Sätze, 661 bei welcher Theile eines Satzes aus einem andern mit ihm verbundenen Sätze zu ergänzen sind, ist die sogenannte Ellipse oder die Auslassung eines oder mehrerer Wörter, welche zum vollständigen Ausdruck des Gedankens gehören, aber, auch ohne ausgesprochen zu sein, aus der Form und Verbindung der ausgesprochenen Wörter sich leicht ergänzen lassen, so daß der Sinn der Rede völlig verständlich ist. Eine solche kann eintreten theils bei der Bezeichnung einzelner Begriffe, theils bei dem Ausdrucke eines Gedankens.

1) Bei der Bezeichnung einzelner Begriffe.

a) Auslassung des Substantivs bei einem Attributivum, also desjenigen Wortes, durch welches eben die Form des Attributivs bestimmt ist (s. §. 295). Das Attributiv erhält auf diese Weise selbst gewissermaßen die Geltung eines Substantivs. H. g.

Musica (*ars*), die Musik; stativa, aestiva, hiberna (*castra*), das Stands-, Sommer-, Winterlager; Latinae (*feriae*), die latinischen Ferien; Bacchanalia (*sacra*), die Bacchanalien ¹⁾; praetexta (*toga*), die verbrämte Toga; dextra

1) Doch läßt sich am ersten bei einem Neutrum auch annehmen, daß dasselbe unmittelbar in den Begriff eines Substantivs übergehen konnte; ebenso bei Masculinis, wenn Personen gemeint sind, wie gemini, Zwillinge. Vgl. §. 402.

(*manus*), die rechte Hand (die Rechte); *gemi*ni (*fratres*), Zwillinge; *secundae* (*partes*), die zweite Rolle; *decuma* (*pars*), der zehnte Theil, der Zehnte; *centesima*e (*usurae*), die Procente ¹⁾; *frigida*, *calida* (*aqua*), kaltes, warmes Wasser; *in posterum* (*diem*) oder *postero* (*die*), auf den folgenden Tag, am folgenden Tage; *repetundarum* (*pecuniarum*) oder *de repetundis* (*pecuniis*) *accusare*, des Unterschleifs anklagen; *in quatuordecim* (*gradibus* ob. *subsellis*) *sedere*, auf den vierzehn Bänken (der Ritter im Theater) sitzen; *ferina*, *agnina* cet. (*caro*), Wildfleisch, Lammfleisch.

Ebenso wird bei dem attributiven Genitiv sein Beziehungswort ausgelassen. *Faustus Sullae* (*filius*). C. Cluent 34. *Caecilia Metelli* (*filia*). C. Div. 1, 46. Diese Auslassung von *filius* oder *filia* ist besonders bei fremden, nicht römischen Namen gewöhnlich; z. B. *Hannibal Gisgonis*. Häufig ist die Auslassung von *uxor* bei dem Namen des Mannes; *Terentia Ciceronis*. *Ordo sceleris per Apicatam Sejani* (*uxorem*) *proditus* est. Tac. 4, 11. Vgl. §. 335, Anm. 4. — *Ad Jovis Statoris* (*templum* oder *aedem*). L. 1, 41. Doch findet diese Auslassung nicht anders Statt, als wenn eine Präposition dabei steht. — *Pergere ad Treviros et externas Aedei* (sc. *homines*). Tac. 1, 41. *Huc . . . Thessalos ac reliquarum gentium et civitatum* *adjecerat*. Caes. B. C. 3, 4 (sc. *homines* oder *milites*). Vergl. ebendas. 1, 39. Ueber die regelmäßige Auslassung des Substantivs vor einem zweiten attributiven Genitiv, wenn dasselbe bei dem erstern gesetzt ist, wie *hebat pater de filii morte*, *de patris filius*, s. §. 347. Vgl. auch §. 340, Not. 2. *Q. Attius orator fuit M. Crassi quasi secundarum* (*partium*) sc. *actor*. C. Brut. 69. *Castra, quae aberant bidui* sc. *itinere*. C. Att. 5, 16.

b) Auslassung des Attributes bei einem Substantiv.

In loco sc. *suo*. C. Verr. 5, 14. *Ad tempus* sc. *ad certum tempus*. Tac. 1, 1. *Obire diem* sc. *supremum*.

c) Auslassung des Object's bei einem Verbum, durch welches dieses eine engere Bedeutung erhält; s. §. 303, Anm. 3.

Ducere sc. *copias*. L. 1, 23. *Appellero* sc. *navem*. L. 37, 21. *Conscendere* sc. *navem*. C. Q. Fr. 2, 2. *Movere* sc. *castra*. L. 21, 32. *Merere* sc. *stipendia*. L. 5, 7. *Obire* sc. *diem supremum*. *Agere* sc. *vitam*. Sall. Jug. 55. (doch selten.) H. g. auch die Auslassung eines Infinitivs: *In Pompejanum statim cogito*, sc. *proficisci*. C. Fam. 7, 4. *Ut potest, ut solet*, sc. *feri*.

d) Auslassung der Vergleichungspartikel *quam* bei *plus* u. s. w. (s. §. 586 ²⁾); z. B. *plus decem annos natus*.

e) Auslassung von *magis* oder *potius* vor *quam*, wie: *Fortuna res cunctas ex libidine* (*magis*) *quam* *ex vero* *celebrat obscuratque*. Sall. Cat. 8. Vgl. Kriß z. d. St. Ueber diese Auslassung bei Tacitus s. §. 587, 4 und Not. 3.

1) Oder genauer: 12 Procente, da die Römer die Zinsen monatlich berechneten; also z. B. *binae centesimae*, 24 Procente, auf das Jahr.

2) Das Gegentheil hiervon ist die pleonastische Hinzufügung von *potius* und *magis* bei *malle* und *praestare*; s. §. 664.

2. Bei dem Ausdrücke eines Gedankens.

662

Hier wird das Verbum zuweilen ausgelassen, wo es der Zusammenhang von selbst erkennen läßt, und besonders in gewissen alltäglichen und sprichwörtlichen Redensarten, oft auch in Folge der Lebendigkeit der Rede; z. B.

a) Quot homines, tot sententiae (sc. *sunt*). Ter. Phorm. 2, 4, 14 ¹⁾. Summum jus, summa injuria (sc. *est*). C. Off. 1, 10. Quid multa? (sc. *dicam*) ²⁾; Ebenso: Ne multa! ne plura! — Quid? quod — eine häufige Uebergangsformel, s. v. a. quid *dicam* (de eo) quod; z. B. quid? quod salus sociorum summum in periculum vocatur. Sed plura (sc. *dixi*), quam statueram. C. Fam. 4, 8. — Sed haec hactenus (sc. *dicta sunt*), oder *dixisse satis est*) ³⁾. — Verum haec alias (sc. *tractabimus*); nunc, quod coepimus, si videtur. C. N. D. 1, 7. Hoc nihil ad me (sc. *attinet*). C. Or. 2, 32. Zaleucus sive fuit, sive non fuit, nihil ad rem (sc. *attinet* oder *est*). C. Leg. 2, 6. Quae quum dixisset Cotta, finem (sc. *fecit*). C. N. D. 3, 40. Bona verba (sc. *dicas*, *loquere*)! Ter. Andr. 1, 2, 33. Manum de tabula (sc. *tolle*)! C. Fam. 7, 25 ⁴⁾. Urge igitur, nec transversum unguem, quod ajunt, a stilo! Ib. ⁵⁾. Sus Minervam (sc. *docet*). C. Fam. 9, 18 ⁶⁾. Dii meliora (sc. *duint*, *dent*)! C. Phil. 8, 2. Augures rem ad senatum ⁷⁾; senatus ⁸⁾, ut abdicarent consules; abdicarunt. C. N. D. 2, 4.

b) S. g. auch die Auslassung eines Verbi dicendi bei der Anführung von jemandes Worten; z. B. Huic Eumenēs (sc. *respondit*); Utinam quidem istud evenisset. Nep. 18, 11. Scite enim Chrysippus (sc. *dicit*): ut gladii causa vaginam, sic praeter mundum cetera omnia aliorum causa esse generata. C. N. D. 2, 14.

c) Ferner: Quo tibi, quo mihi und bergl. Quo ist der veraltete Dativ quoi = cui; s. v. a. cui bono, wozu? Zu ergänzen ist aber irgend ein Verbum, auf welches das nachfolgende Subject oder Object bezogen werden kann; z. B. Quo tibi, Pasiphaë, pretiosas sumere vestes? Ov. Art. 1, 303 (sc. *prodest*, *proffit*). Martis vero signum quo mihi pacis auctori ⁹⁾? C. Fam. 7, 23. Quo mihi fortunam, si non conceditur uti? Hor. Ep. 1, 5, 12 ¹⁰⁾. Bergl. Ov. Am. 2, 19, 7 und 3, 7, 49. Quo tibi formosam, si non nisi casta placebat? Ov. Am. 3, 4, 41.

d) Eine ähnliche Ellipse ist: Unde mihi lapidem? sc. *petam*. Hor. Sat. 2, 7, 116. Ergo nunc Dama sodalis nusquam est? unde mihi tam fortem tamque fidelem? Ib. 2, 5, 102 (sc. *quaeram*, *petam*).

e) Endlich gehört hieher auch die Auslassung eines Tempus von facere oder agere in der Redensart nihil aliud (oder quid aliud) quam, in der Bedeutung von nur. Tissaphernes nihil aliud quam bellum comparavit. Nep.

1) Viel Köpfe viel Sinne. 2) Kurz! 3) Doch so weit! doch genug! 4) Genug! 5) Sc. recede. Entferne dich keinen Fingerbreit davon. 6) Der Ungeschickte will den Geschickten belehren. 7) Sc. deferant. 8) Sc. decrevit.

9) Entweder ist signum Nominativ; suppl. prodest, proderit, — oder Accusativ; suppl. emisti; worauf der Zusammenhang führt.

10) Am häufigsten ist der Accusativ. Man hat zu ergänzen etwa optem, comparem, habere prodest, oder Aehnliches.

17, 2. Per biduum *nihil aliud quam* steterunt parati ad pugnandum. L. 34, 46. *Quid aliud quam* victus de victoribus . . . triumphavit? Flor. 2, 2, 25. Auf dieselbe Weise wird auch nihil amplius, nihil minus quam gebraucht. Domitianus quotidie secretum sibi horarium sumere solebat, *nec quidquam amplius, quam* muscas captare ac stilo praeacuto configere. Suet. Dom. 3. Scipio Marcium secum habebat cum tanto honore, ut facile appareret, *nihil minus quam* vereri, ne quid obstaret gloriae suae. L. 26, 20. So auch: Illa nocte *nihil praeterquam* vigilatum est in urbe. L. 3, 26 ¹⁾.

663 Anm. 1. Man verwechsle besonders die zuletzt angeführten Ellipsen nicht mit der *Apopsiopese*, einer rhetorischen Figur, welche darin besteht, daß die Rede meistens im Affecte plötzlich abbricht; z. B. bei Virgil Aen. 1, 35. Quos ego —! die will ich —!

Anm. 2. Exclamationen, Schwüre, Betheuerungen, wenigstens in so fern sie nicht in einem bloßen Vocativ bestehen, sondern in der Form eines Subjects oder Objects erscheinen, welches mit einem Verbum verbunden sein könnte, sind ebenfalls als elliptische Redensarten anzusehen, doch gränzen dergleichen Ausdrucksweisen oft mit dem Vocativ zusammen; z. B. Mehercule, mehercules, mehercle (hercle)! Hülfe mir Hercules; beim Hercules! Medius fidius! Mecastor (ecastor)! beim Rastor; Pol, edepol! beim Pollux! s. §. 251, Anm. Per Jovem! per deos immortales ²⁾! beim Jupiter, bei den unsterblichen Göttern! Pro ³⁾ deum atque hominum fidem! bei der Treue der Götter, — der Götter und Menschen. Doch s. §. 333. Auch die Interjectionen: malum, zum Henker! indignum, pfui! miserum, miserabile, o Jammer! infandum, schrecklich! nefas, ha des Frevels! turpe, ha der Schande! silentium, stille doch! und dergl. (s. a. a. D.) sind als elliptische Sätze zu betrachten oder aus solchen hervorgegangen; Veranlassung zu denselben ist aber der Affect der Rede.

Anm. 3. Man hüte sich übrigens, Ellipsen da anzunehmen, wo sie weder in dem Geiste der Sprache überhaupt, noch der lateinischen im Besondern begründet sind; also z. B. nicht bei dem substantivisch gebrauchten Adjectiv, wie boni, die Guten (nicht zu suppl. homines); s. §. 402; — bei brevi, im

1) Hieraus entsprang ein völlig adverbialer Gebrauch von nihil aliud quam, bei dem eine Ergänzung einer bestimmten Form von facere nicht einmal möglich ist. *Quid aliud quam* admonendi essetis ut cet. L. 22, 60. Classis ad insulam se recepit, *nihil aliud quam* depopulato circa urbem hostium agro. L. 37, 21. Dergl. *Nihil amplius quam* Adminio . . . in deditionem recepto . . . magnificas Romam litteras misit. Suet. Cal. 44. §. 9. auch si nihil aliud. Herdonius, *si nihil aliud*, hostem se satendo prope denuntiavit, ut arma caperetur. L. 5, 19. Bei Cicero findet sich der hier erwähnte Sprachgebrauch nicht. Dieser sagt zwar: *Si nihil aliud nisi* de civitate ac lege dicimus, nihil dico amplius; causa dicta est. C. Arch. 4, 8. Existimabam, *nihil* homines *aliud* Romae *nisi* de quaestura mea loqui. C. Planc. 26, 64; nicht aber nihil aliud quam, so daß der Begriff von facere oder agere zu ergänzen wäre. Das nihil aliud oder nihil bezieht sich bei ihm immer auf das vorhandene Verbum, wobei zu merken ist, daß er nicht etwa *de nulla alia re nisi* de civitate dico sagt, sondern nur nihil aliud. So auch Ut *nihil aliud nisi* de hoste ac de laude cogitet. C. Man. 22, 64. Vgl. Etürenburg zu Cic. pro Arch. S. 59. S. auch das Progr. des Obergymnasiums zu Braunschweig vom Jahre 1838: De formulae *nihil aliud facere quam* vel *nisi* cognatarumque formularum usu tam pleno quam elliptico commentatio. Vgl. oben §. 585, Num. 2.

2) Sc. juro, precor und dgl.

3) Vielleicht s. v. a. per oh! auch proh geschrieben.

Kurzen, bei ex quo, seitdem (nicht tempore)¹⁾; — bei vendere, emere magno (nicht pretio) f. §. 394; — bei meum est oder sapientis est und bgl. (nicht negotium oder officium) f. §. 344; — bei dem historischen Infinitiv (nicht coepit) f. §. 447; — bei non modo . . . sed ne — quidem (nicht non) f. §. 542; — bei liber aliqua re (nicht ab) f. §. 369, 3; — bei magnam partem, summum und bergl. (nicht ad) f. §. 323, Anm. 2. — Bei Satzverbindungen wie: fervet avaritia miseroque cupidine pectus: sunt verba et voces cet. (nicht si) f. §. 600, Anm. 4. — Ebenso wenig ist die Auslassung des Determinativs bei einem Relativ als Ellipse anzusehen; z. B. Maximum ornamentum amicitiae tollit, qui ex ea tollit verecundiam; indem die Stellung oder Weglassung desselben von dem größern oder geringern Nachdrucke abhängt, mit dem ein Gegenstand bezeichnet werden soll; z. B. Quaecum aliqua perturbatione fiunt, ea non possunt iis, qui adsunt, probari. C. Off. 1, 38. Noch weniger ist zu einem indirecten Fragesatze, der selber unmittelbar als Object auf ein Verbum bezogen wird (f. §. 611, A. 2), ein Substantiv in dem Hauptsatze hinzuzudenken; z. B. quaesivit, ubi tuto viveret (nicht zu suppl. locum, wenn gleich dieses hier stehen könnte).

P l e o n a s m u s .

Anm. 4. Als das Gegentheil der Ellipse ist der Pleonasmus anzusehen. 664

1) Darunter hat man aber hier nur den Fall zu verstehen, wo ein Wort in grammatischer Hinsicht überflüssig ist, so fern der durch dasselbe ausgedrückte Begriff schon früher durch dasselbe oder durch ein anderes Wort ausgedrückt ist; z. B. Octavio Mamilio Tusculano (is longe princeps Latini nominis erat, si famae credimus, ab Ulixo Deaque Circe oriundus), ei Mamilio filiam nuptum dat. L. 1, 49. Scilicet si quis vobis humillimus homo de vestra plebe (quam partem, velut abruptam a cetero populo, vestram patriam peculiaremque rempublicam fecistis), si quis ex his domum suam obsessam a familia armata nuntiaret, ferendum auxilium putaretis. L. 3, 19. Quid est igitur, cur, quum domus sit omnium una, eaque communis, quumque animi hominum semper fuerint futuri sint, cur ii, quid ex quoque eveniat et quid quamque rem significet, perspicere non possint? C. Div. 1, 57. Nunc illos, qui in urbe remanserunt, atque adeo, qui contra urbis salutem omniumque vestrum in urbe a Catilina relictii sunt, quamquam sunt hostes, tamen, quia nati sunt cives, monitos eos etiam atque etiam volo, cet. C. Cat. 2, 12, 27.

2) Verschieden ist derselbe von dem rhetorischen Pleonasmus, wo zur Erreichung rednerischer Zwecke entweder dasselbe Wort wiederholt, oder doch nahe verwandte Begriffe neben einander gestellt werden; z. B. rogo atque oro; precor obtestorque. Die Erörterung dieser Art des Pleonasmus gehört in die Rhetorik. Uebrigens ist auch der grammatische Pleonasmus bei einem correcten Schriftsteller nie zwecklos, so wie z. B. in den angeführten Stellen der durch die Zwischensätze von dem Hauptverbum weiter entfernte Begriff theils der Deutlichkeit theils des Nachdrucks wegen noch einmal wiederholt

1) So ist auch bei dem adverbialen qua schwerlich via, parte oder ähnliches zu ergänzen; f. S. 200; vgl. im Griechischen τῇ, ταύτῃ, ᾗ nach der Analogie von πῇ, was richtiger selbst ohne Iota subscr. geschrieben wird.

wird. Manche Zusammenstellungen, welche ursprünglich zu diesem Zwecke dienen, sind freilich in so gewöhnlichen Gebrauch gekommen, daß sie sich nicht mehr als rhetorische Pleonasmen ansehen lassen; z. B. *forte fortuna, prudens sciens, volens propitius, fundere et fugare*.

3) Keinesweges ist aber jede im Vergleich mit dem Deutschen weitläufigere Ausdrucksweise der lateinischen Sprache für einen Pleonasmus zu erklären, selbst solche nicht, wo, unbeschadet des Gedankens im Ganzen, eine kürzere Ausdrucksweise hätte gewählt werden können. Verschiedene Ausdrucksweisen dieser Art sind bereits im Obigen bemerkt gemacht worden; so vergleiche man wegen der Wiederholung eines Substantivs nach dem Relativpronomen S. 740, Anm. 1; — wegen Wiederholung der Präposition *inter* S. 436, Not. 1¹⁾; — wegen des anscheinend überflüssigen *ille* bei *quidem* S. 420, Anm. 5; f. auch ebenbas. Anm. 6 u. 7 über andere anscheinende Pleonasmen im Gebrauche des *ille*; — wegen *et is, neque is* u. dgl. bei Hinzufügung eines Attributes f. S. 415, Anm. 2; — wegen *audivi ex eo, quum diceret*, wo dieser Zusatz fehlen könnte, S. 856, Anm. 2; — wegen der Umschreibung mit *facere ut* S. 756, Anm. 3; — wegen der doppelten Negation nach der Affirmation S. 510, Anm. 1; — wegen *et bei multi* (z. B. *multae et magnae res*) S. 391, Anm.; — wegen des ethischen Dativs f. S. 365²⁾; — wegen des Genitivs *locorum, gentium* u. a. bei *ubi* f. S. 337, 3; — über *eius* bei *quoad* (*quoad ejus fieri potest*) f. S. 792, Not. 2; — über *id* vor *quod* in Beziehung auf einen ganzen Satz f. S. 550, Anm. 8; — über *daß* auf einen Acc. c. Inf. hinweisende *id, hoc, illud* f. S. 766. (Auch *sic* steht auf ähnliche Weise mit dem Acc. c. Inf.: *Sic a majoribus acceperant, tanta populi Romani esse beneficia ut cet. C. Verr. 2, 3*; oder mit *ut*: *De Periclis dicendi copia sic accepimus, ut . . . , quod ille contra populares homines diceret, popolare omnibus et jucundum videretur. C. Or. 3, 34, 138*).

4) Hierher gehört auch der lateinische Sprachgebrauch, dem zufolge bei den Verbis, welche denken, meinen, dafürhalten bezeichnen, ein solches Verbum oft noch in dem Nebensatz hinzugefügt wird, obgleich derselbe Begriff schon in dem Hauptsatz vorhanden war. *Me quidem diu cogitantem ratio ipsa in hanc potissimum sententiam ducit, ut existimem*³⁾, *sapientiam sine eloquentia parum prodesse civitatibus. C. Inv. 1, 1. Cogitate nunc, quum illa (Sicilia) sit insula, quae undique exitus maritimos habeat, quid ex ceteris*

1) Anders als mit *inter*, wenn es sich auf ein Verhältniß von zweien bezieht, verhält es sich mit andern Präpositionen wie *ab, ex, in, de* u. a. Wahrscheinlich ist, daß dieselben bei der Beziehung auf mehrere verbundene Gegenstände, die als unter sich verschieden einzeln gedacht werden sollen, wiederholt, im entgegengesetzten Falle aber nur ein Mal gesetzt werden; also *ad ludum et jocum factus. (C. Off. 1, 29)*. Aber *Deinceps de beneficentia ac de liberalitate dicatur. Ib. 1, 14*. Doch läßt sich darüber nach den vorhandenen Texten nicht mit Sicherheit entscheiden. Sicher ist, daß bei Verknüpfung der Begriffe durch *et* — *et* auch die Präposition wiederholt wird; z. B. *et in bellicis et in civilibus officiis. C. Off. 1, 34*. Vgl. Sumpt Gramm. S. 745.

2) Mehr als dieser erscheint pleonastisch der Dativ *sibi*, welcher zuweilen bei *suo* noch hinzugefügt wird, um den Begriff des *eigen* zu verstärken. *Ignorans suo sibi servit patri. Plaut. Capt. Prol. 50. Suo sibi hunc gladio jugulo. Ter. Ad. 5, 8 fin.* Doch findet sich dieser Gebrauch nur an wenigen Stellen, besonders bei den Komikern.

3) Besonders häufig, wenn, wie hier, im Hauptsatz ein Substantivum vorkommt, von dem man nicht unmittelbar den Acc. c. Inf. abhängig machen will. Vgl. S. 563, Anm. 1.

locis exportatum putetis. C. Verr 2, 75. — Ähnlich ist die Wiederholung eines Verbum dicendi, wie: Ita locutus est, ut auctoritatem vestram vitae suae se diceret anteferre. C. Phil. 9, 4. — Ferner die Hinzufügung von licet in einem von Verbiß wie concedere, permittere abhängigen Satz. Totam Italiam suis coloniis ut complere liceat permittitur. C. in Rull. 2, 13. Quaecunqae velint summo cum imperio vagari ut liceat conceditur. Ibid. 1).

2) In untergeordneten Sätzen.

Lehrsatz 2. Verkürzungen und Zusammenziehungen finden 665 auch sehr häufig in untergeordneten, also in Nebensätzen Statt, namentlich in Adjectivsätzen; unter den Adverbialsätzen bei den Vergleichungssätzen, in welchen meistens das Verbum, wenn es schon im Hauptsatz enthalten ist, weggelassen und in Gedanken supplirt wird, selbst bei gänzlicher Verschiedenheit der Form.

Magis ea percipimus, quae nobis prospera aut adversa eveniunt, quam illa (sc. percipimus), quae ceteris (sc. eveniunt). C. Off. 1, 9. Graeci ut augerent pietatem in deos, easdem illos, quas nos (sc. incolimus), urbes incolere voluerunt. C. Leg. 2, 11. Adeptus es, quod non multi homines novi; amisisti, quod plurimi homines nobilissimi. C. Fam. 5, 18. Domus celebratur ita ut (sc. celebratur) quum maxime (sc. celebratur). C. Q. Fr. 2, 6. Vgl. §. 591, Not. 6.

Auch wird umgekehrt bei einer Vergleichung aus einem Nebensatz das Verbum im Hauptsatz ergänzt:

Ut olim arbitrabar, esse meum, libere loqui, sic (sc. arbitror meum esse) ea nunc amissa, nihil loqui, quod offendant alicujus voluntatem. C. Fam. 9, 16. Ut cupiditatibus principum et vitiiis infici solet tota civitas, sic emendari et corrigi continentia. C. Leg. 3, 13.

Indem aber das Verbum des Hauptsatzes weggelassen und in den nachfolgenden Nebensatz gezogen wird, nähert sich die Verkürzung einer Zusammenziehung und Attraction (s. §. 670).

Semproniae cariora semper omnia, quam decus atque pudicitia fuit. Sall. Cat. 25. Sin opportunior fugae collis, quam campi fuerant. Sall. Jug. 50. (Verschieden von: Porta ea patentior, quam ceterae, est. L. 31, 24.) Nihil hic, nisi carmina desunt. Virg. Ecl. 8, 67. Vgl. Ov. Art. 3, 27. Quis igitur illum consulem, nisi latrones putant? C. Phil. 4, 2. Me . . . non tantum litterae . . . quantum longinquitas temporis mitigavit. C. Fam. 6, 4. Reminiscerentur, quam majestatem senatus ipsi a patribus accepissent, quam liberis tradituri essent; ut, quemadmodum plebs gloriari posset, auctiorem amplioreque esse. L. 4, 2 2).

Anm. 1. Besonders zu merken sind solche Verkürzungen, wo der Infinitiv des in dem Hauptsatz enthaltenen Verbi ausgelassen ist; z. B. Precibus

1) Wie wenn wir im Deutschen sagen: Es ist ihm gestattet, daß er herumschweifen darf.

2) D. i. damit sie, wie das Volk sich rühmen könnten, u. s. w.

eventum vestris senatus, quem videbitur, dabit. L. 6, 26. Nos imitamur, quos cuique visum est. C. Off. 1, 32. Magnus animorum factus est motus, quam eorum, quorum oportuit, tum illorum, quorum nunquam putaram. C. Fam. 1, 9, 6. Vgl. hierzu §. 549, Anm. 6.

Anm. 2. Bei Tacitus werden auch in Nebensätzen die Verba sein, thun und scheinen, esse, agere, videri, zuweilen ausgelassen, und zwar nach den Conjunctionen quum, ut; ne, quod, wo sie sonst am wenigsten entbehrt werden können¹⁾. Nox per diversa iniquies; *quam* barbari festis epulis, laeto cantu aut truci sonore . . . saltus complerent; apud Romanos *invalidi ignes*, *interruptae* voces (sc. essent), atque ipsi passim adjacerent vallo, oberrarent tentoriis. Tac. 1, 65. Quanto quis illustrior, tanto magis falsi ac festinantes, vultuque composito, *ne laeti* excessu Principis, *non tristiores* primordio (sc. viderentur), lacrimas, gaudium, questus adulatione miscebant. Ib. 7. Id militares animos altius coniectantibus praecipuum indicium magni atque implacabilis motus, *quod* neque disiecti, nil paucorum instinctu (sc. *agerent*), sed pariter ardescerent, pariter silerent, tanta aequalitate et constantia, ut regi crederes. Ib. 32.

Anm. 3. Ueber die Abkürzung der Vergleichungssätze s. §. 581, Anm. 2 und §. 582, Anm. 1. Hierher gehört auch die Construction mit quam pro; s. §. 590.

II. Von der Verschmelzung und Verschränkung der Sätze.

1) Von der Verschmelzung der Sätze.

666 **Lehrsatz 3.** Noch mehr als Zusammenziehung ist es, wenn nicht bloß Theile des einen Satzes ausgelassen sind, sondern mehrere Gedanken in ihrer Verbindung mit einander eine andere Form annehmen, als sie, einzeln gedacht, haben würden, und so auch formell völlig in Einen Gedanken zusammenschmelzen. Hierher lassen sich folgende Sätze zählen:

1) Diejenigen Sätze, in denen ein durch Auslassung des Verbi verkürzter Nebensatz noch diejenige Veränderung erleidet, daß das Subject desselben sich hinsichtlich des Casus einem Substantiv des Hauptsatzes anschließt, mit welchem es correspondirt. Es wird dadurch der Construction des übergeordneten Satzes einverleibt. Es geschieht dies in Adjectiv- und Vergleichungssätzen.

Platonem ferunt sensisse idem, quod Pythagoram. C. Tusc. 1, 17. Wäre hier bloß sensisse ferunt ausgelassen, so lände nur eine Verkürzung Statt²⁾;

1) Ebenso wie in Hauptsätzen bei lebhafter Schilderung zuweilen bloß die Subjects-begriffe hingestellt werden, mit Auslassung des Verbi finit; vgl. §. 447, Anm. 1 und die daselbst angeführten Beispiele aus Gallus. So auch bei Tacitus: At Romae, postquam Germanici valetudo percrebuit, cunctaque . . . aucta in deterius offerebantur, dolor, ira; et erumpebant questus cet. An. 2, 82.

2) Allerdings ist dies hier denkbar, doch an vielen andern Stellen nicht; s. die ff. Beispiele.

allein der Nebensatz ist: quod Pythagoras senserit. Negat Platonem, si sapiens non sit, eadem esse in causa, qua tyrannum Dionysium. C. Fin. 4, 20. Habes . . . reum . . . confitentem, se in ea parte fuisse, qua te, Tabero, qua virum omni laude dignum, patrem tuum. C. Lig. 1. Decet cariorum esse patriam nobis, quam nosmet ipsos. C. Fin. 3, 19. Diese Verschmelzung durch Verwandlung des Nominativs in den Accusativ ist aber bei der Verkürzung solcher Nebensätze, die sich an einen Acc. c. Inf. anschließen, die gewöhnliche Ausdrucksweise; ungewöhnlich wäre: Platonem ferunt idem sensisse, quod Pythagoras ¹⁾.

Dagegen: Equidem posse vellem idem gloriari, quod Cyrus. C. Sen. 10, weil der Nominativ vorhergeht ²⁾. Aber: Suspicio iisdem rebus te, quibus me ipsum, interdum gravius commoveri. C. Am. 1, 1, was bloß so viel ist als quibus ego ipse commoveor (nicht: quibus suspicio me commoveri) ³⁾. Auf ähnliche Weise auch, wo nicht gerade ein Acc. c. Inf. im Hauptsatz ist. Hannibal Minucium Rufum, magistrum equitum, pari ac dictatorem ⁴⁾ dolo productum in proelium fugavit. Nep. 23, 5.

Der Vergleichungssatz verwandelt sich auf diese Weise in eine bloße Apposition zu dem Beziehungsworte im Hauptsatz. Communem prius, seu lumina solis et auras ⁵⁾, caesus humum longo signavit limite mensor. Ov. Met. 1, 135. Bona civium miserorum quasi Cimbricam praedam ⁶⁾ venum aut dono datam. Sall. fragm. p. 941 ed. Cort. Omni orationis ornatu tamquam veste ⁷⁾ detracta. C. Brut. 75.

Anm. 1. Die Rücksicht auf Deutlichkeit verbietet öfters die Verkürzung und Verschmelzung solcher Vergleichungssätze. Me jube occidi, ut gloriari possis, multo fortiorum, quam ipse es, virum abs te occisum esse. L. 26, 15. Si vicinus tuus meliorem equum habeat, quam tuus est ceteri. C. Inv. 1, 31. Wenn auch hier fortiorum te ipso virum, equum meliorem tuo gesagt werden konnte, nach §. 372, so ließ sich doch nicht sagen: quam te ipsum, oder quam tuum. Wohl aber: Callidiorum vidi neminem, quam Phormionem. Ter. Phorm. 4, 2, 1.

Anm. 2. Als eine Verschmelzung coordinirter Sätze läßt sich die §. 415, Anm. 2 angeführte Eigenthümlichkeit der lat. Sprache ansehen, derzu-

1) Wenn es bei Nep. 4, 5 heißt: Mortui corpus quum eodem nonnulli dicerent inferri oportere, quo hi, qui ad supplicium essent dati ceteri, so ist der Nominativ offenbar deshalb beibehalten, damit bloß inferrentur zu ergänzen möglich sei, nicht oporteret inferri.

2) Stände vellem me posse gloriari, so würde quod Cyrum wenigstens das gewöhnliche sein.

3) Diesen Constructionen ähnlich ist auch folgende: Hanc gentem Clusium Romanque inde venisse comperio. Id parum constat, solamne, an ab omnibus Cisalpinorum Gallorum populis adjutam. L. 5, 35.

4) D. i. pari dolo, ac dictator productus est. Doch steht dagegen: Destinavisse eum, Rubellium Plautum, per maternam originem pari ac Nero gradu a Divo Augusto, ad res novas extollere. Tac. 13, 19 (= qui pari ac Nero gradu sit ab Augusto). Vgl. Dem. pro Cor. p. 45 ed. Bekk. ἡμῶν δὲ ἀμεινον ἢ κερτο, τὸ μέλλον προορμημένων.

5) Signavit humum, quae prius communis fuerat, seu lumina solis et auras (sc. communia sunt).

6) Quasi Cimbrica praeda essent; allein das Verbum des Hauptsatzes hat sich hier auch noch an das Subject des abgekürzten Nebensatzes angeschlossen. Ebenso in dem folgenden Beispiele. Vgl. die §. 665 a. C. angeführten Stellen.

7) Tamquam vestis sit.

folgs durch *et is, isque* ein Attribut hinzugefügt wird, welches besonders hervorgehoben werden soll. *Exempla quaeruntur, et ea non antiqua. Unam rem explicabo, eamque maximam*, s. v. a. *eaque est maxima*. Doch ist diese Verschmelzung im Lateinischen die gewöhnliche Ausdrucksweise.

- 667 2) Sätze, in denen ein adjectivischer Nebensatz mit seinem Hauptsatz völlig in Einen Satz übergeht.

Quis enim iste dies illuxerit, quaero, qui illi ostenderit . . . veri et falsi notam. C. Acad. 2, 22, 69; d. i. *quis sit iste dies, qui illuxerit*; so wie im Griechischen: *πορον τὸν μῦθον ἔειπες*; — Themistocles persuasit, consilium esse Apollinis, ut in naves se suaque conferrent. *Eum enim a deo significari murum ligneum.* Nep. 2, 2, = *eum esse murum ligneum, qui significaretur*. Doch gränzt diese Ausdrucksweise mit der §. 300, 1 erörterten Construction zusammen.

Anm. Hierher lassen sich auch die Constructionen mit dem verallgemeinernden Pronomen relativum *quicunque* rechnen, wo dieses keinen Nebensatz bildet; z. B. *quacunque ratione contendamus.* C. Att. 12, 29. = *quacunque fieri possit ratione, oder quacunque contendere possimus*. Doch s. darüber §. 432, Anm.

- 668 3) Sätze, in denen der Hauptsatz in ein Adverbium übergeht, und so, was Nebensatz sein sollte oder könnte, zum Hauptsatz wird.

Vos fortasse sapientius excessistis urbe ea, quam liberaratis. C. ad Brut. 15, = *Sapientius fecistis, quod excessistis*. *Haec et dicuntur et creduntur stultissime.* C. N. D. 2, 18, = *Haec dicere et credere stultissimum est, oder haec si dicuntur, stultissimum est*. Vgl. §. 505, Zus. 2. *Id mirum quantum profuit ad concordiam civitatis.* L. 2, 1. Mehr darüber s. §. 611, Anm. 5. *Tantum quod* hominem non nominat, causam quidem totam perscribit. C. Verr. 1, 45. Vergl. §. 509, Anm. 6.

2. Verschränkung der Sätze.

- 669 **Lehrsatz 4.** Weder Zusammenziehung noch Verschmelzung, sondern eine Verschränkung des Haupt- und Nebensatzes tritt ein, wenn das Subject eines substantivischen Nebensatzes in den Hauptsatz hineingezogen wird. Dieses wird dann

1) entweder ein Subject desselben, meistens im Accusativ, aber auch in andern Casus. Vgl. §. 611, Anm. 6.

Nosti Marcellum, quam tardus et parum efficax sit. C. Fam. 8, 10. *Congruens videtur recensere ceteras quoque partes, quibus modis ad eam diem habitae sint.* Tac. 4, 6. *Metuo fratrem, ne intus siet.* Ter. Eun. 3, 5, 62. *Milites rem frumentariam, ut satis commode supportari posset, timere dicebant.* Caes. 1, 39. *Illum, ut vivat, optant.* Ter. Ad. 5, 4, 20. *Expectari nos arbitror, ut respondeamus litteris tuis.* L. 42, 60. *Satis de Aebutio exploratum ratus consul, non vanum auctorem esse cet.* L. 39, 12. *Galli duobus lateribus satis fidentes invia esse cet.* L. 38, 21.

Anm. 1. Wenn gleich diese Constructionen im Verhältniß zu der in der classischen Zeit gewöhnlichen Ausdrucksweise als eine abweichende Verschränkung

von Haupt- und Nebensatz erscheinen, so sind sie doch nicht so zu betrachten, als ob sie aus dieser erst entstanden wären. Am häufigsten finden sie sich da, wo das Verbum des Hauptsatzes einen Accusativ regiert. Daß aber zu diesem unmittelbar das Object in diesem Kasus hinzugefügt, und dann noch eine nähere Bestimmung desselben durch einen Nebensatz mit der Conjunction hinzugesetzt wurde, ist mehr eine Eigenthümlichkeit der kunstlosen ältern Sprache, daher sich auch bei Plautus und Terenz die meisten Beispiele davon finden; auch bei *facere* und *velle*. *Fac me, ut sciam*. Ter. Heaut. 1, 1, 32. *Ego te faciam, ut miser sis*. Plaut. Amph. 2, 1, 35. *Nimis hercle ego illum corvum, ad me veniat, velim*. Plaut. Aul. 4, 6, 4. *Sex agnos immolavi hodie, nec potui tamen propitiā Venerem facere uti esset mihi*. Plaut. Poen. 2, 5. Daher sogar: *Servos jube, hunc ad me ferant*. Plaut. Men. 5, 5, 71. Dieser Gebrauch gehört, wie Haase zu Reiff's Not. 554 bemerkt, nur der Conversations-sprache an. Er ist daher bei Cicero beschränkt; Livius wendet ihn mäßig an, und bei Spätern wird er seltener.

Es liegt übrigens in der Natur dieser Construction, daß durch dieselbe die Aufmerksamkeit noch mehr auf den als Object in den Hauptsatz gezogenen Gegenstand gelenkt, und derselbe mehr hervorgehoben wird, als wenn er erst in dem Nebensatz als Subject genannt würde. *Quae est igitur natura, quae volucres huc et illuc vagantes efficiat ut significant aliquid?* C. Div. 2, 38¹⁾. *Sanguinem, bilem, pituitam, ossa, nervos; venas, omnem denique membrorum et totius corporis figuram video posse dicere, unde concreta et quomodo facta sint*. C. Tusc. 1, 24, 56. *Hunc Aristonem . . . non prius amici quam inimici Hannibalis, qua de causa venisset, cognoverunt*. L. 34, 61. *O maxime principum, quem . . . Vindelici didicere nuper, quid Marte posses*. Hor. Od. 4, 14, 6. Daß man dieselbe Construction auch bei andern Casibus als dem Acc. anwandte, zeigen die letzten beiden Beispiele im Texte. Ueber ähnliche Constructionen im Griech. s. Gramm. Unters. Heft III, §. 60 ff.

2) oder das Subject des Nebensatzes wird zum Subjecte des Hauptsatzes, während der ganze Nebensatz selbst eigentlich das Subject oder Object des Hauptsatzes sein sollte. Der Hauptsatz geht dann aus der sogenannten unpersönlichen Construction in die persönliche über. Vgl. §. 611, Anm. 7.

Constituendi sunt qui sint in amicitia fines et quasi termini diligendi. C. Lael. 16, ff. *constituendum est, qui sint cet. Haec qua celeritate gesta sint . . . praetereunda non sunt*. C. Manil. 12. *A te diligenter est explicatus finis hic bonorum, et quis a Stoicis et quemadmodum diceretur*. C. Fin. 4, 6, 14. *Hominum mores ita effingantur, ut . . . quales sint intelligantur*. C. Or. 2, 60. *Quidam saepe in parva pecunia perspiciuntur, quam sint leves*. C. Lael. 17. *Superiore parte legis quemadmodum Pompejum oppugnarent, a me indicati sunt*. C. Agr. 1, 2, 5. *Ea ne accidere possent, consilio*

1) Hier ist die Hervorhebung des Begriffes *volucres* in Folge seiner Stellung dieselbe, mag man ihn als Accusativ auf *efficiat*, oder als Nominativ auf *significant* beziehen, so fern man *efficiat* als in den Nebensatz gezogen ansieht.

meo ac ratione provisum sunt. C. Agr. 2, 37. Non fuit *Jupiter metuendus*, ne iratus noceret. C. Off. 3, 19.

Anm. 2. Es springt in die Augen, daß auch hier das Subject des Nebensatzes stärker hervorgehoben wird. Der Nebensatz wird hier auf eine ganz ähnliche Weise hinzugefügt, wie in dem ersten Falle. Hiernach sagt auch Horaz, so wie in der Anm. 1. angeführten Stelle: *Scriberis Vario fortis et hostium victor*, . . . *quam rem cunque ferox* . . . *miles te duce gesserit*. Od. 1, 6, 1. = *Scribetur Vario cet.* Doch veranlaßte hier schon die Apposition des Subjects (tu) fortis et hostium victor die abweichende Construction. Ähnlich ist: *Spectandus* (major Neronum) in certamine Martio, *devota morti pectora libera quantis fatigaret ruinis*. Od. 4, 14, 17. *Cetera qua rerum jaceant perculsa ruina, ante oculos interque manus sunt omnia vestras*. Virg. Aen. 11, 310.

Anm. 3. Diese Verschränkung der Sätze ist im Grunde nur eine freiere Erweiterung des gewöhnlichen Sprachgebrauches, dem zufolge man sagt: *dicor esse fortis*, anstatt: *dicitur me esse fortem* (§. §. 481 u. 564, Anm. 1, 570, 2), so wie auch schon z. B. in dem Satze: *Tullum regem tradunt salmine ictum cum domo conflagrasse*, der zu dem Infinitiv gehörige Subjectsaccusativ in engere Verbindung mit dem Verbo des Hauptsatzes tritt und für sich allein dessen Object zu bilden scheint. Vgl. §. 479.

Attraction.

670 **Zusatz.** Die Verschränkung und Verschmelzung der Sätze gehört im Allgemeinen zu der sogenannten Attraction.

1) Mit diesem Namen bezeichnet man überhaupt die syntactische Verbindung nicht zu einander gehöriger Begriffe, insofern nämlich ein Satzglied sich hinsichtlich seiner Form nach einem andern Satzgliede richtet, d. i. auf ein anderes Satzglied bezogen wird, als auf welches es seinem Begriffe nach bezogen werden sollte ¹⁾. Es wird also von jenem Satzgliede (Worte) gewissermaßen angezogen.

2) Diese Erscheinung findet sich aber nicht bloß innerhalb der Sphäre des einfachen Satzes, sondern auch in einer Satzfügung, bei der Beziehung des untergeordneten Nebensatzes auf seinen Hauptsatz. Die in Folge der Attraction veränderte Form des angezogenen Wortes zeigt sich überall in der Congruenz desselben mit einem andern Worte, als mit welchem es, wegen seiner logischen Beziehung, zusammenstimmen sollte.

¹⁾ Die grammatische Beziehung stimmt hier also nicht mit der logischen Beziehung überein. Daß man aber das logisch nicht Zusammengehörende grammatisch (d. i. äußerlich oder formal) verknüpfte, davon kann der Grund nur darin liegen, daß man die Form auf diese Weise gefälliger machen, gewissermaßen mehr abrunden wollte.

3) Gewisse Attractionarten gehören in der lateinischen Sprache¹⁾ dem ganz gewöhnlichen Sprachgebrauche an; andere sind seltenere, entweder veraltete oder dichterische Constructionsarten, oder dienen nur zu gewissen rhetorischen Zwecken. Die meisten sind im Vorhergehenden an der gehörigen Stelle angemerkt und erläutert. Hier möge nur noch zur Erläuterung des eben Gesagten eine kurze Uebersicht derselben gegeben werden.

1) Die Flexion des Prädicates richtet sich nicht nach dem Subjecte selbst, sondern nach einer Apposition des Subjectes. *Tungri, civitas Galliae, fontem habet insignem.* — *Corinthus, Graeciae lumen, extinctum est.* (Ebenso denn auch, wenn anstatt der Apposition ein Adjektivsatz steht. *Carmenenses, quae est longe firmissima civitas, cohortes ejecit.*) Besonders, wenn die Apposition eine Vergleichung enthält, welche nach §. 581, Anm. 2, gewöhnlich abgekürzt wird. *Illorum urbs, ut propugnaculum, oppositum est barbaris.* Vergl. §. 294, Anm. 4. *Bona civium miserorum, quasi Cimbricam praedam, venum ant dono datam.* *Omni ornatu orationis, tamquam veste, detracta.* Vgl. §. 666, 1, a. E. Die gewöhnliche Einschließung der Apposition in Kommata kommt hier eigentlich mit der Attraction in Widerspruch. *Et cariora semper omnia, quam decus et pudicitia fuit.* S. §. 665. Hiernach ist auch zu beurtheilen: *Ut nihil aliud nisi pax quaesita videatur.* Vgl. §. 585, Anm. 2.

2) Die Flexion des Prädicatsverbi richtet sich nicht nach dem Subjecte, sondern nach einem zum Prädicate selbst gehörigen Substantiv. *Non omnis error stultitia est dicenda.* S. §. 294, Anm. 3. Dieser Fall tritt natürlich nur bei den mit dem Particip gebildeten passiven Verbalformen ein.

3) Das Pronomen demonstrativum oder relativum richtet sich im Genus nicht nach seinem Beziehungsworte, sondern nach einem Prädicatssubstantiv; s. §. 300, 2, b. *Epicurus, hoc enim vestrum lumen est cet. Pompejus, quod imperii populi Romani lumen fuit.* Diese Construction gränzt an die ebenbasselbst Nr. 1 angeführte regelmäßige Construction, wie *hic murus aeneus esto cet.*

4) Das relative Pronomen richtet sich im Casus nicht nach dem Verbum des Relativsatzes, sondern, ebenso wie im Genus und Numerus, nach dem Substantivum, auf welches es sich bezieht; s. §. 549, Anm. 6. *Judico, quo nosti, populo.*

5) Die Apposition eines Substantivs wird in den Relativsatz hineingezogen und folglich nach den Erfordernissen dieses Satzes flectirt; welches der regelmäßige Sprachgebrauch ist. *Cumae, quam Graeci tum urbem tenebant.* S. §. 551, 2.

6) Das Substantiv selbst, auf welches das Relativum sich bezieht, wird in den Relativsatz hineingezogen. *Quos cum Matio pueros miseram, epistolam mihi attulerant.* S. §. 551, 1. Aehnlich, und nur durch eine Umstellung scheinbar verwirrt, ist: *Per ego te, fili, quaecunque jura liberos jungunt parentibus, precor.* L. 23, 9. Ueber diese Freiheit in der Stellung der Präposition per s. u. §. 691. Hierher gehört auch der Fall, wo das Substantiv des Hauptsatzes

1) Ebenso wie in der griechischen, in der die Attraction von noch viel ausgedehnterem Umfange ist.

ein Attribut hat, und eines von beiden in den relativen Nebensatz hineingezogen wird. *Quis non malarum, quas amor curas habet, haec inter obliviscitur?* — *Nemini credo, qui dives large blandus est pauperi.* Bgl. §. 552.

7) Ein außerhalb des Relativsatzes stehendes Substantiv, auf welches sich derselbe bezieht, wird so flectirt, als ob es in denselben hineingehörte. *Urbem quam statuo, vestra est.* S. §. 553, Anm. 4, sogenannte *Attractio inversa*; nur eine dichterische Freiheit.

8) Ein Adjectiv im Superlativ, welches einen partitiven Genitiv bei sich hat, richtet sich im Genus nicht nach diesem Genitiv, sondern nach seinem Substantiv. *Indus fluminum maximus.* S. §. 294, Anm. 5.

9) In der Construction *alicui nomen est cet.*, richtet sich der Name selbst nach dem Dativ, in welchem die zu benennende Person oder Sache steht, und wird nicht als nähere Bestimmung von *nomen* selbst flectirt. *Scipioni cognomen fuit Africano*; s. §. 299.

10) Das zu einem Infinitiv gehörige Prädicatnomen richtet sich nach dem Casus des Subjects im Hauptsatz, anstatt im Accusativ zu stehen. *Licuit Themistocli esse otioso. Jovis esse nepoti contigit haud uni.* Ebenso: *Revertitur Ajax esse Jovis pronepos*, und mit dem Particip: *Sensit medios delapsus in hostes.* S. §. 482 und 571, Anm. 3.

11) Die unpersönliche Construction eines Verbi wie *dicitur* und dergl. mit dem Acc. c. Inf. verandelt sich in die persönliche, und es erscheint so der Nom. c. Inf. anstatt des Acc. c. Inf., wie *dicor fuisse justus* (anstatt *dicitur me esse justum*), welches die ganz gewöhnliche Construction ist, die nur bei gewissen Verben als weniger gebräuchliche Attraction erscheint, wie *colligor placuisse*; *legor nupta fuisse*; s. §. 570, Anm. 2.

12) Dieser Construction ist ähnlich: *Haec qua celeritate gesta sint, praetereunda non sunt* (s. §. 669, 2), wo das unpersönliche Verbum mit einem indirecten Fragesatz zum persönlichen geworden ist und das Subject des Nebensatzes angenommen hat.

13) Der verkürzte Nebensatz schließt sich in Ansehung der Form seines Subjectes dem Hauptsatz an: *Platonem ferunt sensisse idem, quod Pythagoram*; s. §. 666, 1.

14) Nur eine dichterische Freiheit ist die Attraction bei dem Vocativ, wie: *Matutine pater, seu Jane libentius audis* (= *vocaris*), wo das Prädicatnomen, welches hätte im Nominativ stehen sollen, sich einem Vocativ der Anrede anschließt; s. §. 299, 2, wo mehrere hieher gehörige Beispiele angeführt sind; nach dem Griechischen: *ὄλβιε πάτερ γένοιτο!* Theocr. 17, 66.

15) Ob Constructionen wie: *Nosti Marcellum, quam tardus sit; te faciam* ut miser sis, zur Attraction zu rechnen seien, ist nach dem §. 669, Anm. über den Ursprung derselben Gesagten wenigstens zweifelhaft.

16) Wie endlich die Attraction in gewissen Fällen mit dem Anakoluthe zusammengränzt, zeigt sich in Fällen, wo nach Einschlebung eines Zwischensatzes der nachfolgende Theil des Hauptsatzes sich in seiner Construction dem Zwischensatz anschließt. *Si, ut Graeci dicunt, omnes aut Graecos esse aut barbaros, vereor ne barbarorum rex fuerit.* C. Rep. 1, 37, wo der Acc. c. Inf. (anstatt *omnes sunt cet.*) nur durch das dazwischen tretende *dicunt* veranlaßt ist.

Ebenso: Quoniam non nobis solum nati sumus, atque, ut placet Stoicis, quae in terris gignuntur, ad usum hominum omnia creari, homines autem hominum causa esse generatos . . . in hoc debemus naturam ducem sequi. C. Off. 1, 7, 22. Mehr darüber im gleich Folgenden. Ähnlich ist, wiewohl hier die Anacoluthie weniger in die Augen springt: Ratio perficit, id quod jam saepe perfecit, at incredibilis quaedam virtus existeret. C. Rep. 3, 3. Auch: Ingens eo die res, ac nescio an maxima illo bello gesta sit. L. 23, 16, wo der Conjunctiv auf Attraction beruht. Das umgekehrte Verhältniß des Modus findet sich in der ebenfalls attractionsartigen Construction von mirum quantum; z. B. Id mirum quantum profuit ad concordiam civitatis, s. §. 611, Anm. 5. Das Nähere über alle diese Attractionsarten s. an den angeführten Stellen.

III. Vom Anacoluth.

Lehrsatz 3. Ein Anacoluth (ἀνακόλουθον, auch ἀνακολου- 671
θα) ¹⁾ findet Statt, wenn die im Anfange eines Satzes gewählte Construction verlassen und mit einer andern vertauscht wird, so daß das Ende dem Anfange nicht entspricht, und die Construction nicht so zu Ende geführt wird, wie der Anfang erwarten ließ. Dies geschieht in der Regel aber nur da, wo die Construction eines Satzes durch Zwischensätze unterbrochen wird, also nicht im einfachen, sondern im zusammengesetzten Satze. Hierbei sind zwei Hauptarten zu unterscheiden:

1) Die Fortsetzung des durch einen Zwischensatz unterbrochenen Satzes schließt sich in Hinsicht der grammatischen Form dem Zwischensatz selbst an. In diesem Falle wird das Anacoluth durch eine Attraction herbeigeführt; s. §. 670, No. 16 ²⁾. Außer den daselbst angeführten einfachen Beispielen aus Cic. Rep. 1, 37; 3, 3 und L. 23, 16 vergleiche man:

Ne noster quidem probandus, si verum est, Q. Fabium Labeonem ³⁾, arbitrum Nolanis et Neapolitanis de finibus a senatu datum, cum utrisque separatim locutum. C. Off. 1, 10. Hoc premendum est etiam atque etiam argumentum, confirmato illo, de quo dubitare non possumus, quin tantus interitus in morte sit ⁴⁾, ut ne minima quidem suspicio sensus relinquatur C. Tusc. 1, 36. Addam illud etiam, quod jam ego curare non debui, sed tamen fieri non moleste tuli, atque etiam, ut ita fieret, pro mea parte adjuvi, ut senatus consulto meus inimicus . . . sublevaretur ⁵⁾. C. Fam. 5, 2. Epistolarum genera multa esse non ignoras, sed unum illud certissimum, cujus

1) Von ἀκολουθείω.

2) Der Grund desselben ist also in derselben grammatischen Verknüpfung des logisch nicht Zusammengehörenden zu suchen, welche bei jeder Attraction Statt findet.

3) Statt: Ne noster quidem probandus est Q. Fab. Labeo, si verum est cum cet.

4) Abhängig von dubitare non possumus, statt: tantum interitum . . . esse cet.

5) Anstatt: Quod sublevatus est, oder sublevatum esse.

causa inventa res ipsa est, ut certiores faceremus absentes ¹⁾. C. Fam. 2, 5. Verebar, ne id *ita* caderet, quod etiam nunc *vereor, ne* ²⁾, antequam tu in provinciam venisses, ego de provincia *decoderem*. lb. 2, 19. Id quidem fuit etiam in aliis et magnis quidem oratoribus, quos parum his instructos artibus vidimus, *ut Sulpicium, ut Antonium* ³⁾. C. Brut. 59. Neque enim, *si nonnulli reperiuntur*, qui aut laqueos aut alia exitia quaerant, aut, ut *ille* apud Terentium, qui decrevit tantisper se minus injuriae suo gnato *facere* (ut ait ipse), dum fiat miser: *inimicus ipse sibi putandus est* ⁴⁾. C. Fin. 5, 10. At enim *quaedam foedera* exstant, ut Germanorum, Insubrium, Helvetiorum . . . *quorum* ⁵⁾ in foederibus exceptum est, ne quis eorum a nobis civis recipiatur. C. Balb. 14. Itaque commemorat, *ut cygni*, qui non sine causa Apollini dicati sint, sed quod ab eo divinationem habere videantur, *qua* ⁶⁾ providentes, quid in morte boni sit, cum cantu et voluptate moriantur; *sic omnibus bonis et doctis esse faciendum*. C. Tusc. 1, 30. Der das Anacoluth veranlassende Zwischensatz kann auch eine Parenthese sein; z. B. Nullane res nova institui debet? *et quod nondum est factum*, (*multa enim nondum sunt facta in novo populo*), *ea ne si utilia quidem sint, fieri oportet?* L. 4, 4.

Anm. Anacoluth und Attraction gränzen auch aneinander in der Vermischung zweier Constructionen, welche in der griechischen Sprache häufiger ist, während die lateinische nur seltene Beispiele derselben bei frühern und spätern Schriftstellern darbietet; z. B. bei jubere. Tu *servos jube hunc ad me ferant*. Plaut. Men. 5, 5, 52. cf. Stich. 2, 3, 71. Nuntiantes *legatos, decretam ei publice . . . statuam, jussit vel continuo ponant*. Suet. Vesp. 23. Vgl. §. 569, Anm. 1. So auch: *Deos verisimile est ut alios indulgentius tractent*. Sen. Benef. 4, 32. Vgl. §. 561, Anm. 1.

672 2) Der Redende oder Schreibende scheint den Anfang eines Satzes über einen Zwischensatz oder einer Parenthese ganz zu vergessen. In Folge davon wird

a) eine andere Construction gewählt, als der Anfang des Satzes erforderte. Dergleichen Unregelmäßigkeiten lassen sich zunächst als eine Folge der Lebhaftigkeit der Rede in der Conversation betrachten, wie z. B.:

Verum ego *illum*, quamquam violentus est, spero mutari *potest* (st. posse) blandimentis. Plant. Truc. 2, 2, 63. Nam *nos omnes*, quibus est alicunde aliquis objectus labor, *omne quod est interea tempus, priusquam id rescii-*

1) Statt: quo . . . facimus.

2) Abhängig von vereor, anstatt auf ita bezogen zu werden.

3) Statt: in Sulpicio, in Antonio.

4) Statt: inimici ipsi sibi putandi sunt. Wadwig streicht ut vor ille, wodurch das Anacoluth gehoben wird.

5) Statt quibus.

6) Schließt sich an divinationem an. Fehlte dieses Relativ, so würde die Construction ungehindert sein. Das Prädicat dieses Nebensatzes dient hier zugleich als Prädicat des Hauptsatzes ut cygni cet.

tum'st, *lucro'st* ¹⁾: Ter. Hec. 3, 1. Daher denn auch in Briefen und da wo der leichtere Gesprächston nachgeahmt wird, wie dies oft in den philosophischen Schriften des Cicero geschieht, welche in der Form von Gesprächen abgefaßt sind ²⁾. *An dubitas, quin praestans valetudine, viribus, forma, acerrimis integerrimisque sensibus; — adde etiam, si libet, pernecitatem et velocitatem; da divitias, honores, imperia, opes, gloriam; si fuerit is, qui haec habet, injustus, intemperans, timidus, hebeti ingenio atque nullo, — dubitabisne eum miserum dicere?* C. Tusc. 5, 15, 45. *Cyrus ille* a Xenophonte non ad historiae fidem *scriptus*, sed ad effigiem justii imperii; cujus summa gravitas ab illo philosopho cum singulari comitate conjungitur: — quos quidem libros non sine causa noster ille Africanus de manibus ponere non solebat: nullam enim est praetermissum in iis officium diligentis et moderati imperii: — *eaque si sic coluit ille* ³⁾, qui privatus nunquam futurus fuit: quonam modo retinenda sunt iis, quibus imperium ita datum est, ut redderent? C. Q. Fr. 1, 1, 8, 23. Melius quidem afferre nihil possum: sed a te impetrarim libenter, ut, nisi molestam sit (quoniam te nulla vincula impediunt ullius certae disciplinae, libasque ex omnibus, quodcumque te maxime specie veritatis movet), quod paullo ante Peripateticos veteremque Academiam hortari videbare, ut sine retractatione libere dicere auderent, sapientes esse semper beatissimos; *id velim audire* ⁴⁾, quemadmodum his putes consentaneum esse id dicere. C. Tusc. 5, 29. Ibid. 2, 7, 17.

b) Der Satz wird nach dem Zwischensatz von neuem angefangen. Hier wird der Hauptgedanke insgemein durch *sed*, *tamen*, *verumtamen*, *igitur*, *ergo* wieder aufgenommen; s. S. 719, e und S. 734, Anm. 2; auch wird er wohl theilweise erst wiederholt, ehe fortgeföhren wird; z. B.:

Quam huic (Dionysio) erat miserum, carere consuetudine amicorum . . . homini praesertim docto a puero, et artibus ingenuis erudito. *Musicorum vero perstudiosum, poetam etiam tragicum* — quam bonum nihil ad rem; in hoc enim genere nescio quo pacto magis, quam in aliis, suum cuique pulchrum est; adhuc neminem cognovi poetam (et mihi fuit cum Aquino amicitia), qui sibi non optimus videretur; sic se res habet: „te tua, me delectant mea“ — *sed, ut ad Dionysium redeamus*, omni cultu et victu humano carebat ⁵⁾. C. Tusc. 5, 22, 63. Nihil tene delectat umquam? (video quicum loquar;) te igitur, Torquate, ipsum per se nihil delectat? omitto dignitatem, honestatem, speciem ipsam virtutum, de quibus ante dictum est: haec leviora ponam: poema, orationem, quum aut scribis aut legis; quum omnium facto-

1) Anstatt *lucro* apponimus oder in *lucro* ponimus.

2) S. hierüber Kühner zu C. Tusc. 1, 13, 30. Daß bei einem correcten Schriftsteller die scheinbar nachlässigere Form des Ausdrucks nicht aus wirklicher Vernachlässigung derselben herrühren kann, versteht sich von selbst.

3) Regelmäßig würde die Construction nach der Parenthese fortschreiten, wenn *quo* und *ille* fehlte.

4) Anstatt: *id mihi demonstrares*.

5) Angefangen, als ob auf die obigen Accusative accepimus folgen sollte. Es folgt aber *carebat*, als wäre der Nominativ vorausgegangen.

rum, quum regionum conquiris historiam; *signum, tabula, locus amoenus, ludi, venatio, villa Luculli* (nam si tuam dicerem, latebram haberes; ad corpus diceres pertinere): *sed ea, quae dixi, ad corpusne refers*, an est aliquid, quod te sua sponte delectet? C. Fin. 2, 33, 107. Utile videbatur Ulixi, *ut quidem tragici prodiderunt* (nam apud Homerum, optimum auctorem, talis de Ulixo nulla suspicio est), *sed insimulant eum tragoediae*, simulatione insaniae militiam subterfugere voluisse. C. Off. 3, 26 ¹⁾. Lustremus animo *non has maximas artes*, quibus qui carebant inertes a maioribus nominabantur; *sed quaero* ²⁾, num existimes, non dico Homerum, Archilochum, Pindarum, sed Phidiam, Polycletum, Zeuxiu ad voluptatem artes suas direxisse? C. Fin. 2, 34. Itaque diligenter loquendi laude caruit (Antonius) . . . *sed illā*, quae proprie laus oratoris est in verbis ³⁾: — nam ipsum Latine loqui est illud quidem, ut paullo ante dixi, in magna laude ponendum, sed non tam sua sponte, quam quod est a plerisque neglectum; — non enim tam praecclarum est scire Latine quam turpe nescire, neque tam id mihi oratoris boni quam civis Romani proprium videtur: — *sed tamen Antonius* in verbis et eligendis . . . et collocandis et comprehensione devinciendis nihil non ad rationem et tamquam ad artem dirigebat. C. Brut. 36, 140. Bgl. Tusc. 5, 19, 54.

c) Es wird mit einem durch den Zwischensatz veranlaßten Gedanken fortgefahren, ohne daß der Anfang weiter berücksichtigt wird; z. B.:

Hoc vero non videre ⁴⁾, maximo argumento esse, voluptatem illam, qua sublata neget se intelligere omnino, quid sit bonum (eam autem ita persequitur, quae palato percipiatur, quae auribus; cetera addit, quae si appelles, honos praefandus sit): — *hoc igitur*, quod solum bonum severus et gravis philosophus novit, idem *non videt* ne expetendum quidem esse, quod eam voluptatem hoc eodem auctore non desideremus, quum dolore careamus. C. Fin. 2, 10, 29.

Anm. 1. Gehört in einer solchen Construction zu einem Borderfage der Nachfage, so nennt man das Anacoluth ein Anantapobeton ⁵⁾. *Ut porro firmissimum hoc afferri videtur*, car deos esse credamus, quod nulla gens tam fera, nemo omnium tam sit immanis, cujus mentem non imbuerit deorum opinio: — multi de diis prava sentiunt (id enim vitioso more effici solet); omnes tamen esse vim et naturam divinam arbitrantur: nec vero id collocutio hominum aut consensus effecit, non institutis opinio est confirmata, non legibus: omni autem in re consensio omnium gentium lex naturae pu-

1) Der Anfang ließ bloß erwarten: militiam subterfugere.

2) Anstatt: sed leviores illas od. dgl.

3) Hier sollte eigentlich folgen: non caruit.

4) Ausruf der Verwunderung. Sinn: Ist es aber möglich, daß einer nicht sieht! Auf voluptatem illam qua . . . sit bonum sollte in regelmäßiger Construction folgen: *ne expetendum quidem esse*, quod eam non desideremus. Anstatt dessen beginnt ein ganz neuer Satz: *hoc igitur non videt*.

5) *Ἀνὰ ποσὶ ἀντι* und *ἀν* privativum. Nicht zu verwechseln mit der Anapästese. Si perficitis, quod agitis, me ad vos venire oportet; *ita autem* —; sed nihil opus est reliqua scribere. C. Fam. 14, 3. S. §. 663, Anm. 1.

tanda est: — *quis est igitur*, qui suorum mortem primum non eo lageat, quod eos orbatos vitae commodis arbitretur? C. Tusc. 1, 13, 30 ¹⁾).

Anm. 2. Auf ähnliche Weise entsprechen sich die correspondirenden beigesordneten Satzglieder oder Sätze nicht immer; es fehlt z. B. nach primum ein deinde. C. Off. 1, 14, 44, was man ebenfalls ein Anantapodoton nennt; s. Heus. zu d. St. C. Att. 12, 18, 2 (auch fehlt primum vor deinde. C. Or. 2, 11, 46); oder es folgt et — deinde. C. Manil. 7, 17 und 18.

Anm. 3. Solche Fälle, in denen nach einem Zwischensatz eine Conjunction oder der Anfang des Satzes entweder mit denselben Worten, oder unter Berücksichtigung des Zwischensatzes mit andern Worten wiederholt ist, finden sich sehr oft, und können kaum zu den Anacoluthen gezählt werden. Beispiele davon s. schon §. 664. Nam *tum, quum Catilinam ex urbe ejiciebam* (non enim jam vereor hujus verbi invidiam, quum illa magis sit timenda, quod vivus exierit), *sed tum, quum illum exterminari volebam* cet. C. Cat. 3, 2, 3. *Ecquid scis, virtutem si unam amiseris* (etsi amitti non potest virtus), *sed si unam confessus fueris te non habere*, nullam te esse habiturum? C. Tusc. 2, 14. Vgl. C. Fam. 9, 16, 2. Or. 1, 9, 37. Fin. 4, 1, 1.

Anm. 4. Sehr hart und ungewöhnlich ist das durch einen sogenannten absoluten Nominativ entstehende Anacoluth, wie: *Dum haec ita fierent, Rex Juba, cognitis Caesaris difficultatibus copiarumque paucitate, non est visum* dari spatium convalescendi. Hirt. B. Alex. 25. Weniger auffallend ist derselbe in folgender Construction: *Signa aliaque ornamenta, quae quererentur ex aedibus sacris sublata esse, de iis . . . placere ad collegium pontificum referri*. L. 38, 44, da hier an den Nominativ sich noch ein relativer Nebensatz anschließt. Er nähert sich hier der §. 552, Anm. 4 besprochenen Construction.

D r i t t e r A b s c h n i t t .

Die Lehre von der Wort- und Satzstellung oder

vom Satz- und Periodenbau.

Erstes Kapitel.

Von der Anordnung der Wörter im Satz.

I. Allgemeine Grundsätze.

Lehrsatz 1. Die lateinische Sprache richtet sich bei der 673
Verbindung mehrerer Wörter zur Bezeichnung einer Gesamtvor-

¹⁾ Der Nachsatz zu ut . . . videtur sollte eigentlich sein: ita animorum immortalitatem eadem ratione ex omnium gentium consensione probare possumus. G. Kühner zu d. St.

stellung und bei der Stellung der Wörter im Satze nicht nach derjenigen Ordnung, in welcher die Wörter eines auf das andere bezogen werden, so daß das auf ein anderes bezogene jedesmal seinem Beziehungsworte nachfolgte; also nicht nach der sogenannten *Constructionordnung* ¹⁾.

Vielmehr gelten für die gewöhnliche (d. i. nicht um besonderer Zwecke der Darstellung willen veränderte) Wortfolge folgende theilweise von der Constructionordnung abweichende allgemeine Regeln:

1) Das Prädicat folgt dem Subjecte, also seinem Beziehungsworte, nach. Dies gilt auch von denjenigen prädicativen Beziehungen, welche bei der Participialconstruction (s. §. 497) und bei dem Acc. c. Inf. (s. §. 479) vorkommen. Wie im Deutschen steht also der Gegenstand, von dem die Rede ist, an der Spitze des Satzes.

Sol oritur. — Ratio praeest, appetitus obtemperat. C. Off. 1, 28. Consules nunquam fuerant; regibus exactis creati sunt. L. 4, 4. — Vidi Catonem in bibliotheca sedentem. — Habent opinionem, Apollinem morbos depellere, Jovem imperium coelestium tenere, Martem bella regere. Caes. 6, 17.

Ist das Prädicat aus der sogenannten Copula und dem Prädicate im engeren Sinne zusammengesetzt, so steht diese entweder am Ende ²⁾: *Gloria fluxa atque fragilis est. Sall. Cat. 1. Haec vita mors est. C. Tusc. 1, 31, 75. Jugurtha vestris jussis obediens erit. Sall. Jug. 31. Invidia ex opulentia orta est. Sall. Cat. 6. Numa Pompilius rex creatus est. Entr. 1, 3. Papirius Cursor invicti corporis erat. L. 9, 16. Moderatio in difficili est. L. 3, 55. Neque inceptum ullum frustra fuit. Sall. Jug. 7. —* oder tritt zwischen Subject und Prädicat. *Patres fuere auctores. L. 1, 32. Facta dictis sunt exaequanda. Sall. Cat. 3. Claudius erat somni brevissimi. Suet. Claud. 33.*

Anm. Letztere Stellung hat indessen meistens entweder in Rücksichten auf den Wohlklang (s. §. 687) ihren Grund, oder in der Absicht, das nachgestellte Prädicatswort hervorzuheben. Gleichwohl kann auch die Voranstellung des Prädicates auf demselben Grunde beruhen; z. B. in der Stelle: *Nam haec quidem vita mors est* s. a.; wo die Absicht ist, *vita* und *mors* dicht zusammen zu stellen; s. §. 686. Ueberhaupt ist gerade die Stellung der Copula den mannig-

1) Einen Satz construiren heißt nichts anders, als die Wörter auf die im Texte angegebene Weise ordnen. Unter den neuern Sprachen ist bekanntlich am meisten die französische in der gewöhnlichen Wortfolge an die bloße Constructionordnung gebunden; z. B. *On peut compter parmi les productions d'un genre unique les Caractères de la Bruyère. Volt.* Die von der Constructionordnung abweichende Wortfolge nennt man die *Inversion*. Jedoch bezeichnet dieser Name auch überhaupt die Abweichung von der in einer Sprache herkömmlichen Wortfolge.

2) Sie schließt sich wie eine Enclitica an das Prädicat an.

fälligsten Rücksichten unterworfen, und läßt sich nicht auf eine allgemeine Regel zurückführen.

2) Die attributive Bestimmung eines Gegenstandes folgt 674 ebenfalls dem Beziehungsworte nach; es steht daher nicht bloß das Adjectiv, sondern auch das als Apposition gebrauchte Substantiv, ebenso der attributive Genitiv, hinter dem Substantiv, auf welches er bezogen (von dem er regiert) wird.

*Vir optimus. — Poena merita. — Lucumo, vir impiger. L. 1, 34. — Est aegritudo opinio recens mali*¹⁾ *praesentis, . . . laetitia opinio recens boni*¹⁾ *praesentis. C. Tusc. 4, 7, 14. Flos equitum Romanorum, ornamentum civitatis, firmamentum reipublicae publicanorum ordine continetur. C. Planc. 9. Prudentia est rerum expetendarum fugiendarumque scientia. C. Off. 1, 43, 153.*

Anm. 1. Auch die auf Substantiva vermittelt einer Präposition bezogenen substantivischen Nebenbestimmungen werden hinsichtlich ihrer regelmäßigen Stellung ganz wie die attributiven behandelt, und folgen also nach. So wie amor Dei, so auch amor erga Deum. Negotiatorem ex Africa securi dixit esse percussus, C. Verr. 1, 5. Mehr Beispiele s. S. 666 ff. Dies erklärt sich aus dem hier zum Grunde liegenden verbalen Begriffe, welcher die Beziehung eines solchen Objects auf den substantivischen Begriff vermittelt; s. ebendaselbst; es gilt daher diese Nebenbestimmung einer attributiven (d. i. sowohl einem Attributivum als einem Attributivsatze) vollkommen gleich; z. B. Evolve ejus librum, qui est de animo. Oratio in Catilinam habita.

Anm. 2. Obgleich das Pronomen determinativum und demonstrativum wie ein Adjectiv auf das Substantiv bezogen wird, so weicht es doch in Ansehung seiner Stellung von diesem ab und steht regelmäßig wie im Deutschen voran. Hic homo. Haec tabula. Has res commodissime Xenophon Socraticus persecutus est in eo libro, qui Oeconomicus inscribitur. C. Off. 2, 24. Illa principia et hi recentes rerum exitus declarant cet. C. Planc. 35. Ueber die Nachstellung desselben s. § 677, 3. Vergl. auch §. 694.

Anm. 3. Die deutsche Sprache weicht in der Stellung des Attributes von der lateinischen ab, indem sie das Adjectivum, sobald es nicht Apposition ist, regelmäßig vor das Substantiv stellt. Vergl. der große Alexander, und: Alexander der Große. Die lateinische Sprache gebraucht diese Stellung nur da, wo das Adjectiv hervorgehoben werden soll, was demnach die deutsche Sprache, wenn nicht die dem Begriffe nach verschiedene Form der Apposition gewählt werden soll, bloß durch die Betonung auszudrücken vermag (vgl. §. 676, Anm. 1.); z. B. bonum consilium, ein kluger Rath. Aber: consilium bonum plus valet quam factum praeceps, ein kluger Rath ist mehr werth, als eine voreilige That. Ueber die Stellung der Apposition s. das Nähere §. 677, Anm. 4. Ueber die Stellung mehrerer nicht coordinirter Attribute s. §. 685.

1) Freilich wirkt hier auf die Voranstellung von mali und boni auch schon der Gegensatz ein.

6) Uebrigens pflegt die weitere Bestimmung der engern, die minder nothwendige der nothwendigern, das persönliche Object dem sächlichen voranzugehen. *Valerius in templum ad tribunos venit.* — *Brutus Ardeam in castra est profectus.* — *Caesar in citeriorem Galliam ad conventus agendos profectus est.* — *Fulcinus uxori grande pondus argenti matrique partem honorum maiorem legavit.* C. Caecin. 4. *Alcibiadi absenti magistratum abrogarunt, et alium in ejus locum substituerunt.* Nep. 7, 7.

676 **Lehrsatz 2.** Von der im Vorhergehenden nachgewiesenen gewöhnlichen Wortfolge finden mancherlei Abweichungen Statt, sobald es darauf ankommt, gewisse Theile des Satzes, in denen das vorzüglichste Moment des auszusprechenden Gedankens ruht, oder welche wegen eines gedachten oder ausgesprochenen Gegensatzes einer Auszeichnung bedürfen, durch die Wortstellung besonders hervorzuheben. Zu diesem Endzwecke wird

1) das bedeutsamere dem minder bedeutsamen vorangestellt; es tritt also bei beiden eine Umstellung ein.

2) Dasjenige Wort, auf welches die Aufmerksamkeit besonders gespannt werden soll, wird gegen das Ende des Satzes hin verschoben: Verschiebung.

3) Die minder bedeutsamen Wörter werden von den bedeutsamern so eingeschlossen, daß diese den Anfang und das Ende des Satzes oder Satzverhältnisses bilden: Auseinanderstellung, in welcher die unter a) und b) angegebenen beiden Fälle sich vereinigen.

4) Die in Beziehung auf einander bedeutsamen Wörter werden einander so nahe als möglich gebracht: Zusammenstellung.

Von der Anwendung jeder dieser vier aus gleicher Absicht hervorgehenden Figuren der Wortstellung soll im Folgenden besonders geredet werden.

Anm. 1. Im Allgemeinen ist über die auszeichnende Stellung der Wörter oder Satzglieder im Lateinischen in Verhältniß zu der im Deutschen zu bemerken, daß die Bedeutsamkeit eines Wortes, welche wir, gleichviel an welcher Stelle des Satzes dasselbe steht, in der Rede durch nachdrucksvollere Betonung ausdrücken, auf die Stellung desselben Einfluß hat. Es erhält nämlich überhaupt eine von der gewöhnlichen Wortfolge abweichende Stelle, wobei es aber, wie aus dem Vorhergehenden sich ergibt, nicht gerade dem weniger betonten oder nachdrucksvollen voranzugehen braucht.

Anm. 2. Die in Lehrsatz 1 nachgewiesene gewöhnliche Wortfolge richtet sich nur nach einem logischen Gesetze und hat bloß zum Zwecke, die Begriffe zu einer anschaulichen Einheit zu verbinden, wiewohl jede Sprache im Einzelnen hierin ihren besondern Regeln folgt. Mit diesem logischen Gesetze verbindet sich aber ein rhetorisches, dem gemäß gewissen Wörtern ihre Stelle da angewiesen wird, wo der meiste Nachdruck auf ihnen ruht. Zu

diesen beiden tritt noch ein drittes Gesetz, das rhythmische, s. §. 687. Vgl. hierzu Sand's Lehrbuch des lat. Stils. S. 308. §. 76.

1. Von der Umstellung.

Die Umstellung findet dann Statt, wenn das nach den im ersten 677 Lehrsatze aufgestellten Regeln nachfolgende Wort einen Gegensatz hat, oder auch ohne diesen wegen seiner Wichtigkeit für den ganzen Gedanken mit einem besondern Nachdrucke hervorgehoben werden soll. In diesen Fällen geht voran:

1) das Prädicat dem Subjecte (vergl. §. 673).

Quod non dedit fortuna, non eripit. Sen. Ep. 59. *Mirabile videtur, quod non rideat haruspex, haruspicem quum viderit.* C. N. D. 1, 71¹⁾. *Certum est, vivere hominem, qui spirat, et spirare, qui vivit.* Quint. 5, 9, 6. *Ingratus est, qui remotis testibus agit gratiam.* Sen. Benef. 2, 23. *Rex apum procedit foras non nisi migraturo agmine.* Plin. H. N. 11, 17. *Verecunda* debet esse *translatio* cet. C. Or. 3, 41. *Semper oratorum eloquentiae moderatrix fuit auditorum prudentia.* C. Or. 8. *Adeo varia belli fortuna ancepsque Mars fuit, ut propius periculo fuerint, qui vicerunt.* L. 21, 1.

2) das Adjectiv dem Substantiv (vgl. §. 674).

Poëta peccat, quum probam orationem affingit improbo. C. Or. 22. *Zeno naturalem legem divinam esse censet.* C. N. D. 1, 14, 36. *Parvis copiis bella gesta cum opulentis regibus.* Sall. Cat. 53. *Collocutus sum cum Pompejo, ut eum, quem bonum civem semper habuisset, bonum virum esse pateretur.* C. Fam. 1, 9, 19. *Tuscus ager Romano adjacet.* L. 2, 49.

3) das Nomen dagegen dem Pronomen demonstrativum (vergl. a. a. D. Anm. 2). Sowohl das Nomen als das Pronomen erscheint hier jedes für sich in einer größern Selbstständigkeit.

Plane, inquam, disputationem hanc de oratore probando aut improbando multo malim tibi et Bruto placere, eloquentiam autem meam populo probari velim. C. Brut. 49. *Neque Aristotelem istum, neque Carneadem, nec philosophorum quemquam desidero.* — *Incendium curiae, oppugnationem aedium M. Lepidi, caedem hanc ipsam contra rempublicam senatus factam esse decrevit.* Ueber die Stellung der Pronomina überhaupt s. §. 694.

4) das regierte Substantiv oder Nomen überhaupt dem regierenden (s. §. 674).

Omniū animantium formam vincit hominis figura. — *Rerum copia verborum copiam gignit.* C. Or. 3, 31. *Necessitatis inventa antiquiora sunt quam voluptatis.* — *Multorum obtrectatio devicit unius virtutem.* — *Doloris medicinam a philosopho peto.* — *Dionysius ad mensam eximia forma pueros jussit consistere.* C. Tusc. 5, 21. *Miltiades, Cimonis filius, Atheniensis.* Nep. 1, 1. Hängen zwei Genitive, ein subjectiver und ein objectiver, von Einem Nomen ab, so steht gewöhnlich der subjective voran. *Cognoscite hominis principium magistratum gerendorum.* C. Verr. 1, 13.

1) Man beachte hier aber auch die durch Voranstellung des Object's in dem Nebensatze herbeigeführte Zusammenstellung *haruspex, haruspicem*.

5) das Verbum oder Adjectiv dem auf dasselbe bezogenen Objecte (s. §. 675).

Quaeritur, an is, qui *profuit nobis*, si postea *nocuit*, nos debito set-
verit. Sen Ep. 81. Pythagoras non *sapientem* se, sed *studiosum sapientiae*
vocari voluit. Quint. 12, 1, 19. Tyrii interrogabant, num *major Neptunus*
esset Alexander? Curt. 4, 2, 20. Nemo erat adeo tardus aut *fugiens labo-*
ris, ut cet. Caes. B. C. 1, 69. Vidimus eos . . . *ardentes* tum cupiditate,
tum metu, tum conscientia; . . . *vicissim contemnentes* religionis. C. Leg. 2, 17.

Anm. 1. In manchen Wortverbindungen hat der Sprachgebrauch eine
Folge festgesetzt, von welcher nur selten oder niemals abgewichen wird; z. B.
Civis Romanus, Senatus Populusque Romanus, Pontifex Maximus, Jupiter
Optimus Maximus, Flamen Dialis, Dii immortales, Alba longa, Forum Julium,
Tribunus plebis (militum, aerarii), Bona Dea (als Name der Ceres) und dgl.
In manchen Fällen beruht auf der Stellung des Adjectivs eine bestimmte Be-
deutung; z. B. *bona dicta*, Bismorte. C. Or. 2, 53, 222; *mala res* (in der
Redensart: abi in malam rem = in crucem), Unglück. Auch behauptet res
in Verbindung mit einem Adjectiv immer den ersten Platz, wenn dadurch
in Ermangelung eines einfachen Substantivs ein abstracter Begriff bezeichnet
werden soll, wie res publica (auch respublica), res familiaris, res domestica,
res navalis, res gesta. Nur der Gegensatz veranlaßt auch hier zuweilen eine
veränderte Stellung. Quocum mihi conjuncta cura de *publica re* et de *pri-*
vata fuit. C. Lael. 4, 15. Doch auch: Nec in *re publica* honorum, nec in
privata connubii societas est. L. 4, 5. Anders verhält es sich in andern
Fällen, wo das Attribut je nach Beschaffenheit des Nachdrucks entweder vor-
angeht oder nachfolgt. Totae *res rusticae* ejusmodi sunt, ut eas non ratio,
neque labor, sed *res incertissimae*, venti tempestatesque, moderentur. C.
Verr. 3, 98, 227. *Usitatae res* facile e memoria elabuntur, *insignes et no-*
vae manent diutius. Auct. ad Her. 3, 22, 35. Ob *praecclarissimas res*. C.
Par. 4, 30. Haec *praestantissimae rei*. C. Div. 1, 1.

Anm. 2. Zuweilen giebt die veränderte Stellung des Adjectivs dem Ausdruck
einen verschiednen Sinn. So heißt z. B. Alexander Magnus, Alexander, der
den Beinamen des Großen hat; aber magnus Alexander, der große Alexander
(der wirklich groß ist).

Anm. 3. Die Ablative causa und gratia haben ihren Platz gewöhnlich
hinter dem damit verbundenen Genitiv. Bei Cicero finden sich wenig sichere
Beispiele der andern Stellung; aber Livius setzt öfters causa auch voran. (Se-
natui placuit) *piacularia* . . . *fieri causa* expiandae violationis ejus templi.
L. 31, 12¹⁾. Quae nostra causa nunquam faceremus, facimus *causa amico-*
rum. C. Lael. 16. — Ebenso sagt man mea, tua, sua causa. Auch sua
sponte, mihi credo ist weit gewöhnlicher, als das Umgekehrte.

Anm. 4. Ein Appellativum folgt dem Nomen proprium, eine Ap-
position²⁾ ihrem Hauptworte gewöhnlich nach; tritt aber gleich einem ge-
wöhnlichen Attributivum voran (s. o. Nr. 2), sobald der Gattungsbegriff oder

1) Hier scheint der Grund darin zu liegen, daß weder die beiden Genitive durch causa
getrennt werden sollten, noch durch die Stellung von causa hinter dem zweiten Genitiv
eine Zweideutigkeit veranlaßt werden sollte.

2) Ueber den Begriff derselben s. o. S. 337.

das Attribut für den ganzen Gedanken das Bedeutsamere ist, und der Name oder das Hauptwort nur der nähern Bestimmung wegen hinzugefügt wird. Hierher gehören auch die Amts- und Ehrennamen, wie *consul*, *proconsul*, *imperator*, *tribunus plebis* cet. Vergl. §. 389, Anm. 7. *Mortuus erat Agis rex, frater Agesilai*. Nep. 17, 1. *Cato ex Sardinia Ennium poetam deduxerat*. Id. 24, 1. *Foedus inter Romam Laviniumque urbes renovatum est*. L. 1, 24¹⁾. *Aetnae montis per tot secula durat incendium*. Just. 4, 1. Daher auch: *Tis syllaba*. Quint. 1, 3, 62. *Ex praepositio; s littera*. Ib. 1, 7, 4. Dagegen: *Obviam ei venerunt duo consules*, C. Terentius et L. Paullus Aemilius. Nep. 23, 4. *Consules*, M. Valerius et C. Aurelius (jam enim magistratum occeperant), et senatus et magna pars populi viam complevere. Tac. 3, 2. *Addit duos colles*, Quirinalem et Viminalem. L. 1, 44. *Acerrime deliciae meae Dicaearchus contra immortalitatem disseruit*. C. Tusc. 1, 31. *An Scythae Anacharsis potuit pro nihilo pecuniam ducere, nostrates philosophi non poterant?* C. Tusc. 5, 32. — Sehr häufig steht der erbliche Titel *rex* voran; z. B. *rex Dejotarus*; ebenso der Titel *imperator*, seitdem er bleibend geworden war, zum Unterschiede von dem ältern Gebrauche. — Unter den Namen steht der Vorname in der Regel voran, dann folgt der Geschlechtsname, dann der Familiennamen, zuletzt der Zuname; vgl. §. 40, 11.

Zusatz. 1) Die Umstellung betrifft nicht bloß solche Wörter, 678 welche unmittelbar eins auf das andere bezogen werden, wie in den §. 677 angeführten Fällen, sondern auch die gemeinschaftlich auf ein anderes Wort bezogenen Wörter. Daher kann z. B. ein Object mit einem andern oder mit einem Adverbium, ebenso auch das Subject mit einem Objecte oder Adverbium seine Stelle vertauschen.

Est quatenus amicitiae dari venia possit. C. Lael. 17. *Numitori ad supplicium Remus deditur*. L. 1, 5. *Facillime et in optimam partem cognoscuntur adolescentes*, qui cet. C. Off. 2, 13. *Concordia parvae res crescunt, discordia maximae dilabuntur*. Sall. Jug. 10. *In nos crimina finguntur; nobis pericula comparantur*. — *In his studiis ab initio versatus aetatis existimavi honestissime molestias posse deponi*, si cet. C. Off. 2, 1.

2) Es ist aber nicht immer die erste Stelle im Satz, welche zur Hervorhebung eines Wortes geeignet ist, sondern auch durch die Verschiebung desselben vor das Verbum oder ans Ende des ganzen Satzes kann die Aufmerksamkeit auf dasselbe gelenkt werden (s. §. 679 ff.). Indessen ist es sehr gewöhnlich, daß diejenigen Wörter in einem Satz, welche entweder sich zunächst auf das schon Gesagte beziehen, oder den Hauptbegriff enthalten, oder eines Gegensatzes wegen besonders hervorzuheben sind, so viel als möglich vorangestellt werden.

1) Jedoch sagte man nur *urbs Roma*, nicht umgekehrt.

Galli se omnes a Dite patre prognatos praedicant. *Ob eam causam* spatia omnis temporis non numero dierum sed noctium finiunt. Caes. 6, 18. Hannibal tres exercitus maximos comparavit. *Ex his* unum in Africam misit¹⁾. Nep. 23, 3. Et *secundas res* splendidiore facit amicitia, et *adversas res* partiens communicansque leviores. C. Lael. 6.

3) Daher nehmen a) die Fragewörter, b) ein Demonstrativum, welches sich auf das Vorhergehende bezieht, c) in einem Nebensatz die Fügewörter, das Pronomen relativum und interrogativum der Regel nach die erste Stelle in dem Satz ein (über letztere s. auch §. 554); jedoch müssen sie oft auch einem andern Worte weichen, wenn dieses aus irgend einem Grunde besonders hervorgehoben werden soll. (Ueber die Stellung der beordnenden Conjunctionen oder Bindewörter s. §. 692.)

So ist z. B. die gewöhnliche Wortstellung: *Qui* (quomodo) deus falli potuit? — aber C. N. D. 3, 31: Ubi igitur locus fuit errori deorum? Nam patrimonia spe bene tradendi relinquimus, qua possumus falli; *Deus* falli *qui* potuit? weil des Gegensatzes wegen Deus falli vorantreten mußte. Quid? *liberalitas* gratuitane est, an mercenaria? C. leg. 1, 18. Alcibiadi absentem magistratum abrogarant, et alium in ejus locum substituerunt. *Id ille* ut andivit, domum reverti noluit. Nep. 7, 7. Qui dolorem summum malum dicat, *apud eum quem* habet locum fortitudo? C. Off. 3, 33. Libet interponere, *nimia fiducia quantae* calamitati soleat esse. Nep. 16, 3. Attilius Regulus in senatum venit, mandata exposuit: *sententiam ne* diceret, recusavit. C. Off. 3, 27. Ex sua vi sumuntur argumenta oratoris, quum aut, *res quae* sit tota, quaeratur, aut pars ejus, aut *vocabulum quod* habeat, aut quippiam *rem illam quod* attingat. C. Or. 2, 39. Iter erat per Sequanos angustum et difficile, *via qua* singuli carri ducerentur. Caes. 1, 6.

Anm. In der deutschen Sprache tritt hier ein größerer Zwang ein, indem die Fügewörter, das Pronomen relativum und die Fragewörter immer im Anfange eines Satzes stehen müssen, und niemals einem andern Worte desselben Satzes nachgesetzt werden dürfen²⁾; auch überläßt sie es mehr der Betonung, den bedeutsamern Satztheil hervorzuheben, als daß sie denselben (namentlich denjenigen, in welchem die Beziehung eines Satzes zu dem vorhergehenden liegt) durch die Wortstellung anzeigt³⁾ (s. §. 676, Anm. 1).

1) Im Deutschen sagen wir hier eben so gut: Eins von diesen schickte er, als: Von diesen schickte er eins etc. Im Lateinischen würde dagegen unum ex his in dieser Verbindung unstatthaft sein.

2) Was für Schwierigkeiten hieraus für die deutsche Uebersetzung solcher Constructionen entstehen, in denen im Lateinischen ein Relativum und Fragewort, oder ein Relativum und eine Conjunction neben einander an der Spitze eines Satzes stehen, ist oben §. 553 ff. gezeigt.

3) Im Lateinischen dient daher z. B. schon die bloße Voranstellung eines Hauptbegriffes, das auszudrücken, was wir durch: „was anbetrifft u. s. w.“ umschreiben. Vgl. C. Off. 2, 9: *Fides* autem ut habeatur, duabus rebus effici potest, „was nun das Vertrauen anderer Menschen anbetrifft, so wird dieses durch zwei Mittel erworben.“

B. Von der Verschiebung.

Die Verschiebung eines bedeutsamen Wortes gegen das Ende 679 des Satzes hin tritt besonders dann ein, wenn das Nachfolgende sich vorzüglich auf dieses Wort bezieht. Ueberhaupt aber kann die Aufmerksamkeit um so ungestörter bei einem Worte verweilen, wenn es den Schluß des Gedankens bildet; oft hat auch die Verschiebung desjenigen Wortes, auf welches gerade alles ankommt, bis an das Ende eines Satzes oder einer Periode durch die dadurch erregte Spannung der Aufmerksamkeit eine vorzügliche rhetorische Wirkung. Im Besondern ist über die Verschiebung Folgendes zu merken.

1) Die Verschiebung des Subjects erscheint oft als die nothwendige Folge der Umstellung (s. S. 677), durch welche das Prädicat oder eine einzelne Bestimmung desselben hervorgehoben werden soll. Wenn aber dabei das Subject nicht zu sehr in den Schatten treten oder unter den übrigen Theilen des Satzes sich gleichsam verlieren soll, so tritt es entweder ganz an das Ende des Satzes, oder unmittelbar vor das Verbum finitum, welches den Satz schließt. Ob der Schriftsteller hierbei mehr die Hervorhebung des nachgestellten Subjects oder des vorangestellten Satztheils beabsichtigt habe, kann zweifelhaft werden; jedenfalls gewinnt aber beides an Auszeichnung.

Sensit in se iri Brutus; avide itaque se certamini offert. L. 2, 6. *Est hominum naturae, quam sequi debemus, maxime inimica crudelitas.* C. Off. 3, 11. *Animi integri, non vitiosi corporis est divinatio.* C. Div. 1, 38. *Sedendo expugnaturum se urbem spem Porcennae habebat.* L. 2, 12. *Provocantibus ad proelium responsum Romanus nemo reddebat.* L. 3, 60.

2) Wie das Subject, so werden auch die Bestimmungs- 680 wörter des Prädicates oft hinter das Verbum verschoben, wodurch dieses mehr in Schatten tritt, und jene die Aufmerksamkeit mehr festhalten.

Sed videamus Platonem, qui iusta funerum rejicit ad interpretes religionum. C. Leg. 2, 27. *Quid enim est elegantia tua dignius? cujus et vita et oratio consecuta mihi videtur difficillimam illam societatem gravitatis cum humanitate.* C. Leg. 3, 1. *Omnes mundi partes undique medium locum capessentes nituntur aequaliter.* C. N. D. 2, 45. *Ut tibi necesse esset in conspectu populi Romani vomere postridie.* C. Phil. 2, 25¹⁾. *Nihil rerum ipsa natura voluit magnam effingi cito.* Quint. 10, 3, 4. *Et monere et moneri proprium est verae amicitiae.* C. Lael. 25. *Graecia eloquentiae studio est incensa, jamque diu excellit in ea, praestatque ceteris.* C. Brut. 7.

1) Vergl. hierüber Quint. 9, 4, 26 sqq.

Besonders häufig tritt dieser Fall ein bei Begriffserklärungen und in Attributiv- oder Adjectivsätzen, in welchen die Copula sich gern dem Subjecte gleich anschließt und dem bedeutungsvollern Attributivum, sofern dies nicht ein einzelnes Participium oder Adjectivum ist, den Platz am Schlusse des Satzes einräumt.

Inventio est excogitatio rerum verarum aut verisimilium, quae causam probabilem reddant: dispositio est rerum inventarum in ordinem distributio. C. Inv. 1, 7. *Misericordia est aegritudo a miseria alterius, injuria laborantis.* C. Tusc. 4, 8. *Suevorum gens est longe maxima et bellicosissima Germanorum omnium.* Caes. 4, 1. *Pervertunt homines ea, quae sunt fundamenta naturae, quum utilitatem ab honestate sejungunt,* C. Off. 3, 28. *Scientia, quae est remota a justitia, calliditas potius quam sapientia est appellanda.* C. Off. 1, 19.

Anm. Die Verschiebung des Bestimmungswortes bewirkt zuweilen auch die Zerreißung eines zusammengesetzten Wortes; z. B. *Ego vero, si potero, faciam vobis satis.* C. Brut. 5. *Atheniensibus exhaustis praeter arma et naves nihil erat super.* Nep. 7, 5.

- 681 3) Vorzüglich auszeichnend wird die Stellung einer Prädicatsbestimmung so wie des Subjectes zwischen einem Particip und dem Hülfsverbum *esse*, so wie auch das Subject, zwischen ein Object und das Verbum finitum gestellt, sich sehr hervorhebt. Jedoch ist beides mit Vorsicht anzuwenden, da der Stil dadurch leicht geziert erscheinen kann. Livius scheint diese Wortstellung mehr zu lieben, als Cicero, bei dem sie sich weit seltener findet.

Oppius quoque ductus in vincula est. L. 3, 58. *Foedati agri, terror injectus urbi est.* Id. 3, 26. *Post Caesonis exsilium lex coepta ferri est.* L. 3, 14. *Tumulus circumsessus ultra mediam noctem est.* L. 4, 39. *Audita vox in foro est praeconis, patres in curiam ad decemviros vocantis.* L. 3, 38. *Ille reprehensus a multis est.* C. N. D. 1, 38. *Decertandum manu est.* C. Off. 1, 23. *Eos, quorum vita perspecta in rebus honestis atque magnis est cet.* Ib. 1, 41. *Domus ejus officina habita eloquentiae est.* C. Or. 13. *Omne argentum ablatum ex Sicilia est.* C. Verr. 4, 16. *Cujus aures clausae veritati sunt.* C. Lael. 24. *In quo neutrorum omnino contemnenda sententia est.* Ib. 1, 21. *Senatum Sp. Oppius habet; nihil placet aspere agi: quippe ab ipsis datum locum seditionis esse.* L. 3. 50. *Ad Varum flumen est iter factum.* Caes. B. C. 1, 87.

- 682 4) Als Regel ist es festzuhalten, daß ein Substantiv oder Pronomen, auf welches sich ein Relativum bezieht, diesem durch die Stellung möglichst nahe zu bringen ist, so daß es wenigstens durch kein anderes Substantivum oder Pronomen von demselben getrennt wird. Jedoch kann da, wo keine Zweideutigkeit möglich ist, die aus irgend einem Grunde nothwendige Voranstellung

des Wortes, auf welches sich das Relativum bezieht, zuweilen eine Ausnahme von dieser Regel veranlassen.

In Academia recentiore exstitit divina quadam celeritate ingenii dicendique copia *Carneades*: *cujus* ego etsi multos auditores cognovi Athenis, tamen auctores certissimos laudare possum, et socerum meum Scaevolam cet. C. Or. 3, 18, 68. Viginti tribunis militum negotium dederunt, ut ex suo numero *duos* crearent, *qui* summae rerum praessent. L. 3, 51. *Adsentatio*, vitiorum adjatrix, procul amoveatur: *quae* non modo amico sed ne libero quidem digna est. C. Lael. 24. *Eorum* magis sententiae sum, *qui* Corniculo capto Servii Tullii uxorem ob nobilitatem a regina Romana prohibitum ferunt servitio. L. 1, 39.

3. Von der Auseinanderstellung.

Eine sehr beliebte Figur der lateinischen Wortstellung ist die 683 Trennung zweier durch ihre Beziehung auf einander eng verbundenen Wörter, von denen jedes für sich bedeutsam ist, durch die Dazwischenschiebung eines oder mehrerer minder bedeutsamen Wörter. Hierdurch treten die zusammengehörigen Begriffe als die Hauptsache hervor, und das Eingeschobene tritt mehr in den Hintergrund. Gleichwohl erfordert die Anwendung auch dieser Figur schon ein richtig gebildetes Gefühl, wenn nicht der Stil geziert oder gar unverständlich werden soll. Wir haben hier die ungewöhnlichern Fälle von den gewöhnlichen zu unterscheiden.

1) Schon aus den, Lehrsatz 1. aufgestellten allgemeinen Regeln, nach welchen das Subject dem Prädicate vorangeht, das Verbum finitum aber allen auf dasselbe bezogenen Objecten nachfolgt (s. §. 675), geht eine Trennung des mit dem Subjecte eng verbundenen Verbi von selbst hervor, und zwar so, daß jenes den Satz anfängt, dieses denselben schließt; z. B. *Hannibal* recto itinere per Umbriam usque ad Spoletum *venit*. L. 22, 9. — Ebenso trennen sich Adjectivum und Substantivum, wenn eins von beiden ein Bestimmungswort bei sich hat, da dann entweder dieses dem dadurch bestimmten Worte vorangeht und der zusammengesetzte Begriff dem einfachen nachfolgt, oder die umgekehrte Ordnung eintritt, so daß das Bestimmungswort in beiden Fällen zwischen Adjectiv und Substantiv zu stehen kommt. *Admirabilis* benevolentiae *magnitudo*. *Reliqua* vitae *instituta*. *Tua* erga *Luccejum* *humanitas*. *Brevissimus* in *Britanniam* *trajectus*. *Homo* reipublicae *studiosissimus*. *Injustus* in pace *rex*. L. 1, 53. *Coalescentium* in dies magis *duorum* *populorum*. L. 1, 2. *Maxima* post hominum *memoriam* *classis*. Nep. 2, 5. Jedoch ist auch

diese Auseinanderstellung weniger auffallend, weil die hier eingeschobenen Satztheile als untergeordnete Bestimmungen entweder des vorhergehenden oder nachfolgenden Begriffes zu einem von beiden in unmittelbarer Beziehung stehen, und mit dem einen oder andern gleichsam in Einen Begriff zusammenfließen; daher wird hier keine eigentliche Trennung des Zusammengehörigen bewirkt.

684 2) Auffallender aber und eine eigentliche Figur der Wortstellung wird die Trennung der eng zusammengehörenden Wörter, wenn das sie Trennende weder dem einen noch dem andern als Bestimmungswort untergeordnet ist; z. B. *Admirabilis exardescit benevolentiae magnitudo*. C. Lael. 9. Dieser Fall tritt oft ein

a) bei einander untergeordneten Satzgliedern, sei es, daß eine zu dem andern in prädicativer, oder attributiver, oder objectiver Beziehung steht; z. B.

bei Adjectiv und Substantiv. Themistocles *ferociorem* reddidit *civitatem*. Nep. 2, 2. *Magna* nobis pueris, Quinte frater, si memoria tenes, *opinio* fuit cet. C. Or. 2, 1. *Objurgationes* etiam nonnunquam incidunt *necessariae*. C. Off. 1, 38. Homerum Colophonii *civem* esse dicunt *suum*. C. Arch. 8. (So auch bei einem adjectivischen Pronomen. *Quod* illo *periculum*, sublato ad ejus conatum scuto, vitavit. Caes. B. C. 2, 35. In *haec* sunt *insulae* domicilia Aegyptiorum. Caes. B. C. 3, 112.) — Bei Subject und Prädicat in einer Participial- und Infinitivconstruction. *Recepto* Caesar *Orico* nulla interposita mora Apolloniam proficiscitur. Caes. B. C. 3, 12. (Ariovistus dixit:) debere se suspicari, *simulata* Caesarem *amicitia*, quem exercitum in Gallia habeat, sui opprimendi causa habere. Caes. 1, 44. Aristoteles *mundum ipsum* deum dicit *esse*. C. N. D. 1, 13. *Hunc* scribunt ipsius familiares et *ebriosum* et *mulierosum* fuisse. C. Fat. 5. — Bei dem von einem Substantiv abhängigen Genitiv. Si *quid* est in me *ingenii* cet. C. Arch. 1, Qui adipisci veram gloriam volet, *justitiae* fungatur *officiis*. C. Off. 2, 13. Servus est nemo, qui non *tantum*, quantum audet et quantum potest, conferat ad salutem communem *voluntatis*. C. Cat. 4, 8, 16. S. Matthiä zu b. St. *Quantum* mihi vel fraus inimicorum vel causae amicorum vel respublica tribuet *otii*, ad scribendum potissimum conferam. C. Or. 1, 1, 3. — Bei einem Adverbium in Verbindung mit einem Adjectiv oder einem andern Adverbium. *Quam* illo *facile* ... esset consecutus. C. Brut. 33, 126. Sehr gewöhnlich bei quam, daß oft durch den Conjunctiv von esse von seinem Adjectiv oder Adverbio getrennt wird. Videsne *quam* sit *magna* dissensio. C. Fin. 2, 15, 49 (S. Stürenburg zu C. Arch. p. 21); seltener bei tam. Numquam enim *tam* Caelius *amens* fuisset. C. Cael. 7, 16. So werden auch eo, quo und andere Adverbia mit dem Comparativ von diesem getrennt. *Multo* ejus oratio esset

pressior. C. Or. 2, 23, 96. So auch, *satis* und *nimis*. C. Or. 3, 13, 51, und 2, 71, 288. Vergl. Seyffert *Palaestra* Cic. p. 34 und p. 135.

b) bei einander beigeordneten Satzgliedern, welche oft durch solche Wörter getrennt werden, denen sie, oder die ihnen gemeinschaftlich zugehören. Die gewöhnliche Wortstellung ist nämlich in diesem Falle die, daß ein auf zwei einander beigeordnete Satztheile gemeinschaftlich bezogener Begriff beiden voran- oder beiden nachgestellt wird; z. B. *Usu atque exercitatione rerum*. C. Dej. 2. *Appetito et declinatio naturalis*. C. N. D. 3, 13. *Graecis et litteris et doctoribus*. C. Tusc. 1, 1. *Hujus orationis* difficilius est exitum quam principium invenire. C. Manil 1. Vergl. dagegen z. B.

Data est civitas Silani lege et Carbonis. C. Arch. 4. *Homines caros judicibusque jucundos*. C. Or. 2, 75, 304 (wo *judicibus* auch auf *caros* zu beziehen ist). *Usu forensi atque exercitatione*. C. Div. in Caec. 15. *Insula est Melita, satis lato ab Sicilia mari periculosoque* disjuncta. C. Verr. 4, 46. *Res et fortunae tuae quotidie faciliores mihi et meliores* videntur. C. Fam. 6, 5. *Judicem me esse, non doctorem* volo. C. Or. 33. *Illud honestum, quod ex animo excelso, magnificoque* quaerimus, *animi* efficitur, non *corporis* viribus. C. Off. 1, 23. *Quam ille . . . , diutius si vixisset, vel paternam esset vel avitam gloriam consecutus*. C. Brut. 33. (Oratorem) qui tantummodo aut in judiciis possit aut apud populum aut in senatu copiose loqui.

Anm. 1. Der Grund dieser Trennung liegt entweder in der Absicht, das Getrennte für die Vorstellung als das Wichtigere erscheinen zu lassen, oder in dem Rhythmus und der Euphonie (z. B. *Sapientiae laudem et eloquentiae*. C. Or. 2, 89, 363.) oder darin, daß nachträglich etwas zur Ergänzung und Vervollständigung angefügt werden soll. (Ille artifex, quum faceret Jovis formam aut *Minervae*. C. Or. 2, 9.) Vergl. Seyffert a. a. D. S. 114.

Anm. 2. Zuweilen werden selbst die Theile eines zusammengehörigen Wortes von einander getrennt; z. B. *Altera pars per mihi brevis* fore videtur. C. Cluent. 1. *Mihi Phantias dixit, per fore accommodatum, si cet.* C. Fam. 3, 5. *Quale id cunqus* est. C. N. D. 2, 30. Vergl. Or. 2, 23. *Cujus rei libet* simulator. Sall. Cat. 5, 4. *Rei totius publicae*. C. Fam. 1, 8, 8. *Nascere, praequae diem veniens* ago, *Lucifer, alnum*. Virg. Ecl. 8, 17. Vgl. §. 680, Anm.

Zusatz. Wenn ein Substantivum von mehreren einander nicht beigeordneten Adjectivis begleitet ist, und jedes derselben hervorgehoben werden soll, so pflegt es von diesen eingeschlossen zu werden; z. B.

Mithridatico bello superiore. C. Man. 3. *Themistocles consulebatur, utrum bono viro pauperi, an minus probato diviti* filiam collocaret. C. Off. 2, 20. *Jacet inter saltus satis clausus* in medio campus *herbidus aquosusque*. L. 9, 2. *Verri apud Mamertinos privata navis oneraria maxima* publice est aedificata. C. Verr. 5, 52. Vgl. dagegen: *Proximis superioribus*

diebus. C. Fam. 1, 9, 54. *Ficta reconciliata gratia*. Ib. 3, 12. *Praepotentem finitimum* regem. L. 42, 50. *Externos multos claros viros* nominarem. C. Fam. 6, 6, 12. *Propter nocturnos quosdam inanes motus tecum ... cubitavit*. C. Coel. 15, 36. In diesen letztern Fällen findet der oben bezeichnete Grund der Auseinanderstellung der Adjectiva nicht Statt, da das dem Substantiv sich zunächst anschließende (oder eingeordnete; s. S. 367 u. S. 391) keiner besondern Hervorhebung bedurfte.

Anm. Das eingeordnete Adjectiv steht in gewöhnlicher Wortfolge unmittelbar vor dem Substantiv; das auf beides sich beziehende geht voran, wie in den letztern Beispielen. *Praepotens finitimus rex*, ist ein benachbarter König, welcher sehr mächtig ist; aber *finitimus praepotens rex* ein sehr mächtiger König, welcher benachbart ist. Wie aber sowohl das eingeordnete als auch das andere dem Substantiv nachfolgen kann, zeigt die Stellung: *navis oneraria maxima* (sehr großes Lastschiff). Jedenfalls steht das eingeordnete Adjectiv dem Substantiv am nächsten.

4. Von der Zusammenstellung.

686 1. Gleiche, verwandte oder einander entgegengesetzte Begriffe, welche in Einem Satze ¹⁾ auf einander bezogen werden, werden dadurch hervorgehoben, daß sie einander so nahe als möglich stehen; daher diese Stellung fast immer beobachtet wird; z. B. *vir virum* legit; *arma armis* propulsantur.

Nihil est unum uni tam simile, tam par, quam omnes inter nosmet ipsos sumus. C. Leg. 1, 10. *Virtutum in alia alius* mavult excellere. C. Off. 1, 32. *Tot super alia aliis* bellis. L. 6, 10. *Titus Berenicen* statim ab urbe dimisit, *invitus invitam*. Suet. Tit. 7. *Magni est iudicis* statuere, quid *quemque cuique* praestare oporteat. C. Off. 3, 17. *Multi non vident*, quae *quamque rem res* consequatur. C. Fat. 5. *Ut ad senem senex de senectute*, sic hoc libro *ad amicum amicus de amicitia* scripsi. C. Lael. 1. Aber auch: *Nihil semper floret; aetas succedit aetati*. C. Phil. 11, 15.

Anm. 1. Man bemerke hier, daß man im Lateinischen anstatt ein doppeltes *alius* bei auf einander bezogenen Substantiven zu setzen (z. B. die eine Hand wäscht die andere), nur das Substantivum doppelt gebraucht, wie: *manus manum* lavat; *truditor dies die*; *dies diem* docet; *cives civibus* parcere aequum est. Vergl. 437, Anm. 3. Nur dürfen hier nicht dieselben Formen der Wörter dicht neben einander stehen; also nicht etwa *cives cives* adjuvant, sondern *cives adjuvant cives*. Ueber die regelmäßige Zusammenstellung von *quisque* und dem Reflexivum s. §. 694.

2) Wenn je zwei mit einander verbundene Begriffe sich entsprechen, so können nur zwei von denselben zusammentreten, während die beiden andern jene einschließen; z. B.

1) Ebendasselbe geschieht aber auch zuweilen in zwei Sätzen; z. B. *Artemisia . . . quamdiu vivit, vivit in luctu*. C. Tusc. 3, 31. *Est aliquid, quod nobis non liceat, liceat illis*. C. Fin. 2, 21.

Fragile corpus animus sempiternus movet. C. Somn. 8. Sic fore, ut *ordinem rerum locorum ordo* conservaret. C. Or. 2, 86. Non video, quomodo sedare possint *mala praesentia praeteritae voluptates.* C. Tusc. 5, 26. *Ratio nostra consentit: pugnat oratio.* C. Fin. 3, 3. Leges supplicio *improbos afficiunt, defendunt ac tuentur bonos.* C. Leg. 2, 5. Ueber, den hier Statt findenden sogenannten Chiasmus s. §. 698, Anm. 2.

Anm. 2. Jedoch wird diese Stellung nicht immer beobachtet; z. B. *Vix singulis aetatibus singuli tolerabiles oratores* inveniuntur. C. Or. 1, 2. *Rerum copia verborum copiam* gignit. C. Or. 3, 31. Pausanias *magnam belli gloriam turpi morte maculavit.* Nep. 4, 5.

Lehrsatz 3. Einen sehr bedeutenden Einfluß auf die Wort- 687
stellung hat endlich die Rücksicht auf den Wohlklang (*εὐφωνία*) und die Wohlbewegung oder den Numerus der Rede (*εὐρυθμία*, numerus oratorius)¹⁾, bei Dichtern auch das Versmaß.

1) Der Wohlklang oder Wohl laut beruht theils auf der Beschaffenheit der Laute in den Wörtern an und für sich, theils auf dem Verhältniß der auf einander folgenden Laute, mithin auch ganzer Sylben und Wörter zu einander. Es springt in die Augen, daß schwer nach einander auszusprechende Consonanten (z. B. *ingens stridor, stirps splendida*) oder Vocale²⁾, so auch die Aufeinanderfolge mehrerer im Ganzen oder in einzelnen Theilen ähnlich lautenden Wörter, falls nicht etwa eine besondere Absicht dabei Statt findet³⁾, den Wohl laut stören und deshalb zu meiden sind; z. B. *Quum cum eo saepe una fuissem*; dafür besser: *cum eo quum saepe cet.* — *Res mihi invisae visae sunt.* Vgl. Quint. 9, 4, 41. Ebenso sind auch zu viele einsylbige und tonlose Wörter hinter einander übelklingend, z. B. *Hic mihi hanc de te spem ademit.* Nur dürfen wir über den Wohlklang im Lateinischen nicht ganz nach unserm Gehöre urtheilen.

Anm. Manches war dem römischen Ohre nicht anstößig, was, zumal bei unserer Aussprache des Lateinischen, unserm Ohre nicht angenehm scheint.

1) *Quae sunt res, quae permulceant aures, sonus et numerus.* C. Or. 49, 163.

2) Namentlich solche Vocale, bei denen der Hiatus in der Aussprache nicht durch ein Zusammenschleifen gemieden werden kann. Vgl. hierzu S. 18, Not. 6. *Vocalium concursus quum accidit, hiat et intersistit et quasi laborat oratio. Pessime longae, quae eisdem inter se litteras committunt, sonabunt.* Quint. 9, 4, 33. Ein Beispiel s. Auct. ad Her. 4, 18: *Baccae aeneae amoenissimae impendebant.*

3) Wie z. B. bei der absichtlich gesuchten Alliteration, behufs eines Wortspiels oder eines Nachdrucks. Letzteres in: *Vi victa vis.* C. Mil. 11, 30; auch in dem bekannten: *veni, vidi, vici*; ersteres in: *Consul parvo animo et pravo, . . . facie magis quam facetis ridiculus.* C. Att. 1, 13, 2. *O dies in auspiciis Lepidi lepide descriptos!* Ib. 16, 5. Vgl. Näfe de alliteratione sermonis latini im Rhein. Mus. Jahrg. 3, Heft 3, 1829, S. 324. Zu derselben gehört nicht bloß der Anfang, sondern auch der Schluß auf einander folgender Wörter mit gleichen Buchstaben oder Sylben, oder das sogenannte Homöoteuton; z. B. *Limus ut hic durescit et haec ut cera liquescit.* Virg. Ecl. 8, 80. Auch das obige: *Veni, vidi, vici.*

§. g. der häufige Anfang mehrerer hinter einander folgender Wörter mit *qu* (Alliteration); z. B. *qui quoniam, quid diceret, intelligi noluit cet.* C. N. D. 3, 14, 35. *Quem, quia, quod semper volui, murus interest, non timeo.* C. Cat. 2, 8, 17. *Qui, quia, quod debitum nunquam est, id datum non est, . . . vitam eripere conatur.* C. Quint. 11, 39. Vergl. auch S. 680, Not. 2 die Häufung von Genitiven auf *arum* und *orum*. Desgl. *Nullis satis certis mandatis.* Tac. 1, 24. (Pomdoteleuton.)

688 2. Der Numerus der Rede beruht ebenso wie im Verse auf dem Wechsel langer und kurzer Sylben und gewisser Wortfüße, nur daß dieser Wechsel in der Prosa nicht an bestimmte Gesetze gebunden ist, wie in der Poesie ¹⁾. Es lassen sich hier mehr nur negative Vorschriften in Betreff der Fehler geben, durch welche die Wohlbewegung der Rede gestört werden würde, als positive über die Art der Bewegung, durch welche dieselbe in dieser Hinsicht schön wird.

a) Ein Verstoß gegen die Wohlbewegung der Rede ist es, wenn zu viele Wörter von gleicher Sylbenzahl, gleichem Sylbenmaße und gleicher Sylbenbetonung auf einander folgen, oder überhaupt die einzelnen Satztheile eine zwecklose Gleichförmigkeit zeigen; z. B.

Hæc de te spes nos fefellit — Sæpè bonus homo laudè captus peccat. — *Generosissimi homines fortissimorum populorum omnibus temporibus maximam laudem meruerunt* ²⁾).

b) Widrig ist es auch, wenn ohne besondere Absicht einer durch viele Bestimmungen erweiterten Vorstellung ein einfaches Wort nachfolgt, oder wenn einem in sich schon geschlossenen Gedanken noch unerhebliche Nebenbestimmungen nachziehen; z. B.

Caesar Gallos fortissimos et omni rerum copia abundantes vicit; besser: *Caesar Gallos vicit fortissimos et omni rerum copia abundantes.* — *Caesar victis Gallorum civitatibus profectus est in Italiam cum exercitu* ³⁾; besser: *in Italiam cum exercitu profectus est.*

Anm. Solchen Uebelfänden kann indessen die Wortstellung allein nicht abhelfen, wenn der Fehler in der Wahl, in dem Mangel oder Ueberschuß gewisser Wörter oder in der ganzen Construction des Gedankens liegt. Daher hat der Schriftsteller auch auf diese Punkte eine besondere Aufmerksamkeit zu richten, um die Rede wohlklingend und numeros (rhythmisch) zu machen. Beides, Wohlklang und Wohlbewegung, steht hier und in andern Fällen oft in genauer Verbindung mit einander.

1) Vgl. C. Or. 57, und de Or. 3, 44, 175. Brut. 8, 32.

2) Vergl. dagegen z. B.: *Romulus altis alio itinere jussis certo tempore ad regiam venire pastoribus ad regem impetum facit.* Liv. 1, 5. Wie schlecht wäre: *Rom., altis pastorebus jussis alio itinere certo temp. ad reg. ven., ad regem impetum facit.*

3) Wofern nicht auf den Zusatz *cum exercitu* ein besonderer Nachdruck gelegt werden soll, und es deshalb ans Ende geschoben wird; s. §. 680.

c) Eine vorzügliche Sorgfalt widmeten die Alten dem Schlusse der Sätze und Perioden, für welchen sie einen das Ohr angenehm füllenden Numerus verlangten. (C. Or. 3, 50.) Genauere Bestimmungen darüber erteilt Quintilian 9, 4, 93 — 112. Für fehlerhaft gilt nach Cicero der Ausgang eines Hexameters am Schlusse des Satzes oder der Periode, besonders das videtur mit vorhergehendem Inf. Act.; doch findet sich dieses bei Cicero selbst Verr. 2, 9, 24. S. Rosc. 11, 30. Dagegen liebte er den ersten Paon mit einem Spondeus oder Trochäus an dieser Stelle, wie in esse videatur (— — — —, — —). Vgl. Tac. Dial. 23. Quint. 9, 4, 73. 10, 2, 18. Als gewöhnlichsten Schlußfall empfiehlt er den Creticus, — — —, wofür auch der Dactylus, — — —, stehen kann, da die letzte Sylbe für den Rhythmus gleichgültig ist; auch mehrere hinter einander. Auch der Ditrochäus (— — — —, lauriemus, persolutas) wurde als Ausgang der Periode gern gehört. Zu vermeiden sind am Schlusse eines Satzes außer zu langen und schwerfälligen Wörtern auch die einsylbigen, wenn nicht das einsylbige Wort dem vorhergehenden mehrsylbigen sich so eng anschließt, daß es mit diesem gleichsam in Eins zusammenwächst, wie providendum est (s. S. 18, Not. 7) u. dgl.

d) Daß in der prosaischen Rede nicht der Rhythmus eines Verses vorkommen dürfe, haben schon die Alten mit Recht erinnert (Quint. 9, 4, 72); daher auch Cicero (Or. 3, 47, 182) kaum mehr als zwei Dactylen hinter einander gestattet. Gleichwohl finden sich verschiedene Verse bei guten Prosaisern, wie: Urbem Romam a principio reges habuere. Tac. A. 1, 1; und auch Livius fängt sein Werk hexametrisch an: Facturusne operae pretium sim. Vgl. Interitus nullos ultores esse videbam. C. Planc. 96. Senatus haec intelligit, consul videt. C. Cat. 1, 1 (jambisch). Ob diese und ähnliche Verse ihnen entschlüpft oder zu gewissen Zwecken gesucht seien, darüber sind die Ansichten getheilt¹⁾. Da übrigens nicht die Sylbenmessung allein, sondern nebst dieser die Cäsur den Vers macht, so sind mehrere solcher Stellen, bei denen man nur jene im Auge hatte, den Schriftstellern mit Unrecht zum Vorwurfe gemacht worden.

Anm. Durch den Wohlklang und die Wohlbewegung des Satzes ist offenbar die Umstellung, Verschiebung, Auseinanderstellung und Zusammenstellung der Wörter vielfach bedingt. Daraus wird begreiflich, wie bei sonst gleichen

1) S. Reiffig S. 822 und Haase Not. 618.

C. N. D. 2, 41. *Hanc juxta*, Nep. 4, 4. *Quem penes*, C. Fam. 9, 16, 3. *Quem per*, C. Rull. 2, 30, 81. *Hunc post*, C. Tusc. 2, 6. *Quem propter*, C. Pis. 7, 15. *Hunc subter*, Plin. Ep. 8, 8, 2. *Quam super*, Virg. Georg. 3, 260. *Quem ultra*, C. Tusc. 4, 17, 38; und bei Dichtern auch *ex*, Ter. Ad. 5, 3, 36. Lucr. 3, 851. Ueber die Stellung der als Präpositionen gebrauchten Wörter *causa* und *gratia* s. §. 677, Anm. 3.

Anm. 2. Dichter und spätere Schriftsteller, besonders Tacitus, lassen nicht selten ein *Determinativum*, ein *Personalpronomen* oder auch *Substantiva* der Präposition, von welcher sie abhängen, vorantreten; z. B. *Tiberius judiciis assidebat, multaque eo coram adversus ambitum constituta*. Tac. 1, 75. *Se erga*, Ter. Heaut. 1, 2, 15. *Te praeter*, Tibull. 4, 1, 5. *Me penes*, Ov. Fast. 1, 119. *Te propter*, Virg. Aen. 4, 320, *Te sine*, Virg. Georg. 3, 42. *Misenum apud* et Ravennam, Tac. 4, 5. *Praeturam intra*, Ib. 3, 75. *Scythas inter*, Ib. 6, 41. Vgl. 6, 39. 15, 47. 3, 1. *Maria omnia circum*. Virg. Aen. 1, 32. Selbst einsylbige: *Non esse servas peior hoc quisquam potest, nec magis versutus, nec quo ab caveas aegrius*. Plant. As. 1, 1, 105.

Anm. 3. S. g. auch die Stellung der Präposition zwischen einem *Substantiv* und seinem *Attribut*, so daß ersteres vorangeht, wie *fronde super viridi*. Virg. Ecl. 1, 81. *Postes sub ipsos*. Virg. Aen. 2, 422. *Thalamo sub fluminis*. Virg. Georg. 4, 333. *Opera sine divum*. Lucr. 1, 159. Auch diese Stellung ist mehr dichterisch. Anders verhält sich dagegen: tum *de bello reque de publica senator retulit*. L. 22, 11, da man regelmäßig nur sagte *res publica* (nicht *publica res*, s. §. 677, Anm. 1), also auch *resque publica*. L. 22, 9.

691 2. Eine Präposition kann auch von ihrem Kasus getrennt werden.

a) Am häufigsten geschieht dieß durch einen attributiven *Genitiv*, welcher mit seinem Beziehungsworte ebenso wie ein *adjectivisches Attribut* zu der Einheit eines Begriffes verschmilzt, oder durch ein *Adverbium*; z. B.

Non mihi videtur, ad beate vivendum satis posse virtutem. C. Tusc. 5, 5. *Isocrates non ad judiciorum certamen, sed ad voluptatem aurium scripserat*. C. Or. 12. Zu diesem *Genitiv* kann selbst noch ein attributiver Nebensatz hinzutreten, und dadurch die Präposition noch weiter von ihrem Kasus entfernt werden; z. B. *Officia pertinent ad earum rerum, quibus utuntur homines, facultatem*. C. Off. 2, 1.

b) Seltener durch andere Bestimmungswörter, und zwar auch hier nur durch solche, die mit ihrem Beziehungsworte gleichsam nur *Einen Begriff* ausmachen.

In bella gerentibus. C. Brut. 12. *Cum ignominia dignis*. C. Fam. 12, 30. *Opera ad beneficiis obstringendos homines accommodata*. C. Off. 2, 19, 65. *In suum cuique tribuendo*. C. Brut. 21. *Exorsus es magis a veritate, quam a nescio qua dignitate*. C. Or. 2, 8, 31. *Per pice torrentes utraque voragine ripas*. Virg. Ebenso

c. Oft aber wird eine Conjunction, wie das enclitische *que*, *ve*, ferner *autem*, *vero*, *tamen*, *quidem*, *enim* und andere Partikeln zwischen die Präposition und ihren Kasus eingeschoben, doch treten diese Conjunctionen auch hinter den von der Präposition regierten Kasus ¹⁾).

Hst adolescentis, maiores natu vereri exque his deligere optimos . . . quorum consilio . . . nitatur. C. Off. 1, 34. *Inque* eam praedam etiam Diu cessere. Tac. 15, 45. *Deve* dictatura . . . *deve* coloniis. C. Phil. 5, 4. *Post vero* Sullae victoriam. C. Off. 2, 8. *Post autem* Alexandri Magni mortem. Nep. 18, 13. *Post enim* Chrysippum. C. Fin. 2, 13. *Propter vel* gratiam *vel* dignitatem. Nep. 25, 6. *Inter simul* complorationem feminarum, *simul* nefandam caedem. L. 41, 11.

Ann. 1. Nur bei Dichtern finden sich oft auch solche Wörter zwischen die Präposition und ihren Kasus eingeschoben, welche nicht in unmittelbarer Verbindung mit dem letztern stehen; z. B. *Trans ego tellurem*, *trans* latas audiar undas. Ov. Trist. 4, 9, 23. *Vulneraque ille gerens, quae circum plurima muros accepit patrios.* Virg. Aen. 2, 278. *Jure venit cultos ad sibi quisque Deos.* Ov. Pont. 1, 2, 150. *Ponitur hic imos ante corona pedes.* Prop. 2, 8, 26. Daher auch bei Nachstellung der Präposition ein solches Wort dazwischen treten kann. *Nam vitii nemo sine nascitur.* Hor. Sat. 1, 3, 68. — Sehr gewöhnlich wird in Bitten und Beschwerden die Präposition von ihrem Kasus getrennt, der dann auch zuweilen in Folge einer Attraction sich in einen andern Kasus verwandeln kann, und zwar nicht bloß bei Dichtern. *Per ego te Deos oro.* Ter. Andr. 5, 1, 15. *Per, si qua est, quae restet adhuc mortalibus usquam intemerata fides, oro, miserere laborum tantorum.* Virg. Aen. 2, 142 ²⁾. *Per quicquid decorum est.* L. 23, 9. *Per ego te, fili, quaecunque jura liberos jungunt parentibus, precor quaesoque.* Ib. Man bemerke hierbei auch die Auslassung des Verbi *oro* (Vgl. §. 662). *Nolite, judices, per, vos, fortunas, per liberos vestros, inimicis meis dare laetitiam.* C. Planc. 42.

Ann. 2. Bei zwei oder mehreren mit einander verbundenen Objecten steht die Präposition vor dem ersten, wird aber auch bei dem zweiten wiederholt, wenn die einzelnen Objecte jedes für sich in dem durch die Präposition bezeichneten Verhältnisse gedacht werden sollen. *Orationes obsecratas pro Scauro et pro Plancio absolvi.* C. Q. Fr. 3, 1, 4 (für jeden eine besondere Rede). Daher fast immer nach *aut—aut*, *vel—vel*, *non—sed*, *non solum—sed etiam*, *et—et*, *nec—nec*; oft auch nach den einfachen Copulativpartikeln, und nach den Vergleichungspartikeln *non minus—quam*, *ut—sic*; ferner wenn das zweite vom ersten zu weit getrennt ist. Vergl. S. 910, Not. 1. Bei Eintheilungen, Aufzählungen und Appositionen steht sie dagegen nur einmal: *Constat ex his partibus: natura, lege cet.* Auct. ad Her. 2, 13. *Num alia*

1) Uebrigens hat man hier sehr auf den Sprachgebrauch zu achten, welcher z. B. schwerlich gestattet, in auf diese Weise durch ein *autem*, *vero* u. dgl. von seinem Kasus zu trennen. *In illo autem altero genere largiendi.* C. Off. 2, 18; nicht: *In autem cet.* *In his autem utilitatem praeceptis.* Ib. 2, 24. Offenbar hat auch bei der im Text angeführten Stellung die Präposition einen besondern Nachdruck.

2) D. i. *Per idem, si qua cet.*

in causa M. Cato fuit, *alia ceteri*? C. Off. 1, 31. Auch fehlt sie vor dem Relativ in einem Nebensatz meistens, wenn dieser mit dem Hauptsatz gleiches Prädicat hat. Eodem in genere, quo illa non sunt. C. Fin. 5, 23, 68. Cimon incidit in eandem invidiam, quam pater suus. Nep. 5, 3. Mehr darüber §. 550, Anm. 7. Nur eine dichterische Freiheit ist es, die Präposition in diesem Falle bloß vor das zweite Object zu setzen. Quae nemora aut quos agor in specus? Hor. Od. 3, 25, 2.

B. Stellung der Conjunctionen.

692 1) Von den beordnenden Conjunctionen oder Bindewörtern (s. §. 250) stehen

a) die copulativen et, ac, atque, die adversativen sed, at, verum, die disjunctiven vel, aut, die causalen nam, namque, etenim in der Regel zu Anfange des Satzes¹⁾, welchen sie mit dem vorhergehenden verknüpfen; auch das conclusiv itaque steht bei Cicero immer²⁾ an der Spitze des Satzes. — Dagegen können enim, autem, vero, quoque (so wie die Partikel quidem, s. §. 508) niemals den Satz anfangen, sondern müssen immer wenigstens dem ersten betonten Worte des Satzes nachgesetzt werden³⁾. Daher werden sie Conjunctiones postpositivae genannt. Auch igitur wird von Cicero und Andern meistens⁴⁾ in den Satz eingeschoben, während Callust fast immer den Satz damit anfängt.

b) Tamen (s. §. 538) pflegt nur da, wo es einen besondern Nachdruck hat und dennoch heißt, und zwar meistens zu Anfange eines Nachsatzes oder in einer Frage die erste Stelle einzunehmen; z. B.

Demosthenes quamquam unus eminet inter omnes in omni genere dicendi: *tamen* non semper implet aures meas. C. Or. 29. Quid? si majorum etiam hominum honestissimorum copiam affero, quae hujus virtuti atque innocentiae testimonio possit esse: *tamenne* plus Gallorum consensus valebit, quam summae auctoritatis hominum? C. Font. 3, 6. Vergl. Ib. 4, 8. Entspricht es aber nur unserm je doch, doch, so wird es in den Anfang eines Satzes eingeschoben; z. B. In quo facto domum revocatus, accusatus capitis, absolvitur; *multatur tamen* pecunia. Nep. 4, 2. Liberior est oratio et plane . . . soluta, non ut fugiat *tamen* aut erret. C. Or. 3, 48, 184, wo das eigentlich hinter non gehörige tamen zur Hervorhebung des fugiat diesem nachgesetzt ist.

1) Ebenso auch vor den Satzgliedern, die sie mit andern verbinden; s. §. 532, Anm.

2) Ausnahmen, wie Phil. 7, 3, 8. Orat. part. 7, 23, sind sehr selten.

3) Auch mehr als Ein Wort kann vorhergehen, sobald an das betonte Wort sich noch ein anderes anschließt. Major jam enim sexaginta annis erat. L. 27, 27. Id quoque enim traditur. Ib. 2, 18. Illis quoque enim filias esse. Ib. 3, 50. Non solum enim. L. 23, 40. Equitis Romani autem esse illum. C. Cael. 2, 4. Censemus te autem facillime id explanare posse. C. Fin. 5, 3.

4) Ausnahmen s. Tusc. 1, 5. Lael. 11. Phil. 2, 16.

c. Die enklitischen Conjunctionen *que* und *ve*, so wie die Fragepartikel *ne* werden immer dem ersten betonten Worte des Satzes angehängt; jedoch *que* und *ve* zuweilen auch einer Präposition, s. §. 691, c. Vergl. hierzu auch S. 716, Anm. 7 und Not. 2. über die Anhängung derselben an andere Wörter, auf welche sie sich zunächst beziehen.

2) Die unterordnenden Conjunctionen oder Fügewörter (s. §. 250) treten zwar meistens an die Spitze des Satzes, den sie mit dem Vorhergehenden verbinden; aber sobald irgend ein Satztheil besonders hervorgehoben werden soll, weichen sie hinter diesen zurück; s. §. 678, 3.

Anm. 1. Den Dichtern ist es gestattet, jede Conjunction in den Satz einzuschieben; z. B. *Doctrina sed vim promovet insitam*. Hor. Od. 4, 4, 33. *Vivos et roderet unguis*. Hor. Sat. 1, 10, 71. Daher kann auch eine disjunctive Conjunction dem Worte, auf das sie zu beziehen ist, nachstehen. *Quibus aut venistis ab oris?* Virg. Aen. 1, 369. Die Fügewörter finden sich bei Dichtern sogar nach dem Verbum des Satzes; z. B. *Nil mi officit unquam, di-tior hic, aut est quia doctior*. Hor. Sat. 1, 9, 51. Auch Fragewörter: *Ne quis humasse velit Ajacem, Atrida, vetas cur?* Hor. Sat. 2, 3, 187. *Namque* steht bei Livius öfters anstatt im Anfange an der zweiten Stelle. *Fuga namque ad Alliam cet.* L. 22, 50; s. Fabri zu d. St. Auch bei Tacitus: *Is namque clamitaverat*. An. 4, 21.

Anm. 2. Beachtungswerth ist die Stellung der Conjunctionen *igitur*, *enim*, *autem*, wenn der Satz mit dem Prädicat oder mit einem Pronomen oder mit einer Negation und folgendem *est* anfängt. In diesen Fällen pflegen jene Conjunctionen dem *est* nachzufolgen; z. B. *Adhibita est igitur ars quaedam extrinsecus*. C. Or. 1, 42. *Verius est igitur illud, quod Posidonius disseruit*. C. N. D. 1, 44. *Quae est igitur ejus oratio?* C. Tusc. 1, 40. *Ab ea est enim ipsa . . . intersectus*. C. Off. 2, 7. *His quoque est enim prorogatum in Sicilia imperium*. L. 27, 7. *Non est igitur natura deorum praepotens . . . Nihil est autem praestantius deo*. Ab eo igitur necesse est mundum regi. *Nulli est igitur naturae obediens aut subjectus deus*. C. N. D. 2, 30. *Nihil est* ¹⁾ *enim tam indecens cet.* Quint. 10, 2, 19. *Perspicuum est enim cet.* C. Rep. 2, 21. (aber auch *nihil enim est inane*. Quint. 10, 1, 78. *Triste enim est nomen ipsum carendi*. C. Tusc. 1, 36, 87.) Außerdem findet sich diese Stellung auch da, wo das *est* sich keinem folgenden Worte mehr anschließen kann; wie: *Ratio est enim, quae praestet omnibus*. C. N. D. 2, 53, oder wenn der Ton auf dem mit einer Negation, einem Fragworte oder einem Pronomen den Satz anfangenden Verbo ruht. *Non videt autem*. C. Tusc. 1, 27. *Num vis igitur audire?* Ib. 32. *Quae consuluntur autem cet.* C. Mur. 13.

Anm. 3. Eine Postpositivconjunction kann sogar den Vornamen von dem Zunamen und selbst zusammengesetzte Wörter trennen; z. B. L. *quidem Phi-*

1) Est tritt in diesen Fällen zuweilen schon als Begriffsverbum mit stärkerm Nachdrucke voran. *Non est enim consilium in vulgo*. C. Planc. 4.

kipus gloriari solebat. C. Off. 2, 17. Rem vero publicam. C. Tusc. 1, 1. Jurisque jurandi. C. Cael. 22, 54. Rogationibus plebisve scitis. Quint. 2, 13, 6. Da quoque und quidem immer unmittelbar hinter dem Worte stehen müssen auf welches sie sich beziehen und welches sie hervorheben ¹⁾ (s. §. 534 und 508), so müssen enim, autem, vero, wenn diese mit denselben zusammen kommen, ihnen weichen; z. B. *Ei quoque enim proconsuli imperium in annum prorogabatur. L. 30, 1. S. 946 Not. 3.* Ganz unlateinisch ist aber qui quoque, welcher auch, indem das quoque nie zur Hervorhebung des Relativs dienen kann.

3. Stellung der Negation.

693 Die Negation steht in der Regel unmittelbar vor dem Worte, welches sie zunächst angeht, niemals wie oft im Deutschen hinter demselben, oder gar am Ende eines Satzes. (Vergl. §. 510 ²⁾). Im Besondern ist noch Folgendes zu merken:

1) Ist es ein einzelnes Wort des Satzes, welches bei der Verneinung vorzüglich hervorgehoben werden soll, so schließt sich die Negation jedesmal auch diesem an.

Non adimitur his civitas, sed ab his relinquitur atque deponitur. C. Caec. 34. Haec oratio suscepta non de te est, sed de genere toto. C. Off. 2, 13. Non paranda nobis solum sapientia, sed fruenda etiam. C. Fin. 1, 1. Otii fructus est non contentio animi, sed relaxatio. C. Or. 2, 5. Nihil est, quod Deus efficere non possit. C. N. D. 3, 39. Jove tonante cum populo agi non est fas. C. Phil. 5, 3.

2) Geht die Negation auf den ganzen Satz ohne besondere Hervorhebung eines einzelnen Wortes, so schließt sie sich auch nicht einem einzelnen Worte an, sondern geht der ganzen Wortverbindung, zu der sie gehört, voran.

Non ergo erunt homines deliciis diffuentes audiendi. C. Lael. 15. Non fuit Jupiter metuendus, ne iratus noceret. C. Off. 3, 29. Hier ist zu bemerken, daß sie in Sätzen wie *nemo est, qui non cet.* insgemein unmittelbar auf das Relativ folgt. *Quae tam firma civitas est, quae non odiis funditus possit everti? C. Lael. 7. Quis navigavit, qui non se aut mortis aut servitutis periculo committeret? C. Manil. 11, 31.* An der Spitze des Satzes gewinnt sie einen beson-

1) Bemerkenswerth ist jedoch, daß quidem, wo es sich als beschränkende Partikel auf den ganzen Satz bezieht, dem Pronomen oder der Conjunction, mit welcher derselbe anfängt, hinzugefügt wird, wenn auch auf dieser kein besonderer Nachdruck ruht. *Ut quidem nunc se causa habet. C. Acad. 2, 4, 10. Catonem quis nostrorum oratorum, qui quidem nunc sunt, legit? C. Brut. 17, 65.* S. Peter zu Cic. Brut. Excurs. V. Auch sonst schließt es sich öfters einem Pronomen an, und steht deshalb nicht hinter dem Worte, zu welchem es eigentlich gehört. *Tibi persuade, esse te quidem mihi carissimum, sed multo soro cariores, si cet. C. Off. 3 extr. anstatt: te carissimum quidem mihi esse.*

2) S. hierzu S. 682, Not. 3. Anstatt des dort erwähnten non item hinter einem Gegensatze findet sich nur selten das einfache non. *Quem quidem sui Caesarem salutabant, Philippus non. C. Att. 14, 12.*

dem Nachdruck, wenn sie einem Conditionalsatz vorhergeht. *Non, si tibi ea res grata fuisset, esset etiam probata.* C. Lig. 8. *Non enim, si sine parentibus filii esse possunt, propterea causa fuit in parentibus gignendi necessaria.* C. Top. 16.

Anm. 1. Ueber den Unterschied von *hoc facere non possum* und *hoc possum non facere* und ähnl., besgl. von *non nemo* und *nemo non*, s. §. 510, Anm. 1. Man vergl. dazu noch folgende Beispiele: Pompejus *dimicare non constituerat* (Caes. B. C. 3, 44), verschieden von *non dimicare constituerat*. Hoc eo tempore *statuerat non esse faciendum*. Ib. Hiernach heißt *non fieri potest* es ist möglich, daß es nicht geschehe, aber *fieri non potest*, es ist unmöglich, daß es geschehe. Nonnullos videmus, qui oratores evadere *non potuerunt*. C. Mur, 13, 29. Ueber die Stellung von *ne-quidem* s. §. 508, Anm. 2. Ueber *non-nisi* s. §. 819. Gewöhnlich erscheinen *non* und *nisi* getrennt, und zwar so, daß *nisi* mit einem vollständigen oder abgekürzten Satz vorausgeht und *non* vor dem Verbum des Hauptsatzes nachfolgt; als: Hoc, *nisi vires suppeditant, facere non possum*. Sentio, *nisi in bonis, amicitiam esse non posse*. Also auch: *Negant quemquam virum bonum esse, nisi sapientem*. C. Am. 5. Jedoch auch umgekehrt: *Non erit melius, inquit, nisi de quo consulimus, vocem misisse.* L. 3, 41¹⁾.

Anm. 2. Man merke auch noch, daß in Verbindung mit einem *der* nur in verneinenden Sätzen gebrauchten Pronomina und Pronominaladverbia *quisquam, ullus, usquam, unquam* die Negation oder das die Negation in sich enthaltende Wort, wie *nemo, nullus, nihil*, immer vorangeht; also z. B.: *Non memini me unquam te vidisse*; nicht: *unquam me vidisse te non memini*. *Nihil unquam mihi negavit*.

4. Stellung der Pronomina.

1) Substantivische Pronomina werden gern, wenn es an- 694
geht, zwischen zwei eng verbundene Wörter eingeschoben, besonders gern zwischen ein adjectivisches Pronomen und dessen Substantiv.

Res tuae quotidie faciliores mihi et meliores videntur. C. Fam. 6, 5. — *Officiis diligenter a me sancteque servatis.* — *Hic me dolor angit, haec me cura sollicitat.* — *Hac ego religione non sum ab hoc conatu repulsus.* — *Quod ille periculum vitavit.* — *Ut in illa quisque aetate esse poterat.* — *Non quid, sed, quo quidque animo fiat, attendendum est.* — *Sepulcra exstant, quo quisque loco cecidit.*

Besonders wird auch hier die Zusammenstellung der Pronomina derselben Person geliebt.

Tuae tibi occurrunt injuriae. — *Suis se laudibus vita occidens consolari potest.* — *Hunc tu tua voluntate remove metum.* — *Sua ipsi frumenta corrumpunt.*

Ueber die Stellung von *ipse* in Verbindung mit den persönlichen Pronominibus ist auch §. 417, Anm. 3 zu vergleichen.

1) D. i. *Melius erit, nonnisi de quo consulimus, vocem misisse*; oder: *nisi de quo consulimus, vocem non misisse*.

2) Das Pronomen *quisque* steht niemals gern voran; kommt es aber mit *suus*, *sui*, *sibi*, *se* oder mit einem Superlativ oder einer Ordnungszahl zusammen, so steht es jedesmal nach, es sei denn, daß der besondern Hervorhebung wegen *suus* an das Ende des Satzes geschoben würde. Ebenso steht es unmittelbar nach dem relativen und interrogativen Pronomen oder einer davon herstammenden Conjunction.

Beispiele hiervon s. §. 429, 2. *Expendere oportebit, quid quisque habeat sui* . . . *Id enim maxime quemque decet, quod est cujusque maxime suum*. C. Off. 1, 31. *Suus* geht hier in die Bedeutung *eigen* über; vgl. §. 407, Anm. 2.

3) Die demonstrativen Pronomina gehen zwar, wenn nicht sowohl zur Hervorhebung des Substantivs, als des Pronomens eine Umstellung eintritt (s. §. 677, 3), gewöhnlich ihrem Substantiv vorher; hat aber dieses ein Adjectiv bei sich, so werden sie gern eingeschoben; z. B. *antiquus ille mos*. — Die Possessiva gehen nur dann ihrem Hauptworte voran, wenn ein besonderer Nachdruck auf ihnen ruht, besonders in Verbindung mit einem Genitiv, als: *unius*, *ipsius*, *ipsorum*; s. §. 341, Anm. 2.

Omnis illa vis et quasi flamma oratoris exstinguitur. — *Magnus ille Alexander*. — *Hippocrates ille Cous*. — *Praeclarum mihi dedisti iudicii tui testimonium*. — *Equidem Q. fratris mei laude delector*. — *Sua vitia insipientes et suam culpam in senectutem conferant*. — *Cur ei non ignoscam, qui anteposuit suam salutem meae?* — *Promptiores esse debemus ad nostra pericula quam ad communia*. — Daher auch beständig *mea manu* scripsi, *mea sponte* feci und dergl.

4) Die Indefinita *quidam*, *aliquis*, *quispiam*, *ullus* u. a. werden in der Regel ebenso wie die Adjectiva den Substantivis nachgesetzt, oder zwischen Adjectiv und Substantiv eingeschoben. Liegt jedoch auf dem Pronomen irgend ein Nachdruck, so geht es sowohl dem Substantivum als dem Adjectivum voran.

Membra quaedam amputantur, si et ipsa sanguine et tamquam spiritu carere coeperant. — *Est gloria solida quaedam res et expressa, non adumbrata*. C. Tusc. 3, 2. *Quaedam* Socratica medicina. C. Tusc. 4, 11. *Clamor iste indicat, esse quosdam cives imperitos, sed non multos*. — *Nemo vir magnus sino aliquo afflatu divino unquam fuit*. C. N. D. 2, 66.

5) Die Relativa und Interrogativa stehen in der Regel im Anfange eines Satzes, wenn nicht irgend ein anderer Satztheil der Hervorhebung wegen vorgeschoben ist; s. §. 678, 3.

5. Stellung des Vocativs.

Der Vocativ wird in der Regel in die Mitte oder doch erst 695 nach einigen Wörtern des Satzes eingeschoben; doch kann er des Nachdrucks wegen und in einer lebhaftern Gemüthsbewegung auch an die Spitze des Satzes gestellt werden; z. B.

Quam in omnibus causis gravioribus, C. Caesar, initio dicendi commoveri soleam vehementius cet. C. Dej. 1. Quid autem aliud egimus, Tubero, nisi ut, quod hic potest, nos possemus. C. Lig. 4. Rex Bocche, magna nobis (est) laetitia cet. Sall. Jug. 102. O mi Attice, vereor cet. C. Att. 14, 12. Mi frater, mi frater, mi frater! tunc id veritus es cet. C. Q. Frat. 1, 3.

Anm. Horaz pflegt in Satiren, Briefen und Oden sehr gewöhnlich die Anrede, den Vocativ, voranzustellen; z. B. Ep. 1, 3, 1. 1, 4, 1. 2, 2, 1. Od. 1, 1. 2, 6. 3, 11. 3, 17. 3, 18.

6. Stellung einiger Verba, als: **inquam, opinor, credo u. a.**

1) Das Verbum **inquam** (s. §. 149) darf niemals vor den 696 Worten stehen, welche durch dasselbe angeführt werden, sondern wird stets entweder allein oder mit seinem Subjecte in die Rede eingeschoben, wo sich der erste schickliche Platz dazu darbietet. Wird das Subject von **inquit** mit in die Rede eingeschoben, so steht es jedesmal hinter **inquit**; ebenso bei **ait**; ist das Subject aber von einem Participio begleitet, so geht es sammt diesem den angeführten Worten vorher.

Perge vero, Crasse, *inquit Mucius*; istam edim culpam, quam vereris, ego praestabo. C. Or. 1, 24. Tum Crassus *arridens*, quid censes, *inquit*, Cotta, nisi studium et ardorem quendam amoris cet.? C. Or. 1, 30. Caesar, *prolapsus* in egressu navis, Teneo te, *inquit*, Africa. Suet. Caes. 59. Ennio delector, *ait quispiam*, . . . Pacuvio, *inquit alius*. C. Or. 11. Ebenso: ut *ait ille* in Synephebis. C. Tusc. 1, 14. Ait wird sowohl vor die anzuführenden Worte als in die Mitte derselben gestellt, meistens aber nur bei einer Anführung in indirecter Rede gebraucht.

2) Wie **inquit** werden auch die Verba **quaeso, opinor, credo, reor, obsecro** stets eingeschaltet, so auch **spero, censeo, existimo, arbitror**, wenn nicht der Satz der Construction nach von ihnen abhängig ist. Treffen sie dabei etwa mit **inquit** oder einem Vocativ zusammen, so gehen sie sowohl jenem als diesem vorher.

Endymion nondum, *opinor*, est expectatus. C. Tusc. 1, 38. Furiae deae sunt speculatrices, *credo*, et vindices facinorum et scelerum. C. N. D. 3, 18. Vide, *quaeso*, satisne rectum sit, nos . . . in istis locis esse. C. Fam. 9, 3. Quid agit, *obsecro* te, Attica nostra? C. Att. 13, 15. Istis, *quaeso, inquit*, ista horribilia minitare purpuratis tuis. C. Tusc. 1, 43. Quid

est, *quaeso*, *Motelle*, *judicium* corrumpere, si hoc non est? C. Verr. Act. 1, 10.

Anm. Auch das Participium *ratus* wird einem von demselben abhängigen Acc. c. Inf. in der Regel eingeschaltet, oder, wenn der Satz nur aus wenigen Worten besteht, nachgesetzt; z. B. *Classem opperiebatur, adversariorum ratus* neminem sine magnis copiis ad se venturum. Nep. Dion. 5. At juvenis, vicisse dolo *ratus*, evolat ipse. Virg. Aen. 11, 712.

7. Gebräuchliche Zusammenstellungen.

697 In manchen Ausdrücken hat der Sprachgebrauch eine gewisse Wortfolge festgesetzt, welche deshalb als unveränderlich zu betrachten ist. S. g. folgende Wortverbindungen:

Dii deaeque. Ter. Hec. 1, 2, 27. *Hac atque illuc*. L. 7, 34. *Ultro citroque*. Caes. 1, 42. *Intra et extra*. Hor. Ep. 1, 2, 16. *Sursum deorsum*. C. N. D. 2, 33. *Diem noctemque*. Caes. B. C. 1, 62. *Ortus et occasus*. C. Div. 2, 44. *Terra marique*. L. 32, 25. (Doch auch *et terra et mari*, *und et mari et terra*). *Domi bellicae*. Nep. 7, 7. *Domi militiaeque*. Sall. Cat. 5. (Aber auch *militiae domique*. L. 7, 32) *Equis viris*. C. Fam. 9, 7. *Velis remisque*. Sil. 1, 568; cf. C. Tusc. 3, 11. *Ventis, remis*¹⁾. C. Fam. 12, 25. *Manibus pedibusque*. Ter. Andr. 1, 1, 134. *Ferro atque igni*, *ferro ignique*, *ferro flammaque*. L. 31, 7. C. Phil. 11, 14. Hirt. Alex. 60.

Zweites Kapitel.

Von der Anordnung der Sätze in der Satzverbindung und im Satzgefüge.

698 **Lehrsatz I.** Bei zwei oder mehreren einander beigeordneten Sätzen, also in einer Satzverbindung, bestimmt sich die Aufeinanderfolge derselben nach dem Verhältnisse der Gedanken unter einander. Enthalten daher die Sätze z. B. Begebenheiten, welche sich zu einem Ganzen der Darstellung an einander reihen, so entscheidet die Zeitfolge, oder, wenn es auf diese nicht ankommt, die innere Verbindung der Begebenheiten unter einander.

Itaque quid fecit (Regulus)? In senatum venit; mandata exposuit; sententiam ne diceret recusavit. C. Off. 3, 27. *Ex consuetudine quotidiana Induciomarus ad castra accedit, atque ibi magnam partem diei consumit; equites tela conficiunt, et magna contumelia verborum nostros ad pugnam evocant*. Caes. 5, 58.

Außerdem beachte man Folgendes:

1) Im allgemeinen pflegt das Bedingende dem Bedingten, das Allgemeine dem Besondern, das Schwächere dem Stärkern

¹⁾ Ueber das Afsundeton in dergleichen Redensarten f. S. 705.

voranzugehen. Auch ist dahin zu sehen, daß nicht ohne besondere Absicht einem längern Satze ein viel kürzerer nachfolge.

Mirifice Ser. Sulpicius majorum continentiam diligebat; hujus saeculi insolentiam vituperabat. C. Phil. 9, 6. Caesar D. Brutum classi praefecit et in Venetos proficisci jubet. Caes. 3, 11. Nihil ex his Caesari incognitum; consilia, locos, prompta, occulta noverat, astusque hostium in perniciem ipsis vertebat. Tac. 2, 20. Senatus odit te; videre equites Romani non possunt; plebs Romana perditum cupit; Italia cuncta exsecratur. C. Pis. 27.

Anm. 1. Die obige Regel bezieht sich nicht bloß auf Sätze, sondern auch auf beigeordnete Satztheile. — Wenn übrigens oft gerade die umgekehrte Ordnung Statt zu finden scheint, so daß das Bedingte dem Bedingenden, das Besondere dem Allgemeinen, das Stärkere dem Schwächeren vorangeht, so hat es damit gewöhnlich eine besondere Bewandniß, welche jene Stellung rechtfertigt. Zuweilen ist nämlich das, was der Zeit nach dem andern vorhergeht oder dasselbe bedingt, das Bedeutsamere und folgt daher diesem der Steigerung wegen nach; z. B. Nihil agis, nihil moliris, nihil cogitas¹⁾, quod ego non modo audiam, sed etiam videam planeque sentiam. C. Cat. 1, 3. Phidiam Athenienses in omni procuratione reipublicae actorem auctoremque²⁾ habebant. Nep. 25, 3. Valet atque vivit. Ter. Heaut. 3, 1, 21. Instrumenta ad obtinendam adipiscendamque sapientiam. C. Leg. 1, 22. In manchen Sätzen verschwindet die anscheinende Hysterologie³⁾ (πρότερον ὑστερότερον) sogleich, wenn man nur den Gedanken richtig auffaßt; z. B. Moriamur et in arma ruamus! d. i. Laßt uns den Entschluß fassen zu sterben und zu den Waffen stürzen. —

Anm. 2. Ein mehreren beigeordneten Sätzen gemeinschaftliches Satzglied wird insgemein denselben vorangestellt. Propter hoc injuriae genus Lacedaemonii Lysandrum ephorum expulerunt, Agin regem . . . necaverunt. C. Off. 2, 23. Der Grund hiervon kann übrigens, so wie hier, auch in der Beziehung desselben auf das Vorhergehende liegen.

Anm. 3. Bei zwei Paaren beigeordneter Satztheile, deren einzelne Glieder mit einander correspondiren, lieben es manche Schriftsteller, die Begriffe so zu ordnen, daß sich der erste des zweiten Paares auf den letzten und der letzte auf den ersten des ersten Paares bezieht. Die Grammatiker nennen diese Stellung den Chiasmus (χiasmός)⁴⁾; z. B. Quorum in pecuniam et famam damnationibus et hasta saeviebat. Tac. 3, 31. Juvenes adhuc confusa quaedam et quasi turbata non dedecent; senibus placida omnia et ordinata conveniant. Plin. Ep. 3, 1. Jam pridem non minora praemia, immo majora, nequitia et improbitas, quam pudor et virtus habent. Ib. 2, 20. At est truculentior atque plus aequo liber, simplex fortisque habeatur. Hor. Serm. 1, 3, 51. Man bedient sich übrigens dieser Benennung auch

1) Nihil cogitas, quod — ego non sentiam, sagt mehr als nihil agis cet.

2) Etwa wie: non solum actorem, sed etiam auctorem.

3) So nannten die Grammatiker diese scheinbar verkehrte Gedankenfolge.

4) Von der Form des griechischen X, Stellung über Kreuz; das Schema derselben ist

a b		b a
X	oder	X
b a		a b

von der §. 686, 2 erwähnten ähnlichen Zusammenstellung bei entgegengesetzten Begriffen.

- 699 2) Bei Gegensätzen pflegt das Negative dem Positiven, voranzugehen; daher die gewöhnliche Folge: non - sed, non modo - sed etiam. (Beispiele s. §. 693, 1.) Jedoch tritt die umgekehrte Folge ein, sobald das Positive mit noch mehr Nachdruck hervorgehoben werden soll, und zwar ebensowohl bei Satztheilen als bei vollständigen Sätzen; z. B.

Rempublicam vigilantī hominī, non timido: diligenti, non ignavo commisit. C. Agr. 2, 37. Commorandi natura deversorium nobis, non habitandi locum dedit. C. Sen. 23.

3) Findet bei den beigeordneten Sätzen eine Causalverbindung Statt, so kommt es darauf an, ob das Bewirkte oder das Bewirkende der Hauptgedanke ist, oder zuerst zur Vorstellung gelangt. Daher kann der nachfolgende Satz eben so wohl den Grund als die Folge des vorhergehenden enthalten; z. B.

Caesae in iis locis arbores frugiferae, nam alia materia aedificandis navibus non reperiēbatur. Oder: Materia aedificandis navibus non suppetebat: itaque caesae in iis locis arbores frugiferae. Vgl. §. 523, 4.

- 700 **Lehrsatz 2.** Ist ein Satz als Nebensatz dem andern untergeordnet, entsteht also ein Satzgefüge, so vertritt der Nebensatz nur die Stelle eines Satzgliedes in dem Hauptsatze; s. §. 521 und 524. Hiernach läßt sich erwarten, daß derselbe in dem Satzgefüge seinen Platz nach denselben Grundsätzen einnehmen werde, welche im Obigen für die Anordnung der Wörter im einfachen Satze nachgewiesen sind; z. B.

Wenn es heißt: *Victores victis ad arbitrium imperant*, so wird man bei der Verwandlung der einzelnen Satzglieder in Nebensätze auch in derselben Ordnung sagen: *Qui vicerunt, iis, quos vicerunt, quemadmodum volunt, imperant. Caes. 1, 36 init. Oder: Homines imperiti facilius stulte dicta reprehendere, quam sapienter celata laudare possunt. Folglich auch: Homines imperiti facilius, quod stulte dixeris, reprehendere, quam, quod sapienter tacueris, laudare possunt. C. Or. 2, 74.*

So wie nun bei dem einfachen Satze nach §. 673 das Subject den Satz anfängt und das Verbum finitum ihn schließt, so läßt sich eben dieses auch als die Grundform des Satzgefüges betrachten, nach welcher das Subject den Anfang, das Verbum des Hauptsatzes den Schluß bildet, alle Nebensätze aber, die nur gewisse Satzglieder vertreten, die Mitte ausfüllen. Auf diese Grundform bezieht sich auch der Name Periode (*περίοδος*, circuitus, ambitus, comprehensio, circumscriptio. Quint.

9, 4, 124), welchen die Alten dem durch Nebensätze erweiterten Satz (dem Satzgefüge) ¹⁾, ja selbst jeder Satzverbindung beileigten.

Wie nun aber bei dem einfachen Satz sehr oft Gründe eintreten können, welche eine Umstellung oder Verschiebung einzelner Satztheile veranlassen, so kann auch der Nebensatz nach gleichen Rücksichten, anstatt (als Zwischensatz) in den Hauptsatz eingeschlossen zu sein, seinem Hauptsatz bald vorangehen bald nachfolgen. In dieser Beziehung ist Folgendes zu merken:

1) Ein adverbialer Nebensatz wird seinem Hauptsatz nach- 701
gesetzt, wenn er sich nicht sowohl einem einzelnen Theile desselben anschließt, als dem ganzen Gedanken, welcher in dem Hauptsatz ausgesprochen ist, eine Bestimmung z. B. als Folge, Absicht, Bedingung, Erklärung oder Einschränkung hinzufügt, und damit selbst den Uebergang zum Folgenden macht, oder wenigstens die Verbindung der Hauptsätze unter einander nicht stört.

Multa et magna et difficilia sunt ea, quae sunt oratori necessaria, ut ejus industriam in plura studia distrahere nolim. C. Or. 1, 59. Praetores senatum in curiam Hostiliam vocaverunt, *ut de urbis custodia consulerent*; neque enim dubitabant, deletis exercitibus, hostem ad oppugnandam Romam venturum. L. 22, 55. Pons Sublicius iter paene hostibus dedit, *ni unus vir fuisset*, Horatius Cocles. L. 2, 10. Contendi cum P. Clodio, *quum ego publicam causam, ille suam defenderet*. C. Att. 14, 13, b. Rhodiorum recens erat beneficium, *quod naves longas quattuor captas nuper a Macedonibus recuperatas remiserant*. L. 31, 15. Manus data elephantis, *quia propter magnitudinem corporis difficiles aditus habebant ad pastum*. C. N. D. 2, 47. Gracchus adsidens tantum Casilino nihil movebat: *quamquam, quae facile omnem patientiam vincerent, nuntiabantur a Casilino*; nam et praecipitasse se quosdam non tolerantes famem constabat cet.-L. 23, 19.

2) Dagegen geht der adverbiale Nebensatz seinem Haupt- 702
satz voraus, und wird also zum Vorderatz, wenn er denselben enger mit dem Vorhergehenden verbindet, oder einen den Hauptgedanken vorbereitenden Umstand enthält.

Q. Fabius censuit . . . *ubi conticuerit tumultus, recte tam in curiam patres revocandos consulendamque de urbis custodia esse. Quum in hanc*

1) Der einfache, wenn auch auf mannigfache Weise erweiterte Satz (s. §. 282) führt im strengsten Sinne des Wortes diesen Namen nicht, wohl aber das Satzgefüge, wenn auch der Nebensatz nicht gerade von dem Hauptsatz eingeschlossen, sondern vorangestellt ist, so daß mit dem folgenden Nachsatz der Gedanke sich erst abschließt. Nur in einer weitern Bedeutung wird auch ein Hauptsatz mit nachfolgendem Nebensatz, dergleichen eine Satzverbindung, mit diesem Namen belegt; so wie man auch selbst einen durch Participialconstructionen, welche die Stelle von Nebensätzen vertreten, erweiterten Satz so benennt; z. B. Caesar, paucos dies in eorum sinibus moratus, omnibus vicis aedificisque incensis, se in fines Ubiorum recipit. Caes. 4, 19. Andere Beispiele s. §. 706.

sententiam pedibus omnes issent . . . tum domum literae a Terentio consule allatae sunt. L. 22, 55 u. 56. Dum haec geruntur in Italia, Cn. Servilius Geminus consul . . . in Africam transmisit. L. 22, 31. Ubi illuxit, receperé classem in altum, L. 21, 49. Ut male posuimus initia, sic cetera sequentur. C. Att. 10, 18. Simulatque Verres in oppidum quodpiam venerat, immittebantur illi continuo Cibyrici canes, qui investigabant et perscrutabantur omnia. Si quod erat grande vas, lacti afferebant; si minus ejusmodi quippiam venari potuerant, illa quidem certe pro lepusculis capiebantur, patellae, paterae, turibula. C. Verr. 4, 21.

Anm. 1. Hat ein Nebensatz, der seinem Hauptsatz vorausgeht, mit diesem ein Subject oder Object gemeinschaftlich, so wird dies jedesmal vor die Conjunction des Nebensatzes geschoben. *Hostes ubi primum nostros equos conspexerunt, impetu facto celeriter nostros perturbaverunt. Caes. — Quod consilium* etsi in ejusmodi casu reprehendendum non est, tamen in commode accidit. *Caes. 5, 33. Eam mutationem* si tempora adjuvabunt, facilius commodiusque faciemus. *C. Off. 1, 33. Nunquam esuriens Ptolemaeus* ederat: cui quum peragranti Aegyptum cibarius in casa panis datus esset, nihil visum est illo pane jucundius. *C. Tusc. 5, 34.* Hiermit erscheint eben die Grundform der Periode wieder hergestellt¹⁾. Da es wird der Conjunction des Vorderatzes selbst ein solches Subject oder Object vorangestellt, welches keineswegs auch dem Nachsatz angehört. *Hannibal . . . quum* Acerras recessisset, *Marcellus* extemplo . . . quaestionem in foro de iis, qui clam in colloquiis hostium fuerant, *habuit. L. 23, 17.* Ebenso wird das Subject des Vorderatzes, wenn es im Hauptsatz Object ist, als solches der Conjunction des Vorderatzes vorangestellt, und dieser auf solche Weise zum Zwischensatz gemacht; z. B. *L. Manlio*, quum dictator fuisset, *M. Pomponius*, tribunus plebis, diem dixit cet. *C. Off. 3, 31* (anstatt: Quum L. Manlius dictator fuisset, M. Pomponius ei diem dixit). Ueberhaupt fängt der Römer die Periode nicht gern mit einem Nebensatz an, wenn dieser ein Subject oder Object enthält, welches im Hauptsatz durch ein Pronomen zu wiederholen sein würde. In diesem Falle läßt er das, wenn gleich in verschiedener Kasusbeziehung, dem Neben- und Hauptsatz gemeinschaftliche Wort dem Nebensatz in demjenigen Kasus voraufreten, in welchem es sich dem Hauptsatz anschließt, wodurch ebenfalls die Rede periodischer wird²⁾; z. B. „Als Hannibal, der bei dem König Prusias im Exil lebte, zum Kriege rieth; so sagte dieser, er wage nichts zu unternehmen, was die Opfer nicht gut hießen.“ *Prusias*, quum Hannibali apud eum exsulanti depugnare placeret, *negabat* se audere, quod exta prohiberent. *C. Div. 2, 24.* „Als die Kretenser zum Pompejus bis nach Pamphylien Gesandte geschickt hatten, nahm er ihnen die Hoffnung, sich ihm ergeben zu dürfen, nicht.“ *Pompejus Cretensibus*, quum ad eum usque in Pamphyliam legatos mississent, *spem deditio-*nis non *ademit. C. Man. 12⁵⁾.*

1) Ob in solchen Sätzen hinter dem dem Neben- und Hauptsatz gemeinschaftlichen Subjecte oder Objecte zu interpungiren sei, s. §. 713, 1.

2) Was für eine Verschlingung der Sätze beim Gebrauche des Relativs dies herbeiführt, s. §. 533.

3) Nicht etwa: Quum Cretenses (oder Cretenses quum) ad Pompejum legatos mitterent,

Anm. Zuweilen wird der Satz oder das Verbum, von welchem ein Subjects- oder Objectsatz abhängt, in diesen selbst eingeschaltet, oder zwischen zwei von ihm abhängige Sätze eingeschoben. *Haec ut intelligatis a me sincere pronuntiari, audite Romanos milites.* Caes. 7, 20. Vergl. hierzu §. 554, Anm. 2. *Laudare eloquentiam, et quanta vis sit ejus expromere, quantumque iis, qui sint eam consecuti, dignitatem afferat, neque propositum est nobis hoc loco neque necessarium.* C. Brut. 6. Vergl. §. 696. Anm.

704 4) Ein adjectivischer oder adverbialer Nebensatz, der sich auf ein Nomen oder Pronomen (auch auf ein Pronominaladverbium) bezieht, überhaupt also ein Relativ- oder auch ein Correlativsatz, pflegt diesem so nahe wie möglich nachzufolgen. In Folge davon wird er oft als Zwischensatz eingeschoben; z. B.

Naves . . . ab Aristodemo tyranno, qui heres erat, retentae sunt. L. 2, 34. *In eum, quem primum diem comitalem habuit, comitia edixit.* Ibid. *Alia causa est ejus, qui calamitate premitur, et ejus, qui res meliores quaerit.* C. Off. 2, 18. *Ita, ut convenerat, factum est.* L. 24, 7.

Jedoch muß oft der Hauptsatz vor einem solchem Satze geschlossen werden, damit die Glieder nicht zu weit von einander getrennt erscheinen und der Nebensatz sich besser hervorheben kann. Dieser folgt dann ebenso wie in dem §. 701. bezeichneten Falle nach; z. B.

Mittuntur etiam ad eas civitates legati, quae sunt citerioris Hispaniae. Caes. 3, 23. *Vos video esse miserrimas, quas ego beatissimas semper esse volui.* C. Fam. 14, 2. *Manus erat nulla, quae parvam modo timoris causam afferret.* Caes. 6, 35. *Nemo est tam fortis, quin rei novitate perturbetur.* Caes. 6, 39. *Ita fit, ut animus de se ipse tum judicet, quum id ipsum, quo judicatur, aegrotet.* C. Tusc. 3, 1. *Haec eo facilius magnam partem aestatis faciebant, quod nostrae naves tempestatibus detinebantur.* Caes. 3, 12. *Tanta calamitatis praesentis adhibetur a philosopho medicina, quanta in inveterata ne desideratur quidem.* C. Tusc. 3, 22.

Soll aber ein Nebensatz dieser Art besonders ausgezeichnet werden, so geht er dem auf denselben hinweisenden Pronomen oder Pronominaladverbium vorher; auch nimmt er das Substantiv, auf das er sich bezieht, in sich auf. Vgl. §. 551.

Quam quisque norit artem, in hac se exercent. C. Tusc. 1, 18. *Tempus est ejusmodi, ut, ubi quisque sit, ibi esse minime velit.* C. Fam. 6, 4. *Non fecissem hominis mentionem, nisi judicarem, qui suspiciosius aut criminosis diceret, audisse me neminem.* C. Brut. 34. *Quodsi, quam audax est ad conandum, tam esset obscurus in agendo, fortasse aliqua in re nos aliquando fefellisset.* C. Verr. Act. 1, 2.

705 Anm. 1. Ein Vergleichungssatz mit *quam*¹⁾, der sich auf einen Comparativ bezieht, folgt diesem in der Regel nach; um jedoch die vergli-

1) Insgemein ist derselbe abgeführt; s. §. 581.

denen Gegenstände einander näher zu bringen, und zugleich die Eigenschaft, hinsichtlich welcher sie verglichen werden, mehr herauszustellen, wird der Comparativ oft zurück- und wo möglich ans Ende des Satzes geschoben; z. B. *Adventus hostium fuit agris, quam urbi, terribilior*. L. 7, 12. *Maris subita tempestas, quam ante provisa, terret navigantes vehementius*. C. Tusc. 3, 22. *Ex multis judicari potest, virtutis esse, quam aetatis, cursum celeriores*. C. Phil. 5, 17. *Facere, quam sanare, vulnera facilius est*. Quint. 5, 13, 3.

Anm. 2. Eine Participialconstruction, nämlich ein attributives Particip, welches die Stelle eines Nebensatzes vertritt, wird zuweilen von seinem Beziehungsworte getrennt und erst nach Abschluß des Satzes hinzugefügt, wenn der darin ausgedrückte Umstand sich mehr herausstellen und für sich die Aufmerksamkeit beschäftigen soll; z. B. *Eventus memorabilis est, quod, quum bello superiores essent Achaei, Philopoemen praetor eorum capitur: ad praecoccupandam Coronam profectus, quam hostes petebant, in valle iniqua cum equitibus paucis oppressus*. L. 39, 49¹⁾.

5) Eine Parenthese (s. S. 703 Not.) wird gewöhnlich einem 706 einzelnen Worte, das sie erklären soll, nachgesetzt, aber einem ganzen Gedanken, dem sie zur Erklärung dient, vorangeschickt. So wird auch ein Satz mit *id quod* demjenigen Satze, auf welchen er sich bezieht, entweder voraufgeschickt oder eingeschaltet; selten nachgesetzt.

Curii villam contemplans (abest enim non longe a me) admirari satis non possum vel hominis ipsius continentiam, vel temporis disciplinam. C. Sen. 16. *At tu (nam Divum servat tutela poetas) praemoneo, vati, parce, puella, sacro*. Tib. 2, 5, 113. *Id quod unum maxime in praesentia desiderabatur, comitiis consularibus habitis, in hiberna rediit*. L. 21, 57. Vgl. Ib. 27, 33 med. *Si nos, id quod maxime debet, nostra patria delectat*. C. Or. 1, 44. Vgl. §. 550, Anm. 8. *Sin autem ea, quae observata sunt in usu ac ratione dicendi, haec ab hominibus callidis ac peritis animadversa ac notata, verbis designata, generibus illustrata, partibus distributa sunt, id quod fieri potuisse video: non intelligo cet.* C. Or. 1, 23, 109.

Anm. Eine Parenthese von längerem Umfange, welche die Glieder eines Satzes von einander trennt, ohne daß in der Fortsetzung des Satzes wieder auf gewisse Weise an den Anfang angeknüpft wird (vergl. §. 664 und 672, b), nannten die Alten ein Hyperbaton; z. B. *Neque ut magistro magister, neque ut discipulo discipulus (sic enim scribis), sed ut discipulo magister (nam tu magister, ego contra: atque ideo tu in scholam revocas, ego adhuc Saturnalia extendo) librum misisti. Num potui longius hyperbaton facere?* Dergleichen Hyperbata sucht Cicero dadurch zu vermeiden, daß er nach einer längern Unterbrechung des angefangenen Satzes den Anfang gewöhnlich mit andern Worten und zugleich mit Rücksicht auf die Parenthese wiederholt, und durch *igitur*, *autem*, *ergo*, *sed tamen*, *veruntamen* oder *inquam* anknüpft. Vgl. §. 672, b. — Uebrigens läßt sich der Name Hyperbaton

1) Man beachte hier zugleich, wie das erste Particip nur eine Nebenbestimmung des zweiten enthält. Vgl. hierzu S. 660, Not. 3.

auch auf andere Fälle anwenden, wo ein Satz die Verbindung engverbundener Vorstellungen auf eine auffallende Weise unterbricht; z. B. *Tu illas abi et traduce*. Ter. Ad. 5, 7, 19. *Aleibiados timebatur non minus, quam diligebatur, ne secunda fortuna magnisque opibus elatus tyrannidem concupisceret*. Nep. 7, 7.

707 Lehrsat. 3. Man pflegt die Perioden ihrem Inhalte nach einzutheilen in historische und oratorische. Unter historischen Perioden versteht man solche, welche eine durch einen oder mehrere Umstände näher bestimmte Begebenheit darstellen; unter oratorischen dagegen solche, welche durch mehrere zu einem Ganzen vereinigte Sätze einen Gedanken ausdrücken.

1) Das erste Erforderniß der einen wie der andern Periode ist Einheit, d. i. diejenige Eigenschaft, nach welcher sich das Satzgefüge als ein in allen seinen Theilen engverbundenes Ganze darstellt, so daß alle Theile einen gemeinschaftlichen Einigungspunkt haben und keiner derselben müßig oder dem Hauptgedanken zu fern liegend erscheint. Den Einigungspunkt finden die Nebensätze in ihrer Beziehung zum Hauptsatz, mehrere einander beigeordnete Hauptsätze entweder in den auf sie gemeinschaftlich bezogenen Nebensätzen (s. §. 522, 2), oder, wenn etwa jeder Hauptsatz seine eignen Nebensätze hat, in der innern Beziehung der in dem einen und dem andern vereinigten Gedanken unter einander. Nach dem Gesetze der Einheit läßt sich bestimmen, welche Gedanken sich zu einer Periode vereinigen lassen, und welche einer solchen Vereinigung unter einander widerstreben; allein die Art und Weise ihrer Vereinigung ist bedingt durch

2) das zweite Erforderniß, das Gesetz der Deutlichkeit. Dieses verlangt zunächst, daß nicht mehr Worte zu einem Satze und nicht mehr Sätze zu einem Satzgefüge vereinigt werden, als sich mit Leichtigkeit auf ein Mal überschauen lassen, außerdem aber, daß diese Ueberschaulichkeit durch Form und Stellung aller einzelnen Theile möglichst befördert werde, so daß nirgends Dunkelheit oder Zweideutigkeit in der Beziehung der einzelnen Theile unter einander Statt finde. Kommt dazu

3) noch ein gewisses Ebenmaß in allen Theilen der Periode, so daß nicht der eine im Verhältniß zu dem andern zu lang oder zu kurz, überfüllt oder nackt erscheint, ferner

4) eine gefällige Abwechslung in den Formen der einzelnen Sätze zur Vermeidung der ermüdenden Eintörmigkeit, und endlich

5) ein numerischer, das Ohr angenehm füllender Schluß des Ganzen; so sind die wesentlichsten Anforderungen an den Bau einer guten Periode erfüllt.

Hierzu noch einige Andeutungen:

1) Bei dem Bau einer historischen Periode ist vorzüglich 708 dahin zu sehen, daß die einzelnen Umstände, welche zur nähern Ausführung der Hauptbegebenheit dienen, so auf einander folgen, wie sie bei Auflösung der Nebensätze oder der die Stelle derselben vertretenden Participialconstructionen in coordinirten Hauptsätzen folgen müßten.

Sub idem fere tempus ab Attalo rege legati venerunt, nuntiantes ¹⁾, Asiae quoque civitates sollicitari. L. 31, 2. Scipio, cum equitatu jaculatoribusque profectus ad castra hostium speculanda, obvius At Hannibali, et ipsi cum equitibus ad exploranda circa loca progresso ²⁾. L. 21, 46. Eodem fere tempore P. Aelius consul in Gallia, quum audisset a Bojis incursiones in agros sociorum factas, duabus legionibus subitariis tumultus ejus causa scriptis, additisque ad eas quattuor cohortibus de exercitu suo, C. Appium praefectum socium hac tumultuaria manu per Umbriam agrum Bojorum invadere jussit ³⁾. L. 31, 2.

2) Ist ein Nebensatz einem andern Nebensatz untergeordnet, so wird er demselben, je nachdem die Deutlichkeit oder der Rhythmus es erfordert, bald vorangestellt a), bald nachgesetzt b), bald eingeschaltet. Bei der Einschaltung ist aber dahin zu sehen, daß weder im Anfange des Satzes zwei unterordnende Conjunctionen ⁴⁾, noch am Ende desselben mehrere Verba zu nahe auf einander folgen ⁵⁾. Eben um dies zu vermeiden, wird oft der bestimmende Nebensatz dem bestimmten (d. i. der untergeordnete dem übergeordneten) vorgeschoben a); oder es wird die Conjunction des übergeordneten Satzes vor das Verbum desselben zurückgeschoben c). Auch pflegt eine Participialconstruction im Abl. absol. dem Nebensatz, welchem sie untergeordnet ist, sobald dieser dem Hauptsatz vorangeht, nicht eingeschaltet, sondern vorangestellt zu werden d).

1) D. i. venerunt et nuntiaverunt.

2) Nam hic (oder qui) et ipse . . . erat progressus.

3) Audivit, itaque . . . scripsit addiditque . . . et . . . jussit.

4) Doch vgl. hierzu die §. 687, Anm. angeführten Stellen.

5) An und für sich ist zwar eine unmittelbare Aufeinanderfolge der Verba des Hauptsatzes und Zwischensatzes nicht fehlerhaft: z. B. Quo etiam foci libentius, ut cum sermonem, quem illi quondam inter se de his rebus habuissent, mandarem litteris; vel ut illa opinio, quae semper fuisset, tolleretur cet. C. Or. 2, 2, 7. Allein sie wird besonders gemieden, wenn etwa beide Verba einerlei Form haben, oder das Verbum des Hauptsatzes ganz vereinzelt einem mit dem Verbum schließenden längern Zwischensatz nachfolgen würde.

a) *Romani postquam Carthaginem venerunt, quum senatus datus esset* ¹⁾, tum ex Carthaginiensibus unus . . . inquit. L. 21, 18. Propior inde ei atque ipsis imminens Romanorum castris tumultus apparuit; ad quem capiendum si luce palam iretur, quia haud dubio hostis breviori via praeventurus erat ²⁾, nocte clam missi Numidae ceperunt. L. 22, 24. Caesar ab exploratoribus certior factus, hostes sub monte consedis: qualis esset natura montis et qualis in circuitu adsoensus, qui cognoscerent, misit ³⁾. Caes. 1, 21.

b) Qui (consules) quum . . . de republica retulissent, placuissetque mitti legatos in Hispaniam . . . , quibus si (= qui si iis) videretur digna causa et Hannibali denuntiarent, ut ab Saguntinis . . . abstineret, et Carthaginem in Africam trajicerent, ac sociorum populi Romani querimonias deferrent: . . . Saguntum oppugnari allatum est. L. 21, 6.

c) Eodem postea, quum jam vix sustinerent obsidionem, et ipso Attalus quum trajecisset, spem tantum auxilii ex propinquo ostendit, neque terra neque mari adjutis sociis ⁴⁾. L. 31, 16. Legatos in Africam mittunt ad percunctandos Carthaginienses, publicone consilio Hannibal Saguntum oppugnasset, et si, id quod facturi videbantur, faterentur ac defenderent publico consilio factum, ut indicarent populo Carthaginiensi bellum ⁵⁾. L. 21, 18.

d) *Compluribus expugnatis oppidis, Caesar, ubi intellexit* ⁶⁾, frustra tantum laborem consumi, statuit expectandam classem. Caes. 3, 14.

Anm. Von den einander untergeordneten Nebensätzen hat man diejenigen Nebensätze zu unterscheiden, welche, ohne beigeordnet zu sein, sich doch in gleicher Weise auf denselben Hauptsatz beziehen und denselben von verschiedenen Seiten bestimmen. Vergl. §. 522, 5. Auch diese können dem Hauptsatz alle vorangehen; z. B. *Multis hominibus . . . amissis, quum tandem de paladibus emersisset, ubi primum in sicco potuit, castra locat.* L. 22, 3. *Numitor . . . quum pubem Albanam in arcem praesidio armisque obtinendam avocasset, postquam juvenes, perpetrata caede, pergere ad se gratulantes vidit, extemplo advocato concilio, scelera in se fratris . . . ostendit.* L. 1, 6. *Q. Catulus quum ex vobis quaereret, si in uno Pompejo omnia poneretis, si quid eo factum esset, in quo spem essetis habituri: cepit magnum suae virtutis fructum cet. C. Manil. 20.* — Der erstere von solchen Sätzen kann auch in einer Participialconstruction ausgedrückt werden. *His ita comparatis, ut omnia justa ante bellum fierent, legatos in Africam miserunt.* L. 21, 18. Im Deutschen ist dies unzulässig. Hier können nur mehrere coordinirte Nebensätze auf einander folgend vorangehen. Findet keine Nebenordnung Statt, so kommt es darauf an, ob der im Texte, oder der so eben erwähnte Fall vorhanden ist. Ist nämlich a) der eine Nebensatz dem andern untergeordnet, so muß er ihm nachfolgen oder ihm eingeschaltet werden, wenigstens muß er hinter die Conjunction desselben treten. Niemals darf er ihm vorangehen; z. B. Als den Römern, nachdem sie nach Carthago gekommen wa-

1) Statt: *Quum Romanis, postquam . . . venerunt, sen. d. esset.* So im Deutschen.

2) *Quia, si ad eam capiendum . . . iretur, . . . praeventurus erat.*

3) *Qui, qualis esset . . . cognoscerent.*

4) *Quum eodem postea, quum . . . sustinerent, et ipso Attalus trajecisset.*

5) *Et ut, si . . . faterentur ac defenderent, indicarent cet.*

6) *Ubi Caesar, compluribus expugnatis oppidis, intellexit.*

ren, Audienz gegeben war, so sagte einer von den Karthagern; oder: Als, nachdem die Römer nach Karthago gekommen waren, ihnen Audienz gegeben war u. ¹⁾ (s. o. Liv. 21, 18). — Sind dagegen b) beide nur dem Hauptsatz untergeordnet, so muß der eine in den Hauptsatz eingeschoben werden oder dem Hauptsatz nachfolgen; z. B. Als er endlich aus den Sümpfen herausgekommen war, so schlug er, sobald er es auf trockenem Boden konnte, ein Lager auf (s. o. Liv. 22, 3). Nachdem dies angeordnet war (nach diesen Anordnungen) schickten sie, damit jede Form vor dem Kriege beobachtet würde, Gesandte nach Africa (s. o. Liv. 21, 18). Als M. Catulus auch fragte, wenn ihr dem Einen Pompejus alles anvertrautet, auf wen ihr dann eure Hoffnungen setzen würdet, wenn ihm ein Unglück zustieße u. (s. o. Cic. Man. 20).

3) Die einander beigeordneten Nebensätze erscheinen meistens in einerlei Form, unter einerlei Conjunction zusammengezogen; dagegen verlangen die einander nicht beigeordneten die möglichste Mannigfaltigkeit der Form. Daher müssen in der Periode relative und absolute Participialconstructionen und eigentliche Nebensätze (mit quum, postquam, quia, si, etsi, quamquam, ut cet.) so mit einander abwechseln, daß wo möglich Sätze von gleicher Form nicht einander unmittelbar untergeordnet, oder doch nicht einer in den andern eingeschaltet erscheinen.

Man wird bei den römischen Schriftstellern z. B. zwei Participia in einerlei Kasus nicht leicht unmittelbar neben einander finden, wenn sie nicht zugleich einander beigeordnet sind, wie in folgender Periode: *Prima luce productis omnibus copiis, duplici acie instituta, auxiliis in mediam aciem injectis, quid hostes consilii caperent, exspectabat.* Caes. 3, 24. Vergl. dagegen: *Qua re nuntiata, Caesar, intermissa profectione atque omnibus rebus postpositis, magnam partem equitatus ad eum insequendum mittit.* Caes. 5, 7.

Als Beispiele mannigfaltiger Abwechslung in den Nebensätzen setzen wir noch eine historische und eine oratorische Periode hieher.

Fabius edicto proposito, ut quibus oppida castellaque immunita essent, uti commigrarent in loca tuta; ex agris quoque demigrarent omnes regionis ejus, qua iturus Hannibal esset, tectis prius incensis ac frugibus corruptis, ne cujus rei copia esset; ipse, via Flaminia profectus obviam consuli exercituique, quum ad Tiberim circa Oriculum prospexisset agmen consulem-

1) Diese unmittelbare Aufeinanderfolge zweier unterordnender Conjunctionen wird übrigens meistens vermieden, s. o. Am wenigsten dürfen dieselben Conjunctionen zweimal hinter einander stehen. — Ist eine solche Einschaltung aus Gründen des Wohlklangs oder der Deutlichkeit nicht thunlich, so werden die Nebensätze der Form nach (grammatisch) einander beigeordnet, und gewöhnlich wird dann die Unterordnung des Gedankens (die logische; s. §. 521, A. 6) durch ein Adverbium so, dann, daher u. s. w. angezeigt; z. B. Nachdem die Römer nach Karth. gekommen und ihnen (alsdann) Audienz gegeben war u. — Nachdem mehrere Städte erobert waren, und Caesar (nun) einsah u. Auch in dem andern oben erwähnten Falle hilft man sich auf diese Weise: „Wenn ihr dem Pompejus alles anvertrautet, und ihm (dann) ein Unglück zustieße u. s. oden.“

quo ad se prodeuntem: viatorem misit, qui consuli nuntiaret, ut sine lictoribus ad dictatorem veniret. L. 22, 11.

Ut saepe homines aegri morbo gravi, quum aestu febrique jactantur, si aquam gelidam biberint, primo relevari videntur, deinde multo gravius vehementiusque affligantur: sic hic morbus, qui est in republica, relevatus istius poena, vehementius, vivis reliquis, ingravesco. C. Cat. 1, 13.

Ann. Bei der Beschränktheit der deutschen Sprache in der Anwendung von Participialconstructionen, und bei dem Zwange, welcher häufig in der Wortstellung eintritt, ist es ihr nicht gestattet, besonders historische Perioden in dem Umfange und mit der Leichtigkeit zu bilden, wie es der lateinischen Sprache möglich ist. Daher sind wir beim Uebersetzen lateinischer Perioden sehr oft genöthigt, dieselben in mehrere abgesonderte Sätze zu zerschneiden. Zum Beispiele kann die obige Periode aus Livius dienen.

711 4) Das Ebenmaß der einzelnen Theile kann sich besonders in der oratorischen Periode zeigen, welche oft in einzelnen, mit einander correspondirenden oder einander gegenübertretenden Gliedern eine vorzügliche Schönheit entwickelt. Hierbei ist darauf zu achten, daß die correspondirenden Theile auch in Ansehung ihres Umfanges mit einander harmoniren. Daß Ihr verträgt es nicht gern, wenn z. B. der Nachsatz dem Vordersatze nicht gehörig das Gleichgewicht hält, oder wenn in einer Kette von Gliedern die kürzern den längern nachfolgen. Als Beispiele wohlgegliederter oratorischer Perioden vergleiche man:

Si, quantum in agro locisque desertis audacia potest,

tantum in foro atque in judiciis impudentia valeret:

non minus nunc in causa cederet A. Caecina Sex. Aebutii impudentiae, quam tunc in vi facienda cessit audaciae. C. Caec. 1.

Hier würde Cicero einen Verstoß gegen das Ebenmaß der Theile begangen haben, wenn der Nachsatz etwa bloß hieße: *nunc causa caderet A. Caecina.*

Si auctoritates patronorum in judiciis valent, ab amplissimis viris L. Corneli causa defensa est; | si usus, a peritissimis; | si ingenia, ab eloquentissimis; | si studia, ab amicissimis et quum beneficiis cum L. Cornelio, tum maxima familiaritate conjunctis. C. Balb. 1. Weniger gut würde diese Periode mit *amicissimis* schließen; unerträglich aber würde es sein, wenn dem letzten und längsten Gliede: *si studia . . . conjunctis* eins von den beiden vorhergehenden kürzern nachhinkte. Keinesweges braucht übrigens der Nebensatz einer Periode dem ganzen Umfange des Vordersatzes zu entsprechen, wenn er nur an und für sich weder von Seiten des Gedankens noch des Ausdrucks zu wenig Gewicht hat; z. B. *Si in gladiatoriiis pugnis et in infimi generis hominum conditione atque fortuna timidos ac supplices et, ut vivere liceat, obsecrantes etiam odisse solemus; fortes et animosos et se acriter ipsos morti offerentes servare cupimus; eorumque nos magis miseret, qui nostram misericordiam non requirunt, quam qui illam efflagitant: quanto hoc magis in fortissimis civibus facere debemus!* C. Mil. 34, wo der Vordersatz dreigliederig, der Nachsatz nur eingliederig ist.

Lehrsatz 4. Betrachten wir endlich noch das Ganze einer historischen Darstellung, so kommt es zunächst darauf an, daß die einzelnen Sätze und Perioden sich in einer leicht übersehbaren Folge an einander reihen und unter einander verbinden.

Eine vorzügliche Sorgfalt verwandten die römischen Schriftsteller besonders in der ernstesten historischen Prosa darauf, überall das Band, welches die Sätze unter einander verkettet, sichtbar hervortreten zu lassen; dies erreichten sie theils

a) durch die Wortstellung, indem sie jedesmal dasjenige Wort in den Anfang des Satzes stellten, welches die Beziehung des Nachfolgenden zum Vorhergehenden leicht erkennen ließ; vgl. §. 709, c die Stelle aus Liv. 31, 16: *Eodem postea cet.*

b) theils durch häufigere Anwendung von Bindewörtern, welche das logische Verhältniß des einen Satzes zum andern bezeichnen, als: *itaque, igitur, nam, enim u. a.*¹⁾;

c) theils durch den Gebrauch des Relativs auch in beigeordneten Sätzen, wo es die Stelle beordnender Conjunctionen oder Bindewörter vertritt; vgl. §. 547, Anm. 2, ff.

d) theils durch besondere Nebensätze oder participiale Satzglieder, welche den Uebergang von einem Satze zum andern bilden, als: *quo facto, qua re cognita, quae quum ita essent cet.*

e) theils endlich durch das Periodische der Darstellung selbst, indem es dadurch möglich wird, die Nebenumstände mit den Hauptbegebenheiten so zu verknüpfen, daß die letztern sich theils mehr hervorheben, theils enger an einander anschließen können.

Um sich hiervon zu überzeugen, braucht man nur die erste beste Seite eines römischen Geschichtschreibers mit Aufmerksamkeit durchzulesen. Vergl. z. B. die Schilderung der Schlacht am Trasimenischen See Liv. 22, 5.

Weniger streng ist die Verkettung der Sätze in dem vertraulichen Briefstile. Der rednerische Stil erfordert oft raschere Uebergänge, und verschmäht da, wo der Affect redet, die bloß logischen Bindewörter, welche die Lebendigkeit des Vortrages lähmen. Der abhandelnde Stil schließt sich in Hinsicht der Darstellung am nächsten dem historischen an, wenn nicht die Wahl der dialogischen Form ihn der strengern Fesseln entbindet, oder die Be-

¹⁾ Hierher gehört auch die so häufige Anknüpfung eines negativen Satzes an das Vorhergehende durch *neque* (*neque vero, neque tamen u. s. w.*); s. oben S. 721, Not. 1.

geisterung für den Gegenstand ihn in den rednerischen Stil übergehen läßt.

Doch dieß alles hat die Rhetorik, welche sich hier von der Grammatik scheidet, weiter zu erörtern. Wir fügen deshalb nur noch hinzu, daß jede Stilgattung eine gewisse Abwechslung auch in den größern Formen der Darstellung gestattet und fordert. So müssen die Sätze und Perioden Mannigfaltigkeit in ihrem Umfange und ihrem innern Baue zeigen, wenn nicht der Stil durch Einförmigkeit ermüden soll. Hierin kann jedes Stück eines muster-giltigen Schriftstellers zum Belege wie zur Erörterung dienen.

Z u s a t z.

Ueber die Interpunction.

713 Um das Verständniß eines aus vielen einzelnen Theilen zusammengesetzten Satzes zu erleichtern, bedient man sich im Lateinischen wie in andern Sprachen der Interpunction, welche außerdem auch zum Zwecke hat, dem Leser anzudeuten, wo er die Stimme heben oder sinken lassen soll, und wo er einen kleinern oder größern Ruhepunkt habe, um Athem zu schöpfen. Gewisse Interpunctionszeichen deuten aber auch zugleich an, mit was für einem Tone der Satz zu sprechen sei. Man hat nämlich, ungeachtet die Römer als Interpunctionszeichen bloß das Punctum¹⁾ kannten, die sämtlichen in den neuen Sprachen gebräuchlichen Interpunctionszeichen auch auf die lateinische Sprache angewandt. Diese sind aber nicht bloß Satztheilzeichen, wie das Komma (,), Kolon (:), Semikolon (;) und das Punctum (.), sondern zugleich auch Satztonzeichen, wie das Frage- und Ausrufungszeichen (?!). Diese Zeichen finden sich daher gegenwärtig in den Ausgaben der lateinischen Schriftsteller nach denselben Grundsätzen angewandt, durch welche der Gebrauch derselben in der deutschen Sprache bestimmt wird. Man merke darüber noch Folgendes.

1) Das Komma dient nicht bloß dazu, die Nebensätze von dem Hauptsatz zu scheiden, sondern auch beigeordnete Begriffe und Sätze von geringerem Umfange zu trennen und eingeschaltete Wörter, welche die engverbun-

1) Ueber die verschiedene Stellung desselben, so lange man noch mit großen Buchstaben schrieb, am obern oder untern Ende der Buchstaben oder in der Mitte s. G. J. Grotius lat. Gram. Bd. II, §. 211, so wie überhaupt der ganze Abschnitt daselbst zur Geschichte der Interpunctionslehre im Lat. nachzusehen ist.

denen Glieder eines Satzes zerreißen, als nicht wesentlich zum Gedanken gehörig, abzusondern; z. B. *Gustatus, qui sentire eorum, quibus vescimur, genera debet, habitat in ea parte oris, qua esculentis et potulentis iter natura patefecit.* — *Veni, vidi, vici.* — *Senatus haec intelligit, consul videt.* — *Quae adhuc, Cato, a te dicta sunt, eadem, inquam, dicere posses, si sequerere Pyrrhonem.* — Auch wird die Apposition von ihrem Beziehungsworte durch ein Komma getrennt, während dies bei dem bloßen Epitheton nicht der Fall ist; z. B. *Corinthus, lumen totius Graeciae*; aber *Corinthus urbs.* (Vgl. hierzu S. 389, Not. 1.)

Als Nebensätze werden auch meistens die Participialconstructionen und der Acc. c. Inf. behandelt, so wie auch zuweilen andere Satztheile, welche sich als eingeschobene Sätze denken lassen. Sie werden demnach in Kommata eingeschoben. *Vetus opinio est, jam usque ab heroicis ducta temporibus, eaque et populi Romani et omnium gentium firmata consensu, versari quandam inter homines divinationem.* — *Quis opifex, praeter naturam, qua nihil potest esse callidius, tantam sollertiam persequi potuisset in sensibus?*

Sind die Glieder eines Haupt- und seines Nebensatzes durch einander gestellt, so sind sie rücksichtlich des Sinnes eigentlich nicht durch Kommata zu trennen; z. B. *Adventus hostium fuit agris quam urbi terribilior* (f. §. 705, Anm. 1). *Adolescens honestis artibus imbui debet, quas plurimum refert a quo potissimum accipiat*; oder: *Infirma est conditio servorum, quibus non male praecipunt qui ita jubent uti ut mercenariis* (f. §. 554, Anm. 2). Nur um die Uebersicht zu erleichtern, pflegt man dies dennoch zu thun, so wie es a. a. O. geschehen ist. Ebenso bei einer Attraction oder attractionartigen Wortfügung, wie: *Populo ut placerent, quas fecisset fabulas* (f. §. 551); *Urbem quam statuo, vestra est*; f. §. 552, Anm. 4.

Sind nur einzelne beigeordnete Begriffe durch eine copulative oder disjunctive Conjunction verbunden, so ist kein Komma dazwischen zu setzen; z. B. *Deinceps de beneficentia ac de liberalitate dicatur.* Gegen die dem Lateiner eigenthümliche Auffassung der Begriffe ist es auch, ein zu einem Nebensatz gehöriges Wort, welches nur vor die Conjunction desselben gesetzt ist, durch ein Komma von diesem zu trennen; z. B. *Caesar quum Gallos vicisset, consulatum petiit*; nicht *Caesar, quum eot.* Vergl. §. 702, Anm. 1.

2) Das Semikolon (gleichsam ein Großkomma) steht da, wo ein Komma nicht hinlänglich zu sein scheint, und doch der Gedanke noch nicht als geschlossen bezeichnet werden soll; insbesondere um beigeordnete Theile eines Gedankens, welche schon aus mehreren durch Kommata getrennten Theilen zusammengesetzt sind, von einander zu scheiden. *Publica, privata; sacra, profana; sua, aliena inter se miscent.* — *Si cantas, male cantas; si legis, cantas.* — *Neque validiores opibus ullae inter se civitates gentesque contulerunt arma, neque his ipsis tantum unquam virium aut roboris fuit; et haud ignotas belli artes inter se, sed expertas primo Punico conserebant bello; et adeo varia belli fortuna ancepsque Mars fuit, ut propius periculo fuerint, qui vicerunt.*

3) Das Colon (gleichsam ein Kleinpunctum) tritt ein, wo der Gedanke zwar geschlossen ist, aber der folgende Gedanke doch in einer sehr nahen Beziehung zu dem vorhergehenden steht; daher besonders zwischen Vorder- und Nachsatz; obgleich man sich hier auch zuweilen des Semikolons bedient, ja bei

kürzern Vorbersätzen selbst nur das Komma gebraucht wird. *Quum autem duobus modis, id est aut vi aut fraude, fiat injuria* ¹⁾, *fraus quasi vulpeculae, vis leonis videtur. C. Off. 1, 13, 41. Quamquam te . . . abundare oportet praeceptis institutisque philosophiae, propter summam et doctoris auctoritatem et urbis; quorum alter te scientia augere potest, altera exemplis: tamen, ut ipso . . . cum Graecis Latina conjunxi, . . . idem tibi censeo esse faciendum. C. Off. 1, 1.* Ferner vor causalen, adversativen und bgl. Sätzen, welche dem Hauptgedanken nachfolgen, und ebenso vor Relativsätzen, wenn dieselben die Stelle solcher Sätze vertreten. *Quam ob rem discas tu quidem a principe hujus aetatis philosophorum, et discas, quam diu voles: tam diu autem velle debebis, quoad te, quantum proficias, non poenitebit: sed tamen nostra legens . . . orationem Latinam efficies . . . plenior.* C. Off. 1, 1. *Et id quidem nemini video Graecorum contigisse, ut . . . sequeretur et illud forense dicendi et hoc quietum disputandi genus: nisi forte Demetrius Phalereus in hoc numero haberi potest. Ib. 1, 1, 3.* Eodem modo de Aristotele et Isocrate judico: *quorum* uterque (= *nam* eorum uterque) suo studio delectatus contempsit alterum. Ib. Vergl. §. 548, Anm. 3. Diefers bedient man sich in Fällen der letztern Art aber bloß des Komma, oder auch des Semikolon. Außerdem wird das Kolon, wie im Deutschen, bei der Anführung einer Rede gebraucht; nur wenn das die Rede anführende Verbum, z. B. *inquit*, *ait*, in die Rede selbst eingeschoben ist, so pflegt bloß ein Komma gesetzt zu werden.

4) Das Punctum steht, wenn der völlige Schluß eines Gedankens angezeigt werden soll, so daß mit dem folgenden Satze auch ein neuer, selbstständiger Gedanke anhebt, der übrigens sehr wohl durch eine Partikel, wie *itaque*, *igitur*, *enim*, *nam* u. a. mit dem vorhergehenden Satze verknüpft sein kann. Auch schließt das zur Anknüpfung an die Spitze des folgenden Satzes gestellte Relativ (s. §. 547, Anm. 2) den Abschluß des Vorhergehenden durch ein Punctum nicht aus ²⁾.

5) Das Fragezeichen ist nur bei directen Fragen zu setzen; z. B. *quid sibi volunt?* aber nicht bei indirecten (*quaesivit, quid sibi vellent*), welche als substantivische Nebensätze nur die Stelle eines Satzgliedes vertreten.

6) Das Ausrufungszeichen steht auch nach dem fragenden Ausrufe, wie: *quanta est dei benignitas!*

B e i g a b e n .

I. Einiges von den sogenannten Figuren.

714 Figuren (*figurae, σχήματα*) nannten die alten Grammatiker alle Arten der Abweichung von den gewöhnlichen Wort- und Aus-

1) So bei Drelli; Junpft setzt ein Semikolon.

2) In ältern Ausgaben findet sich auch das Punctum in der Bedeutung des Kolons oder Semikolons, so daß kein großer Anfangsbuchstabe folgt, am Schlusse von kleinern Abtheilungen eines größern Satzganzen.

druckformen. Man theilt sie ein in grammatische und rhetorische, und versteht unter jenen diejenigen, welche die Formen oder die syntaktischen Beziehungen der Wörter betreffen, unter diesen aber solche, welche die Wahl des Ausdrucks oder die Einkleidung des ganzen Gedankens angehen. Diesem Unterschiede zufolge werden die grammatischen Figuren in etymologische und syntaktische eingetheilt.

I. Zu den etymologischen Figuren gehören folgende:

1) *Prosthösis*, Vorsetzung eines Buchstaben; z. B. *stritavus*, alte sibilirte Nebenform von *tritavus*; *stlocus* st. *locus*, *stlis* st. *lis*. Quint. 1, 4, 16. Doch vergl. §. 27, 1. — 2) *Epenthösis*, Einschlebung eines Buchstaben oder einer Sylbe; z. B. *Alcumeno* st. *Alcmene*; *alitum* st. *alitim*. Virg. Aen. 8, 27. — 3) *Paragöge*, Hinzufügung eines Buchstaben oder einer Sylbe am Ende; z. B. *dicior* st. *dici*; f. §. 105, 4 (wegen *face* st. *fac* u. a. f. §. 104, 5, vergl. §. 27, 2, a). — 4) *Diplasiasmus*, Verdoppelung eines Consonanten; z. B. *relligio*, *rottulit*; f. §. 28, 3. — 5) *Aphaerösis*, Wegnahme eines Buchstaben oder einer Sylbe vom Anfange des Wortes; f. §. 27, 1. — 6) *Syncope*, Ausstoßung eines Vocales oder einer Sylbe in der Mitte des Wortes; f. a. a. O. Anm. 2. — 7) *Apocöpe*, Wegwerfung eines Buchstaben oder einer Sylbe vom Ende des Wortes; f. ebenbas. — 8) *Synaeösis*; f. §. 20, Anm. 2. — 9) *Diaerösis*; f. ebenbas. Anm. 3. — 10) *Tmesis*, auch *Diacöpe* genannt; f. §. 724, Anm. 4. — 11) *Antithösis*, Vertauschung eines Buchstaben mit einem andern, z. B. *olli* st. *illi*; *voster* st. *vester*; *minore* st. *minore*; vergl. §. 29, Anm. 2. — 12) *Metathösis*, Versetzung zweier Buchstaben; f. §. 29, Anm. 1.

II. Syntaktische Figuren sind folgende:

715

1) *Antimeria*, Vertauschung verschiedener Reetheile gegen einander, z. B. des Pronomens mit dem Nomen proprium, des Adjectivs mit dem Adverbium; z. B. *Magni mea interest, hoc tuos omnes scire, omnia Ciceronis* (= mea) *patere Trebiano* (= tibi). C. Fam. 6, 10¹⁾. *Serus* (= sero) *in coelum redeas*. Hor. Od. 1, 2, 45. Vgl. §. 298, Not. — 2) *Antiptösis*²⁾, Vertauschung der Casus, so daß ein Nomen hinsichtlich des Casus auf ein anderes Wort bezogen wird, als zu welchem es in der gewöhnlichen Sprache zu construiren sein würde. S. g. mehrere Arten der Attraction; f. §. 670. Vergl. §. 299 und §. 552, Anm. 4; auch §. 669, 1. — 3) *Enalläge* oder *Heterösis*, Vertauschung des bestimmten Ausdrucks gegen den unbestimmten oder allgemeineren; z. B. *urbs* st. *Roma*. — 4) *Hypalläge*, Vertauschung der Beziehungsformen der Nomina; z. B. *Valle Sabina permutare divitias* st. *vallem S. permutare divitiis*. Hor. Od. 3, 1, 47³⁾. *Majora initia rerum* st. *initia majo-*

1) Der Gebrauch dieser Figur wird durch einen beabsichtigten Nachdruck verbeigeführt.

2) Auch *Enallage casuum* genannt. Man hüte sich aber wohl, diese sogenannten Vertauschungen der Casus, so wie der Numeri und Modi von dem Gesichtspunkte der deutschen Sprache aus zu beurtheilen.

3) Doch beruht diese Vertauschung darauf, daß *permutare* in dem Sinne von eintauschen gegen . . . genommen ist.

rum rerum. L. 1, 1. *Fontium gelidae perennitates* ft. *fontium gelidorum perennitates*. C. N. D. 2, 39¹⁾. — 5) *Hendiadys* (ἐν δὶδ δυοῖν), Verbindung zweier Begriffe durch Beiordnung anstatt der Unterordnung; z. B. *Vestra natura bonitasque* ft. *bona natura*. C. Quint. 30. *Paterae et aurum* ft. *paterae aureae*. Virg. Georg. 2, 192. *Carmina et devotiones* ft. *carmina devoventia*, oder *quibus insunt devotiones*. Tac. 2, 69. *Exempla cruciatu-que* ft. *exempla cruciatibus statuta*. Caes. 1, 31. — 6) *Hyphesis*, (ὕψ' ἐν), Zusammenziehung zweier Wörter wie zu einem Compositum; z. B. *Obviam-itis*. C. Att. 13, 50. *Neque enim ignari sumus ante-malorum*. Virg. Aen. 1, 198. *Non-sutor*. Hor. Sat. 2, 3, 106. — 7) *Syllepsis*, Beziehung eines Attributes oder Prädicates auf zwei oder mehrere Subjecte, welche in Hinsicht der Person, des Genus oder des Numerus verschieden sind; Beisp. s. §. 292 und 296. — 8) *Synösis*, die sogenannte Constructio ad sensum, bei welcher die Form des bezogenen Wortes sich nur nach dem Sinne des Beziehungswortes richtet; vergl. §. 291, Anm. 1. — 9) *Zeuigma*; vergl. §. 660, 2 und 3. — 10) *Anacoluthon*; s. §. 671, ff. — 11) *Anantapodöton*; s. §. 672, Anm. 1. — 12) *Asyndeton*, Auslassung eines Bindewortes; s. §. 523, Anm. — 13) *Ellipsis*; s. §. 661. — 14) *Pleonasmus*; s. §. 664. — 15) *Aposiopösis*; s. §. 663, Anm. 1, eigentlich eine rhetorische Figur. — 16) *Anaströphe*, Umkehrung der Wortstellung, wie *facere satis*, erat super; vergl. §. 680, Anm. — 17) *Epanalepsis*, Wiederholung des Anfanges eines Satzes nach Zwischensätzen und Parenthesen; s. §. 672, b. — 18) *Hysteron proteron* oder *Hysterologia*; s. §. 698, Anm. 1. — 19) *Parenthesis*; s. §. 703, Not. 1. — 20) *Hyperbaton*; s. §. 706, Anm. — 21) *Synchysis*, Durcheinanderstellung der Wörter, welche zu verschiedenen Sätzen gehören; z. B. *Hospes, ait, nosco, Colchide, vela, venit*. Ov. Trist. 3, 9, 12. *Romule, praedones, eripe, dixit, agunt*. Ov. Fast. 1, 370. Vergl. §. 706, Anm. — 22) *Hellenismus* oder *Graecismus*, Nachahmung des griechischen Sprachgebrauchs. Man hüte sich nur, ungewöhnlichere Constructionen, welche der lateinischen Sprache mit der griechischen gemein sind, sofort für Graecismen zu erklären, wenn nicht ein besonderer Grund ist, dieselben für Nachbildungen der griechischen Construction anzusehen, wie z. B. *Amplexi habent perverse prima viai*. Lucr. 1, 1068, ft. *amplexi sunt*²⁾. — 23) *Archaismus*, veralteter Sprachgebrauch.

716

III. Unter den rhetorischen Figuren sind die bemerkenswertesten die sogenannten Tropen (τροπαι), die in derjenigen Vertauschung einer Ausdrucksweise mit einer andern bestehen³⁾, durch welche im Allgemeinen der Gedanke anschaulicher und lebendiger gemacht werden soll. Zu diesen gehören besonders:

1) *Metaphöra*, die Wahl eines bildlichen (übertragenen) Ausdrucks für den eigentlichen; z. B. *reipublicae vulnus* ft. *malum, damnum*. C. N. D. 2, 3. *Naufragia fortunae*. C. Tusc. 5, 9. *Portus philosophiae*. C. Fam.

1) Vgl. hierzu Haase's lehrreiche Note zu Reiffig S. 634.

2) Im Griechischen ἔχω c. Part. Aor.; z. B. Soph. Antig. 793: *νεῖκος ἔχεις παραλάς*.

3) Tropus est verbi vel sermonis a propria significatione in aliam cum virtute mutatio. Quint. 8, 6, 1.

7, 30. *Sedere in puppi et clavum tenere* st. rempublicam gubernare. C. Fam. 9, 15. — 2) *Metonymia*, Vertauschung solcher Begriffe, welche mit einander nothwendig oder zufällig verbunden sind, wie Ursache und Wirkung, Vorhergehendes und Nachfolgendes, Stoff und Fabricat, die Eigenschaft und ihr Subject (Abstractum pro Concreto), Ort und Zeit und das darin Befindliche; z. B. *Mars* st. bellum, *Ceres* und *Liber* st. frumentum und vinum, *odores* st. suffimenta, *argentum* und *aureum* st. vasa argentea und aurea, *arma* st. armati, *toga* st. togati, *sapientia* st. sapientes, *Graecia* st. Graeci, *tempora* (sc. adversa) st. res adversae. — 3) *Synecdoche*¹⁾, Vertauschung des Allgemeinen mit dem Besondern oder des Besondern mit dem Allgemeinen; z. B. des Theils mit dem Ganzen, der Art mit der Gattung, des Individuums mit der Art, des Singularis mit dem Plural, oder umgekehrt; als: *puppis* für *navis*, *tectum* st. *domus*, *opera* st. *vasa*, *rex* für *Xerxes*, *Poenus* für *Hannibal*, *miles* für *milites* (doch vergl. §. 400), *centum* für *permulti*. — 4) *Ironia*, Vertauschung des Entgegengesetzten, um Spott oder Verwunderung auszudrücken, gewöhnlich durch *scilicet*, *videlicet*, durch ein eingeschobenes *credo*, oder durch die Wendung mit *nisi forte*, *nisi vero*, *quasi vero* angedeutet. Vergl. §. 507, Anm. 2. §. 603, Anm. 2. §. 605, Anm. 1.

II. Vom römischen Versbau, in besonderer Beziehung auf die Dichter Virgilius, Ovidius und Horatius.

1. In der Dichtkunst nimmt die Sprache diejenige bestimmte 717 Form an, welche wir das *Metrum* (Maß, Versmaß) nennen. Unter demselben versteht man eine rhythmische Aufeinanderfolge der Sylben. Rhythmus ist in der Sprache die Gleichmäßigkeit der Zeitdauer in Erhebung und Senkung der Stimme. Diese Erhebung heißt die *Arsis* (*ἀρσις*), die Senkung *Thesis* (*θέσις*). Man nennt daher die Sylbe, bei deren Aussprache die Stimme sich hebt oder senkt, selber die *Arsis* oder *Thesis*, oder sagt, sie stehe in der *Arsis* oder *Thesis*. Der stärkere Ton, welcher auf die gehobene Sylbe fällt, heißt auch der *Ictus*. Das Zeichen der *Arsis* oder des *Ictus* ist der *Acutus* ('); z. B. *amóris*, *amabámus*.

Anm. Ein Wechsel von Hebung und Senkung der Stimme findet auch in der gewöhnlichen Rede, ja bei der Aussprache jedes mehrsylbigen Wortes Statt, indem hier jedesmal wenigstens Eine Sylbe durch den Ton gehoben wird; s. §. 58. Dieser Wechsel ist aber nicht an bestimmte Zwischenräume gebunden, worauf eben der Unterschied zwischen dem Rhythmus der Prosa und des Verses beruht. Uebrigens fällt die Hebung im Verse im Lateinischen nicht immer so wie im Deutschen mit dem gewöhnlichen Sprachaccente zusammen.

2. Der Wechsel von *Arsis* und *Thesis* und so auch der Rhyth= 718

1) S. s. auch die unter den syntaktischen Figuren aufgeführte *Enallage*.

muß ist in der lateinischen Sprache zugleich an die Länge und Kürze der Sylben (Quantität, s. §. 35 ff.) geknüpft, zwischen welchen ebenfalls in dem Verse eine regelmäßige Abwechslung Statt findet. Rücksichtlich der Quantität ihrer Sylben bilden die einzelnen Wörter sogenannte Füße (pedes), oder Wortfüße, welche mit folgenden Namen bezeichnet werden.

a) Die zweisylbigen:

- ∪∪ Pyrrhichius: *pater, bene.*
- ∪— Iambus: *patres, bonos.*
- ∪ Trochaeus oder Choreus: *laetus, audit.*
- Spondæus: *aetas, laudant.*

b) Die dreisylbigen:

- ∪∪∪ Tribrachys: *legere, dominus.*
- ∪∪— Anapaestus: *animis, faciles.*
- ∪∪ Dactylus: *corpora, dicere.*
- ∪— Amphimäcer oder Creticus: *venerant, carnifex.*
- ∪—— Bacchius: *amari, honores.*
- ∪ Palimbacchius oder Antibacchius: *sincerus, audimus.*
- Molossus: *fugerunt.*

c) Viersylbige:

- ∪∪∪∪ Procelensmaticus: *hominibus, celeriter.*
- Dispondeus: *effecerunt, praeceptores.*
- ∪—— Diiambus: *inutiles, resuscitans.*
- ∪∪∪ Ditrochaeus oder Dichoreus: *verticosus, audiamus.*
- ∪∪∪— Choriambus: *credulitas, effugies.*
- ∪——∪ Antispastus: *inauditus, reformidat.*
- ∪∪∪ Paëon primus: *edocuit, historia.*
- ∪∪∪∪ „ secundus: *amabilis, molestia.*
- ∪∪—∪ „ tertius: *animalis, medicina.*
- ∪∪∪— „ quartus: *misericors, refugiens.*
- ∪——— Epitritus primus: *salutantes, laborando.*
- ∪—— „ secundus: *impotentes, finiebas.*
- ∪— „ tertius: *crudelitas, intelligens.*
- „ quartus: *elucebit, aerumnosus.*
- ∪∪—— Ionicus a minori: *redierunt, adolescens.*
- ∪∪ „ a majori: *laudabilis, inviderat.*

Für mehr als viersylbige Wortfüße giebt es keine besondere Namen.

719 3. Diese Wortfüße sind zugleich Versfüße, sofern sie die einzelnen Glieder bilden, aus denen die Verse zusammengesetzt werden; d. i. rhythmische Reihen oder diejenigen Theile der rhythmisch gebildeten Rede, welche als ein metrisches Ganzes von dem Gehör auf einmal umfaßt und erkannt werden.

Anm. In dem Versfuße kommt außer der Länge und Kürze der Sylben auch die Hebung und Senkung in Betrachtung. Jeder Versfuß hat mindestens

Eine Hebung und Eine Senkung; z. B. $\acute{\text{—}}$, $\text{—}\acute{\text{—}}$, $\acute{\text{—}}\text{—}\text{—}$, $\text{—}\text{—}\acute{\text{—}}$. Hat er zwei Hebungen und Senkungen, so ist er aus zwei einfachen Füßen zusammengesetzt; die zweite Hebung pflegt man dann durch das Zeichen des Gravis (‘) anzudeuten, z. B. $\acute{\text{—}}\text{—}\grave{\text{—}}$, $\text{—}\acute{\text{—}}\grave{\text{—}}$, oder auch unbezeichnet zu lassen. Die Arsis ruht in der Regel auf einer Länge, so wie die Thesis durch eine oder zwei Kürzen gebildet wird. Tritt aber in einem Versfüße eine Länge an die Stelle einer Kürze, oder werden zwei Kürzen in eine Länge zusammengezogen, so steht eine solche Länge in der Thesis; z. B.

$\text{—}\acute{\text{—}}$, $\text{—}\text{—}\acute{\text{—}}$, $\acute{\text{—}}\text{—}$, $\acute{\text{—}}\text{—}\text{—}$.

Umgekehrt erhält eine Kürze die Arsis, wenn eine Länge, welche die Arsis hatte, in zwei Kürzen aufgelöst ist; z. B. $\text{—}\acute{\text{—}}$ wird $\text{—}\acute{\text{—}}$; $\acute{\text{—}}\text{—}$ wird $\acute{\text{—}}\text{—}$.

3. Jeder Vers enthält so viele Versglieder oder Tacte, als 720 gleichartige Hebungen wiederkehren. Besteht ein Vers aus lauter einfachen Füßen von gleicher Quantität (z. B. aus lauter Dactylen oder auch Spondeen, die anstatt der Dactylen stehen), so ist der Rhythmus desselben einfach. Solche Verse benannten die Lateiner nach dem Vorgange der Griechen nach der Zahl der Tacte ($\mu\acute{\epsilon}\tau\rho\alpha$): Monometer, Dimeter, Trimeter, Tetrameter, Pentameter, Hexameter. Dabei zählte man immer zwei Sambi oder Trochäen, auch zwei Anapäste (eine Dipodie) nur als Einen Tact. Hiernach ist ein aus 4 Sambi bestehender Vers (quaternarius) ein Dimeter, ein aus 6 Sambi bestehender (senarius) ein Trimeter u. s. w. Dagegen bilden Füße von größerer Quantität jeder einen Tact für sich. — Werden aber ungleichartige Füße zu einem Verse verbunden, die nicht einer für den andern stehen, z. B. Spondeen und Choriamben, so entsteht ein zusammengesetzter oder künstlicher Rhythmus. Gewöhnlich hat ein solcher ein besonderes Anfangsglied ($\beta\acute{\alpha}\sigma\iota\varsigma$) oder ein Schlußglied ($\kappa\alpha\tau\acute{\alpha}\lambda\eta\chi\iota\varsigma$), oder beides zugleich.

4. Ein Vers mit lauter vollen Tacten heißt vollständig 721 oder acatalecticus (auch acatalectus). Ist der letzte Tact unvollständig, so daß nur ein Theil des letzten Fußes fehlt, so heißt er catalecticus oder catalectus, und zwar bei dreisylbigen Füßen catalectus in syllabam, wenn zwei Sylben fehlen, z. B. $\text{—}\text{—}\text{—}|\text{—}\text{—}\text{—}|-$; catalectus in disyllabum oder in duas syllabas, wenn nur eine Sylbe fehlt; z. B. $\text{—}\text{—}\text{—}|\text{—}\text{—}\text{—}|\text{—}\text{—}$. Fehlt einem doppel Fußigen Tacte die ganze Hälfte, also ein Fuß, so heißt er brachycatalectus, z. B. $\text{—}\text{—}\text{—}|\text{—}\text{—}$; bleibt aber endlich bei einem vollständigen Verse noch eine Sylbe übrig, so ist er hypercatalectus (überzählig), z. B. $\text{—}\text{—}\text{—}|\text{—}\text{—}\text{—}|\text{—}\text{—}\text{—}|-$. Die letzte

Sylbe in einem Verse ist gleichgültig, indifferens ¹⁾, d. h. sie kann lang oder kurz sein, unbeschadet der Richtigkeit des Verses.

- 722 5. Die einzelnen Versfüße können entweder aus einzelnen Wörtern bestehen, so daß also Wortfüße und Versfüße vollständig mit einander übereinstimmen. Dieser Fall ist der seltenste, wie z. B. in folgenden dactylischem Hexameter:

Romae | moenia | terruit | impiger | Hannibal | armis.

Auch galt dies nicht für schön und wurde gemieden, weil so die einzelnen Glieder des Verses zu sehr von einander getrennt erscheinen. Im Gegentheil werden dieselben eben dadurch enger mit einander verbunden, daß Wortfüße und Versfüße gegenseitig in einander übergreifen, also der Anfang eines Wortfußes in die Mitte eines Versfußes fällt, und umgekehrt. So z. B. sind in dem Verse

Infandum regina jubes renovare dolorem

die Versfüße — — | — — | — ∪ ∪ | — ∪ ∪ | — ∪ ∪ | — ∪

die Wortfüße — — — | — — ∪ | ∪ — | ∪ ∪ — ∪ | ∪ — ∪

Auf diese Weise entstehen Cäsuren, auch Incisionen genannt, indem der Wortfuß durch den Anfang des Versfußes, der Versfuß durch den Anfang des Wortfußes zerschnitten wird.

- 723 6. Innerhalb längerer Verse, d. i. solcher, die durch ihre Länge die Zahl von wenigstens drei gleichen Hebungen überschreiten, tritt meistens ein Ruhepunkt ein mit dem Ende eines Wortes innerhalb eines Versfußes oder am Schlusse desselben. Dieser Ruhepunkt heißt der Einschnitt, oder die (vorzugsweise so genannte) Cäsur (s. o.), welche den Vers in ungefähr zwei gleiche Hälften zerschneidet. Tritt sie nach der Arsis ein, so heißt sie die männliche; fällt sie in die Thesis (nach einem Theile derselben), so heißt sie die weibliche; z. B. im dactylischen Hexameter:

Est vir|tutis o|pus || fa|ctis ex|tendere | famam.

Invidus | ira | cundus || in|ers vi|nosus a|mator.

Sub domi|na more|trice || fu|isset|turpis et | excors.

Mehr darüber bei den einzelnen Versarten.

- 724 7. Einen Vers nach seiner Gliederung in die einzelnen Tacte richtig vortragen, heißt ihn scandiren. Bei der Scansion hat man den durch das Zusammentreffen eines Vocales am Ende und im Anfange eines Wortes entstehenden Hiatus durch Elision des erstern zu vermeiden; vgl. §. 18, a; z. B.

Nūllan(e) habés viti(a)? imm(o) ali(a), haúd fortásse minóra.

1) Die Syllaba indifferens ist nicht zu verwechseln mit der syllaba anceps nach der §. 35 von derselben gegebenen Erklärung.

Dasselbe geschieht, wenn ein Wort vor einem Vocale oder vor h im Anlaute des folgenden auf m ausgeht (vgl. §. 13, 4). Man nennt dies *Ecthlipsis* (ἐκθλίψις).

Mónstr(um) horrénd(um), infórm(e), ingéns, cui lúmen adémtum.
Virg. Aen. 3, 658.

Ann. 1. Die Elision wird zuweilen vernachlässigt besonders bei Interjectionen, bei einer starken Interpunction, oder wenn ein langer Vocal einem kurzen vorhetzt; z. B.

O' et dé Latíā, o ét de génte Sabína cet. Ov. Met. 14, 832.

Heú ubi pácta fides? ubi cónnubiália júra? Ov. Her. 6, 41.

Pósthabitá coluisse Samó: híc illius arma. Virg. Aen. 1, 16.

Lámentis gemitúque et fémíneó ululátu. Virg. Aen. 4, 667.

Auch wird zuweilen ein langer Endvocal, anstatt elidirt zu werden, vor einem andern Vocale verkürzt; z. B.

Ínsalao l'onio ín magno cet. Virg. Aen. 3, 211. Vgl. hierzu §. 57, A. 1.

Die Beobachtung der Elision am Ende des Verses erzeugt einen Versus hypermeter; z. B.

Ómnia Mércurió similis, vocémque colóremque

Et crines flavos cet. Virg. Aen. 4, 558.

Ann. 2. Ebenso wird die Ecthlipsis zuweilen nicht beobachtet, namentlich bei einsylbigen Wörtern und vor einer Interpunction; z. B.

Num voscéris ista

Quam laudas plama? cocto num adest honor idem? Hor. Sat. 2, 2, 27.

O me felicem, o nox mihi candida, et o tu cet. Prop. 2, 12, 1.

Ann. 3. Ueber die Verlängerung einer kurzen Sylbe (*Diastóle* und *Ectásis*) durch die Kraft des Ictus (des rhythmischen Accentes), so wie über die Verkürzung einer langen Sylbe (*Systóle*) s. §. 57.

Ann. 4. Ueber andere metrische Freiheiten, wie die *Synaeresis* und deren Arten, die *Synaloephe* (z. B. *doíndo* zweisylbig) und *Synizēsis* oder *Synaeophonōsis* (z. B. *Orphēa*, auch *tenvia* st. *tenuia*, *arjote* st. *ariote*) s. §. 20, Ann. 2; über die *Diaceris*, wie *sikúao* st. *silvae*, ebendas. Ann. 3. Auch gehört hieher die *Synaeōpe* (s. §. 27, Ann. 2), wie *periculum* st. *periculum* u. a. Die zuweilen vorkommende Trennung zusammengesetzter Wörter, welche sich nicht anders in das Metrum fügen, heißt *Emesis*; z. B. *Jamque adeo super unus eram.* Virg. Aen. 2, 567. *Talis Hyperboreo septem subjecta trioni* cet. Virg. Georg. 3, 381.

Die verschiedenen Versarten, welche bei Virgil, Ovid und Horaz einzeln oder verbunden vorkommen, sind folgende:

A. Einfacher Rhythmus, oder einfache Verse. 725

I. Dactylische Verse.

1. Hexameter heroicus catalecticus.

— — — | — — — | — — — | — — — | — — — | — —

Quádrupedánte putrém sonitú quatit úngula cāmpum. Virg. Aen. 8, 596.

Ínsandúm, rogína, jubés renováre dolórem. Ib. 2, 3.

Óderánt peccáre boni virtútis amóre. Hor. Ep. 1, 16, 52.

1) In den ersten vier Versfüßen können ohne Unterschied Dactylen und Spondeen vorkommen; der letzte Fuß ist eigentlich ein Trochäus (ein unvollständiger Dactylus, da der Vers catalecticus in disyllabum ist), er kann aber auch ein Spondeus sein, wegen der Gleichgültigkeit der letzten Sylbe; der fünfte Fuß verlangt in der Regel einen Dactylus, der mit einem Spondeus nur dann vertauscht wird, wenn ein schwerfälliger Schluß des Verses dem Gedanken angemessen ist; z. B.

Constitit atque oculis Phrygia agmina circumspexit. Virg. Aen. 2, 68.

Cara Deum soboles, magnam Jovis incrementum. Virg. Ecl. 4, 49.

In diesem Falle ist aber der vierte Fuß in der Regel ein Dactylus (Ausnahmen s. Virg. Georg. 3, 276; Aen. 7, 634), und das letzte Wort muß einen Kolossus oder Dispondeus (oder Antibacchius oder vierten Epitritus) bilden; wenigstens sind die Verse, in denen das letztere nicht der Fall ist, selten. Ein Hexameter, dessen fünfter Fuß ein Spondeus ist, wird ein spondiacus genannt.

2) Viele Spondeen geben dem Verse einen schwerfälligen Gang, welcher zuweilen von den Dichtern des Gedankens wegen, zum Ausdruck des Feierlichen oder Ruhigen und Langsamen, beabsichtigt wurde¹⁾; wie:

Illi inter sese magna vi brachia tollunt. Virg. Georg. 4, 174.

Dahingegen sind mehrere oder lauter auf einander folgende Dactylen sehr geschickt, eine rasche Bewegung zu malen, wie in dem oben angeführten Verse: *Quadrupedanto cet.*

3) Am besten schließt der Hexameter mit einem zwei- oder dreisylbigen Worte, wobei der rhythmische Accent mit dem gemeinen Sprachaccente am Ende des Verses zusammentrifft. Ein einsylbiges Wort am Ende steht mit einem gewissen Nachdruck; z. B.

Et caput extulerat densissima sidereum Nox. Ov. Met. 15, 31.

Prima vel auctumni sub frigora, quum rapidas Sol. Virg. Georg. 2, 321.

Dieser Nachdruck wird komisch, wenn der Begriff des Wortes an sich unbedeutend ist, was von Horaz beabsichtigt wurde in folgendem Verse:

Parturiunt montes, nascetur ridiculus mus. Ep. 2, 3, 139.

Weniger nachdrucksvoll ist es, wenn ein einsylbiges Wort vorhergeht; z. B.

Principibus placuisse viris non ultima laus est. Hor. Ep. 1, 17, 35.

4) Zu den Schönheiten des Hexameters gehört es, daß Wort- und Versfüße auf die §. 722 angegebene Weise in einander greifen, also Cäsuren entstehen. Regelmäßig verlangt er die Cäsur im dritten Fuße, entweder die männliche (ἡ περὶ ἡμιμέρης, sc. τομή, nach dem fünften Halbfuße) oder weibliche (κατὰ τρίτον τροχόν); s. §. 723. Die männliche ist in dem heroischen Gedichte vorherrschend. Findet sich die Cäsur nicht im dritten Fuße, so fällt sie gewöhnlich in den vierten, meistens nach der Arsis (ἐφ' ἡμιμέρης), zugleich dann aber auch gewöhnlich in den zweiten, ebenfalls meistens nach der Arsis (τρίτῃ ἡμιμέρῃ), seltener nach der Thesis desselben (κατὰ δεύτερον τροχόν).

Obstupere; || sed ante alias || Arethusa sorores. Virg. Georg. 4, 351.

1) Nur dürfen diese Spondeen nicht zugleich mit den Wortfüßen zusammenfallen, wie in einem Verse des Ennius:

Sparsis hastis longis campus splendet et horret;
was von guten Dichtern sorgfältig gemieden wurde.

Auch wenn die weibliche Cäsur im dritten Fuße sich findet, so wird dieselbe, so wie selbst die männliche, doch oft von diesen andern Cäsuren überwogen, wenn dieselben durch den Schluß des Sinnes unterstützt werden, welcher überhaupt auf die Abtheilung der rhythmischen Reihen des Verses nicht ohne Einfluß ist. Beispiele s. im Folgenden.

5) Einen eigenthümlichen Character erhält der Hexameter, wenn nach dem vierten Fuße der Sinn schließt und also eine Interpunction eintritt. Dies ist die sogenannte *Caesura bucolica*¹⁾. Jener Name rührt daher, daß bei den bukolischen Dichtern der Griechen jene Art des Hexameters besonders beliebt war.

6) Nach dem ersten Dactylus findet sehr häufig ein Abschnitt des Sinnes Statt; aber nach dem fünften Fuße den Sinn zu schließen, konnte wohl nur dem freieren Versbau in den die Sprache des gemeinen Lebens nachahmenden Satiren und Episteln gestattet sein, wiewohl auch bei Ovid einzelne Verse dieser Art vorkommen; z. B. *Trist.* 4, 10, 103²⁾.

Beispiele der vorhin erwähnten Cäsuren:

Sustinet ad Progenem | post talia facta reverti,
 Coniuge quae viso | germanam quaerit; | at ille
 Dat gemitus fictos | commentaque funera narrat;
 Et lacrimae | fecere fidem. | Velamina Progne
 Deripit ex humeris | auro fulgentia lato,
 Induiturque atras vestes, | et inane sepulcrum
 Constituit, | falsisque piacula Manibus infert,
 Et luget | non sic lugendae fata sororis.
 Signa Deus | bis sex acto | lustraverat anno.
 Quid faciat Philomela? | fugam custodia claudit,
 Structa rigent solido | stabulorum moenia saxo:
 Os mutum | facti caret indice. || Grande dolori
 Ingenium est, | miserisque venit | sollertia rebus.
 Stamina barbarica | suspendit callida tela,
 Purpureasque notas | flis intexuit albis,
 Indicium sceleris, | perfectaque tradidit uni,
 Utque ferat dominae | gestu rogat. || Illa rogata
 Pertulit ad Progenem, | nec scit quid tradat in illis. *Ov. Met.* 6, 563 — 580.
 Dixit, | et exhibuit linguam | scelerata paternam. *Ib.* 213.
 Dixerat; | insonuit contento nervus ab arcu. *Ib.* 286.
 Imposuere mihi cognomen compita. || Novi:
 Et morbi miror purgatum te illius. || Atqui
 Emovit veterem mire novus cat. *Hor. Sat.* 2, 3, 26.

1) Welche übrigens keine Cäsur in dem §. 722 bezeichneten Sinne ist.

2) Sehr selten ist ein Abschnitt nach dem dritten Fuße, der den Vers in zwei gleiche Hälften theilt; z. B. *Optat ephippia bos piger; optat arare caballus.* *Hor. Ep.* 1, 14, 43; vgl. *Virg. Ecl.* 1, 62, *Georg.* 3, 8; *ibid.* 1, 368. Er wird hiedurch dem priapischen Verse (s. §. 733, 4) ähnlich. Man bemerke aber, daß hier auch in dem dritten Fuße selbst eine Cäsur ist. — Mit dem bukolischen Abschnitte nach dem 4ten Fuße darf sich nicht ein Abschnitt nach dem zweiten Fuße verbinden, wodurch drei gleiche Theile entstehen würden. Auch mied man den Reim der ersten Hälfte mit der zweiten (*versus Leoninus*), obgleich einzelne Verse dieser Art sich bei den besten Dichtern finden. *Si Trojae fatis aliquid restare putatis.* *Ov. Met.* 13, 179. Im Mittelalter schrieb man dagegen ganze Gedichte in solchen *versibus Leoninis*.

Ann. Dieser Vers, wegen seiner großen Mannigfaltigkeit unstrittig der vollkommenste aller Verse, ist zunächst der epischen Poesie gewidmet, weshalb er der heroische Vers genannt wird. Nach dem Vorgange des Lucilius wandte ihn Horaz zu seinen Satiren und Episteln an; auch benutzte er ihn in einigen Oden, indem er ihn bald mit einem dactylischen Tetrameter catal. in disyll. (Od. 1, 7 und 28. Epod. 12), bald mit dem dactylischen Trimeter catal. in syll. (s. §. 727, Od. 4, 7), bald mit dem aus Jamben und Dactylen zusammengesetzten Versus Iambelegus (s. §. 733, Epod. 13) verband. — Ueber die Verbindung desselben mit dem Pentameter s. das Folgende.

726

2. Pentameter.

— — — — — || — — — — —

Miscuit haec laerimis || tristia dicta suis. Ov. Tr. 1, 3, 80.

Somnus sollicitas || deficit ante domus. Tib. 3, 4, 20.

Admonitū coepi || fortior esse tuo. Ov. Pont. 1, 3, 8.

Placato possum || non miser esse deo. Ov. Tr. 1, 3, 40.

1) Der Pentameter besteht eigentlich aus zwei Halbversen, von denen jeder drei, jedoch nicht vollständige Tacte enthält, oder aus einer doppelten dactylischen Penthemimere. Die fehlende Theile im dritten wie im sechsten Fuße wird durch eine Pause ersetzt¹⁾. Wegen dieser Pause hinter dem dritten HalbFuße muß sich derselbe jedesmal mit einem Worte endigen, und das Schlußwort darf selbst sich nicht zu eng dem folgenden Worte anschließen.

2) Im ersten Halbverse dürfen auch Spondeen eintreten, nicht aber im zweiten. Die letzte Sylbe des ersten Halbverses muß immer eine Länge sein, wiewohl auch hier die Kraft der Arsis zuweilen eine Kürze lang machen kann, (s. §. 57); die des zweiten geht selten auf einen bloßen kurzen Vocal aus, wie: Clamet: io messes et bona vina date! Tib. 1, 1, 24.

3) Am Ende des Pentameters liebte man vorzüglich einzweisyllbiges Wort, oder ein einsyllbiges, wenn es mit dem vorhergehenden zweisyllbigen verschmelzen kann; z. B.

Publica virtutis per mala facta via est. Ovid.

Ovid gebraucht außerdem nur zuweilen ein vier- oder fünfsyllbiges Wort; z. B. Her. 16, 202. 17, 16. Pont. 2, 9, 20; aber Tibull, Catull und Spätere erlauben sich auch den Pentameter mit einem dreisyllbigen Worte zu schließen.

4) Der Pentameter findet sich bei den ältern Dichtern nur in Verbindung mit dem Hexameter und bildet das sogenannte elegische Distichon²⁾. Ein aus solchen Distichen bestehendes Gedicht heißt carmen elegiacum.

In coeno latuit Marius cannaque palustri,

Pertulit et tanto multa pudenda viro. Ov. Pont. 4, 3, 47.

Man betrachtete es als eine Vollkommenheit des Distichons, wenn es für sich allein einen vollständigen Sinn enthielt, und daher litt man es nicht gern, daß der Gedanke aus dem Pentameter in den nachfolgenden Hexameter hinübergrieff.

1) Demnach ist er genau genommen auch ein Hexameter.

2) Weil dasselbe ursprünglich in der Elegie gebraucht wurde.

3. Trimeter catalectic in syllabam (V. Archilochius minor). 727

— u u | — u u | u

Die Dactylen sind hier immer rein, die letzte Sylbe zuweilen eine kurze. Er kommt bei Horaz nur Od. 4, 7 vor, in Verbindung mit dem dactylischen Hexameter:

**Diffugere nives; redeunt jam gramina campis
Arboribusque comae.**

4. Tetrameter catalectic in disyllabum (Tetrameter heroicus).

—ॐ | —ॐ | —ॐ | —ॐ.

Die Dactylen wechseln hier mit Spondeen, doch nur selten im dritten Fuße (einmal bei Horaz, Od. 1, 28, 2). Horaz gebrauchte ihn nur in Verbindung mit einem heroischen Hexameter.

**Laudabunt alii claram Rhodon aut Mitylenen,
Aut Ephesum, bimarisque Corinthi cet. Hor. Od. 1, 7.**

5. Tetrameter acatalectus.

ॐ नमो भगवते वासुदेवाय ॥ ॐ नमो भगवते वासुदेवाय ॥ ॐ नमो भगवते वासुदेवाय ॥ ॐ नमो भगवते वासुदेवाय ॥

Der letzte Fuß ist immer ein Dactylus. Der Vers kommt nur in Verbindung mit andern vor und zwar bei Horaz, Od. 1, 4. in Verbindung mit dem Versus Ithyphallicus (— ∪ — ∪ — ∪), in welcher er Versus Archilochius major heißt (s. S. 733).

Solvitur acris hiems grata vice Veris et Favoni. Hor. Od. 1, 4.

Beide Arten der Tetrameter werden Versus Alcmānīus genannt.

Zusatz. Den Gegensatz zu dem dactylischen Rhythmus bildet der anapästische (— — — — — u.) Jedoch werden die anapästischen Verse nach Dipodien gemessen, und ein vierfüßiger anapästischer Vers heißt demnach ein Dimeter, ein achtfüßiger ein Tetrameter. Der Anapäst läßt sowohl die Zusammenziehung der Kürzen in eine Länge, als die Auflösung der Länge in zwei Kürzen zu. Die beiden ersten Kürzen bilden nur den Auftact (Anakrusis), welcher der ersten Arsis vorhergeht. Nur bei den römischen Dramatikern finden sich der anapästische Dimeter und der Tetrameter (der catalectische und acatalectische) gebraucht. Das Schema eines trochäischen Tetrameter catalecticus ist:

$\overline{uu} \quad \overline{u'u} \quad \overline{uu'} \quad \overline{u'u'} \quad \overline{uu} \quad \overline{u'u} \quad \overline{uu'} \quad \overline{u'u'}$

Hēm nēmo hābēt hōr(am)! ōccīdīstī! dīc īgītūr quīs hābēt? nēscīs?
Plant. Aul. 4, 9, 9.

II. Trochäische Verse.

1. Eine trochäische Dipodie (s. §. 720) läßt sich wie eine metrische Reihe betrachten, deren letzte Sylbe, wie in jedem Verse überhaupt (s. §. 721), gleichgültig ist. Es kann also anstatt des zweiten Trochäus ein Spondeus ein-

treten, oder anstatt des Ditrochäus der 2te Epitritus. Da nun die Länge des Trochäus auch in zwei Kürzen aufgelöst werden kann, so folgt, daß an jeder Stelle anstatt des Trochäus ein Tribrachys, an der zweiten (mithin in einem aus mehreren Dipodieen bestehenden Verse jedesmal an der geraden Stelle, sode pari, 2, 4, 6) anstatt des Spondeus auch ein Anapäst stehen kann. Hiernach ist das Schema einer trochäischen Dipodie folgendes:

— — — — —

Nach Auflösung der Länge fällt der Ictus der Arsis auf die erste Kürze.

2. Bei Horaz findet sich von den trochäischen Versen nur der Dimeter catalecticus (Euripideus) durchgehend mit reinen Trochäen,

— — — — —

Non ebur neque aureum

abwechselnd mit dem jambischen Trimeter catal. (s. §. 730). Od. 2, 18. [Vergleichen der Versus ithyphallicus

— — — — —

welcher keinen Spondeus im 2ten Fuße gestattet und überhaupt nur aus reinen Trochäen besteht. Er wird von Horaz nur in Verbindung mit dem jambischen Tetrameter acatal. gebraucht in dem Archilochius major. Od. 1, 4.

— — — — — §. 727.

Anm. Von den trochäischen Versen werden am meisten gebraucht: 1) der Tetrameter catalecticus, bei den Römern septenarius genannt, wegen der 7 vollen Füße, auch quadratus. 2) Der Tetrameter acatalectus, octonarius. Beide haben die Cäsar am Schlusse der zweiten Dipodie; z. B.

Cras amet qui nunquam amavit || quique amavit cras amet.

Die römischen Komiker erlauben sich in denselben, außer den vorhin erwähnten Freiheiten, in der Mitte überall auch den Spondeus und Dactylus; nur ist in dem septenarius in der letzten unvollständigen Dipodie ein reiner Trochäus. Beide Arten erscheinen bei denselben zuweilen unter einander gemischt; z. B. Ter. Andr. 2, 2, 1.

Dí boní, boní quid porto? || sód ubi inveniam Pámphilum,

— — — — —

U't metum, in quo nunc est adimam, at||que expleam animum gaudio?

— — — — —

III. Jambische Verse.

730 1. Der jambische Rhythmus ist der Gegensatz des trochäischen, indem er mit der Thesis beginnt: — — —. Diese Thesis ist als Auftact oder Anacrufis zu betrachten; als solche ist sie indifferens und kann daher auch lang sein. Diese Länge aber kann wieder in zwei Kürzen aufgelöst werden, so daß im ersten Fuße anstatt des Jambus sowohl ein Spondeus als ein Anapäst und ein Dactylus stehen kann. Da nun ferner an jeder Stelle für den Jambus der Tribrachys stehen kann, so ist das Schema einer jambischen

Dipodie folgendes: — — — d. i. — — —

— — — — —

— — — — —

— — — — —

2. Bei den Komikern tritt übrigens auch an den gleichen Stellen der Spondeus und der Dactylus ein. Nur der letzte Fuß ist nicht aufgelöst, son-

bern bleibt ein reiner Jambus. Dagegen hat Horaz an den gleichen Stellen nur den Tribrachys, an den ungleichen bisweilen den Spondeus, selten den Anapaest und Dactylus. (Epod. 2, 35. 65. 67; 5, 49. 79. 85. 91; 7, 1; 11, 27.) Bei Horaz findet sich:

1. Dimeter acatalectus s. quaternarius.

— — — — —

Ut prisca gens mortalium.

theils abwechselnd mit dem Trimeter acatalectus, in den ersten 10 Epoden, theils mit dem dactylischen Hexameter, Epod. 14 u. 15.

2. Trimeter acatalectus s. senarius.

— — — — —

Beatus ille qui procul negotijs.

Die Cäsur fällt gewöhnlich in den 3ten Fuß, d. i. hinter die erste trochäische Dipodie (πενθημιμέρης), seltener hinter den ersten Fuß der zweiten (επθημιμέρης), nicht aber in die Mitte des Verses nach dem dritten Jambus. Für sich allein bildet dieser Vers nur das Versmaß der 17ten Epode. Außerdem wechselt er mit dem Dimeter ab Epod. 1—10, und mit andern Versen Epod. 11 und 16.

3. Trimeter catalecticus.

— — — — —

Mea renidet in domo lacunar.

Er findet sich Od. 2, 18 abwechselnd mit dem Troch. dim. catal., u. Od. 1, 4 mit dem Archilochius major. Die Cäsur ist nach der ersten trochäischen Dipodie.

4. Dimeter hypercatalectus.

— — — — —

Lenite clamorem sodales.

Er kommt nur in dieser Form, so daß die fünfte Sylbe lang ist, bei Horaz in der Alcäischen Strophe vor, und wird Alcaicus enneasyllabus genannt ¹⁾.

Anm. 1. Die Dramatiker gebrauchen den acatalectischen Trimeter 731 zum Dialoge, mit allen vorhin erwähnten Veränderungen.

Vos istaec intra auferite; abite. Sósia. Ter. Andr. 1, 1.

Auch findet sich bei ihnen der Tetrameter catalecticus (septenarius oder comicus quadratus) mit der Cäsur am Ende des 4ten Fußes; z. B.

Quot commodas res attuli? || quot autem ademi curas? Ter. Hec. 5, 3, 19.

und der Tetrameter acatalectus (octonarius) mit der Cäsur nach dem vierten Jambus oder nach dem vierten Trochäus; z. B.

Quantum intellexi modo sonis || sententiam de nuptiis. Ter. Andr. 1, 3, 2.

1) Dieser Vers läßt sich aber auch als Dimeter trochaicus cum anacrusi betrachten.

Edicit ne vir quisquam ad eam adeat: || et mi ne abscedam imperat. Ter.
 _ _ _ _ _ _ _ _ || _ _ _ _ _

Eun. 3, 5, 30.

Anm. 2. Außerdem ist noch zu merken der Trimeter acatalectus scazon (σκαζον, Χωλιαμβος), der hinfende, auch Hipponacteus¹⁾. Anstatt des letzten Lambus steht hier ein Trochäus, vor dem meistens ein reiner Lambus hergeht. Der Schluß ist also ein Antispastus, _ ' _ '. Die Cäsar ist wie bei Nr. 2.

Miser Catulle desinas ineptire. Cat. 8, 1.
 _ ' _ _ _ ' _ _ _ _ _

732 B. Künstlicher Rhythmus oder zusammengesetzte Verse.

I. Choriambische Verse.

1. Versus Adonius.

_ _ _ _ | _

Pulcher Adonis.

Dieser Vers, welcher aus einem Choriambus mit einem einsylbigen Schlußgliede (s. §. 720) besteht, kommt bei Horaz nur in der sapphischen Strophe vor. Dactylisch gemessen ist er ein Dimeter catal. _ _ _ | _ '. Nur kann der Dactylus nicht mit dem Spondeus vertauscht werden. Zur Schönheit dieses Verses gehört es, daß er weder aus einem einzigen Worte, noch aus lauter einsylbigen Wörtern besteht.

2. Versus Aristophanius.

_ _ _ _ | _ _ _

Lydia, die per omnes.

Nur Od. 1, 8, in Verbindung mit dem größern sapphischen Verse. Dactylisch gemessen zerfällt er in einen Dactylus mit einer trochäischen Dipodie: _ _ _ | _ ' _ _ , weshalb man ihn einen logadibischen Vers nennt; s. §. 733. Nach der dritten Sylbe schließt jedesmal ein Wort.

3. Versus Pherecrateus.

_ _ | _ _ _ _ | _

Cras donaberis hoedo.

Mit einsylbiger Basis (s. §. 720), welche bei Horaz immer aus einem Spondeus besteht, und einsylbiger Kataleris; bei Horaz immer lang. Er kommt vor in dem Metrum Asclepiadeum IV. (s. §. 737).

4. Versus Glyconius (Glyconēus).

_ _ | _ _ _ _ | _ _

Nudum remigio latus.

Durch die zweisylbige Kataleris von dem vorhergehenden verschieden. In der Basis nur einmal bei Horaz der Trochäus Od. 1, 15, 36. Die Verbindung

¹⁾ Vom Dichter Hipponax.

gen, in denen er vorkommt, s. u. §. 736, 10 und 737. In asynartetischer ¹⁾ Verbindung mit dem pherecratischen Verse bildet er den priapischen Vers des Catull, nämlich

—x | —uu— | ux || —x | —uu— | o
Hunc lucum tibi dedico || consecroque Priape.

5. Versus Asclepiadeus minor.

— | —uu— || —uu— | uu—
Maecenas atavis edito regibus.

Der vorige Vers um einen Choriambus vergrößert; mit dem Einschnitt zwischen den beiden Choriamben, welcher nur Od. 4, 8, 17 an einer auch des Sinnes wegen verdächtigen Stelle vernachlässigt ist. Er kommt vor theils allein, theils in strophischen Verbindungen; s. u. §. 735 ff.

6. Versus Asclepiadeus major.

— | —uu— || —uu— || —uu— | uu—

Quis post vina gravem militiam aut pauperiem crepat.

Der vorige Vers um einen Choriambus erweitert, mit dem Einschnitt zwischen je zwei Choriamben, der nur Od. 1, 18, 16 scheinbar vernachlässigt ist. Er kommt nur allein vor.

7. Versus Sapphicus minor.

—u— | — || uu— | u—u

Jam satis terris niviis atque dirae.

Die Basis besteht aus einer trochäischen Dipodie, welche aber bei Horaz immer mit einem Spondeus schließt: die Katalexis bildet ein Bacchius oder ein Amphibrachys. Auch dieser Vers läßt sich wie Nr. 1 und 2 auf den dactylischen Rhythmus zurückführen, als bestehend aus einem Dactylus mit vor- und nachgesetzter trochäischer Dipodie: —u— | —u— | —u—o. Den Einschnitt hat Horaz regelmäßig nach der 5ten Sylbe, zuweilen auch nach der 6ten (Od. 1, 10, 1). — Zuweilen wird er mit dem Adonischen Verse verkettet (Od. 1, 25, 11. 1, 2, 19. 2, 16, 7). Auch kommen hin und wieder Versus hypermetri vor (Od. 2, 2, 18. 4, 2, 22. Carm. saec. 48). — Er findet sich nur in der sapphischen Strophe; s. §. 737.

Anm. Aus dem kleinern Sapphischen Verse entspringt der Versus Phalaecius dadurch, daß der erste Trochäus ans Ende gesetzt wird; nämlich:

— | —uu— | uu—o oder: — | —uu— | —uu— | —u—.

Cui dono lepidum novum libellum? Man nennt ihn auch schlechtweg den Hendecasyllabus. Horaz hat von demselben keinen Gebrauch gemacht. Häufig ist er dagegen bei Catull, bei dem sich in der Basis auch der Trochäus und selbst der Iambus findet.

8. Versus Sapphicus major.

—u— | —uu— | —uu— | uu—

Cur timet flavum Tiberim tangere? cur olivum.

Um einen Choriamb größer als der vorhergehende. Von Horaz nur Od. 1, 8 gebraucht, wo ihm der Versus Aristophanius (d. i. die letzte Hälfte dieses

1) Ueber diese Benennung s. §. 733.

Verses selbst) vorhergeht. Außer dem Einschnitte zwischen den beiden Choriamben hat er auch die männliche Cäsur des Kleinern nach der 5ten Sylbe.

9. Versus Alcaicus hendecasyllabus.

— — — — — | — — — — — | — — —

Vides ut alta stet nive candidum

Der zweifüßigen trochäischen Basis geht hier noch eine Anakrusis vorher. Den Einschnitt hat er unveränderlich hinter der 5ten Sylbe, welchen Horaz nur fünfmal vernachlässigt hat (Od. I, 16, 21. 37, 5 u. 14. II, 17, 21, IV, 14, 17) wiewohl er sich dabei oft eine Elision und einmal (Od. 2, 20, 13) einen Hiatus erlaubt. Der Auftact ist selten kurz, die 5te Sylbe niemals; nur zweimal ist diese in zwei Kürzen aufgelöst (Od. 3, 4, 41 u. 3, 6, 6). Die Verbindung dieses Verses mit dem neun- und zehnsyllbigen Verse der alcaischen Strophe, welche nicht zu den choriambischen gehören (s. §. 730, 4 und §. 733, 1), scheint übrigens dafür zu sprechen, daß er ebenfalls nicht choriambisch, sondern dactylisch zu messen sei: — — — — — | — — — | — — —.

III. Logabdische Verse.

733

Diesen Namen führen diejenigen Verse, in denen an Dactylen sich Trochäen anschließen ¹⁾. Ist die Verbindung zwischen beiden so locker, daß ein Hiatus und eine syllaba indifferens am Schlusse der ersten Hälfte Statt finden kann, so sind sie Versus asynarteti.

1. Versus Alcaicus decasyllabus. (Pindaricus dactylicus.)

— — — | — — — | — — — —

Nec veteres agitantur orn.

Er kommt nur vor in der alcaischen Strophe (s. §. 737).

2. Versus Archilochius major.

— — — | — — — | — — — | — — — | — — — | — — —

Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni.

Vgl. §. 727, 5 u. 729. Hinter der ersten Hälfte ist jedesmal ein Einschnitt.

Anm. Diesen Versen ähnlich sind diejenigen, in welchen an einen anapaestischen Schluß sich Iamben anschließen. §. g.

Versus Elegiambus,

d. i. ein Versus Archilochius minor (s. §. 727, 3) und ein Dimeter iambicus,

— — — — — | — — — — —

Scribere versiculōs | amore perculsum gravi.

Fervidiore mēro | arcana promorat loco.

Libera consilia, | nec contumeliae graves.

Horaz Epod. 11 abwechselnd mit dem jambischen Trimeter. Er ist ein asynartetus. Die Umkehrung beider Glieder giebt den

1) Sie nähern sich auf diese Weise am Schlusse der gewöhnlichen Rede (λόγος); daher der Name.

Versus Iambelegus.

— — — — — | — — — — —

Tu vina Torquato movē | consule pressa mea.

Levare diris pectorā | sollicitudinibus.

Hor. Epod. 13, abwechselnd mit dem dactylischen Hexameter. Ebenfalls asynartetus.

III. Verse aus steigenden Ionikern.

1. Tetrameter.

734

— — — — — | — — — — — | — — — — — | — — — — —

2. Dimeter.

— — — — — | — — — — —

Eques ipso melior Bellerophonte, neque pugno

Neque segni pede victus. Hor. Od. 3, 12.

C. Strophen.

In einem Gedichte kehrt entweder stets derselbe Vers wieder, wie z. B. 735 der dactylische Hexameter oder der jambische Trimeter, oder es wechseln zwei oder mehrere Verse mit einander ab. Bilden mehrere Verse ein Versganzes, so nennt man dasselbe ein System, wenn der Rhythmus ununterbrochen (d. h. ohne daß ein Hiatus oder die Syllaba indifferens eintreten darf) bis zu einem gewissen Ziele fortgeht¹⁾. Bei Horaz findet sich nur ein Beispiel eines Systems (Od. 3, 12) welches aus zwei ionischen Tetrametern und einem Dimeter besteht; s. §. 734.

Miserarum est neque amorī dare ludū neque dulci

Mala vino lavere, aut exanimari metuentes

Patruae verbera linguae.

Dahingegen nennt man dasselbe eine Strophe, wenn der Rhythmus sowohl unterbrochen werden als fortgehen kann, weshalb eine Strophe selbst mehrere Systeme enthalten kann. Nach der Zahl der Versarten in einem strophischen Gedichte nennt man dasselbe Monocolon, Dicolon, Tricolon; nach der Zahl der Verse in jeder Strophe Distichon, Tristichon, Tetrastichon oder auch Distrophon u. s. w. Die bei Horaz vorkommenden strophischen Verbindungen sind folgende.

I. Dicola distropha.

1. Hexameter und Archilochius minor; s. §. 727, 3.

736

Metrum Archilochium I.

Diffugero nives, redeunt jam gramina campis

Arboribusque eomae. Od. 4, 7.

2. Hexameter und Alcmanius; s. §. 727, 4.

Metrum Alcmanium.

Laudabunt alii claram Rhodon aut Mitylenon

Aut Ephesum bimariave Corinthi. Od. 1, 7.

1) So z. B. in den griechischen Tragikern die anapästischen Systeme.

3. Hexameter und Iambicus dimeter; f. §. 730.

*Metrum Pythiambicum I.*¹⁾

Nox erat et coelo fulgebat Luna sereno
Inter minora sidera. Epod. 15.

4. Hexameter und Iambicus trimeter; f. ebenbas.

Metrum Pythiambicum II.

Altera jam teritur bellis civilibus aetas,
Suis et ipsa Roma viribus ruit. Epod. 16.

5. Hexameter und Iambelegus; f. §. 733.

Metrum Archilochium II.

Horrida tempestas coelum contraxit et imbres
Nivesque deducunt Jovem: nunc mare nunc silvae cet. Epod. 13.

6. Iambicus trimeter und dimeter; f. §. 730.

*Metrum iambicum II.*²⁾

Ibis Liburnis inter alta navium
Amice propugnacula. Ep. 1.

7. Iambicus trimeter und Elegiambus; f. §. 733.

Metrum Archilochium III.

Petti nihil me sicut antea juvat
Scribere versiculos amore percussus gravi. Epod. 11.

8. Euripideus und Iambicus trimeter catal.; f. §. 729.

Metrum trochaicum.

Non ebur neque aureum
Mea renidet in domo iacunar. Od. 2, 18.

9. Aristophanius und Sapphicus major; §. 732, 2 und 8.

Metrum Sapphicum majus.

Lydia dic, per omnes
Te deos oro, Sybarin cur properas amando. Od. 1, 8.

10. Glyconeus und Asclepiadeus minor; f. §. 732, 4 u. 5.

*Metrum Asclepiadeum II.*³⁾

Sic te diva potens Cypri,
Sic fratres Helenae, lucida sidera. Od. 1, 3.

11. Archilochius major u. Iamb. trim. catal.; f. §. 733, 2 u. 730, 3.

Metrum Archilochium IV.

Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni
Trahuntque siccas machinae carinas. Od. 1, 4.

1) Der Hexameter wurde auch Versus Pythius genannt.

2) Das Metrum iambicum I besteht bloß aus Wiederholung des iambischen Trimeters. Epod. 17 ist also monocolon.

3) Das Metr. Asclepiadeum I besteht aus der Wiederholung des Asclepiadeus minor; z. B. Od. 1, 1, und ist also Monocolon.

II. Dicola tetrastropa.**1. Metrum Sapphicum.**

737

Versus Sapphicus minor (f. §. 732, 7) dreimal.

Versus Adonius (f. §. 732, 1).

Jam satis terris nivis atque dirae
 Grandinis misit pater, et rubente
 Dextera sacras jaculatus arces
 Terruit urbem. Od. 1, 2.

2. Metrum Asclepiadeum III.

Versus Asclepiadeus minor (f. §. 732, 5) dreimal.

Versus Glyconeus (f. §. 732, 4).

Scriberis Vario fortis et hostium
 Victor, Maeonii carminis aliti,
 Quam rem cunque ferox navibus aut equis
 Miles te duce gesserit. Od. 1, 6.

III. Tricola tetrastropa.**1. Metrum Asclepiadeum IV.**

Versus Asclepiadeus minor (f. §. 732, 5) zweimal.

Versus Pherecrateus (ibid. 3).

Versus Glyconeus (ibid. 4).

O navis, referent in mare te novi
 Fluctus! O quid agis? fortiter occupa
 Portum. Nonne vides ut
 Nudum remigio latus cet.? Od. 1, 14.

2. Metrum Alcaicum.

Versus Alcaicus hendecasyllabus (f. §. 732, 9) zweimal.

Versus Alcaicus enneasyllabus (f. §. 730, 4)¹⁾.

Versus Alcaicus decasyllabus (f. §. 733, 1.)

Vides ut alta stet nive candidum
 Soracte, nec jam sustineant onus
 Silvae laborantes, geluque
 Flumina constiterint acuto. Hor. Od. 1, 9.

1) Dieser besteht eigentlich aus einer Wiederholung der ersten Hälfte des alcaischen Verses, mit Hinzufügung einer trochäischen Dipodie. Einen bestimmten Einschnitt hat er nicht.

III. Kalenderrechnung der Römer.

	März, Mai, Julius und October haben 31 Tage.	Januar, August und December haben 31 Tage.	April, Junius, September und November haben 30 Tage.	Februar hat 28 und im Schaltjahr 29 Tage.
1	<i>Calendis</i>	<i>Calendis</i>	<i>Calendis</i>	<i>Calendis</i>
2	VI	IV (ante)	IV (ante)	IV (ante)
3	V (ante)	III Nonas	III Nonas	III Nonas
4	IV Nonas	Pridie Nonas	Pridie Nonas	Prid. Non.
5	III	Nonis	Nonis	Nonis
6	Pridie Nonas	VIII	VIII	VIII
7	Nonis	VII	VII	VII
8	VIII	VI (ante)	VI (ante)	VI (ante)
9	VII	V Idus	V Idus	V Idus
10	VI (ante)	IV	IV	IV
11	V Idus	III	III	III
12	IV	Pridie Idus	Pridie Idus	Prid. Idus.
13	III	Idibus	Idibus	Idibus
14	Pridie Idus	XLX	XVIII	XVI
15	Idibus	XVIII	XVII	XV
16	XVII	XVII	XVI	XIV
17	XVI	XVI	XV	XIII
18	XV	XV	XIV	XII
19	XIV	XIV	XIII	XI (ante)
20	XIII	XIII	XII	X Calen-
21	XII	XII (ante)	XI (ante)	das
22	XI (ante)	XI Calen-	X Calen-	das
23	X Calendas	X	IX	VIII Mar-
24	IX	IX	VIII	tias
25	VIII	VIII	VII	VI
26	VII	VII	VI	V
27	VI	VI	V	IV
28	V	V	IV	III
29	IV	IV	III	Prid. Cal.
30	III	III	Pridie Calend.	Martias.
31	Pridie Calend. Apr. Jun. Aug. Nov.	Pridie Calend. Febr. Sept. Jan.	Maj. Jul. Oct. Dec.	

1) Im römischen Kalender haben drei Tage eines jeden Monats besondere Namen. Der erste Tag jedes Monats heißt *Calendae*; im März, Mai, Julius¹⁾ und October der fünf-

¹⁾ Vor Julius Cäsar hieß derselbe *Quintilis*, so wie der folgende *Sextilis*, ehe er nach dem Kaiser Augustus benannt wurde. Der Name *Quintilis* aber bezieht sich auf seine Stelle in der Reihe der Monate zu der Zeit, als das Jahr noch mit dem März angefangen wurde.

zehnte, in den übrigen der dreizehnte heißt Idus (Plur.); der neunte Tag vor den Idus heißt Nonas, also im März, Mai, Julius, October der siebente, in den übrigen Monaten der fünfte Tag.

2) Diese drei Tage dienten zur Bestimmung der übrigen Tage, und zwar so, daß man von denselben an rückwärts zählte und jeden von den übrigen Tagen nur als den so und so vielten Tag vor den Iden oder vor den Nonen desselben Monats, oder vor den Calenden des folgenden Monats bezeichnete.

3) Dabei ist aber zu merken, daß man den Anfangspunkt, von welchem an man rückwärts zählte, ebensowohl mitrechnete, als den Tag, bis zu welchem man zurückzählte. Jener Tag selbst gilt als 1; der erste Tag vorher wurde durch pridie bezeichnet; der nach unserer Ausdrucksweise zweite Tag vorher also schon als dritter Tag vor den Nonen, Iden, Calenden; u. s. w. So heißt z. B. der erste März Calendae Martiae. Bei dem zweiten zählt man nun aber schon von den Nonen des März (dem 7ten) zurück. Wird also dieser Tag selbst mitgerechnet, so ist der zweite Tag in diesem Monate der sechste vor den Nonen, der dritte März der fünfte u. s. w. Ebenso ist der achte März der achte vor den Iden des März als dem funfzehnten, der sechzehnte aber ist wiederum der siebenzehnte vor den Calenden des April; u. s. w.

Anm. 1. Will man also den nach der Weise des römischen Kalenders auszudrückenden Tag durch Subtraction finden, oder eine Angabe des römischen Kalenders auf unsere Zählungsart zurückführen, so merke man, daß man die Zahl der Nonen und Iden jedesmal um Eins höher annehmen muß; hat man aber zur Bestimmung eines Tages zwischen den Iden eines Monats und den Calenden des folgenden von der Gesamtzahl der Tage des ganzen Monats abziehen, so hat man diese um zwei höher anzunehmen, weil außer dem zu bestimmenden Tage auch der erste des folgenden Monats (als terminus a quo) mitgerechnet wird. Die Zahl der Monattage war übrigens bei den Römern dieselbe, wie bei uns, so daß der Februar außer in dem Schaltjahre 28¹⁾, April, Juni, September, November 30, die übrigen Monate 31 Tage hatten.

4) Als Eigenthümlichkeit der römischen Ausdrucksweise in der Bezeichnung der Monattage ist zu merken, daß man die Präposition ante, z. B. (die) sexto ante Idus Martias, oder pridie ante Idus Martias, gewöhnlich ebensowohl wegließ als das Wort die; man sagte

1) Der Schalttag im Februar wurde übrigens nach dem 23ten gesetzt; der 24te Febr., oder der vor den Cal. des März wurde daher doppelt gezählt und bis sextus (bisextus) oder das bis sextum genannt; weshalb das Schaltjahr selbst annus bis sextus hieß.

und schrieb also bloß VI (= sexto) Idus Martias (Id. Mart.) und pridie Id. Mart. — Noch gewöhnlicher aber steht, und zwar fast durchgehend bei Cicero und Livius, bis auf wenige Ausnahmen, zur Angabe des Wann? anstatt des Ablativs: ante diem (abgekürzt a. d.): z. B. *Meministine, me ante diem XII Calendas Novembris dicere in senatu cet.?* C. Cat. 1, 3. Hier ist nicht eine Zeit vorher, sondern der Tag, bei dem das ante steht, selbst gemeint. Also ist a. d. XII Cal. Novembr. der 21ste October. Der Accusativ diem ist hier nicht von ante abhängig, sondern steht absolut (von der Zeitbauer; s. §. 322 so wie im Deutschen: den 21sten Oct.); das ante aber scheint durch eine Versetzung an diese Stelle gekommen zu sein, anstatt diem XII ante Cal. Novembr.¹⁾ Nur die Tage der Calendae, Nonae, Idus selbst werden auf die Frage wann? durch den Ablativ ausgedrückt. Also: am ersten März, *Calendis Martiis*.

5) Bei der einmal stehend gewordenen Bezeichnung des Tages auf die Frage Wann? durch ante diem, was gleichsam wie Ein Wort betrachtet wurde, setzte man sogar noch eine andere Präposition (in oder ex) davor²⁾; z. B. *Consul comitia in ante diem tertium Nonas Sextiles* (in a. d. III Non. Sext.), *Latinas in ante diem tertium Idus Sextiles edixit*. L. 41, 16. Vergl. L. 45, 16. C. Cat. 1, 3, 7. Daher auch: *In ante dies octavum et septimum Cal. Octobres comitiis dicta dies*. L. 43, 16. *Supplicatio indicta est ex ante] diem quintum Idus Octobres cum eo die in quinque dies*. L. 45, 2. So auch: *usque ad pridie Nonas Majas*. C. Att. 2, 11.

6) Pridie und postridie, am Tage vor- oder nachher, werden entweder mit dem Genitiv des Tages, von dem an gerechnet wird, verbunden, oder mit dem Accusativ; z. B. *pridie Iduum* oder *pridie Idus*. So auch: *Nocte ea, quae consecuta est postero diem Nonarum Novembrium*. C. Sull. 18.

7) Die Monatsnamen werden durchgehend als Adjectiva mit den Namen der Tage Calendae, Idus, Nonae verbunden; z. B. *circiter Nonas Decembris* (als Accus. Plur. st. Decembres); *Calendis Januariis*; *in Nonas Februarias*. Sall. Cat. 18.

1) Anders verhält es sich bei allgemeinen Zeitangaben, wie: *Pompejus dixit, se ante Calendas Mart. non posse sine injuria de provincia Caesaris statuere; post Cal. Mart. se non dubitaturum*. C. Fam. 8, 8.

2) Etwas Ähnliches s. bei ab §. 322, Anm. Möglich ist auch, daß erst in Folge dieser Versetzung die in diem verändert wurde.

3) Vgl. die Zusammensetzung *exadversum*.

Der Genitiv ist selten, oder wegen der Abkürzungen in den Handschriften wenigstens zweifelhaft.

Ann. 2. Anstatt *Calendae proximae* sagte man: *quae proximae futurae sunt* oder *fuerunt*. — Auf Inschriften findet sich anstatt *pridie* auch die Zahl II. (d. i. *secundo ante*) geschrieben.

Ann. 3. Die Römer pflegten alle Zeitbestimmungen nur nach Tagen und Jahren anzugeben, sobald die Angabe durch eine Zahl bestimmt wurde; z. B. *Nos vicesimum diem patimur hebescere aciem horum auctoritatis*. C. Cat. 1, 2. *Servi centum dies penes accusatorem quum fuissent, ab eo ipso accusatore producti sunt*. C. Mil. 22. *Centesima lux est haec ab interitu Clodii*. Ib. 35. — Nur die Stadien einer Krankheit wurden nach *hebdomades* gezählt, weil immer der siebente Tag einer Krankheit für kritisch gehalten wurde; z. B. *Symphoniam Lysonis vellem vitasses, ne in quartam hebdomada incideres*. C. Fam. 16, 9.

IV. Sesterzrechnung der Römer.

1) Der Name *sestertius* ist entstanden aus *semis* (halb) und *tertius*, und bedeutet *duo asses semis tertius*, zwei As und den dritten halb genommen, also eine Münze von $2\frac{1}{2}$ As¹⁾, daher auch die Bezeichnung L. L. S., d. i. *duae librae (= asses) semis*, oder IIS, und nachher durch einen Strich verbunden HS.

2) Bei *sestertius* dachten die Römer übrigens *nummus* hinzu und bezeichneten denselben auch schlecht hin durch *nummus*²⁾. Diese *sestertii* oder *nummi* zählte man einzeln bis zu der Zahl Tausend. Mille *sestertii* oder *nummi*, auch mille *sestertium* (Gen.), nannte man aber collectivisch ein *sestertium*, eine Sesterzsumme³⁾, welcher Ausdruck jedoch nur im Plural bei der Bezeichnung mehrerer Tausende gebraucht zu werden pflegte, übrigens aber ebenfalls mit HS. bezeichnet wurde.

3) Diese *sestertia* wurden wie die *Pluralia tantum* mit den Distributivzahlen (s. §. 241, Ann. 1), jedoch auch mit Cardinalzahlen, wieder bis 999 gezählt; z. B. *ducena sestertia* = 200,000

1) D. i. der vierte Theil eines Denarius, einer Silbermünze, die ursprünglich 10 As galt.

2) Weil man, seitdem man Silbergeld prägte, nur nach dieser Münze alle größern Summen zu bestimmen pflegte.

3) Analog ist *vallus*, eine Wallfeste, *vallum*, ein Wert von Wallfaden, Wall, Verschanzung. Doch kann es auch sein, daß das in der Bedeutung von 1000 Sestertii gesetzte Neutrum *sestertium* gewissermaßen aus einem grammatischen Irrthume entsprang, indem der häufige Gebrauch der Genitivform *sestertium* bei den Zahlbestimmungen über mille bewirkte, daß man schon sehr früh dieselbe für einen neutralen Nominativ hielt, und nun nicht bloß einen Plural *sestertia* bildete, sondern (doch dieses nicht vor der augusteischen Periode) *sestertium* selbst als Singular declinirte.

nummum; nongena sestertia = 900,000 nummum. Anstatt 1000, also milia (millena wurde nicht gebraucht) sestertia (= 10×100 Sestertia) sagte man aber gewöhnlich nur decies sestertium, mit Auslassung von centies oder centena millia. Decies sestertium (H S) ist also = 1,000,000 Sestertii.

4) Von dieser Summe an wird aber der Ausdruck Sestertium nur als ein Singulare tantum gebraucht, in der Bedeutung von 100,000 Sestertii, und wird als solches in allen Casus des Singular gesetzt. Demnach ist also eine dreifache Form und Bedeutung des Sesterz zu unterscheiden, obgleich das Zeichen H S in allen drei Fällen dasselbe ist:

a) Sestertius, in Sing. und Plur. gebraucht, der vierte Theil des Denarius oder $2\frac{1}{2}$ As, mit Cardinalzahlen verbunden;

b) Sestertia, die Summe von mehreren tausend Sestertii, bis zu 999 inclusive, oder 1000 exclusive, meistens mit Distributivzahlen verbunden, als Plurale tantum, von wo an

c) Sestertium als Singulare tantum die Summe von 100,000 Sestertii bezeichnet, und in dem jedesmal erforderlichen Casus des Singular nur mit Zahladverbien von decies an verbunden wird.

5) Das Zeichen für alle drei Bedeutungen ist zwar dasselbe, H S, welches der Summe entweder voran- oder nachgesetzt wird. Werden indessen die Zahlen selbst im Schreiben nicht durch Zahlzeichen, sondern durch die erforderlichen Zahlwörter ausgedrückt, so ist die Unterscheidung eben schon durch die Beschaffenheit dieser Zahlwörter möglich gemacht; z. B.

Lepidus Aemilius augur *sex milibus* H S aedes conduxerat. Vell. Pat. 2, 10 (b. i. sestertium = sestertiorum; 6000 sestertii). C. Catoni H S *duodeviginti milibus* lis aestimata est. C. Verr. 3, 80, = 18000 sestertii. Tribunicii candidati apud Catonem H S *quingena* deposuerunt. C. Att. 4, 15, = 500 sestertia (oder 500,000 sestertii). Cleopatra, una coena *centies* H S (sestertium) absumtura, margaritam aceto liquefactam absorbnit. Plin. H. N. 10, 51 (= 10,000,000 sestertii oder 10,000 sestertia). C. Caesar *centies* H S (sestertio) coenavit uno die. Sen. Cons. ad Helv. 9 (für 10 Mill.). Marcellus decem pondo auri et argenti ad summam H S (sestertii) *decies* in aerarium retulit. L. 45, 4, gegen 1,000,000 sestertii. Bei den Zahladverbien ließ man auch das Substantiv sestertium oder das Zeichen H S wohl aus²⁾. Antonius *septies millies* falsis perscriptionibus donationibusque avertit. C. Phil. 5, 4.

1) Oder decies centena millia sestertium; z. B. C. Verr. 1, 10, 28.

2) So wie wir z. B. sagen 1 Million sc. Thaler oder Gulden, je nachdem in der einen oder andern Münzsorte gerechnet wird.

6) Wurden anstatt der Zahlwörter die Zahlzeichen gesetzt, so unterschied man auf folgende Weise: HS X = sestertii decem; HS \overline{X} = sestertia dena oder decem; $\overline{\text{HS. X}}$ = sestertium decies ¹⁾.

7) Sind mehrere Zahlzeichen durch Punkte von einander geschieden, so bedeutet die einzelne Zahl rechts einzelne Sesterze, die zweite Zahl Tausende, die dritte Hunderttausende; z. B.

Auri in aerario populi Romani fuere, Sex. Julio, L. Aurelio coss. septem annis ante bellum punicum tertium, pondo XVI. DCCCX (16,810), argenti XXII. LXX (22,070), et in numerato LXII. LXXXV. CCCC (6,285,400 sestertii), d. i. sestertium sexagies ducenta octoginta quinque milia et quadringenti (sc. nummi). Plin. H. N. 33, 17.

Anm. Das Silbergewicht eines Sestertius läßt sich nicht genau angeben, jedoch mochte zu Cicero's Zeit der Werth einer solchen Münze sich auf 12—16 Pfennige belaufen. Um nun größere Summen, welche nach Sesterzen angegeben sind, wenigstens in einer runden Zahl auf unsere Münzen zu reduciren, nehme man zunächst einen Sestertius zu 16 Pf. Conv. Münze an. Dann machen 10 Sestertii einen rhein. Gulden, = 60 kr. oder 20 gr. = 13 $\frac{1}{3}$ Ggr. Conv. Münze. Streicht man also von der Zahl der Sestertii eine Null weg, so erhält man die Zahl der Gulden, und 1000 Sestertii oder 1 Sestertium machen 100 fl. oder etwas über 50 Thlr., etwa 50 Thlr. Gold. Demnach sind HS decies = 1,000,000 Sest. = 100,000 fl. (= 50,000 Thlr. Gold). Multiplicirt man diese Zahl mit $\frac{3}{4}$, so erhält man den Betrag jener Summe bei der Annahme eines Sestertius zu 12 Pf., d. i. 75,000 fl. Der wahre Werth von HS decies schwebt also zwischen 100,000 und 75,000 fl. rhein., oder zwischen 50,000 und 37,500 Thlr. Gold.

V. Römische Bezeichnung der Bruchzahlen.

1) Die Hälfte eines Ganzen ($\frac{1}{2}$) bezeichnete man durch dimidium (durch die Mitte getheilt) oder dimidia pars. Die übrigen Theile des Ganzen wurden durch die Ordnungszahlen bezeichnet, mit Hinzufügung oder Ergänzung von pars; z. B. tertia, quarta, quinta, septima, = $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{7}$. Anstatt sexta sagte man auch dimidia tertia $\frac{1}{2} \cdot \frac{1}{3} = \frac{1}{6}$, anstatt octava, dimidia quarta. $\frac{1}{2} \cdot \frac{1}{4} = \frac{1}{8}$; ferner tertia septima oder tertia ex septima $\frac{1}{3} \cdot \frac{1}{7} = \frac{1}{21}$. Bei Reductionen eines Ganzen auf einen gewissen Theil setzte man auch den Plural; z. B. decoquere aliquid ad dimidias partes, tertias, quartas cet.

2) Die Aggregate der Brüche zählte man mit den Cardinalzahlen, z. B. tres quartae $\frac{3}{4}$, duae septimae $\frac{2}{7}$.

1) Wie leicht übrigens bei dieser Bezeichnung Irrthümer oder Verfälschungen waren, zeigt Suet. Galb. 5. Dem Galba war von der Livia Augusta als Legat vermacht Sestertium quingentia (50,000,000); allein „quia notata, non perscripta erat summa,“ so reducirte Tiberius als Erbe diese Summe auf quingenta sestertia, = 500,000. Ersteres ist HS . D, letzteres ist HS . \overline{D} .

3) Oft wurde auch ein Bruch, besonders wenn der Nenner eine größere Zahl war, in mehrere aufgelöst; z. B. *dimidia et sexta* $\frac{1}{2} + \frac{1}{6} = \frac{2}{3}$; *dimidia et quarta* $\frac{1}{2} + \frac{1}{4} = \frac{3}{4}$.

In tertio circulo longissimus dies est aequinoctialium horarum quattuordecim atque dimidia, cum trigesima parte unius horae (d. i. $14\frac{1}{2} + \frac{1}{30} = 14\frac{16}{30} = 14\frac{8}{15}$). In quarto circulo longissimus dies habet aequinoctiales horas quattuordecim et duas tertias unius horae ($= 14\frac{2}{3}$) . . . In septima divisione amplissima dies horarum aequinoctialium *quindecim et quintarum partium horae trium* ($15\frac{1}{5}$). Plin. H. N. 6 extr.

4) Daß Zeichen für $\frac{1}{2}$ war S (semis oder semissis) und daß für $\frac{2}{3}$ B (bes oder bessis). Dies rührt daher, daß man bei der Theilung von Münzen, Maßen, Gewichten, Erbschaften, Zinsen das Ganze durch as bezeichnete, und dies nach dem Duodecimalsysteme in 12 Theile, uncias (Einheiten), theilte. Für jedes Aggregat dieser Theile hatte man einen besondern Namen, nämlich:

uncia $\frac{1}{12}$ s. duodecima.

sextans $\frac{2}{12} = \frac{1}{6}$ s. sexta.

quadrans $\frac{3}{12} = \frac{1}{4}$ s. quarta.

triens $\frac{4}{12} = \frac{1}{3}$ s. tertia.

quincunx $\frac{5}{12}$ s. sextans cum quadrante.

semis s. semissis $\frac{6}{12} = \frac{1}{2}$ s. dimidia pars assis.

septunx $\frac{7}{12}$ s. quadrans cum triente.

bes s. bessis $\frac{8}{12} = \frac{2}{3}$ s. bini trientes assis.

dodrans $\frac{9}{12} = \frac{3}{4}$ (aus dequadrans gebildet), quibus deest quadrans s. terni quadrantes.

dextans $\frac{10}{12} = \frac{5}{6}$ (quibus deest sextans) s. quini sextantes.

deunx $\frac{11}{12}$ (quibus deest uncia) d. i. undecim unciae.

Augustus heredes instituit primos, Tiberium *ex parte dimidia et sextante* ($= \frac{1}{2} + \frac{1}{6} = \frac{2}{3}$), Liviam *ex parte tertia* ($= \frac{1}{3}$); secundos¹⁾ Drusum, Tiberii filium, *ex triente* ($= \frac{1}{3}$), et ex partibus reliquis ($= \frac{2}{3}$) Germanicum liberosque ejus tres sexus virilis; tertio gradu propinquos amicosque complures. Suet. Aug. 101.

5) Für kleinere Theile der Unze hatte man verschiedene besondere Namen, als:

semuncia $\frac{1}{2}$ Unz. $= \frac{1}{2}$ As; sicilicus $\frac{1}{4}$, drachma $\frac{1}{8}$, sextula $\frac{1}{6}$, sescuncia oder sesquunx $1\frac{1}{2}$ Unze $= \frac{1}{3}$ As.

6) Um ein Zahlverhältniß anzugeben, gebrauchte man folgende Ausdrücke:

sesquialtera ratio $= 1 : 1 + \frac{1}{2}$ oder das Verhältniß von 2 : 3.

sesquitertia ratio $= 1 : 1 + \frac{1}{3} = 3 : 4$.

sesquioctava ratio $= 1 : 1 + \frac{1}{8} = 8 : 9$.

Diesem sesqui entspricht im Griechischen *ἐπ'* in *ἐπ'επρωτος*, *ἐπ'όγδοος*, zur Bezeichnung, daß zu der Einheit noch der genannte Theil, altera (st. dimidia), tertia, octava, hinzukomme.

1) D. i. diejenigen, welche in die Erbschaft eintraten, falls die ersten gestorben waren.

R e g i s t e r *).

(Die Zahlen weisen auf die Paragraphen hin.)

- A.**
a, Aussprache 12. — Quantität in der Endung 50. — Ableitungsendung 259, A. 5.
a für **ab** durch Apokope 27, 2, **b**.
a, **ab**, **abs**, Unterschied zwischen den drei Formen 249, c, A. 1. — Bedeutung 376. — Umstellung 392, A. 1. — bei intransitiven Verben 470.
a c. Abl. st. Dat. bei dem Gerundium. 361, A. 1. — **abs** 25, A. 1.
abalienare c. Abl. 369, 2.
Abbreviaturen, Erklärung derselben 278, 279.
abeo c. Abl. und **a** 369, 2.
abesso c. Abl. 392; 369, 2.
abest tantum 594, A. 4. — **nihil abest, non multum abest, quin** 595, A. 4. — **abest** persönlich gebraucht 595, A. 4, 3.
abhinc c. Acc. u. Abl. bei Zeitbestimmungen 322, A. 1. c. Abl. 391, A. 3.
abhorreo c. Abl. 369, 2.
abies, Quantität der Endung 51. cf. 54. A.
Ablativus, Arten desselben, *localis, temporalis, causalis* cet. cf. S. XXIII.
Ablativus qualit. vom Genit. qualit. verschieden 398, A. 1.
Abl., Stellung 675, A. 4.
Abl. Sing. d. 3. Decl. auf **i** bei Subst. 195, 3; bei Adj. 222, 2; 223, 2. — bei griech. Wörtern der 1. Decl. auf **a** statt **e** 203, A. 3, 4. — der 3. Decl. auf **i** und **o**, bei Stämmen auf **id** und **i** 206, 4.
Abl. Sing., ursprüngliche Endung desselben auf **e** bei allen Decl. 237, 5; auf **d**, *ibid*.
Abl. Plur. der 1. Decl. auf **abus** 179, 3. — der 3. Decl. auf **is** 205, A. 3. — der 4. Decl. auf **ibus** und **ubus** 199, 3.
Abl. Plur. bei griech. Wörtern der 3. Decl. auf **is** 205, A. 3; auf **si**, *sin* 206, 7.
Abl. Plur., ursprüngliche Endung desselben 237, 11.
Abl. absolutus, Gebrauch und Benennung 499. — *abstracte Substantiva* zur Uebersetzung desselben gebraucht 500, A. 2. — statt des Partic. ein Subst. oder Adjectiv 500, A. 3. — unpersönliche Sätze im Abl. *abs.*, *ib.* A. 4. — durch ein bloßes Adjectiv gebildet, *ib.* A. 5. — bei Verbis, die einen doppelten Nominat. regieren, selten, *ib.* A. 6. — wo das attributive Particip nöthig scheint, *ib.* A. 7. — Participia im Abl. *abs.* mit Auslassung des Subjectbegriffes, *ib.* A. 8. — Part. Fut. Act. und Pass. selten im Abl. *abs.*, *ib.* A. 9. — Auslassung des logischen Subjects *ib.* A. 10. — Beschränkungen bei dem Abl. *abs.* 554, A. 3. — Stellung des Abl. *abs.* 675, A. 3.
Ablativadverbia 245, 1, **b**.
Ablaut, Erklärung 23. — Ablautung der Wurzel 253, 5, A.
Ableitung verändert den Stammvokal 23, A. — verstärkt denselben 23, A.
Ableitung der Verba 253 ff. — der Nomina 257.
Ableitungssuffixa 253, 5, **b**; der Verba, Bedeutung derselben 254 ff. — der Substantiva, Bedeutung derselben 259 — 263; der Adjectiva 264 — 265. cf. Wortbildungssuffixa.
Absichtssätze s. Finalsätze.
absiste seq. Inf. Umschreibung des Imperat. 464, A. 5.
absolvo cum Genit. 354.
absque, Bedeutung 390.

*) Bei der Ausführlichkeit der vorangestellten Uebersicht des Inhalts ist da, wo die Stelle, an der irgend ein Gegenstand behandelt ist, schon aus dieser erschen werden kann, in dem Register nur auf diese Uebersicht verwiesen.

absterreo c. Abl. 369, 2.
 abstineo c. Abl. 369, 2.
 Abstracta, im Plural 216, A.; 400, 1, a. — vom Inf. verschieden 473. — durch das Participium ausgedrückt 500, A. 2; 501.
 Abundantia, Verba 158. — Substantiva 219. — nach zwei Decl. gebildet 219, 1. — mit doppelter Form des Nominat. 219, 2. — der casus obliqui 219, 3. — mit verschiedenem Geschlecht, ib. 4. — Adjectiva 224, b.
 abunde c. Gen. 337, 3.
 abundo c. Gen. 353, 1; 370, A. — cum Ablat 370, b.
 -abos statt -is in der 1. Decl. 179, 3.
 abutor cum Ablat. f. utor 390, 2.
 ac, Gebrauch 533, 1 u. A. 1. — im Anfange eines Satzes 533, A. 2. — nach similis, idem cet. 584. — nach nihil aliud cet. 585, A. 2. — statt quam nach dem Comparat. bei Dichtern 584, A. 2.
 acatelectus (versus) 721.
 ac ne — quidem 508, A. 4.
 ac si c. Conj. 605; 642.
 accedit ut 561, 2; von accedit quod verschieden 561, A. 3.
 Accent, acutus und gravis 58, A. 2. — circumflexus, ib. — letzterer in welchem Falle gesetzt 63.
 accidit ut 561, 2. — quod, ib. 1.
 accipio cum Dat, wozu? 366. — cum Accusat. Gerund. 491, A. 2; 496, b.
 Accusativus Plur. der 3. Decl. auf is für es 196, 6; S. 205, A. 3. — der Neutra auf ia 196, 4. — bei griech. Wörtern der 3. Decl. auf as 206, 8; auf is 206, 8. — ursprüngliche Endung desselben -s mit vorhergehendem langen Vocale 237, 9.
 Accus. Sing. der 3. Decl. auf im 195, 2; — bei griech. Wörtern der 1. Decl. auf an statt am 203, A. 3; — am staten, ib. — der 3. Decl. auf a, in, yn, im, idem, ida, ydem 206, 2. — Kennzeichen des Accus. Sing. m, 237, 7.
 Accusativus, Arten desselben cf. S. XXI.
 Accus. des Subjects und Objects beim Acc. c. Inf. 570, A. 5.
 Accus., factitiver S. 404, A. 4. — Stellung desselben 675, A. 4.
 Acc. Plur. und Sing. neutr. Gen. der Object. als Adverb. gebraucht S. 284, A. 4; 245, A. 6; 246, 2.
 Accus. c. Inf. 479; 480; 481, 1. — von quod verschieden 563, 1. — als

Obj. bei verb. sentiendi und declarandi 563. — nach Subst., in denen dieser Begriff enthalten ist 563, A. 1, — nach gaudere cet. 563, A. 2; 565, 1 und A. — nach verb. studii und desiderii 563, 4; 567, 1. — bei unpersönlichen Verben und Redensarten 563, 5. — bei expedit, convenit cet. 566, 2. — bei unpersönlichen Redensarten, die das Resultat einer Thätigkeit des Denkens ausdrücken 566, 3. — bei prohibere, impedire 567, 2. — vom Inf. und ut verschieden 567, A. 2.
 Accus. c. Inf. im Ausrufe 571, 1. — in der rhetorischen Frage 647, A. 2. — in der orat. obliq. 647. — relativische Sätze in dieser Construction, 554 A. 3; 651.
 Accus. c. Inf. nach quam bei vorhergehendem Comparativ, verschieden von quam ut, quam quod, 589, A.
 Accus. c. Inf., Stellung 675, A. 3; 703.
 Accus. c. Inf. bei dicitur, traditur, videtur 370, A. 1.
 Accus. des Pron. pers. ausgelassen 570, A. 4.
 Accusativadverbia 245, 1, a.
 accuso c. Gen. 354. — inter, ib. A. 2.
 -aceus, Ableitungsbildung, 265, b, 3.
 acies def. casu 201, 5.
 Activum 70; von dem, was man durch einen Andern thun läßt 472.
 Active und passive Formen neben einander in derselben Bedeutung 73, A. 2.
 Acutus 58, A. 2.
 ad, Bedeutung und Gebrauch 326. — mit ad zusammengesetzte Verba c. dupl. Acc. 319 c.
 adeo, S. 795, A. 2.
 adesdum 633, A. 3.
 adhuc non von nondam verschieden S. 861, A. 3.
 adipiscor c. Gen. et Acc. 353, A. 2.
 Adjectivum, Begriff 65, 2. — adjectivische Substantiva S. 60, A. 1.
 Adjectiva, Geschlechtsform u. Decl. derselben, dreier Endungen 221; zweier Endungen 222; auf er, is, e 221, 2; einer Endung 223. — Comparationsformen 225 ff. — mit mangelhafter Comparationsform 229.
 Adjectiva nach der 3. Decl.; Ablat. derselben auf e- und i 195, 3, c. — Nom. Plur. im Neutr. 196, 4, b. — Genit. Plur. derer auf ax, ix, ox u. a. 196, 5.

Adjectiva indeclinabilia 224, 1; defect. num. et cas. 224, 2; def. genere, ib. 3; abundantia 224, b.

Adjectiva objectiva oder bezügliche S. 364, N. 3. — relativa, Erklärung 352, N. 3. — c. Gen. 352. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.

Adjectiva derivata, verbalia 264. — denominativa 265. — von Partikeln abgeleitete 266. — von Zahlwörtern 243, 2.

Adjectiva, mit dem Dativ verbundene 362. — Neutra von Adject. mit dem Gen. verbunden 342, N.

Adjectiva, Uebereinstimmung mit dem Subst. 220, 1.

Adjectiva, subst. gebrauchte 402; 223, N. 3. — Formen, die vermieden werden 402, N. 3; wie ersetzt? S. 537, N. — 1. Gebrauch des Comparativs und Superlat. 403. — Neutra, substantivisch gebraucht mit Gen. possess. verbunden 335, N. 2.

Adjectiva als Apposition 296, N. 5. — st. eines attribut. Gen. 341; 344. — statt des deutschen Adverb. wie primus, summus cet. 404. — im Neutr. als Prädicat bei Subst. anderer Genera 291, N. 1. — der Ortsnamen anstatt einer Präpos. mit diesen Namen 503.

Adjectiva im Acc. gen. neutr. bei verb. intrans. 304, N. 2. — bei ermahnen. zwingen 316, N. 2. — adverbialer Acc. derselben 323, N. 2.

Adjectiva allein einen Abl. abs. bildend 500, N. 5. — in Verbindung mit einem Subst. in der Bedeutung eines Nom. abstr. mit einem Genit. 501. — zwei Adj., die verglichen werden, construirt 587.

Adjectiva, Stellung 674; 677, 2 und N. 2; 683, 1; 684 N. — mehrerer nicht beigeordneter 685. — Angeordneteneter 685, N.

Adjectivsatz 525; 526. — das Beziehungswort desselben in dem Hauptsatz nur implicite vorhanden 526, N. 1. — relative Pronominaladverbia statt der adject. Pron. relat. 526, N. 2. — Sätze mit qualis, quantus, quot 526, N. 3.

Adjectivsätze zur Umschreibung subst. Begriffe 527, N. — mit dem Hauptsatz in einen Satz zusammengezogen 667. — Syntax der Adjectivsätze cf. S. XXVIII.

adjungo c. dupl. Acc. 310.

adjuvo c. Acc. 303.

admodum, bejahend 517, 1, c.

admodum quam seq. Ind. 611, N. 5.

adolere, Bedeutung 158, 1.

adpellere c. Dat., ad, in S. 423. N. 1.

adsuesco aliquem re und rei 390, N. 4.

adsuetus seq. Inf. 476, 2.

adsuevi, Bedeutung 444.

adulor c. Acc. 303, N. 1. c. Dat. 303, N. 2.

adultus, Bedeutung 469, N. 2.

Adverbium, Begriff 68, 1.

Adverbia 244 ff. — Accusativadverbia 245, 1, N. — Ablativadverbia ib. 1, b. — durch eigene Adverbialendungen gebildete, auf e, ter, im, itus, ib. 2. — Comparation des Adv. 246. — Pronominaladv. 247. — die übrigen 248. — doppelte Formen zuweilen mit verschiedener Bedeutung 245, N. 2 u. 6. — Locativadverbia 245, N. 3. — def. gradu 246, N. 3. — Zahladverbia 242.

Adverbia des Raumes und der Zeit nicht unmittelbar mit Subst. verbunden 502, 1. — Gebrauch der Dichter 502, N. 2.

Adverbia der Art und Weise, Gebrauch 504; mit Verb., Adj. und Adv. verbunden ib. — bei subst. gebrauchten Part. Pers. Pass. 504, 1. — bei Subst. ib. 2. — bei sum 505. — legen dem ganzen Satz ein Präd. bei ib. 2.

Adverbia zur Bekräftigung des Gesagten 506. — zur Hervorhebung 507. — zur Beschränkung 509.

Adverbia des Ortes auch in uneigentlicher Bedeutung gebraucht 579, N. 1. — bei Städtenamen 386, N. 2. — c. Gen. 337, 3.

Adverbia, schließen den Begriff eines Hauptsatzes in sich 668. — scheinbar Präd. 291, N. 6. — Stellung 673; 684, a.

Adverbia c. Gen. quant. 337, 3. — c. Dat. 362.

Adverbialischer Acc. d. Neutra der Pron. und Adj. 323, N. 2.

Adverbialsätze 525, Arten derselben 528 — 530, Syntax derselben cf. S. XXX.

Adverbialsatz nachgestellt 700; vorangestellt 701.

Adverbialsätze des Ortes 579. — relat. u. correlat., ib. — der Zeit 580. — der Art und Weise 581.

Adversative Partikeln 535 ff.

adversus, Bedeutung 330.
 ae, ältere Schreibart ai 14, 1. — Aussprache 14, 1.
 aeger c. Gen. 355, b.
 aemulor c. Acc. 303, A. 1. — c. Dat., ib. A. 2. — aemulus c. Gen. 352, 4. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
 aequalis c. Gen. et Dat. 362, A. 2.
 aequare, Bedeutung 158, 1. — c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — c. Dat. 303, A. 1.
 aequae ut 584, A. 1.
 aequi boni facio 343, A.
 aequum erat im Ind. statt des deutschen Conj. 463; 640, A. 3.
 aequus ac 584.
 aer, im Plur. gebraucht, S. 228, N. 2.
 aestimo c. Gen. 346, 2, b. — c. Abl. 394.
 affatim c. Gen. 337, 3.
 afficio aliquem re 390, A. 1.
 affinis c. Gen. et Dat. 362, A. 2.
 affluo c. Gen. 353, 1. — c. Ablat. 370, 6.
 ago, wohl! 253.
 agedum 633, A. 3.
 agodum, agesis, agitedum 251, 3.
 agere, ausgelassen 665, A. 2.
 agere id, ut 560, 2, a.
 Agnomen 401, A. 1. — Stellung 677, A. 4.
 ai in ē übergehend. S. 13, N. 1.
 -ai, alter Genit. Sing. der 1. Decl. 179, 1. — Quantität 42, 1.
 -ai, Vocat. der 2. Decl. Quant. 42, 1.
 ain für aine 13, 7.
 -ais, Quantität dieser Endung 55, 14.
 ait, Stellung 696, 1.
 al, Nominativendung der 3. Decl. aus ale verstümmelt 189. — Abl. der Neutra auf al 195, 3, b. — Nom. u. Gen. Plur. 196.
 ales, Object., Abl. auf e 195, A. 5.
 alienus, alicujus rei, re, ab re 362, A. 1.
 alioqui, alioquin S. 265, N. 3.
 aliqua und aliquae 425, 3.
 aliquantulus und aliquantillus 435, A. 3.
 aliquantum, Bedeutung 435, A. 1.
 aliqui verschieden von aliquot, nonnulli, quidam 438, A.
 aliquid und aliquod, verschieden 425, 1.
 aliquis, Betonung einzelner Casus derselben 60, A. 2. — von quis verschieden 424. — ob f. v. a. alius quis S. 562, N. 2.
 aliquis und aliqui, subst. und adj. Form 425, 2. und A. 1.
 aliquis, Gebrauch 427. — nach ne cet. 427. — bei unbestimmten Zahlange-

ben 427, A. 2. — unus aliquis ib. — bei einem mit einem Attribut verbundenen Subst. ib. A. 3. — verächtlich ib. — in negativen Sätzen S. 568, N. 2. — mit sine verbunden 429, A. 3.
 aliquot von aliqui, nonnulli, quidam, verschieden 438, A.
 aliquotus S. 582, N. 2.
 -ālis, Ableitungssuffixe, 265, a, 6.
 aliter — aliter S. 798, N. 5.
 aliter — quam 585, A. 1.
 aliud — aliud S. 799, N. 4.
 aliud et statt ac 584, A. 1.
 alius, declinirt 236. — Gebrauch 346, 1. alius — alius 437, A. 1. — mit Plur. des Prädicats 290. alii — alii 437, A. 3.
 alius, c. Ablat. der Vergleichung 372, A. 4; 584 A. 2.
 alius aliquis S. 562, N. 2.
 alius alium 686, 1. — mit Plur. des Präd. 291.
 alius ac 584.
 alius quam 585, A. 1.
 Alliteration S. 939, N. 3.
 Alphabet 10.
 alter, declinirt 236. — Gebrauch 437. — für alteruter S. 580, N. 1.
 alter — alter, alteri — alteri 437, A. 3.
 alter — alterum, mit Plur. des Präd. 290, A. 1.
 alterius, Quantität 42, 1.
 alteruter, declinirt 236. — Gebrauch 457. — für uter als Indef. S. 580, N. 1.
 amabo, als Interject. 251, 3.
 amans c. Gen. 355, A.
 amb. untrennbare Partik. 249 c. A. 2; 269, A. 2.
 ambio, ambire 144, A. 3.
 ambo, declin. S. 277, Not. 2. — Gebrauch 437. — verschieden von uterque 437, A. 1; von duo, ib.
 amicus c. Gen. et Dat. 362, A. 1.
 amnis, Abl. 195, A. 3.
 Amphimacer 718.
 amplius, bei Cardinalzahlen ohne quam 586, A. 4.
 amussis, Acc. und Abl. Sing. 195, 2 und 3.
 -an, Endung in griech. Wörtern. Quantität 51, A.
 an, Bedeutung und Gebrauch 516. Erklärung des Gebrauchs 516, A. 1. — „etwa“? ib. A. 2 u. 3. — in rhetorischer Frage, ib. A. 5. — in Doppelfragen 518. — in mehrfachen Fragen 518, A. 5. — in indirecten Fra-

gen 519, A. 2. — nach dubito cet. 520, A. 3. — drückt eine Vermuthung aus 520, A. 5. — in indirecten Fragen statt ne und num 520, A. 4.

an — an wie aut — aut gebraucht 520, A. 5.

anne 516, A. 4.

annon 516, A. 4.

an vero 516, A. 4.

Anacoluthon 715, 681. — durch Attraction herbeigeführt 681, 1. — mit Attraction verbunden S. 918, 16.

Anakrusis 728.

Anantapodoton 715; 672, A. 1.

Anapaestus 718.

anas, Gen. Pl. 196, 5, b, 1, β.

Anastrophe 715.

Anfangsbuchstaben, große 10.

angor animi 355, A. 2. und N. 1. — quod 560, 1, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 563, A. 2; 565, 1; ib. A.

Anhängesylben, Quantität 43, c.

animas, Bedeutung 138, 1, b.

animi, Nom. Pl., Bedeutung 400, A. 1.

animi für animo bei Adjectivis und Verbis, die einen Gemüthszustand ausdrücken. 355, A. 2.

Anio, Anienis 219, A. 6.

Anlaut, Erklärung 30, 1. — aus drei Consonanten bestehend 31, A. 2. — nie gebildet durch zwei Mutä oder Liquidä 31, A. 2.

Anomala, Verba 139 ff. Substantiva 219, A. 6.

ante, Bedeutung 328.

ante diem 738, 5.

Antepenultima, Quant. bei Ableitungen 55. ff. — erhält zuweilen den Ton ohngeachtet langer Penultima S. 57, N. 1.

antequam (anteaquam), Bedeutung 580, 3. — Gebrauch 634. — getrennt, ib. — mit Ind. Perf., Fut. exacti, Präs. 634. — mit Conj. Präs. 635. — Imperf. und Plusq. 636.

anterior 229, A. 1.

Antibacchius 718.

Antimeria 715.

Antiptosis 715.

Antispastus 718.

Antithesis 714.

Antwort, bejahende und verneinende ausgedrückt 517.

-anus, Ableitungsendung, 265, a, 3. — bei Zahlwörtern 243, 2, c.

anxius c. Gen. 355, b.

Aphäresis eines Lautes 27, 1. — einer Sylbe 27, A. 1; 714.

apis, Gen. Pl. 196, 5.

Apobosis 521, A. 4.

Apokope eines Consonanten 27, 2. — eines Vocals, ib. — einer Sylbe, ib. A. 3.

Aposiopese 663, A. 1; 715; S. 922. N. 1.

appareo c. dupl. Nom. 293, A.; 294, A. 3.

Appellativum 66, 2. — häufig Plur. tant. 217, 1, d. — im Plural 399, 1. — näher bestimmt durch ein Pronomen, ib. 2. — Stellung bei dem Nomen proprium 677, A. 4.

appello c. dupl. Acc. 308.

appellor c. dupl. Nom. 294, 2; ib. A. 3.

appetens c. Gen. 355, a.

Apposition, Erklärung 296, 2. — Adject. oder Particip. als Appos., ib. A. 5. — tritt zu einem ganzen Satz 296, A. 6. — Casus derselben S. 389, N. 2 — in den Relativsatz gezogen 670, 3, 5. — Stellung 296, A. 7; 674.

aptus mit Dat. und ad c. Acc. 362, A. 1. c. Dat. Gerund. 490.

aptus qui c. Conj. 594.

apud, Bedeutung 327.

-ar, Nominativendung der 3. Declin. aus aro verstümmelt 189, A.

-ar, Abl. Sing. der Neutra auf ar. 195, 3, b. — Nom. Pl. 196, 1, — Gen., ib. 2.

arbitror c. dupl. Acc. 311. — eingeschaltet 696, 2.

arceo c. Abl. 369, 2.

arcesso c. Gen. 354.

Archaismus 715.

arguo c. Gen. 354.

-aris, Ableitungsendung 265, a, 6; von Zahlwörtern 243, 2, b.

-arias, Ableitungsendung bei Subst. 259, 4; bei Adj. 259, 4. 265, a, 7; bei Zahlwörtern 243, 2, a.

arrideo c. Dat. 358.

Arsis 717; 719.

artifex, Gen. Pl. S. 204, N. 4.

-as, Endung, Quant. 51.

-as, alte Endung des Gen. Sing. der 1. Decl. 179, 1.

-as (ātis) Ableitungsendung, 265, a, 5.

as, assis, 740. — Quant. S. 40, N. 1. — Gen. Pl. 196, 5, b, 2.

Aspiratae 15, 2, a; 16.

assequor ut 560, 2, A.

-asserto, veraltete Endung des Inf. Fut. Act. 105, A. 2.

asservare in locum 382, A. 4.
 Assimilation der Consonanten 25, vollkommene, ib.; unvollkommene 26; der Präpositionen 25, A. 2.
 assis, Nebenform von as S. 190, N. 3.
 assis facere 346, 2.
 -asso, für -avero 105, 6, b.
 assuetas, Bedeutung 158, 3.
 Asyndeton 715 — bei Sätzen, wann gebraucht 523. — bei einzelnen Wörtern, ib. A. — bei gewissen Formeln, ib. — bei Namen obrigkeitlicher Personen S. 705, N. 1.
 at, Gebrauch 536, 3.
 at enim 545, A. 3.
 at tamen 538, b.
 at vero 537, c.
 atque, Gebrauch 533, 1; ib. A. 1. — im Anfange eines Satzes, ib. A. 2. — für sed S. 714, N. 3. — nach similis, idem cet. 584. — nach nihil aliud 585, A. 2.
 atqui, Gebrauch 536, 4. — Ableitung S. 720, N. 2.
 attinet, ausgelassen 662.
 Attraction, Begriff und Arten 670. — durch Verkürzung eines Satzes veranlaßt 665. — mit dem Anakoluth zusammengränzend S. 918, 16. — des Relativs 549, A. 6. — bei est mihi nomen 299. — bei Anreden, ib. 2.
 Attribut, Begriff 282, 2, b. — Uebereinstimmung mit seinem Beziehungs- worte 295. — Stellung 674. — mehrere bei Einem Worte, Beiordnung und Einordnung derselben 297. — Hervorhebung eines Attr. durch is 297. — Attr. in besonderer Beziehung auf das Prädicat 298. — Zweideutigkeiten, die dadurch entstehen, wie gehoben, ib. A. 1. — deutsche Adverbia, wie zuerst, zuletzt, allein, im Lat. in attributiver Form, ib. A. 2. — attributive Beziehung in Folge von Attraction 299. — Pron. def. und indef. als Attrib. 300. — Attributives Satzverhältniß verwandelt sich in ein Subst. mit Genit. 342.
 Attribut eines Substantivs in den Relativsätzen gezogen 532, A. 3; 670, 3, 6.
 Attributiver Genitiv, Stellung 674; 684, A.
 Attributivsätze 525.
 Attributivum, Erklärung 282, A. 3.
 -atus, Ableitungssylbe bei Zahlwörtern 243, 1, d.
 au, verwandt mit ō und ū 141.
 au für ab 25, A. 1.

Auctores classici 4.
 audiavi aliquem quam diceret 628, A. 2.
 Aufforderungen im Conj. Praes. 460; im Imperat. 464.
 Austact 728.
 Auseinanderstellung 683; 684 a u. b. — bei Dichtern 689.
 Auslaut 30, 2. — Consonanten, die darin vorkommen 31, A. 2. — der Wortstämme 175.
 Ausruf im Acc. 333; im Voc., Nom., Gen., Dat. 333, A. 3. — im Acc. c. Inf. 571.
 Ausrufungszeichen 713, 6.
 Aussagesatz 280, A. 4. — der orat. obl. im Acc. c. Inf. 647. — im Deutschen ohne daß im Conj. 647, A. 1.
 Aussprache der Buchstaben 12.
 Ausstößung von Buchstaben, s. Elision.
 aut, seltene Stellung 692, A. 1.
 aut, nur einmal, vor dem zweiten Gliede 543, A. 2.
 aut — aut, Gebrauch 543, 1; S. 728, N. 1.
 aut — aut, für neque — neque 543, A. 4. — Numerus des Verb. finit. nach aut — aut 287, A. 3.
 aut — vel 543, A. 5.
 autem, Gebrauch 535, 1. — bei Aufzählungen, ib. 1, a. — bei Uebergängen 1, b. — bei Einleitung des Untersatzes in Schlüssen, ib. c. — in Fragen, ib. d. — mit qui verbunden 548, A. 4.
 autem, Stellung 692; nach mehr als einem Worte S. 946, N. 3. — hinter einer Präpos. 691, c. — nach est 692, A. 2. — nach andern Verbis, ib.
 avidus c. Gen. 352, 4. — c. Gen. Gerund. 499, 1, b.
 avis, Abl. Sing. 195, A. 3. S. 202, N. 1.
 -avit, Endung, gewöhnlich nicht contrahirt 104, A. 1.
 -ax, Ableitungsendung, Bedeutung 264, 1. — Adj. verbal. auf ax c. Gen. 355.

B.

b, Aussprache 13, 1. — zuweilen aus dv entstanden, ib. — schließt selten eine Sylbe 31, A. 3.
 baccar, Abl. Sing. 195, A. 2.
 Bacchius 718.
 Basis 720.
 Bedingungsätze, s. Conditionalsätze.
 Befehl, durch das Fut. I. ausgedrückt 449, A. 5; 464, A. 4. — durch den Imperativ 464.

Begriffsfrage 513, 2.
 Begriffswörter 69, 1; S. 63, N. 2.
 Beiordnung 283, 2; 521, 2. — beige-
 ordnete Sätze unverknüpft oder durch
 Conjunctionen verbunden 523. —
 Syntax derselben cf. S. XXVIII.
 belli, im Kriege 386, Zus. 2.
 bene, mit Acc. in Trinksprüchen 333, A. 4.
 benedico c. Dat. 358.
 bene factum u. bonum factum 504, 1.
 bes 740, 4. — def. casu 196, A. 3.
 Beschreibungen im Imperf. 446, 1.
 Bestimmungswort, 268, 2. — bestim-
 mendes Object versch. vom ergänzen-
 den 282, 2, a.
 Betheuerungen im Conj. Präs. 461,
 A. 2. — elliptisch 663, A. 2.
 Betonung, der Sylben 58; zweisylbiger
 Wörter 59; drei- u. mehrsylbiger 60;
 einsylbiger 61; der kurzen Penultima
 bei mehrsylbigen Wörtern 60, A. 2.
 Bewegung, Ziel derselben im Acc. 318. —
 Verba der Bewegung mit dem Sup.
 auf -um verbunden 483.
 Beziehungswort S. 366, N. 1. — des Rel.
 in den Adjectivsatz gezogen 551. —
 assimilirt sich dem Relativ in Ans.
 des Cas., auch indem es außerhalb
 des Adjectivsatzes bleibt, ib. A. 4.
 bibi, Quant. 47, A. 1.
 Biblische Eigennamen gewöhnlich in-
 declinabel. 215, 5.
 -bilis, Ableitungsendung, Bedeutung
 264, 3.
 bilis, defect. 224, A. 2.
 Bindenvokal in den Compositis 56, A.
 bini, ein Paar 439, 3.
 bis, Quantität. 43, d.
 bisextus, bis sextus dies und annus
 S. 989, A. 1.
 -bo und -bor, alte Endung des Fut.
 der 3. und 4. Conj. 105, 3.
 bona verba 662.
 boni consulere 343, A.
 bonus, comparirt 228, 1.
 bos, Quant. 45, A. — declinirt 185, A. 1.
 -bra und -brum, Ableitungsendungen
 260, A. 13.
 Brachykatalektische Verse 721.
 Brandmarktungszeichen 278, 6.
 Briefe, Tempora in denselben abwei-
 chend vom Deutschen 451; bei Pli-
 nius 451, A. 2.
 Briefstil 712.
 Brüche, Aggregate derselben 740, 2.
 Bruchzahlen 740.
 Buchstaben, Aussprache 12; Namen
 derselben indeclinabel 215, 2.

-bundus, Ableitungsendung 264, 6.
 buris, Acc. und Abl. Sing. 195, 2 u. 3.

C.

c, Aussprache 13, 2. — als Auslaut ei-
 nes Wortes nur durch Apokope 31,
 A. 3. — zwischen einer liquida mit t
 ausgestoßen 277, 3.
 caedes, Gen. Pl. 196, 5.
 Cäsar 722. — männliche und weibliche
 723 — bukolische 724, 5. — nach
 dem dritten Fuße S. 977, N. 1.
 Calendae, 738.
 callidus c. Gen. 355, b.
 canis, Gen. Pl. 196, 5.
 capax c. Gen. 355, A.
 capitis und capite damnare 354, A. 3.
 capital sing. tant. 216, 2.
 Cardinalia 240. — Zusammenstellung
 derselben 240, A. 2 — 5. Gebrauch
 439, 1. — statt der Distributiva 439,
 3, A. 1 — nach plus, minus, am-
 plius, longius ohne quam 586, A. 4.
 — auch bei major und minor bei
 Angabe des Alters 586, A. 4.
 careo c. Abl. 370, 7. — c. Gen. 353, 1.
 caro, carnis 219, A. 6. Gen. Pl. 196, 5.
 Casus, lat. Benennungen derselben 302,
 A. 1.
 Casusendungen, ungewöhnliche der 1.
 Decl. 179. — der 2. Decl. 183. —
 der 3. Decl. 195, 196. — der 4. Decl.
 199. — der 5. Decl. 201. — der
 griech. Wörter 203, 204, 206.
 Casus obliqui 171, A. — Gebrauch 302,
 398. — entsprechen der Bildung des
 Nom. oft nicht. 219, A. 6.
 Casus rectus 171, A.
 Catalektischer Vers 721.
 causa und caussa 277, 2. — c. Gen.
 335, A. 3. — causamea, tua cet. 341,
 A. 1. — Stellung 677, A. 3. — an-
 scheinend ausgelassen beim Gerund.
 489, A. 8.
 Causalsätze, Conjunctionen derselben
 597. — relative im Conj. 613, 2, c.
 cautus, Bedeutung 158, 3.
 cave, Quantität des e, 50, e, 3.
 cave facias 464, A. 5.
 caveo c. Dat. et Acc. 359, A. 2. —
 mit ne 573; 577, A. 2. — mit ut S.
 787, N. 1. — mit bloßem Conj. 573,
 A. 1. — mit Inf. Perf. st. Präs.
 477, A. 2.
 -ce, enklitisch 62, 2. — Quant. 43, e —
 hinweisend 233, A. 1, 3.
 cecidi, Quant. 47, 1.
 cedō, Quant. 50, o, 1,

- Conjunctiv in Nebensätzen** 454. — überall bei obliquen Beziehung 609. — in *Adjectiv*-, *Substantiv*-, und *Adverbialsätzen* der *orat. obl.* 610. — in indirecten *Fragesätzen* 611. — *Conj. Präs.*, *Impf.*, *Perf.* und *Plusq.* in *orat. obl.* statt des *Conj. Fut.* 649. *Conj. Prät.* vorherrschend in *Fragesätzen* der *or. obl.* 654, 1. *Conj.* in *Heischesätzen* der *or. obl.* 647. *Conj. absolutus* in *Nebensätzen* der *orat. obl.* von etwas allgemein gültigem S. 898, A. 1. *Conj.* der *orat. recta* als *Heischesatz* in der *orat. obl.* beibehalten; als *Potentialis* in den *Acc. c. Inf.* verwandelt 652, A. *Conj.* der *sumtio dandi* in der *or. obl.* 657, b. — der *sumtio ficti* 657, a. — der *sumtio dati* 657, b. *Conj. Präs.* und *Impf.* in *Conditionalsätzen* der *orat. obl.* mit einander abwechselnd 657, A. 2. — *Conj. Impf.* in *or. obl.* im *Conditionalsatz* neben einem *Heischesatz* im *Präs. Conj.* 657, A. 3. *Conj.* nach *ut*, *ne*, *quo*, *quin*, *quominus*, und nach dem *Relat.*, wenn es final oder consecutiv ist 612; 613, 2. — nach dem *Relat.*, wenn es causal oder concessiv ist 613, 2. — in *Relativsätzen* als *Potentialis* 614, A. 2. — nach *ut qui*, *quippe qui*, *utpote qui* 614, A. 4. — nach *est qui*, *sunt qui*, *reperiuntur qui* 615. — nach *est*, *non est*, *nihil est quod* 615, A. 6. — *Conj. d. Relativsätze* bei einem *Acc. c. Inf.* oder einem *Hauptsatz* im *Conj.* 616. *Conj.*, *Tempora* desselben in *Nebensätzen*; cf. *consecutio temporum*. *Conj. Perf.* statt *Imperf.* bei vorhergehendem *Prät.* 621. — *Imperf.* (st. *Präs.*) und *Plusq.* im *Consecutivsatz* S. 844, A. 2. — *Conj.* bei *quum causale* und *temporale* 625 bis 629. — bei *dam*, während 631; so lange bis 632; wenn nur 633, A. 2. — bei *donec* 631, 632, 633, A. 1. — bei *quoad* 631, 632. *Conj.* bei *antequam* und *priusquam* 635, 636. — bei *postquam* 637, 6. — bei *ubi* 637, A. — bei *quum primum* S. 866, A. 4. *Conj.* bei *quod*, *quia* 638. — in *Wendungen* wie *quod diceret* 638, A. 1. — bei *non quod*, *non quia* 638, A. 2. — bei *quoniam*, *quando*, ib. A. 3. *Conj.* in *Conditionalsätzen* 639. — im *Nachsatz* der *sumtio dati* 640, 1, b. — der *sumtio dandi* 640, 2, b. — der *sumtio ficti* 640, 3. *Conj. Impf.* in *Conditionalsätzen* scheinbar statt des *Conj. Plusq.* 641, A. 6. — ebenbasselbe im *Nachsatz*, ib. A. 7. *Conj.* nach *o si* 642, A. 2. — nach *sive* — *sive*, *seu* — *seu* 643. *Conj.* in *Concessivsätzen* 644 — 645; bei *etsi*, *etiamsi*, *tametsi* 644. — bei *quamquam*, *quamvis*, *quantumvis* 645. — bei *licet* 607. *conjuratus*, Bedeutung 158, 3. *consci* c. *Gen.* 352, 3; c. *Gen.* Gerund. 489, 1, b. *Consecutio temporum* 617 — 622. das Einzelne s. p. XXXII. ff. — in der *oratio obliqua* 654 — 657 cf. p. XXXIV. — bei *quum* 623 ff. — bei *dam*, *donec*, *quoad* 630 ff. — bei *antequam*, *priusquam* 634 ff. — in *Conditionalsätzen* 639 ff. — in *Concessivsätzen* 644 ff. cf. p. XXXIV. *Consecutivsätze* 581, 3. — *Conjunctionen* derselben 593 — 595. — relative im *Conj.* 613, 2. *concedi*, Bedeutung 444, ib. A. 2. *consentaneum est* im *Ind.* wo im Deutschen der *Conj.* 463. *consequor ut* 560, 2, a. *consideratus*, Bedeutung 158, 3. *consilium abicere seq.* *Gen. Ger.* 476, 3. *consilium capio ut* 560, 2, a. — mit *Acc. c. Inf.* 563, 4. — mit *Inf.* 567, 1. *consilium est seq.* *Inf.* 476, 3. *Consonant*, Erklärung 8. — einfache 15. — doppelte 15, ib. A. 1. — gleichnamige und gleichstufige 15; 16. — *Elision* derselben 24, 1. — *Assimilation* 25. — euphonische Einschlebung 26, A. 6. — Einschlebung zur Verstärkung der Wurzel 28, 1; 253, 5, a. — Verdoppelung 28, 2. — als orthographische Eigenthümlichkeit, ib. — der Quantität wegen, ib. 3. — größte Zahl in einer Sylbe 31, A. 4. — zwei im Anlaut des folgenden Wortes verlängern selten die vorhergehende Sylbe 39, b. *Consonantische Stämme* der 3. Decl. 185 ff. — Uebersicht derselb. 192, A. *consors* c. *Gen.* 353, 3. — c. *Gen.* Gerund. 489, 1, b. *constituo* c. *dupl. Acc.* 309. — *ut* 560, 2, a. — *seq. Acc. c. Inf.* 563, 4. — *seq. Inf.* 567, 1.

constare c. Gen. 346, 2, b. — c. Abl. 394.

Constructionsordnung 673.

Construiren S. 924, N. 1.

consuetudo est ut 561, 2. — consuetudo fertur ut 561, N. 1.

consuetus, Bedeutung 158, 3. — seq. Inf. 476, 2.

consulo c. dupl. Acc. 313, 315. — c. Dat. et Acc. 359, N. 2. — seq. ut 560, 2, a.

consulo boni 343, N.

consulte und consulto verschieden 245, N. 2.

consultus, Bedeutung 158, 3. — c. Gen. 352, 3. — c. Abl., ib. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.

contendo ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — seq. Inf. 567, 1.

contentus sum c. Inf. Perf. statt Praes. 477, N. 2.

contingit seq. Dat. c. Inf. 482, N. 1. — ut 561, 2.

contra, Bedeutung 330.

contra ac 581.

Contraction 20. — nur in der Aussprache, ib. N. 1. — wenn die zu contrahirenden Vocale durch h, v, j getrennt sind 21.

contrario und contrario, verschieden 245, N. 2.

contrarius ac 584.

convallis, Abl. Sing. 195, N. 3.

convenio c. Dat. et Acc. 359, N. 2.

convenit ut 561, 2. — seq. Acc. c. Inf. 566, 2.

convinco c. Gen. 354.

Copula, Begriff derselben 280, 2. — ausgelassen S. 377, N. 3. — richtet sich nach dem Numerus des Subjects, aber auch des Prädicatsubst. 291, N. 4. — Stellung 673, 1; 680.

cor, Quantität 43, 9. — defect. casu 196, N. 3.

coram, Bedeutung 379.

corbis, Abl. Sing. 195, N. 3.

-corpor, Abl. Sing. der Composita mit corpus 195, N. 5.

Coprelative Sätze, verschieden von bloßen Relativsätzen 547. — mit Relativsätzen nicht durch et zu verbinden 556. — Stellung 704.

-cors, Abl. Sing. der Composita mit cor 195, N. 5.

cos def. casu 196, N. 3.

crede mihi selten statt mihi crede 677, N. 3.

credere, man sollte glauben 459, N. 2.

creditor seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — seq. Acc. c. Inf., ib. N. 1.

credo, eingeschoben 509, N. 3; 696, 2.

creo c. dupl. Acc. 309.

creor c. dupl. Nom. 294, 1; 294, N. 3.

cretus, Bedeutung 469, N. 2.

Creticus 718, am Schlusse der Periode 688, c.

crimine, scheinbar ausgelassen 354, N. 1.

-crum, Ableitungsendung, Bedeutung 260, 16.

-cubi, enklitisches Adverb 426, N. 2.

cucumis, Acc. und Abl. Sing. 195, 2 und 3. S. 201, N. 1.

cui, Quantität 50, i, 2.

cuiusmodi 432, N.

cujas 235, N. 2.

cujus (a, um), Pron. poss. 235, N. 3.

cum, Präposition, Bedeutung und Gebrauch 380. — nachgesetzt S. 505, N. 2. — ausgelassen bei militärischen Ausdrücken 397, N. 4. — statt et; Numerus des Präd. wenn cum zwei Subj. verbindet 287, N. 4; S. 373, N. 1; 296, N. 2. — Form desselben in Zusammensetzungen 249 c. N. 1; 269, N. 2.

cuncti c. Gen. part. 336, N. 4.

-cunde, enklitisches Adv. 426, N. 2.

-cundas, Ableitungsendung, Bedeutung 264, 7.

-cunque, allein stehend, S. 575, N. 2.

cupido c. Gen. 352, 4. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.

cupio c. Dat. et Acc. 359, N. 2. — c. Part. Perf. Pass. 496, c.

cupio esse clemens, und me esse clementem, verschieden 568, N. 6.

cur, c. Acc. c. Inf. 650, N. 2. — dem Verbo nachgesetzt 692, 1.

cura ut, als Umschreibung des Imperat. 464, N. 5.

curo c. Acc. Gerund. 491, N. 2; 496, b. — c. Part. Perf. Pass. 496, c. — ut

560, 2, a. — m. Conj. ohne ut 562. — mit Inf. 567, 1.

curiosus c. Gen. 355, b.

Cursivschrift 10, N. 1.

cyclops Quant. Gen. 54, N. — Gen. Plur. S. 204, N. 3.

D.

d, Endung des Neutrums 208, N. 3. — alte Endung des Ablat. 237, 5. — d.

euphonicum 22, N.; gehört zur ersten Sylbe 32, N.

Dactylus 718.

- dam, Ableitungssylbe bei Adverb. 248, A. 1.
damnas indecl. 224, a, 1; S. 245, A. 1.
damno c. Gen.-et Abl. 354; mit de, inter, ib. A. 2.
Danaïs, Quant. 55, 14.
Dandi sumtio 639; s. sumtio.
dare, Quantität 47, A. 3. — Betonung der Composita 60, A. 2.
dare c. dupl. Acc. 310. — c. Acc. Gerund. 491, A. 2; 496, b. — c. dupl. Dat. 366. — c. Part. Perf. Pass. 496, c. — seq. ut 560, 2, a. — seq. Inf. 476, 1. — seq. Acc. c. Inf. 568, A. 4. (s. die Bericht. und Zusätze). — Dat. c. Inf. 482, A. 1.
Dati sumtio 639 cf. sumtio.
Dativ, Arten und Syntax desselben cf. S. XXII.
Dat. Sing. der 2. Decl. auf oi 237, 4. — auf i 236. — der 3. Declin. schwankt ursprünglich zwischen e und i 195, 1. — der 4. Decl. auf u 199, 2. — der 5. auf i und e 201, 2. — ursprüngliche Endung des Dat. aller Decl. i 237, 4.
Dat. Plur. der 1. Decl. auf abus 179, 3. — der 4. Decl. auf ibus u. ubus 199, 3. — bei griech. Wörtern der 3. Decl. auf is 205, A. 3. — auf si, sin 206, 7. — ursprüngliche Endung desselben bei allen Declinationen 237, 11.
Dativ. bei Subst. verbal. 362 a. S. Note. — Gebrauch desselben bei Dichtern 361, A. 2.
Dativ, Stellung 675, A. 4.
Dat. c. Inf. S. 918, 10; 482. — bei Dichtern, ib. A. 1.
datum, Quant. 47, A. 2.
de, Bedeutung und Gebrauch 376, 377.
debere, im Ind. wo im Deutschen der Conj. 463; 640, A. 3.
decedo c. Abl. 369, 2.
decet c. Acc. 303, A. 1. — c. Dat., ib. A. 2. — im Ind., wo im Deutschen der Conj. 640, A. 3.
decerno ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562. — mit Inf. 567, 1.
Declarandi Verba seq. Acc. c. Inf. 563. — seq. Inf. 564, 2. — seq. ut 570, 1. — im Passiv mit Nom. c. Inf. 570, 2. — im Activ mit Nom. c. Inf. bei Dichtern 570, A. 3.
Declarandi Substantiva seq. Acc. c. Inf. 563, A. 1.
declaratur seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — Acc. c. Inf., ib. A. 1.
declaro c. dupl. Acc. 309.
declaror c. dupl. Nom. 294, 1.
Declination, Begriff 159, 2; 169, 170. — Kennzeichen der verschiedenen Decl. 173. — griech. Wörter 202 ff. — ursprüngliche Identität aller Decl. 237.
Decomposita 268, 7.
decursus, Bedeutung 158, 3.
dedi, Quant. 47, A. 1.
dedoceo c. dupl. Acc. 314. — c. Inf. et Acc. c. Inf., ib. A.
deesse c. Dat. Ger. 490.
Defectiva, Verba 148 ff. — Substantiva, def. declinat. 215; numero 216; casu 218, und Aufzählung ders. — Adjectiva, def. declinat. 224, a; casu 224, 1, 2; genere, ib. a, 3, und Aufzählung derselben.
defendo ne, quominus, quin 574. — c. Dat. 361, A. 2.
defero c. Gen. 354.
deficio c. Acc. 303, A. 1. — c. Dat., ib. A. 2.
defigo in loco 382, A. 5.
defungor c. Abl. 390, 2.
Dehnung einer kurzen Sylbe 57, 1. — der kurzen Wurzel 253, 5, a.
deinde, Betonung S. 57, A. 1. — zweifelsbig bei Dichtern 14, 2. — fehlt nach primum 672, A. 2. — folgt auf et, ib.
delector quod 560, 1, 1, b.
-dem, Ableitungssylbe bei Adverb. 248, A. 1.
Deminutiva, Verba 256, 3; ib. A. 7. — Subst. 261. — Adj. 265 f. — von Comparativen gebildet 228, A. 4.
Demonstrativa, s. Pronom.
Demonstrativ-Adverb. 247, 3.
demoveo c. Abl. 369, 2.
Denarius S. 991, A. 1.
Denominativa, Verba 255. — Subst. 259, 261. — Adject. 265.
Deponens, Begriff 73. — Verzeichniß 132 ff. — neben einer act. Form mit act., Bedeutung 136, 2. — neben einer activ. und passiv. Form mit act. und pass. Bedeutung, ib. 3. — dep. communia mit pass. Bedeutung 136, 1; 137; 158, 2.
Derivata, Verba 255. — Subst. 258 ff. — Adject. 264.
deses, Abl. Sing. 195, A. 5.
Desiderativa 130; 256, 2.
Desiderii verba seq. ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — seq. Inf. 564, 1; 567, 1.

designo c. dupl. Acc. 309.
 designor c. dupl. Nom. 294, 1.
 desino, bei einem Inf. Pass. 477, A. 1.
 desisto c. Abl. 369, 2.
 desitus, Bedeutung 158, 3.
 desuetas, Bedeutung 158, 3.
 Determinative Adverb. 247, 3.
 deterior, gesteigert 229, a. — von pe-
 jor verschieden. S. 251, N. 2.
 deterreo c. Abl. 369, 2. — seq. ne,
 quominus, quin 574.
 deunx 740, 4.
 deus, Vocat. 183, 2. — declinirt 183, 4
 dexterior, dextimus S. 252.
 dextans 740, 4.
 di-, Quant. in Zusammensetzungen 49, A.
 Diäressis 20, 3; 714; 724, A. 1. —
 Zeichen derselben 14, A.
 Dialogischer Stil 71, 2.
 Diana, Quant. 42, 4.
 Diastole 57, 1, a; S. 53, N. 1; 724,
 A. 2.
 dic, durch Apocope entstanden 27, 2, a.
 diceres, man sollte sagen 459, A. 2.
 Dichoreus 718.
 dicitur c. Nom. c. Infin. 570, 2. —
 c. Acc. c. Inf. 570, A. 1.
 dico c. dupl. Acc. 380; ib. A. 309. —
 ergänzt aus einem vorhergehenden
 nego 660, 1.
 dicor c. dupl. Nom. 294, 1; ib. A. 3.
 Diclon 735.
 Diespiter 201, 3.
 differo c. Dat. 361, A. 2.
 difficilis im Superl. 227, A. 3. — mit
 Sup. auf u 484.
 dignor c. Abl. 395. — passivisch, ib. A.
 dignus c. Abl. 395. — mit Sup. auf u
 484. — seq. qui c. Conj. 594.
 diem noctemque 697.
 Dii Deaeque 697.
 Dii meliora 662.
 Dijambus 718.
 diligens c. Gen. 355, a.
 Dimeter 720. — iambicus 730. — hy-
 percatalectus, ib.
 dimidium — quam 585, A. 1.
 Diphthonge 14. — Aussprache, ib. —
 verkürzt durch den folgenden Vocal
 41, A. — griechische im Lat. zuwei-
 len in kurze Vokale verwandelt 37, A.
 Diplasmus 714.
 Dipodie 720, 728.
 Diptota 218.
 Directe Frage 513, A. 3.
 dirimo, Quant. 49, A.; S. 43, N. 3.
 dis-, 249 c, A. 2; 269, A. 2.

discrepo c. Dat. 361, A. 2.
 discrucior animi 355, A. 2.
 disertus, Quant. 49, A.
 Disjunctive Beordnung 543.
 Disjunctivpartikeln 543.
 Disjunctivfrage 518.
 dispar, Abl. Sing. 195, A. 5. — dis-
 par ac 584.
 Disponendus 718.
 dissimilis, Superlativ 227, A. 3. —
 c. Gen. et Dat. 362, A. 2. — dissimi-
 lis ac 584.
 Distichon 735. — elegisches 726.
 disto c. Abl. 392. — c. Dat. 361, A. 2.
 Distrophon 735.
 Distributivzahlen 241. — Gebrauch 429,
 3. — bei Plur. tantum 240, N. 1;
 241, A. 1; 439, 3. — bei sestertia
 739, 4. — bei Dichtern st. der Car-
 dinalia 439, 3, A. 1.
 ditionis facere 343, A.
 Ditrochäus 718. — am Schlusse der
 Periode 688, c.
 diu, gesteigert 246, A. 2.
 diversus ac 584.
 dives, Comparison 228, A. 3. — c. Abl.
 370, 6.
 -do, Ableitungssylbe bei Pronominaladv.
 248, A. 1.
 doceo c. dupl. Acc. 313, 314. — re,
 de re, in, re, ad rem 314, A. —
 c. Inf. 314, A. — c. Acc. c. Inf., ib.
 dodrans 740, 4.
 doleo c. Abl. 388, 2. — c. Acc., ib.
 A. 3. — quod 560, I, 1, b. — seq.
 Acc. c. Inf. 563, A. 2; 565, 1, ib. A.
 domi militiaeque 697.
 dominor c. Dat. 356, A. 1.
 domus, declinirt 199, 4. — construirt
 wie Städtenamen 386, Zus. 2; S.
 518, N. 2. — domi meae, domum
 meam 386, A. 2. — mit Präpos.
 387, A. 2. — domi suae und in
 domo sua verschieden, S. 520, N. 4.
 donec, Bedeutung 580, 2. — w d h
 r e n d, mit Ind. aller Temp. 630. —
 mit Conj. Imperf. 631. — so lange
 bis, mit Conj. 632. — mit Ind.
 633. — Conj. wo der Ind. stehen
 sollte, ib. A. 1.
 Doppelconsonant 15, A. 1. — Entste-
 hung 25, A. 3.
 Doppelfrage 518. — im zweiten Gliede
 nur Verneinung des ersten, ib. 1. —
 im zweiten Gliede eine entgegenge-
 setzte Frage, ib. 2.
 Drachme 740, 5.

Drei- und mehrsyllbige Wörter, Betonung 60.

Dritte Person Sing. Pass. impersonal 157.

dubito und non dubito construirt 576.
— an 520, A. 3.

dubiam est an 520, A. 3.

dubium non est construirt 576.

duc, durch Apocope entst. 27, 2, a.

duco c. dupl. Dat. 366. — c. Gen. poss. 343, A. — c. Gen. pret. 346, 2, b. — c. dupl. Acc. 311, ib. A. 1 u. 2.

ducor c. dupl. Nom. 294, 2.

dum, Bedeutung 580, 2. — so lange als, während, gewöhnlich mit Präsens Ind. 630, A. 1. — selbst in der orat. obl. mit Ind. Präs. S. 858, A. 1; 652. — mit Impf. Ind. für quamdiu 630, A. 1. — mit dem Perf. für quamdiu, ib. — mit Conj. Impf. 631.

dom, so lange bis, mit Conj. 632, 1; — mit Ind. 633.

dum, wenn nur 633, A. 2.

-dum, enclitisch 62, 2. — mit vix, neque cet. verbunden 633, A. 3. — c. Imperat., ib.

dummodo 633, A. 2. — mit Conj. in Finalsätzen mit dem Begriff des Wunsches 596, A. 1.

dummodo (dum) ne und non 633, A. 2; 511, A. 4. cf. 596, A. 1.

duntaxat, Bedeutung 509, 4.

duo, Gebrauch 437. — von ambo verschieden, ib. A. 1. — declinirt 240.

duplex quam 585, A. 1.

dürfen, durch den Conj. ausgedrückt 455. — durch Imperat. 464, A. 2.

duum für duorum, duarum 240, A. 2.

dv- geht in b über 13, 1; 17, A. 4.

dvellicus 17, A. 4.

E.

e, im Dat. Sing. der 3. Decl. für i 195, 1. —

e, Endvokal, Quantität 50. — ē Abverbialendung 245, 2, a. — apokopirt 27, 2, a. — fällt aus im Gen. der 2. Decl. bei den Wörtern auf er 182. — in der 3. Decl. zwischen tr und br 188, A. 2. — zuweilen ausgestoßen im Imperf. der 4. Conj. 105, 2.

e, Neutra auf e Ablat. Sing. 195, 3, b. — Nom. Plur. derselben 196, 4. — Gen. Plur., ib. 5.

e, ex, Präpos., Bedeutung 376, 378. — e für ex, durch Apocope 27, 2, b.

eben so wenig als 588.

eben so sehr als 588.

-obs Endung, Quant. im Gen. 54, A. ecce mit eum cet. zusammengezogen S. 261, A. 3. — mit Nom., Dat., Acc. 333, A. 3, b u. c.

ecquis, ecquid, Bedeutung 515, A. 2.

Eclasis 724, A. 2; 57, 1, b.

Ecthlipsis 724. — vernachlässigt, ib. A. 2.

edax c. Gen. 355, a.

edepol, Ableitung 251, A.

edo (inis), Ableitungsendung, Bedeutung 260, 13.

edocéo c. dupl. Acc. 313, 314. — c. Inf. 314, A.

efficio c. dupl. Acc. 309. — ut 560, 2, a; 561, 2. — ut ne 573, A. 2. —

eff. ut und seq. Acc. c. Inf., verschieden 568, A. 5.

effigies im Plur. def. casu 201, 5.

effugio c. Acc. 303, A. 1.

egenus c. Gen. 353, 2; 355, b. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.

egeó c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 7.

ego, Gebrauch 406, 1 u. 2.

ehen 251, 2. — Quant. 42, 3.

ehodum 633, A. 3.

ei, geht in i über 14, 2; — es in i oder ē, ib.

-ei Gen. und Dat. der 5. Decl., Quant. 42, 1. — Nebenformen auf ē oder i 201, 2.

Eigennamen im Plural 210, A. 1; 401.

Einordnung 283, 3; 521, A. 3.

Einschaltung des einen Objectssatz regierenden Verbi 703, A.

Einsyllbige Wörter, Quant. 43. — Betonung 61. — am Schlusse der Periode 688, c.

-eis, Endung, wahrscheinlich is ausgesprochen 14, 2.

eiusmodi qui c. Conj. 594.

-ela, Ableitungsendung 260, 18.

Elativus 403, 4.

eligo c. dupl. Acc. 309. — mit ad, ib. A. 2.

eligor cum dupl. Nom. 294, 1; ib. A. 3.

-ēlis, Ableitungsendung, 265, a, 6.

Elision 19; 724. — vernachlässigt 724, A. 1. — der Consonanten 24, 1.

Ellipse 715. — des Verbi 662. — der Copula S. 377, A. 1. — des Subst.

bei einem Attrib. 661, 1, a. — des Attrib., ib. b. — des Objects, ib. c. — der Vergleichungspartikel, ib. d. — von magis und potius, ib. e.

— unstatthafte Annahme derselben 663, A. 3.

-em, Endung des Conj. Präs. der 1. Conj. entst. aus aim S. 79. N. 1.
 emersus, Bedeutung 158, 3.
 emo c. Gen. 346, 2, b. — c. Abl. 394.
 -en, Endung griech. Wörter. Quant. 51, A.
 en, mit Pron. zusammengesetzt 233, A. 4.
 — c. Nom. Acc. Dat. 333, A. 3, b
 und c. — en unquam? 515, A. 2.
 -en, -entum, Ableitungsendung, 260, 7.
 Enallage 715.
 Encliticä 62, 2.
 endo für in 249c, A. 1.
 Endsyllben, Quant. 50, 51.
 Endungen der Declinationen 174. —
 Uebersicht derselben 176. — der Verba
 85, A. 1.
 enim, Gebrauch 545, 1. — Stellung
 692. — nach mehr als einem Worte
 S. 946, N. 3. — nach quoque 692,
 A. 3. — nach einer Präpos. 691, c.
 — nach est 692, A. 2.
 enimvero, Gebrauch 545, A. 3.
 -ensis, Ableitungsendung 265, A. 4.
 -eo, Verba auf eo nach der 1. Conj.,
 Verzeichniß 87.
 eo (ire) c. Dat. wozu? 366. — mit
 Sup. auf -um 483, A. 2.
 eo, Partikel, c. Gen. 337, 3. — für
 ideo 596, A. 1.
 eodem c. Gen. 337, 3.
 eo—quo, bei Tacitus mit Positiv 592,
 A. 1. — auf eo c. Comp. folgt st.
 quo ein Satz mit quod, oder ut, ob.
 si, ib. A. 2.
 Epanalepsis 715.
 Epenthesis 714.
 Epicoena 163.
 Epitheton, Erklärung 296. — Ueber-
 einstimmung mit seinem Substantiv
 und Abweichungen davon, ib. 1. —
 Stellung bei mehreren Subst., ib. A. 1.
 -eps, Endung, Quant. im Gen. 54, A.
 equestris, Gen. comm. 222, 4.
 equidem, Bedeutung 508, A. 6. — Ab-
 leitung S. 675, N. 1.
 equis viris 697.
 -er, Wörter nach der 2. Decl. mit Aus-
 stoßung des e im Gen. 182.
 -er, -is, -e, Adjectiva dieser Endung,
 eigentlich nur mit zwei Endungen
 222, 2 u. 3.
 -er, Endung des Inf. Pass. 105, 4.
 -er (ηρ), Endung, Quant. 54, A.
 eram, Entstehung aus esam 92, A. 2.
 -ero für erunt, im Perf. 104, 2.
 erga, Bedeutung 330.
 Ergänzung eines allgemeinen Begriffes

in dem seinen Satzgliede aus dem
 speciellern Begriffe des andern 660,
 2. — eines verwandten Begriffes
 660, 3. — eines positiven Verbi aus ei-
 nem vorhergehenden negativen 660, 1.
 ergo c. Gen. 335, A. 3.
 ergo, Gebrauch 546. — Stellung, ib.
 A. 3. — zur Wiederaufnahme des un-
 terbrochenen Hauptgedankens 672, b.
 Erkenntnißgrund S. 815, N. 1.
 ero, Entstehung aus eso 92, A. 2.
 erubesco c. Abl. et Acc. 388, A. 3.
 erudire re und in re S. 523, N. 1.
 -es, Endung, Quant. 51. Vgl. 54, A.
 es, von sum und von edo, Quant.
 S. 40 oben, u. N. 1. — Quant. der
 Composita S. 47, oben.
 -es (itis), Ableitungsendung, 259, 3 u.
 A. 4.
 -es, griech. Eigennamen auf es, nach
 der 1. und 3. Decl. 203, A. 4.
 -es, Genit. der 5. Decl. für ei 201, 3.
 esam und eso für eram und ero 92, A. 2.
 — escit, escunt 92, A. 2.
 esso, Formwort 69, 2, a. — Copula
 280, 3. — verb. existentiae ob. subst.
 280, A. 2 u. 3. — verb. auxiliare 83.
 esse in Verbindung mit einem Par-
 ticip., als Hilfsverbum 495, 2, a. —
 als Copula, ib. b. — als verbum
 substantivum, ib. c. — mit einem
 Adverb. 505.
 esse, ausgelassen 665, A. 2. — in der
 Constr. des Acc. c. Inf. bei dem Inf.
 Fut. Act. u. Perf. Pass. 570, A. 4, c.
 esse c. Gen. poss. 343, 1. und seq. Inf.
 344 — officium cot. hinzugefügt, ib.
 A. 1. — c. Gen. partit. 345. —
 c. Gen. qualit. 345, 2; 346, 1. —
 c. Gen. pretii 346, 2. — c. Dat. 360.
 — c. Gen. Gerund. 489, A. 7. —
 c. Dat. Gerund. 490.
 esse in mentem 382, A. 4.
 est, Ausstoßung des e S. 18, N. 7. —
 vorangestellt S. 947, A. 1.
 est ut 561, 2. — verschieden von est
 quod, ib. A. 3. — geht in die Bedeu-
 tung von est cur über S. 838, N. 1.
 — est quum mit Conj. 628, A. 2. —
 est quod, ubi, unde, cur, cot. mit
 Ind. und Conj. 615, A. 6. — est
 qui 594, A. 2. — mit Conj. 615,
 A. 5. — mit Ind., ib. — bei Horatius
 S. 836, N. 2.
 est mihi volenti 366, A. 3. — est mihi
 nomen 299.
 esam, ursprüngliche Form für sum 92,
 A. 2.

et, Gebrauch 533, 1 u. A. 1. — im Anfange eines Satzes, ib. A. 3. — für sed und tum, ib. A. 4. — für etiam 534, A. 3. — für tamen 538, b. — für atque nach alius 584, A. 1. — bei multis S. 392 oben. — Auslassung bei beigeordneten Begriffen 523, A. et — et 533, A. 5. — Numerus des verb. finit, 287, A. 3. — Personen desselben 288, A. 6.
 et potius 533, A. 4.
 et — quo 533, A. 5. — et — neque, ib. A. 6.
 et ipse, Bedeutung 417, A. 4.
 et is fügt ein Attribut hinzu 666, A. 2.
 et ne — quidem 508, A. 4.
 et quidem 508, A. 5.
 etenim, Gebrauch u. Stellung 545, A. 2.
 etiam, Gebrauch 534. — bei ungedul- digen Fragen S. 717, N. 1. — bei dem Comparativ 534, A. 2; 403, A. 2. — bejahend 517, c.
 etiam nunc (num), tunc und tum 534, A. 1.
 etiamsi, concessiv 606, 1. — mit Ind. und Conj. 644, ib. A. 1. — Ein- wirkung der orat. obl. auf den Mo- dus 645, A. 1.
 etsi, concessiv 606, 1. — als bloßes Adv. gleich quidem 606, A. 1. — bei Einschränkungen, ib. A. 2. — mit Ind. und Conj. 644. — Einwirkung d. orat. obl. auf d. Modus 645, A. 1.
 -etum, Ableitungsendung 260, 15.
 eu, Diphthong, Vorkommen desselben 14, 2.
 -eus, Ableitungsendung 265, b, 1.
 Euphonie, Einfluß auf die Wortstellung 684, A. 1; 687. — worin sie bestehe, 687, 1.
 evado c. dupl. Nom. 293; 294, A. 3.
 evenit ut 561, 2.
 evinco ut 560, 2, a.
 ex, Präpos. s. e.
 -ex, Endung, Quant. im Gen. 54, A.
 excedo c. Abl. 369, 2.
 excelsus, Bedeutung 158, 3.
 Exclamationen 663, A. 2.
 excludo c. Abl. 369, 2.
 excusor, seq. Nom. c. Inf. 570, A. 2.
 exeo c. Abl. 369, 2.
 exercens, refl. Bedeutung S. 169, 1, b.
 exheres c. Gen. 353, 3. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
 exhibeo c. dupl. Acc. 310, A.
 exinde, Betonung S. 57, N. 1.
 existimatur seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — seq. Acc. c. Inf., ib. A. 1.

existimo c. dupl. Acc. 311.
 existunt qui c. Conj. 615, A. 5.
 exoletus, Bedeutung 158, 3.
 exosus, Bedeutung 158, 3.
 expedit ut 561, 2. — c. Acc. c. Inf. 566, 2. — c. Dat. c. Inf. 482, A. 1.
 expello c. Abl. 369, 2.
 expers c. Gen. 353, 3, c. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
 expleo c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6., ib. A.
 exquiro ne (ob nicht) 577, A. 3.
 ex quo, Bedeutung 580, 3.
 exsequias ire S. 423, N. 3.
 exsisto c. dupl. Nom. 293; 294, A. 3.
 exsors c. Gen. 353, 3. — c. Gen. Ge- rund. 489, 1, b.
 exspes def. num. et cas. 224, a, 2.
 exsul c. Abl. 369, 2.
 exsulo c. Abl. 369, 2.
 extemplo, Ableitung, 245, 1, b.
 exterior, Posit. und Superlat. 229, A. 1. ib. 3.
 extorris c. Abl. 369, 2.
 extra, Bedeutung 329.
 extremum est ut 561, 2.
 extremus für extrema parte 404.
 exuor c. Abl. et Acc. 323, A. 1.

F.

f fehlt in dem ältesten Alphabete 13, 3. — Aussprache und Entstehung, ib. — verschieden von ph 17, A. 2; S. 17, N. 1.
 fac, durch Apocope entst. 27, 2, a. — Quant. 43, c. — fac, fac ut, fac ne als Umschreibung des Imperat. 464, A. 5.
 facies def. casu 201, 5.
 facile est im Ind., wo im Deutschen der Conj. 463, A. 1.
 facilis, im Superlat. 227, A. 3. — mit Sup. auf u 484.
 facio, Betonung der Composita 60, A. 2. — c. Gen. poss. 343, A. — c. Gen. pretii 346, 2, b. — c. Gen. partit. 345, — c. dupl. Acc. 309. — mit ex, ib. A. 1, — mit Part. Perf. Pass. 496, c. — „darstellen“ S. 416, N. 2. — „opfern“, c. Abl. 390, 3, — fehlt nach nihil aliud 662, c; bei si nihil aliud S. 908, N. 1.
 facio ut 560, 2, a; 561, 2. — zur Um- schreibung eines Verbi 560, A. 3. — facio ut, von facio seq. Acc. c. Inf. verschieden 568, A. 5. — ut ne 573, A. 2.
 facio aequi boni 343, A.

facere non possum, construirt 575, A. 3.
— verschieden von *possum non facere* 693, A. 1.

fallit c. Acc. 303, A. 2.

familiaris c. Gen. et Dat. 362, A. 1.

far, Abl. Sing. 195, A. 2.

farcio c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6.

fas, mit *Sup.* auf *u* verbunden 484.

fastidiosus c. Gen. 352, 4.

febris, Acc. und Abl. Sing. 195, 2 u. 3.

secundus c. Gen. 355, b.

fel, Quant. 43, a. — def. casu 196, A. 3.

fer 27, 2, a. — Quant. 43, c.

ferax c. Gen. 355, a.

fere, Quant. 50, e, 4. — Bedeutung 509, 3. — Gebrauch beim Coniunctiv 457.

ferme, Quant. 50, e, 4. — Bedeutung 509, 3.

ferro atque igni, — *ignique* 697.

fertilis c. Gen. 353, 2. — c. Abl. 370, 6.

ficus, Dat. Plur. *ficis* 199, 3.

fidi, Quant. 47, A. 1.

fidere c. Abl. 373, 3. — c. Dat. S. 496, A. 2.

fieri, Quant. 42, 2. — c. dupl. Nom. 293; 294, A. 3.

fieri non potest 693, A. 1.

Figurae 714.

filius, Voc. 183, 2.

Alius und *filia* ausgelassen 335, A. 4.

Finalsätze, Coniunctionen derselben 596.

— mit dem Begriff des Wunsches *modo*, *dummodo*, ib. A. 1. — *Finalsatz* als Beweggrund aufgefaßt, ib. A. 2. — *Hauptsatz* zu ergänzen, ib. A. 3. — wann im Deutschen durch *um zu* c. Inf. zu übersetzen, ib. A. 5. — relative *Finalsätze* im Conj. 612; 613, 2.

fnitimus c. Gen. et Dat. 362, A. 2.

firmitas c. Gen. (*animi*) 355, b.

fit ut 561, 2.

flagito c. dupl. Acc. 313, 316. — mit ab 316, A.

fleo c. Acc. 388, A. 3.

floci facere cet. 346, 2.

floreo c. Abl. 388, 2.

Flußnamen auf *is* im Acc. u. Abl. Sing. 195 2 u. 3.

Folgesätze, s. *Consecutivsätze*.

foras, *foris* 245.

foro für *futurum esse* 92, A. 3.

Formwörter 69, 2; S. 63, A. 2.

forsitan, Bedeutung 509, 2. — Gebrauch beim Conj. 457.

fortasse, *fortassis* 509, 2; S. 286, A. 1.

forte, Bedeutung 509, 2. — *si*, *nisi*, *ne*, *num forte*, ib. — Gebrauch beim Conj. 457.

frases def. casu 196, A. 3.

Frage, Begriffs- und Satzfrage, directe und indirecte 513. — indirecte im Conj. 611. — Unterscheidung derselben v. *Relativsätzen*, ib. A. 1 u. 2. — directe st. indirecte, ib. A. 3 u. 4. — indirecte mit dem Hauptsatz beschränkt 611, A. 6. — auch bei passiver Construction, ib. A. 7. cf. 669.

Frage, rhetorische, Begriff derselben 516, A. 5. — im Acc. c. Inf. 650. — zuweilen mit der wirklichen Frage zusammengränzend, ib. — Wortstellung in derselben im Deutschen bei indirecter Rede 650, A. 1.

Fragesätze, relativische 553, 1 — coordinirte in einen Satz zusammengezogen 555, A. — der *orat. obl.* im Conj. 647; ib. A. 2.

Fragende Pronomina, zwei in einem Satz 513, A. 1. — mit *nam* verbunden, ib. A. 2.

Fragewörter 513 — 519. — Stellung 678, 3. — im Deutschen, ib. A. — c. Acc. c. Inf. 650.

Fragezeichen 713, 5.

fraudo c. Abl. 369, 3.

fraus Gen. Pl. S. 205 oben.

Frequentativa verba 256, 1.

fretus *ro* 373, 3.

frugi *indocl.* 224, a, 1; S. 245, A. 1.

fruo c. Abl. 390, 2. — c. Acc. 390, A. 2; 487, A. 3.

Fügewörter, Stellung 678, 3; 692, 2. — im Deutschen 678, A.

fuge *seq.* Inf. statt *Imperat.* 464, A. 5.

fugere c. Acc. 303. — *fugit* *me*, ib. A. 2.

fungor c. Abl. 390, 2. — c. Acc. 390, A. 2; 487, A. 3.

furnus, Ableitung S. 22, A. 1.

Füße, *Wortfüße* 718.

fustis, Abl. Sing. 195, A. 3.

futurum est ut 561, A. 4.

Futurum fehlt im Conj. 456.

Futurum exactum, Gebrauch 449, II. — statt des deutschen *Praes. od. Perf.*, ib. A. 2. — absoluter Gebrauch derselben 449, A. 3. — im Haupt- und Nebensatz zugleich, ib. A. 4. — bei *dum*, *donec*, *quoad* 633. — bei *praequam* und *antequam* 634, 1, a.

Futurum simplex 449, I. — wo im Deutschen das *Präs.* 449, A. 1. —

zum Ausdruck des Wunsches oder Befehles 449, A. 5; 464, A. 4. — bei dum, donec, quoad 633.

G.

g, Aussprache 13, 3. — fehlt im ältesten Alphabet, ib.

gaudeo c. Abl. 388, 2. — c. Acc. 388, A. 3. — quod 560, 1, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 563, A. 2; 565, 1; ib. A.

Gaumlaute S. 15, N. 1.

Gegensätze mit gemeinschaftlichem Verb. finit. Numerus desselben S. 372, N. 2.

— Person desselben bei Subj. verschiedener Personen 288, A. a. — Stellung der Gegensätze 699.

germo c. Abl. et Acc. 388, A. 3.

Gemeinschaftliches Verbum auf mehrere Objecte in verschiedener Bedeutung bezogen 660, 4.

Genera Verbi 70. — Act. 70. — Pass. 72. — Depon. 73. — Unterscheidung derselben nach Form und Bedeutung 468.

Generalia Adverbia von Pronom. 247, 3.

Genitiv, Arten desselben, cf. S. XXII. — subjectiver und objectiver, activer und passiver 334 b, A. 3.

Genit. Sing. der 1. Declin. auf as und ai 179, 1. — der 2. Decl. auf i statt ii 183, 1; S. 186, N. 1. — auf ius 236. — der Nomina auf er mit Ausstossung des e 182. — ebenso in der 3. Decl. zwischen tr und br 188, A. 2. — der 3. Decl. auf i 237, 3. — der 4. Decl. auf uis u. i 199, 1. — der 5. Decl. auf i, e, es 201, 2 — 4. — bei griech. Wörtern der 1. Decl. auf es 203, A. 3. — der 2. Decl. auf u 204, A. 2. — der 3. Decl. auf os, eos, is 206, 1. — auf ūs, ib. A. 1. — auf i, ib. A. 2. — ursprüngliche Endung desselben s 237, 3.

Genit. Plur. der 1. Decl. auf um statt arum 179, 2. — der 2. Decl. auf um statt orum 196, 5. — einiger auf ia, orum 196, A. 4. — der 4. Decl. auf um statt uum 199, A. — der 3. Decl. auf ium 196, 5 und bei Adj. 222, 2; 223, 2. — bei griech. Wörtern der 1. Decl. auf on 203, A. 3. — der 2. Decl. auf on 204, A. 2. — der 3. Decl. auf on 206, 6. — auf orum S. 214, N. 1. — ursprüngliche Endung des Genit. Pl. 237, 10.

Genit. Pl. häufig nicht vorhanden 215, b.

Genitive auf arum und orum, gehäufte, 687, A.; S. 640, N. 2.

Genitive Sing., contrahirte der 2. Decl., durch Betonung vom Voc. unterschieden 60, A. 2.

Genitiv, doppelter und dreifacher S. 445, N. 1.

Genit. qualit. vom Abl. qualit. verschieden 398, A. 1. — attributiver mit einem Abl. der Eigenschaft verbunden 398, A. 2.

Genitiv statt Acc. bei Gen. Gerund. 489, A. 5 und 6.

Genitiv, Stellung 675, A. 4. — Stellung zweier von einem Nomen abhängiger 677, 4.

Gentilia, Endungen derselben 263.

(ubi) gentium 337, 3.

Genus mascul., fem., neutr., 160, 5. — Gen. commune der Object. 222. — Adj. gen. omnis 223. — Genus des Prädicats nicht übereinstimmend mit dem Subj. 291, A. 1 und 2. — des Pronomens per synesis 301, 3.

Gerundium, Begriff 80; 485. — Unterschied zwischen Gerund. und Inf. 485. — active Bedeutung desselben und Verbindung mit einem Obj. 486.

Gerundivum 487. — Begriff des Könnens und Dürfens in dems. 487, A. 5. — Neutr. sing. desselben unpersönlich gebraucht, ib. 2. — mit Objectisaccusativ verbunden, ib. 3. — Uebereinstimmung mit dem Subj. ib.

Gerundium u. Gerundivum, Gebrauch ders. in den cas. obl. im Allgemeinen 488. — Genit. Gerundii bei Subst. und Adj. relat. 489, 1, b. — als Genit. materiae, ib. A. 2. — statt des Inf. durch Attraction 489, A. 4. — mit einem Genit. st. eines Acc. verbunden, ib. A. 5. — mit sui, nostri, vestri, tui (als fem.), ib. A. 6. — bei esse als possessiver Genit., ib. A. 7. — von einem ganzen Satz abhängig, ib. A. 8. — Dat. Gerund. bei utilis cet., operam dare, esse 490. — ungebräuchlich mit einem Objecte, ib. A. — Acc. Gerundii gewöhnlich mit Präpositionen verbunden und nie mit einem Objectisaccusativ 491 und ib. A. 1. — bei nehmen, geben, besorgen 491, A. 2; 496 b. — Abl. Gerund. bei Präpositionen 492. — mit einem Objectisaccusativ, ib. — nach einem Comparativ, ib. 1.

Gerundium und Gerundivum statt der

Verbalia auf ung 492, A. 2. — mit
Dat. 361, b. — mit a 361, A. 1.
Gerundium auf undas 105, 7.
Geschlecht, natürliches 160, 4. — Re-
geln 161 ff. — grammatisches 160, 7.
— Regeln 208 ff.
gigno c. Abl., ex, a, 370, 4.
git od. gith, indecl. 215, 3.
glacies def. cas. 201, 5.
Gleichlautende Tempora verschiedener
Verba 131.
Gleichlautende Endungen, Häufung
derselben S. 640, N. 2; 687, A.
Gleichförmigkeit der Satztheile, fehler-
hafte 688.
glis, Gen. Plur. 196, 5, b, 2.
glorior c. Abl. 388, 2. — c. Acc., ib.
A. 3. — quod 560, I, 1, b. — seq.
Acc. c. Inf. 565, A.
glos, def. cas. 196, A. 3.
gn, in griech. Wörtern für en 26, A. 3.
gnarus c. Gen. 352, 3. — c. Gen.
Gerund. 489, I, b.
-go (ginis) Ableitungsendung 260, 14.
gracilis, Superlativ 227, A. 3.
Gracismus 715.
gratia c. Gen. 335, A. 3. — Stellung
677, A. 3.
gratias ago quum 558, A. 5. — quod
560, I, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 563,
A. 2; 565, 1; ib. A.
gratis ft. gratiis 245, b.
gratulor quum 558, A. 5. — quod 560,
I, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 565, A.
gratum facis quum 558, A. 5. — quod
560, I, 1, b.
Gravis bei der zweiten Hebung in ei-
ner Dipodie 719.
Griechischer Accusativ 323. — dafür
der Ablativ, ib. A. 1.
Griechische Wörter declinirt 202 ff.
— gehen in eine andere Declination
über 207. — die auf i und y indecl.
215, 1; S. 226, N. 1.
Griechische Wörter, Quantität der En-
dungen 50; 51. — behalten im Lat.
einen ursprünglich langen Vocal vor
folgendem Vocale 42, 1 und A.
Grundbegriff, Erklärung 268, 2.
Grundwort, Erklärung 268, 2.
Gutturales, s. Kehlaute.

III.

h, fehlt in dem ältesten Alphabete 13,
3. — Aussprache und Entstehung,
ib.; S. 10, N. 1. — bei der Con-
traction ausgestoßen 21. — oft zwei-

felhaft im Anfange der Wörter 277,
4. — geht in einen K-Laut über 26,
A. 2. — wo früher f. 29, A. 2.
habe, Quant. des e, 50, e, 3.
habeo c. dupl. Dat. 366. — c. dupl.
Acc. 310, 311. — pro, in numero
311, A. 1 und 2. — mit einem Ab-
verbium S. 417, N. 6. — c. Gen.
poss. 343, A. — c. Gen. partit. 345.
— protii 346, 2, b. — seq. Inf.
476, I. — c. Part. Perf. Pass. 496, c.
— non habeo quod oder quid scri-
bam S. 838, N. 2.
habeor c. dupl. Nom. 294, 2; ib. A. 3.
habilis c. Dat. Ger. 490.
hactenus, Bedeutung 579, A. 2.
haec hactenus 662.
halex, Quant. im Gen. 54, A.
hand, Bedeutung 512. — in früherer
Zeit häufiger, ib. A. 2. — bei Adj.
und Adverb. des Maßes, ib.
haudum 633, A. 3.
haud scio an und an non 520, A. 3. —
eingeschoben S. 829, N. 1.
Hauptsatz 521, 1. — absoluter, ib. A. 1.
— verschränkt mit indirectem Frage-
satz 611, A. 6 u. 7.
hebdomas, Rechnung nach Wochen 738,
N. 3.
hebes, Abl. Sing. 195, A. 5.
hei, Interjection c. Dat. 333, A. 3.
Heischefäße 280, A. 4. — der orat.
obl. 647. — Tempora des Conj. in
denselben in or. obl. 655.
Hellenismus 715.
Hendiadys 715.
hepar, Quant. im Gen. 54, A. — de-
clin. S. 239, A. 6. — Abl. Sing.
195, A. 2.
Hephthemimeris 725, 4.
Heterogenea 219, 4.
Heterosis 715.
heu c. Gen. 333, A. 3.
Hexameter 720. — dactylicus 725.
Hiatus 724; 18. — zugelassen 57, A. 1.
— Aufhebung desselben am Ende des
Wortes in Versen 18, a. — in Prosa
S. 18, N. 6. — innerhalb des Wor-
tes 18, b. — aufgehoben durch Ein-
schiebung von Consonanten 22, A. —
verkürzt einen langen Vocal 22.
hic, Pronom., Quant. 43, b. — de-
clin. 233. — Unterschied zwischen hic,
iste, ille 418; 419, A. 1. — so viel
als meus, noster, ib. A. 2. — hic
et ille 421, A. 9. — hic, qui oet.
422, A. 10. — weist auf etwas Fol-

obl. neben einem Hauptsatze im Conj. Präs., ib. A. 3.
 impero ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 569, A. 2.
 Impersonalia 77, A. — Aufzählung 154 ff. — Gebrauch 467. — mit einem persönlichen Subject 154, A.; 155, A. 1. — Impersonale Verba und Redensarten mit Acc. c. Inf. 563, 5. — namentlich solche die ein Resultat des Denkens ausdrücken 566, 3. — mit quod 566, 1. — mit dem bloßen Inf., ib. und ib. A. 2.
 Impersonaler Satz im Abl. abs. 500, A. 4.
 impertio c. dupl. Acc. 310, A. — aliqui aliquid, aliquem re 359, A. 3.
 impetro ut 560, 2, a.
 impleo c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6; ib. A.
 impono c. Dat. et Abl. 359, A. 2.
 impos, Abl. Sing. 195, A. 5. — c. Gen. 353, 3. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
 imprimis 245, b.
 impubes, Abl. Sing. 195, A. 5.
 -imus, Ableitungssylbe bei Zahlwörtern 243, 2, d.
 imas, für ima parte 404.
 -in, Endung in griech. Wörtern, Quant. 205; 206, 2.
 in, Präposition, Bedeutung 381, 382. — auf die Frage wo? c. Acc. 382, A. 4. — wohin? c. Abl., ib. A. 5. — alte Formen 249, c. A. 1.
 in, in Zusammensetzungen 249, c. A. 3.
 in eo est ut 561, A. 1.
 inanis c. Gen. 353, 2. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
 inauditum est ut 561, A. 1.
 incertum est an und an non 520, A. 3.
 incertus c. Gen. 352, A. 1; S. 470, A. 1; 355, b.
 Inchoativa 256, 4. — von Nominibus abgeleitet 256, A. 8. — Verzeichniß 124. Zus. 2.
 Incision 722.
 incredibile quantum seq. Ind. 611, A. 5.
 incredibilis, mit Sup. auf u 484.
 incumbo c. Dat. 359, A. 2. in oder ad rem, ib.
 incuriosus c. Gen. 353, b.
 indo, Ableitung 247, A. 1. — causal S. 734, A. 1.
 Indeclinabilia, 215.
 Indefinita, Adverbia 247, 3.
 Indicativ, Begriff 76, 1; 452, 1. — Gebrauch in unabhängigen Hauptsätzen 453. — in Nebensätzen 453, A. 1 und 2. — Ind. im Lat., wo im

Deutschen der Conj. bei können, sollen, müssen, aequum est cet. 463. — bei paene, prope 463, A. 2. — Erklärung dieses Gebrauchs 463, A. 1.
 Indicativ in Relativsätzen, welche anscheinend indirecte Fragen sind 611, A. 2. — in Concessivsätzen ohne Führgewort 607, A. 4. — in Sätzen mit nescio quis cet., mirum quantum cet. 611, A. 5. — in Relativsätzen 613, 1. — in causalen Relativsätzen auch bei vorhergehendem talis cet. 614, A. 3. — nach est qui, sunt qui, reperiuntur qui 615, A. 5, 3 und 4. — häufig bei Horatius S. 836, A. 2. — bei est quod cet. 615, A. 6.
 Ind. der Relativsätze bei einem Acc. c. Inf. oder Hauptsatze im Conj. 616.
 Ind. nach quum temporale 623. — nach quum seit 628, A. 4. — nach quum causale 624.
 Ind. nach quoniam 624, A. 1.
 Ind. bei dum, donec, quoad 630, 633. — bei antequam, priusquam 634. — bei postquam 637. — simulac, ubi, ut, quando, ib. A.
 Ind. bei quod, quia 638. — non quod, non quia, ib. A. 2. — quoniam, quando, ib. A. 3.
 Ind. im Conditionalsatze der sumtio dati 639. — im bedingten Satze der sumtio dati 640, 1, a. — der sumtio dandi 640, 2, a. — der sumtio ficti 640, 3. — Erklärung der letztern, ib. A. 2.
 Ind. Präterit. von posse, debere cet. 640, A. 3. — bei prope, paene, den periphrastischen Formen des Part. Fut. Act. und Pass. 640, A. 3. — Ind. in Conditionalsätzen statt des Conj., ib. A. 4.
 Ind. bei sen — sen 643.
 Ind. in Concessivsätzen 644 — 645. — bei etsi, etiamsi, tametsi 644. — bei quamquam, quamvis 645. — bei quisquis cet., ib. A. 2. — bei utut, utcunque, ib. A. 3.
 Ind. in Nebensätzen der orat. obl. 652.
 indifferens syllaba 721.
 indignor quod 560, 1, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 563, A. 2; 565, 1, ib. A.
 indignus c. Abl. 395. — mit Sup. auf u 484. — indignus qui c. Conj. 594.
 indigus c. Gen. 353, b.
 Indirecte Frage 513, A. 3. — Fragewörter derselben 519.
 indu, alte Form für in 249, c. A. 1. — Quant. 50, u.

induco animum ut 560, 2, a. — seq.
— Inf. 567, 1.

induo, construirt 359, A. 3.

induor c. Acc. et Abl. 323, A. 1.

iners, Abl. Sing. 195, A. 5.

inosse, construirt S. 477, N. 4.

inferior, Posit. und Superl. desselben
229, A. 1; 229, 3.

iosimus für infima parte 404.

Infinitiv, Begriff 79; 473. — Unter-
schied zwischen Inf. und Nom. ab-
stract. 473. — zwischen Inf. u. Ger.
485. — Tempora des Inf., ib. A. 2
bis 4. — Inf. als Subj., Präd. u.
Obj. 474. — mit einem Pronom.
verbunden, ib.

Infinitiv, nach wünschen, versichern,
wissen, streben, pflegen 2c. 475. —
nach licet, oportet, ib. — statt des
Gerund. bei dare, habere, tempus
est cet. 476, 1 — 3. Ausdehnung
dieses Gebrauchs bei Dichtern 476, 4.
— coepi und desino bei einem Inf.
Pass. 477, A. 1. — Inf. Perf. bei
velle cet. statt Inf. Praes., ib. A. 2.
Inf. in Verbindung mit einer prä-
dicativen Nebenbestimmung 478. —
Acc. c. Inf. 479, 480. — Nom. c.
Inf. 481. — Dat. c. Inf. 482.

Infinit. Fut. Act. auf assere 105, A. 2.

— Inf. Pass. apocopirt 27, A. 3 —

auf -tier, Aussprache desselben 13, 8.

Inf. Fut. Pass., Bildung desselben mit
iri 483, A. 3.

Inf. statt Acc. c. Inf. nach verb. stu-
dii et desiderii 564, 1. — nach verb.
sentiendi et declarandi, ib. 2. —
nach bitten, ermahnen, zwingen 567,
1, b. — vom Acc. c. Inf. und ut ver-
schieden 567, A. 2.

Inf. Praes. bei meminini 473, A. 3.

Inf. Perf. st. Fut. exact. in or. obl.
657, A. 1.

Inf. Fut. (selten Praes.), nach hoffen,
versprechen 564, A. 2. — in der or.
obl. 648. — in bedingten Sätzen der
or. obl., ib. — Inf. Fut. Pass. umschrie-
ben durch futurum esse (fuisse) ib.

Infinitiv, Stellung 675, A. 3. — in
einem Nebensatz zu ergänzen aus
dem Verb. finit. des Hauptsatzes 665,
A. 1. Inf. Perf. st. Fut. exact. in
orat. obl. 657, A. 1.

Infinitivus historicus, Gebrauch 447.

— bei Schilderungen von Gemüths-
zuständen, ib. 1. — von schnell wech-
selnden Handlungen, ib. 2. — bei
einzelnen wiederholten Handlungen, ib.

3. — Inf. Pass. in dieser Construc-
tion, ib. A. 2. — bei Tacitus von
ubi, ut, postquam abhängig, ib. A. 3.
— verknüpft mit dem Vorhergehen-
den durch quam, quum interim, ib.
A. 4. — mit ego verbunden, ib. A. 5.
— bei quam 623, A. 1.

infittias iro, S. 423, N. 3.

informo c. Abl., S. 523, N. 2.

infra, Bedeutung 329.

ingens, Abl. Sing. 195, A. 5.

inger st.ingere 27, 2, a.

ingredi, constr. 305, A. 2.

Inhaltswörter 69, 1; S. 63, N. 2.

inimicus c. Gen. et Dat. 362, A. 1.

inire, constr. 305, A. 2.

initus, Bedeutung 158, 3.

Inlaut, Erklärung 30, A. 1.

in mentem mihi venit c. Gen. 351.

inops, Abl. Sing. 195, A. 5. — c. Gen.
353, 2. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.

inquam, Stellung 696, 1.

inquit, sagt man 466, 4. — Stellung
696, 1.

inscius c. Gen. 352, 3. — c. Gen. Ger.
489, 1, b.

inscribo c. dupl. Acc. 308. — in loco
382, A. 5.

inscribor c. dupl. Nom. 294, 2; ib.
A. 3.

insculpo in loco 382, A. 5.

Inselnamen, construirt 387.

insero in loco 382, A. 5.

insimulo c. Gen. 354.

insisto c. Dat. et Acc. 359, A. 2.

insolens c. Gen. 355, a.

insolitus c. Gen. 355, a.

inspergo, constr. 359, A. 3.

instar c. Gen. 335, A. 3.

instituto c. Abl. S. 523, N. 2.

insuetus c. Gen. 355, a. — seq. Inf.
476, 2.

integrum est ut 561, A. 1.

intelligitur seq. Nom. c. Inf. 570, 2.
— seq. Acc. c. Inf., ib. A. 1.

Intensiva verba 256, 1.

intentum esse c. Dat. Ger. 490.

inter, Bedeutung 329. — Ableitung
249 c.

intercedo ne, quominus, quin 574.

intercludo c. Abl. 369, 2. — alicui
aliquid, aliquem re 359, A. 3.

interdico, construirt 359, A. 3.

interest, construirt 348. — interesse
c. Dat. S. 477, N. 3.

interim 246, A. 7. — interea 247, A. 2.

interior, gesteigert 229, a. u. A. 1.

Interjection, Begriff 68, 3. — Auf-

M.

- m**, Aussprache am Ende eines Wortes 13, 4.
m, Endung, Zeichen der Unpersönlichkeit 208, 3.
maete und **maeti** def. 224, a, 2. — Gebrauch 251, 3; 299, 2.
maereo c. Acc. et Abl. 388, A. 3.
magis, dient zur Bildung des Comparativs 229, c, bb. — von plus verschieden S. 802, N. 4. — ausgelassen, ib. N. 3; 661, c. — pleonastisch, s. die Berichtigungen und Zusätze zu S. 909.
magis — **quam**, bei Vergleichung zweier Eigenschaften 587. — **non magis** (plus) **quam**, verschiedene Uebersetzungen 588.
magnum est ut 561, A. 1.
magnus, Comparationsformen 228, 1.
major, bei Angabe des Lebensalters ohne **quam** 586.
major natus und **natus** 586.
maledico c. Dat. 358.
malim, **mallem** 457, A.
malo ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562. — mit Acc. c. Inf. 563, 4. — mit Inf. 567, 1.
malus, Comparationsformen 228, 1.
man, verschiedene Uebersetzungen 466; 471, A. 3.
mando ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562.
manedum 633, A. 3.
maneo c. dupl. Nom. 293; 294, A. 3.
manet c. Dat. et Acc. 359, a, 2.
manibus pedibusque 697.
manifestus c. Gen. 353, 4.
mas, Quant. 43, a; S. 40, N. 1. — Gen. Plur. 196, 5, b, 2.
Masculina 210 ff.
Materialia 66, A. 2.
maturus, doppelter Superlativ 254, A. 3.
maxime, zur Bildung des Superlat. 229, c, bb.
me, vor Götternamen 251, A.
medeor c. Dat. 358. — Gebrauch des Gerund. 487, A. 3.
Mediae 15, 2, a; 16. — Assimilation derselben 26, 1.
medicor c. Dat. et Acc. 358, A. 2.
mediocris, Gen. comm. 222, 4.
medius für **media parte** 404.
medius Fidius, Ableitung 251, A.
mel, Quant. 43, a. — def. cas. 196; A. 3.
melius est, — erat cet. im Ind. wo im Deutschen der Conj. 463. — mit Inf. Perf. statt Praes. 477, A. 2.
memento c. Inf. zur Umschreibung des Imper. 464, A. 5.
memini, Bedeutung 444, ib. A. 2. — c. Gen. 351. — c. Acc. 351, A. 1. — c. Acc. eines Personennamens S. 469, N. 2. — c. Inf. Praes. 473, A. 3. — **quam** seq. Conj. 628, A. 2.
memor, Abl. Sing. 195, A. 5. — c. Gen. 352, 3. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
-men, **-mentum**, Ableitungsendungen 260, 7.
mendaciloquus, Comparationsformen 228, A. 2.
mensis, Gen. Plur. 196, 5.
meridies, wie im Plural ausgebrückt S. 228, N. 2.
messis, Acc. und Abl. Sing. 195, 2. u. 3.
-met, Anhängesylbe 62, 2. — beim Pron. pers. 231, A. 1. — beim Pron. poss., ib. A. 2.
Metaphora 716.
Metathesis 29, A. 1; 714.
Metonymia 716.
Metrum 717. — **Alcaicum** 737. — **Alcmanium** 736, 2. — **Archilochium** I, II, III, IV, 736, 1, 5, 7, 11. — **Asclepiadeum** I, S. 986, N. 3; II, 736, 10; III, 737. — **iambicum** 736, 6. — **Pythiambicum** I und II, 736, 3 und 4. — **Sapphicum** 737. — **Sapphicum majus** 736, 9. — **trochaicum** 736, 8.
metuens c. Gen. 355, a.
metuo c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — ut und ne 577. — seq. Inf., ib. A. 4. — Acc. c. Inf. ib.
meus, Gebrauch 406, 3. — **mea causa**, nicht **mei** 341, A. 1. — **mei** beim Gerund. 489, A. 6. — **meum** est c. Inf. 344, A. 2.
meus, Vocativ 183, 2.
mihī crede 677, A. 3.
miles für **milites** 400, 2.
militiae, im Kriege 386, Zus. 2.
mille und **milia** subst. und adj. gebraucht S. 278, N. 4.
milleni, ungebräuchlich 439, 3, A. 2.
milia, mit Cardinal- oder Distributivzahlen verbunden 240, A. 5.
minime und **minime vero**, verneinend 517, 2, b.
ministro, seq. Inf. 476, 1.
minor, bei Angabe der Lebensjahre ohne **quam** 586.
minor natus und **natus** 586.
minus, bei Cardinalzahlen ohne **quam** 586. — gemäßigte Negation 574, 1.
miror c. Gen. 350, A. 6. — **miror si**, 604, A.

mirum est ut 561, A. 1.
 mirum quam, mire quam, mirum quantum seq. Ind. 611, A. 5; 670, 3, 16.
 misereor und miseret, miseresco, miserescit, miseretur c. Gen. 350, 1.
 mitte, seq. Inf., Umschreibung des Imper. 464, A. 5.
 mitto c. Dat., wozu? 366.
 Mobilia nomina 162, 2; 164.
 moderor c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
 Modi des Verbi 76; — Begriff 452.
 — der Nebensätze 608 — 645, cf. C. XXXII.
 modo, Bedeutung 509, 4. — von tantum und solum verschieden, ib. A. 4.
 modo ne, Bedeutung 511, A. 4.
 mögen, durch den Conj. ausgebr. 455.
 Möglichkeit, durch Conj. ausgebr. 458.
 Molossus 718.
 Monatsnamen, adjectivisch gebraucht 738, 7.
 moneo c. Gen. 351. — c. Acc. eines Adj. od. Pron. neutr. gen., ib. A. 2. — c. dupl. Acc. 316, A. — ut 560, 2, b. — mit Conj. ohne ut 562. — mit Acc. c. Inf. 563, 4. — mit Inf. 567, 1, b. — moneo ut und seq. Acc. c. Inf. verschieden 568, A. 3.
 -monia, -monium, Ableitungsbildung 260, 8.
 Monocolon 735.
 Monometer 720.
 Monoptota 218.
 mos est ut 561, 2.
 Motion 162, A. 1.
 moveo c. Abl. 369, 2.
 Multiplicativa 241. — Gebrauch 439, 4.
 multiplex — quam 585, A. 1.
 multus, Comparationsformen 228, 1.
 multus, „häufig“ (st. Adv.) 298, Not.
 multus, mit einem Adj. durch et verbunden 297, A.
 mus, Gen. Plur. 196, 5, b, 2.
 müssen, durch den Conj. ausgedrückt 455. — durch Imperat. 464, A. 2. — mußte, hätte gemußt, durch Ind. Praet. 463.
 Mutae 15, 2, a; 16. — Assimilation derselben 25, 2. — zwei im Anlaut 31, A. 2.
 Muta c. liq. bildet schwache Position 39, a; C. 36, A. 3.

N.

n, ausgestoßen 24, 1, d. — n adulterium 13, 5. — aus m entstanden 26, A. 5.
 Nachsatz 521, A. 4. — Umfang dessel-

ben im Verhältniß zum Vorder Satze 711.
 nae, Gebrauch 251, 3; 506. — gewöhnlich nur vor einem Pronom. C. 301, A. 1; 506.
 nam, Gebrauch 545, 1. — an fragende Pron. gehängt 513, A. 2.
 namque, Gebrauch 545, A. 2. — Stellung ib. 8. — seltner 692, A. 1.
 narrator, seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — Acc. c. Inf., ib. A. 1.
 Nasales, C. 16, A. 1.
 nascitur ut 561, 2.
 nascor c. Abl., ex, a 370, 4. — c. dupl. Nom. 293, A.; 294, A. 3.
 natura fert ut 561, A. 1.
 natus c. Acc., wie alt? 322.
 nauci habere 346, 2.
 navis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2. u. 3.
 ne, Fragepartikel 515, 1. — ne — an (annon) 518. — in der indirecten Frage 519, A. 2. — zweites Glied der Doppelfrage 518. — angehängt an das erste betonte Wort 692, 1, c. — enclitisch 62, 2. — apocopirt 27, 2, a.
 ne in Zusammensetzungen, ne oder ne 49, A.; 249 c, A. 3; 269, A. 2; 511, A. 1. — von in verschieden 511, A. 1.
 ne, Bedeutung 511. — mit dum, modo, dummodo verbunden, ib. A. 4. — ne für ut non 572, A. — verhütend, verhindernd 573. — ausgelassen bei cavere, ib. A. 1. — ut ne, ib. A. 2. — von quominus und quin verschieden 575, A. 1. — nach Verb. timendi 577. — nach terrere cet. 577, A. 2. — nach videro, ib. A. 3. — nach ita 593, A. 3. — in Finalsätzen, 596. — concessiv 607, A. 1. — c. Conj. 612. — ne dicam versch. von non dicam. 511, A. 3.
 ne — aut ne 573, A. 4.
 ne forte 509, 2.
 ne multa, ne plura. 662, a.
 ne — neque 573, A. 4.
 ne non nach non timeo 577, A. 1.
 ne parce seq. Inf., Umschreibung des Imperat. 464, A. 5.
 ne — quidem 508, A. 2; 693, A. 1.
 ne quis für ut nemo 573, A. 3; 426; 427. — ne aliquid 427.
 Nebensätze 521, 1; ib. A. 4. — Wortfolge im Deutschen, ib. A. 5. — Einordnung, ib. A. 3. — relative Natur derselben, Nothwendigkeit eines Relativs in dens. 524, A. 1. — Ein-

- Abkürzung 723. — Noti mit Tem-
 pora derselben 645 — 645, d. E.
 XXXII.
 Abkürzung der oral. Abl. 647. — Tem-
 pora 648.
 Abkürzung, Erklärung 700. — weiter
 bei noch unangeordnete 700, 1. —
 im Deutschen, ib.
 Abkürzung des Abkürzungs, veränderte
 Erklärungen 700. — im Deutschen
 700, 1.
 Abkürzung, nicht beigesetzte, Wechsel-
 lung in der Form derselben 710.
 Abkürzungen, bezeichnende im Juni.
 446, 1.
 nec für neve 511, 1. 3.
 nec — quidem 505, 1. 3.
 necesse ist necessum, def. nom. et
 casu 224, a, 2.
 necesse est seq. Inf. 475. — Dat. c.
 Inf. 462. — ut 561, 2. — mit Conj.
 ut 502.
 necne, positives Glück der Doppelstrage
 515.
 nectar, Abl. Sing. 195, 1. 2.
 nedom, Quant. 49, 1. — Gebrauch
 542, 1. 3.
 nefas, Quant. 49, 1. — mit Sup. auf
 u 484.
 Negationen 510 — 12. — zwei in dem-
 selben Satz haben sich nicht auf 510,
 1. 2. — in die copulative Conjun-
 ction gelegt E. 568, N. 6; 510, 1. 4.
 — Fälle wo dies nicht geschieht, ib.
 negligens c. Gen. 355, a.
 negotium datur seq. Inf. 476, 3.
 nein, wie ausgedrückt 517.
 nemo, Ableitung 49, 1. — substanti-
 visch gebraucht E. 579, N. 3. —
 defectiv E. 234.
 nemo non 603, 1. 1. — von non nemo
 verschieden 510, 1. 1. — nemo est
 quin 595.
 nemo unquam 511, 1. 2.
 nempe 507. — einräumend, ib. 1. 1.
 ironisch, ib. 1. 2. — ironisch beja-
 hend 517, 1. 1.
 neptis, Abl. Sing. 195, 1. 3.
 nequam, Quant. 49, 1. — indecl. 224,
 a, 1; E. 245, N. 1. — Compara-
 tionsformen 228, 1.
 nequaquam, Quant. 49, 1.
 neque, Quant. 49, 1. — „auch nicht,
 nicht einmal“ 534, 1. 3.
 neque enim E. 721, N. 1.
 neque — et 533, 1. 6.
 neque is 415, 1. 2.
 neque — neque 533, 1. 6. — Neque
 des Deutschen 533, 1. 3.
 neque quinquam, ubi, quinquam. —
 quinquam, nequam ut et nequam. nullum
 nihil, nequam, nequam E. 510,
 1. 6; 510, 1. 4.
 neque tamen, antwortet E. 721, N. 1.
 E. 965, 1. 1.
 neque vero E. 721, 1. 1; E. 965,
 1. 1.
 nequidquam, Gebrauch 633, 1. 3.
 nequos, Quant. 49, 1. — bei Inf.
 Pass. 477, 1. 1.
 nequidquam, Quant. 49, 1.
 nequitia, Quant. 49, 1.
 nescio an mit an non 530, 1. 3. —
 nescio quis, qui, quid, quomodo seq.
 Ind. 611, 1. 5.
 nescius c. Gen. 352, 3. — c. Gen. Ger.
 489, 1. b.
 neuter, Ansprache 14. — Declinirt 236.
 Bedeutung 47.
 Neutra der 4. Decl. im Eing. schei-
 ber indecl. 215, 6. — Neutra res
 Adj. als Adv. gebraucht 245, 1. 6.
 — als Subst. 402. — c. Gen. 337,
 2. — res Pron. bei verbis intransit.
 304, 1. 2. — Neutra res Adj. und
 Pron. auf Personen bezogen 402,
 1. 4. — ähnliches beim Comparativ 403,
 1. 6. — Neutr. des Pron. als Subst.
 c. Gen. 337, 2. — Neutr. der Pron.,
 Pronominalia, Numeralia substanti-
 visch gebraucht 440. — eines Part.
 oder Adj. allein stehend im Abl. abs.
 500, 1. 4. — der Possessiva für die
 Gen. der Personalia 344, 1. 2.
 Neutrale passivum 74.
 Neutro-passivum 74, 155.
 Neutrum verbum 71, 1.
 neve, Quant. 49, 1. — Gebrauch 573,
 1. 4. — ut neve — neve, ib.
 nex def. cas. 196, 1. 3.
 ni = nisi 603, 1. 3; in einem Gegen-
 satze E. 818, N. 3.
 nihil, Ableitung E. 579, N. 3. — in
 verneinender Antwort 517, 2, b.
 nihil abest quin 595, 1. 4.
 nihil aliud quam, ac, nisi 585, 1. 2.
 nihil aliud quam, elliptisch 662, c.
 — adverbialer Gebrauch E. 908, N. 1.
 nihil amplius E. 800, N. 2.
 nihil est quod, ubi, unde, cur c. Conj.
 615, 1. 6.
 nihil minus, verneinend 517, 2, b.
 nihil moror ne, quominus, quia 574.
 nihil nisi 585, 1. 2.
 nihil praeter 585, 1. 2.

nihil ultra, quam ut 589, A.
 nihildum, Gebrauch 633, A. 3.
 nihili habere 346, 2.
 nimirum, Bedeutung 507. — Ablei-
 tung S. 671, N. 4. — einräumend
 507, A. 1. — ironisch, ib. A. 2.
 nimis c. Gen. 337, 3.
 nimis quam seq. Indic. 611, A. 5.
 nimium quantum seq. Ind. 611, A. 5.
 nisi, Quant. 49, A.; 50, 3. — ver-
 neint bedingend 601, 2. — in Be-
 ziehung auf Negationen ausschlie-
 ßend 602, 2. — beschränkend 603,
 A. 1, 3. — ohne Beziehung auf eine
 Negation 603, A. 1, 4. — nach non
 aliud 585, A. 2. — ironisch 603, A. 2.
 nisi forte 509, 2. — ironisch 603, A. 2.
 c. Acc. c. Inf. 651, 3.
 nisi quis 426; 427. — nisi quod 603,
 A. 2. — nisi si 603, 1.
 nisi vero, ironisch 603, A. 2.
 nitor c. Abl. 373, 3. — ut 560, 2, a.
 — c. Inf. 567, 1, a.
 noli, Umschreibung des Imperat. 464;
 A. 5.
 nolim, nollem 457, A.
 nolo ut 560, 2, a. — c. Conj. ohne
 ut 562. — mit Acc. c. Inf. 563, 4.
 — mit Inf. 567, 1. — mit Inf. Perf.
 statt Praes. 477, A. 2. — c. Part.
 Perf. Pass. 496, c.
 Nomen 65. — subst. 65, 1. — adjunct.,
 ib. 2. — adjunct. numeral. ib. — subst.
 concret. 66, 1. — appellat., ib. 2. —
 Nomen propr., ib. A. 1. — materia-
 lia, ib. A. 2. — quantitativa 66,
 A. 2. — collectiva, ib.
 Nomen primitivum 257. — derivat.
 258. — verbalia und denominativa,
 Endungen derselben 259 — 260. —
 bloße denominativa 261. — deminu-
 tiva 261, 1. patronymica 262. —
 gentilia 263. — composita 270 — 273.
 Nomina, von abgel. Zahlwörtern und
 mit Zahlw. zusammengesetzte 243.
 Nomen proprium, Stellung bei einem
 Appellativ 677, A. 4. — im Plural
 gebraucht 401.
 Nomen, Geschlechtsname, 401, A. 1. —
 Stellung 677, A. 4.
 nomen mihi est (datur cet.), Cajo,
 Cajus, Caji 299, 1; S. 918, 9. —
 Adjectivform des Namens 299, 1.
 Nominativ Plur. bei griech. Wörtern
 der 2. Decl. auf oe 204, A. 2. —
 der 3. Decl. auf es statt es, auf is,
 ē, 206, 5. — Ursprüngliche Endung
 des Nom. Plur. 237, 8.

Nominativ, doppelter 293; 294.
 Nominativ, selten adverbial gebraucht
 245, A. 4. — im Ausrufe 333, A. 3.
 Nominativus absolutus 672, A. 4.
 Nominativus c. Inf. 481, 2. — nach
 dicitur cet. 564, A. 1; 570, A. 2. —
 beim Passiv der verba sentiendi und
 declarandi 570, 2. — beim Activ
 dichterisch, ib. A. 3.
 nomine mit dem Gen. des Verbrechens
 354, A. 1.
 nomino c. dupl. Acc. 308.
 non, Ableitung 248, 5. — Bedeutung
 510, 1. — zusammengesetzt mit nemo,
 nihil, numquam cet. ib. — verneint
 einen substantivischen Begriff S. 680,
 N. 1. — non nemo und nemo non
 cet. 510, A. 1. — non possum und
 possum non, ib. — nullus für non
 510, A. 3. — für et non steht ne-
 que, ib. A. 4. — non statt ne bei
 Conj. und Imperat. 511, A. 3. —
 non, nein, 517, 2, a. — nachdrucks-
 voll vor einem Conditionalsatz 693,
 2. — Stellung 693.
 non aliud — quam, ac, nisi 585, A. 2.
 non dico (dicam) und ne dicam ver-
 schieden 511, A. 3.
 non dico — sed, non dicam — sed für
 non modo — sed 540, A.
 non dubito, construiert 576.
 non est quod, ubi, unde, cur c. Conj.
 615, A. 6.
 non habeo (= non scio) quid, nicht
 quod S. 838, N. 2.
 non hercle vero, verneinend 517, 2, b.
 non item 510, A. 5.
 non magis — quam, verschiedene Ueber-
 setzungen 588.
 non minus — quam 588, 2.
 non modo, Bedeutung 509, A. 5. —
 non modo — sed 539, 3; ib. A. 540. —
 sed etiam 539, 2, ib. A. — sed quoque,
 verum quoque, sed quoque etiam,
 sed et 541, A.
 non modo non — sed etiam 541, b. —
 sed ne quidem, sed vix, sed neque
 — neque 541, c. — Negation im er-
 sten Gliede ausgelassen 542, A. 1, a;
 S. 726, N. 1. — beibehalten 542,
 A. 1, β. γ. — umgekehrte Stellung
 der Glieder, ib. A. 2.
 non multum abest quin 595, A. 4.
 non nemo 693, A. 1. — von nemo
 non verschieden 510, A. 1.
 non — nisi, Bedeutung 509, A. 7. —
 getrennt 693, A. 1.

non plus — quam, verschiedene Uebersetzungen 588.
non possum und possum non 510, A. 1.
non possum facere und non possum quia 573, A. 3.
non quia und non quod c. Inf. et Conj. 638, A. 2.
non secus — ut 584, A. 1.
non — sed 539, 1. — **sed etiam** 541, A.
non solum, Bedeutung 509, A. 5.
non solum (solum) sed etiam 541, A.
non tantum, Bedeutung 509, A. 5.
non vero, verneinend 517, 2, b.
Nonae 738, 1.
nondum 633, A. 3. — von **adhuc non** verschieden S. 861, N. 3.
nonne, Bedeutung 515, 2.
nonnulli von aliqui, aliquot, quidam verschieden 438, A.
noster, Gebrauch 406, 3.
nostras 231, A. 4.
nostri mit Gen. Ger. verbunden 489, A. 6. — von **nostrum** verschieden 406, A. 2; S. 542, N. 3.
nostrum, partitiv 231, A. 3.
notum, Quant. in den Compositis 47, A. 2.
novi, Bedeutung 444, ib. A. 2.
novum est ut 561, A. 1.
noxius c. Gen. 353, 4.
nubo, construirt 358 u. A. 2.
nudo u. nudus c. Abl. 369, 3; 370, b.
nullus, declinirt 236. — **adjectivisch** S. 579, N. 3. — für **non** 298, Note; 510, A. 3.
nullusdum, Gebrauch 633, A. 3.
num, Bedeutung 515, 3. — **num — an (annon)** 518. — in indirecten Fragen 519, A. 1.
num forte 509, 2.
num quis 426, 427.
Numeralia, Begriff 65, 2. — Gebrauch 439. — der **Cardinalia**, ib. 1. — der **Ordinalia**, ib. 2. — der **Distributiva**, ib. 3. — der **Proportionalia**, ib. 4. — **Neutrum der Numeralia**, substantivisch gebraucht 440. — cf. **Zahlwörter**.
numero c. dupl. Acc. 311.
Numerus des Verbi 77. — des Verbi finit. bei mehreren Subj. 287.
Numerus der Rede 688.
numquam 515, A. 2.
numne 515, A. 1.
numquid 515, A. 2.
nunc 248, 4; S. 291, N. 1. — **Beziehung in or. obl.** 653, A. 2.
nuncupo c. dupl. Acc. 308.

nuntiatur seq. Acc. c. Inf. 570, A. 1.
 — **seq. Nom. c. Inf.**, ib. 2.
nusquam c. Gen. 337, 3.
antiquam für neutiquam 14, 2.



o, Aussprache 12, 2. — mit **e** und **u** wechselnd, ib. — zuweilen entstanden aus **au** 14, 1. — mit **u** in der Aussprache verwandt S. 8, N. 5. — **Interjection** 251.
o, Endvocal, Quant. 50. — als **Verbalendung** 50, o, 2.
-o (onis), Ableitungsendung 259, 1; S. 320, N. 1.
o für ob, Quant. in Zusammensetzungen 49, A.
ob, Bedeutung 330. — in Zusammensetzungen **obs** 249, c, A. 1.
Object, ergänzendes 282, 2, a. — bestimmendes, ib. 317. — **adverbiales** 282, A. 2. — **transitives** 303. — **Einfluß desselben auf die Bedeutung der Verba** 303, A. 3, 4. — durch **Abtürzung eines Satzes** entstanden, besonders bei Tacitus 306, A. 1 u. 2. — **ausgelassen** 469. — bei **Sup.** auf **um** 483, A. 1. — **Stellung** 675, 677, 5. — **gemeinschaftliches des Vorder- und Nachsatzes**, Stellung 702, A. 1.
Objectskreis, weiterer und engerer 303, A. 3.
Objectivsätze 523. — **Stellung** 703.
Objectiva verba, Erklärung S. 404, N. 3; S. 364, N. 3.
Objectiva adject. 352, A. 3.
obliviscor c. Gen. 351. — **c. Acc.**, ib. A. 1.
obs für ob 25, A. 1; 26, A. 1.
-obs, Endung, Quant. im Gen. 54, A.
obsecro ut 560, 2, b. — **c. Inf.** 567, 1, b. — als **Interjection** 251, 3. — **eingeschoben** 696, 2.
obsisto, ne, quominus, quia 574.
obsoletus, Bedeutung 469, A. 2.
obsto ne, quominus, quia 574.
obtrecto c. Dat. 358.
occasus, Bedeutung 158, 3.
occumbo c. Acc. Abl. Dat. S. 411, N. 1.
occurrit ut 561, 2.
ocior, gesteigert 229, a.
odi, Bedeutung 444, ib. A. 2.
oe, ältere Schreibart **oi** 14, 1.
Oedipus, declinirt 207, 4.
officio ne, quominus, quia 574.
oho, Quant. 42, 3; 50, c, 4.

ohne zu, wie zu übersetzen 498, A. 1;
500, A. 1; 593, A. 4.
oi geht in u oder i über 14, 1.
oinus, alte Form für unus 240, A. 2.
-olentus, Ableitungsendung 265 c, 2.
omitte seq. Inf., Umschreibung eines
Imperat. 464, A. 5.
omitto, Quant. des o 49, A.
omne genus, adverbial 323, A. 3.
omnes seq. Gen. part. 336, A. 4.
omnis von quisque verschieden S. 571,
A. 3.
omnino, bejahend 517, 1, c.
-on (ov) Quant. 51, A.
ov, griech. Wörter auf ov, Bildung
derselben im Lat. 205, A. 2.
-onus, -oneus, Ableitungsendung S.
320, A. 1.
operam do c. Dat. 358. — c. Dat. Ger.
490. — ut 560, 2, a. — ut ne 573,
A. 2.
operio, Quant. 49, A.
operior für opperior, Quant. 49, A.
operor c. Dat. 358.
opior, Stellung 509, A. 3; 696, 2.
oportet im Ind. Praet., wo im Deut-
schen der Conj. 640, A. 3. — c. Part.
Perf. Pass. 496, c. — mit Conj. ohne
ut 562. — seq. Inf. 475.
oppido quam, seq. Ind. 611, A. 5.
oppleo c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6.
-ops, Endung, Quant. im Gen. 54, A.
optimum est im Ind. Praet., wo im
Deutschen der Conj. 463.
opto ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf.
563, 4. — Inf. 567, 1.
opus est, construiert 371. — mit Sup.
auf u 484. — c. Part. Perf. Pass. 496,
c. — ut 561, 2. — c. Conj. ohne
ut 562.
-or (op), Endung, Quant. 51, A.
-or (oris), Ableitungsendung 260, 1.
— Quant. im Gen. 53, A.
Oratio obliqua 646. Verbum, von dem
dieselbe abhängt, ausgelassen, ib. A. 3.
— plötzlicher Uebergang in dieselbe,
ib. A. 4. — Hauptsätze und Neben-
sätze in derselben 647.
Oratio recta, Verschiedenheit von der
or. obl. 646.
orbis, Abl. Sing. 195, A. 3.
orbo c. Abl. 369, 3.
Ordinalia 240. — Zusammensetzung
derselben, ib. A. — Gebrauch 439,
2. — zur Angabe der Jahreszahlen,
ib. A. 1; 240, A. 4. — quisque
mit ihnen verbunden 439, A. 2; 429, 2;
240, A. 4.

orior c. Abl., ex, a 370, 4.
oro, ausgelassen bei Beschwörungen 691,
A. 1. — c. dupl. Acc. 313, 316. —
ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut
562. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. —
Inf. 567, 1, b. — ut ne 573, A. 2.
Orpheus, declinirt 206, A. 3.
Ortsbestimmungen, Stellung 675, A. 4.
— allgemeine auf die Frage wo? wann
im Abl. 373, 2.
Ortsadverbia c. Gen. 337, 3.
Orthographie 274. — Zeugnisse darüber
275. — Schwanken zwischen ver-
schiedenen Vocalen 276. — zwischen
Consonanten 277.
ortus et occasus 697.
-os, Endung von Subst., Quant. 51. —
Quant. im Gen. 53, A.
-os, Endung griechischer Adj. auch für
das Fem. 221, A. 2.
os (oris), def. cas. 196, A. 3.
os (ossis), Quant. 43, a. — Gen. Plur.
196, 5, b, 2.
o si 642, A. 2.
-osus, Ableitungsendung 265, c, 1.
osus (Part.), Bedeutung 158, 3.
ou, alte Schreibart für ū und ü 14, 2.

P.

p zwischen ms und nt eingeschoben 26,
A. 6.
P. Laut ausgestoßen in der Zusammen-
setzung 24, 1, c.
paene, gesteigert 246, A. 3. — Bedeu-
tung 509, 3. — mit Ind. Praet. 463,
A. 2. — im Nebensatz eines Con-
ditionalsatzes 640, A. 3.
Päon 718. — Paeon primus, mit Spon-
deus oder Trochäus am Schlusse
der Periode 688, c.
Palimbacchius 718.
palleo c. Acc. 304, A. 1.
palustris, gen. comm. 222, 4.
panis, Gen. Plur. 196, 5.
par, Quant. 45, A. — Abl. Sing. 195,
A. 5. — Gen. Plur. 196, 5, b, 3. —
def. cas. 196, A. 3. — c. Dat. Ger.
490.
par ac 584.
Paragoge 714.
paratus, seq. Inf. 476, 2.
parce, seq. Inf. Umschreibung des Im-
perat. 464, A. 5.
parco c. Dat. 358.
parcus c. Gen. 355, b.
Parenthese, Erklärung S. 703, A. 1.
715. — veranlaßt ein Anacoluth 672, a.
— Stellung 706.

- Parisyllaba der 3. Decl., Erklärung 184, 191, 194 — auf is und es, Gen. Plur. 196, 5.
 pariter — et S. 799, N. 5.
 particeps, Abl. Sing. 195, N. 5. — c. Gen. 353, 3.
 Participium, Begriff 82; 493. — Verhältniß zum Adj. 493. — Bedeutung der einzelnen Partic. 494.
 Part. adjectivisch gebraucht 493, N. 3. — substantivisch, ib. N. 2; S. 648, N. 1; 495, N. — substantivisch gebrauchtes Part. Perf. Pass. mit einem Adverb. verbunden 504, 1.
 Part. in attributiver Beziehung 495, 1. — seltnerer Stellung derselben 705, N. 2. — in prädicativer Beziehung mit esse 495, 2. — in prädicativer Beziehung auf ein transit. Obj. 496.
 Part. mehrere hinter einander 710.
 Part. als Apposition 296, N. 5. — relativum s. attributivum für relative oder conjunctionale Nebensätze 497, 498. — mit non, „ohne zu,“ 498, N. 1. — Part. absol. 499 und 500, cf. Abl. absol.
 Part. Praes., Abl. Sing. desselben 195, 3. — Nom. Plur. neutr. gen. 196, 4, b. Gen. Plur. 196, 5.
 Part. Praes., von verb. transit. in reflexiver Bedeutung 469, N. 1. — Comparativ und Superlativ desselben 355, N. 1. — c. Gen., ib. — bei den Verbis wahrnehmen und darstellen 496, a.
 Part. Praes. Pass. ersetzt durch das Perf. 494, N. 2.
 Part. Fut. Act. abweichend vom Sup. 104, 4. — Act. und Pass. selten im Abl. abs. 500, N. 9.
 Part. Perf. d. Deponentia mit pass. Bedeutung, Verzeichniß 137.
 Part. Perf. Pass. mit act. Bedeutung 469, N. 2. — in Verbindung mit Subst. in der Bedeutung eines Nom. abstracti c. Gen. 501. — bei curare cet. 496, b. — bei habere, dare, ib. c.
 Participialconstructions, Stellung 709; ib. N.
 Particulae 68; 244 seq. — Quant. einsyllbiger, die auf einen Consonanten ausgehen 43, d. — mehrsyllbiger auf a, 50, a, 4. — Adj. von denselben abgeleitet 266. — Gebrauch der Partikeln 502, seq.
 partim c. Gen. 337, 3. — als Acc. und Nom. gebraucht S. 284, N. 2.
 param, gesteigert 246, N. 1. — c. Gen. 337, 3.
 parvus, Comparationsformen 228, 1.
 Passivum, Bedeutung 72. — zuweilen mit act. Bedeutung 158, 3. — mit reflex. Bedeutung 471.
 Passivum c. Dat. statt a 361.
 Passive und active Formen neben einander mit derselben Bedeutung 73, N. 2.
 patiens c. Gen. 355, a.
 patior ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4. — Inf. 567, 1, b.
 patrocinator c. Dat. 358.
 Patronymica, Endungen derselben 262.
 pauper, Abl. Sing. 195, N. 5.
 pavere c. Acc. 304, N. 1.
 pavidus ne 577, N. 2.
 pax, def. cas. 196 N. 3.
 pedestris, Gen. comm. 222, 4.
 pedum, Sing. tant. 216, 2.
 pello c. Abl. 369, 2.
 pelvis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
 pendeo animi 355, N. 2.
 penes, Bedeutung 327.
 penitus, gesteigert 246, 3.
 pensi habere 346, 2; S. 462, N. 3.
 Pentameter 720. — dactylicus 726.
 Pentaptota 218.
 Penthemimeres 725, 4.
 Penultima, Quantität 52. — bei der Conjugation 52. — bei Flexionsformen der Nomina 53. — des Gen. der 3. Decl. 54. — bei Ableitungen 55 sqq. — kurze Pen. bei mehr als zweisyllbigen Wörtern betont 60, N. 2.
 popedi, Quant. 47, N. 1.
 per, Bedeutung 332. — Stellung bei Schwüren 670, 3, 6; 691, N. 1.
 percontor c. dupl. Acc. 313, 315. — aliquid ex aliquo 315, N.
 perditum ire 483, N. 2.
 Perfectum, Endung 86. — Perf. auf i, si, ai nebst Veränderungen des Stammes 111 sqq.
 Perf. der starken Conjugation verlängert den Stammvocal 23, b; 106, 107. — zweisyllbige Perf. verlängern die Stammsylbe 47, a. — reduplicirte mit kurzer Stamm- und Reduplications-sylbe 47, β. — Contraction des Perf. 104, 3.
 Perfectum, Bedeutung und Gebrauch 444, 445. — von einem dauernden Zustande 444. — Perf. historicum und logicum, ib. — von zukünftigen Handlungen, ib. N. 1. — Tem.

11. aus der Vergangenheit 445. — vom Imperf. und Plusq. verschieden 445, 1; 446, A. 1. — erzählendes Tempus 445, 2. — zur Bezeichnung dessen, was zu geschehen pflegt, ib. A. 2. — für das Plusq. 445, A. 1.

Perf. Conj. bei Aufforderungen und Verböten 460; 464, A. 4.

Perf. Conj. statt Imperf. bei vorhergehendem Praeterit. 621. — entweder logicum oder historicum, ib. A. 1. — Unterschied vom Imperf. Conj., ib. A. 2. — von wirklich eingetretenen Folgen 621, A. 3. — Abweichungen des deutschen Sprachgebrauchs vom lateinischen, ib. A. 4.

Perf. Ind. nach quum temporale 623, A. 1. — nach quum causale 624, A. 2. — bei dum (= quamdiu) 630, A. 1. — bei dum, donec, quoad, so lange bis, 633. — bei antequam u. priusquam 634, 1, a. — bei postquam 637, 2. — bei simulac, ubi, ubi primum, ut, quando 637, A.

Perf. Conj. statt Conj. Fut. ex. in or. obl. 649.

perficio ut 560, 2, a; 561, 2.

perfruo c. Abl. 390, 2.

perfungor c. Abl. 390, 2.

perinde, Betonung S. 57, N. 1.

perinde ac 584.

Periode 700, 702, A. 1. — Erfordernisse im Allgemeinen 707; 712. — Schluß derselben 688, c. — historische 708. — oratorische 711. — Beispiele 710.

Periphrast. Conjug. mit dem Part. Fut. Act. u. Pass. 102 seq. — im Ind. Praet. wo im Deutschen der Conj. 640, A. 2; 463.

perire c. Acc. 304, A. 1.

peritus c. Gen. 352, 3. — c. Abl., ib. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.

permitto ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562. — seq. Inf. 567, 1, b.

pernox, def. num. et cas. 224, a, 2.

perosus, Bedeutung 158, 3.

Perseus, declinirt 206, A. 3.

Personalbenennungen, Endungen derselben 259.

Personalbeziehungen in or. obl. 653.

Personalendungen des Indicat. und Conj. 90, 94. — des Imperat. 91, 94.

Personalformen des Verbi 465. — Gebrauch der 1. Pers. Plur., ib. A. A. — Ausdruck des Deutschen man 466. — Impersonalia 467.

Personen des Verbi 77.

Personen als nicht selbstthätige Werkzeuge gedacht S. 523, N. 1.

persuadeo c. Dat. 358 und A. 2. — ut und seq. Acc. c. Inf. 568, A. 4.

pertaesum est, constr. 350, 1.

pervinco ut 560, 2, a.

pes, Quant. 45, A. — der Composita 51, es, 1. — Abl. Sing. der Composita 195, A. 5.

peto c. Dat. et Acc. 359, a, 2. — c. dupl. Acc. 310. — aliquid ab aliquo 316, A. — ut 560, 2. — mit Conj. ohne ut 562. — ut ne 573, A. 2.

pflügen seq. Inf. durch das Präf. des Verbi ausgedrückt 442, 1. — durch das Perf. 445, A. 2. — durch das Imperf. 446, 2, a.

ph, ursprünglich dem Lat. fremd 17, A. 1. — von f in der Aussprache verschieden, ib.; S. 17, N. 1.

phalanx, Gen. Plur. S. 204, N. 3.

Phocais, Quant. 55, 14.

piget c. Gen. et Acc. 350.

pili habere 346, 2.

pix, def. cas. 196, A. 3.

plenus c. Gen. 353, 2. — c. Abl. 370, 6; ib. A. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.

Pleonasmus 715. — in grammatischer Hinsicht 664, 1. — in rhetorischer, ib. 2. — unstatthafte Annahme eines solchen, ib. 3. — bei Verbis des Denkens, Meinens, Sagens, ib. 4.

plerique von plurimi verschieden S. 250, N. 4.

-plex, Adj. auf plex, Abl. Sing. derselben 195, A. 5.

pluit sanguine cet. 390, A. 4.

Plural, Heterogenea im Plural, mit verschiedener Bedeutung 219, A. 4. — Plural mancher Wörter in der Bedeutung vom Singular verschiedenen 217, A. 2. — 1. Pers. Plur. st. des deutschen Sing. 465, 2. — Plur. von Nom. abstr. et concret. 400, 1, a und b. — von Nom. propr. 401. — bei Nom. collect. 289. — des Verbi bei pars — pars, quisque cet. 290.

Pluralia der 3. Decl. auf -alia, Gen. -orum 196, A. 4.

Pluralia tantum 217. — nehmen, nans im Plur. zu sich 240, N. 1. — mit Distributivis, ib.; 241, A. 1.

plures, Gen. 196, 5, b, 2. — plura u. pluria 196, A. 1.

plurimi von plerique verschieden S. 250, N. 4.

plus im Sing. nur substantivisch 224,

a, 3. — bei Cardinalzahlen ohne quam 586.
 plus verschieden von magis S. 802, N. 4.
 Plusquamperfectum, Gebrauch 448. — verschieden vom Imperf. und Perf. 445, 1. — anscheinend in der Bedeutung des Imperf. 444, N. 2. — Plusq. Conj. bei Wünschen von Conj. Praes. et Imperf. verschieden 461. — Plusq. Conj. statt Praes. in abhängigen Sätzen S. 844, N. 2. — Plusq. Conj. nach quum temporale 626. — im Ind. u. Conj. nach quum temporale 627, c. — in Relativsätzen 628, N. 1. — Plusq. Conj. bei donec 633, N. 1. — bei priusquam, antequam 636. — Ind. bei postquam 637, 3. — Conj. 637, 6. — Ind. und Conj. bei ubi 637, N. — Conj. bei Conditionalsätzen in der sumtio dandi und facti 639. — nach o si 642, N. 2. — in Concessivsätzen 644, c. — Plusq. Conj. in or. obl. statt des Conj. Fut. 649.
 poematorum S. 214, N. 1.
 poenitet c. Gen. et Acc. 350.
 pollicoor c. Inf. Praes. 564, N. 2.
 pondo, indecl. 215, 3.
 pone, Bedeutung 328.
 pono, Quant. im Perf. et Sup. 47, N. 3.
 pono in loco 382, N. 5.
 posco c. dupl. Acc. 313, 316. — mit ab 316, N. 1.
 Position, Länge und Kürze durch Position 36; S. 35, N. 1. — schwache und starke 38; 39.
 Positiv, Erklärung 225, 1. — Abj. bei denen er fehlt 229, a. — ohne Comparativ und Superlativ 229. — c. Gen. part. 336, N. 4. — statt des Comp. 587, 4.
 Positiver Begriff, ergänzt aus einem nachfolgenden oder vorhergehenden negativen 660, 1.
 posse im Ind. Praes., wo im Deutschen der Conj. 463; 640, N. 3. — Gebrauch des Inf. Perf. et Praes. in or. obl. 657, N. 1. — si potero u. si potuero 449, N. 2.
 possideo c. Part. Perf. Pass. 496, c.
 possum non und non possum verschieden 510, N. 1.
 post, Bedeutung 328. — vor quam ausgelassen 391, N. 3; 580, N. 5.
 postero anno quam 580, N. 5.
 postis, Abl. Sing. 195, N. 3.
 postquam (posteaquam), Bedeutung

580, 3. — mit Inf. hist. verbunden 447, N. 3. — c. Perf. Ind. 637, 2. — c. Plusq. Ind., ib. 3. — c. Imperf. Ind., ib. 4. — c. Praes. Ind., ib. 5. — c. Conj. Imperf. et Plusq., ib. 6.
 postremus und postumus 229, 3. — postremior, postremissimus 227, N. 5.
 postremus für postrema parte 404.
 postridie 738, 6.
 postridie quam 580, N. 5.
 postulo c. Gen. 354. — de, ib. N. 2. c. dupl. Acc. 313, 316. — ab 316, N. — ut 560, 2, a. — ut ne 573, N. 2.
 pot aus ποτ in Zusammensetzungen S. 30, N. 1.
 potens c. Gen. 353, 3. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.
 Potentialis, Erklärung 457, 1.
 potior, gesteigert 229, N.
 potiri c. Gen. et Abl. 353, N. 2; 390, 2; ib. N. 2. — c. Acc. 390, N. 2. — 487, N. 3.
 potis und pote, indecl. 224, a, 1; S. 245, N. 1. — potius, pleonastisch, s. Zusätze zu S. 909. §. 664.
 potus, Bedeutung 158, 3; 469, N. 2.
 prae, Bedeutung 379.
 praebeo c. dupl. Acc. 310, N.
 praecipio ut ne 573, N. 2.
 Prädicat, Begriff 280, 2. — Form, ib. 3. — Uebereinstimmung mit dem Subj. 288. — im Plur. bei mehreren Subj. im Sing. 287, 1; S. 371, N. 2. — im Sing. bei mehreren Subj. im Sing., ib. 2. — wenn ein Pluralis dabei ist, ib. N. 1. — bei Horaz, ib. N. 2. — im Plur. bei et—et, nec—nec, aut—aut 287, N. 3. — bei ille cum illo, ib. N. 4. — bei Gegensätzen S. 372, N. 2.
 Prädicat, Person desselben bei mehreren hinsichtlich der Person verschiedenen Subj. 288. — bei Gegensätzen 288, N. a. — bei et—et, ib. N. b.
 Prädicat bei Collectiven im Plur., Genus desselben 289. — Numerus des Präd. bei einem doppelten Subjectscasus 290. — bei einem dreifachen S. 375, N. 1.
 Prädicat, Uebereinstimmung mit dem Subj. im Genus und Casus 291. — im Mascul. bei einem neutralen Subj. und umgekehrt, ib. N. 1. — bei mehreren sächlichen Subj. im Neutr., ib. — bei mehreren Subj. verschiedenen Geschlechts 292. — Prädicat

aus einem Zahlworte bestehend 291, A. 5.
 Prädicat, Uebereinstimmung mit dem Subj. bei werden, bleiben, scheinen 293. — bei ernannt, erwählt werden 294, 1. — benannt, gehalten werden, ib. 2. — Uebereinstimmung dieser Verba mit dem Prädicatssubstantiv, ib. A. 3; 670, 3, 2. — Prädicat mit der Apposition congruierend 294, A. 4; 670, 3, 1. — besondere Beziehung eines Attributs auf das Präd. 298.
 Prädicat, Stellung desselben 673, 1; 677, 1; 681; 684, a.
 praedico c. dupl. Acc. 308.
 Praenomen 401, A. 1. — Stellung 677, A. 4.
 Präposition, Begriff 68, 2. — nicht betont 62, 1 und 2. — Bedeutung und Eintheilung 249, a. — Aufzählung ib. — Verhältniß zu dem Abverb. ib. b. — von andern Präpos. abgeleitete, ib. c. — untrennbare, ib. A. 2.
 Präpositionen mit Acc. 324 ff. mit Abl. 375 ff. — mit Acc. et Abl. 381 ff.
 Präpositionen, Subst. auf Subst. durch dieselben bezogen 503. — statt des Abl. caus. 388, A. 2. — Präposition des Beziehungswortes ausgelassen vor dem Relativ, 550, A. 7; 691, A. 2. — wiederholt S. 910, A. 1. — bei mehreren Obj. 691, A. 2. — vor dem zweiten Obj. statt vor dem ersten ib. — von Dichtern vertauscht mit dem Dat. 361, A. 2. — weggelassen bei dem Abl. 369, A. 1.
 Präpositionen, mit denselben zusammengesetzte Verba, die den Dativ regieren 359. — Verba intransitiva mit Präpos. zusammengesetzt, erhalten transit. Bedeutung 305. — wiederholen dieselbe oder eine ähnliche Präpos., ib. A. 2. — Unterschied zwischen beiden Constructionen, ib. A. 2. — Verba intransitiva mit Präpos. zusammengesetzt, regieren einen factitiven Acc. 306.
 Präpositionen, Stellung 690. — nach dem Relativum, ib. A. 1. — nach dem Subst. 691, A. 1. — zwischen Subst. und Attribut 690, A. 3. — von ihrem Casus getrennt 691; ib. A. 1.
 praes., def. cas. 196, A. 3.
 Präsens, Endung 86. — Bedeutung 442. — zur Bezeichnung einer Ge-

wohnheit, ib. 1. — bei allgemeinen Behauptungen, ib. 2. — von vergangenen Dingen 443, 1, a. — von etwas Zukünftigem 443, 2. — de conatu S. 596, A. 1.
 Präsens Pass. für das Perf. Pass. 450, A. 3.
 Präs. Ind. nach quum temporale 623, A. 1. — nach quum causale 624, A. 2. — bei dum, während 630, A. 1. — bei dum, donec, quoad, so lange bis 633. — bei priusquam und antequam 633, 1, b und c. — bei postquam 637, 5.
 Präsens Conj. in rhetorischen und wirklichen Fragen, in Aussagesätzen 459. — bei Aufforderungen und Verboten 460, 464, A. 4. — bei Wünschen, verschieden vom Conj. Imperf. und Plusq. 461. — bei Bethenerungen ib. 2.
 Praes. Conj. bei priusquam und antequam 635, a. — in Conditionalsätzen in der sumtio dandi 639. — nach o si 642, A. 2. — in Concessivsätzen 644, 6.
 Praes. Conj. in or. obl. statt des Conj. Prät. 649. — in Conditionalsätzen der or. obl. mit Conj. Imperf. wechselnd 657, A. 2. — mit Conj. Imperf. verbunden in or. obl. 655, A.
 Praes. historicum 443, 1, b. — bei ubi 637, A. — Tempora des Conj. nach demselben 622.
 praesto c. dupl. Acc. 310, A. — übrige Constructionen 359, A. 2.
 praeter, Bedeutung 332. — Ableitung 249, c. — adverbial gebraucht S. 296, A. 3.
 praeterit c. Acc. 303, A. 2.
 praeteritus, Bedeutung 469, A. 2.
 praevertō c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
 pransus, Bedeutung 158, 3; 469, A. 2.
 praecor c. Dat. et Acc. 359, a, 2. — ut 560, 2, b. — mit Conj. ohne ut 562. — als Interjection 251, 3.
 Preis im Gen. 346, 2. — im Abl. 392. — Unterschied beider Constr., ib. A.
 pridie 738, 6.
 pridie quam 590, A. 5.
 Primitiva verba 254. — nomina 257.
 primoris, def. 224, a, 2.
 primum fehlt vor deinde 672, A. 2.
 primus und primo 298, A. 2; S. 394, A. 1.
 primus für prima parte 404.
 princeps, Abl. Sing. 195, A. 5. — Gen. Plur. S. 204, A. 4.
 prior, gesteigert 229, a.

priore anno quam 580, A. 5.
 priusquam, Bedeutung 580, 3. — häufig getrennt 634. — mit Ind. Perf., Fut. exact., Praes. 634. — mit Conj. Präs. 635. — Imperf., Plusq. 636.
 privo c. Abl. 369, 3.
 pro, Bedeutung 379. — Quantität in Zusammensetzungen in lat. und griech. Wörtern 49, A.
 Proceleusmaticus 718.
 procal, construiert 369, 2; S. 295, N. 1.
 prodest seq. Dat. c. Inf. 482, A. 1.
 prodigus c. Gen. 355, b.
 pro eo ac 584.
 profecto, Bedeutung 251, 3; 506. — Ableitung 245, 1, b.
 progenies, def. cas. 201, 5.
 prohibeo c. Abl. 369, 2. — seq. Acc. c. Inf. 567, 2. — ne 573. — ut S. 780, N. 1. — quin und quominus 574.
 Prohibendi verba mit ne 573, quominus, quin 574, 575.
 proinde, Gebrauch 546. — Betonung S. 57, N. 1.
 proinde ac 584.
 Pronomen, Begriff 67; 405. — Bedeutung 405. — Eintheilung 230 ff. — Substantiv- und Adjectivpronomina 230, 1. — Congruenz mit dem Subst. 296, A. 3. — Pron. als Beziehungswort einer Apposition 296, A. 8. — Pron. defn. und indef. der 3. Person in attrib. Beziehung m. d. Subst. übereinstimmend 300. — Uebereinstimmung m. d. Prädicatssubstantiv 300, 1 u. 2, b. — Genus desselben, wenn es sich auf ein vorhergehendes mit einem Appellativum verbundenes Nom. propr. bezieht, ib. 3. — Genus, wenn mehrere coordinirte Subst. verschiedenen Geschlechts vorhergehen, ib. 4. — Pron. als Praed. im Neutr. ib. 5. — ad synesin construiert, für numerus eorum qui, is numerus qui cet. 301, 1. — Uebereinstimmung desselben nicht mit seinem Beziehungsworte, sondern dem darunter Gedachten, ib. 3.
 Pronomen, Neutrum substantivisch gebraucht 440. — mit Gen. poss. verbunden 335, A. 2. — mit Gen. partit. 336, b; 342, A. — substantivische Pron. zwischen Adj. und Subst. gestellt 694, 1. — Acc. neutr. gen. desselben bei verb. intrans. 304, A. 2. bei ermahnen, zwingen 316, A. — adverbialer Acc. derselben 323, A. 2.

Pron. bei einem subst. gebrauchten Inf. 474.

Pronomen demonstrativum 230. — Declination desselben 233. — congruirt mit einem Prädicatssubstantiv 670, 3, 3. — Stellung 674, A. 2; 677, 3; 678, 3; 694, 3.

Pronomen determinativum 230. — Declination 232. — Bedeutung 409. — Unterschied zwischen sui, suus, u. ejus, 410. — Fälle, wo beide stehen können 411. — is in subjectiv gefassten Nebensätzen, dagegen das Reflexivum in objectiven; Erklärung dieses Gebrauchs 412; 413, A. 1. — Zweideutigkeiten wie vermieden 413, A. 2 — 4. — is ausgelassen 663, A. 3. — Stellung 674, A. 2. — vor der Präpos. 690, A. 2.

Pronomen indefinitum 230. — declinirt 234. — Gebrauch 423. — einfaches indef. als relat. und interrogat. gebraucht 423 — indefinita im engeren Sinne 424 — 429. — Stellung 694, 4.

Pronomen interrogativum 230. — declinirt 235. — Gebrauch 430. — zwei in einem Satz 513, A. 1. — mit nam verbunden, ib. A. 2. — Stellung 694, 5.

Pronomina personalia, Declination 231. Gebrauch von ego, tu, nos, vos 406. — nostrum und vestrum von nostri und vestri unterschieden, ib. A. 2. — im Dat. scheinbar überflüssig 363. — bei dem Acc. c. Inf. ausgelassen 570, A. 4. — im Gen. beim Gen. Ger. 489, A. 6. — vor die Präpos. gestellt 690, A. 2.

Pronomina possessiva 230, A. 2. — Declination 231. — Gebrauch 406. — oft ausgelassen, ib. A. 4. — Stellung 694, 3. — statt des Gen. Subjecti oder Objecti 341, A. 1. — Apposition im Gen. darauf bezogen, ib. A. 2. — durch Attraction in ein persönliches verwandelt, ib. A. 3. — für den Gen. des Pron. pers. 344, A. 2.

Pronomen reflexivum sui und poss. suus, Gebrauch 407. — auf ein bestimmtes Subj. hinweisend, ib. A. 1. — auf ein unbestimmtes ib. 2. — Zweideutigkeiten dabei, auf welche Weise gehoben, ib. A. 1. — in or. obl. 653, A. 1.

Pronomen relativum s. qui. — Nothwendigkeit des Pron. relat. in Re-

bensäßen 524. — das demonstrative Correlat fehlt häufig, ib. 4.
 Pronomina numeralia 436 — 438. — für die Einheit 436. — Zweiheit 437.
 Pronominalia 230. — declinirt 236. — Begriff und Eintheilung 433. Vielheit 438.
 Pronominaladverbia 247. — mit Präpos. verbunden, ib. A. 2.
 prope, Bedeutung 327; 509, 3. — mit Ind. Prät. 463, A. 2. — im Nachsatze eines Conditionalsatzes 640, A. 4.
 prope est ut 561, 2.
 propensus, Bedeutung 158, 3.
 propinquus c. Gen. et Dat. 362, A. 2.
 propior, gesteigert 229, a. — c. Dat. et Acc. 362, 2; S. 482, N. 1.
 Proportionalia 241. — Gebrauch 439, 4.
 proprius c. Gen. et Dat. 362, A.
 propter, Bedeutung 327. — Ableitung 249, c.
 Prosodie, Erklärung 35, A.
 Prosodie, Erklärung 35, A.
 prospicio c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — ut 560, 2, a.
 Prostheſis 714.
 Protasis 521, A. 3.
 prout, Bedeutung 582, A. 2.
 provideo c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
 providus c. Gen. 352, 3.
 proximus c. Dat. et Acc. 362, 2; S. 482, N. 1.
 prudens c. Gen. 352, 3. — c. Gen. Gerund. 489, 1, b.
 -pse, Anhängesylbe des Pron. determ. 232.
 -pte, Quantität 43, c. — enclitisch 62, 2. — an das Pron. poss. gehängt 231, A. 2.
 pubes, Abl. Sing. 195, A. 5.
 pudet, constr. 350, 1. — persönlich, ib. A. 2. — mit Sup. auf u 484. — mit Inf. Perf. statt Präs. 477, A. 2.
 pugnare pugnam 304.
 Puncta diaereseos 14, A.
 Punctum 713, 4.
 puppis, Acc. und Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
 purgare c. Gen. 354.
 pus, def. cas. 196, A. 3.
 puta, Quant. 50, a, 3.
 putares, man sollte glauben 459, A. 2.
 putatur, seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — Acc. c. Inf., ib. A. 1.
 puto, c. dupl. Acc. 311; ib. A. 1 u. 2. — c. Gen. poss. 343, A. — c. Gen. pretii 346, 2, b.
 putor, c. dupl. Nom. 294, 2; ib. A. 3.
 Pyrrhichius 718.

q verwandt mit c 13, 6. — geht in c über, ib.
 qu, Aussprache 13, 6. — bildet nie Position 40.
 qua und quae, Pron indef., verschieden 425, 3.
 qua, Quant. 43, b.
 quā, enclitisch 426, A. 2. — verschieden von ubi; quatenus, quousque 579, A. 2.
 quadrans 740, 4.
 quaero aliquid ex, ab, de aliquo 315, A. — an, bei Cicero verdächtig S. 699, N. 3.
 quaeso, Gebrauch 251, 3. — mit Conj. ohne ut 562. — Stellung 696, 2.
 qualis, Correlat zu talis 434. — quale, indefinitum = τὸ ποῖόν, ib. — interrogativ, ib.
 qualiscunque, relativ und absolut gebraucht 434, A. 1. — c. Ind. 607, A. 2; 645, A. 2.
 qualislibet, absolut gebraucht 434, A. 1.
 qualisqualis S. 577, N. 1.
 quam, Bedeutung 585. — nach dem Compar., ib. — bei dem Superl. 403, A. 5; 591. — nach postero anno, priore anno cet. 580, A. 5. — nach alius, aequae 585, A. 1. — nach nihil aliud, ib. A. 2. — ausgelassen nach amplius, minus, plus, longius bei Cardinalzahlen, nach major und minor bei Angabe eines bestimmten Lebensalters 586, A. 4. — quam ut und quam qui nach dem Comparat. 589. — quam quod oder quam seq. Acc. c. Inf. nach dem Comp., ib. A. — steht nicht nach talis, tantus, tot 591, A. 2.
 quam magis — tam magis oder tanto magis 592, A. 3.
 quam maxime, Bedeutung 591, A. 1.
 quam ob rem, Gebrauch 546, A. 1.
 quam primum, Bedeutung 591, A. 1.
 quam pro 590.
 quam qui, nach einem Comp. 589, A.
 quam si c. Conj. 605, 642.
 quam ut, nach einem Comparat. 589, ib. A.
 quamdiu, Bedeutung 580, 2.
 quamquam, concessiv 606, 2. — mit Ind. und Conj. 645. — Einwirkung der or. obl. auf den Modus, ib. A. 1. — seq. Acc. c. Inf. 651, 2.
 quamvis, concessiv 606, 2. — für quidem, ib. A. 1. — bei Adj. und Adv. steigend, ib. — mit Conj. und Ind. 645.

quando, enclitisch 426, A. 2. — Bedeutung 580, 1. — causal 599, 5. — mit Ind. und Conj. 638, A. 3. — mit Perf. Ind. 637, A.
 quandoque, Gebrauch 599, 5.
 quandoquidem, temporal 580, 1. — causal 599, 5.
 Quantität 35, A.; 718. — auctoritate 36, A. — natura 36. — positione, ib. — der Verbalformen auf t 43, c. — der einsylbigen Partikeln, die auf einen Consonant ausgehen, ib. d. — der Enclitica, ib. e. — der mehrsylbigen Wörter 44 ff. — der Stammsylben 44. — der Endsylben 50. — der Consonantenendungen 51.
 Quantitativa 66, A. 2. — c. Gen. 337, 1.
 Quantitätsadjectiva c. Gen. quant. 337, 2.
 quanto magis — tam magis 592, A. 3.
 quanto quis, Gebrauch 592. — Auffassung des Demonstrativ, ib. A. 1. — bei Tacitus mit Pos. verbunden, ib.
 quantulus und quantillus 435, A. 3.
 quantuluscunque 435, A. 3.
 quantumvis c. Conj. 645.
 quantus, Gebrauch 435. — bei dem Superl. 591.
 quantuscunque, Bedeutung 435, A. 2.
 quantuslibet, Bedeutung 435, A. 2.
 quantusquantus, Bedeutung 435, A. 2. — concessiv mit Ind. 607, A. 2; 645, A. 2.
 quantusvis, Bedeutung 435, A. 2.
 quapropter, Gebrauch 546, A. 1.
 quare, Gebrauch 546, A. 1.
 quasi, Quant. 49, A.; 50, i, 3. — c. Conj. 605; 642. — Ableitung S. 821, A. 3. — ironisch 605, A. 1. — gleichsam, ib. A. 2; 582, A. 1, 4.
 quasi vero, ironisch 605, A. 1.
 quatenus, Bedeutung 579, A. 2.
 Quaternarius 720.
 quattuor 277, 2.
 que, Quant. 43, e. — enclitisch 62, 2. — Gebrauch 533, 1; ib., A. — für sed S. 714, A. 3. — Stellung 533, A. 7. für quoque 534, A. 3. — statt atque nach alius 584, A. 1. — s. v. Bericht. und Zus. zu S. 713. — an eine Präpos. gehängt 691, c. — an das erste betonte Wort 692, 1, c. — an den ersten Theil eines zusammengefügten Wortes 692, A. 3.
 que — et 533, A. 5.
 que — que 533, A. 5.
 quemadmodum, Bedeutung 581, A. 1; 582, 1. — Zwischensätze mit quemadmodum auf einen ganzen Satz

bezogen 582, A. 3. — mit Acc. c. Inf. 651, 2.
 queo, bei einem Inf. pass. 477, A. 1.
 queror quod 560, 1, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 563, A. 2; 565, 1; ib. A.
 qui, relativum, S. 258 oben. — declinirt 235. — alte Formen desselben, ib. A. 1. — Gebrauch 431. — richtet sich nach dem folgenden Subst. 300, 3. — qualitativ, jedoch von qualis verschieden 434, A. 2. — congruirt mit einem Prädicatsubst. 300, 1 u. 2, b; 670, 3, 3. — mit seinem Beziehungsworte 431; 547. — bei der Beziehung auf ein mit einem Appellativ verbundenes Nom. proprium bald mit dem einen bald mit dem andern 300, 3. — congruirt mit seinem Beziehungsworte in Genus u. Numerus 547. — verknüpft beigeordnete Sätze, ib. A. 2. — nicht mit Adversativpartikeln verbunden 548, A. 4. — wann mit autem, vero, tamen, ib. — Attraction desselben 549, A. 6; 670, 3, 4. — mit der ersten und zweiten Person des Verbi 550, A. 8. — das Beziehungswort assimilirt sich dem Casus desselben 552, A. 4. — in einem Fragesatze 553, 1. — schließt sich einem in den Objectivsatz eingeschobenen Nebensatze an, nach der grammatischen Construction 553, 2, a. — dem Sinne nach 554, b. — im Acc. c. Inf. und Abl. abs. 554, A. 3; 651. — gemeinschaftlich bei mehreren coordinirten Sätzen 556. — bei dem zweiten in einem andern Casus zu suppliren, ib. A. — für ut ego, tu, is, 594. — is sum, qui; sunt qui 594, A. 2. — qui c. Conj. statt quum 598, A. — final, consecutiv, causal, concessiv c. Conj. 612; 613, 2. — c. Ind. 613, 1. — qui mit ut, utpote, quippe verbunden 614, A. 4. — Stellung 694, 5; 678, 3; 682. — vor der Präposition 690, A. 1. — im Deutschen 678, A. — Nebensatz mit quod (id quod) auf einen ganzen Satz bezogen 550, A. 8.
 qui oder quis, indef. verschieden 423; 425, 2; ib. A. 1. — qui, Gebrauch 426.
 qui vocatur, quem vocant und dergl. — s. genannt, s. Berichtig. u. Zus. zu S. 399, A. 3.
 qui, Abl. des Rel. 235, A. 1. — quicum, ibid.
 qui? und quis? verschieden 430. — qui? auch substantivisch 430, A. 1.

quia, Ableitung und Bedeutung 597, 2. — c. Ind. et Conj. 638. — non quia o. Conj. et Ind. 638, A. 2. — c. Acc. a. Inf. 651, 2. — seltnerer Stellung 692, A. 1.
 quicunque, adjectivisch 432. — absolut 666, A. — concessiv c. Ind. 607, A. 2; 645, A. 2.
 quid und quod, indef. verschieden 425, 1. quid? Gebrauch 430, A. 3.
 quid aliud, quam, ac, nisi 585, A. 2.
 quid est aliud, seq. Inf. 585, A. 3.
 quid multa? 662, a.
 quid — nisi 585, A. 2.
 quid? quod 662, a.
 quidam, Gebrauch 428, 3. — beschränkt, ib. A. 4. — mit certus verbunden, ib. A. 5. — von nescio quis verschieden 428, A. 6. — von nonnulli, aliquot, aliqui 438, A.
 quidem, enclitisch 508. — Bedeutung, ib. — bei einem Demonstr. ib. A. 1. — ne quidem, ib. A. 2. — nec quidem, ib. A. 3. — et ne quidem, ac ne quidem, ib. A. 4. — et quidem, ib. A. 5. — equidem, ib. 508, A. 6. — certe quidem 509, A. 2. — Stellung 508; 692, 1, a; ib. A. 3. — hinter einer Präpos. 691, c. — nach dem Relativ und andern Pronomen, Conjunctionen S. 948, N. 1.
 quietus, Bedeutung 158, 3.
 quilibet 429, 1; ib. A. 1.
 quin c. Conj. 612. — nach verb. prohibendi 575. — nach non dubito cet. 576. — Unterschied zwischen quominus, quin, ne 575, A. 1. — nach non possum facere 575, A. 3. — im negativen Consecutivsatze, ohne zu, ohne daß 593, A. 4. — nach einem negativen Satze für qui non 595, A. 3.
 quincunx 740, 4.
 Quintilis S. 988, N. 1.
 quippe, ironisch bejahend 517, A. 1. quippe qui c. Conj. 614, A. 4. — quippe quum 625, A. 4.
 quis, pron. indef. von aliquis verschieden 424. — quis und qui substantivische und adjectivische Form 425. — bei si cet. 426. — im Hauptsatze mit dem Begriff der Unbestimmtheit, ib. A. 1. — quis, gen. comm. 425, A. 2.
 quis? und qui? verschieden 430. — quis, anscheinend adjectivisch 430, A. 2. — gen. comm. S. 564, N. 2 — Verhältnis zu dem indef. qui oder quis 423.
 quispiam, Gebrauch 428, 1. — in negativen Sätzen, ib. A. 1.

quisquam, Gebrauch, negativ 428, 2. — quisquam als fem. S. 568, N. 3. — Plur. nicht gewöhnlich S. 568, N. 7. — in Bedingungssätzen negativ 428, 2, A. 2. — oder zur Verstärkung der Ungewißheit, ib. — selten nach ne, neve, num S. 568, N. 5. — Stellung nach der Negation 693, A. 1.
 quisque, Gebrauch, durch unus verstärkt 429, 1. — bei Superlat., Ordinal., reflex., relat. und interrog. Pron. ib. 2. — von omnis verschieden S. 571, N. 3. — bei einem Abl. abs. im Nom. S. 376, N. 3. — Stellung 694, 2. — ut quisque 583, A. 5; 429, 2, d.
 quisquis, substantivisch 432. — fem. selten 432, A. 2. — adjectivisch S. 575, N. 1. — concessiv c. Ind. 607, A. 2; 645, A. 2.
 quitum, Quant. 47, A. 2.
 quivis 429, 1; ib. A. 1.
 quo, Adv. enclitisch 426, A. 2. — c. Gen. 337, 3.
 quo, c. Conj. 612.
 quo — eo (hoe), Gebrauch 592. — Auslassung des Demonstr. ib. A. 1. — bei Tacitus mit Positiv 592, A. 1.
 quo quis 426; 427.
 quo tibi, quo mihi cet. 662, c.
 quoad, Bedeutung 580, 2. — während c. Ind. aller Temp. 630. — c. Conj. Imperf. 631. — so lange bis c. Conj. 632. — c. Ind. 633.
 quoad ejus S. 792, N. 2; 358, A. 4.
 quocirca, Gebrauch 546, A. 1.
 quod, verschieden von quid 425, 1. — auf einen ganzen Satz bezogen 550, A. 8. — was anbetrifft 558, A. 3, a. — in Beziehung darauf, ib. b. — für quantum (quod sciam), ib. A. 4. — c. Gen. part. (quod ejus) ib.
 quod, Conjunction, Ableitung 557, A. 1. — in Substantivsätzen bei Aussage eines Factums 557. — Unterschied von dem causalen quod, ib. A. 2. — mit quum vertauscht, ib. A. 5. — Unterschied zwischen quod und ut 559, 2. — nach Verbis einer äußern Thätigkeit 560, 1, 1, a. — einer Gemüthsthätigkeit, oder Aeußerung derselben, ib. b. — zur Umschreibung eines andern, als des transitiven Objects, ib. A. 1. — in erklärenden Zwischensätzen 561, 1. — bei scio S. 761, N. 1. — vom Acc. o. Inf. verschieden 563, 1. — als Causalpartikel, Correlate derselben 597, 1. —

c. Ind. et Conj. 638. — mit Conj. in Wendungen wie quod diceret, ib. A. 1. — est, non est, nihil est quod c. Ind. et Conj. 615, A. 6.
 quod genus, adverbial 323, A. 3.
 quominus c. Conj. 612. — nach verb. prohibendi 574, 1. — Unterschied zwischen quominus, ne, quin 575 A. 1.
 quomodo, Bedeutung 582, 1; 581, A. 1. — Zwischensätze mit quomodo auf einen ganzen Satz bezogen 582, A. 3.
 quoniam, temporal 580, 1. — causal 599, 4. — c. Ind. 624, A. 1. — c. Ind. et Conj. 638, A. 3.
 quoque, Gebrauch 534. — Stellung 692. — unlateinisch nach qui 692, A. 3.
 quot, Bedeutung 438.
 Quotientiva 242. — ursprüngliche Endung -ens S. 281, A. 4.
 quotcunque, Bedeutung 438.
 quotquot, Bedeutung 438.
 quotus, Bedeutung 438. — quotusquisque. S. Zusätze zu S. 573. — quotuscunque s. Zusätze zu S. 582.
 quousque, Bedeutung 579, A. 2.
 quum, Bedeutung 580, 1. — quum causale 598. — quum für quod 558, A. 5. — für postquam 391, A. 3. — für ex quo 580, A. 4. — nach tempus statt quo, ib. A. 3. — Tempora des Conj. bei demselben 629. — Eigenheiten des lat. Sprachgebrauchs, ib. A. — quum, quum interim c. Acc. c. Inf. 651, 2.
 quum temporale c. Ind. 623. — bei anscheinender Vertauschung von Haupt- und Nebensatz, besonders mit Präs. und Perf. Ind. ib. A. 1. — mit dem Inf. hist., ib. — mit Imperf., ib. A. 2. — bei Dichtern ausgelassen oder mit einer copulativen Conjunction vertauscht, ib. A. 3.
 quum temporale bei Conj. Imperf. u. Plusq. 626. — Besonderheit im Gebrauch desselben bei Ind. und Conj. Imperf. und Plusq. 627. — audio, memini, fait tempus quum c. Conj. 628, A. 2. — quam, seit, c. Ind., ib. A. 4. — quam c. Conj. begründet durch die Umgebung des Nebensatzes, ib. A. 5.
 quum causale mit Ind. 624. — c. Conj. 625. — Grund dafür, ib. A. 1. — concessiv, ib. A. 2. — mit quippe u. utpote verbunden 625, A. 4.
 quum maxime, Bedeutung 591, A. 1.
 quum primum, Bedeutung 580, A. 2;

591, A. 1. — mit Perf. Ind. 637, A. — mit Imperf. Conj. S. 866, A. 4.
 quum — tum 625, A. 3. — tum maxime, vero, etiam, 580, A. 1.

R.

r, zwischen zwei Vocalen aus s entstanden 29, A. 2.
 rapax, c. Gen. 355, a.
 rare und raro, verschieden 245, A. 2.
 rarum est, ut 561, A. 1.
 ratio est, seq. Inf. 476, 3.
 ratis, Abl. Sing. 195, A. 3.
 ratum, Quant. 47, A. 2.
 ratus, eingeschaltet 696, A.
 ravis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
 -re für -ris in der 2. Pers. Sing. im Passiv. 104, 1.
 re- untrennbare Präpos. 249, c, A. 2; 269, A. 2. — Quantität 49, A.
 recens, Abl. Sing. 195, A. 5.
 recens und recenter S. 287, A. 1.
 recipio, c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
 recordor, c. Gen. 351. — c. Acc. ib. A. 1.
 recreor animi 355, A. 2.
 Rectionslehre S. 402.
 recuso ne, quominus, quin 574.
 reddo, c. dupl. Acc. 309. — c. Part. Perf. Pass. 496, c.
 redundo, c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6.
 Reduplication der Perfecta 112. — Quantität 23, b; 47, β. — in Compositis 112, 3; ib. 6. — bei einigen Verbis außer Gebrauch 112, 5. — Ersatz dafür, ib. A. — Redupl. der Wurzel S. 305, A. 3.
 Referent, Bezeichnung desselben in or. obl. 653.
 refero quod S. 775, A. 1.
 refert, Quant. 49, A. — construiert 348.
 refertus c. Gen. 353, 2.
 Reflexive Bedeutung von verb. trans. 469. — des Part. Präs. ib. A. 1. — des Passiv 471.
 regieren, im gramm. Sinne S. 364, A. 2.
 Reihen, rhythmische 719.
 Relative Pronominaladverbia zuweilen auf Subst. bezogen 526, A. 2.
 Relative und correlative Objectivsätze unterschieden 547. — Relativsatz, Umfang dieser Benennung 526, A. 4. — verschiedene logische Beziehungen zum Hauptsatz 548. — dem Hauptsatz vorangestellt 551. — Beziehungswort in denselben aufgenommen S. 740,

R. 2. — oder wiederholt 551, A. 1 und 2. — Vertheilung eines Subst. und seines Attrib. in den Haupt- und Relativsatz 552, A. 3. — relative Fragefälle 553, 1. — Relativsatz nimmt einen Zwischensatz in sich auf 553, 2. — nimmt den Hauptsatz in sich auf 554, A. 2. — im Acc. c. Inf. oder Abl. abs. ib. A. 3; 651. — Uebersetzung solcher Constructionen, wenn der Nebensatz correlative ist 555. — mehrere relative Sätze, wann durch et zu verbinden 556. — mehrere Relativsätze unter ein Relativ zusammengezogen, ib. — im Conj. in or. obl. 610. — von indirecten Fragefällen verschieden 611, A. 2. — Relativsätze im Ind., anscheinend indir. Fragefälle, ib. — bei einem Acc. c. Inf. oder einem Hauptsatz im Conj., im Ind. und Conj. 616. — im Conj. Imperf. und Plusq. 628, A. 1. — Stellung 704, s. auch unter qui.

relinquitur ut 561, 2.

relinquo c. Dat. (wozu?) 366. — c. Acc. Ger. 496, b.

reliqui ohne et 523, A.

reliquum est ut 561, 2.

reliquus für reliqua parte 404.

reliqui facio s. unter den Berichtigungen und Zusätzen zu S. 460, S. 345.

reminiscor c. Gen. 351. — c. Aco., ib. A. 1.

ren, Gen. Plur. 196, 5, b, 3.

renuntio c. dupl. Acc. 309. — c. Dat. et Acc. 359, A. 2.

renuntior c. dupl. Nom. 294, 1; ib. A. 3.

reor, ohne Part. Präf. 494, A. 2. — eingeschoben 606, 2.

repens, Abl. Sing. 195, A. 5.

reperior c. dupl. Nom. 294, 2; ib. A. 3.

reperiuntur qui 594, A. 2. — c. Conj. 615, A. 5. — c. Ind., ib. — bei Horatius S. 836, A. 2.

reposco c. dupl. Acc. 313, 316. — ab 316, A.

reprehendo quod 560, I, 1, b. — seq. Acc. c. Inf. 565, 1; ib. A.

repugno, ne, quominus, quin 574.

requietus, Bedeutung 158, 3.

res publica und publica res 677, A. 1.

restat ut 561, 2.

restis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2. u. 3.

reus c. Gen. 353, 4.

rh, nur in fremden Wörtern 17, A. 1.

Rhetorik 712, a. &.

rhetorische Frage 516, A. 5.

Rhythmus, Einfluß desselben auf die Wortstellung 684, A. 1; 687. — einfacher und künstlicher 720.

ridere perfidum 304, A. 2.

-rimas, -ritis, Quant. 52.

rogo c. dupl. Acc. 313; 315; 316. — ut 560, 2, b. — mit Conj. ohne ut 562. — ut ne 573, A. 2. — ut non S. 781, A. 2.

ros, def. cas. 196, A. 3.

radis c. Gen. 352, 3. — c. Gen. Ger. 489, 1, b.

rursam, rursus 245, A. 1.

ras, def. cas. 196, 3. — construirt wie Städtenamen 386, Zus. 2. — wann mit Präp. 387, A. 2.

rutam, Quant. 47, A. 2.

S.

s, Aussprache 13, 7. — ausgestoßen, ib.; 24, 1, c. — vertritt die Stelle des griech. Spirit. asper 13, 7. — Unterschied zwischen s und f, ib. — Verdoppelung des s zwischen zwei langen Vocalen 275, A. 1. — geht zwischen zwei Vocalen in ein r über 29, A. 2; 184, A. 1; 187, A. 3; 188, A. 1.

s, als Nominalendung, Zeichen der Persönlichkeit 208, 1. — auch bei Neutr. der Adj. 223, A. 1.

Sachbenennungen, Ableitungsendungen derselben 260.

sacrifico c. Abl. 390, 3.

saepe, gesteigert 246, A. 2.

sal, Quant. 45, A. — Abl. Sing. 195, A. 2. — Gen. Plur. 196, 5, b, 3; ib. A. 3.

saltare c. Acc. 304.

saltem, Bedeutung 509, 1.

salubris, gen. comm. 222, 4.

saluto c. dupl. Acc. 308.

sane 506. — bejahend 517, 1, c.

sane quam, seq. Ind. 611, A. 5.

sapere c. Acc. S. 409.

sat, Quant. 43, d. — c. Gen. 337, 3. — satis c. Gen., ib. — satior, Compar. 229, A. 2.

satio c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6.

satis est c. Dat. Ger. 490. — im Ind. statt des deutschen Conj. 463, A. 1. — c. Inf. Perf. statt Praes. 477, A. 2.

satis habeo c. Inf. Perf. statt Praes. 477, A. 2.

satrapes 203, A. 4.

satum, Quant. 47, A. 2.

saturo c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6.

Satz, Begriff und Bestandtheile 280, 1.
 — einfacher 281, 2. — reiner 282, 1.
 — erweiterter 282, 1 und 2. — Beziehungsverhältnisse seiner Glieder 283.
 zusammengesetzter 281, 2; 521 ff.
 Formen und Arten desselben 521 — 531. cf. S. XXVII.
 Satzfrage 513, 3. — ohne Fragepartikel 514. — wirkliche Frage, ib. 1. — Ausdruck der Verwunderung, ib. 2. — mit Fragepartikeln 515 ff.
 Satzgefüge, Erklärung 521, 3. — Arten 522.
 Satzglieder, Unterordnung 283, 2; ib. A. 4 und 5. — Beiordnung, ib. 2. — Einordnung, ib. 3.
 Satzlehre, Eintheilung 284.
 Satzstellung in beigeordneten Sätzen 698. bei untergeordneten Sätzen 700 ff.
 Satzverbindung, Erklärung 521, 3. — Arten derselben 522.
 Satzverhältniß, Begriff S. 366, A. 1. — prädicatives, attributives, objectives 283.
 Satzzergliederung 283, A. 6.
 scandiren 724.
 scateo c. Gen. 353, 1. — c. Abl. 370, 6.
 Schwache Conjugation 84, 3. — geht in die starke über 110, A. 1; 125. — Declination 237, 2.
 Schwüre, elliptisch 663, A. 2.
 scidi, Quant. 47, A. 1.
 scilicet, Bedeutung 507. — einräumend, ib. A. 1. — ironisch, ib. A. 2. — Ableitung S. 671, A. 4.
 scio, Quant. 50, o, 2. — ergänzt aus einem vorhergehenden nescio 661, 1. — scio quod S. 761, A. 1.
 sciscitari aliquid ex aliquo, de re 315, A.
 scitari aliquid ex aliquo 315, A.
 -sco, Verba auf sco, Bedeutung 107, A. 1. — Perfecta derselben, ib.
 -se, alte Endung des Inf. Perf. 105, 6.
 so-, untrennbare Präpos. 249, o, A. 2; 269, A. 2.
 secius, ohne Pos. und Superl. 229, A. 2.
 sector, c. Acc. 303, A. 1.
 secundum, Bedeutung 328.
 securis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
 securus c. Gen. 355, b.
 secus ac 584. — quam 585, A. 1.
 sed, Gebrauch 534, 2. — verwandt mit se 534, 2. — zur Wiederaufnahme eines unterbrochenen Hauptgedankens 672, b. — einem Worte nachgesetzt 692, A. 1.
 sed tamen, et tamen 538, b.

sedes, Gen. Plur. 196, 5.
 -sem, alte Endung des Plusq. Conj. 105, 6.
 sementis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
 Semikolon 713, 2.
 seminex, def. num. et cas. 224, a, 2.
 semis 740, 4. — indecl. 215, 3; 224, a, 1; S. 245, A. 1.
 semissis 740, 4.
 Semivocales 15, 2, b; 16.
 semuncia 740, 5.
 Senarius 720.
 senex, Abl. Sing. 195, A. 5. — Gen. Plur. 196, 5. — senior S. 252.
 Sentiendi verba seq. Acc. c. Inf. 563. Inf. 564. — im Pass. mit Nom. c. Inf. 570, 2. — eben so im Act. ib. A. 3. — mit Part. Präs. verbunden 496, a.
 Sentiendi substantiva seq. Acc. c. Inf. 563, A. 1.
 sequior, ohne Pos. und Superl. 229, A. 2.
 sequitur ut 561, 2. — Acc. c. Inf. 566, 2.
 sequor c. Acc. 303, A. 1.
 series, def. cas. 201, 5.
 sero, Quant. 50, o, 3. — aus sese entstanden S. 124, A. 2.
 servitus, Gen. Plur. S. 205, oben.
 servus, ausgelassen 335, A. 4.
 sescuncia 740, 5.
 sesquialtera, sesquioctava, sesquitertia ratio 740, 6.
 sesquunx 740, 5.
 sestertium 739, 2.
 sestertius 739. — Silbergewicht und Werth desselben, ib. A.
 seu — seu, Gebrauch 544, 4. — concessiv 607, A. 3. — c. Ind. et Conj. 643.
 sextans 740, 4.
 Sextilis S. 988, A. 1.
 sextula 740, 5.
 sextunx 740, 4.
 -si, Perf. auf si und Veränderung des Stammes dabei 113; ib. A. 3.
 si, Quant. in Zusammensetzungen 49, A. — Gebrauch in Conditionalsätzen 600. — Correlate desselben, ib. A. 2. — ausgelassen 600, A. 4. — c. Conj. zum Ausdruck des Wunsches 604, a; 642, A. 2. — c. Conj. = ob, 604, b. — bei Dichtern auch mit Ind. 604, A. — mit ut, velut, ac c. Conj. 605. — c. Conj. concessiv S. 822, A. 3; 644, A. 2. — si für nam in der indirecten Frage S. 699, A. 2.
 si diis placet, ironisch S. 819, A. 3.
 si forte 509, 2.

si minus, in Gegensätzen 602, 1.
 si non, bedingt verneinend 601, 1. —
 in Gegensätzen 602, 1.
 si quis 426; 427. — für is qui 600,
 A. 3.
 sibi, Quant. 50, i, 2. — pleonastisch
 bei suis S. 910, A. 2.
 sic, Ableitung 248, A. 2. — unter b.
 Bedingung 593, A. 2. — Correlat
 von si 600, 2.
 sicilicus 740, 5.
 sicubi, Quant. 50, i, 3.
 siem für sim 92, A. 2.
 silvestris, gen. comm. 222, 4.
 -sim, alte Endung des Perf. Conj.
 105, 6.
 similis, Bildung des Superl. 227, A. 3.
 — c. Gen. et Dat. 362, A. 2.
 similiter — ac 584. — ut, ib. A. 1.
 simul c. Abl. S. 295, A. 1.
 simul ac 584.
 simulac (atque) Bedeutung 580, 3. —
 seq. Perf. Ind. 637, A.
 simulac primum 580, A. 2.
 simus, Quant. 52.
 sin, Entstehung und Bedeutung 604, 2.
 sine, Bedeutung 380. — mit ullus,
 omnis, aliquis verbunden 428, A. 3.
 Singular statt des Plur. 400, 2.
 singulare est ut 561, A. 1.
 Singularia tantum 216.
 sino ut 570, 2, a. — seq. Acc. c. Inf.
 563, 4. — Inf. 567, 1, b.
 -sio, Ableitungsendung 260, 2.
 siquidem, Quant. 49, A.
 -sis, Gen. Plur. griech. Wörter auf sis
 196, 5.
 sis für si vis 251, 3.
 sitions c. Gen. 355, a.
 sitis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
 situm, Quant. 47, A. 2.
 sive — sive, f. sen.
 -so, alte Endung des Fut. exact. 105, 6.
 socius c. Gen. 353, 3.
 socors c. Gen. 355, b.
 sodes 251, 3.
 sol, def. cas. 196, A. 3.
 soleo, ohne Part. Präs. 494, A. 2.
 sollemnis 277, 2.
 sollen, durch den Conj. ausgedrückt
 455. — durch Imperat. 464, A. 2.
 — sollte, hätte gesollt, im Lat. der
 Ind. 463.
 sollers 277, 2.
 solum, solummodo 509, 4. — von modo
 und tantum verschieden 509, A. 4.
 solus, declinirt 236. — solus st. solum
 298, A. 2.

solvere c. Gen. 354. — c. Abl. 369, 3.
 — c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
 -sor, Ableitungsendung, Bedeutung 259,
 2. — zuweilen motionsfähig, ib.
 sospes, Abl. Sing. 195, A. 5.
 spatio, ausgelassen 392, A. 2.
 species, def. cas. 201, 5.
 spero, eingeschaltet 696, 2. — c. Inf.
 Fut. und Praes. 564, A. 2.
 speror, seq. Nom. c. Inf., 570, A. 2.
 spes, def. cas. 201, 5.
 Spirantes 15, 2, b; 16. — Assimilation
 derselben 25, 3.
 spolio c. Abl. 369, 3.
 Spondeus 718. — gehäuft im Hexa-
 meter 725, 2.
 Spondaicus hexameter 725, 1.
 Sprache, lateinische 2. — Perioden der-
 selben 3.
 Städtenamen auf o, Abl. derselben 159,
 A. 2.
 Städtenamen, construirt ohne Präpos.
 386. — mit Präp. 387. — im Acc.
 318, 1, a. — im Abl. 369, 373. —
 gestatten keine nähere Bestimmung
 durch ein Attribut 386, A. 2. — mit
 Subst. verbunden auf die Fragen
 wo? wohin? woher? 502, A. 3. —
 singularia mit dem Plur. des Präs.,
 wenn die Einw. gemeint sind 289.
 Stammformen der Verba 85, 1; ib. 3;
 ib. A. 1. — Endungen 86.
 Stammsylbe, Quant. 44. — bei abge-
 leiteten Formen unverändert, ib. —
 durch Position verlängert 45, A. —
 Quant. bei der Derivation verän-
 dert 48. — bei der Zusammensetzung 49.
 stare c. Gen. pret. 346, 2, b. — c.
 Abl. 394; 373, 3.
 Starke Conjugation 84, 3. — geht in
 die schwache über 110, A. 1 und 2;
 123. — Declination 237, 2.
 statum, Quant. 47, A. 2. — in den
 Compositis, ib.
 statuo ut 560, 2, a. — seq. Acc. c. Inf.
 563, 4. — Inf. 567, 1.
 -ster, Ableitungsendung 265, c, 1.
 sterilis c. Gen. 355, b.
 steti und stiti, Quant. 47, A. 1.
 Stoffnamen im Plur. 216, A. 1.
 strigilis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
 — Gen. Plur. 196, 5.
 strix, Gen. Plur. S. 204, A. 4.
 Strophen 735.
 strues, Gen. Plur. 196, 5.
 -strum, Ableitungsendung, 260, 16.
 studeo c. Dat. 358. — c. Dat. Ger. 490.

Studii verba seq. ut 560, 2. — Acc.
 c. Inf. 563, 4. — Inf. 564, 1; 567, 1.
 studiosus c. Gen. 352, 4. — c. Gen.
 Ger. 489, 1, b.
 sua sponte selten sponte sua 677, A. 3.
 suadeo ut 560, 2, a. — mit Conj. ohne
 ut 562. — seq. Acc. c. Inf. 563, 4.
 sub, Bedeutung 383. — in Zusammen-
 setzungen sub 249, c, A. 1. — Be-
 deutung in Zusammensetzungen S. 297,
 A. 1; 269, A. 2.
 subinde, Betonung S. 57, A. 1.
 Subject, Begriff 280, 2. — mit dem
 Präd. in der Form des Verbi schon
 angedeutet 280, 4. — durch was für
 Wörter ausgedrückt 286. — Stel-
 lung 673, 1; 681; 683, 1; 684, a.
 — Einfluß desselben auf die Bedeu-
 tung des Verbi 286, A. 2.
 Subject, gemeinschaftliches des Vorder-
 und Nachsatzes, Stellung 702, A. 1
 und 2.
 Subject des Nebensatzes, schließt sich
 bei Verkürzung desselben einem Ca-
 sus des Hauptsatzes an 666, 1;
 670, 13. — zum Objecte des Haupt-
 satzes gemacht 669, 1. — zum Sub-
 jecte, ib. 2.
 Subjectsaccusativ, des Inf. erscheint
 als Obj. des regierenden Hauptverbi
 669, A. 3.
 Subjectsacus, doppelter, Numerus des
 Präd. dabei 290. — dreifacher S.
 375, A. 1.
 Subjectivsätze 525.
 Subjectiva verba, Erklärung S. 404,
 A. 3.
 submoveo c. Abl. 369, 2.
 subs für sub 25, A. 1; 26, A. 1.
 subsequor c. Acc. 303, A. 1.
 Substantiva, Begriff 65, 1. — Arten
 66. — defectiva 215 seq. — abun-
 dantia 219. — mit Comparations-
 formen S. 254, A. 1. — von Zahl-
 wörtern abgeleitet 243, 1. — als
 Epitheta adjectivisch gebraucht 296,
 A. 4. — c. Gen. partit. 336. — c.
 Gen. quantitatis 337, 1. — c. Gen.
 Ger. 489, 1, a. — Besonderheiten im
 Gebrauch derselben 399. — Numerus
 vom Deutschen abweichend 399; 400;
 401. — Subst. verbalia mit dem Ca-
 sus ihres Verbi 502, A. 4. — c. Dat.
 362, Not. — auf Subst. durch Pröp. be-
 zogen 503; — Stellung ders. 674, A. 1.
 — mit Adv. verbunden 504, 2. — in
 den Relativsatz hineingezogen 670, 3,
 6; S. 740, A. 2. — oder in dem-

selben wiederholt 551, A. 1 und 2.
 — von einem Attribute getrennt, in-
 dem eins von beiden in den Neben-
 satz aufgenommen wird 552, A. 3. —
 congruierend mit dem nachfolgenden
 Rel. hins. des Casus 552, A. 4; S.
 918, 7. — wiederholt nach dem Rel.
 551, A. 1. — vor die Pröp. gestellt
 690, A. 2.
 Substantivisch gebrauchte Adjectiva;
 Abl. Sing. derselben 195, 3, c und A. 3.
 Substantivische Formen der Indefinita
 423, 1.
 Substantivsätze 525; 527. cf. S. XXIX.
 — Stellung 703.
 subter, Bedeutung 384. — Ableitung
 249, c.
 subterfugio c. Acc. 303, A. 1.
 successus, Bedeutung 158, 3.
 succedo c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
 suetus c. Gen. 355, a. — c. Inf. 476, 2.
 sufficio c. Dat. Ger. 490.
 sufficior c. dupl. Nom. 294, 1 u. A. 3.
 sufficit, mit Inf. Perf. statt Präs. 477,
 A. 2.
 sui, Pron. reflex., Gebrauch 407. —
 von is verschieden 410. — f. d. Pron.
 refl. und determ.
 sui, bei einem Gen. Ger. 489, A. 6.
 -sum, Endung des Sup. 115, B.
 summus für summa parte 404.
 sumo c. dupl. Acc. 310, A. — c. Acc.
 Ger. 496, b.
 Sumtio dati — dandi, ficti 639 ff. —
 f. Conditionalsätze.
 sunt qui 594, A. 2. — c. Conj. et
 Ind. 615, A. 5. — bei Horaz S. 836,
 A. 2.
 supellex, declin. S. 239, A. 6. — Abl.
 Sing. 195, A. 3.
 super, Bedeutung 385.
 superbio c. Abl. 388, 2.
 superbus c. Abl. 388, 2.
 superest ut 561, 2.
 superior 229, A. 1; ib. 3.
 Superlativus, Erklärung 225, 3. —
 Bildung 227. — Unregelmäßigkeiten
 228, 229. — auf issimus 227, A. 1.
 — errimus, ib. A. 2. — illimus, ib.
 A. 3. — timus und simus, ib. A. 4.
 — entissimus 228, 1. — durch maxi-
 mo gebildet 229, c, bb. — doppel-
 ter 227, A. 5; 229, 3. — fehlt zu-
 weilen 229, b.
 Superlativus, Gebrauch 403, 4. — durch
 longe, quam verstärkt, ib. A. 5. —
 mit quam, quantus, ut verbunden 591.
 — Genus desselben bei einem Gen.

partitiv. 294, A. 5; S. 918, 8. —
c. Gen. partit. 336, c. — einfacher
bei ut quisque 583, A. 6. — doppel-
ter bei ut quisque — ita, ib. A. 5.
bei quam — tam, f. Bericht. u. Zu-
sätze zu S. 797.
superstes, Abl. Sing. 195, A. 5. — c.
Gen. et Dat. 362, A. 1.
Supinum, Quant. der zweifelsigen 47,
a. — Endung 86. — -tum oder -sum
115. — -itam, ib. 2.
Supinum, Begriff 81. — auf um nach
Verbis der Bewegung 483. — mit
einem Object, ib. A. 1. — häufig mit
ire, ib. A. 2. — bildet den Inf. Fut.
Pass., ib. A. 3.
Supinum auf u, Bedeutung und Ge-
brauch 484. — nicht mit einem Ob-
ject verbunden, ib. A. 1. — mit Inf.
oder ad c. Gerund. vertauscht, ib.
A. 2. — passive Bedeutung nur schein-
bar, ib. A. 3.
supplex, Gen. Plur. S. 204, A. 4.
supplico c. Dat. 358.
supra, Bedeutung 329.
-sura, Ableitungsendung 260, 4.
sursum 245, A. 1. — sursum deorsum
697.
-sus, Ableitungsendung, 260, 3.
suns, Gebrauch 407. — eigen, ei-
genthümlich, gehörig, ib. A.
2. Vergl. Pron. reflex.
Sylbe, Erklärung 7. — Bestandtheile
30. — offene, ib. 2. — geschlossene,
ib. — Trennung 32 — 34. — bei
zusammengesetzten Wörtern 33, a. —
von den Alten nicht beobachtet 34, A.
— Quant. 35, A. — lang natura
37. — positione 38. — mittelzeitig
39. — Dehnung einer kurzen 57, 1.
— Betonung 58. — Dehnung und
Hebung 58, A. — syllaba acuta u.
syllabam acuere; gravis, flexa 58,
A. 2. — syllaba indifferens 721.
Synapsis 715.
Synaresis 20, A. 2; 714; 724, A. 3.
Synalophe 20, A. 2; 724, A. 3.
Synchysis 715.
Syncope 27, A. 2; 714; 724, A. 4.
Synecdoche 716.
Synecphonesis 20, A. 2.
Synesis 715.
Synizesis 20, A. 2; 724, A. 4.
Syntaxis congruentiae 286—301.
System 735.
Synstole 57, 2.

T.
t, Aussprache 13, 8.
t, einsylbige Verbalformen auf t, Quant.
43, c.
T-Laut verschwindet vor s 24, 1, b.
tace, Quant. 50, c, 3.
Tacte des Verses 720.
taedet c. Gen. et Acc. 350.
talis, Bedeutung 434.
talis—ac 584.
talis—qualis 434; 591, A. 2. — qua-
liscunque 434, A. 1. — talis vor qua-
lis ausgelassen 549, A. 5.
talis qui c. Conj. 594; S. 576, A. 4.
talis — ut 591, A. 2.
tam, Ableitung 247, A. 1.
tam magis—quam magis 592, A. 3.
tamdiu 580, 2.
tamen, at tamen, verum tamen 538.
— qui tamen 548, A. 4. — nimmt
den unterbrochenen Hauptgedanken
wieder auf 672, b. — hinter einer
Präpos. 691, c. — Stellung 692.
tametsi, concessiv 606, 1. — einschrän-
kend, ib. A. 2. — c. Ind. et Conj.
644. — Einwirkung der or. obl. auf
den Modus 645, A. 1.
tamquam S. 796, 4. — für tamquam
si 605.
tamquam c. Conj. 605; 642.
tanto — quanto mit Possit. st. Comp.
592, A. 1. — statt quanto folgt ein
Causal- oder Finalsatz 592, A. 2.
tantulus oder tantillus 435, A. 3.
tantum, tantummodo, Bedeutung 509,
4. — von modo und solum verschie-
den, ib. A. 4.
tantum abest, construirt 594, A. 4. —
persönlich gebraucht, ib. 3.
tantum non, Bedeutung 509, A. 6.
tantum quod, Bedeutung 509, A. 6.
tantundem, def. num. et cas. 224, a, 2.
tantus, Gebrauch 435. — vor quantus
ausgelassen 549, A. 5. — tantus —
quantus 591, A. 2. — tantus qui c.
Conj. 594. — tantus — ut 591, A. 2.
tantusdem, Bedeutung 435, A. 1.
-tas, Endung der 3. Decl., Gen. Plur.
S. 205, β.
-tas, Ableitungsendung, 260, 10.
-te, Anhängesylbe, Quant. 43, c. —
enclitisch 62, 2. — bei den Pron. pers.
231, A. 1.
temporo c. Dat. et Acc. 359, A. 2.
tempora, Zeitumstände 400, A. 1.
Tempora verbi 75. — Begriff und Ein-
theilung 441. — tempora conjug. pe-

riphrasticae 450. — Gebrauch der Tempora in Briefen 451. — bei Plinius, ib. A. 2. — Tempora der Nebensätze 608 ff. cf. S. XXXII.
 Tempusendungen des Ind. und Conj. 89; 94.
 Tempusfolge der or. obl. 654.
 tempus est seq. Inf. 476, 3. — Gen. Gerund. 489, A. 3. — quum c. Conj. 628, A. 2. — c. Ind., ib. A. 3.
 tenax c. Gen. 355, a.
 teneo c. Part. Perf. Pass. 496, e.
 teneor, (bin schuldig) c. Gen. 354.
 Tennes 15, 2, a; 16. — Assimilation derselben 26, 2.
 tenuis, Bedeutung 380.
 ter, Quant. 43, d.
 -ter, Abverbialendung 245, 2, b.
 teres, Abl. Sing. 195, A. 5.
 terni und trini 241.
 terra marique 373, 2; 697.
 terreo ne 577, A. 2.
 terrestres, gen. comm. 222, 4.
 terentii habere 346, 2.
 terentius, sing. tant. 216, 2.
 Tetrameter 720. — dactylicus 727.
 Tetraptota 218.
 Tetrastichon 735.
 th, ursprünglich dem Lat. fremd 17, A. 1.
 Thales, declinirt 206, 2.
 Thebais, Quant. 55, 14.
 Thessis 717; 719.
 tibi, Quant. 50, i, 2.
 Timendi verba, construirt 577. — mit Inf. 577, A. 4. — mit indirectem Fragesatz, ib.
 Timendi substantiva, construirt 577, A. 2.
 timeo c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — mit Inf. Perf. statt Präs. 477, A. 2. — ut, ne 577. — seq. Inf. et Acc. c. Inf., ib. A. 4.
 -timus, Ableitungsendung 265, e, 3.
 -tio, Ableitungsendung 260, 2.
 Titel, Stellung 677, A. 4.
 Tmesis 714; 724, A. 4.
 Tonlose Wörter 62.
 -tor, Ableitungsendung 259, 2. — motionsfähig, ib. — Subst. auf tor als Adj. gebraucht 223, A.
 tot, Quant. 43, b.
 tot — quot 438; 591, A. 2. — tot ausgelassen 549, A. 5.
 tot — ut 591, A. 2.
 totidem 438.
 totidem ac 584.
 totidem quot S. 799, A. 1.

tötus und tötus 438.
 tötus, declinirt 236. — bei dem Attribut totus steht der Abl. ohne in auf die Frage wo? 373, A. 1.
 traditur seq. Nom. c. Inf. 570, 2. — Acc. c. Inf., ib. A. 1.
 trans, Bedeutung 329.
 transduco c. dupl. Acc. 319, a.
 Transitiva verba 71. — mit beschränktem Objectskreise häufig ohne Object 469. — in reflex. Bedeutung, ib. 1. — Part. Perf. Pass. derselben mit activer Bedeutung, ib. A. 2.
 transicio c. dupl. Acc. 319, a.
 transmitto c. dupl. Acc. 319, a.
 transporto c. dupl. Acc. 319, a.
 tremo c. Abl. et Acc. 388, A. 3; 304, A. 1.
 Trennung der Sylben cf. Sylbe.
 Trennungspunkte 14, A.
 tropido c. Acc. 304, A. 1.
 Tribrachys 718.
 tribuo c. dupl. Acc. 310, A. — c. dupl. Dat. 366.
 Tricolon 735.
 triens 740, 4.
 trilix, def. 224, a, 2.
 Trimeter 720. — dactylicus 727.
 Triptota 218.
 Tristichon 735.
 tritum est ut 561, A. 1.
 -trix, Fem. von -tor, adjectivisch gebraucht 223, A. 3. — als Neutrum, ib.
 Trochäus 718.
 Tropen 716.
 -trum, Ableitungsendung, 260, 16.
 tu, Gebrauch 406, 1 u. 2.
 -tudo, Ableitungsendung, 260, 12.
 tai, als Fem., anstatt te beim Gerundium 489, A. 6.
 tuli, Quant. 47, A. 1.
 -tum, Endung des Sup. 115.
 tam, Ableitung 247, A. 1. — Gebrauch S. 291, A. 1. — Beziehung ist or. obl. 653, A. 2.
 tum maxime, vero, etiam 590, A. 1.
 tum, tunc temporis 337, A. 2.
 tunc, Ableitung 247, A. 1. — Gebrauch S. 291, A. 1. — Beziehung in or. obl. 653, A. 2.
 -tura, Ableitungsendung, 260, 4.
 turpis, mit Sup. auf u verbunden 484.
 turris, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
 -tus (gen. ūs), subst. Ableitungsendung 260, 3. — tus (tutis) 260, 11. — adjectivische Ableitungsendung 265, d. (S. 339 unten.)

tus, def. cas. 196, A. 3.
tussis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 u. 3.
tutemet 231, A. 1, b.
tuus, Gebrauch 406, 3.

U und V.

u, Aussprache 12. — in v verhärtet 11.
— ū verwandt mit au 14, 1. — u und
o in der Aussprache verwandt S. 8,
N. 5. — nach q mehr consonantisch
13, 6. — aus o entstanden, Zeichen des
Mascul. 257, A. 4. — verstärkt die
Wurzel der Verba 85, A. 1. — Neu-
tra auf u nach der 4. Decl. S. 206,
N. 1. — alte Dativendung der 4.
Decl. 199, 2. — Endvocal, Quant. 50.
v, Aussprache 13, 9. — Benennung
bei den Römern 11. — zugleich als
Zeichen für u, ib. — geht in u über
S. 7, N. 2. — ausgestoßen 24, 1, e.
— bei der Contraction 21. — im
Perf. 104, 3. — geht in einen K.
Laut über 26, A. 2; S. 128, N. 1.
— mit einem K. Laut verknüpft 17,
A. 3.
vacat seq. Dat. c. Inf. 482, A. 1.
vaco c. Dat. 359, A. 2. — c. Abl. ib.
und 369, 3.
vacuus c. Gen. 353, 2. — c. Abl. 370,
7; 369, 3.
vae c. Dat. 333, A. 3.
valde quam 611, A. 5.
vale, Quant. 50, e, 3.
valeo c. Abl. 388, 2.
vas (vadis) Quant. 43, a; S. 40, N. 1.
— def. cas. 196, A. 3.
vas (vasis), heterog. 196, A. 3.
vates, Gen. Plur. 196, 5.
ubi, Quant. 50, i, 3. — Ableitung 247,
A. 1. — c. Gen. 337, 3. — ubi, als
wann, 580, 4. — mit Ind. Perf.
637, A. — mit Conj. Imperf. und
Plusq., ib. — mit Ind. Plusq., ib.
— mit Praes. hist. ib. — mit Inf.
histor. 447, A. 3. — als Adv. loci,
von qua verschieden 579, A. 2. —
ubi terrarum, ubi gentium 337, 3.
ubi primum c. Ind. Perf. 637, A.
ubicunque, Quant. 50, i, 3. — con-
cessio c. Ind. 607, A. 2.
ubinam, ubique, ubivis, Quant. 50, i, 3.
ubiabi, concessio c. Ind. 637, A. 2.
-ubus, Endung des Dat. oder Abl. Plur.
der 4. Decl. 199, 3.
-ucens, Ableitungsendung 265, b, 3.
ve, Quantität 43, e. — enclitisch 62,
2. — an eine Präp. gehängt 691, c.
— an das erste betonte Wort 692,

1, c. — an den ersten Theil eines
zusammengesetzten Wortes, ib. A. 3.
— Bedeutung in Zusammenset-
zungen 249, c. A. 3.
vo—ve, Gebrauch 544, 3.
vectis Abl. Sing. 195, A. 3.
vehens, Bedeutung 158, 1.
vel—vel, Gebrauch 543, 2; S. 728,
N. 1. — bei Dingen, die sich gegen-
seitig ausschließen 543, A. 1. — im
ersten Gliede ausgelassen, ib. — bei
dem Superl., ib. A. 3. — für neque
— neque, ib. A. 4.
velim u. vollem verschieden 461, A. 1.
velimus, Quant. 52.
velis remisque 697.
velut si c. Conj. 605, 642. — velut
für velut si 605.
vendo c. Gen. 346, 2, b. — c. Abl. 394.
voneo c. Gen. 346, 2, b. — c. Abl.
394.
venio c. Dat., wozu? 366.
venit in mentem c. Gen. et Nom. 351.
venter, Gen. Plur. 196, 5, b, 3.
ventis remis 697.
venum ire, S. 423, N. 3.
ver, def. cas. 196, A. 3. — wie der
Plur. ausgedrückt S. 228, N. 2.
Verba, Begriff 64. — transitiva 71.
— intransitiva, ib. b. — neutra, ib.
A. — deponentia 73. — neutro-
passiva 74. — neutralia passiva, ib.
— impersonalia 77, A. — objectiva
S. 364, N. 3; S. 404, N. 3. — Ver-
bum substantivum S. 85, N. 1.
Verba anomala 139 seq. — defectiva
148 seq. — impersonalia 154 seq.
— abundantia 158.
Verba primitiva 254. — derivata de-
nominativa 255. — verbalia 256. —
intensiva, frequentativa, iterativa
256, 1. — desiderativa, ib. 2. —
deminutiva, ib. 3. — inchoativa, ib.
4. — imitativa, ib. A. 6. — com-
posita 269.
Verba, Formen derselben 88. — fini-
tum 70. — ausgelassen S. 912, N. 1.
— infinitum 78.
Verba, Bedeutung durch das Subj.
modificirt 286, A. 2. — der Affekte
c. Acc. 304, A. 1. — intransit c.
Acc. 306, A. 1. — imperfecta, Er-
klärung 475, A. 1. — mit Inf. ver-
bunden 475.
Verbalia, Verba 256. — Substantiva
259. — Adjectiva 264.
Verbalia substantiva nach der 4. Decl.
häufig nur im Dat. und Abl.

- braucht 218, c. — mit dem Casus ihres Verbi verbunden 473, A. 1; 303, Not. 1.
- Verbote im Conj. Praes. et Perf. 460. — im Imperat. 464.
- Verdoppelung von Conf. 28; 277, 2. vere und vero verschieden 245, A. 2. vereor c. Dat. et Acc. 359, A. 2. — ut, ne 577. — seq. Inf. et Acc. c. Inf. 577, A. 4.
- Vergleichungssätze, Conjunctionen derselben 581. — Abkürzung, ib. A. 2. — mit quam vor dem Compar. 705, A. 1. — in eine Apposition zu dem Beziehungsworte im Hauptsatze verwandelt S. 913. — wann die Verkürzung und Verschmelzung derselben unzulässig 666, A. 1.
- verisimile est ut 561, A. 1.
- Verkürzung einer langen Sylbe 57, 2. — der Positionslänge bei den Römern, ib. A. 2.
- Verkürzung der Sätze 658. — bei Subjunctivsätzen 665. — bei Vergleichungssätzen 665 — bei einem einfachen Satze 659, A. 2.
- Vermischung zweier Constructionen 671, A.
- vermuthlich übersetzt 509, A. 3.
- Vernehmungspartikel 510 — 512.
- vero, Bedeutung 506; 537, d. — at vero 537, e. — vero etiam 538 d. — bejahend 517, 1, c. — mit qui verbunden 548, A. 4. — vero, Stellung 506; 537, d; 692, 1; ib. A. 3. — hinter einer Präp. 691, c.
- Verschiebung des Subjects 679, 1; 681. — der Bestimmungswörter des Präd. 680. — der Wörter bei Dichtern 689.
- Verschlingung der zweiten Hälfte eines Verses mit der ersten 689, A.
- Verschmelzung der Sätze 666.
- Verschränkung der Sätze 669. Vergl. 553, A. 1; 554, A. 2 und 3. — des Hauptsatzes mit einem indirecten Frage Satze 611, A. 6. — bei passiver Construction, ib. A. 7.
- versum, versus, Adverb. 245, A. 1.
- versus, Präpos., Bedeutung 330.
- Versmaß, Einfluß desselben auf die Wortstellung 689.
- Vers in der Prosa 688, d.
- Versus acatalectus 721. — Adonius 732, 1. — Alcaeus enneasyllabus 730, 4. — decasyllabus 733, 1. — hendecasyllabus 732, 9. — anapaesticus 728. — Archilochius major 733, 2. — Aristophanus 732, 2 und 8. — Asclepiadeus minor et major 732, 5 und 6. — asynartetus 733. — brachycatalectus 721. — catalectus 721. — choliambus 731, A. 2. — choriambicus 732. — dactylicus 725. — elegiambus 733, A. 2. — Euripideus 729, 2. — Glyconeus 732, 4. — hendecasyllabus 732, A. — heroicus 725, A. — Hipponacteus 731, A. 2. — hypermeter 724, A. 1. — iambelegus 733, A. — iambicus 730. — ionicus a minore 734. — ithyphallicus 729, 2. — leoninus S. 977, 2. — logaedicus 732, 2; 733. — octonarius 729, A.; 731, A. 1. — Pherecratus 732, 3. — Pindaricus 733, 1. — Priapeus S. 977, 2. — phalaccius 732, A. — quadratus 729, A. — comicus quadratus 731, A. 1. — quaternarius 730. — Sapphicus minor und major 732, 7 und 8. — senarius 730. — septenarius 729, A. — trochaicus 729.
- Vertauschung von Conf. 29.
- verto c. dupl. Dat. 366.
- verum, Gebrauch 537, a, b, c. — Stellung 538, d; 692; 702, A. 3. — bejahend 517, 1, c.
- verum enim und verum enim vero, Gebrauch 545, A. 3.
- verum est ut 561, A. 1.
- verum tamen 538, b. — zur Wiederaufnahme des unterbrochenen Hauptgedankens 672, b.
- vortex, Quant. im Gen. 54, A.
- Verwandtschaftsnamen beim Gen. ausgelassen 335, A. 4.
- vescor c. Abl. 390, 2. — c. Acc. 390, A. 2; 487, A. 3.
- vestras 231, A. 4.
- vestri, mit Gen. Gerund. verbunden 489, A. 6. — von vestrum verschieden 406, A. 2. S. 542, A. 3.
- vestrum, partitiv. 231, A. 3.
- veterior, ungebräuchlich S. 252, A. 2.
- veto, construirt 569. — ne 573. — Inf. Act. statt Pass. 569, A. 1.
- vector 569, 3.
- vetus, Abl. Sing. et Nom. Plur. 223, 2. ui, als Diphthong setzen 14, 2. — Endung des Perf. identisch mit vi 110, A. 3. — Ursprung dieser Endung S. 126, A. 1.
- vices, def. cas. 196, A. 3.
- vicinus c. Gen. et Dat. 362, A. 2.
- vide, Quant. 50, c, 3.
- videlicet, Bedeutung 507. — Ablei-

tung S. 671, N. 4. — einräumend 507, N. 1. — ironisch, ib. N. 2.
 viden für videsne 13, 7.
 video ut, ne 577, N. 3. — nam S. 787, N. 2.
 videri c. dupl. Nom. 293; 294, N. 3. —
 c. Gen. poss. 343, N. — pretii 346.
 2, b. — seq. Acc. c. Inf. 570, N. 1;
 S. 776, N. 1. — Nom. c. Inf. 570,
 2. — ausgelassen 665, N. 2.
 videsis, Quant. 50, c, 3.
 videtur, am Schlusse der Periode 688, c.
 vigeo c. Abl. 388, 2.
 vincere c. Acc. 304.
 vir, Quant. 43, a. — ausgelassen 339,
 N. 2.
 viri, mit Zahlwörtern zusammengesetzt
 243, a. G.
 virtus, Gen. Plur. 196, 5, b, 1, β.
 -uis, alte Genitivendung der 4. Decl.
 199, 1,
 vis, Acc. et Abl. Sing. 195, 2 und 3.
 — Gen. Plur. 196, 5, b, 2.
 vivere c. Acc. 304.
 vix, Bedeutung 510, N. 6.
 vixdum 633, N. 3.
 -ulentus, Ableitungsendung, 265, c, 2.
 -ulis, Ableitungsendung, 265, a, 6.
 allas, declinirt 236. — Ableitung 436,
 1. — in negativen Sätzen 428, 2;
 436, 1. — Stellung nach der Ne-
 gation 693, N. 1. — in Bedingungs-
 sätzen zur Verstärkung der Ungewiß-
 heit 428, N. 2. — mit sine verbun-
 den, ib. N. 3. — für den Plur. von
 quisquam S. 568, N. 7.
 uls = ultra, 249, c. N. 1.
 ulterior, gesteigert 229, a.
 ultimus für ultima parte 404.
 ultra, Bedeutung 329.
 ultro citroque 697.
 -ulus, Ableitungsendung, 260, 17;
 264, N. 1.
 -um für -arum 179, 2. — für -orum
 183, 3. — für -uum 199, N.
 Umstellung 677. — von Objecten 678,
 1. — von Subject und Object, ib.
 Unbestimmte Zahlen 238, N. 2. — S.
 274, N. 1.
 uncia 740, 4.
 Uncialschrift 10, N. 1.
 unde, Ableitung 247, N. 1.
 undeunde, als Indefinitum S. 788, N. 1.
 -undum, Endung des Ger. 105, 7.
 unguis, Abl. Sing. 195, N. 3.
 Unpersönliche Construction in die per-
 sönliche verwanbelt 669, 2; 670, 3, 4.

Unpersönlichkeit, Zeichen derselben bei
 Subst. und Adj. 208, 3.
 unquam, negativ S. 568, N. 5. —
 Stellung nach der Negation 693, N. 1.
 Unregelmäßige Verba 116, ff.
 Unterordnung der Satzglieder 283, 2.
 — der Sätze 521, 1; 524. — logi-
 sche und grammatische 521, N. 6.
 unus, declinirt 236, 240. — Gebrauch
 436, 1. — im Plur. bei Plur. tant.
 240, N. 1. — von einer unbestimm-
 ten Einheit S. 579, N. 1. — unus
 de multis, ib. 336, N. 2.
 unus aliquis 427, N. 2.
 unusquisque 429, 1.
 Vocal, Erklärung 8. — lange in älte-
 rer Zeit doppelt geschrieben S. 8,
 N. 1. — reine oder einfache 14. —
 gemischte, ib. — Einschlebung der
 Vocale 28, 5. — Veränderung bei
 der Ableitung 23.
 Vocalis ante vocalem brevis 22; 41—
 42; Ausnahmen davon an der Grenze
 zweier Wörter 57, N. 1.
 Vocalische Stämme der 3. Declination
 191; 192, B.
 Vocativ der 2. Decl. gebildet 183, 2.
 — bei griech. Wörtern der 1. Decl.
 auf ē und ā 203, N. 3. — der zwei-
 ten auf ū 204, 2. — der dritten auf
 ā, i, y, eu, e, u 206, 3.
 Vocativ und Nominativ bei den At-
 tributen des Angeredeten 299, 2. —
 Attraction des Vocativs S. 918, 14.
 — Stellung 695.
 voco c. dupl. Acc. 308.
 vocor c. dupl. Nom. 294, 2; ib. N. 3.
 volenti mihi est aliquid 366, N. 3.
 volo c. dupl. Acc. 316, N. — c. Part.
 Perf. Pass. 496, c. — ut 475, N. 1;
 560, 2, a. — mit Conj. ohne ut 562.
 — ut ne 573, N. 2 — seq. Acc. c.
 Inf. S. 630, N. 4; 563, 4. — Inf.
 475, N. 1; 564, 1; 567, 1. — Inf.
 Perf. statt Praes. 477, N. 2. — er-
 gänzt aus vorhergehendem nolo 661, 1.
 volucris, Gen. Plur. 196, 5.
 volupe, def. num. et cas. 224, a, 2.
 Voranstellung des Hauptbegriffes in
 einem Satze 678, 2; S. 932, N. 3.
 — eines gemeinschaftlichen Satzglie-
 des in beigeordneten Sätzen 698, N. 2.
 Vorderatz 521, N. 4; 702.
 Vorletzte Sylbe, s. Penultima ff.
 voti damnari 354, N. 3.
 -ur (uris) Ableitungsendung, Bedeu-
 tung 260, 5.

- uria, Ableitungsbildung, an Zahlwörter gehängt 243, 1, b.
 urbs Roma, nicht Roma urbs S. 931, N. 1.
 -ūs und ūs Endung von Subst., Quant. 51. — im Gen. 53, N.
 -us (oris, oris), Ableitungsbildung 260, 3.
 -us, Nominativendung der 2. Decl., ursprünglich os 180. — abgeworfen nach r 181.
 usitatum est ut 561, N. 1.
 usquam, negativ S. 568, N. 5. — Stellung nach der Negation 693, N. 1.
 usque c. Acc. S. 295, N. 1.
 usurpor o. dupl. Nom. 294, 2; ib. N. 3.
 unus est re und rei, auch rem, res 371, N. 4.
 ut, Grundbedeutung S. 795, N. 1.
 ut, Zeit-Partikel 580, 4. — mit Perf. Ind. 637, N. 2. — Inf. histor. 447 N. 3.
 ut, Vergleichungs-Partikel 559, N. 3. 582, 1. — ohne verb. finit., ib. N. 1. — bei einer Apposition, ib. — in anscheinend causaler Bedeutung 582, N. 1, Nr. 2 und 3. — verschieden von tamquam S. 796, 4. — erklärende Vergleichungssätze mit ut 582, N. 2. — Zwischensätze mit ut auf einen ganzen Satz bezogen, ib. N. 3. — für atque 584, N. 1. — bei dem Superl. 591. — ut wie nach sic und ita 593, N. 1. — seq. Acc. c. Inf. 651, 2.
 ut c. Conj. 612. — relativisch auf ein hoc, id, cet. bezogen 559. — Unterschied zwischen quod und ut 559, 2. — zwischen ut, dem Inf. und Acc. c. Inf. 567, N. 2. — Unterschied der Substantivsätze mit ut von den adverbialen Final- und Consecutivsätzen 559, N. 1. — nach Verbis des Wollens, Strebens, Wirkens 560, 2, a. — nach fordern, bitten 560, 2, b. — geschehen, sich ereignen 561, 2. — sequitur, mos est cet., ib. — usitatum est, magnum est, ib. N. 1. — nach Subst., die mit Demonstr. verbunden sind, ib. N. 2. — volo, rogo, oportet 562. — als Ausdruck einer unwilligen Frage 571, 2. — nach videre 577, N. 3. — in Consecutivsätzen mit und ohne Correlat 593. — eben so in Finalsätzen 596. — concessiv 607, N. 1. — nach facere non possum 575, N. 3. — nach verb. timendi 577. — zu ergänzen aus vorhergehendem ne 660, 1. — ut, so daß, S. 807, 2.
 uti = ut 581, 3.
 ut — ita (sic) 582, N. 4.
 ut — ita non (zwar — aber) 582, N. 4.
 ut ne statt ne 573, N. 2. — nach ita, Bedeutung 593, N. 3. — in Finalsätzen 596; ib. N. 4. — ut — neve — neve 573, N. 4. — ut — neque, ib.
 ut non, bei dem Gegenstande eines Wirkens 572. — ne, damit vertauscht, ib. N. — concessiv 607, N. 1. — ut non, nullas cet. in Consecutivsätzen 593; S. 807, N. 1. — nach negativen Hauptsätzen (= quin) 593, N. 4.
 ut primam 580, N. 2.
 ut qui c. Conj. 614, N. 4.
 ut quis 426; 427. — mit Posst. oder Compar. S. 798, N. 2.
 ut quisque — ita, mit doppeltem Superl. 583, N. 5. — auch ausgelassen, ib. — ut quisque ohne ita, mit einfachem Superl., ib. N. 6.
 ut quum maxime S. 805, N. 6.
 ut si c. Conj. 605; 642.
 utcumque, concessiv o. Ind. 607, N. 2; 645, N. 3.
 uter, Subst., Gen. Plur. S. 205, 3.
 uter, Pron., declinirt 236. — Gebrauch 437. — im Plur., ib. N. 2. — doppelt stehend, ib. N. 3.
 uterunque, uterlibet, declinirt 236. — Gebrauch 437. — im Plur., ib. N. 2.
 uterque, declinirt 236. — von ambo verschieden 437, N. 1. — im Plur., ib. N. 2. — c. Plur. des Präd. 289, und N.
 utervis, declinirt 236. — Gebrauch 437. — im Plur., ib. N. 2.
 utilis c. Dat. Ger. 490. — mit Sup. auf u 484.
 utilius est, im Ind. wo im Deutschen der Conj. 463.
 utinam, Quant. 50, i, 3.
 utique, Quant. 50, i, 3.
 utor c. Abl. 390, 2. — c. Acc., ib. N. 2; 487, N. 3.
 utpote qui c. Conj. 614, N. 4.
 utpote quum 625, N. 4.
 utrum (utrumque) — an, anno, annon 518. — utrum in der indirecten Frage 519. — utrum — an seq. Acc. c. Inf. 650, N. 2; S. 889, N. 1.
 utut, concessiv, c. Ind. 607, N. 2; 645, N. 3.
 -aum, Gen. Plur. der 4. Decl. in -um contrahirt 199, N.

-us, Ableitungsendung, Bedeutung 264, 5.

-uvi, Pers. auf uvi statt ui 104, A. 3.

-ux, Nominalendung, Quant. im Gen. 53, A.

uxor, fehlt 335, A. 4.

W.

wahrscheinlich übersezt 509, A. 3.

Wiederholung des Anfanges eines Satzes nach einem Zwischensatz 672, A. 3.

Wochen, Rechnung nach Wochen 738, A. 3.

wollen, durch den Conj. ausgedrückt 455.

Wortbildungssuffixa, der Verba 255, 256. — der Substantiva 259 — 263; 243, 1. — der Adjectiva 264 — 266; 243, 2. (die einzelnen s. unter den versch. Buchstaben.)

Wortfüße 718.

Wortklassen 64, 69.

Wortstamm bei der Decl. 174. — Auslaute derselben 175.

Wortstellung 673. — feststehende in gewissen Verbindungen 677, A. 1. — logisches, rhetorisches, rhythmisches Gesetz derselben 676, A. 2.

Wunsch, durch das Fut. simpl. ausgedrückt 449, A. 5; 464, A. 4. — durch den Conj. 461.

Wurzel, verstärkt durch eingeschobene Consonanten 28, 1. — der Verba durch u 85, A. 1. — auf einen Vocal ausgehend, ib. A. 2. — Erklärung 252 und 253. — Veränderungen derselben 253.

X.

x, Aussprache 13.

x, Adj. auf x, Abl. Sing. 195, A. 5.

Y.

y, Aussprache 12, 3. — griechischen Ursprungs, ib. — mit i und u vertauscht, ib.

y, Endvocal, Quant. 50.

ybs, Endung, Quant. im Gen. 54, A.

-yi, nur in griech. Wörtern 14, 2.

-yn, Endung in griech. Wörtern, Quant. 51, A.

-ys, Endung, Quant. 51.

-yx, Nominalendung, Quant. im Gen. 53, A.

Z.

z, nur in fremden Wörtern 13, 11.

Zahladverbia bei Amtsnamen 504, 2. — bei sosterium 739, 4.

Zahlangaben, Unbestimmtheit derselben durch aliquis ausgedrückt 427, A. 2.

Zahlwörter, Verhältniß zu dem Adj. 238.

— Zeichen für dieselben, ib. A. 1. —

unbestimmte Zahlwörter, ib. A. 2. —

Aufzählung derselben S. 274, A. 1.

— Eintheilung der Zahlwörter 239.

— von Zahlwörtern hergeleitete Subst.

und Adj. 243. — mit Nominibus

zusammengesetzt 243 a. C. — c. Gen.

part. 336, d. — mit Nom. (als Prä-

dicat), wo im Deutschen der Gen. 336,

A. 1; 291, A. 5.

Zahlzeichen 238, A. 1. — anstatt der Zahlwörter 739, 6. — mehrere neben einander 739, 7.

Zeitbestimmungen im Deutschen durch Adv., im Lat. durch Adj. ausgedrückt

298, A. — auf die Frage bis wann?

mit ad oder in 320. — auf die Frage

wann? im Abl. 374. — während

im Abl. 374, b. — im Acc. 374,

A. 2; 322. — von wo an? ab

und ex 374, A. 3. — vergleichende

Zeitbestimmungen, Eigenthümlichkeiten

des lat. Sprachgebrauchs 391,

A. 3.

Zeitwort, Begriff 64.

Zergliederung des Satzes 283, A. 6.

Zeugma 660, 3; 715.

Zungenlaute 15, 1; 16. — Assimilation derselben 26, 3.

Zusammengesetzte Wörter, Betonung 60, A. 2.

Zusammensetzung 268. — der Verba 269. — Nomina 270 — 273. — der Zahlwörter 240, A. 2 — 5.

Zusammensetzungen, Stellung der Begriffe in denselben 675, A. 2. —

Trennung eines zusammengesetzten

Wortes 680, A.; 684, A. 2.

Zusammenstellung der Pron. derselben Person 694. — auf einander bezogener Begriffe 686.

Zusammziehung der Sätze 659. — was nicht als solche anzusehen, ib. A. 1.

Zweck durch Dat. ausgedrückt 366.

Zweifelbige Wörter, Betonung 59. —

zweifelb. Pers. und Sup., Quant.

47, a.

Zwischensatz, Erklärung 521, A. 4. — veranlaßt ein Anacoluth 672, a.

Verzeichniß

der in der Conjugationslehre behandelten Verba.

Dieses Verzeichniß bezieht sich besonders auf diejenigen Verba, welche ganz oder theilweise der starken Conjugation angehören. Von den regelmäßig nach amare und audire gebenden sind nur diejenigen aufgenommen, bei denen sonst irgend etwas Eigenthümliches zu bemerken ist. Ausgelassen sind auch die meisten Inchoativa, welche §. 124 verzeichnet sind. Dagegen weist das Verzeichniß auch einzelne bemerkenswerthe Tempusbildungen nach wie *faxim* u. dgl.

- | | | |
|-----------------------------------|--------------------------------|-----------------------------------|
| Abdo 118 X. | arcesso 123. | cingo 119. |
| abigo 116. | ardeo 127. | cio 85, X. 2. 128 X. |
| abnuo 104, X. 5. 117. | areo 128. | clango 124. |
| aboleo 85, X. 2. | arguo 104, 4. 117. | clareo 128. |
| abolesco 85, X. 2. 124. | ascio 87. | claudo 120. |
| abscindo §. 133, X. 1. | attollo 118. | clepo 121. |
| abscondo 118 X. | audeo 74. | clueo ob. cluo 130. |
| accendo 116. | aufero 142. | coenaturio 130. |
| accido , f. cado . | augeo 127. | coepi 151. |
| accido , f. caedo . | ausim 105, X. 1. | coërceo 128. |
| accino 118. | ave 153. | cogo 116. |
| accio 128 X. | aveo 130. | colo 122. |
| aceo 128. | Batuo 117. | comminiscor 134. |
| acuo 117. | bibo 116. | como 121. |
| adaxim 105, 6, c. | blandior 135. | comperio 125. |
| addo 118 X. | brevio 87. | compesco 122. |
| adigo 116. | Cado 118. | complector 134. |
| adimo 116. | caecutio 130. | compleo 85, X. 2. |
| adipiscor 134. | caedo 118. | concino 118. |
| adoleo 128. | calceo 87. | concupisco 124. |
| adsentior 135. | calefacio 116. | concutio 120. |
| adspicio 87. 119. | caleo 104, X. 5. 128. | condo 118 X. |
| aegreo 130. | calleo 128. | confido f. fido . |
| affigo 119. | calveo 130. | confiteor 133. |
| agnosco 104, 4. | candeo 128. | confligo 119. |
| ago 116. | cando 116. | congruo 117. |
| ajo 148. | caneo 128. | conniveo 125. |
| albeo 130. | cano 118. | conquinisco 119, X. 1. |
| algeo 127. | capesso 123. | conspicio 87. 119. |
| allicio 87. 119. | capiro 87. 100. 116. | consulo 122. |
| alo 122. | capso 105, 6, c. | contemno 121 X. |
| ambigo 116. 124. | careo 104, X. 5. 128. | conticesco 124. |
| ambio 144. | caro 124. | contremisco 124. |
| amicio 127. 129. | carpo 121. | cequo 119. |
| amplector 134. | caveo 125. | credo 118 X. |
| amplio 87. | cēdo 120. | creo 87. |
| ango 119. | cēdo 153. | crepo 129. |
| antecello 122. | cello 122. | cresco §. 75, X. 1. 123. |
| aperio 129. | censeo 128. | crucio 87. |
| apiscor 134. | cerno §. 75, X. 1. 123. | cubo 129. |
| appareo 128. | cette 153. | cudo 116. |
| arceo 128. | cicio 128 X. | cumbo 122. |

cuneo 87.
 cupio 87. 123. 153 X.
 curro 118.
 Debeo 128.
 decet 155.
 decurio 87.
 dedecet 155.
 dedo 118 X.
 defendo 116.
 defetiscor 134.
 dego 116.
 deleo 85, X. 2. G. 76.
 92. 1.
 delibuo 117.
 delirneo 87.
 dementio 130.
 demo 121.
 depso 122.
 despicio 119.
 devertor 134.
 dico 104, 5. 119.
 differo 142.
 diffitcor 133.
 diligo 116. 119.
 dimico 129.
 dirimo 116.
 disco 104, X. 5. 118.
 discutio 120.
 disperdo 118 X.
 dispesco 122.
 distinguo 119.
 divido 120.
 do 85, X. 2. 126.
 doceo 128.
 doleo 104, X. 5. 128.
 domo 129.
 dormiturio 130.
 duco 104, 5. 119.
 Ebrio 87.
 edo 116. 118 X. 141.
 egeo 128.
 elicio 87. 119. 122.
 emineo 128.
 emo 116.
 empturio 130.
 enucleo 87.
 eo 85 X. 2. 144.
 esurio 130.
 evado 120.
 exardesco 124.
 excandesco 124.
 excello 122.
 executio 120.
 exeo 144.
 exerceo 128.
 exigo 116.
 eximo 116.
 exoleo 85 X. 2.
 exolesco 85 X. 2. 124.

expargiscor 134.
 experior 135.
 exscindo G. 133, 92. 1.
 exstinguo 119.
 exuo 85, X. 2. 117.
 Facesso 123.
 facio 87. 104, 5. 116.
 fallo 118.
 farcio 127.
 fari 85 X. 2. 150.
 fateor 133.
 fatisco 124 X.
 fatiscor 134.
 faveo 125.
 faxim, faxem u. faxo
 105, 6, c.
 fendo 116.
 ferio 130.
 ferior 87.
 fero 104, 5. 124. 142.
 ferocio 130.
 ferveo ob. fervo 116. 125.
 fido 74.
 figo 119.
 findo 116.
 fingo 119.
 fio 146.
 flaccio 128.
 flaveo 130.
 flecto 119, X. 5.
 fleo G. 76, 92. 1. 85 X. 2.
 fligo 119.
 flo 85, X. 2.
 floreo 128.
 fluo 85, X. 2. 115, 1,
 B. 2. 119, X. 2.
 fodio 87. 116.
 foeteo 130.
 fore 92, X. 3.
 foveo 125.
 frango 116.
 fremo 122.
 frendo 122.
 frico 129.
 frigeo 127.
 frigo 119.
 frondeo 128.
 fruor 104, 4. 134.
 fugio 116.
 fulcio 127.
 fulgeo 127.
 fundo 116.
 fungor 134.
 furio 87, X. 5. 1.
 furo 124.
 Gaudeo 74.
 gemo 122.
 gero 119, X. 4.
 gigno 122.

glabreo 130.
 glacio 87.
 glisco 124 X.
 glocio 130.
 glubo 121.
 gradior 87. 134.
 Habeo 128.
 haereo 115, 1, B. 2. 127.
 haurio 115, 1, B. 2. 127.
 have 153.
 hebeo 130.
 hio 87.
 hisco 124.
 horreo 128.
 humeo 130.
 Ico 116.
 ignosco 104, 4.
 illaqueo 87.
 illicio 87. 119.
 imbuo 85, X. 2. 117.
 immineo 128. 130.
 impertio 135.
 impleo 85, X. 2.
 incendio 116.
 incesso 123.
 incutio 120.
 indigeo 128.
 indo 118 X.
 indulgeo 127.
 induo 85, X. 2. 117.
 ineptio 130.
 infligo 119.
 inoleo 85, X. 2.
 inolesco 85, X. 2.
 inquam 149.
 inspicio 119.
 intelligo 116.
 intercio 118.
 interimo 116.
 invehor 134.
 irascor 134.
 Jaceo 128.
 jacio 87. 116.
 jubeo G. 128, 92. 3. 115,
 1, B. 2. 127.
 jungo 119.
 juvo 104, X. 3. 104, 4.
 125.
 Labor 134.
 lacesso 123.
 lacio 87.
 lacteo 130.
 laedo 120.
 lambo 116.
 lanceo 87.
 langueo 125. 128.
 largior 135.
 lateo 128.
 lavo 116. 125.

lego 116.
 leo, f. lino.
 libet 155.
 liceo 128.
 licet 155.
 liceor 133.
 lingo 119.
 lino 85, X. 2. C. 75, R. 1.
 1. 123.
 linquo 116.
 liqueo 128.
 liquor 134.
 liveo 130.
 loquor 134.
 lubet 155.
 luceo 127.
 lucescit 154.
 ludo 120.
 lugeo 127.
 luo 85 X. 2. 104 X. 5. 117.
 Maceo 130.
 madeo 128.
 maceo 130.
 malleo 87.
 malo 148.
 mando, are 118 X.
 mando, ere 116.
 maneo 115, 1, B. 2. 127.
 marceo 128.
 medeor 133.
 medio 87.
 memini 151.
 meniscor 134.
 mentior 135.
 meo 87.
 mereo 128.
 mereor 133.
 mergo 119 X. 3.
 metior 115 X. 2. 135.
 meto 122.
 metuo 117.
 mico 129.
 mineo 128.
 mingo 119.
 minuo 117.
 misceo 128.
 misereor 133.
 miseret 155.
 mitto 120.
 molior 135.
 molo 122.
 moneo 128.
 mordeo 126.
 morior 87. 104, 4. 134.
 moveo 104, 3, c. 125.
 muceo 130.
 mulceo 127.
 mulgeo 127.
 mungo 119.

Manciscor 134.
 nascor 104, 4. 134.
 nausco 87.
 neco 129.
 necto 119 X. 5. 123.
 negligo 116.
 neo 85, X. 2. C. 76, R. 1.
 nequeo 145.
 ningo 119.
 ningit 154.
 niteo 128.
 nitor 115, X. 2. 134.
 niveo 125.
 no 85, X. 2.
 noceo 128.
 nolo 143.
 nosco 85, X. 3. 123.
 novi 104, 3, c.
 nubo 121.
 nuncio 87.
 nuo 85, X. 2. 117.
 nupturio 130.
 Obliviscor 134.
 oboleo 85, X. 2. 128.
 obsoleo 85, X. 2.
 obsolesco 85, X. 2.
 occulo 122.
 odi 151.
 offendo 116.
 oleo 85, X. 2. C. 76, R. 1.
 128.
 operio 129.
 oportet 155.
 opperior 135.
 ordior 135.
 orior 100, X. 104, 4. 135.
 ovare 152.
 Paciscor 118. 134.
 palleo 128.
 pando 116.
 pango 116. 118. 119.
 parco 118.
 pareo 128.
 pario 87. 104, 4. 118.
 partior 135.
 parturio 130.
 pasco C. 75 R. 1. 123.
 pascor 134.
 pateo 128.
 patior 87. 134.
 paveo 125.
 pecto 119, X. 5.
 pedo 118.
 pellicio 87. 119.
 pello 118.
 pended 126.
 pendo 118.
 percello 116.
 percipso 105, 6, c.

percutio 120.
 perdo 118 X.
 perdor C. 67, R. 1.
 pereor 144.
 pergo 119.
 perimo 116.
 perspicio 87. 119.
 pessumdo 126.
 peto 123.
 piget 155.
 pingo 119.
 pinso 122.
 pio 87.
 placeo 128.
 plango 119.
 plaudo 120.
 plecto 119, X. 5. 124.
 plector 124.
 pleo 85, X. 2. C. 76, R. 1.
 plico 129.
 plus 117.
 pluit 154.
 poenitet 155.
 polleo 130.
 polliceor 133.
 pono 122.
 posco 118.
 possum 140.
 potior 100 X. 135.
 poto 85, X. 3. 129.
 praebeo 128.
 praecello 122.
 praesto 126.
 praevertor 134.
 prandeo 125.
 prehendo 116.
 premo 115, 1, B. 2.
 prodigo 116.
 proficiscor 134.
 profiteor 133.
 profigare 119.
 promineo 128.
 promo 121.
 prosum 92.
 prurio 130.
 psallo 116.
 pudet 155.
 pungo 118.
 punior 135.
 puteo 128.
 Quaero 123.
 quaeso 152.
 quatio 87. 120.
 queo 145.
 queror 134.
 quiesco C. 75, R. 1. 123.
 Rado 120.
 ranceo 130.
 rapio 87. 122.

rapsim 105, 6, e.
 rancio 115, 1, B. 2. 127.
 redigo 116.
 redimo 116.
 reddo 118.
 refello 118.
 rego 119.
 relinquo 116.
 reminiscor 134.
 renideo 130.
 reor 133.
 repercutio 120.
 reperio 125.
 repo 121.
 restinguo 119.
 revertor 134.
 revivisco 119 A. 2. 124.
 ridco 127.
 rigeo 128.
 ringor 134.
 rodo 120.
 rubeo 128.
 rudo 123.
 rumpo 116.
 ruo 104, 4, 117.
 Salio 129.
 sallo 116.
 salve 153.
 sancio 127.
 sapio 87. 123.
 sarcio 127.
 satago 116.
 satio 87.
 satisdo 126.
 saucio 87.
 scabo 116.
 scalpo 121.
 scando 116.
 scateo 130.
 scindo 116.
 scio 85, A. 2. 153 A.
 scisco 124.
 screo 87.
 scribo 121.
 scripturio 130.
 sculpo 121.
 seco 104, 4. 129.
 sedeo 125.
 seligo 116.
 seneo 130.
 senesco 124.
 sentio 127.
 sepelio 129.
 sepio 127.
 sequor 134.
 sero 123, A. 3.
 sero 122.
 serpo 121.

sido 116.
 sileo 128.
 singultio 129. 130.
 sino C. 75 A. 1. 123.
 sisto 118 A.
 sobrio 87.
 socio 87.
 soleo 74. 153 A.
 solvo 117.
 sono 104, 4. 129.
 sorbeo 128.
 sordeo 128.
 sortior 135.
 spolio 87.
 spargo 119 A. 3.
 specio 87. 119.
 sperno C. 75. A. 1. 123.
 splendeo 128.
 spondeo 126.
 sponsis 105, 6, e.
 spuo 85 A. 2. 117.
 squaleo 128.
 statuo 117.
 sterno C. 75 A. 1; 123.
 sternuo 117.
 sterto 122.
 stinguo 119.
 sto 85 A. 2. 126.
 strepo 122.
 strideo 116. 125.
 strido 116.
 stringo 119.
 strio 87.
 struo 119 A. 2.
 studeo 128.
 stupeo 128.
 suadeo 127.
 subigo 116.
 suboleo 128.
 succendo 116.
 succenseo 128.
 sueo 85 A. 2. C. 76. A. 1.
 suesco C. 75. A. 1. C. 76.
 A. 1. 123.
 suffero 142.
 sugo 119.
 sum 92 u. 93.
 sumo 121.
 suo 85. A. 2. 117.
 supplico 129.
 surgo 119.
 Tabeo 130.
 taceo 128.
 taedet 155.
 tango 118.
 taxim 105, 6, c.
 tego 119.
 temno 121 A.

tendo 115 A. 2. 118.
 teneo 128, 1.
 tepeo 128.
 tergeo 127.
 tergo 119 A. 3.
 tero 123 A. 2.
 terreo 128.
 tertio 87.
 texo 122.
 timeo 128.
 tingo 119.
 tollo 118. 124.
 tondeo 126.
 tono 129.
 torpeo 128.
 torqueo 127.
 torreo 128.
 traho 119 A. 2.
 transigo 116.
 tremo 122.
 tribuo 117.
 trudo 120.
 tueor 133.
 tumeo 128.
 tundo 118.
 turgeo 127.
 Ulciscor 134.
 ungo 119.
 urgeo 127.
 uro 119 A. 4.
 utor 134.
 Vado 120. 124.
 vale 153.
 valeo 128.
 vapulo 74.
 vegeo 130.
 veho 119 A. 2.
 vello 116.
 vendo 118 A.
 veneo 74.
 venio 125.
 venundo 126.
 vereor 133.
 verro 116.
 verto 116.
 vescor 134.
 veto 129.
 video 125.
 vico C. 76, A. 1.
 vigeo 128.
 vincio 127.
 vinco 116.
 vireo 128.
 viso 116.
 vivo 119 A. 2.
 volo 122. 143.
 volvo 117.
 vomo 122. — voveo 125.

Berichtigungen und Zusätze.

- G. 9, 3. 6 v. u. ist hinter: „verhärtet hatte“ ein Komma hinzuzufügen.
 — 10, — 4 v. u. l. *diu deinde servatum* st. *diu servatum*.
 — 25, — 12 v. u. l. *obrëpo* st. *obrëpo*.
 — 31, — 4 v. u. l. *Auslautes* st. *Anlautes*.
 — 37, — 8 v. v. l. nie st. ein.
 — 37, — 16 v. v. zu Anm. 2. „In Prosa spricht man den Vocal bei schwacher Position immer kurz,“ füge hinzu: außer in den Anm. 1 bezeichneten Fällen.
 — 39, — 3 v. v. l. *Νῆλῶρ* st. *Νῆλῶρ*.
 — 41, — 18 v. v. ist die Zahl des §. 47 hinzuzufügen.
 — 43, — 10 v. u. *Lucr. 4, 950* (ed. Forb. 953). Anstatt *poplitesque procumbunt* hat Forbiger *cubanti* hergestellt.
 — 44, — 1 v. v. l. *nëqueo* st. *nequeo*.
 — 45, — 14 v. u. hinter *abi* füge hinzu: *uti*. Vgl. *Hor. Sat. 1, 4, 31. Fertur uti pulvis cot.*
 — 45, — 12 v. u. l. *uti* st. *uti*.
 — 49, — 13 v. u. l. *noctar, jubar, bæccar, -äris; hepar, -ätis*.
 — 50, — 11 v. v. l. *trabs* st. *träbs*.
 — 50, — 12 v. v. l. *scöbis* st. *scibös*.
 — 58, — 9 v. v. l. *itáquo* st. *itáquo*.
 — 58, — 10 v. v. l. *utíquo* st. *utíquo*, und *útíquo* st. *útíquo*.
 — 67, — 7 v. v. l. *fido* st. *fideo*.
 — 88, — 4 v. v. *Imper. S. 2* l. *atō* st. *atō*.
 — 88, — 9 v. u. *Conj. Pl. l. erímus* st. *erimus*.
 — 94, — 10 v. v. l. *docebas* st. *docebat*.
 — 108, — 9 v. v. l. *vorebär* st. *vorebär*.
 — 115, — 8 v. v. Das als veraltet angegebene *ororetur* findet sich, nach Weissenborns Bemerkung (*Gymnas. Zeit. 1842, p. 24*), auch bei *Livius* und *Tacitus*.
 — 132 mod. ist zu lesen: Veraltet und mehr poetisch ist *lavëro, lävo c. deriv.* nach der dritten; dagegen *lävi* und *lautum c. deriv.* gebräuchlicher als die Formen nach der ersten.
 — 132, 3. 16 v. u. l. *lictam* st. *lectum*.
 — 133, — 4 v. v. l. *scansum* st. *sansum*.
 — 134, — 4 v. v. Anstatt *plai* ist *plavi* bei *Livius* fast herrschende Form. Vgl. *Weissenborn in der Gymn. Zeit. 1842, p. 24*, und *Fabri zu Liv. 21, 62, 6 u. 24, 10, 7*. — Hiernach ist auch das G. 120, Anm. 3 Gesagte zu beschränken.
 — 134, — 1 v. u. l. *Catull.* st. *Cay*.
 — 137, — 5 v. u. l. *illisi* st. *illidi*.
 — 138, — 5 v. u. ist *antecellui* als ungebräuchlich zu streichen.
 — 139, — 11 v. v. das *Perf. friendui* ist nicht nachzuweisen.
 — 140, — 7 v. u. ist einzuschreiben *sperao, sprovi, spretam*, welches §. 12 v. u. zu streichen ist.
 — 141, — 14 v. u. l. *fūro* st. *furo*.
 — 142, — 8 v. v. *Lucr. 2, 1129* (1130 Forb.). Andere Lesart ist hier *alseundi*.

- C. 142, S. 21 und C. 143, S. 26 v. v. l. meistens auf ui st. auf ai.
 — 144, — 6 v. v. l. integrasco st. intergraseo.
 — 150, — 12 v. u. l. sideo ich setze mich st. ich setze.
 — 152, — 11 v. v. l. devortor st. divortor.
 — 169 in dem Columnentitel l. Abundantia st. Defectiva.
 — 176, S. 2 v. v. l. Pessinus st. Possinus.
 — 177, — 16 v. v. l. dissyllabum st. monosyllabum.
 — 183, — 11 v. v. bei der 4ten Decl. l. ūs st. ū.
 — 186, — 11 v. u. l. besgleichen die auf ias st. nur nicht die auf ias,
 — 186, — 3 v. u. l. nur nicht mehr st. nicht mehr.
 — 193, — 7 v. u. l. carminis st. carmenis.
 — 194, — 25 v. v. l. vādis st. vadis. Wegen der Kürze von vās vgl. C. 40 Not. 1.
 — 196, — 17 v. v. ist Allobrox zu streichen (Gen. Allobrogis.).
 — 203, — 8 v. v. l. Anm. 4 statt Anm. 5.
 — 203, — 26 v. v. l. Anm. 5 st. Anm. 6.
 — 204, a. C. Nur iudicium st. iudicum findet sich C. ad Q. fr. 2, 1, 2. Dagegen hat Orelli Verr. 4, 64, 143, nur principum ohne Var. Doch ist über die Form principium nachzusehen Drafenborch zu L. 2, 27, 12; über supplicium ders. zu L. 35, 34, 7. Bei 29, 3, 5 giebt er noch andere Nachweisungen über ähnliche Genitivformen.
 — 207 sind die Paragraphenzahlen 199 und 200 zu verwandeln in 200 u. 201.
 — 214, S. 19 v. u. l. Cyclōpas st. Cyclōpas.
 — 219, — 7 v. u. l. χαρτης st. χαρτης.
 — 246, — 9 v. v. l. fliis st. foliis.
 — 279, — 10 v. u. l. undevicesimus st. unetvicesimus.
 — 291, — 11 v. u. l. aequo st. aequae.
 — 296, — 9 v. u. ist iram et zu streichen.
 — 307, — 5 v. v. l. ācor st. acor.
 — 325, — 16 v. v. l. gēro st. gerō.
 — 326, — 12 v. u. l. Nichtkennen st. Nichtkommen.
 — 368, — 11 v. v. fehlt die Zahl des Paragr. 285.
 — 371, — 7 v. u. l. Palatium st. Palatinum.
 — 372, — 19 v. v. l. privatim st. privatum.
 — 377, — 7 v. u. l. summum st. summa.
 — 378, — 20 v. v. Madvig hat: quae sine dubio vitae est eversio. Die Stelle ist unsicher.
 — 388 oben. Man bemerke hierzu, daß auch der mehreren gemeinschaftliche Vorname im Plural voransteht. Spurius Cassius, Maecilius. C. Phil. 2, 44, 114.
 — 390, S. 11 v. v. für privata liest Dr. privatim.
 — 392, — 4 v. v. l. multi et graves dolores st. multae et magnae cogitationes.
 — 395, — 23 v. v. l. zu einem Worte st. in einem Worte.
 — 399, Anm. 3. Man bemerke bei der hier erwähnten Construction den Gebrauch der Lebensart quem vocant, qui vocatur u. dgl. ohne Hinzufügung eines Namens, um das deutsche so genannt auszudrücken. Χαράττης illo, qui dicitur. C. Or. 39. Utilitas illa, quae dicitur. C. Off. 3, 20. Spolaeum, quod vocant. L. 45, 33. Lex ista, quam vocas. C. Dom. 19.
 — 406, S. 17 v. v. doleo ist hier zu streichen, da es auch ein persönliches Object haben kann.
 — 420, — 11 v. u. l. noluit st. voluit.
 — 426, — 23 v. v. l. octavum st. tertium.
 — 428, — 16 v. v. l. magnum st. multum.
 — 433, — 7 v. v. l. apud urbem Nolum st. apud Nolum.

- C. 434, §. 9 v. v. für *prope* hat *Oressi pridie* aufgenommen.
 — 439, — 7 v. v. l. *Naevius* st. *Naevios*.
 — 442, — 22 v. v. l. *ecce* besonders in den Formeln st. nur in den Formeln.
 — 450, — 16 v. v. l. *colorem bibunt* st. *calorem habent*.
 — 451, — 11 v. v. l. *animus* st. *amicus*.
 — 454 a. C. füge zu Not. 3 noch C. Phil. 3, 3, 6. *Quam potuit urbem eligere aut opportunior ad res gerendas, aut fidelior, aut fortiorum virorum, aut amiciorum reip. civium?*
 — 460, §. 345. Zu dem hier erwähnten Gebrauche des partitiven Gen. gehört auch die Constr. *reliqui facere*, welche besonders in negativen Sätzen vorkommt, wie *nihil reliqui facere*; z. B. *Milites nihil reliqui victis fecerunt*. Sall. Cat. 11 An. f. Krisz zu d. St. *Capta urbe nihil sit reliqui victis*. Ib. 59, 4. Der Genitiv bezieht sich unmittelbar nicht auf *nihil*, sondern auf das Verbum, und *facere aliquid reliqui* (= *relinquere* oder *reliquum facere*) ist f. v. a. *facere*, ut *aliquid sit ejus*, oder *ex eo, quod reliquum est*; = *ut aliquid reliquum sit*. Es steht aber auch positiv; z. B. *Quod fortuna in malis reliqui fecit*. C. Sull. 32, 89.
 — 460, §. 346 l. Zusatz st. Zusatz 1.
 — 462, §. 4 v. v. für *parvi* l. *pravi*. Doch lautet die Stelle a. a. O. bloß: *sua parvi pondere*.
 — 483, §. 1 v. v. An der Stelle Sall. Cat. 32: *Insidiae consuli maturent*, ist der Dativ richtiger auf das Verbum zu beziehen. Auch lassen sich *intercessor rei malae* und *dictaturae* nach §. 334 c. ebenfalls als Genitive auffassen.
 — 488, — 4 v. v. In der aus Virg. Ecl. 6, 38 angeführten Stelle *altius atque cadant summotis nubibus imbres*, ist kein hinlänglicher Beweis für die zu belegende Construction enthalten. Doch vgl. Mart. 11, 50. *Gemma vel a digito vel cedit auro lapis*.
 — 488, — 5 v. v. l. *fontibus* st. *nubibus*.
 — 494, Anm. 2. Zu der hier nachgewiesenen Construction wie: *Lucilii, nostrum melioris utroque*, bemerke man, daß in diesem Falle anstatt des Vergleichungsablativs ein vollständiger Vergleichungsatz mit *quam* das Gewöhnliche ist. *Et tanto consilio a me gesta esse cognosces, ut tibi, multo majori, quam Africanus fuit, tamen non multo minorem, quam Laelium, facile . . . adjunctum esse patiari*. C. Fam. 5, 7. *Verba Varronis, hominis, quam fuit Claudius cum Coelio, doctioris*. Gell. 10, 1.
 — 510, — 27 v. v. l. *immodestus* st. *immodicus*.
 — 513 oben, zu den baselbst angeführten Beispielen füge hinzu: *Conditiones, in quas cum tyranno pax fieret, has conscripsit*. L. 34, 35. *In haec munera uxor accipitur*. Tac. Germ. 18.
 — 513 zu Note 7. *Collocare* in c. Acc. findet sich auch C. Phil. 2, 37, 94. Sall. Jug. 61, 2. Caes. 2, 30.
 — 517, §. 10 v. v. l. *arvorum* st. *arborum*.
 — 520, Not. 4 füge hinzu C. Phil. 2, 11, 27. *Foris potius quam domo*.
 — 543, §. 2 v. v. l. welchem es dann coordinirt ist st. *et*.
 — 555, — 6 v. v. l. *Drusus Livius* st. *Varius Quintilius*.
 — 569, — 5 v. v. l. *sine corde* st. *sine corpore*.
 — 570, — 8 v. v. l. *doctrina* st. *ratione*.
 — 572, — 15 v. v. Ueber den Gebrauch des Sing. und Plur. des Superlativs mit *quisque* f. Haase zu Reisl. Not. 362. Regel

ist für die gute Latinität, daß der Plural nur bei dem Neutrum gebraucht wird, nicht bei dem Masc. oder Fem. Doch steht C. Lael. 10, 34, *optimis quibusque*, wo sich der Plural aus dem Zusammenhange rechtfertigt.

- §. 573, 2, b.** So wie nach Ordnungszahlen, so steht *quisque* auch nach *quotus* (s. §. 439); z. B. *Quotus quisque disertus, quotus quisque juris peritus est, ut eos numeres, qui volunt esse?* C. Planc. 25. *der wie vielmals jedesmal? — wie wenige.* Auch in Einem Worte geschrieben: *quotusquisque*.
- 574, 3. 23 v. v. Orelli hat *qui sis* aufgenommen, was hier ebenfalls statthaft und nach dem im Anfange des §. 430 Gesagten zu beurtheilen ist.
- 575, — 6 v. v. Das hier Gesagte ist nach §. 547 A. 2 zu beschränken.
- 579, — 22 v. v. l. *sine corde* st. *sine corpore*.
- 582, — 17 v. v. Aus dem relativisch gebrauchten indefiniten *quotus* bildet sich *quotuscunque*, auf ähnliche Weise wie *quicunque* (§. 432 Anm.) gebraucht; z. B. *Satis anxia vivas, moverit o votis pars quotacunque deos.* Tib. 2, 6, 54.
- 591, — 14 b. u. l. *locavere* st. *habuere*.
- 593, — 22 v. v. l. *magna* st. *maxima*.
- 596, — 8 v. v. l. *repudiabat* st. *recusabat*.
- 596, — 17 v. v. l. *ad pastum* st. *ad cibos*.
- 596, — 6 v. u. l. *omni strepitu* st. *omni metu*.
- 598, — 7 v. v. l. *spes* st. *species*.
- 603, — 16 v. u. l. *aeræ* st. *aureæ*.
- 607, — 9 v. v. l. als entweder in der Gegenwart oder Vergangenheit oder Zukunft unvollendet zc. st. entweder als zc.
- 614, — 20 v. v. l. *roger*, *anne rogem?*
- 615, — 15 v. v. l. *Alexandro Epiri regi* st. *Pyrrho*.
- 624, — 1 v. v. l. dieses Particip st. dasselbe.
- 636, — 3 v. u. l. *palpebrae* st. *lanæ*.
- 642, — 8 v. v. l. *spe vincendi* st. *vivendi*.
- 643, Anm. 5. Zur Erklärung der hier behandelten Construction des Gerundii s. Madvig zu C. Fin. 1, 18, 60.
- 659, 3. 14 v. v. l. *tam* st. *jam*.
- 660, — 7 v. v. l. *Nilo* st. *Nilum*.
- 664, — 3 v. u. l. *legatio Romam*. L. 40, 54. Die Stelle ist zu streichen, da a. a. O. steht: *Qui Romam legati fuerant*.
- 667, — 1 v. v. L. 23, 48 u. L. 38, 13 zu streichen. Erstere Stelle lautet: *Id convexit in Claudiana castra super Suessulam*. Die andere: *Ad Antiochiam super Maeandrum amnem posuit castra*.
- 675, Anm. 3. Ueber den Gebrauch von *nec-quidem* s. Madvig zu C. Fin. p. 822.
- 681, 3. 20 v. u. l. *Epicrates* st. *Epicurus*.
- 684, — 15 v. u. l. *timueris* st. *timueritis*.
- 704, — 13 v. u. l. *porro* st. *postremo*. S. Orelli u. Roser zu b. St.
- 704, — 3 v. u. l. *benigno* st. *benique*.
- 705, — 1 v. u. l. *aedes sacras* st. *suas*.
- 713, Anm. 1. Zuweilen steht *quo* auch in der Bedeutung von *vo* wie das griech. *τε*. *Denos vicinorque dies*. L. 9, 18. *Duabus tribusque civitatibus*. Tac. Agr. 12.
- 715, 3. 7 v. v. Die Stelle aus Virg. Aen. 3, 8 heißt vollständig: *Vix prima inceperat aestas, et pater Anchises dare satis vela jubebat: littora quum patriae lacrimans portusque relinquo*; und gehört also nicht hieher, sondern zu §. 623, Anm. 1. Dagegen vgl. Virg. Aen. 5, 857. *Vix primos*

- inopina quies laxaverat artus, et super incumbens . . .
liquidas projecit in nudas praecipitem.
- 719, §. 9 v. v. l. Hamilcar st. Hannibal.
— 719, — 12 v. u. füge vor daß hinzu: dadurch.
— 721, — 31 v. v. ist multatur vor tamen hinzuzufügen.
— 722, — 6 v. v. l. Archagathos st. Artagathos.
— 725, — 18 v. v. Ueber sed et s. Bremi zu Nep. 8, 1, 5. Et bedeutet in dieser Verbindung nicht auch, sondern sogar. Die Handschriften schwanken aber häufig zwischen sed et und sed etiam. Sichere Stellen der Art sind selten. S. Zumpt §. 335. Auch Drelli hat a. a. O. (C. Acad. 2, 18) etiam aufgenommen.
- 730, — 9 v. u. l. aliudve quid st. aliudve.
— 731, zu Nr. 4, Anm. Bei Spättern findet sich auch an anstatt des zweiten sive gebraucht. Plantum ea non movere; sive nullam opem praevidebat inermis atque exsul, seu taedio ambiguae spei, an amore conjugis et liberorum. Tac. 14, 59. Vgl. Id. 11, 36. Anstatt des ersten sive findet sich auch bloß si. Si nocte sive luce, si servus sive liber faxit, probe factum esto. L. 22, 10. Vgl. C. Fin. 1, 6.
- 738, §. 1 v. v. l. reges st. regis.
— 738, — 20 v. v. Bei L. 4, 39, 9 füge hinzu: Quibus poterat sauciis ductis secum . . . ad urbem pergit.
- 756, — 2 v. u. l. ruinas st. ruinae.
— 771, §. 568, Anm. 4. Mit den dort angeführten Beispielen von concedo vergleiche man: Demus hoc sane Bruto, ut sit beatus semper sapiens. C. Tusc. 5, 11. Si das hoc, parvis quoque rebus magna juvari. Hor. Ep. 2, 1, 125. Assentior, ut, quod est rectum, verum quoque sit. C. Leg. 2, 5.
- 774, — 13 v. u. An der Stelle aus L. 4, 31 steht bloß cani. S. dagegen Caes. B. C. 3, 82: classicum apud eum cani jubet. Vgl. hierzu Haase zu Reiffig Not. 602.
- 777, — 17 v. v. In der aus Catull. 42 angeführten Stelle wollte Scalliger lesen negat redditura st. reddituram, welche Lesart im Cod. Dresd. sich findet. Die andere Stelle 36, 3 sq. vovit daturam bietet keine Variante (s. Sillig) und ist hier zu streichen.
- 777, — 35 v. v. C. Plauc. 25, 62 liest Drelli: qui se abfuisse ab istis studiis contentur.
- 796, — 3 v. v. l. ex tanta paucitate st. in.
— 797, Anm. 5. Ähnlich aber nicht gleichbedeutend der Constr. mit ut quisque — ita c. Superl. ist die seltenere Constr. von quam — tam mit doppeltem Superl. quam quisque possumo fecit, tam maximo tutus est. Sall. Jug. 31, 14. S. Kris zu d. St.
- 799, — 7 v. v. l. Fügungen st. Fügewörtern.
— 799, — 13 v. v. C. Fin. 1, 20, 67 ist nicht aequo ut, sondern aequo atque nostra zu lesen. S. Madvig zu d. St., welcher aequo ut überhaupt für verdächtig erklärt.
- 809, — 14 v. v. Drelli liest C. N. D. 3, 13 anstatt quin intereat: quin id intereat. Die Construction ist in diesem Falle analog der Constr. in der im Folgenden angeführten Stelle aus C. N. D. 2, 9, 24. Dagegen ib. 3, 12, 30: Horum autem nihil est, quin intereat.
- 829, — 8 v. v. l. Caecilium st. Caesarem.
— 829, — 8 v. v. l. augustus st. argutus.
— 835, — 5 v. u. l. das Subject von sunt st. non sunt.
— 847, — 7 v. v. fehlt transire vor conarentur.
— 848, — 22 v. v. Quum in Hispania est. Drelli hat qui.

- C. 850, 3. 16 v. v. *Quum* in Matii cet. Drelli hat *quod*.
 — 850, — 20 v. v. Tu *quum* eo tempore cet. Drelli hat *quoniam*.
 — 854, — 22 v. v. Haec quum scriberem cet. Die Stelle lautet bei Drelli:
 Haec quum scriberem, tantum quod existimabam cet.
 und ist demnach hier zu streichen.
 — 854, — 10 v. u. Naper quum . . . *arbitrabamur* cet. Drelli hat arbitra-
 remur ohne Bar. Die Stelle ist zu streichen. Man setze
 dafür C. Fam. 13, 1. Patro initio Romae, *quum* te quo-
 que et tuos omnes *observabat*, me coluit inprimis.
 — 856, — 5 v. u. l. construit ist, st. construit.
 — 859, — 9 v. v. l. *doneo* agmen cet. st. dum.
 — 860, — 2 v. v. l. Gallia st. Italia.
 — 861, — 16 v. u. l. orbem terrarum st. terrae.
 — 865, Num. Ueber das noch seltener als das Pers. Conj. nach priusquam
 gebrauchte Imperf. Ind. s. Fabri zu Liv. 23, 30, 4. Id.
 23, 48, 1.
 — 868, — 5 v. v. l. accusabant st. recusabant.
 — 890, — 8 v. v. l. *sa st* überall st. überall.
 — 896, — 24 v. v. l. Chrysippus st. Cleanthes.
 — 897, — 8 v. v. l. alienigenas st. alienigenos.
 — 897, — 18 v. v. l. si modum cet. st. ubi.
 — 897, — 4 v. u. l. civitatis st. civitatibus.
 — 900, — 19 v. u. l. *iterum* paratum st. paratum.
 — 900, — 16 v. u. l. pateret st. pateat.
 — 900, — 15 v. u. l. bello persecuturos st. persecuturos.
 — 900, — 15 v. u. l. quando autem se st. quando enim.
 — 901, — 20 v. v. l. sociis st. socios.
 — 901, — 21 v. v. l. si verum st. sin verum.
 — 907, a. Ausführlich handelt über die Auslassung der sogenannten Copula
 Senffart in der Palaestra Ciceron. C. 20. Vgl. oben C.
 377, N. 3, u. S. 447, N. 1.
 — 908, — 7 v. v. l. *ne quis* obstarat st. *ne quid*.
 — 909. Zu S. 664 sind noch Beispiele des pleonastischen Gebrauches von po-
 tius und magis bei malle und praestare hinzuzufügen,
 auf welche C. 906, Not. 2 verwiesen ist. Eos defendos,
 qui se ab omnibus desertos *potius*, quam abs te defen-
 sos esse *malunt*? C. Caecil. 6, 21. cf. Nep. 9, 5. So auch
 bei einem Comparativ. Themistoeli fuit *optabilius* obli-
 visci posse *potius*, quod meminisse nollet, quam quod
 semel vidisset vidissetve, meminisse. C. Or. 2, 74, 300.
 Qui *magis* vere vincere, quam diu imperare *malit*. L.
 22, 34 fin. Ut amori *potius*, quam servire *praestaret*.
 C. Pis. 7, 15.
 — 909, 3. 2 v. u. l. $\tau\eta$ st. $\tau\eta$.
 — 913, — 12 v. u. l. certum est st. constat.
 — 915, — 9 v. u. Drelli liest explicatum st. explicatus.
 — 926, — 23 v. v. l. objective Bestimmungen oder Ergänzungen st. Object-
 bestimmungen.
 — 938, — 1 v. v. Drelli hat fecte reconciliata.
 — 944, — 22 v. v. l. dictator st. senator.
 — 944, — 2 v. u. l. atraque st. utraque.
 — 979, — 9 v. u. l. anapästischen st. trochäischen.

Berichtigungen in den Citaten.

Not. Der Raumersparniß wegen ist das zu berichtigende Citat selbst nicht mit angeführt, da dieses an der bezeichneten Stelle selbst leicht zu finden ist. Die Seiten sind von oben herunter gezählt, wo nicht (v. u.) hinzugefügt ist. Einige Stellen, für welche das richtige Citat nicht hat aufgefunden werden können, sind in Klammern aufgeführt.

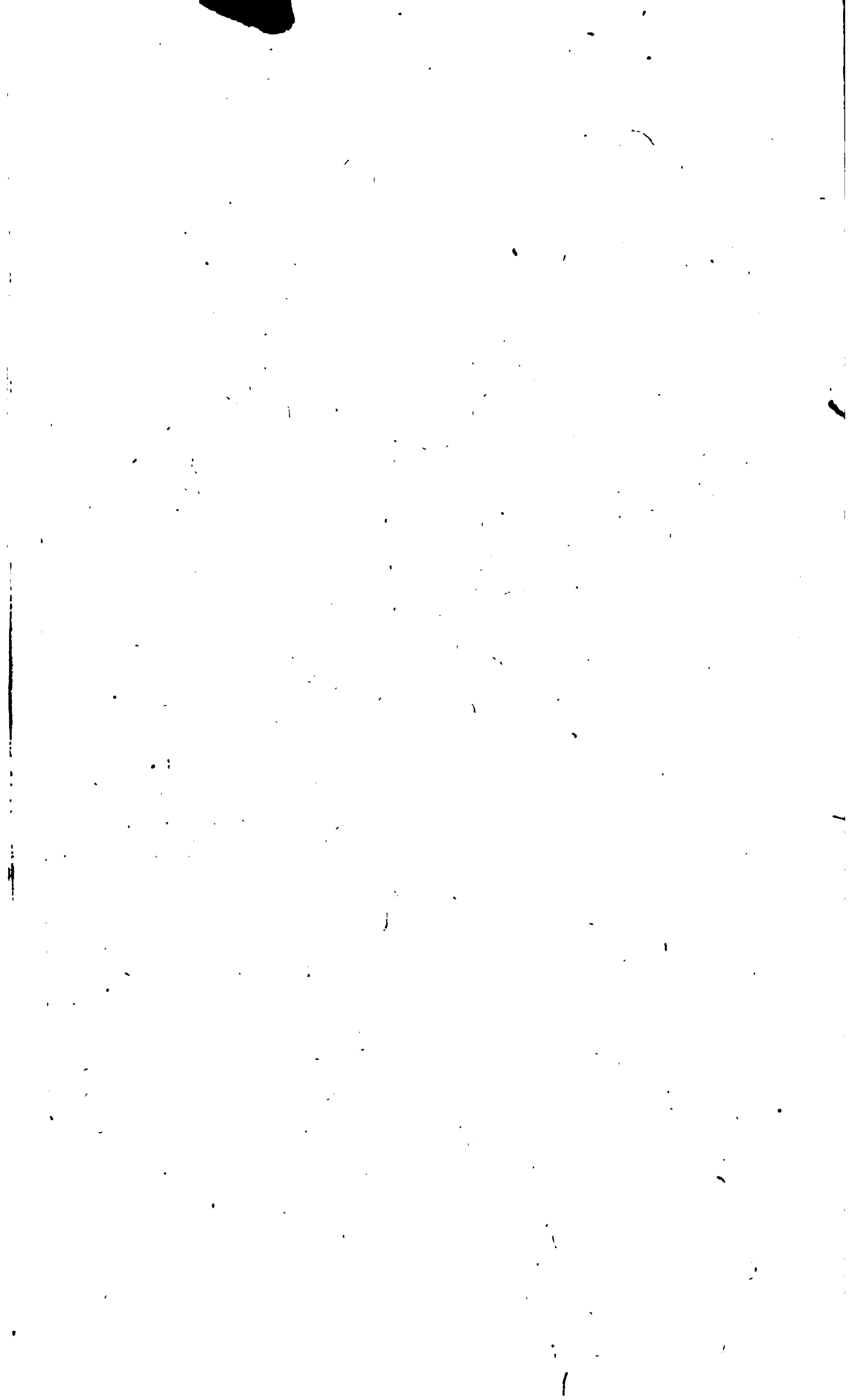
C. 8, S. 7 v. u. Quint. 1, 4, 8. — C. 30, S. 13 v. u. Quint. 1, 5, 13.
 — C. 37, S. 14 Hor. Sat. 2, 3, 43. — C. 37, S. 18 Ov. Met. 13, 607. —
 C. 54, S. 19 Quint. 1, 5, 31. — C. 116, S. 11 C. Brut. 38, 141. — C. 118,
 S. 6 v. u. C. Phil. 2, 43, 110. — C. 118, S. 4 v. u. C. Caec. 29, 84. —
 C. 126, S. 13 v. u. C. Or. 3, 58, 219. — C. 140, S. 6 Lucr. 1, 72. —
 C. 166, S. 12 Plaut. Trucul. 2, 2, 4. — C. 175, S. 15 Caes. B. G. 1, 8. —
 C. 176, S. 16 Virg. Aen. 8, 561. — C. 183, S. 12 v. u. Catull. 64, 356. —
 C. 211, S. 8 v. u. Gell. 14, 1, 29. — C. 214, S. 7 C. Off. 3, 3, 15. —
 C. 254, S. 13 v. u. Plaut. Trin. 4, 2, 146. — C. 271, S. 5 v. u. Gell. 13,
 19. — C. 273 S. 13 Quint. 2, 4, 27. — C. 291, S. 5 v. u. C. Rep. 1, 10,
 16. — C. 293, S. 5 v. u. Non. Marc. p. 143. — C. 297, S. 15 C. Leg. 2,
 8, 19. — C. 298, S. 6 C. Agr. 2, 34, 93. — C. 335, S. 5 v. u. C. Att. 12, 1.
 — C. 371, S. 7 v. u. Liv. 1, 6. — C. 376, S. 4 Caes. 2, 26. — C. 376,
 S. 25 Plin. H. N. 31, 8 (Bip.). — C. 380, S. 10 C. Off. 2, 6, 20. — C. 380,
 S. 27 Liv. 21, 50. — C. 384, S. 8 Plin. H. N. 31, 8 (Bip.). — C. 385, S.
 16 v. u. Vell. 2, 61. — C. 388, S. 22 C. Mil. 19, 50. — C. 394, S. 28
 C. Or. 2, 11, 44. — C. 397, S. 10 Catull. 77, 1. — C. 398, S. 17 v. u.
 Ter. Andr. 1, 5, 2. — C. 399, S. 9 C. Tusc. 1, 24, 58. — C. 399, S. 9
 C. Or. 11, 36, st. 58, welche Stelle hier zu streichen und im folgenden unter
 b) nachzutragen ist. — C. 408, S. 15 v. u. Juv. 2, 3. — C. 409, S. 11 v. u.
 C. Or. 3, 12, 44. — C. 411, S. 15 v. u. Plaut. Cure. 2, 3, 59. — C. 412,
 S. 13 v. u. Tac. 1, 56. — C. 414, S. 21 v. u. C. Tusc. 4, 23, 52. — C.
 414, S. 18 v. u. Nep. 10, 10. — C. 416, S. 11 v. u. Plaut. Capt. 2, 2, 55. —
 C. 420, S. 8 v. u. Nep. 7, 5. — C. 426, S. 10 v. u. Mart. 13, 59, 1. —
 C. 427, S. 19 Virg. Aen. 4, 558. — C. 427, S. 29 Liv. 27, 37. — C. 428,
 S. 6 v. u. Hor. Od. 4, 8, 33. — C. 431, S. 16 C. Tusc. 1, 3, 5. — C. 431,
 S. 5 v. u. Caes. 5, 20. — C. 432, S. 12 v. u. C. Lael. 20, 75. — C. 433,
 S. 7 Tac. 1, 9 (st. Nr. 1, 9). — C. 433, S. 17 Quint. 1, 5, 61. — C. 433, S. 27
 Caes. B. C. 1, 16. — C. 433, S. 34 Gell. 4, 9. — C. 434, S. 22 C. Verr.
 Act. I. 5, 13. — C. 434, S. 9 v. u. C. Verr. Act. I. 3, 9. — C. 435 S. 15
 C. Or. 3, 59, 223. — C. 436, S. 14 Curt. 7, 8, 28. — C. 436, S. 12 v.
 u. C. Fam. 9, 26. — C. 437, S. 20 Gell. 2, 3. — C. 437, S. 1 v. u. Nep.
 Them. 3. — C. 438 S. 1 Caes. B. C. 1, 46. — C. 438, S. 13 C. Rab. Post.
 14, 39. — C. 438, S. 14 Plaut. Mil. 2, 4, 51. — C. 438, S. 20 v. u. Plin. H. N.
 20, 27 (Bip.) — C. 439, S. 17 v. u. Plin. H. N. 13, 21 (Bip.) — C. 439, S. 22 Liv.
 42, 57 — C. 439, S. 10 v. u. Caes. 1, 6. — C. 440, S. 17 Liv. 25, 23. — C.
 440, S. 18 Caes. B. C. 1, 9. — C. 440, S. 26 C. Fam. 16, 7. — C. 441,
 S. 19 v. u. C. Fam. 14, 1, 1. — C. 442, S. 19 C. Mil. 34, 94. — C. 449,
 S. 5 Liv. 23, 11. — C. 449, S. 6 Hor. Sat. 2, 3, 296. — C. 449, S. 26
 C. Leg. 2, 11. — C. 450, S. 16 Plin. H. N. 8, 73 (Bip.). — C. 450, S.
 17 Plin. H. 11, 111 (Bip.). — C. 451, S. 1 C. Verr. 3, 47, 112. — C. 451,
 S. 11 L. 27, 2. — C. 451, S. 18 Liv. 29, 24. — C. 451, S. 3 v. u. Liv.
 9, 44. — C. 452, S. 15 Ter. Phorm. 1, 2, 18. — C. 452, S. 26 Ov. Met. 4,
 637. — C. 453, S. 15 Plaut. Poen. 1, 2, 61. — C. 453, S. 25 L. 7, 26.
 — C. 456, S. 5 Ter. Heaut. 2, 2, 66. — C. 458, S. 24 L. 21, 41. —
 C. 459, S. 16 C. Phil. 12, 2, 5. — C. 462, S. 7 C. Fin. 2, 8, 24. — C.

462, §. 12 C. Off. 3, 12. — C. 462, §. 22 Ter. Eun. 2, 3, 12. — C. 462, §. 24 Ter. Eun. 3, 1, 21. — C. 463, §. 32 C. ad Brut. 1, 5. — C. 464, §. 15 v. u. C. Fin. 2, 22. — C. 465, §. 12 C. Fam. 5, 20, 5. — C. 466, §. 12 Plant. Truc. 2, 4, 40. — C. 468, §. 13 C. Sen. 23, 84. — C. 468, §. 20 C. in Clod. 5, §. 1. — C. 470, §. 1 u. [C. Fam. 12, 19?] — C. 471, §. 3 Sall. Jug. 90. — C. 471, §. 6 v. u. Plant. Amph. 2, 2 ist vor exheres zu stellen. — C. 471, §. 5 v. u. C. Acad. 2, 7. — C. 473, §. 15 C. Fam. 16, 7. — C. 479, §. 12 C. Caecin. 8, 23. — C. 481, §. 9 Ov. Trist. 5, 10, 37. — C. 481, §. 15 Virg. Aen. 5, 451. — C. 483, §. 13 v. u. C. Att. 9, 11, A. 2. — C. 484 §. 2 L. 34, 23. — C. 485, §. 13 Caes. 2, 29. — C. 488, §. 2 C. Fam. 5, 20 fin. — C. 490, §. 3 C. Arch. 3, 4. — C. 490, §. 19 C. Tusc. 1, 30 fin. (Doch nicht wörtlich.) — C. 490, §. 24 Lucil. ap. Non. 498, 7. — C. 491, §. 18 C. Or. 2, 46, 191. — C. 492, §. 23 C. Inv. 1, 56. — C. 493, §. 9 v. u. C. Att. 9, 16, A. 2. — C. 495, §. 28 C. Att. 9, 14. — C. 495, §. 5 v. u. C. Div. 1, 35. — C. 496, §. 13 C. Tusc. 5, 14. — C. 496, §. 3 v. u. C. Caec. 11, 30. — C. 498, §. 5 Suet. Oct. 26. — C. 499, §. 2 v. u. C. Mur. 3, 30. — C. 501, §. 17 v. u. C. Att. 12, 3. — C. 501, §. 18 C. Q. Fr. 2, 15, a, 2. — C. 502, §. 5 C. Parad. 2, 17. — C. 502, §. 15 v. u. Ter. Heaut. 5, 4, 7. — C. 502, §. 2 v. u. Ov. Met. 4, 422. — C. 503, §. 12 C. ad Br. 1, 2. — C. 504, §. 9 Caes. 4, 35. — C. 504, §. 21 L. 8, 1. — C. 505, §. 14 Nep. 15, 6. — C. 506, §. 3 L. 3, 56. — C. 506, §. 28 L. 35, 23. — C. 506, §. 16 v. u. Ter. Eun. 1, 1, 18. — C. 506, §. 15 v. u. Hor. Sat. 2, 3, 266. — C. 507, §. 27 C. N. D. 3, 13, 34. — C. 507, §. 8 v. u. L. 41, 20. — C. 508, §. 17 Sen. ep. 73. — C. 508, §. 12 v. u. C. Or. 3, 6, 22. — C. 509, §. 4 C. Verr. 5, 11, 27. — C. 509, §. 13 Nep. 21, 2. — C. 510, §. 5 Phaedr. 3, Epilog. 32. — C. 510, §. 27 Ter. Heaut. 3, 3, 7. — C. 512, §. 17 v. u. C. Inv. 2, 33. — C. 513, §. 2 L. 38, 38. — C. 513, §. 15 Nep. 19, 4. — C. 513, §. 39 Tac. H. 3, 67. — C. 514, §. 22 v. u. L. 43, 10. — C. 514, §. 10 v. u. L. 27, 18. — C. 516, §. 3 v. u. L. 28, 46. — C. 517, §. 2 L. 1, 50. — C. 517, §. 9 C. Att. 14, 22. — C. 518, §. 12 v. u. Hor. Ep. 1, 14, 10. — C. 518, §. 5 v. u. Sall. Jug. 84. — C. 518, §. 2 v. u. Plin. 36, 4, 7. (Bip.). — C. 519, §. 16 Sall. Jug. 76. — C. 519, §. 7 v. u. L. 28 epit. (f. praef.) — C. 520, §. 2 Plin. H. N. 34, 18 (Bip.). — C. 520, §. 6 C. Phil. 4, 2, 6. — C. 520, §. 29 C. Tusc. 5, 4, 10. — C. 520, §. 31 Nep. 7, 2 (hinter Periclis). — C. 520, §. 32 Nep. 7, 3. — C. 521, §. 9 v. u. Nep. 7, 5. — C. 522, §. 16 L. 34, 4. — C. 523, §. 5 L. 5, 33. — C. 526, §. 3 v. u. C. Phil. 14, 4, 11. — C. 529, §. 17 C. Att. 8, 15, A. 1. — C. 536, §. 8 v. u. Hor. A. P. 277. — C. 536, §. 4 v. u. C. Or. 3, 51, 197. — C. 537, §. 24 C. Fin. 2, 34, 114. — C. 542, §. 13 C. Cat. 3, 12, 29. — C. 545, §. 17 Plant. Men. prol. 18. — C. 547, §. 13 v. u. Sen. N. Q. 7, 1. — C. 550, §. 16 v. u. C. Inv. 1, 33. — C. 551, §. 14 C. Inv. 1, 33. — C. 551, §. 31 C. Tusc. 5, 20, 58. — C. 552, §. 8 v. u. Curt. 5, 1. — C. 554, §. 9 Curt. 5, 1. — C. 555, §. 14 [C. Fam. 9, 15?] — C. 557, §. 15 v. u. C. Rosc. Com. 2, 7. — C. 563, §. 11 C. Off. 1, 3. — C. 564, §. 9 C. Phil. 9, 6, 13. — C. 564, §. 2 v. u. Varr. L. L. 6, 20 ed. Müll. — C. 566, §. 24 C. Marcell. 6, 20. — C. 567, §. 26 C. Or. 2, 59, 240. — C. 568, §. 17 C. Sest. 17, extr. — C. 568, §. 1 v. u. L. 3, 57. — C. 569, §. 4 C. Tusc. 4, 24, 54. — C. 569, §. 1 v. u. C. Tusc. 3, 23, 55. — C. 570, §. 10 v. u. C. Off. 2, 11, 40. — C. 571, §. 5 C. Or. 1, 3, 9. — C. 571, §. 19 C. Fam. 15, 4, 14 (Or.). — C. 575, §. 22 C. Tusc. 4, 17, 37. — C. 577, §. 15 Ov. Art. 2, 284. — C. 578, §. 17 Plant. Pers. 4, 3, 48. — C. 581, §. 1 v. u. C. Mil. 14, 38. — C. 582, §. 15 v. u. C. Inv. 2, 5, 16. — C. 582, §. 12 v. u. C. Fam. 11, 5. — C. 584, §. 6 Liv. 5, 30. — C. 584, §. 15 C. Mur. 19, 40. — C. 587, §. 16 Ter. Andr. 2, 1, 9. — C. 587, §. 17 C. Or. 2, 26, 113. — C. 592, §. 23 Virg. Georg. 4, 214. — C. 594, §. 10 Caes. B. C. f. Caes. — C. 594, §. 24 C. Or. 1, 49, 215. — C. 595, §. 22 C. Div. 2, 37, 78. — C. 596, §. 3 Liv. 3, 21. — C. 598, §. 27 Tac. 4, 50 und 11, 13

zu streichen. — C. 601, S. 8 C. Fam. 13, 65, 1. — C. 601, S. 24 C. Att. 2, 24. — C. 601, S. 25 C. Fam. 10, 19. — C. 601, S. 4 v. u. Plant. Most. 3, 1, 62. — C. 601, S. 4 v. u. C. Or. 70, 232. — C. 604, S. 17 L. 21, 54. — C. 604, S. 8 v. u. C. Att. 10, 3, A, 2. — C. 605, S. 11 C. Fam. 5, 20. — C. 605, S. 16 C. Fam. 13, 47. — C. 605, S. 21 C. Fam. 16, 3, 3 zu streichen. — C. 611, S. 23 v. u. L. 5, 33. — C. 611, S. 15 v. u. C. Att. 9, 19, 3. — C. 612, S. 21 [C. Tusco. 4?] — C. 613, S. 3 Ter. Heaut. 1, 2, 28. — C. 614, S. 22 Virg. Ecl. 1, 41. — C. 614, S. 31 L. 2, 35. — C. 615, S. 5 C. Leg. 2, 16, 41. — C. 615, S. 12 L. 21, 44. — C. 616, S. 4 C. Fin. 3, 3 — C. 616, S. 13 C. Att. 16, 13, a, 1. — C. 616, S. 25 C. Verr. 1, 14, 37. — C. 617, S. 13 C. Fam. 14, 16. — C. 617, S. 16 C. Acad. 2, 4, 10. — C. 617, S. 27 C. N. D. 3, 31, 78. — C. 617, S. 35 C. Sen. 16. — C. 618, S. 3 Ov. Her. 16, 359. — C. 619, S. 8 Syr. sent. 282. — C. 619, S. 32 Ter. Eun. 5, 8, 37. — C. 620, S. 22 C. Q. Fr. 1, 2, extr. — C. 622, S. 2 C. Acad. 2, 36, 117. — C. 623, S. 16 v. u. L. 7, 33. — C. 623, S. 14 v. u. C. Div. 2, 58, 119. — C. 623, S. 14 v. u. C. Brut. 34, 130. — C. 623, S. 13 v. u. Ter. Eun. 3, 5, 48. — C. 626, S. 13 L. 23, 35. — C. 627, S. 16 v. u. C. Att. 13, 28. — C. 628, S. 14 C. Att. 16, 16. C. 10. — C. 629, S. 21 C. Quint. 16. — C. 630, S. 9 Tac. 13, 13. — C. 635, S. 20 Nep. 2, 8. — C. 635, S. 21 Caes. 1, 30. — C. 636, S. 2 Curt. 10, 8. — C. 637, S. 13 v. u. C. Fin. 2, 13, 43. — C. 638, S. 22 v. u. Just. 17, 3, 11. — C. 638, S. 20 v. u. C. Verr. Act. I. 1, 18. — C. 642, S. 20 C. Fin. 2, 28, 93. — C. 643, S. 12 L. 3, 38 (hinter senatum). — C. 644, S. 20 v. u. L. 3, 39. — C. 644, S. 8 v. u. Sall. Fragm. hist. Or. Phil. §. 10 (Corte). — C. 646, S. 17 v. u. C. Or. 2, 15, 65. — C. 646, S. 13 v. u. L. 39, 49. — C. 647, S. 11 Quint. 1, 4, 3. — C. 647, S. 16 C. Off. 1, 5, 14. — C. 647, S. 24 C. Leg. 1, 19. — C. 647, S. 25 L. 23, 28. — C. 651, S. 11 v. u. C. Div. 1, 30. — C. 654, S. 14 C. Verr. Act. I. 7, 18. — C. 654, S. 17 C. Att. 10, 4, 11. — C. 654, S. 19 Ter. Andr. 4, 2, 20. — C. 654, S. 20 Ter. Andr. 4, 2, 1. — C. 654, S. 4 v. u. L. 8, 13. — C. 657, S. 23 C. Sen. 5, 13. — C. 660, S. 18 L. 28, 36. — C. 660, S. 22 L. 31, 23. — C. 662, S. 9 C. Off. 1, 2, 5. — C. 663, S. 25 Tac. 6, 29. — C. 664, S. 13 v. u. Plant. Pers. 3, 1, 57. — C. 664, S. 8 v. u. Sall. Cat. 14. — C. 664, S. 4 v. u. C. Att. 11, 18, 1. — C. 666, S. 21 Caes. B. G. 5, 13. — C. 666, S. 22 Caes. B. G. 3, 14. — C. 667, S. 2 L. 4, 22. — C. 667, S. 12 C. Off. 3, 21, 82. — C. 667, S. 23 C. Verr. Act. I. 8, 23. — C. 667, S. 31 C. Verr. 2, 35, 87. — C. 667, S. 31 C. Verr. 4, 59, 131. — C. 668, S. 4 C. N. D. 1, 13, 33. — C. 670, S. 7 L. 2, 25. — C. 670, S. 25 C. N. D. 2, 28. — C. 672, S. 5 C. Verr. 2, 33, 80. — C. 672, S. 10 C. Inv. 2, 4, 14. — C. 673, S. 16 C. Or. 2, 47, 196. — C. 673, S. 17 C. Phil. 2, 7, 15. — C. 673, S. 27 Hor. Sat. 2, 2, 106. — C. 674, S. 10 C. Tusco. 2, 13, 30. — C. 676, S. 12 v. u. C. Att. 9, 6, 5. — C. 678, S. 13 C. Off. 3, 3, 15. — C. 678, S. 14 L. 36, 43. — C. 679, S. 10 C. ad Br. 1, 3. — C. 679, S. 5 v. u. C. Fam. 7, 23, 1. — C. 680, S. 17 C. Lig. 1, 2. — C. 682, S. 17 C. Fam. 13, 22, 1. — C. 683, S. 3 Plant. Stich. 2, 1, 48. — C. 683, S. 5 C. Leg. 2, 9, 22. — C. 684, S. 15 v. u. Plin. Ep. 8, 24, 5. — C. 685, S. 24 L. 1, 23. — C. 693, S. 9 v. u. C. Mil. 12, 33. — C. 695, S. 13 v. u. C. Verr. 3, 53. — C. 697, S. 22 Ter. Eun. 5, 4, 46. — C. 697, S. 1 v. u. C. Or. 61, 106. — C. 699, S. 15 C. Or. 59, 199. — C. 705, S. 5 C. Fam. 4, 9. — C. 705, S. 15 v. u. C. Phil. 1, 14. — C. 705, S. 11 v. u. C. Fam. 12, 25. — C. 707, 7 v. u. C. Phil. 2, 2, 4. — C. 708, S. 10 v. u. [C. Fam. 2, 107] — C. 713, S. 16 Ter. Eun. 3, 5, 43. — C. 714, S. 16 v. u. Ter. Eun. 5, 5, 4. — C. 714, S. 11 v. u. C. Off. 3, 6, 32. — C. 717, S. 3 v. u. Ter. Ad. 4, 2, 11. — C. 720, S. 8 Nep. 11, 3. — C. 721, S. 18 C. Tusco. 5, 15. — C. 721, S. 9 v. u. C. Fam. 1, 9, 8. — C. 722, S. 6 C. Verr. 4, 24, 53. — C. 725, S. 18 C. Acad. 2, 18. — C. 726, S. 5 C. Balb. 10, 26. — C. 727, S. 7 L. 4, 3. — C. 729, S. 21 C. Att. 9, 6, 5.

- C. 729, §. 22 C. Tusc. 1, 3, 5. — C. 730, §. 5 C. Att. 4, 16. — C. 730, §. 8 v. u. Varr. R. R. 1, 44 (aliudve quid fl. aliud). — C. 730, §. 7 v. u. L. 7, 41. — C. 734, §. 16 Phaedr. 4, 23, 15. — C. 735, §. 13 v. u. C. Fam. 4, 8. — C. 737, §. 6 v. u. C. ad Brut. 1, 16. — C. 738, §. 11 Hor. Sat. 1, 6, 15. — C. 738, §. 17 C. Off. 2, 5, 18. — C. 738, §. 19 C. Lael. 19, 68. — C. 738, §. 32 C. Leg. 3, 15, 33. — C. 738, §. 34 C. Inv. 2, 50. — C. 739, §. 7 C. Or. 2, 58, 287. — C. 740, §. 10 C. Att. 9, 15, doch f. Drelli. — C. 740, §. 15 L. 4, 44. — C. 741, §. 4 C. Man. 12, 35. — C. 741, §. 23 Hor. Od. 4, 13, 18. — C. 745, §. 9 C. Off. 1, 13. — C. 745, §. 20 C. Rep. 1, 16. — C. 745, §. 12 v. u. C. Or. 2, 9. — C. 747, §. 10 C. Mil. 14, 38. — C. 747, §. 16 v. u. C. Off. 2, 23, 81. — C. 748, §. 7 C. Or. 2, 9. — C. 748, §. 23 C. Phil. 1, 10, 24. — C. 748, §. 1 v. u. C. Phil. 1, 10, 24. — C. 750, §. 14 v. u. C. Fam. 1, 7, 2. — C. 750, §. 10 v. u. Caes. 1, 44. — C. 751, §. 23 C. Off. 3, 10. — C. 752, §. 23 C. Verr. Act. I. 4, 12. — C. 754, §. 11 Ovid. Pont. 2, 9, 47. — C. 755, §. 4 C. Div. 2, 24, 51. — C. 756, §. 14 v. u. C. Cat. 4, 3. — C. 757, §. 17 C. Verr. Act. I. 2, 5. — C. 758, §. 10 Quint. 5, 9, 5. — C. 758, §. 13 v. u. C. Fam. 4, 13, 7. — C. 760, §. 4 C. Tusc. 3, 31, 75. — C. 760, §. 15 Caes. B. C. 3, 101. — C. 761, §. 7 v. u. Phaedr. 5, 2, 12. — C. 761, §. 4 v. u. Prisc. 8, 5, 28. — C. 761, §. 1 v. u. L. 33, 41. — C. 764, §. 17 v. u. C. Or. 3, 36, 147. — C. 765, §. 17 Ter. Andr. 3, 5, 7. — C. 765, §. 10 v. u. C. ad Brut. 1, 5. — C. 768, §. 20 C. Leg. 2, 5, 11. — C. 769, §. 8 v. u. Curt. 6, 11, 24. — C. 769, §. 7 v. u. C. Verr. 3, 60. — C. 770, §. 2 Ter. Phorm. 4, 3, 71. — C. 770, §. 22 Suet. Dom. 13. — C. 771, §. 1 Caes. 6, 29. — C. 771, §. 22 Nep. 19, 2. — C. 771, §. 34 C. Fam. 18, 18, 1. — C. 772, §. 1 v. u. C. Brut. 38, 142. — C. 774, §. 12 Ov. Met. 14, 437. — C. 774, §. 10 v. u. C. Verr. 2, 07, 161. — C. 774, §. 4 v. u. Tac. 13, 15. — C. 775, §. 24 L. 38, 40. — C. 776, §. 10 C. N. D. 2, 63. — C. 776, §. 18 v. u. Ov. Am. 2, 6, 61. — C. 776, §. 6 v. u. C. Off. 2, 17, 71. — C. 777, §. 31 C. Leg. 1, 19, 50. — C. 777, §. 35 C. Verr. 2, 38, 93. — C. 779, §. 14 v. u. L. 6, 20. — C. 780, §. 23 v. u. Caes. B. C. 3, 89. — C. 780, §. 16 v. u. C. Cassil. 10, 33. — C. 780, §. 10 v. u. L. 38, 52. — C. 782, §. 6 v. u. C. Cat. 3, 6, 15. — C. 784, §. 13 v. u. C. Agr. 2, 3, 7. — C. 785, §. 16 C. Manil. 23, 67. — C. 785, §. 6 v. u. Quint. 12, 7, 8. — C. 787, §. 13 C. Fam. 5, 4. — C. 788, §. 6 C. Or. 2, 82, 334. — C. 790, §. 22 C. Verr. 5, 37. — C. 791, §. 18 C. Manil. 8, 20. — C. 792, §. 6 Ovid. Trist. 1, 9, 5. — C. 793, §. 7 L. 6, 13. — C. 794, §. 3 C. Att. 3, 3. — C. 794, §. 16 C. Lael. 3, 12. — C. 796, §. 3 L. 23, 18. — C. 796, §. 11 C. Rep. 1, 38. — C. 798, §. 8 Ter. Heaut. 4, 3, 8. — C. 799, §. 13 v. u. C. Att. 12, 49. — C. 801, §. 2 C. Verr. Act. I. 10, 28. — C. 801, §. 11 v. u. L. 42, 45. — C. 802, §. 23 C. Att. 10, 1. — C. 802, §. 5 v. u. L. 3, 40. — C. 803, §. 8 Sen. ep. 87. — C. 803, §. 13 v. u. C. Fam. 4, 5. — C. 806, §. 25 L. 1, 25. — C. 807, §. 13 C. Verr. Act. I. 4, 12. — C. 807, §. 21 C. Off. 1, 40, 144. — C. 808, §. 19 C. Fin. 4, 18, 49. — C. 809, §. 26 C. Att. 7, 5. — C. 809, §. 28 Caes. 7, 77. — C. 810, §. 2 C. Verr. 5, 54, 140. — C. 812, §. 2 C. Off. 3, 21. — C. 813, §. 22 C. Fam. 9, 18, 1. — C. 813, §. 12 v. u. [C. Att. 10, 5?] — C. 816, §. 5 v. u. C. Tusc. 1, 34, 82. — C. 817, §. 4 v. u. C. Sen. 7, 21. — C. 818, §. 21 C. Or. 29, 103. — C. 818, §. 29 C. ad Br. 1, 16 fin. — C. 819, §. 5 Caes. B. C. 3, 87. — C. 821, §. 4 Ter. Phorm. 3, 3, 20. — C. 822, §. 2 C. Fin. 5, 15, 42. — C. 822, §. 7 v. u. C. Marcell. 5. — C. 823, §. 27 C. Att. 9, 10. — C. 823, §. 1 v. u. Prop. 2, 25, 74. — C. 824, §. 17 Virg. Aen. 10, 493. — C. 826, §. 21 v. u. C. Div. 2, 24, 51. — C. 828, §. 18 C. Rose. Am. 30, 83. — C. 828, §. 16 v. u. C. Flacc. 6, 13. — C. 833, §. 1 C. Brut. 92. — C. 833, §. 15 v. u. C. Fin. 2, 3, 7. — C. 833, §. 12 v. u. C. Brut. 48, 180. — C. 834, §. 17 C. Sen. 14, 46. — C. 834, §. 5 v. u. C. N. D. 1, 11, 28. — C. 836, §. 25 C. Off. 1, 14, 43. — C. 837, §. 24 C. Leg. 1, 13. — C. 838, §. 1

Plaut. Trin. 2, 2, 29. — C. 838, S. 26 C. Sen. 10, 32. — C. 841, S. 2
 v. u. L. 36, 7. — C. 843, S. 20 C. Phil. 9, 1, 3. — C. 844, S. 1 v. u.
 C. Verr. 4, 24, 54. — C. 845, S. 20 L. 1, 17. — C. 846, S. 17 v. u. L.
 43, 4. — C. 848, S. 3 C. Verr. 5, 37. — C. 849, S. 16 v. u. L. 24, 29.
 — C. 850, S. 29 C. S. Rosc. 41. — C. 851, S. 21 v. u. L. 34, 50 (eben-
 das. i. venumdederat (f. venumdabat). — C. 854, S. 16 v. u. C. Tusc. 5,
 20. — C. 854, S. 9 v. u. C. Att. 1, 4, 1. — C. 856, S. 9 C. Or. 1, 28,
 129. — C. 856, S. 16 C. Att. 3, 3. — C. 859, S. 21 C. Tusc. 5, 33, 96.
 — C. 860, S. 17 C. Verr. Act. 1, 6. — C. 860, S. 24 C. Att. 10, 9, A. 3.
 — C. 862, S. 23 C. Verr. 2, 66, 161. — C. 863, S. 19 v. u. C. Or. 1, 59.
 — C. 867, S. 12 v. u. Plaut. Cist. 1, 1, 103. — C. 872, S. 5 Caes. B. C.
 3, 110. — C. 873, S. 18 C. Att. 9, 10, 5. — C. 874, S. 14 v. u. Flor. 4,
 2, 19. — C. 875, S. 10 Ter. Andr. 4, 2, 8. — C. 875, S. 12 C. Fat. 12,
 27. — C. 876, S. 21 C. Pis. 7, 14. — C. 879, S. 22 C. N. D. 3, 3, 8. —
 C. 879, S. 8 v. u. Virg. Eclog. 9, 45. — C. 884, S. 5 L. 2, 2. — C. 886,
 S. 11 v. u. Caes. 5, 28. — C. 887, S. 19 Tac. 3, 58 (f. 1, 17). — C. 888,
 S. 10 Tac. 12, 65. — C. 890, S. 24 C. Att. 16, 13, a. — C. 895, S. 4
 L. 7, 8. — C. 897, S. 1 C. Or. 3, 32, 127. — C. 898, S. 1 L. 44, 15. —
 C. 898, S. 3 v. u. C. Sull. 11, 32. — C. 902, S. 16 v. u. [Ter. Heaut. 4, 2, 4?] —
 C. 907, S. 19 C. Phil. 8, 3. — C. 908, S. 12 v. u. L. 3, 19. — C.
 911, S. 10 v. u. C. Phil. 4, 4, 9. — C. 912, S. 4 C. Fam. 1, 9, 16 (Corte).
 — C. 913, S. 12 C. Sen. 1, 1. — C. 914, S. 22 C. ad Brut. 1, 15. —
 C. 914, S. 23 C. N. D. 2, 28. — C. 914, S. 5 v. u. L. 42, 40. — C. 915,
 S. 12 Plaut. Men. 5, 5, 52. — C. 916, S. 2 C. Off. 3, 29, 101. — C. 920,
 S. 1 C. Fam. 2, 4, 1. — C. 920, S. 22 Plaut. Stich. 2, 2, 71. — C. 921,
 S. 1 Ter. Hec. 3, 1, 6. — C. 922, S. 18 C. Brut. 37, 140. — C. 923, S.
 21 Hirt. B. Afr. 25. — C. 924, S. 26 L. 3, 65. — C. 929, S. 11 C. N. D.
 1, 26, 71. — C. 930, S. 15 C. Or. 2, 54, 222. — C. 931, S. 7 L. 1, 14.
 — C. 931, S. 8 Quint. 1, 5, 62. — C. 934, S. 17 Nep. 7, 8. — C. 934, S.
 9 v. u. C. Off. 1, 21. — C. 939, S. 10 v. u. Auct. ad Her. 4, 12, 18. — C.
 941, S. 12 v. u. C. Planc. 36, 88. — C. 943, S. 3 v. u. Nep. 12, 3 (f. C.
 Att. 10, 4, 1). — C. 944, S. 19 Aen. 2, 442. — C. 944, S. 1 v. u. Virg.
 Aen. 9, 105.



THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be
taken from the Building

[illegible]

APR 20 1977

